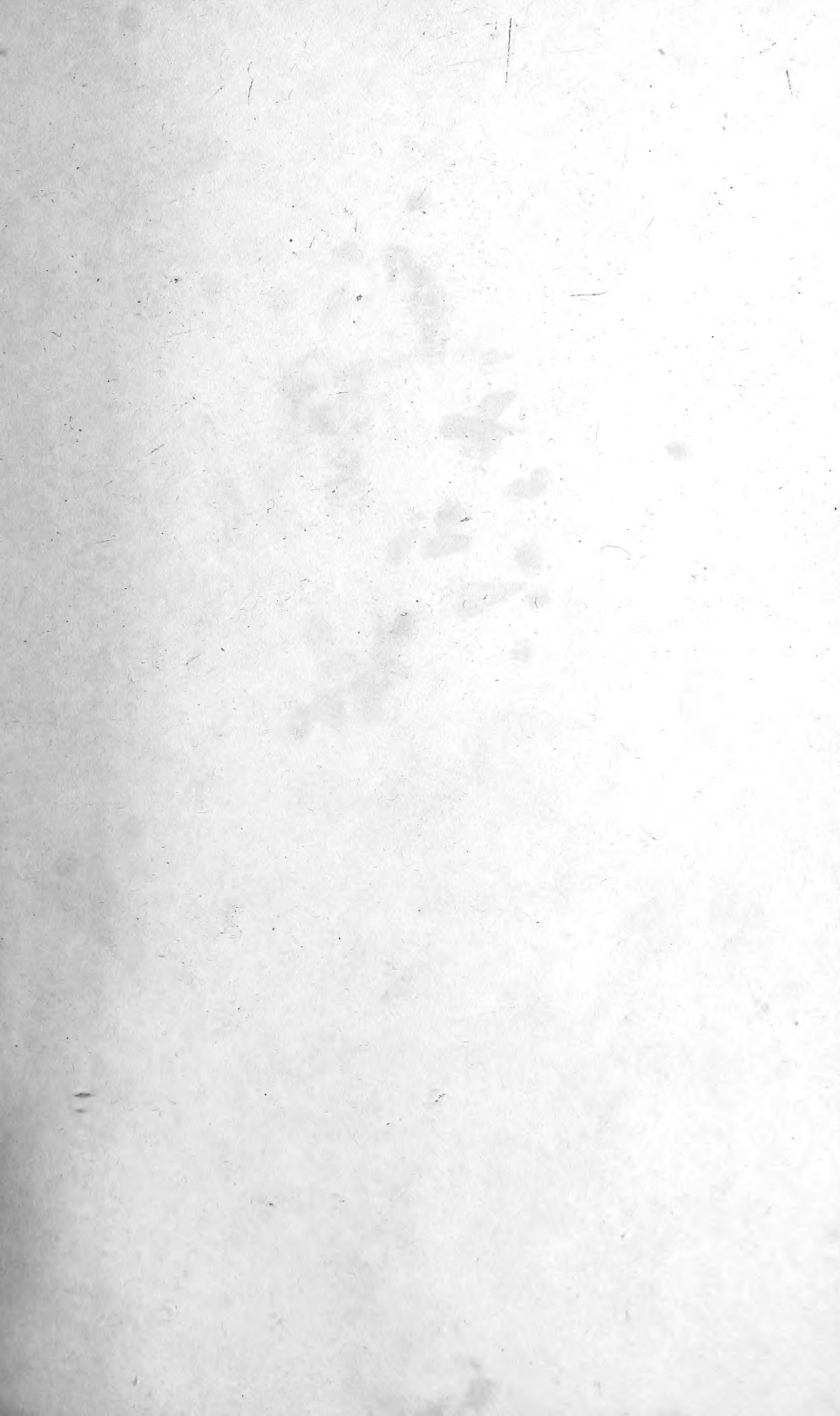




WANDSWORTH  
LS 1711

















19 MAR 1913

Verhandlungen  
des  
naturforschenden Vereines  
in Brünn.

I. Band.

1911.

(Mit 2 Tafeln, 1 Karte und 2 Textfiguren.)

Brünn, 1912.

Verlag des Vereines.



21711.

---

# **Verhandlungen**

des

# **naturforschenden Vereines**

**in Brünn.**

---

**L. Band.**

**1911.**

(Mit 2 Tafeln, 1 Karte und 2 Textfiguren.)

---

**Brünn, 1912.**

Druck von W. Burkart. — Im Verlag des Vereines.





# Inhalts-Verzeichnis des L. Bandes 1911.

Vereinsleitung . . . . .	Seite I
Statuten des naturforschenden Vereines in Brünn . . . . .	III

## Sitzungsberichte.

Sitzung am 11. Jänner 1911.

Dr. J. Oppenheimer: Reise nach Spitzbergen, mit Lichtbildern und Demonstrationen von Gesteinen und Fossilien. . . . .	VII
---	-----

Sitzung am 8. Februar 1911.

A. Rzehak: Neueste Ergebnisse der Forschungen über die Abstammung des Menschen . . . . .	VII
--	-----

Sitzung am 8. März 1911.

A. Rzehak: Neue Entdeckungen im mährischen Höhlengebiet, mit Lichtbildern . . . . .	VII
---	-----

Sitzung am 12. April 1911.

Dr. R. Kowarzik: Das Gesetz von der Begrenzung der Tierspezies durch die Wasserscheiden . . . . .	VII
---	-----

Sitzung am 10. Mai 1911.

Dr. F. Krasser: Proangiospermen und Cycadophyten, mit Demonstrationen und Lichtbildern . . . . .	VIII
--	------

Sitzung am 18. Oktober 1911.

Nachrufe auf Schulrat Dr. K. Schwippel und Dr. Franz Czermak. . . . .	VIII
A. Rzehak: Neue Funde aus dem Diluvium von Brünn, mit Demonstrationen . . . . .	IX

Sitzung am 15. November 1911.

Dr. C. Löwenstein: Hysterie und hysterischer Charakter . . . . .	X
--	---

Festsitzung am 21. Dezember 1911.

A. Rzehak: Begrüßung der Festversammlung; Rückblick auf die verflossenen fünf Dezzennien der Vereinstätigkeit . . . . .	X
E. Donath: Die Entwicklung der Naturwissenschaften in den letzten fünfzig Jahren . . . . .	XI

	Seite
Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses . . . . .	XI
<b>E. Steidler:</b> Bericht über die Kassengebarung pro 1911. . . . .	XII
„ Voranschlag für das Jahr 1912. . . . .	XIV
<hr/>	
Verzeichnis der Anstalten und Vereine, mit denen der naturforschende Verein im Tauschverkehre steht. . . . .	XV
Verzeichnis der Mitglieder des naturforschenden Vereines nach dem Stande vom 31. Dezember 1911. . . . .	XXIII

## Abhandlungen.

<b>Adolf Oborny:</b> Ueber einige Pflanzenfunde aus Mähren und Oesterr.-Schlesien. . . . .	1
<b>Albin Wildt:</b> Beitrag zur Flora von Mähren . . . . .	56
<b>Hugo Skala:</b> Die Lepidopterenfauna Mährens (hiez u eine Karte) . .	63
<b>Josef Fahringer und Franz Tölg:</b> Beiträge zur Kenntnis der Lebensweise und Entwicklungsgeschichte einiger Hauptflügler (hiez u zwei Tafeln) . . . . .	242
<b>August Mader:</b> Die Entfernungen im Sonnen- und Milchstraßen-System	270
<b>Eduard Donath:</b> Die wichtigsten Momente in der Entwicklung der Naturwissenschaften in den letzten fünfzig Jahren. . . . .	273
<b>Hugo Iltis:</b> Die Geschichte des naturforschenden Vereines in Brünn in den Jahren 1862—1912. . . . .	295
<b>Anhang I.</b> Kurze Chronik des naturforschenden Vereines. . . . .	336
<b>Anhang II.</b> Verzeichnis derjenigen wissenschaftlichen Arbeiten, welche in den bisher erschienenen 50 Bänden der Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn unter den „Abhandlungen“ veröffentlicht worden sind . . . . .	343

# Vereinsleitung.

## Präsident:

**Dr. Stephan** Freiherr von **Haupt-Buchenrode**, Landtagsabgeordneter, Herrschaftsbesitzer etc.

## Vize-Präsidenten:

(Für 1911).

(Für 1912).

Herr **E. Donath**, Hofrat und Hochschulprofessor.  
„ **Med.-Dr. B. Sellner**.

Herr **Dr. O. Leneczek**, Direktor der Handelsakademie.  
„ **Franz Zdobnitzky**, Fachlehrer.

## Sekretäre:

Herr **A. Rzehak**, k. k. o. ö. Hochschulprofessor.  
„ **Dr. H. Iltis**, k. k. Gymnasialprofessor.

Herr **A. Rzehak**, k. k. o. ö. Hochschulprofessor.  
„ **Dr. H. Iltis**, k. k. Gymnasialprofessor.

## Rechnungsführer:

Herr **E. Steidler**, k. k. Finanzrat.

Herr **E. Steidler**, k. k. Finanzrat.

## Ausschuss-Mitglieder:

Herr **Dr. E. Burkart**, Buchdruckereibesitzer.  
„ **F. Czermak**, Privatier.  
„ **K. Czižek**, Fachlehrer.  
„ **Dr. J. Habermann**, Hofrat und Hochschulprofessor.  
„ **G. Heinke**, Wasserwerksdirektor.  
„ **Dr. O. Leneczek**, Professor an der Handelsakademie.  
„ **Dr. K. Mikosch**, k. k. o. ö. Hochschulprofessor.  
„ **Med.-Dr. L. Schmeichler**, k. k. a. ö. Hochschulprofessor.  
„ **Dr. A. Szarvassi**, k. k. a. ö. Hochschulprofessor.  
„ **Med.-Dr. D. Weiß**.  
„ **A. Wildt**, Bergingenieur i. R.  
„ **F. Zdobnitzky**, Fachlehrer.

Herr **Dr. E. Burkart**, Buchdruckereibesitzer.  
„ **K. Czižek**, Fachlehrer.  
„ **E. Donath**, Hofrat, k. k. o. ö. Hochschulprofessor.  
„ **Dr. J. Habermann**, Hofrat, k. k. Hochschulprofessor i. R.  
„ **G. Heinke**, Wasserwerksdirektor.  
„ **Dr. K. Mikosch**, k. k. o. ö. Hochschulprofessor.  
„ **Dr. L. Schmeichler**, k. k. a. ö. Hochschulprofessor.  
„ **Dr. Bruno Sellner**.  
„ **Dr. A. Szarvassi**, k. k. a. ö. Hochschulprofessor.  
„ **Julius Warhanik**, k. k. Landesgerichtsrat.  
„ **Med.-Dr. D. Weiß**.  
„ **A. Wildt**, Bergingenieur i. R.



# Statuten

des

## **naturforschenden Vereines in Brünn.**

(Genehmigt mit Erlaß der k. k. mähr. Statthalterei vom 3. Februar 1910,  
Z. 2564.)

### **I. Zweck und Mittel.**

§ 1. Der Verein hat den Zweck, zunächst die naturwissenschaftlichen Verhältnisse Mährens und Schlesiens zu erforschen, überhaupt aber das Studium der Naturwissenschaften zu befördern und zu verbreiten.

§ 2. Die Mittel, welche dem Vereine zur Erreichung dieses Zweckes dienen, sind:

- a) Herausgabe von Druckschriften.
- b) Versammlungen, Vorträge, Demonstrationen.
- c) Aufstellung naturwissenschaftlicher Sammlungen und einer Vereinsbibliothek.
- d) Unentgeltliche Beteiligung von Lehrstellen und Schulen der genannten Kronländer aus den Vereinssammlungen.
- e) Vermittlung des Verkehrs der Naturforscher untereinander sowie mit weiteren Kreisen.

### **II. Mitglieder des Vereines.**

§ 3. Der Verein besteht aus gründenden, ordentlichen, korrespondierenden und Ehrenmitgliedern.

§ 4. Gründende Mitglieder sind diejenigen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 600 K erlegen.

§ 5. Ordentliches Mitglied kann jedermann werden, der sich für naturwissenschaftliche Studien interessiert.

§ 6. Zu korrespondierenden Mitgliedern können außerhalb Brünns wohnende Persönlichkeiten gewählt werden, welche zur Förderung der Naturwissenschaften im allgemeinen beigetragen oder sich um den Verein verdient gemacht haben.

§ 7. Zu Ehrenmitgliedern können Personen gewählt werden, welche sich auf dem Gebiete der Naturwissenschaften oder um den Verein besonders hervorragende Verdienste erworben haben.

§ 8. Die Aufnahme von ordentlichen Mitgliedern erfolgt auf Grund des Vorschlages zweier Mitglieder direkt durch den Ausschuß. — Den Titel eines korrespondierenden oder Ehrenmitgliedes verleiht die Vollversammlung auf Vorschlag des Ausschusses.

### **III. Rechte und Pflichten der Mitglieder.**

§ 9. Jedes ordentliche Mitglied verpflichtet sich zu einem jährlichen Mitgliedsbeitrage von mindestens 6 K ö. W. Wer durch 3 Jahre die Entrichtung des Jahresbeitrages versäumt, wird als ausgetreten betrachtet.

§ 10. Jedes Mitglied des Vereines hat Sitz und Stimme in den Versammlungen, sowie das Recht Anträge zu stellen, Mitglieder vorzuschlagen, sich an den Wahlen zu beteiligen und die Mittel des Vereines nach den von der Versammlung bestimmten Grundsätzen zu benützen. Sämtliche Mitglieder erhalten die periodischen Druckschriften des Vereines ohne besondere Vergütung.

### **IV. Leitung und Verwaltung des Vereines.**

§ 11. Die Geschäfte des Vereines werden von den Mitgliedern geleitet, und zwar:

- a) durch die periodischen Versammlungen,
- b) durch den Vorstand und den Ausschuß.

§ 12. Den periodischen Versammlungen ist die Entscheidung bei allen Geschäften vorbehalten. Sie finden in der Regel einmal im Monate statt und es entscheidet in ihnen mit Ausnahme der statutenmäßig festgesetzten Fälle die absolute Majorität.

§ 13. Der Vorstand besteht aus einem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten, einem ersten und einem zweiten Sekretär und einem Rechnungsführer.

§ 14. Der Präsident wird auf drei Jahre, die Vizepräsidenten, sowie die übrigen Funktionäre werden auf ein Jahr durch absolute Majorität gewählt. Die Vizepräsidenten sind im folgenden Jahre nicht wieder wählbar.

§ 15. Der Präsident oder in dessen Vertretung einer der Vizepräsidenten vertritt den Verein nach außen und den Behörden

gegenüber, leitet die Ausschüsse und die Vollversammlungen und unterzeichnet rechtsgültig alle Urkunden und Schriftstücke.

§ 16. Die Sekretäre sind die exekutiven Organe des Ausschusses. Sie besorgen die Korrespondenzen, die Redaktion der Publikationen, die Protokollführung, die Einberufung der Vollversammlungen und alle andern ihnen durch den Ausschuß und die Geschäftsordnung übertragenen laufenden Geschäfte.

§ 17. Der Rechnungsführer besorgt die Geldangelegenheiten unter der Kontrolle des Vereines. Der Ausschuß besteht aus zwölf Mitgliedern, welche von der Versammlung durch absolute Majorität auf ein Jahr gewählt werden und im nächsten Jahre wieder wählbar sind.

§ 18. Dem Vorstand und dem Ausschusse obliegt die Beschlußfassung über alle nicht speziell den Vollversammlungen vorbehaltenen Angelegenheiten auf Grund einer von ihnen festgesetzten Geschäftsordnung.

§ 19. Die letzte Vollversammlung im Jahre gilt als Jahreshauptversammlung. Sie ist bei Anwesenheit von zwanzig Mitgliedern beschlußfähig. Sollten nicht soviel Mitglieder anwesend sein, so muß binnen 14 Tagen eine neue Hauptversammlung mit derselben Tagesordnung einberufen werden, welche dann auf jeden Fall beschlußfähig ist.

§ 20. Der Jahreshauptversammlung sind vorbehalten: Die Wahl des Ausschusses und des Vorstandes, der Rechnungsrevisoren und die Genehmigung des Rechenschaftsberichtes.

§ 21. Zur Erledigung besonders wichtiger Angelegenheiten (Statutenänderung, Auflösung des Vereines etc.) können sowohl durch Beschluß des Ausschusses als auch über Antrag von mindestens 10 Mitgliedern außerordentliche Hauptversammlungen einberufen werden. Der Tag der Hauptversammlung muß den Mitgliedern vorher bekannt gegeben werden.

## **V. Geschäftssprache.**

§ 22. Die Geschäftssprache des Vereines ist die deutsche.

## **VI. Abänderung der Statuten.**

§ 23. Zur Abänderung der Statuten sind wenigstens zwei Dritteile der Stimmen aller in einer Hauptversammlung anwesenden Mitglieder notwendig. Diesbezügliche Anträge können

entweder vom Ausschuß ausgehen oder sind von mindestens 10 Mitgliedern dem Ausschuß zur Vorberatung zu überreichen.

### **VII. Schiedsgericht.**

§ 24. Alle aus Vereinsverhältnissen entstandenen Streitigkeiten sind, sofern zu ihrer Schlichtung ein Ausschußvotum nicht hinreicht, der Entscheidung eines aus fünf Vereinsmitgliedern bestehenden Schiedsgerichtes zu unterbreiten, zu welchem die streitenden Teile je zwei Mitglieder entsenden. Diese wählen gemeinsam einen Obmann. Wenn über die Person des Obmannes keine Entscheidung getroffen wird, so entscheidet das Los. Das Schiedsgericht entscheidet endgültig mit absoluter Majorität. Im Falle der Stimmengleichheit dirimiert der Obmann. Sollte ein Streitfall binnen 8 Tagen nach erfolgter Aufforderung seine Schiedsrichter nicht namhaft gemacht haben, so werden dieselben durch den Ausschuß bestimmt.

### **VIII. Auflösung des Vereines.**

§ 25. Die Auflösung des Vereines kann nur über Antrag des Ausschusses durch eine eigens einberufene Hauptversammlung, zu welcher die Mitglieder besonders einzuladen sind, mit drei Vierteln der abzugebenden Stimmen beschlossen werden.

§ 26. Im Auflösungsfalle soll das Vermögen des Vereines, die Sammlungen und die Bibliothek der deutschen technischen Hochschule in Brünn, beziehungsweise, falls Brünn in jenem Zeitpunkte eine deutsche Universität besitzt, der letzteren zufallen.

---

# Sitzungs-Berichte.

---

## 1. Sitzung am 11. Jänner 1911.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident **Med.-Dr. B. Sellner.**

Herr Privatdozent Dr. J. Oppenheimer hält einen von Lichtbildern begleiteten Vortrag über seine Reise nach Spitzbergen und demonstriert eine Anzahl von Gesteinen und Fossilien, die er auf dieser Reise gesammelt und der Lehrkanzel für Geologie geschenkwise überlassen hat.

## 2. Sitzung am 8. Februar 1911.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident **Med.-Dr. B. Sellner.**

Herr Prof. A. Rzehak hält einen Vortrag über die neuesten Ergebnisse der Forschungen über die Abstammung des Menschen.

---

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen:

Herr Dr. F. Krasser, k. k. o. ö. Hochschulprofessor in Prag.

„ Med.-Dr. F. Schreier, Zahnarzt in Brünn.

## 3. Sitzung am 8. März 1911.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident **Med.-Dr. B. Sellner.**

Herr Prof. A. Rzehak hält einen durch zahlreiche Lichtbilder illustrierten Vortrag über „Neue Entdeckungen im mährischen Höhlengebiet“.

---

Als Mitglied wird aufgenommen:

Herr Matthias Krebs, Bürgerschullehrer in Brünn.

## 4. Sitzung am 12. April 1911.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident **Med.-Dr. B. Sellner.**

Herr Universitätsassistent Dr. R. Kowarzik aus Prag hält einen Vortrag über: „Das Gesetz von der Begrenzung der Tierpezies durch die Wasserscheiden“.

---

## VIII

Als Mitglied wurde aufgenommen:

Herr Anton Graf, Kontrollbuchhalter der I. mähr. Sparkassa in Brünn.

### 5. Sitzung am 10. Mai 1911.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident **Med.-Dr. B. Sellner**.

Der Vorsitzende hält dem verstorbenen langjährigen Mitgliede, Herrn Forstmeister a. D. A. Hub, einen warm empfundenen Nachruf. Die Anwesenden erheben sich zum Zeichen der Teilnahme von den Sitzen.

Der Vorsitzende teilt hierauf mit, daß einem Beschlusse des Ausschusses entsprechend die Maisitzung die letzte vor den Ferien abzuhaltende Vollversammlung des „Naturforschenden Vereines“ sein wird.

---

An Geschenken sind eingelaufen:

Vom Ehrenmitgliede des „Naturforschenden Vereines“ Herrn Adolf Oborny, Realschuldirektor a. D., eine Serie getrockneter Pflanzen.

---

Herr Dr. F. Krasser, k. k. o. ö. Hochschulprofessor in Prag, hält einen mit Demonstrationen und Lichtbildern verbundenen Vortrag über „Proangiospermen und Cycadophyten“.

### 6. Sitzung am 18. Oktober 1911.

Vorsitzender: Herr Hofrat **J. Homma**.

Der Vorsitzende macht Mitteilung von dem Ableben des Herrn k. k. Schulrats Dr. K. Schwippel in Wien, welcher dem Vereine seit seiner Gründung angehört und während seines Aufenthaltes in Brünn an den Bestrebungen des Vereines eifrigsten Anteil genommen hat, ferner von dem Tode des gründenden Mitgliedes und späteren Ehrenmitgliedes Franz Czermak, welcher sich durch fast fünf Jahrzehnte den administrativen Arbeiten der Vereinsleitung und in den letzten Jahren auch der Instandhaltung der Bibliothek mit soviel Eifer und Selbstlosigkeit gewidmet hat, daß sein Name wohl unvergessen und er selbst geradezu unersetzlich bleiben wird. Auch in seinem Testamente hat Franz Czermak des ihm lieb gewordenen „Naturforschenden Vereines“ gedacht, indem er ihm ein Legat von 5000 K zukommen ließ. Die Teil-

nahme an dem schweren Verluste, welchen der „Naturforschende Verein“ durch das Ableben der genannten verdienstvollen Mitglieder erlitten hat, brachten die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck.

---

Der erste Sekretär, Herr Rektor Prof. A. Rzehak, teilt mit, daß folgende Schulen mit Naturalien beschenkt wurden: 1. Die Landes-Gendarmerieschule in Brünn, 2. die deutsche Volksschule in Schimitz und 3. die Mädchenbürgerschule I. in Znaim.

---

Der zweite Sekretär, Herr Gymnasialprofessor Dr. H. Iltis, berichtet über den 49. Band der „Verhandlungen“ („Mendel-Band“).

---

Herr Rektor Prof. A. Rzehak hält einen Vortrag über „Neue Funde aus dem Diluvium von Brünn“ und legt eine Anzahl von solchen Funden zur Ansicht vor. Unter diesen sind besonders bemerkenswert: ein fast vollständiger Schädel von *Gulo borealis* mit dem zugehörigen Unterkiefer, zahlreiche Skeletreste des diluvialen Murmeltieres, ein vollständiger Schädel von *Meles taxus* samt Unterkiefer und zahlreichen Skeletresten, ferner Schädelreste der Hyäne, welche erkennen lassen, daß die sogenannte „Löbhyäne“ mit der „Höhlenhyäne“ (*Hyaena crocuta fossilis*) identisch ist, endlich ein gut erhaltener Oberschädel eines jungen diluvialen Löwen, dessen spezifische Identität mit *Felis leo* L. ziemlich allgemein angenommen wird. Alle diese Fundstücke stammen aus dem Löß der Wienergasse (Ostabfall des Roten Berges), an dessen Basis in neuester Zeit eine sehr interessante Süßwasserschichte bloßgelegt wurde. Der Vortragende konnte in dieser Schichte bis nun ungefähr 24 Arten von Konchylien konstatieren, vorwiegend Süßwasserkonchylien der Gattungen *Planorbis* und *Limnaea*, seltener auch *Valvata* (die nordische Spezies *V. macrostoma*) und *Physa*. Unter den feuchtigkeitsliebenden Succineen dürfte eine Art neu sein (*Succinea subovata* n. f.) Unter den Landschnecken ist die alpine Varietät der *Helix arbustorum* und die ausgestorbene *Pupa columella* besonders bemerkenswert. Die Konchylienfauna, sowie die Situation an der Basis der mächtigen Lößablagerung weisen darauf hin, daß wir es hier mit einem alt-diluvialen Sediment zu tun haben.

## 7. Sitzung am 15. Dezember 1911.

Vorsitzender: Herr Direktor **G. Heinke**.

Herr Med. & phil. Dr. C. Löwenstein hält einen Vortrag über „Hysterie und hysterischer Charakter“.

Als Mitglied wurde aufgenommen:

Herr Dr. techn. Ant. Lissner, Chemiker in Brünn.

## 8. Festsitzung am 21. November 1911.

(Im Festsale der k. k. deutschen technischen Hochschule.)

Vorsitzender: Herr Präsident Baron **Dr. Stephan von Haupt-Buchenrode**.

Der Vorsitzende begrüßt mit warmen Worten die zahlreich erschienenen Festgäste und betont die besondere Bedeutung der Festsitzung, mit welcher der „Naturforschende Verein“ das fünfzigste Jahr seiner erfolgreichen Tätigkeit abschließt. Er wünscht dem Vereine auch für die ferne Zukunft das beste Gedeihen.

---

Der 1. Sekretär, Herr Prof. A. Rzehak, beglückwünscht in seiner Eigenschaft als Rektor der deutschen technischen Hochschule den jubilierenden Verein zu seinen bisherigen Erfolgen und zu seinem ferneren Wirken. Er weist darauf hin, daß der „Naturforschende Verein“ nicht nur an der deutschen technischen Hochschule eine Heimstätte gefunden hat, insofern als er nahezu seit der Zeit seines Bestehens seine wissenschaftlichen Vorträge in einem Hörsaal dieser Hochschule abhält, sondern daß er auch gewissermaßen aus dem Schoße der genannten Hochschule hervorgegangen ist, indem seine Gründung von einem Mitgliede des Professorenkollegiums des damaligen technischen Institutes, Gustav Nießl von Mayendorf, angeregt wurde. Da Herr Hofrat v. Nießl nicht nur das einzige noch lebende „gründende“ Mitglied des „Naturforschenden Vereines“ ist, sondern sich auch im Laufe von mehr als vier Jahrzehnten um die gedeihliche Entwicklung dieses Vereines und insbesondere seiner „Meteorologischen Kommission“ unvergängliche Verdienste erworben hat, beantragt der 1. Sekretär, an den Genannten namens der Teilnehmer an der Festsitzung eine Begrüßungsdepesche abzusenden.

Dieser Antrag wird unter lebhaften Beifallsbezeugungen einstimmig angenommen.

Der 1. Sekretär teilt ferner mit, daß der interimistische Leiter der k. k. mähr. Statthalterei, Herr Statthaltereivizepräsident Houdek, ferner Se. Exzellenz der Herr Landeshauptmann Graf Serényi, der Herr Bürgermeister Dr. R. v. Wieser, die Herren Hofräte G. v. Nießl und K. Hellmer, sowie Herr Universitätsprofessor Dr. R. v. Wettstein in Wien ihr Fernbleiben von der Festsitzung entschuldigt haben.

Endlich verliest der 1. Sekretär die eingelaufenen Glückwunschschreiben und Begrüßungsdepeschen.

Hierauf hält Herr Hofrat Prof. E. Donath einen Vortrag über: „Die Entwicklung der Naturwissenschaften in den letzten fünfzig Jahren“.

Da dieser Vortrag allgemeineres Interesse beanspruchen darf, so wird derselbe unter den Abhandlungen des 50. Bandes unserer „Verhandlungen“ vollinhaltlich zum Abdruck kommen.

Die hierauf vorgenommene Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses für das Jahr 1912 ergab folgendes Resultat:

Vizepräsidenten: Herr Direktor Dr. O. Leneczek und Herr Fachlehrer F. Zdobnitzky.

Sekretäre: Herr Hochschulprofessor A. Rzehak und Herr Gymnasialprofessor Dr. H. Iltis.

Rechnungsführer: Herr Finanzrat E. Steidler.

Ausschußmitglieder: Die Herren: Dr. E. Burkart, Buchdruckereibesitzer, K. Czižek, Fachlehrer, E. Donath, Hofrat, k. k. Hochschulprofessor, Dr. J. Habermann, Hofrat, k. k. Hochschulprofessor i. R., G. Heinke, Wasserwerksdirektor, Dr. K. Mikosch, k. k. Hochschulprofessor, Med.-Dr. L. Schmeichler, a. o. Hochschulprofessor, Med.-Dr. B. Sellner, Dr. A. Szarvassi, a. o. Hochschulprofessor, Jul. Warhanik, k. k. Landesgerichtsrat, Med.-Dr. D. Weiss, A. Wildt, Bergingenieur a. D.

Als Mitglieder wurden aufgenommen die Herren: Dr. Gilbert Japp, Supplent in Kremsier, und Arthur Partisch, Forstadjunkt in Ung.-Ostra.

## Bericht

über die Kassagebarung des naturforschenden Vereines  
in Brünn im Jahre 1911.

Empfang.	Bar- und Post- sparkassa	Wertpapiere
1. Rest mit Ende des Jahres 1910 . . . . .	K 804·84	K 2800·—
nebst Lire nom. . . . .	—·—	25·—
2. Jahresbeiträge der Mitglieder . . . „	1320·—	
3. Subventionen:		
a) vom k. k. Ministerium des Innern . . . . .	K 1100	
b) vom mähr. Landtage . . . „	600	
c) vom Brünner Gemeinde- rate. . . . .	„ 600 „ 2300·—	
4. Effektenzinsen . . . . .	„ 112·—	
5. Erlös für verkaufte Druckschriften . . . „	1060·82	
6. Vermächtnis des Bibliothekars Fr. Czermak . . . . .	„ 5000·—	
7. Ankauf 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> ger österr. Kronenrente nom. . . . .	—·—	„ 3000·—
6. Verschiedene Einnahmen (Spenden, Zinsen der Postsparkassa u. s. w.) . . . „	410·88	
Summe . . . . .	K 11008·54	K 5800·—
Lire nom. . . . .	—·—	25·—

## Ausgaben.

1. Restzahlung für den XLVIII. Band der Verhandlungen und Abschlags- zahlung für den XLIX. Band . . . . .	K 3158·51
2. Wissenschaftliche Bibliothekswerke und Zeitschriften . . . . .	„ 85·90
3. Dem Buchbinder . . . . .	„ 79·60
4. Dem Vereinsdiener an Entlohnung 300 K und an Remuneration 140 K . . . „	440·—
5. Mietzins . . . . .	„ 1574·40
6. Beheizung und Beleuchtung . . . „	38·66
7. Sekretariats-Auslagen . . . . .	„ 173·63
Fürtrag . . . . .	K 5550·75

	Bargeld	Wertpapiere
Uebertrag . . . . .	K 5550·75	
8. Ankauf der Kronenrenten im Werte von 3000 K nom. . . . .	„ 2765·77	
9. Verschiedene Auslagen . . . . .	„ 97·54	
Summe . . . . .	K 8414·06	
Verglichen mit den Einnahmen per . . . . .	„ 11008·54	K 5800·—
nebst Lire nom. . . . .	„ —·—	25·—
ergibt sich ein Kassarest mit Ende 1911 von . . . . .	K 2594·48	K 5800·—
Lire nom. . . . .	„ —·—	25·—

### Nachweisung des Aktivums.

1. An Barschaft . . . . .	K 1333·70	
2. Guthaben bei der Postsparkassa ein- schließlich der Stammeinlage . . . . .	„ 1260·78	
3. 4% ge Kronenrente Nr. 44547 und 365239 à 2000 K . . . . .	„ —·—	K 4000·—
4% ge Kronenrente Nr. 57456 à 1000 K „	„ —·—	„ 1000·—
„ „ Nr. 23014, 23015, 23016 und 23017 à 200 K . . . . .	„ —·—	„ 800·—
Zusammen obige . . . . .	K 2594·48	K 5800·—
4. Hiezu das italienische Rote Kreuz-Los Serie 2902 Nr. 4 Lire nom. . . . .	—·—	25·—

Ueberzahlungen haben geleistet:

à 40 Kronen: Privatier Franz Stohandl in Wien.

à 20 Kronen die P. T. Herren: Dr. Eduard Burkart,  
Buchdruckereibesitzer, Direktor Gustav Heinke, Hofrat Gustav  
v. Niessl und Dr. Friedrich v. Teuber;

à 10 Kronen die P. T. Herren: Privatier Franz Czermak,  
Gutsbesitzer Gabriel Graf Gudenus, Hofrat Karl Hellmer,  
Professor Alfred Hetschko, Professor Dr. Hugo Iltis, Eisen-  
händler Josef Kafka, Direktor Adolf Oborny, Fabrikant Justin  
Robert, Prof. Anton Rzehak, Prof. Dr. Ludwig Schmeichler,  
Finanzrat Emmerich Steidler und Med.-Dr. David Weiss.

Außerdem ist unter den verschiedenen Einnahmen eine  
Spende des Herrn Grafen Wladimir Mittrowsky v. Nemyssl  
per 200 K und eine solche des Herrn Professor Dr. Ludwig  
Schmeichler per 100 K inbegriffen.

Brünn, am 31. Dezember 1911.

**E. Steidler,**  
Rechnungsführer.

# Voranschlag

des naturf. Vereines in Brünn für das Jahr 1912.

Rubrik	Gegenstand	Voranschlag	Antrag
		für das Jahr	
		1911	1912
		K	K
	<b>A. Einnahmen.</b>		
1.	Jahresbeiträge der Mitglieder . . . . .	1400	1400
2.	Subventionen, u. zw.:		
	a) vom k. k. Ministerium des Innern K 1100		
	b) vom mährischen Landtage . . . . . 600		
	c) von der Stadtgemeinde Brünn . . . . . 600	2300	2300
3.	Zinsen von Wertpapieren . . . . .	112	232
4.	Erlös für verkaufte Druckschriften . . . . .	50	250
5.	Verschiedene Einnahmen, wie: Spenden, Er- sätze u. s. w. . . . .	300	300
	Summe der Einnahmen . .	4162	4482
	<b>B. Ausgaben.</b>		
1.	Rest für den XLIX. Band der Verhandlungen und Abschlagszahlung für den L. Band . . .	1600	3200
2.	Für wissenschaftliche Bibliothekswerke und Zeit- schriften . . . . .	150	100
3.	Für den Buchbinder . . . . .	120	80
4.	Dem Vereinsdiener an Entlohnung und Remu- neration . . . . .	440	440
5.	Mietzins . . . . .	1580	1612
6.	Beheizung und Beleuchtung . . . . .	80	50
7.	Sekretariatsauslagen . . . . .	150	280
8.	Verschiedene Auslagen . . . . .	70	100
	Summe der Ausgaben . .	—	5862
	Das veranschlagte Mehrerfordernis von 1880 K ist hauptsächlich durch die Auslagen für den Festband begründet und findet seine Deckung in den Kassauberschüssen des Vorjahres.		

**E. Steidler,**  
Rechnungsleger.

# Anstalten und Vereine,

mit denen der „Naturforschende Verein“ im Tauschverkehr steht.

- Aachen:** *Meteorologisches Institut.*  
**Aarau:** *Naturforschende Gesellschaft.*  
**Altenburg:** *Naturforschende Gesellschaft.*  
**Amiens:** *Société Linnéenne du Nord de la France.*  
**Amsterdam:** *Königliche Akademie der Wissenschaften.*  
**Annaberg-Buchholz:** *Verein für Naturkunde.*  
**Ann Arbor:** *Michigan Academy of Science.*  
**Arcachon:** *Société Scientifique et Station zoologique.*  
**Aschaffenburg:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*  
**Augsburg:** *Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg.*  
**Bamberg:** *Naturforschende Gesellschaft.*  
**Basel:** *Naturforschende Gesellschaft.*  
**Bautzen:** *Naturwissenschaftlicher Verein „Isis“.*  
**Bergen:** *Museum.*  
**Berlin:** *Königliche preussische Akademie der Wissenschaften.*  
    „ *Königlich preussische geologische Landesanstalt.*  
    „ *Königlich preussisches meteorologisches Institut.*  
    „ *Preussische Landesanstalt für Gewässerkunde.*  
    „ *Deutsche geologische Gesellschaft.*  
    „ *Gesellschaft für Erdkunde.*  
    „ *Deutsche physikalische Gesellschaft.*  
    „ *Botanischer Verein für die Provinz Brandenburg.*  
    „ *Gesellschaft naturforschender Freunde.*  
    „ *Entomologischer Verein.*  
    „ *Deutsche entomologische Gesellschaft.*  
    „ *Redaction der „Entomologischen Nachrichten.“*  
    „ *Redaction der „Naturae Novitates.“*  
    „ *Entomologisches Nationalmuseum.*  
**Bern:** *Naturforschende Gesellschaft.*  
    „ *Schweizerische naturforschende Gesellschaft.*  
    „ *Schweizerische geographische Gesellschaft.*  
    „ *Schweizerische entomologische Gesellschaft.*

**Bielitz-Biala:** *Beskiden-Verein.*

**Böhmisch-Leipa:** *Nordböhmischer Excursions-Klub.*

**Bonn:** *Naturhistorischer Verein.*

**Bordeaux:** *Société des Sciences physiques et naturelles.*

„ *Société Linnéenne.*

**Boston:** *Society of Natural History.*

„ *American Academy of Arts and Sciences.*

**Braunschweig:** *Verein für Naturwissenschaft.*

**Bremen:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*

„ *Meteorologisches Observatorium.*

**Breslau:** *Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur.*

„ *Verein für schlesische Insektenkunde.*

**Brooklyn:** *Institute of Arts and Sciences.*

**Brünn:** *Museums-Gesellschaft.*

„ *Deutscher Verein für die Geschichte Mährens und Schlesiens.*

„ *Obst-, Wein- und Gartenbau-Verein.*

„ *Mährischer Gewerbe-Verein.*

„ *Mährisch-schlesischer Forstverein.*

„ *Mährischer Landes-Fischerei - Verein.*

„ *Zentral-Verein deutscher Ärzte in Mähren.*

„ *Lehrer-Verein. Klub für Naturkunde.*

**Brüssel:** *Académie Royale des Sciences.*

„ *Société Royale de Botanique.*

„ *Société Royale de Géographie.*

„ *Société Royale zoologique et malacologique.*

„ *Société entomologique.*

„ *Observatoire Royal.*

„ *Société belge de microscopie.*

**Budapest:** *Königlich ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft.*

„ *Königlich ungarische Zentral-Anstalt für Meteorologie.*

„ *Königlich ungarische geologische Anstalt.*

„ *Ungarisches National-Museum.*

„ *Geologische Gesellschaft für Ungarn.*

„ *Ungarische ornithologische Zentrale.*

„ *Redaction der „Entomologischen Monatsschrift.“*

„ *Redaction der „Ungarischen botanischen Blätter.“*

**Bukarest:** *Institut météorologique de Roumanie.*

**Caën:** *Académie nationale des Sciences, Arts et Belles-lettres.*

„ *Société Linnéenne de Normandie.*

- Cambridge:** *Museum of Comparative Zoology.*
- Carlsruhe:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*  
 „ *Central-Bureau für Meteorologie.*
- Cassel:** *Verein für Naturkunde.*
- Catania:** *Accademia Gioenia.*
- Chemnitz:** *Naturwissenschaftliche Gesellschaft.*
- Cherbourg:** *Société des Sciences naturelles.*
- Chicago:** *Academy of Sciences.*  
 „ *Field Columbian Museum of Natural History.*
- Chur:** *Naturforschende Gesellschaft Graubündens.*
- Cincinnati:** *Lloyds Library.*
- Claremont:** *Pomona College.*
- Coimbra:** *Sociedad Broteriana.*
- Colorado Springs:** *Colorado College Scientific Society.*
- Crefeld:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
- Danzig:** *Naturforschende Gesellschaft.*
- Darmstadt:** *Verein für Erdkunde und verwandte Wissenschaften.*
- Davenport:** *Academy of Natural Sciences.*
- Dijon:** *Académie des Sciences.*
- Donaueschingen:** *Verein für Geschichte und Naturgeschichte.*
- Dorpat:** *Naturforscher-Gesellschaft.*
- Dresden:** *Naturwissenschaftlicher Verein „Isis.“*  
 „ *Verein für Natur- und Heilkunde.*  
 „ *Verein für Erdkunde.*
- Dublin:** *Royal Society.*  
 „ *Royal Irish Academy.*
- Dürkheim:** *Naturwissenschaftlicher Verein „Pollichia“.*
- Düsseldorf:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
- Edinburgh:** *Geological Society.*
- Elberfeld:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
- Emden:** *Naturforschende Gesellschaft.*
- Erfurt:** *Königliche Akademie gemeinnütziger Wissenschaften.*
- Erlangen:** *Physikalisch-medizinische Sozietät.*
- Fiume:** *Naturwissenschaftlicher Klub.*
- Florenz:** *Società entomologica italiana.*
- Frankfurt a. M.:** *Physikalischer Verein.*  
 „ *Senckenbergische naturforschende Gesellschaft.*
- Frankfurt a. O.:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
- Frauenfeld:** *Thurgauische naturforschende Gesellschaft.*

- Freiburg i. B.:** *Naturforschende Gesellschaft.*  
**Freiburg (Schweiz):** *Naturforschende Gesellschaft.*  
**Gera:** *Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften.*  
**Geestemünde:** *Verein für Naturkunde an der Unterweser.*  
**Giessen:** *Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.*  
**Glasgow:** *Natural History Society.*  
**Görlitz:** *Naturforschende Gesellschaft.*  
     *„ Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften.*  
**Göttingen:** *Königliche Bibliothek.*  
     *„ Königliche Gesellschaft der Wissenschaften.*  
**Gothenburg:** *Königliche Gesellschaft der Wissenschaften.*  
**Graz:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*  
     *„ Verein der Aerzte in Steiermark.*  
     *„ Deutscher naturwissenschaftlicher Verein beider Hochschulen.*  
**Greifswald:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*  
     *„ Geographische Gesellschaft.*  
**Groningen:** *Natuurkundig Genootschap.*  
**Guben:** *Internationaler Entomologen-Bund.*  
**Halle:** *Kaiserlich Leopoldino-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher.*  
     *„ Verein für Erdkunde.*  
**Hamburg:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*  
     *„ Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.*  
**Hanau:** *Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde.*  
**Hannover:** *Naturhistorische Gesellschaft.*  
**Harlem:** *Société hollandaise des sciences.*  
     *„ Musée Teyler.*  
**Heidelberg:** *Naturhistorisch-medizinischer Verein.*  
**Helsingfors:** *Societas scientiarum fennica.*  
     *„ Meteorologische Zentralanstalt.*  
     *„ Societas pro fauna et flora fennica.*  
     *„ Commission géologique de la Finlande.*  
     *„ Meteorologische Zentralanstalt.*  
**Hermannstadt:** *Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften.*  
     *„ Verein für siebenbürgische Landeskunde.*  
**Hof:** *Nordoberfränkischer Verein für Natur-, Geschichts- und Landeskunde.*  
**Igló:** *Ungarischer Karpathen-Verein.*  
**Jena:** *Geographische Gesellschaft für Thüringen.*

**Innsbruck:** *Ferdinandeum.*

„ *Naturwissenschaftlich-medizinischer Verein.*

**Kiel:** *Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein.*

**Klagenfurt:** *Naturhistorisches Landesmuseum.*

**Königsberg:** *Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.*

**Kojetein:** *Redaktion des „Pravěk“.*

**Kopenhagen:** *Naturhistorische Gesellschaft.*

**Krakau:** *Akademie der Wissenschaften.*

**Laibach:** *Musealverein für Krain.*

**Landshut:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*

**Lansing:** *Michigan Academy of Science.*

**Lausanne:** *Société vaudoise des sciences naturelles.*

**Leipzig:** *Verein für Erdkunde.*

„ *Naturforschende Gesellschaft.*

„ *Fürstlich Jablonowski'sche Gesellschaft.*

„ *Redaction des „Entomologischen Wochenblatt“.*

**Linz:** *Museum Francisco-Carolinum.*

„ *Verein für Naturkunde.*

**London:** *Royal Society.*

„ *Linnean Society.*

„ *Royal Microscopical Society.*

„ *Entomological Society.*

„ *Meteorological Committee (Solar Physics Observatory).*

„ *Meteorological Office.*

**Lüneburg:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*

**Luxemburg:** *Institut Grand-ducal. Section des sciences naturelles et mathématiques.*

„ *Société de Botanique.*

„ *Verein Luxemburger Naturfreunde „Fauna“.*

**Luzern:** *Naturforschende Gesellschaft.*

**Lyon:** *Société d'Agriculture.*

„ *Société Linnéenne.*

**Madison:** *Wisconsin Academy of Arts, Sciences and Letters.*

„ *Geological and Natural History Survey.*

**Magdeburg:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*

„ *Museum für Natur- und Heimatkunde.*

**Mailand:** *Reale Istituto lombardo di scienze e lettere.*

**Mannheim:** *Verein für Naturkunde.*

**Marburg:** *Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften.*

**Marseille:** *Faculté des Sciences.*

„ *Société de Statistique.*

**Metz:** *Société d'Histoire naturelle.*

„ *Verein für Erdkunde.*

**Milwaukee:** *Wisconsin Natural History Society.*

**Mons:** *Société des Sciences, des Arts et des Lettres.*

**Montana:** *University.*

**Moskau:** *Société Impériale des Naturalistes.*

**München:** *Königliche Akademie der Wissenschaften.*

„ *Deutscher und österreichischer Alpenverein.*

„ *Königlich bayrisches Ober-Bergamt.*

„ *Geographische Gesellschaft.*

„ *Ornithologische Gesellschaft.*

**Nancy:** *Société des Sciences.*

**Nantes:** *Société des Sciences naturelles.*

**Neisse:** *Wissenschaftlicher Verein „Philomathie“.*

**Neuchâtel:** *Société des Sciences naturelles.*

**Newhaven:** *Connecticut Academy of Arts and Sciences.*

**New-York:** *Academy of Science.*

„ *State Museum.*

**Nizza:** *Redaktion der Annales de l'Observatoire du Montblanc.*

**Nürnberg:** *Naturhistorische Gesellschaft.*

**Offenbach:** *Verein für Naturkunde.*

**Olmütz:** *Verein „Botanischer Garten.“ Naturwissenschaftliche Sektion.*

**Osnabrück:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*

**Padua:** *Accademia científica veneto-trentino-istriana.*

**Passau:** *Naturhistorischer Verein.*

**Petersburg:** *Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.*

„ *Direction des Zoologischen Museums der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.*

„ *Botanisches Museum der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.*

„ *Russische entomologische Gesellschaft.*

„ *Société Impériale des Naturalistes.*

„ *Observatoire central physique de Russie.*

„ *Comité géologique.*

„ *Direction des kaiserlichen botanischen Gartens.*

**Philadelphia:** *Academy of Natural Sciences.*

„ *American Philosophical Society.*

**Pisa:** *Società toscana di scienze naturali.*

- Pola:** *Hydrographisches Amt der k. u. k. Kriegsmarine.*
- Portici:** *R. Scuola superiore d'Agricoltura.*
- Posen:** *Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft.*
- Prag:** *Böhmische Akademie der Wissenschaften.*  
 „ *Königlich böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.*  
 „ *Deutscher naturwissenschaftlich-medizinischer Verein „Lotos“.*  
 „ *Společnost entomologická.*  
 „ *Lese- und Redehalle der deutschen Studenten.*
- Pressburg:** *Verein für Naturkunde.*
- Prossnitz:** *Klub přírodovědecký.*
- Regensburg:** *Königlich bayrische botanische Gesellschaft.*  
 „ *Naturwissenschaftlicher Verein.*
- Reichenberg:** *Verein der Naturfreunde.*
- Riga:** *Naturforscher-Verein.*
- Rochester:** *Academy of Science.*
- Rom:** *R. Comitato geologico d'Italia.*  
 „ *R. Accademia dei Lincei.*
- Rostock:** *Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg.*
- Rotterdam:** *Nederlandsche entomologische Vereeniging.*
- Rouen:** *Académie des Sciences.*
- Salem:** *Essex Institute.*
- Salzburg:** *Gesellschaft für Salzburger Landeskunde.*
- St. Gallen:** *Naturwissenschaftliche Gesellschaft.*
- St. Louis:** *Academy of Science.*  
 „ *Missouri Botanical Garden.*
- Schneeberg:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
- Sion:** *Société Murithienne du Valais.*
- Sofia:** *Meteorologische Central-Station.*
- Springfield:** *Museum of Natural History.*
- Stavanger:** *Museum.*
- Stockholm:** *Königliche Akademie der Wissenschaften.*  
 „ *Entomologischer Verein.*  
 „ *Hydrographisches Bureau.*
- Stuttgart:** *Verein für vaterländische Naturkunde.*  
 „ *Württembergischer Verein für Handelsgeographie.*
- Temesvár:** *Südungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft.*
- Thorn:** *Copernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst.*
- Topeka:** *Kansas Academy of Science.*
- Toulouse:** *Académie des Sciences, Inscriptions et Belles-lettres.*
- Trencsin:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*

**Tufts** *College, Massachusetts, U. S.*

**Turin:** *Società meteorologica italiana.*

**Tromsö:** *Museum.*

**Troppau:** *Naturwissenschaftlicher Verein.*

**Ulm:** *Verein für Mathematik und Naturwissenschaften.*

**Upsala:** *Königliche Gesellschaft der Wissenschaften.*

„ *Königliche Universität.*

**Utrecht:** *Königliches meteorologisches Institut.*

**Vegeſack:** *Verein für Naturkunde.*

**Washington:** *Smithsonian Institution.*

„ *U. S. National Museum.*

„ *Bureau of Ethnology.*

„ *U. S. Department of Agriculture.*

„ *U. S. Geological Survey.*

„ *U. S. Weather Bureau.*

„ *Carnegie Institution.*

**Wien:** *Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.*

„ *K. k. naturhistorisches Hofmuseum.*

„ *K. k. geologische Reichsanstalt.*

„ *K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.*

„ *K. k. Zentral-Anstalt für Meteorologie.*

„ *K. k. hydrographisches Zentralbureau.*

„ *K. k. geographische Gesellschaft.*

„ *K. k. Universitäts-Sternwarte.*

„ *K. k. Gradmessungs-Bureau.*

„ *Verein für Landeskunde von Nieder-Oesterreich.*

„ *Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.*

„ *Wissenschaftlicher Klub.*

„ *Oesterreichischer Touristen-Klub.*

„ *Oesterreichischer Touristen-Klub. Sektion für Naturkunde.*

„ *Entomologischer Verein.*

„ *Redaktion der Wiener entomologischen Zeitung.*

„ *Verein der Geographen an der k. k. Universität.*

„ *Naturwissenschaftlicher Verein an der k. k. Universität.*

„ *K. k. österreichische Fischerei-Gesellschaft.*

**Wiesbaden:** *Nassauischer Verein für Naturkunde.*

**Winterthur:** *Naturwissenschaftliche Gesellschaft.*

**Würzburg:** *Physikalisch-medizinische Gesellschaft.*

**Zürich:** *Naturforschende Gesellschaft.*

**Zwickau:** *Verein für Naturkunde.*

# **Verzeichnis der Mitglieder des naturf. Vereines**

nach dem Stande am 31. Dezember 1911.

## **A. Ehren-Mitglieder.**

- Bateson Willian, Dr., Professor, Cambridge.  
Grobben K., Dr., k. k. Universitätsprofessor, Wien.  
Hatschek B., Dr., k. k. Universitätsprofessor, Wien.  
Kraatz G., Dr., Präsident der deutschen entomolog. Gesellschaft, Berlin.  
Molisch Hans, Dr., Professor an der k. k. deutschen Universität, Prag.  
Niessl Gustav v. Mayendorf, k. k. Hofrat, em. Hochschulprofessor und  
Ehrendoktor der k. k. techn. Hochschule in Brünn; Wien.  
Oborny Adolf, Realschuldirektor i. R., Znaim.  
Reitter Edmund, kais. Rat, Entomologe, Paskau.  
Sueß Eduard, Universitäts-Professor a. D., Wien.  
Tschermak Erich von, Dr., k. k. Hochschulprofessor, Wien.  
Tschermak Gustav Edler von Seysenegg, Dr. phil., k. k. Hofrat, em. Pro-  
fessor an der Universität, Wien.  
Weiß Edmund, Dr., k. k. Hofrat, Professor an der Universität und Direktor  
der Sternwarte, Wien.  
Wiesner Julius, Dr., k. k. Hofrat und Professor an der Universität Wien.  
Ehrendoktor der k. k. techn. Hochschule Brünn.  
Wettstein Rudolf Ritter von, Dr., Professor an der k. k. Universität, Wien.

## **B. Korrespondierende Mitglieder.**

- Gogela Franz, Hochwürden, Pfarrer, Rainochowitz.  
Hanisch Ernst, Güterinspektor, Trebitsch.  
Leder Hans, Paskau.  
Panek Johann, Bürgerschul-Direktor, Hohenstadt.  
Weise Julius, Lehrer, Berlin.

## **C. Gründende Mitglieder.**

(Im Sinne des § 4 der Statuten.)

- Dr. Stephan Freiherr von Haupt-Buchenrode, Herrschaftsbesitzer und  
Landtagsabgeordneter etc.

## **D. Ordentliche Mitglieder.**

- A**ugusta Josef, Landes-Hilfsämter-Kanzleivorstand, Brünn.  
**B**auer-Chlumecky Moritz von, Dr. phil., Brünn.  
**B**aumhackl Friedrich, Dr., Oberbibliothekar an der k. k. deutschen techn.  
Hochschule, Brünn.

Beer Karl, Realschulprofessor, Kremsier.

Berger August jun., Buchhändler, Brünn, Ferdinandsgasse 3.

Berka Josef, Schuldirektor, i. R., Brünn, Ugartestraße 14.

Bilý Julius, Bürgerschullehrer, Königsfeld bei Brünn.

Blumenfeld Ignaz, Dr., Chemiker, Brünn, Zollhausglacis 19.

Bock Leonhard, Verwalter der Glasfabrik, Gaya.

Brzezina Hans, Chemiker der k. k. Tabakregie, Wien.

Brünn, k. k. I. deutsches Ober-Gymnasium.

Brünn, k. k. Staats-Oberrealschule.

Brünn, k. k. hydrographische Landesabteilung.

Bucher Erwin von, Oberingenieur, Brünn.

Burghauser August, k. k. Ober-Geometer, Brünn, Talgasse 51.

Burkart Eduard, Dr., Buchdruckereibesitzer, Brünn.

Czepek Johann, Dr., Werksarzt, Zbeschau (Bez. Eibenschitz).

Czizek Karl, Bürgerschullehrer, Brünn, Czechnergasse 4.

Deabis Ignaz, Schuldirektor, Brünn, Talgasse 33.

Deutsch Hugo, Dr., praktischer Arzt, Brünn, Franz Josefstraße 24.

Donath Eduard, k. k. Hofrat, o. ö. Professor an der deutschen techn. Hochschule, Brünn.

Dwořak Rudolf, k. k. Statthalterei-Oberingenieur, Brünn.

Dworsky Franz, Dr., k. k. Gymnasial-Professor a. D., Brünn.

Ernst Heinrich, Fabrikant, Brünn.

Fleischer Anton, Dr., k. k. Sanitätsrat, prakt. Arzt, Brünn, Zollhausglacis 33.

Franz Alois, k. k. Statthalterei-Baurat i. R., Brünn, Bäckergrasse 12.

Frenzel Karl, Dr., k. k. Professor an der deutschen techn. Hochschule, Brünn.

Freynd Rudolf, Hüttenverwalter i. R., Olmütz.

Frieb Robert, Professor an der Landes-Oberrealschule, Brünn.

Friedrich Adolf, k. k. Hofrat, Professor an der Hochschule für Bodenkultur, Wien.

Fritsch Edmund, Bürgerschuldirektor, Eisgrub.

Füger Franz, Zuckerfabriks-Verwalter, Sokolnitz.

Gerischer Emil, Fachlehrer, Brünn.

Graz, Direktion des fürsterzbischöflichen Knabenseminars.

Gudenus Gabriel Freiherr von, Herrschaftsbesitzer, Morawetz.

Haas Gustav, Dr., prakt. Arzt, Brünn.

Habermann Josef, Dr., k. k. Hofrat, emer. Professor an der deutschen techn. Hochschule, Brünn.

Hailer Max, Gutsverwalter, Lessonitz.

Hamel Georg, Dr., k. k. o. ö. Professor an der deutschen techn. Hochschule, Brünn.

Hanemann Anton, mähr. Landes-Oberbaurat, Brünn.

Hanisch Ferdinand, Dr., k. k. Notar, Brünn.  
 Haunold Franz, förtl. Liechtenstein'scher Forstmeister, Rabensburg.  
 Heinke Gustav, Direktor der städt. Wasserwerke, Brünn.  
 Hellmer Karl, k. k. Hofrat, Hochschulprofessor i. R., Wien.  
 Heller Josef, Dr., prakt. Arzt, Brünn.  
 Hetschko Alfred, kais. Rat, Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt, Teschen.  
 Hexmann Josef, mähr. Landes-Oberoffizial, Brünn.  
 Hickl Franz, kais. Rat, Professor an der Lehrerinnenbildungsanstalt, Brünn.  
 Hliněnsky Anton, Graf Kaunitz'scher Domänen-Inspektor, Ung.-Brod.  
 Holaschke Hermine, Fachlehrerin, Brünn.  
 Holl Karl, mähr. Landes-Baudirektor, Brünn.  
 Homa Eduard, Chemiker der k. k. Lebensmitteluntersuchungsanstalt in Prag.  
 Homma Josef, k. k. Hofrat, Brünn.  
 Hönig Max, k. k. o. ö. Professor an der deutschen techn. Hochschule, Brünn.  
 Horniak Julius, Ober-Ingenieur der k. k. Staatsbahnen.  
 Huschka Karl, Realschul-Direktor i. R., Kremsier.

**Iglau, Landes-Oberrealschule.**

Iltis Hugo, Dr., Professor am k. k. I. deutschen Gymnasium, Brünn.

**Janka Johann, Dr., Direktor und prakt. Arzt, Brünn.**

Janiczek Otto, Dr., m.-schl. Landesadvokat, Brünn.

Japp Gilbert, Dr. phil., Supplent, Kremsier.

Jellinek Anton, k. k. Forstrat, Brünn.

Juda Franz, Oberlehrer, Brünn.

**K. k. Hydrographische Landesabteilung.**

Kafka Josef, Eisenhändler und Hausbesitzer, Brünn.

Kandler Karl, k. k. Regierungsrat, II. Vize-Bürgermeister etc. etc., Brünn.

Kariof Karl, Eisenwerks-Verwalter, Dernö, Ungarn.

Katholicky Karl, Dr., k. k. Sanitätsrat, Primararzt, Brünn.

Katzer Franz, Professor an der k. k. deutschen Staats-Oberrealschule, Brünn.

Kausek Wilhelm, Landesbaumeister, Brünn.

Kleckler Pauline, Direktorin des städt. Mädchen-Lyceums, Brünn.

Klima Franz, kais. Rat, Direktor der Bürgerschule, Littau.

Klvaňa Josef, Direktor an der böhm. Landes-Oberrealschule, Gaya.

Kocaurek Robert, Dr., Direktor der städt. Versorgungsanstalt, Brünn.

Koch Karl, Dr., Advokat, Gaya.

Köck Martin, Ökonomie-Adjunkt, Brumov.

Kodon Eugen, Dr., prakt. Arzt, Brünn.

Kohn Ferdinand, k. k. Zuckersteuer-Kontrollor, Gr.-Pawlowitz bei Auspitz.

Kohn Ignaz, Dr., prakt. Arzt, Brünn.

Kokall Heinrich, Med.-Dr., Stadtphysikus.

Kořistka Emil, kais. Rat, emer. Sekretär des mähr. Landesmuseums, Brünn.  
 Kosch Josef, k. k. Oberbaurat, Brünn.

Kothny Anton, Mineralbrunnenbesitzer, Andersdorf.

Kowaržík Rudolf, Assistent an der k. k. deutschen Universität, Prag.

Koydl Theodor, Verwalter der Zuckerfabrik in Nestomitz (Böhmen).

Krätzl Franz, Fürst Liechtenstein'scher Forstmeister, Ung.-Ostra.

Kremsier, deutsche Landes-Oberrealschule.

Kremsier, k. k. deutsches Gymnasium.

Kresnik Peter, Dr., k. k. o. ö. Professor an der deutschen techn. Hochschule,  
 Brünn.

Kretschmer Franz, Berg-Ingenieur, Sternberg.

Kretz Franz, Volksschullehrer, Ung.-Hradisch.

Křivánek Leopold, Kunst- und Handelsgärtner, Brünn.

Kříž Martin, Dr., k. k. Notar, Steinitz.

Kuhn Moriz, Professor an der Oberrealschule am Schottenfelde, Wien.

Kurtenacker Albin, Assistent an der k. k. deutschen techn. Hochschule  
 Brünn.

**L**androck Karl, Bürgerschullehrer, Brünn.

Laus Heinrich, Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt, Olmütz.

Legat Johann, Hochwürden, Domkapitular, Graz.

Lehrerklub für Naturkunde, Brünn.

Leneczek Ottokar, Dr., Direktor der Handelsakademie, Brünn.

Leiter Karl, k. k. Landesgerichtsrat, Brünn.

Liehmann Leopold, Dr., k. k. Sanitätsrat, Stadtphysikus, Brünn.

Löschner Johann, Dr., k. k. o. ö. Professor an der deutschen techn. Hoch-  
 schule, Brünn.

Löw Emil, Zuckerfabriks-Direktor, Austerlitz.

Löwenstein Emanuel, Dr., prakt. Arzt, Brünn.

Lusar Leopold, kais. Rat, Apothekenbesitzer, Brünn.

**M**ader August, Dr., Professor am I. deutschen Gymnasium, Brünn.

Maendl Josef, Professor an der k. k. I. Staats-Oberrealschule, Brünn.

Mager Wilhelm, Dr., k. k. Sanitätsrat, Primararzt, Brünn.

Mahner Arthur, Vertreter des „Kalisyndikats“, Prag.

Makowsky Friederike, Lehrerin, Brünn.

Maly Othmar, Professor an der Landes-Realschule, Auspitz.

Maluschinsky Eduard, Hochwürden, Pfarrer i. R., Königsfeld bei Brünn.

Maschka Karl, Direktor der böhm. Landes-Oberrealschule, Teltsch.

Matouschek Franz, k. k. Gymnasial-Professor, Wien.

Mathiasch Philipp, k. k. Hauptmann i. R., Brünn.

Matza Karl, Buchhalter.

Matzenauer Josef, k. k. Ingenieur, Brünn.

Matzura Josef, emer. Professor der k. k. deutschen Staats-Gewerbeschule,  
 Nikolsburg.

Mauer Mathias, mähr. Landesrat i. R., Brünn.

Mazač Josef, k. k. Statthalterei-Baurat, Brünn.

Melichar Leopold, Dr., k. k. Sektionsrat im Ministerium des Innern, Wien.  
 Michl Moriz, Fürst Liechtenstein'scher Waldbereiter, Judenau.  
 Mikosch Karl, Dr., o. ö. Professor an der k. k. deutschen techn. Hochschule, Brünn.

Moraw Ferdinand, Eisenbahn-Inspektor, Wien.

Müller Anton, Dr., prakt. Arzt, Brünn.

Müller Ferdinand, mähr. Landes-Rechnungs-Direktor i. R., Brünn.

Neumann Robert, k. k. Bezirksschulinspektor und Professor, Brünn.

Neuwirth Vinzenz, Realschulprofessor, Wien.

Noga Eugen, Chemiker der k. k. Takakregie, Wien.

Nossek Anton, Professor am k. k. Ober-Gymnasium, Smichov.

Oborny Adolf, emer. Direktor der Landes-Oberrealschule, Znaim.

Oppenheimer Josef, Dr., Assistent und Privatdozent an der k. k. deutschen techn. Hochschule, Brünn.

Partisch Artur, Forstadjunkt, Ung.-Ostra.

Paul Josef, Apotheker, Mähr.-Schönberg.

Pelišek Rudolf, Lehrer, Brünn.

Pernitza Karl, Dr., Landesadvokat, Brünn.

Phull August Freiherr von jun., Chemiker, Brünn.

Placzek Bernhard, Dr., Landesrabbiner, Brünn.

Podpěra Josef, Dr., k. k. Gymnasialprofessor, Brünn.

Přecechtěl Johann, Direktor an der k. k. böhmischen Lehrerbildungsanstalt, Kremsier.

Prochaska Johann, kais. Rat, Direktor der Bürgerschule, Witkowitz.

Prochazka V. J., Dozent an der k. k. czech. techn. Hochschule.

Prossnitz, Landes-Oberrealschule.

Ptaček Adolf, Zentraldirektor, Sokolnitz.

Rain Johann, emer. Direktor der Landes-Oberrealschule, Brünn.

Redlich Theodor, Zuckerfabriksbesitzer, Kojetein.

Rehwinkel Erich, k. k. Finanzsekretär, Brünn.

Reidl Raimund, Professor an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt, Brünn.

Riedinger Hubert, Dr., k. k. Regierungsrat, Professor, Direktor der Gebäranstalt, Brünn.

Robert Julius, Fabriksbesitzer, Gr.-Seelowitz.

Robert Justus, Fabriksbesitzer, Gr.-Seelowitz.

Rohrer Rudolf jun., Buchdruckereibesitzer, Brünn.

Ružicka August, Forstmeister, Vorstand der gräfl. Chorinsky'schen Forstdirektion, Wien.

Rzehak Anton, o. ö. Professor an der k. k. deutschen techn. Hochschule, Brünn.

Satory Ferdinand, technischer Beamter, Brünn.

Saudek Ignaz, Dr., praktischer Arzt, Brünn.

Schachner Alois, Dr. phil., k. k. Professor, Brünn.

- Schenk Willibald, Bürgerschullehrer, Brünn.  
 Scherbak Leop. Adolf, Dr., praktischer Arzt, Brünn.  
 Schindler Franz, kais. russ. Staatsrat, o. ö. Professor an der k. k. deutschen techn. Hochschule, Brünn.  
 Schindler Herrmann, Gutsdirektor, Gr.-Rohosetz (Böhmen).  
 Schirmeisen Karl, Bürgerschullehrer, Brünn.  
 Schmeichler Ludwig, Dr., praktischer Arzt, a. o. Hochschulprofessor, Brünn.  
 Schoeller Gustav Ritter von, Fabrikant, Handelskammerpräsident, Brünn.  
 Schön Joh. Georg Ritter von, k. k. Hofrat und Professor, Wien.  
 Schönberger Ferdinand, Professor i. R., Wien.  
 Schönberg Mähr., Knabenbürgerschule.  
 Schönhof Sigmund, Dr., praktischer Arzt, Brünn.  
 Schratter Moritz, Dr., Landesadvokat, Brünn.  
 Schüller Alexander, k. k. Statthalterei-Oberbaurat i. R., Brünn.  
 Schwarz Alois, Direktor des Mädchen-Lyzeums, Mähr.-Ostrau.  
 Schwarz Emil, Dr., mähr.-schles. Landesadvokat, Brünn.  
 Schwabe Karl, k. k. Forstrat, Brünn.  
 Schweder Bruno, Professor an der höheren Forstlehranstalt, Mähr.-Weißkirchen.  
 Schwöder Adolf, Bürgerschuldirektor a. D., Brünn.  
 Sellner Bruno, Med.-Dr., Brünn.  
 Sersawy Richard, Oberlehrer a. D., Brünn.  
 Slabinek Friedrich, Assistent an der k. k. deutschen techn. Hochschule, Brünn.  
 Slaviček Johann, Oberlehrer, Kozow.  
 Spietschka Theodor, Dr., Primararzt, a. o. Hochschulprofessor, Brünn.  
 Stahl Ludwig Freiherr von, Herrschaftsbesitzer, Diwnitz.  
 Steidler Emmerich, k. k. Finanzrat, Brünn.  
 Stein Siegfried, Ingenieur, Chemiker, Brünn.  
 Sternberg Karl, Dr., a. o. Hochschulprofessor, Prosektor der Krankenanstalt, Brünn.  
 Stohandl Franz, Privatier, Wien.  
 Strecker Emil, Dr. phil., Assistent an der k. k. deutschen techn. Hochschule.  
 Stuchly Ignaz, Fabriksdirektor, Brünn.  
 Studnička Franz Karl, Dr. phil., Dozent an der k. k. czech. techn. Hochschule.  
 Süber Josef jun., Dr., Landessekretär, Brünn.  
 Suess Franz Eduard, Dr., k. k. Universitätsprofessor, Wien.  
 Svoboda Vinzenz, Dr., k. u. k. Oberstabsarzt a. D., Brünn.  
 Swechota Josef, Professor an der Oberrealschule, Iglau.  
 Szarvassi A., Dr., a. o. Hochschulprofessor, Brünn.  
**Teltsch**, Tschechische Landes-Oberrealschule.  
 Teuber Friedrich, Dr., Edler von, k. k. Bezirkskommissär, Brünn.  
 Teuchgräber Franz, Bürgerschuldirektor. Wien.  
 Troppauer Gymnasialmuseum.  
 Trübau Mähr., Knabenbürgerschule.  
**Uličný** Josef, Professor am k. k. tschechischen Gymnasium, Trebitsch.  
 Urban Eduard, kais. Rat, Bankier, Brünn.

**V**alenta Alois, Dr., Edler von Marchthurm, k. k. Regierungsrat u. Professor, Laibach.

Verein „Tausendblätt“, Brünn.

Vesely Anton, Landes-Oberbaurat a. D., Brünn.

Vyrazil Johann, Professor an der k. k. böhmischen Realschule, Brünn.

**W**achtl Fritz, o. ö. Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur-Wien.

Waelsch Emil, Dr., o. ö. Professor an der k. k. deutschen techn. Hochschule, Brünn.

Walter Adolf, Gutsverwalter, Raigern.

Warhanik Julius, k. k. Landesgerichtsrat, Brünn.

Wassertrilling Emil, Dr., prakt. Arzt, Brünn.

Weber Franz, Landes-Fischerei-Inspektor, Brünn.

Weiner Ignaz, Professor an der Landes-Oberrealschule a. D., Brünn.

Weinlich Josef, Dr., Landesadvokat, Brünn.

Wenig Rudolf, städt. Baurat a. D., Brünn.

Weiß David, Dr., prakt. Arzt, Brünn.

Weithofer Anton, Oberlehrer a. D., Brünn.

Weithofer Anton, Dr., Zentral-Direktor, München.

Widmann Ferdinand Ritter von, Wien.

Wildt Albin, Berg-Ingenieur a. D., Brünn.

Winkelmüller Karl, Kustos, Mähr.-Aussee.

Winkler August, Assistent an der k. k. deutschen techn. Hochschule.

Wiesner Hans, Fabriks-Direktor, Wolfschlinge (Böhmen).

Wlczek Ladislaus, Direktor des Frauen-Erwerbvereines, Brünn.

Worell Anton, k. k. Ober-Postmeister, Eibenschitz.

**Z**aar Karl, k. k. Regierungsrat und Realschul-Direktor, Brünn.

Zatloukal Vinzenz, Professor am k. k. II. deutschen Gymnasium, Brünn.

Zdobnitzky Franz, Bürgerschullehrer, Brünn.

Zenzinger August, städt. Garten-Direktor, Meran.

Zernitz Theodor, Stadtrats-Oberoffizial, Brünn.

Zickler Karl, o. ö. Professor an der k. k. deutschen techn. Hochschule.

Zinner Friedrich, Dr. phil., k. k. Gymnasialprofessor.

Brünn.

Znaim, Landes-Oberrealschule.



# Abhandlungen.

---

(Für den Inhalt der in dieser Abteilung enthaltenen wissenschaftlichen Mitteilungen sind die Verfasser allein verantwortlich.)



# Ueber einige Pflanzenfunde aus Mähren und Oest.-Schlesien

VON **Adolf Oborny.**

Bis zum Jahre 1898 wurde über die für Mähren und Oesterr.-Schlesien neu aufgefundenen Pflanzen in den Verhandlungen der deutschen botanischen Gesellschaft in Berlin und in der österr. bot. Zeitschrift in Wien, deren ständiger Referent der Verfasser dieser Schrift für das oben bezeichnete Florengebiet war, ziemlich regelmäßig Bericht erstattet. Durch die von demselben übernommene Direktion der neu errichteten Landes-Realschule in Leipnik hörten diese Berichte wegen Zeitmangels auf. Mit Ausnahme der Bearbeitung der mährischen *Potentilla*-Formen im Jahresberichte der deutschen Landes-Oberrealschule in Leipnik vom Jahre 1900 und der „Hieracien aus Mähren und österr. Schlesien“ im Jahre 1905 wurde nichts vom Verfasser aus seiner botanischen Tätigkeit über Mähren veröffentlicht, dagegen wurde das gesammelte Material sorgfältig aufbewahrt und die Publikation einer späteren Zeit vorbehalten, was nun hiemit erfolgt. In die vorliegende Schrift wurden auch jene Funde aufgenommen, die Hw. Herr Andreas Ripper (R.), Pfarrer in Stronsdorf, im südlichen und östl. Mähren machte und deren Veröffentlichung dem Gefertigten seinerzeit überließ.

Die Anordnung des Stoffes, Auffassung des Artenbegriffes wie auch die Nomenklatur erfolgte nach Dr. G. Becks Flora von Nieder-Oesterreich und Dr. K. Fritschs Exkursionsflora II. Auflage 1909. Die Varietäten wurden nach dem erstgenannten Werke, ferner Wohlfarths Bearbeitung der Kochschen Synopsis, Leipzig 1892—1907, Ch. Luersens „Die Farrenpflanzen“ und anderen einschlägigen Werken, die Hieracien nach „Murr, Zahn und Pölls“ Bearbeitung in Reichenbachs Flora von Deutschland, soweit diese bisher erschienen ist und Zahns Hieracien der Schweiz, Zürich 1906, so wie dessen Hieraciotheca Europaea behandelt.

Zur leichteren Uebersicht über die kleinen Formen der Gattung *Alchemilla* wie auch über die zahlreichen Formen von *Hieracium silvaticum* L. und *Hieracium vulgatum* Fr. wurden Bestimmungstabellen in der Voraussetzung beigegeben, daß sie manchem Freunde der heimischen Flora willkommen sein dürften.

Znaim, 18. Mai 1911.

Der Verfasser.

## A. Pteridophyta.

1. **Nephrodium filx mas** (L.) Rich. var. *deorso-lobatum* Moore. Eisleiten bei Frain, Neunmühlen bei Gnadlersdorf und im Granitztale bei Znaim.

2. **N. spinulosum** (Müll.) Strempel. Ssp. **N. spinulosum genuinum** Milde. Gräfenberg, Wald Bzinek bei Bisenz, Thayatal bei Hardegg; var. *exaltata* Lasch. Wälder um Groß-Ullersdorf, Waltersdorf und Zlabings; var. *elevata* Al. Br. am Schoßkamm bei Annaberg, Bez. Wiesenberg, Granitztal bei Znaim, Wälder um Zlabings; var. *glandulosa* Milde. Franzens-Jagdhaus im Gesenke; v. *erosa* Milde. Wälder um Waltersdorf und im Pfarrwalde bei Zlabings. Ssp. **dilatatum** Sw. Syn. Fil. 54. var. *deltoidea* Milde. Wälder bei Gräfenberg, Knehina bei Friedland; var. *oblonga* Milde. Roter Berg im Gesenke; var. *erosa* Luers. Nesselkoppe bei Gräfenberg und bei Waltersdorf.

3. **Polystichum lobatum** (Huds.) Presl. var. *umbratica* Knze., um die Quarklöcher bei Groß-Mohrau und bei Großwasser, am Roten Berge; var. *longiloba* Milde. Quarklöcher bei Groß-Mohrau, Waltersdorf; var. *auriculata* Luers. Abhänge der Knehina bei Czeladna.

4. **Asplenium viride** Huds. form. *typica* Luers. auf Felswänden um die Burgruine Helfenstein bei Leipnik, doch selten; form. *incisocrenata* Milde. um die Quarklöcher auf Kalk bei Groß-Mohrau.

5. **A. Trichomanes** L. var. *auriculata* Milde. Granitztal bei Znaim, am Nordhange der Dürren Hügel bei Konitz nächst Znaim.

6. **A. ruta muraria** L. var. *Brunfelsii* Heufl. Felswände und alte Mauern um die Ruine Neuhäusel bei Luggau und bei Vöttau; var. *brevifolium* Heufl. um Goldenstein und im Granitztale bei Znaim; var. *pseudo-serpentini* Milde. bei Hardegg im Thayatal und in Mauerritzen der Burgruine Helfenstein bei Leipnik; var. *pseudo-fissum* Heufl. Burgruine Brunnles bei Rohle.

7. **A. cuneifolium** Viv. var. *genuina* Milde. auf dem Baudenberge bei Nikles und auf dem Berge Zdiar bei Eisenberg a. d. March; var. *incisa* Milde, mit voriger an beiden Standorten, doch

seltener; var. *anthriscifolia* Milde. auf dem Berge Zdiar, bei Namiest und Dukowan (Zimmermann), überall auf Serpentin.

8. **A. germanicum** Weiss. Pl. crypt. Ssp. **Breynii** Retzius Obs. Bot. I. mittleres Granitztal bei Edmitz und am Nordabhange der dünnen Hügel bei Konitz nächst Znaim unter A. Trichomanes und A. septentrionale, doch nur sehr vereinzelt und selten. Ssp. **Heufleri** Reichardt, auf alten Weinbergsmauern aufgelassener Weinberge hinter dem Königsstuhle bei Znaim.

9. **Blechnum Spicant** (L.) Roth var. *latifolia* Milde, am Wege von der Dämmbaude zum Köpernik nächst Goldenstein, bei Podolanky nächst Czeladna, doch selten; var. *angustifolia* Milde. Luschinetz bei Friedland; var. *imbricata* Moore am Wege von Stubenseifen zum Spieglitzer Schneeberge.

10. **Polypodium vulgare** L. var. *aurita* Willd. Thayatal bei Znaim und auf den dünnen Hügeln bei Konitz unter der Normalforn; var. *pinnatifida* Willr. Felsspalten am Nordhange der dünnen Hügel bei Konitz nächst Znaim.

11. **Botrychium lunaria** (L.) Sw. var. *subincisa* Ripr. bei der alten Göppernikbaude bei Goldenstein.

12. **B. matricaria** (Schrk.) Spr. Abhang des Hin- und Widersteines bei Karlsbrunn gegen Hubertuskirchen, am Aufstiege zum Spieglitzer Schneeberge von Groß-Mohrau aus.

13. **Equisetum arvense** L. forma *agrestis* Klinge. um Leipnik und Waltersdorf, form. *ramulosa* Ruprecht  $\alpha$  *erecta* Klinge, bei Podhura und Lhota nächst Leipnik  $\beta$  *decumbens* G. Meyer. im Thayatal bei Znaim und um Leipnik.

14. **E. silvaticum** L. forma *praecox* Milde, um Leipnik, Lhota, Thein, M.-Weißkirchen, Bodenstadt, Bohuslawek; form. *multiceps* Milde. Skursky-Quelle bei Leipnik.

15. **E. palustre** L. form. *verticillata* Milde  $\alpha$  *longiramosa* Klinge Podhurawiesen bei Leipnik, um Waltersdorf und bei Znaim;  $\beta$  *pauciramosa* Bolle. bei Bärn, Waltersdorf und im Granitztale bei Znaim.

16. **E. pratense** Ehrh. auf Wiesen hinter der Traubnitzmühle am rechten Ufer der Thaya bei Znaim und im Jasertale bei Luggau.

17. **E. limosum** L. var. *Linnaeana* Döll. in Tümpeln an der Bečwa bei Leipnik oft massenhaft, bei Unter-Aujezd und auf den Podhura-Wiesen bei Leipnik in Abzugsgräben  $\alpha$  *virgata* Sanio. Bahndämme bei Jesernik nächst M.-Weißkirchen: var.

*verticillata* Döll. Dürnholzer Au (R.), Podhura-Wiesen bei Leipnik, bei Thein, Bahndämme bei Jesernik  $\alpha$  *brachycladon* Döll. bei Waltersdorf  $\beta$  *leptoclodon* Döll. Umgebung von Zlabings und um Weidenau;  $\gamma$  *attenuatum* Milde. um Zlabings und Ptačov.

18. **E. ramosissimum** Desf. var. *gracile* Al. Br. Bečwa-Wiesen bei Leipnik und zwar am Wege zum Osseker Wehre; Brachen und Gräben zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf R.).

19. **E. maximum** Lmk var. *gracilis* Milde. bei Lubno im Ostrawitzta Tale.

20. **Lycopodium Selago** L. var. *recurva* Desf., Abhänge des Hin- und Widersteines bei Karlsbrunn, Kniehina bei Friedland; var. *laxa* Desf. Hochschar und Dreistein bei Goldenstein; var. *appressa* Desf. Köpperniksteine im Gesenke.

21. **L. annotinum** L. var. *pungens* Desf. Seefelder bei Goldenstein und Ameisenhügel bei Wiesenberg.

22. **L. clavatum** L. var. *pseudo-annotinum* Schur. Wälder um Althart und Jamitz und bei Opatau nächst Trebitsch.

23. **L. complanatum** L. var. *anceps* Willr. Höllensteine bei Goldenstein.

24. **Selago spinulosa** A. Br. im oberen Teßgraben bei Anna-berg, am Abhange der Brünnelheide zum Fuhrmannstein und am Abhange des Altvaters zur Gabel, überall selten.

## B. Anthophyta.

### a) Gymnospermae.

25. **Pinus nigra** Arw. einige fruchttragende Stämme am rechten Abhange der ersten Seitenschlucht des Thayatales hinter der Militärschwimmschule bei Znaim.

26. **Taxus baccata** L. in der Höllenschlucht bei Podhorn nächst M.-Weißkirchen vereinzelt und selten.

### b) Monocotyledoneae.

27. **Sparganium simplex** L. bei Bölten, Bez. M.-Weißkirchen (R.) und in Tümpeln an der Bečwa bei Leipnik.

28. **Potamogeton crispus** L. hie und da in Gewässern um M.-Weißkirchen und Leipnik.

29. **P. perfoliatus** L. im Mühlgraben zwischen Thein und Leipnik.

30. **P. pectinatus** L. in Tümpeln des alten Thayabettes zwischen Kloster-Bruck und Klein-Teswitz, spärlich.

31. **P. acutifolius** Link. in einem Teiche des Slawitscher Waldes bei Trebitsch.

32. **Sagittaria sagittifolia** L. in Wassertümpeln zwischen Leipzig und Thein und zwischen Leipzig und Osek.

33. **Butomus umbellatus** L. in Wassertümpeln des Riedes „Vrbatky“ bei Leipzig.

34. **Tragus racemosus** Desf. zahlreich bei Gurwitz an der Thaya (R.).

35. **Milium effusum** L. im Stadtwalde von Leipzig u. zw. am Wege nach Schlock.

36. **Crypsis aculeata** Ait. zwischen Fröllersdorf und Neu-Prerau häufig (R.).

37. **Heleochoa explicata** (Lk.) Hock. massenhaft auf lehmigem Boden, beim Lundenburger Bahnhofe und auf Weideplätzen tiefer gelegenen Stellen zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.).

38. **H. schoenoides** (L.) vereinzelt in Gräben bei Neusiedel und zwischen Fröllersdorf, Neusiedel und Neu-Prerau (R.).

39. **Deschampsia caespitosa** (L.) Beauv. var. *altissima* Lmk. am Fuße der Lissa hora bei Metilowitz, Wälder um Jaispitz; var. *aurea* G. Beck, Granitzwald bei Edmitz.

40. **Trisetum flavescens** R. et Sch. um Bölten und Leipzig häufig.

41. **Cynodon dactylon** Pers. zwischen Damnitz und Mariahilf, zwischen Dürnholz und Weißstätten, zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf nicht selten (R.).

42. **Molinia coerulea** Mnh. auf Sumpfwiesen bei Frischau (R.) var. *arundinacea* Schrk. Bečwawiesen bei Leipzig und bei Bölten.

43. **Eragrostis pilosa** Beauv. am Verbindungswege des Kreuzgangweges und des Serpentinweges bei Pöltenberg zwischen Felsspalten und auf trockenen sonnigen Plätzen nicht selten.

44. **Melica transsilvanica** Schur. um Trebitsch und auf dünnen und sonnigen Abhängen des Granitz- und Thayatales bei Znaim.

45. **M. picta** Koch. Geißsteig bei Luggau, Kopaina bei Groß-Maispitz und im Granitzwalde bei Edmitz.

46. **Sclerochloe dura** Beauv. am Ende der Bečwagasse in Leipzig, selten.

47. **Poa supina** Schrad. in Felsspalten auf der Lissa hora.

48. **Poa compressa** L.  $\beta$  *Langeana* Rehb. im Thayatale bei Hardegg.

49. **Poa Chaixi** Vill. auf den Saalwiesen bei Kunzendorf.

50. **Glyceria distans** Wahlbg. um Olmütz, Damitz und beim Bahnhof bei Mißlitz (R.).

51. **Festuca glauca** Lam. auf Serpentinegestein bei Nikles (Laus).

52. **F. rubra** L. bei Czernovir und um Leipzig.

53. **F. gigantea** Vill. um Lundenburg (R.) Wälder um Schlock bei Leipzig und im Granitztale bei Znaim.

54. **Bromus ramosus** Huds. im Leipziger Stadtwalde und zwar in der Nähe des Forsthauses bei Loučka.

55. **B. commutatus** Schur. um Neu-Prerau (R.).

56. **B. erectus** Huds. auf Einfriedungsmauern bei Leipzig.

57. **Agropyron intermedium** (Host.) Beauv. im Neusiedler Weingebirge (R.).

58. **Cyperus fuscus** L. bei Mariahilf, Treskowitz, Damitz und in Gräben zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.).

59. **Schoenoplectus setaceus** (L.) Palla Traußnitzmühle bei Znaim, bei M.-Weißkirchen und hie und da um Leipzig.

60. **Heleocharis acicularis** (L.) R. Br. bei Böhlen (R.), M.-Weißkirchen und um Leipzig auf feuchten sandigen Plätzen.

61. **H. palustris** (L.) R. Br.,  $\alpha$  *tip.* und  $\beta$  *castanea* Člk. bei M.-Weißkirchen und bei Loučka nächst Leipzig auf lehmigen feuchten Wiesenplätzen.

62. **H. ovatus** R. Br. hie und da um Leipzig und Mähr.-Weißkirchen.

63. **Bolboschoenus maritimus** L.) Palla, var. *digynus* Godr. in der Umgebung von Leipzig an Bečwa-Tümpeln nicht selten.

64. **Carex muricata** L. v. *virens* Lmk. in der Schlocker-Schlucht im Stadtwalde bei Leipzig und sonst zerstreut um Leipzig.

65. **C. brizoides** L. bei Rautenberg in Schlesien, in Wäldern um Leipzig, Lhota und Thein.

66. **C. remota** L. bei Hlinsko nächst Leipzig.

67. **C. echinata** Mrr. um Bohuslawek und sonst zerstreut um Leipzig.

68. **C. canescens** L. an den Oderquellen bei Kozlau und bei Bärn.

69. **C. elata** All. in der Umgebung von Leipzig.

70. **C. caespitosa** L. Bahndämme zwischen Jezernik und M.-Weißkirchen und in der Poppitzer Schlucht nächst Znaim.
71. **C. gracilis** Curt. Bahndämme bei Jezernik nächst Mähr.-Weißkirchen und bei Schlock.
72. **C. Goodenoughii** Gay. var. *juncella* Fr. um Bohuslawek bei Leipzig.
73. **C. polygama** Schk. Eichengebüsch bei Leipzig, Nähe der Grenze von Bohuslawek.
74. **C. limosa** L. auf Sumpfwiesen um die Teiche bei Zlabings, am sichersten um den Brandteich mit *Ledum palustre* L., *Drosera rotundifolia* und *D. longifolia* L.
75. **C. panicea** L. bei Bärn und bei Lhota nächst Leipzig.
76. **C. pallescens** L. Teßgraben bei Annaberg, bei Schlock und im Gebüsch an der Grenze zwischen Leipzig und Bohuslawek.
77. **C. pilosa** Scop. in Wäldern bei Lhota und Thein wie auch Bohuslawek bei Leipzig.
78. **C. tomentosa** L. im Eichengebüsch an der Grenze zwischen Leipzig und Bohuslawek.
79. **C. montana** L. um Hlinsko bei Leipzig.
80. **C. umbrosa** Wllr. um Bohuslawek bei Leipzig, im Jungwald bei Göding und auf dem Weinberge bei Zaisa.
81. **C. hirta** L. var. *hirtaeformis* Pers. um Leipzig und Mähr.-Weißkirchen.
82. **C. Oederi** Ehrh. an Gräben der Weideplätze zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.).
83. **Arum maculatum** L. in der Nähe der Burgruine Helfenstein bei Thein u. zw. am Fußweg nach Thein, selten blühend, wird meist zertreten.
84. **Juncus glaucus** Ehrh. um die Podhura-Häuser bei Neuhoft nächst Leipzig.
85. **Luzula albida** L. var. *leucanthema* Wllr. und var. *erythranthema* Wllr. in den Wäldern um Lhota, Thein und Leipzig.
86. **Lucula erecta** Desv.  $\alpha$  *typica* G. Bck. und  $\beta$  *congesta* Desv. beide um Znaim längs des Granitztales auf den Abhängen desselben zerstreut.
87. **Anthericum ramosum** L. an dünnen und steinigten Orten, unter Gebüsch bei Unter-Aujezd nächst Leipzig; lange Warte bei Neu-Prerau (R.).
88. **Allium ursinum** L. im Walde hinter dem Theiner Wehre an Wassertümpeln der Bečva zwischen Thein und M.-Weißkirchen.

89. **A. vineale** L. bei Unter-Aujezd nächst Leipnik, selten.

90. **A. montanum** Schm. auf trockenen und steinigen Orten bei Unter-Aujezd und bei Leipnik.

91. **A. flavum** L. im Hojagebiete zwischen Grubbach und Possitz, am Miskogel bei Wolframitz (R.).

92. **A. sphaerocephalum** L. bei Unter-Aujezd nächst Leipnik und bei Jezernik, Bezirk M.-Weißkirchen, doch selten.

93. **Lilium martagon** L. in den Wäldern um Lhota und Thein, hie und da zerstreut.

94. **Ornithogalum nutans** L. auf Feldern um Leipnik, selten.

95. **Scilla bifolia** L. an Rainen und grasigen Abhängen bei den Podhura-Häusern bei Leipnik und bei der zweiten Mühle an der Straße von Leipnik nach Thein, hie und da auch weiß blühend; im Bečwatale zwischen M.-Weißkirchen und Töplitz (R.).

96. **Polygonatum multiflorum** (L.) All. Wälder von Thein, M.-Weißkirchen und Lhota.

97. **P. officinale** All. Wälder und Gebüsche um Unter-Aujezd und bei Thein und Leipnik.

98. **Iris pumila** L. auf den Hügeln zwischen Schattau und Gnadlersdorf und auf dem dünnen Hügel links an der Straße von Schallersdorf nach Kaidling, hier in verschiedenen Farben und massenhaft.

99. **I. pseudacorus** L. ziemlich häufig in Gräben und auf den feuchten Wiesen bei den Podhura-Häusern bei Leipnik.

100. **I. sibirica** L. auf den Podhura-Wiesen bei Leipnik und bei Pasek nächst Müglitz.

101. **Orchis morio** L. mit verschiedenen Farben auf Grasplätzen zwischen Thein und M.-Weißkirchen, hinter dem Theiner Wehre, Podhura bei Leipnik, Bölten und bei Bodenstadt.

102. **O. maskula** L. var. *speciosa* Host. auf Hügeln bei Gerlsdorf nächst Fulnek, sehr vereinzelt und selten.

103. **O. maculata** L.  $\alpha$  *ovalifolia* G. Beck, in den Wäldern bei Helfenstein nächst Thein,  $\beta$  *immaculata* form. *longibracteata* Schur, um Thein;  $\gamma$  *cordissima* Krok. zwischen Bodenstadt und Odrau auf Bergwiesen.

104. **Coeloglossum viride** Hartm. bei der alten Köpernikbaude bei Goldenstein, um die Hirtensteine bei Goldenstein und auf dem Graphitberge zwischen Spornhau und Adamstal im Gesenke.

105. **Gymnadenia conopea** R. Br. auf Wiesen bei Bohuslawek nächst Leipnik, häufiger auf Bergwiesen bei Bodenstadt und von da bis nach Odrau.

106. **Platanthera bifolia** Rehb. in der Umgebung von Leipnik und Bodenstadt nicht selten.

107. **P. chlorantha** Curt. im Theiner Reviere bei Hlinsko nächst Leipnik hie und da mit der vorigen.

108. **Cephalanthera ensifolia** Rich. im Theiner Reviere hinter der Burg Helfenstein, und im Stadtwalde von Leipnik zwischen dem Loučker Forsthause und Podhorn.

109. **Listera ovata** R. Br. auf den Podhura-Wiesen bei Leipnik und auf Waldesrändern zwischen den Podhura-Häusern bei Leipnik und Thein.

110. **Neottia nidus avis** Rehb. in den Wäldern um Thein, Helfenstein und Schlock.

111. **Goodiera repens** R. Br. im Walde zwischen Paulitz und Schönwald bei Frain an moosigen feuchten Stellen, selten.

112. **Corallorrhiza innata** R. Br. hie und da in den Wäldern um Tein.

113. **Cypripedium calceolus** L. Abhang des Weinberges von Zaisa am Waldwege nach Hardegg und in der Nähe des Geisteiges bei Luggau, selten; ebenso im Weskauer Walde bei Znaim.

### c) Dicotyledoneae.

#### *Monochlamydeae.*

114. **Salix triandra** L. an den Bečwa-Ufern um Leipnik häufig.

115. **S. viridis** Fries. an den Bečwa-Ufern um Leipnik und Thein unter *S. fragilis* und *S. alba*.

116. **S. Trevirani** Spr. ♂ unter *S. triandra* und *S. viminalis* an den Ufern der Bečwa, dürfte aber bei der Regulierung des Flusses verschwinden.

117. **S. daphnoides** Vill. um Schlock nicht selten.

118. **R. rosmarinifolia** L. um Groß-Ullersdorf und Zaisa auf sumpfigen Wiesen.

119. **S. viminalis** L. an Ufern und Wassergräben um Leipnik, Ossek und Thein häufig.

120. **S. rubra** Huds. unter *S. purpurea* und *S. viminalis* an den Ufern der Bečwa und an Wassertümpeln bei Leipnik hie und da, dürfte durch die Regulierung der Bečwa verschwinden.

121. **S. cinerea** L. um Leipnik verhältnismäßig selten, ebenso *S. caprea* L.

122. **Alnus incana** DC. um Neutitschein und Prerau (R.); bei Leipnik und Thein nicht selten.

123. **Quercus Cerris** L. zwischen Lundenburg und Eisgrub (R.).

124. **Morus alba** L. in verwildertem Zustande am Rande des Mühlgrabens zwischen der Untermühle und dem Badhause bei Leipnik.

125. **Viscum album** L. var. *austriacum* Wiesbauer, um Znaim auf Kiefern

126. **Loranthus europaeus** Jacq. auf *Quercus* zwischen Possitz und Probitz (R.).

127. **Thesium linophyllum** L. im Hojagebiete zwischen Grubach und Possitz (R.).

128. **T. ramosum** Hayne. auf Bahndämmen zwischen Lundenburg und Neudorf (R.).

129. **Rumex obtusifolius** L.  $\beta$  *silvestris* Willr. um Leipnik, Bölten und M.-Weißkirchen.

130. **R. pratensis** M. A. Kch. vereinzelt unter *R. obtusifolius* und *R. crispus* auf den Wiesen zwischen Fröllersdorf und Neu-Prerau (R.).

131. **R. Hydrolapathum** Huds. bei Lundenburg (R.).

132. **R. stenophyllus** Ledeb. vereinzelt bei Wostitz und Irritz; im südlichen Gebiete in Gräben bei Turnitz, bei Neu-Prerau, zwischen Fröllersdorf und dem Trabinghofe (R.).

133. **R. alpinum** L. hie und da an den Ufern der Mora bei Karlsdorf, Bezirk Römerstadt.

134. **Polygonum tomentosum** Schrk. var. *danubiale* Kern. um Leipnik, Ossek und Bölten.

135. **P. hydropiper** L. mit dreikantigen, die Perigone überragenden Früchten um Dürnholz (R.).

136. **Polycnemum arvense** L. auf Brachen zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf.

137. **Chenopodium polyspermum** L. var. *obtusifolium* G. Beck auf Gartenland um Leipnik häufig.

138. **Ch. murale** L. häufig in der typ. Form und form. *carnosum* G. Beck auf Schutt und auf Gartenland um Leipnik.

139. **Ch. hybridum** L. häufig an den Bečwa-Ufern und an Feldwegen um Leipnik.

140. **Ch. ficifolium** Sm. in schönen typischen Exemplaren am rechten Bečwa-Ufer am Weg von Leipnik zum Osseker Wehre an mehreren Stellen.

141. **Ch. opulifolium** L. um Leipnik und Thein an mehreren Stellen, ebenso die form. *striatum* Krašan.

142. **Ch. album** L. var. *viridescens* S. Amons. an den Bečwa-Ufern zwischen Leipnik, Ossek und Thein; var. *glomerulosum* Rchb., var. *lanceolatum* Mühlenbeck und var. *striatum* Krašan, alle um Leipnik und Thein, wie zwischen Leipnik und Ossek an den Bečwa-Ufern und auf Gartenland nicht selten.

143. **Atriplex nitens** Schk. an den Ufern der Bečwa zwischen Leipnik und Ossek stellenweise massenhaft; seltener um Thein.

144. **A. tataricum** L. in den Dörfern um Mißlitz häufig (R.).

145. **A. roseum** L. um Mariahilf und Mißlitz häufig (R.).

146. **A. hortense** L. auf Gartenland bei Neutitschein (R.), hie und da auch um Leipnik.

147. **A. hastatum** L. var. *salina* Wllr. bei Gutfenfeld (R.).

148. **A. patulum** L. var. *angustifolia* Sm. um Leipnik und Ossek.

149. **Kochia scoparia** Schrd. auf Schutthalden in Joslowitz und Eisgrub (R.).

150. **Salsola Kali** L. in einer Form mit breiten, die Perigone kaum überragenden oberen Blättern auf Brachen bei Possitz, Neusiedl, Landshut, Lundenburg und Neudorf (R.).

151. **Amarantus silvester** Desf. im Neusiedler Weingebirge (R.).

152. **A. viridis** L. bei Fröllersdorf, Lundenburg, Landshut und Nikolsburg (R.), um Bölten, Thein und Leipnik.

153. **Portula oleracea** L. zwischen Mariahilf und Mißlitz und um diese Orte (R.).

#### *Caryophyllaceae* und *Nymphaeaceae*.

154. **Silene dichotoma** Ehrh. auf einem Brachfelde bei den Podhura-Häusern von Leipnik 1901 sparsam.

155. **S. gallica** L. um Würbental in Schlesien.

156. **Lychnis flos cuculi** L. um Mariahilf (R.).

157. **Dianthus armeria** L. im Fasanengarten bei Wostitz (R.), Edelspitzer Wäldchen am Kühberge bei Znaim und hinter dem Stierfelsen bei Znaim.

158. **D. Hellwigii** Borb. unter *D. armeria* und *D. deltoides* L. auf dem Kühberge bei Znaim, ziemlich zahlreich auf einer sumpfigen Wiese in der Nähe des Edelspitzer Wäldchens in zwei Formen, von denen sich eine mehr dem *D. deltoides*, die andere mehr dem *D. armeria* nähert.

159. **D. Carthusianorum** L. var. *sabuletorum* Henfl. im Umkreise von Znaim, Mühlfraun, Zuckerhandl, Konitz u. a. O. des Hügellgebietes um Znaim nicht selten.

160. **D. Carthusianorum** × **deltoides** Koch et Wohlfahrts Syn. I., p. 360, sehr spärlich unter den Stammeltern auf einem Waldwege zum Königsstuhle bei Znaim.

161. **Gypsophila muralis** L. auf Brachen zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.), bei Brenditz und Kukrowitz nächst Znaim.

162. **Melandryum noctiflorum** (L.) Fr. auf Brachen bei Mariahilf und Mißlitz (R.).

163. **Cucubalus baccifer** L. bei Frischau und im Fasanengarten bei Wostitz (R.); unter Ufergebüsch an der Bečwa von M.-Weißkirchen bis nach Ossek nächst Leipnik zerstreut, stellenweise häufig.

164. **Cerastium tauricum** Spr. um die Burgruine Helfenstein bei Thein.

165. **C. pumilum** Curt. auf dem Abhange von der Burgruine Helfenstein gegen Thein; häufiger um Pöltenberg, auf den dünnen Hügeln bei Konitz und bei der Kuketej nächst Essekle.

166. **C. arvense** var. **viscidulum** Gmel. in einer sehr klebrig zottigen Form auf alten Mauern um Leipnik.

167. **Minuartia fasciculata** (L.) Hiern. am Nordbahnhof und auf der Bahntrasse der Nordbahn bei Grubach (R.).

168. **Holosteum umbellatum** L. var. *Heuffelii* Wirzb. auf alten Mauern in Leipnik.

169. **Spergula arvensis** L. auf Brachen zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.).

170. **Spergularia rubra** Presl. um Treßkowitz und Damitz (R.).

171. **S. salina** Presl. zwischen Damitz und dem Mißlitzer Bahnhofs (R.).

172. **Nymphaea alba** bei Wißstädten im südl. Mähren (R.).

*Ranunculaceae und Papaveraceae.*

173. **Caltha cornuta** Sch. bei Groß-Ullersdorf.

174. **Isopyrum thalictroides** L. in Wäldern und an Waldesrändern um Thein und Lhota bei Leipzig.

175. **Actaea spicata** L. im Stadtwalde von Leipzig, im Theiner Reviere hinter der Burgruine Helfenstein am Fußwege von Thein nach M.-Weißkirchen.

176. **Aconitum vulparia** Rehb. um Karlsdorf, Bez. Römerstadt.

177. **A. rostratum** Ehrh. unter Ufergebüsch an der Ostrawitz bei Czelařna.

178. **Clematis Vitalba** L. im Hojagebiete zwischen Grubach und Possitz (R.).

179. **Myosurus minimus** L. hie und da auf Gartenland und an Mauern um Leipzig, doch sehr unbeständig, ebenso beim Stadtwäldchen in Znaim und bei Brenditz.

180. **Ranunculus aquatilis** L. in den stehenden Gewässern um Leipzig, var. *peltatus* Koch. um Würbental.

181. **R. circinatus** Sbth. in Tümpeln an der Bečwa bei Leipzig; dagegen scheint *R. fluitans* L., den Schlosser für das Bečwagebiet dieser Gegend und M.-Weißkirchen umgibt, gänzlich zu fehlen.

182. **R. lingua** L. *β hirsutus* Wllr. in Bečwa-Tümpeln zwischen Thein und Ossek.

183. **R. flammula** L. *α serratus* DC. bei Loučka nächst Leipzig, Rybaři und Jesernik bei M.-Weißkirchen.

184. **R. reptans** L. an sumpfigen Orten beim Wächterhause Nr. 78 der Strecke Neusiedel—Grubach (R.).

185. **R. sceleratus** L. um Leipzig unbeständig; bei Mariahilf und Treškwitz (R.).

186. **R. repens** L. var. *myrrhophilus* Wllr. um Leipzig.

187. **R. cassubicus** L. im Walde hinter den Podhurařhäusern und in der Schlucht von den Podhurařhäusern nach Hlinsko bei Leipzig sehr zerstreut.

188. **R. auricomus** L. in den Formen *α typicus* G. Beck. und *β reniformis* Kit. um Leipzig, Hlinsko, Thein u. a. O. der Umgebung von Leipzig nicht selten.

189. **R. lanuginosus** L. im Walde hinter dem Theiner Wehre u. zw. am Fußwege von Thein nach M.-Weißkirchen an einigen Stellen.

190. **R. acer** L. var. *latisectus* G. Bck. um Leipnik und Rybaři bei M.-Weißkirchen.

191. **R. arvensis** L. verhältnismäßig sehr selten unter der Saat bei Leipnik, so bei Unter-Aujezd und Lhota.

192. **Thalictrum flexuosum** Bernh. am Mißkogel bei Wolframitz (R.).

193. **T. minus** L. im Schloßgarten in Grubbach (R.).

194. **Papaver argemone** L. an steinigten und sonnigen Abhängen in Unter-Aujezd bei Leipnik, selten.

195. **P. Rhoeas** L. var. *strigosum* Boening. auf den Bečwa-Schotterbänken zwischen Leipnik und Thein.

196. **P. dubium** L. auf sonnigen Plätzen beim Positzer Bahnhofe (R.).

*Ceratophyllaceae* und *Cruciferae*.

197. **Ceratophyllum submersum** L. in Wassertümpeln im Bečwagebiete um Leipnik nicht häufig.

198. **C. demersum** L. bei Treßkowitz (R.).

199. **Lepidium campestre** (L.) R. Br. bei Neu-Prerau und um Nikolsburg (R.), Bahndämme bei Jezernik, Bez. M.-Weißkirchen.

200. **Coronopus Ruellii** All. in Gräben und auf feuchten Aeckern bei Fröllersdorf, Neu-Prerau, Dürnholz, Treßkowitz, zwischen Damitz und dem Mißlitzer Bahnhofe, zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.); zwischen Zuckerhandl und Mühlfraun, hier nur selten.

201. **Thlaspi alpestre** L. an grasigen Abhängen bei den Podhura-Häusern nächst Leipnik, doch nur selten.

202. **Sisymbrium sophia** L. hie und da auf wüsten Plätzen um Leipnik; scheint um M. Weißkirchen häufiger vorzukommen.

203. **S. sinapistrum** Cr. in wenigen Exemplaren bei Grubbach (R.).

204. **S. orientale** L. Um Mariahilf und Treßkowitz (R.).

205. **Diplotaxis tenuifolia** DC. zwischen Joslowitz und Zulp, auf Bahndämmen bei Neudorf (R.).

206. **Hirschfeldia erucastrum** (L.) Fritsch. in wenigen Exemplaren 1895 im Leskatale bei Znaim.

207. **Rapistrum perenne** (L.) Bergeret. um Fulnek.

208. **Crambe tataria** Jacq. im Zuckerhandler Weingebirge 1909 sparsam.

209. **Barbarea stricta** And. an den Zazawa - Ufern bei Hohenstadt.

210. **Roripa palustris** Bess. var. *microcarpa* G. Beck. bei Neuhoß nächst Leipnik.

211. **R. amphibia** Bess.  $\alpha$  *indivisa* Rehb. und  $\beta$  *parviflora* Rehb. in beiden Formen an Wasserläufen bei Leipnik.

212. **Armoracia rusticana** (Lam.) G. M. Sch.  $\alpha$  *typica* G. Beck. in total verwildertem Zustande an Bachufern, Angern, an Tümpeln und an den Bečwa-Ufern bei Leipnik und Thein häufig blühend und fruchtend.

213. **Cardamine impatiens** L. im Stadtwalde von Leipnik an der Straße von Schlock nach Loučka.

214. **C. flexuosa** With. um Goldenstein, Karlsdorf und Karlsbrunn.

215. **C. glandulosa** (W. K.) Schmlh. im Bečwatal bei Mähr.-Weißkirchen und hinter dem Theiner Wehre am Fußwege von Thein nach M.-Weißkirchen.

216. **C. amara** L. in Gebüsch und an Wassergräben am Loučker Bache und bei Bohuslawek bei Leipnik.

217. **C. pratensis** L.  $\alpha$  *typica* G. Beck. und  $\beta$  *dentata* Schult. in beiden Formen um Leipnik und Thein.

218. **C. Hayneana** Welw. um Leipnik und Thein.

219. **Camelina microcarpa** Andr. auf alten Einfriedungsmauern in Leipnik hie und da.

220. **C. sativa** (L.) Cr.  $\alpha$  *glabra* DC. auf Feldern unter der Saat bei Loučka nächst Leipnik.

221. **Neslia paniculata** Desv. hie und da auf Feldern unter der Saat bei Loučka, Bohuslawek, Thein u. a. Orten um Leipnik. doch nicht häufig.

222. **Arabis sudetica** Tsch. bei Hubertuskirchen und am hohen Fall nächst Karlsbrunn.

223. **Erysimum canescens** Rth. im Fasanengarten bei Wostitz (R.), auf Felswänden im Thayatal zwischen Znaim und Klosterbruck.

224. **E. hieracifolium** L. im Fasanengarten bei Wostitz. selten (R.); auf trockenen Wiesen beim Osseker Wehre bei Leipnik.

225. **E. erysimoides** (L.) Fritsch. Bei der Burgruine Heftenstein an Mauern am Abhange gegen Thein.

*Crassulacea* und *Saxifragaceae*.

226. **Sedum maximum** L. Hoffm. auf dem Mißkogel bei Wolframitz, auf etwas sandigen Brachen zwischen Neu-Prerau und dem Neusiedler Bahnhofe in einer Form mit nach abwärts verschmälerten lanzettlichen bis verkehrt lanzettlichen Blättern und im Neusiedler Weingebirge (R.), bei Hlinsko, Ossek und Czeladna häufig.

227. **S. villosum** L. an Bachufern unterhalb der Hüttenwerke bei Czeladna.

228. **Sempervivum soboliferum** Sim. auf Steinrücken zwischen Peterswald und Spornhau im Gesenke.

229. **S. tectorum** L. auf den alten Stadtmauern von Leipnik an mehreren Stellen.

230. **Saxifraga granulata** L. auf trockenen Wiesen bei Loučka, Thein und Leipnik.

*Rosaceae*.

231. **Aruncus silvester** Kosteletzky, im Leipniker Waldrevier nächst den Podhura-Häusern in Schluchten zerstreut, ebenso im Theiner Reviere.

232. **Crataegus monogyna** L. im Fasanengarten bei Wostitz (R.) und bei Jesernik.

233. **Pirus piraster** L. im Thayatale bei der Traußnitzmühle und von da abwärts auf den Hängen des Tales bis gegen Znaim.

234. **Malus pumila** Mill. auf den Hängen des Thayatales zwischen Znaim und der Traußnitzmühle zerstreut im Gebüsch.

235. **Rubus plicatus** Whe. um Leipnik, Thein, Hlinsko und sonst nicht selten.

236. **R. bifrons** Vest. um Czeladna, bei Loučka, um die Podhura-Häuser bei Leipnik.

237. **R. villicaulis** Köhl. um Würbental und Groß-Ullersdorf.

238. **R. macrophyllus** W. N. in der Schlucht von den Podhura-Häusern bei Leipnik gegen Hlinsko.

239. **R. hirtus** W. N. in den Wäldern um Thein und Hlinsko.

240. **R. apricus** Wimm. am Abhange bei der Burgruine Helfenstein gegen Thein.

241. **R. Bayeri** Focke in der Hlinskoschlucht bei Leipnik.

242. **Potentilla procumbens** Sibth. am Kleinmohrauer Gebirgswege zur Schäferei.

243. **P. canescens** Bess, Ssp. *Weisbeckeri* Siegrfr. auf dem Pelzberge bei Mühlfraun und im Thayatale zwischen Znaim und Klosterbruck auf steinigten Abhängen.

244. **P. argentea** L. Ssp. *P. decumbens* Jord. um Lhota bei Leipnik und bei Schönwald; Ssp. *P. septensecta* Mayer, bei Hlinsko; Ssp. *P. perincisa* Borb. bei Lhota und beim Schlocker Forsthaue nächst Leipnik; Ssp. *P. incanescens* Opiz, bei Leipnik, Fulnek und bei Kaidling; Ssp. *P. dissecta* Wllr. bei Jesernik, Bez. M.-Weißkirchen.

245. **P. Wiemanniana** Günth. am Wege von Edelspitz zum Kühberge, selten.

246. **P. thuringiaca** Bernh. in wenigen Stöcken auf den Abhängen des Eliasfelsens bei Pöltenberg.

247. **P. glandulifera** Krašan. typisch am Wege von Znaim zum Fasching-Garten; die Form *P. Krašani* G. Beck mit unterseits sternförmigen Blättern auf dem Pöltenberg, im Granitztale und auf dem Kühberge bei Znaim.

248. **P. subrubens** Borb. auf einer Gartenmauer in Thein.

249. **Filipendula ulmaria** Maxim.  $\alpha$  *glaberima* G. Beck. um Bölten, häufiger um Groß-Ullersdorf und auch im Thayatale bei der Traußnitzmühle;  $\beta$  *tomentosa* Maxim. um Bölten und um Leipnik.

250. **F. hexapetala** Gilib. am Helfenstein bei Thein, auf Bergwiesen bei Bohuslawek nächst Leipnik, auf den dünnen Hügeln bei Konitz.

251. **Alchemilla alpestris** Schmidt. Fl. Boëmica III, 1794 im Verlaufe des mähr. Gesenkes auf den Abhängen der Kämme, so auf den Hochschar, bei der Mauritushütte bei Goldenstein. Ssp. **A. trunciloba** Bus. in Buser et Schmidely, Herb. Alchimillarum Nr. 76. Auf Gebirgswiesen bei Podolanky nächst Czeladna in den Beskiden.

252. **A. coriacea** Buser in Notes s. Alch. 1891, p. 19, bei Poschkau nächst Bodenstadt; Ssp. **A. inconcina** Buser. in Bul. Herb. Boissier, App. II. 1893, im Bohuslaweker Wäldchen bei Leipnik; Ssp. **reniformis** Buser, in Buser et Schmidely Herb. Alchm. Nr. 61. Auf dem „Čertový mlýn“ in den Beskiden (Gogela), Schlock und Prusinowitz bei Leipnik, am Kohlteiche bei Zlabings.

253. **A. vulgaris** L. in Sp. pl. ed. I. 1753, um Horetzko und Bohuslawek bei Leipnik, Kozlau, Schlock, Bodenstadt. Ssp. **multi-**

**dens** Buser, in Bull. Herb. Boissier 1893, in Bohuslaweker Wäldchen bei Leipzig; Ssp. **acutangula** Buser, in Bus. et Schmidely Herb. Alchim. norm. Nr. 72, bei Rajnochowitz (Gogela), Schlock, Bodensadt und Groß-Ullersdorf.

254. **A. pubescens** Lam. in Dict. ill. 347 (1791) = *A. minor* Buser, im Bordtal und am Hirtenstein bei Goldenstein, bei Bodensadt, Bohuslawek nächst Leipzig, Wsetin, auf der Lissa hora, bei Adamstal, Namiest, am Schimbera-Teiche bei Frain, bei Zlabings und als Seltenheit im Thayatala bei Znaim; Ssp. **A. tenuis** Bus. et Schmidely, Herb. Alchim. norm. Nr. 75. Auf der Lissa hora, auf dem Köpernik bei Goldenstein und bei Podhorn, Bez. Mähr.-Weißkirchen; Ssp. **A. obscura** Bus. et Schmidely Herb. Alchim. Nr. 46 um Goldenstein, Wüstseibersdorf, auf dem roten Berge in der Nähe des Wirtshauses, bei der Schäferei, bei Czeladna und Rajnochowitz; Ssp. **rubristipulata** Bus. in Buser et Schmidely, Herb. Alchim. Nr. 63 um die Hirtensteine bei Goldenstein; Ssp. **exigua** Buser, in Ber. d. Schwiz bot. Gesellsch. 1894, p. 83; bei Kozlau, Loučka u. zw. in der Nähe des Forsthauses, beim Theiner Wehre und in der Poppitzer Schlucht bei Znaim; Ssp. **subcrenata** Bus., apud Magnier, Scrinia, 1893. Buchelsdorf bei Gr.-Ullersdorf, Wüstseibersdorf und im Rauschbortale bei Goldenstein; Ssp. **A. pastoralis** Bus., in Not. s. qqs. Alch. crit. 1891. Umgebung von Leipzig, Schlock, Loučka, Bodensadt, bei Rajnochowitz (Gogela), Czeladna; bei Wüstseibersdorf und Märzdorf im Gesenke; Ssp. **A. micans** Buser, in Bull. Herbier Boissier 1893, um Bohuslawek und Loučka, bei Zaisa nächst Frain und Waltersschlag bei Datschitz.

Zur leichteren Uebersicht über die Formen der *A. vulgaris*-Gruppe wurde meist nach Original-Exemplaren der nachfolgende Bestimmungsschlüssel angelegt:

I. Blütenstand, Kelch und Cupula völlig kahl.

1. Stengel völlig kahl oder nahezu kahl; Blätter oberseits kahl, am Rande der Zähne gewimpert. Blattunterseite kahl, höchstens auf der vorderen Hälfte des Mittelnerves zerstreut striegelhaarig.

a) Blütenstand gehäuft-geknäult.

α Stengelblätter 4—5, Zahnung groß, Lappen abgerundet . . . . . 1. **A. alpestris** Schmidt.

β Stengelblätter 4—5, Zahnung groß, Lappen etwas gestutzt . . . . . 2. **A. trunciloba** Bus.

- $\gamma$  Stengelblätter 5—6, verhältnismäßig groß, lederartig, Zahnung groß. . . . 3. **A. coriacea** Bus.
- b) Blütenstand offen, nicht gehäuft.
- $\alpha$  Blätter am Grunde spitzwinkelig, geschlossen, im Umrisse kreisförmig, klein, scharf gezähnt
4. **A. inconcina** Bus.
- $\beta$  Blätter am Grunde stumpfwinkelig, offen, im Umrisse nierenförmig . . 5. **A. reniformis** Bus.
2. Stengel  $\pm$  abstehend behaart, ebenso die Blattstiele. Blätter oberseits behaart oder wenigstens am Rande mit zerstreuten Haaren versehen. Blattunterseite zerstreut behaart oder an den Nerven striegelhäutig.
- $\Delta$  Blätter oberseits nur am Rande und an den Radiallinien von den Einbuchtungen zum Blattgrunde spärlich behaart.
- $\acute{\alpha}$  Zahnung der Blätter groß und scharf, Stengel bis zum Blütenstande behaart . 6. **A. vulgaris** L.
- $\beta$  Zahnung der Blätter klein, zahlreich; Stengel  $\pm$  kahl, nur unten behaart. . 7. **A. multident** Bus.
- $\Delta\Delta$  Blätter oberseits deutlich zerstreut behaart, unterseits  $\pm$  zerstreut behaart bis nahezu kahl. Blätter geschärft gezähnt . . . . 8. **A. acutangula** Bus.
- II. Blütenstand, Kelch und Cupula  $\pm$  behaart bis reich zottig behaart.
1. Kelche, Cupula und Blütenstiele  $\pm$  reich bis zottig behaart . . . . . 9. **A. pubescens** Lam.
2. Kelche, Cupula und Blütenstiele nur beflaumelt oder schwach behaart.
- a) Blütenstände  $\pm$  gedrängt, die Endviertel eine scheinbare Dolde bildend.
- $\Delta$  Pflanzen trübgrün, niederliegend, mit 3—4 blätterigen schlaffen Stengeln.
- $\alpha$  Stengel und Blütenstiele nahezu kahl
10. **A. tenuis** Bus.
- $\beta$  Stengel bis zum Blütenstande reich behaart
11. **A. obscura** Bus.
- $\Delta\Delta$  Pflanzen  $\pm$  gelbgrün, niederliegend, Stengel schlaff, meist 4—5blättrig.

$\alpha$  Stengel dünn, reich behaart; Blätter schmal und scharf gezähnt. Blüten klein, Zähne der Hochblätter wie die Kelche gewimpert

12. **A. exigua** Bus.

$\beta$  Stengel schwach behaart, Blüten klein, zu großen Blütenständen vereint, schwach behaart. Stengel und Hochblätter rötlich

13. **A. rubristipulata** Bus.

$\gamma$  Pflanzen hochwüchsig, Stengel  $\pm$  schlaff, meist 4—5blättrig, bis zum Blütenstande reich behaart und reich verzweigt, Blätter mit abgerundeten Kerbteilen. . 14. **A. pastoralis** Bus.

b) Blütenstände  $\pm$  offen, am Ende eine Scheintraube bildend, gelbgrün, Kelche und Cupula spärlich behaart oder beflaumelt . . . . 15. **A. micans** Bus.

255. **Agrimonia eupatoria** L. Anhöhen um Fulnek und Gerlsdorf; wird in Leipnik massenhaft auf den Markt gebracht.

256. **A. odorata** L. beim Trabinger Hofe bei Grußbach häufig (R.).

257. **Rosa gallica** L. auf Feldrändern zwischen Leipnik und Podhura, Waldesrand oberhalb Hlinsko bei Leipnik.

258. **R. pendulina** L. var. *setosa* Ser. bei Ludwigstal nächst Groß-Ullersdorf, Kleppl bei Zöptau, var. *intercalaris* Déségl. bei Groß-Ullersdorf.

259. **R. spinosissima** L. im Neusiedler Weingebirge (R.).

260. **R. cinnamomea** L. verwildert um Groß-Ullersdorf und bei Loučka nächst Leipnik.

261. **R. glauca** Vill. hie und da um Leipnik und bei Loučka.

262. **R. complicata** Gren. var. *genuina* an Bahndämmen bei Jesernik nächst M.-Weißkirchen und bei Groß-Ullersdorf; var. *aculifolia* Borb. um Jesernik.

263. **R. montivaga** Déségl. auf den Abhängen der Karlshöhe bei Gr.-Ullersdorf.

264. **R. sphaeroidea** Rip. bei Groß-Ullersdorf u. zw. am Wege nach Raigersdorf.

265. **R. dumalis** Bechst. um Unter-Aujezd, Jesernik und Leipnik ziemlich häufig.

266. **R. Waitziana** Tratt. var. *Timeroyi* Chab. am oberen Rande des Edelspitzer Wäldchens auf dem Kühberge bei Znaim in einigen Stöcken.

267. **R. Chaberti** Déségl. bei Gr.-Ullersdorf am Wege zum Hutberge und am Feldwege von Leipnik nach Podhorn; in Hohlwegen bei Gurdau (Schirl).

268. **R. coriifolia** Fr. um Thein, bei Leipnik um die Podhura-Häuser und bei Neuhof, zwischen Nauhof und Suschitz, am Wege nach Hlinsko; var. *frutetorum* Bess. bei Leipnik.

269. **R. incana** Kit. bei Groß-Kuntschitz nächst Friedland (Gogela).

270. **R. dumetorum** Th. bei Unter-Aujezd, Thein, Helfenstein, Jesernik und um die Podhura-Häuser bei Leipnik, bei Neudorf, Bez. Römerstadt.

271. **R. globata** Déségl. var. *glabra* Borb. bei Gr.-Ullersdorf.

272. **R. livescens** Bess. am Grafenberge bei Gnadersdorf.

273. **R. tomentella** Lehm. steinige Abhänge bei Unter-Aujezd nächst Leipnik.

274. **R. vinodora** Kern. bei Unter-Aujezd und Hlinsko nächst Leipnik.

275. **R. elliptica** Tsch. steinige und sonnige Abhänge bei Unter-Aujezd.

276. **R. rubiginosa** L. bei Leipnik sehr selten, wird als Einfriedung von Gartenanlagen vor der Olmützer Straße benützt.

277. **R. umbellifera** Swartz. um die Hirtensteine bei Goldenstein, bei Ludwigstal, Neudorf, Bezirk Römerstadt, Nikles, Bärn, Neu-Ullersdorf, Gerlsdorf bei Fulnek und bei Unter-Aujezd und zwar am Waldwege nach Schlock.

278. **Prunus fruticosa** Pall. var. *dispar* G. Bck. Hohlwege bei Kl.-Teßwitz und auf dem Kühberge bei Znaim.

#### *Leguminosae.*

279. **Genista pilosa** L. auf dem Mißkogel bei Wolframitz (R.).

280. **G. tinctoria** L. „*virgata* Kch. bei Podhura nächst Leipnik und im Theiner Reviere.

281. **Cytisus procumbens** (W. K.) Spr. auf dem Tunold bei Nikolsburg (R.).

282. **C. austriacus** L. im Hojagebiete zwischen Grubbach und Possitz auf Sandboden in einer Form mit allseits niederliegenden Blütenzweigen (R.).

283. **C. hirsutus** L. bei Hlinsko und auf dem Berghange zwischen Hlinsko und Neuhof bei Leipnik.

284. **C. ratisbonensis** Schöff. auf dem Mißkogel bei Wolfra-  
mitz (R.).

285. **C. supinus** L. auf dem Tunold bei Nikolsburg.

286. **Medicago prostrata** Jacq. zahlreich bei Gurwitz an  
der Thaya (R.).

287. **M. varia** Martyn. auf den städtischen Bečwa-Wiesen  
bei Leipnik.

288. **Melilotus dentatus** Pers. bei Mariahilf, Treßkowitz,  
zwischen Damitz und dem Mißlitzer Bahnhofe, zwischen Lunden-  
burg, Landshut und Neudorf in Gräben (R.).

289. **M. altissimus** Th. in Gräben an der Bahnstrecke  
zwischen Neusiedel und Grubbach selten (R.); Bečwaniederungen  
bei Leipnik mit *M. albus* Desr.

290. **Trifolium medium** L. beim Trabinger Hofe nächst  
Grafendorf (R.).

291. **T. ochroleucum** L. am Bahndamme bei Jesernik, Bez.  
M.-Weißhirschen.

292. **T. incarnatum** L. auf den Podhura-Wiesen bei Leipnik  
und bei Rybáři hie und da und unbeständig; häufiger an der Be-  
zirksstraße von Znaim nach Pöltenberg auf den Abhängen zum  
Granitztale.

293. **T. fragiferum** L. von Mariahilf bis Mißlitz und auf  
Hutweiden zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.).

294. **T. spadiceum** L. auf Bergwiesen bei Bodenstadt und  
bei Gr.-Ullersdorf.

295. **T. dubium** Siebth. auf Bahndämmen, an Gräben bei  
Jesernik; beim Trabinger Hofe nächst Grafendorf (R.).

296. **T. agrarium** L.  $\alpha$  *campestre* Schreb. an Bahndämmen  
und Gräben bei Jesernik,  $\beta$  *pseudoprocumbens* Gmel. um Leipnik.

297. **Lotus corniculatus** L.  $\alpha$  *vulgaris* Koch um Leipnik,  
*f. ciliata* Kch. um Jesernik, *f. hirsuta* Koch Kühberge bei Znaim  
und bei Mühlfraun.

298. **Galega officinalis** L. zwischen Lundenburg, Neudorf  
und Landshut zerstreut (R.).

299. **Astragalus cicer** L. hie und da auf den Bečwa-Wiesen  
bei Leipnik.

300. **A. austriacus** Jacq. auf den meisten Hügeln und Ab-  
hängen um Dürnholz (R.).

301. **Vicia silvatica** L. in der Hlinskoslucht hinter den  
Podhura-Häusern von Leipnik und im Theiner Reviere zerstreut.

302. **V. pisiformis** L. im Hojagebiete zwischen Grubbach und Possitz (R.).

303. **V. tetrasperma** (L.) Mneh. auf Bahndämmen und in Gräben bei Jesernik häufig.

304. **V. tenuifolia** Roth. am Rande einer Remise bei Birnbaum, zwischen Lundenburg und Neudorf (R.).

305. **V. villosa** Roth. im Fasanengarten zu Wostitz, auf Brachen zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.).

306. **V. pannonica** Cr. am Südrande des Stadtwäldchens auf dem kleinen Kühberge bei Znaim.

307. **V. hirsuta** Kch. var. *fissa* G. Froel. auf Feldern bei Neuhoft nächst Leipnik.

308. **V. segetalis** Thuill. im Steinbruche an der Straße von Loučka nach Schlock und bei Neudorf nächst Römerstadt.

309. **V. angustifolia** (L.) Reich. auf steinigem und sonnigen Abhängen bei Unt.-Aujezd.

310. **Lathyrus tuberosus** L. um Leipnik selten unter der Saat.

311. **L. sylvestris** L.  $\beta$  *platyphyllos* Retz. um Waltersdorf und Gr.-Ullersdorf.

312. **L. latifolius** L. um Grubbach (R.).

313. **Orob. vernus** Bernh. var. *albiflorus* Alef. in der Schlucht hinter den Podhura-Häusern bei Leipnik.

*Geraniaceae, Linaceae, Polygalaceae* und Verwandte.

314. **Geranium dissectum** L. um Leipnik und Czeladna bei Friedland.

315. **G. columbium** L. auf Schotterbänken bei Czeladna und bei Leipnik.

316. **G. phaeum** L. längst des Schlocker Baches vom Forsthaus bei Loučka bis nach Bohuslawek, zwischen Esseklee und Mühlfraun.

317. **G. sanguineum** L. bei Thein und auf den Abhängen bei den Podhura-Häusern bei Leipnik wie bei Ossek, doch sehr zerstreut und verhältnismäßig selten.

318. **G. pyrenaicum** Burm. bei Czeladna nächst Friedland.

319. **G. palustre** L. häufig um Bölten (R.), zwischen Thein und den Podhura-Häusern bei Leipnik nicht selten.

320. **Linum flavum** L. auf dem Tunold bei Nikolsburg (R.).

321. **L. tenuifolium** L. im Leskatala in der Nähe der Steidli-schen Fabrik und auf Feldrändern zwischen Kl.-Tesswitz und Mühlfraun.

322. **Dictamnus albus** L. var. *stipitatus* G. Beck. beim Rabenstein nächst Znaim.

323. **Polygala amarella** Cr. an feuchten Orten bei Neusiedl (R.).

324. **P. oxyptera** Rechb. Helfenstein und Lhota bei Leipnik.

*Euphorbiaceae, Callitrichaceae, Aceraceae und Malvaceae.*

325. **Euphorbia palustris** L. in und an Gräben zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.).

326. **E. platyphylla** L. um Bölten (R.).

327. **E. stricta** L. im Flußschotter bei Czeladna häufig.

328. **E. dulcis** L. *β chlorantha* G. Beck. in Wäldern um Thein, im Leipniker Reviere nächst Podhura und Hlinsko zerstreut.

329. **E. amygdaloides** L. ziemlich häufig in den Wäldern um Bodenstadt, Schlock, Podhorn, Leipnik und Thein.

330. **E. salicifolia** Host. Wiesen bei Höflein gegen Laa; bei Fröllersdorf und Dürnholz.

331. **E. virgata** W. K. um Bochtitz, Neu-Prerau und im Neusiedler Weingebirge (R.).

332. **E. lucida** W. K. zerstreut auf Sumpfwiesen bei Weißstätten (R.).

333. **E. exigua** L. auf Brachen bei Treßkowitz und von da bis Mißlitz und bei Bochtitz (R.), bei Bölten.

334. **E. falcata** L. um Bochtitz, Mariahilf, Lundenburg und Landshut (R.).

335. **Callitriche hamulata** Kütz. um Fröllersdorf (R.).

336. **C. verna** Kütz. um Groß-Ullersdorf und bei Bölten häufig; in Gräben um Possitz und Fröllersdorf (R.).

337. **Acer pseudoplatanus** L. *α subtruncatum* Pax, *β vitifolium* Opitz und *γ subulosum* DC. alle 3 Formen im Thayatal oberhalb Znaim, *δ subalpinum* G. Beck, bei Goldenstein.

338. **A. campestre** L. *α leiocarpum* Wllr. *β austriacum* Trat. und *γ hebecarpum* DC. alle 3 Formen im Thayatal von Frain bis nach Znaim.

339. **Lavatera thuringiaca** L. um Bochtitz (R.).

340. **Malva alcea** L. vereinzelt bei Emaus nächst Odrau und bei Landschau nächst Frain.

341. **M. moschata** L. auf Schotterbänken der Bečwa gegenüber der Zuckerfabrik im Riede „Vrbatky“ bei Leipnik selten, dürfte durch die Regulierung der Bečwa verschwinden.

342. **M. silvestris** L. bei Nikolsburg (R.), Konitz bei Znaim.

343. **M. mauritiana** L. auf Feldern bei Kukrowitz nächst Znaim, wahrscheinlich eingeschleppt und sehr unbeständig.

344. **M. neglecta** Willr. auf Schutthaldden und Brachen um Leipnik gemein.

345. **M. pusilla** Wth. bei Bochtitz (R.).

346. **M. adulterina** Willr. unter *M. pusilla* und *M. neglecta* um Grafendorf und Zulb (R.).

347. **M. crispa** L. verwildert um Zöptau und im Thayatale bei Znaim.

*Guttiferae, Cistaceae und Violaceae.*

348. **Hypericum hirsutum** L. beim Trabinger Hofe nächst Grafendorf (R.), bei Hlinsko, Podhura u. a. O. nächst Leipnik.

349. **H. veronense** Schrk. am Mißkogel bei Wolframitz (R.).

350. **H. maculatum** Cr. am Fuße der Lisa hora bei Malenowitz.

351. **H. acutum** Mneh. bei Budkau und Bölten.

352. **Helianthemum obscurum** Pers. var. *lanceolatum* Willk. bei Leipnik und Fulnek; var. *hirsutum* Thuil. auf dem Tunold bei Nikolsburg, Pöltenberg und Traußnitzmühle bei Znaim und bei Zlabings.

353. **Fumana procumbens** (Dun.) Gren. et Godr. zahlreich auf dem heiligen Berge bei Nikolburg (R.).

354. **Viola odorata** L. var. *alba* aut. non Besser und var. *lilacina* (Rossm. p. sp.) Wiesbauer, beide auf den Wiesen hinter dem Stierfelsen bei Znaim, var. *hispidula* Freyn Fl. v. Südistrien im Leskatale bei Znaim und bei Edelspitz.

355. **V. vindobonensis** Wiesb. unter *V. odorata* und *V. cyanea* bei Znaim und Edelspitz.

356. **V. cyanea** Člk. in Hohlwegen von Edelspitz zum Kühberge unter Gebüsch häufig.

357. **V. hirta** L.  $\beta$  *fraterna* Rehb. Wälder und Gebüsch bei Bohuslawek, Loučka, Thein und in der Poppitzer Schlucht bei Znaim.

358. **V. ambigua** W. K. im Granitzwalde u. zw. am oberen Rande desselben am Wege von Pöltenberg nach Veskau, auf dem Pelzberge bei Mühlfraun, Kuketaj bei Esseklee, Kühberge bei Znaim.

359. **V. mirabilis** L. im Fasanengarten bei Wostitz (R.).

360. **V. silvestris** Lam. in der typischen Form in der Hlinskoschlucht hinter den Podhura-Häusern bei Leipnik, bei Thein und Helfenstein.

361. **V. Riviniana** Rehb. in den Wäldern um Hlinsko, Thein, Helfenstein und von da gegen M.-Weißkirchen.

362. **V. pseudosilvatica** C. Richt. in der Hlinskoschlucht bei Leipnik, beim Theiner Wehre und bei Helfenstein unter *V. silvatica*, *V. Rivigiana* und *V. canina* vereinzelt.

363. **V. canina** L. v. *ericetorum* Schrad. auf Wiesen zwischen Thein und M.-Weißkirchen, hinter dem Theiner Wehre und auf den Abhängen des Helfensteines.

364. **V. montana** L. auf Wiesen bei Weißstätten, zwischen Neusiedel und Dürnholz (R.).

365. **V. elatior** zwischen Fröllersdorf und dem Trabinger Hofe an mehreren Stellen (R.).

366. **V. tricolor** L. var. *spectabilis* Fl. Hanov. um die Hirtensteine bei Goldenstein; var. *grandiflora* Hayne. Abhänge der schwarzen Koppe bei Goldenstein und bei Franzenstal; var. *nemorensis* Jord. bei Thein und Leipnik; var. *gracilescens* Jord. Bei Jesernik, Bez. M.-Weißkirchen.

*Lythraceae, Oenotheraceae, Halorrhagidaceae und Umbelliferae.*

367. **Peplis portula** L. auffeuchten Aeckernzwischen Fröllersdorf und dem Trabinger Hofe häufig, ebenso bei Bölten (R.).

368. **Lithrum hyssopifolia** L. zwischen Dürnholz und Weißstätten, zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.), auf Feldern beim Stadtwäldchen auf dem kleinen Kuhberge bei Znaim (Pokorny).

369. **Epilobium parviflorum** Schreb.  $\beta$  *tomentosum* Haussk. um Hlinsko und um die Podhura-Häuser bei Leipnik.

370. **E. montanum** L. var. *verticillatum* Mert. im Stadtwalde von Leipnik am Wege vom Forsthause nach Schlock, bei Hlinsko nächst Leipnik und bei Heinhof nächst Odrau.

371. **E. collinum** Gmel. in der Schlucht hinter den Podhura-Häusern, bei Hlinsko und am Berghange, von da gegen Neuhof bei Leipnik und bei Schlock.

372. **E. roseum** Schreb. um Leipnik nicht selten, ebenso bei Loučka.

373. **E. adnatum** Grsb. bei Unter-Aujezd und um Podhura bei Leipnik; var. *stenophyllum* Hausskn. um Schlock.

374. **E. Weißenburgense** Fritsch. Unter *E. adnatum* und *E. parviflorum*, im Theiner Walde.

375. **E. brevipilum** Haussk. Unter *E. adnatum* und *E. hirsutum* bei Schlock.

376. **E. Lamyi** F. Schtz. bei Loučka und Leipnik.

377. **E. alsinefolium** Vill. am Dämmwasser bei Karlsdorf, Bez. Römerstadt.

378. **Chamaenerium palustre** Scop. auf Bečwa-Schotter und an Ufern bei Thein und beim Osseker Wehre bei Leipnik.

379. **Myriophyllum spicatum** L. in Wassertümpeln an der Bečwa bei Leipnik.

380. **Sanicula europaea** L. in den Wäldern um Leipnik und Schlock und sonst häufig.

381. **Hacquetia epipactis** DC. im Podhura-Walde, Hlinsko-Schlucht und im Theiner Reviere zerstreut, nicht gemein.

382. **Astrantia major** L. an Waldesrändern und auf Wiesen zwischen Thein und den Podhura-Häusern und von da gegen Neuhof nicht selten.

383. **Eryngium planum** L. auf Wiesen und Weideplätzen zwischen Landshut und Lundenburg (R.).

384. **Chaerophyllum aromaticum** L. um Bölten (R.) und Leipnik.

385. **Conium maculatum** L. bei Wostitz, Treßkowitz, Neusiedel und Fröllersdorf (R.); häufig in den Remisen zwischen Leipnik und Ossek.

386. **Cicuta virosa** L. in Wassertümpeln des Riedes „Vrbatky“ bei Leipnik zerstreut und selten.

387. **Falcaria vulgaris** Bernh. um Leipnik selten, so am Wege von Leipnik nach Weseličko truppweise an Rainen.

388. **Pimpinella saxifraga** L. *u. rotundifolia* Scop. um Leipnik: *β dissecta* Wllr. um Trebitsch.

389. **P. major** (L.) Huds. var. *pinnatifida* M. et K. um Leipnik.

390. **Sium latifolium** L. auf Wiesen und Sümpfen neben der Bahnstrecke bei Fröllersdorf (R.).

391. **S. erectum** Huds. um Treßkowitz häufig (R.), Leipnik und Neuhof gegen Sašitz.

392. **Seseli hippomarathrum** L. in Gurwitz an der Thaya und im Neusiedler Weingebirge (R.).

393. **S. Beckii** Seefried. um Znaim auf den Abhängen des Thaya- und Leskatales.

394. **S. austriacum** (Beck.) Wohlf. um Znaim, Mühlfraun und Konitz, überall auf sonnigen Hügeln und auf den Abhängen des Thaya- und Granitztales.

395. **S. annuum** L. auf Wiesen zwischen Fröllersdorf und Grubbach (R.); var. *tenuifolium* Fritz. im Hojagebiete zwischen Grubbach und Possitz (R.) und in der Taßwitzer Leiten bei Mühlfraun.

396. **Libanotis montana** Cr. im Fasanengarten bei Wostitz häufig (R.).

397. **Oenanthe aquatica** L. in Gräben bei Mariahilf (R.) und in Tümpeln an der Bečwa bei Leipnik.

398. **Aethusa cynapium** L.  $\alpha$  *agrestis* Willr. auf Brachen zwischen Treßkowitz und Iritz häufig (R.),  $\beta$  *elatior* Döll. Bergänge um das Schloß Frain.

399. **Cnidium venosum** Kch. auf Wiesen bei Fröllersdorf und Neu-Prerau (R.).

400. **Selium carvifolia** L. bei Bölten und zwischen Lundenburg und Eisgrub (R.), auf Feldrändern bei Podhura nächst Leipnik.

401. **Conioselinum tataricum** Fisch. auf Felshängen bei Goldenstein gegen Messinghammer.

402. **Peucedanum cervaria** Cuss. im Hojagebiete zwischen Grubbach und Possitz und auf Weideplätzen zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.).

403. **Pastinaca sativa** L. var. *silvestris* DC. auf den Podhura-Wiesen und sonst zerstreut um Leipnik.

404. **Laserpitium pruthenicum** L. in den Formen  $\alpha$  *selinoides* Crantz und  $\beta$  *scabrum* Člk. bei Bölten (R.), im Podhura-Walde und am Waldesrande zwischen Podhura und Neuhof bei Leipnik.

405. **Daucus carota** L. var. *glabra* Člk. bei Wsetin und den Podhura-Häusern bei Leipnik.

*Pirolaceae, Primulaceae, Gentianaceae, Convolvulaceae* und Verwandte.

**Cornus stolonifera** Michx. um Grubbach hie und da verwildert, zwischen Grubbach und Fröllersdorf an einer Stelle ein größeres Gebüsch bildend (R.).

406. **Pirola rotundifolia** L. unter Gebüsch am Eisenbahndamme bei Jesernik, Bez. M.-Weißkirchen, stellenweise häufig.

407. **Ledum palustre** L. in Sümpfen um den Brandteich im Zlabinger Stadtwalde.

408. **Primula veris** L. um Leipnik, Thein, auf Wiesen zwischen dem Theiner Wehre und M.-Weißkirchen; Ssp. *pannonica* Kern bei Weseličko, Bohuslawek und Podhura bei Leipnik var. *Hardeggensis* G. Beck Abhang des Altenberges und auf der Kapuzinerleiten bei der Traußnitzmühle nächst Znaim, im Frauenholz und auf dem Pelzberge bei Mühlfraun wie bei der Luitgardenwarte nächst Zaisa.

409. **P. elatior** (L.) Schreb. um Leipnik, Thein und auf den Wiesen zwischen Thein und Mähr.-Weißkirchen.

410. **P. media** Peterm. in Gesellschaft von *P. elatior* und *P. veris* zwischen Podhura und Thein, vereinzelt.

411. **Androsace elongata** L. auf den dünnen Hügeln südlich von Konitz.

412. **Soldanella montana** Mik. in einem Walde bei Wilenz nächst Iglau (Simböck).

413. **Hottonia palustris** L. in Wassertümpeln der Bečwa bei Leipnik.

414. **Lisimachia memorum** L. am Radhost (R.), am Volkskamm bei Peterswald nächst Goldenstein.

415. **Glaux maritima** L. auf Dorfangern in Neusiedel, Treßkowitz, Iritz, Damitz und Frischau, meist zahlreich (R.).

416. **Anagallis femina** Mill. auf Brachen bei Treßkowitz, Iritz und Damitz.

417. **Armeria elongata** Kch. auf Bahndämmen zwischen Lundenburg und Neu-Prerau, am Mißkogel bei Wolframitz (R.).

418. **Centaurium minus** Gars. am Wege von Leipnik nach Bohuslawek auf einer Oedung und sonst zerstreut um Leipnik.

419. **C. pulchellum** Druc. auf feuchten Brachen bei Podhura und Loučka bei Leipnik; auf Brachen und Weideplätzen zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf, bei Weißstätten und von Mariahilf bis Treßkowitz (R.).

420. **Gentiana ciliata** L. auf einem Wiesenhange bei Leipnik gegen Bohuslawek.

421. **G. pneumonanthe** L. in einem Wäldchen bei Bohuslawek und auf Wiesen zwischen Thein und M.-Weißkirchen, selten.

422. **G. austriaca** Wettst. bei Stalleck, Rosenau und Zlabings.
423. **G. praecox** Kern. sparsam auf Waldwiesen des Smrk bei Czeladna. Die spitzblättrige Herbstform *G. carpathica* Wettst. bei Althammer, M.-Trübau und Kiritein.
424. **Vinca minor** im Fasanengarten bei Wostitz (R.).
425. **Cynanchum vincetoxicum** Pers. vereinzelt auf Fels-  
hängen und unter Gestrüpp auf steinigem Boden bei Unt.-Aujezd  
nächst Leipzig, *β pubescens* G. Beck. auf der Skalka bei Mähr.-  
Weißkirchen (R.).
426. **Cuscuta lupuliformis** Krok. spärlich bei Rampersdorf  
an der Thaya auf Weiden, ebenso zwischen Neusiedel und Grub-  
bach (R.).
427. **C. epithymum** Murr. bei Bölten und Leipzig; häufiger  
zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.).
428. **C. europaea** L. *β Schkuhriana* Pfeiffer an der Strecke  
Neusiedel—Grubbach beim Wächterhause Nr. 78 (R.).

*Borraginaceae.*

429. **Symphytum officinale** L. *β angustifolium* Opitz bei  
Hlinsko und um die Podhura-Häuser bei Leipzig in verschiedenen  
Farben blühend.
430. **Anchusa officinalis** L. *β angustifolia* L. um Leipzig;  
himmelblau und karminrot blühend und in Exemplaren mit stark  
verkleinerten Blüten mit aufrechten Lappen der Krone auf den  
Thayadämmen zwischen Fröllersdorf und dem Trabingerhofe  
nicht selten (R.).
431. **Lycopsis arvensis** L. zwischen Lundenburg, Neusiedel  
und Landshut (R.).
432. **Nonnea pulla** DC. von Mariahilf bis Irritz (R.).
433. **Pulmonaria officinalis** L. im Fasanengarten in Wostitz  
(R.), in den Wäldern um Thein, Lhota und Leipzig zerstreut.
434. **P. obscura** Du Mort. um Holeschau (Burghauser) in  
den Wäldern um Leipzig, Thein und M.-Weißkirchen häufig.
435. **P. mollissima** Kern. bei Kunowitz (Burghauser) und  
bei Kosteletz, Bez. Holeschau (Burghauser).
436. **Myosotis scorpioides** L. var. *strigulosa* Rehb. in der  
Poppitzer Schlucht bei Znaim, Wiesengraben bei Tracht und bei  
Bärn; form. *lanceifolia* G. Beck, bei Loučka nächst Leipzig, Anna-  
berg, Bezirk Wiesenberg und im Thayatal bei Znaim; var.

*laxiflora* Rehb., auf Wiesen bei Tracht, bei Bohuslawek, Thein und um die Podhura-Häuser nächst Leipzig.

437. **M. caespitosa** Schltz. in Gräben am Bahndamme bei Jesernik häufig; auf feuchten schattigen Wiesengründen bei Neu-Prerau (R.).

438. **M. sparsiflora** Mill. unter Gebüsch am Bahndamme bei Jesernik, Bez. M.-Weißkirchen.

439. **M. versicolor** Smth. bei Hlinsko und Bohuslawek bei Leipzig.

440. **M. arvensis** L. var. *gymnosperma* G. Beck. um die Podhura-Häuser bei Leipzig.

441. **Lythospermum officinale** L. im Fasanengarten bei Wostitz, am Rande einer Remise bei Birnbaum u. zw. Lundenburg und Neudorf (R.).

442. **Cerinthe minor** L. bei Gurwitz (R.), im Zuckerhandler Weingebirge hie und da.

#### *Labiatae.*

443. **Ajuga chamaepitys** Schreb. auf Brachen bei Treßkowitz und Mißlitz (R.).

444. **A. reptans** L. var. *latiostemon* G. Beck. bei Bohuslawek nächst Leipzig.

445. **Teucrium scordium** L. häufig in Gräben zwischen Bratelsbrunn und Nikolsburg, ebenso zwischen Landshut, Lundenburg und Neudorf (R.).

446. **Scutellaria gallericulata** L. hie und da unter Ufergebüsch an der Bečwa bei Leipzig.

447. **S. hastifolia** L. an der Thaya bei Weißstätten (R.).

448. **Marrubium peregrinum** L. mit *M. vulgare* L. oft gemeinsam in und um Possitz, Frischau, Wostitz u. a. Orten bei Größbach.

449. **M. remotum** Kit. bei Groß-Tajax, Erdberg und Mariahilf (R.).

450. **Nepeta cataria** L. in und um Damitz (R.), bei Konitz nächst Znaim, doch unbeständig.

451. **Sideritis montana** L. im Weingebirge zwischen Neusiedel und Guldenfurt nicht häufig (R.).

452. **Glechoma hirsuta** W. K. vor dem Stierfelsen im Thaya-tale und auf den Wiesen hinter dem Stierfelsen bei Znaim.

453. **G. hederacea** L. var. *heteropylla* Opiz. am Wege von Thein nach M.-Weißkirchen hinter dem Theiner Wehre; var. *parviflora* Benth. bei Leipzig.

454. **Stachys alpina** L. am Volkskamm bei Adamstal nächst Goldenstein, im Stadtwalde von Leipzig und um M.-Weißkirchen in Wäldern.

455. **St. germanica** L. im Hojagebiete zwischen Grubbach und Possitz (R.).

456. **St. silvatica** L. im Fasanengarten bei Wostiz (R.) und in den Wäldern um Schlock und Leipzig.

457. **St. annua** L. auf Brachen zwischen Landshut, Lundenburg und Neudorf (R.); seltener im Beßwagebiete bei Leipzig.

458. **St. recta** L. im Hojagebiete zwischen Grubbach und Possitz (R.).

459. **St. officinalis** (L.) Trevis. var. *hirta* Leyb. bei Bölten (R.) und Unter-Aujezd bei Leipzig.

460. **Brunella bicolor** G. Beck unter *B. laciniata* und *B. grandiflora* auf dem Kühberge bei Znaim.

461. **B. spuria** Stph. unter *B. grandiflora* und *B. vulgaris* in der Poppitzer Schlucht und auf dem Kühberge bei Znaim.

462. **Salvia verticillata** L. am Kamme zwischen den Hirten- und Höllensteinen bei Goldenstein.

463. **S. glutinosa** L. in den Wäldern um Thein und Mähr.-Weißkirchen.

464. **Satureja vulgaris** (L.) Fritsch. in einer stark zottigen Form bei Unt.-Aujezd.

465. **S. acinos** Scheele, auf sterilen Brachen zwischen Groß-Ullersdorf und Stollenhau.

466. **Thymus ovatus** Mill.  $\alpha$  *typicus* G. Beck. um Goldenstein,  $\beta$  *subcitratus* Schrb. bei Groß-Maispitz, Althart und Marschen-  
dorf, die Form *concolor* Opiz. bei Wermisdorf, Karlsbrunn und Luggau;  $\gamma$  *montanus* W. K. bei Bölten (R.) und bei Metilowitz nächst Friedland.

467. **T. chamaedrys** Fr. var. *alpestris* Tsch. auf der Lissa hora.

468. **T. praecox** Opiz. var. *humifusus* Bernh. bei Gurwitz (R.), Gr.-Maispitz und Naschettitz, die Form *pulcherimus* Schm. bei Hardegg und Mühlfraun; var. *spathulatus* Opiz. bei der Luitgarden-  
warte nächst Zaisa, bei Esseklee, Kaidling und Nikolsburg; var. *Badensis* H. Br. bei Klobouk nächst Auspitz (Schierl), auf der

Südlehne des Maidenberges bei Nikolsburg und auf dem Kühberge bei Znaim.

469. **T. Marschallianus** Willd. var. *bracteatus* Opiz. bei Mühlfraun, Esseklee, Kl.-Teßwitz, Klobouk und bei Wischau; var. *collinus* M. B. bei Zuckerhandl und Bisenz; var. *stenophyllus* Opiz im Hügellgebiete um Znaim und Mühlfraun; var. *typicus* G. Beck, bei Auspitz (Schierl), Kaidling und Esseklee.

470. **T. lanuginosus** Mill. auf den Polauer Bergen, Leskatal bei Znaim bei Mühlfraun und Poppitz; var. *Kosteleckyanus* Opiz um Znaim und Pöltenberg.

471. **Mentha Ripartii** Déségl et Dur. als Gartenflüchtling bei Reitenhau und Wiesenberg.

472. **M. Lamarkii** Tenore. am Wasserlaufe des Kohlgrabens in Zöptau.

473. **M. mollissima** Borkh. bei Blumenbach nächst M.-Altstadt, bei Loučka und Leipnik; var. *leionura* Borb., im Granitz- und Leskatal bei Znaim; var. *reflexifolia* Opiz. und *Wirbickyana* Opiz., beide um Znaim.

474. **M. silvestris** L. var. *genuina* H. Br. bei Czeladna, Freiberg, Liliendorf, die Form *petiolata* Wirtg. im Granitztale bei Znaim; var. *Brittingeri* Opiz. bei Lepnik, Mühlfraun und Znaim; var. *Huguenini* Déségl et Dur., bei Goldenstein, Neu-Josefstal, am Wasserlaufe des Baches in Marschendorf, bei Loučka, Leipnik. Luggau und im Granitztale bei Znaim; var. *Eisensteiniana* Opiz, am Fuße des Kotouč bei Stramberg, bei Luggau und im Granitztale bei Znaim; var. *monticola* Déségl et Dur. im Leskatal bei Znaim und var. *discolor* Opiz. bei Leipnik.

475. **M. Braunii**, Oborny, auf dem alten Standorte im unteren Granitztale bei Znaim infolge Aufforstung dieses Teiles bereits verschwunden; dagegen im oberen Granitztale gegen Edmitz noch ziemlich häufig.

476. **M. paludosa** Sole. um Leipnik im Riede „Vrbatky“.

477. **M. aquatica** L. var. *Ortmanniana* Opiz. bei Neu-Prerau, v. *riparia* Schreb. bei Prittlach und am Jaserbache bei Luggau; var. *Viennensis* Opiz. an Wassergräben um Auspitz (Schierl); var. *hirsuta* Huds., zwischen Damnitz und dem Bahnhofs bei Mißlitz (R.).

478. **M. verticillata** L. var. *atrovirens* Host. bei Nikles und Groß Ullersdorf; var. *ballotaefolia* Opiz. Blumenbach bei Mähr.-Altstadt, Spornhau, Groß-Ullersdorf, Loučka und Weseličko bei

Leipnik, bei Zlabings; var. *ovalifolia* Opiz. bei Hlinsko und Leipnik, Obřan und Luggau; var. *parviflora* Schultz, im Jasertale bei Luggau; var. *clinopodiifolia* Host, bei Hlinsko nächst Leipnik; var. *Beneschiana* Opiz, im Marchtale bei Nikles; var. *elata* Host, bei Znaim, Prittlach und Loučka; var. *montana* Host., bei Nikolschitz, Znaim und Zlabings; var. *acutifolia* Sm., bei Nikles und am Bache vom Loučkaer Forsthouse gegen Bohuslawek bei Leipnik, an einem Wasserlaufe in Schlögelsdorf bei Mähr.-Altstadt; var. *Brachinensis* Opiz. Auerschitz bei Auspitz (Schierl), Znaim, Hardegg und Zlabings.

479. **M. sativa** L. beim Trabinger Hofe nächst Grafendorf und bei Frischau (R.), bei Auspitz (Schierl), am Bache vom Loučkaer Forsthouse bis gegen Loučka bei Leipnik.

480. **M. organifolia** Host. an Wassergräben bei Auspitz (Schierl) und auf Wiesen zwischen Leipnik und Thein.

481. **M. parietariaefolia** Becker. bei Prittlach und Zlabings; var. *thayana* H. Br. bei Zlabings, Hardegg, Luggau und Znaim; var. *longibracteata* H. Br. bei Hlinsko nächst Leipnik; var. *tenuifolia* Host., beim Theiner Wehre am Wege von Thein nach Mähr.-Weißkirchen, bei Leipnik, Pausram, Tracht und Zlabings; var. *pratricula* Opiz., bei Wölking, Zlabings, Kromau, Prittlach Hlinsko und Groß-Ullersdorf; var. *silvatica* Host., bei Zlabings und Leipnik.

482. **M. austriaca** Jacq. um Wölking, Schönwald und Leiptitz nächst Kromau (Zimmermann); var. *Kitaibeliana* H. Br. bei Žďár (Kovař) und Znaim; var. *foliicoma* Opiz., bei Schönwald, Zlabings, Znaim und an der Thaya bei Rampersdorf; var. *sparsiflora* H. Br. bei Wölking, Bez. Datschitz; var. *prostrata* Host. bei Znaim und bei Tracht; var. *diffusa* Lejn. bei Zlabings und Znaim; var. *lanceolata* Beck bei Waltersschlag nächst Zlabings, bei Edelspitz und Zaisa: var. *pulchella* Host. bei Zlabings; var. *approximata* Wirthg. bei Zlabings; var. *polymorpha* Host. bei Wölking, Zlabings und Gr.-Ullersdorf; var. *fontana* Whe. bei Zlabings und bei Loučka nächst Leipnik; var. *Stichovensis* Opiz bei Zlabings und Goldenstein; var. *lumiifolia* Host. bei Schlögelsdorf nächst Mähr.-Altstadt.

483. **M. palustris** Mneh. bei Bölten, Lhota, Bohuslawek und Podhura bei Leipnik; var. *silvicola* H. Br. bei Thein; var. *numularia* Schreb. bei Lhota; var. *salebrosa* Boreau, bei Goldenstein und Loučka bei Leipnik.

484. **M. arvensis** L. bei Gr.-Ullersdorf, Zöptau und Goldenstein; var. *distans* H. Br. bei Zöptau und Goldenstein; var. *scor-diastrum* F. Schultz, bei Lhota und Loučka nächst Leipnik; var. *submollis* H. Br. bei Goldenstein, Gr.-Ullersdorf, Trnawka und Loučka bei Leipnik; var. *marrubiastrum* F. Schultz, bei Goldenstein, Gr.-Ullersdorf und Czeladna; var. *deflexa* Dumort. bei Spornhau und bei Loučka; var. *lata* Opiz, um Loučka bei Leipnik und bei Znaim.

485. **M. rubra** Smth. am Dorfbache von Gr.-Ullersdorf und zwar in der Nähe des Bades.

486. **M. pullegium** L. häufig an Gräben zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf, aber auch in Auen und selbst auf trockenem Boden. (R.); var. *hirtiflora* Opiz, am Bache bei Trnawka nächst Leipnik.

487. **Lycopus exaltatus** L. bei Neusiedel an feuchten Stellen, in Auen und an Böschungen (R.).

*Solanaceae, Scrophulariaceae und Orobanchaceae.*

488 **Lycium halmifolium** Mitt. in Dörfern von Mariahilf bis Mißlitz (R.) und um Leipnik hie und da verwildert.

489. **Solanum dulcamara** L. bei Frischau, an der Thaya zwischen Dürnholz und Weißstätten, zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf in Gräben (R.).

490. **S. alatum** Mneh. bei Gurwitz an der Thaya (R.).

491. **Datura stramonium** L. auf Brachen, Dorfängern bei Muschau und Damitz, in Treßkowitz, zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.), ab und zu auch bei Leipnik.

492. **Verbascum montanum** Schrad. Abhänge des Thayatales hinter der Traußnitzmühle, selten.

493. **V. dimorphum** Franch. unter *V. phlomoides* und *V. lychnitis* im Thayatale bei Znaim und zwar vor der Traußnitzmühle.

494. **V. breynium** G. Beck. unter *V. austriacum* und *V. phlomoides* im Zuckerhandler Weingebirge, selten, ebenso in einem Waldschlage zwischen Zaisa und Liliendorf.

495. **V. pseudo-lychnitis** Schur. unter *V. austriacum* und *V. lychnitis* hinter dem Stierfelsen bei Znaim.

496. **V. nigrum** L. var. *lanatum* Schrad. bei Goldenstein und bei der Teufelsmühle, bei Neuhäusel bei Znaim: in der typischen Form bei Bochtitz (R.).

497. **V. austriacum** Schott. weißblühend im Schweizertale bei Frain.

498. **V. phoeniceum** L. auf den dünnen Hügeln bei Konitz nächst Znaim häufig.

499. **V. rubiginosum** W. K. auf dem Pelzberge bei Mühl-  
fraun und bei der Kuketay nächst Esseklee spärlich; auf den  
dünnen Hügeln bei Konitz in zwei Formen, die sich mehr oder  
weniger dem *V. phoeniceum* oder dem *V. austriacum* nähern.

500. **V. blattaria** L. bei Weißstätten (R.).

501. **Cymbalaria muralis** G. M. Sch. auf einer Mauer unter  
dem Faschingarten im Thayatale bei Znaim verwildert.

502. **Kickxia spuria** (L.) Dum. bei Neusiedel, zwischen  
Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.).

503. **K. elatine** (L.) Dum. auf Brachen bei Neusiedel, zwischen  
Bratelsbrunn und Nikolsburg, zwischen Lundenburg, Landshut  
und Neudorf, hier auch in einer Form mit zahlreichen kleinen  
grauhaarigen Blättern (R.).

504. **Linaria arvensis** Desf. auf Brachen beim Possitzer  
Bahnhofs (R.).

505. **L. genistifolia** Mill. Bahndämme zwischen Mißlitz und  
Wolframitz; eine nahezu weiß blühende Form mit gelbem Gaumen  
und verhältnismäßig kleinen Kapseln im Granitztale bei Znaim.

506. **Chaenorhinum minus** (L.) Lge. bei Treßkowitz, Damitz  
und Mißlitz (R.).

507. **Scrophularia Scopolii** Hoppe bei Karlsdorf, Bez.  
Römerstadt.

508. **Gratiola officinalis** L. auf Wiesen zwischen Landshut  
und Lundenburg (R.).

509. **Antirrhinum orontium** L. bei Bochtitz (R.).

510. **Limosella aquatica** L. zwischen Fröllersdorf und dem  
Trabinger Hofe auf feuchten Aeckern häufig, ebenso bei Lunden-  
burg (R.).

511. **Linderdia pyxidaria** All. auf feuchten Aeckern zwischen  
Fröllersdorf und dem Trabinger Hofe, namentlich in der Nähe des  
letzteren zahlreich (R.).

512. **Veronica scutellata** L. bei Leipnik und Mähr.-Weiß-  
kirchen hie und da.

513. **V. Tournefortii** Gmel. um Bölten (R.) var. *Corrensiana*  
E. Lehm. im Leskatale bei Znaim und var. *Ludwigiana* E. Lehm  
auf Feldern bei Kukrowitz.

514. **V. agrestis** L. in der weißblühenden Form in der Umgebung von Zlabings; jene Pflanze die im Hügellgebiete von Znaim häufig wächst, gehört zu *V. polita* Fr., während *V. opaca* Fr. zu fehlen scheint.

515. **V. anagalloides** Guss. auf feuchten Aeckern, seltener auf schlammigen Plätzen und in Gräben zwischen Fröllersdorf und dem Trabinger Hofe, bei Grubbach, Neusiedel, Neu-Prerau, zwischen Lundenburg, Neudorf und Landshut (R.).

516. **V. aquatica** Bernh. bei Dürnholz, Mariahilf, zwischen Damnitz und dem Mißlitzer Bahnhofe, seltener zwischen Lundenburg, Neudorf und Landshut (R.).

517. **V. chamaedrys** L. var. *α vulgaris* G. B. form. *stenosepala* G. Beck. Auf der Lissa hora und im Thayatale bei Znaim: form. *Sternbergii* Člk. im Thayatale bei Znaim, hier auch eine der var. *lamiifolia* Hayne ganz nahe stehende Form.

518. **Digitalis ambigua** Murray var. *obtusifolia* Nlr. bei Lhota, Bez. Leipnik.

519. **Malampyrum cristatum** L. var. *pallidum* Tsch. auf dem Turold bei Nikolsburg (R.); die Formen aus dem Frauenholze bei Taßwitz gehören gleichfalls hieher.

520. **M. vulgatum** Pers. im Podhura-Walde bei Leipnik häufig.

521. **M. moravicum** G. Br. im Podhura-Walde zwischen Podhura und Neuhof wie auch am Waldessaume sehr häufig.

522. **Euphrasia Rostkoviana** Hayne. häufig um Goldenstein, Leipnik und im ganzen nördl. und östl. Gebiete.

523. **E. montana** Jord. im nördl. und östlichen Berglande zerstreut und früher als die vorige blühend. Bei Goldenstein, Karlsdorf, im großen Kessel des Gesenkes, auf der Knešina und Ondřejník bei Friedland, bei Metilowitz, Leipnik, Helfenstein und bei Bohuslawek.

524. **E. Kernerii** Wettst. um die Podhura-Häuser bei Leipnik. doch selten.

525. **E. picta** Wimm. In Teßgraben bei Annaberg, auf den Mai-Wiesen bei Karlsdorf; var. *robusta* Freyn bei der Schweizerei und bei der Frieda-Baude im Reviere Neu-Ullersdorf bei Goldenstein.

526. **E. gracilis** Fries. am Wege vom Goldensteiner Bahnhofe zum Hirtenstein, um die Hirten- und Höllensteine wie auch auf dem Graphit-Bergè bei Adamstal nächst Spornhau nicht selten und typisch.

527. **E. stricta** Host. var. *parviflora* Sagorski bei Goldenstein; var. *latifolia* Freyn bei Leipnik, Thein, Goldenstein und um Znaim; var. *reducta* Sagorski bei Altstadt, Ramsau und bei Budkau.

528. **E. coerulea** Tsch. hierher gehören die Pflanzen vom Radhost, die als *E. gracilis* angeführt wurden; ferner auf der Lissa hora und am Abhange der hohen Heide bei Karlsdorf, Nähe des Ochsenstalles, wie die Pflanze wohl noch an anderen Orten aufgefunden werden dürfte. So gab sie z. B. Petrak in seiner Flor. exsicc. Boh. et Mor. unter Nr. 190 aus der Umgebung von M.-Weißkirchen in schönen Exemplaren aus, die er auf einer Wiese vor dem Wäldchen zwischen Oberndorf und Heinrichswald fand.

529. **Orthantha lutea** (L.) Kern. im Hojagebiete zwischen Grußbach und Possitz, am Tunold bei Nikolsburg und auf dem Mißkogel bei Wolframitz (R.).

530. **Alectorolophus stenophyllus** Sterneek, auf der Lissa hora, bei der Burg Helfenstein und bei Thein.

531. **A. montanus** (Saut.) Fritsch, um Gr.-Ullersdorf, auf der Lissa hora, bei Czelandna und Malenowitz.

532. **Pedicularis palustris** L. häufig auf Sumpfwiesen bei Frischau (R.).

533. **P. silvatica** L. auf feuchten Wiesen bei Loučka nächst Leipnik.

534. **Lathraea squamaria** L. um Leipnik verhältnismäßig selten, so beim Theiner Wehre und hie und da am Rande des Theiner Waldrevieres.

535. **Orobanche ramosa** L. bei Grafendorf (R.).

536. **O. lutea** Baumg. am Wege vom Pöltenberger Brauhaus zur Wolfsschlucht 1910 zahlreich.

537. **O. major** L. beim Trabinger Hofe nächst Grafendorf (R.).

*Plantaginaceae, Rubiaceae und Caprifoliaceae.*

538. **Plantago ramosa** (Gilib.) Asch. bei Mariahilf, auf Brachen zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.), Pöltenberg bei Znaim.

539. **P. lanceolata** L. var. *sphaerostachia* Wimm. Bahndämme bei Jesernik, um die Podhurahäuser bei Leipnik.

540. **P. maritima** L. bei Treßkowitz, zwischen Damitz und dem Mißlitzer Bahnhoſe (R.).

541. **Sherardia arvensis** L. hie und da auf Brachen und unter der Saat bei Leipnik.

542. **Asperula arvensis** L. unter der Saat bei Leipnik, nicht häufig.

543. **A. aparine** M. B. in Gebüſchen an den Ufern der Bečwa bei Mähr.-Weißkirchen, Leipnik, Ossek und von da abwärts häufig; nach Ripper auch bei Kunzendorf und Bölten.

544. **A. tinctoria** L. am Grafenberg bei Gnadlersdorf und bei Pöltenberg.

545. **Galium cruciata** Scop. in den Bečwa-Niederungen um Leipnik häufig.

546. **G. verum** Scop. bei Bölten (R.), var. *Halleri* Röm. bei Odrau, am Wege von den Podhura-Häuſern nach Podhura bei Leipnik und bei Weseličko; var. *Bauhini* Röm. bei Karlsbrunn und am Helfenstein bei Thein.

547. **G. boreale** L.  $\alpha$  *typicum* G. Bek. im Hojagebiete zwischen Grufsbach und Poſſitz, bei Hlinsko und Leipnik.

548. **G. palustre** L. var. *scabrum* Nhr. in Gräben um Neuhoſ bei Leipnik und von da bis nach Leipnik; var. *glabrum* Nhr. bei Jeſernik und um die Podhura-Häuſer bei Leipnik.

549. **G. spurium** L. var. *infestum* W. K. auf Brachen von Grufsbach bis Neusiedel (R.).

550. **G. silvaticum** M. B. in Wäldern und Gebüſchen um Leipnik und Unt.-Aujezd.

551. **G. Schultesii** Vest. in Wäldern um Gr.-Ullersdorf, Freiberg, Leipnik und Schlock.

552. **G. verum** L. im Neusiedler Weingebirge (R.), um Leipnik häufig; var. *Wirtgenii* F. Schlitz. im Neusiedler Weingebirge (R.), bei Neuhoſ und um die Podhura-Häuſer bei Leipnik, doch ſelten.

553. **G. erectum** Huds. um Bärn, Fulnek und Leipnik.

554. **G. mollugo** L. var. *angustifolium* Lers. an Zäunen um Leipnik, var. *abietinum* H. Br. am Helfenstein, var. *brevifrons* Borb. et Braun. um die Podhura-Häuſer bei Leipnik.

555. **G. verum**  $\times$  **mollugo** Schiede. in mehreren Formen um Leipnik, darunter *G. intercedens* A. Kern bei Neuhoſ.

556. **G. austriacum** Jacq. beim Wolframitzer Bahnhoſe (R.), bei Hlinsko, Unt.-Aujezd und Schlock nächſt Leipnik, var. *laeve*

Thuill. bei Neuhoř und in der Schlucht gegen Hlinsko, var. *asperum* Schreb. bei Unt.-Aujezd.

557. **Sambucus racemosa** L. im Bečwatale von Wsetin bis Leipnik zerstreut.

558. **S. ebulus** L. zerstreut zwischen Lundenburg und Neudorf (R.).

559. **Viburnum opulus** L. um Leipnik hie und da.

*Valerianaceae, Dipsaceae, Cucurbitaceae und Campanulaceae.*

560. **Valerianella rimosa** Bast. auf Brachen zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.)

561. **V. Morisonii** (Spr.). DC. auf Feldern zwischen Goldenstein und Altstadt, Bölten und Podhorn, Bez. M.-Weißkirchen und bei Hlinsko nächst Leipnik.

562. **V. carinata** Lois. im Thayatale hinter der Traußnitzmühle am Fuße des Königsstuhles und am Pöltenberg bei Znaim.

563. **Dipsacus silvester** Huds. zwischen Höflein und Joslowitz und von da an der Thaya aufwärts bis Gurwitz, zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.), unter Bečwa-Gebüsch zwischen Leipnik und Thein.

564. **Succisa pratensis** Mch. um Leipnik nicht häufig; var. *hispidula* Peterm. im Gödinger Walde.

565. **Knautia Kitaibelii** (Schult.) Borb. bei Karlsdorf und Neudorf, Bez. Römerstadt, bei Goldenstein, Marschendorf und um Leipnik nicht selten.

566. **K. drymeia** Heuffl. mit breit elliptischen, flaumhaarigen, stumpfgesägten dünnen und weichen Blättern, kleineren Köpfchen mit rötlichen oder roten Blumen, am Wienauer Bache im Burgholze bei Winau, im Schweizertale bei Frain, im Granitz- und Thayatale bei Znaim.

567. **K. arvensis** Coult. var. *agrestis* Schmidt. um Bisterz, Poppitz und Znaim; var. *diversifolia* Nlr. bei Znaim in der Poppitzer Schlucht und im Thayatale; um Leipnik und Thein, form. *gloiostricha* G. Beck bei Rybaři nächst Mähr.-Weißkirchen; var. *bipinnata* G. Beck bei Mühlfraun, Poppitz, im Granitz- und Thayatale bei Znaim; var. *trivialis* Schmidt, bei Bisterz, Neuhäusel und Poppitz bei Znaim, form. *dumetorum* Heuffl. bei Rybaři; var. *campestris* Koch, form. *involucrosa* Rech. bei Baumöl, Poppitz und im Thayatale bei Znaim.

568. **Scabiosa lucida** Vill. in Karlsdorf an der Straße von Klein-Mohrau zu den Hüttenwerken.

569. **S. ochroleuca** L. an Feldrändern und an Wegen um Leipzig sehr selten, so am Wege nach Ossek und an der Straße nach Trnawka spärlich.

570. **Bryonia alba** L. am Feldwege von Znaim nach Zuckerhandl, dem letztgenannten Orte näher.

571. **Campanula rotundifolia** L.  $\alpha$  *tenuifolia* Hoffm. in Felspalten am Karolinenberge in Znaim und am Fußwege von Znaim nach Pöltenberg;  $\beta$  *Hostii* Baumg. in Hohlwegen und auf steilen Abhängen um Znaim.

572. **C. patula** L. weiß blühend in mehreren Stöcken auf Bahndämmen bei Jesernik, Bez. M.-Weißkirchen.

573. **C. persicifolia** L. var. *hispida* Lej. form. *seticarpa* G. Bck. bei der Traußnitzmühle bei Znaim und bei Leipzig.

574. **C. trachelium** L. var. *dasycarpa* M. u. K. bei Hlinsko nächst Leipzig var. *paniculata* Peterm. bei Hlinsko; var. *cordata* Peterm. bei Groß-Ullersdorf und Podhura bei Leipzig.

575. **C. rapunculoides** L. f. *umbrosa* Opiz. in der Umgebung von Leipzig.

576. **C. cervicaria** L. auf einer kleinen Wiese nächst dem Wäldchen bei Hlinsko bei Leipzig.

577. **C. glomerata** L. var. *glabra* Bluff. et Fingerh. form. *subcordata* G. Bck. im Theiner Reviere bei Leipzig; form. *subcuneata* G. Bck., im Thayatale bei Znaim, bei Podhura, Susitz und Hlinsko nächst Leipzig, am Geissteig bei Luggau; var. *vulgata* G. Beck form. *viridis* Rehb. bei Hlinsko und Thein; var. *farinosa* Rochel, bei Trebitsch, Karthaus, Geissteig bei Luggau, Thayatal oberhalb Znaim, Kühberge bei Edelspitz und Pöltenberg; Podhurawald bei Leipzig.

#### *Compositae.*

578. **Eupatorium cannabinum** L. bei Bülten und in Gebüsch an der Bečwa bei Leipzig.

579. **Solidago serotina** Ait. Stellenweise massenhaft an den Ufern der Bečwa bei Leipzig und Thein.

580. **Aster linosyris** (L.) Bernh. im Hojagebiete zwischen Grubbach und Possitz und auf den Tunold bei Nikolsburg (R.).

581. **A. amellus** L. var. *laticeps* G. Bck. im Hojagebiete zwischen Grubbach und Possitz und auf dem Tunold bei Nikols-

burg (R.); neben der typischen Form auch auf dem Kühberge bei Znaim, im Leskatale und im Zuckerhandler Weingebirge.

582. **A. tripolium** L. in wenigen Exemplaren auf der Hutweide zwischen Fröllersdorf und Grußbach; häufiger zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.).

583. **A. salicifolius** Scholl. in den Bečwa-Oedungen unter Gebüsch; bei Leipnik gegen Thein im Riede „Vrbátky“.

584. **Erigeron annuus** (L.) Pers. an der Straße von Gnadersdorf im Walde gegen Karlslust (Dr. Wieder).

585. **Filago germanica** L. var. *lutescens* Jord. auf Feldern und Brachen zwischen Bohuslawek und Leipnik nicht häufig.

586. **Antennaria dioica** L. Gärtn. bei Helfenstein und Lhota nächst Leipnik nicht häufig.

587. **Helichrysum arenarium** DC. form. *aurantiaca* Pers. vereinzelt unter der Normalform am Mißkogel bei Wolframitz (R.).

588. **Inula salicina** L. bei Bölten (R.), auf einem Wiesenhange zwischen Leipnik und Bohuslawek unter Gebüsch häufig; var. *subhirta* C. A. M. in Auen und auf Wiesen zwischen Fröllersdorf und dem Trabinger Hofe wie auch bei Weißstätten (R.).

589. **I. conyza** DC. häufig im Hojagebiete zwischen Grußbach und Possitz (R.).

590. **I. germanica** L. auf einem Abhange zwischen Neusiedel und Grußbach an der Bahnstrecke mit *Phlomis tuberosa* (R.).

591. **I. hirta** L. im Hojagebiete zwischen Grußbach und Possitz (R.).

592. **I. oculus** Christi L. am Arbes bei Neu-Prerau und im Neusiedel-Guldenfurter Weingebirge (R.); Hügel zwischen Gnadersdorf, Schattau und Kaidling.

593. **Pulicaria vulgaris** Gärtn. an der Thaya von Zulb bis Gurwitz (R.), Birnbaum, Lundenburg und Neudorf (R.); bei Bölten und Leipnik hie und da.

594. **P. dysenterica** Gray. zwischen Höflein und Gr.-Tajax zahlreich, bei Bratelsbrunn und Nikolsburg (R.).

595. **Xanthium strumarium** L. zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.), Kl.-Teßwitz, Nähe der Bahnstrecke.

596. **X. spinosum** L. um und in Neudorf wie auch sonst in dieser Gegend häufig (R.).

597. **Rudbeckia laciniata** L. im verwilderten Zustande an der oberen Theß so noch an den Ufern bei Winkelsdorf.

598. **Galinosoga parviflora** Cavan. um den Bahnhof bei Leipnik, doch sehr unbeständig, häufiger bei M.-Weißkirchen und auf Brach- und Erdäpfelfeldern um Znaim, so in den Jahren 1908, 1909 und 1910 oft massenhaft.

599. **Anthemis austriaca** Jacq. vereinzelt auf Brachen bei Weißstätten und bei Bochtitz (R.).

600. **Achillea ptarmica** L. um Neuschloß bei Littau.

601. **A. setacea** W. K. zwischen Grußbach und Neusiedel (R.).

602. **A. collina** Beck. um Leipnik mit *A. millefolium* L.

603. **Matricaria discoidea** DC. bei Freudental, Zöptau, Hohenstadt, Leipnik und sonst im nördl. Mähren verbreitet.

604. **Artemisia absinthium** L. zwischen Lundenburg und Neudorf (R.).

605. **A. pontica** L. bei Joslowitz selten (R.).

606. **A. campestris** L. auf alten Einfriedungsmauern in Leipnik, sonst selten um diese Stadt.

607. **Petasites officinalis** Mnch. an den Bachufern des Loučkabaches bei Leipnik ziemlich häufig, im oberen Granitztale bei Znaim.

608. **Erechthites hieracifolia** (L.) Raf. in der Schlucht von den Podhura-Häusern gegen Hlinsko im Jahre 1905 ziemlich häufig.

609. **Doronicum austriacum** Jacq. an Waldesrändern längs der Bahnstrecke von Lobnig, Dittersdorf gegen Domstadt ziemlich häufig.

610. **Senecio rivularis** Rchb. auf einer Waldwiese bei der Oderquelle nächst Koslau.

611. **S. erucifolius** L. am Feldwege von Leipnik nach Podhorn und am Wege von den Podhura-Häusern bei Leipnik nach Hlinsko.

612. **S. jacobaea** L. bei Hlinsko.

613. **S. erraticus** Bert. bei Bölten und Jesernik, zerstreut auf Weideplätzen bei Landshut, Lundenburg und Neudorf, bei Mariahilf und Treßkowitz (R.).

614. **S. Fuchsii** Gmel. nebst *S. nemoralis* L. bei Neutitschein (R.).

615. **Echinops sphaerocephalus** L. im Hojagebiete zwischen Possitz und Grußbach (R.).

616. **Carlina acaulis** L. auf Bahndämmen um Grußbach häufig, an Rainen zwischen Possitz und Probitz (R.), mit rötlichen Blumen um die Hirtensteine bei Goldenstein.

617. **C. vulgaris** L. form. *nigrescens* Form. um die Hirtensteine und sonst zerstreut um Goldenstein, bei Friedland, Czeladna und Thein.

618. **Arctium tomentosum** Mill. zerstreut zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.)

619. **Cirsium erucagineum** DC., die dem *C. rivulare* näherstehende Form des *C. rivulare*  $\times$  *oleraceum* beim Forsthouse bei der Flöß nächst Goldenstein, während *C. praemorsum* Mchn., die dem *C. oleraceum* näher stehende Form auf Sümpfen am Berggeist bei Zöptau und bei Schlock wächst.

620. **C. eriophorum** Scop. an Waldesrändern ober Czeladna in den Beskiden.

621. **C. lanceolatum** Scop. im Traußnitzwald bei Weikersdorf, Bez. Mähr.-Schönberg.

622. **C. canum** M. B. zwischen Höflein und Groß-Tajax, bei Grußbach (R.), bei Bölten und auf grasigen und buschigen Abhängen an der Grenze zwischen Leipnik und Bohuslavec.

623. **C. rivulare** Link. bei Franzenstal, Goldenstein und Neu-Ullersdorf.

624. **Serratula tinctoria** L. auf steinigen und sonnigen Abhängen bei Unter-Aujezd, selten.

625. **Centaurea subjacea** Hajek. auf Bahndämmen bei Jesernik, Mähr.-Weißkirchen, Leipnik, Groß-Ullersdorf, Waltersdorf, Bölten, Odrau, Neutitschein, Czeladna wie überhaupt im östlichen Gebiete häufig.

626. **C. oxylepis** W. Gr. um Freiberg, Czeladna, auf den Abhängen des Smrk, Ondřejník und der Lissa hora bei Friedland, bei Wiesenberg und auf dem Hutberge bei Gr.-Ullersdorf.

627. **C. Fleischeri** Hajek. bei Kronfelstal nächst Goldenstein und Unt.-Aujezd bei Leipnik.

628. **C. rhenana** Boreau. bei Gurdau an der Thaya (R.).

629. **C. Beckiana** M. F. Müllner. unter *C. rhenana* und *C. Jacea* im Zuckerhandler Weingebirge 1910 in wenigen Exemplaren.

630. **C. scabiosa** L. var. *dumetorum* G. Bk. bei Goldenstein, Wiesenberg, Pöltenberg bei Znaim und zwischen Neusiedel und Grußbach; var. *scabra* Nlr. bei Gr.-Ullersdorf, Goldenstein und

im Leskatal bei Znaim; var. *spinulosa* Roch. au der Bahnstrecke von Neusiedl nach Grubbach beim Wächterhause Nr. 78 und bei Neu-Prerau (R.).

631. **Tragopogon dubius** Scop. bei Mariahilf, Wostitz und Treßkowitz (R.).

632. **T. pratensis** L. Wiesen bei Znaim und um Grubbach.

633. **Scorzonera laciniata** L. um Prerau, längs der Bahnstrecke Neusiedel—Grubbach häufig; var. *muricata* DC. mit zerstreuten kleinen Höckerchen, rauhen Stengeln und Blättern unter der normalen Form am letztgenannten Standorte, doch häufiger (R.).

634. **S. humilis** L. an Bahndämmen bei Jesernik, Bez. Mähr.-Weißkirchen.

635. **Taraxacum bessarabicum** (Horn) Hand.-Maz. bei Treßkowitz und zerstreut auf Hutweiden zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.).

636. **T. serotinum** W. K. vereinzelt beim Nordbahnhofe bei Grubbach (R.).

637. **T. corniculatum** Kit. bei Gurwitz an der Thaya (R.); dürre Hügel zwischen Kaidling und Konitz.

638. **Lactuca quercina** L. beim Trabinger Hofe nächst Grafendorf.

639. **L. scariola** L. um Leipnik auf Schutthalden bei der Bečwabrücke häufig, sonst sehr zerstreut.

640. **L. saligna** L. bei Gurwitz an der Thaya, in Gräben und auf Bahndämmen zwischen Lundenburg, Landshut und Neudorf (R.).

641. **Crepis praemorsa** Tsch. in den Auen um Prerau, Weinberg-Abhänge bei Zaisa gegen das Thayatal.

642. **C. rhoeadifolia** M. B. auf Bečwa-Schotter im Riede „Vrbátky“ bei Leipnik, doch spärlich und selten.

643. **C. taraxacifolia** M. B. auf den Podhurawiesen eingeschleppt, 1900 häufig, dann seltener.

644. **C. biennis** L. var. *lodomiriensis* Bess. bei Leipnik.

645. **C. capillaris** (L.) Wllr. var. *pinnatifida* Willd. bei Hlinsko nächst Leipnik.

646. **Perenanthus purpurea** L. in den Wäldern um Leipnik, Thein, Weißkirchen, Schlock, Bodenstadt etc. zerstreut.

647. **Hieracium pilosella** L. Ssp. *pilinum* N. P. im mittleren Granitztale in der Nähe des Granitzwaldes bei Ednitz: Ssp. *pilinoides* Oborny et Zahn, eine Zwischenform von Ssp. *pilinum*

und *Ssp. angustius*, im Thayatale vor der Traußnitzmühle bei Znaim; *Ssp. erythroxanthum* Oborny et Zahn,  $\alpha$  *genuinum* und  $\beta$  *jesernikense* Ob. et Z. (Zahn Hieraciotheca Europ. Nr. 103 und 104), beide an der Straße von Leipnik nach Mähr.-Weißkirchen und an Bahndämmen bei Jesernik,  $\alpha$  auch um die Podhura-Häuser bei Leipnik; *Ssp. fulviflorum* N. P., in der Umgebung von Olmütz; *Ssp. vulgare* Tsch.  $\alpha$  *subvulgare* N. P. in der Umgebung von Leipnik nicht selten; *Ssp. euryphyllum* N. P. 167, Brunngraben bei Znaim, Kl.-Teßwitzer Weingebirge.

648. *H. auricula* Lum. *Ssp. magnaauricula* N. P. bei Bohuslawek, im Theiner Walde an der Straße von Thein nach Lhota, bei Bodenstadt und im Stadtwäldchen am kleinen Kuhberge bei Znaim.

649. *H. Schultesii* F. Schultz. *Ssp. Schultziorum* N. P. 2, *epilosum* N. P., im Thayatale bei Znaim; *Ssp. megalophyllum* N. P., bei Bodenstadt und zwar am Wege zur Windmühle und bei Bohuslawek nächst Leipnik.

650. *H. glomeratum* Fr. *Ssp. praelongum* N. P. bei Nikles im oberen Marchtale.

651. *H. echiodides* Lum. *Ssp. genuinum*  $\beta$  *patentipilum* N. P. var. *majoriceps* Ob. et Z. auf den dünnen Hügeln bei Konitz und Poppitz (Zahn Hieracioth. Europ. Nr. 508); *Ssp. macrocymum* N. P. p. 483 mit helleren Blüten als der Typus auf dem dünnen Hügel bei Konitz bei Znaim.

652. *H. bifurcum* M. B. *Ssp. vindobonense* N. P. im Leskatale bei Znaim, Aufstieg gegen Kukrowitz; *Ssp. semifloccosum* Oborny et Zahn auf dem Kühberge, Abhang gegen Edelspitz.

653. *H. florentinum* All. *Ssp. ingens* N. P. 539 im Stadtwäldchen auf dem kleinen Kuhberge bei Znaim; *Ssp. pseudovistulinum* Oborny, bei Loučka nächst Leipnik, bei Odrau am Wege gegen Heinrichshof und bei Grügau (Laus).

654. *H. Bauhini* Schult. *Ssp. heothinum* l. *genuinum* N. P. 571. auf Bahndämmen bei Jesernik; *Ssp. tephrops* N. P. p. 574 bei Nikolsburg (Laus), Nikles und auf Hügeln bei Kaidling; *Ssp. filiferum* Tsch. bei Grügau, Nikles (Laus) und bei Unt.-Aujezd; *Ssp. Kernerii* N. P. p. 578, bei Unt.-Aujezd; *Ssp. Bauhini* Schult. bei Grügau, Schnobolein (Laus), bei Nikles und bei Schlock; *Ssp. arborum* N. P. var. *subplicatum* Ob. et Z. auf dem Kühberge bei Znaim (Zahn Hieracioth. Nr. 549).

655. **H. brachiatum** N. P. Ssp. **matrense** N. P. p. 632 auf den Kühbergen bei Znaim (Zahn Hieraciotheca Nr. 531); Ssp. **pieniakense** Rehm., bei Podhura nächst Leipnik.

656. **H. leptophyton** N. P. Ssp. **orthochaeton** Ob. et Zahn. auf Bahndämmen bei Jesernik (Zahn Hieraciotheca Nr. 134); Ssp. **bauhiniflorum** N. P. bei Unt.-Aujezd, Ssp. **bicolor** N. P. var. *vacaemontis* Ob. et Zahn auf dem Kühberge in der Nähe des Edelspitzer Wäldchens bei Znaim (Zahn Hieraciotheca Nr. 331): Ssp. **leptophyton** N. P. bei Bohuslawek nächst Leipnik (Zahn Hieraciotheca Nr. 223.).

657. **H. umbelliferum** N. P. Ssp. **Neilreichii** N. P. bei Grügau nächst Olmütz (Laus), var. *umbelliferiforme* Ob. et Zahn (Zahn Hieraciotheca Europ. Nr. 437), im Leskatale bei Znaim.

658. **H. leptocomum** Ob. et Zahn (Zahn Hieracioth. Europ. Nr. 549). auf dem Kühberge bei Znaim unter *H. auriculoides* und *H. pilosella*.

659. **H. hyperdoxum** Sagorski. im Stadtwäldchen auf dem kleinen Kühberge bei Znaim, doch vom Typus und der Ssp. *rhenanum* etwas verschieden.

660. **H. Edelspitzense** Ob. et Zahn = *H. euchaetium-pilosella*, unter den Stammeltern auf dem Kühberge bei Znaim, Abhang gegen Edelspitz.

661. **H. silvaticum** L. Ssp. **oegocladum** Jord. bei Großwasser bei Olmütz (Laus) in einer Form mit tief zackig grobgezähnten Blättern; Ssp. **ovalifolium** Jord., am Wege vom Fuhrmannsteine im Gesenke zur schwarzen Koppe und im großen Kessel; Ssp. **chlorocorium** Ob. et Zahn, eine Zwischenform die der Zusammensetzung *H. fragile* > *H. bifidum* entspricht, durch große lederartige, oben abgerundete, blaugrüne Blätter und verhältnismäßig große Köpfchen in armblütigen, sparrig abstehenden Kopfständen auffallend erscheint. Diese Form in der Poppitzer Schlucht, auf der Kapuziner Leiten und im Salamandertale bei Znaim, immer in Kieferwäldern; Ssp. **gentile** Jord.  $\alpha$  *genuinum* Zahn, bei den Podhura-Häusern bei Leipnik (Hieracioth. Europ. Nr. 351) und bei Znaim, Form. *supracalvum* Zahn, bei Thein, Podhurawald bei Leipnik (Hieracioth. Europ. Nr. 233), Großwasser bei Olmütz, hohe Heide, großer Kessel und Granitztal bei Pöltenberg: form. *pilifolium* Z., bei Hlinsko und Podhorn nächst Leipnik,  $\beta$  *silvavagum* Jord. in der Hlinskoschlucht bei Leipnik, Kirchwald bei M. Schönberg (Paul), bei Nikles und Znaim;  $\gamma$  *microps* Jord.,

bei Bärn, Loučka bei Leipnik, Czeladna und auf dem Kühberge bei Znaim; Ssp. **silvularum** Jord.  $\alpha$  *macrodon* Sudre, im Schreibwalde bei Brünn, Thayatal, Wolfsschlucht und Granitzwald bei Znaim,  $\beta$  *silvularum* Jord. im Theiner Reviere bei Podhura in Leipnik, bei Nikles, Wischau, Trebitsch und Znaim;  $\gamma$  *sparsum* Jord., bei Loučka, Jesernik, Unt.-Aujezd, Podhura und in der Hlinskoslucht bei Leipnik; Ssp. **serratifolium** Jord., bei Karlsdorf, Aufstieg zur hohen Heide und in einer sehr nahestehenden Form am Bahndamme bei Jesernik und im Podhurawalde bei Leipnik; Ssp. **exotericum** Jord.  $\gamma$  *cardiophyllum* Jord., bei Thein und Unt.-Aujezd,  $\alpha$  *genuinum* Zahn bei Czeladna in den Beskiden Ssp. **oblongum** Jord., in einer dem *H. laevifrons* Sudre sehr nahestehenden Form. bei Großwasser bei Olmütz (Laus); Ssp. **medium** Griesb. an der Straße von Schlock nach Loučka im Stadtwalde von Leipnik.

Zur leichteren Uebersicht über diese Formen und über jene, die ich schon früher in den „Hieracien aus Mähren und Oesterr.-Schlesien“ 1905 anführte, wurde nachstehende Bestimmungstabelle entworfen:

A. Blätter  $\pm$  blaugrün, Kopfstand hochgabelig oder locker rispig; Hülle fein und langdrüsig,  $\pm$  behaart, selten fast haarlos.

a) Hüllschuppen drüsig, nebstbei zerstreut bis reich behaart. Blüten ansehnlich, hellgelb, Griffel gelb.

1. Blätter glauceszierend, breit eiförmig, am Grunde gestutzt, schwach gezähnt. Stengel armköpfig, sparrig verzweigt, Hülle reich behaart **H. ovalifolium** Jord.

2. Blätter bläulichgrün, eiförmig bis länglich, Basis gestutzt bis zusammengezogen, am Rande grob gezähnt, Zähne feinspitzig. Kopfstand locker rispig, wie die Köpfchenstiele zerstreut behaart

**H. fragile** Jord.

b) Hülle mit Drüsen- und spärlichen Borstenhaaren versehen oder auch haarlos.

$\alpha$  Blumen goldgelb, Griffel gelb. Stengel und Hülle fast haarlos oder unbehaart.

1. Blätter lederartig, bläulichgrün, breit eiförmig bis länglich eiförmig, Basis gestutzt oder vorgezogen, am Rande gewimpert, grob gezähnt mit oft herab-

gerückten Zähnen. Stengel sparrig verzweigt. Steht zwischen *H. fragile* und *H. befidum*

**H. chlorocorium** Ob. et Z.

2. Blätter wenig glauceszierend, eiförmig, an der Basis gestutzt oder abgerundet, am Rande weich gewimpert, gezähnt bis zackig grob gezähnt. Hüllschuppen schmal und spitz . . **H. oegocladon** Jord.

β Blumen hellgelb, Griffel dunkel. Blätter derb, herzförmig, blaugrün, mit gestutzter oder vorgezogener Basis, grob gezähnt, am Rande borstig gewimpert. Kopfstand rispig, Hüllschuppen armhaarig bis haarlos. Steht zwischen *H. Schmidtii* und *H. silvaticum*

**H. heteroschistum** Z.

B. Blätter grasgrün bis sattgrün. Hülle reichdrüsig und völlig haarlos.

a) Griffel dunkel, Hülle glatt, flockenlos, Stengel meist einblättrig.

α Rosettenblätter breit eiförmig, am Grunde gestutzt oder herzförmig  $\pm$  behaart.

1. Stengel sparrig ästig, Blätter weich, vorn stumpf bis kurz gespitzt, am Grunde mit nach rückwärts gerichteten Zähnen versehen. . . **H. gentile** Jord.

2. Wie 1, Blätter aber sehr groß, grob gezähnt, Köpfchenstiele, Hülle reich und schwarz drüsig

**H. silvivagum** Jord.

3. Wie früher, Blätter oval, fast ganzrandig, an der Basis abgerundet . . . . . **H. micropsilon** Jord.

β Rosettenblätter mindest doppelt so lang als breit, eilänglich bis länglich lanzettlich  $\pm$  behaart.

Δ Blätter am Grunde gestutzt bis ausgeschweift.

1. Blätter derb, groß, stumpf bis spitz, stark und ungleich grob gezähnt. Stengel schlank, aufrecht verzweigt . . . . . **H. silvularum** Jord.

2. Blätter dünn, stumpf bis spitz, mehrzählig Zahnung spitz, gegen den Grund mit 2—4 groben, stark eingeschnittenen Zähnen, Stengelblätter eingeschnitten gezähnt . . . . . **H. macrodon** Sudre.

3. Blätter dünn, lang gestielt, schwach gezähnt, kurz behaart . . . . . **H. sparsum** Jord.

*AA* Blätter am Grunde  $\pm$  zusammengezogen.

1. Blätter dünn, hellgrün, länglich lanzettlich, lang gestielt, stark gezähnt; Hüllblätter lang und schmal, sehr spitz. Griffel anfangs gelb, dann dunkel

**H. serratifolium** Jord.

- b) Griffel gelb, sonst alles wie bei a).

1. Blätter dünn, hellgelbgrün, eiförmig bis eilänglich stumpf mit herzförmigem Grunde, bis spitz mit ausgeschweiftem Grunde, unten grob gezähnt. Kopfstiele und Hüllen lang und reich drüsig

**H. exotericum** Jord.

2. Blätter breit, eiförmig, stumpf bis spitz, schwach gezähnt, sonst wie vor . . **H. cardiophyllum** Jord.

- c) Stempel meist 2- bis mehrblättrig, Blätter lanzettlich, zur Basis allmählich verschmälert graugrün bis dunkelgrün. Uebergänge von **H. silvaticum** zu **vulgatum**.

1. Blätter meist dunkelgrün, länglich bis länglich lanzettlich, spitz  $\pm$  gezähnt bis gezähnt. Stengelblätter schmal, Griffel anfangs gelb dann dunkel

**H. oblongifolium** Jord.

2. Blätter meist graugrün, eiförmig, eilänglich bis länglich, stumpf bis spitz, am Grunde bis abgerundet. Stengelblätter 2—3, eilanzettlich bis lanzettlich

**H. medianum** Griesb.

662. **H. divisum** Jord. Ssp. **Pollichiae** Sch. Bip. im Thaya-tale hinter dem Rabensteine bei Znaim, am Aufstiege von der Traußnitzmühle zum Königsstuhl und bei den Granitbrüchen am Abhange des Altenberges bei Konitz nächst Znaim; Ssp. **onosmotrichum** Zahn am Königsstuhl und im Pöltenberger Walde, am Wege zur Teufelsmühle, Kapuzienerleiten bei Poppitz und Pelzberg bei Mühlfraun.

663. **H. vulgatum** Fr. Ssp. **approximatum** Jord.  $\beta$  *naevulifolium* Jord. in Wäldern um Pöltenberg und Mühlfraun (Zahn Hieraciotheca Europ. Nr. 355); Ssp. **deductum** Sudre. bei Nikles, Kozlau, Schlock, Podhura-Wald bei Leipnik (Zahn Hieracioth. Nr. 561), Thaya- und Granitztal bei Znaim nicht selten; Ssp. **inumbraetum** Jord. dürre Hügel bei Konitz und im Leska- und Thaya-tale bei Znaim; Ssp. **pinnatifidum** Lönner. bei Nikles, Granitzwald bei Edmitz, Kapuzinerleiten bei Poppitz, Kuketei bei

Mühlfraun; Ssp. **aurulentum** Jord. auf Felswänden bei Unt.-Aujezd nächst Leipzig (Zahn Hieraciotheca Nr. 243); die var. *consociatum* Jord. ebenda. Ssp. **irriguum** Fr.  $\beta$  *crubescens* Jord. am Spieglitzer Schneeberge, bei Gr.-Ullersdorf, Karlsdorf und auf der Kapuzinerleiten bei Znaim; Ssp. **Lachenali** Gmel.  $\beta$  *argillaceum* Jord. bei Unt.-Aujezd bei Leipzig;  $\gamma$  *querceticolum* Jord. bei Czelandna, am Reitwege zwischen Podhura und Leipzig, bei Hlinsko und in der Poppitzer Schlucht bei Znaim. Ssp. **percissum** Jord. Hlinsko bei Leipzig, Thayatal bei Znaim (Zahn Hieraciotheca Europ. Nr. 568); Ssp. **chlorophyllum** Jord. Bahndämme bei Jesernik, Eichenwäldchen bei Bohuslawek (Zahn Hieraciotheca Nr. 241 und 464), Wolfsschlucht und Poppitzer Schlucht bei Znaim; Ssp. **sublaeve** Jord. bei Karlsbrunn, am Aufstieg zur Schäferei (Laus), Hlinsko-schlucht bei Leipzig; Ssp. **anfractum** Fr. auf den Steinbruchhalden und um den Steinbruch am Wege vom roten Berge zur Brünnelheide im Gesenke; Ssp. **pseudo-Pollichiae** Ob. et Zahn (Zahn Hieraciotheca Nr. 152), bei Bohuslawek und Unt.-Aujezd; Ssp. **nudiceps** Člk. bei Nikles im oberen Marchtale (Laus).

Zur Uebersicht über die aus Mähren und Oesterr.-Schlesien bisher bekannten und häufiger vorkommenden Formen des *H. vulgatum* Fr. wurde nachstehende Tabelle angelegt:

A. Blätter oberseits  $\pm$  gefleckt, derb, gelbgrün.

1. Blätter gelbgrün, gezähnt, mit jederseits 5—6 größeren Zähnen . . . . . **A. approximatum** Jord
2. Blätter groß gefleckt, unten mit je 2—3 größeren Zähnen . . . . . **H. naevulifolium** Jord.

B. Blätter ungefleckt, gras- bis sattgrün.

a) Hülle mit Drüsen- und Borstenhaaren nahezu in gleicher Zahl besetzt.

$\alpha$  Hüllblätter  $\pm$  breitlich, flockig, armdrüsiger und reich borstig. Blätter dunkelgrün, am Grunde mit 2—3 längeren, spitzen Zähnen . . . . **H. vulgatum** Fr.

$\beta$  Hülle spärlich flockig bis flockenlos.

$\gamma$  Griffel dunkel, Stengel behaart.

1. Blätter derb, trüb-gelbgrün, unterseits violett ange-  
laufen, in der unteren Hälfte mit jederseits 3—5 großen  
Zähnen, am Rückenerv und Blattstiel stärker behaart

**H. deductum** Sudre.

*AA* Griffel gelb; Stengel meist nur unten behaart, oben reichflockig.

1. Habitus wie *H. deductum*, Blätter aber schmaler, nur gezähnt, höchstens die unteren Stengelblätter schwach gezähnt . . . . . **H. inumbractum** Jord.
2. Stengel behaart; Blätter dünn, ansehnlich, eilanzettlich bis lanzettlich, unten meist tief und grob gezähnt; Rückennerv und Stiele stark behaart

**H. pinnatifidum** Lönner.

3. Stengel nur unten behaart; Blätter derb, hellgrün, meist weinrot angelaufen, länglichlanzettlich bis lanzettlich, unten tief und schmal gesägt gezähnt. Stengelblätter 5—6, untere gestielt, obere mit verschmälertem Grunde sitzend. . . . . **H. aurulentum** Jord.
4. Wie bei 3, Stengelblätter aber 3—5, im unteren Teile lang und schmal gesägt gezähnt, oben in eine ganzrandige Spitze weit vorgezogen **H. consociatum** Jord.
- b) Hülle  $\pm$  reich drüsig, armhaarig oder haarlos, meist hochwüchsige Pflanzen.

$\alpha$  Pflanzen  $\pm$  behaart bis rauhhaarig.

*A* Stengelblätter und Grundblätter ansehnlich, breit eiförmig bis länglich.

1. Grundblätter stumpf bis kurz bespitzt, wie die Stengelblätter seicht buchtig bis eingeschnitten gezähnt. Kopfstand sparrig ästig reich und lang drüsig, Griffel dunkel . . . . . **H. Lachenalii** Gmel.
2. Wie bei 1, Griffel aber gelb. . . **H. Argillaceum** Jord.
3. Wie die beiden früheren, Blätter etwas schmaler, wie die Blattstiele und der Stengel reichlich lang und rauhhaarig, Griffel gelb. . . **H. querceticolum** Jord.

*AA* Stengelblätter eilanzettlich bis lanzettlich, wie der Stengel schwach behaart.

1. Grundblätter wenige, groß, dünn, wie die Stengelblätter gras- bis gelblichgrün, feinspitzig gezähnt. Hüllen klein, graugrün, wie die Köpfchenstiele dicht fein und lang drüsig. Griffel gelb

**H. chlorophyllum** Jord.

$\beta$  Pflanzen armhaarig bis verkahlend.

*A* Stengelblätter spitz, verlängert lanzettlich, beidendig langsam verschmälert.

1. Stengel im unteren Teile schwach behaart, violett, 3—5blättrig. Blätter oberseits nahezu kahl, unten schwach behaart, jederseits mit je 5—6 größeren, langen feingespitzten Zähnen versehen. Hüllen schwarzgrün, reich langdrüsig und arm kurzhaarig. Griffel gelb . . . . . **H. percissum** Jord.
2. Stengel wie oben, Blätter länglich lanzettlich bis lanzettlich, spitz, grob gesägt gezähnt mit jederseits 4—6 größeren Zähnen. Hüllblätter schmal, spitzlich, reich drüsig, Griffel dunkel . . **H. acuminatum** Jord.

*A A* Stengel- und Grundblätter eiförmig bis eilanzettlich, kurz bespitzt. Hüllen und Köpfchenstiele  $\pm$  arm- und kleindrüsig. Pflanzen laevigatumartig.

† Pflanzen gelbgrün.

1. Stengel unten schwach behaart, meist tief verzweigt, 3—5blättrig. Blätter stumpf bis kurzbespitzt, fast ganzrandig bis schwach gezähnt, unten etwas violett angelaufen, wie die Blattstiele sehr spärlich behaart, oben kahl. Köpfchen graugrün. Hüllschuppen wenig reihig. Blumen goldgelb, Griffel gelb **H. sublaeve** Jord.

†† Pflanzen sattgrün, weinrot angelaufen.

1. Stengel oft tief verzweigt, unten violett, armhaarig. Stengelblätter mit einer sichelförmig gekrümmten Spitze endigend, spitzgezähnt, oben kahl, unten verkahlend. Hülle dunkel, Köpfchenstiele graufilzig, Griffel gelb  
**H. undiceps** Ck.
2. Stengel schlank, armblättrig. Blätter eilänglich, stumpf bis kurz bespitzt, nahezu ganzrandig bis wenig zahnig, Zahnung aufgesetzt, scharf. Köpfchen dunkelgrün, Köpfchenstiele graufilzig, Griffel dunkel

**H. pseudopollichiae** Ob. et Z.

- c) Hülle reichdrüsig, armhaarig oder haarlos, mittelgroße oder kleine Pflanzen.

« Hüllblätter spärlich flockig; Stengelblätter langsam an größe abnehmend.

1. Stengel 2—6blättrig, armköpfig. Blätter eilanzettlich bis lanzettlich, gezähnelt bis gezähnt, an den Enden oft rötlich. Hülle mit feineren und gröberen Drüsen und spärlichen schwarzen Borsten bekleidet

**H. irriguum** Fr.

2. Stengel- und Grundblätter länglich lanzettlich, spitz, fast ungezähnt bis schwach gezähnt, wie der Stengel + purpurn angelaufen. Hüllen reich und feindrüsig, seltener auch mit eingemischten Borstenhaaren

**H. erubescens** Jord.

- $\beta$  Hülle flockenlos, höchstens am Rande der Schuppen und am Grunde schwach flockig. Stengelblätter rasch decrezierend. Vorwiegend Pflanzen höherer Berge.

1. Stengel 4—6blättrig, Blätter lanzettlich bis schmal-lanzettlich, derb, dunkelgrün, spitz, entfernt seicht buchtig bis grob gezähnt, mit kleineren Zwischenzähnen, kahl, am Rückennerv und Stiel schwach behaart. Hülle schwarzgrün, glänzend, Schuppen schmal, stumpf bis spitzlich, fast haarlos, reich und kleindrüsig. Griffel zuletzt dunkel . . . . . **H. anfractum** Fr.
2. Stengel schlank, wenig köpfig, 2—3blättrig. Blätter + schmallanzettlich, gezähnelt bis gezähnt, rötlich angelaufen. Hülle schwärzlich, glänzend, zerstreut bis wenig armdrüsig . . . . . **H. alpestre** Uechtr.
3. Blätter derb, dunkelgrün, eilänglich bis eilanzettlich, spitz gezähnelt bis ungleich gezähnt, oberseits kahl, unten wie die Stiele zerstreut behaart. Stengelblätter 3—4, Stengel rispig mehrköpfig. Hülle schwärzlich grün, mit + hellrandigen, stumpfen bis spitzen wenig reihigen Schuppen, reich und kleindrüsig und armhaarig. Griffel zuletzt dunkel. . . **H. diaphanum** Fr.

664. **H. onosmoides** Fr. Ssp. **pseudocrinigerum** Ob. et Zahn = *H. Schmidtii* var. *crinigerum* Ob. Hierac. Mährens, am Abhange des Altenberges bei Konitz nächst Znaim. (Zahn Hieraciotheca Europ. Nr. 363.)

665. **H. Wiesbaurianum** Uechtr. Ssp. **austromoravicum** Ob. et Zahn, im Granitztale bei Znaim (Zahn Hieracioth. Europ. Nr. 359), Königsstuhl, Thayatal bei der Traußnitzmühle und in der Poppitzer Schlucht bei Znaim; Ssp. **pseudofragile** Ob. et

Zahn. Wolfsschlucht und Thayatal bei Znaim (Zahn Hieracioth. Europ. Nr. 585), Einsidelleiten bei Poppitz und Eisleiten bei Frain; Ssp. **remotidens** Ob. et Zhn. Pelzberg, Abhang zu Kuketaj bei Esseklee.

666. **H. nigrescens** Willd. Ssp. **nivimontis** Ob. et Zahn (Zahn Hieracioth. Europ. Nr. 275) auf dem Spiglitzer Schneeberge am Abhange von dem dreifachen Grenzsteine gegen die Marchquelle; Ssp. **Spiglitzense** Ob. et Zahn, am Wege von der Aussichtswarte nach Stubenseifen.

667. **H. laevigatum** Willd. Ssp. **firmum** Jord. Gr.-Ullersdorf (Zahn Hieraciotheca Europ. Nr. 488), Thaya- und Granitztal bei Znaim.

668. **H. umbellatum** L. var.  $\beta$  *radula* Uechtr. in Groß-Ullersdorf.

669. **H. sabaudum** L. Ssp. **vagum** Jord. auf Bahndämmen bei Jesernik, var.  $\gamma$  *subrectum* Jord. bei Groß-Ullersdorf; var.  $\delta$  *Aujezdense* Ob. et Zahn, bei Unter-Aujezd nächst Znaim. Ssp. **obliquum** Jord. hie und da auf dem Pöltenberge bei Znaim.

670. **H. racemosum** W. K. form.  $\alpha$  *interruptum* A. T. in trockenen Wäldern bei Unt.-Aujezd gegen Schlock.

# Beitrag zur Flora von Mähren.

Von **Albin Wildt.**

1. *Quercus Streimii* Heuffel (*lanuginosa*  $\times$  *sessili-flora*) bei Malomieřitz (Brünn).

2. *Populus canescens* Ait. (*tremula*  $\times$  *alba*) zwischen Tracht und Unter-Wisternitz; ferner gehören hierher die zwei großen Bäume beim Löscher Bahnhofe in Czernowitz (Brünn). Letztere sind weiblichen Geschlechtes.

3. *Thesium linifolium* var. *latifolium* m. Das Herbar Freyn hat als *Th. bavarum* Schrk. zweierlei. Die eine Pflanze viel kräftiger und derber, von Orb im Spessart leg. Kesselmeier, ist sicher richtig bestimmt, die andere (aus Böhmen) ist von dieser verschieden, stimmt ganz mit jener Pflanze, die ich in den Vorjahren unter typischen *Th. linifolium* bei Eibenschitz gesammelt habe, und unterscheidet sich von letzterem nur durch 4—5 mm breite, dreinervige Blätter. Diese breitblättrige Pflanze sah auch ich bisher als *Th. bavarum* Schrk. an, bezeichne sie jedoch jetzt in obiger Weise, weil nach Beck Flora v. N. Oe. pag. 601 *Th. linifolium* nie über 3 mm breite Blätter hat.

4. *Loranthus europaeus* Jacq. am Hadiberge (Brünn) häufig.

5. *Rumex Hydrolapathum* Huds. bei Chirlitz ziemlich reichlich.

6. *Rumex stenophyllus* Ledeb. Heuer endlich im Salzboden bei Ottmarau (Brünn) in circa 10 Stücken aufgefunden.

7. *Rumex pratensis* Koch (*crispus*  $\times$  *obtusifolius*) bei Schimitz (Brünn) spärlich, bei Unterwisternitz (Polau) reichlich.

8. *Rumex sanguineus* L. bei Kostel und Eisgrub.

9. *Polygonum dumetorum* L. Bei Czernowitz (Brünn) unter normalen Individuen einige mit fast ungeflügelten Früchten.

10. *Polygonum lapathifolium* var. *danubiale* Kern. Heuer auf dem in Frühling überschwemmt gewesenen Schwarzafer hinter der Grillowitzgasse in Brünn.

11. *Mercurialis annua* L. Im September d. J. ein Sturzfeld bei Chirlitz (Brünn) unter Ausschluß jeder anderen Art vollständig grün deckend.

12. *Chenopodium opulifolium* L. var. *mucronulatum* Beck Flora v. N. Oe. pag. 331 bei Obergerspitz (Brünn).

13. *Salsola Kali* L. bei Rebeschowitz (Brünn, Culot, Adjunkt<sup>am</sup> bot. Garten in Brünn).

14. *Herniaria glabra* var. *setulosa* Beck Flora von N. Oe. pag. 347 bei Nebowid (Brünn).

15. *Cerastium caespitosum* Gilib. var. *glandulosum* Boenn. bei Kiriten (Brünn).

16. *Cerastium brachypetalum* Desp. bei Hajan (Tkany)\*, im Schreibwalde (Brünn, Jellinek)\*; var. *tauricum* Spreng. bei Jehnitz (Brünn, Makowsky)\*, bei Adamsthal (Theimer)\* und bei Lelekowitz.

17. *Cerastium semidecandrum* L. (Fritsch, Excurs. Flora II. Aufl., pag. 219) für Brünn bisher bloß bei Rebeschowitz nachgewiesen, aber sicherlich auch an anderen Stellen mit pannonischer Flora.

18. *Cerastium glutinosum* Fr. bei Brünn verarbeitet. Das Vorkommen von *Cerastium pumilum* Fr. bleibt hier noch zu erweisen, da meine Stücke (von der Schwedenschanze) eine sichere Bestimmung nicht gestatten.

19. *Silene dichotoma* Ehrh. vereinzelt bei Jundorf und Ottmarau (Brünn), hingegen stand sie heuer massenhaft in den Kleefeldern von Czernowitz und Nebowid (Brünn).

20. *Dianthus Pontederæ* Kern. am Hadiberge, bei Schimitz und Sobieschitz (Brünn).

21. *Aristolochia Clematidis* L. bei Nebowid (Brünn).

22. *Anemone grandis* Wender, war heuer selbst bei Nebowid, wo sie früher auch mit ganzen Blättern vorkam, nur mit weniger geteilten zu finden.

23. *Ranunculus testiculatus* Cr. bei Ober-Gerspitz (Brünn) spärlicher als im Vorjahre.

24. *Papaver Argemone* L. bei Wostopowitz (Brünn).

25. *Fumaria Vaillantii* Loisl. mit obigem.

26. „ *rostellata* Knaf. bei Czernowitz (Brünn).

---

\*) Nach Belagstücken im Herbare des naturforschenden Vereines: wo alle als *C. brachypetalum* Desp. bestimmt worden sind.

27. *Barbarea arcuata* Rehb. bei Tracht (Auspitz).  
 28. *Roripa amphibia* Bess. bei Chirlitz (Brünn).  
 29. *Arabis pauciflora* Garke in Rziezkathale (Brünn), selten.  
 30. *Draba verna* L. Nach dem in der österr. bot. Zeitschrift 1911, S. 384, enthaltenen Schlüssel (von Emil Wibiral, Graz) ergeben sich nach meinem Materiale die Standorte für:  
     a) *Erophila majuscula* Jord. bei Bisenz, am Hadiberge (Brünn) und Bohdaletz (Bez. Neustadt); ist die häufigste aller.  
     b) *Erophila stenocarpa* Jord. im Sande bei Dubnian (Göding); dort sehr häufig.  
     c) *Erophila Ozanoni* Jord. bei Eibenschitz.  
 Weitere Formen bleiben zu suchen namentlich in Lokaltäten mit pontischer Flora.  
*Viola odorata* × *cyanea*. Das von mir kultivierte Stück blühte in den Vorjahren violettblau, heuer waren dessen Blumenblätter weiß mit lilafarbenem Rande.  
 31. *Geranium pyrenaicum* L. beim Barmherzigen-Kloster in Brünn.  
 32. *Ribes rubrum* L., verwildert, bei Czernowitz (Brünn).  
 33. *Poterium muricatum* Spach, eingeschleppt, bei Czernowitz (Brünn).  
 34. *Prunus Mahaleb* L. ssp. *Cupaniana* Asch. & Gr. Syn. VI., 2, pag. 157, verwildert, auf der Juranshöhe bei Brünn.  
 35. *Prunus spinosa* L. var. *coaetanea* Wimm. & Grab. im Schreibwalde (Brünn).  
 36. *Prunus Cerasus* L. var. *acida* C. Koch. Asch. & Gr. Syn. VI., 2, pag. 149, verwildert, um die Mordowna bei Schimitz (Brünn).  
 37. *Prunus insititia* L. var. *nigra* Arch. & Gr. Syn. VI., 2, pag. 122, verwildert, bei Czernowitz (Brünn).  
 38. *Lathyrus vernus* L. var. *albiflorus* Alef. im Schreibwalde bei Brünn.  
 39. *Dorycnium germanicum* Rouy bei Nebowid (Brünn).  
 40. *Tetragonolobus scandalida* Scop. bei Ottmarau (Brünn).

*Daphne Mezereum* L. fruchtet im botanischen Garten in Brünn reichlich, obgleich sie dort im November und Dezember blüht.

41. *Epilobium hirsutum* × *parviflorum* bei Kelttschan (Gaya).

42. *Oenanthe aquatica* Poir. neben *Cytisus supinus* auf ganz trockenem Boden blühend, auf den Polauer Bergen.

43. *Primula officinalis* L. var. *canescens* Opiz häufig mit der typischen Art am Hadiberge (Brünn, Dr. Poděra). Besonders groß und blaß blühende Stücke dieser Varietät sah ich früher als *P. officinalis* × *elatior* an.

44. *Symphytum officinale* L. var. *angustifolium* Opiz. im ehemaligen Schwarzabett bei Brünn.

45. *Lycopsis arvensis* L. bei Nebowid (Brünn).

46. *Atropa Belladonna* L. ist im dichten Jungwalde am Rande des neu angelegten Weges von Adamstal nach Wranau plötzlich und zahlreich aufgetreten, aber auch schon viel seltener; vielleicht zu medizinischen Zwecken genommen worden.

47. *Kickxia spuria* Dum. bei Ottmarau (Brünn, Culot, Adjunkt am botan. Garten in Brünn).

48. *Veronica beccabunga* L. var. *tenerrima* Schmidt bei Kostel und Siluvka, heuer aber auch am überschwemmt gewesenen Ufer der Schwarza bei Brünn. (S. Post 9.)

49. *Veronica aquatica* Bernh. var. *glandulifera* Čel. bei Tracht (Bez. Auspitz.) und Kostel. Es ist das die in der Fruchtform sehr schwankende und stets kümmerliche Pflanze, die ich bisher als *V. anagalloides* Guss. angesehen habe.

*Veronica opaca* Fr. Da auch die Pflanze von Rejnochowitz (leg. Gogela im Herbar des Dr. v. Teuber) *V. polita* Fr. ist, kennt man für *V. opaca* noch keinen Standort in Mähren.

50. *Utricularia vulgaris* L. in Eisenbahngraben bei Rakwitz.

51. *Orobanche major* L. bei Kloboutschek (Butschowitz), nicht selten.

52. *Phelipaea laevis* L. ein Stück bei Jundorf (Brünn).

53. *Nepeta pannonica* L. bei Kloboutschek (Butschowitz).

54. *Prunella hybrida* Knaf. (*vulgaris* × *laciniata*) am Hadiberge (Brünn).

55. *Salvia pratensis* L. var. *dumetorum* Andr. bei Ober-Gerspitz (Brünn).

56. *Salvia elata* Host. (*pratensis* × *nemorosa*) bei Eisgrub, Kloboutschek (Butschowitz), bei Holasek und Czernowitz

(Brünn). Hier auch ein Stück, das der var. *ambigua* Čel. angehört.

57. *Thymus Marshallianus* Willd. var. *collinus* M. B. (Beck Flora von N. Oe. pag 997.) am Hadiberge, auf der stranská skála und Königsfeld (Brünn), auch am Wetternik (Butschowitz).

58. *Thymus Lövyanus* Opiz (Exkursflora von Fritsch II. Auflage) auf der stranská skála bei Brünn, selten. Nach den bisher verwendeten Floren konnte man diese Pflanze dem Th. *Serpyllum* L. oder dem Th. *Marshallianus* Willd. beizählen.

59. *Thymus glabrescens* Willd. Enum. plant. hort. Berol. Suppl. 42 (1813) var. *hirticaulis* H. Br. n. sp. Das so bezeichnete, von Petrak ausgegebene Exsikkat stimmt genau mit der Pflanze von Kromau. Ich sah sie bisher für Th. *calvifrons* Borb. an.

60. *Thymus lanuginosus* L. in sehr kräftigen Stücken auf den Polauer Bergen.

61. *Plantago maritima* L. var. *Peisonis* Beck Flora von N. Oe. pag. 1092 bei Ottmarau (Brünn).

62. *Vinca minor* L. bei Tetschitz (Brünn), sicher wildwachsend.

63. *Cynanchum Vincetoxicum* R. Br. auf den Polauer Bergen, wohl in der var. *laxum* Gren. & Godr.

64. *Galium verum* L. var. *Wirtgeni* F. Schultz bei Ottmarau (Brünn).

65. *Galium spectabile* Beck Flora von N. Oe. pag. 1123 (*verum* × *Mollugo*) am Fuße der Polauer Berge und bei Jehnitz (Brünn).

66. *Knautia arvensis* Coult var. *agrestis* Beck Flora von N. Oe. pag. 1146 bei Sobieschitz (Brünn).

67. *Campanula bononiensis* L. auf den Pausramer Hügeln.

68. *Inula Oculus Christi* L. auf dem Hügel hinter dem Preußenfriedhofe bei Königsfeld.

69. *Achillea setacea* W. & K. bei Rebeschowitz (Brünn, Culot, Adjunkt am botanischen Garten hier).

70. *Achillea collina* Becker var. *pannonica* Scheele nicht typisch bei Polau.

71. *Senecio Jacobaea* L. var. *hydrophilus* Beck Flora von N. Oe. pag. 1222 bei Nennowitz und Mokrahora (Brünn).

72. *Echinops sphaerocephalus* L. im Straßengraben in Sobieschitz (Brünn) und in Fröllersdorf (Grußbach).

73. *Cirsium pannonicum* Gaud. bei Kloboutschek (Butschowitz).

74. *Cirsium brachycephalum* Jur. ist vom vorjährigen Standorte, Kostel, schon bis Rakwitz vorgedrungen.

75. *Centaurea Jacea* L. var. *pannonica* Hajek bei Eisgrub, noch besser ausgesprochen bei der Nordbahnstation Auspitz.

76. *Sonchus asper* Hill. var. *pungens* Bisch. Beck Flora von N. Oe. pag. 1322 bei Grußbach.

77. *Sonchus palustris* L. wurde von Prof. Zimmermann bei Eisgrub entdeckt und gedeiht, von dort in den botan. Garten in Brünn verpflanzt, sehr gut.

78. *Hydrocharis morsus ranae* L. bei Kostel, seltener bei Eisgrub.

79. *Stratiotes aloides* L. männlich bei Eisgrub, weiblich bei Kostel.

80. *Muscari comosum* Mill. bei Morbes und Czernowitz (Brünn); an Wegrändern auch mit kurzgestielten, unfruchtbaren Blüten.

81. *Polygonatum verticillatum* (L.) All. Ein Nest mit fruchtenden Stücken in circa 450 m Seehöhe bei Kiritein (Brünn) von Dr. v. Teuber aufgefunden.

82. *Scirpus silvaticus* L. var. *ramosus* Boen. unter dem typischen bei Holasek (Brünn).

83. *Carex flacca* Schreb. bei Knezowes (Kunstadt).

84. *Panicum sanguinale* L. var. *ciliare* Koel bei Eisgrub.

85. *Setaria glauca* R. & Sch. bei Czernowitz (Brünn).

86. *Agrostis alba* L. var. *flagellaris* Beck Flora von N. Oe. pag. 60 bei Popitz (Auspitz).

87. *Agrostis canina* L. var. *mutica* Gaud. bei Iglau.

88. *Ventenata dubia* F. Schultz bei Nebowid (Brünn).

89. *Sieglingia decumbens* Bernh. bei Sobieschitz (Brünn) sehr selten.

90. *Molinia coerulea* L. var. *littoralis* Host. Asch. und Gr. Syn. II, 1., pag. 338 bei Kloboutschek (Butschowitz).

91. *Sclerochloa dura* Beauv. bei Ottmarau (Brünn).

92. *Poa palustris* L. var. *levis* Asch. & Gr. Syn. II, 1, pag. 48 bei Wlkosch (Gaya).

93. *Festuca arundinacea* Schreb. am Kuhberge bei Brünn.

94. *Bromus ramosus* Huds. ssp. *euramosus* Asch. und Gr. Syn. II, 1., pag. 575 bei Kloboutschek (Butschowitz) und auf den Pausramer Hügeln.

95. *Bromus inermis* Leys. var. *aristatus* Schur. Asch. und Gr. Syn. II, 1., pag. 590 bei Ober-Gerspitz (Brünn.)

96. *Nardus stricta* L. bei Kiritein (Brünn) selten.

97. *Agropyrum caninum* R. & Sch. var. *gracilius* Lang. Asch. & Gr. Syn. II, 1, pag. 643 auf den Polauer Bergen.

*Phoenix dactylifera* L. Etwa 15 Stücke von 20 cm Höhe bei Czernowitz (Brünn), wo Kehrlicht abgelagert wurde.

98. *Orchis latifolia* L. var. *majalis* Kitt. *genuina* Asch. & Gr. Syn. III, pag. 734 bei Kiritein (Brünn) und bei Zwittau; var. *ampla* Asch. & Gr. pag. 735 bei Zwittau; var. *punguis* Asch. & Gr. bei Watzenowitz (Gaya).

99. *Orchis incarnata* L. var. *lanceolata* Asch. und Gr. Syn. III, pag. 716 bei Czernowitz (Brünn); var. *serotina* Hausskn. Asch. & Gr. pag. 718 bei Kiritein (Brünn).

100. *Acorus Calamus* L. zwischen Grufbach und Fröllersdorf, vereinzelt noch bei Rzeczkowitz (Brünn).

101. *Arum maculatum* L. auf den Polauer Bergen.

102. *Spirodela polyrrhiza* Schleich. bei Kostel und Eisgrub mit

103. *Lemna gibba* L., jedoch seltener als obige.

Brünn im Dezember 1911.

# Die Lepidopterenfauna Mährens

von **Hugo Skala**, Fulnek.

I. Teil.

## Einleitung.

Sämtliche Nachbarländer Mährens haben bereits Sammelverzeichnisse der dort vorkommenden Lepidopteren, und zwar:

Niederösterreich: 1. bez. der Großschmetterlinge Naufocks Verzeichnis im XII. Jahresberichte des Wiener ent. Vereines, mit Nachträgen im XIII. und XIV. Berichte;

2. bez. der Kleinschmetterlinge Mann Josef, die Microlepidopterenfauna Niederösterreichs etc., Wien 1886.

Schlesien: Dr. M. F. Wocke, Zeitschrift für Entomologie, Breslau 1872 (Microlepidopteren), derselbe, Zeitschrift für Entomologie, Breslau 1874 (Microlepidopteren), ferner Nachträge in den Jahren 1876, 1878 und 1898.

Böhmen: Nickerl Franz, Synopsis der Lepidopterenfauna Böhmens, Prag 1850 die Tagfalter, Schwärmer, Spinner und Eulen alten Systems behandelnd.

Sein Sohn Regierungsrat Dr. Ottokar Nickerl führte die begonnene Arbeit in seinen Beiträgen zur Insektenfauna Böhmens zu einem guten Ende und zwar die Spanner, Prag 1907. Die Zünsler Böhmens, Prag 1906, die Wickler Böhmens, Prag 1906, die Motten Böhmens, Prag 1908 und Catalogus insectorum faunae bohemicae, die Großschmetterlinge Böhmens, Prag 1897.

Ungarn: Fauna Regni Hungariae, alle Familien der Groß- und Kleinschmetterlinge beinhaltend, insbesondere die letzteren sind jedoch in vielen Gebieten recht mangelhaft bekannt.

Nur wer sich für Mährens Falterwelt interessierte, war auf die in alten und zumeist nicht leicht erhältlichen Zeitschriften zerstreuten, begrenzte Lokalitäten behandelnden Arbeiten angewiesen, es sind das hauptsächlich folgende:

1. Franz Kupidos Handschrift, im Archiv des mährischen Landesmuseums befindlich.

2. Julius Müllers Prodrumus, Lotos 6. Jahrgang, Prag 1856 (ein Namensverzeichnis).

3. Florian Rudolf Czerny, die Lepidopterenfauna von Mähr.-Trübau, in den Verhandlungen des zoolog. botan. Vereins, Wien 1857, Band VII. und Nachtrag ibidem Jahrgang 1859, IX. Band, Sitzungsbericht vom 9. Februar 1859 pag. 18.

4. Friedrich Schneiders Lepidopterenfauna von Brünn, Brünn 1861 (Großschmetterlinge ohne Spinner).

5. Prof. Dr. Kolenati, Fauna des Altvaters, Jahresheft der naturwissenschaftlichen Sektion der k. k. mähr. schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues etc. f. d. Jahrgang 1858.

6. Gartner Anton; die Geometriden und Microlepidopteren des Brünner Faunengebietes, Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn IV. 1865.

Desgleichen. Nachtrag zu dem Geom. und Microl. ibidem VIII. 1870.

Desgleichen. Die Sesien des Brünner Faunengebietes ibidem XII. 1873.

Alle diese Abhandlungen sind nicht leicht zugänglich und außerdem für die heutigen Verhältnisse wegen der veralteten Namen und oft schwer zu enträtselnden Synonyma nur für hervorragende Kenner der Literatur ohne weiters verwendbar.

Sonst kommen für Mähren noch in Betracht: Dr. M. F. Wockes Verzeichnis der Falter Schlesiens, welches viele Sudetenfalter anführt; Adalbert von Viertls Beiträge zur Fauna der österr.-ung. Monarchie, int. ent. Z. XI. 1897; Karl Fritsch, jährliche Periode der Insektenfauna von Oesterreich-Ungarn IV. 1878 und von neueren Arbeiten ein nur 87 Tagfalter enthaltender Beitrag zur Fauna Nordmährens (Olmützer Gegend) des Lehrers Alois Kaspar, Brünn 1908 und Heinrich Doleschalls Macrolepidopterenfauna Brünns int. ent. Z. (Stuttgart) 1909. Da diese viele von früheren Autoren angegebene Arten nicht enthält, so schrieb ich hiezu einen Nachtrag in derselben Zeitschrift.

Von sonstiger Literatur Mährens seien genannt:

Gartner Anton, lep. Beiträge, Wiener ent. Monatsschrift 1862 pag. 328—332. desgleichen. 1864 pag. 29—32, desgleichen 1861 V. Band Nr. 10.

Tomaschek A. Phänologische Beobachtungen, Verhandlungen des naturforschenden Vereines Brünn XII. 1873 und zahlreiche Nachträge in den folgenden Jahrgängen.

Wildner F. Ueber *Pygaera timon* O. ibidem 1866 pag. 85,

Gartner A. Ueber *Lim. aceris* Fabr. naturwissenschaftliche Sektion der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft für Ackerbau etc. Brünn 1860., desgleichen *Mel. phoebe* Fab.

Schneider Friedrich, *Cucullia scopariae* Dorf. ibidem 1860.

Lokalfauna von Mähr.-Trübau, int. e. Z. 1894 VIII. Jahrg. Nr. 1, S. 3. von einem ungenannten Professor Dr. von Sawa begonnen, leider nur wenige Arten behandelnd.

Rühl. *Zyg. angelicae* A. ab. *doleschalli*; Societas entom. VI. pag. 106. und zahlreiche kurze Notizen, insbesondere aus den Jahresberichten des Wiener ent. Vereines, so VIII pag. 8, IX pag. 5 etc. XIV pag. 4.

Von sonstiger mitverwendeter Literatur sind insbesondere erwähnenswert:

Der Staudinger-Rebel-Katalog 1901.

Systematisches Verzeichnis von den Schmetterlingen der Wiener Gegend, Braunschweig 1801.

Berges Schmetterlingsbuch, IX. Auflage, Seitz, Spuler, Lampert, Rühl.

Feststehend bleibt die Tatsache, daß überhaupt kein Teil Mährens eine halbwegs vollkommene Abhandlung seiner Lepidopterenfauna besitzt, selbst wenn man von den Kleinschmetterlingen ganz absieht.

Und doch ist die Lepidopterenfauna Mährens nicht nur eine verhältnismäßig reichhaltige, sondern auch überhaupt eine sehr interessante, die auch seitens der Nichtmährer größere Beachtung verdienen würde.

Nachdem ich bereits in meinen Jugendjahren bei Brünn, später bei Schildberg und seit einigen Jahren bei Nikolsburg

gesammelt hatte, so konnte es nicht ausbleiben, daß mir der Mangel einer modernen spezifisch mährischen Literatur in diesem Sammelzweige immer unangenehmer fühlbar wurde, umsomehr, da, wie bereits bemerkt, die Sammler der umgrenzenden Länder in dieser Beziehung Vieles voraus hatten.

So reifte in mir seit langem der Entschluß, da nach Kräften Wandel zu schaffen, insbesondere seitdem mein Jugendfreund Fritz Hoffmann mir in dieser Hinsicht manche wertvolle Anregung angedeihen ließ und mich auf einzelne alte Abhandlungen aufmerksam machte.

Mit Feuereifer ging ich diese an, es wäre jedoch deren Verarbeitung über meine Kraft und über mein bescheidenes Können gegangen, wenn mir nicht der Staudinger-Rebelkatalog ein treuer Führer und Berater gewesen wäre. Da die alten Sammler vielfach statt eines Autors bloß das Zeichen W. V. (Wiener Verzeichnis) hinter der Art angeben, so mußte ich trachten, mich auch durch dieses hindurchzuwinden.

Welche Opfer an Zeit und Geduld die Behandlung von Tausenden Synonymen erfordert, kann nur der wissen, der sich selbst mit derartigen Arbeiten befaßte und gerade dieser wird es dann auch am ehesten verzeihen, wenn einmal eine kleine Entgeißung in dieser Beziehung vorgekommen sein sollte.

Kupidos Handschrift schrieb mir mein Schwager Herr Josef Zinburg auszugsweise an Ort und Stelle ab — eine enorme Arbeit, zu welcher ich selbst niemals die Zeit gefunden hätte.

Mit all dem war weiter noch nicht viel getan. Mehrere Reisen nach Brünn zur Besichtigung der Sammlungen Kupidos und Gartners folgten, zahlreiche Aufforderungen an die übrigen Sammler Mährens, wobei Freund Hoffmann wieder half, reihten sich an. Gar mancher leistete dem Rufe Folge, gar mancher vergaß jedoch trotz des beigelegten Rückportos, auf jede sei es auch eine abweisliche Antwort.

Hätten die betreffenden Herren — ich mag ihre Namen nicht nennen — in mir unbegreiflicher Engherzigkeit ihre Mitwirkung nicht versagt, so hätte das vorliegende Werk zweifellos besser und vollständiger werden können. Umso mehr Dank gebührt den selbstlosen Helfern.

Natürlich entfaltete ich selbst auch die regste Tätigkeit, um nicht nur die mühevollen Erfahrungen Anderer in eine neue Gewandung zu bringen, sondern auch selbst bei der Erforschung Mährens praktisch mitzuwirken und einiges ist mir ja doch gelungen; leider konnte ich, was die Microlepidopteren anbelangt, das recht schlechte Ergebnis nicht zum besseren wenden, Mähren bleibt nach wie vor auf diesem Gebiete ein recht kläglich durchforschtes Land. Eine Wendung zum besseren ist auch in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, da von den heutigen mährischen Sammlern meines Wissens kein einziger sich mit diesen kleinen aber oft prachtvollen Tieren befaßt.

In den meisten Fällen führe ich bei den Faltern, die mir mitgeteilt oder sonst bekanntgewordenen Fundorte an, selbst bei gewöhnlichen Arten; bei besseren, wo es angeht auch die genaue Fundstelle, da ich glaube, daß die Abhandlung derart für die mährischen Sammler größeren Wert erlangt. Meist ist auch der Autor oder Sammler angegeben, nach Möglichkeit auch die Daten des Auftretens.

Beschreibungen des Eies, der Raupe oder Puppe führe ich meist nur dann an, wenn eigene Beobachtungen zugrunde liegen.

Hier sei auch allen Helfern der herzlichste Dank ausgesprochen. Es sind dies außer den später genannten Einsendern von Sammellisten, insbesondere nachstehende Herren beziehungsweise Korporationen:

Herr Regierungsrat Dr. Ottokar Nickerl in Prag, welcher mir in lebenswürdigster Weise die zu Vergleichszwecken notwendigen Abhandlungen über Böhmen kostenfrei übermittelte.

Die Herren Fritz Hoffmann in Krieglach, Gabriel Höfner in Wolfsberg und der leider † Dr. Alois Trost in Eggenberg bestimmten mir den größten Teil der bei Nikolsburg gefangenen Kleinschmetterlinge, Herr Alois Sterzl in Wien einige schwierigere Großschmetterlinge, letzterer überließ mir auch freundlichst seine Köderschnüre und gab mir auch eine zweckmäßige Instruktion zum Ködern, das mir vorher nur sehr bescheidene Erfolge brachte.

Die Herren Otto Bohatsch, Hans Hirschke, Ritter von Lachnit, Wingelmüller, Leopold Brunner, M. Gillmer, Karl Much, Hans Nowak sei für verschiedenartige Hinweise bestens gedankt, dem naturforschenden Vereine in Brünn für die gütige Bewilligung zur wiederholten Besichtigung der Sammlung

und Benützung der Bibliothek, dem Vereine für schlesische Insektenkunde in Breslau für freundliche Unterstützung meiner Bitte um Mitteilung von in mährischem Gebiete erbeuteten Arten, der Kommission für die wissenschaftliche Durchforschung Mährens für materielle Beihilfe, Herrn Dr. Karl Absolon, Kustos am mähr. Landesmuseum in Brünn, für die Unterstützung beim Durchsehen der Sammlungen dieses Museums, Herrn Wilhelm Sakl in Nikolsburg für verschiedene wichtige, die Nikolsburger Falterwelt betreffende Angaben, den Herren Josef Zinburg in Müglitz und Julius Zinburg in Brünn für aufopferungsvolle Hilfe beim Fange und bei der Zucht und schließlich meiner lieben Gattin, welche mir bei der Zucht, bei Beobachtungen, beim Nachfange und beim Ködern in ausgiebigster Weise half. Manche Art verdanke ich nur ihrer Aufmerksamkeit.

Wie bereits bemerkt, war die Unterstützung, die ich fand, viel zu gering, um etwas Vollkommenes zu leisten, es ist nur der Anfang, die Einleitung für weitere Arbeiten, die in den folgenden Jahren fortgesetzt, bei entsprechender Hilfe anderer Sammler in vielleicht 10 oder 15 Jahren eine neue und bessere Auflage vorbereiten sollen.

Es sei daher an alle Lepidopterologen, die jemals in Mähren sammelten, nochmals die Bitte gerichtet, mir ihre bezüglichen Erfahrungen mitzuteilen.

Nikolsburg im Jänner 1910.

Hugo Skala.

## **Besonderer Teil.**

### **A. Die klimatischen, geognostischen, orographischen und botanischen Verhältnisse.**

Es ist hier gewiß nicht der Platz auf alle diese Verhältnisse ausführlich einzugehen; dies würde ein bedeutendes Studium erfordern und ergäbe Bände für sich allein. Es ist aber Tatsache, daß sich die Flora eines Landes nach dem Boden (der durch Verwitterung der Gesteine entsteht) und Klima, die Fauna und besonders die Lepidopterenfauna wieder nach der Flora und den klimatischen Verhältnissen richtet. Leben doch viele Raupen nur ausschließlich an einer Pflanzenart, welche mitunter an den Standort bedeutende Anforderungen stellt, ich erinnere da an *Aristolochia*, die feuchtwarme Plätze liebt und die an dieser Pflanze lebende *Thais polyxena* Schiff. ein Kind des wärmeren

Südens. Es ließe sich in dieser Beziehung leicht eine längere Liste zusammenstellen, die wohl sehr interessant aber immerhin auch zeitraubend wäre, ich kann daher hierauf nicht eingehen. Bemerkt sei, daß die geologischen Daten vielfach den Jahresberichten des Wernervereines zur geologischen Durchforschung Mährens, die auf die Flora bezughabenden Anmerkungen zum kleinen Teile dem Werke: die Markgrafschaft Mähren von Dr. Leo Smolle, die klimatischen dem XXV. Jahresberichte der meteorologischen Kommission des naturforschenden Vereines in Brünn (letztere durch meinen Schwager Herrn Julius Zinburg) entnommen wurden.

Mähren ist zum größeren Teile Berg- und Hügelland, nur im March- und Thayatale, sowie südlich von Brünn trifft man ausgedehnte Ebenen (Schwemmland) an, die sich durch große Fruchtbarkeit auszeichnen, so ist die Hanna z. B. weitbekannt. Gerade diese fruchtbaren und demzufolge intensiv bewirtschafteten, nur selten mit Waldbeständen bedeckten Teile weisen meist eine sehr arme Lepidopterenfauna auf, nicht so sehr was die Individuenzahl, die mitunter eine kolossale zu großen Verwüstungen führende, sondern was die Artenzahl anbelangt. Dort verlohnt sich kaum jemals der Fang, seltene Arten können sich in solchem Terrain nicht behaupten, nur die Feld- und Gartenschädlinge finden hier ihr Eldorado.

Von eigentlichen Gebirgszügen seien erwähnt:

Die mährischen Karpathen (Grenzgebirge gegen Ungarn) zumeist Sandsteinformationen mit einigen Trachythügeln — erloschenen Vulkanen — bei Baniow, Ordějow und Bistrzitz, Basalt bei Alt-Hrosenkau, dazwischen findet sich übrigens auch Mergelschiefer, mergelige Kalke und dergleichen. Dieses weite Gebiet ist nur ganz unzulänglich (Viertel bei Ung.-Brod) durchforscht und wird überhaupt nur selten besucht; Bestand zumeist Nadelholz. Die Berge erreichen im Jaworinaberg 967 m. im Jawornik 1064 m.

Die Beskiden, ein Zweig der Karpathen, bestehen gleichfalls überwiegend aus Sandstein, bei Stramberg tritt in größerem Umfange weißer Jurakalk, gegen Prerau zu Schiefer und Grauwacke (Leipnik - Weißkirchen) auf. Waldbestand vorwiegend Fichten, Tannen, Buchen. Lyssa (bereits in Schlesien) 1335 m. ihr gegenüber auf mährischem Boden der Smrk (1282 m), der große Jawornik nur mehr 919 m, der Kotoutsch 539 m.

Im Norden des Landes bilden die Sudeten zum Teile die Grenze gegen Schlesien und zugleich vielfach einen natürlichen Schutzwall gegen die rauhen Nord- und Nordostwinde. Sie teilen sich in das Glatzer Schneegebirge, dessen höchster Punkt der 1425 m hohe Spiegglitzer Schneeberg (primit. Gneis mit gleichartigen Ausläufern bis Altstadt und Grumberg, bei den Quarklöchern — Tropfsteinhöhlen — krystallinischer Kalkstein) und in das hohe Gesenke, welches unter Anderen folgende bemerkenswerte Gipfel aufzuweisen hat: Hochschar 1351, Kepernik 1424, gr. Seeberg 1304, Altvater 1490, Peterstein 1446, hohe Haide 1464 m, östlich von Wiesenberg erhebt sich der Ameisenhübel bis 1343 m. Das Gesenke setzt sich vorzugsweise aus nachstehenden Gesteinsarten zusammen: Gneis, Schiefer (Glimmer-, Urton-, Quarz-, Amphibolit-, Talk-, Kalk-, Graphitschiefer), Serpentinchlorit, krystallinischer Kalk, Grauwacke. Der Höhenzug von Wiesenberg bis über die Hochschar und ebenso der große Seeberg besteht vorwiegend aus Granitgneis, letzterer mit Serpentin- und Glimmerkuppe, die Kepernikkuppe und der Kamm zwischen Bründlhaide und Katzenstein bis Reitenhau vorwiegend aus Glimmerschiefer, Altvater und hohe Haide aus Urtonschiefer und Phylliten, ebenso die Gegend westlich von Müglitz, bei Zöptau Amphibolgesteine, Chlorit-, Talk- und Urtonschiefer, Phyllitgneis. Am Kamme selbst zuweilen Torfgebilde (Kepernik, Fichtling und westlich von der Altvaterschweizerei), in den Tälern der March und Theß tritt Löß auf.

Im niederen Gesenke sind bemerkenswert die beiden Rautenberge (780 m), erloschene Basaltvulkane.

Die herrschenden Bäume sind auf den Nordabhängen Tanne und Fichte, dann Lärche und Kiefer; die Südseite ist jedoch größtenteils mit Buchen, Birken, Eschen, Espen, Ahornen und Eichen bewaldet, sehr verbreitet ist hier die Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*).

Bei Schildberg tritt außer Granitgneis, grauer Gneis, Urtonschiefer und Kalk auf, im Tale Löß, bei Herautz liegt ein Torflager. Buchberg 958 m.

Wälder teils Nadelholz (Fichte, Tanne, Kiefer), teils Laubholz (gegen Hochstein Eichen, Buchen etc.), auch hier bildet den Unterwuchs die Heidelbeere, an den Rändern in Massen Brom- und Himbeerstauden.

Iglau (508 m) liegt inmitten des böhmisch-mährischen Plateaus, das sich bis gegen Brünn zieht und vorwiegend aus grauem Gneis besteht, es treten jedoch auch insbesondere im südlichen Teile Granit, schwarzer Glimmer (Kalvarienberg), selten Hornblendeschiefer auf, bei Saar in größerem Umfange krystalinischer Kalk. Großer Spitzberg 732 m.

Brünn, östlich meist Gneis, lokal Tonglimmerschiefer und Kalk, nördlich Syenit und ausgedehnte Kalksteinspartien von ausgesprochenem Karsttypus, Höhlen wie die Stierfelshöhle, Auslaß-, Ochoser-, Slouper-, Hugohöhlen u. s. w., Erdstürze (Mazocha), im Gestein verschwindende und plötzlich wieder auftauchende Bäche (Punkwa-, Slouper-, Jedownitzer-, Hostienitzer Bach), kurzum ein äußerst sehenswertes Gebiet.

Hier kommen alle im Lande kultivierten Laub- und Nadelbäume vor, stellenweise auch sehr reichartiger Unterwuchs, vielfach Heidel- und Brombeeren, Haselstauden, Weiß- und Schlehdornhecken etc. Das Gebiet beherbergt die reichhaltigste Flora und Fauna.

Nikolsburg (228 m). Die Berge der Gegend (Pollauer Gebirge und deren Fortsetzung bis zum heiligen und Janischberge, sowie auch der isolierte Galgenberg) gehören der Jurakalkformation an. Die östlichen niedrigen Kuppen bestehen aus grünlichrotem Mergel, der öfter in Sandstein übergeht. Die Gegend ist reich an Konchilien und Petrefakten (Muschelberg), auch ein Unterkieferteil von *Dinotherium giganteum* wurde ausgegraben, ebenso schöne Keltengräber.

Auch die Flora der Pollauer Berge ist eine sehr interessante und weist viele subalpine Formen auf. Merkwürdigerweise finden sich trotz der zahlreichen Lehranstalten keine Interessenten für irgend eine naturwissenschaftliche Betätigung, woran vielfach der gute Wein die Schuld trägt.

Der Galgenberg ist 238, der heil. Berg 363, der Tafelberg 394, der Maidenberg 550 m hoch. Die Wälder bestehen zumeist aus Laubholz (Eichen, Buchen, Rüstern, Birken, Erlen, Espen, vereinzelt Föhren, Fichten, weiße und Sahlweiden und Pappeln (*Populus nigra* und *pyramidalis*), vielfach finden sich Schleh- und Weißdorn, Evonymus, Haselstauden, Waldreben etc., dagegen fehlen Brom- und Heidelbeeren vollständig, selten und nur in Gärten sind Tannen und Himbeeren anzutreffen.

In der Gegend östlich von Voitelbrunn finden sich ausgedehnte Teiche, die Steindammteiche, sonst gibt es noch Teiche

in Anzahl in der Gegend von Iglau und Saar, bei Brünn (Holaseker See) und Jedowitz, Sümpfe und Sumpfwiesen in den Niederungen der March und Thaya, sowie bei Brünn (Czernowitzer Sümpfe).

Die Temperaturverhältnisse, Niederschlagsmengen und Seehöhe sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

O r t	Seehöhe in	mittlere Jahres- temperatur 0 Cels.	mittlere Julitem- peratur 0 Cels.	jährl. Nied r- schlagsm. mm	O r t	Seehöhe in	mittlere Jahres- temperatur 0 Cels.	mittlere Julitem- peratur 0 Cels.	jährl. Nied r- schlagsm. mm
Brünn . . . . .	227	8 3	19 4	418	Neutitschein. . .	285	8 0	19 6	720
Schlappanitz . .		8 5	18 4	476	Weißkirchen . .	255	7 8	18 7	659
Kiritein . . . . .	422	6 9	19 0	571	Wsetin . . . . .		7 3	18 9	971
Wranau. . . . .	455	6 5	17 5	623	Bistrzitz am Ho- stein . . . . .		8 3	20 1	686
Altstadt (Nord- mähren). . . . .	536	6 3	17 6	843	Kremsier . . . .	205	8 1	18 5	560
Schönwald bei Schildberg. . . .	ca. 540	5 9	17 6	1087	Ung-Brod. . . .		9 0	20 5	694
Hohenstadt . . ?	279	8 6	21 5	733	Butschowitz . .	226	8 5	19 7	685
Wiesenberg . . .	488	7 0	18 2	739	Göding . . . . .		9 1	20 5	563
Mähr.-Schönberg.	331	7 6	19 2	732	Feldsberg bei Nikolsburg . .	195	9 4	21 5	599
Schönhengst. . .	623	5 8	17 5	736	Dürnholz bei Nikolsburg . .	177	9 1	20 4	392
Mähr.-Trübau . .	354	6 9	18 3	597	Znaim. . . . .	260	8 5	20 2	488
Olmütz . . . . .	221	8 1	19 9	509	Namiest. . . . .		7 6	19 1	617
Haslicht. . . . .		5 8	17 5	798	Neustadtl . . . .		6 4	18 4	763
Prerau . . . . .	212	8 5	20 0	648	Triesch . . . . .	547	5 8	16 9	792
Proßnitz. . . . .	225	8 0	19 4	441	Teltsch . . . . .		6 5	17 6	698
Mähr.-Ostrau . .	217	8 7	20 9	778	Datschitz . . . .	464	7 0	18 1	—
Mistek . . . . .	292	8 2	19 9	898	Lipnitz . . . . .		5 8	16 9	683
Hochwald . . . .	307	7 6	19 2	892					

Für Nikolsburg selbst existieren leider bei der totalen Interesselosigkeit der hiezu berufenen Kreise keine Daten, ich führe daher zwei Orte der Umgebung an, wobei ich bemerke daß Nikolsburg selbst infolge seiner Lage zwischen Kalkfelsen gewiß ein höheres Jahresmittel haben dürfte wie Feldsberg (in Niederösterreich), die Niederschlagsmenge ist wohl der von Dürnholz entsprechend, jedenfalls bei der bekannten Trockenheit der Gegend eine recht geringe.

Zu ersehen ist, daß der gebirgige Norden und in noch höherem Grade die Iglauer Gegend ein rauhes Klima und reichliche Niederschläge aufzuweisen haben. Der Frühling beginnt in rauhen Lagen oft erst Ende Mai, Anfang Juni, und im Oktober setzt meist schon wieder dichter Schneefall ein, ich selbst habe eine Kartoffelernte im Schnee in Schildberg mitgemacht und weiß, daß bei Goldenstein der Hafer einmal auf Schlitten eingeführt wurde. Im allgemeinen beträgt der Unterschied in der Ernte gegen Südmähren 4—6 Wochen, in letzterem gedeiht noch vortrefflich Mais und Wein; im Norden tiefstes Elend, im Süden behäbige Wohlhabenheit.

## B. Die Durchforschung Mährens.

(Siehe auch die beiliegende Karte.)

An derselben sind insbesondere beteiligt:

1. Franz Kupido in dessen Handschrift für die Brünner Gegend 707 Macro- und 181 Microlepidopteren angegeben sind, die Zahl der letzteren, die er sammelte, ist jedoch weit höher. Auch für andere Gegenden Mährens finden sich einzelne Daten.

2. Julius Müller zählt 471 Namen von Großschmetterlingen (ohne Geometriden) auf, er schöpfte wohl zumeist aus Kupidos Handschrift.

3. Friedrich Schneider erwähnt in seiner Fauna Brünns 510 Macrolepidopteren (ohne Spanner). Seine Arbeit ist etwas flüchtig und enthält verschiedene Unrichtigkeiten, immerhin ist sie gegen Müllers Prodomus ein großer Fortschritt.

4. Anton Gartner, der gleichfalls bei Brünn, wie er angibt in einem Umkreise von ca. zwei Stunden sammelte, zählt in seinen Abhandlungen auf: 226 Geometriden, 15 Sesien, 599 Microlepidopteren und einige andere Macrolepidopteren. Diese Zahl beinhaltet jedoch lange nicht die Gesamtheit der von Gartner gesammelten und gezüchteten Falter. Man muß seine Arbeiten gelesen haben, um seinen Wert richtig einschätzen zu können. In zahlreichen Fällen gibt er Beschreibungen der ersten Stände, macht er Mitteilungen über die Gewohnheiten unserer Lieblinge in so anziehender und vorzüglicher Art, wie sie sonst nicht so leicht anderwärts zu finden ist. Bei den Kleinschmetterlingen

werde ich öfter Auszüge seiner Beschreibungen bringen. Nach dem Ableben dieser Sammler kamen mehrere Dezennien, in welchen Mähren der lepidopterologischen Literatur ferne stand.

5. Erst Ferdinand Satory in Brünn veröffentlichte wieder einen kurzen Nachtrag (6 Geometriden) zur Fauna Brünns, sammelte außerdem während seines alljährlichen Erholungsurlaubes in den letzten Jahren 1902—1909 in Rabenseifen bei Mähr.-Schönberg (540 m.), Reschen bei Römerstadt (562 m.) Schäferbachtal bei Sternberg (300 m.) und Liliendorf bei Frain (460 m.) und trug derart zur Durchforschung sonst ganz brach liegender Gebiete wesentlich bei.

6. Heinrich Doleschall sammelte bei Brünn 728 Arten Großschmetterlinge.

7. Fritz Hoffmann übermittelte mir ein Verzeichnis von ca. 200 bei Brünn gefangener Großschmetterlinge (zumeist aus den 80er-Jahren).

8. Adalbert von Viertl sammelte bei Brünn 1864—1866 und 1869—1871 315, bei Ung.-Brod 1862—1864 146 Arten.

9. Otto bei Brünn von 1859—1868 334 Macro- und 33 Microl., bei Neutitschein vorher 212 Macro- und 40 Microlepidopteren.

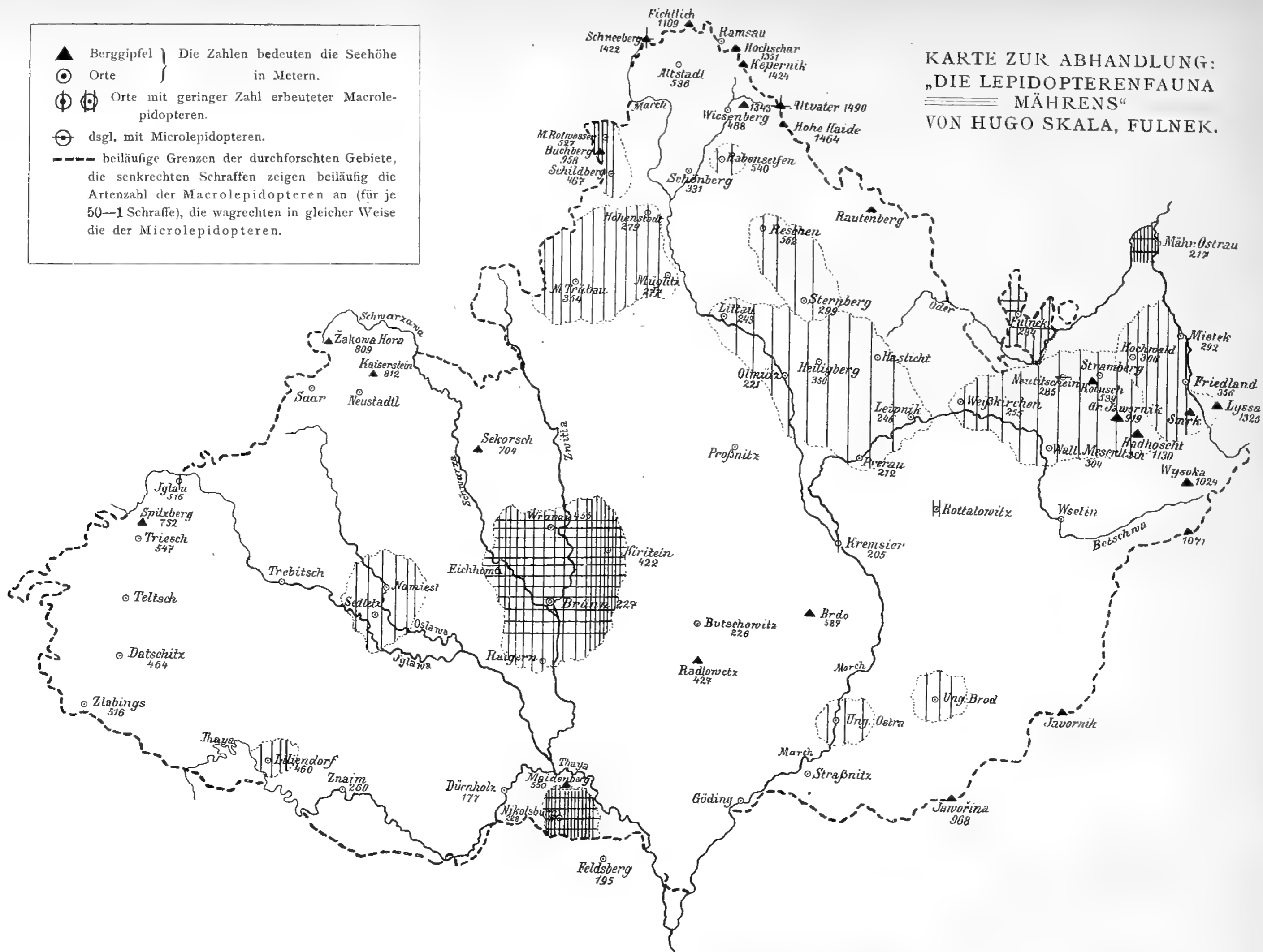
10. Rudolf Florian Czerny publizierte für Mähr.-Trübau 571, ein Anonymus weitere 3 Arten.

11. Professor Kolenati sammelte in den Sudeten und erwähnt 40 Macro- und 24 Microlep. Im gleichen Gebiete sammelte auch erfolgreich Dr. M. F. Wocke.

12. Alois Kasper zählt aus der Gegend nordöstlich von Olmütz 87 Rhopalozeren auf, weitere Mitteilungen konnte ich nicht erlangen.

13. Einige unbedeutende Ergebnisse fand ich in Fritsch, die jährliche Periode der Insektenfauna von Oesterreich und in verschiedenen älteren Jahresberichten des Naturforschenden Vereines in Brünn. Die Mitteilungen für Kremsier stammen von A. Rettig, für Rottalowitz von D. Sloboda.

VON HUGO SKALA, FULNEK.





Sonstige Sammelverzeichnisse erhielt ich von den Herren  
Albert Bahr betreffend Olmütz-Mariental.

Rolf Benirschke betreffend Friedland bei Mistek.

L. Bohatschek in Bielitz, bez. Mariental, Groß-Kuntschitz etc.

Prof. Dr. Kitt betreffend Olmütz und Umgebung.

Josef Kříž in Sedletz betreffend Namiest und Umgebung,  
ferner Ratschitz etc.

Kunovský betreffend die Gegend von Ung.-Ostra, da dieses  
jedoch recht mangelhaft war und ich weitere Aufklärungen nicht  
erhalten konnte, so ließ ich so ziemlich alle besseren Arten, soweit  
nur überhaupt die Möglichkeit eines Irrtums bestand, fort.

Adolf Langhammer in Mähr.-Rotwasser bezüglich dieser  
Gegend.

Josef Nowak bez. Hohenstadt, Prerau, Helfenstein, Olmütz etc

Gustav Schellenberg, k. k. Steueroberverwalter in Bielitz  
ein sehr interessantes Verzeichnis bez. Friedland, Mistek, Olmütz,  
Littau, Stramberg, Leipnik etc.

Alois Sterzl, Klentnitz und die Pollauer Berge bei Nikolsburg.

Dr. Götschmann, Altvater und Spieglitzer Schneeberg.

P. Nagel bez. Ramsau in Schlesien (hart an der mährischen  
Grenze).

Josef Zinburg bez. Müglitz.

Alois Zirps sehr interessante Daten bez. Neutitschein und  
der Beskiden.

Folgende Tabelle soll im Vereine mit der beigeschlossenen Karte eine

F a m i l i e	Brünn	Nikolsburg	M.-Trübau, Müglitz, Hohenstadt	Neutitschein, Stramberg, Westbeskiden, M.-Weißkirchen	Olmütz u. Umg., Littau, Prerau, Leipnik	Namiet und Umgebung	Friedland, Mistek, Hochwald
Rhopalocera u. Hesperidae.	120	105	98	105	92	92	84
Sphingidae . . . . .	19	16	14	18	15	14	14
Notodontidae . . . . .	34	22	18	24	24	13	14
Thaumetopoeidae . . . . .	1	1	.	.	.	.	1
Lymantriidae . . . . .	14	12	11	12	7	11	9
Lasiocampidae . . . . .	17	15	14	14	16	10	11
Endromididae . . . . .	1	1	1	1	1	1	.
Lemoniidae . . . . .	2	1	.	2	2	2	.
Saturniidae . . . . .	4	4	3	2	4	4	2
Drepanidae . . . . .	7	7	4	2	3	2	2
Thyrididae . . . . .	1	1	.	.	.	.	.
Noctuidae . . . . .	334	233	188	160	125	100	86
Cymatophor. u. Brepidae.	12	5	8	5	6	5	2
Geometridae . . . . .	264	182	182	156	105	6	104
Noliidae und Cymbidae . .	10	8	.	4	4	1	3
Syntomidae . . . . .	2	2	1	1	1	1	.
Arctiidae . . . . .	33	28	26	24	18	16	11
Zygaenidae . . . . .	15	14	10	13	11	3	8
Cochlididae . . . . .	2	1	1	.	1	.	.
Psychidae . . . . .	11	8	4	5	7	.	.
Sesiidae . . . . .	20	10	5	5	5	1	1
Cossidae . . . . .	4	3	2	2	2	2	2
Hepialidae . . . . .	4	1	1	4	.	3	1
Sa. der Macrolepidoptera .	931	680	591	559	449	287	355
Pyrilidae . . . . .	121	84	9	15	1	.	2
Pterophoridae-Ornidae .	21	7	1	4	.	.	.
Tortricidae . . . . .	186	59	1	14	.	.	1
Glyphipterygidae . . . . .	5	3	.	.	.	.	.
Yponomeutidae . . . . .	14	6	1	2	.	.	.
Plutellidae . . . . .	13	2	.	.	.	.	.
Gelechiidae . . . . .	98	22	.	2	.	.	1
Elachistidae . . . . .	48	3	.	.	.	.	1
Gracilariidae . . . . .	46	2	.	.	.	.	.
Lyonetiidae . . . . .	11	.	.	.	.	.	.
Nepticulidae . . . . .	.	4	.	.	.	.	.
Talaeporidae . . . . .	2	.	.	.	.	.	.
Tineidae . . . . .	32	9	1	2	.	.	.
Eriocraniidae . . . . .	1	.	.	.	.	.	.
Micropteryidae . . . . .	3	.	.	1	.	.	.
Sa. der Microlepidoptera .	601	201	13	40	1	.	5

Ich selbst sammelte bei Brünn in den achtziger Jahren gleichfalls ca. 120 Arten, in Nikolsburg in den Jahren 1904—1910

bessere Uebersicht über die Durchforschung Mährens ermöglichen.

Ung.-Brod	Ung.-Ostra	Lilliendorf, Frain	M.-Rotwasser, Schildberg	Sudeten	Sternberg, Reschen	Mähren	Nieder-Oester- reich	Schlesien	Böhmen	Ungarn, Nordwesten
73	63	86	59	20	60	140	150	130	130	154
11	12	3	15	.	10	20	20	18	18	19
5	2	2	14	1	1	35	32	33	32	32
.	.	.	.	.	.	1	1	2	1	1
5	4	7	7	.	5	15	15	14	12	14
10	8	5	11	2	4	18	18	18	18	18
.	.	.	1	.	1	1	1	1	1	1
.	1	.	.	.	.	2	2	2	2	2
2	2	.	2	.	3	4	4	2	3	4
.	1	1	1	.	1	7	7	7	7	7
.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	1
19	13	23	74	23	36	385	430	360	324	341
.	.	.	2	.	.	12	11	10	11	11
.	4	53	38	21	46	318	371	308	283	284
.	1	1	1	.	.	12	13	11	7	10
2	.	2	.	.	1	2	2	2	2	3
10	10	11	9	1	9	39	38	35	39	40
3	5	10	5	1	8	18	19	14	17	21
.	.	.	.	.	.	2	2	2	2	2
1	.	1	.	4	1	17	20	17	15	14
4	.	.	2	.	.	22	27	19	21	18
1	.	1	1	.	1	4	5	3	2	4
.	.	1	1	3	1	5	6	5	5	6
146	126	207	243	76	188	1030	1195	1013	953	1007
.	.	.	.	18	.	145	236	163	161	43
.	.	.	.	7	.	23	47	39	35	.
.	.	.	.	45	.	230	388	329	290	.
.	.	.	.	4	.	8	17	15	9	.
.	.	.	.	8	.	23	49	49	35	.
.	.	.	.	6	.	18	23	20	19	.
.	.	.	.	15	.	116	294	237	207	.
.	.	.	.	20	.	66	170	176	161	.
.	.	.	.	4	.	50	104	77	83	.
.	.	.	.	1	.	12	27	19	23	.
.	.	.	.	3	.	7	38	74	55	.
.	.	.	.	1	.	2	8	4	8	.
.	.	.	.	15	.	45	105	92	78	.
.	.	.	.	1	.	2	6	5	6	.
.	.	.	.	2	.	4	8	6	5	.
.	.	.	.	150	.	756	1520	1305	1175	.

ganz ungenügend durch-  
forscht, daher außer Ver-  
gleich gelassen.

ca. 120 Arten, ferner bei Schildberg in den Jahren 1900—1903  
853 Arten.

Am besten durchforscht, zweifellos aber auch am reichhaltigsten ist das Brüner Gebiet. Hier stoßen Bergland und Ebene zusammen, es finden sich Flüsse, Teiche, Sümpfe und eine Mannigfaltigkeit des Pflanzenwuchses, die sich sonst wohl in keiner Gegend Mährens wiederholt, viele Arten finden gerade hier die Grenze ihrer Verbreitung gegen Norden, manche mögen dagegen im nichtdurchforschten Marchtale weiter nordwärts vordringen. Hier sammelten Franz Kupido, Anton Gartner, Friedrich Schneider, Julius Müller, J. Otto, Adalbert von Viertl, Ferdinand Satory, Heinrich Doleschall, Fritz Hoffmann und ich.

Nächst dem weist die größte Artenzahl die Gegend von Nikolsburg, mein eigentliches und wichtigstes Wirkungsfeld, auf. Das durchforschte Gebiet ist hier viel kleiner (siehe die Karte). Ein tüchtiger Helfer erwuchs mir in der Person des Herrn Alois Sterzl aus Wien, auch eine alte vom Vater eines Amtskollegen (Sakl) zusammengestellte Sammlung brachte eine kleine Bereicherung der Artenzahl (diese Arten wurden von mir gesehen). In Fällen, in welchen die Feststellung einer Art nicht durch meine eigene Tätigkeit erfolgte, ist immer der Name des Sammlers beigefügt. Mit Rücksicht auf die geringe durchforschte Fläche und die Kürze der Zeit (zirka 6 Jahre) muß auch diese Gegend als sehr reichhaltig bezeichnet werden. Ganz unzulänglich wurden mir die Microlepidopteren, die ich erst seit dem Jahre 1908 beachtete, bekannt, viele unbestimmte Arten finden sich jedoch noch in meinem Besitze.

Hierauf folgt die Gegend von Mähr. Trübau, ein weites Gebiet, in welches ich auch Hohenstadt und Müglitz einbezogen habe. Sammler: Rudolf Florian Czerny, Hans Nowak, Josef Zinburg, einzelne Daten von H. Karl Wingelmüller in Mähr.-Aussee.

Das Neutitscheiner Gebiet umfaßt große Landesstrecken, da ich hiezu auch die Daten von Mähr. Weißkirchen, Stramberg, Radhost, Wall. Meseritsch gezogen habe. Sammler: J. Otto, Alois Zirps, Gustav Schellenberg, Leop. Bohatschek, Hans Nowak.

Auch das Olmützer Gebiet hat eine weite Ausdehnung, da ich hiezu Littau, Prerau, Leipnik und die Gegend im Nordosten bei Haslicht, Mariental, Großwasser (die übrigens am besten durchforscht ist und sehr interessante Arten wie *Odontosia sieversi* Mén. und *Biston lopponaria* B. enthält) zählte. Hier sammelten, beziehungsweise sammeln: Alfred Bahr, Prof. Dr.

Kitt, Gustav Schellenberg, Hans Nowak und Alois Kaspar, Die Artenzahl geht hier schon stark zurück, was in noch erhöhtem Maße bei den nun folgenden Orten der Fall ist.

Bezirk Namiest, wo Herr Oberlehrer Josef Kříž, Mistek, Friedland, Hochwald und die östlichen mährischen Beskiden, wo die Herren Gustav Schellenberg und Rolf Benirschke tätig waren, Mährisch-Rotwasser und Schildberg, wo Herr Adolf Langhammer und ich sammelten, Liliendorf bei Frain (Sammler: Ferdinand Satory), das Gebiet zwischen Sternberg und Reschen, hauptsächlich durch Herrn Ferdinand Satory, in geringem Maße auch von Herrn Karl Much durchforscht, Ung.-Brod (Sammler: Adalbert von Viertel), Ung.-Ostra (Sammler: Fachlehrer Kunovský). Schließlich die gleichfalls unzulänglich durchforschten Sudeten (Sammler: Dr. M. F. Wocke, Prof. Kolenati, Dr. Götschmann, P. Nagel).

Zum Vergleiche habe ich in der Tabelle auch die Artenzahl der Nachbarländer (soweit sie mir eben bekannt wurde) angeführt, wobei ich die in der Einleitung genannten Abhandlungen durch die Daten im Staudinger-Rebelkatalog und im Berge-Rebel, IX. Aufl., möglichst ergänzte.

Niederösterreich (19.852 km<sup>2</sup>) stellt sich als viel reichhaltiger dar, was jedoch hauptsächlich seinen Grund darin findet, daß das Land durch das Rax- und Schneeberggebiet Anteil an der alpinen Fauna nimmt. Manche Arten finden jedoch auch anscheinend in der Wienergegend die Grenze ihrer Verbreitung gegen Norden beziehungsweise Nordwesten.

Die Daten für Böhmen (51.948 km<sup>2</sup>) sind, was die Macrolepidopteren anbelangt, bis auf die Geometridae mangelhaft, einzelne wie die *Mam. treitschkei* müssen außer Betracht bleiben.

Schlesien (preuß. und österr. Teil) bedeckt 45.450 km<sup>2</sup>, dasselbe ist zweifellos gut durchforscht, doch artenärmer wie Mähren.

Von Ungarn konnte nur der von Aigner-Abafi mit III bezeichnete Teil (40.334 km<sup>2</sup>), welcher südwärts bis an die Donau reicht und zu welchem im Nordosten auch noch die Tatra gehört, zum Vergleiche herangezogen werden. Dieser ist ganz unzweifelhaft artenreicher wie Mähren, aber weniger gut durchforscht.

Obwohl also Mähren (22.222 km<sup>2</sup>) zum großen Teile nicht oder doch nur unbedeutend durchforscht ist, weist es dennoch

eine größere Artenzahl auf wie Böhmen, Schlesien oder Ungarn (T. III.)

Auf die Unterschiede wird bei den einzelnen Familien des Näheren eingegangen werden.

Zum besseren Verständnis der Karte sei bemerkt, daß die senkrechte Schraffierung auf die gefundene Zahl der Macrolepidopteren, die wagrechte auf die der Microlepidopteren schließen läßt, und zwar wurde für je 50 Arten (wobei Teile über 25 als voll gezählt wurden) je eine Schraffe eingesetzt. Derart läßt sich mit Berücksichtigung der Flächenausdehnung doch ein Schluß auf den Artenreichtum und die Gründlichkeit der Durchforschung ziehen.

### C. Verbreitung der Falter im Lande.

1. Bewohner des gebirgigen Teiles des Landes sind:

*Pieris napi* L. ab. *bryoniae* O., *Argynnis pales* v. *arsilache* Esp., *Erebia epiphron* Kn., *Erebia melampus* v. *sudetica* Stgr., *euryale* Esp., *Agrotis collina* B., *Agr. speciosa* Hb., *primulae* v. *conflua* Tr., *cuprea* Hb., *Charaeas graminis* L., *Mamestra glauca* Hb., *marmorosa* Bkh., *Hyppa rectilinea* Esp., *Mythimna imbecilla* F., *Calocampa solidaginis* Hb., *Plusia moneta* F., *Plusia bractea* F., *interrogationis* L., ab. Hohenw., *Acidalia fumata* Stph., *Odezia atrata* L., *Anaitis praeformata* Hb., *Lygris populata* L. ab. *musauaria* Frr., *Larentia cambrica* Curt., *incursata* Hb., *caesiata* Lang., *verberata* Sc., *hastata* v. *subhastata* Nolck., *affiniata* v. *turbaria* Stph., *minorata* Tr., *veratraria* H.-S., *Boarmia jubata* Thubg., *Gnophos sord* v. *mendicaria* H. S., *glaucinaria* Hb., *Psodos alpinata* Sc., *Parasemia plantaginis* ab. *matronalis* Frr., *Nudaria mundana* L., *Endrosa roscida* Esp., *Comacla senex* Hb., *Zygaena meliloti* Esp., *trifolii* Esp., *Sterrhopteryx standfussi* H. S., *Epichnopteryx ardua* Mn., *Hepialus fusconebulosa* de Geer und deren ab. *gallicus* Ld.

2. Dem Süden (Brünn und Nikolsburg) anscheinend fehlend (außer den Gebirgsbewohnern, von welchen einige wenige wie z. B. *Charaeas graminis* L. in den Bergen nördlich von Brünn erbeutet wurden): *Mel. anrinia* Rott., *dictynna* Esp., *Satyrus alcyone* Schiff, *Epinephele tithonus* L., *Coenonympha hero* L., *tiphon* Rott., *Chrysophanus amphidamas* Esp., *Hesperia serratulae* Rbr., *Odontesia sieversi* Mén., *Agrotis fugax* Tr., *occulta* L., *Dianthoecia proxima* Hb., *xanthocyanea* Hb., *Episema glaucina*

v. *dentimacula* Hb., *Leucania turca* L., *Phlogophora scita* Hb., *Plusia pulchra* Hw., *Toxocampa pastinum* Tr., *Xylina ingrica* H. S., *Cucullia gnaphalii* Hb., *Acidalia dimidiata* Hfn., *Ortholitha cervinata* Schiff., *Lygris testata* L., *Larentia miata* L., *unidentaria* Hw., *dilutata* ab. *obscurata* Stgr., *Tephroclystia indigata* Hb., *abietaria* Göze, *togata* Hb., *actaeata* Waldersdf., *lariciata* Frr., *satyrata* Hb., *silenata* Stndf., *impurata* Hb., *plumbeolata* Hw., *valerianata* Hb., *tenuiata* Hb., *pumilata* Hb. und andere *Tephroclystien* (die meisten außer *silenata* Stndf. werden aber bloß übersehen worden sein), *Chlor. coronata* Hb., *Collix sparsata* Tr., *Epirranthis pulverata* Thubg., *Biston lapponaria* B., *Phasiane petraria* Hb., *Endrosa roscida* Esp., *Sesia scoliaeformis* Bkh., *muscaeformis* View., *Bacotia sepium* Spr.

3. Südliche Arten, die in Mähren einen Teil der Nordgrenze ihrer Verbreitung erreichen. Ich halte es für zweckmäßig dieselben in drei Gruppen zu teilen, und zwar:

a) in solche, die nur im äußersten Süden (zumeist also nur bis Nikolsburg) vorkommen. Dieselben sind natürlich nicht mit den nur bei Nikolsburg gefundenen Arten identisch.

*Colias chrysotheme* Esp., *Smerinthus quercus* Schiff., *Leucania evidens* Hb., *Caradrina lenta* Tr., *Cleophana antirrhinii* Hb., *Thalpocharis communimacula* Hb., *Catocala nympha-goga* Esp., *Toxocampa lusoria* L., *Simplicia rectalis* Ev. (wurde jedoch auch im Nordwest Deutschlands und angeblich — 1 St. — in Livland gefunden), *Nemoria porrinata* Z. (doch auch bei Braunschweig, vielleicht an manchen Orten mit *viridata* L. verwechselt), *Phibalapteryx corticata* Tr., *Stegania dilectaria* Hb., *Caustoloma flavicaria* Hb. und *Ino chloros* Hb.

b) bis Brünn vordringend:

*Thais polyxena* Schiff., *Thecla acaciae* F., *Chrys. thersamon* Esp., *Carch. lavatherae* Esp., *Deileph. vespertilio*, *Exaer. ulmi* Schiff., *Ochrost. melagona* Bkh., *Ocneria rubea* F., *Agrotis interjecta* Hb., *musiva* Hb., *signifera* F., *Dianth. luteago* Hb., *magnolii* B., *Bryoph. recepticula* Hb., *Epis. scoriacea* Esp., *Dich. aeruginea* Hb., *Tapin. musculosa* Hb., *Hydr. petasitis* Dbld., *Leucania vitellina* Hb., *Caradr. pulmonaris* Esp., *Amph. tetra* F., *Xanthia palleago* Hb., *ocellaris* Bkh., *Orrhodia fragariae* Esp., *Cuc. campanulae* Frr., *scopariae* Dornf., *Hel. cardui* Hb., *ononis* F., *Eubl. arcuinna* Hb., *Thalp. purpurina* Hb., *Plusia consona* F. (jedoch noch beispielsweise in Sachsen), *Catoc. conversa* var. *agamos* Hb.,

*Eccrita ludicra* Hb., *Herm. crinalis* Tr., *Acid. nitidata* H. S., *Larentia riguada* Hb., *Bapta pictaria* Curt., *Stegania cararia* Hb., *Gnophos dumetata* Tr., *Nola cicatricalis* Tr., *cristaluta* Hb., *Arctia maculosa* Gern., *casta* Esp., *Zyg. punctum* O., *laeta* Hb., *Oreops. muscella* F., *Or. atra* L. (in Schweden wohl schwerlich gefunden), *Sesia masariformis* O., *annellata* Z., *astatifformis* H. S., *stelidiformis* Frr., *affinis* Stgr., *Hypopta caestrum* Hb., *Dyspessa ulula* Bkh.

c) über Brünn hinaus gehend:

*Lim. camilla* Schiff., *Mel. trivia* Schiff., *Arg. pandora* Schiff., *Sat. hermione* L., *arethusa* Esp., *Lycaena sebrus* B., *Saturnia pyri* Schiff., *spini* Schiff., *Agrot. candelisequa* Hb., *decora* Hb., *forcipula* Hb., *Mam. serratilinea* Tr., *marmorosa* Bkh., *Chl. radiosa* Esp., *Car. superstes* Tr., *Perigr. cincta* F., *Cirrh. xerampelina* Hb., *Orth. humilis* F., *Cucullia prenanthiis* B. (in Sachsen und Galizien auch), *Acidalia filicata* Hb., *degeneraria* Hb., *Tephrocl. semigraphata* Brd., *pumilata* Hb., *Phibal. vitalbata* Schiff., *Eubolia arenaciaria* Hb., *murinaria* F., *Zygaena brizae* Esp., *Apter crenulella* Brd., *Psychidea pectinella* F.

4. Andere Arten gehen wieder nicht weiter westwärts, es sind dies vorzüglich:

*Thais polyxena* Schiff. (siehe auch 3 b), *Saturnia spini* Schiff. (siehe auch 3 c), *Phibal. corticata* Tr. (siehe 3 a), *Caust. flavicaria* Hb. (siehe 3 a), *Pygaera timon* Hb., *Agrot. fugax* Tr., *Zyg. punctum* O. (siehe 3 b), *Hyp. morio* L.

5. Nicht weiter südlich nur:

*Trich. ludifica* L. doch wieder in Ober-Oesterreich, Steiermark, Kärnten, *Odontosia sieversi* Mén., *Pyg. timon* Hb. (siehe auch 4), *Acron. abscondita* Tr. angeblich auch in Kärnten, von Mann auch für Dalmatien (wohl fälschlich) angeführt.

6. Nicht weiter östlich dürfte (in der Regel) anzutreffen sein:

*Agrotis interjecta* Hb. auch bei Fiume und in Dalmatien (Mann).

Die einzige Gegend Mährens bezüglich welcher ein Vergleich der Falterwelt zwischen einst und jetzt möglich wird, ist die Umgebung Brünns, und auch hier ist die Durchforschung in neuerer Zeit nicht genügend intensiv, um aus diesem Vergleiche einen für die wirklichen Verhältnisse halbwegs richtigen Schluß zu ziehen.

Doleschall, Satory, Hoffmann fanden hier folgende von Kupido, Schneider, Viertl, Gartner, Weithofer nicht erwähnte Arten. H = Hoffmann, S = Satory, sonst Doleschall.

*Erebia ligea* L., *Sat. alcyone* Schiff., *Carch. lavatherae* Esp. (nach Schneider ausgestorben), *altheae* Hb., *Deileph. vespertilio* Esp., *Ochrost. melagona* Bkh., *Dasych. abietis* Schiff., *Mal. castrensis* (H. D.), *Sel. lunigera* Esp., *Trich. ludifica* L., *Acr. cuspis* Hb., *Agrot. molothina* Esp., *sobrina* Gn., *umbrosa* Hb., *musiva* Hb., *decora* Hb., *praecox* L., *Charaeas graminis* L., *Dianth. magnolii* B., *Miana captiuncula* Tr. (fraglich), *Cel. matura* Hfn., *Lup. zollikoferi* Frr., *Had. sordida* Bkh., *rubirena* Tr., *abjecta* Hb., *sublustris* Esp., *gemina* Hb., *Polia xanthomista* Hb., *Dr. monochroma* Esp., *Non. sparganii* Esp., *Tap. hellmanni* Ev., *Leuc. impudens* Hb., *Car. vitellina* Hb., *Car. pulmonaris* Esp., *Orth. rutililla* Esp., *Orrh. fragariae* Esp., *veronicae* Hb., *Xyl. semibrunnea* Hw., *Caloc. solidaginis* Hb., *Xyloc. areola* Esp., *Cuc. prenanthis* B., *An. myrtilli* L., *Zancl. tarsipennalis* Tr., *Herm. crinalis* Tr., *tentacularia* L. (S.), *Pol. ruficollis* F., *Aplasta ononaria* Fssl., *Acid. muricata* Hufn., *nitidata* H. S., *marginipunctata* Goeze, *Eph. albiocellaria* Hb., *quercimontaria* Bastlbg., *Loboph. sertata* Hb., *appensata* Esp., *Cheimat. boreata* Hb., *Lar. immanata* Hw., *autumnata* Bkh., *verberata* Sc. (S.), *unangulata* Hw., *picata* Hb. (S. D.), *luctuata* Hb., *affiniata* Stph., *capitata* H. S. (S.), *Tephrocl. pimpinellata* Hb., *assimilata* Gn., *albipunctata* Hw., *sobrinata* Hb., *Chlorocl. chloerata* Mab., *Bapta pictaria* Curt., *Ennomos fuscantaria* Hw. (S. D.), *Ther. evonymaria* Schiff., *Nola togatalis* Hb., *cristatula* Hb., *Earias vernana* Hb., *Zyg. punctum* O., *Aglaope infausta* L. (fraglich), *Sesia formicaeformis* Esp., *annellata* Z., *astatifomis* H. S., *affinis* Stgr., *leucopsiformis* Esp. Die Gesamtzahl der erst in neuerer Zeit in dieser Gegend gefundenen Arten beträgt daher 81, wovon der Großteil tatsächlich erst in den letzten Dezennien eingewandert sein dürfte.

Dagegen wurden in neuerer Zeit weder von Doleschall, noch von Hoffmann, Satory oder mir beobachtet:

*Parn. apollo* L., *Lim. camilla* Schiff., *Neptis lucilla* F., *Arg. pandora* Schiff., *Melit. aurinia* Rott. (alle 5 wohl ausgestorben), *parthenie* Bkh., *Lyc. sebrus* B., *alcon* F., *euphemus* Hb., *Chaer. celerio* L., *Gluph. crenata* Esp., *Drep. harpagula* Esp., *Thyris fenestrella* Sc., *Acr. menyanthidis* View., *Agr. polygona* F., *interjecta* Hb., *comes* Hb., *cast. var. neglecta* Hb., *dahlia* Hb.,

depuncta L., multangula Hb., flammatrix F., latens Hb., forcipula Hb., signifera F., crassa Hb., Mam. serratilinea Tr., contigua Vill., albimacula Bkh., Miana bicoloria Vill., Bryoph. fraudatrixula Hb., receptricula Hb., Had. hepatica Hb., scolopacina Esp., unanims Tr., Episema scoriacea Esp., Aporph. nigra Hw., Polia flavicincta F., Mis. bimaculosa L., Chloantha hyperici F., Car. respersa Hb., superstes Tr., taraxaci Hb., Amph. tetra F., Mes. oxalina Hb., Dic. oo. L., Cal. pyralina View., affinis L., diffinis L., Xanthia palleago Hb., Cuc. tanaceti Schiff., lucifuga Hb., Eubl. arcuinna Hb. Thalp. purpurina Hb., Erastria Fasciana L., Proth. viridaria Cl., Abrost. asclepiadis Schiff., Plusia variabilis Piller, consona F., bractea F., jota L., Cat. alchymista Schiff., Lasp. flexula Schiff., Herminia cribrumalis Hb., Habros. derasa L., Cymat. fluctuosa Hb., Polyploca diluta F., Geometra vernaria Hb., smaragdaria F., Thal. putata L., Hemitheia strigata Müll., Acid. moniliata F., pallidata Bkh., straminata Tr., laevigata Sc., trigeminata Hw., filicata Hb., rusticata F., dilutaria Hb., degeneraria Hb., deversaria H. S., emarginata L., remutaria Hb., strigaria Hb., umbellaria Hb., decorata Bkh., Ephyra linearia Hb., Orthol. coarctata F., Lithostege farinata Hufn. Ches. rufata F., Lygris reticulata Thnbg., associata Bkh., Larentia juniperata L., firmata Hb., aptata Hb., salicata Hb., didymata L., vespertaria Bkh., suffumata Hb., fluviata Hb., riguada Hb., procellata F., lugubrata Stgr., hydrata Tr., albulata Schiff., testaceata Don., rubidata F., Tephroclystia laquaearia H. S., pusillata F., insigniata Hb., venosata F., castigata Hb., scabiosata Bkh., isogrammaria H. S., tenuiata Hb., Phibal. polygrammata Bkh., Stegania cararia Hb., Hyb. rupicaprararia Hb., Synopsis sociaria Hb., Boarm. ribeata Cl., Tephro. sepiaria Hufn., Gnoph. dumetata Tr., pullata Tr., Fid. roraria F., Thamn. wauaria L., brunneata Thnbg., Eub. murinaria F., Scod. var. favillacearia Hb., conspersaria F., Scoria lineata Sc., Nola cicatricalis Tr., strigula Schiff., Sarr. revayana Sc., Nud. mundana L., Lith. unita Hb., Het. asella Schiff., Ac. opacella H. S., Oreopsyche muscella F., Sterrh. hirsutella Hb., Ep. pulla Esp., Psychidea bomby cella Schiff., Fumea casta Pall., betulina Z., Sesia conopiformis Esp., stelidiformis Frr.

Die Summe dieser Arten beträgt 145, wovon allein auf die Geometriden 63 entfallen. Es würde sich daher anscheinend eine beträchtliche Abnahme der Artenzahl für die Brünner Gegend ergeben. Wenn man jedoch die Liste genauer ansieht, so findet

man eine ganze Reihe von Faltern darin, die nach wie vor zweifellos bei Brünn heimatberechtigt und mitunter vielleicht recht häufig sind. Ein anderer Teil wird dagegen Herrn Doleschall vermöge seiner Seltenheit entgangen sein. Insbesondere wurde den Geometren seit Gartner nicht mehr die nötige Aufmerksamkeit gewidmet, es wäre nun Sache der in Brünn wohnenden Sammler, diese in Doleschalls Verzeichnis nicht aufgenommenen Arten wieder nach Möglichkeit sicherzustellen.

## Systematischer Teil.

Die Namen der Sammler werden nicht immer angeführt. Die Daten von Prerau stammen ausnahmslos von Herrn Hans Nowak, Mähr.-Rotwasser von Herrn Adolf Langhammer, Rabenseifen, Reschen und Liliendorf von Herrn Satory, Ung.-Ostra von Herrn Kunovský, Namiest-Sedletz von Herrn Josef Kříž, Mistek (oft), Iglau, Bärn, Hochwald, Rottalowitz, Kremsier aus Fritsch, Ung.-Brod von Viertl, Mähr.-Trübau meist von Czerny, Friedland meist von Benirschke, Schildberg und Nikolsburg, wenn nichts anderes angegeben wird, von mir.

### Rhopalocera.

#### I. Papilionidae.

##### *Papilio* Latr.

##### 1. *podalirius* L. Segelfalter (1).

Im Norden des Landes meist nur in einer, im Süden dagegen selbst in kalten Jahren in zwei Generationen. Die erste häufig an Flieder, die zweite an Bocksdoorn. In der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags auf Bergkuppen oft in größerer Zahl.

Dem höheren Gebirge fehlt er ganz, sonst ist er sehr weit verbreitet. Die Sommerform ist durchschnittlich größer, deren Färbung bleicher, insbesondere beim ♀, oft mit stark verschmälerter Rückenbinde, daher mitunter an die gen. aest. *zancleus* Z. erinnernd.

Brünn (Dol. Ende 4 — Anf. 6 und 7 — Mitte 8), Olmütz (Kitt bei Hombok, Domstadt und sonst, nach Kaspar nur in einer Gen. im 5). Prerau, Helfenstein bei Leipnik (Nowak), Schildberg (im 6), Mähr.-Rotwasser, Hohenstadt (Nowak), Mähr.

Trübau, Neutitschein (Otto 5, Anf. 6 und 7, einmal noch am 2. September), Mistek, Friedland, Kremsier, Groß-Kuntschitz (Bohatschek), Iglau (17. Mai, 2. Juni), Namiest (1—2 Gen.), Znaim (2 Gen.), Straßnitz, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Rottalowitz, Neu-Raußnitz (Kříž), Nikolsburg (Ende 4, 5 und 7 — Mitte 8; Vofllänge 31—44 mm; Sterzl fing ihn auch bei Klentnitz, der Falter ist hier sehr verbreitet und häufig).

gen. aest. *zancleus* Z. soll nach Doleschall in heißen Jahren bei Brünn unter der Sommerform auftreten, es wird sich aber wohl nur um Übergangsformen, ab. *intermedia* Grund, handeln, wie sie auch sonst, z. B. bei Nikolsburg anzutreffen sind.

ab. *undecimlineatus* Eimer. Olmütz (Bahr), Hohenstadt (Nowak), Neutitschein (Zirps), Nikolsburg (nur unter der 1. Gen., nicht allzuselten, Übergänge häufig).

ab. *ornata* Wheeler. Brünn (ich fing sie bei Adamstal), Hohenstadt (Nowak), Nikolsburg, sicherlich auch sonst.

Die Raupe im Norden von 6, 7 bis in den Frühherbst, im Süden im 6 und Herbst meist auf Schlehdorn (*Prunus spinosa*), auch auf Zwetschken (*Prunus domestica*), Mandeln (*Amygdalus communis*), im Norden häufig auf Ebereschen (*Sorbus aucuparia*). Sie sitzt sehr fest und ist durch Klopfen nicht leicht unbeschädigt zu erhalten, selten sind mehrere an einem Busche. Verpuppung meist an Grashalmen in der Nähe der Futterpflanze, nahe dem Erdboden.

## 2. *machaon* L. Schwalbenschwanz (4).

In höheren Lagen mitunter in einer, sonst meist in 2 Gen. Im ganzen Lande verbreitet und wohl überall häufig. Fliegt gleichfalls gerne auf Bergkuppen.

Brünn (Dol. 5, 6 und Mitte 7, 8), Olmütz (Kaspar, Ende 4, 5 und 7, 8), Schildberg, M.-Rotwasser, Hohenstadt, M.-Trübau, Müglitz, Sternberg, Neutitschein, Bärn, Hochwald, Mistek, Friedland, Rottalowitz, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Straßnitz, Kremsier, Groß-Kuntschitz, Helfenstein, Namiest, Iglau, Nikolsburg (Ende 4, 5 und 7, 8, Flügelform sehr variabel, 36—51 mm).

ab. *rufopunctata* Wheeler mit roten Flecken am Vorderende der Hinterflügel, wohl überall vereinzelt anzutreffen.

ab. *aurantiaca* Spr., ockergelb, angeblich nur in der Sommerform, Brünn (Dol. e. 1.), Nikolsburg (nur in manchen Jahren so 1904, einmal auch 1 Stück im 5).

ab. *bimaculatus* Eimer mit schwarzen Flecken in Zelle 6 und 7, Neutitschein (Zirps), Nikolsburg.

ab. *immaculatus* Schultz, ohne schwarzen Fleck in der Voflspitze, Olmütz (Bahr).

ab. *pallida* Tutt, Grundfarbe weißlich, Mähr.-Trübau.

ab. *sphyrus* Hb. (*asiatica* Mén.) Nikolsburg in Übergängen bis nahezu typisch; im Norden des Landes nie gefangen.

Auch der schwarze *machaon* L. aus Feldners Sammlung soll übrigens von Schneider aus einer bei Brünn gefundenen Raupe gezogen worden sein (nach Otto Bohatsch).

Raupe an vielen Umbelliferen wie Möhren (*Daucus carota*), Bibernell (*Pimpinella saxifraga*). Haarstrang (*Peucedanum officinale*), Pastinak (*Pastinaca sativa*), Anethum, Ferula u. a.

### *Thais F.*

#### 3. *polyxena* Schiff. Osterluzeifalter (10).

Für Brünn von allen Autoren angegeben, nach Dol. Mitte 4, 5, nach Schneider in den Weingärten am roten Berge, bei Parfuß, Jundorf und Obrzan, Hoffmann und ich fanden die Raupen in großer Zahl unterhalb der Tschernowitzer Weingärten, Ung.-Ostra, ferner bei Nikolsburg in den Sandäckern zwischen Unter-Wisternitz und Tracht (Richter).

ab. *bipunctata* Cosm. mit rotem Punkt im letzten Vorderandsfleck der Vrfl., wohl überall unter der Art.

ab. *meta* Meig. (10 a), nach Berge-Rebel *rufescens* Obthr., mit gelben statt der roten Flecken, bei Brünn (Viertl und Otto Bohatsch).

Raupe nach Dol. Anf. 5 — Mitte 6 (ich fand sie aber noch im 7) auf Osterluzei (*Aristolochia clematitis* und *rotundifolia* an warmen Stellen, wo sie vorkommt ist sie meist sehr häufig. In Karlhaus bei Ungereigen (Ungarn) fand ich einmal auf enge begrenztem Raume an die 1000 Stück. Ihre Zucht ist sehr leicht und erfordert wenig Aufmerksamkeit, von Mordraupen wird sie gerne verzehrt.

### *Parnassius Latr.*

#### 4. *apollo* L. roter Apollo (14).

War seinerzeit in Mähren weit verbreitet, ist aber in neuerer Zeit stark zurückgegangen, so ist er bei Brünn, wo Kriz im Jahre 1857 bei der Kleidofka 1 Stück fing, bei Mistek und auf dem

Schönhengst seit vielen Dezennien ausgestorben, auch in mehreren der folgenden Fundorte ist er in stetem Rückgange begriffen. Zweifellos tritt er in verschiedenen Lokalrassen auf, mir liegen jedoch nur Sternberger und Stramberger Falter vor.

Iglau (Rogenhofer), Frain (Kupido, Rogenhofer, von Satory in den Jahren 1908—1910 nicht beobachtet), Vöttau (Domínek, sehr häufig), Ratschitz (Kupido), im Odertale nächst Odrau (Kuntscher).

var. *albus* Rbl. und Rogenhofer. Im mährisch-schlesischen Gesenke und auf dem Spieglitzer Schneeberg (nach Berge-Rebel), auch die bei Goldenstein (Urban), Nikles und auf dem Berge Zdjar bei Aloistal (Kolenati), Hombok (Kaspar) und Sternberg (Much und Zirps) fliegenden Tiere werden hieher gehören. Die Sternberger Form entspricht der Abbildung im Seitz. Die ♂♂ haben eine Vorderflügelänge von 36½—41, die ♀♀ 39—44 mm.

ab. *pseudonomin* Christ, letzter Kostalfleck und oft auch Innenrandsfleck rot gekernt, bei Sternberg und Stramberger (Zirps nicht selten). Ich fand unter 8 Sternberger Faltern 2 Uebergänge unter mehreren Tieren vom Kotoutsch 1 typisches Stück der Abart.

ab. *brittingeri* Rbl. und Rogenhofer (dunkel bestäubt) bei Sternberg und am Kotoutsch (Zirps selten), von letzterem auch in Kupidos Sammlung jedoch nur transitus.

ab. *flavomaculata* Deck. bei Sternberg und Stramberger (Zirps sehr selten). Vielleicht nur alte und abgeflogene Falter.

ab. *novarae* Obthr. sehr selten bei Stramberger. Ein Exemplar beschreibt Kupido in seiner Handschrift. Die roten Flecken sind ganz verschwunden (schwarz), die Flügel sind dichter beschuppt, nur die zwei größeren schwarzen Flecke am Vorderrande der Vorderflügel sind erhalten. Ein weiteres Stück von derselben Fangstelle beschreibt Paul Hoffmann in der Gubener ent. Z., I. J. 1907, Nr. 52, sehr ausführlich.

var. *strambergensis* nom. nov. Vorliegende Falter ♂ 36—42, ♀ 41—45 mm. Die Augenflecke zeigen nicht, wie beim Sternberger *apollo* die Neigung stark oblong zu sein, sind vielmehr meist rund, die schwarze Umrandung durchschnittlich weniger kräftig, der weiße Kern bedeutend stärker. Grundfarbe meist rein weiß wie die Sternberger, auch die schwarze Fleckung gleich deutlich und scharf, der Glassaum durchschnittlich etwas schmaler. Das ♀ meist etwas mehr gelblich und etwas schmalflügeliger.

Bei einem apollo-Tütenfalter aus Sternberg befanden sich zwei Eier. Sie sind kugelig, an der Basis stark abgeflacht und etwas eingesunken, auch die Mikropylarfläche ist vertieft. Sie sind weiß mit etwas rötlicher Beimengung, die ganze Oberfläche dicht und ziemlich grob granuliert.

Die heliophile Raupe lebt im 5, 6 frei an Mauerpfeffer (*Sedum album*), Fetthenne (*Sedum telephium*). In der Gefangenschaft ist sie nicht leicht zu ziehen.

#### 5. mnemosyne L. schwarzer Apollo (36).

Ist viel weiter verbreitet wie der Vorige, wenn auch nur an wenigen Orten und nur in manchen Jahren häufig; auf Waldwiesen und an Waldrändern.

Brünn (Kupido 4, 5 in feuchten Waldtälern, wie Adamstal, Kiritein, nach Schneider im Zwittatal, bei Ochos und besonders bei Eichhorn, nach Dol. auch bei Raigern, Hoffmann und ich fingen ihn bei Bilowitz und Adamstal). Olmütz (Kitt bei Schmeil häufig, bei Großwasser selten, Schellenberg von Ende 5 — Mitte 6 bei Habicht), Mähr.-Trübau, Prerau, Leipnik (Schellenberg Ende 5, 6), Neutitschein (Zirps, Otto), am Kotoutsch (Schellenberg), Kremsier, Liliendorf (Satory vereinzelt noch im 7), bei Namiest an der Oslawa bis zur Kralitzer Brücke, an der Iglawa bis Popuwka (Kríž 5, 6), Nikolsburg (selten 5—Mitte 6 in der Klause, auf der Hirschwiese und am hohen Eck).

ab. *maculatus* Frühst. eine unbedeutende Abart (Nikolsburg).

ab. *athene* Stichel mit einigen hellen Flecken im Glassaume der Vorderflügel, bei Olmütz (Bahr).

Die Raupe bis zum 5 auf Lerchensporn (*Corydalis cava*, *halleri* und *solida*). Es ist noch nicht ganz sichergestellt ob nur das Ei oder nicht auch das kleine Räupchen überwintert. Meiner Ansicht nach dürfte das Ueberwinterungsstadium nicht immer und nicht überall gleich sein; so glaube ich, daß bei Nikolsburg zumeist die kleine Raupe überwintert, da der Falter mitunter schon Anfang 5 fliegt und ich eine so rasche Entwicklung im Frühjahr nicht annehmen kann. Bei Krieglach überwintert dagegen nach Mitteilung meines Freundes Fritz Hoffmann nur das Ei.

## II. Pieridae.

### *Aporia* Hb.

#### 6. *crataegi* L. Baum- oder Heckenweißling (38).

Wahrscheinlich im ganzen Lande verbreitet, wenn auch mitunter durch lange Jahre zu den Seltenheiten gehörend. Zuweilen tritt er dagegen in ungeheurer Zahl auf und zählt dann zu den ärgsten Schädlingen der Obstbäume. Immer nur in 1 Gen., Schneiders Bemerkung: in 2 Gen. ist ein grober Lapsus.

Brünn (Mitte 6 — Anfang 7, Olmütz, Altvater, Mähr.-Rothwasser, Hohenstadt, M.-Trübau, Sternberg, Bärn, Neutitschein, Friedland b. M., Rottalowitz, Kremsier, Gr.-Kuntschitz, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf, Datschitz, Iglau, Nikolsburg (6 Anf. 7, ausnahmsweise schon Ende 5; 26—35 mm).

Die Raupe überwintert gesellig, aber in kleineren Nestern wie *Eupr. chrysorrhoea* und zwar auf Weißdorn (*Crataegus oxyacantha*), Schlehen (*Prunus spinosa*), allen Arten Obstbäumen, angeblich auch auf Eichen.

### *Pieris* Schrk.

#### 7. *brassicae* L. Kohlweißling (45).

Dieser allbekannte Schädling ist leider im ganzen Lande verbreitet und häufiger als es den Gartenbauern lieb ist. Bei Nikolsburg von Ende 4—9. Die etwas größere unterseits weniger dunkel bestäubte Sommerform wird als gen. aest. *lepidii* Röber bezeichnet.

Die Raupe auf Brassicaarten (auch Blaukraut), Garten- und Kaupuzinerkresse, Senf (*Sinapis alba*), Radieschen und anderen wilden und Gartenpflanzen, die der 1. Gen. nahezu ausschließlich auf wilden Pflanzen.

#### 8. *rapae* L. Rübenweißling (48).

Bei dieser gleichfalls sehr schädlichen Art gilt wieder die Sommerform als Stammform. Sie ist durchschnittlich etwas größer und unterseits weniger dunkel bestäubt wie die gen. vern. *metra* Steph. Flugzeit Mitte 4, Anf. 5—10. Verbreitung und Futterpflanzen wie bei *brassicae* L.

ab. *immaculata* Ckll. ohne oder mit nahezu verloschener schwarzer Zeichnung (Nikolsburg selten).

ab. *leucotera* Stef. ♂♂ mit verloschenem Apikalfleck der Vorderflügel. Olmütz (Bahr), Nikolsburg (unter der Frühjahrsform häufig).

9. *napi* L. Rübsaatweißling (52).

Verbreitet in 2 Gen. im ganzen Lande, in der Ebene und im Gebirge. Die unterseits schwächer bestäubten, oberseits stärker und schärfer schwarz gezeichneten Tiere der Sommerform heißen *napaeae* Esp. Flugzeit Mitte 4, Anf. 5—9.

ab. ♂ *impunctata* Röber ohne schwarzen Diskalfleck, überall unter der Art sehr häufig.

ab. ♀ *posteromaculata* Reverdin mit schwarzem Fleck ungefähr in der Mitte der Hinterflügel 1 Stück von Nikolsburg.

ab. (v.) *bryoniae* O. auf dem Kamme des Altvaters (Wocke) und in den Beskiden (Zirps), ob wohl nur in einer Generation? Auch *Kupido* erwähnt 1 bei Brünn erbeutetes Exemplar, welches voraussichtlich zur ab. ♀ *meta* Wag. gehören dürfte.

Die Raupe lebt einzeln an Kohl, Reseda, bitterem und Wiesenschaumkraut (*Cardamine amara* und *pratensis*), Hederich (*Raphanistrum*) und anderen Pflanzen und wird hier trotz ihrer Häufigkeit nie schädlich.

10. *daplidice* L. und gen. vern. *bellidice* O. Resedafalter (57.) fehlt dem höheren Gebirge, fliegt hauptsächlich auf Klee- und Brachfeldern, Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Olmütz (Bahr, Kaspar 5 und 8, 9 sehr selten), Mähr.-Rotwasser (sehr selten), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 30. Mai, 12. August), Friedland, Kremsier (25. April, 8. Juli), Neu-Rausnitz (Kříž), Ung.-Brod, Liliendorf (vereinzelt im 7 Satory), bei Namiest an der Iglawa und bei Znatka, auch bei Trebitsch (Kříž, selten), Nikolsburg Ende 4, 5 — im Jahre 1910 schon am 17. März und wieder im 7, 8 mitunter wieder frisch im 9, Sommerform meist häufig, diese mitunter auch schon Ende 6).

ab. (v.) *jachontovi* Krul. In manchen Jahren bei Nikolsburg als 3. Gen. im 9. Das Grün hält die Mitte zwischen *bellidice* und *daplidice*.

Raupe einzeln, zumeist 6 und 7, 8 auf Reseda, Senf (*Sinapis alba*), Sofienkraut (*Sisymbrium sophia*), Steinkraut (*Alyssum inaeuanum*) und anderen niederen Pflanzen. Wie bei den Vorigen überwintert die Puppe. Röber stellt die Art in die von ihm aufgestellte Gattung *Leucochloë*.

*Euchloë (Anthocharis B.)*11. *cardamines* L. Aurorafalter (69).

Mit Ausnahme des Gebirges wohl im ganzen Lande in lichten Wäldern verbreitet und häufig so: Brünn (Ende 4, 5), Olmütz (Ende 4, 5), Schildberg, Mähr.-Rotwasser, Hohenstadt, Mähr.-Trübau, Müglitz, Neutitschein, Friedland, Rottalowitz, Kremsier, Ung.-Ostra, Ung.-Brod, Namiest, Iglau, Znaim, Nikolsburg (Mitte oder Ende 4, 5 im Jahre 1908 auch noch Anf. 6 besonders im Stadtwalde häufig; 18—25 mm).

Im Süden des Landes (so bei Nikolsburg) finden sich in warmen Jahren mitunter Stücke, deren orangeroter Fleck nur bis zur Flügelmitte, d. h. bis zum schwarzen Fleck reicht und die daher der ab. (v.) *turritis* O. sehr nahe kommen.

ab. *ochrea* Tutt., Htfl. stark gelb angefliegen, wohl überall.

ab. ♂ *lutea* Gillmer mit zitrongelber Vorderflügelspitze bei Olmütz (Kaspar sehr selten).

Die Raupe 6, 7 an den Samenschoten des Turmkrautes (*Turritis glabra*), Gänsekresse (*Arabia gerardi*), Lauchhederich (*Alliaria officinalis*), Winterkresse (*Barbarea vulgaris*), Schaumkraut (*Cardamine*) und anderen.

*Leptidia Billb.*12. *sinapis* L. und gen. vern. *lathyri* Hb. Senfweißling (81).

Im ganzen Lande bis aufs höhere Gebirge verbreitet.

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Olmütz (Kaspar 5 und 6—9), Rabenseifen, Schildberg, Hohenstadt, Reschen, Sternberg, Mähr.-Trübau, Müglitz, Neutitschein, Friedland, Groß-Kuntschitz, Rottalowitz, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf, Nikolsburg (Mitte oder Ende 4, 5 und 7, 8 im Stadtwald, Klause, heil. Berg; Form der Hinter- und noch weit mehr der Vorderflügel äußerst variabel, schmal oder breit, Flügelspitze ganz abgerundet oder stark vorgezogen und zwar bei beiden Geschlechtern; der Spitzenfleck des ♂ bald schwarz, bald grau, mit schwarzem Kern, der des ♀ nur durch einige graue Striche angedeutet oder ganz fehlend).

ab. (v.) *diniensis* B. unterseits rein weiß, unter der Sommerform vereinzelt bei Hohenstadt (Nowak), Neutitschein (Zirps), Nikolsburg).

ab. ♀ *erysimi* Bkh. beiderseits ohne jede dunkle Zeichnung (*utrinque alba*) bei Nikolsburg (unter der Sommerform sehr selten).

Die Raupe im 6 und 9 an Schotenklee (*Lotus corniculatus*), Platterbse (*Lathyrus pratensis*) und Wicke.

*Colias Leach.*

13. *palaeno* L. var. *europome* Esp. (86).

Nach freundlicher Mitteilung des Herrn Professors Nap. Kheil in Prag beim Dorfe Radostin vorkommend. Dieser Ort liegt in Böhmen hart an der mährischen Grenze nördlich von Saar. Die Gegend ist dort in beiden Landesteilen gleichartig (viele Teiche).

Die Raupe im 5 auf der Sumpfheidelbeere (*Vacc. uliginosum*).

14. *hyale* L. goldene Acht, gelber Heufalter, Gelbling (98).

Ist im ganzen Lande mit Ausnahme des höheren Gebirges verbreitet und meist sehr gemein. Nach Rüber in Mitteleuropa zwei Generationen, was aber unrichtig ist; siehe die folgenden Daten:

Brünn (Dol. in 2—3 Gen., 5, 7, 9), Olmütz (Kaspar in 2 Gen., 5 und 8, 9, was aber, da Satory die Art bei Rabenseifen, Reschen und Sternberg im 7 antraf, nicht zutreffend sein kann), Schildberg, Mähr.-Rotwasser, Hohenstadt, Mähr.-Trübau, Müglitz, Neutitschein (Otto 17. Mai, 14. Juli, 12. September, daher 3 Gen.), Friedland b. M., Rottalowitz (27. Mai, 27. Juli, 23. September, daher 3 Gen.), Kremsier, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Liliendorf, Namiest, Iglau (dort einmal am 30. Oktober), Nikolsburg (in 3 Gen. vom 5—9 oder 10 nahezu ununterbrochen; auch bei dieser Art ist die Flügelform sehr veränderlich).

Die folgenden Aberrationen wurden von mir bei Nikolsburg gefangen, dürften aber größtenteils auch anderwärts vorkommen.

ab. *intermedia* Tutt. Hinterflügel nur mit der äußeren dunklen Fleckenbinde.

ab. ♀ *flava* Husz, die gelbe ♀ Form, auch bei Neutitschein (Zirps).

ab. *apicata* Tutt. Vorderflügel nur an der Spitze mit gelben Flecken.

ab. *uhli* Kovats, bloß Übergang.

ab. *obsoleta* Tutt. Hinterflügel nahezu ohne dunkle Zeichnung.

ab. *unimaculata* Tutt. Hinterflügel mit einfachem Orangefleck.

Die Raupen sind nahezu das ganze Jahr hindurch an Wicke (*Vicia angustifolia*), Kronwicke (*Coronilla varia*) und Kleearten (*Trifolium*, *Medicago*, *Lotus*, *Cytisus*) zu finden, sie überwintert.

15. *chrysotheme* Esp. (111).

Bisher mit Sicherheit nur von Nikolsburg bekannt (nach Kunovský auch bei Ung.-Ostra).

In 2—3 Gen. auf dem heiligen, Muschel-, Galgen- und Tafelberg, auf welch letzterem sie auch Sterzl fand, in manchen Jahren häufig.

Die Frühjahrsform *minor* Skala ist durchschnittlich etwas kleiner, Vofglänge 19—21½ mm, meist etwas weniger lebhaft gefärbt, auf der Unterseite intensiver grün bestäubt, Flugzeit 5, mitunter schon Ende 4, viel seltener wie die Sommergeneration. Diese, 19—23 mm fliegt in 7, Anf. 8 und in günstigen Jahren z. B. 1908 tritt Ende 8, 9 eine dritte Gen. auf, deren Größe sehr verschieden ist, oft noch kleiner wie die gen. *vern. minor*.

Von Abarten erwähne ich nur die hervorragenderen, der von mir in der *intent. Z. Guben* 1908, I. Jahrg., pag 344, beschriebenen, und zwar:

♀ *ab. lutea* Skala. Die gelben Submarginalmonde drängen die schwarze Bindenzeichnung stark zurück, so daß sie auf den Vorderflügel nahezu zusammenhängen, auf den Hinterflügel wird die schwarze Zeichnung ganz oder nahezu ganz verdrängt, so daß eine breite gelbe Randbinde entsteht. Ich fand sie selten in den beiden ersten Generationen.

Zu dieser Form bildet das ♀ der *ab. (var.) sibirica* Gr. Grsh. einen kaum benennenswerten Übergang, der sich auch hier findet.

*ab. ♀ obscura* Skala. Die schwarze Bindenzeichnung ist verbreitert und drängt auf Vorder- und Hinterflügel die gelben Submarginalmonde stark zurück.

*ab. albicans* nom. nov. 2 am 16. Juli 1905 gefangene ♂♂ sind oben auf den Vorderflügeln gelb mit einem Stiche ins Grünliche, und nur insbesondere bei dem einen Stücke, ganz schwachem Orangeschimmer im Diskus, Hinterflügel grünlichgelb ähnlich wie beim ♀ der *Gon. rhamni*, weniger dunkel bestäubt wie normale Falter, mit mattem Orangefleck. Unterseite nahezu ganz grünlich mit gelbem Schimmer in der Mitte der Vorderflügel. Es handelt sich um partiell albinotische Tiere.

Auf die außerordentliche Verschiedenheit in der Flügelform habe ich bereits in dem zitierten Artikel hingewiesen.

Bezüglich der Biologie halte ich mich im Wesentlichen an May's ausgezeichnete Ausführungen im V. Jahresb. des Wiener ent. Vereines 1894.

Das Ei ist zylindrisch mit scharf konischer Spitze, schwach gerippt, Farbe weißlich, später gelb. Es wird einzeln an *Astragalus austriacus* und *Vicia hirsuta* abgelegt, im Frühjahr schlüpfen sie nach zirka 8, im Sommer nach zirka 5 Tagen.

Das junge Räupchen ist schmutziggrün mit schwärzlichem Kopfe, nach der 1. Häutung heller grün, stark beborstet mit deutlichem weißen Seitenstreifen, nach der 2. Häutung hellgrün, der Darmkanal dunkel durchscheinend, Kopf dunkler. Nach der 3. Häutung bei manchen eine schmale gelblichweiße, dicht rotgelb punktierte, nach unten dunkel begrenzte Subdorsale. Nach der 4. Häutung ist die Raupe erwachsen, 18—22 mm lang, zylindrisch, Kopf und Körper dicht beborstet, saftgrün mit weißer Seitenlinie, diese durch eine meist unterbrochene rote Längslinie geteilt. Rückenlinie bleibt dunkel.

Die ziemlich träge Raupe frißt nur abends und morgens, tagsüber ist sie oft verborgen. Die von den Julifaltern stammenden Raupen überwintern meist nach der 2. Häutung an der Erde versteckt, in günstigen Jahren entwickelt sich jedoch eine 3. Teilgen. Diese Falter paaren sich wieder — die Paarung erfolgt gegen Mittag — ob aber die hieraus resultierenden Raupen noch die zur unbeschädigten Überwinterung notwendige Entwicklungsstufe erreichen, dürfte von der Witterung abhängen, eine zeitlich hereinbrechende Kälte wie im Jahre 1908 wird die noch zu zarten Lebewesen vernichten.

Puppe gelbgrün, mit seitlichen schwärzlichen Fleckenreihen, Flügelscheiden dunkel punktiert.

16. edusa F. (croceus Fourc). Postillon (113).

Den Leser dürfte eine Zusammenstellung der in den neueren deutschen Schmetterlingswerken angegebenen Flugdaten interessieren, die mitunter sehr mangelhaft sind. Nach Seitz (Röber) nur Ende 8, 9, Spuler Ende 4—6. Ende 7, 8 und ev. 9, 10, Lampert von 4—10, Berge-Rebel 6, 8, zuweilen wieder 10, Rühl-Heyne führt bei deutschen Flugorten Daten an, die den von mir beobachteten ziemlich entsprechen, nach Wocke 7, 8 in einer Generation.

Die Art ist in Mähren außer im Gebirge weit verbreitet, scheint aber nur ausnahmsweise häufig zu sein, meist ist sie selten.

Brünn (Kupido 7, 8 selten; Schneider 7, 8; Otto 21. Mai, 1. August, 28. September; Dol. 5 und 7, 8; Hoffmann und ich fingen ihn einmal in den 80er-Jahren am Schimitzer Berg in An-

zahl), M.-Rotwasser (Hohenstadt (Nowak), Zwittau, M.-Trübau, Neutitschein (Zirps), Friedland b. M., Rottalowitz (23. Juni, 25. August, 25. Oktober), Ung.-Ostra, Ung.-Brod, Liliendorf (7), Jassenitz (Kříž selten), Nikolsburg (Ende 5. Anf. 6 und Ende 7, 8 am Feldwege zum Muschelberg und auf dem heil. Berg. meist selten; Sterzl fing ihn bei Klentnitz).

ab ♀ *helice* Hb., weißlich, bei Neutitschein (Zirps).

Raupe im Herbst und überwintert in 4, und wieder Ende 6, 7 an Goldregen (*Cytisus capitatus*), Esparssette (*Onobrychis sativa*), an Wicke und Kleearten (*Medicago*, *Lotus*, *corniculatus* etc.).

17. *myrmidone* Esp. roter Heufalter (114).

Brünn (Kupido von Frühjahr bis Herbst sehr gemein; Schneider 5 und 8 im Schreibwalde, auf dem Hadiberg, bei Ochos, die 2 Gen. häufiger; Otto 16. Mai, 21. Juli, 18. Oktober, also in 3 Gen.; nach Dol. gleichzeitig mit *edusa* F. doch häufiger), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental und Heiligberg nicht selten im 6 und 8, 9; Kaspar 6 und 8 nicht selten), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Zirps, Otto 13. Juni), Liliendorf (7 häufig), Namiest (Kříž in 2 Gen.), Nikolsburg (5, Anf. 6, 7 und ausnahmsweise — im Jahre 1908 — in 3. Gen. Ende 9 auf dem heiligen, Muschel-, Galgen- und Turolsberg, in der Klausen und auf der Hirschwiese ziemlich selten; Sterzl fing ihn bei Klentnitz).

ab ♀ *alba* Stgr. sehr selten bei Brünn (Kupido Viertl) und Olmütz (Kaspar).\*)

ab. ♀ *helma* Geest, 1 Stück von Kupido bei Brünn gefangen.

ab. *gartneri* nom. nov. Ein von Kupido auf einer Fußtur von Ung.-Hradisch nach Znaim gefangenes ♂, ist oberseits vollkommen olivenbraun, nur am Vorderrande und an der Flügelspitze finden sich Spuren gelber Beschuppung, Saum und Fühler rosenrot, unterseits auf den Vorderflügel ebenfalls überwiegend olivenbraun, auf den Hinterflügeln mit stärkerer Fleckenbinde. Ich benenne dieses außerordentlich bemerkenswerte Tier, welches sich noch in der Sammlung des Landesmuseums befindet, zu Ehren des bedeutendsten mährischen Forschers und Züchters, des Herrn

---

\*) ab. ♂ *griseomarginata* Berger bei Klentnitz (siehe i. e. Z. 5. Jahrg. Nr. 41).

A. Gartner, der sich ja auch um die Erforschung der ersten Stände dieser Art verdient gemacht hat.

ab. ♀ *obscura* nom. nov. von Brunn, in Gartners Sammlung. Der schwarze Rand der Vorderflügel drängt die gelben Flecke stark zurück, bei der Type bleiben nur 3 kleine übrig, auch der dunkle Doppelrand der Hinterflügel ist stärker ausgebildet, entspricht also der *chrysothema* ab *obscura*.

ab. 1 ♂ aus Brunn (in Gartners Sammlung) ist oberseits nicht leuchtend orangerot, sondern matt ziegelrot, Hinterflügel mehr gelb mit schwachem Stich ins Orangefarbene.

ab. 1 ♀ von Brunn (in Gartners Sammlung) ist oberseits auf den Vorderflügeln hellorangelgelb (nicht orangerot), Hinterflügel grünlichgelb mit schwachem orangefarbenen Mittelfleck.

Die Biologie führe ich nach A. Gartners ausgezeichneten Ausführungen in der Wiener ent. Monatsschrift, 1861, V. Band, an:

Ei lang, spindelförmig. weißlich glänzend, später rötlich, dann bläulich, nach 96 Stunden grünlich. Dasselbe wird aufrecht an die Oberseite von *Cytisus biflorus* (Spuler führt auch *capitatus*, *ratisbonensis* und *nigricans* an) abgelegt.

Die Raupe der Maifalter schlüpft nach 10, die der Julifalter nach 5 Tagen, worauf die Eihülle verzehrt wird. Das Räupchen ist grünlichbraun, weißbehaart mit großem schwarzen Kopfe, nach der 1. Häutung trübgrün, Bauch hellgrün, Lateralstreifen licht, Kopf bräunlich. Nach der 2. Häutung Kopf und Leib grün wie das Blatt, mit dunklerem Rücken- und lichtgrünem Seitenstreifen; Haare kurz und dunkel. Nach der 3. Häutung wird die Herbstraupe purpurbraun (die Sommerraupe bleibt grün), Seitenlinie weiß. In diesem Zustande überwintert sie an der Oberseite eines losen Blattes angesponnen, unter der Pflanze. Im März verläßt sie das Winterlager, frißt noch beiläufig 2 Wochen und häutet sich dann zum 4. und letztenmale, sie wird wieder grün mit weißem Seitenstreif. Bemerkenswert ist also immer die Anpassung an die Blattfarbe.

Puppe lichtgrün mit gelblichen Seitenstreifen und kleinen dunklen Flecken an den Seiten des Hinterleibes, Flügelscheiden stark bauchig. Puppenruhe im Frühjahre 22, im Sommer acht Tage.

*Gonepteryx Leach.*

18. rhamni L. Zitronenfalter (124).

Im ganzen Lande in der Ebene und bis ins Gebirge häufig, vom 7 ab und überwintert bis 5 (bei Nikolsburg ausnahmsweise im Jahre 1909 schon gegen Ende 6).

Bekannt ist, daß orangerote Stücke künstlich erzeugt werden.

Raupe von 5—Ende 6 oder Anfang 7 an Faulbaum (*Rhamnus frangula*, *cathartica*, *alaternus*), wahrscheinlich auch auf Heidelbeeren (*Vaccinium*) und anderen niederen Pflanzen.

**III. Nymphalidae.****A. Nymphalinae.***Apatura F.*

19. iris L. großer Blauschiller (131).

Diese Art, die folgende und *Lim. populi* L. — alle drei Waldbewohner — und andere Nymphaliden, durchwegs ♂♂, fing ich in großer Zahl an einem in Fäulnis übergehenden penetrant riechenden Haufen Rübenschnitzel und zwar zwischen 8 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags.

Brünn (Kupido 6, 7 bei Chirlitz und in Gebirgswäldern; Schneider im 7 in den Auen bei Gerspitz, Tischnowitz und Raigern; Otto fing ihn einmal noch am 2 August; Hoffmann und ich fingen ihn beim Antoniusbrunnen bei Königsfeld), Olmütz (Kaspar Ende 7), Schildberg (im 7 selten), Mähr.-Rotwasser, Rabenseifen (7 selten), Mähr.-Trübau, Sternberg (Much), Schäferbachtal (7), Neutitschein (Otto Ende 6, 7), Hochwald (7), Mistek (einmal bereits 28. Mai), Friedland b. M., Helfenstein bei Leipnik (Nowak), Rottalowitz, Ung.-Ostra, Liliendorf, bei Namiest bis Jeneschau und Naloutschan (Kříž), Nikolsburg (Mitte 6, 7 Hirschwiese, Stadtwald, häufig).

ab. jole Schiff. ohne weiße Mittelbinde, sehr selten bei Brünn (Müller, Schneider, Dol.), Olmütz (Kaspar), Neutitschein (Otto, Zirps).

Raupe im Herbst und nach der frei am Zweige überstandenen Ueberwinterung bis Ende 5, Anfang 6 auf Sahlweiden (*Salix caprea* und *cinerea*). Sie sitzt sehr fest auf der Blattoberseite in ein weißes Gespinnst eingehakt.

20. ilia Schiff. kleiner Blauschiller (132).

Geht nicht so hoch ins Gebirge wie der Vorgenannte.

Brünn (Schneider im 7 an den gleichen Orten wie der Vorige; nach Otto und Dol. Ende 6, 7 häufiger wie iris), Olmütz (nach Kitt. sehr häufig bei Hombok, Eingang zum Strumirschgraben; Kaspar 7), Neutitschein (Zirps, Otto 7), Friedland, Helfenstein (Nowak), Ung.-Ostra, Namiest (Kříž wie der Vorige), Liliendorf (7), Nikolsburg (Mitte 6, 7 im Stadtwald häufig).

ab. clytie Schiff. Rotschiller (132 b). An den gleichen Orten wie die Stammform, meist häufiger, außerdem Sternberg (Satory 7), Groß-Kuntschitz (Bohatschek), Müglitz (Zinburg 26. Juli).

Unter dieser Abart finden sich Uebergänge zur ab. eos Rossi, ebenso finden sich auch Uebergangsformen von ilia zu clytie, ich fing 1 Stück, bei welchem auf den Hinterflügeln der clytie, auf den Vorderflügeln der ilia-Typ überwiegt, auch Kříž fing eine Uebergangsform.

Raupe auf Zitterpappel (*Populus tremula*), Schwarz- und Pyramidenpappel (*P. nigra* und *pyramidalis*), auch Sahlweiden (*Salix caprea*) überwinternd bis Anfang 6.

#### *Limenitis F.*

##### 21. camilla Schiff. (135).

Soll vor langen Zeiten bei Brünn gefangen worden sein. Zirps fing sie in neuerer Zeit bei Wall.-Meseritsch, bezeichnet sie aber als sehr selten; ein weiterer Fundort unbekannt.

Raupe überwinternd an Geißblatt- (*Lonicera*) Arten.

##### 22. populi L. großer Eisvogel (136).

Weit verbreitet so: Brünn (*Kupido* 6, 7 in Auen und Gebirgswäldern; Hoffmann fing ihn auf der Straße bei Autiechau), Olmütz (Kitt. nicht häufig bei Großwasser-Schmeil; Kaspar), Schildberg (gegen Hochstein, selten im 7), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (selten auf dem Steinberge und Schönhengst, nach Sawa sehr selten Ende 6 im Porstendorfer Revier), Sternberg (Much), Neutitschein Otto 17. Juni), Friedland b. M., Ung.-Ostra, Steinitz (Nowak), Liliendorf (7 selten), Iglau (27. Juni), Namiest (Kříž an der Oslawa bis zur Kralitzer Brücke, an der Iglawa bis Popuwka), Nikolsburg (6 und Anfang 7 im Stadtwalde häufig).

Einen vollkommenen Zwitter, links ♂ und zwar ohne Weiß auf den Hinterflügeln, rechts ♀ mit schöner breiter Binde, Geschlechtsteile halbiert, habe ich bei Nikolsburg am Rübenschnitzelköder erbeutet, er ist im Besitze H. Fruhstorfers.

ab. *tremulae* Esp. verdunkelt, allenthalben viel seltener wie die Stammform. Brünn (Schneider, Viertl, Dol.), Olmütz (Kitt., Kaspar), Neutitschein (Zirps), Nikolsburg.

Raupe auf niederen Büschen der Zitterpappel bis Ende 5, überwintert in einer Blattröhre.

23. *sibilla* L. (*camilla* L.) kleiner Eisvogel (138).

Weniger verbreitet wie *populi*, geht auch nicht so hoch, ist jedoch auf den Flugplätzen (Waldblößen und Waldwege) meist viel häufiger.

Brünn (Kupido 6, 7 selten 8 bei Kiritein, Adamstal, auf dem Hadiberg; Schneider Mitte 7—8 Eichhorn, Ochos, Jundorf und in den Seitentälern der Zwittä; Dol. Mitte 6, 7), Olmütz (Kaspar 6, 7), Neutitschein (Zirps, Otto 7), Ung.-Ostra, Liliendorf (7), Namiest (Kříž wie *populi*), Nikolsburg (6, 7 ausnahmsweise schon Ende 5, im Stadtwalde meist häufig; 23—27 mm).

Raupe an schattigen Orten auf Geißblatt (*Lonicera xylosteum*) bis Anf. 5. Sie überwintert gleichfalls in einem röhrenartigen Gehäuse, nach Stichel jedoch auch in einem Gespinnste am Stengel.

*Neptis F.\**)

24. *aceris* Lepechin (145).

Dieser Waldbewohner war seinerzeit in Mähren weit verbreitet und an vielen Orten (so bei Brünn) sehr häufig, ist aber in neuerer Zeit in starkem Rückgange begriffen und dem Aussterben nahe.

Brünn (Kupido 5, 6 und einzeln im Herbst bei Kiritein, im Zwittatäle, im Schreibwald; Schneider 5 und viel seltener 8 hinter Jundorf, bei Ochos, Eichhorn u. s. w., nach Doll. seit den 80er Jahren verschwunden), Mähr.-Trübau (bei der Rattendorfer Papierfabrik), Mistek. (6), Trebitsch (Kříž, Nikolsburg (Sakl im Stadtwalde, jetzt gewiß nicht mehr dort)).

Biologie nach Gartner: Das Ei wird auf die äußerste Blattspitze von *Orob. vernus* abgelegt. Es ist graugrün und hat die Form eines niederen Fingerhutes, es haftet mit der flachen Basis an der Blattspitze. Das Räupchen schlüpft nach 10 Tagen und häutet sich viermal. Vor und nach der 1. Häutung licht bräunlichgelb, Kopf dunkelbraun, Erhöhungen nur angedeutet, erst

\*) *Neptis lucilla* F. führt Müller im Prodomus an, seit vielen Dezennien bei Brünn nicht beobachtet, nach Berge-Rebel verbreitet bis Schlesien, ihr Vorkommen in Mähren sehr wahrscheinlich.

später bestachelte Auswüchse u. zw. 3 Paar zu beiden Seiten der weißen Dorsallinie am 2., 3. und 11. Absatze. In den zwei ersten Stadien ruht sie gestreckt, in den folgenden richtet sie den Oberkörper empor, sie ist sehr träge und wechselt den Standort nicht gerne. Zur Winterruhe begiebt sie sich meist in ein zusammengerolltes dürres Blatt der abgestorbenen Pflanze. An einer Pflanze ist meist auch nur eine Raupe; nach der Ueberwinterung frißt sie nicht mehr, von Schmarotzern hat sie nicht zu leiden.

Verpuppung in gestürzter Lage. Puppe kurz, gelbfahl wie ein dürres Blatt, Rücken mit metallisch glänzenden Flecken. Falter nach 14 Tagen. Ein Teil der Raupen geht in der Entwicklung voraus und ergibt die Falter Anf. 8. Diese Sommerpuppen sind ganz bleichgoldig.

Einzelne Falter haben nur die Größe von *Lyc. arion* L.

Eine Abart hat graue Grundfarbe mit tiefschwarzen schriftartigen Zeichen.

*Pyrameis* Hb.

25. *atalanta* L. Admiral (152).

Im ganzen Lande verbreitet und meist nicht selten.

Brünn (Ende 6, 7, Ende 8—5), Olmütz (7—10), Prerau, Reschen, Schildberg, M.-Rotwasser, Hohenstadt, Rabenseifen, M.-Trübau, Sternberg, Bärn (7. Juni, 15. August), Neutitschein (Otto 4, 19. Juli, 23. September), Friedland, Rottalowitz, Kremsier, Ung.-Ostra, Ung.-Brod, Straßnitz, Liliendorf, Namiest, Iglau, Nikolsburg (Ende 6 bis in den Herbst und nach der Ueberwinterung im 5 in 2 Gen. 26—31 mm).

ab. *klemensiewiczzi* Schille bei Neutitschein von Zirps am 5. August 1907 in freier Natur gefangen.

Raupe in 5, 6 (auch 7) und 8, 9 gleichzeitig in allen möglichen Größen vereinzelt in einem zusammengezogenen Blatte der Brennessel (*Urtica doica* und *urens*).

26. *cardui* L. Distelfalter (154).

Im größten Teile Mährens verbreitet, wird jedoch für Mähr.-Trübau weder von Czerny noch von Sawa angeführt.\*) Fliegt bis in die Dämmerung auf Straßen und Bergkuppen.

Brünn (Dol. Mitte 7 überwinternd bis 5), Prerau, Olmütz, Altvatergebiet (hohe Haide und im Kessel 7), Schildberg, Mähr.

\*) Im neuen Verz. Wingelmüllers enthalten.

Rotwasser, Sternberg, Bärn, Neutitschein (12. Mai, 20. Juli, 29. September), Friedland, Rottalowitz, Helfenstein, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Liliendorf, Iglau, Namiest, Nikolsburg (von 7 — Herbst und, wie ich annehme, überwintert im 5; 29—33 mm).

Bei einem ab. Nikolsburger Stück nimmt die schwarze und rote Färbung auf Kosten der braungelben zu, der Innenrand der Vorderflügel ist von der Wurzel bis zum Saume ganz dunkel, auch die Hinterflügel sind viel dunkler, der letzte runde Antemarginalfleck blau gekernt.

Raupe von 5—8 einzeln in zusammengerollten Blättern der Distel (*Carduus crispus*, *Cirsium arvense*), der Brennessel (*Urtica dioica*) und anderer Pflanzen.

*Vanessa F.*

27. jo L. Tagpfauenauge (156).

Ueberall häufig, nahezu das ganze Jahr hindurch.

Die Hungerform *joides* O. wird erwähnt für Brünn (Schneider), Olmütz (Kaspar, Bahr), Neutitschein (Zirps), Nikolsburg. gewiß auch sonst.

Raupe gesellig an Brennesseln (*Urtica*) und Hopfen (*Humulus*).

28. *urticae* L. kleiner Fuchs, Nesselfalter (157).

Ueberall in 2 vielleicht auch 3 Gen., im Altvatergebiet (Kessel) nach Götschmann in Uebergängen zur v. *polaris* Stgr. Bei Kälteversuchen erzielte ich Falter, deren rotbraune Farbe durch Gelb nahezu verdrängt ist.

ab. *urticoides* F. d. W. ist die Zwergform.

Zirps fing bei Neutitschein 2 Stücke, denen die Diskalflecke völlig fehlen und die mit Faltern der var. *ichnusa* Bon., die er aus Krosika erhielt, angeblich übereinstimmen.

Doleschall züchtete in 3 Gen. ein Exemplar mit einfarbig rotbraunen Flügeln und nur 3 schwarzen Flecken am Vorderande, ohne jedes Weiß, diese Form mag zu Ehren meiner Heimatstadt Brünn den Namen *brunensis* erhalten, die Raupe fand Dol. an *Epilobium hirsutum*.

Raupe gesellig an Brennesseln.

29. *l-album* Esp. L-falter (158).

Wird von einigen Forschern zur Gattung *Polygonia* Hb. gezogen. Sein Flug und sein Gebahren hat mit dem von *Pol. c-album* L. nichts gemein, ähnelt aber ganz dem von *Van.*

*polychloros* L., mit welchem er auch zusammen an Waldrändern fliegt.

Brünn (Kupido 7 — Herbst, Schneider schon Ende 6 in den südlichen Auen; Otto 21. Juni; Dol. von Mitte 7 an; Satory 7), Mähr.-Rotwasser (sehr selten) Mähr.-Trübau (Sawa 7 und 8 sehr selten im Porstendorfer Revier), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Zirps, Otto 19. März), Friedland, Rottalowitz (8. März), Kremsier (8. März, 2. Juli), Ung.-Brod, Iglau (21. Juni), Namiest (Kříž), Nikolsburg (besonders im 7 im Stadtwalde, sehr selten, 26—31 mm; Sterzl fing ihn bei Klentnitz auch im 7).

Die Hauptflugzeit scheint für Mähren der Juli zu sein und nicht wie man nach Berge-Rebel (9. Aufl.) meinen sollte, der September.

Ein Nikolsburger Stück zeichnet sich durch besonders dunkle Färbung aus, welche beispielsweise die weißen Apikalflecke ganz umgibt und den Außenrand der Vorderflügel und die ganzen Hinterflügel viel düsterer erscheinen läßt.

Die Raupe traf ich im Gegensatze zu den Angaben bei Seitz, Spuler, Rühl, Lampert und Berge-Rebel nie gesellig, sondern immer vereinzelt auf Rüstern (*Ulmus campestris*) und Birken (*Betula alba*); auch Schneider fand sie nur einzeln. Sonst soll sie noch auf Espen und Weiden leben, in Rußland selbst an Stachelbeeren (*Ribes grossularia*).

30. *xanthomelas* Esp. (160).

Nicht so verbreitet wie der Vorige, mitunter häufig, dann jahrelang ausbleibend.

Brünn (Kupido mitunter häufiger wie *polychloros* L. vom Frühjahr bis zum Herbst; Schneider selten im 6, 7 mehr in den südlichen Auen; Dol. von 7 überwintert bis 5, selten; Hoffmann und ich fanden die Raupe einmal in den 80er-Jahren massenhaft bei den Czernowitzer Sümpfen), Mähr.-Trübau (sehr, selten bei Undangs), Neutitschein (Zirps, Otto 5. April, 14. Juli) Friedland b. M., Namiest (Kříž bei Jassenitz), Nikolsburg (1 def. Stück Anf. 6 am Waldrande bei Klentnitz, ebendort Sterzl am 22. Juli), Fulnek.

Raupe gesellig 5, 6 an Sahlweide (*Salix caprea*), die stark blau bereifte Puppe ergibt den Falter nach zirka 12 Tagen).

31. *polychloros* L. großer Fuchs, Rüsterfalter (161).

Ueberall auch im Gebirge von 5—7 häufig.

ab. *testudo* Esp. bei Mähr.-Trübau.

Bei Kälteversuchen (28 Tage im Eiskeller) erhielt ich 23—29 mm große (Vorderflügelänge) Stücke, die zur ab. dixei Stndf. gehören, eines rechts 22, links 24 mm. Bei diesen Experimenten kamen auch mehrere Raupen in den Keller, welche nach diesen 28 Tagen noch am Leben, wenn auch zumeist sehr matt waren. Nur eine überstand die Hungerperiode gut, verpuppte sich und ergab einen Zwerg von 20 mm Vorderflügelänge, der also wesentlich kleiner wie normale urticae L. ist (ab. pygmaea Slevogt).

Raupe gesellig auf Rüstern, Weiden und Obstbäumen, auf Birnbäumen mitunter direkt schädlich.

32. antiopa L. Trauermantel (162).

Gleichfalls im ganzen Lande, wenn auch meist weniger häufig. Es schlüpften mir auch Zwerge von 28 mm ohne Hungerkur.

Raupe gesellig Ende 5—7 auf Weiden, Pappeln und Birken.

### *Polygonia Hb.*

33. c-album L. C-Falter (166).

Mit Ausnahme des höheren Gebirges überall, u. zw. in 2 Gen. vom 7 oder 8 überwintend bis 5 Anf. 6 an Waldrändern und Waldwegen häufig.

ab. variegata Tutt unterseits lebhaft marmoriert mit starker grüner Beimengung, wohl überall unter der Art.

ab. pallidior Tutt. (2. Gen.). Unterseite heller ockerfarben, gleichfalls überall.

ab. hutchinsoni Robson (166 b), Flügelform breiter, weniger geeckt, die schwarzen Flecke kleiner, Grundfarbe matter, der dunkle Rand weniger breit, bei Nikolsburg (auch Sterzl), Olmütz (Bahr) unter den Sommerfaltern.

ab. f-album Esp. mit zusammenfließenden Flecken, besonders auf den Hinterflügeln, bei Liliendorf (Satory).

Auch bei dieser Art ist die Flügelform sehr variabel, von der plumpen Form der hutchinsoni bis zur sehr scharf eckigen in allen Uebergängen.

Ein im Freien gef. Stück bloß 22 mm. (ab. pusilla Stichel).

Raupe einzeln auf Brennesseln (Urtica), Ruster (Ulmus campestris), Haseln (Corylus avellana), Stachel- und Johannisbeeren (Ribes grossularia und rubrum), Geißblatt (Lonicera xylosteum) und andere.

*Araschnia Hb.*

34. *levana* L. und *gen. aest. prorsa* L. Landkärtchen (169).  
Lokal, vielen Gegenden fehlend, Waldbewohner.

Brünn (Kupido 5, 6 und 7, 8; Schneider 5, 6 und 8 — Anfang 9, besonders bei Eichhorn und in den Wäldern zwischen Karthaus und Obrzan; Otto 10. April, 11. Juli), Olmütz (Bahr, Kaspar), Sternberg (Satory 7), Mähr.-Trübau (selten bei Rostitz), Neutitschein, Namiest (Kříž im Jasinkatale bei Jassenitz und im Tschikaner Revier), Liliendorf (7), Kremsier (16. Mai), Ung.-Ostra.

*ab. porima* O. Vereinzelt unter der Sommerform wohl überall, angeführt von Schneider (lokal statt *prorsa*?) und Dol. für Brünn, Olmütz (Kaspar im Spätherbst).

Raupe in der Jugend gesellig, an Brennesseln, meist an der Blattunterseite sitzend.

*Melitaea F.*

35. *matura* L. kleiner Maivogel (172).

Lokal auf Waldwegen und Waldwiesen.

Brünn (Dol. Ende 6, 7 im Waldgebiete; Otto 10. Juni bis 14. Juli), Olmütz (Kaspar Ende 5, Anfang 6 auf Waldwiesen; Schellenberg im 6 bei Mariental), Nikolsburg (ausnahmsweise Ende 5), meist 6, 7 im Stadtwalde und auf der Hirschwiese, die ♂♂ im Jahre 1907 massenhaft an faulenden Rübenschnitten, auch mit Olmützer Quargeln geködert; 21—24 mm; bei manchen Faltern sind die meist gelben Flecken rotgelb oder die schwarzen Zeichnungselemente verbreitert).

Die Raupe überwintert gemeinsam in einem Gespinste, in welchem sie Sterzl am 28. August auf Rainweide (*Ligustrum vulgare*) antraf. Ich fand sie erwachsen einzeln an Wegerich und jungen Eschen, sonst lebt sie auch an Geißblatt und Veilchen.

Puppe an Feldsteinen, ich fand eine in Manneshöhe an einem Eschenzweige. Puppenruhe ca. 12 Tage.

36. *aurinia* Rott. (175). Skabiosenscheckenfalter.

Eine sehr lokale Art, die Ende 5, 6 auf feuchten Wiesen fliegt.

Aus dem Brünnner Gebiete, wo sie Kupido einmal ting, ist sie seit langen Dezennien verschwunden, sonst fliegt sie bei Neutitschein (Zirps) und unterm Radhost (Nowak).

Raupe bis 5 auf Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*), Wegerich etc.

37. *cinxia* L. gemeiner Scheckenfalter (177).

Verbreitet und meist nicht selten.

Brünn (Kupido Mitte 5—7 in Wäldern; Schneider Anfang 6 auf allen Waldwiesen sehr häufig), Olmütz (Kaspar 5, 6), Neutitschein, Mistek (5), Rottalowitz (24. Mai), Helfenstein (Nowak), Ung.-Brod, Namiest, Nikolsburg (5 und 6 früher in der Klause, jetzt dort verschwunden, seit 1908 dagegen auf dem heil. Berg, nicht häufig; 18—21 mm).

Raupe überwintert bis Anfang 5, erwachsen meist an der Blattunterseite von Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) und Wegerich (*Plantago lanceolata*), im Sonnenschein fressend. In der Gefangenschaft nimmt sie auch *Plantago major*. Puppenruhe 12—14 Tage.

38. *phoebe* Knoch (180).

Auf Berghalden und Waldwiesen.

Brünn (Kupido auf dem Hadiberg; Otto 18. Juni; Schneider sicherlich unrichtig Ende 5, Anfang 6, nicht häufig), Mähr.-Trübau (am östlichen Rande des Eichwaldes selten), Neutitschein, Ung.-Brod, Liliendorf (7), Namiest, Nikolsburg (Ende 6, 7 auf dem heiligen-, Muschel-, Galgenberg, hohen Eck, der Hirschwiese, immer nur vereinzelt an Distelblüten und Skabiosen; 22½—25 mm, meist ziemlich einfärbig rotbraun, mitunter durch Einstreuung gelber Partien lebhafter. Ein kleines ♂ ist dunkler gezeichnet und ähnelt hiedurch der vorigen Art, welcher Eindruck noch durch je drei schwarze Punkte in der braunen Submarginalbinde der Hinterflügel verstärkt wird; das Tier gehört also zu der aus dem Wallis beschriebenen ab. *cinxioides* Muschamp.

Raupe überwintert in kleinen Gesellschaften an der mit weißen Fäden überzogenen Blattunterseite der Flockenblume (*Centaurea scabiosa*). Doleschall fand sie bei Brünn auf der Klette (*Arctium lappa*) Ende 5, Anfang 6 ist sie erwachsen.

39. *didyma* Fabr. roter Scheckenfalter (185).

Brünn (Kupido Mitte 6—8 häufig in Bergwäldern; Otto 9. Mai bis 20. Juli; Schneider 6, 7 besonders an Eisenbahndämmen; Dol. 7, 8 sehr variabel; ich fing sie bei Adamstal), M.-Trübau, Hohenstadt (Nowak), Müglitz (Zinburg, selten); Olmütz (Kaspar in 2 Gen. 4 [?!], 5 und 7, 8), Neutitschein, Mistek, Friedland, Helfenstein (Nowak), Oels, Ung.-Brod, Liliendorf (7), Namiest (Kříž), Nikolsburg (zumeist Ende 6, 7, mitunter von

Ende 5 bis Mitte 8 in einer lange ausgedehnten Gen. nur auf dem heiligen Berg, dort aber häufig;  $14\frac{1}{2}$ —22 mm).

Diese Art ist sehr veränderlich, es seien erwähnt;

ab. *livida* Klemens. (= ab. *pudica* Stichel) von Brünn, in der Stettiner ent. Z. 1855 beschrieben und abgebildet; vielleicht gehört auch Schneiders oben und unten gelbes Stück hierher.

ab. *albicans* Pieszczyk, das Gegenstück zur vorgenannten Abart, bei welcher die Grundfarbe verblaßt ist, während sie hier unverändert ist, dagegen die schwarze Zeichnung ober- eventuell auch unterseits in silbergrau verwandelt ist. Von *Kupido* bei Brünn, von mir in Uebergängen bei Nikolsburg erbeutet.

ab. *alpina* Stgr. bei Brünn (Dol. graugrüne ♀♀), Neutitschein und Müglitz (Zinburg 1 ♀), bei Nikolsburg nur Uebergänge hiezu.

ab. *acrogynoides* Reverdin. 1 nicht ganz typisches ♂ von Nikolsburg, häufiger finden sich entsprechende Weibchen.

Von sonstigen Aberrationen aus Nikolsburg seien genannt:

ab. *marginata* Skala mit breitem schwarzen Saum.

ab. *fasciata* Skala mit zusammenhängender Mittelbinde, meist nur auf den Vorderflügeln.

ab. *tenuisignata* Skala mit verringerter schwarzer Zeichnung auf der Oberseite, eventuell auch auf der Unterseite.

ab. *nigrita* Skala (= *nigra* Skala). Alle schwarzen Zeichnungselemente auf Vorder- und Hinterflügeln sehr kräftig, Basalfeld und Analfalte stark geschwärzt, Grundfarbe dunkler rotbraun.

ab. *hoffmanni* Skala (= ab. *radiata* Skala). Flecke mehr oder minder radiär ausgezogen, oben oder unten oder beiderseits.

ab. *pallida* Skala. Bleicher wie normale Falter, ♀ im Basalfeld nur wenig dunkel, Analfalte ockerfarben.

ab. *ziegleri* Stichel (= *zinburgi* Skala). Von M. Gillmer in der int. ent. Z. Guben 1905, XIX. J. Nr. 13 beschrieben, Abbildung ibidem XX. J. T. 4.

Sehr erwähnenswert ist ein ♀, das mir ohne Anwendung künstlicher Mittel aus Puppen, die starkem Sonnenscheine ausgesetzt waren, im Juli 1908 schlüpfte. Vorderflügel größtenteils (bis auf links 5, rechts 4. deutliche und einen undeutlichen rotgelben Fleck) grauschwarz mit tiefschwarzen Streifen. Auf der Hinterflügeloberseite ist ein der rotgelben Basalbinde der Unterseite entsprechender Fleck und eine dem ca. 5 mm breiten schwarzen Saume vorgelagerte mehrfach schwarz durchbrochene

Binde rotgelb, alles Andere schwarz, im anderen Teile mit rotgelben Adern. Analfalte und Basis rotgelb, doch sehr stark schwarz bestäubt. Unterseite der Vorderflügel rotgelb, an der Spitze gelb, dort 3 kräftige oblonge schwarze Flecke, die Mittelbinde zu 5—9 mm langen radiären Streifen ausgezogen, an der Basis zwei schwarze keilförmige Flecke, im Diskoidalfeld ein weiterer schwarzer Fleck. Unterseite der Hinterflügel schwefelgelb, vor dem Saume 6 sehr kräftige oblonge und ein kleiner schwarzer Fleck, die rotgelbe Randbinde bis auf Spuren verschwunden, im mittleren Teile lange radiäre schwarze Streifen, der rotgelbe Basalfleck etwas vergrößert, ohne schwarzen oder gelben Kern. Ein interessantes und schönes Tier, welches Merkmale der ab. nigra Bal., ziegleri Stichel und hoffmanni Skala in sich vereinigt; siehe auch Kranchers Jahrbuch 1910, die dortige Abbildung ist nicht gut reproduziert.

Die Flügelform der didyma läßt an Abwechslung nichts zu wünschen übrig, vorgezogener und abgerundeter Apex, breite und schmale Flügel etc.

Die Eibeschreibung ist in den neueren deutschen Werken nicht enthalten, ich führe sie daher nach Tutt. an. Nach diesem ist das Ei abgestutzt konisch, oben abgerundet, Höhe zur Breite 4 : 3, mit ca. 16 oder 18 Längsrippen, welche an der Spitze zusammenstoßend einen erhöhten Rand bilden. Ich selbst fand die gelblichgrünen Eier einmal an der Blattunterseite von Linaria n zwei Reihen übereinander. Kopula auch in der Gefangenschaft leicht zu erzielen, wenn man zu frisch geschlüpften ♀♀, geflogene ♂♂ gibt und den Behälter an die Sonne stellt.

Das frisch geschlüpfte Räumchen (siehe auch Kranchers Jahrbuch 1910) ist durchscheinend, blaßgelblichbraun mit dunklerem Kopfe und rotbraunen dunkel beborsteten Würzchen. Nach der 1. Häutung tritt die netzförmige dunkle Zeichnung deutlich auf, Rückenlinie dunkel, am Rücken 2 Reihen rotgelber schwarz behaarter Scheindornen, die Seitendornen ganz dunkel, über den Füßen eine helle mit gelben Warzen versehene Seitenlinie, Bauch und Füße dunkelgrau, Kopf schwarz mit augenähnlichen braunen Flecken. Die kleinen Räumchen fressen nur wenig und zwar nur die fleischige grüne Blatthülle, wodurch die Blätter schlaff herabhängen, ein Teil der Raupen häutetsich noch ein zweites, vielleicht manche auch ein 3. oder 4. mal und überwintert sodann unter Steinen oder unter den abgenagten mit weißer Seide dicht

umsponnenen Blättern, meist in Anzahl, mitunter aber auch einzeln. Im 9 hören sie auf zu fressen, schrumpfen ein und erscheinen hiedurch viel dunkler (schwarzbraun). Das Winterlager wird sehr ungleichmäßig verlassen, und zwar definitiv erst vom letzten Drittel des April bis Mitte Mai, auch das weitere Wachstum erfolgt ungleich, ich begreife daher vollkommen, daß sich beim Auftreten bloß einer Gen. die Flugzeit von Ende 5 bis tief in den 8 hinausziehen kann. Das Vorkommen einer 2. Gen. hierzulande muß ich bezweifeln.

Die Raupe lebt an leinblättrigem Löwenmaul (*Linaria*), Ziest (*Stachys recta*), *Artemisia*, *Plantago* (im Hausgarten fand ich sie einmal auf *Pl. major*), *Valeriana officinalis* etc.

Puppenruhe zirka 12—14 Tage. Die schwarze und rotgelbe Fleckung der Puppen sehr verschieden, aber auf die Färbung des Falters ohne Einfluß.

40. *trivia* Schiff. (186).

Brünn (Weithofer im 6 bei Nebowied und in den Czernowitzer Weingärten; Dol. 5, 6 und Ende 7, 8), Nikolsburg (5 und mitunter (1904) im 7 oder wie 1908 im 8 in 2 Gen. auf dem heil. Berg; 14—18 mm).

ab. *nana* Stgr. sind kleine Stücke (in beiden Zeitformen).

ab. *tenuisignata* nom. nov. sind Falter, deren dunkle Zeichnung der Ober- ev. auch Unterseite stark zum Verlöschen neigt.

Hier muß ich auf einen Irrtum hinweisen, der Herrn Dozenten Gillmer und mir zustieß, und der hiemit berichtigt sei. Ich sandte Herrn Gillmer unter Anderen eine ab. *Melitaea*, die er als *Mel. didyma* in Nr. 13 der int. ent. Zeitschrift, Guben, XX. J. 1907, beschrieb. Ibidem Nr. 42 benannte ich dieselbe ab. *radiata* und da der Name einige Wochen vorher von Aigner-Abafi vergeben war, wurde er auf *hoffmanni* richtig gestellt. Bei genauem Hinsehen fand ich aber, daß das Tier eine *trivia* Schiff ist, die nunmehr zu Ehren meines Freundes Fritz Hoffmann den Namen *hoffmanni* behalten, beziehungsweise korrekterweise neu erhalten möge. Charakteristisches Merkmal sind die radiär verlängerten beziehungsweise zusammenfließenden schwarzen Flecke (*supra* aut *subtus* mac. *nigris* elong. aut *confluentibus*).

Raupe auf der Königskerze (*Verbascum thapsus*).

41. *athalia* Rott. (191.)

Auf Waldwiesen und auf Waldwegen im ganzen Lande und meist häufig; Ende 5, 6, Dol. fand sie bei Brünn in 2. Gen. Ende 7—9.

ab. *corythalia* Hb. Vorderflügel nur im Wurzelfelde mit dunkler Zeichnung, Hinterflügel schwarz mit einer äußeren rotbraunen Fleckenbinde. bei Brünn (Kupido).

ab. *navarina* Selys. Alle Flügel stark verdunkelt mit brauner Antemarginalfleckensreihe, bei Olmütz (Kaspar im 7 bei Powel 1 Stück).

Bei einem ♂ von Ochos (in Gartners Sammlung) ist die schwarze Zeichnung zum größeren Teile durch Grau ersetzt.

Raupe gesellig auf schattigen Waldplätzen auf Wegerich (*Plantago lanceolata*) und Wachtelweizen (*Melampyrum silvaticum* und *nemorosum*).

42. *aurelia* Nick. Ehrenpreisscheckenfalter (192).

Neutitschein, Friedland, Nikolsburg (im 7 in der Klausen — dort auch von Sterzl beobachtet —, am Rande des Stadtwaldes hinter der Haidspitz und auf dem Muschelberg, nicht häufig, 16—18 mm, selten stark verdunkelt.\*)

Raupe von 8—5 auf Ehrenpreis (*Veronica*), Wachtelweizen (*Melampyrum*), Fingerhut (*Digitalis*) und Wucherblume (*Chrysanthemum*).

43. *parthenie* Bkh. Alpenscheckenfalter (193).

Brünn (Kupido in Bergwäldern später wie *athalia*; Schneider im 7 in der Waldregion, besonders bei Eichhorn), Mähr.-Trübau, Müglitz (Jos. Zinburg), Ung.-Brod. Flugzeit 6 und 8.

2 ♂♂ von Ochos (in Gartners Sammlung) bilden Uebergänge zur ab. *navarina* Spl., das eine ist im Mittel- und Basalfelde der Vorderflügel stark verdunkelt, das andere auf Vorder- und Hinterflügeln verdüstert, doch scheint die Grundfarbe durch.

Raupe bis 5 auf Wegerich und Skabiosen.

44. *dictynna* Esp. Silberscheckenfalter (195).

Fliegt auf feuchten Waldwiesen bei Olmütz (Kaspar 6, 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland bei Mistek.

Raupe überwintert bis 5 auf Wachtelweizen (*Melampyrum*), Ehrenpreis (*Veronica*) und Baldrian (*Valeriana officinalis*).

---

\* ab. *britomartis* Assm. Nikolsburg und Fulnek. (Siehe Nachtrag und i. e. Z. 5. J.)

*Argynnis F.*

## 45. selene Schiff. (204).

Auf feuchten Wiesen und in lichten Laubwaldungen weit verbreitet. Brünn (Kupido 6, 7 bei Kiritein; Schneider 5 und 8 in der ganzen Waldregion; Otto 11. Mai; Dol. 5, 6 und Ende 7, 8), Olmütz (Kaspar 5—8), Mähr.-Trübau, Mähr.-Rotwasser, Schildberg, Hohenstadt (Nowak), Neutitschein (Otto 23. Mai), Friedland, Groß-Kuntschitz (Bohatschek), Kremsier, Rottalowitz, Liliendorf (7), Namiest, Fulnek.

Raupe überwinternd an Veilchen.

## 46. euphrosyne L. Veilchenperlmutterfalter (208).

In 2 Gen. 5 und 7, 8 im ganzen Lande verbreitet und meist nicht selten, im Gebirge nur in einer Generation. Nach Dol. auf feuchten Wiesen, ich traf sie aber nur an trockenen Hängen und auf Bergwiesen.

Raupe heliophil an Veilchen (*Viola canina*).

## 47. pales Schiff. var. arsilache Esp. (210).

Nur in einem Stücke von Benirschke auf der Lyssa hora gefangen, fliegt im 7, 8 auf nassen Wiesen.

Raupe soll auf Sumpfbeidelbeeren (*Vacc. oxycoccus*) leben.

## 48. dia L. (218).

Im ganzen Lande in 2—3 Generationen. Mitte 4, 5, 7 und 9.

Ein partiell albin. ♂ (16 mm) am 6. September 1908 auf dem hl. Berg bei Nikolsburg.

Kitt fing bei Olmütz (Schmeil) Ende 6 des Jahres 1904 ein ab. Stück, bei welchem alle Flecken ober- und unterseits radiär zusammengefloßen sind. Für derartige Stücke (*supra et (aut) subtus maculis nigris confluentibus aut elongatis*) dürfte sich der Name *radiata* nom. nov. empfehlen.

Mein Nachtrag zur Gillmerschen Eibeschreibung etc. in Kranchers Jahrbuch 1910. Die Raupe lebt versteckt an Veilchen (*Viola odorata*).

Puppenruhe im Sommer ca. 12 Tage. \*)

\*) *Argynnis amathusia* Esp. (219) hat Herr Alois Wingelmüller, Kustos in Mähr.-Aussee, angeblich (1 Stück) am Hornberg bei Mähr.-Trübau gefangen, erscheint mir aber zweifelhaft.

*Argynnis ino* Rott (222) nach Kunovskys Mitteilung bei Ung.-Ostra. Da die Angaben dieses Herrn oft sehr unklar oder ganz unglaubwürdig sind, so sah ich mich bemüssigt, auch diese Art, obwohl ich ihr Vorkommen in Mähren gar nicht bezweifle, doch nicht anzuführen.

49. *latonia* L. kleiner Perlmutterfalter (225).

Im ganzen Lande auf Brach- und Kleefeldern sowie auf Feldwegen gemein in 2—3 Generationen. Mitunter überwintert der Falter, ich fand abgeflogene Stücke bei Nikolsburg im 4, sonst von 5 bis in den Herbst mit kurzen Pausen.

ab. *melaena* Spul. Bei Brünn fing Schneider ein dunkles, beinahe schwarzes Stück.

ab. *alba* Spul. ein sehr lichtes gelblichweißes Tier, gleichfalls bei Brünn von Schneider erbeutet.

Ein ab. Stück von Müglitz hat weißliche Flecke außerhalb der äußersten schwarzen Fleckenreihe aller Flügel.

Raupe gesellig auf dem Ackerstiefmütterchen (*Viola tricolor*), frißt jedoch auch Gartenstiefmütterchen und Hundsveilchen, sie frißt auch bei Tage im Sonnenschein. Meist überwintert die Raupe, zuweilen jedoch auch die Puppe oder der Falter.

50. *aglaja* L. großer Perlmutterfalter (230).

Gleichfalls im ganzen Lande verbreitet und häufig. Flugzeit 7, 8, mitunter schon Ende 6.

Bei Brünn fand Kupido dunkle, wie von Rauch geschwärzte Falter, Bohatschek fand zwei dunkle Stücke auf dem Radhost.

Raupe versteckt auf Veilchen, besonders Ackerstiefmütterchen. Das Räupchen schlüpft im Herbst, nimmt jedoch vor der Ueberwinterung außer der Eihülle keine Nahrung zu sich.

51. *niobe* L. (231).

Brünn (Kupido Mitte 6 und 7 in Gebirgswäldern; (Otto 5. Juni; Dol. 7, 8, seltener wie *eris* Meig.), Mähr.-Trübau, Olmütz (Kaspar 7, 8), Neutitschein (Otto 7. Juli), Mistek, Friedland, Namiest, Ung.-Brod, Rottalovitz, Ung.-Ostra, Radhost (Bohatschek), Nikolsburg (7, 8, selten, auf der Hirschwiese, 24—28 mm).

ab. *eris* Meig. (231 b) ohne Silberflecke, wohl überall unter der Art und meist, wie bei Brünn, Nikolsburg, Olmütz, häufiger wie die Stammform, Satory fand sie außerdem bei Liliendorf (7).

ab. *intermedia* Gillm. Uebergänge zu *eris* Meig., überall.

Das Räupchen überwintert innerhalb der Eischale und lebt dann bis Ende 6 verborgen an Veilchenarten.

52. *adippe* L. (232).

Brünn (Dol. 7—8 in Schlägen und auf Waldwiesen), auf der Südseite des Altvaters (im 9 Kolenati), Olmütz (Kaspar 7), Neutitschein, Mistek, Friedland, Ung.-Ostra, Ung.-Brod, Namiest,

Nikolsburg (im 7 im Stadtwalde und auf dem Muschelberg, 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—31 mm).

ab. *cleodoxa* O. (232 a), ohne Silber, bei Brünn (Viertl, Dol. Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Ung. - Brod, Liliendorf, Nikolsburg.

Ueberwinterung des Räumchens innerhalb der Eischale. Die Raupe lebt versteckt bis 6 an Veilchen (*Viola odorata* und *tricolor*).

53. *paphia* L. Kaisermantel, Silberstrich (237).

Ueberall bis ins Gebirge auf Waldwegen, auf Waldwiesen und in Holzschlägen von Mitte 6 oder Anfang 7 bis Mitte 8 häufig. Einen Zwitter fing Zirps bei Neutitschein, Näheres ist mir hierüber nicht bekannt.

ab. ♀ *valesina* Esp. Brünn (Kupido), Olmütz (Kaspar), Prerau (Nowak), Neutitschein, Friedland, überall selten.

Räumchen überwintern klein oder nach der ersten Häutung. Sie leben bei Tage verborgen bis 6 an Veilchen (*Viola canina*), Him- und Brombeere und verzehren (nach Gillmer) in der Gefangenschaft auch frische Puppen.

54. *pandora* Schiff. (240).

Früher bei Brünn (Kupido 8, 9 in den Wäldern bei Lösch, Kiritein, Karthaus, Sobieschitz, als Seltenheit auch im Schreibwalde, einmal auch im 6; Otto 29. September; Schneider im 7 zwei Stücke, eines im Schreibwalde, eines im Zwittatal; seither wurde die Art nicht mehr bei Brünn beobachtet), Neutitschein (Otto 5. August auch 7. Oktober, Zirps fing 1 ♀ im Jahre 1906). Mährische Stücke sind kleiner und weniger lebhaft gefärbt wie südliche.

Raupe bis 6 besonders am Ackerstiefmütterchen (*Viola tricolor*).

### C. Satyrinae.

#### *Melanargia* Meig.

55. *galatea* L. Dambrett, Brettspiel (246).

Im ganzen Lande auf Berg- und Waldwiesen, an Bahndämmen etc. meist sehr häufig von Mitte 6 — Anf. 8. ♂♂ reinweiß bis blaßgelb. Im Süden (Nikolsburg) fing ich nur Falter, bei welchen die Augen der Hinterflügelunterseite oberseits nur schwach oder gar nicht zu unterscheiden sind, bei Schildberg und Hohenstadt überwiegen Tiere mit sehr deutlichen, schwarzen blau

gekernten und oft noch breit weiß umringten Augen. Bei Brünn und Nikolsburg finden sich mitunter Stücke, die als Uebergang zur südl. var. *procida* Herbst aufgefaßt werden müssen, insbesondere findet sich in Gartners Sammlung ein Brünner *leucomelas* ♀, welches sich kaum noch von Adelsberger Stücken der *procida* ab. *ulbrichi* Aign. unterscheidet.

ab ♀ *leucomelas* Esp. selten, bei Brünn (Schneider selten doch alljährlich, insbesondere auf einer Wiese bei Strzelitz), Ung.-Brod, Nikolsburg (erst ein Stück auf dem heil. Berg).

Eier kugelig, an beiden Seiten etwas abgeplattet, weißlich porzellanartig, sie werden nicht an die Futterpflanze abgelegt, sondern im Fluge frei fallen gelassen.

Raupe überwinternd bis 5 an Gräsern, wie Quecke (*Triticum repens*). Honiggras (*Holcus lanatus*), Wiesenlieschgras (*Phleum pratense*) etc., bei Tage in der Nähe der Wurzel verborgen und nur nachts fressend.

*Erebia Dalm. (Maniola.)*

56. *epiphron* Kn. (261).

Im Altvatergebirge am Kamme und in den Hochtälern im 7 und Anf. 8 nicht selten (Kolenati, Wocke, Götschmann), nach Wocke auch sehr selten die var. *cassiope* F., da er jedoch bemerkt: „ohne rotbraune Flecken“, so könnte es sich wohl nur um die ab. *nelamus* Boisd. handeln.

Raupe angeblich auf Gräsern wie *Aira caespitosa* und And.

57. *melampus* Fuessl. var. *sudetica* Stgr. Sudetenmohrenfalter (262).

Mit Voriger, erscheint meist früher, geht auch tiefer herab, ist sehr häufig, saugt gerne an Kuhfladen (Kolenati, Wocke z. B. bei der Schweizerei, Kitt bei der Schäferei), auch auf den mährischen Saalwiesen (Götschmann); Hauptflugzeit morgens. Die Hinterflügel sind ganz gerundet.

Raupe auf Gräsern.

58. *medusa* F. Waldteufel (277).

Auf Waldwegen und an Waldrändern mit Ausnahme des höheren Gebirges wohl überall, die Falter sind träge, insbesondere die nicht sehr flugkräftigen ♀♀. Bei Nikolsburg von Mitte 5 — Mitte 6, bei Brünn (nach Dol. und Kupido 5, 6 und angeblich wieder im 8, was doch unglaublich ist).

ab. *hippomedusa* O. bei Brünn (Müller, Schneider, Viertl, sehr selten), Namiest (Kříž) und Nikolsburg. Die Falter sind jedoch wesentlich größer wie alpine Stücke, sind daher nur als Uebergänge anzusprechen.

ab. *psodea* Hb. nach Dol. bei Brünn, es wird sich aber nur um Uebergangsformen handeln, wie ich sie auch mehrfach bei Nikolsburg fand.

Ei länglichrund, schwach längsgerippt mit sehr feinen Querrippen, Scheitel etwas abgeflacht (nach Gillmer mit feinem Netzwerk). Es ist gelblichweiß, glänzend, später wird es durch auftretende rostbraune Flecken mißfärbig. Die Eier werden einzeln an Grashalme angeheftet.

Raupe überwinternd bis Ende 4, Anf. 5 auf Grasarten wie Bluthirse (*Panicum sanguinale*), Flattergras (*Milium effusum*) usw.

Verpuppung an der Erde zwischen einigen Fäden, Puppenruhe zirka 4 Wochen.

59. *aethiops* Esp. (296).

Besonders an Waldrändern und auf Waldlichtungen, hoch ins Gebirge gehend.

Brünn (Kupido 6 — Mitte 8 in Gebirgswäldern; ich fand sie an der Straße von Billowitz nach Adamstal; Dol. 7, 8), Mähr.-Trübau (bei Burgstahl), Rabenseifen (7), Reschen (7), Sternberg (Satory 7), Kremsier, Ung.-Ostra, Liliendorf (7).

Raupe überwinternd bis 6 verborgen an Gras (*Poa*, *Dactylis*).

60. *euryale* Esp. (301).

Nur im höheren Gebirge zirka 1000 m und darüber. Auf dem Altvater (Kolenati im 8 häufig; Wocke im 7 überall am Kamme), Spiegl. Schneeberg (Kolenati, Wocke 7), auf den mährischen Saalwiesen (Götschmann), in den Beskiden (Zirps, Benirschke).

Raupe auf Gräsern (*Panicum*, *Milium*), nach Rebel 2jährige Entwicklung.

61. *ligea* L. (302).

Der vorigen Art sehr ähnlich, viel weiter verbreitet, nicht so hoch aufsteigend. Brünn (Dol. 7 auf feuchten Wiesen), Mähr.-Rotwasser, in den Tälern der Sudeten, auch beim Ochsenstalle auf dem Altvater (nach Wocke im 7 nur in Jahren mit ungeraden Zahlen), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 27. Juli), Friedland (Benirschke; von mir im 7 auf dem Ondřejník gefangen),

am Radhost (Bohatschek), Plumenau (Kupido), Namiest (Kříž bei Ossowa-Bytischka 1 Stück).

Raupe auf Gräsern wie *Milium*, nach Wocke wäre eine zweijährige Entwicklung anzunehmen.

*Satyrus Westw.*

62. circe F. Schattenkönigin, weißer Waldportier (340).

Insbesondere an Waldrändern und auf Waldwiesen, setzt sich gerne mit zusammengelegten Flügeln an Baumstämme oder Erdhäufchen, wo er infolge seiner Schutzfärbung wie seine Verwandten schwer zu entdecken ist.

Brünn (Kupido 7, 8 im Zwittatal, Schreibwald, bei Adams-tal, wo ich ihn in der Nähe der Bahnstation sehr häufig fand; Schneider (7, 8 bei Jundorf und Eichhorn, am häufigsten in der Raigerer Au); Otto (2. Juli und noch 2. September); Dol. 6—8 im 6 doch wohl nur ausnahmsweise; Hoffmann fing ihn zwischen Bilowitz und Kanitz), Müglitz (Zinburg 26. Juli), Olmütz (Kitt. bei Hombok und Heiligberg; Kaspar 7, 8), Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Frain (Brunner), Liliendorf (7), Rottalowitz (7, 8 aber auch schon 5. Juni und noch 8. September), Helfenstein (Nowak), Leipnik und Mähr.-Weißkirchen (Schellenberg), Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Nikolsburg (ziemlich selten 7 bis Mitte 8 auf dem Maiden- und Heil. Berg, in der Klause, an der Straße von Klentnitz nach Pollau und auf dem hohen Eck, ♂ 30—36, ♀ bis 41 mm; bei Klentnitz fand ihn auch Sterzl), Fulnek.

Raupe überwintert bis in den 6, bei Tage versteckt, an Gräsern (*Anthoxanthum odoratum*, *Lolium perenne* und *Bromus*).

63. hermione L. (-fagi Scop.) großer Waldportier (341).

An Waldrändern und Waldwiesen wie der Vorige.

Brünn (Kupido 6, 7, Schneider 7, die ♀♀ auch noch 8 im Schreibwalde, oberhalb Karthaus, auf dem Hadiberg, bei Ochos und Eichhorn; Otto einmal 13. September; Hoffmann bei Kanitz; Dol. 7, 8), Neutitschein, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7), Nikolsburg (7, 8 an denselben Orten wie circe, doch häufiger, ♂ 33—35, ♀ 33—37 mm, bei manchen ♂♂ ist die Binde ziemlich verdüstert, das Vorderflügelauge oberseits beim ♂ selten, beim ♀ dagegen meist gekernt; Klentnitz (Sterzl).

Eine Paarung beobachtete ich in den Vormittagsstunden an einem Eichstamme.

Raupe überwinternd bis 5, Anfang 6 an wolligem Honiggras (*Holcus lanatus*), bei Tage verborgen.

64. *alcyone* Schiff. kleiner Waldportier (342).

An den Rändern trockener, sandiger Kiefernwälder nur wenig beobachtet. Brünn (Dol. 7, 8; Schneider bei Eichhorn: *Kupido* bei Drahan).

Raupe angeblich auf *Brachypodium pinnatum*.

65. *briseis* L. Felsenfalter (343).

An dünnen steinigen Berghängen nicht selten; fehlt dem höheren Gebirge.

Brünn (Schneider 7, 8 besonders bei der Kleidofka; ich fing ihn auf der Straße von Bilowitz nach Adamstal), Mähr.-Trübau (auf der Dubowitza), Olmütz (Bahr, Kaspar im 8 am weißen Stein bei Hirkowitz, Mähr.-Weißkirchen (Viertl), Prerau und am Helfenstein (Nowak), Neutitschein (Otto ab 22. Juli), Friedland, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (im 7, 8 defekt mitunter bis Ende 9, insbesondere auf dem Muschel- und heilig. Berg, häufig; ♂ 26—28½, ♀ 30—33½ mm; in beiden Geschlechtern können auf den Vorderflügeln drei Augen auftreten — ab. *punctata* Aign. Ab. —, die Augen des Mannes sind in der Regel ungekernt, die des ♀ gekernt, Breite und Länge der hellen Binde sehr verschieden, die dunkel- bis schwarzbraune Färbung kann in seltenen Fällen blaßgraubraun werden, wobei der Duftschuppenfleck des ♂ dunkel bleibt. Derartige Tiere könnte man zweckmäßig als ab. *pallida* nom. nov. bezeichnen (supra et subtus multo pallidior).

Raupe überwinternd bis 6 an felsigen Abhängen auf Felsen-gras (*Sesleria*), bei Tage unter Steinen.

66. *semele* L. (352).

An Waldrändern und auf Waldwegen an Baumstämmen, auch an feuchten Wegstellen oft in ganzen Gesellschaften, doch immer sehr scheu. Brünn (*Kupido* 7, 8 Steinmühle, Hadiberg; Schneider 7—9 in der ganzen Waldregion), Olmütz (Kaspar), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 7), am Kotoutsch (Schellenberg im 7 häufig), Friedland, Rottalowitz, Ung.-Brod, Liliendorf (7) Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (7, 8 auf dem heiligen und Muschelberg, hohen Eck etc., im Jahre 1904 in der Klause bei Klentnitz massenhaft). ♂ 27—29, ♀ bis 30½ mm.

Raupe überwinternd bis 6 auf Rasenschmiele (*aira caespitosa*), Schatzschwingel (*Festnea ovina*), Quecke (*Triticum repens*) und

anderen trockenen Gräsern, bei Tage unter dürrem Laub oder in Grasbüscheln.

67. *arethusa* Esp. (353).

Auf trockenen Berghängen und in Holzschlägen. Brunn (Kupido 7, 8; Schneider im Zwittatal, bei der Kleidofka, Ochos, Karthaus und Eichhorn), Hohenstadt (Nowak), Neutitschein, Namiest (Kříž), Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (7, 8 auch noch Anfang 9 auf dem heil. Berge, unterm hohen Eck, in den Pollauer Bergen und insbesondere auf dem Muschelberge in manchen Jahren sehr häufig; ♂ 21—24½, ♀ 24—27, ein ♀ auch bloß 17½ mm).

Die Art ist sehr variabel, der ♂ hat meist 1, das ♀ meist 2 Vorderflügelaugen, es finden sich aber auch ♂♂ mit einem zweiten, ♀♀ mit nur einem oder mit 3 und selbst 4 und 5 Augen. Letzere könnte man ab. *ornata* nom. nov. nennen.

ab. *obscura* Seitz bei Brunn (Berge-Rebel).

ab. ♂ *erythia* Hb. von Brunn in Gartners Sammlung. Das Tier hat die braune Binde verbreitert aber ganz verdüstert.

ab. ♀ *peszerensis* Aig. Abafi, bräunlichgelb mit Metallglanz, Binde nicht immer breit und zusammenhängend (Nikolsburg).

Es gibt übrigens bei Nikolsburg auch ♀♀ mit verbreiteter (bis über 5 mm) nach außen scharf abgegrenzter Binde, die stark an die südliche var. *dentata* Stgr. erinnern und ♂♂ mit nahezu verloschener Binde.

Raupe überwintert bis Ende 5, Anf. 6 an Schwingel (*Festuca*-Arten).

68. *statilinus* Hufn. (370).

In sandigen Gegenden. Brunn (Kupido 8 auf dem roten Berg; Weithofer bei Nebowid; Dol. 7, 8 bei Eichhorn, Rossitz), Namiest (Kříž bei Jassenitz).

Raupe auf Gräsern wie *Poa*, *Festuca* und anderen.

69. *dryas* Scop. schwarzer Sammtfalter (381).

An Waldrändern und im Buschwerk. Brunn (Kupido und andere 7, 8, auch ich fing ihn u. zw. bei Adamstal), Schildberg (im Friesetal), Neutitschein, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Steinitz (Nowak), Liliendorf (7), Namiest (Kříž bei Ketkowitz), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (7, 8 auf dem heil. Berg, hohen Eck, im Stadtwalde und auf den Pollauer Bergen, meist häufig; bei einem ♂ das obere Auge winzig klein und ungekernt, das zweite klein

und schwach gekernt, das Analauge winzig und undeutlich gekernt).

Raupe überwinternd bis 6 auf Hafergras (*Avena elatior*).

*Pararge Hb.*

70. *aegeria* L. var. *egerides* Stgr. Waldbrettspiel (385 a).

In Wäldern meist vereinzelt, in 2 Gen. Brünn (Kupido Ende 5, 6 und 9 (?); Schneider äußerst selten hinter Karthaus; ich fand einen Falter im Josefstal bei Adamstal), M. Rotwasser, M.-Trübau (einmal im Höllgraben), Olmütz (Bahr, Kitt; Kaspar fand 2 Stück bei Hombok), Neutitschein (Otto 21 Mai, 16. August), Friedland, Rottalowitz (13. Mai, 18. Juli), Kremsier (einmal schon 14. April), Ung.-Ostra, Namiest (Kříž bei Jassenitz und in der Chwojnicaschlucht bei Březník), Liliendorf (8), Nikolsburg (5 — Mitte 6 und 7, 8 im Stadtwalde, als Seltenheit auch am heiligen Berg; Augenzahl schwankend, Fleckung bein- bis lichtockergelb).

Raupe 6, Anf. 7 und wieder im Herbst, und überwinternd bis 4, 5 an Quecke (*Triticum repens*) und gemeinem Rispengras (*Poa trivialis*). Bei Nikolsburg überwintert anscheinend nur die Raupe, ein Ueberwintern der Puppe ist jedoch zweifellos möglich und bei dem angegebenen Kremsierer Datum 14. April sehr wahrscheinlich.

71. *megaera* L. Mauerfuchs (390).

An Felshängen und Mauern überall verbreitet und meist gemein und zwar in 2 Gen., bei Nikolsburg 5, 6 und Ende 7, 8, Anf. 9.

Raupe auf weichen Gräsern (*Festuca*).

72. *hiera* F. (391).

Zumeist in Berggegenden, jedoch nur an wenigen Orten und dort meist selten. Brünn (Kupido 5—6 und 8 in Bergwäldern, nach Dol. wohl unrichtig 6, 7), Olmütz (Kaspar), Namiest (Kříž 1 Stück bei der Ketkowitz Mühle an der Oslawa), Znaim (Kupido 8).

Raupe im Herbst und überwinternd bis 4, Anf. 5 und im 7 an Schwingel (*Festuca*).

73. *maera* L. Rispenfalter (392).

Im ganzen Lande, insbesondere im Hügellande, geht hoch ins Gebirge (bei Badgastein traf ich ihn noch bei ca. 1700 m), wo er dann nach Wocke nur in einer Gen. 6, 7 vorkommt, sonst

kommt er, auch bei Brünn (Dol. Angabe 7, 8 ist eben unrichtig) in 2 Gen. vor, 5, 6 und Ende 7, 8.

ab. triops Fuchs mit doppelt gekerntem Apikalaug und Auge in Zelle 3 der Vorderflügel erhielt ich von Hohenstadt (Nowak), das Tier gehört aber nicht zur adrasta-Form.

ab. obscura Tutt., mit sehr wenig rotgelb, 1 Stück von Nikolsburg. Hier finden sich übrigens auch Uebergänge zur var. adrasta Hb. und zwar unter beiden von einander nicht abweichenden Zeitformen.

Raupe im Herbst und bis 5 und wieder 7 auf Schafschwingel (*Festuca ovina*), Rispengras (*Poa annua*), Mannagras (*Glyceria fluitans*) und Mäusegerste (*Hordeum murinum*). Puppe nach Standort hellgrün bis schwärzlich.

74. achine Sc. Gelbringfalter (394).

In schattigen Laubwäldern in manchen Gegenden häufig, fehlt dem Gebirge. Brünn (Kupido 6, 7 auf Waldwiesen, Schreibwald; nach Dol. im 7 bei Eichhorn), Neutitschein (Otto 17. Juni), Mistek, Ung.-Ostra, Ung.-Brod, Namiest (Kříž im Chwojnicatale selten, bei Dukowan an der Iglawa häufiger), Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (Ende 5 — Mitte 7 im Stadtwalde häufig, auf dem heil. Berg selten, einmal sogar im Hausgarten; am Beginne der Flugzeit nur ♂♂, am Ende nur ♀♀; ♂ 25—27, ♀ bis 28 mm).

Das Ei beschrieb ich in der Gubener ent. Z., III. J., Nr. 42.

Raupe im Herbst und bis 5, Anfang 6 auf engl. Raygras (*Lolium perenne*), Rispengras (*Poa annua*), Hundsweizen (*Triticum caninum*) und anderen Gräsern. Puppenruhe 16 Tage.

### *Aphantopus Wallgr.*

75. hyperanthus L. Schwärzling (401).

Allenthalben an Waldrändern und im Buschwerk im 6, 7 und selbst bis Mitte 8 — nach Dol. fälschlich bei Brünn 7, 8.

ab. arete Müller unterseits nur weiße gelbgeringte Flecke, bei Nikolsburg, selten (3 Stücke).

ab. caeca Fuchs, unterseits nur weiße Punkte, Nikolsburg, 1 Stück.

Raupe im Herbst und bis 5, Anfang 6 an weichen Gräsern wie Flattergras (*Milium effusum*), Rispengras (*Poa annua*), Quecke (*Triticum repens*), gem. Knaulgras (*Dactylis glomerata*), Riedgras

(*Carex caespitosa*) und and. Verwandlung zwischen Graswurzeln. Puppenruhe ca. 18 Tage.

*Epinephele* Hb.

76. *jurtina* L. (*janira* L.), Kuhauge (402).

Ueberall von 6—8 häufig, das ♀ etwas später wie der ♂. Dol. Angabe 5 und 8 (also doch 2 Generationen) ist gewiß nicht richtig.

ab. *semi alba* Bruand. Nikolsburg, und gewiß auch anderwärts. Raupe im Herbst und bis 5 an Rispengras (*Poa trivialis*, *annua* und *pratensis*), und anderen, bei Tage versteckt.

77. *lycaon* Rott. kleines Ochsenauge (405).

Brünn (Kupido 6, 7 im Schreibwald und auf dem Hadiberg; Schneider 7 bis Anfang 8 bei Eichhorn, im Zwittatale und hinter Karthaus, ziemlich selten), Olmütz (Bahr), Hohenstadt (Nowak), Mähr.-Trübau, Müglitz, Friedland, Ung.-Brod, Namiest, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (7 und defekt bis Ende 8 auf dem heiligen und Muschelberge, ♂ 20—21, ♀ 20—23 mm).

ab. ♀ *schlosseri* Voelschow, Auge in Zelle 2 fehlt, bei Nikolsburg.

ab. *albida* nom. nov. braungelbe Zeichnung normal, Grundfarbe beiderseits silbergrau, also albinotisch, 1 ♀ vom Muschelberg bei Nikolsburg.

Raupe im Herbst, und überwinternd bis 5, Anfang 6, versteckt an Gräsern, wie jähr. Rispengras (*Poa annua*) etc.

78. *tithonus* L. (422).

Dieser sehr lokale Falter wurde bisher nur in der Neutitscheiner Gegend von Zirps gefangen. Flugzeit Ende 7, 8 in lichten Wäldern.

Raupe überwinternd auf *Poa*, *Milium* und anderen Gräsern.

*Coenonympha* Hb.

79. *hero* L. Waldwiesenvögelchen (426).

Littau (Schellenberg im 6 häufig), Friedland (auf Waldwiesen), Neutitschein (Zirps, Otto 5. Juni).

Raupe unbeschrieben, sie lebt angeblich auf *Elymus europaeus*.

80. *iphis* Schiff. braunes Wiesenvögelchen (427).

Auf Berghalden weit verbreitet. Brünn (Dol. 6, 7), Olmütz (Bahr), Reschen (7), Mähr.-Rotwasser, Rabenseifen (7), Hohenstadt

(Nowak), Mähr.-Trübau, Müglitz (Zinburg 29. Juni), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 11. Juni), Friedland, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl noch 18. August) Nikolsburg (Ende 5 bis Mitte 7, in manchen Jahren, wie 1904 im 8, wie ich annehme, in zweiter Generationen).

ab. *cohaerens* nom. nov. Selten sind Falter, bei welchen die zwei weißen Fleckchen der Hinterflügelunterseite vergrößert und miteinander bindenartig zusammenhängen. Diese helle Binde ist nach innen scharf dunkel begrenzt. Diagnose: *subtus alis post. maculis albis conjunct.* 1 ♂ von Nikolsburg in meiner Sammlung, Falter, die hieher gehören, werden auch von Rebel, Rühl und Seitz erwähnt, aber nicht benannt.

Beschreibung des Eies, beziehungsweise des kleinen Räupchens in Kranchers Jahrbuch 1910 und in der Gubener int. ent. Z., III. J., Nr. 42, von mir veröffentlicht.

Raupe im Herbst und überwintert im Frühjahr an Waldzwecke (*Brachypodium silvaticum*), Perlgras (*Melica ciliata*), Kammgras etc.

81. *arcania* L. (433).

An Waldrändern, auf Waldwiesen und im Buschwerk an vielen Orten, fehlt dem höheren Gebirge. (Dol. 7, 8, nach Schneider richtiger bereits im 6; Otto fand sie bereits am 30. Mai), Olmütz (Kaspar 6, 7), Hohenstadt (Nowak), Mähr.-Trübau, Müglitz (Zinburg 26. Juli), Neutitschein, Helfenstein (Nowak), Ung.-Brod, Namiest, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (Ende 5 bis Ende 7, im Jahre 1909 Mitte 7 noch ganz frische Tiere; auf dem heil. Berg, im Stadtwalde und an vielen anderen Orten sehr gemein. ♂ 17—18, ♀ bis 20 mm, oberseits meist ohne Augen, mitunter jedoch ein kleines Apikalaug auf den Vorderflügeln, auch 2—3 Augen auf den Hinterflügeln, unterseits mitunter noch ein zweites winziges 2. Apikalaug und 3—6 Augen auf den Hinterflügeln.

ab. *obsoleta* Tutt., Vorderflügelunterseite ohne Apikalaug, nicht selten. \*)

Eibeschreibung in Kranchers Jahrbuch 1910, Beschreibung des Räupchens in der Gub. int. ent. Z., III. J., Nr. 42.

Raupe vom Herbst bis Ende 4, Anf. 5 auf Perlgras (*Melica ciliata* und *nutans*) und anderen Gräsern.

---

\*) ab höfneri Skala, Nikolsburg, i. e. Z. 5. J. Nr. 41.

82. *pamphilus* L. Heufalter (440).

Ueberall auf Wiesen und Berghängen sehr gemein vom 5 bis in den 10, in 2—3 Gen. Bei Nikolsburg unter der Sommerform mattgefärbte sehr breit dunkel gerandete Stücke, mitunter mit Spuren schwarzer Punkte auf der Hinterflügeloberseite.

ab. *unicolor* Tutt, Hinterflügelunterseite einfarbig rötlich-braun, selten unter der Art (Nikolsburg).

Raupe auf Kammgras (*Cynosurus cristatus*), Borstengras und Poa-Arten.

83. *tiphon* Rott. großer Heufalter (443).

Auf Sumpf- und Moorwiesen bisher nur bei Olmütz (Kaspar 6, 7), Spiegl. Schneeberg (Wocke auf den Seefeldern), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Friedland.

Raupe auf *Carex*, *Festuca*, *Eriophorum* und *Sesleria*-Arten.

V. *Erycinidae*.*Nemeobius Stph.*84. *lucina* L. brauner Würfelfalter (451).

Auf Waldwiesen, Waldwegen und an Waldrändern in 1—2 Gen. Brünn (Kupido 5, 6 und 8, einmal im 10), Olmütz (Kaspar 5, 6), Mähr.-Trübau (sehr selten, westlich vom Steinberg), Neutitschein, Mistek, Friedland, Kremsier, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Nikolsburg (5, 6 im Stadtwalde, unterm hohen Eck, auf dem heil. Berg u. s. w., nicht häufig; 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—17 mm, Flecke blaßbräunlichgelb bis lebhaft rotbraun).

Raupe im Herbst und bis 4 auf Ampfer (*Rumex*) und Primeln, bei Tage verborgen.

VI. *Lycaenidae*.*Thecla F.*85. *spini* Schiff. Schlehenzipfelfalter (460).

In der Ebene und im Hügelland um Schlehenhecken und in Gärten sehr lokal. Brünn (Dol. 6—8), Olmütz (Kaspar 7, 8 ziemlich selten), Mähr.-Trübau, Neutitschein, bei Frain (Satory 7), Nikolsburg (Mitte 6 — Ende 7 unterm heil. Berg und am Rande des Stadtwaldes, selten).

ab. *lynceus* Hb: angeblich bei Mähr.-Trübau, es dürfte sich aber doch wohl nur um eine Uebergangsform handeln.

Raupe auf Schlehen, Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*), Weißdorn und Pflaumen, Ende 5 durch Klopfen leicht zu erhalten. Puppenruhe ca. 14 Tage.

86. w — album Knoch. Ulmenzipfelfalter (461).

Vereinzelte an Waldrändern, Brünn (Dol. 6—8, nach Schneider besonders in den südl. Auen), Olmütz (Schellenberg bei der Stadt und bei Mariental), Mähr.-Trübau (bei Moligsdorf, später ausgeblieben), Sternberg (Satory 7, selten), Neutitschein, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (selten im 7 auf der Haidspitz).

Raupe bis 6 an Ulmen (*Ulmus campestris*), Verwandlung an der Blattunterseite, Puppenruhe ca. 13 Tage.

87. ilicis Esp. Eichenzipfelfalter (464).

In Eichenbuschwerk. Brünn (Kupido und Hoffmann im 7 auf dem Hadiberg; Dol. 7, 8), Olmütz (Kaspar 6, 7), Sternberg (Satory 7 häufig), Neutitschein, Friedland, Ung.-Brod, Liliendorf (7 häufig), Nikolsburg (Ende 6, 7 vereinzelte um Eichenbüsche auf dem heil. Berg und im Stadtwalde), Fulnek.

Die gefährliche Mordraupe bis 5, Anf. 6 an Eichenbüschen.

88. acaciae F. Akazienzipfelfalter (465).

Nur im Süden des Landes an warmen sonnigen Orten um Schlehenhecken schwärmend. Brünn (Kupido Ende 6, 7 auf dem roten, gelben und Hadiberge gemein; Dol. 6—8), Poppitz (Satory 7), Nikolsburg (von Mitte 6 bis tief in den 7 unterm heil. Berg nicht selten).

Raupe bis 5, Anf. 6 an dürftigen Schlehenbüschen, durch Klopfen leicht zu erhalten.

89. pruni L. Pflaumenzipfelfalter (466).

Brünn (Schneider im 6 oberhalb Obrzan, bei der Kleidofka und Ochos; Hoffmann auf dem Hadiberge; Dol. 6, 7), Olmütz (Kaspar im 7 häufig), Neutitschein, Mistek, Ung.-Brod, Nikolsburg (6, 7 unterm heil. Berg und in Obstgärten, nicht häufig).

Raupe bis Ende 5, Anf. 6 an Pflaumenbäumen und Schlehen, meist an der Unterseite an den Blattrippen sitzend. Verpuppung an den Zweigen.

#### *Callophrys Billb.*

90. rubi L. Brombeerzipfelfalter (476).

In der Ebene und im Gebirge an Wald- und Buschrändern überall gemein, bei Nikolsburg 5 — gegen Ende 6 und schon wieder Anf. 7, 8.

ab. immaculata Fuchs (\*caecus Geoffr.) unterseits einfarbig grün, selten unter der Art (Nikolsburg), Uebergänge häufig.

Raupe Herbst bis 4 und wieder im 6 auf Goldregen (*Cytisus*), Klee (*Trifolium*), Esparsette (*Onobrychis*), Kornellkirschen (*Cornus sanguinea*) Him- und Brombeeren (*Rubus idaeus* und *fruticosus*), Ginster (*Genista tinctoria*) und dgl. aber auch auf Eichen und Birken.

### *Zephyrus Dalm.*

91. *quercus* L. blauer Eichenzipfelfalter (482).

In Eichengehölzen meist nicht selten. Brünn (Dol. 6—8), Olmütz (Kaspar 7, 8), Hohenstadt (Nowak), M.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 9. Juli), Friedland, Namiest, Lilien-dorf, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (Ende 6—8, im J. 1909 ein Stück bereits am 12. Mai; meist nicht häufig).

ab. ♀ *bellus* Gerh. mit rotgelben Wischen auf den Vorderflügeln, selten. Brünn (Kupido), Mähr.-Trübau, Nikolsburg.

Raupe bis Ende 5, Anf. 6 auf Eichen, sie ist eine Mord-raupe. Verpuppung an der Erde, meist unter dünnen Blättern.

92. *Betulae* L. Birkenzipfelfalter, Nierenfleck (492).

Im ganzen Gebiet (anscheinend mit Ausnahme des höheren Gebirges) von 6 — Anf. 9, Otto fand sie bei Brünn einmal noch am 3. Oktober.

ab. ♂ *spinosae* Gerh. mit rotgelben Wischen auf den Vorderflügeln bei Olmütz (Bahr).

Raupe wie alle Vorhergehenden überwinternd bis 5, Anf. 6 besonders auf Schlehen und Pflaumen an der Blattunterseite dicht angeschmiegt, sonst auch auf Birken, Haseln und Pappeln; vor der Verwandlung wird sie schmutzig rotbraun.

### *Chrysophanus Hb.*

93. *virgaureae* L. Dukatenfalter (500).

Brünn (Dol. 7, 8 auf Waldwiesen und Holzschlägen), Olmütz (Kaspar), Reschen (7), Schildberg (7), Mähr.-Rotwasser, Rabenseifen, Hohenstadt (Nowak), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Friedland, Rottalowitz, Namiest, Lilienhof (7).

ab. *caeruleopunctata* Schultz, ein schönes a von Schildberg.

Raupe überwinternd bis 6 auf Ampfer (*Rumex acetosella* und *crispus*).

94. *thersamon* Esp. (506).

Brünn (Kupido 5 und 7, 8) einzeln im Schreibwald, auf dem roten Berg; Schneider fand sie auf feuchten Wiesen zwischen Sebowitz und Eichhorn, bei Morbes und Ochos; nach Dol. im 6, 7 also wohl nur in einer Generation, was gewiß unrichtig ist), Nikolsburg (1 frisches ♂ von 17 mm am 8. August 1909 unterm Muschelberg; es gehört zweifellos einer zweiten Generation an und ist ungeschwänzt).

Raupe überwinternd bis Ende 4 und wieder im 6 an Besenginster (*Sarothamnus scoparius*) und Ampfer (*Rumex*).

95. *dispar* Hw. var. *rutilus* Wernb. (508 a).

Auf feuchten Wiesen und an feuchten Gräben. Nikolsburg (erst 2 Falter 1 ♂ und 1 ♀ im 7 unterm Muschelberg, ist sehr selten).

Raupe auf Knöterich (*Polygonum bistorta*) und Ampfer (*Rumex hydrolapathum* und *aquaticus*).

96. *hippotoë* L. kleiner Ampferfeuerfalter (510).

Auf feuchten Wiesen weit verbreitet und meist nicht selten.

Brünn (Kupido 6, 7 Punkwatal, Adamstal, selten im Schreibwald; Schneider auch bei Sebowitz, Eichhorn, Ochos, im Zwittatal und auf dem Hadiberge; Dol. gibt als Flugzeit fälschlich 7, 8 an), Olmütz (Kitt bei Dorfgrund), Reschen (7), Mähr.-Rotwasser, Hohenstadt (Nowak), Rabenseifen (7), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Bärn, Neutitschein (Otto 8. Juni), Friedland (ich fand ihn nicht selten auf den feuchten Wiesen hinter dem Eisenwerk), Rottalowitz, Ung.-Brod, Nikolsburg (Ende 5 bis Mitte 7 auf den Klentnitzer Wiesen, an der Grenze und unterm Muschelberg, ♂ 15–16, ♀ bis 19 mm).

Raupe überwinternd bis 5 an Ampfer (*Rumex acetosa*) und Knöterich (*Polygonum bistorta*).

97. *alciphron* Rott. violetter Feuerfalter (511).

Lokal auf feuchten Wiesen. Brünn (Kupido von Ende 6 ab bei Sloup, Kiritein; Schneider auch bei Ochos, im Zwittatal und bei Eichhorn; Dol. 7, 8), Olmütz (Kitt bei Dorfgrund; Kaspar zwei Stück im 6 bei Hombok), Rabenseifen (7), Neutitschein Namiest, Liliendorf. \*)

Raupe überwinternd bis 5, Anfang 6 auf Ampfer, Verpuppung an der Erde.

\*) 1 ♀ von Hohenstadt mit deutlichen blauen Flecken auf der Hinterflügeloberseite.

Von 5—9 event. 10 in zwei Generationen an Bahndämmen und trockenen Hängen im ganzen Lande verbreitet, und meist nicht selten.

98. *phlaeas* L. kleiner Feuerfalter (512).

Von 5—9 event. 10 in zwei Generationen an Bahndämmen und trockenen Hängen im ganzen Lande verbreitet, und meist nicht selten.

ab. *parvipuncta* Strand, die schwarzen Flecke auf kleine Punkte reduziert. Saum sehr schmal (Kupido bei Brünn).

ab. *suffusa* Tutt., insbesondere die Hinterflügel grau verästert, unter der Art, ich erhielt sie von Hohenstadt.

Raupe auf Ampfer (*Rumex*) und Knöterich (*Polygonum*).

99. *dorilis* Hufn. brauner Feuerfalter (513).

Im ganzen Gebiete bis hoch ins Gebirge verbreitet und häufig im 5 (gen. vern. *vernalis* Rbl.) und vom 7 ab bis in den Herbst, die ♀ zuweilen bis auf die rotgelbe Saumbinde ganz dunkelbraun (ab. *fusca* Gillm.).

Raupe auf Sauerampfer (*Rumex acetosa*).

100. *amphidamas* Esp. (514).

Sehr lokal, auf sumpfigen Wiesen, bisher nur in der Neutitscheiner Gegend von Zirps gefangen. Flugzeit 5 und wieder im 7, 8 (gen. aest. *obscura* Rühl).

Raupe auf Knöterich (*Polygonum bistorta*), angeblich auch auf Ampfer (*Rumex*).

### *Lycaena F.*

101. *argiades* Pall. und g. vern. *polysperchon* Bgst. (540).

Von Seitz zur Gattung *Everes* Hb. gestellt. Die Nützlichkeit einer noch weitergehenden Zerreißung der Gattung *Lycaena* kann ich nicht begreifen.

Fliegt auf Wiesen und an Waldrändern. Leider liegen genauere Beobachtungen über die beiden Generationen der Stammform und ihr Verhältnis zur ab. *coretos* O. mit Ausnahme meiner Nikolsburger Wahrnehmungen nicht vor, jedoch bin ich auf Grund dieser nicht geneigt, die *coretas*-Form als eigene Art anzusprechen.

Brünn (Kupido 5 und 7, 8 als *amyntas* F.; nach Dol. 5, 6 und gewiß unrichtig 8 und 9), Olmütz (Kaspar 5 und 7, 8, Reschen (7), Hohenstadt (Nowak), Mähr.-Trübau, Müglitz, Namiest, Liliendorf (7), Nikolsburg (Klause, Muschel-, heil. Berg, Klentnitzer Wiesen, unterm hohen Eck, auf dem Galgenberg und im Stadtwalde; Frühjahrsform 5, Anf. 6, 12—14, 2 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—13 mm.

letzteres selten einfärbig schwarzbraun, meist etwas blau angefliegen; Sommerform 7, Anf. 8, ♂ 14½—15½, ♀ 13—15 mm, letzteres schwarzbraun, selten etwas blau bestäubt).

ab. *obsoleta* Tutt, 1 ♂ von Nikolsburg.

Ein polysperchon ♀ ist oberseits stark blau beschuppt ähnlich wie *icarus* ab. *caerulea* Fuchs, es gehört also zur ab. *jodina* Aigner.

ab. *coretas* O. ohne oder nur mit Spuren orangegelber Flecken auf der Hinterflügelunterseite von Brünn (in Gartners Sammlung), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (in beiden Gen. an allen Flugorten unter der Stammform, oft häufiger wie diese; ♂ 12—15, ♀ 13—14 mm — nach Berge-Rebel stets gleich groß —, das ♀ immer einfärbig schwarzbraun. Ein ♂ ist besonders bemerkenswert, er ist nicht dunkelviolettblau, sondern mehr himmelblau, ähnlich *hylas* Esp., doch nicht so lebhaft).

Raupe im 6, im Herbst, und überwintert im Frühjahr bis 4, Anf. 5 auf Klee (*Trifolium arvense* und *pratense*, *Medicago falcata*, *Lotus corniculatus* etc.) und anderen Leguminosen. Sie ist eine Mordraupe, die von Ameisen wegen ihrer süßen Drüsenausscheidungen — wie auch andere *Lycaenen*raupen — viel besucht wird.

102. *argus* L. (*aegon* Schiff.) 543.

Im ganzen Lande mit Ausnahme des höheren Gebirges verbreitet und häufig, an Wegpfützen oft in großen Schwärmen. Im Norden wohl nur eine Gen. von 6—8, im Süden oft in 2 Gen. von 5 oder 6 bis Ende 9.

Raupe auf Klee (*Trifolium*), Ginster (*Genista tinctoria*), Blasenstrauch (*Colutea arborescens*), Hauhechel (*Ononis arvensis*) und andere.

103. *argyrognomon* Brgrstr. (*argus* Schiff) gem. Bläuling (544).

Gleichfalls wohl überall, doch für Neutitschein nicht angegeben, meist nur in einer Gen. 6, 7, Dol. gibt für Brünn deren 2 an, 6 und 8, was jedoch kaum die Regel, sondern nur Ausnahme sein wird.

ab. *lutea* Car., ein albinotisches ♀ von Nikolsburg, siehe Gillmers Beschreibung in der int. ent. Z. XIX. J. Nr. 14.

Raupe auf Klee (*Trifolium*, *Melilotus officinalis*), Ginster (*Genista germanica*), Esparsette (*Onobrychis sativa*), Besenpfrieme (*Sarothamnus scoparius*) und anderen, meist in den Blüten und in der Nähe der Ameisen (*Lasius niger*), in deren Nestern auch die Puppe gefunden wird.

## 104. optilete Knoch. (563).

Ein Bewohner der Torfmoore, nach Wocke im 6, 7 auf den Seefeldern.

Raupe besonders auf der Sumpfheidelbeere (*Vaccinium oxycoccus*).

## 105. baton Brgstr. graublauer Bläuling (573).

Ich fand den Falter nur an sonnigen Berghängen.

Brünn (Kupido 5, 6 und 8 nur auf dem Hadiberge und da selten; nach Dol. 5 und 7, 8 auf Waldwiesen), M.-Trübau, Liliendorf (7), Nikolsburg (bisher nur im 5, in den J. 1904 und 1909 häufig, mitunter ganz ausbleibend, auf dem Galgen-, heiligen und Tafelberg; am häufigsten nur ein Wurzelauge; selten ohne Wurzelaugen (ab. *impunctata* nom. nov.). Mitunter finden sich auch Falter, deren schwarze Punkte der Hinterflügel (Oberseite) sich auf den Vorderflügeln fortsetzen. Die blaue Bestäubung der ♀♀ sehr veränderlich).

Raupe auf Thymian (*Thymus serpyllum*), Kronwicke (*Coronilla varia*) und Steinklee (*Melilotus officinalis*).

## 106. orion Pall. Fetthennebläuling (574).

Gleichfalls nur an wenigen Orten an sonnigen Lehnen.

Brünn (Dol. 5 und 7, 8; nach Schneider im Zwittatal und bei Ochos), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau (auf der Dubowitza) und Namiest.

ab. *ornata* Stgr. mehr blau, schwarze Randpunkte auch auf den Vorderflügeln vollständig, nach dem Staudinger-Rebelkatal. auch in Mähren.

Raupe auf Mauerpfeffer (*Sedum telephium* und *album*).

## 107. astrarche Bgstr. (589).

Auf Wiesen und Berglehnen weit verbreitet. Brünn (Dol. 5, 6 und von Mitte 7 — Ende 9 (!?), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Friedland, Ung.-Brod, Liliendorf (7), Namiest, Nikolsburg (5 und 7, Anf. 8 auf den Klentnitzer Wiesen, an der Grenze, auf dem Muschel- und Galgenberge, früher häufig, seit Jahren aber selten: 13—14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm).

ab. *allous* Hb. oberseits ohne rotgelbe Randflecke, in typischen Stücken, und häufiger in Uebergängen bei Nikolsburg.

Raupe auf Reiherschnabel (*Erodium cicutarium*) und Sonnenröschen (*Helianthemum vulgare*) und anderen, verpuppt sich an der Erde.

## 108. eumedon Esp. (592).

Auf feuchten Wiesen ziemlich verbreitet so: Brünn (Kupido bei der roten Mühle; Schneider besonders bei Ochos; Dol. 6, 7), Olmütz (Kaspar 6, 7), Reschen (7), Neutitschein, Leipnik (Schellenberg Anf. 7 ziemlich häufig), Namiest (Kříž bei Kralitz), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (an der Grenze und auf den Klentnitzer Wiesen Ende 6, 7 auch noch Anf. 8, meist häufig, 14—15 mm).

ab. *perversa* Schultz, ♂ oberseits mit, ♂ ohne rotgelbe Analflecke, unter der Art (Nikolsburg).

ab. *fylgia* Spångberg unterseits ohne weißen Längswisch, mehrfach bei Nikolsburg.

ab. *speyeri* Husz. unterseits ohne Augen, 1 ♂ von Nikolsburg.

ab. *obsoleta* Tutt, Augenreihe spärlich, häufig unter der Art.

Variabel ist die Flügelform, insbesondere die der Vorderflügel, Apex bald abgerundet, bald vorgezogen.

Raupe wahrscheinlich auf Wiesenstorchschnabel (*Geranium pratense*), auf welchen sich die Falter sehr oft setzen.

109. *icarus* Rott. Hauhechelbläuling (604).

Überall außer dem höheren Gebirge vom 5 bis in den Herbst gemein.

Die Abarten: *crassipuncta* Courv. mit dicken Augen, *tripuncta* Courv. mit 3 Wurzelaugen, *quadripuncta* Courv. (4 Wurzelaugen), *iphis* Meig (1 Wurzelauge), ab. ♀ *fusca* Gillmer (einfarbig braun), *obsoleta* Tutt (Augenzahl verringert) überall unter der Art.

ab. *icarinus* Scriba, ohne Wurzelaugen, bei Nikolsburg mitunter sehr häufig, bei Olmütz (Kitt, Bahr), Neutitschein, gewiß auch sonst überall.

ab. *elongata* Courv. 1 ♂ dessen Bogenaugen der Vorderflügel bis gegen 3 mm lang sind (Nikolsburg).

ab. *semiarcuata* Courv. 1 ♀ von Nikolsburg.

ab. *polyphemus* Esp. (-*arcuata* Weym) unteres Wurzelauge und letztes Bogenauge beiderseits verbunden (auf den Vorderflügeln), Brünn (Gartner), Nikolsburg (2 ♀).

ab. ♀ *caerulea* Fuchs, blaue Weiber, Mähr.-Rothwasser, Sternberg (Satory), Olmütz (Bahr), Nikolsburg (selten).

Raupe (bei der Zucht Mordraupe) auf Hauhechel (*Ononis arvensis*), Ginster und Erdbeeren, Klee (*Trifolium* und *Melilotus*) u. s. w.

110. *amandus* Schn. (607).

Brünn (Gartners Sammlung; Satory 1 Stück), im Theßtale (Wocke 7), Goldenstein (Wocke 27. Juli), Mähr.-Rothwasser,

Reschen (selten 7), Rabenseifen (im 7 häufig), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7, selten), Nikolsburg (Ende 6 und 7 erst 2 ♂ gefangen), bei Frain (Satory 2 Stück).

Raupe bis 5, 6 auf Vogelwicke (*Vicia cracca*).

111. hylas Esp. Steinkleebläuling (610).

Lokal auf Kalkboden, im Norden eine Gen., im Süden mitunter zwei. Brünn (Schneider im 7 äußerst selten; Satory 1 Stück), Schildberg (7), Hohenstadt (von mir im 7 häufig gefangen), Mähr.-Trübau, Müglitz, Neutitschein, Ung.-Brod, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (von Ende 5 oder Anfang 6 bis Mitte 7 und meist wieder im 9 auf dem heiligen, Galgen- und Muschelberg, die ♂ 13—17 mm ziemlich häufig, das ♀ ca 16 mm sehr selten, die Falter der 2. Gen. durchschnittlich kleiner).

Raupe im Herbst und bis 5 und je nachdem wieder im 7, 8 an den Blüten des Steinklees (*Melilotus officinalis*), Wundklee (*Anthyllis vulneraria*), angeblich auch *Trifolium* und *Thymian* (*Thymus serpyllum*).

112. meleager Esp. Zahnflügelbläuling (611).

Auf Waldwiesen und waldigen Berghängen nicht häufig. Brünn (Kupido im 7 in den Wäldern von Karthaus; Otto einmal 24. Juni; Dol. 7, 8), Olmütz (Kaspar ziemlich häufig im Talgrunde gegen Habicht und Epperswagen), Mähr.-Trübau (Sawa am Rande des Eichwaldes im 7 nicht selten), Sternberg (Satory im 7 vereinzelt), Neutitschein (Otto 9. Juli), am Fuße des Kotoutsch (Schellenberg die ♀ an Steinkleeblüten), Mistek, Friedland, Ung.-Brod, Liliendorf (7 einzeln), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (7 bis Mitte 8 verbreitet am Muschel-, Galgen- heiligen Berg, unterm hohen Eck etc., aber immer nur einzeln, ♂ 17 1/2—20, ♀ 17 1/2—19 mm, letztere mitunter überwiegend dunkel).

ab. *steevenii* Tr. bei Brünn (Kupido, Deleschall).

ab. *punctata* nom. nov. mögen Stücke mit 1—2 Wurzel-  
augen heißen, die sich selten unter der Art finden (Nikolsburg  
alis ant. subtus punct. bas. 1—2).

Raupe im 5, 6 auf Traganth (*Astragalus*), Dost (*Origanum vulgare*), Orobis niger, *Thymus latifolius*, sowie Esparsette (*Orobrychis sativa*).

113. bellargus Rott. himmelblauer Bläuling (613).

Verbreitet und nicht häufig, meist auf Kalkboden. Brünn (Dol. 5, 6 und 8, 9), Olmütz (Kaspar 5, 6 und von Ende 7—9), Schildberg, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Stramberg, Schellen-

berg 6), Mistek, Rottalowitz (6. Mai, 9. Juni, 9. Juli, 13. August bis 10. Oktober), Kremsier, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (Ende 5 bis gegen Mitte 7 und 8, 9 an allen Berghängen meist häufig, ♂ 14—18 ♀ 16—18 mm). Wohl überall finden sich die bei Nikolsburg beobachteten:

ab. *crassipuncta* Courv., *tripuncta* Courv., *quadripuncta* Courv., *unipuncta* Courv. (1 Wurzelauge), *impuncta* Courv. (ohne Wurzelaugen), ♂ *puncta* Tutt (schwarze Punkte auf der Hinterflügeloberseite). Außerdem finden sich:

ab. *radiata* Courv. 1 ♂ mit sehr verlängerten Bogenaugen der Vorderflügel — das 3. Bogenauge mit dem oberen Wurzelauge nahezu verbunden — Nikolsburg.

ab. ♀ *ceronus* Esp. blaue Weiber bei Brünn (Dol.) Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Stramberg (Schellenberg häufiger wie die Stammform), Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (nicht selten, auch zahlreiche Uebergänge).

Raupe Ende 4, 5 und 7 an den Blüten von Ziest (*Stachys sylvatica*), Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*), Ginster (*Genista*), Hornklee (*Lotus corniculatus*) und anderen, bei Tage versteckt. Verwandlung an der Erde oder am Stengel.

114. *coridon* Poda, silbergrüner Bläuling (614).

Ueberall, auf Kalkboden oft massenhaft, von Ende 6, Anfang 7 bis gegen Ende 9.

ab. *crassipuncta* Courv., *tripuncta* Courv., *quadripuncta* Courv., *pallida* Tutt, ♂ *punctata* Tutt, *suavis* Schultz (mit roten Flecken an den Randflecken der Hinterflügeloberseite bei Nikolsburg und gewiß auch sonst überall).

ab. ♀ *syngrapha* Keferst. bei Brünn unter der Art (Doleschall).

ab. *confluens* Courv. 1 ♀, dessen oberstes Wurzelauge der Hinterflügel mit dem ersten Bogenauge verbunden ist, von Nikolsburg.

ab. *obsoleta* Tutt, 1 ♂ mit bloß zwei Augen und dem Mittelmonde auf der Hinterflügelunterseite, Vorderflügel normal; von Nikolsburg.

ab. *aurantia* Tutt 1 ♀, dessen rote Saumflecke der Hinterflügeloberseite nach innen durch eine weiße Zackenlinie begrenzt sind, von Nikolsburg.

1 ♂ von Hohenstadt gehört nach seiner Oberseite, die stark verdüstert ist, zur ab. suffusa Tutt, nach der Unterseite zur ab. tiphys Esp.

Raupe bis 5 oder 6 auf Kronwicke (*Coronilla varia*), Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*), angeblich auch auf Wicke (*Vicia*) und Bärenschote (*Astragalus*), bei Tage unter Steinen bei Ameisen (*Formica flava*), verpuppt sich an der Erde.

115. damon Schiff. (624).

Besonders auf Kalkboden häufig, doch nicht überall. Brünn (Schneider 7, 8 besonders bei Obrzan und Ochos), Hohenstadt (Nowak), Mähr.-Trübau (Sawa einzeln auf den Ausläufern des Sternberges), Friedland, Ung.-Ostra, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (Mitte 7 bis Ende 8 auf allen Berghängen und Eparsettefeldern häufig, besonders das ♂ 16½—19, ♀ 16½—18 mm; Größe und Zahl der Augen veränderlich).

Raupe im 5, 6 auf Eparsette, von Ameisen besonders gerne besucht.

116. sebrus B. kleiner Alpenbläuling (633).

Tritt nur mitunter vorübergehend und vereinzelt im Lande auf. Brünn (Kupido; Weithofer 1 ♂ in copula bei Nebowied in einem Seitentale der Obrawa), in neuerer Zeit einmal bei Mähr.-Aussee (Karl Wingelmüller).

Raupe angeblich auf *Onobrychis montana*, *Orobus* und *Colutea*.

117. minima Fuessl. Zwergbläuling (635).

Brünn (Dol. 5 und 7; Kupido im Schreibwald und auf dem Hadiberg einzeln), Olmütz (Kaspar 5, 6) Mähr.-Trübau (Sawa 5 und 7 nicht häufig gegen Undangs), Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (von 5 bis Anfang 8 in zwei oft in einander übergehenden Generationen, so fing ich im Jahre 1909 am 16. Juli ganz abgeflogene und ganz frische Falter; auf dem Muschel-, Galgen- und heil. Berg, in der Klause, meist nicht selten; 9½ bis 14 mm).

Raupe im 6 und 8 auf Wundklee (*Anthyllis vulneraria*), Kronwicke (*Coronilla varia*), *Astragalus niger* und *Melilotus*.

118. semiargus Rott. (637).

In Berggegenden auf Waldwiesen verbreitet und häufig. Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Olmütz (Kitt bei Dorfgrund; Kaspar 5 und 7, 8), Rabenseifen (7), Mähr.-Trübau (Sawa gegen Undangs, Neutitschein, Mistek, Friedland (ich fand sie auf den Wiesen unterm Ondřejník im 7 nicht selten), Groß-Kuntschitz (Bohatschek).

Rottalowitz (4. Juni, 25. Juli, 28. September!), Ung.-Brod, Namiest, Liliendorf (7).

Raupe an den Blüten des Wundklees (*Anthyllis vulneraria*), *Melilotus officinalis*, *Armeria vulgaris*, nach Doleschall auch *Coronilla varia*, im Herbst und überwintert bis 4, dann wieder im 6.

119. cyllarus Rott. (638).

Auf Waldwiesen und an Waldrändern. Brünn (G. im 5 bei Obrzan und Eichhorn; *Kupido* im 5 und 7 im Zwittatale und in Bergwäldern; nach Dol. zweifellos unrichtig 6, 7), Olmütz (Kaspar 5, 6), Mähr.-Trübau (Sawa 5, 6 bei Undangs), Neutitschein, Mistek, Friedland, Ung.-Brod, Namiest, Nikolsburg (bisher nur in einer Generation 5, Anfang 6 auf dem Galgen- oder heil. Berg, mitunter häufig; ♂ 13—17, ♀ 16—17½ mm).

trans. ad ab. dimus Bystr. die nicht seltenen Falter mit nur 1 oder 2 Augen auf der Hinterflügelunterseite (Nikolsburg).

Raupe im Herbst und 6 auf Steinklee (*Melilotus officinalis*), *Esparsette* (*Onobrychis sativa*), Geißklee (*Cytisus capitatus*), *Traganth* (*Astragalus glycyphyllos*), Klee (*Trifolium*) etc. Sie überwintert vollkommen erwachsen.

120.alcon F. kleiner Moorbläuling (644).

Auf nassen Wiesen nur an wenigen Orten. Brünn (*Kupido* 7, 8 bei Sobieschitz und im Paradieswäldchen; Schneider Ende 6, 7 nicht häufig, besonders im nördlichen Gebiete), Olmütz Kaspar 7 auf Moorwiesen), Neutitschein.

Raupe auf Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), an dessen Blüten die Eier nach Gillmer abgelegt werden.

121. euphemus Hb. gr. Moorbläuling (645).

Auch auf nassen Wiesen. Brünn (Schneider im 7 besonders bei Strzelitz), Olmütz (Schellenberg und Kaspar im 7), Littau (Schellenberg 7), Mähr.-Trübau (Sawa im 7 auf den fürstlichen Wiesen nächst der Stadt in Menge), Neutitschein, Ung.-Ostra.

Raupe überwintert auf Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), verpuppt sich an der Erde unter Steinen und Blättern.

122. arion L. (646).

Auf Bergwiesen weit verbreitet. Brünn (Schneider Mitte 6—8; *Kupido* bei Lösch und auf dem Hadiberg), Olmütz (Kaspar 6, 7), Schildberg (im 7 auf dem Glotzberg häufig), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (Sawa im 7 mit der Vorigen), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 5. Juli), am Kotoutsch

(Schellenberg ziemlich selten), Friedland (ich fand sie auf dem Ondřejník im 7 nicht häufig), Groß-Kuntschitz (Bohatschek), Ung.-Brod, Namiest, Liliendorf (7).

ab. *jasilkowskii* Horm. (*impuncta* Courv.), Vorderflügel ohne Wurzelangen, von Schildberg.

ab *obscura* Frey ist die Form des Hochgebirges. In Gartners Sammlung befindet sich ein Brünner ♀, welches ganz geschwärzt ist, so zwar, daß nur im Wurzelfelde Spuren von Blau vorhanden sind, es gehört also hieher.

ab. *fasciata* nom. nov. *Kupido* fing bei Brunn 1 Stück, welches eine vollkommen zusammenhängende Mittelbinde (Vorderflügeloberseite) hat; das betreffende Exemplar zeichnet sich außerdem noch durch drei schwarze Punkte vor den tiefschwarzen Mondstrichen aus.

Raupe anfangs an Thymian, ihre spätere Lebensweise ist nicht bekannt.

123. *arcas* Rott. Sumpfläuling (648).

Auf nassen, besonders aber Moorziesen. Olmütz (Schellenberg 7; Kaspar 6, 7; Bahr), Littau (Schellenberg 7). Reschen (7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek, Friedland, Ung.-Brod, Namiest (an der Oslawa), Nikolsburg (ein einziges ♂ von 18 mm im Juli 1905 auf den Klentnitzer Wiesen).

Raupe anfangs an den Blüten, später an den Blättern des Wiesenknopfes (*Sanguisorba officinalis*), angeblich auch *Trifolium*, sie überwintert gleichfalls.

### *Cyaniris Dalm.*

124. *argiolus* L. Faulbaumbläuling (650).

Ueberall im 4, 5 und 7, Anf. 8.

Raupe im 6 und 8, 9 sehr polyphag z. B. auf Faulbaum (*Rhamnus frangula*), Ginster, Stechpalme (*Ilex aquifolium*), Efeu, Heidekraut (*Calluna*), Pirus und selbst *Robinia pseudoacacia*; Verwandlung meist an der Blattunterseite, die Puppe der 2. Gen. überwintert.

## VII. *Hesperiidae.*

### *Heteropterus Dumeril.*

125. *morpheus* Pall. Spiegelfleck (651).

Zumeist auf feuchtem Terrain, bisher nur an sehr wenigen Orten und zwar: bei Göding (nach Kríž), Klentnitz (Sterzl) und

Nikolsburg (ca. 18 mm; im 7 auf zwei Plätzen, der eine liegt im Stadtwalde, nahe der Haidhütte, der zweite ergiebiger in der Fortsetzung des Muschelberges gegen das hohe Eck zu). Der Stadtwald ist wohl feucht, aber durchaus nicht sumpfig, die andere Fundstelle ist sogar recht trocken, während die mir vorliegenden Werke nur Sumpfwiesen als Flugplätze angeben. Auch bezüglich der Fransenfärbung herrschen unrichtige Ansichten. Lampert, Spuler und Seitz sagen darüber nichts, Rühl schreibt, daß die Fransen des ♂ oberseits dunkel schwarzbraun, die des ♀ weißlichgelb und nur an den Rippen schwarz unterbrochen seien, unterseits seien sie in beiden Geschlechtern gefleckt. Rebel meint, die Fransen seien an ihrem Ende weiß gefleckt und zwar beim ♀ deutlicher, überdies weise das ♀ auf der Oberseite insbesondere der Hinterflügeln gelbe Antemarginalstriche auf, was aber bei Nikolsburg ganz gewiß nur Ausnahme ist. Nachdem von mir beobachteten Material sind die Fransen unterseits immer (Rühl hat darin Recht), auf der Oberseite meist und zwar in beiden Geschlechtern weißlich gefleckt, ohne daß ich behaupten könnte, die Fleckung beim ♀ sei deutlicher.

Selten finden sich ♂♂, deren Fransen oberseits nicht hell gefleckt sind, unterseits haben sie nach innen zu gelbe Fleckchen; diese wären zweckmäßig ab. *atrolimbata* nom. nov. zu benennen.

Ebenso verdienen die Stücke (wohl nur ♂♂), bei welchen die gelbe Zeichnung der Oberseite durch dunkle Bestäubung nahezu ausgelöscht ist, während ihre Fransen trotzdem gescheckt bleiben können (alis supra fere unicoloribus) gewiß einen Namen, welcher ab. *obscura* nom. nov. lauten möge.

Morpheus hat einen etwas hüpfenden, nicht sehr schnellen Flug, geht auch nicht in die Höhe.

Raupe im 5, 6 an Gräsern.

*Pamphila* Wats.

126. *palaemon* Pall. gelbwürfeliger Dickkopf (653).

Nikolsburg (5, Anf. 6, einmal noch im 7 auf dem heiligen Berg und im Stadtwalde, die gelben Flecke im Saumfelde der Vorderflügel können nahezu verdrängt sein; ca. 14 mm).

Raupe im Herbst und Frühjahr (dann erwachsen und nicht mehr fressend), in einer Röhre auf Trespe (*Bromus asper*), Kammgras (*Cynosurus cristatus*), Waldzwenke (*Brachypodium silvaticum*) und Wegerich (*Plantago major*). Verwandlung zwischen zusammengezogenen Grashalmen.

*Adopaea* Wats.

127. *lineola* O. schwarzkolbiger Braundickkopf (661).

Auf Feldwegen, Kleefeldern und Berghalden verbreitet. Brünn (Dol. 6—8), Mähr.-Rotwasser, Schildberg, Rabenseifen (7), Reschen (7), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 10. Juli, einmal 2. Oktober), Ung.-Brod, Rottalowitz (7, 8), Namiest, Liliendorf (7), Nikolsburg (Ende 6—8, häufig, 13—15 mm).

Raupe auf Quecke (*Triticum repens*), Wiesenhafer (*Arrhenatherum elatius*) und anderen Gräsern, Verwandlung wie die vorige.

128. *thaumas* Hufn. (662).

Allenthalben auf Feldwegen und Wiesen. Brünn (Dol. 6—8), Olmütz (Kaspar 6, 7), Schildberg, Mähr.-Rotwasser, Hohenstadt (Nowak), Neutitschein, Mistek, Friedland, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7), Nikolsburg (Ende 6—8).

Raupe überwinternd bis Ende 5, 6 an Aira, Phleum, Festuca usw.

129. *acteon* Rott. (664).

Weniger verbreitet und viel seltener. Brünn (Dol. 6—8 auf Bergwiesen), Neutitschein, Nikolsburg (7, abgeflogen bis Mitte 8 auf dem heiligen Berg und unterm hohen Eck, selten).

Eiablage einzeln an trockene Blätter der Futterpflanze, Raupe in röhrenförmig zusammengesponnenen Blättern auf Quecke (*Triticum repens*), Rispengras (*Poa annua*), Waldzwenke (*Brachypodium silvaticum*) und anderen Gräsern bis 6.

*Augiades* Wats.

130. *comma* L. Kommafalter (670).

Ueberall von 6—8, bei Nikolsburg in kalten Jahren auch von 7 bis Mitte 9.

ab. *pallidapuncta* Tutt mit weißlichen Flecken, 1 ♂ von Nikolsburg.

Raupe auf Schafschwingel (*Festuca ovina*), Rispengras (*Poa annua*), *Tristicum* und anderen Gräsern, angeblich auch auf Kronwicke (*Coronilla varia*). Sie verfertigt am Erdboden zwischen Gras Gänge, die etwas ausgesponnen sind und zu einer aus Grastengeln gebildeten versteckten Röhre führen, in welche sie sich bei Beunruhigung rasch zurückzieht.

131. *sylvanus* Esp. Walddickkopf (671).

Gleichfalls an Waldrändern und im Buschwerk überall und noch häufiger wie *comma*, 6—8 etwas früher wie der vorige.

Raupe überwintert bis 5 in spiralig gerollten Blättern des Rispengrases (*Poa annua*), weichhaarigen Hafers (*Avena pubescens*), Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Quecke (*Triticum repens*), wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) und And. Verpuppt sich in einem engen aus Grasteilen verfertigten Zylinder.

*Carcharodus* Wats.

132. *lavatae* Esp. Ziestfalter (685).

Nur bei Brünn (Dol. 6–8, Fundort wie gewöhnlich nicht angegeben).

Raupe bis Ende 5 an aufrechtem Ziest (*Stachys recta*) auf Bergwiesen.

133. *alceae* Esp. Malvenfalter (686).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Iglau, Mistek, Ung.-Brod, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (5 und Ende 7, 8 auf dem heil., Muschelberg und anderen Berghängen nicht selten; ♂ 13–14½, ♀ bis 17½ mm).

Raupe im 6 und 9 in umgeschlagenen Blatträndern der Pappelrose (*Althaea rosea*) und der Malve (*Malva sylvestris*), sie überwintert ganz erwachsen.

134. *altheae* Hb. Eibischfalter (687).

Nur bei Brünn (Dol. 5 und 7–8, Fundort gleichfalls nicht angegeben). Doleschall hat zur Durchforschung der Brünner Lepidopterenfauna ein Erkleckliches beigetragen, ist jedoch in bezug auf die Angabe der Fundorte etwas engherzig, auch hat ihn die Angst, Fritz Hoffmann könne ihm mit einer Publikation zuvorkommen, oft zur Schleuderhaftigkeit verleitet.

Die Raupen fand er im Garten auf Eibisch eingesponnen im 9, sie überwinterten im Gespinst.

*Hesperia* Wats.

135. *carthami* Hb. (694).

Brünn (Schneider 6, 7 auf Waldwiesen und an Waldrändern ziemlich verbreitet; ich fand sie häufig bei Adamstal), Schildberg (7), Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (6, 7 auf dem heil. Berg häufig, Grundfarbe der Hinterflügelunterseite meist olivengelb, oft aber mit schwacher rostgelber Beimengung, dann viel lebhafter erscheinend).

Raupe überwintert bis 5 auf Eibisch (*Althaea officinalis*), Malve (*Malva sylvestris*), angeblich auch auf Flockenblume (*Centaurea*).

136. *sao* Hb. roter Würfelfalter (700).

Nur in den südlicheren Landesteilen an trockenen Hängen. Brünn (Kupido 6—8, auch in Gartners Sammlung), Namiest (Kříž bei Jassenitz), Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl noch am 26. August), Nikolsburg (5 und Ende 6, 7 insbesondere auf dem heiligen, Muschel- und Galgenberg, ♂ 11—12 (ein Zwerg bloß 9 mm), ♀ bis 13 mm. Die Sommerform bezeichnet Rebel als gen. aest. minor. Ein irgendwie auffallender Größenunterschied ist bei Nikolsburger Stücken nicht zu konstatieren, das kleinste Stück gehört sogar der Frühjahrsgen. an. Uebrigens sind die Fransen der Vorderflügel mitunter doch auch 7 mal und zwar recht deutlich gescheckt (vergleiche dagegen die zum Teile irrigen Angaben in Berge-Rebel, Seite 83).

Raupe im 6 und Herbst an Frühlingsfingerkraut (*Potentilla verna*), seltener auf Wiesenknopf (*Poterium sanguisorba*), in manchen Gegenden auf Himbeeren (*Rubus idaeus*), bis zur 1. Häutung in den Blättern minierend, später in einem zusammengeponnenen Blatte.

137. serratulae Rbr. (701).

Mähr.-Trübau, Müglitz (Zinburg 1 Stück), Friedland (am Ondřejník), auf dem Radhost (Bohatschek, von diesem irrtümlich für andromedae Wallgr. gehalten. Flugzeit von 5 - 7.

Raupe auf *Potentilla*arten.

138. alveus Hb. Halbwürfelfalter (703).

Brünn (Dol. 5, 6 und Mitte 7—8), Olmütz (Kaspar häufig 7, 8), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Nikolsburg (5 und 7, Anf. 8, selten auf dem heil. Berg).

Raupe auf Kreuzblume (*Polygala chamaebuxus*) und Obermennig (*Agrimonia eupatoria*) zwischen zusammengeponnenen Blättern.

139. malvae L. Malvenwürfelfalter (709).

Ueberall an Berghängen verbreitet und häufig. Flugzeit nach Dol. Ende 4—5 und wieder 7, 8, bei Nikolsburg Ende 4, 5 auch Mitte 6 und von Anfang oder Mitte 8—9, im Gebirge nach Wocke nur im 6, in einer Gen. Unterseite von dunkelgrün bis rostbraun, dann sae Hb. etwas ähnlich.

ab. taras Bgstr. wird nirgends erwähnt, ich selbst fand bei Nikolsburg nur Uebergangsformen.

Raupe Ende 6, 7 und im Herbst an Siebentfingerkraut (*Comarum palustre*), Erdbeere (*Fragaria vesca*), Odermennig (*Agrimonia eupatoria*) etc. zwischen zusammengeponnenen Blättern.

*Thanaos B.*

140. tages L. dunkler Dickkopf (713).

Ueberall außer im höheren Gebirge häufig, Ende 4, 5 und 7, 8, die Ausdehnung der grauen Schuppen wechselnd, mitunter sehr eintönig.

Raupe im 6, und 9—4 auf Mannstreu (*Eryngium campestre*), Hornklee (*Lotus corniculatus*) und Kronwicke (*Coronilla varia*).

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
<i>Thais polyxena</i> Schiff. .	ja	nein	nein	ja	
<i>Colias chrysothema</i> Esp.	"	ja	"	"	
<i>Limen. camilla</i> Schiff. .	"	"	"	"	
<i>Mel. maturna</i> L. . . . .	"	nein	ja	"	
" <i>trivia</i> Schiff. . . . .	"	"	nein	"	
" <i>parthenie</i> Bkh. . . . .	"	"	"	"	bemerkenswert.
<i>Arg. pandora</i> Schiff. . .	"	"	"	"	
<i>Er. epiphron</i> Kn. . . . .	nein	nein	ja	"	
" <i>mel. v. sudetica</i> Stgr.	"	"	"	"	in Ungarn aber die Stammform.
<i>Sat. hermione</i> L. . . . .	ja	ja	nein	"	
" <i>arethusa</i> Esp . . . . .	"	nein	"	"	
<i>Par. hiera</i> F. . . . .	"	"	"	"	bemerkenswert.
<i>Epin. tithonus</i> L. . . . .	nein	ja	ja	"	
<i>Coen. hero</i> L. . . . .	"	"	"	"	
" <i>tiphon</i> Rott. . . . .	ja	"	"	nein?	
<i>Thecla acaciae</i> F. . . . .	"	"	nein	ja	
<i>Chrys. thersamon</i> Esp. .	"	"	"	"	
<i>Lyc. optilete</i> Knoch . . .	"	"	ja	nein	
" <i>damon</i> Schiff. . . . .	"	"	nein	ja	
" <i>sebrus</i> B. . . . .	"	nein	"	nein	
<i>Heter. morpheus</i> Pall. . .	"	"	"	ja	
<i>Carch. lavatherae</i> Esp. .	"	ja	"	"	
" <i>altheae</i> Hb. . . . .	nein	nein	ja	"	

Diese Vergleichstabellen werden vielleicht nicht immer ganz korrekt sein, da ich mich auf ein eingehendes Studium aller einschlägigen Litteratur nicht einlassen, sondern nur die eingangs erwähnte, ergänzt durch den Staudinger-Rebelkat. 1901, Berge-Rebel und mehrere andere Abhandlungen verwenden konnte.

In Mähren nicht gefunden *)	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
Col. phicomone Esp. . .	ja	nein	nein	ja	Im Hochgebirge. nach Wocke für Schlesien fraglich. alpin. ich halte sie nur für eine Aberr. der aurelia Nick.
Nept. lucilla F. . . .	"	ja	ja	"	
Mel. cynthia Hb. . . .	"	nein	nein	nein	
" britomartis Ass.**) .	"	ja	"	"	
Arg. hecate Esp. . . .	"	nein	"	ja	in Mähren wohl möglich.  Hochgebirgsfalter.
" ino Rott. . . . .	"	ja	ja	"	
" daphne Schiff. . . .	"	"	nein	"	
Er. eriphyle Frr. . . .	"	nein	"	nein	
" mnestra Hb. . . . .	nein	"	"	ja	
" pharte Hb. . . . .	"	"	"	"	
" manto Esp. . . . .	ja	"	"	"	
" oeme v. spodia Stg. .	"	"	"	"	
" stygne O. . . . .	"	"	"	nein	
" pronœ Esp. . . . .	"	"	"	"	
" goante Esp. . . . .	nein	"	"	ja	südliche Form. Südformen doch beide vor- übergehend in Mähren möglich. Südform. Südostform, in Böhmen Irrtum oder Zufall. Nordform. Alpenfalter.
" gorge Esp. . . . .	"	"	"	"	
" lappona Esp. . . . .	"	"	"	"	
" tyndarus Esp. . . .	"	"	"	"	
Coen. oedippus E. . . .	ja	"	"	"	
Lamp. boeticus L. . . .	"	"	"	nein	
" telicanus Lang. . .	"	ja	"	"	
Lyc. admetus Esp. . . .	nein	nein	"	ja	
" jolas O. . . . .	ja	"	ja (?)	"	
Pamph. silvius Kn. . . .	nein	ja	nein	nein	
Hesp. cacaliae Rbr. . .	ja	nein	"	"	Alpenfalter.
" andromedae Walg.	"	"	"	"	

\*) Für Mähren von vertrauenswürdiger Seite angegebene, aber immerhin zweifelhafte Arten (Arg. amathusia Esp. etc.) bleiben meist außer Vergleich.

In Mähren kommen höchstwahrscheinlich vor: Nept. lucilla F. und Arg. ino Rott.

\*\*) Britomartis Assm. bereits in Mähren von mir entdeckt.

## VIII. Sphingidae, Schwärmer.

*Acherontia O.*

## 1. atropos L. Totenkopf (717).

Wurde überall, selbst in rauen Gegenden, wie bei Schildberg, beobachtet, bei Nikolsburg einmal im 5, im Herbst alljährlich, zumeist im 10.

Die Raupe, die beim Berühren ein knisterndes Geräusch erregt, findet man zumeist im Innern von Kartoffelbüschen, aber auch an vielen anderen Pflanzen wie Tabak, Jasmin, Stechapfel (*Datura stramonium*), auch an Möhren, Erdbeeren, Apfelbäumen etc. Die vom Bocksborn (*Lycium barbarum*) sollen meist dunkelgrau-braun sein. Verpuppt sich in einer Erdhöhle, nicht allzutief, ich fand sie einigemal beim Umgraben des Hausgartens.

*Smerinthus Latr.*

## 2. quercus Schiff. Eichenschwärmer (718).

Sakl fing den Falter einmal beim Licht unterm Turolberg, ich selbst traf ihn einmal im 7 des J. 1907 auf dem heiligen Berg in den Vormittagsstunden in einem Eichenbusch schwärmend an. Ein rascher Schlag brachte ihn ins Netz, dasselbe blieb jedoch im Astwerke hängen und — fort war er.

Die Raupe lebt auf Eiche (*Quercus podunculata*) und soll auch einmal bei Göding gefunden worden sein (Kříž).

## 3. populi L. Pappelschwärmer (725).

Überall wo es Pappeln gibt, von 5—7, oft recht häufig.

ab. rufescens Selys kenne ich von Brünn, Schildberg und Nikolsburg.

Die Flügelform ist sehr variabel, in Gartners Sammlung befindet sich ein ♂ mit außerordentlich stark vorgezogenen Vorderflügelspitzen.

Raupe auf Pappel (*Populus nigra*, *pyramidalis*, *tremula*, *alba*) und Weiden. Dol. fand auf der Silberpappel ganz weiße Raupen.

## 4. ocellata L. Abendpfauenauge (726).

Verbreitung wie bei populi L., Flugzeit 5, 6.

Raupe auf Pappeln und Weiden, angeblich auch auf Schlehen, Apfel- und Quittenbäumen.

*Dilina Dalm. (Mimas Hb.)*

## 5. tiliae L. Lindenschwärmer (730).

Mit der Futterpflanze im ganzen Lande, Flugzeit 5, 6.

ab. *brunnea* Bartel, Grundfarbe rotbraun ohne Grün, bei Brünn (aus von mir ausgegrabenen Puppen), Nikolsburg, Olmütz (Bahr).

ab. *maculata* Wallg. Mittelbinde der Vorderflügel in zwei Flecke aufgelöst, Olmütz (Bahr), Nikolsburg.

ab. *centripuncta* Clark (*ulmi* Bartel) Mittelbinde auf einen kleinen Fleck reduziert, Olmütz (Bahr).

Raupe auf Linden, Birken, Ulmen, auch auf Eichen, Erlen, Eschen, selbst Kastanien und Wallnußbäumen.

### *Daphnis* Hb.

6. *nerii* L. Oleanderschwärmer (733).

Selbstverständlich nur als Zugvogel, doch vielfach beobachtet, zumeist als Raupe, so bei Brünn (Kupido, Schneider, Hannak, Doleschall, von Lachnit), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Friedland, Nikolsburg.

Raupe auf Oleander (*Nerium oleander*).

### *Sphinx* O.

7. *ligustri* L. Ligusterschwärmer (734).

Ueberall verbreitet, meist häufig, von 5—7, auch Anfang 8, an Phlox.

Raupe auf Eschen (*Fraxinus excelsior*), Rainweide (*Ligustrum vulgare*), Flieder (*Syringa vulgaris*), Schneeball (*Viburnum*), Hollunder (*Sambucus*) etc.

### *Protoparce* Burm.

8. *convolvuli* L. Windenschwärmer (735).

In der Spätdämmerung an Petunien, Jalappen und besonders Tabak, mitunter recht häufig. Brünn (Dol. 5, 6 und häufiger 8, 9; Otto fing ihn noch am 5. November), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 29. Juni, 17. Oktober), Friedland, Iglau, Namiest, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Rottalowitz, Kremsier, Nikolsburg (selten 5, 6, häufig im Herbst, 47—53 mm, ein Stück hat die rechtsseitigen Flügelflächen ca. dreimal so groß, wie die ganz ausgebildeten linksseitigen, es ist in der Sammlung des H. Franz Philipps). Fritz Hoffmann fand den Falter auch bei Groß-Ullersdorf, Fulnek, häufig.

Raupe bei Tage verborgen an Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*).

Die durch die außerordentlich stark entwickelte Rüsselscheide auffallende Puppe fand ich beim Umgraben im Hausgarten, tieferliegend wie die des atropos L.

*Hyloicus* Hb.

9. *pinastri* L. Kiefernswärmer (736).

Im 5, 6 bis 7 im ganzen Lande, wo Föhrenbestände.

Raupe von 7 bis in den Spätherbst an Föhren, weniger an Fichten oder Lärchen, Puppe am Fuße der Stämme ziemlich seicht liegend überwintend.

*Deilephila* O.

10. *vespertilio* Esp. Fledermausschwärmer (742).

Brünn (Dol. 5, 6 im Obrawatale).

Raupe im 7, 8 an *Epilobium rosmarinifolium*.

11. *galii* Rott. Labkrautschwärmer (745).

Brünn (Dol. 5, 6 und 8), Olmütz (Bahr, Kitt. am Bahndamme Großwasser—Schmeil an blühenden Pechnelken nicht selten), Schildberg, Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Kremsier, Ung.-Ostra, Nikolsburg (Fachlehrer Brunner fand die Raupe).

Raupe auf Labkraut (*Galium*).

12. *euphoriae* L. Wolfsmilchschwärmer (749).

Im 6, 7 und 9 mit der Futterpflanze verbreitet, mitunter sehr häufig, in der Dämmerung an Petunien und Bocksdorn.

ab. *rubescens* Garb. stark rötlich, Brünn (Dol., auch von mir e. l.), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Hohenstadt (Nowak), Nikolsburg.

Raupe auf Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*).

13. *livornica* Esp. Linienschwärmer (752).

Nur als seltener Zugvogel bei Brünn (Kupido im 8 an Seifenkraut; Dol. an Phlox im Augarten), Mähr.-Rotwasser (1 Stück an Phlox), Neutitschein.

Die Raupe fand Dol. an *Linaria vulgaris*, sonst lebt sie an *Antirrhinum*, Labkraut (*Galium*), Weidenröschen (*Ep. rosmarinifolium*), Fuchsien und anderen.

*Choerocampa* Dup.

14. *celerio* L. großer Weinschwärmer (753).

Als große Seltenheit bei Brünn (Schneider) und Neutitschein.

Schneider fand auch einmal in einem Weingarten der Lehmstätte die Raupe.

15. *elpenor* L. mittlerer Weinschwärmer (759).

Ueberall verbreitet, im Gebirge nach Wocke in nur einer Generation (5, 6), in der Ebene mitunter deren zwei, 5, 6 eventuell Anfang 7 und spärlich 8, 9.

Raupe von 6–10 auf Löwenmaul (*Antirrhinum*) und Labkraut (*Galium*), angeblich auch auf Fuchsien und Wolfsmilch, sie ist meist dunkel, die grüne Form ist viel seltener.

*Metopsilus Dunc. (Pergesa Wlk.).*

16. *porcellus* L. kleiner Weinschwärmer (761).

Gleichfalls überall, doch seltener, im Norden nach Wocke in einer Generation im 5, 6, mitunter zwei, so traf ich ihn bei Nikolsburg auch im 8.

Die unbehörnte Raupe auf Labkraut (*Galium*), Weidenröschen (*Epilobium*), selten an Wein. Doleschall fand an einer staubigen Straße ganz weißgraue Raupen, die normale Falter ergaben.

*Pterogon B. (Proserpinus Hb.)*

17. *proserpina* Pall. kleiner Oleanderschwärmer (765).

Brünn (Dol. 5, 6, auch von Hoffmann und mir an der Zwitta gefangen), Olmütz (Bahr; Kitt 1 Stück bei Schmeil), Mähr.-Rotwasser, Schildberg, Mähr.-Trübau, Sternberg (Much), Neutitschein, Namiest, Ratschitz (Kříž), Ung.-Ostra.

Raupe wohl zumeist an Weidenröschen (*Epilobium*), wir fanden sie immer nur auf diesen, angeblich auch auf Nachtkerze (*Oenothera biennis*) und *Lythrum*.

*Macroglossum Sc.*

18. *stellatarum* L. Taubenschwanz (768).

Ueberall, geht hoch ins Gebirge (am hohen Tisch bei Bad Gastein traf ich ihn in einer Seehöhe von nahezu 2100 m) vom 7 bis in den Spätherbst und vereinzelte überwinterte Stücke (die meisten gehen zugrunde) im Frühjahr. Er fliegt sowohl mittags wie auch in der Spätdämmerung an Petunien, Verbenen und Bocksdorn (*Lycium*).

Raupe auf Labkraut (*Galium*) von Ende 5—7 und im Herbst. Ein Teil der letzteren ergibt noch im Herbst die Falter, die dann überwintern, die übrigen überwintern als Puppen.

*Hemaris Dalm.*

19. fuciformis L. Hummelschwärmer (771).

Brünn (Dol. 5 und seltener 7, 8), Olmütz (Bahr; Kitt 5, 6 häufig bei Schmeil an Pechnelken), Hohenstadt (Nowak), Mährisch-Trübau, Neutitschein, Mistek, Friedland, Iglau, Namiest. Klentnitz Sterzl), Nikolsburg (bisher nur 5, 6 an blühendem Flieder).

ab. milesiformis Tr. Olmütz (2 Stück von Kitt bei Schmeil).

Raupe im 7 und 8 auf Labkraut (Galium) angeblich auch auf Geißblatt (Lonicera).

20. scabiosae Z. (tityus L.) Skabiosenschwärmer (772).

Brünn (Dol. 5 und seltener 7, 8), Olmütz (Bahr; Kitt 5, 6 bei Schmeil), Mähr.-Rotwasser (Langhammer), Mährisch-Trübau, Neutitschein (Zirps), Friedland (Benirschke), Ung.-Brod (Viertl), Ratschitz (Kříž), Namiest (Kříž), Nikolsburg (sehr selten unterm heiligen Berg im Juni und Mai, erst 2 Stücke).

Raupe im Juli und August auf Skabiosen (Scabiosa) und Lichtnelken (Lychnis). Sie verpuppt sich gleich fuciformis L. noch im Herbst und überwintert als Puppe.

Smerinthus quercus Schiff, fehlt in Böhmen und Schlesien, Deilephila vespertilio F. außerdem in Ungarn (natürlich nur pars III Aigner).

In den Nachbarländern finden sich keine in Mähren fehlende Sphingiden.

**IX. Notodontidae.***Cerura Schrk.*

1. bicuspis Bkh. Birkengabelschwanz (778).

Brünn (Schneider im Schreibwalde und bei Jundorf, ziemlich selten; Dol. 5, 6), Olmütz (Schellenberg bei Mariental vereinzelt). Mähr.-Trübau, Mähr.-Rotwasser.

Eine 2. Gen. im 8 wurde bisher noch nicht beobachtet, was bei der Seltenheit der Art erklärlich ist, sie kommt aber zweifellos vor.

Raupe nach Dol. im 7, 8 auf Birken (Betula alba), weniger auf Erlen (Alnus), Espen (Populus tremula), angeblich auch auf Buchen (Fagus silvatica).

Schellenberg fand die Puppen an Birken- und Erlenstämmen.

2. furcula Cl. Buchengabelschwanz (780).

Brünn (Dol. 5, 6), Olmütz (Bahr; Schellenberg), Friedland Nikolsburg (1 Stück im 5 geschlüpft). Bez. der 2. Gen. gilt das bei bicuspis Bkh. Gesagte.

Raupe auf Sahlweide (*Salix caprea*), Espen, Buchen und Birken.

3. bifida Hb. kleiner Gabelschwanz (781).

Brünn (Dol. 5, 6 seltener wie furcula Cl.), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Nikolsburg (5 und wieder 7, Anf. 8 im Stadtwalde, selten).

Raupe im 6, 7 event. 9 auf Pappeln, besonders *Populus tremula*.

#### *Dicranura B.*

4. erminea Esp. Hermelinspinner (783).

Selten und wenig verbreitet, dem Gebirge ganz fehlend. Brünn (Dol. 5, 6), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 31. Mai).

Raupe im 7, 8 auf Pappeln und Weiden.

5. vinula L. Gabelschwanz (785).

Ueberall mit Ausnahme des höheren Gebirges von 5—7. verbreitet und oft häufig. ab. minax Hb., nach *Kupido* bei Brünn (lt. Staud. Reb. kat. Synonym).

Raupe oft in Mehrzahl auf Weiden und Pappeln. Trotz ihrer Schutzvorrichtung hat sie viel von Schmarotzern zu leiden.

#### *Stauropus Germ.*

6. fagi L. Buchenspinner (786).

Weit verbreitet außer im höheren Gebirge, aber überall selten und anscheinend meist nur in einer Generation.

Brünn (Schneider im 6 sehr selten in den Auen bei Mödritz, bei Jundorf und Eichhorn; Dol. 5, 6; ich fing 1 Stück Ende 7 also in 2 Gen. am elektrischen Licht in Adamstal), Olmütz (Bahr: Schellenberg bei Mariental im 6 bereits defekt), Littau (Schellenberg), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (sehr selten), Neutitschein, Weißkirchen und Leipnik (Schellenberg), Nikolsburg (sehr selten im 5 und wohl auch im 7, 8 im Stadtwald).

Die bizarre Raupe auf Buchen (*Fagus silvatica*), Haseln (*Corylus avellana*), Eichen und anderem Laubholz, Dol. fand sie einmal auf Schlehen.

*Exaereta* Hb.

7. ulmi Schiff. Ulmenspinner (789).

Brünn (Kupido 4, 5 bei Czernowitz nicht selten; auch Viertl und Doleschall).

Raupe im 6, 7 auf Rüstern, verpuppt sich in einer Erdhöhle.

*Hoplitis* Hb.

8. milhauseri F. Pergamentspinner (791).

Brünn (Kupido bei Kiritein; Schneider oberhalb Karthaus; Dol. 5, 6), Olmütz (Bahr, Schellenberg klopft den Falter bei Mariental im 6 von jungen Eichen), Friedland, Nikolsburg (1 Gespinnst im Stadtwalde).

Raupe im 6, 7 (nach Dol. 7, 8) zumeist auf Eichen, selten Buchen, sie verwandelt sich am Stamme in einem festen nicht leicht zu bemerkenden Gehäuse.

*Gluphisia* B.

9. crenata Esp. (801).

Diese seltene und sehr lokale Art wurde nur einmal bei Brünn in der Raigerer Au von Schneider erbeutet. Flugzeit 5—6.

Raupe zwischen zusammengespinnenen Blättern auf Pappeln, wo sie sich auch verpuppt.

*Drymonia* Hb.

10. querna F. (804).

Brünn (Kupido 1 Stück im 5 im Schreibwalde, auch von Dol. erwähnt), Weißkirchen (Schellenberg im 5 sehr selten), Nikolsburg (1 Raupe im 8 im Stadtwalde geklopft). Die Art ist also hierzulande sehr selten.

Raupe auf Eichenbüschen, verpuppt sich in der Erde.

11. trimacula Esp. (806).

Brünn (Dol. 5), Olmütz (Schellenberg bei Mariental selten), Littau (Schellenberg 5, 6 häufiger), Mähr.-Trübau, Weißkirchen (Schellenberg 5, 6).

Bei Nikolsburg fing ich am 12. Juni 1909 am Licht unterm Muschelberg ein abgeflogenes ♂ von 18 mm, welches der ab. (v. ?) *dodonaea* Hb. zugehört.

Die Raupe im Spätsommer auf Eichenbüschen, bei Tage in Rindenrissen versteckt.

## 12. chaonia Hb. (807).

Brünn (Schneider 4, 5 vereinzelt), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental), M.-Weißkirchen (Schellenberg), Nikolsburg (1 Stück Ende 4 e. l. Muschelberg).

Raupe 6, 7, Schellenberg fand sie in Nordmähren noch im 8 auf Eichenbüschen an der Blattunterseite, Verpuppung in der Erde.

*Pneusia Hb.*

## 13. tremula Cl. Pappelzahnspinner (808).

Ziemlich verbreitet, im Gebirge nur eine Gen. (Wocke), sonst zwei. Brünn Dol. 5 und 7; Cupido hinter Karthaus und im Schreibwalde; Hoffmann im Paradieswäldchen), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 29. Juni), Friedland, Ung.-Brod, Namiest.

Raupe im 6 und im Herbst auf Pappeln und Weiden, verpuppt sich in der Erde.

## 14. dictaeoides Esp. (Spulers gnoma F.) Birkenzahnspinner (809).

Brünn (Dol. 5 und 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (1 Stück von Sakl am Licht unterm Turoldeberg).

Raupe auf Birken (*Betula alba*), Verwandlung in einer Erdhöhle.

*Notodonta O.*

## 15. ziczac L. Zickzackspinner (815).

In den wärmeren Landesteilen in 2 Gen., in den rauheren anscheinend nur eine. Brünn (Cupido 4, 5 und 7, 8), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Schildberg, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Ung.-Brod, Namiest, Nikolsburg (1 Stück 2. Gen. Ende 7 an der Grenze, dortselbst auch Mitte 7 zwei nahezu erwachsene Raupen).

Raupe auf Pappeln und Weiden, verpuppt sich zwischen Blättern in einem festen Gespinnste.

## 16. dromedarius L. Erlenzickzackspinner (816).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Mähr.-Rotwasser, Schildberg, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (1 ♀ von 21½ mm e. l. im 5).

Raupe im 6 und 9 an Birken, Weiden (ich fand sie bei Schildberg auf *Salix alba*), Erlen (*Alnus glutinosa*), angeblich auch Haseln (*Corylus avellana*).

## 17. phoebe Siebert. Espenzickzackspinner (823).

Anscheinend sehr lokal und vereinzelt. Brünn (Kupido 5 und 8 bei Hussowitz und Czernowitz; Schneider auch in der Raigerer Au), Friedland, Nikolsburg (1 ♂ von 23 mm, Anf. 6 am Licht an der Grenze).

Raupe im 6 und 9 zumeist auf Pappeln, seltener Weiden, Verpuppung in der Erde.

18. *tritophus* Esp. (*torva* Hb.) (824).

Brünn (Dol. 5 und 7, selten; Kupido und Schneider erwähnen nur je ein Stück, letzterer fing dasselbe bei Strutz), Neutitschein.

Raupe auf Pappeln, besonders *Populus tremula*, nach Dol. auch Weiden und Birken, verpuppt sich an der Erde unter Laub.

19. *trepida* Esp. (*anceps* Goeze), Eichenzahnspinner (825).

Brünn (Dol. 5, 6, nach Schneider sehr selten ober dem Schreibwald und bei Eichhorn), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (Sakl unterm Turolldberg).

Raupe im 7, 8 auf Eichen.

#### *Spatalia* Hb.

20. *argentina* Schiff. Silberfleck (830).

Brünn (Dol. 5 und 8, die Sommerform heißt *pallidior* Horm.; Schneider fand sie im Schreibwalde, bei Schebetein und Eichhorn; Kupido auch bei Ochos; Hoffmann auf dem Hadiberg), Olmütz (Schellenberg im 6 bei Mariental von Eichen geklopft), Neutitschein.

Raupe im 6 und 8 auf Eichenbüschen.

#### *Leucodonta* Stgr.

21. *bicoloria* Schiff. (835).

Brünn (Dol. 4 [?], 5 von Birken geklopft; Kupido 5 bei Wranau, Rzeschkowitz, Kiritein; Schneider im 6 auch bei Eichhorn und im oberen Schreibwalde), Olmütz (Bahr; Schellenberg im 6 bei Mariental nicht selten), Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (1 Stück auf der Hirschwiese am Licht im 6).

Raupe im 7, 8 auf Birken, verpuppt sich zwischen Blättern.

#### *Ochrostigma* Hb.

22. *velitaris* Rott. (836).

Lokal und selten. Brünn (Dol. 6; Kupido auch schon 5 im Schreibwalde; Schneider besonders oberhalb der Kleidofka), Olmütz (Bahr), Nikolsburg (1 ♂ von 18 mm im 6 am Rande des Stadtwaldes).

23. *melagona* Bkh. (837).

Brünn (nur von Doleschall im 6).

Raupe auf Buchen (*Fagus silvatica*), nach Dol. dagegen auf Eichenbüschen.

*Odon'osia* Hb.

24. *carmelita* Esp. Karmelittenspinner (838).

Nur in gebirgigen Gegenden, bei Brünn (Dol. im 4 von Birken geklopft), Olmütz (Bahr, Schellenberg Ende 4, Anfang 5 bei Mariental), Neutitschein.

Raupe im 6, 7, auf hohen Birken, verpuppt sich in der Erde.

25. *sieversii* Mén. (839).

Bezüglich dieser Art schreibt Herr Schellenberg: „Kommt vor bei Mariental und Littau im 4 auf Birken. Die Art dürfte im westlichen Mähren, wo mit Laubholz und hauptsächlich Birken bestandene Hügel und Anhöhen vorhanden sind, vorkommen, von Leipnik an östlich ist keine Spur mehr davon. Dürfte jedoch in absehbarer Zeit verschwinden, da die Birkenbestände durch Fichten sukzessive verdrängt werden, so z. B. bei Littau. Ueber die Entdeckungsgeschichte wäre mitzuteilen: Am 6. April 1890, nachdem die Art durch Dezennien verschollen war, brachte Herr Karl Kunz in Wagstadt ein abgeflogenes ♀, das er für *carmelita* ansah, von einem Ausfluge mit. Ich hielt es gleich für *sieversii* und meine Ansicht wurde durch Dr. Wocke bestätigt. Drei Jahre bemühten wir uns, Herr Kunz, sein Neffe Albert Bahr und ich, vergeblich in der Umgebung von Wagstadt eine Spur dieses Tieres zu finden, dabei gelangten wir bis Leipnik und östlich bis Alt-Biela. Im Jahre 1894 fand Herr Bahr, der inzwischen nach Olmütz übersiedelt war, die ersten Stücke bei Mariental und von da an jährlich dort, 1896 fand ich sie dann bei Littau. Seither wird die Art von mehreren Seiten geschäftsmäßig ausgebeutet.“

Am 23. April 1910 erhielt ich von Herrn Schellenberg, der mir in liebenswürdigster Weise auch ein schönes Pärchen dieser seltenen Art einsandte, 8 Eier. Sie bilden nahezu  $\frac{2}{3}$  einer Kugelform; die Anheftungsstelle ist stark konkav, die Oberfläche glatt, jedoch matt, weiß, die Mikropyle braun, auch die Anheftungsstelle rötlichbraun. Die Räumchen schlüpften am 25. April. Sie waren anfangs ungefähr honiggelb mit sehr schwachem Stich ins Grünliche, nur am Rücken ein deutlicher grüner Schatten, Kopf honiggelb, der Körper mit schwarzen Härchen besetzt, nach der

Futteraufnahme werden sie mehr blaßgrün, in der Ruhestellung haben sie immer den Vorderkörper erhoben, bei Beunruhigung bilden sie eine Schleife. Am 21. Mai war die letzte Häutung absolviert, Grundfarbe grün, am Rücken dunkler, beiderseits je vier gelbe Linien, von welchen die Rückenlinie und die über den Füßen, in welcher die schwarzen Luftlöcher liegen, besonders deutlich sind, die beiden anderen sind mehr verschwommen. Die Haut wird nach den Häutungen verzehrt. Ende Mai begaben sie sich unter den genügend befeuchteten Moospolster, als ich aber nach 5 Wochen wieder nachhause kam, waren sie sämtlich zu Mumien vertrocknet. Herr Schellenberg teilte mir mit, daß eine erfolgreiche Zucht nur im Freien (an Birken eingebunden) durchführbar sei.)\*

*Lophopteryx Stph.*

26. *camelina* L. Kamelspinner (841).

Weit verbreitet und gemein, im Norden des Landes vielleicht nur eine Generation. Brünn (Dol. 4, 5 und 7), Reschen (7), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Nikolsburg (5 und 7, 8 unterm heil. Berg, nicht häufig).

ab. *giraffina* Hb. stark verdunkelt, bei Brünn (Kupido 1 Stück) und Neutitschein.

Raupe in der Jugend gesellig auf Eichen, Birken, Linden etc., Verwandlung in einer Erdhöhle.

27. *cuculla* Esp. Ahornzahns spinner (843).

Brünn (Dol. 5, 6; Schneider bei Eichhorn und in den südlichen Auen; Kupido 1 Stück im Paradieswalde), Olmütz (Bahr, Schellenberg fand 1 ♀ Anf. 6 bei Mariental an einem Ahornstamme), Mähr.-Rotwasser, im Altvatergebirge (Wocke 5, 6 von 1000—1500' Höhe).

Raupe auf allen heimischen Ahornarten, selten auf Haseln.

*Pterostoma Germ.*

28. *palpina* L. Schnauzenspinner (849).

Ueberall im 5 und 7, Anf. 8 verbreitet und häufig.

Raupe im 6 und 8, 9 auf Pappeln, Weiden, selten auf Eichen und Linden.

---

\*) Die Art wurde angeblich (z. b. G. 6. Mai 1898) von Hirschke im böhm.-mähr. Gesenke erbeutet. Auf eine Anfrage teilte mir der geschäftskundige Mann mit, daß er nichts davon wisse.

*Ptilophora Stph.*

29. plumigera Esp. Frostspinner (852).

Brünn (Dol. 10, 11 in Bergwäldern), Mähr.-Rotwasser, Neutitschein, Friedland, Nikolsburg (1 Stück von meiner Gattin am 27. November 1908 in sehr frostiger Zeit, der Winter hatte bereits am 20. Oktober seinen Einzug gehalten, im Garten an einer Stange).

Raupe auf Ahorn, angeblich auch Schlehen und Rotbuchen.

*Phalera Hb.*

30. bucephala L. Mondfleck (858).

Ueberall häufig, oft schädlich. Flugzeit 5, 6. In Brünn schlüpfte mir einmal ein Falter ohne Ueberwinterung der Puppe und ohne jedes Zutun im August, derselbe war kleiner und die Ausdehnung der Silberschuppen viel größer.

Raupe oft massenhaft auf Weiden und Eichen, weniger an Birken, Pappeln und anderem Laubholz.

*Pygaera O.*

31. timon Hb. (861).

Mährens größte Seltenheit wurde bisher nur in wenigen Stücken bei Brünn beobachtet und zwar sind folgende Funde bekannt geworden:

Franz Kupido fing am 12. Mai 1815 ein Pärchen im Augarten, später die Raupe bei Jehnitz, im Jahre 1816 fing Klassen bei Rzeczkowitz gleichfalls ein Pärchen und erhielt auch durch Klopfen von Eschen die Raupe, Adalbert v. Viertel fing ein ♀ am 11. Mai 1865 in der Schlucht unterhalb des Jägerhauses Jezirka bei Autiechau, Heinrich Doleschall fand im Jahre 1879 zwei Raupen im Walde bei Sobieschitz, Fritz Hoffmann fand Ende der 80er Jahre am 16. Juni unterhalb des Schreibwaldes bei den Weinbergen am Wege nach Kohoutowitz ein ♀ auf dem Blatte einer jungen Esche. Dies wären alle tatsächlich sichergestellten Fälle, außerdem soll noch ein Stück von einem Königsfelder Sammler erbeutet worden sein (nach Mitteilung des Herrn Oberlehrers Kríž, welcher dasselbe jedoch nicht sah).

Sonst scheint diese seltene Art in unserer Monarchie nur noch bei Eperjes und einmal in Galizien beobachtet worden zu sein, ihre Heimat ist Rußland. \*)

\*) Angeblich auch bei Olmütz (i. e. Z. 5. J. S. 109).

Raupe auf Zitterpappel (*Populus Tremula*).

32. *anastomosis* L. (865).

Brünn (Dol. 6 und 8), Olmütz (Nowak), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (Ende 4, 5 und 7, 8).

Raupe wie alle *Pygaerara* jung zwischen zusammen-  
gesponnenen Blättern, später frei u. zw. auf Sahlweiden und Espen  
im 6 und 9.

33. *curtula* L. Erpelschwanz (866).

Brünn (Dol. 5 und 7), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser,  
Hohenstadt, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest.

Raupen im 6 und 8, 9 auf Pappeln und Weiden.

35. *anachoreta* F. (869).

Brünn (Dol. 5 und 7, ich fing sie bei Adamstal in Anzahl  
am elektrischen Licht), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein  
(Otto 6. Mai, 25. Juli), Friedland, Namiest, Nikolsburg (1 ♂  
15 mm am 19. Mai auf der Hirschwiese am Licht).

Raupe auf Pappeln und Weiden.

35. *pigra* Hufn. (870).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser,  
Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Nikolsburg.

Raupe auf Weiden und Espen.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungaru	
<i>Exaereta ulmi</i> Schiff. . .	ja	nein	nein	ja	
<i>Notod. phoebe</i> Sieb. . .	"	ja	ja	nein	
<i>Ochrost. melagona</i> Bkh.	nein	"	"	"	
<i>Odont. carmelita</i> Esp. . .	"	"	"	ja	
" <i>sieversi</i> Mén. . .	"	nein	"	nein	besonders bemerkens- wert.
<i>Pyg. timon</i> Hb. . . . .	"	"	nein	"	dsgl.

In Mähren nicht gefunden wurde die in Nied.-Oesterreich  
und Ungarn vorkommende *Phalera bucephaloides* O., ihr Vor-  
kommen in Südmähren ist nicht ausgeschlossen.

## X. Thaumetopoeidae.

### *Thaumetopoea* Hb.

#### 1. processionea L. Eichenprozessionsspinner (874).

Merkwürdigerweise nur wenig beobachtet. Brünn (Dol. 6, 7, was wohl unrichtig sein wird; nach Schneider Ende 8, 9 was den Angaben im Berge-Rebel und auch meinen Beobachtungen so ziemlich entspricht), Hochwald (26. Juli), Nikolsburg (den Falter im Freien nicht erhalten, dagegen mehrfach auf dem heiligen Berg, unterm hohen Eck und bei der Haidspitz die Nester angetroffen, eines mit ganz erwachsenen Raupen in nur  $\frac{1}{2}$  m Höhe und zwar gegen Ende 7, dieselben verpuppten sich sofort und ergaben im 8 die Falter).

Raupe von 5–7 auf Eichen. Hier überwintert nicht die Puppe, sondern das Ei. Die giftigen Eigenschaften der Haare sind bekannt. Vor Jahren sollen die Raupen (nach Sakl) auf dem heiligen Berg in großen Mengen aufgetreten sein, gleichzeitig wurde ein Massenauftreten des *Calosoma sycophanta* beobachtet.

Die Art kommt in allen Nachbarländern vor, in Schlesien auch noch *Thaumetopoea pinivora* Tr.

## XI. Lymantriidae.

### *Hypogymna* Hb.

#### 1. morio L. Trauerspinner (879).

Brünn (Schneider 6 und Anf. 7 auf feuchten Plätzen, insbesondere bei Raigern und Ochos), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 24. Mai), Ung.-Brod, Nikolsburg (vom Ende 5 bis in den 7 auf dem Muschelberge gegen die Quelle und den feuchten Graben, zumeist nicht selten; ♂  $11\frac{1}{2}$ —13 mm, ♀ mit Flügelstummeln wechselnder Größe).

Raupe auf feuchten Gräsern (*Lolium perenne*), jedoch auch auf anderen niederen Pflanzen, zwischen deren Blättern die Verpuppung in eine ähnlich der Raupe lebhaft gefärbte Puppe erfolgt.

### *Orgyia* O.

#### 2. gonostigma F. Zwetschkenspinner (884).

Brünn (Dol. 6 und 8), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Klentnitz (Sterzl).

Raupe auf Haselstauden (Sterzl), auf Rosen, Schlehen und vielerlei Laubholz.

## 3. antiqua L. Bürstenbinder (886).

Ueberall von 6—9 in 2 oder 3 Generationen.

Raupe auf Laubholz (Buchen, Eichen usw.), auf Obstbäumen, angeblich sogar auch auf Nadelholz, ich fand sie in Fulnek an verschiedenen exotischen Zierpflanzen.

*Dasychira Stph.*

## 4. selenitica Esp. (900).

Sehr lokal, nur bei Neutitschein (Zirps).

Raupe auf Esparsette (*Onobrychis sativa*), auf Lärchen, Eichen, Kiefern etc., mitunter soll sie sogar schädlich werden. Sie überwintert.

## 5. fascelina L. (904).

Brünn (Kupido 7, 8), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 24. Juni), Friedland, Namiest, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl 7), Nikolsburg (von Ende 6, 7 mitunter bis Ende 8, mir schlüpfte ein ♂ erst am 6. August; ♂ 17--20, ♀ bis 28 mm; auf dem heiligen, Galgen- und Muschelberg, meist häufig; es gibt dunkle und helle Tiere).

Raupe von 8 ab bis 5 (im Jahre 1909 bis tief in den 6) auf Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), Wegerich (*Plantago*), ich fand sie nicht selten auf Eichenbüschen und zog sie mit Linde.

## 6. abietis Schiff. Fichtenbürstenbinder (907).

Brünn (Dol. klopfte ihn einmal von Fichten), Olmütz (Schellenberg fand bei Mariental eine Puppe an einem Fichtenzweige), Friedland, Namiest.

Raupe vom Herbst ab bis 5 auf Fichten und Tannen.

## 7. pudibunda L. Streckfuß (908).

Ueberall im 5 und 6 mehr oder minder häufig, eine 2. Teilgeneration wurde bisher nicht beobachtet.

Raupe von 7—9 auf Buchen und and. Laubholz; die Puppe überwintert.

*Euproctis Hb.*

## 8. chrysorrhoea L. Goldafter (913.)

Ende 6 und 7 überall verbreitet und oft sehr schädlich. Afterwolle von hellrostbraun bis tief schwarzbraun (beim ♂).

ab. punctigera Teich mit schwarzen Punkten, überall.

Die Raupe, die durch die scharfe Giftwirkung ihrer Haare sehr unangenehm wird, auf Obstbäumen, Rosen (*Rosa canina*),

Schlehen usw., sie überwintert in gemeinsamen meist viel größeren Gespinsten wie *Ap. crataegi* L.

*Porthesia Stph.*

9. *similis* Fuessl. Schwan (919).

Weit verbreitet, doch hierzulande nicht als Schädling aufgetreten. Die Afterwolle goldgelb.

Brünn (Dol. 8), Schildberg, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Kremsier, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7 häufig), Nikolsburg (7, 8 viel seltener wie die vorige, insbesondere auf der Haidspitz, meist reinweiß, zuweilen mit grauem Fleck im Innenwinkel der Vorderflügeloberseite = *ab. nyctea* Gr. Gr.

Raupe auf verschiedenen Laubbäumen (auch Obstbäumen), sie überwintert einzeln, in Rindenrissen eingesponnen.

*Arctornis Germ. (Laria Hb.)*

10. *l-nigrum* Muell. L-Spinner (923).

Brünn (Schneider 6, 7 sehr selten; *Kupido* im Schreibwalde), Mähr.-Trübau, Stramberg und Hohenwald (Schellenberg), Namiest, Nikolsburg (ein defektes Stück im Juli 1905 im Stadtwalde).

Raupe von 8—5, sie lebt auf Linden, Pappeln und Weiden, auch auf Buchen und Ulmen (*Ulmus campestris*). Verpuppung zwischen Blättern.

*Stilpnotia Westw. und Humpfr.*

11. *salicis* L. Weidenspinner (925).

Mit der Futterpflanze im ganzen Lande im 6, 7 in manchen Jahren massenhaft und dann schädlich.

Raupe überwintert bis 5 auf Pappeln und Weiden, Eigelege fand ich aber auch auf Roßkastanien, die Raupen schlüpften im Herbst.

*Lymantria Hb.*

12. *dispar* L. Schwämmspinner (929).

Allenthalben im 7, 8 verbreitet und oft sehr schädlich; in Jahren, in welchen die Raupen massenhaft auftreten, tritt oft Futtermangel ein, und es entwickeln sich dann sehr kleine Falter, deren Vorderflügelänge bloß  $17\frac{1}{2}$ —19 mm beträgt, auf den Hinterflügeln haben sie keine, auf den Vorderflügeln sehr reduzierte Zeichnung, sie gehören zur *ab. bordigalensis* Mab.

ab. ♀ fasciata Rbl. mit breiter Vorderflügelbinde, 1 ♀ von Hohenstadt (Nowak).

ab. erebus Th. Mieг. vereinzelt unter der Art.

Weithofer (Brünner naturf. V. XV. 1875, pag. 39) erhielt aus im Freien gesammelten Puppen einen halbseitigen Zwitter, rechts ♀, links ♂.

Raupe auf Eichen, Obstbäumen, Weiden, Buchen und anderen Laubbäumen, oft in unglaublichen Mengen. Im Jahre 1906 ging im Stadtwalde (Nikolsburg) ein ununterbrochener raschelder Regen von Exkrementen dieser Art hernieder, wie es sonst z. B. von *monacha* L. berichtet wird.

13. *monacha* L. Nonne (931).

Gleichfalls überall im 7, 8, oft ungemein schädlich.

ab. *nigra* Frr. mit schwarzen Binden, Mähr.-Rotwasser, Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Namiest, Liliendorf (7), gewiß auch sonst.

ab. *eremita* O. ganz dunkel, doch mit deutlicher Zeichnung, Brünn (Kupido), Olmütz (Nowak), Mähr.-Rotwasser, Sternberg (Satory), Neutitschein, Friedland, Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (nur im Jahre 1909).

ab. *atra* Linstow, Vorderflügel einfarbig schwarz, 1 Stück bei Nikolsburg im Jahre 1909. Ich muß bemerken, daß sich dieses Jahr durch Kühle und zahlreiche Niederschläge unvorteilhaft auszeichnete, was anscheinend auf die melanotische Verfärbung von Einfluß war, da ich in heißen und trockenen Jahren hier kein dunkles Stück fand.

Raupe auf allerlei Nadel- und Laubholz, bei Futtermangel auch auf niederen Pflanzen, Verpuppung zumeist am Stamme oder in der Baumkrone.

#### *Ocneria* Hb.

14. *detrita* Esp. kleiner Schwammspinner (938).

Brünn (Dol. 6, 7 in 2—3jähr. Eichenbeständen), Nikolsburg (1 Stück im 7 auf dem Muschelberg).

Raupe von 8 ab überwintert bis 5 auf Eichenbüschen.

15. *rubea* F. (944).

Brünn (Viertl, Dol. Ende 6 und 7).

Raupe überwintert bis Anf. 6 an den untersten Zweigen von Eichenbüschen.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von			
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn
Hyp. morio L. . . . .	ja	nein	ja	ja
Das. selenitica Esp. . .	"	"	nein	"
" abietis Schiff. . . .	"	ja	ja	nein
Ocn. rubea F. . . . .	"	nein	nein	ja

In Mähren nicht gefunden wurde die für Schlesien angegebene mehr nordische *Laelia coenosa* Hb.

## XII. Lasiocampidae.

### *Malacosoma Auriv.*

#### 1. neustria L. Ringelspinner (956).

In gelben und braunen Stücken Ende 6 und 7 überall häufig.

ab. rufa-unicolor Tutt einfarbig rotbraun; Nikolsburg.

ab. virgata Tutt gelb mit breiter dunkler Mittelbinde, gewiß überall, auch die ab. rufa-unicolor wird nirgends fehlen.

Raupe bis 6 auf Obstbäumen sehr schädlich, auch auf anderen Laubbäumen, insbesondere Eichen.

#### 2. castrensis L. Wolfsmilchspinner (957).

Brünn (Dol. 7, 8, nach Hoffmann auf der Stranská skála und auf dem Hadiberg), Olmütz (Bahr), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (im 7, 8 auf dem heiligen, Galgen- und Muschelberg, im Jahre 1905 sehr häufig; ♂ 11½—13 mm, gelb mit variabler dunkler Zeichnung; ♀ bis 19 mm, hellrötlichbraun bis dunkelbraun mit 2 gelben Binden).

Die Eier werden in oft sehr langen Ringen um Grashalme abgelegt.

Raupe in der Jugend gesellig, später einzeln, auf Wolfsmilch und anderen niederen Pflanzen, ich zog sie mit Birke. Ihre Aufzucht ist bei genügendem Sonnenschein sehr leicht.

*Trichiura Stph.*3. *crataegi* L. Weißdornspinner (960).

Brünn (Dol. 8, 9; Kupido im Schreibwalde und auf dem Hadiberge bis 10), Olmütz (Bahr; Schellenberg), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland (Schellenberg), Ung.-Ostra, Nikolsburg (Ende 7—9 im Stadtwalde).

Raupe auf Weißdorn, Schlehen, Birken und anderen, ich fand sie besonders häufig auf Haseln (*Corylus avellana*) im 5 bis in den 6, verpuppt sich in einem kleinen länglichen ziemlich festen Kokon; überwintert im Eizustande.

var. *ariae* Hb. nach Wocke auf den Kämmen des Gesenkes im 5 und 6.

Die Raupe der var. *ariae* nach Wocke im 7 und 8 auf Sorbus und Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*); überwintert als Puppe.

*Poecillocampa Stph.*4. *populi* L. Pappelspinner (962).

Brünn (Dol. 9, 10), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Kremsier, Namiest, Nikolsburg (9, 10 einzeln im Stadtwalde).

Raupe auf Eichen, angeblich auch auf Obstbäumen, Birken, Espen, Weißdorn, Schlehen und anderem Laubholz.

*Eriogaster Germ.*5. *rimicola* Hb. (963).

Brünn, (Dol. Ende 9, 10), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental), Ung.-Brod, Nikolsburg (einmal im Stadtwalde).

Raupe im 5 bis Anfang 6 auf alten Eichen, insbesondere in der Jugend gesellig.

6. *catax* L. (964).

Brünn (Dol. 9, 10), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek und Hochwald (Schellenberg), Rottalowitz (einmal 7. August, sonst 10), Ung.-Brod.

Raupe bis 7 auf Schlehen, Weißdorn, Birken, Eichen etc., anfangs gesellig.

7. *lanestris* L. Wollafter (965).

Ueberall in der Ebene und im Gebirge, in manchen Jahren sehr häufig. Flugzeit 3, 4) ausnahmsweise (von Otto) auch im Herbst beobachtet.

Raupe bis 7 gesellig auf Linden, Kirschen, Schlehen, Pflaumen, Birken und anderen. Im höheren Gebirge nähert sie sich nach Wocke in der Färbung der alpinen var. *arbusculae* Frr., ohne daß der Falter jedoch verschieden wäre.

*Lasiocampa* Schrk.

8. *quercus* L. Eichenspinner (970).

Von Ende 5—8 so ziemlich im ganzen Lande verbreitet, meist jedoch nicht häufig; nach Kupido auch ein Zwitter.

var. *callunae* Palm. soll nach Wocke im höheren Gebirge (Sudeten), nach Zirps in den Beskiden vorkommen. Wocke gibt jedoch an, daß bei dieser Form eine zweimalige Ueberwinterung (als Raupe und Puppe) stattfindet, es ist daher eine Verwechslung mit der v. *alpina* Frey möglich, sogar wahrscheinlich.

Raupe auf Eichen (ich fand sie selbst allen Zweiflern zum Trotz auf diesen), wilden Rosen, Schlehen, Birken, Pflaumen, Weiden, auch niederen Pflanzen.

9. *trifolii* Esp. Kleespinner (976).

Gleichfalls weit verbreitet, doch dem Gebirge fehlend, fliegt 7, 8, der ♂ zumeist bei Tage, doch habe ich ihn auch am Azetylenlicht gefangen, Nikolsburger ♂ 19—24, ♀ 20—29 mm, ein ♀ mit verlöschender heller Mittelbinde, tr. ad ab. obsoletam Tutt.

ab. *medicaginis* Bkh. gelblich braunrot, unter der Art, so bei Brünn (Schneider), Neutitschein, Stramberg (Schellenberg erhielt aus dort gefundenen Raupen nur diese Form in sehr lebhaft gefärbten Stücken), Nikolsburg (selten).

Raupe auf verschiedenen niederen Pflanzen.

*Macrothylacia* Rbr.

10. *rubi* L. Vielfraß, Brombeerspinner (982).

Allenthalben von Ende 5 bis Anfang 7 gemein. ♂ fliegt bei Tage, ♀ während der Dämmerung und nachts, kommt auch zum Licht, es ist rötlich- oder graubraun.

Ei oval, glatt, glänzend, unmittelbar nach der Ablage grasgrün, gleich darnach bildet sich jedoch ein heller schmutzigweißer Ring um die Scheitelfläche und gleiche rundliche Flecken auf den Seiten und kurz darnach hat die ganze grüne Farbe einer wolkigen braungrauen Platz gemacht, selten bleibt hierin ein grüner Schatten. Die Scheitelfläche mit der Mikropyle ist etwas stumpfer gerundet.

diese selbst ist grün mit hellem und hierauf braunem Ring (ersterer oft nur sehr schwach angedeutet), ringsherum weißlich. Die beobachteten Eier stammten von einem unbefruchteten Weib.

Raupe von 7—4 an allen möglichen niederen Pflanzen, Gras, Wegerich, Löwenzahn, Himbeeren etc. Ueberwinterung bei der Zucht nur im Freien mit gutem Erfolg durchführbar, nach derselben tüchtiges Bad notwendig. Futter wird dann nicht mehr angenommen.

*Cosmotriche Hb.*

11. *potatoria* L. Grasglucke, Trinker (990).

Zumeist an Waldrändern und auf Waldwiesen, Brünn (Dol. 6, 7; nach Schneider insbesondere in den Schluchten des roten Berges, im Schreibwald, bei Jundorf und Eichhorn), Olmütz (Bahr), Neutitschein (Otto 27. Juni), Friedland, Ung. - Ostra, Namiest, Nikolsburg (auf der Haidspitz selten).

Raupe auf Gräsern (*Luzula*, *Carex* etc.) auf schattigen Waldwiesen.

*Selenephra Rbr.*

12. *lunigera* Esp. Mondfleckglucke (993).

Die (helle) Stammform wird nur von Doleschall für Brünn angegeben.

Die var. (ab.) *lobulina* Esp. ist im Lande zweifellos viel häufiger, sie wurde beobachtet in den Sudeten (Wocke 5 auf dem Leiterberg, nach diesem ist sie die Gebirgsform), Mährisch-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Namiest.

Dol. fand die überwinterten Raupen bis in den 5. Woche fand sie im 7 und 8, nach diesem überwintert die Puppe. Die Raupe lebt auf Kiefern und Fichten.

*Epicnaptera Rbr.*

13. *ilicifolia* L. Weidenglucke (994).

Sehr lokal und selten, Flugzeit Ende 4 und 5, Olmütz (Kupido; Bahr und Schellenberg bei Mariental), Nikolsburg (1 Stück e. l. im 5).

Raupe bis 8 auf Weiden, Heidelbeeren, seltener Pappeln; die Puppe überwintert.

14. *tremulifolia* Hb. Eichenglucke (995).

Brünn (Dol. 5 von Eichen und Birken geklopft; Kupido bei Lösch), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental), Mährisch-

Rotwasser, Mähr.-Trübau (selten), Neutitschein, Weißkirchen (Schellenberg), Nikolsburg (heil. Berg und Schanzallee).

Raupe von 6—9 auf Eichen und Birken.

*Gastropacha O.*

15. *quercifolia* L. Kupferglücke (998).

Im 6, 7 verbreitet und in Obstgärten mitunter etwas schädlich.

ab. *alnifolia* O. dunkler, nach Zirps in den Beskiden, wie ich vermute, bloß in Uebergangsformen.

Ei länglichrund, an den Enden nicht abgeplattet, sondern nur stumpf gerundet, Oberfläche nicht glatt, sondern bei 35facher Vergrößerung, deutlich fein und dicht mit Grübchen bedeckt. Farbe weißlich mit grünlichen Schlingen.

Die Raupe von Ende 7 ab frei an den Zweigen überwinternd bis 6, erwachsen zumeist in den Astgabeln sitzend, auf Obstbäumen.

16. *populifolia* Esp. Pappelglücke (999.)

Brünn (Kupido, Dol. sehr selten), Olmütz (Kitt im Jahre 1904 am Oberring am elektrischen Licht zahlreich, sonst seltener) Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (sehr selten), Neutitschein, Weißkirchen (Schellenberg vereinzelt).

Raupe überwinternd bis 5 auf allen Pappelarten in ziemlicher Höhe.

*Odonestis Germ.*

17. *pruni* L. Pflaumenglücke (1000).

Weit verbreitet, dem höheren Gebirge fehlend. Brünn (Dol. 7, 8; ich fing sie in Anzahl am elektrischen Licht in Adamstal), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental), Mährisch-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7), Nikolsburg (1 ♀ im 7 im Hausgarten).

Raupe von 8—5 auf Obstbäumen, Schlehen, Birken, Linden und Erlen, ich fand beim Abschlagen der Nüsse eine am Nußbaume.

*Dendrolimus Germ.*

18. *pini* L. Tannenglücke (1001).

Ueberall, wo größere Föhrenbestände sind von 6—8, mitunter recht häufig; die ♀♀ in Färbung und Zeichnung außerordentlich variabel.

Raupe auf Föhren, wohl nur ausnahmsweise auf Fichten, sie überwintert unter Nadeln am Fuße der Baumstämme.

Alle genannten Lasiocampidae finden sich auch in den Nebenländern, diese weisen auch keine in Mähren fehlende Art auf.

### XIII. Endromididae.

#### *Endromis* O.

##### 1. *versicolora* L. Birkenspinner (1014).

Weit verbreitet und oft nicht selten. Brünn (Dol. 4 Schneider bereits Ende 3 besonders im Zwittatule und ober der Kleidofka; Hoffmann im Rziezkatale), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental Anf. 4), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Sternberg (Much), Neutitschein, Kremsier (2. April, einmal noch 4. Juni!), Nikolsburg (Mitte 3 bis Mitte 4 im Stadtwalde), Namiest, Iglau (28. April, 4. Mai).

Die dicke Raupe im 5, 6 zumeist auf Birken, dann Haseln, Erlen, seltener auf Linden und Hainbuchen, in der Jugend gesellig, später einzeln. Ueberwintert als Puppe in einem leichten Gespinst an der Erde.

Die Art lebt auch in den Nachbarländern.

### XIV. Lemoniidae.

#### *Lemonia* Hb.

##### 1. *taraxaci* Esp. Löwenzahnspinner (1015.)

Wenig verbreitet und nur ausnahmsweise in größerer Zahl, zumeist selten. Brünn (Dol. 8, 9; Kupido bei Karthaus, am Hadiberg, im Schreibwalde; Hoffmann fand die Raupe bei Raigern; ich fing ein ♂ am elektrischen Licht bei Adamstal), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Sternberg (Schellenberg im 5 eine Raupe), Namiest (bei Przibislawitz ein Falter, bei Jassenitz einmal 30 Raupen), Nikolsburg (ein ganz abgeflogenes ♀ im August im Haushofe).

Raupe von 4 bis Anfang 6 auf Löwenzahn, Tragopogon etc. auch bei Tage.

##### 2. *dumi* L. Habichtskrautspinner (1020).

Brünn (Schneider Ende 9, 10, besonders an der Rossitzer Bahn, bei Sebrowitz und Kinitz; Hoffmann fand die Raupe am Schimitzer Bahndamme), Olmütz (Kupido), Neutitschein, Ung.-Ostra, Namiest.

Raupe von 5—8 auf Bergwiesen auf Habichtskraut (*Hieracium*), Löwenzahn und anderen, tagsüber verborgen.

Beide Arten auch in allen Nebenländern.

## XV. Saturniidae.

### *Saturnia Schrk.*

#### 1. pyri Schiff. großes Nachtpfauenaugen (1034).

Brünn (im 5 verbreitet und auch einige Male von mir angetroffen, z. B. an der Mauer der Czernowitzer Irrenanstalt), Olmütz (Kitt, Nowak, Bahr, Schellenberg), Sternberg (Muehl), Kremsier, Rottalowitz, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Gaya (Schellenberg), Eywanowitz (Hoffmann), Ratschitz (Kříž), Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (5 nicht selten, ♀ bis 72 mm, 1 Stück schlüpfte nach einmaliger Ueberwinterung am 20. Oktober; in dritter Inzucht erhielt ich schwächer beschuppte, verschwommener gezeichnete und schmalflügeligere kleine Tiere, eines bloß 42 mm).\*)

hybr. major O. von Brünn. Umgelter befestigte an einem Baumstamme ein pyri - ♀, welches von einem spini - ♂ begattet wurde. Die Eier entwickelten sich und lieferten auch Falter (Mitt. des naturf. Ver. Brünn, XV., 1875, pag. 37).

Raupe im 6, 7. Doleschall fand sie an Ahorn, Eschen und Birnen, ich bei Nikolsburg mehrmals auf Mandelbäumen (*Amygdalus*), sonst lebt sie noch auf Pflaumen-, Aepfel- und Kirschbäumen, Schlehen etc., in manchen Jahren wird sie sogar schädlich, so bei Gaya an Pflaumen und Marillen (Schellenberg).

#### 2. spini Schiff. mittleres Nachtpfauenaugen (1035).

Gehört mehr dem Süden des Landes an, wo die Raupe mitunter massenhaft auftritt, wie bei Brünn und Nikolsburg, nördlich dagegen nur ausnahmsweise und selten.

Brünn (5, von Hoffmann und mir in den 80er-Jahren in großer Zahl gefunden, nach Viertel auch im Jahre 1869 sehr häufig), Olmütz (Kitt 1 Stück), Mähr.-Trübau (bei Tschuschitz), Namiest (einmal bei Jassenitz 30 Raupen), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (im 5, ♂ 29—35, ♀ bis 42 mm, an der Grenze, vorm Muschelberg, hinterm Ziegelofen).

hybr. hybrida O. (spini ♂ × pavonia ♀). Doleschall fand bei Brünn im Freien mehrere Raupen.

hybr. bornemanni Stndf. Viertel beobachtete bei Brünn im Freien die Paarung von pavonia ♂ und spini ♀, von den abgelegten Eiern ergaben nur drei die Räupecchen und diese drei gingen bald ein.

\*) 2 Stück von Fulnek i. e. Z. 5, J. Nr. 41.

Raupe im 6 und bis Mitte 7 auf Schlehen, Sahlweiden, wilden Rosen, frisst auch anstandslos Aepfel- und Erlenlaub.

3. pavonia L. kleines Nachtpfauenauge (1037).

Ueberall im 4, 5 häufig, bis ziemlich hoch im Gebirge. ♂ fliegt im Sonnenschein.

ab. ♀ rosacea Newh. bei Nikolsburg nicht selten gezogen (rosa Anflug).

Ei hat ungefähr die Form eines Hühnereis, ist jedoch etwas breiter und mehr gerundet, mit äußerst feinen Grübchen bedeckt, schmutzigweiß mit anhaftenden Haaren. Raupe auf Schlehen, wilden Rosen, Brombeeren und vielen anderen Pflanzen. Im Jahre 1909 fand mein damals 2<sup>1/2</sup>jähriger Junge Walter eine abweichend gefärbte Raupe, sie war grün mit breitem schwarzen Längsstreifen am Rücken, sonst ohne schwarze Zeichnung, im März 1910 schlüpfte hieraus ein schwächliches, etwas verkrüppeltes, sonst normales ♀. Bei Mähr.-Rotwasser trat die Raupe einmal in Menge auf Heidelbeeren auf.

#### *Agria Hb.*

4. tau L. Nagelfleck (1039).

Hauptsächlich in Buchenwäldern, der ♂ fliegt bei Tage. Brünn (Dol. 5; Otto 11. April), Olmütz (Kitt; Bahr, Schellenberg bei Mariental), Prerau (Nowak), Reschen, Schildberg (bei Johannestal), Mähr.-Trübau, Müglitz (5 sehr häufig), Sternberg (Much, Satory), Neutitschein (Otto 3. Mai), Hochwald, Friedland, Rottalowitz, Namiest, Nikolsburg (Ende 4, 5 im Stadtwalde), Fulnek.

Besonders eigentümlich sehen die kleinen Räupchen mit ihren vier langen divergierenden Dornfortsätzen, die erst nach der dritten Häutung verschwinden, aus. Sie leben hauptsächlich auf Buchen, Eichen, aber auch auf Ahorn, Linden, Erlen.

Von den genannten Saturniiden fehlt pyri Schiff. in Schlesien, spini Schiff. in Böhmen und Schlesien, die Nachbarländer dienen keiner in Mähren fehlenden Spezies zur Heimat.

### **XVIII. Drepanidae.**

#### *Drepana Schrk.*

1. falcataria L. weißer Sichelflügel (1047).

Von 5 bis Mitte 6 und Ende 7, 8 mit der Futterpflanze im ganzen Lande verbreitet und nicht selten.

Raupe 6, Anfang 7, dann wieder 9 auf Birken und Erlen.

2. *curvatula* Bkh. Erlensichelflügel (1048).

Brünn (Doleschall 5 und 7), Nikolsburg (5 bis Mitte 6 und wieder im 8 im Stadtwalde, selten).

Raupe wie die vorige auf Erlen.

3. *harpagula* Esp. Eichensichelflügel (1050).

Brünn (Kupido im 6 selten bei Kiritein; Schneider auch in den südlichen Auen), Friedland, Nikolsburg (im 6 im Stadtwalde und auf dem Muschelberge, sehr selten).

Raupe im 7, 8 auf Eichen, Birken und Linden.

4. *lacertinaria* L. und g. *aest. aestiva* Rbl. Eichensichelflügel (1051).

Brünn (Kupido in 2 Gen. im Schreibwalde, auch von Satory beobachtet), Olmütz (Bahr), Hohenstadt (ich fand dort die Raupe auf Erlen), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 28. Juli), Nikolsburg (5 und 8 im Stadtwalde, sehr selten), Fulnek.

Raupe auf Erlen und Birken.

5. *binaria* Hufn. zweipunktiger Sichelflügel (1052).

Brünn (Doleschall 5 und 7; nach Kupido im Schreibwalde), Nikolsburg (1 Raupe auf dem heiligen Berg).

Raupe im 6 und 8 auf Eichen.

6. *cultraria* F. und g. *aest. aestiva* Spr. Buchensichelflügel (1053).

Brünn (Schneider im 5 in der Waldregion, selten), Mährisch-Trübau, Sternberg (Satory 1 Stück im 7), Nikolsburg (1 Stück im 8 am Licht).

Raupe im 6 und 8 auf Buchen (*Fagus silvatica*).

*Cilix* Leach.

7. *glaucata* Sc. Glanzspinner (1057).

Brünn (Dol. 5 und 7), Olmütz (Bahr), Müglitz (Zinburg 7. August), Namiest, Nikolsburg (5 und 7, im Jahre 1909 ein ganz frisches Stück am 4. September; 10—12 mm; vor dem Stadtwalde und unterm heiligen Berg häufig, oft am Licht), Fulnek.

Raupe auf Schlehen (*Prunus spinosa*), Weißdorn, in Gärten auch auf Pflaumenbäumen (*Prunus domestica*).

Alle Arten in sämtlichen Nachbarländern.

## XX. Thyrididae.

### *Thyris* O.

1. fenestrella Sc. Fensterschwärmerchen (1059).

Sehr lokal, ist aber auch sehr leicht zu übersehen. Brunn (Kupido im 7 auf dem Hadiberg an Zwerg-hollunder; Schneider ziemlich selten an der Fahrstraße bei Sebwitz und Bilowitz), Nikolsburg (6, 7 auf dem heiligen Berg).

Die unangenehm riechende Raupe fand ich nur zwischen zusammengefalteten Blättern des Teufelszwirns (*Clematis vitalba*), sie soll aber auch in seinen Stengeln und in denen des Zwerg-hollunders leben.

- Die Art wurde in Schlesien nicht beobachtet.

## XXI. Noctuidae.

### A. Acronyctinae.

#### *Panthea* Hb.

1. coenobita Esp. Klosterfrau (1064).

In Fichtenwäldern lokal und selten, Flugzeit 5, 6. Olmütz (Bahr, Schellenberg im 6 bei Mariental einzeln an Baumstämmen), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (sehr selten), Neutitschein, Friedland, Namiest.

Raupe von 7—9 auf Fichten, es überwintert die Puppe.

#### *Trichosea* Grote.

2. ludifica L. gelber Hermelin (1065).

An wenigen Orten und da recht selten, Flugzeit in der Regel 5, 6. Brunn (Dol. fand einmal die Raupe); auf einer Waldblöße bei Spieglitz (Götschmann 7), Mähr.-Rotwasser.

Raupe im 9, 10 auf Eberesche (Doleschall fand sie an den Wurzelschößen), Weißdorn, Weiden, Apfelbäumen etc.

#### *Diphtera* Hb.

3. alpium Osbeck, Seladon (1069).

Brunn (Kupido 5 im Schreibwalde und auf dem Hadiberg), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (5, 6 einzeln im Stadtwald und auf dem heiligen Berg).

Raupe von 7 bis in den Herbst auf Eichen, Buchen, Birken.

*Demas Stph. (Colocasias O.)*4. *coryli* L. graue Eicheneule (1073).

Brünn (Dol. 5), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Mähr.-Rotwasser, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (im Stadtwalde im 5 an Baumstämmen).

Raupe im 6 und 7 auf Haseln und Buchen (*Fagus silvatica*).

*Acronycta O.*5. *leporina* L. Walleule (1074).

Weit verbreitet und meist nicht selten. Brünn (Dol. 5, 6 und 8; Kupido im Schreibwalde; Schneider besonders in den südlichen Auen), Olmütz (Bahr; Kitt bei der Stadt und Schmeil), Reschen, Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 6. Juli), Friedland, Namiest, Nikolsburg (5, 6 und 8, Hirschwiese, Haidspitz nicht häufig).

Raupe von 7—9 auf Birken, Erlen und anderem Laubholz.

6. *aceris* L. Ahorneule (1076).

Ueberall verbreitet und häufig im 5, 6 und im Süden meist wieder Ende 7, 8.

ab. *candelisequa* Esp. Vorderflügel stark dunkelgrau verdüstert, Olmütz (Kitt) und Neutitschein.

Raupe von 7—9 auf Ahorn und Roßkastanien, mitunter in Menge.

7. *megacephala* F. Großkopf (1081).

Brünn (Dol. 5 und 7), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 4. Juni), Friedland, Namiest, Nikolsburg (5 und 7 einzeln, Fürstenallee und Grenze).

Raupe auf Pappeln und Weiden.

8. *alni* L. Erleneule (1082).

Nur an wenigen Orten, und da selten. Brünn (Dol. 5, 6; Kupido im Paradieswalde), Friedland und Mistek (Schellenberg sehr selten), Liliendorf (1 Raupe).

ab. *suffusa* Tutt (*steinerti* Casp.) bei Brünn (Doleschall).

Raupe von 7—9 auf Erlen, Eichen, Birken und anderem Laubholz, auch auf wilden Rosen (*Rosa canina*).

9. *strigosa* F. Schleheneule (1084).

Sehr lokal und selten, Flugzeit 6—8. Brünn (Dol.; Kupido Ende 6, Otto, von allen nur einzeln), Mähr.-Trübau, Neutitschein, (Otto 20. Juni), Leipnik und Weißkirchen (Schellenberg, sehr selten).

Raupe von 7—9 auf Schlehen, Pflaumen, Weißdorn, Traubenkirsche.

10. *tridens* Schiff. Dreizackeule (1089).

In 2 Gen. 5, 6 und 7, 8 überall.

Raupe 6, 7 und 8 bis Herbst auf Weißdorn, Rosen, Eichen, *Rhamnus frangula*, Weiden, Schlehen und and.

11. *psi* L. Pfeileule (1090).

Wie die vorige überall und noch häufiger.

Raupe wie die vorige, polyphag.

12. *cuspis* Hb. Gabeleule (1091).

Brünn (Doleschall 5, 6), Friedland.

Raupe Ende 7—9 auf Erlen.

13. *menyanthidis* View. Sumpfbeereneule (1093).

Diese Bewohnerin der Torfmoore, die jedoch auch auf nassen Wiesen vorkommt, wurde bisher nur bei Brünn beobachtet (Schneider 5 und 8 sehr selten, Otto einmal 18. Mai), ob die Art auch jetzt noch dort vorkommt, ist fraglich, jedoch da das Terrain bei Czernowitz und Holasek meines Wissens noch immer sehr feucht und sumpfig ist, wahrscheinlich.

Die Raupe fand Schneider auf *Menyanthis trifoliata* und *Lysimachia vulgaris*, sonstige Futterpflanzen sind *Myrica gale* *Erica*, *Vaccinium oxycoccos*, Sahlweide.

14. *auricoma* F. und gen. vern. *vernalis* Frings.

Brünn (Dol. 5, 7), Olmütz (Bahr), Friedland, Ung.-Brod, Namiest, Nikolsburg (5 und 7, 8 unterm heiligen Berg).

Raupe im 6 und 9 auf Schlehen, Heidelbeeren (*Vacc. myrtillus* und *vitis idaea*), Brombeere, Heide (*Erica*), Birken, Espen und anderem Laubholz.

15. *euphorbiae* F. Wolfsmilcheule (1098).

Brünn (Dol. 5 und 7), Olmütz (Bahr), Reschen (7), Mähr.-Rotwasser, Spiegglitz und unterm Schneeberg (Wocke Ende 7), Neutitschein, Friedland, Namiest, Nikolsburg (1 Stück im 5 unterm heiligen Berg).

Raupe auf Wolfsmilch (*Euph. cyparissias*), *Achillea*, *Sedum*, *Erica*, *Rumex*, *Thymian* und anderen niedlichen Pflanzen, angeblich auch auf Sahlweide.\*)

16. *rumicis* L. Ampfereule (1102).

Überall 5, 6 und von Mitte 7—9, die erste Gen. durchschnittlich dunkler und kleiner wie die zweite.

\*) *abscondita* Tr. (1099) bei Mähr.-Trübau siehe Nachtrag.

Raupe auf Schlehen, Nesseln, Löwenzahn, Wegerich, Wolfsmilch und anderen, sehr polyphag von 6—9 oder 10.

*Craniophora Snell.*

17. *ligustri* F. *Ligustereule* (1107).

Brünn (Dol. 5, 7), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (5 Anfang 6 und Ende 7, 8, im Jahre 1905 in der Schanzallee häufig, seither selten, auch am Köder).

Raupe 6, Anfang 7 und im Herbst auf *Ligustrum vulgare* und Eschen.

*Simyra O.*

18. *nervosa* F. (1115).

Brünn (Dol. 5, 6, was kaum richtig sein dürfte), Schildberg, Mähr.-Trübau, Klentnitz (Sterzl 3. August), Nikolsburg (5 und von Mitte 7 bis Ende 8 unterm heiligen Berg).

Raupe im 6 und im Herbst auf Wolfsmilch, Sauerampfer etc., ich fand sie mehrmals an leinblättrigem Löwenmaul (*Linaria*), sie ist oft von Schmarotzern (Fliegen) bewohnt.

*Arsilonche Ld.*

19. *albovenosa* Goeze (1118).

Erst ein abgeflogenes (von Fritz Hoffmann det. Stück im Mai 1908 bei Nikolsburg an der Grenze; seither wurden die dortigen Wiesen entwässert).

Raupe im 6 und September, Oktober an Gräsern wie Schilfrohr (*Phragmites communis*), Riedgras (*Carex*) auf feuchten Wiesen. Aus der Nikolsburger Gegend wird sie wohl bei weiterer Entwässerung der Grundstücke verschwinden.

B. *Trifinae*.

*Agrotis O.*

20. *strigula* Thnbg. *Porphyreule* (1119).

Brünn (nach Dol. 5, 6; nach Schneider im 6, 7), fliegt nach Berge-Rebel dagegen im 7, 8.

Raupe im Herbst und bis Anfang 5 auf Heidekraut (*Calluna vulgaris*, *Erica herbacea* und *cinerea*).

21. *molothina* Esp. (1120).

In noch ausgesprochenerem Maße eine Bewohnerin von Heidegegenden wie die vorige. Brunn (Viertel, Dol. 2 Stück im 5, ohne Angabe des Fundortes, der insofern von Interesse wäre, als mir eine Gegend mit Heidecharakter in der Umgebung Brunn nicht bekannt ist).

Raupe auf Heide (*Calluna vulgaris*) im Herbst und überwintert im Frühjahr.

22. *polygona* F. (1121).

Diese sehr lokale Art wurde nur bei Brunn beobachtet (Kupido im 7; Schneider bei Strzelitz und im südlichen Gebiet).

Raupe polyphag auf Ampfer, Klee (*Trifolium*), *Polygonum* und anderen niederen Pflanzen, im Herbst und überwintert im Frühjahr.

23. *signum* F. (1122).

Brunn (Schneider im 6), Mähr.-Trübau.

Raupe im Herbst und Frühjahr polyphag, z. Bsp. auf *Atriplex*, Waldrebe (*Clematis vitalba*), *Cytisus capitatus* und *laburnum*.

24. *janthina* Esp. (1125).

Brunn (Dol. 7; Schneider 6, 7 bei Eichhorn und in den südlichen Auen), Nikolsburg (1 Stück unterm heil. Berg im Juli 1904).

Raupe vom Herbst bis Frühjahr polyphag auf Löwenzahn, Nesseln, Primeln, *Arum maculatum*, *Anagallis* u. s. w.

25. *linogrisea* Schiff. (1126).

Brunn (Dol. 7, 8; Schneider fand sie bei Eichhorn).

Raupe überwintert auf niederen Pflanzen, Primeln, *Anagallis* u. s. w.

26. *fimbria* L. Prachtbandeule (1127).

Weit verbreitet und meist nicht selten. Brunn (Dol. 7; Schneider 6, 7 verbreitet, besonders bei Eichhorn und in der Raigerer Au), Olmütz (Bahr), Reschen (7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Ung.-Ostra, Nikolsburg (6, 7, aber in manchen Jahren — 1909 und 1910 — im 8 und bis Mitte 9, nicht häufig, am Köder auf dem Tafel- und heil. Berg, auch im Hausgarten), Fulnek.

ab. *rufa* Tutt, ab. *virescens* Tutt und ab. *solani* F. unter der Art, z. B. bei Brunn.

Raupe zumeist von Herbst bis 5 auf Primeln, Klee und anderen niederen Pflanzen.

27. *interjecta* Hb. (1128).

Brünn (Schneider 6 und Anfang 7 selten bei Eichhorn und in den südlichen Auen).

Raupe überwinternd bis 5 auf niederen Pflanzen wie Löwenzahn (*Leontodon*), Wegerich und Gras.

28. *sobrina* Gn. ab. *gruneri* Gn. (1131).

Lokal und selten. Brünn (Dol. 7, 8 am Köder). Die Angabe für Friedland erscheint zweifelhaft.

Raupe wie die vorige an niederen Pflanzen.

29. *augur* F. (1136).

Brünn (Dol. 7 am Köder), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau. Neutitschein (Otto 28. Juni), Nikolsburg (7, 8 selten unterm heil. Berg).

Raupe überwinternd bis 5 auf niederen Pflanzen wie Löwenzahn, Schlehen, jungen Brombeertrieben etc., auch Sahlweidenkätzchen.

30. *obscura* Brahm dunkle Erdeule (1143).

Brünn (Dol. 6, 7), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (im 7 einzeln am Köder im Garten).

Raupe überwinternd bis 5 auf weichen Disteln, *Artemisia camp.* etc.

31. *pronuba* L. Hausmutter (1152).

Von 6—9 überall in zwei Generationen verbreitet und häufig.

ab. *innuba* Tr. mehr einfärbig, überall unter der Art.

ab. *rufa* Tutt. Vorderflügel und Thorax rötlich ockerfarben von Nikolsburg, gewiß auch sonst.

Ei ungefähr halbkugelig mit etwas vertiefter Mikropylarfläche, Größe ungefähr dieselbe wie bei *Agr. segetum*, die Längsrippen sind nicht so zahlreich wie bei dieser, auch viel weniger scharf. Farbe blaßgelb, tags darauf mit rötlichvioletter Schimmer. Die Eier wurden in größeren Partien angeheftet, die Eidauer währte 7 Tage (vom 8.—15. September). Am dritten Tage zeigten sich graubraune, oft ringförmige Flecken, die zuweilen den ganzen oberen Teil bedeckten. Die Raupen leben überwinternd bis zum Frühjahr und wieder 7, 8 auf niederen Pflanzen wie Veilchen, Primeln und dgl. Die Verpuppung erfolgt seicht in der Erde.

32. *orbona* Hufn. kleine Bandeule (1153).

Brünn (Dol. 6; Schneider insbesondere in den südlichen Auen, bei Eichhorn und im Löcher Tale), Friedland. Klentuitz (Sterzl Ende 8), Nikolsburg, im Jahre 1909 fing ich sie Anfang 9.

im Jahre 1910 im 8 und Anfang 9 am Köder auf dem heil., Tafel-, Galgenberg und an der Grenze häufig, Grundfarbe der Vorderflügel sehr variabel rotbraun bis graubraun, auch die Breite der schwarzen Saumbinde der Hinterflügel veränderlich, 1 ab. Stück mit breiter dunkler Submarginalbinde auf den Vorderflügeln). Als Flugzeit gilt bei diesem Falter 6 und 7, zu bemerken ist, daß die Jahre 1909 und 1910 ziemlich kühl waren, eine starke Verspätung in der Flugperiode ist daher erklärlich.

Raupe wie *pronuba* an niederen Pflanzen.

33. *comes* Hb. (1154).

Scheint im Lande seltener zu sein wie die vorige. Brünn (Kupido im 7 auf dem Hadiberg; Schneider in den südlichen Auen; Dol. *subsequa* Hb. gehört wohl hieher und dürfte mit ab. *interposita* Hb. identisch sein), Neutitschein, Nikolsburg (von 7 bis Mitte 9 — in den Jahren 1909 und 1910 — auf dem heiligen und Muschelberg, sehr selten; Vorderflügel gelbgrau ab. *adsequa* Tr. bis lebhaft rotbraun, immer größer und breitflügeliger wie die vorige).

Raupe im Herbst und Frühjahr auf niederen Pflanzen.

34. *castanea* Esp. var. *neglecta* Hb. (1156).

Brünn (von Kupido einmal gefangen); Flugzeit Ende 7—9.

Raupe überwintend bis 6 auf Heide (*Calluna vulgaris*), Ginster (*Genista tinctoria*) und Heidelbeeren.

35. *collina* B. (1167).

In den Sudeten im 7 selten (Berge-Rebel 9. Aufl. pag. 156).

Raupe bis 5 auf niederen Pflanzen wie Wegerich und andere.

36. *triangulum* Hufn. (1169).

Brünn (Dol. 6; Kupido 7), Neutitschein, Nikolsburg (7, 8 auf dem heiligen Berg und im Hausgarten im Jahre 1910 vereinzelt am Köder).

Raupe auf *Stellaria media*, Geum und anderen niederen Pflanzen.

37. *baja* F. (1172).

Brünn (Dol. 7; Schneider im Zwittatale und bei Ochos), Reschen (7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (nicht häufig von 7 bis Mitte 9 auf dem Tafelberg und der Haidspitz; von bräunlich- oder rötlichgrau bis dunkelbraungrau mit violetter Beimengung, ab. *purpurea* Tutt).

Raupe auf niederen Pflanzen (Heidelbeeren, Primeln, Wegerich etc.).

38. *speciosa* Hb. (1177).

In den Sudeten; Neustadt fing sie im 7 auf dem Leiterberg (Kolenati), nach Wocke Ende 7, Anf. 8 auf dem Schneeberg und im Altvatergebirge, selten.

Raupe anfangs an Gräsern, später an Heidelbeeren, zweimal überwinternd.

39. *c-nigrum* L. schwarzes C. (1185).

Im 5, 6 und von Ende 7 bis Ende 9 überall, in manchen Jahren ortweise massenhaft (so insbesondere 1910 bei Nikolsburg), kommt zum Licht und Köder. Grundfarbe rötlichgrau (ab. *rosea* Tutt) bis dunkelveilbraun. Nikolsburger Stücke 13–18 mm.

Raupe im 6, 7, im Herbst und überwintert im Frühjahr polyphag auf niederen Pflanzen, Hühnerdarm, *Verbascum thapsus* etc., verpuppt sich ganz seicht in der Erde, beim Jäten von Unkraut habe ich sie im Hausgarten sehr oft erhalten.

40. *ditrapezium* Bkh. (1187).

Brünn (Dol. 7, 8; Schneider richtiger 6, 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (6, 7, selten auf dem heiligen Berg) Fulnek.

Raupe auf Löwenzahn, Primeln, *Bellis perennis* und anderen niedrigen Pflanzen.

41. *stigmatica* Hb. (1195).

Brünn (Schneider selten im Schreibwald und bei Eichhorn), Mähr.-Trübau, Klentnitz (Sterzl 9. August).

Raupe auf Löwenzahn, Taubnesseln, *Pulmonaria* und anderen niederen Pflanzen.

42. *xanthographa* F. (1197).

Brünn (Dol. 7, 8), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (in den Jahren 1909 und 1910 im 8, 9 auf dem Tafelberg, an der Grenze, auf dem heiligen Berg und im Hausgarten geködert).

ab. *cohaesa* H. S. die graue Form, bei Nikolsburg häufiger wie die Stammart.

Raupe wie die früheren überwintert auf Primeln, Veilehen und anderen.

43. *umbrosa* Hb. (1199).

Brünn (Doleschall 7, 8 am Köder).

Raupe auf trockenem Sandboden im Herbst und überwintert im Frühjahr auf niederen Pflanzen.

44. *rubi* View. (1201).

Brünn (Dol. 7, 8), auf dem Altvater (Anf. 7 von Kitt in Unzahl geködert), Neutitschein, Fulnek. Voraussichtlich kommt die Art wie in Schlesien auch im 5 also in 2 Gen. vor. Im höheren Gebirge nach Wocke nur eine Gen. (? var. *florida* Schmidt), von anderen wird die *florida* wieder für die 1. Gen. von *rubi* oder für eine eigene Art gehalten.

Raupe bis 4 auf Wegerich, *Stellaria media*, *Caltha* und Gräsern.

45. *dahlia* Hb. (1203).

Diese seltene und sehr lokale Art fliegt von Ende 7 bis Anf. 9; Brünn (Kupido auf dem Hadiberg in dürrer Laub).

Raupe auf Wegerich und anderen niederen Pflanzen.

46. *brunnea* F. (1205).

Brünn (Dol. 7, 8; Kupido auf dem Hadiberg), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (7, 8, selten auf dem heiligen Berg). Raupe auf niederen Pflanzen.

47. *primulae* Esp. Primelerdeule (1207).

Brünn (Kupido 7, sehr selten; Schneider im 6 bei Ochsen und Eichhorn).

var. *conflua* Tr. auf dem Leiterberg und Altvater (Kolenati im 7 sehr häufig), nach Wocke Ende 6 bis Mitte 7, defekt bis Ende 7 auf dem Kamme des Schneeberges und Altvatergebirges (auch von Götschmann dort gefunden).

Raupe polyphag auf niederen Pflanzen.

48. *depuncta* L. (1212).

Nur von Brünn (Schneider fand eine Raupe) auch in Gartners Sammlung steckt ein Brünner Stück. Flugzeit 7, 8.

Raupe im Herbst und Frühjahr auf Brennesseln und anderen niederen Pflanzen, angeblich auch auf Schlehen.

49. *multangula* Hb. (1221).

Brünn (Kupido hinter Karthaus; Schneider im Juli bei Sebnitz, sehr selten. Raupe überwintert, bis 5 auf Labkraut (*Galium verum*), jedoch auch auf *Trifolium* und *Melilotus* (Kupido).

50. *rectangula* F. (1229).

Brünn (Kupido im 7 sehr selten), Mähr.-Trübau.

Raupe überwintert, auf Klee (*Melilotus* und *Trifolium*), *Lychnis* und anderen. Doleschall schöpfte sie an Bahndämmen.

51. *cuprea* Hb. (1232).

Zwittau (nach Karl Wingelmüller), dürfte vielleicht auch in den Sudeten vorkommen. Flugzeit 7, 8 bei Tag, in Czernys neuem Trübauer Verzeichnis enthalten.

Raupe versteckt auf Löwenzahn und anderen niederen Pflanzen.

52. *plecta* L. (1242).

Brünn (Kupido im 6 sehr selten, im 9 häufiger), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 25. Juni), Friedland, Klentnitz (Sterzl 7. August), Nikolsburg (im 5 und 7, 8 am Köder mitunter nicht selten), Fulnek.

Raupe im Herbst und Frühjahr und wieder im 7 auf niederen Pflanzen.

53. *musiva* Hb. (1248).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder), Klentnitz (Sterzl am 8. August auf dem Tafelberg in einigen Stücken geködert).

Raupe überwinternd bis 6 an niederen Pflanzen besonders *Arabis hirsuta*.

54. *flammatra* F. (1252).

Diese sehr seltene und wenig verbreitete Art wurde von dem unermüdlichen Kupido im 6 in dürrem Laub (Schreibwald) gefunden.

Raupe überwinternd bis in den April auf niederen Pflanzen, wie Löwenzahn, Erdbeeren und anderen.

55. *candelisequa* Hb. (1253).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (1 ganz auffallend schwach gezeichnetes ♀ am 9. August 1909 in der Spätdämmerung auf dem heiligen Berg).

Raupe überwinternd auf *Jurinea mollis*.

56. *simulans* Hufn. (1256).

Brünn (Dol. 6, 7 im Weingarten; Kupido auf dem Hadiberg). Liliendorf (7) dürfte auch in Mähren im 9 in 2. Gen. auftreten.

Raupe soll auf Gräsern leben.

57. *fugax* Tr. (1267).

Von Nagel (Breslau) 1 Stück im Schulhause von Ramsau im 7 gefangen.

Raupe überwinternd bis 5 auf niederen Pflanzen, wie Wolfsmilch, bei Tage im Sande versteckt. Verwandlung tief in der Erde.

58. *lucipeta* F. (1270).

Brünn (Dol. 7), Mähr.-Trübau, Namiest.

Raupe im Herbst und überwintert bis 5 auf niederen Pflanzen wie *Tussilago farfara*, Nesseln (*Urtica dioica* und *urens*), Möhren (*Daucus carota*). *Petasites officinalis*, nimmt auch Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*).

59. *decora* Hb. (1281).

Brünn (Dol. 7, 8 geködert), Mähr.-Trübau.

Raupe überwintert bis 6 auf Wiesensalbei (*Salvia pratensis*).

60. *latens* Hb. (1308).

Brünn (Schneider im 6 sehr selten in Laubwäldern bei Strutz und Eichhorn; *Kupido* im Schreibwalde), Mähr.-Trübau. Spiegl. Schneeberg (Wocke Ende 7 zwei Falter), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (im Juli 1909 drei Stücke unterm heiligen Berg in der Spätdämmerung).

Raupe überwintert bis 5 auf Gras, Sternkraut und anderen niederen Pflanzen.

61. *forcipula* Hb. (1323).

Brünn (*Kupido* 7 sehr selten; Viertl), Mähr.-Trübau.

Raupe überwintert bis 5 auf *Rumex*, *Atriplex*, *Anthericum* und anderen niederen Pflanzen.

62. *signifera* F. (1330).

Brünn (Viertl; Schneider im 6), Ung.-Brod, Nikolsburg (1 Stück im 7 auf dem Muschelberg).

Raupe überwintert bis Ende 4 auf Gras und Wegerich.

63. *putris* L. (1346).

Brünn (Dol. 5, 6 und 8, 9), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (5, 6 — im Jahre 1909 defekt bis Anf. 7 — und 8, nicht selten, auch am Licht).

Raupe Ende 6, 7 und im Herbst auf niederen Pflanzen wie: Wegerich, Ampfer, Ackerwinde, Labkraut und anderen, verpuppt sich im Herbst.

64. *cinerea* Hb. (1347).

Brünn (Dol. 6), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (im 5 unterm heiligen Berg in einigen Stücken).

ab. *obscura* Hb. die bedeutend dunklere Form bei Brünn nach Doleschall überwiegend.

Raupe überwintert bis 4 auf Löwenzahn, Ampfer etc.

65. *exclamationis* L. (1349).

Im 6, 7 überall häufig. ab. *pallida* Tutt, bleicher, und ab. *rufescens* Tutt, rötlichgrau, bei Nikolsburg, wohl auch sonst.

Raupe überwinternd bis 4 an Gräsern, auf Wiesen, mitunter zahlreich, doch bei Tage in der Erde verborgen.

66. *nigricans* L. (1370).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder; Kupido auf dem Hadiberg und im Schreibwalde nicht selten), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Stramberg (Schellenberg), Klentnitz (Sterzl 7. August), Nikolsburg (Mitte 7 bis in den 9 auf dem Tafel- und heiligen Berg nicht häufig).

ab. *rubricans* Esp. mehr rotbraun, bei Nikolsburg.

Raupe auf niederen Pflanzen wie Löwenzahn etc., Schellenberg fand sie im 5 an der Wurzel von *Sedum album*.

67. *tritici* L. Getreideeule (1375).

Brünn (Dol. 6, 7, sehr variierend; Kupido besonders auf dem Hadiberg), Nikolsburg (7, 8 vereinzelt unterm heiligen Berg).

ab. *aquilina* Hb. größer deutlicher gezeichnet, bei Brünn (Dol. häufig), Nikolsburg (heil. Berg).

ab. *eruta* Hb. dunkler, Kupido zuweilen bei Brünn.

Raupe im Herbst und meist überwintert im Frühjahr an vielen Gräsern (an Weizen mitunter schädlich) und anderen niederen Pflanzen.

68. *obelisca* Hb. (1387).

Brünn (Dol. 6, 7), Mähr.-Trübau (Burgstadl), Nikolsburg (häufig 8, 9, insbesondere auf dem heil. Berg, auch im Hausgarten, in der Dämmerung und am Köder).

ab. *ruris* Hb. größer, mehr rotbraun, bei Brünn (Dol., Kupido).

Raupe auf niederen Pflanzen, sie überwintert.

69. *corticea* Hb. (1396).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder), Mähr.-Trübau, Müglitz (Zinburg), Sternberg (7), Nikolsburg (7, 8 selten).

Raupe bis 5 auf Löwenzahn und anderen niederen Pflanzen, auch Wolfsmilch.

70. *ypsilon* Rott. Ypsiloneule (1399).

Brünn (Dol. 7, 8), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 20. August), Namiest, Klentnitz (Sterzl 7. August), Nikolsburg (von 8—10 besonders im Hausgarten am Köder sehr häufig, niemals nach der Ueberwinterung).

Raupe auf Gräsern und Graswurzeln.

71. *segetum* Schiff. Wintersaateule (1400).

Wohl überall von 5—9 (ich fand sie auch im 7) verbreitet und häufig.

ab. *catenatus* Hw. mit sehr bleichen Vorderflügeln, 1 ♂ von Nikolsburg.

ab. *nigricornis* Vill. mit schwarzbraunen Vorderflügeln. ♀♀ bei Nikolsburg nicht selten, auch bei Fulnek.

Die Eier werden partienweise abgelegt, sie sind ungefähr halbkugelig, mit etwas vertiefter Mikropylarfläche, von ihrem Rande gehen zahlreiche schwache Rippen gegen die Basis zu, dieselben sind durch sehr feine Querrinnen verbunden. Oberfläche matt, Farbe weißlichgelb, nach zwei Tagen blaßgelb mit rostgelben oft ringförmig angeordneten Flecken; auch die Mikropylarfläche mit gleichem Fleck. Die frisch geschlüpften Räumchen sind schmutzigweiß, am Rücken etwas mehr grau; mit einzelnen hellen Härchen versehen, Kopf und Halsschild schwarz und glänzend (Eidauer vom 30. August bis 7. September).

Raupe an Getreidearten oft sehr schädlich, auch auf Rüben, Kohl, Kartoffeln und Erbsen.

72. *saucia* Hb. (1402).

Mähr.-Trübau, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (im 8, 9 im Hausgarten einzeln am Köder, im 5 noch nicht beobachtet).

ab. *margaritosa* Hw. die buntere Form, Mähr.-Trübau, Nikolsburg (einzeln).

Raupe polyphag auf niederen Pflanzen.

73. *crassa* Hb. (1405).

Diese gute Art wurde bei Brünn von Kupido im 6, 7 in dürrer Laube gefunden; auch Müllers Prodomus zählt sie auf.

Die Raupe fand Kupido an Gras- und Getreidewurzeln, sie lebt auch an den unteren Blättern und Wurzeln von Löwenzahn und anderen niederen Pflanzen.

74. *vestigialis* Rott. Kiefernsaateule (1411).

Erst ein einziges Exemplar Ende 8 unterm Turolberg bei Nikolsburg angetroffen, merkwürdigerweise sonst nirgends im Lande, wohl nur übersehen.

Raupe an sandigen Stellen an den Wurzeln niederer Pflanzen, bei Tage versteckt; sie überwintert.

75. *praecox* L. (1418).

Eine Bewohnerin sandiger Gegenden. Brünn (Dol. 6), Mähr.-Weißkirchen (Zirps 1 Stück). Nach Berge-Rebel ist die Flugzeit 7—9.

Raupe überwinternd auf *Artemisia campestris*, Wegerich (*Plantago*), Natternkopf (*Echium vulgare*), Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) und anderen, bei Tage im Sande versteckt.

76. *prasina* F. (1420).

Brünn (Dol. im 6 nicht selten; *Kupido* 6, 7 bei Kiriten und Chirlitz sehr selten; Schneider auch im 8, im Jahre 1856 sehr häufig; Fritz Hoffmann fing sie im Helenental), Neutitschein.

Raupe überwinternd bis 5 auf niederen Pflanzen wie Primeln (*Primula veris*), Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*), Löwenzahn, Himbeeren, *Calluna*, *Picris*.

77. *occulta* L. (1422).

Flugzeit nach Berge-Rebel 6—8. Mähr.-Trübau, Friedland, voraussichtlich in Nordmähren an mehreren Orten.

Raupe überwinternd bis 5, besonders auf Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*), auch anderen niederen Pflanzen wie Löwenzahn, *Epilobium* etc.

*Pachnobia (Sora Hein).*

78. *rubricosa* F. (1423).

Sehr lokal, Flugzeit 3—5, besonders an blühenden Weiden. Brünn (Dol.), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland.

Raupe im Sommer auf niederen Pflanzen wie Labkraut (*Galium verum*), *Polygonatum*, *Stellaria media* etc.

79. *leucographa* Hb. (1424).

Brünn (Dol. an blühenden Weiden), Neutitschein, Friedland.

Raupe auf niederen Pflanzen, Heidelbeeren, *Alsine*, *Polygonatum* und anderen.

*Charaeas Stph.*

80. *graminis* L. Graseule (1438).

Nur in gebirgigen Gegenden, so bei: Brünn (Dol. 7, 8 am Küder), Mähr.-Rotwasser, Neutitschein, hierzulande nicht häufig und nicht schädlich.

Raupe überwinternd bis 5 an Graswurzeln.

*Epineuronia Rbl.*

81. *popularis* F. Lolcheule (1439).

Wohl überall, insbesondere im Berg- und Hügellande im 7, 8 häufig, der ♂ oft am Licht, das i beginnt in der Spätdämmerung zu fliegen.

Die Eibeschreibung brachte ich in der Gub. e. Z. 1910. 3. J. Nr. 42.

Raupe überwinternd bis 6 auf Gräsern (*Triticum repens*, *Lolium temulentum* und anderen), angeblich zuweilen auf Wiesen schädlich.

82. *cespitis* F. (1440).

Im Hügel- und Bergland. Brünn (Kupido 8; Schneider auf dem gelben Berg und bei Obrzan), Mähr.-Rotwasser, M.-Trübau, Sternberg (Satory), Klentnitz (Sterzl 25 August am Licht), Nikolsburg (8, 9 vereinzelt).

Raupe überwinternd bis 5 auf Gräsern wie *Festuca ovina*, *Aira* etc. Dol. fand sie im 5 noch ganz klein und schließt daher auf Ueberwinterung des Falters oder Eies. Ein von mir seinerzeit gefangenes ♀ legte zahlreiche, in der Form denen der vorigen Art sehr ähnelnde Eier ab, aus denen die Räumchen noch im Herbst schlüpften, dann aber zugrunde gingen.

*Mamestra* Hb.

83. *leucophaea* View. (1441).

Brünn (Dol. 6, 7; Kupido auf dem Hadiberg), Olmütz (Kitt), M.-Trübau, Neutitschein, Stramberg (Schellenberg schon Anf. 6), Namiest, Nikolsburg (schon im 5 am Licht).

Raupe überwinternd bis 4 auf Gras, Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Besenginster (*Sarothamnus scoparius*) etc.

84. *serratilinea* Tr. (1444).

Brünn (Kupido 7—8 auf dem Hadiberg) nach Schneider Ende 6, 7 sehr selten im Schimitzer Weingebirge), M.-Trübau.

Raupe überwinternd bis 4 an den Blüten von *Adonis vernalis* und *Pulsatilla*, bei Tage versteckt.

85. *advena* F. (1446).

Brünn (Dol. 6, 7; Kupido im Schreibwalde mitunter sehr häufig), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Neutitschein, am Kotoutsch (Schellenbg. einmal im 6).

Raupe überwinternd bis 4 auf niederen Pflanzen wie *Ononis arvensis*, Löwenzahn, *Prunus padus*, auch Heidelbeeren etc.

86. *tincta* Brahm (1449).

Brünn (Dol.), Olmütz (Bahr, Schellenberg im 6 bei Mariental), Mähr.-Trübau.

Raupe überwinternd auf *Ononis arvensis*, Heidelbeeren, auch Birken.

87. *nebulosa* Hufn. (1452).

Ueberall von 5—7. Raupe überwinternd bis 5 auf Wegerich, Löwenzahn, Himbeeren, Gräsern etc., bei Tage versteckt.

88. *brassicae* L. Kohleule (1454).

Ueberall von 5—9 am Licht und Köder häufig, oft sehr schädlich.

Die Eier werden in größeren Partien abgelegt, sie sind ungefähr halbkugelig mit abgeflachtem Scheitel, zahlreichen Längs- und schwachen Querrinnen, an der Basis angeheftet, blaßgelb, glänzend. Schon tags darauf erhält der obere Teil durch rostgelbe Fleckchen einen rostgelblichen Anflug, welcher gegen den unteren hellgelben Teil durch einen rostbraunen Fleckenring scharf abgegrenzt ist, Mikropyle rostbraun; nach ungefähr 7 Tagen tritt ein kleiner dunkler Kern auf, welcher sich dann vergrößert, über Nacht schlüpfen die Räumchen, sie sind weißlich, das Rückengefäß scheint rötlich durch, sie haben schwarze Punktwarzen mit gleichen Borsten; Kopf, Halsschild und Afterklappe, ebenso Brustbeine schwarz. Eihülle wird verzehrt. Sie bewegen sich ganz spannerartig, lassen sich auch an Fäden, wie Spannerraupe herab. Sie leben auf Kohl, Kraut, Salat und Rüben, ich fand sie auch massenhaft in den Blütenständen von Hanf.

89. *persicariae* L. Flohkrauteule (1456).

Brünn (Dol. 4, 5 und 7), Olmütz (Kitt), Mähr.-Rotwasser, M.-Trübau, Müglitz, Neutitschein, Friedland, Nikolsburg (6, abgeflogen mitunter bis Mitte 7 und 8 einzeln auf der Hirschwiese und im Hausgarten, am Köder), Fulnek.

ab. *unicolor* Stgr., Nierenmakel verdunkelt, M.-Rotwasser, Neutitschein.

Raupe von 6—9 auf Flohkraut (*Polygonum persicaria*). Hollunder (*Sambucus niger*), Dol. fand sie auf Pelargonien, ich auch auf *Evonymus europaeus* und zwar bei Nacht.

90. *albicolon* Hb. (1457).

Flugzeit dieser seltenen Art 5 und 8. Brünn (Kupido und Satory je einmal), Neutitschein.

Raupe auf niederen Pflanzen wie Löwenzahn, Wegerich, *Chenopodium*, *Sisymbrium*, *Atriplex* etc. im 7 und 9.

91. *oleracea* L. Gemüseeule (1464).

Ueberall zumeist im 5, 6 und 8, 9 verbreitet und häufig.

Raupe im 7 und 9 auf Melde, Lattich, Reseda, aber auch Gartenpflanzen wie Kohl, Salat, Mangold etc., mitunter schädlich.

92. *aliena* Hb. (1465).

Brünn (Dol. 5, 6; Schneider wohl in 2. Gen. auch im 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein.

Raupe 8, 9 auf Klee (*Trifolium*), *Cytisus capitatus*, *Melilotus*, *Ononis* etc.

83. *genistae* Bkh. (1466).

Im 5, 6 im ganzen Lande verbreitet und nicht selten, Sterzl fing bei Klentnitz am 29. August 1909 ein Stück am Köder.

Raupe zumeist im 8 auf Ginster (*Genista tinctoria*), *Sarothamnus scoparius*, *Trifolium montanum*, und anderen niederen Pflanzen, auch auf Heidelbeeren.

94. *dissimilis* Knoch (1467).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Neutitschein, Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (5 und von Mitte oder Ende 7 ab oft bis tief in den 9, am Köder sehr gemein; Vorderflügel graubraun bis schwarzbraun), Fulnek.

Raupe im 6 und im Herbst auf niederen Pflanzen wie Ampfer, Wegerich, *Polygonum*, *Chemopodium* und andere.

95. *thalassina* Rott (1468).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8; *Kupido* im Schreibwald; Schneider besonders in den Strzelitzer und Strutzer Wäldern), M.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Nikolsburg (1 Stück im 8 im Stadtwalde).

Raupe 7 und 9 auf Sauerdorn (*Berberis vulgaris*), *Sarothamnus scoparius*, Brombeeren und Birken.

96. *contigua* Vill. (1469).

Brünn (Schneider 5 und 6 nicht häufig), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Namiest, Fulnek. Raupe im 8, 9 auf Heidel- und Brombeeren, Ginster, Jakobskraut (*Senecio jakobaea*), *Spartium*, *Sarothamnus scoparius*.

97. *pisi* L. Erbseneule (1471).

Im 5 und 6, vereinzelt vielleicht auch im Herbst, im ganzen Lande verbreitet, in manchen Jahren schädlich.

Raupe auf niederen Pflanzen wie Erbsen, Wicken, Bohnen, *Sanguisorba* mitunter auch auf Laubbäumen.

98. *leineri* Frr. (1472).

Nikolsburg (im Juni 1909 je 1 ♂ unterm heil. Berg in der Spätdämmerung, auf der Haidspitze und auf dem Muschelberg am Licht; Färbung der Vorderflügel von rehbrown bis dunkelrotbraun, Hinterflügel hellgelblichbraun bis graubraun, bei den

zwei dunkleren Stücken ist die Wellenlinie der Vorderflügel undeutlich.

Raupe im 8 und 9 an den Wurzeln von *Artemisia campestris*, Verpuppung in der Erde zwischen den Wurzeln.

99. *trifolii* Rott. Kleeule (1477).

Brünn (Dol. 5, 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (5, 6 und 8, 9, bald ziemlich einfärbig, bald mehr bunt, mitunter hell, mitunter dunkel, die ab. *farcaei* Tr. jedoch nicht erreichend). Die Art ist wohl auch sonst im Lande verbreitet.

Raupe in 7 und 9, 10 auf Melde (*Chenopodium*), *Atriplex* etc.

100. *glauca* Hb. (1484).

Nur in gebirgigen Landesteilen, so bei Olmütz (Schellenberg einmal im 6 bei Mariental), Mähr.-Rotwasser und gewiß auch im Gesenke.

Raupe im 8 auf Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus* und *uliginosum*) und Eisenhut (*Aconitum*).

101. *dentata* Esp. Zahneule (1487).

Ueberall im Lande verbreitet, in der Ebene in zwei Generationen, 5, 6 und 8, im Gebirge nur einmal Ende 5 bis in den 7.

Raupe auf Löwenzahn und Wegerich.

102. *marmorosa* Bkh. (1496).

Diese Gebirgsbewohnerin kommt nach Zirps bei Neutitschein (in den Beskiden) vor; Flugzeit 7.

Raupe im 5, 6 auf *Hippocrepis*, *Ornithopus*, *Saponaria*.

103. *reticulata* Vill. (1499).

Brünn (Kupido 5, 6), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (5, 6, im Jahre 1909 bis gegen Ende 7, nicht selten). Raupe im 7, 8 auf *Dianthus armeria*, *Silene inflatus* und *Saponaria officinalis* (Seifenkraut).

104. *chrysozona* Bkh. Salateule (1513).

Brünn (Dol. 6, 7), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (1 Stück im Hausgarten). Raupe im 7, 8 auf Salat (an den Samen), auch an den Samen von *Sonchus*, *Hieracium* und *Artemisia campestris*.

105. *serena* F. (1514).

Brünn (Kupido Ende 7; Schneider in erster Generation im 5), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Klentnitz (Sterzl 8. August).

Raupe im 6, 7 und 9 besonders an den Blüten von *Hieracium*, auch auf *Picris*, *Sonchus*, *Eupatorium*.

*Dianthoeicia B.*

106. *luteago* Hb. (1527).

Brünn (Dol. 6), dürfte wohl auch in zweiter Generation Ende 8, 9 auftreten.

Raupe in den Stengeln und Wurzeln von *Silene nutans* und *otites*, nach Doleschall in denen des Seifenkrautes.

107. *proxima* Hb. (1530).

Mähr.-Trübau. Flugzeit 6—8. Raupe polyphag auf Löwenzahn, *Artemisia* und anderen niederen Pflanzen.

108. *filigrama* Esp. var. *xanthocyanea* Hb. (1542).

Gleichfalls nur von Mähr.-Trübau (Czerny und Wingelmüller) erwähnt. Flugzeit 5 und 8. Raupe in den Kapseln von *Silene nutans* und *inflata*.

109. *magnolii* B. (1544).

Brünn (Dol. 5). Die Raupe fand er im 6, 7 in den Samenkapseln von *Silene nutans*.

110. *albimacula* Bkh. (1546).

Brünn (Otto einmal am 30. Mai), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, bei Eisgrub (Kupido, jedoch als fraglich).

Raupe in 7, 8 an *Silene nutans*, anfangs an den Samen.

111. *nana* Rott. (1547).

Brünn (Dol. 5; Schneider 6 in der Raigerer Au), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Stramberg (Schellenberg). Die zweite Generation im 8 bisher nicht beobachtet. Raupe in den Samen der Lichtnelke (*Lychnis vespertaria*) und aller *Silene*-arten.

112. *compta* F. Pechnelkeneule (1548).

Brünn (Dol. 5), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (Sakl).

Raupe von 7—9 in *Silene* und *Dianthuskapseln*.

113. *capsincola* Hb. gemeine Kapsелеule (1550).

Brünn (Dol. 5 und 7 die häufigste *Dianthoeicia*), Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (5, 6 und 8 an Dämmen).

Raupe im 7 und 9—10 an *Silene*, *Lychnis* und *Saponaria*

114. *cucubali* Fuessl. (1552).

Brünn (Schneider im 5 nicht häufig), Olmütz (Bahr, Schellenberg), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland,

Namiest. Flugzeit nach Berge-Rebel 5, 6 und 8, 9. Raupe an Blüten und Samen von *Silene inflata*, *Cucubalus behen* und *Lychnis*.

115. *carpophaga* Bkh. Leinkrauteule (1553).

Brünn (Dol. nur in einer Generation 5, 6).

Raupe von 6—8 an *Silene nutans*, *inflata*, *Cucubalus* und *Agrostemma githago*. Doleschall zog über 100 Raupen, von welchen keine einen Herbstfalter ergab, alle überwinterten.

*Bombycia Stph.*

116. *viminalis* F. Blatteule (1560).

Brünn (Dol. 7, 8; Schneider an den Flußufern und in den südlichen ganz ebenen Auen ziemlich häufig), Olmütz (Schellenberg bei Mariental), M.-Trübau, Mähr.-Weißkirchen (Schellenberg).

Raupe im 5, 6 zwischen zusammengesponnenen Blättern auf Weiden, besonders Sahlweiden (*S. caprea*), verpuppt sich zwischen dünnen Blättern.

*Miana Stph.*

117. *ophiogramma* Esp. (1561).

Brünn (Dol. 7, 8; Cupido einmal im Paradieswäldchen).

Raupe im 5, 6 in den zarten Trieben der Schwertlilie (*Iris*), im Stengel von Süßgras (*Glyceria spectabilis*), anderer Sumpfgräser, *Calamagrostis*, des Sumpfrohrs (*Arundo*, *Phalaris*). Verwandlung in der Erde.

118. *strigilis* Cl. (1567).

Im 6, 7 überall verbreitet und meist häufig.

ab. *latruncula* Hw. ist an manchen Orten z. B. bei Brünn und Nikolsburg häufiger wie die Stammform und dürfte überall verbreitet sein.

ab. *fasciata* Tutt, eine schwarzbraune *strigilis*, bei Nikolsburg.

- ab. *aethiops* Hw. einfarbig schwarzbraun, von Brünn (Viertl), in Uebergängen bei Nikolsburg.

Raupe bis 5 in Grasstengeln, Verpuppung daselbst oder unter Moos.

119. *bicoloria* Vill. (1569).

Brünn (Schneider 6, 7), Neutitschein, Nikolsburg (zumeist 6, 7, in den Jahren 1909 und 1910 defekt noch Anf. 9 am Köder im Hausgarten und auf der Grenze mitunter, so 1910, nicht selten).

Raupe in Grashalmen (*Aira caespitosa* *Festuca arundinacea*).  
120. *captiuncula* Tr. (1571).

Nach Berge-Rebel nur in Höhen zwischen 1200 und 1700 m was jedoch nicht zutreffend sein dürfte, da sie von Doleschall, der trotz mancher Mängel zweifellos tüchtig und verlässlich ist, bei Brünn im 7 geködert wurde. Die Berge dort sind nur ca. 500 m hoch. Fritz Hoffmann teilte mir auch andere Fundorte in geringer Seehöhe mit.

Raupe überwintert bis 5 in Grasstengeln.

*Bryophila* Tr.

121. *raptricula* Hb. (1578).

Brünn (Dol. 6 (?); Kupido im 7 in Schlehenbüschen bei der Steinmühle schwärmend; Schneider 7, 8 im Löschertale), Klentnitz (Sterzl 9. August).

ab. *deceptricula* Hb. mit lichtem Wisch auf den Vorderflügeln. Brünn (Schneider).

Raupe bis 5 auf Flechten an Mauern, Zäunen und Schindeldächern.

122. *fraudatricula* Hb. (1580).

Brünn (Kupido, Schneider 7), Mähr.-Trübau, Klentnitz (Sterzl 7, 8), Nikolsburg (immer schon von 6–8 am Licht und an alten Bretterzäunen nicht selten).

Raupe bis 5, 6 auf Holzflechten.

123. *receptricula* Hb. (1587).

Brünn (Kupido 7 um Aprikosen; Schneider 7, 8 einzeln hinter Karthaus).

Raupe bis 5, 6 auf Lappenflechten (*Parmelia*).

124. *ravula* Hb. (1588).

Die Stammform hei Brünn (Dol. im 7).

var. *ereptricula* Tr. Brünn (Dol. 7), Nikolsburg (sehr selten am Licht).

Raupe bis 6 auf Lappenflechten (*Parmelia*).

125. *algae* F. (1592).

Brünn (Dol. 7 an Baumstämmen; Schneider 7, 8 vereinzelt im Schreibwalde und Augarten), Nikolsburg (2 Stück am 29. Juli und 1. August am Köder im Hausgarten).

126. *muralis* Forst (1599).

Brünn (Dol. 7; Schneider hinter Karthaus 1 Raupe). Flugzeit nach Berge-Rebel 7, 8, Raupe bis 4 auf grauen Steinflechten, bei Tage verborgen.

127. perla F. gemeine Algeneule (1600).

Ist die verbreitetste und häufigste Bryophila, sitzt tagsüber zumeist an Felsen und Mauern. Brünn (Dol. 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 5. August), Namiest, Ung.-Brod, Liliendorf (7), Klentnitz, Nikolsburg (7, 8 am Licht mitunter sehr gemein, 1 Stück mit stark zunehmender dunkler Bestäubung (trans. ad suffusam Tutt) zog ich e. l.), Fulnek.

Raupe bis 5 auf Mauerflechten.

*Diloba B.*

128. caeruleocephala L. Blaukopf (1610).

Ueberall Ende 8, 9 oft sehr häufig.

Raupe auf Weißdorn und Schlehen, in Gärten an vielen Obstbäumen wie Pflaumen, Äpfeln etc. mitunter schädlich, auch auf Haseln und Linden.

*Valeria Stph.*

129. oleagina F. Oliveneule (1614).

Brünn (Dol. 4; Kupido hinter Julienfeld nicht selten; Schneider 3 oder 4 verbreitet und oft häufig; Hoffmann hinter Schimitz).

Raupe im 5, 6 auf alten Schlehen und Weißdorn, jung in den Zweigen, später tagsüber am Stamme, verpuppt sich in einem eigentümlichen Erdgehäuse.

*Apamea Tr.*

130. testacea Tr. (1618).

Brünn (Schneider im 8 nicht häufig im Zwittatal, bei Ochos und Eichhorn), Olmütz (Schellenberg im 8 am Licht), Prerau (Schellenberg 8), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 29. August), Nikolsburg (ein einziges sehr kleines ♂ am Licht und zwar merkwürdigerweise am 30. Mai gefangen), Fulnek im 8.

Raupe zumeist überwintert bis 7 in Erdhöhlen, in welche Grashalme hineingezogen werden.

*Celaena Stph.*

131. *matura* Hufn. (1623).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder), Klentnitz (Sterzl 9. August), Nikolsburg (7, 8 in der Spätdämmerung und am Licht unterm heiligen Berg, selten).

ab. *texta* Esp. fast einfärbige Vorderflügel ohne Weiß. Nikolsburg 1 ♂.

Eibeschreibung siehe Gub. e. Z. 1910, 3. J., Nr. 42. Raupe überwintert bis 5 an Graswurzeln, ihre Zucht äußerst schwierig.

*Luperina B.*

132. *zollikoferi* Frr. (1625).

Bei Brünn von Doleschall 1 Stück Ende 8 geködert.

Raupe angeblich auf *Thalictrum*, Schneidegras auch Schilfrohr.

*Hadena Schr.*

133. *porphyrea* Esp. (1661).

Brünn (Dol. 7 am Köder; Kupido im Schreibwalde), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Klentnitz (Sterzl 4. September), Nikolsburg (8, 9 auf dem heiligen Berg, nicht häufig), Fulnek.

Nach Dol. überwintert das Ei. Raupe bis 6 auf niederen Pflanzen wie *Rubus fruticosus*, *Lonicera xylosteum*, *Eupatorium cannabinum*.

134. *adusta* Esp. (1665).

Brünn (Dol. 7 am Köder; Schneider 6, 7 im Zwittatale), Mähr.-Trübau.

Raupe überwintert auf niederen Pflanzen wie Heidekraut, Goldrute (*Solidago virgaurea*), Silene, Labkraut (*Galium verum*) etc.

135. *ochroleuca* Esp. (1670).

Brünn (Dol. 7, 8; Schneider oberhalb der Kleidofka), Olmütz (Schellenberg im Jahre 1893 in Menge, seither einzeln), Reschen (7), Mähr.-Trübau, Klentnitz (Sterzl 28. Juli), Nikolsburg (7, 8 meist einzeln, im Jahre 1906 ziemlich häufig, besonders auf dem heiligen Berg und Muschelberg zumeist an Distelblüten).

Raupe überwintert bis 6 auf Gräsern wie Quecke (*Triticum repens*), *Dactylis glomerata*, *Avena*, *Secale* und anderen.

136. *furva* Hb. (1678).

Besonders im Berg- und Hügelland, Flugzeit 7, 8. Brünn (Dol. 7 am Köder), Mähr.-Trübau, Friedland, Nikolsburg (1 Stück am 17. Juli 1910 im Hausgarten am Köder).

Raupe überwinternd bis 6 an Aira und anderen Gräsern, bei Tage versteckt.

137. *sordida* Bkh. (1679).

Brünn (Dol. 7?), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (im 5, 6 mitunter bis Mitte 7 besonders unterm heiligen Berg am Licht häufig).

Raupe überwinternd bis April an verschiedenen Gräsern, sie verpuppt sich in der Erde.

138. *gemmea* Tr. (1682).

Flugzeit 8, 9. Diese interessante Art wurde von Kříž bei Namiest (Jassenitz) in einem Stücke geködert, es ist im Besitze Karlingers in Wien.

Raupe in röhrenförmigen Gängen auf *Aira caespitosa* und *Phleum pratense*.

139. *rubirena* Tr. (1686).

Brünn (nach dem IX. Jahresberichte des Wiener ent. V.), Altvater (Wocke im 7 2 Stücke bei der Schweizerei).\*)

140. *monoglypha* Hufn. Wurzeleule (1690).

Von 7—9 im ganzen Lande, häufig am Köder.

Raupe überwinternd bis 5 auf Gräsern, bei Tage in der Erde versteckt.

141. *abjecta* Hb. (1693).

Brünn (Doleschall im 7, 8 geködert). Raupe auf Gräsern, tagsüber versteckt.

142. *lateritia* Hufn. (1694).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder; Schneider sehr selten auf den Wiesen zwischen Sebrowitz und Eichhorn und bei Strzelitz), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (1 Stück am 6. Juli 1910 im Hausgarten geködert), Fulnek.

Raupe überwinternd bis 5 in Gespinstrohren an Gräsern.

143. *lithoxylea* F. (1700).

Brünn (Kupido 6, 7 auf dem Hadiberg und im Schreibwalde; Hoffmann im Paradieswalde), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 11. Mai), Friedland, Klentnitz (Sterzl 7. August), Nikolsburg (Mitte 5 bis Anf. 8 nicht häufig am Köder).

---

\*) *Hadena arctica* Frr. wurde nach dem VIII. Jahresbericht des Wiener ent. Ver. von Karl Wingelmüller bei M.-Trübau in 2 Exemplaren geködert. Da ein Vorkommen in Mitteleuropa sonst nicht beobachtet wurde, so dürfte doch wohl ein Irrtum vorliegen. Es wäre Sache der Wiener Herren, den Sachverhalt aufzuklären.

Raupe bis 5 in Erdhöhlen an Gräsern.

144. *sublustris* Esp. (1701).

Flugzeit 5–7; von Doleschall bei Brünn geködert. Raupe wie die vorige.

145. *rurea* F. (1706).

Brünn (Kupido 6, 7 auf dem Hadiberg), Neutitschein (Otto 14. Juni).

ab. *alopecurus* Esp. bei Brünn (Schneider), Neutitschein und Nikolsburg (am 21. Juni ein Stück am Licht).

Raupe überwinternd bis 5 auf Quecke (*Trit. repens*), *Lolium* und anderen Gräsern.

146. *hepatica* Hb. (1707).

Brünn (Kupido bei der Kleidofka; Schneider 6, 7 sehr selten in den Löscher und Horakower Wäldern), Littau (Schellenberg).

Raupe auf *Brachypodium silvaticum*, bis zum Herbst in zusammengerollten Blättern, nach dem Ueberwintern frei am Boden, verpuppt sich in einem Erdgehäuse.

147. *scolopacina* Esp. (1709).

Brünn (Kupido 1 Stück im 7. im Paradieswalde; Schneider sehr selten).

Raupe überwinternd bis 5 auf Zittergras (*Briza*) und Binsen (*Scirpus*), bei Tage versteckt.

148. *basilinea* F. (1710).

Brünn (Dol. im 7? am Köder; Schneider 5, 6; Kupido im Paradieswalde), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (selten im 6 auf dem heil. Berg und im Hausgarten), Fulnek.

Raupe anfangs an Getreide, später und überwintert an weichen Gräsern.

149. *gemina* Hb. (1712).

Brünn (Dol. 7 am Köder), M.-Trübau; Flugzeit nach Berge-Rebel 5–7.

Raupe überwinternd bis 5 auf Gras und anderen niederen Pflanzen.

150. *unanimis* Tr. (1713).

Brünn (Kupido im 6 im Paradieswäldchen; Schneider ziemlich selten in den südlichen Auen).

Raupe besonders an Wassergräben auf Sumpfgräsern, *Phalaris arundinacea* auch *Phragmites communis*.

151. *secalis* L. [Bjerk.] (1715).

Ueberall im 7, 8 mitunter bis Mitte 9; sehr veränderlich.

ab. nictitans Esp. einfärbiger, dunkler rotbraun mit licht gerandeter Nierenmakel bei Neutitschein und Nikolsburg (hier häufig).

ab. leucostigma Esp. schwarz mit lichter Nierenmakel; Nikolsburg (nicht selten), Fulnek. Raupe überwinternd bis 5 an Gräsern (auch Getreide), verpuppt sich in der Erde.

152. *pabulatricula* Brahm (1717).

Nikolsburg (1 Stück am 16. Juli 1910 auf dem heil. Berg geködert), auch Berge-Rebel 9. Aufl., pag. 202 und der Staudinger-Rebelkatalog 1901 führen als Vaterland unter anderen auch Mähren an.

Raupe überwinternd bis 5 auf Gräsern, verpuppt sich in der Erde.

#### *Episema* Hb.

153. *glaucina* Esp. var. (ab.) *dentimacula* Hb. Lilieneule (1737).

Nur in dieser Form von mir bei Schildberg im 9 am Licht gefangen.

Raupe überwinternd bis 5 auf *Muscari racemosum*, *Anthericum liliago* und *Ornithogalum*, bei Tag versteckt. Verwandlung in der Erde.

154. *scoriacea* Esp. (1741).

Flugzeit Ende 8, 9; von *Kupido* bei Brünn gefangen.

Raupe bis 6 auf der Zaunlilie (*Anthericum liliago* und *ramosum*).

#### *Aporophyla* Gn.

155. *lutulenta* Bkh. (1761).

Flugzeit 9, 10. Von Benirschke bei Friedland gefangen.

Raupe überwinternd bis 6 auf *Myosotis*, *Stellaria media*, *Potentilla* und anderen niederen Pflanzen.

156. *nigra* Hw. (1765).

Von Schneider im 10 eine voraussichtlich noch ganz kleine Raupe unter einem Steine bei Eichhorn gefunden, die einen ♂ ergab. Sie lebt überwinternd bis 8 an *Vicia*, *Rumex*, *Cistus* und anderen.

Flugzeit des Falters 9, 10.

*Ammoconia* Led.157. *caecimacula* F. (1767).

Brünn (Dol. 7, 8; Kupido und Schneider auch 9), Neutitschein, Nikolsburg (8, 9 und mitunter auch noch Anfang 10 am Köder unterm heil. Berg, auf dem Tafel- und Muschelberg, im Hausgarten gemein).

Zu meiner Eibeschreibung in der Gubener ent. Z. 3. J. Nr. 42 wäre noch nachzutragen, daß die Grundfarbe selbst nach ca. 2 Tagen blaßweinrot wird und daß das Ei so überwintert.

Raupe von 3—5 auf Löwenzahn (*Leontodon taraxacum*), *Stellaria media*, *Lychnis viscaria*.

*Polia* O.158. *polymita* L. (1775).

Brünn (Dol. 7, 8 an Baumstämmen; Kupido bei Czernowitz; Schneider in der Mödritzer Au), M.-Trübau, Namiest, Klentnitz (Sterzl 21. August am Köder), Nikolsburg (im Hausgarten im 8 am Köder, ziemlich selten).

Raupe überwintert bis 5 auf Primeln und anderen niederen Pflanzen.

159. *flavicincta* F. (1777).

Brünn (Kupido Ende 8, 9 an Mauern, früher gemein; Schneider selten, nur in der Weidenau bei Mödritz), Nikolsburg (8, 9 mitunter noch Anf. 10 im Hausgarten am Köder nicht selten).

Raupe bis 7 polyphag an *Artemisia campestris*, *Digitalis*, *Campanula* etc., nach Kupido und Schneider auch auf Weidenarten.

160. *xanthomista* Hb. (1786).

Brünn (Doleschall 8, 9).

Raupe von 5—7 auf Ampfer, *Dipsacus*, Wollkraut (*Verbascum*), Wegerich (*Plantago*), *Armeria*, *Silene* und verschiedenen anderen niederen Pflanzen.

161. *chi* L. *Saudisteleule* (1797).

Ueberall, besonders im Hügelgelände verbreitet und meist nicht selten. Brünn (Dol. 8, 9), Schildberg, Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Spieglitz (Wocke), Namiest, Znaim, Klentnitz (Sterzl 28. August), Nikolsburg (8, 9 nicht häufig).

Raupe von 4—6 auf Ampfer (*Rumex*), Salbei (*Salvia*), *Sonchus*, *Lactuca*, *Aquilegia* und andere. Verwandlung an der Erde.

*Brachionycha Hb.*

162. *nubeculosa* Esp. (1808).

Brünn (Dol. 4), Olmütz (Bahr, Schellenberg Ende 3, 4 bei Mariental mehrmals von Birken geklopft), Littau (Schellenberg Ende 3, 4), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Fulnek im 3.

Raupe im 5, 6 auf Birken, Ulmen, *Carpinus betulus*, *Prunus*-arten usw.

163. *sphinx* Hufn. (1809).

Brünn (Dol. 10), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 4. Oktober, 7. November).

Raupe bis 6 insbesondere auf Ulmen, Eichen, Pappeln und anderen.

*Miselia O.*

164. *bimaculosa* L. (1810).

Brünn (Kupido im 9 an Rüsterstämmen).

Raupe bis 5 auf Schlehen und Ulmen.

165. *oxyacanthae* L. (1813).

Brünn (Dol. 9, 10), Olmütz (Bahr; Kitt bei Domstadt), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (9, 10 an der Grenze, im Hausgarten etc. am Köder nicht häufig).

Das Ei hat ungefähr die Form eines abgestutzten Kegels, an der Basis etwas gerundet, die Mikropylarfläche ist etwas vertieft. Beiläufig 18 starke Längsrippen verlaufen von der Basis zur Scheitelfläche, ein Teil erreicht dieselbe nicht, die übrigen überragen sie. Farbe matt gelblichgrün, die angeheftete Basalfläche glänzend und gerunzelt. Abgelegt wurde am 10. Oktober nur ein Ei, dieses wurde nach wenigen Tagen rötlichgrau mit dunkleren Flecken und weißlichen Rippen, da am 2. November noch immer kein Räumchen schlüpfte, so öffnete ich dasselbe und fand das Räumchen entwickelt vor, allem Anscheine nach überwintert es innerhalb der Eischale. Sonst wird angenommen, daß die Raupe überwintert. Sie lebt bis 6 auf Schlehen, Weißdorn und Pflaumen.

*Chariptera Gn.*

166. *viridana* Walch (1815).

Brünn (Dol. 5, 6; Kupido bei der mir nicht bekannten roten Mühle; Schneider im 6, 7 in der ganzen Waldregion), Ratschitz (Křiž) und Neutitschein.

Raupe im 8, 9 an den Flechten von Schlehen, Weißdorn, Birn- und Pflaumenbäumen, bei Tage versteckt.

*Dichonia* Hb.

167. *aprilina* L. Aprileule (1816).

Brünn (Dol. 9, 10 an Baumstämmen), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (Ende 8—10 selten am Köder).

Raupe im 5, 6 besonders auf Eichen.

168. *aeruginea* Hb. graue Eicheneule (1817).

Brünn (Dol. 9 an Eichenstämmen; Kupido auf dem Hadiberg).

Raupe im 5, 6 auf Eichen.

169. *convergens* F. (1818).

Brünn (Dol. von 9 ab und überwintert im 4; Kupido im Schreibwald), Mähr.-Trübau, Mähr.-Weißkirchen (Schellenberg).

Raupe im 5 auf Eichen, jung zwischen zusammengesponnenen Blättern.

*Dryobota* Ld.

170. *monochroma* Esp. (1824).

Brünn (Dol. 8, 9), Mähr.-Trübau. Raupe im 5, 6 auf Eichen.

171. *protea* Bkh. (1825).

Brünn (Dol. 8, 9), Mähr.-Trübau, Mähr.-Weißkirchen (Schellenberg), Nikolsburg (8, 9 selten).

Raupe bis 6-auf Eichen.

*Dipterygia* Stph.

172. *scabriuscula* L. (1827).

Brünn (Dol. 5, 6 und 8), Olmütz (Kitt), am Bärenkamm in den Sudeten (Kolenati die Raupe unter Baumrinde), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (1 Stück von meiner Gattin am 15. Juni 1908 gefangen).

Raupe im 7 und 8, 9 auf Rumex, Polygonum etc.

*Hyppa* Dup.

173. *rectilinea* Esp. Heidelbeereule (1828).

In den gebirgigen Landesteilen, so bei Olmütz (Schellenberg im 6 bei Mariental, auf dem Leiterberg (Kolenati 7), Mähr.-Trübau (als fraglich), Mistek (Schellenberg im 6).

Raupe überwintert von 8—4 auf Himbeeren, Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*), wilden Balsaminen (*Impatiens noli tangere*) etc.

*Rhizogramma* Ld.

174. *detersa* Esp. Berberitzeneule (1833).

Brünn (Dol. 7, 8; Kupido selten bei Lösch; Schneider in der Raigerner Au), Friedland, Nikolsburg (1 Stück unter dem heiligen Berg am 10. Juli 1910 geködert).

Raupe überwintert bis 5 auf Sauerdorn, bei Tage versteckt.

*Chloantha* Gn.

175. *radiosa* Esp. (1839).

Brünn (Dol. 6 bei Tag fliegend; Kupido in zwei Gen. 5 und 7 auf dem Hadiberg, bei Lösch und Karthaus; Schneider besonders bei Eichhorn), Olmütz (Schellenberg im 6 am Heiligenberg), Namiest, Nikolsburg (5 und 7, 8 ganz vereinzelt auf dem Muschelberg).

Raupe auf Johanniskraut (*Hypericum*) und anderen niederen Pflanzen.

176. *polyodon* Cl. (1840).

Brünn (Dol. 6, 7; Kupido bei Schimitz; Schneider 5 und 8 oberhalb Karthaus bis Obrzan und bei Eichhorn), Olmütz (Schellenberg vereinzelt im 6 bei Mariental; Kitt bei Großwasser), Spieglitzer Schneeberg (Kolenati), Mähr.-Rotwasser, M.-Trübau, Friedland, Jassenitz bei Namiest, Klentnitz (Sterzl 9. August), Nikolsburg (Sakl).

Raupe im 7 und 9 auf Johanniskraut, besonders an den Samenkapseln.

177. *hyperici* F. (1843).

Brünn (Kupido im 7 bei Karthaus; Schneider 5 und 8 mit *radiosa*), Olmütz (Schellenberg bei Mariental am Licht), Mähr.-Trübau (Burgstadl), Nikolsburg (2 Stück im 7 im Hausgarten geködert).

Raupe wie die der vorigen Art.

*Callopietria* Hb.

178. *purpureo-fasciata* Pill. Farreneule (1846).

Neutitschein, Nikolsburg (Sakl unterm Turol); Flugzeit 6—8.

Raupe 8 und 9 auf Adlerfarn (*Pteris aquilina*).

*Trachea Hb.*179. *atriplicis* L. Meldeneule.

Weit verbreitet, meist nicht selten. Brunn (Dol. 5 und 7; Schneider im 6 besonders bei Eichhorn; Hoffmann an der Zwittawa; ich bei Adamstal im 7 oder 8), Olmütz (Kitt), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 3. Juni), Friedland, Namiest, Kremsier (23. Mai), Nikolsburg (1 defektes Stück am 23. Juli 1910 im Hausgarten am Köder), Fulnek.

Raupe zumeist 6, 7 und Herbst auf Melde (*Atriplex*), Ackerwinde, Ampfer und Knöterich (*Polygonum*), bei Tage versteckt.

*Euplexia Stph.*180. *lucipara* L. (1861).

Brunn (Dol. 7, 8, gewiß in 2. Gen.; Kupido 5, 6 im Schreibwalde), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (erst 2 Falter am Gartenzaune Ende 5).

Raupe im 6 und 9 auf Himbeeren und Brombeeren (*Rubus idaeus* und *fruticosus*), Nesseln (*Urtica dioica*), Pteris, *Anchusa* etc.

*Phlogophora Tr.*181. *scita* Hb. Smaragdeule (1865).

Flugzeit dieser im Lande sehr seltenen Art Ende 6—8. Olmütz (Bahr), Neutitschein.

Raupe im Herbst und nach der Ueberwinterung im Frühjahr auf Wurmfarne (*Aspidium filix mus*), vielleicht auch Adlerfarn (*Pteris aquilina*); verpuppt sich zwischen zusammengerollten Buchenblättern.

*Brotolomia Ld.*182. *meticulosa* L. Achateule (1867).

Ueberall von 8—10 und wieder 4, 5 am Köder häufig.

Eibeschreibung in der Gub. e. Z. 1910. 3. J. Nr. 42. Raupe polyphag auf niederen Pflanzen wie Nesseln (*Urtica dioica*), *Lamium*, Storchschnabel (*Geranium*), Ziest (*Stachys recta*) etc. im 6, 7 und von 9, 10 überwinternd bis 4.

*Nania Tr.*183. *maura* L. schwarzes Ordensband (1870).

Verbreitet, aber nur einzeln, angeblich öfter am Schmierköder. Brunn (Dol. 6; Schneider 6, 7; Kupido 7, 8), Schildberg (7),

Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Friedland, Ung.-Ostra, Nikolsburg (selten 7 am Licht), Fulnek.

Raupe überwintert bis 5 an Lamium, Ampfer, Löwenzahn u. s. w.

*Naenia Stph.*

184. *typica* L. Adereule (1871).

Im 6, 7 im Lande verbreitet, in manchen Jahren noch im 8.

Raupe überwintert bis 5 auf Ampfer (Rumex), Lamium, Primula, Epilobium und anderen niederen Pflanzen.

*Jaspidea B.*

185. *celsia* L. grüne Prachteule (1874).

Diese prachtvolle Eule erscheint in den neueren Arbeiten nirgends angeführt, nur Ochsenheimer-Treitschke gibt im Bd. 5, III, pag. 149 (nach freundlicher Mitteilung meines Freundes Hoffmann) als Vaterland auch Mähren an, was umso wahrscheinlicher ist, als die Art einesteils in Brandenburg, andernteils im angrenzenden Teile Ungarns gefunden wurde.

Flugzeit 8—10. Raupe auf Sandboden in Grasbüscheln von Calamagrostis epigeios, Aira caespitosa, Anthoxanthum odoratum, Nardus stricta.

*Helotropha Ld.*

186. *leucostigma* Hb. Schwertlilieneule (1876).

Brünn (Dol. 8, 9; Kupido im Paradieswalde).

Raupe an feuchten Orten in den Stengeln der Schwertlinie (Iris pseudocorus) und auf Festuca palustris, nach Kupido besonders in den Wurzelknollen von Iris, sonst soll sie auch in anderen Sumpfgräsern wie Carex, Cladium mariscens etc. leben.

*Ilydroecia Gn.*

187. *nictitans* Bkh. (1877).

Weit verbreitet und meist nicht selten. Brünn (Dol. 7, 8 am Köder, in der Dämmerung an Minze und Dost; Schneider bei Eichhorn und Strzelitz), Reschen (7), M.-Trübei, Neutitschein, Friedland, Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (7, 8 unterm heil. Berg vereinzelt).

ab. *erythrostigma* Hw. mit rostroter Nierenmakel, bei Brünn (nach Gartners Sammlung), Nikolsburg, wohl auch sonst.

Raupe an Graswurzeln wie Aira caespitosa, Poa und anderen.

188. micacea Esp. (1879).

Mähr.-Trübau. Flugzeit 7—9.

Die Mordraupe im Wurzelstock von *Equisetum arvense*, *Rumex aquaticus*, *Carex*, *Iris*, *Arundo* etc. nach neueren Mitteilungen in Böhmen als Schädling an Hopfen. Verwandlung in der Erde.

189. petasitis Dbld. Pestwurzeleule (1880).

Diese sehr lokale Art ist nur bei Brünn beobachtet worden (Dol. im 8 am Köder, auch in Gartners Sammlung).

#### *Gortyna Hb.*

190. ochracea Hb. gem. Markeule (1887).

Brünn (Dol. 8, 9; *Kupido* sehr selten), Olmütz (Kitt).

Raupa in den Stengeln von *Arctium lappa*, *Artemisia vulgaris*, *Cirsium oleraceum*, *Sambucus nigra*, *Valeriana officinalis*, *Scrophularia aquatica* und anderer.

#### *Nonagria O.*

191. cannae O. gelbe Schilfeule (1892).

Brünn (Schneider 8 am Karthäuser-, Mühl-, roten-, Strutzer und Holaseker Teich, nicht häufig). Raupa überwintend bis 6 im Schilfrohr (*Typha latifolia* und *Sparganium*). Verwandlung wie bei allen *Nonagri*en im Stengel.

192. sparganii Esp. (1893).

Brünn (Doleschall 7, 8). Raupa bis 7 in den Stengeln von *Typha*, *Phragmites* und *Sparganium*.

193. typhae Thnbg. große Schilfeule (1894).

Brünn (Dol. 7, 8; Schneider 8, 9 wie *cannae*; Hoffmann bei den Czernowitzer Sümpfen), Seelowitz (*Kupido* 8, 9).

ab. *fraterna* Tr. die dunkle Form, bei Brünn nicht selten (Dol., Hoffmann).

Raupa zumeist bis 7, 8 in *Typha latifolia*.

194. *geminipuncta* Hatch. (1895).

1 Stück am Nimmersatt bei Nikolsburg im 8 gefunden, dortselbst werden, insbesondere auf der niederöstr. Seite auch die anderen *Nonagri*en zu finden sein. Raupa in *Phragmites communis*, das nicht im Wasser steht.

*Senta Stph.*

195. *maritima* Tausch. graue Rohreule (1906).

Brünn (Dol. 7; Schneider 6, 7 am Strutzer und Karthäuser Teich, sehr selten).

Raupe bei Tag in den Stengeln des Teichrohrs (*Phragmites communis*) verborgen, nachts auf Raub ausgehend und andere Larven etc. verzehrend.

*Tapinostola Ld.*

196. *musculosa* Hb. (1913).

Brünn (Dol. Ende 6 an Roggenähren), Nikolsburg (1 ♂ am 11. August 1909 am Licht).

Raupe bis 6 in den Halmen des Roggens (auch Winterweizens und *Calamagrostis epigeios*, Verwandlung in der Wurzel.

197. *hellmanni* Ev. (1922).

Brünn (Doleschall im 7 am Licht in Czernowitz), Fulnek Ende 7 am Licht.

Raupe bis 6 in den Halmen von *Calamagrostis epigeios*.\*)

*Luceria Hein.*

198. *virens* L. grüne Wieseneule (1927).

Brünn (Kupido 7, 8: Schneider auf dem gelben Berg), Olmütz (Bahr), M.-Trübau, Ratschitz (Kříž), Namiest, Nikolsburg (7, 8 unterm heil. Berg, Muschelberg, hohen Eck, mitunter, so 1904 nicht selten).

ab. *immaculata* Stgr. ohne weißen Mittelpunkt; Nikolsburg.

Raupe im 5, 6 auf niederen Pflanzen wie Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), *Alsine media*, *Brachypodium* und anderen.

*Calamia Hb.*

199. *lutosa* Hb. (1928).

Brünn (Dol.; Schneider 8, 9 höchst selten).

Raupe von 4—7 in den Wurzeln des Teichrohrs (*Phragmites communis*), außerhalb des Wassers, Verwandlung angeblich in der Erde, doch fand Doleschall Raupen und Puppen im Stengel, letztere im 7.

\*) *Tap. fulva* Hb. (1923) Wawerka fand die Art im Ostrau-Karwiner Kohlenbecken. Raupe in den Halmen von *Carex*- und *Poa*-Arten.

*Leucania Hb.*

200. *impudens* Hb. (1932).

Brünn (Dol. an der Schwarza nächst dem Schreibwald); Flugzeit 7, 8).

Raupe bis 5 auf Sumpfgräsern (*Carex*, *Phragmites*), Verpuppung in der Erde.

201. *impura* Hb. (1933).

Brünn (Dol. 7 am Licht), Olmütz (Schellenberg im 4 bei Mariental die Raupe oft in Menge), Sternberg (Satory 1 Stück im 7). Nach Berge-Rebel ist die Flugzeit 6 und in 2. Gen. 8, 9.

Raupe auf Schilfrohr (*Phragmites communis*) und *Carex*, bei Tage wie alle Leucaniden versteckt.

202. *pallens* L. bleiche Schilfeule (1935).

Brünn (Dol. 5 und 8; *Kupido* 5, 6 und 9, 10; Schneider auf den Wiesen zwischen Sebowitz und Eichhorn), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Klentnitz (Sterzl 8), Nikolsburg (6 und 8, 9 am Köder meist sehr häufig, so auf dem Tafel-, Galgen-, Muschel- und heil. Berg und an der Grenze), Fulnek.

ab. *ectypa* Hb. mehr rötlich, Neutitschein, Nikolsburg (nicht selten), Fulnek.

Raupe in 2 Gen. auf Gras, *Rumex*, *Taraxacum* und anderen niederen Pflanzen.

203. *obsoleta* Hb. (1936).

Brünn (Schneider 6, 7 an allen Teichufern), Neutitschein.

Raupe bis in den April in Schilfrohr (*Phragmites communis*), in welchem sie sich auch verpuppt.

204. *comma* L. Kommaeule (1951).

Brünn (Dol. 7 auf Waldwiesen; *Kupido* in zwei Gen. 6 und 8), Mähr.-Trübau, Neutitschein.

Raupe in 2 Gen. auf feuchten Wiesen an Gräsern.

205. *l-album* L. L = Eule (1954).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Olmütz (Kitt), M.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (6 und 8, 9 am Köder meist sehr häufig, selbst im Hausgarten). Die Art ist wohl im ganzen Lande verbreitet.

Raupe in 2 Gen. auf Gräsern, verpuppt sich in der Erde.

206. *vitellina* Hb. (1961).

Brünn (Dol. im 8), Nikolsburg (1 def. Stück im 9 an der Grenze).

Raupe überwinternd bis 5 auf Gräsern; Verpuppung in der Erde.

207. *evidens* Hb. (1963).

Flugzeit nach Berge-Rebel 5, 6 und wieder 8, 9. Ich fing ein sehr defektes Exemplar (♂) dieser Art im 9 unterm Muschelberg bei Nikolsburg.

Raupe 7 und 9 an den Blüten von *Seseli montanum* und *Pimpinella*.

208. *conigera* F. (1964).

Brünn (Dol. e l. 6; *Kupido* im 7 überall in Gebirgswäldern), Olmütz (Kitt, Schellenberg bei Mariental), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (im 7 unterm heiligen Berg am Licht und Köder, ziemlich selten).

Raupe überwinternd bis 5 auf Gras.

209. *albipuncta* F. (1966).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8; *Kupido* auf dem Hadiberg), Olmütz (Kitt), Neutitschein, Friedland, Klentnitz (Sterzl 9. August), Nikolsburg (5 und 8, in den Jahren 1909 und 1910 auch noch im 9, nicht selten).

Raupe überwinternd bis 4 und wieder im 6, 7 auf Gräsern, Wegerich etc., bei Tage in der Erde versteckt.

210. *lithargyria* Esp. (1967).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder; *Kupido* auf dem Hadiberg), Olmütz (Schellenberg häufig bei Mariental), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Klentnitz (Sterzl 1. August), Nikolsburg (7—9 auch in den Gärten, häufig; Vorderflügel gelblichgrau bis rötlichbraun), Fulnek.

Raupe überwinternd bis 5 auf Gräsern.

211. *turca* L. (1969).

Schellenberg fand die Raupe vereinzelt im 4 bei Mariental in dürrer Laub, sie lebt von Gras. Dort dürfte die Art wohl nur in einer Generation 6, 7 (wie in Schlesien) fliegen. In südlicheren Landesteilen wären wohl zwei Generationen möglich, doch wurde die Art dort noch nicht aufgefunden.

### *Mythimna* Hb.

212. *imbecilla* F. Berggraseule (1977).

Auf feuchten Wiesen auf dem Spieglitzer Schneeberg im 6 bei Tage auf Kompositen (Wocke).

Raupe nach Berge-Rebel im 8 auf niederen Pflanzen, nach Wocke ist sie im 5 erwachsen, würde also danach überwintern.

*Grammesia Stph.*213. *trigrammica* Hfn. (1986).

Brünn (Kupido 6, 7 besonders in Auen, weniger in Bergwäldern), Olmütz (Kitt), Mähr-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Fulnek 1 Stück von Berberis geklopft.

Raupe überwinternd bis 5 auf niederen Pflanzen; Verpuppung in der Erde.

*Caradrina Hb.*214. *quadripunctata* F. Vierpunkteule (2000).

Wohl überall von 5—9, im Jahre 1909 noch am 10. Oktober in frischen Stücken, nach Doleschall 5, 7 und 9, er nimmt daher wohl drei Generationen an, was immerhin möglich ist. Die Herbstfalter sind kleiner.

Eibeschreibung in der Gub. ent. Z. 1910, 3. J., Nr. 42. Raupe überwinternd bis 4 und im Sommer auf niederen Pflanzen, angeblich auch Weizen, von einem Schaden ist mir trotz der Häufigkeit des Falters nichts bekannt.

215. *respersa* Hb. (2014).

Brünn (Schneider 6, 7, selten), Rabenseifen (7), Mähr-Trübau, Nikolsburg (im 7 auf dem heiligen Berg und im Hausgarten in der Spätdämmerung und am Licht vereinzelt).

Raupe überwinternd auf Ampfer, Wegerich und anderen niederen Pflanzen.

216. *superstes* Tr. (2015).

Brünn (Kupido 8 in dürrem Laube; Schneider 7), Friedland. Raupe bis 6 auf Galium, Plantago, Taraxacum usw.

217. *morpheus* Hufn. (2016).

Brünn (Schneider 6, 7 im Zwittatale), Mähr-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (Ende 6, 7 mitunter bis Mitte 8 unterm heiligen Berg und im Hausgarten in der Spätdämmerung, am Licht und Köder).

Raupe im Herbst auf Winde (*Convolvulus sepium*) Brennessel (*Urtica dioica*), Taubnessel, *Artemisia vulgaris* und anderen niederen Pflanzen.

218. *alsines* Brahm. (2017).

Brünn (Dol. 6—9 in zwei Gen.), Mähr-Trübau, Sternberg (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (1 Stück im 8 unterm heiligen Berg).

Raupe im 6 und Herbst auf Rumex, Lamium, Plantago, Urtica und anderen niederen Pflanzen.

219. *taraxaci* Hb. (2018).

Brünn (Schneider 6—8 verbreitet), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Klentnitz (Sterzl 5. August am Köder), Nikolsburg (7, 8 mitunter bis Mitte 9 einzeln unterm heiligen Berg und im Hausgarten am Köder).

Raupe bis 5, wie die vorige.

220. *ambigua* F. (2019).

Brünn (Doleschall im 8 am Köder), Nikolsburg (1 ganz defektes Stück am 4. Juli 1909 im Hausgarten, dasselbe gehört der 1. Gen. an).

Raupe überwinternd bis 4 und Ende 6, 7 auf Salat, Löwenzahn, Wegerich etc.

221. *pulmonaris* Esp. Lungenkrauteule (2020).

Sehr lokal, von Dol. bei Brünn im 8 geködert; Flugzeit nach Berge-Rebel 6, 7. Raupe überwinternd bis 5 auf Pulmonaria.

222. *lenta* Tr. (2022).

Nikolsburg (im 7, im Jahre 1909 noch bis Mitte 8 unterm heiligen Berg in der Spätdämmerung und am Licht, nicht selten; es ist der nördlichste bisher bekannt gewordene Fundort der Art.

Raupe überwinternd bis 5 auf niederen Pflanzen, besonders Ampfer.\*)

*Acosmetia Stph.*223. *caliginosa* Hb. (2035).

Nikolsburg (Ende 5, 6 unterm heiligen Berg einigemale am Licht gefangen; von Feuchtigkeit und Holzschlag keine Spur).

Raupe von 7—9 auf der Färberdistel (*Serratula tinctoria*), an der Blattunterseite; verpuppt sich im Herbst in der Erde.

*Rusina Stph.*224. *umbratica* Goeze Gundermanneule (2037).

Brünn (Dol. 7 am Köder; Schneider 6, 7 im Zwittatal und bei Ochos ziemlich selten), Schellenberg fand sie bei Olmütz, Mähr.-Weißkirchen und Mistek; Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (6, 7 unterm heiligen Berg, Muschelberg, auf der Haidspitz usw. am Licht und Köder nicht selten).

Raupe überwinternd bis 5 auf Erdbeeren, *Geum urbanum*, *Rumex* und anderen, verpuppt sich in der Erde.

\*) *Petilampa arcuosa* Hw. (2034) 1 Stück bei Fulnek.

*Amphipyra O.*

225. *tragopoginis* L. Bocksbartheule (2047).

Brünn (Dol. 7—10 am Köder), Olmütz (Kitt), Reschen (7), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg, Namiest, Nikolsburg (7 — Anf. 10 überall häufig), Fulnek.

Raupe 5, 6 auf *Serratula tinctoria*, *Epilobium angustifolium*, *Artemisia campestris*, *Tragopogon* und anderen niederen Pflanzen.

226. *tetra* F. (2048).

Brünn (Kupido im 8, selten in dürrem Laub).

Raupe 5, 6 auf *Hieracium*, *Stellaria*, *Tragopogon*.

227. *livida* F. (2049).

Brünn (Dol. 7 am Köder), Olmütz (Bahr, Schellenberg im 8 am Köder oft sehr häufig, ebenso bei Mähr.-Weißkirchen), Neutitschein, Klentnitz (Sterzl 4. September), Nikolsburg (1 Stück in der Klause im 8), Fulnek 22. September.

Raupe bis 5 auf niederen Pflanzen, besonders Löwenzahn.

228. *perflua* F. (2053).

Brünn (Dol. 6—8; Kupido bei Adamstal; Schneider in den südlichen Auen; Hoffmann fand sie bei Ochos).

Raupe 4, 5 auf Sahlweiden (*Salix caprea*), Geißblatt (*Lonicera*), Buchen (*Fagus silvatica*), Ulmen (*Ulmus campestris*), Schlehen und anderen.

229. *pyramidea* L. Pyramideneule (2054).

Von 7—10 überall, am Köder nicht selten.

Raupe im 5 polyphag auf Laubholz, Weiden, Haseln, Geißblatt, Pflaumen etc.

*Perigrapha Ld.*

230. *cineta* F. (2058).

Brünn (Dol. 4 auf Schlehenbüschen), Olmütz (Schellenberg Ende 3), Neutitschein, Nikolsburg (Sakl).

Ei nach Gartner kugelförmig, mitunter mit abgeflachter Basis, mit zahlreichen Grübchen bedeckt, irisierend vorwiegend goldgelb, dann fleischfarben und immer dunkler, bläulichgrau, schließlich violett. Die Raupe zog er mit *Anthemis tinctoria*, *Daucus carota* etc. Sie leben im 4, 5.

*Taeniocampa Gn.*

Alle Arten dieser Gattung sind an blühenden Weidenkätzchen, oft in Menge anzutreffen, sie gehen auch an den Köder.

231. *gothica* L. (2062).

Im 3, 4 überall in der Ebene und im Gebirge, Raupe im 5, 6 auf Schlehen, Eichen und Linden.

232. *miniosa* F. (2065).

Brünn (Kupido im Frühjahr im Schreibwalde, selten; Schneider in allen Laubwäldern häufig), in Nordmähren (Schellenberg verbreitet), Nikolsburg (im 4 an Sahlweidenkätzchen häufig z. B. Klentnitzer Wiesen).

Raupe 5, 6 auf Eichen, Schlehen, Birken, Weiden, Brombeeren, ist mitunter Mordraupe, bis zur letzten Häutung gesellig, später einzeln.

233. *pulverulenta* Esp. (2066).

Brünn (Dol. 4 von Eichen geklopft), Neutitschein, Nordmähren (Schellenberg), Nikolsburg (an Kätzchen im 4 in Menge).  
ab. *rufa* Tutt mit rötlichen Vorderflügeln bei Nikolsburg.

Raupe im 5 auf Eichen und Ahorn, zwischen zusammengeknüpften Blättern.

234. *populi* F. (*populeti* Tr.) (2067).

Brünn (Dol. 4), Nordmähren (Schellenberg vereinzelt).

Raupe im 5 auf Schwarz- und Zitterpappeln (*Populus nigra* und *tremula*) zwischen zusammengezogenen Blättern.

235. *stabilis* View. (2068).

Brünn (Dol. 4 an Sahlweidenblüten), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Ung.-Brod, Nikolsburg (im 4 an Kätzchen und Köder häufig).

Raupe 5, 6 auf Eichen und Buchen.

236. *incerta* Hufn. (3070).

Brünn (Dol. 4), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Ung.-Brod, Namiest, Nikolsburg (im 4 einzeln an Sahlweidenkätzchen).

ab. *pallida* Lampa, hellgrau mit schwacher brauner Zeichnung und undeutlichen Makeln, bei Nikolsburg.

ab. *fuscata* Hw. dunkelbraun, einfärbig, Neutitschein.

Die Mordraupe von 5—7 auf Eichen, Birken und Obstbäumen.

237. *opima* Hb. (2071).

Brünn (Dol. 4), Mähr.-Weißkirchen (Schellenberg 4), Nikolsburg (4 vereinzelt), überall durch Kätzchenfang.

Raupe 5, 6 auf Weiden, Eichen, Buchen, Schlehen.

238. *gracilis* F. (2072).

Brünn (Dol. 4), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (an Kätzchen und Köder im 4 häufig, Fulnek).

ab. *pallida* Stt. Vorderflügel hell grauweiß, Nikolsburg.

Raupe im 6, 7 polyphag auf niederen Pflanzen, wie *Artemisia campestris*, *Sanguisorba minor*, *Achillea*, *Prunus*, *Rubus* etc.

239. *munda* Esp. (2073).

Brünn (Dol. 4), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Nikolsburg (im 4 am Schmierköder).

ab. *immaculata* Stgr., ohne schwarze Flecke auf den Vorderflügeln, bei Brünn (Gartners Sammlung) Neutitschein, Fulnek bei Nikolsburg nur Uebergänge.

Die Mordraupe 5, 6 auf Obstbäumen, Eichen, Ulmen, Pappeln.

#### *Panolis Hb.*

240. *griseovariegata* Goeze, Kieferneule (2074).

Brünn (Dol. 4, 5), Olmütz (Schellenberg bei Mariental), Schildberg, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Ung.-Brod, Nikolsburg (sehr selten am Turolldberg).

ab. *grisea* Tutt, grau mit wenig rot, bei Mariental (Schellenberg).

Raupe im 6, 7 gesellig auf Kiefern, seltener Fichten, Verpuppung am Boden, nach Schellenberg ist die Aufzucht schwierig.

#### *Mesogona B.*

241. *oxalina* Hb. (2077).

Brünn (Müller; Schneider im 8 sehr selten in den südlichen Auen), Friedland, Lundenburg (Kupido im 8).

Raupe im 4, 5 auf Weiden, Erlen und Pappeln, bei Tage versteckt, Verpuppung in der Erde.

242. *acetosellae* F. (2078).

Brünn (Dol. 8 am Köder; Schneider 8, 9 hinter Karthaus), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (8, 9 allenthalben, selbst im Hausgarten am Köder in Menge; Vorderflügel von braungrau bis lebhaft rotbraun).

Die Eier werden einzeln abgelegt. Sie sind ungefähr kugelig, auf der angehefteten Basis jedoch flacher gerundet, auch die Mikropylarfläche ist etwas vertieft, eine größere Zahl von Längsrippen verläuft von hier zur Basis. Farbe matt weißlichgelb, nach ca. zwei Tagen sind sie rötlichgelb, nach weiteren zwei Tagen bräunlichgrau mit weißlichen Rippen, später wird der Kern

deutlicher, d. h. das Räupchen hat sich entwickelt, überwintert aber innerhalb der Eischale. Raupe bis 5, 6 auf Eichen und Schlehenbüschen, bei Tage versteckt, verpuppt sich gleichfalls in der Erde.

*Dicycla Gn.*

243. oo L. O-Eule (2085).

Brünn (Schneider 8, 9 in den südlichen Auen; Viertl), Nikolsburg (Friedenfeldt Jahresber. des Wiener e. V., XIV., pag. 4); Flugzeit nach Berge-Rebel Ende 6 bis 8.

ab. *sulphurea* Stgr. einfarbige gelb, 1 Stück von Nikolsburg (wie oben).

ab. *renago* Hw. im Wurzel- und Außenfeld veilbraun, Brünn (Viertl).

Raupe im 5, 6 zwischen zusammengespinnenen Blättern auf Eichen, sie verpuppt sich auch dort.

*Calymnia Hb.*

244. *pyralina* View. (2087).

Brünn (Kupido 7), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (selten).

Raupe im 5 auf Obstbäumen, Ulmen, Eichen, verpuppt sich an der Erde.

245. *affinis* L. (2088).

Brünn (Schneider 7, besonders in den südlichen Auen), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (7, 8 einzeln im Hausgarten). Raupe im 5, 6 zwischen zusammengespinnenen Blättern von Eichen und Rüstern.

246. *diffinis* L. (2089).

Brünn (Kupido im 7 bei Czernowitz nicht selten; Schneider in den südlichen Auen sehr selten), Klentnitz (Sterzl 9. August), Nikolsburg (7, 8 im Stadtwalde selten). Raupe zwischen zusammengespinnenen Blättern auf Rüstern.

247. *trapezina* L. (2098).

Ueberall im 7, 8 verbreitet, kommt auch zum Köder. Die gefährliche Mordraupe auf Eichen und vielerlei anderem Laubholz.

*Cosmia O.*

248. *paleacea* Esp. (2099).

Brünn (Dol. 7, 8; Kupido im Schreibwald und sonst in Holzschlägen), Olmütz (Bahr; Schellenberg Ende 8 bei Marien-tal), Mähr.-Trübau.

Raupe im 5, 6 auf Espen (*Populus tremula*), Birken, Erlen, zwischen zusammengesponnenen Blättern.

*Dyschorista* Ld.

249. *suspecta* Hb. (2109).

Brünn (Dol. 7, 8; *Kupido* im Paradieswalde). Raupe nach Berge-Rebel zuerst in den Kätzchen der Schwarzpappel, später polyphag; Dol. gibt an, sie in Sahlweidenkätzchen gefunden zu haben.

250. *fissipuncta* Hw. (2111).

Brünn (Dol. 7, 8), Olmütz (Kitt; Schellenberg bei Mariental im 6), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest.

Raupe in der Jugend zwischen zusammengesponnenen Blättern auf Weiden, Espen, Birken, später tagsüber in Rindenrissen versteckt.

*Plastenis* B.

251. *retusa* L. Weidenblatteule (2114).

Brünn (Dol. 7, 8; *Kupido* bei Czernowitz), Olmütz (Schellenberg), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland (Schellenberg), Namiest, Nikolsburg (an der Grenze 7, 8 im Jahre 1909 noch am 9. September am Köder).

Raupe im 5 auf Weiden zwischen zusammengezogenen Blättern.

252. *subtusa* F. Pappelblatteule (2115).

Brünn (Dol. 6 bis Anfang 8), Mähr.-Trübau. Raupe im 5 auf *Pop. nigra* und *tremula* zwischen zusammengesponnenen Blättern.

*Cirrhoedia* Gn.

253. *ambusta* F. Apfelblatteule (2116).

Brünn (Dol. 8, 9; Schneider in den Parfußer Weingärten, höchst selten), Nikolsburg (8, 9 sehr selten).

Raupe im 5 auf alten Birnbäumen, bei Tage unter der Rinde versteckt, verpuppt sich zwischen zusammengesponnenen Blättern.

254. *xerampelina* Hb. Eichenblatteule (2117).

Olmütz (Kitt), Nikolsburg (1 def. ♂ am 11. September 1909 am Köder auf dem Tafelberg).

Raupe im 6 auf Eschen (*Fraxinus excelsior*), wie die vorige.

*Orthosia O.*255. *ruticilla* Esp. (2120).

Brünn (Dol. im 4 von Eichen geklopft); Raupe im 6, 7 auf Eichen, Verpuppung dieser wie aller *Orthosien* in der Erde  
256. *lota* Cl. (2122).

Brünn (Dol. 8 am Köder; Schneider in den südlichen Auen), Olmütz (Schellenberg 9), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland (Schellenberg 9), Namiest, Nikolsburg (8, 9 einzeln am Köder), Fulnek. Die Mordraupe von 4—7 auf Weiden, Pappeln, Erlen, in der Jugend zwischen zusammengezogenen Blättern.

257. *macilenta* Hb. (2123).

Brünn (Dol. 9 am Köder; Kupido 8, 9 auf dem Hadiberg; Schneider 8, 9 in den südlichen Auen), Neutitschein.

Raupe in der Jugend zwischen zusammengesponnenen Blättern auf *Fagus silvatica*, erwachsen auf Wegerich und anderen niederen Pflanzen.

258. *circellaris* Hufn. (2124).

Brünn (Dol. 8 am Köder), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mähr.-Weißkirchen und Mistek (Schellenberg 9), Namiest, Nikolsburg (Ende 8, 9 im Jahre 1909 noch am 22. Oktober, am Köder häufig).

Raupe in der Jugend an den Kätzchen von Pappeln und Sahlweiden, später auf niederen Pflanzen.

259. *helvola* L. (2125).

Von 8—10 überall im Lande die gemeinste *Orthosia*, insbesondere am Köder sehr häufig, Färbung und Zeichnung sehr veränderlich.

ab. *punica* Bkh. Grundfarbe der Vorderflügel mehr grau mit schwacher Zeichnung, Nikolsburg, wie die folgende wohl auch sonst.

ab. *unicolor* Tutt, zimmtrot mit sehr undeutlicher Zeichnung, Nikolsburg.

Raupe 5, 6 auf Eichen und Schlehen.

260. *pistacina* F. (2127).

Brünn (Dol. Ende 8 am Köder; Kupido 9, 10 im Schreibwalde sehr selten), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek (Schellenberg 9), Nikolsburg (9 und Anf. 10 einzeln am Köder an der Grenze und beim Fasangarten), Fulnek.

Raupe anfangs auf Schlehen und Obstbäumen, später auf niederen Pflanzen, *Achillea*, *Verbascum* etc.

261. *nitida* F. (2130).

Brünn (Dol. 8 am Köder; Kupido 8, 9 selten bei Karthaus), Mistek (Schellenberg 9, selten), Klentnitz (Sterzl 8), Nikolsburg (8, 9 einzeln am Köder unterm heiligen und auf dem Galgenberg), Fulnek.

Raupe auf niederen Pflanzen, Primeln, Ampfer, Veronica und anderen.

262. *humilis* F. (2132).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (1 Stück am 13. September 1909 auf dem heiligen Berg, eines am 29. September 1910 im Hausgarten geködert).

Raupe im 5, 6 auf niederen Pflanzen, Carduus, Taraxacum, Sonchus; Doleschall fand sie auch auf Osterluzei (*Aristolochia clematidis*), sie fraßen ihm auch frische Thais *polyxena* puppen.

263. *laevis* Hb. (2133).

Brünn (Dol. 8 am Köder; Schneider in den Strzelitzer Wäldern), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (1 Stück am 22. Mai 1909 auf dem Muschelberg, eines am 10. September 1910 im Hausgarten geködert).

Raupe im 5, 6 auf niederen Pflanzen, nach Doleschall auf Eichen.

264. *litura* L. (2138).

Brünn (Dol. 8 am Köder; Schneider 9, 10 sehr selten?), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek (Schellenberg im 9 häufig), Namiest, Nikolsburg (9 am Köder häufig, lebhafte und schwach gezeichnete Falter), Fulnek.

Die Mordraupe auf niederen Pflanzen, nach Doleschall auf Eichen.

*Xanthia O.*265. *citrago* L. Zitroneneule (2143).

Brünn (Dol. 7—9; Kupido im Schreibwald), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 31. August), Schellenberg fand sie bei Hochwald und Stramberg an Lindenstämmen, Fulnek.

Raupe im 5, 6 zwischen zusammengesponnenen Lindenblättern, später frei. Verpuppung wie bei allen Xanthien in der Erde.

266. *sulphurago* F. Ahorngoldeule (2144).

Brünn (Dol. 9; Kupido selten im Schreibwalde; Schneider bei Eichhorn), Nikolsburg (bisher nur im Stadtwalde die Raupe).

Raupe auf *Acer campestre*, jung zwischen zusammenge-  
sponnenen Blättern.

267. aurago F. graubraune Goldeule (2145).

Brünn (Dol. 8, 9; Schneider sehr selten bei Adamstal),  
Mähr.-Trübau, Nikolsburg (1 Stück am 4. Oktober 1909 im Haus-  
garten am Köder).

Raupe im 5, 6 auf Buchen (*Fagus silvatica*) und Eichen  
(auf denen sie auch Dol. fand), anfangs zwischen zusammenge-  
sponnenen Blättern.

268. lutea Ström. (flavago F.) (2146).

Brünn (Dol. 9; Schneider 8, 9 in einer Waldpartie oberhalb  
Karthaus), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Friedland, Mistek  
(Schellenberg), Nikolsburg (aus Sahlweidenkätzchen von den  
Klentnitzer und Grenzwiesen in Menge erhalten und zwar von 7  
ab), Fulnek. Raupe jung im 4 in Weidenkätzchen (*Salix caprea*),  
später auf niederen Pflanzen, ich fütterte sie mit Löwenzahn und  
*Plantago major*.

269. fulvago L. (2148).

Brünn (Dol. 9; Kupido auch im 8 häufig), Olmütz (Bahr),  
Reschen (vereinzelt im 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek  
(Schellenberg), Namiest, Klentnitz (Sterzl 1. September), Nikols-  
burg (8, 9 überall am Köder, e l. bereits ab Mitte 7; Zeichnung,  
beziehungsweise rostbraune Bestäubung sehr variabel, 1 Stück ist  
links sehr kräftig, doch ziemlich normal gezeichnet, rechts hat  
die dunkelrostbraune Färbung die gelbe Grundfärbung im Mittel-  
felde nahezu verdrängt).

ab. *flavescens* Esp. bis auf den dunklen Mittelring zeich-  
nungslos. Brünn (Gartner, Viertel), Olmütz (Bahr), Neutitschein,  
Nikolsburg (1 Stück e l.).

Raupe im 4 an Sahlweidenkätzchen, später auf niederen  
Pflanzen, Löwenzahn, Erdbeeren, Wegerich und anderen.

270. palleago Hb. (2150).

Wird neuerdings nur als Aberration zur folgenden Art  
gezogen. Brünn (Müller, auch in Gartners Sammlung).

Raupe wie die der *gilvago* Esp.

271. *gilvago* Esp. (2151).

Brünn (Müller; Gartners Sammlung; Satory; auch Schneiders  
und Kupidos *gilvago* W. V. dürfte hierher gehören), Nikolsburg  
(9 bis Anfang 10 im Hausgarten und auf dem Tafelberg am  
Köder, selten).

Raupe 3, 4 in den Kätzchen der Schwarz- und Pyramidenpappel (*Pop. nigra* und *pyramidalis*), später auf niederen Pflanzen.  
272. *ocellaris* Bkh. (2152).

Brünn (Viertl; Dol. 9), Nikolsburg (nur die Raupen).

Raupe im 3, 4 in den Kätzchen der Zitter- und Schwarzpappel (*Pop. tremula* und *nigra*), später auf niederen Pflanzen.

*Hoporina Blanch.*

273. *croceago* F. Safraneule (2155).

Brünn (Dol. 9—4 am Köder und an Weidenkätzchen; *Kupido* überall, in Holzschlägen sehr häufig), Olmütz (Bahr), Nikolsburg (1 Stück unterm heiligen Berg). Raupe 5—7 auf Eichen, erwachsen tagsüber am Boden versteckt.

*Orrhodia Hb.*

274. *fragariae* Esp. Erdbeereule (2156).

Brünn (Doleschall 9—4). Raupe 5, 6 auf niederen Pflanzen, besonders Erdbeeren, bei Tage versteckt, verpuppt sich in der Erde.

275. *erythrocephala* F. (2157).

Brünn (Dol. 8 am Köder), Neutitschein, Nikolsburg (von 9 ab und überwintert im 4, sehr häufig, im Herbst am Köder, im Frühjahr an Sahlweidenkätzchen; Vorderflügel rötlichgrau bis rötlichbraun).

ab. *impunctata* Spuler, Nierenmakel ohne schwarze Punkte, 1 Stück von Nikolsburg.

ab. *glabra* Hb. rötlich- bis dunkelrotbraun mit graulichem Vorderrand der Vorderflügel, bei Brünn (Doleschall), Nikolsburg (so häufig wie die Stammform). Raupe anfangs im 4 auf Eichen, später bis 6 auf Labkraut (*Galium*) und anderen niederen Pflanzen.

276. *veronicae* Hb. (2158).

Brünn (Dol. im 8 am Köder sehr häufig), Mistek (Schellenberg im 9), Nikolsburg (8—9 selten). Fliegt sicherlich auch im Frühjahr.

Raupe im 5, 6 auf niederen Pflanzen, tagsüber unter Laub versteckt, Doleschall fand sie auf Eichen.

277. *vaupunctatum* Esp. (2159).

Brünn (Dol. 8; *Kupido* auf dem Hadiberg und im Schreibwald), Mistek (Schellenberg 9), Namiest, Nikolsburg (selten im

Herbst, häufig im 3, 4 am Köder). Nach Berge-Rebel Flugzeit nur 9, 10, was also irrig ist.

Raupe in der Jugend auf *Prunus spinosa* und *padus* (Dol. fand sie auch auf Eichen und Weißdorn), später auf niederen Pflanzen.

278. *vaccinii* L. Heidelbeereule (2164).

Ueberall sehr gemein von 9 ab bis 4 am Köder, im Frühjahr auch an Kätzchen. Färbung und Zeichnung ist äußerst variabel und hat zur Aufstellung zahlreicher Aberrationen geführt, die in allen möglichen Uebergängen auftreten.

ab. *mixta* Stgr. und ab. *spadicea* Hb. überall unter der Art. Raupe im 5 auf Eichen, später auf niederen Pflanzen.

279. *ligula* Esp. (2165).

Brünn (Doleschall), Nikolsburg (1 Stück am 3. Oktober am Köder).

ab. *polita* Hb. Brünn (Müller, Gartners Sammlung).

Die Mordraupe auf Schlehen, Pflaumen, Weißdorn, später auf niederen Pflanzen.

280. *rubiginea* F. (2167).

Brünn (Dol. von 8 überwintert bis 4 am Köder; *Kupido* im Schreibwald), Nikolsburg (erst 1 Stück).

Raupe anfangs auf Sahlweiden, dann *Rumex* und anderen niederen Pflanzen.

### *Scopelosoma* Curt.

281. *satellitica* L. Mordraupeneule (2169).

Ueberall von 8—4 am Köder oft zum Ueberdruß häufig.

ab. *brunnea* Lampa, Vorderflügel rotbraun, bei Nikolsburg viel häufiger wie die graue Form, dasselbe ist auch bei Brünn der Fall.

ab. *trabanta* Huene mit reinweißer Mittelmakel, nicht selten, jedoch in der rotbraunen Form.

ab. *juncta* Spul., zusammenfließende Makeln, Nikolsburg (einzeln).

Tutt stellt nach Farbe der Vorderflügel und Makeln 18 Abarten auf.

Die gefährliche Mordraupe, die empfindlich beißen kann, im 5, 6 auf Eichen, Schlehen, Ahorn und anderem Laubholz: Verpuppung in der Erde.

*Xylina O.*

282. *semibrunnea* Hw. (2170).

Brünn (Dol. 9—4 auf Eichen). Raupe 4, 5 auf Eichen, Schlehen, Eschen, sie verpuppt sich wie die meisten Arten dieser Gattung in der Erde.

283. *socia* Rott. (2172).

Brünn (Dol. 9—4 auf Eichenstämmen), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Friedland, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (von Ende 8 bis in den 5 am Köder unterm heiligen Berg und im Hausgarten, meist häufig).

Die Raupe auf Eichen, Linden und Obstbäumen.

284. *furcifera* Hufn. (2173).

Brünn (Dol. 8—4; *Kupido* im Paradieswalde), Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (1 Stück am 3. Oktober beim Fasangarten am Köder).

Raupe 5—7 auf Birken, Erlen, verpuppt sich zwischen Moos.

285. *ingrica* H. S. (2174).

Nur bei Olmütz (Adalbert Bahr). Flugzeit 9—5.

Raupe auf *Alnus glutinosa* und *Corylus*.

286. *ornitopus* Rott. Schlehenrindeneule (2177).

Ueberall gemein von 9—4 am Köder und an Zäunen.

Die hellgelben Eier werden in größeren Partien an die Rinde abgelegt, ich fand sie im 4 auf Eichen. Die Raupen leben wohl zumeist auf diesen, aber auch auf Schlehen und anderen Laubbüschen

*Calocampa Stph.*

287. *vetusta* Hb. Moderholz (2180).

Brünn (Dol. 8—4 am Köder), Prerau (Nowak), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Nikolsburg (von 9 ab bis 4, defekt auch noch einmal am 22. Mai im Hausgarten, an der Grenze, bei der Marienmühle am Köder).

Raupe von 4—6, 7 auf *Polygonum*, *Iris* etc., Dol. zog sie mit *Lonicera*.

288. *exoleta* L. graues Moderholz (2181).

An den gleichen Orten (außer Prerau) 9—4 am Köder.

Raupe von 5—7 polyphag auf *Sedum*, *Euphorbia*, *Sonchus* etc.

289. *solidaginis* Hb. (2182).

In gebirgigen Landesteilen.

Brünn (Dol. 8—10, wohl in den bergigen Gegenden im Norden der Stadt), Neutitschein, gewiß auch in den Sudeten verbreitet, soweit die Futterpflanze wächst.

Raupe im 5, 6 auf Heidelbeeren (*Vaccinium*) und Preiselbeeren, sie verpuppt sich in der Erde.

*Xylomiges Gn.*

290. *conspicillaris* L. (2183).

Brünn (Dol. 4, 5 an Baumstämmen, Zeichnung und Grundfarbe sehr variabel; Schneider auf den Wiesen bei Strzelitz und Eichhorn), Mähr.-Trübau, Stramberg (Schellenberg 4), Nikolsburg (4, 5 am Schmierköder und Licht, selten).

ab. *melaleuca* View., einfarbig dunkelbraun mit hellem Innenrand der Vorderflügel, überall an obigen Orten.

Raupe auf Gras, Ginster, *Trifolium montanum* und anderen niederen Pflanzen, verpuppt sich in der Erde.

*Xylocampa Gn.*

291. *areola* Esp. (2186).

Nur von Doleschall bei Brünn im 5 an Planken gefunden. Das Vorkommen dieser Art in Mähren ist sehr beachtenswert.

Raupe 6, 7 auf Geißblatt (*Lonicera xylosteum*), bei Tage an den Zweigen, Verpuppung in der Erde.

*Lithocampa Gn.*

292. *ramosa* Esp. (2187).

Brünn (Dol. 5, 6), Mähr.-Rotwasser, in den Tälern des Altvatergebirges (Wocke 5). Raupe 8, 9 auf *Lonicera xylosteum* und *nigra*, bei Tage den Zweigen angeschmiegt, Verwandlung in der Erde.

*Calophasia Stph.*

293. *lunula* Hufn. (2199).

Während die Gattung *Calophasia* noch bei Wien durch drei Arten: *casta* Bkh., *platyptera* Esp. und diese Art vertreten ist, findet sich in Mähren nur mehr dieser Gattungsrepräsentant.

Brünn (Dol. 5 und 7), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek (Schellenberg Ende 6 auf Blüten), Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (5 und 7, Anfang 8 insbesondere auf dem heiligen Berge nicht selten).

Raupe im 6, Anfang 7 und wieder im 8 auf *Linaria*. Verwandlung in einem festen Gespinste.

*Cleophana B.*

294. *antirrhinii* Hb. (2201).

Nikolsburg (zwei Falter am 12. Juni 1909 am Azetylenlicht unterm Muschelberg, auch bei Klentnitz von Sterzl gefunden). Nach Berge-Rebel fliegen die Falter bei Tage, was demnach nicht ausschließlich der Fall ist.

Die Raupe lebt im 7, 8 auf Skabiosen (*Scabiosa ochroleuca*) und *Antirrhinum majus*.

*Cucullia Schr.*

295. *prenanthis* B. (2220).

Bedeutend breitflügeliger wie die ähnlichen Arten.

Brünn (Doleschall 5), Neutitschein. Raupe 6, 7 auf *Scrophularia vernalis* und *nodosa*, anfangs an den Blüten. Verpuppung bei dieser und den folgenden Arten in der Erde in einem festen Gehäuse (Gespinste).

296. *verbasci* L. brauner Mönch (2221).

Mit viel breiterem Vorderrand der Vorderflügel, wie die folgende, er ist auch viel tiefer rotbraun (kastanienbraun), Hinterflügel dunkler.

Brünn (Dol. 5), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (im 5 auf dem heiligen Berg nicht häufig), bei Frain (Satory). Raupe 6, 7 auf *Verbascum* und *Scrophularia*.

297. *scrophulariae* Cap. gemeiner Mönch (2222).

Brünn (Kupido 5, 6), Reschen, Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory), Neutitschein, Namiest, Liliendorf, Nikolsburg (5, 6 selten am heiligen Berg). Raupe 6, 7 auf *Scrophularia*, seltener *Verbascum*, meist in den Blütenständen.

298. *lychnitis* Rbr. (2224).

Die Vorderflügel nicht unerheblich schmaler wie bei der vorigen und mit mehr schwarzen Punkten, der dunkle Saum der Hinterflügel weniger zackig.

Nikolsburg (auf dem heiligen Berg, voraussichtliche Flugzeit 5, 6). Ich fand Mitte 7 die noch kleinen Raupen in den Blütenständen der Königskerze (*Verbascum*) und zwar in Anzahl. Bei der Zucht wurden einige schwächere Exemplare zur Zeit

der Häutung von ihren größeren Artgenossen angefressen. Die Falter schlüpfen im Zimmer bereits vom Februar ab.

299. *thapsiphaga* Tr. (2225).

Der vorigen recht ähnlich, jedoch Basalfeld der Vorderflügel und Flügelschopf mehr grau, Hinterflügel auch im Saumfeld hellgrau übergossen.

Brünn (Doleschall 6 an heißen trockenen Bergen).

Raupe an den Blüten der Königskerze (*Verbascum lychnitis*).

300. *asteris* Schiff. Asternmönch (2229).

Von allen Vorhergehenden sofort zu unterscheiden, da am Innenrand der Vorderflügel nur ein helles Mündchen steht, noch mehr durch den Saum, welcher hier nicht gezähnt ist. Brünn (Dol. 6, 7; *Kupido* sehr selten), Wocke fand die Raupe häufig unterm Spiegl. Schneeberg beim Dorfe Wölfelsgrund. Sie lebt von 7—9 an den Blüten von Astern (*Aster amellus*), Goldrute (*Solidago virgaurea*) und *Chrysocoma linosyris*.

301. *tanaceti* Schiff. Rainfarnmönch (2244).

Das ♀ von der folgenden Art sofort durch den breiten braunen Saum der Hinterflügel verschieden, eher wäre der ♂ zu verwechseln, jedoch ist der Wurzelstrahl hier deutlicher und findet durch zwei weitere deutliche Striche eine Fortsetzung bis in die Saumnähe.

Brünn (Schneider sicher unrichtig 5 und wieder 8; auch von Viertl hier gefunden). Flugzeit nach Berge-Rebel 6, 7.

Raupe besonders an den Blütenständen von *Achillea millefolia*, *Artemisia vulgaris*, *Tanacetum vulgare*, *Anthemis arvensis*.

302. *umbratica* L. grauer Mönch (2245).

Im ganzen Lande verbreitet, im Süden (Nikolsburg) in zwei Gen. 5 Anf. 6 und Ende 7, 8, bei Brünn nach Dol. 6, 7, also nur in einer Gen.? Die Hinterflügel des ♀ bis zur Flügelwurzel braungrau. Kommt auch zum Licht.

Raupe auf *Hypochaeris glabra*, *Sonchus*, *Cichorium endivia*, bei Tag meist versteckt, doch habe ich sie erwachsen mittags im Wege kriechend angetroffen.

303. *campanulae* Frr. Glockenblumenmönch (2246).

Brünn (Dol. 6, 7 am Südhange des Hadiberges; Schneider in den Schluchten des Schimitzer und gelben Berges, bei Morbes und zwischen Obrzan und Bilowitz, selten).

Raupe im 8, 9 auf der Glockenblume (*Campanula rotundifolia*).

304. *lucifuga* Hb. Distelmönch (2247).

Vorderflügel kräftiger und dunkler gezeichnet wie bei der vorigen, Hinterflügel des ♂ schmutzigweiß mit schmalerem braunen Saume; das ♀ schwärzlichbraun (nicht rötlichgraubraun).

Brünn (von *Kupido* als *lucifuga* Exp. im 7; Müller als *lucifuga* W. V.), Olmütz (Kitt, selten), nach diesem im Altvatergebiet häufiger, für welches die Art auch von Wocke für 5—7 angeführt wird. Mähr.-Trübau, Neutitschein.

Raupe von 7—9 auf *Sonchus alpinus*, *Prenanthes*, *Daucus* und anderen.

305. *lactucae* Esp. Salatmönch (2248).

Weit verbreitet, der vorigen Art außerordentlich ähnlich, hauptsächlich durch die viel gerundeteren Hinterflügel kenntlich. Brünn (Dol. 5, 6; ich fing sie einmal bei Adamstal im 7), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory), unterm Spieglitzer Schneeberg (Wocke), Neutitschein, Friedland, Ung.-Brod, Nikolsburg (1 Stück unterm heiligen Berg im 6).

Raupe von 6—8 auf *Sonchus*, *Hieracium*, *Prenanthes*, in Gärten auch auf Salat (*Lactuca sativa*).

306. *chamomillae* Schiff. Kamillenmönch (2250).

Viel heller wie die beiden vorigen; Flugzeit nach Berge-Rebel 4, 5.

Brünn (Dol. 6, Schneider 5, 6).

Raupe von Ende 5—7 auf Kamillen (*Anthemis arvensis*, *cotula*, *nobilis* und *Matricaria* und zwar in den Blütenständen, nach Dol. auch bei Tage an der Futterpflanze fressend.

307. *gnaphali* Hb. Goldrutenmönch (2264).

Nur bei Olmütz (Mariental) von Bahr am Waldessaum geklopft. Flugzeit 6. Raupe 7, 8 auf Goldrute (*Solidago virgaurea*).

308. *scopariae* Dorf. Kl. Beifußmönch (2272).

Ende 7, 8 bei Brünn (Schneider, Doleschall; am gelben Berg, an den Ufern der Schwarza und Zwitta, selten).

Raupe Ende 8, 9 auf Beifuß (*Artemisia scoparia* und *compestris*).

309. *artemisiae* Hufn. grauer Beifußmönch (2273).

Viel größer wie die vorige, die helle Zeichnung nicht so auffallend. Brünn (Dol. 6, 7), Namiest (sehr verbreitet), Nikolsburg (6, 7 einzeln).

Raupe 8, 9 auf Beifuß (*Artemisia campestris* und *absinthium*).

310. *absinthii* L. Wermutmönch (2274).

Mit keiner hierländigen Art zu verwechseln. Brünn (Dol. 7; Kupido auch schon 6, selten bei den Pulvertürmen), Friedland, Namiest. Die Herbstgeneration noch nicht konstatiert.

Raupe im 8, 9 wie die vorige.

*Anarta Tr.*

311. *myrtilli* L. Heidebunteule (2283).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Neutitschein (Otto 29. August). Fliegt bei Tag.

Raupe im 6 und im Herbst auf *Calluna* und *Erica vulgaris*, nach Doleschall überwinternd bis in den 4.

*Heliaca H. S. (Panemeria Hb.).*

312. *tenebrata* Sc. Hornkrauteulchen (2302).

Brünn (Dol. 5, 6), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 19. Mai), Namiest, Nikolsburg (auf Böschungen und Grasplätzen im 5, 6 ziemlich häufig), bei Tage fliegend, Fulnek. Raupe im 7 auf Hornkraut (*Cerastium arvense*), verpuppt sich in der Erde.

*Heliothis Tr.*

313. *cardui* Hb. Bitterkrauteule (2315).

Brünn (Dol. 7, 8 auf trockenen Bergwiesen; Kupido bei Schimitz und auf dem Hadiberg; Schneider bei Strzelitz und Morbes), Klentnitz (Sterzl am 8. August an Blüten von *Picris hieracoides*).

Raupe 8, 9 auf dieser Pflanze, sie verpuppt sich in der Erde.

314. *ononis* F (recte *ononidis*), Hauhecheleule (2320).

Brünn (Dol. 5, 6; Kupido im Schreibwald; Schneider 5 und 8), Namiest, Klentnitz (Sterzl am 30. Juli in zwei Generationen).

Raupe im 6 und 9 auf Lein (*Linum*), *Ononis arvensis*, Salbei (*Salvia pratensis*) an den Blüten und Samen.

315. *dipsacea* L. Zichorieneule (2321).

Brünn (Dol. 5, 6), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Namiest, Nikolsburg (5, 6 bei Tag z. Bsp. an blühendem Flieder, aber auch nachts am Azetylenlicht im Hausgarten und beim Fasangarten). Die zweite Generation bisher nirgends im Lande konstatiert, sie wurde jedoch sowohl in Schlesien wie auch in Niederösterreich beobachtet, kommt daher zweifellos auch in Mähren vor.

Raupe im 7, 9 auf *Cichorium intybus*, *Centaurea scabiosa*, *Delphinium* und anderen niederen Pflanzen.

316. *scutosa* Schiff. Beifußleule (2323).

Brünn (Dol. 5, 6; *Kupido* auf dem gelben und Hadiberg; Otto 13. Mai, 10. September, 20. Oktober, also zwei Generationen). Mähr.-Trübau, Friedland, Nikolsburg (1 Stück im Juli 1905 in der Spätdämmerung beim Fasangarten an Bocksborn).

Raupe 6, 7, beziehungsweise 7, 8 und vielleicht wieder im Spätherbst an den Blüten und Samen von Beifuß (*Artemisia campestris*).

*Chariclea Stph.*

317. *delphinii* L. Rittersporneule (2352).

Brünn (Dol. 5, 6; *Kupido* am Spielberg). Raupe im 7, 8 an den Blüten und Samen von Rittersporn (*Delphinium*) auf Brachfeldern.

*Pyrrhia Hb.*

318. *umbra* Hufn. (2358).

Brünn (Dol. 5; *Kupido* 5, 6 nicht selten bei der Steinmühle), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Klentnitz (Sterzl am 31. Juli am Köder, doch wohl in zweiter Generation), Nikolsburg (1 Stück am 16. Juli am heiligen Berg in der Spätdämmerung, 1 Stück am 29. Juli im Hausgarten am Köder).

Die Raupe fand Dol. im 8 auf Hauhechel (*Ononis spinosa* und *arvensis*), *Euphrasia*, *Geranium* etc., sie soll gelegentlich Mordraupe werden.

*Acontia Tr.*

319. *lucida* Hufn. (2378).

Brünn (Dol. 7 an Disteln; *Kupido* 5 und 8), Nikolsburg (bisher nur 7, 8 bei Tag und am Azetylenlicht im Hausgarten und unterm hohen Eck, nicht häufig).

ab. *albicollis* F. ein Stück bei Nikolsburg.

Raupe 7 und 9 auf Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*), Malve und *Chenopodium*, Verwandlung in der Erde.

320. *luctuosa* Esp. (2380).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Schildberg, Mähr.-Trübau, Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (von 5 bis Ende 8 nahezu ununterbrochen in 2 Gen. bei Tage allenthalben auf Kleefeldern und Grasplätzen, am Licht mitunter in sehr großer Zahl; Vorderrandsfleck weiß bis rosa; 10—13 mm).

Raupe im 7 und 9 auf der Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*), meist in den Blüten versteckt.

*Eublemma Hb.*

321. *arcuinna* Hb. Motteneule (2389).

Brünn (Kupido im 7 bei Schimitz; Schneider 7, 8 an kahlen, sandigen Stellen ober Hussowitz und am Berge Fredam im Sonnenschein), Klentnitz (Sterzl 11. August). Hieher gehören doch wohl auch die 2 *suava* (ohne Autor) ♀♀ Kupidos und auch Müllers *suavis* Hb.

Raupe unbekannt, sie soll auf *Onosma* leben.

*Thalpochares Ld.*

322. *communimacula* Hb. (2422).

Nikolsburg, im Hausgarten am Licht in Anzahl gefangen und zwar im Jahre 1908 im 5, im Jahre 1909 im 8. Berge-Rebel gibt als Flugzeit bloß 8 an, was demnach nicht richtig ist. Ich muß annehmen, daß die Art in zwei Gen. auftritt, da die Flugzeit selbst bei Berücksichtigung aller Momente unmöglich so bedeutend schwanken kann.

Die Raupe ist eine von den sehr wenigen nützlichen, da sie die an Pflaumenbäumen und wahrscheinlich auch sonst (z. B. am Weinstock) auftretenden Schildläuse aussaugt, mit deren hornigen Schalen sie sich bedeckt; leider ist sie viel zu selten. Verpuppung am Stamme.

323. *purpurina* Hb. Kratzdisteleule (2426).

Brünn (Kupido im 7 bei Gerspitz sehr selten), Nikolsburg (bisher nur 3 Stück, alle unterm heiligen Berge und zwar 1 ♂ im Mai 1904 bei Tage fliegend, ein sehr def. ♂ am 11. Juli 1909 am Licht und ein ♀ am 3. September 1909 in der Dämmerung auf einer Distelblüte. Dieses ♀ gehört der gen. aest. secunda Stgr. an und ist tatsächlich kleiner wie die beiden ersten. Flugzeit nach Berge-Rebel 5 und 8, 9. Raupe im 4 und 7 ev. noch 8 auf der Kratzdistel (*Cirsium arvense*).

*Erastria O.*

324. *argentula* Hb. (2453).

Littau (Schellenberg im 6 auf Waldblößen an Gras häufig), Nikolsburg (im 6, 7 im Stadtwalde sehr vereinzelt). Raupe 8, 9

auf Gräsern, *Poa annua* und *Carex*; verpuppt sich wie alle *Erastrien* in der Erde.

325. *uncula* Cl. (2454).

Nikolsburg (erst 2 Stück, beide am Licht, 1 stark geflogenes am 29. Mai im Hausgarten, ein noch frisches am 16. August auf der Haidspitz, also in zwei Gen.).

Raupe 6, 7 und 9 auf *Carex*- und *Cyperus*-arten.

326. *pusilla* View. (2460).

Brünn (Satory, auch in Gartners Sammlung), Nikolsburg (am Licht im Hausgarten und auf der Haidspitz im 6 und wieder 8. Diese 2. Gen. ist etwas dunkler und wird als gen. aest. *incommoda* Krul. bezeichnet).

Raupe an Gräsern und in den Stengeln von *Polygonum* und *Rumex*.

327. *deceptor* Sc. (2462).

Brünn (Dol. 6 und 8 auf Waldwiesen; *Kupido* 5, 6 auf dem Hadiberg und im Schreibwalde), Namiest, Nikolsburg (5, 6 am heiligen Berg meist recht häufig, im Gras und in den Föhren sitzend, auch am Licht; eine 2. Gen. bisher nicht angetroffen. Raupe an Gräsern wie *Phleum pratense* und anderen.

328. *fasciana* L. (2469).

Brünn (*Kupido* 6; *Schneider* 6, 7), Olmütz (Schellenberg bei Mariental Ende 6, 7 nicht selten), Mähr.-Trübau.

Raupe auf Brombeeren und anderen *Rubus*-arten, angeblich auch auf *Molinia caerulea*.

#### *Rivula* Gn.

329. *sericealis* Sc. Grasspannereule (2475).

Bei Nikolsburg verbreitet und am Licht nicht selten, im 6 und 8 in zwei Gen. Sterzl fing sie bei Klentnitz, ich unterm heiligen Berg, auf dem Muschelberg, der Haidspitz, auch im Hausgarten, einmal auch am Köder. Diese Art kommt gewiß auch sonst in Mähren vor, wird aber übersehen oder für ein *Microlepidopteron* gehalten worden sein. Fulnek in 6.

Raupe überwintert an Gräsern (*Brachypodium*).

#### *Prothymnia* Hb.

330. *viridaria* Cl. (2482).

Brünn (*Kupido* 5, 6 und 8 auf grasigen Hügeln sehr gemein), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Nikolsburg (recht selten im 5

auf dem Muschelberg bei Tag und am Licht, die 2. ohne Zweifel vorhandene Gen. noch nicht gefangen), Fulnek.

ab. fusca Tutt., dunkler und eintöniger, ohne rot (Nikolsburg 1 Stück).

Raupe auf *Polygala vulgaris*, verpuppt sich an der Pflanze.

*Emmelia* Hb.

331. trabealis Sc. (2490).

Brünn (Otto 29. Mai, 1. Juli; Schneider und Cupido sehr häufig), Mähr.-Trübau, Namiest, Klentnitz (Sterzl 7), Nikolsburg (von 5 bis Ende 8 nahezu ununterbrochen in zwei Generationen am Licht oft massenhaft, fliegt auch bei Tag und in der Dämmerung, besonders an Berglehnen und Dämmen, auch im Garten).

Raupe auf *Convolvulus arvensis*, Verpuppung zwischen Grashalmen.

C. Gonopterinae.

*Scoliopteryx* Germ.

332. libatrix L. Zackeneule (2502).

Ueberall bis ins Gebirge im Herbst und überwintert im Frühjahr, besonders am Köder häufig. Raupe von 5—8, 9 auf Weiden und Pappeln, verpuppt sich zwischen Blättern.

D. Quadrifinae.

*Abrostola* O.

333. triplasia L. (2515).

Ueberall von Ende 4 oder 5—6 und meist nochmals im 7, 8, ja selbst noch 9 an *Lamium*, die Frühjahrsform auch an Flieder schwärmend.

Raupe auf Nesseln (*Urtica dioica*), oft gesellig.

334. asclepiadis Schiff. (2516).

Brünn (Schneider 5, 6 selten; Otto 15. Juli), Neutitschein: vielleicht mehrfach mit der vorigen verwechselt, von welcher sie sich insbesondere durch die feine schwarze Adernbezeichnung im Saumfelde unterscheidet.

Raupe 7, 8 auf *Cynauchum vincetoxicum*.

335. tripartita Hufn. (2517).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (5, 6 und 8 nicht häufig, unterm

heiligen Berg und im Hausgarten in der Spätdämmerung, besonders an *Lamium*).

Raupe auf Brennessel (*Urtica dioica*).

*Plusia O.*

336. *moneta* F. (2521).

Bisher nur im gebirgigen nördlichen Landesteile. Olmütz (Kitt), im Altvatergebirge (Kolenati 7 sehr häufig, an der westlichen Abdachung des Gabelberges nach Sonnenuntergang), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein. Flugzeit nach Berge-Rebel 5, 6 und von Ende 7 ab.

Raupe im 6, im Spätherbst und überwintert im 4 auf Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*), Rittersporn (*Delphinium*) und Troilus.

337. *variabilis* Piller (2530).

Brünn (Schneider — *illustris* Fabr. — im 7 in Gärten sehr selten). Eine Verwechslung doch wohl nicht gut möglich.

Raupe überwintert bis 5 auf Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*) und *Thalictrum aquilegifolium*.

338. *modesta* Hb. (2531).

Brünn (Dol. 6, 7; Schneider im Schreibwalde, bei Jundorf und Eichhorn, äußerst selten. Raupe bis 5, 6 auf *Pulmonaria* und *Cynoglossum*).

339. *consona* F. (2532).

Brünn (Kupido 6, 7 bei Kumrowitz; Schneider im Zwittaltale, bei Ochos und Gerspitz, selten). Die Septembregeneration noch nicht gefangen.

Raupe 5, 6 und 8 auf *Lycopsis* und *Pulmonaria*.

340. *chrysis* L. Messingeule (2539).

Im ganzen Lande, in hohen Lagen nur eine Generation im 7, sonst Ende 5, 6 und Ende 7—9.

ab. *juncta* Tutt mit zusammenhängender Metallbinde z. Bsp. Nikolsburg und Fulnek.

ab. *aurea* Huene, desgleichen aber ohne grün im Metallglanz. Nikolsburg.

Raupe zumeist 7 und von Ende 8, 9 ab überwintert bis 4 auf *Urtica dioica*, *Salvia pratensis*, *Echium vulgare*, *Lamium* und anderen.

341. *bractea* F. (2543).

Brünn (Kupido einmal auf Seifenkraut), auf den mährischen Saalwiesen (Dr. Götschmann), Neutitschein (Otto zweimal 19. Mai

und 17. Juni). Die Art ist im Lande eine große Seltenheit. Flugzeit nach Berge-Rebel nur 7, 8, was nach Ottos Beobachtung nicht richtig zu sein scheint. Raupe überwintert bis 5 auf *Lamium maculatum*, *Hieracium* und Löwenzahn.

342. *festucae* L. (2546).

Brünn (Dol. 5, 6 und 8; Hoffmann fand sie in Anzahl beim Holaseker See), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein.

Raupe an Gräsern (*Festuca ovina*, *palestre*, *Carex*), Schilf, (*Glyceria* und *Iris*).

343. *gutta* Gn. Schafgarbeneule (2551).

Brünn (Kupido 8, 9 selten; Schneider 7), Neutitschein, Nikolsburg (erst drei Stück, zwei im 7, eines ganz def. am 14. September, alle in der Spätdämmerung beim Fasangarten, anscheinend in zwei Generationen). Raupe auf *Achillea millefolium* und *Matricaria*, die der zweiten Generation überwintert.

344. *pulchrina* Hw. (2559).

Auf den Sahlwiesen nördlich von Mähr.-Altstadt auf mährischem Boden von Dr. Götschmann im 7. Raupe überwintert bis 5 auf Heidelbeeren, Brennesseln, Ziest (*Stachys*) etc.

345. *jota* L. (2560).

Brünn (Kupido 8 im Paradieswald in dürrer Laub), am Altvater (Kolenati im 7 nach Sonnenuntergang in Dämmhau und im Krautgarten häufig), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein.

Raupe auf Nesseln (*Urtica dioica*), *Lamium*, *Senecio* usw., sie führt eine verborgene Lebensweise.

346. *gamma* L. Gammaeule (2562).

Überall von Ende 4, Anf. 5—9, 10 in 2—3 Gen. häufig, Gammazeichen silbern oder goldig, Grundfarbe der Vorderflügel von hellgrau bis dunkelrotbraun.

Raupe polyphag auf niederen Pflanzen, besonders auf Kleeefeldern.\*)

347. *interrogationis* L. Sumpfheidelbeereule (2573).

Mähr.-Rotwasser (7, 8), wohl auch sonst im Gebirge.

Raupe überwintert bis Ende 5 auf Heidelbeeren (*Vaccinium uliginosum* und *myrtillus*).

348. *ain* Hochenw. (2574).

\*) *Plusia ni* Hb. (2571). Wawerka fing diese mediterrane Art im Ostrau-Karwiner Becken, sie ist hierzulande natürlich nur Zugvogel.

Mähr.-Trübau (einmal am Burgstadl), im Altvatergebirge (Wocke 6, 7, sehr selten). Raupe überwinternd bis 5 auf Lärchen, Wockes Angabe, daß sie auf *Vacc. myrtillus* lebe, wird wohl unrichtig sein.

*Euclidia O.*

349. mi Cl. Kleeblunteule (2586).

Von 5—8 im Lande verbreitet, die erste Gen. meist recht häufig, die 2. Gen. meist viel seltener.

ab. ochrea Tutt, ockergelbe Hinterflügel, bei Nikolsburg häufiger wie die Stammform und in vielen Uebergängen.

Raupe in zwei Gen. auf Kleearten. *Myrica* gale, *Rumex*.

350. *glyphica* L. braune Bunteule (2589).

Im 5 und 7, 8 überall, und noch häufiger. Raupe auf Kleearten.

*Pseudophia Gn.*

351. *lunaris* Schiff. braunes Ordensband (2655).

Brünn (Dol. 5; Schneider im Schreibwald, bei Eichhorn, Karthaus etc.), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek (Schellenberg im 5), Nikolsburg (5, 6 auf der Hirschwiese und auf dem heiligen Berg, einzeln).

Raupe 7, 8 auf jungen Eichenstocktrieben, bei Tag an der Blattunterseite oder den Zweigen dicht angeschmiegt; Verwandlung an der Erde.

*Aedia Hb.*

352. *funesta* Esp. (2661).

Brünn (5, 6 abends an den Blüten der Rainweide; *Kupido* im Paradieswalde; Schneider 6, 7 an Flußufern sehr selten), Mähr.-Trübau, Klentnitz (Sterzl 26. Juli am Köder), Nikolsburg (Ende 5 bis Ende 7 im Hausgarten auf Planken, am Azetylenlicht und in der Spätdämmerung, nicht selten).

Raupe 7, 8 ev. 8, 9 besonders in Weingärten auf *Convolvulus arvensis*, bei Tage versteckt. Verwandlung in der Erde in einem Gespinste, in welchem die Raupe als solche überwintert.

*Catephia O.*

353. *alchymista* Schiff. weißes Ordensband (2662).

Brünn (*Kupido* 6 selten, auf Eichenstämmen im Paradies- und Schreibwalde), Mähr.-Weißkirchen (Schellenberg 6), Nikols-

burg (1 defektes Stück im 6 am Muschelberg in der Spätdämmerung).

Raupe 7—9 auf Eichenbüschen.

*Catocala Schrk.*

354. *fraxini* L. blaues Ordensband (2667).

Trotz der weiten Verbreitung wohl überall nur einzeln. Brünn (Dol. 8, 9 am Köder; Schneider bei Jundorf, Komein, im Zwittatale und in den südlichen Auen), Olmütz (Kitt, Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Aussee (in der Dobrei), Mähr.-Trübau, Sternberg (Much), Neutitschein (Otto 31. August), Friedland, Ung.-Ostra, Nemochowitz bei Gaya (ich fand dort im Morgenrauen ein Stück wie vollberauscht taumelnd), Namiest, Nikolsburg (sehr selten, Knaben brachten mir eine Raupe vom Galgenberg).

ab. *moerens* Fuchs, verdunkelt, Neutitschein.

ab. *angustata* Schultz. Fulnek 19. Oktober def.

Raupe 5, 6 bis 7 auf Pappeln (*Populus tremula*, *alba*, *nigra*), Eschen, selten auf Eichen.

355. *electa* Bkh. Weidenkarmin (2669).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder; Schneider im Zwittatale und in den südlichen Auen), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (Josef Zinburg fing im 7 ein Stück auf dem Muschelberg). Raupe im 5, 6 auf Weiden, Fulnek.

356. *elocata* Esp. Pappelordensband (2670).

Mit der Futterpflanze im ganzen Lande, von 7—9, ich fing ein noch ganz frisches Stück am 8. Oktober 1909 am Köder. Ein ab. Stück hat verbreiterte schwarze Binden auf den Hinterflügeln, auch das Basalfeld ist verdüstert; ein anderes kleines Exemplar hat reichliche helle Bestäubung der Vorderflügel.

Raupe 5, 6 auf *Populus pyramidalis* und *nigra*, und Weiden

357. *nupta* L. rotes Ordensband (2678).

Überall mit der Futterpflanze, von 7—9, besonders am Köder. Raupe im 5, 6 auf Weiden und Pappeln.

358. *sponsa* L. Eichkarmin (2682).

Gleichfalls weit verbreitet. Brünn (Dol. 7—9), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental), Neutitschein, Ung.-Ostra, Klentnitz (Sterzl 21. August am Köder), Nikolsburg (7, 8 selten unterm heiligen Berg und am Muschelberg).

Raupe 5, 6 auf Eichen, angeblich auch Roßkastanien.

359. *promissa* Esp. kleines Eichkarmin (2684).

Brünn (7—9), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental), Mähr.-Rotwasser, Namiest, Nikolsburg (7, 8 selten im Stadtwald und am hohen Eck).

Raupe 5, 6 auf Eichen.

360. *fulminea* Scop. gelbes Ordensband (2696).

Brünn (Dol. 6, 7; ich fing das Tier einigemal in Adamstal am elektrischen Licht), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 16. Juli), Friedland, Rottalowitz (31. Juli), Ung. - Ostra, Namiest, bei Frain (Satory 7).

Raupe im 5, 6 auf Schlehen, Weißdorn, Pflaumen und Birnen.

361. *conversa* Esp. var. *agamos* Hb. (2713).

Brünn (Dol. 6, 7), Namiest, Klentnitz (Sterzl 31. Juli am Köder). Raupe im 5 auf Eichenbüschen, besonders auf den Stocktrieben in Eichenschlägen.

362. *nymphagoga* Esp. (2715).

Nikolsburg (von Sakl 1 Stück unterm Turolldberg am Licht gefangen, von mir, wie alle von Sakl angegebenen Falter, gesehen. Nikolsburg ist demnach der nördlichste Fundort der Art. Flugzeit Ende 6—8.

Raupe 4, 5 auf Eichen.

#### *Eccrita* Ld.

363. *ludicra* Hb. (2734).

Brünn (Dol. 6, 7; *Kupido* am Hadiberg), Klentnitz (Sterzl 11. Juli), Nikolsburg (einige Falter 6, 7 unterm heiligen Berg in der Spätdämmerung).

Raupe im 5 auf Wickenarten, verpuppt sich in der Erde.

#### *Toxocampa* Gn.

364. *lusoria* L. (2735).

Nikolsburg (zwei Stück stark abgeflogen am 22. Juli 1909 in der Spätdämmerung unterm heiligen Berg gefangen). Flugzeit nach Berge-Rebel 5 und wieder 8, Anfang 9, was demnach hier nicht zutrifft. Unterscheidet sich von den folgenden Arten sofort durch die tiefdunkle Nierenmakel. Raupe auf Wicke (*Vicia*) und *Astragalus*, verpuppt sich, wie auch die folgenden, in der Erde.

365. *pastinum* Tr. (2741).

Mähr.-Trübau. Flugzeit nach Berge-Rebel 6, 7, selten wieder 9. Gleichfalls mit tiefdunkler Nierenmakel, ist jedoch

kleiner, die Vorderflügel etwas mehr zugespitzt, Antemarginalbinde nach außen nicht so deutlich abgegrenzt.

Raupe überwinternd bis 5 auf *Vicia cracca*, *Astragalus* und *Coronilla*.

366. *viciae* Hb. (2742).

Brünn (Dol. 7 am Köder; Schneider sehr selten im Zwittatal bei Adamstal), Stramberg (Schellenberg im 6 am Kotoutsch bei Tage fliegend). Bei dieser und der folgenden Art ist die Nierenmakel durch die Adern unterbrochen, *viciae* Hb. hat die dunklen Vorderrandsflecke nicht so deutlich, die Wellenlinie vor dem Saume dagegen deutlicher, die Farbe der Hinterflügel ist nahezu eintönig graubraun, bei *cracca* im Wurzelfeld meist heller, am Saume wesentlich dunkler.

Raupe im Spätsommer auf *Vicia*, *Coronilla* und Veilchen, sie verpuppt sich noch im Herbst.

367. *craccae* F. (2743).

Brünn (Dol. 5—8 in zwei Generationen; *Kupido* auf dem Hadiberg; Schneider an Eisenbahndämmen), Mähr.-Trübau, Friedland, Nikolsburg (Ende 5 bis in den 9 in der Spätdämmerung und am Köder unterm heiligen Berg nicht selten).

Raupe im 4 und 7 auf *Vicia* und *Astragalus*.

### E. Hypeninae.

#### *Laspeyria* Germ.

368. *flexula* Schiff. (2747).

Brünn (*Kupido* 7), Olmütz (Bahr, Schellenberg im 7 bei Mariental an Fichtenstämmen), Mähr.-Trübau, Sternberg und Liliendorf (*Satory* 7), Namiest, Friedland Ende 7 (Skala).

Raupe überwinternd bis 6 auf Nadelholzflechten, besonders an Fichten.

#### *Parascotia* Hb. (*Boletobia* B.).

369. *fuliginaria* L. (2752).

Brünn (*Kupidos* *Boarmia carbonaria* F., Gartners *Fidonia carbonaria* L. gehören hierher; 7, 8), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau (als *Boarmia carbonaria* S. V.), Nikolsburg (1 Stück am 7. Juni am Zaune, während sonst als Flugzeit 7, 8 angegeben wird). Raupe überwinternd bis 5, 6 auf Wandflechten und am Holzschwamme, sie ist sehr lichtscheu.

*Epizeuxis* Hb.

370. *calvaria* F. (2756).

Brünn (Satory, auch *Kupidos* *Pyralis calvarialis* W. V. gehört hieher), Mistek (Schellenberg im 6 am Licht), Klentnitz (Sterzl 21. Juli am Köder), Nikolsburg (im 7 unterm heiligen Berg und im Hausgarten am Köder nicht selten).

Raupe an welken Teilen niedriger Pflanzen verborgen lebend

*Simplicia* Gn.

371. *rectalis* Ev. Grauspannereule (2762).

Nikolsburg (im 7 und in zweiter nicht verschiedener Generation im 9 am Köder unterm heiligen Berg und im Hausgarten, nicht selten; Sterzl 21. Juli bei Klentnitz).

Raupe überwinternd bis 6 und doch wahrscheinlich auch im 8 an dünnen Eichenblättern, frisst auch welken Salat; Verpuppung im Moos.

*Zanclognatha* Ld.

372. *tarsiplumalis* Hb. (2765).

Brünn (Dol. 7 auf Waldblößen), bei Frain (Satory im 7), Nikolsburg (im 7 auf dem heiligen Berg nicht selten).

Raupe überwinternd bis 5 an modrigen Blättern.

373. *tarsipennalis* Tr. (2766).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8 auf Waldblößen).

Raupe gleichfalls an welken Pflanzen.

374. *tarsierinalis* Knoch. (2767).

Brünn (Dol. mit voriger), Nikolsburg (von 6—9 in zwei Generationen, Hirschwiese und heiliger Berg nicht häufig). Raupe überwinternd bis 4, 5 an trockenen Blättern von Klee, Brom- und Himbeeren etc.

375. *grisealis* Hb. (2768) und g. aest. *aestivalis* Spul.

Brünn (*Kupido* 6; Dol. 5 und 7, 8), Olmütz (Schellenberg bei Mariental), Fulnek, Raupe bis 4 an dünnen Blättern von Eichen, Hainbuchen, Himbeeren und anderen.

376. *emortualis* Schiff. (2781).

Neuerdings aus der Gattung *Zanclognatha* Ld. ausgeschieden und als eigene Gattung *Standfussia* Spuler aufgestellt, diese synonym mit *Aethia* Hb.

Brünn (*Kupido* 5; Otto 4. Juni; Satory), Olmütz (Schellenberg im 6 bei Mariental im Gebüsch), Liliendorf (7), Nikolsburg

(6, 7 einzeln am Rande des Stadtwaldes). Raupe an dürrn Blättern von Eichen und Buchen.

*Madopa Stph.*

377. *salicalis* Schiff. (2790).

Brünn (Dol. 5 und 8), Littau (Schellenberg im 6 in Weidenbüschen), Sternberg (Satory im 7 einzeln), Neutitschein (Otto 12. Juni), Nikolsburg (auf der Haidspitz, 6 und 8 selten am Licht), Fulnek.

Raupe auf Weiden, besonders *Sal. caprea* und Pappeln (*Pop. tremula*).

*Herminia Latr.*

378. *cribrumalis* Hb. (2795).

Brünner Stücke in Gartners Sammlung. Flugzeit 6, 7. Raupe von 7 ab überwintert bis 4 auf Sumpfräusern (*Carex sylvatica* und *Luzula pilosa*) voraussichtlich bei den Czernowitzer Sümpfen und beim Holaseker See. Verpuppung wie bei allen Herminien in der Erde.

379. *crinalis* Tr. (2797).

Brünn (Dol. 5 und 8). Raupe auf *Rubia peregrina*, *tinctoria* und anderen.

380. *derivalis* Hb. (2800).

Brünn (Dol. 6, 7 in Eichenwäldern), Littau (Schellenberg im 6 sehr häufig), Reschen (7), Rabenseifen (7), Sternberg (Satory 7), Liliendorf (7), Nikolsburg (Ende 6 bis Mitte 8 überall wo Eichenbüsche, bei Tage im Grase aufgescheucht, auch am Köder). Raupe an dürrn Eichenblättern.

381. *tentacularia* L. (2801).

Brünn (Kupido 6; auch Satory), Neutitschein, Liliendorf (7), Nikolsburg (1 Stück am 15. Juli 1909), Fulnek. Raupe verborgen auf *Hieracium* und anderen.

*Pechipogon Hb.*

382. *barbalis* Hb. (2803).

Brünn (Dol. 5 und 8 in Eichenwäldern), Neutitschein (Otto 8. Juni), Nikolsburg meist 6, 7 mitunter 6 und 8 auf dem heiligen und Muschelberg, unterm hohen Eck etc. häufig, bei Tage aufgescheucht), Fulnek. Raupe an dürrn Blättern von Eichen, Birken, Erlen und anderen.

*Bomolocha Hb.*

383. fontis Thnbg. (2804).

Brünn (Dol. 5, 6 im Waldgebiete), Mähr.-Rotwasser, Sternberg (7), Mistek (Schellenberg 6 häufig). Dürfte in den Beskiden und im Gesenke verbreitet sein. Raupe im 8, 9 auf *Vaccinium myrtillus*, verpuppt sich an der Erde.

*Hypena Schrk.*

384. proboscidalis L. (2814).

Brünn (Dol. 5 und 8 auf Waldwiesen), Sternberg (Satory 7 häufig), Neutitschein (Otto 20. Juli), Mistek (Schellenberg im 6), Namiest, Nikolsburg (im 7, 8 mitunter bis Mitte 9 am heiligen Berg und im Hausgarten, besonders in der Spätdämmerung, auch am Köder; im 5 noch nicht gefangen).

Raupe im 7, beziehungsweise Ende 6 und im Herbst, dann überwintert bis in den 5 auf Nessel (Urtica dioica) und wildem Hopfen.

385. rostralis L. Hopfenzünslereule (2819).

Sehr oft in Wohnhäusern, aber auch in Gärten, auf Kleeäckern etc., auch am Licht und Köder. Brünn (Dol. 5 und 8, also recht ungenau), Olmütz (Kitt), Mähr.-Rotwasser, Neutitschein (Otto 25. August), Nikolsburg (von 8 ab bis 5, selbst Ende 5, sehr häufig, überwintert in Wohnzimmern und kommt mitunter selbst im Dezember und Jänner zum Licht), Fulnek.

ab. variegata Tutt. mit weißlicher Mittelbinde der Vorderflügel, Nikolsburg.

ab. unicolor Tutt., nahezu einfärbig graubraun, Nikolsburg,

ab. radiatalis Hb., Vorderrand und Saumfeld bräunlichgelb, Nikolsburg.

Zu den beiden Erstgenannten auch alle möglichen Uebergangsformen. Raupe auf Nessel und wildem Hopfen, wohl nur 6, 7.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
<i>Panthea coenobita</i> Esp. .	+) +	+	+	—	
<i>Trich. ludifica</i> L. . . . .	—	+	+	+	
<i>Acron. alni</i> L. . . . .	+	+	+	—	
„ <i>menyanthidis</i> View.	+	+	+	—	lokal.
„ <i>abscondita</i> Tr. . .	—	—	+	—	
<i>Arsil. albovenosa</i> Goeze.	+	—	+	—	dsgl.
<i>Agrot. molothina</i> Esp. .	+	—	+	—	
„ <i>polygona</i> F. . . . .	+	+	+	—	
„ <i>interjecta</i> Hb. . . .	+	—	—	—	
„ <i>sobrina</i> Gn. . . . .	+	—	+	—	lokal.
„ <i>cast. v. neglecta</i> Hb.	+	+	+	—	
„ <i>collina</i> B. . . . .	+	+	+	—	
„ <i>speciosa</i> Hb. . . . .	+	+	+	—	
„ <i>umbrosa</i> Hb. . . . .	—	—	—	+	sehr bemerkenswert.
„ <i>dahlii</i> Hb. . . . .	+	—	+	+	dsgl.
„ <i>primulae</i> Esp. . . . .	+	+	+	—	
„ <i>multangula</i> Hb. . . .	+	+	+	—	
„ <i>cuprea</i> Hb. . . . .	+	+	+	—	
„ <i>musiva</i> Hb. . . . .	+	—	—	—	
„ <i>flammatra</i> F. . . . .	+	+	—	—	
„ <i>candelisequa</i> Hb. . .	+	+	—	—	
„ <i>fugax</i> Tr. . . . .	+	—	+	+	
„ <i>decora</i> Hb. . . . .	+	—	—	—	
„ <i>forcipula</i> Hb. . . . .	+	+	—	+	
<i>Agr. signifera</i> F. . . . .	+	—	—	+	
„ <i>saucia</i> Hb. . . . .	+	—	+	+	
<i>Pachn. leuco grapha</i> Hb.	+	—	+	+	
<i>Mam. serratilinea</i> Tr. . .	+	+	—	—	
„ <i>tineta</i> Brahm. . . . .	+	+	+	—	
„ <i>albicolon</i> Hb. . . . .	+	+	+	—	
„ <i>leineri</i> Frr. . . . .	+	+	+	—	

\*) + bedeutet das Vorkommen, — das Nichtvorkommen.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
Mam. marmorosa Bkh. . .	+	—	—	+	
Dianth. luteago Hb. . .	+	—	—	+	
„ magnolii B. . . .	+	—	—	—	sehr bemerkenswert.
B. viminalis F. . . . .	+	+	+	—	
Miana ophiogramma Esp.	+	—	+	+	
„ captiuncula Tr. . .	+	—	+	—	
Bryoph. recepticula Hb.	+	+	—	+	
„ muralis Forst. . .	—	—	—	—	sehr lokale Art.
Val. oleagina F. . . . .	+	—	+	+	
Luper. zollikoferi Frr. . .	—	+	—	—	
Had. gemmea Tr. . . . .	+	+	+	—	
„ abjecta Hb. . . . .	+	—	+	+	
„ hepatica Hb. . . . .	+	+	+	—	
„ scolopacina Esp. . .	+	+	+	—	
„ gemina Hb. . . . .	+	+	+	—	
„ pabulatricula Brahm.	+	+	—	—	
Epis. scoriacea Esp. . . .	+	—	—	+	
„ glauc. v. dentimac. Hb.	+	+	—	+	
Apor. lutulenta Bkh. . .	+	—	+	—	
„ nigra Hw. . . . .	—	+	+	—	
Polia polymita L. . . . .	+	—	+	+	
„ flavicincta F. . . . .	+	+	+	—	
Dich. aeruginea Hb. . . .	+	—	—	+	bemerkenswert.
Rhiz. deterosa Esp. . . .	+	+	—	+	
Chloantha radiosa Esp. .	+	—	—	+	
Callop. purpureofasc. Pill.	—	+	+	—	
Jaspidea celsia L. . . . .	—	—	—	+	sehr lokal.
Helotr. leucostigma Hb. .	+	+	+	—	
Hydr. petasitis Dbld. . .	+	+	—	—	bemerkenswert.
Non. cannae O. . . . .	—	—	+	—	
„ sparganii Esp. . . . .	+	—	+	—	
„ typhae Thnbg. . . . .	+	+	+	—	
„ geminipuncta Hatch.	+	—	+	—	



In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
<i>Cleoph. antirrhinii</i> Hb. . . . .	+	+	—	+	
<i>Cuc. prenanthis</i> B. . . . .	+	—	—	—	
„ <i>lychnitis</i> Rbr. . . . .	+	—	+	+	
„ <i>campanulae</i> Frr. . . . .	+	+	—	+	
„ <i>chamomillae</i> Schiff. . . . .	+	—	+	+	
„ <i>gnaphalii</i> Hb. . . . .	+	—	+	—	sehr lokale Seitenheit.
„ <i>scopariae</i> Dorf. . . . .	+	—	—	—	
<i>Hel. cardui</i> Hb. . . . .	+	+	—	+	
„ <i>ononis</i> F. . . . .	+	+	—	+	
<i>Eubl. arcuinna</i> Hb. . . . .	+	—	—	—	
<i>Thalp. communimac.</i> Hb. . . . .	+	—	—	+	
„ <i>purpurina</i> Hb. . . . .	+	—	—	—	
<i>Er. pusilla</i> View. . . . .	+	—	+	+	
<i>Plusia variabilis</i> Pill. . . . .	+	—	—	+	bemerkenswert.
„ <i>modesta</i> Hb. . . . .	+	—	+	+	
„ <i>consona</i> F. . . . .	+	+	—	—	
„ <i>pulchrina</i> Hw. . . . .	+	+	+	—	
„ <i>ain</i> Hochenw. . . . .	+	+	+	—	bemerkenswert.
<i>Aedia funesta</i> Esp. . . . .	+	—	+	+	
<i>Cat. conversa</i> v. <i>agamos</i> Hb. . . . .	+	+	—	+	
<i>Cat. nymphagoga</i> Esp. . . . .	+	—	—	+	sehr bemerkenswert.
<i>Ecer. ludicra</i> Hb. . . . .	+	—	—	+	
<i>Toxoc. lusoria</i> L. . . . .	+	—	+	+	
„ <i>viciae</i> Hb. . . . .	+	+	—	+	im Norden wieder, z. B. Südschweden.
<i>Simplicia rectalis</i> Ev. . . . .	+	—	+	—	bemerkenswert.
<i>Zanel. tarsipeunalis</i> Fr. . . . .	+	+	+	—	
„ <i>tarsierinalis</i> Koch. . . . .	+	—	+	+	
<i>Herm. cribrumalis</i> Hb. . . . .	—	+	+	—	sehr lokal.
„ <i>crinalis</i> Tr. . . . .	—	+	—	+	

In Mähren nicht gefunden	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
<i>Oxycesta geographica</i> F.	+	—	—	+	Ostform.
<i>Agrot. hyperborea</i> Zett.	+	+	+	+	nordisch und im hohen Gebirge.
„ <i>agathina</i> Dup.	—	+	—	—	westliche Art.
„ <i>candelarum</i> Stgr.	+	+	+	+	in Mähren wahrscheinlich.
„ <i>florida</i> Schmidt	—(?)	+	+	+	siehe <i>Agrotis rubi</i> .
„ <i>margaritacea</i> Vill.	+	+	+	—	in Mähren möglich.
„ <i>glareosa</i> Esp.	+	—	+	—	westliche Art.
„ <i>ocellina</i> Hb.	+	—	—	—	Alpentiere.
„ <i>lucernea</i> L.	+	—	—	—	
„ <i>helvetina</i> B.	+	—	—	—	im höheren Gebirge.
„ <i>birivia</i> Hb.	+	+	—	+	
„ <i>simplonia</i> Hb.	+	—	—	—	Alpentier.
„ <i>grisea</i> Tr.	+	+(?)	—	+	im höheren Gebirge.
„ <i>cos</i> Hb.	—	—	—	+	südlich.
„ <i>cursoria</i> Hufn.	+	+	—	—	nordisch.
„ <i>recussa</i> Hb.	+	+	—	+	im Gesenke möglich.
„ <i>vitta</i> Hb.	+	—	+	+	in Mähren möglich, Sterzl glaubt 1 St. von Klentnitz.
<i>Mam. splendens</i> Hb.	+	+	—	—	in Mähren möglich.
„ <i>cavernosa</i> Ev.	+	—	—	—	eigentlich östlich, in Mähren möglich.
<i>Dianth. caesia</i> Bkh.	+	—	—	—	Alpentier.
„ <i>irregularis</i> Hufn.	+	+	+	—	in Mähren möglich.
<i>Miana literosa</i> Hb.	—	+	—	+	sonst Südfrankreich.
<i>Apamea nickerlii</i> Frr.	—	—	+	—	
<i>Lup. standfussi</i> Wisk.	+	—	—	—	Südform.
<i>Had. platinea</i> Tr.	+	+	—	—	in Mähren möglich.
„ <i>zeta</i> Tr.	+	—	—	—	Alpentier.
„ <i>maillardi</i> Hb.	+	—	—	—	Alpen, nordisch etc.
„ <i>illyria</i> Frr.	+	—	—	—	Alpen bis Wien.
<i>Dasyp. templi</i> Thnbg.	—	+	+	—	Südform.
<i>Dryob. roboris</i> B.	+	—	—	—	
<i>Polyph. sericata</i> Esp.	+	—	—	+	sehr lokal; in Mähren möglich.
<i>Nonagr. dissoluta</i> Fr.	+	—	—	—	
<i>Coenobia rufa</i> Hw.	—	—	+	—	dsgl.

In Mähren nicht gefunden	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
Tapin. extrema Hb. . . .	+	+	—	—	in Mähren wohl möglich.
„ bondii Knaggs. . . .	+	—	—	—	in Mähren möglich.
Cal. phragmitidis Hb. . . .	+	—	—	—	dsgl.
Leuc. straminea Tr. . . .	+	+	+	—	mehr im Norden.
„ andereggi B. . . .	+	—	—	—	Alpentier.
Car. exigua Hb. . . . .	+	—	—	+	Südform.
„ selini B. . . . .	—	+	—	—	mehr im Norden, doch Wallis, Balkan.
„ kadenii Frr. . . . .	+	—	+(?)	+	Südosten.
„ terrea Frr. . . . .	+	—	—	—	Südform.
Hydrilla palustris Hb. . .	+	+	+	—	in Mähren möglich.
Amph. cinnamomea Goeze	+	—	—	—	im Süden.
Hipt. ochreago Hb. . . .	+	—	—	—	Alpen und südlich.
Cosm. abluta Hb. . . . .	+	—	—	—	in Mähren möglich.
Xyl. v. somniculosa Herg.	—	+	—	—	Nordform.
Scotochr. pulla Hb. . . .	+	—	—	—	Südform.
Caloph. casta Bkh. . . .	+	—	—	—	zumeist Südosten.
„ platyptera Esp. . . .	+	—	—	—	Südform.
Cuc. balsamitae B. . . .	+	—	—	—	Ostform.
„ xeranthemi B. . . .	+	—	—	—	Südform.
„ fraudatrix Ev. . . .	—	+	—	—	Osten u. Südosten.
„ argentina F. . . . .	—	—	—	+	Ostform (Südrußland).
„ argentea Hufn. . . .	+	+	—	+	
Eut. adulatrix Hb. . . .	—	—	—	+	Südform.
Anarta cordigera Thnbg.	+	+	+	—	
Heliod. rupicola Hb. . . .	+	—	—	+	Südform.
Hel. cognata Frr. . . . .	+	—	—	—	dsgl.
„ peltigera Schiff. . . .	+	—	—	+	dsgl.
„ armigera Hb. . . . .	+	+	—	+	auf Torfmooren.
Pyrh. purpurites Tr. . . .	—	—	—	+	ungarisch.
Thalp. dardouini B. . . .	+	—	—	—	Südform.
„ respersa Hb. . . . .	+	—	—	+	dsgl.
Thalp. rosea Hb. . . . .	+	—	—	—	Südform.
„ paula Hb. . . . .	+	+	+	—	in Mähren wahrscheinlich.

In Mähren nicht gefunden	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
<i>Erastria obliterata</i> Rbr. .	+	—	—	—	Südform.
„ <i>venustula</i> Hb. .	+	+	—	—	
<i>Metop. koekeritziana</i> Hb.	+	—	—	—	Südform.
<i>Teles. amethystina</i> Hb. .	+	+	—	—	in Mähren möglich.
<i>Plusia c-aureum</i> Knoch.	+	+	—	+	dsgl.
„ <i>deaurata</i> Esp. . .	+	+(1 St.)	—	—	dsgl. (vorübergehend).
„ <i>cheiranthi</i> Tausch.	—	+	—	—	Ostform.
„ <i>chryson</i> Esp. . .	+	—	—	—	
„ <i>aemula</i> Hb. . . .	+	—	—	—	seltenes Alpentier.
„ <i>chalcytes</i> Esp. . .	+	—	—	—	Südform.
„ <i>microgamma</i> Hb.	—	+(?)	—	—	hochnordisch.
„ <i>hochenwarthi</i> Hochw.	+	—	—	—	alpin und nordisch.
<i>Grammodes algira</i> L. . .	+	—	—	—	Südform.
<i>Eucl. triquetra</i> F. . . .	+	—	—	+	dsgl.
<i>Catoc. puerpera</i> Giorn.	+	—	—	+	dsgl.
„ <i>dilecta</i> Hb. . . .	+	—	—	+	dsgl.
„ <i>hymenaea</i> Schiff.	+	—	—	+	in Mähren möglich.
„ <i>diversa</i> H. G. . .	—	—	—	+	Südform.
<i>Zancl. tarsicristalis</i> H. S.	—	+	—	—	eigentlich in Süden.
<i>Hyp. obesalis</i> Tr. . . .	+	+	+	+	
<i>Hypenod. taenialis</i> Hb. .	+	—	—	—	in Mähren möglich.
„ <i>costaestrigalis</i> Stph.	—	+	—	—	dsgl.
<i>Tholom. turfosalis</i> Wek.	—	+	—	—	auf Torfmooren.

Ein hoher Grad von Wahrscheinlichkeit für das Vorkommen in Mähren ist bei folgenden Arten vorhanden:

*Agrotis candelarum* Stgr., *Agrotis margaritacea* Vill., *Dianthoecia irregularis* Hufn., *Hydrilla palustris* Hb., *Cucullia argentea* Hufn., *Anarta cordigera* Thnbg., *Heliothis armigera* Hb., *Thalpochara paula* Hb., *Erastria venustula* Hb. und *Hypena obesalis* Tr.

Unter sehr günstigen Umständen könnte die Gesamtzahl der mährischen Eulen demnach auf zirka 400 Arten gesteigert werden, eventuell sogar diese Zahl etwas übersteigen.

# Beiträge zur Kenntnis der Lebensweise und Entwicklungsgeschichte einiger Hautflügler.

Von

Dr. **Josef Fahringer** und Dr. **Franz Tölg.**

(Mit zwei Tafeln.)

## I. Einleitung.

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebnis langjähriger Studien, Naturbeobachtungen und Zuchtversuche an verschiedenen einheimischen und südlichen Hautflüglern. Wenn auch manches aus der Literatur bekannt ist, so sind hier doch durchaus neuartige und selbständige Beobachtungen angeführt, die auf vielfach noch ungeklärte Verhältnisse ein richtiges Licht werfen und für die Forst- und Landwirtschaft von Interesse sind. Wenn immerhin einige Angaben unvollständig sind, so sei auf die Schwierigkeit, die sich solchen Untersuchungen entgegenstellt, hingewiesen.

Was die Literatur anbelangt, so wurde diese an Ort und Stelle berücksichtigt. Schließlich sei es mir noch gestattet, Herrn Prof. Dr. Otto Schmiedeknecht, sowie Herrn Kustos Dr. H. Rebel für die Durchführung von Bestimmungen und endlich Herrn Prof. A. Černý für die Unterstützung bei den photographischen Aufnahmen den besten Dank auszusprechen.

## II. Beschreibung der Arten.

### *Anthophora garrula* (Rossi).

Eine der häufigsten und schönsten Bienen Südeuropas ist wohl die oben genannte Art. Seit Jahren wurden daher alle in Betracht kommenden Oertlichkeiten untersucht, bis es endlich im Frühjahr 1909 gelang, die Nester dieser Biene auf der Halbinsel Lapad bei Ragusa (Dalmatien) in gemauerten Gartenwänden zu entdecken. Im großen und ganzen unterscheidet sich der Nestbau nicht wesentlich von den Bauten anderer Arten und gleicht dem Neste von *Anthophora parietina* L. in auffallender

Weise. Die Anlage des Nestes fand sich in dem Lehmörtel, mit welchem die Steine des Gemäuers aneinander gekittet waren. (Tafel I, Fig. 1.) Die Zugangsöffnung, welche trichterig vorgewölbt ist, erscheint eigentümlich glasartig poliert und führt durch einen ca. 9 mm breiten und 14 cm langen mehr oder minder schräg verlaufenden Gang, der oft schwer zu verfolgen ist, in ein kleines Gewölbe von ca. 6 cm Durchmesser. Am Boden dieser Zellenkammer sitzen 2—5 Zellen, entweder einzeln nebeneinander und zu zweien oder vierten mit einander verkittet. Während der Eingang in das Nest schön poliert ist, erscheinen die Zellen (Tafel II, Fig. 7) äußerlich rau und runzelig. Die Zellen selbst haben eine Länge von 15—17 cm, einen äußeren Durchmesser von 10—12 cm, ein Lumen von 5 cm Weite. Das Innere der Zellen erscheint wieder sorgfältig poliert, enthielt im Frühjahr Larven und gelbes oder rotes Bienenbrot in Form von kleinen Ballen von ca. 3 mm Durchschnitt. Die Untersuchung des Bienenbrotes ergab ein Gemenge von Blütenhonig mit Pollen von *Cirsium*, *Eryngium*, *Rosmarinus* und *Caragana*, als die häufigsten im Frühjahr blühenden Pflanzen. Die Larven unterscheiden sich nicht von Larven anderer Arten, die längst beschrieben sind. Die Entwicklung von der Larve (mittleres Wachstumsstadium) bis zum Imago betrug 12 Tage, so zwar daß die gesamte Entwicklungszeit auf ca. 20—25 Tage zu berechnen sein dürfte. Als Mitwohner bezw. Schmarotzer seien *Melecta luctuosa* Scop, *Coelioxys rufescens* Lep. *Chrysis fulgida* L. und eine prächtige Chacidide *Leucospis gigas* F. erwähnt.

### ***Andrena flavipes* Panz.**

Obwohl die Nester der *Andrenen*\*) von einer ganzen Anzahl von Autoren beschrieben wurden, scheint es doch zweckmäßig, die Beschreibung des Nestes obiger Biene mitzuteilen, umsomehr als hier ein Nest gefunden wurde, welches eine geräumige Larvenkammer besitzt, während eine solche bei den meisten *Andrenen* fehlt. Das Nest fand sich in der Nachbarschaft von *Anthophora garrula* Rossi und zwar gleichfalls im Lehmörtel verschiedener Mauern, während die *Andrenen* sonst in

\*) Siehe hierüber Schmiedeknecht *Apidae Europaeae*, Berlin, 1883, ferner Friese *Beiträge zur Biologie der Hymenopteren in zool. Jahrbüchern*, Abt. für Systeme etc., Bd. 5, 1891, pag. 767 ff., Verhoeff. *Beiträge zur Biologie der Hymenopteren in zool. Jahrb.*, Abt. für System., Bd. 6, 1892, pag. 680 ff.

der Erde nisten und ist schon außen durch die nur 5—7 cm breite wenig vorspringende aber gleichfalls glatt polierte trichterförmige Eingangsöffnung gekennzeichnet. (Tafel I, Fig. 3.) Die Eingangsrohre ist etwa 7 cm lang, biegt dann fast rechtwinkelig ab und mündet mit einem kurzen 1 cm langen Stollen in eine rundliche etwa 4 cm (im Durchmesser) weite Höhle, in deren Boden die kleinen tonnenförmigen Waben liegen. Diese erweisen sich als Aushöhlungen des Bodens der Zellenkammer, sind innen glatt poliert und enthalten im Sommer nebst Larven und Nymphen ein Bienenbrot, das fast nur aus *Cirsium* und *Carduus*, bezw. *Eryngium* oder *Dipsacus*-Pollen besteht. Auch wurde hier eine im Süden strauchartig vorkommende *Veronika*art ihres Pollens beraubt und in einigen Fällen im Bienenbrot nachgewiesen. Auffallend war das stete Vorkommen einer kleinen *Sphécodes*-art in den Bauten dieser Bienen. Die Nester lassen sich sehr schwer aus dem Lehmörtel herauspräparieren, da die Zellen zweifellos mit der Umgebung verwachsen sind. Die unter solchen Umständen schwierige Aufzucht der bereits ziemlich großen Larven, die nur 6—7 Tage in Anspruch nahm, ergab keinen Anhaltspunkt für die Annahme, daß die in den Nestern der *Andrena*en vorkommende *Sphécodes*-art in den Waben dieser Biene schmarotzt, da sie niemals aus solchen Waben erhalten wurden. Als Mitwohner (Schmarotzer) konnten *Nomada flavoguttata* H. und *femoralis* Mor. beobachtet werden.

### ***Prosopis euryscapa* Först.**

Diese kleine zierliche Biene fliegt sehr häufig im Sommer auf *Sambucus ebulus* L., eine Pflanze, die selbst in dem dünnen Sommer der türkischen Landschaft der Umgebung von Konstantinopel bis in den August hinein in Blüte steht. Durch Zufall gelang es, ein Nest dieser Biene in den markhaltigen Stengeln von *Digitalis ferruginea* L. zu entdecken, welches hier beschrieben werden soll. *Prosopis*-Nester sind von Höppner\*) im Rubusstengel gefunden und beschrieben worden, doch nicht von südlichen Arten. Das Nest von *Prosopis euryscapa* ist insofern (Tafel II, Fig. 5a) schon sehr interessant, als es wohl kaum von dieser Biene hergestellt sein dürfte. Vielmehr ist anzunehmen, daß die Biene den verlassenen Bau eines anderen Insektes in

\*) Höppner H. Zur Biologie der Rubusbewohner. Zeitschrift für Wiss. Insektenbiologie, Bd. 4, 1908, pag. 177 a. a. O.

Besitz nahm. Im Neste fanden sich drei Zellen vor, von denen die oberste noch eine Nymphe enthielt, aus welcher sich ein ♀ entwickelte. Die Zellen sind durch Zwischenwände von 2 mm Dicke von einander getrennt. Diese Zwischenwände sind aus dem fein zerteilten Mark der Pflanze hergestellt. Die unterste Larvenkammer weist ein kleines Flugloch auf. Diese drei Zellen (Fig. I, Fig. Va), die eine Länge von circa 5 mm, eine Breite von  $2\frac{1}{2}$  mm aufweisen, sind mit ihrem Zellendeckel bezw. ihrer Oeffnung nach abwärts gekehrt. Unterhalb der Zwischenwände finden sich zahlreich Excremente der Larven. Die Untersuchung der Excremente ergab das Vorhandensein von halbverdauten Pollenkörnern, die sich durch Vergleich als Digitalispollen erwiesen. Somit haben wir es hier mit einem sehr merkwürdigen Symbiose zwischen Biene und ihrer Futterpflanze zu tun. Die Biene besorgt die Bestäubung und bezieht von der Pflanze Kost und Wohnung. Das ganze Nest hatte etwa eine Länge von 4 cm.

### **Megachile sericans Fonse.**

Ein Nest dieser gleichfalls südlichen Biene wurde in einem Stengel von *Sarrothamnus scoparius* L. (Besenstrauch) vorgefunden. Die Biene hatte den verlassenen Fraßkanal eines Bockkäfers als Wohnung bezogen. Ein großes ovales Flugloch dieses Käfers diente zweifellos als Zugang. (Tafel I, Fig. IV). Die Stämmchen dieses Strauches sind in der Nähe der Wurzel etwa  $2\frac{1}{2}$  cm dick, die von Bockkäfern ausgehöhlten Fraßgänge haben einen Durchmesser von 8—10 mm. In einem dieser Bohrlöcher (Tafel I, Fig. 4, Z.) stacken zwei nicht durch Scheidewände von einander getrennte Zellen von ca. 4 cm Länge, die wie bei unseren Arten aus Rosenblätterstücken zusammengekittet waren. Eine dieser Zellen war geschlossen und enthielt eine vollständig erwachsene Larve, die zweite Zelle war leer, der Bewohner offenbar ausgeschlüpft. Die Larve entwickelte sich zu einem ♀ dieser schönen großen Bienenart. Ueber die Entwicklungsdauer konnte hier keine Beobachtung gemacht werden.

### **Vespa orientalis L.**

Die größte Wespe des Südens, zugleich einer der schönsten Vertreter der Faltenwespen und nächster Verwandter der mitteleuropäischen Hornisse (*Vespa crabro* L. ist, bezüglich ihres Nest-

baues noch sehr wenig bekannt. Rudow \*) berichtet, daß ihm Angaben über Hüllen von Nestern dieser Wespen gemacht wurden, beschreibt dieselben aber nicht. Das vorliegende Nest ist ein vollständig hüllenloser Bau, wie ihn unsere einheimische Hornisse in hohlen Bäumen herstellt. Es muß hier betont werden, daß viele Wespenarten je nach der Oertlichkeit hüllenlose Nester (in gut geschützten hohlen Stöcken, Mauerlöchern etc.) oder Nester mit ein- oder mehrfacher Hülle (in Dachböden, offenen Erdlöchern u. dgl.) bauen, wie dies wiederholt beobachtet worden ist.

Buysson \*\*) gibt Abbildungen von vollständig hüllenlosen Nestern (Tafel 11) und solche mit einfacher Hülle (Tafel 12). Es war also kaum anzunehmen, daß sich *Vespa orientalis* bezüglich des Nestbaues anders verhält. Ein Nest dieser Wespe stammt aus einem großen alten Flaschenkürbis, dessen Hals zertrümmert war. Das Nest selbst hatte, als es erworben wurde, sehr gelitten. Die Waben waren einigermaßen durch gewaltsames Hineinstoßen mit Stöcken und Eingießen von Wasser zerstört. Der Flaschenkürbis wurde in einer Schutthalde bei Mustapha pacha, einem kleinen Städtchen (Zollstation) an der türkisch-bulgarischen Grenze, gefunden und hatte einen Durchmesser von 20 cm an der weitesten Stelle. Der zerbrochene Hals bildete den Eingang zu dem Nest, von dem eine etwas schematisierte Skizze an Ort und Stelle hergestellt wurde. (Tafel I, Fig. 2.) Das Nest hatte die Kugelform und bestand aus sechs stockwerkartig übereinander angeordneten Waben, deren größte mittlere etwa 17 cm im Durchmesser hatte. Die kleinsten obersten und untersten maßen nur 8 cm im Durchmesser. Die Waben sind (Tafel I, Fig. 6)  $1\frac{1}{2}$  cm von einander entfernt und mit Papierstützen aneinander befestigt, wie es ja auch bei anderen Wespen der Fall ist. Die Zellen selbst sind etwas kleiner als die der heimischen Hornissen und haben durchschnittlich das Format ( $7 \times 24$  mm), 6–8 mm im Querschnitt und 20–32 mm Länge.

Die Zellen sind jedoch nicht gleich groß, die Zellen der ♀ etwas größer (im Mittel  $8 \times 32$  mm), der ♂ und ♀ kleiner (im Mittel  $6 \times 20$  mm). In den Zellen fanden sich zahlreiche Larven

\*) Rudow. Die Wohnungen der Raub-, Grab- und Faltenwespen. Jahresbericht des kgl. Realgymnasiums zu Perleberg 1905.

\*\*) Buysson. Monographie des Guêpes ou Vespa. Extrait des Annales de la Société Entomologique de France 1903.

in verschiedenen Wachstumsstadien, Pseudonymphen und Nymphen, die sich von denselben Stadien von *Vespa erabro* L. nicht unterscheiden, außer etwa durch die geringe Größe. Auch eine Anzahl toter ♀♀ und ♂, erstere in weitaus größerer Zahl, fanden sich noch in dem Neste vor. Das Nest wurde zweifellos irgendwo von Leuten entdeckt, der Inhalt, so gut es ging, vernichtet, der zerbrochene Kürbis weggeworfen. Das ganze leider teilweise zerstörte Nest dürfte etwa 1400 Zellen enthalten haben. Da hier die Wand des Flaschenkürbisses eine natürliche Hülle bot, fehlte dem Neste jedwede Papierumhüllung.

### ***Vespa media* Deg.**

Die Nester dieser Wespe sind von zahlreichen Autoren beschrieben und abgebildet worden. \*) Hier sollen daher jene Beobachtungen mitgeteilt werden, die sich auf die erste Nestanlage beziehen. Ein größeres Weibchen dieser Art benagte die Pfähle einer Umzäunung in der Nähe des roten Berges bei Brünn und flog dann in ein *Evonymus*- und *Cornus*gebüsch, in welchem die Wespe verschwand, um nach einigen Minuten wiederzukehren. Eine Nachforschung ergab die Tatsache, daß hier im dichten *Cornus*geäst ein Nest angelegt wurde. Täglich wurde das Gebüsch untersucht und dabei folgende Beobachtungen gemacht: Das ♀ befestigte an einem dünnen Zweige eine kurze Stütze aus jener charakteristisch papierartigen Masse, welche alle geselligen Wespen verwenden, und setzte diese in einer Breite von 1½ cm an. Etwa 10mal mußte das Tier hin und herfliegen, bis es diese Stütze fertig hatte. Auf diese Stütze baute nun das Weibchen die erste Anlage einer Hülle, indem es an den Rand der Stütze ringsherum fortwährend Papiermasse anklebte, auf diesen Papierring einen zweiten u. s. w. An einem Nachmittage hatte das fleißige Insektchen auf diese Weise eine kurze Hülle von 2 cm Höhe hergestellt, deren Fassungsraum zirka 35 cm im Durchmesser haben mochte. Am nächsten Tage konnte das Tier beim Zellenbau beobachtet werden. Wiederum wurde in der Mitte der kleinen Hülle eine Stütze errichtet und auf dieser (einer rundlichen 2 cm breiten Scheibe), zu welcher das Tier zwei Stunden brauchte, die Zellen aufgesetzt. Zuerst entstand eine 6seitige durch sorgfältiges

\*) Buysson l. c. pag. 7, ferner André E. *Species des Hyménoptères, d'Europe & d'Algérie* vol. II. (Fourmis, Guêpes.) Tome deuxième 1881, pag. 407 ff.

Aufsetzen von Papiermasse hergestellter Wulst und dann wurde auf diesem wieder ein Papierring nach dem andern aufgeklebt und in einer halben Stunde war eine sechsseitige sehr regelmäßige Zelle fertig. Am Abend waren schon fünf solcher Zellen, Tags darauf waren zwölf Zellen fertig, welche eine kleine Wabe bildeten. Den nächsten Tag fand man das Weibchen mit der Herstellung einer zweiten Hülle beschäftigt. An der Wabenstütze wurde unmittelbar an der kurzen äußeren Hülle ein ringförmiger Papierstreifen (2 mm breit) angesetzt, auf diesen wieder ein neuer Streifen und so fort. Am Abend dieses Tages hatte die halbkugelförmige zweite Hülle eine Höhe von  $3\frac{1}{2}$  cm erreicht. Nun gönnte sich das Tierchen Ruhe, setzte aber die Arbeit nächsten Tages fort und stellte eine fast kugelförmige Hülle von zirka 5 cm her. Die äußere Oeffnung dieser Hülle wurde bis auf ein Lumen von 12 mm eingeengt. Mit dieser Arbeit war die erste Anlage des Nestes (Tafel II, Fig. VII) beendet. Das Tierchen schritt nun daran, die Waben mit Eiern und Futterbrei zu belegen u. s. w. Den weiteren Ausbau des Nestes zu beschreiben, erscheint angesichts der zahlreichen Literatur überflüssig, da ja alle Details der späteren Entwicklung hinlänglich bekannt sind.

### **Polistes gallica L. und Polistes biglumis L.**

Bekanntlich ist von einigen Autoren \*) die Varietät *biglumis* L. als eigene Art beschrieben worden, obwohl sie sich von der gewöhnlichen *Polistes gallica* nur durch die oberseits schwarzen Fühlergeißeln, sowie die spärlichere gelbe Impfung des Thorax unterscheidet. Zur Klärung dieser Frage dürfte die Tatsache wesentlich beitragen, daß aus einem bei Gravosa gesammelten kleinen Nest sowohl die typische Form *Polistes gallica* L. in 27 Exemplaren als auch 9 Exemplare von *Polistes gallica* L. var. *biglumis* L. gezogen werden konnten. Die fast erwachsenen Larven, die mit der Lupe und Mikroskop untersucht wurden, unterschieden sich in keiner Weise von einander und ließen sich leicht mit Honigwasser und Fruchtsäften fortbringen. Nur etwa 5 Exemplare gingen zu Grunde. Das Ausschlüpfen erfolgte nicht gleichzeitig. Es erfolgte bei den ersten Exemplaren nach 9 Tagen, der letzten Exemplare nach 20 Tagen. Innerhalb dieses Zeit-

---

\*) Siehe Dalla Torre Vespidae (Ex genera Insectorum) Bruxelles 1904, sowie dessen Catalogus Hymenopterorum (Lipsiae 1892—1903).

raumes von 12 Tagen entwickelten sich alle Exemplare des Nestes bis auf 5 tote Larven im Neste. Die Wespen wurden einzeln weggefangen, um eine genaue Untersuchung derselben zu ermöglichen. Einem Teil der weggefangenen Wespen wurde dann ein anderes leeres Nest zur Verfügung gestellt, doch sie flogen von demselben fort und mußten nun auch getötet werden. Leider gelang es infolge dessen nicht festzustellen, ob sich die var. *biglumis* L. aus den Eiern von der typischen *gallica* L. entwickelt und umgekehrt, was nun durchzuführen wäre.

### **Leucospis gigas F.**

Die durch ihren schwarzgelb gezeichneten Körper und bedeutende Größe auffallende Wespe ist bei *Anthophora garrula* (Rossi) zu Gaste. Aus drei im April gefundenen Nestern wurden die Zellen gesammelt, feucht gehalten und die in denselben befindlichen Nymphen nach zirka 3 Wochen zum Auschlüpfen gebracht. Einige Waben blieben aber geschlossen, sozwar, das die Vermutung bestand, daß die Insassen zugrunde gingen. Nach weiteren 14 Tagen wurden diese Zellen geöffnet und tatsächlich befanden sich in 2 Zellen tote Larven, in der dritten aber in einen Kokon verborgen eine lebende dunkelfarbige Nymphe, die viel kleiner war, als die *Anthophora*-Nymphe. Da mit Recht ein Schmarotzer vermutet wurde, wurde die Wabe mit Wachs verschlossen und liegen gelassen. Nach 3 oder 4 Tagen kam aus dieser Zelle ein *Leucopsis gigas* L. ♀ hervor, deren Schmarotzertum bei *Anthophora garrula* sichergestellt ist.

### **Eucharis adscendens F.**

In der Umgebung Gravosas findet man im Frühjahr eine große Ameise *Aphaenogaster barbara* L. unter Steinen, in hohlen Stämmchen von *Sarrothamnus* u. a. O. sehr häufig. Puppenkokons dieser Larven gelegentlich benötigt und als Futter für verschiedene Laufkäferlarven unentbehrlich, waren daher leicht aufzutreiben. Ein Teil dieser Kokons wurde in einer kleinen Schachtel vergessen und als sie nach 5wöchentlicher Ruhe geöffnet wurde, war ein Teil der Kokons eingetrocknet. 3 oder 4 tote Ameisen lagen umher und auch 2 Exemplare von obiger Wespe, ein Chalcididier von ganz sonderlichem Aussehen und prächtiger, goldiggrün glänzender Farbe. Da in dieser

Schachtel nur Ameisenkokons waren, die Zahl der ausgeschlüpften Ameisen und Wespen (8) mit den offenen Kokons übereinstimmten, alle anderen (zirka 25) Kokons aber geschlossen waren und Leichen enthielten, so muß die oben erwähnte Wespe als Schmarotzer dieser Ameise bezeichnet werden.

### ***Stilbula cynipiformis* Rossi.**

Zu ähnlichen Zwecken wie vorhin wurden unter anderen auch Kokons von *Camponotus marginatus* Latr., die besonders häufig in morschen Stämmen von verschiedenen Sträuchern vorkommt, gesammelt. Eine Anzahl Kokons fiel durch ihr viel dunkleres Aussehen und durch ihre weiche faulige Beschaffenheit auf. Einer der Kokons geöffnet, enthielt 5 Stück kleine zirka 1 mm lange weiße Maden, die ursprünglich für Fliegenlarven gehalten wurden. In feines Moos gelegt, schlüpfen nach zirka 3 Wochen eine Anzahl kleiner goldgrün glänzender Wespen aus, die durch ihren merkwürdig geformten Thorax und das bizarr verzierte Schildchen leicht als obige Wespe zu erkennen waren. Die hier erwähnte Ameise ist also im Süden der Wirt der kleinen Wespe.

### ***Dibrachys Boucheanus* Thoms.**

Untersucht man im Herbst die über den Winter stehen bleibenden Rebenstümpfe des Hopfens, welche von diversen auf Hopfen lebenden Insekten als Winterquartier bezogen werden, so findet man bisweilen auch einen ausgehöhlten toten Ohrwurm und hinter demselben ein kleines Fliegentönnchen mit zwei deutlichen Stigmenträgern am hinteren Ende. Es ist dies das Puppentönnchen einer den Ohrwurm verfolgenden Tachine, *Digonochaeta setipennis* Fall., die bisher als Parasit des Ohrwurms nicht bekannt geworden ist. Manche dieser Fliegentönnchen fallen durch ihre schwarze Farbe gegenüber anderen auf. Oeffnet man ein solches Fliegentönnchen, so findet man darin entweder nur eine größere oder mehrere kleine Hymenopteren-Maden. Aus den letzteren erhält man Ende April *Dibrachys Boucheanus* als sekundären Schmarotzer.

Ueber die Art der Infektion kann leider nichts mitgeteilt werden, da sich solche Beobachtungen nur schwer machen lassen. Es muß also dahingestellt bleiben, ob die Schlupfwespe die

Fliegenmade im Ohrwurm oder nach Verlassen des Wirtes ansticht. Daß das harte Tönnchen infiziert wird, ist kaum anzunehmen. Außerdem bleibt die Frage offen, ob nicht etwa *Dibrachys* ein tertiärer Parasit ist, also auf Kosten der größeren Schmarotzer der Tachine lebt, von denen im folgenden die Braconide *Microplitis tuberculifer* Wesm. und die Ichneumonide *Phygadenon laeviventris* Thoms zur Besprechung kommen. Endlich sei noch betont, daß man die erwähnten Fliegentönnchen außer in Hopfenreben in den diversesten Schlupfwinkeln der Ohrwürmer findet.

### **Habrocytus hieracii Thoms.**

Mit dem massenhaften Auftreten der Halmfliege *Clorops taeniatus* Mg. \*) im mittleren Böhmen im Sommer 1910 stellte sich neben dem obligaten Schmarotzer *Coelinus niger* auch obige Schlupfwespe als Feind der Fliege ein. Dieser Schmarotzer entschlüpfte Mitte August in großer Zahl aus Puppen der Halmfliege, welche in der Gegend von Kríma (600 m hoch) in einem von der Fliege sehr stark befallenen Gerstenfelde gesammelt worden waren.

Schon bei oberflächlicher Untersuchung erwies sich ein großer Teil der Fliegenpuppen durch ihre dunklere Färbung mit Parasiten behaftet. Während sich sonst die Puppentönnchen der meisten Fliegen nach einiger Zeit ganz normalerweise ins Dunkle verfärben, bleiben die gesunden Tönnchen der Halmfliege und anderer in Stengeln lebender Fliegen durchscheinend rotbraun und nur die kranken Tönnchen sind schwärzlich verfärbt, weil die schwarzen Puppen des Parasiten durchscheinen.

Die Parasiten befallen aber nicht etwa die Puppen, sondern die Maden der Fliege. Soweit konstatiert werden konnte, entwickelt sich in jeder Fliegenmade nur eine einzige Wespenlarve. Trotz des Parasiten gelangt die Fliegenmade noch zur Verpuppung und wird erst im Puppenstadium von der Wespenmade aufgezehrt, worauf sich diese innerhalb des Fliegentönnchens verpuppt, um sodann gleichzeitig mit der Fliege zu schwärmen. Beim Verlassen des Fliegentönnchens nagt die Wespe ein kreisrundes Loch etwas seitlich am Ende des Tönnchens aus, wodurch sich solche Tönnchen

---

\*) Die Halmfliege ist bekanntlich ein in 2 Generationen auftretender Schädling des Weizens, der Gerste und bisweilen auch des Roggens.

von gesund gewesenen selbst nach dem Ausschlüpfen der Insekten leicht unterscheiden lassen, da ja die Fliegen bekanntlich das Tönnchen durch Sprengen eines schon präformierten Deckels verlassen. \*)

Der Befall war in dem gegebenen Falle ein sehr intensiver, denn von den eingetragenen Fliegenpuppen waren nicht weniger als etwa 30 % von Schlupfwespen besetzt. Ein Beispiel, welches deutlich zeigt, wie die Natur das gestörte Gleichgewicht selbst wieder herstellt und welche volkswirtschaftliche Bedeutung den Parasiten unter Umständen zukommt.

### **Panstenon assimilis Nees.**

Wie schon früher erwähnt\*\*), wurde die kleine Wespe aus Puppen des Ringelspinners (*Malacosoma neustria* L.) gezogen. Charakteristisch ist hier der Uebergang vom primären zum sekundären Paratismus. In einigen Puppen dieser Ringelspinner fanden sich nämlich Kokons einer großen Tachinide (Raupenfliege). Die Larvchen der Wespe bohrten sich offenbar in die Puppenkokons dieser Fliege ein und konnten einige Tachinenpuppen gefunden werden, die mit Panstenonlarven angefüllt waren. Durch den Umstand, daß hier der Wirt einem anderen Schmarotzer zum Opfer gefallen war, ist nicht etwa ein Absterben des später gekommenen Schmarotzers erfolgt, wie es in einzelnen Fällen vorkommt, sondern die Larven dieser Panstenonart haben sich den geänderten Verhältnissen angepaßt und die Puppenkokons der Schmarotzerfliege selbst zerstört. Die Ringelspinnerraupen und Puppen fanden sich auf Eichengestrüpp auf einem windgeschützten, gegen Süden gerichteten Abhang in der Nähe einer alten Türkenstraße nach Plevlje bei Boljanić im Sandschak Novibazar so massenhaft, wie sie noch nirgends beobachtet wurden. Die äußerst geschützte Lage der Wirtspflanze hätte die Entwicklung des Schmetterlings sehr begünstigt, wenn nicht unter gleichem Umstande auch die Schmarotzer in der üppigsten Weise gedeihen konnten. Es ist eben eine charakteristische

---

\*) Es ist anzunehmen, daß die Wespe schon die jungen Fliegenmaden im Herbst ansticht und so im Larvenzustand mit den Fliegenmaden überwintert und ebenso wie die Fliege in 2 Generationen auftritt.

\*\*) Fahringer J. Die Nahrungsmittel einiger Hymenopteren und die Erzeugnisse ihrer Lebentätigkeit. Jahresbericht des k. k. Staatsobergymn. in Brünn. 1910.

Tatsache, daß der Höhepunkt der Entwicklung eines Insektes gleichzeitig auch der Höhepunkt der Entwicklung seines Schmarotzers ist, den ja fast jedes Insekt besitzt, und so ein natürlicher Ausgleich in Bezug auf die Erhaltung der Art stattfindet.

### **Pteromalus puparum L.**

Dieser häufigste Bewohner der meisten Tagfalterpuppen konnte auch als Schmarotzer anderer Schmetterlinge beobachtet werden. Sehr häufig befällt er die Puppen des Pappelspinners *Stilpnotia salicis* L. und *Malocosoma neustria* L., des Ringelspinners und endlich was vom forstwirtschaftlichen Standpunkte nicht ohne Bedeutung sein dürfte, die Puppen des Eichenprozessionsspinners (*Thaumtopoea processiona* L.), wobei besonders bemerkenswert ist, daß ja diese Raupen dichte Gespinste verfertigen und oftmals sogar in einem Raupennest als Schlupfwinkel verborgen bleiben. Die Beobachtung der Wespe im Zuchtglase ergab, daß die Wespe Kohlweißlingspuppen wohl direkt mit Eiern infizierte, dagegen die Raupen von Spinnern z. B. bei den oben erwähnten Spinnern nach der letzten Häutung derselben, kurz vor der Verpuppung mit einer geradezu verblüffenden Sicherheit in der Wahl der Zeitgrenze mit Eiern versorgte. Die Raupen gehen mit ihrem Feinde im Leibe bereits in die Puppenruhe über. Manchmal allerdings findet man in infizierten Kokons auch Raupen anscheinend leblos von jenem prallen Aussehen, wie es vor der Verpuppung eintritt, ohne daß es zu dieser gekommen wäre. Nach einiger Zeit (oftmals kommt es zur Ueberwinterung in der Schmetterlingspuppe) entschlüpfen die kleinen goldigglänzenden Wespen der Puppenhülle.

Als Ausnahmewirte dieser kleinen Wespen seien noch *Cimbex variabilis* L. und Tachinen sowie Ichneumonidenarten erwähnt. In einer offenen hohlen Weide waren außer Puppen vom großen Fuchs auch zwei Kokons von *Cimbex variabilis* L. mit *Pteromalus*-Larven infiziert. Offenbar hatte die Wespe die Larve dieser großen Blattwespe überfallen und ihre junge Brut untergebracht. Ob dies auf eine Täuschung des Schmarotzers oder auf den Mangel an anderen besser zusagenden Wirten zurückzuführen ist, läßt sich schwer entscheiden. Ähnlich wie bei *Panstenon* wandern auch die *Pteromalus*-Larven in die Larven und Puppen von Tachinen und Ichneumoniden ein und hemmen dadurch

oft ganz bedeutend deren Entwicklung, es findet also auch bei dieser Wespe ein secundärer Parasitismus statt.

### ***Evania punctata* Brullé.**

Diese sehr seltene Wespe spazierte eines Tages in einem Zuchtglase herum, in welchem eine kleine Schaar von Russen nebst Eierkokons dieses Insektes seit einiger Zeit aufbewahrt waren. Es ist diese Wespe zweifellos ein Schmärotzer von *Blatta germanica* L., während die zweite bei uns vorkommende Art *Evania appendigaster* L. als Schmarotzer *Periplaneta orientalis* L. und *americana* L. bekannt ist. Genauere Angaben über die Lebensweise dieser Wespe zu machen, war leider nicht möglich.

### ***Ascogaster quadridentatus* Wesm.**

Aus einer größeren Anzahl Räupchen von *Carpocapsa pomonella* L., welche bekanntlich auch unter loser Baumrinde überwintern, entschlüpfte Mitte Mai außer dem Schmetterling auch dessen Schmarotzer *Ascogaster quadridentatus*, von dem sich nur je ein Exemplar in einer Raupe entwickelt. Wie festgestellt werden konnte, ist aber die Schlupfwespe nicht gerade häufig, trotzdem der Schmetterling als Schädling allgemein verbreitet ist.

### ***Microgaster globatus* Nees.**

*Microgaster globatus* findet sich als überaus häufiger Schmarotzer des Hirsezünslers (*Botrys nubilalis* Hbn.), dessen Raupen nicht nur arge Schädiger des Hopfens, sondern auch des Hirse, Mais und Hanfes sind.

Der Schmetterling fliegt in der Saazer Gegend im Mai und anfangs Juni und legt seine Eier an die Hopfenranken. Schon im Juni kann man verkrümmte Ranken sehen, in denen die Raupe des Hirsezünslers besonders oberhalb der Knoten frisst und die Ranke nicht selten zum Absterben bringt. Meistens verateten außerdem die aus dem Bohrloch ausgeworfenen Kotklümpchen den Schädling. Nach der Hopfenernte verlassen die ausgewachsenen Räupchen die umgelegten Hopfenreben, um geeignete Winterquartiere aufzusuchen. Als solche wählen sie Ritzen in den Hopfenstangen oder in den Stangen des Drahtgerüsts; bei weitem die meisten Raupen aber verkriechen sich im Oktober in den stehen bleibenden Rankenstümpfen, in die sie an der

Schnittfläche eindringen und sodann die Oeffnung durch Bohrmehl verstopfen.

Oeffnet man einen solchen Rankenstumpf, so findet man nicht selten an Stelle der erwarteten Raupe ein weißes kaum 8 mm langes Gespinst neben den Hautresten der Raupe. Eine größere Anzahl solcher Gespinste lieferte Ende April *Microgaster globatus*.

Die Schlupfwespe verläßt das Gespinst durch Abheben eines Deckels am vorderen Ende und ist im Juni und Juli auf Hopfenblättern sehr häufig anzutreffen. Es muß hier hervorgehoben werden, daß ein großer Teil der so überaus nützlichen Wespen gemeinsam mit ihrem Wirte durch das Verbrennen der Rebenstümpfe nach dem Hopfenschnitte vernichtet wird.

In Gärten, wo der Befall durch den Hirsezünsler ein sehr starker war, wäre es vielleicht zu empfehlen, die Rebenstümpfe aufzuschneiden, die Raupen zu vernichten und die Gespinste behufs Vermehrung des Schmarotzers zu sammeln anstatt mit den Reben zu verbrennen.

### ***Microplitis tuberculifer* Wesm.**

Wie schon erwähnt wurde, schmarotzt diese Schlupfwespe neben *Dibrachys Boucheanus* in den Puppentönnchen des Schmarotzer des Ohrwurms der Tachine *Digonochaeta setipennis* Fall., in denen sie aber im Gegensatz zu *Dibrachys* vereinzelt auftritt. Ihre Flugzeit fällt in das Ende des Monats April, beziehungsweise in den Anfang Mai.

Der Schmarotzer verläßt das Fliegentönnchen durch ein kleines, bald am vorderen, bald am hinteren Ende ventral oder dorsalwärts ausgenagtes Flugloch. In der Regel findet man neben den gesunden und kranken Tönnchen der obigen Fliege auch solche mit Fluglöchern, welche die Gegenwart der Parasiten an den betreffenden Oertlichkeiten verraten.

Als solche kommen die diversesten Schlupfwinkel des Ohrwurms in Betracht, z. B. die hohlen Stengel verschiedener Pflanzen, alte Bäume und Zaunpfähle mit loser Rinde, selbst die Gallen von *Tetraneura ulmi* L. u. s. w.

### ***Microdus calculator* F.**

Der Wirt dieser Schlupfwespe ist die Raupe von *Scardia boleti* F., welche in größerer Zahl in der Saazer Gegend aus dem

auf Pappelstümpfen wachsenden *Heterobasidion annosum* L. im Frühjahr 1911 gesammelt werden konnte.

Schon am 24. April schlüpfen die ersten Schmetterlinge und von da an immer zahlreicher bis Mitte Mai. Gleichzeitig stellte sich auch obiger Schmarotzer in einigen Exemplaren ein.

### **Meteorus chrysophthalmus Nees.**

Allenthalben findet man in der Nähe von Saaz vom Herbst bis Frühling hinter der losen Rinde von Zaunpfählen in einer Art Puppenwiege, welche durch ein zartes Gespinst abgeschlossen ist, die überwinternden Raupen von *Eurypara urticae* L.

Trotz dieser Sicherungsmaßregeln tragen viele der Raupen ihre Todfeinde in sich, zu denen auch die oben genannte Schlupfwespe gehört, die ich neben einer Tachinide, *Minella chalybeata* Mg., auf dem Wege der Zucht Ende April und anfangs Mai gleichzeitig mit dem Schmetterlinge entwickelte. Die befallenen Raupen sind leicht an ihren trägen Bewegungen von gesunden zu unterscheiden. Nebenbei sei hier erwähnt, daß diese Raupen und ihre Schmarotzer auch von Ohrwürmern und Spinnen, welche die gleichen Verstecke aufsuchen, vernichtet werden.

### **Meteorus versicolor Wesm.**

Die Bewohner eines am 29. Mai aufgefundenen Gespintes, nämlich halberwachsene Raupen von *Malacosoma neustria* L. wurden alsbald größtenteils durch die Maden obiger Schlupfwespe vernichtet. Die Wespenlarven verpuppten auf den Hautresten der Raupen in ovalen festen, braunen Gespinten, aus denen schon nach 14tägiger Puppenruhe die Imagines durch Absprengen eines Deckels entschlüpfen.

### **Helcon ruspator Nees.**

Eine der größten und robustesten Arten unter Braconidae ist die hier erwähnte Wespe. Die Häufigkeit dieses Insektes in den Nadelwäldungen in der Umgebung von Wien gab Veranlassung, sich mit der Untersuchung des brüchigen Holzes, auf welchem die Wespe herumspazierte, zu befassen. In den Gängen von *Acanthocinus aedilis* L. fanden sich wiederholt Puppenkokons, die nur von einer Schlupfwespe herrühren konnten. Aus den überwinterten Puppenkokons konnten im Laufe des Monats April

Helconwespen gezogen werden. Damit war aber der Entwicklungsgang der Wespe durchaus nicht klargestellt. Eines Tages konnte ein Helcon ♀ direkt dabei beobachtet werden, wie sie ihren Stachel in das Holz eines Kieferstrunkes einsenkte. Man ließ sie längere Zeit gewähren, verjagte sie dann und grub im Holze nach, die Larve eines *Acanthocinus* kam zum Vorschein. Um ganz sicher zu sein, wurden dann etwa zwanzig Zimmerbocklarven gesammelt und aufgezogen, sieben davon gingen zugrunde, 8 verpuppten sich normal und entwickelten sich zu Käfern, 5 Stück, darunter das von der Wespe infizierte, häuteten sich zwar normal ohne sich zu verpuppen und eines Tages sah man neben der Larvenhaut die braunen Kokons von Schlupfwespen, eine Larve des Bockkäfers ging gleichfalls ein und hinterließ 2 Fliegen-tönnchen, war also einer Tachine zum Opfer gefallen. Aus den 5 Schlupfwespenkokons schlüpften 2 ♂ und 3 ♀ von *Helcon ruspator* Nees aus und damit war das Wirtstier (*Acanthocinus aedilis* L. dieser Wespe unzweideutig bestimmt.

### **Macrocentrus infirmus Nees.**

Die Lebensgeschichte dieser Schlupfwespe ist bereits eingehend\*) behandelt, sodaß hier nur die wichtigsten Tatsachen hervorgehoben werden mögen.

Unter den verpuppungsreifen Raupen der *Hydroecia micacea* findet man nicht selten solche, welche durch ihre pralle Körperform und Länge gegenüber normalen Raupen auffallen. Solche Raupen beherbergen bis zu 200 Schlupfwespenlarven, die durch Polyembryonie entstanden sein müssen, da man nicht annehmen kann, daß die Raupe so oft von dem Schmarotzer gestochen worden sei. Diese Wespenlarven verpuppen sich in einem gemeinsamen, ziemlich regelmäßig gefächerten, gelben, walzenförmigen Gespinste, das man im Juli bisweilen mit den Puppen der Hopfenwurzeleule beim Behacken des Hopfens seltener in Ampferstengeln findet. Nach ungefähr vierwöchentlicher Puppenruhe schlüpfen die Imagines anfangs August aus.

### **Diospilus oleraceus Hall.**

Untersucht man den unterirdischen Teil von *Rhaphanus raphanistrum* L., so findet man gewöhnlich neben normalen

\*) Dr. Franz Tölg: *Hydroecia micacea* Esp., ein neuer Hopfenschädling. Saaz 1911. (*Hydroecia micacea* = Hopfenwurzeleule.)

Wurzeln auch solche mit radieschenförmigen Anschwellungen, welche von den Larven von *Ceutorhynchus sulcicollis* Payk. bewohnt sind. Behufs Sicherstellung etwaiger Schmarotzer wurde Ende Mai eine größere Anzahl solcher Gallen mit erwachsenen Larven in einem Zuchtglas untergebracht.

Anfangs Juni zeigten Löcher in den Gallen an, daß sich die Bewohner derselben zur Verpuppung in die Erde begeben hatten. Wie erwartet werden konnte, waren wohl etwa 10—15% der Käferlarven mit Schmarotzern behaftet, welche nebst den Käfern schon am 24. Juni zu schlüpfen begannen und der obigen Art angehörten.

### ***Cenocoelius analis* Nees.**

In dünnen Aesten von *Prunus domestica* L. treten in der Saazer Gegend stellenweise die Larven von *Obrium bicolor* Kr. geradezu massenhaft auf. Buntspechte und Meisen stellen den Larven des Schädlings eifrig nach und kennzeichnen namentlich nach der Entlaubung der Bäume durch die abgelöste Rinde schon von Ferne die befallenen Aeste.

Trotzdem enthalten selbst solche Zweige noch eine große Anzahl von Larven obigen Käfers. Bringt man anfangs März solche Aststücke in einem Zuchtglas unter, so kriechen meist schon nach 3 Wochen neben obigem Käfer auch dessen natürliche Feinde aus. Bei weitem der häufigste ist *Cenocoelius analis* Nees. Zu ihrer Verpuppung machen diese Schlupfwespen in der Puppenwiege des Wirtes nach dessen Vernichtung ein zartes Gespinst.

### ***Opius testaceus* Wesm.**

Diese Schlupfwespe ist ein Schmarotzer der in den Blättern von *Rumex crispus* L. minierenden Maden von *Anthomyia nigritarsis* Zett. Die auffallenden, taschenförmigen Blattminen, welche von 2—5 Maden der Fliege erzeugt werden, kann man in der Saazer Gegend allenthalben antreffen. Die Schlupfwespe sticht die Fliegenmade an und tötet ihren Wirt erst nach der letzten Häutung, also nach Fertigstellung des Tönnchens. Sowohl Fliege als Schmarotzer begannen Ende Juni auszuschlüpfen.

### ***Alysia manducator* Pauz.**

Für obigen Schmarotzer kommt hier nur eine sonst in Menschenkot sich entwickelnde Fliege *Nemopoda cylindrica*

F. in Betracht, aus deren Tönnchen sich vom 30. Juni an je ein Exemplar von *Alysia manducator* Paus. beinahe ebenso häufig entwickelte als die Fliege selbst. Offenbar sticht die Schlupfwespe die Maden der Fliege an, welche die Schlupfwespenlarve mit in das Puppenstadium übernehmen.

### **Amblyteles sputator F.**

Diese stattliche Schlupfwespe entschlüpfte aus einer Puppe des Senfweisslings (*Leptidia sinapis* L.), welche nebst anderen Puppen von Schülern gebracht wurde. Auffallend ist, daß der Schmarotzer noch im Herbst die Wirtspuppe verließ, trotzdem diese unter ganz natürlichen Verhältnissen im Freien aufbewahrt wurde.

### **Exephanes occupator Grav.**

Während wir *Macrocentrus infirmis* Nees. als Schmarotzer der erwachsenen Raupen der Hopfenwurzeleule gefunden haben, treffen wir *Exephanes occupator* vorwiegend als Schmarotzer der Puppen der Hopfenwurzeleule, welche beim zweiten Behacken des Hopfens oft bis zu 24 bei einer Rebe zu Tage gefördert wurden.

Die von der Made dieser Schlupfwespe befallenen Puppen des Hopfenschädlings lassen sich durch ihre meist geringere Größe, Unbeweglichkeit und lichtbraune Farbe unterscheiden. Da sich die Verpuppung des Schmetterlings in der Erde vollzieht, ist anzunehmen, daß *Exephanes* bereits die Raupen befällt und die Schmarotzermade den Wirt erst im Puppenstadium tötet.

### **Ichneumon sexcinctus Grav.**

Die Ichneumonen schmarotzen zumeist in Schmetterlingen, was schon Ratzeburg\*) in seiner jetzt freilich etwas veralteten Arbeit über die Ichneumonen der Forstinsekten feststellen konnte. Doch sind diese in viel ausgedehnterer Weise polyphag als es Ratzeburg in vielen Fällen annahm, und von vielen einheimischen und südlichen Arten kennt man noch nicht alle Wirte. Von großem Interesse ist es nun, daß auch die mit Gifthaaren ausgerüstete Prozessionsspinnerraupe vor Schlupfwespen keineswegs sicher ist. Auf den Nadeln von *Pinus halepensis* F. konnten im Frühjahr auf der Halbinsel Lapad bei Ragusa

\*) Ratzeburg. Die Forstinsekten 3. Bde. Berlin 1844—1848.

eine Anzahl Raupennester von *Thamatopoea pithiocampa* Schiff. gesammelt werden, aus welchen sich zahlreiche ♀ und ♂ des Schmetterlings entwickelten. 10 Raupen dagegen waren krank und lagen wie tot da, verpuppten sich nicht und lieferten 3 Wochen nach dem Erscheinen der Schmetterlinge die ziemlich große schöne Schlupfwespe. Die Larve der Ichneumone verließ die Raupenhaut erst kurz vor ihrer Verpuppung und die Puppen der Wespen waren so unter dem haarigen Pelz der Raupen versteckt, daß sie zweifellos erst später entdeckt wurden, als die Verpuppung wirklich stattfand.

### ***Phaeogenes fulvitaris* Wesm.**

Ein geradezu massenhaftes Auftreten von *Hyponomeuta cognatella*, deren Raupen im Goldbachtale bei Saaz Ende Mai sämtliche hier wachsenden Rhamnus-Sträucher entlaubt und mit ihren Gespinsten wie mit einem Schleier überzogen hatten, gab die Veranlassung, anfangs Juni, als die meisten Räupchen schon verpuppt waren, eine größere Anzahl von Kokons auf Parasiten zu untersuchen.

Wie sich alsbald herausstellte, hatten die Kolonien mit dem Höhepunkt ihrer Entwicklung auch den Grund zu ihrem Verfall gelegt, denn wohl 80 % der Gespinste beherbergten anstatt Puppen Schmarotzer. Einer von diesen ist obige Schlupfwespe, welche schon am 10. Juni auszuschlüpfen begann. Außerdem wurden zwei Tachinen, *Discochaeta evonymella* Ratzeb. und *Prosopodes fugax* Rdi. gezüchtet.

Um festzustellen, daß die genannten Schlupfwespen nicht etwa Parasiten der Fliegenmaden seien, wurden etwa 100 Stück Fliegenmaden isoliert, aus welchen nur Fliegen zur Entwicklung kamen.

### ***Trogus exsultatorius* Panz.**

Als Wirte dieser stattlichsten aller Ichneumoniden werden *Sphinx ligustri* L. und *ocellata* L. angegeben. Die Schwärmpuppen liegen nackt in der Erde, weshalb eine Entwicklung und Ueberwinterung des Schmarotzers sehr leicht erfolgen kann. Ganz anders sieht es aber mit diesem Schmarotzer aus, wenn er andere Schmetterlingsraupen befällt. Eine Anzahl erwachsener Raupen der Kupferglocke (*Gastropacha quercifolia* L.), die der besonders großen *aberration major* Tutt. angehört, fand sich in

Obstgärten auf Aprikosen (*Prunus armeniaca* L.) Ende Mai in der Umgebung Wiens. Eine der 5 gesammelten Raupen verpuppte sich jedoch nicht und blieb als Raupe in ihrem sehr lockeren Gespinst liegen. Während anfangs Juli die Falter auschlüpften, blieb diese Raupe liegen und lieferte Ende Juli ein sehr großes Weibchen der oben genannten Wespe. Es ist also auch diese Wespe nicht auf die erwähnten 2 Wirte beschränkt, sondern schmarotzt auch bei Spinnern, obwohl hier das Auschlüpfen des Insektes durch das Gespinst etwas erschwert ist und daher nicht so günstig verläuft als wie bei den nackten Schwärmerpuppen. Die aus *Gastropacha* gezogene Wespe mußte aus dem Puppenkokon der kranken Raupe befreit werden und würde wohl schwerlich aus dem zähen Gespinnste entkommen sein. Ob die Schmarotzer die ebenso wie die *Smerinthus*raupen auf Obstbäumen vorkommende *Gastropacharaupen* durch Zufall befallen, muß dahin gestellt bleiben.

### ***Phygadenon laeviventris* Thoms.**

Wie *Dibrachys Boucheanus* Thoms. und *Microphitis tuberculifer* Wesm. ist auch diese Schlupfwespe ein Parasit der in Ohrwürmern schmarotzenden Tachine *Digonochaeta setipennis* Fall., aus deren Puppentönnchen alle drei Schlupfwespenarten gleichzeitig mit der Fliege Ende April zum Vorschein kamen. Da diese Schlupfwespe in ihren Lebensgewohnheiten mit *Microplitis* nahezu übereinstimmt, so sei hier nur auf diese hingewiesen.

### ***Ephialtes extensor* L.**

Neben *Cenocoelius analis* Nees. trat zwar auch diese Schlupfwespe als Parasit von *Obrium bicolor* Kr. auf, doch entwickelte sie sich viel zahlreicher aus den Larven von *Saperda populnea* L., welche die eigentlichen Wirte von *Ephialtes extensor* zu sein scheinen. Da die Larven dieses Bockkäfers eine zweijährige Entwicklung haben und nur in dünnen Eschen- und Pappelzweigen leben, außerdem die Kommunikation mit der Außenwelt durch Auswerfen des Bohrmehls offen halten, sind sie besonders ihren Feinden ausgesetzt.

Die aus *Saperda*-Larven gezogenen Exemplare von *Ephialtes* waren naturgemäß infolge günstiger Ernährungsbedingungen viel größer als die aus den *Obrium*-Larven.

### ***Glypha vulnerator* Grav.**

In den Blütenboden von *Carduus acanthoides* L., einer in der Saazer Gegend ziemlich häufigen Pflanze, leben die Maden von *Trypeta lappae* Löw., welche zu anatomischen Studien der Larven gesammelt wurden. Aus dem nicht in Verwendung gebrachten Material entwickelten sich anfangs Juni neben der Fliege auch eine Anzahl Schmarotzer der obigen Art.

Diese Schlupfwespe würde man wegen ihrer im Verhältnis zur Fliege bedeutenderen Größe nicht ohneweiters für einen Schmarotzer der Larven dieser Fliege halten.

### ***Pimpla brassicae* Poda.**

Ende August kann man gelegentlich der Hopfenernte in Saaz die zu dieser Zeit auf Hopfenblättern (*Humulus-lupulus* L.) sehr häufigen Puppen des C Falters (*Polygonia c. album* L.) sammeln, die im Volksmunde wegen ihrer eigentümlichen Gestalt „Hopfenhörndel“ genannt werden. Aus den meisten Puppen entschlüpften noch anfangs September die Falter, nur ein verhältnismäßig geringer Teil der Puppen erwies sich durch ihr dunkleres Aussehen und ihre Unbeweglichkeit als krank und lieferte nach entsprechender Ueberwinterung im Zimmer am 20. April den oben genannten Parasiten, welcher die Schmetterlingspuppen durch eine am vorderen Ende etwas seitlich ausgeagte kreisrunde Oeffnung verließ.

Wie bei verwandten Arten dürfte die Infektion schon bei der Raupe erfolgen, welche die Schmarotzermade in das Puppenstadium übernimmt und erst nach erfolgter Verpuppung von dem Parasiten verzehrt wird. Aus den einzelnen Puppen entwickelte sich nur je ein Parasit. Der Befall war ein sehr schwacher etwa 8% der eingetragenen Puppen lieferten den genannten Schmarotzer.

### ***Pimpla detrita* Holmgr.**

Wie erst nach Veröffentlichung der unten angeführten Arbeit über *Hydroecia micacea*\*) konstatiert werden konnte, überwintern die Eier des Schmetterlings zwischen dem Gras der Feldraine, und die anfangs Mai ausschlüpfenden jungen Räupchen leben zunächst in dem Stengel der verschiedensten Gräser, besonders im Roggen und in der Gerste, aber auch in anderen Pflanzen,

\*) l. c. pg. 16.

wie Wiesensalbei. Die befallenen Pflanzen sind leicht an den vergilbten Blättern zu erkennen. Erst drei Wochen alt geworden, suchen die Räupchen dann stärkere Nährpflanzen, wie Hopfen und Sauerampfer auf.

*Pimpla detrita* ist ausschließlich Schmarotzer der jungen noch in zarten Stengeln lebenden Räupchen. Wohl 30—40 % der Räupchen dürften, soweit meine Untersuchungen reichen, diesem Schmarotzer zum Opfer fallen.

Schneidet man Ende Mai einen von *Hydroecia*-Räupchen befallenen Roggenhalm auf, so findet man meist schwärzlich verfärbte, lang ausgestreckte, bewegungslose Räupchen, aus denen alsbald die Wespenmade herauskriecht, um sich im Halm zu verpuppen. In der Zeit vom 9.—15. Juni kamen zahlreiche Imagines von *Pimpla detrita* aus eingetragenen, vertrockneten Roggenhalmen hervor.

Wie sich die weitere Lebensgeschichte dieses Schmarotzers gestaltet, läßt sich nicht sagen, so sehr es auch mit Rücksicht auf die große Bedeutung der *Hydroecia micacea* als Getreide und Hopfenschadling zu wünschen wäre.

### ***Pimpla ornata* F.**

Aus den Puppengespinsten von *Malarosoma neustria* L. (Ringelspinner) konnte außer der sehr häufigen *Pimpline* *Pimpla instigator* L., auch die etwas seltenere *Pimpla ornata* F. gezogen werden. \*) Die Raupen vom Ringelspinner wurden, wie schon früher erwähnt, massenhaft bei Boljani im Sandschak gesammelt. Etwa 90 % aller Raupen und Puppen waren mit verschiedenen Parasiten befallen. Außer Tachinen (etwa 30 % aller Raupen) fanden sich noch *Panstenon assimilis* (10 % der Raupen) *Pteromalus puparum* 40 %, *Pimpla ornata* (2 Stück), *Pimpla instigator* 6 Stück, *Ichneumon pisorius* L. 3 Stück und ein *Amblyteles gracilis* Brischke.

### ***Angitia armillata* Grav.**

In gleicher Zahl wie *Phaeogenes fulvitaris* Wesm. entwickelte sich auch diese Schlupfwespe aus den schon erwähnten *Hyponomeuta*-Gespinsten anfangs Juni. Auch dieser Schma-

\*) Hiedurch erscheint die Angabe Brischkes bestätigt. Siehe hierüber Brischke „*Ichneumon*en Ost- und Westpreußen“. Danzig 1878-82 pag. 113.

rotzer läßt wohl die Raupen den Kokon fertigstellen, aber dieselben nicht mehr zur Verpuppung gelangen.

### ***Angitia contracta* Brischke.**

Ende April, gerade zur Zeit als die jungen Triebe von *Epilobium hirsutum* aus den Blattrosetten sich zu erheben begannen, konnte man beobachten, daß die meisten nur kümmerlich wuchsen. Die Ursache war bald gefunden. Der weiche Stengelteil, der die jungen Blätter trug, war von zahlreichen Mienen kleiner Räumchen durchzogen, welche den Winter in den tieferen Stengelteilen, zum Teil wohl auch in der Wurzel verbracht hatten und nun emporkommen, um die Herzblätter der Triebe zu fressen und sich in der Blattrosette zu verpuppen.

Aus den in Gefangenschaft gesetzten Räumchen entwickelten sich anfangs Juni zahlreiche gelbe Motten, nämlich *Laverna ochracella* nebst ihrem natürlichen Feinde *Angitia contracta* Brischke. Nur je ein Schmarotzer entwickelt sich in einer Raupe. Der Beifall war ein verhältnismäßig schwacher. Die Infektion erfolgt allem Anscheine nach, sobald die Räumchen in die Gipfeltriebe kommen.

### ***Anilastus vulgaris* Tschek.**

Diese Ichneumonide trat im Jahre 1911 ebenso häufig wie *Microgaster glomeratus* als Parasit der Raupen des Kohlweißling (*Pieris brassicae* L.) auf. Allenthalben konnte man auf den Krautblättern die etwa 1 cm langen tännchenförmigen Gespinste des Schmarotzers in der Regel 7—8 nebeneinander finden.

Hier leben also mehrere Maden des Schmarotzers in einer Raupe und verlassen diese noch vor der Verpuppung der Raupe, um an Ort und Stelle ein Gespinst zu bilden. Der größte Teil der Wespen entschlüpfte bei Zimmerzucht noch im September 1910, nur wenige überwinterten.

### ***Diadegma crassicornis* Grav.**

In dieser Schlupfwespe lernen wir bereits den vierten und bei weitem seltensten Schmarotzer der Hopfenwurzeleule kennen. Dieselbe scheint ziemlich selten, denn es konnten nur zwei dunkle glatte Gespinste dieser Schlupfwespe etwa Mitte Juni in

den basalen Teilen der Hopfenreben gefunden werden, welche etwa Mitte Juli die Imagines lieferten.

### **Mesochorus vittator Zett.**

Ebenso wie *Angitia armillata* und *Phaeogenes fulvitaris* ist auch diese Schlupfwespe ein, wenn auch seltener Schmarotzer von *Hyponomeuta cognatella*. Außerdem wurde sie einigemale aus den Raupen des Kohlweißling (*Pieris brassicae*) gezogen.

### **Olesicampe sternella Thoms.**

Ende Mai konnte man in den Gerstenfeldern in der Umgebung von Saaz viele vergilbte Pflanzen sehen. Bei eingehenderer Untersuchung können leicht in der Erde in unmittelbarer Nähe der beschädigten Pflanzen die Raupen von *Hydroecia nictitans* var. *erythrostigma* gefunden werden, welche bisher in solcher Weise schädigend nicht beobachtet worden sind.

Die im Zuchtglas untergebrachten Raupen verkrochen sich größtenteils anfangs Juni in der Erde, um sich in einer selbstgeleiteten Erdhöhle zu verpuppen. Diejenigen, welche sich nicht verpuppten, gingen alsbald an Schmarotzern zugrunde, welche sich bereits am 10. Juni entwickelten und sich durchwegs als *Olesicampe sternella* erwiesen.

### **Omorgus difformis Gmel.**

Die Schlupfwespe schmarotzt in den bräunlichen Raupen von *Olethreutes oblonga*, welche man in der Markröhre des Fruchtkorbes der Weberkarde (*Dipsacus Fullonum* L.), bis Ende April allenthalben, wo die Pflanze in größeren Beständen auftritt, antreffen kann. In der Saazer Gegend ist die Pflanze und mit ihr der Schmetterling sehr häufig. Zur Ueberwinterung verfertigt die solitär lebende Raupe in ihrer Fraßröhre ein zartes Gespinst. In diesem verpuppt sie sich anfangs Mai. Die ersten Falter fliegen anfangs Juni.

Trotz der verborgenen Lebensweise in dem stacheligen Kardenkopf werden die Räupchen von *Omorgus* sehr stark heimgesucht. Meistens wird die Raupe noch vor ihrer Verpuppung von den Maden des Schmarotzers vernichtet, worauf sich derselbe in einem lockeren Gespinst an Ort und Stelle verpuppt. Die

Flugzeit des Schmarotzers ging ungefähr 14 Tage der des Wirtes voraus. Dieselbe Wespe findet sich auch als Schmarotzer von *Grapholita Weberiana*.

Anfangs April zeigten einige sonst gesunde Stämme einiger Kirschbäume in Privatgärten in Saaz äußerst starken Harzfluß, als dessen Ursache alsbald kleine, äußerst flinke Räupchen in der Rinde, insbesondere in den unteren Teilen der Stämme, festgestellt werden konnten. Kleine Häufchen rotbraunen Bohrmehls wiesen äußerlich auf den Schädling hin.

Eine Anzahl der Räupchen, die zu Zuchtzwecken gesammelt wurden, lieferten schon Ende April mehrere Imagines des Schädlings, nämlich *Grapholitha Weberiana* und außerdem auch einen natürlichen Feind des Schädlings, nämlich *Omorgus difformis*.

### **Omorgus ensator Grav.**

Ebenso wie *Microgaster globatus* ist auch diese Schlupfwespe ein, wenn auch bedeutend seltenerer Schmarotzer des Hirsezünslers. Man findet die dunkelbraunen etwa 8 mm langen Gespinnste von *Omorgus* im Herbst in den Hopfenrebenstümpfen und erhält den Schmarotzer bei Ueberwinterung der Gespinnste im Zimmer Ende April. Das Gespinnst wird von der Schlupfwespe durch Ausnagen eines meist etwas seitlich vorne gelegenen Flugloches geöffnet.

## **III. Systematisches Verzeichnis**

der hier erwähnten Hymenopteren.

### **A. Schmarotzer.**

N a m e.

W i r t.

#### **Fam. Chalcididae:**

<i>Leucospis gigas</i> F. . . . .	<i>Anthophora garrula</i> Rossi.
<i>Eucharis adscendens</i> F. . . . .	<i>Aphaenogaster barbara</i> L.
<i>Stilbula cynipiformis</i> Rossi. . . . .	<i>Camponotus marginatus</i> Lato.
<i>Dibrachis Boucheanus</i> Ratzeb. . . . .	<i>Digonochaeta setipennis</i> Fall.
<i>Habrocytus hieracii</i> Thoms. . . . .	<i>Chlorops taeniatus</i> Mg.
<i>Panstenon assimilis</i> Nees. . . . .	<i>Malacosoma neustria</i> L.
<i>Pteromalus puparum</i> L. . . . .	<i>Malacosoma neustria</i> L.
	<i>Thaumatopoëa processiona</i> L.
	<i>Cinbex variabilis</i> L.

#### **Fam. Evaniidae:**

<i>Evania punctata</i> Brullé . . . . .	<i>Blatta germanica</i> L.
---	----------------------------

Name.  
Fam. **Braconidae**:

Wirt.

<i>Ascogaster quadridentatus</i> Wesm. . .	<i>Carpocapsa pomonella</i> L.
<i>Microgaster globatus</i> Nees . . . . .	<i>Botys nubilaris</i> Hbn.
<i>Microplitis tuberculifer</i> Wesm. . . .	<i>Digonochaeta setipennis</i> Fall.
<i>Microdus calculator</i> F. . . . .	<i>Scardia boleti</i> F.
<i>Meteorus chrysophthalmus</i> Nees . . .	<i>Eurypara urticae</i> Panz.
<i>Meteorus versicolor</i> Wesm. . . . .	<i>Malacosoma neustria</i> L.
<i>Helcon ruspator</i> Nees . . . . .	<i>Acanthocinus aedilis</i> L.
<i>Macrocentrus infirmis</i> Nees . . . . .	<i>Hydroecia micacea</i> Esp.
<i>Diospilus oleraceus</i> Hall. . . . .	<i>Centorhynchus sulcicornis</i> P.
<i>Cenocoelius oleraceus</i> Nees. . . . .	<i>Obrium bicolor</i> F.
<i>Opius testaceus</i> Wesm. . . . .	<i>Anthomya nigratarsis</i> Zett.
<i>Alysia manducator</i> Panz. . . . .	<i>Nemetopoda cylindrica</i> F.

Fam. **Ichneumonidae** :

<i>Amblyteles sputator</i> L. . . . .	<i>Leptidia sinapis</i> L.
<i>Exephanes occultator</i> Grav. . . . .	<i>Hydroecia micacea</i> Esp.
<i>Ichneumon sexcinctus</i> Grav. . . . .	<i>Thammatopoea pithiocampa</i> Schiff.
<i>Phaeogenes fulvitaris</i> Wesm. . . . .	<i>Hypomeneuta cognatella</i> F.
<i>Trogus exsultatorius</i> Panz. . . . .	<i>Gastropacha quercifolia</i> L.
<i>Phygadenon laeviventris</i> Thoms. . . .	<i>Digonochaeta setipennis</i> F.
<i>Ephialtes extensor</i> (L.) Taschb. . . .	<i>Obrium bicolor</i> F.
<i>Glypha vulnerator</i> Grav. . . . .	<i>Trypeta lappae</i> Mg.
<i>Pimpla brassicae</i> Poda. . . . .	<i>Polygonia c. album</i> L.
<i>Pimpla detrita</i> Holmgr. . . . .	<i>Hydrocea micacea</i> .
<i>Pimpla ornata</i> F. . . . .	<i>Malacosoma neustria</i> L.
<i>Angitia armillata</i> Grav. . . . .	<i>Hypomeuta cognatella</i> F.
<i>Angitia contracta</i> Brischke. . . . .	<i>Laverna ochracea</i> L.
<i>Anilastus vulgaris</i> Tschek. . . . .	<i>Pieris brassicae</i> L.
<i>Diadegma crassicornis</i> Grav. . . . .	<i>Hydroecia micacea</i> Esp.
<i>Mesochorus vittatus</i> Zett. . . . .	<i>Hypomeneuta cognatella</i> F.
<i>Olesicampe sternella</i> Thoms. . . . .	<i>Hydroecia nictitans</i> Bhk. var. <i>erythrosigma</i> Hw.
<i>Omorgus difformis</i> Gmel. . . . .	<i>Olethreutes oblongana</i> F.
	<i>Grapholitha Weberiana</i> F.
<i>Omorgus ensator</i> Grav. . . . .	<i>Botis nubilaris</i> Hbn.

## B. Nichtschmarotzer.

Name.  
**Orthoptera.**

Schmarotzer.

<i>Blatta germanica</i> L. . . . .	<i>Evania punctata</i> Brullé.
------------------------------------	--------------------------------

**Lepidoptera.**

<i>Pieris brassicae</i> L. . . . .	<i>Anilastus vulgaris</i> Tschek.
	<i>Mesochorus vittatus</i> Zett.
<i>Leptidia sinapis</i> L. . . . .	<i>Amblyteles sputator</i> L.

Name.	Schmarotzer.
Polygonia c. album L. . . . .	Pimpla branicariae L.
Gastropacha quercifolia L. . . . .	Trogus exsultatorius F.
Malacosoma neustria L. . . . .	Panstenon assimilis Nees.
	Pteromalus puparum L.
	Meteorus versicolor L.
	Pimpla ornata F.
Thaumatopea processiona L. . . . .	Pteromalus puparum L.
Thaumatopea pithiocampa Schiff. . . . .	Ichneumon sexcinctus Grav.
Stilpnotia salicis L. . . . .	Pteromalus puparum L.
Hydroecia micacea Esp. . . . .	Macrocentrus infirmis Nees.
	Exephanes occupator Grav.
	Pimpla detrita Holmgr.
	Diadegma crassicornis Grav.
Hydroecia nictitans Bkh. var. erythro-	
sigma Hw. . . . .	Olesicampe sternella Thoms.
Seardia boleti F. . . . .	Microdus calculator F.
Botys nubilaris Hbn. . . . .	Microgaster globatus Nees.
	Omorgus ensator Grav.
Grapholitha Weberiana F. . . . .	Omorgus difformis Gmel.
Carpocapsa pomonella L. . . . .	Ascogaster quadridentatus Wesm.
Eurypara urticae L. . . . .	Meteorus chrysophthalmus Nees.
Laverna ochracea Esp. . . . .	Anilastus vulgaris Tschek.
Olethreutes oblongana F. . . . .	Omorgus difformis Gmel.

### Diptera.

Anthomya nigratarsis Zett. . . . .	Opius testaceus Wesm.
Chlorops taeniatus Mg. . . . .	Habrocytus hieracii Thoms.
Digonochaeta setipennis Fall. . . . .	Dibrachys Boucheanus Thoms.
	Microplitis tuberculifer Wesm.
Nematopoda cylindrica F. . . . .	Alyssia manducator Panz.
Trypeta lappae L. . . . .	Glypha vulnerator Grav.

### Coloptera.

Centhorhynchus sulcicollis L. . . . .	Diospilus oleraceus Hall.
Acanthocnus aediles L. . . . .	Helcon ruspator Nees.
Obrium bicolor F. . . . .	Cenocoelius analis Nees.
	Ephialtes extensor (L.) Tschb.

### Hymenoptera.

Anthophora garrula (Rossi) . . . . .	Leucospis gigas F.
Andrena flavipes Panz. . . . .	
Prosopis euryscapa Först. . . . .	
Megachile sericans Fonsc. . . . .	
Vespa orientalis L. . . . .	
Vespa media Deg. . . . .	
Polistes gallica L. . . . .	
Polistes gallica L. var. biglumis L. . . . .	



Tafel I.

Fig. 1.

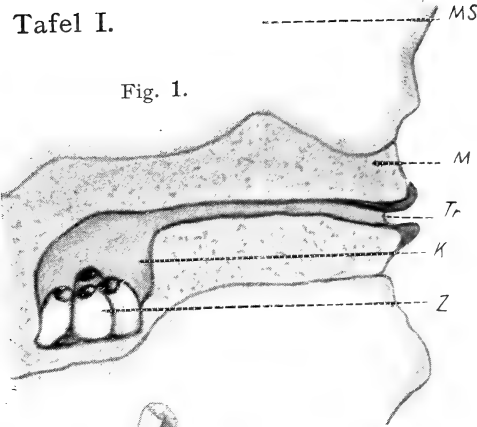


Fig. 2.

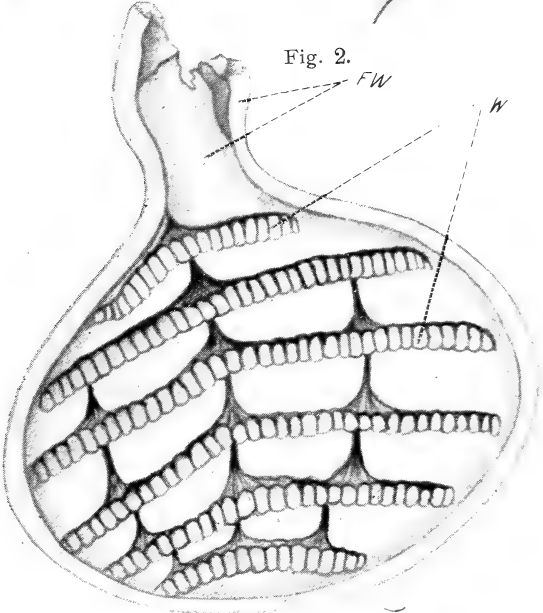


Fig. 3.

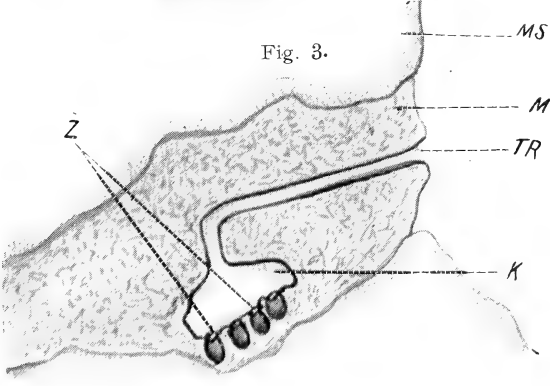


Fig. 4.

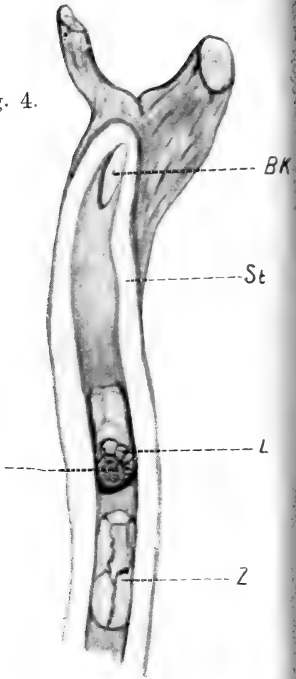
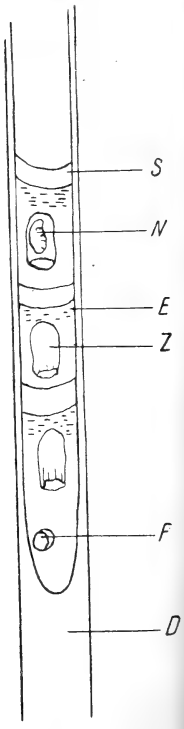


Fig. 5.



„Beiträge zur Kenntnis der Lebensweise und Entwicklungsgeschichte einiger Hautflügler“ von Dr. Josef Fahringer und Dr. Franz Tölg.

Fig. VI.

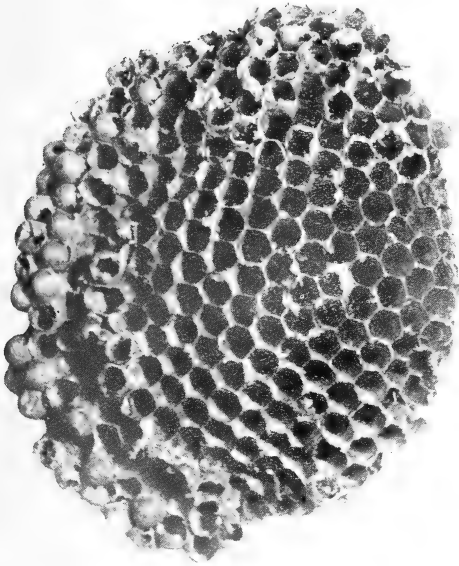


Fig. VII.

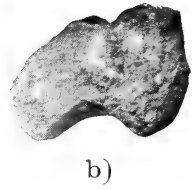
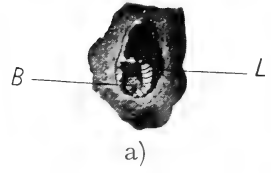
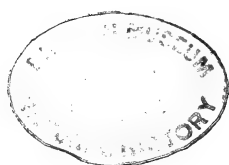


Fig. Va.



Fig. VIII.





Name.	Schmarotzer.
<i>Camponotus marginatus</i> Latr. . . .	<i>Stilbula cynipiformis</i> Rossi.
<i>Aphaenogaster barbara</i> L. . . . .	<i>Eucharis adscendens</i> F.
<i>Cimbex variabilis</i> L. . . . .	<i>Pteromalus puparum</i> L.

## Tafelerklärung.

### A. Buchstabenverzeichnis.

B....Bienenbrot.	M....Lehmmörtel.
Bk...Bockkäferflugloch.	Ms...Steine der Mauer.
D....Stengel von <i>Digitalis</i> .	N....Nymphe.
E....Excremente.	S....Scheidewand.
F...Flugloch.	St....Stamm von <i>Sarrothamnus</i> .
FW..Flaschenkürbiswand.	Tr...Eingangstrichter.
K....Zellenkammer.	W...Wabe.
L....Larve.	Z....Zelle

### B. Figurenerklärung.

#### Tafel I.

- Fig. 1. Querschnitt des Nestes von *Anthophora garrula* Rossi (verkleinert und etwas schematisiert).
- Fig. 2. Schematische Skizze des Nestes von *Vespa orientalis* L.
- Fig. 3. Nest von *Andrena flavipes* F. im Durchschnitt (verkleinert und etwas schematisiert).
- Fig. 4. Nest von *Megachile sericans* Fonsc. in einem hohlen *Sarrothamnus*stengel.
- Fig. 5. Schematische Skizze des Nestbaues von *Prosopis euryseapa* Först.

#### Tafel II.

- Fig. 5 a. Nest von *Prosopis euryseapa* Först. (Photographie natürlicher Größe).
- Fig. 6. Wabe aus dem Nest von *Vespa orientalis* L. (Photographie  $\frac{1}{2}$  natürlicher Größe).
- Fig. 7. Zellen aus dem Neste von *Anthophora garrula* Rossi. (Photographie etwas verkleinerte Größe).
- a) geöffnet mit Larve.
- b) zwei aneinander gekittete Zellen von außen.
- Fig. 8. Erste Nestanlage eines Weibchens von *Vespa media* Deg. (Photographie etwas verkleinert).

# Die Entfernungen im Sonnen- und Milchstraßen-System.

Von Prof. Dr. **August Mader.**

---

Die vorliegende Zusammenstellung erhebt zwar nicht den Anspruch auf Originalität, da ähnliche Versuche schon zu wiederholten Malen unternommen wurden; indem jedoch hier uns geläufige Entfernungen unserer engeren Heimat zum Vergleiche herangezogen werden, werden die kosmischen Distanzen für uns anschaulicher und erscheinen unserem Vorstellungsvermögen klarer erfaßbar. Besonders beim Unterricht der Astronomie in den Mittelschulen dürfte die folgende Tabelle nicht ganz ohne Nutzen sein. Zugrunde gelegt ist eine Kugel vom Durchmesser 12·76 cm. Stellt sie die Erde (wahrer Aequatordurchmesser nach Bessel [1841] 12.755 km, nach Helmert [1907] 12.756 km) vor, so ist sie im Verhältnis 1 : 10<sup>8</sup> verkleinert. Die Kugel, welche dann der Sonne (wahrer Aequatordurchmesser 1,391.080 km) entspricht, hat einen Durchmesser von 13·9 m. Sie würde im Gebäude des Staatsgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache in Brünn am Elisabethplatz vom Fußboden des Erdgeschoßes bis zur Decke des zweiten Stockwerkes reichen. Denkt man sich diese Kugel in der Mitte des Gebäudes schwebend und die Planetenbahnen um sie herum konstruiert, so müßten letztere durch die in der letzten Spalte der folgenden Tabelle angegebenen Orte Brünns und Umgebung gehen. Von der Darstellung der Abplattung der Himmelskörper und der Exzentrizität der Bahnen soll dabei abgesehen werden.

## Sonnensystem (Maßstab 1 : 10<sup>8</sup>).

Sonnenkugel, Durchmesser 14 m, Ort: Deutsches Gymnasium,  
Brünn, Elisabethplatz.

Planeten- kugel	Durchmesser	mittl. Entfer- nung von der Sonnenkugel	Bahnpunkte
Merkur	4·8 cm	0·6 km	Domkirche, I. Staatsrealschule, Stadt-Theater, Giskrapark, Land- wehrkaserne in der Talgasse.
Venus	12·0 cm	1·1 km	Altbrünner Bad, Tempel, Mitte des Augartens, am Tivoli.
Erde	12·76 cm	1·5 km	Aufgelassener Friedhof in der Wienergasse, Gas- und Elek- trizitätswerk, Gutenberggasse, hinter dem Gebäude der čechi- schen Technik.
Mars	6·8 cm	2·3 km	Bauersche Zuckerfabrik, Garni- sonsspital, Kavallerie - Kaserne, Kaiserwald (höchster Punkt).
Jupiter	144·6 cm	7·7 km	Mödritz, Turas, Lösch, Bilowitz, Mokra Hora, Kl.-Kinitz, Strutz.
Saturn	119·7 cm	14·2 km	Kanitz, Kiritein, Wranau, Rossitz.
Uranus	59·5 cm	28·7 km	Auspitz, Wischau, Sloup, Kromau.
Neptun	55·3 cm	45·0 km	Nikolsburg, Gaya, Nezamislitz, Opatowitz, Gr.-Meseritsch.
Mond der Erde	3·5 cm	3·8 m von der Erde	

Die uns nächsten Fixsterne (wahre Entfernung von der Sonne durchschnittlich 10<sup>14</sup> km) wären dann in einer Entfernung zu denken, die dem 25fachen Umfange der Erde (4·10<sup>4</sup> km) gleichkommt oder nahe der 3fachen mittleren Entfernung Mond-Erde (384.416 km).

## Milchstraßensystem.

Denkt man sich andererseits in der Mitte eines 6 m langen und ebenso breiten Zimmers die Sonne und an den Wänden die Fixsterne, welche unserem Sonnensysteme am nächsten stehen (ihre durchschnittliche Entfernung zu 10 Lichtjahren à  $9\frac{1}{2}$  Billionen Kilometer angenommen\*), so müßte die Entfernung der Erde von der Sonne dargestellt werden durch eine Strecke von 0.005 mm Länge und die des bis jetzt bekannten äußersten Planeten Neptun von der Sonne durch eine Strecke von 0.15 mm Länge. Da unser Sonnensystem nahe der Mitte des Milchstraßensystems (sein längster Durchmesser 20.000, sein kürzester 10.000 Lichtjahre zu  $9\frac{1}{2}$  Billionen Kilometer) steht, so müßten die entferntesten Sterne desselben in einer Entfernung von 3 km angenommen werden gleich der Entfernung Gymnasium-Zentralfriedhof. Das Sonnen- und Milchstraßensystem wäre dann im Verhältnisse  $1 : 3 \cdot 10^{16}$  verkleinert.

---

\*) Nach H. Kobold „Der Bau des Fixsternsystems“ (Braunschweig, Vieweg) sind bis jetzt nur 5 Sterne bekannt, deren Entfernung eine geringere ist:  $\alpha$  Centauri (4.3 Lichtjahre), 22 H Camelop. (6.4 Lichtjahre),  $\alpha$  Canis maioris [Sirius] (8.6 Lichtjahre),  $\alpha$  Canis minoris [Prokyon] (9.5 Lichtjahre) 61 Cygni (9.7 Lichtjahre).

## Die wichtigsten Momente in der Entwicklung der Naturwissenschaften in den letzten fünfzig Jahren.

Rede, gehalten in der Festsitzung des naturforschenden Vereines in Brünn am 21. Dezember 1911 anlässlich des fünfzigjährigen Bestandes desselben von **Eduard Donath**, zurzeit I. Vize-Präsident des Vereines.

---

Der naturforschende Verein in Brünn beschließt heuer das fünfzigste Jahr seines Bestandes. Ein halbes Jahrhundert ist immer in der Geschichte eines Vereines von Bedeutung und es wird der Abschluß eines solchen meistens auch äußerlich in besonders feierlicher Weise manifestiert. Der Ausschuß des naturforschenden Vereines hat jedoch beschlossen, von einer solchen feierlichen Begehung dieses Ereignisses abzusehen, hat jedoch den Wunsch ausgesprochen, daß ich als derzeitiger Vizepräsident des Vereines einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereines werfe und ich habe mich bereit erklärt, soweit es im Rahmen einer Stunde möglich ist, die wichtigsten Momente in der Entwicklung der Naturwissenschaften innerhalb des letzten halben Jahrhunderts Ihnen vorzuführen.

Der naturforschende Verein wurde zu einer Zeit gegründet, als die Bedeutung der Naturwissenschaften bereits vollständig erkannt war, aber die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse noch nicht in weitere Schichten der Bevölkerung gedrungen waren. Deshalb hatte sich der Verein zu seiner vornehmlichen Aufgabe gesetzt, zunächst zur Verbreitung der Naturwissenschaften beizutragen und dann auch soweit es möglich, innerhalb seiner Mitglieder wissenschaftliche Beobachtungen und Forschungen zu pflegen. Durch sich wiederholende zahlreiche Spenden von Naturalien an Schulen verschiedenen Grades, durch die Abhaltung zahlreicher periodischer, über alle naturwissenschaftlichen Gebiete sich erstreckender Vorträge teils populärer, teils mehr streng wissenschaftlicher Art, glaubt der Verein, dieser seiner ersten Aufgabe gerecht geworden zu sein. Der naturforschende Verein ist keine gelehrte Körperschaft — es ist nicht vielleicht eine kleine Akademie der Naturwissenschaften, aber trotzdem

enthalten seine Mitteilungen eine Menge wissenschaftlicher Beobachtungen und manch fruchtbares Samenkorn ist in denselben niedergelegt worden, das sich erst später zur kräftigen Pflanze entwickelte. Mit Genugtuung, ja mit Stolz können wir darauf hinweisen, daß die Arbeiten eines unserer Mitglieder, Gregor Mendels, welche die Grundlage wichtiger naturwissenschaftlicher Gesetze in der Vererbungslehre geworden sind, in unseren Verhandlungen niedergelegt wurden; ihre Bestätigungen wurden erst viel später durch andere Forscher erkannt und der Mendelismus weiter ausgebildet. Unser Verein hat nur eine Dankesschuld abgetragen, wenn er die Anregung dazu gab, daß das Marmordenkmal dieses Forschers von bewährter Künstlerhand geschaffen, in den Mauern unserer Stadt als Zeugnis seiner Tätigkeit sich erhebt. Wir können darauf hinweisen, daß einer der ersten Vorträge über die Möglichkeit der dynamischen Luftschiffahrt von Prof. Georg Wellner in unserem Vereine gehalten wurde, welcher an der Hand von theoretischen Betrachtungen und namentlich durch Experimente an den von ihm konstruierten Modellen seine Anschauung, die heute eine vollständige Bestätigung erfahren hat, entwickelte. Die Vertretung unserer Stadt hat zum Andenken Georg Wellners eine der neuen Gassen nach ihm benannt, und ich erfülle eine angenehme Pflicht, wenn ich im Namen des naturforschenden Vereines der Stadtvertretung hierfür den wärmsten Dank ausspreche. Der naturforschende Verein kann mit vollstem Recht sagen, daß er die Durchforschung Mährens, was die Kenntniss seiner Fauna und Flora und seiner Gesteine anbelangt, nicht nur in die Wege geleitet, sondern an derselben einen wesentlichen Anteil genommen hat. Ich muß es mir versagen, die Namen derjenigen hochverdienten Mitglieder zu nennen, die einen wesentlichen Anteil an dieser Tätigkeit haben. Es würde eine sehr große Liste werden. Vieler von ihnen können wir heute nur mit tiefster schmerzlicher Wehmut gedenken. Ihnen allen aber werden wir in der Geschichte des Vereines, die im nächsten Bande unserer Verhandlungen zur Darstellung gelangt, den vollen Tribut unseres Dankes zollen.

Wenn ich mich nun zur Ausführung des weiteren vom Ausschuß ausgesprochenen Wunsches zuwende, die wichtigsten Momente in der Entwicklung der Naturwissenschaften im letzten halben Jahrhundert Ihnen vorzuführen, so muß ich zunächst allen denjenigen Spezialmännern danken, welche es durch Hinweisungen,

die sich auf ihr Spezialfach beziehen, ermöglicht haben, an diese Aufgabe heranzutreten, da ja der nähere Einblick in alle naturwissenschaftlichen Disziplinen heute kaum mehr einem allein möglich ist. Ich erfülle eine angenehme Pflicht, wenn ich den Herren Vereinsmitgliedern Prof. Dr. Iltis, sowie meinen engeren Kollegen den Herren Prof. Dr. Löschner, Prof. Dr. Mikosch, Rektor magnif. Prof. Rzehak und Prof. Dr. Szarvassi meinen wärmsten Dank abstatte.

Die **Zoologie** war in der ersten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts tatsächlich rein beschreibender Natur. Sie war eine Spezies-Zoologie, welche sich darauf beschränkte, die einzelnen Spezies nach ihren äußeren Merkmalen und nach anatomischen Momenten zu beschreiben und zu klassifizieren. In dieser Richtung waren namentlich die Forschungsreisen des vorigen Jahrhunderts nach den verschiedenen anderen Weltteilen von besonderer Bedeutung. Unter diesen ist nun zunächst die allerdings schon in der ersten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts ausgeführte englische Forschungsreise des Schiffes „Beagle“ 1831—1836 zu nennen, weil an derselben sich Charles Darwin als Naturforscher beteiligte. Hier eröffneten sich ihm neue Ausblicke in die Probleme der Erdgeschichte und der Tiergeschichte. Nach England zurückgekehrt, beschäftigte er sich durch mehr als 20 Jahre mit näheren Detailstudien in dieser Richtung und gab 1859 sein berühmtes Werk („The origine of the Species“) „Die Entstehung der Arten“ heraus, welches in der ersten Auflage schon am ersten Tage des Erscheinens vergriffen war. Eine Reihe weiterer Abhandlungen und Werke wurden von Darwin dann in dieser Richtung veröffentlicht. Darwins Anschauungen lassen sich im Wesentlichen in folgenden zwei Hauptsätzen zusammenfassen.

1. Die Arten, die wir bei Tieren und Pflanzen unterscheiden, sind veränderlich, nicht konstant. Sie sind aus geologisch älteren Arten durch allmähliche Umwandlung entstanden und nach Maßgabe ihrer Formähnlichkeit auch verwandt. Alle Organismen, die heute lebenden sowohl, wie die früherer Erdperioden, sind die Abkömmlinge einheitlicher Urformen des organischen Lebens. Die Lehre bezeichnet man als Transformismus, Transformations-theorie, Deszendenztheorie, Abstammungslehre. Vor Darwin ist sie am deutlichsten von Lamarck vertreten worden. Sie bildet aber auch den Grundkern des Entwicklungsgedanken, wie Goethe und die deutsche Naturphilosophie ihn ausdrückten.

2. Wie der Tier- und Pflanzenzüchter die Eigentümlichkeit der Organismen, Variationen zu bilden, benützt und die zur Erzeugung einer Spielart geeigneten Individuen ausliest, so geht in der Natur unbewußt eine Auslese vonstatten. Der künstlichen Zuchtwahl entspricht eine natürliche Zuchtwahl. Die Lehre, die sich auf diese Analogie stützt, ist die Zuchtwahltheorie (Selektionstheorie). In der Natur spielt der Kampf ums Dasein die Rolle des Züchters, der aus der übergroßen Zahl der nach Entwicklung strebenden Keime die lebensfähigsten ausliest.

Die Lehren Darwins wurden für die gesamte Zoologie, aber auch für die Botanik von epochaler Bedeutung und gaben namentlich der ersteren nach verschiedenen Richtungen einen ganz anderen Charakter. Viel später, fast 40 Jahre nach dieser Reise Darwins, ging, abermals von England aus, die Korvette „Challenger“ in See, um zum erstenmale die wunderbaren Formen des Meeres in größeren Tiefen, an deren Existenz bis dahin niemand geglaubt hatte, an das Tageslicht zu holen. In den Jahren 1890—1900 folgten unter Leitung des verdienstvollen amerikanischen Zoologen Agassiz die Tiefseeforschungsfahrten des „Albatros“, 1898/99, die Expedition des deutschen Dampfers „Valdivia“. Die sonderbaren Lebensformen, die bei einem Drucke von mehreren hundert Atmosphären entdeckt wurden, bedeuten eine ungeheure Bereicherung der Zoologie.

Fast ebensoviel als den Forschungsreisen verdankt die Zoologie den Meeresforschungstationen, als deren erste und bedeutendste die von dem Deutschen A. Dohrn gegründete Neapler Station genannt sei, ferner die österreichische Station in Triest und die vor kurzem mit dem größten Aufwand an Mitteln errichtete Station in Monaco. Die Forschungszweige, die durch die Deszendenzlehre begründet wurden, sind vor allem die vergleichende Entwicklungsgeschichte des Individuums (Ontogenie) und die vergleichende Stammesgeschichte (Phylogenie). Die Beziehungen zwischen beiden ergeben sich aus dem von Fritz Müller aufgestellten, von Ernst Haeckel ausgebauten „biogenetischen Grundgesetze“, welches besagt, daß die Entwicklungsgeschichte des Individuums eine gedrängte Rekapitulation seiner Stammesgeschichte vorstelle. Als Begründer der modernen Entwicklungsgeschichte ist K. E. v. Baer anzusehen, der in seinem Werke „Die Entwicklung des Hähnchens . . .“ die Keimblättertheorie entwickelte, nach welcher die beiden aus dem Ei durch

Teilung entstandenen Zellblätter, das Ektoderm und das Entoderm, in ganz gesetzmäßiger Weise sämtliche Organe des Tierkörpers aus sich hervorgehen lassen. Die Keimblättertheorie wurde durch Köllicher, Huxley und Häckel erweitert. Häckel stellte die Gaströatheorie auf, nach der sämtliche höheren Tiere von einer gemeinsamen Urform, der Gaströa, abzuleiten sind.

Unsere Kenntnisse und Vorstellungen über den großen Stamm der Urtiere wurden eigentlich erst in den letzten 50 Jahren, namentlich durch Dujardin, Ehrenberg, Fr. Stein, Bütschli, Häckel etc. begründet. Die erstgenannten Forscher stellten die Einzelligkeit der Urtiere fest, und stellten sie als den Stamm der Protozoen den vielzelligen Metazoen gegenüber. In einer Klasse der Protozoen, den Sporozoen, wurde durch Laveran der Erreger der Malaria, *Haemosporidium malariae* entdeckt und die Uebertragung durch den Stich einer Mücke, *Anopheles*, festgestellt, wodurch die Prophylaxe auf eine feste Basis gestellt werden konnte, so daß mehrere von der Malaria heimgesuchte Gegenden jetzt frei von dieser Krankheit sind. Auch in einer zweiten Klasse der Protozoen, unter den Flagellaten wurden namentlich durch Fritz Schaudin und Robert Koch gefährliche Krankheitserreger erkannt, so die *Spirochaeta pallida*, der Erreger der Syphilis, und die Trypanosomen, die Erreger einer großen Zahl von Tropenkrankheiten (Schlafkrankheit etc.). — 30 Jahre nach der Aufstellung der Zellentheorie durch Schwamm und Schleiden stellte Max Schultze die Protoplasmatheorie auf, durch die das Protoplasma als der eigentliche Lebensträger und als bei Pflanzen und Tieren im wesentlichen identisch erkannt wurde. Um diese Zeit wurde die Wissenschaft vom feineren Bau der Zelle, die Histologie begründet, welche namentlich durch die Entdeckung des feinen Baues und der wichtigen Rolle des Zellkernes bei der Teilung der Zelle und bei der Befruchtung die denkbar größte Bedeutung erlangte. Namentlich die Untersuchungen von Boveri, van Beneden u. m. a. über Befruchtungs- und Kernteilungserscheinungen bei Seeigel- und Spulwürmereiern, wurden bahnbrechend für die moderne Auffassung des Befruchtungs- und Vererbungsvorganges. Auch die von Darwin eingeführten Begriffe der natürlichen und geschlechtlichen Zuchtwahl, der Begriff der funktionellen Anpassung etc. erwiesen sich als äußerst fruchtbar, nicht nur für die Naturwissenschaften, sondern auch für die Geschichtsforschung und

Soziologie. Abermals gänzlich reformiert wurden unsere Anschauungen über Vererbung durch die Wiederentdeckung der Mendelschen Gesetze, deren Geltung für das gesamte Tierreich durch die Forschungen Batesons und Cuénots erwiesen wurde. Das Bild der Art wird als ein Mosaik von selbständigen, selbständig vererbbaaren Merkmalen aufgefaßt. Auch die Versuche von Jaques Löb über die künstliche Befruchtung durch Salzlösungen bedeuten einen wichtigen Fortschritt in der Erforschung der so wichtigen Befruchtungsprozesse.

Auch die **Botanik**, die *Sciencia amabilis*, war in der ersten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts rein deskriptiv. Durch die Einführung der mikroskopischen Methoden und die dadurch veranlaßte nähere Kenntnis von den innerhalb der Pflanze sich abspielenden Lebensvorgängen wurde sie jedoch auf eine exaktere wissenschaftliche Grundlage gestellt. Es entstand eine neue Disziplin, die Anatomie und Physiologie der Pflanzen, welche jedoch auch die Systematik beeinflusste und andere Momente in dieselbe hereinbrachte. Radelkofer's Ausspruch, daß das nächste Jahrhundert den anatomischen Methoden der Botanik angehört, fand die glänzendste Bestätigung. Durch die Pflanzenphysiologie wurde die Botanik in engere Beziehung zur Chemie und Physik gebracht. Zu den Forschern, welche in der ersten Reihe der Männer stehen, die auf diesem Gebiet führend und bahnbrechend wirkten, gehört unser Ehrenmitglied Julius Ritter v. Wiesner in Wien. Aus seiner Schule sind mehrere der namhaftesten Vertreter dieser Wissenschaft hervorgegangen.

Mit dieser Gestaltung der Botanik steigerte sich aber auch ihr Einfluß auf den verschiedensten Gebieten des praktischen Lebens in ganz hervorragender Weise. Pharmakognosie, Agrikulturchemie und Landwirtschaft erfuhren nach vielen Richtungen eine Aufhellung und Befruchtung durch dieselbe. Ganz besonders wurden die wissenschaftlichen Kenntnisse der organisierten Rohstoffe für die verschiedensten Zweige der Industrie gewonnen und ebenfalls durch Julius R. v. Wiesner wesentlich erweitert und von ihm geradezu eine neue technische Disziplin, die technische Rohstofflehre und die technische Mikroskopie geschaffen. Auf einem gewissen Gebiete mit der Zoologie sich berührend, entstand durch das Studium der niedrigsten organisierten Lebewesen, ausgehend von den Arbeiten Ferdinand Koh's, später in praktischer Richtung namentlich von Pasteur und in

medizinischer Richtung von Rob. Koch besonders gepflegt, abermals eine neue Disciplin, die Bakteriologie, gleich wichtig für Hygiene, die Medizin, aber auch für viele Zwecke der Technik. Hier haben insbesondere diejenigen Organismen, welche zur Klasse der Hyphomyceten (Fadenpilze), Ascomyceten (Schlauchpilze) und Schyzomyceten (Spaltpilze) gehören und die insbesondere für die Gärungsgewerbe von Wichtigkeit sind, eingehendes Studium erfahren, wodurch eine neue technische Disciplin, die technische Mykologie entstand, die in dem Lehrplan unserer technischen Hochschulen bereits Aufnahme gefunden hat. In dieser Richtung sind von hervorragender Bedeutung die Arbeiten von Hansen über die Heferasen. Hansen zeigte, daß durch Kultur und Züchtung aus der Hefe, die wir in unseren Brennerien und Bräuereien verwenden, aus *Saccharomyces cerevisiae* eine Anzahl von Rassen entstehen, welche sich in der Art und Weise der Gährungsbeschleunigung, in ihren Stoffwechselprodukten und anderen Eigenschaften von einander unterscheiden. Hansen zeigte, daß man durch Hefereinzucht die einerseits für die Spiritusbrennerei, andererseits für die Bierbrauerei zweckmäßigsten Rassen in großen Mengen herstellen könne, wodurch auf diesen zwei Gebieten der Gärungstechnik ein wesentlicher Fortschritt erzielt wurde.

Die **Mineralogie** ist seit jeher durch die nähere Untersuchung der Krystall-Individuen und durch die Notwendigkeit der Kenntnis der chemischen Zusammensetzung der Minerale, welche mit deren äußeren Eigenschaften in vielfachem Zusammenhang stehen, mit Chemie und Physik in engerem Zusammenhang gewesen. Die damalige Kenntnis der Minerale in chemischer Hinsicht erscheinen niedergelegt in dem klassischen Werke von F. Rammeisberg „Handbuch der Mineralchemie“. Allein in chemischer Beziehung arbeitete sie in rein analytischer Richtung. Mit der Entwicklung der Chemie betrat sie den Weg der Mineralsynthese. Nur vereinzelte Beobachtungen über künstliche Bildung solcher, z. B. die des Kalkspates und Aragonits (G. Rose) und einige von Gay-Lussac, Berthier und Mitscherlich angestellten Versuche sind in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts zu verzeichnen. Die früheste hierher gehörende Beobachtung ist wohl die von James Hall über die Umwandlung von Kreide in Marmor gewesen (1801). Die glänzende Entwicklung dieses Zweiges der mineralogischen resp. geologischen Chemie beginnt erst seit

1851 mit den denkwürdigen Arbeiten von Ebelem, Durocher, Daubrée, Lénarmont. Aus der stattlichen Reihe von Forschern, welche auf dem von dem oben genannten betretenen Wege weiter fortschritten, insbesondere neue Bildungsweisen von Mineralien auffanden, seien H. St. Cl. Deville und Troost, Becquerel, Debrez, Hautefeuille, Wöhler, Rammelsberg, namentlich Fouqué und Michel Lévy hervorgehoben. In neuester Zeit haben noch Friedl und Sarasin wichtige Synthesen von Gesteinen kennen gelehrt.

Die Hauptbegründer der synthetischen Richtung bei mineralogisch-geologischen Forschungen gehören der französischen Nation an, und so spricht man mit Recht von einer französischen Schule auf diesem Gebiete, welche noch jetzt in den letztgenannten Männern ihre Hauptvertreter anerkennt.

In der überaus mannigfaltigen und schwierigen Gruppe der Silikate konnten namentlich durch die Arbeiten deutscher Forscher (G. v. Tschermak in Wien, P. v. Grothe und anderen) ein viel klarerer Einblick gewonnen werden. Als ein praktisches Ergebnis der Mineral-Synthese, ist die vor einigen Jahren erfolgte Gründung der „deutschen Edelstein-Gesellschaft“, welche künstlich hergestellte Rubine, Saphire und andere Schmucksteine in den Handel bringt, die in ihren Eigenschaften vollständig mit den natürlichen Edelsteinen übereinstimmen. Wir verdanken C. W. C. Fuchs eine sehr sorgfältige und bis zum Jahre 1872 vollständige Zusammenstellung der wichtigsten Methoden, welche zur Nachahmung krystallisierter Mineralien benutzt wurden. („Die künstlich dargestellten Mineralien.“ Gekrönte Preisschrift Haarlem 1872.) Vorzüglich wichtig, namentlich für die neueren Forschungen ist hier weiters Fouqués und Michel Lévy's „Synthèse des minéraux et des roches.“ Paris 1882, neben welchem sich auch Bourgeois „Réproduction artificielle des minéraux“ Paris 1884, als sehr brauchbar erweist.

Gegenwärtig erscheint eine neue auf breitester Grundlage und auch auf die Lehren der physikalischen Chemie aufgebaute Mineralchemie von Cornelius Doelter in Wien unter Mitwirkung einer großen Zahl von Spezialfachmännern. Doelter und Cornu haben auch wesentlich zur Kenntnis der kolloidalen Formen der Minerale beigetragen.

Die Entwicklung der **Petrographie** zu einer selbständigen Wissenschaft fällt nahezu vollständig in die letzten 5—6 Jahr-

zehnte. Die wesentlichsten Momente, durch welche diese verhältnismäßig rasche Entwicklung ermöglicht wurde, sind zunächst die Verbesserungen der optischen Untersuchungsmethoden und der mikrochemischen Analyse, sowie die erhöhte Aufmerksamkeit, die man der chemischen Zusammensetzung der Gesteine widmete. Letztere erwies sich namentlich für die Systematik der Eruptivgesteine sowie für die Deutung der krystallinen Schiefer als außerordentlich wertvoll. Die Vorgänge der Kontakt- und Dynamomethamorphose wurden eingehend untersucht und ihr Einfluß auf die Ausbildung der Gesteine festgestellt. Speziell die Kenntnis der Eruptivgesteine wurden durch Anwendung der Lehren der physikalischen Chemie, sowie durch zahlreiche experimentelle Untersuchungen über Gesteinschmelzen wesentlich gefördert.

Die Entwicklung der **Geologie** in den letzten 50 Jahren ist charakterisiert durch den vollständigen Sieg des „Lyelismus“, benannt nach dem englischen Geologen Lyell. Man erkannte, daß die gewaltigen Veränderungen des Erdballs durch langsame, in großen Zeiträumen sich vollziehenden Änderungen erfolgt, durch langsame Evolution und nicht nach der Annahme von Cuvier durch ruckweise katastrophale Vorgänge (Katastrophen-Theorie). Als sehr fruchtbar erwies sich die Facislehre (Face, das Gesicht), die Lehre von der äußeren Verschiedenheit derselben, jedoch an verschiedenen Orten gewissermaßen in verschiedenen Mileus erfolgten Bildungen, während das eingehende Studium der Fossilien für mehrere Formationen eine weitgehende Gliederung (in Zonen) ermöglichte.

Als eine besondere und durchaus nicht unwichtige Gruppe der Ablagerungen wurden die „aeolischen Sedimente“ und mit ihnen die Bedeutung der bewegten Luft als geologisches Agens erkannt. Einen ganz besonderen Aufschwung nahm die Geotektonik, in deren Entwicklung die „Deckentheorie“ die jüngste Klasse darstellt. Die Erdbebenforschung ist durch die Errichtung zahlreicher Beobachtungs-Stationen und durch die Konstruktion äußerst empfindlicher Seismographen auf eine streng wissenschaftliche Grundlage gestellt und sozusagen ebenfalls zu einer selbständigen wissenschaftlichen Disziplin geworden, in deren Dienst sich sowohl Geologen wie Geophysiker stellen.

Schon vorher hatte der Geologe der Chemie wertvolle Aufschlüsse zu verdanken. Hier sei auf die schönen, ganz neuen Aussichten eröffnenden Untersuchungen von R. Bunsen über die

geologischen Verhältnisse Islands, insbesondere über die Geysire sowie über die Bildung vulkanischer Gesteine, ferner auf die Arbeiten G. Bischofs hingewiesen, welch letzterer unermüdlich für die chemische Geologie tätig war und das berühmte Buch der „chemischen Geologie“ verfaßte. Die Lösung der geologischen Probleme wurde jedoch im letzten halben Jahrhundert auch auf anderen Gebieten mit großem Erfolge seitens der Chemiker in Angriff genommen. Nachdem Hoefer in geologischer Hinsicht die Entstehung des Erdöls eingehender beleuchtet hatte, wurde dieselbe vom chemischen Standpunkte durch die ausgezeichneten Arbeiten von C. Engler und seinen Mitarbeitern aufgehehlt. Allgemein nimmt man jetzt als Urmaterial des Erdöls die flüssigen und festen Fette und Wachse tierischer und pflanzlicher Lebewesen an. Dabei kommt höchstwahrscheinlich ebensowohl die Makro- als die Mikrofauna und Flora in Betracht, in letzterer hauptsächlich nieder organisierte pflanzliche Gebilde, wie Fettalgen, Diatomeen etc., von ersteren vorwiegend Kleintiere des Meeres und brakischer Küstenwässer. Die Entstehung der ozeanischen Salzlagerstätten hat Van t'Hoff, einer der Führenden auf dem Gebiete der physikalischen Chemie, durch eine große Anzahl von Arbeiten aufgehehlt und in einem, unter diesem Titel erschienenen Werke eingehend geschildert. Van t'Hoff zeigte uns, daß für die Entstehung eines Salzlagers eine Temperatur von ca 35° notwendig ist, daß jedoch gewisse Mineralien, die aber nur in einigen wenigen Salzlagern wie zum Beispiel in Staßfurt vorkommen, erst bei einer viel höheren Temperatur, einzelne erst bei 72° sich bilden, was durch Messungen an einzelnen Salzseen Siebenbürgens bestätigt wurde. Auch die Frage, warum die volkswirtschaftlich so wichtigen Kalisalze Staßfurts in anderen Ländern fehlen (leider auch in Oesterreich, wo sie nur in Kalusz vereinzelt auftreten), erklärt sich durch die Temperaturverhältnisse einerseits, andererseits können die geologischen Verhältnisse derart sein, daß bereits gebildete Kalilager durch in großer Menge zuströmendes Meerwasser wieder gelöst und sonach zerstört werden.

Die **Paläontologie** gewann durch das detaillierte Studium der Fossilien, sowie durch zahlreiche neue Funde eine erhöhte Bedeutung, nicht nur als wesentliche Hilfswissenschaft der Geologie, sondern für die Entwicklungslehre überhaupt. Speziell die Paläontologie des Menschen wurde durch die Entdeckung

einer Anzahl fossiler Menschenrassen sowie des *Pithecanthropus* von einer besondern Wichtigkeit für die Anthropologie. In der neueren Gliederung des west- und mitteleuropäischen Quartärs spielen Kunstprodukte und Steinartefakte die Rolle von Leitfossilien.

**Auf dem Gebiete der Astronomie**\*) ist zunächst als eine der hervorragenden Leistungen aus dem Anfang der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die durch Argelander unter Mitwirkung von Schönfeld und Krueger durchgeführte Sammlung aller Fixsterne bis zur 9. Größe zwischen dem Nordpol und  $-2^0$  Deklination zu bezeichnen. Das Ergebnis, die Rektaszensionen und Deklinationen von 324.198 Sternen für 1855, ist in dem von 1859 bis 1862 erschienenen berühmten Werke der „Bonner Durchmusterung“ und in bildlicher Darstellung im „Atlas des nördlichen gestirnten Himmels“ niedergelegt. Als Fortsetzungen dieser Arbeiten sind die Durchmusterungen des südlichen Himmels anzusehen, welche zunächst (von  $-2^0$  bis  $-23^0$  Deklination) von Schönfeld und im weiteren von Gould und Thome in Córdoba in Argentinien ausgeführt worden sind.

In den bekanntesten Entdeckungen der neueren Astronomie zählen wir die mit dem großen Refraktor der Sternwarte zu Washington von A. Hall am 11. und 17. August 1877 erfolgte Entdeckung der zwei Marsmonde: Phobos und Deimos.

Einen ganz gewaltigen Aufschwung der astrophysikalischen Forschungen bedingte die Anwendung der Photographie, Photometrie und Spektralanalyse. Die Photographie ist z. B. mit Erfolg bei den „Venusdurchgängen“ der Jahre 1874 und 1882 verwendet worden, um das Vorübergehen der Venus über die Sonnenscheibe aufzuzeichnen und es sind aus diesen Aufnahmen sehr sichere Werte der Sonnenparallaxe erhalten worden. Der möglichst scharfen Bestimmung der Sonnenparallaxe und Sonnenentfernung ist fortgesetzt ein großes Interesse zugewendet worden und es sind auch neue sinnreiche Methoden hierfür angewendet worden. Die Photographie ermöglicht ferner die Herstellung einer auch alle lichtschwachen teleskopischen Sterne und Nebel enthaltenden Karte des Himmels, welche den gegenwärtigen

---

\*) Dieser Abschnitt ist fast wörtlich nach dem mir gütigst zur Verfügung gestellten Manuskripte des Herrn o. ö. Professors Dr. Hans Lüschnner aufgenommen.

Zustand des Himmels festhält und zukünftige Veränderungen leicht und sicher erkennen läßt. Eine solche Karte wurde unter Mitwirkung der bedeutendsten Sternwarten aller Länder in den Neunziger-Jahren des vorigen Jahrhunderts in Angriff genommen. Selbstverständlich erscheint die Photographie auch zur Auffindung von Planetoiden und teleskopischen Kometen sehr zweckdienlich. Am 20. Dezember 1891 war es zum erstenmal, daß ein Planetoid auf photographischem Wege entdeckt wurde: der Entdecker war Wolf in Heidelberg. Innerhalb der Jahre 1891 bis 1903 sind nicht weniger als 210 Planeten entdeckt worden und einer der erfolgreichsten der Planetenentdecker ist der Oesterreicher Palisa, dem in der genannten Zeit 83 Entdeckungen zukommen. Wir können uns auch selbst daran erinnern, daß der Halleysche Komet bei seiner letzten Wiederkehr schon lange, bevor er mit den stärksten Fernrohren gesehen werden konnte, auf einer photographischen Platte festgehalten wurde. Bei vielen Nebeln hat die Photographie die Existenz von Kernen nachweisen lassen, welche optisch gar nicht oder nur äußerst schwierig und unsicher zu erkennen sind.

Ganz besondere Fortschritte ermöglichte die Photographie bei der Erforschung der Mond-Oberfläche.

Von großer Bedeutung ist ferner die Photographie der Sternspektren, der sich in größerem Maßstabe der Amerikaner Pickering und Dr. Vogel in Potsdam gewidmet haben, und welche zur Entdeckung mehrerer Doppelsterne geführt haben.

Aus den Ergebnissen der photometrischen Messungen sei erwähnt, daß man rasche Helligkeitsschwankungen an kleinen Planeten, wie z. B. an dem 1898 entdeckten Eros, entdeckt hat, die noch unaufgeklärt sind. Aus den photometrischen Beobachtungen lassen sich ferner die Durchmesser der kleinen Planeten ungefähr schätzen. (Die Durchmesser der meisten Planetoiden haben Werte unter 100 km, der Durchmesser des kleinsten Planetoiden wird auf 5 km geschätzt.)

Es sind mehrere Konstruktionen von Photometern erdacht worden, hier sei vor allen das Pickeringsche Meridianphotometer erwähnt, mit welchem Pickering auf der Sternwarte in Cambridge (U. S. A.) in den Jahren 1879—1888 über 500.000 Helligkeitsmessungen an Sternen, auch allen Sternen der Bonner Durchmusterung vorgenommen hat.

Die schwerwiegendste Anwendung auf astronomischem Gebiete fand die Spektralanalyse. Während ehemals die stoffliche Zusammensetzung nur bei den Meteoriten untersucht werden konnte, läßt sich gegenwärtig mittels der Spektralanalyse die chemische Zusammensetzung auch der entferntesten sichtbaren Weltkörper erforschen. Von großer Bedeutung wurde Kirchhoffs Atlas des Sonnenspektrums. Kirchhoff gab eine in ihren Hauptzügen auch jetzt noch gültige Deutung der physischen Konstitution der Sonne. Kirchhoffs Sonnentheorie wurde durch die spektroskopische Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis am 18. August 1868 durch den Franzosen Janssen bestätigt. Die Protuberanzen erwiesen sich als ungeheure Massen glühenden Wassertoffs.

Bald gelang es Mittel zu finden, um die Protuberanzen nicht nur während totalen Sonnenfinsternissen, sondern zu jeder Tagesstunde am Sonnenrande beobachten zu können.

Das Spektroskop hat uns ferner mit Hilfe des Doppler-Fizeauschen Prinzipes ermöglicht, die Bewegungen von Fixsternen in Richtung der Gesichtslinie zu erkennen und zu messen: die enormen Bewegungen im Raume werden im Spektroskop in äußerst geringe Verschiebungen der Spektrallinien umgesetzt.

Die Spektralanalyse hat weiter wichtige Aufschlüsse über die Natur der Kometen geliefert.

Die Sternschnuppen sind zunächst durch die Arbeiten Schiaparellis größerem Interesse zugeführt worden. Schiaparelli stellte die Verwandtschaft oder den Zusammenhang der Sternschnuppen mit den Kometen fest. Und Autoritäten auf dem Gebiete der Meteorkunde wie Hofrat Prof. v. Nießl, einer der Gründer und der Hauptstützen des naturforschenden Vereines, der sich besonders auch durch seine zahlreichen Bahnbestimmungen hervorgetan hat, haben ergründet, daß zwischen den Sternschnuppen einerseits und den Meteoriten andererseits nur ein gradueller Unterschied zu machen sei. Die Beobachtungen der Höhe der Meteore lassen auf eine viel größere Ausdehnung der atmosphärischen Hülle schließen, als man früher vermutet hat.

Von eminenter Bedeutung für die Fortschritte insbesondere auf dem Gebiete der Kometen- und Planetoidenkunde ist der in neuerer Zeit eingerichtete astronomische Nachrichtendienst, der es ermöglicht, daß einzelne Entdeckungen an möglichst vielen

maßgebenden Stellen mit den vollkommensten Hilfsmitteln kontrolliert und verfolgt werden. Im Jahre 1883 wurde eine Zentralstelle für astronomische Telegramme in Kiel, dem Erscheinungsort der „Astronomischen Nachrichten“ gegründet. In Nordamerika ist eine solche Zentralstelle auf der Sternwarte in Cambridge (Massachusetts).

Auch auf dem Gebiete der Kosmogonie ist in den letzten 50 Jahren eifrig gearbeitet worden und die Fragen nach dem Ursprung und dem Untergange der Weltkörper haben gute Förderung gefunden. Besondere Verbreitung — auch in Kreisen der Liebhaber der Astronomie — haben die Werke des schwedischen Forschers Svante Arrhenius gefunden.

Die Anzahl der Sternwarten ist bemerkenswert gestiegen. Sie beträgt gegenwärtig ungefähr 300.

Auf dem Gebiete der **Physik**, als zur physikalischen Mechanik gehörend, muß zunächst die Entwicklung der Luftschiffahrt angeführt werden. Die früheren, durch aerostatischen Auftrieb wirkenden Ballone, wie sie von Montgolfier und Charlier verwendet wurden, kommen zwar jetzt noch mitunter zu manchen Zwecken in Anwendung, zur eigentlichen Luftschiffahrt hat man jedoch später den Ballon mit der Wirkung eines Motors kombiniert, wodurch der lenkbare Luftballon z. B. System Zeppelin entstand, der bekanntlich auch schon unter Aufnahme einer größeren Zahl Passagiere weitere Strecken in der Luft zurücklegte. Als die Lösung des Problems der Luftschiffahrt können jedoch nur die eigentlichen Flugmaschinen betrachtet werden, welche allein durch Motorenkraft, durch dynamische Vorgänge zum Aufstieg und zu lenkbarer Bewegung gebracht werden. Auf diesem Gebiete haben die Oesterreicher Kress und Wellner hervorragend Anteil genommen. Die dynamischen Flugmaschinen befinden sich jetzt im Stadium ihrer technischen Entwicklung.

Die Physik hat weiters in allen ihren Teilen eine derartige Entwicklung erfahren, daß auf diesem Gebiete heute schon eine Spezialisierung unentbehrlich erscheint. In die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts fällt die außerordentliche Entwicklung der Gastheorie, die Entdeckung des sogenannten kritischen Punktes von Andrews und insbesondere die Verflüssigung der permanenten Gase. Nachdem bekanntlich früher schon Natterer in

Wien auch die Kohlensäure verflüssigt hatte, war von besonderer Wichtigkeit Lindes Verfahren zur Verflüssigung der Luft. Wir können heute die Luft in großen Mengen verflüssigen und aus der flüssigen Luft, da die beiden Bestandteile verschiedene Siedepunkte haben, Stickstoff und Sauerstoff voneinander durch eine Art Rektifikation, so trennen, wie wir in der Spiritusbrennerei Alkohol und Wasser trennen. Diese Arbeiten bildeten die Grundlage zur heutigen Kältetechnik, welche für die Konservierung der Nahrungsmittel und für viele andere Gebiete der Technik von großer Wichtigkeit wurde. Die Möglichkeit, besonders niedrige Temperaturen erzeugen zu können, schuf gewissermaßen auch eine Chemie der niederen Temperaturen.

Auf dem Gebiete des Elektromagnetismus sind eine große Reihe hervorragender Arbeiten anzuführen: Maxwells elektromagnetische Lichttheorie (1873), dann die auch in weiteren Kreisen bekannt gewordenen Versuche von H. Hertz über elektrische Wellen (1888) sowie die Entwicklung der Theorie und Praxis rascher elektrischer Schwingungen und schließlich die Möglichkeit der drahtlosen Telegraphie, welche durch Marconis erste Versuche (1897) bewiesen ward. Die Beziehungen zwischen Elektromagnetismus und Licht wurden durch Zeemanns Entdeckung der Farbenveränderung des Lichtes durch ein Magnetfeld (1896) aufgehehlt. Von ganz besonderer Wichtigkeit jedoch sind in den abgelaufenen 50 Jahren, die verschiedenen Arten von Strahlungen: Kathodenstrahlen (Hittorf 1869), Röntgenstrahlen (1895), Radiumstrahlen (Henri Becquerel 1896) geworden.

Es war hauptsächlich das Studium der Kathodenstrahlen in Verbindung mit den später zu berührenden Untersuchungen über radioaktive Elemente, das zur Aufstellung der Elektronentheorie führte. Kathodenstrahlen entstehen nämlich, wenn durch den gasverdünnten Raum Entladungen eines Induktoriums geschickt werden. Dies läßt sich durch die Annahme erklären, daß von der Kathode stark negativ geladene Teilchen, Elektronen, ausgeschleudert werden, welche mit einer Geschwindigkeit von mehreren tausend Kilometern in der Sekunde in den Kathodenstrahlen fortbewegt werden. Es ist gelungen, die Masse der Elektronen zu bestimmen, welche ungefähr zu  $\frac{1}{2000}$  eines Wasserstoffatoms gefunden wurde.

Die Elektronentheorie ist zwar von den meisten Physikern angenommen, in der Chemie ist sie jedoch noch nicht zu einer

durchschlagenden Anerkennung gelangt, da sie unsere Anschauungen über die fundamentalen Eigenschaften der Grundstoffe ganz wesentlich verändern würden. Ganz besonders fruchtbar in ihren technischen Anwendungen erwies sich die Elektrizität seit der Auffindung des dynamoelektrischen Prinzips 1866 durch Siemens; von da an datiert insbesondere die Starkstromtechnik, welche neue Gebiete der Technik erschloß. Die angewandte oder technische Elektrizitätslehre ist nicht nur eine neue technische Disziplin geworden, sondern hat sich als Elektrotechnik ihren eigenen Platz als neues Hauptgebiet der Technik erobert, für deren Studium und Pflege eigene Fachabteilungen an technischen Hochschulen entstanden sind; in Oesterreich speziell an der deutschen technischen Hochschule in Brünn.

In der Optik haben Theorie und Konstruktion der optischen Instrumente große Fortschritte gemacht. Auch erfolgte die Erforschung der Gesetzmäßigkeit der Spektren, der Interferenz und Spektroskopie durch Michelson (1892). Von besonderem Interesse ist hier die Konstruktion des Ultramikroskops von Zsigmondy und Siedetopf (Zsigmondy, Professor in Göttingen, ist ein Oesterreicher), dessen Anwendung es gestattet, die Natur der kolloidalen Lösungen, auch der sogenannten festen Lösungen genauer zu studieren.

Auf dem Gebiete der **Chemie** hat das verflossene Halbjahrhundert eine derartige Entwicklung aufzuweisen, wie sie selbst nicht in dem ersten Halbjahrhundert dieser verhältnismäßig jungen Naturwissenschaft erfolgt ist. Um diese Zeit begann die insbesondere von Gerhardt und Laurent entwickelte Typentheorie, die der Systematik der chemischen Verbindungen zugrunde gelegt war, der Strukturetheorie zu weichen, welche die nähere Verkettung der einzelnen Atome in ihren Verbindungen darzustellen versuchte. Die Strukturetheorie, ergänzt durch die später entwickelten stereochemischen Anschauungen von der Lagerung der Atome im Raume bildet noch die Grundlage der Systematik der anorganischen und insbesondere der organischen Verbindungen. Insbesondere auf dem Gebiete der organischen Chemie hat sie der Forschung ungeheure Dienste geleistet. Als eine geradezu epochale Tat muß die Aufstellung der Benzolformel von Kekulé und die weiters von ihm begründete Theorie der aromatischen Verbindungen betrachtet werden. Es wird wenige Theorien in den Naturwissenschaften geben, die so befruchtend gewirkt haben,

wie diese. Eine große Anzahl neuer organischer Verbindungen insbesondere der aromatischen Reihe wurden entdeckt, die Konstitution der bekannten aufgeheilt und so speziell der Forschung und Technik der künstlichen Teerfarbstoffe, welche auch um diese Zeit zuerst auftraten, wesentliche Dienste geleistet. Die ungeheuren Erfolge auf dem Gebiete der organischen Chemie waren die Veranlassung, daß die meisten jüngeren Forscher sich dieser Richtung zuwandten, wodurch tatsächlich die anorganische Chemie einige Zeit in den Hintergrund gedrängt wurde. Inzwischen hatten Bunsen und Kirchhoff durch die von ihnen begründete Spektralanalyse für die analytische Chemie eine sehr wertvolle und empfindliche Methode geschaffen und für die Nachweisung und Erforschung der meisten Grundstoffe neue Behelfe gegeben. Die Aufstellungen des durch die Arbeiten von Newland, Lothar Meyer und Mendelejeff begründeten periodischen Systems der Elemente zeigte jedoch, daß die anorganische Chemie ebenfalls noch ein weites und dankbares Gebiet der Forschung sei. Dieses System stellt die Eigenschaften der Grundstoffe bekanntlich als periodische Funktion ihrer Atomgerichte dar und enthält in mehreren Gruppen noch manche Lücken.

Mendelejeff versuchte aus den Plätzen solcher Lücken nicht nur die Existenz von Elementen mit ihren angenäherten Atomgewichten vorauszusagen, sondern auch die Eigenschaften und das chemische Verhalten der unbekannten Elemente, sowie einiger Verbindungen derselben vorher zu bestimmen. Seine Prognosen sind durch die Entdeckung des Galliums, Skandiums, Germaniums und durch die Feststellung ihres Verhaltens in wahrhaft überraschender Weise bestätigt worden.

Als Forschungsergebnisse in der anorganischen Chemie von großer Bedeutung sind noch weiters die Entdeckungen der sogenannten Edelgase anzuführen. Man hatte die Zusammensetzung der Luft als vollständig feststehend betrachtet, als 1894 Ramsay und Rayleigh zeigten, daß in derselben noch ein Element enthalten ist, in der Menge von 0,1—1,2 Vol %, das dem Stickstoff sehr ähnlich ist, sich aber in manchen Beziehungen von ihm deutlich unterscheidet; es war dies das Argon. Später hat Ramsay und Travers in der Luft noch vier andere Gase in sehr geringer Menge entdeckt, nämlich das Helium, Neon, Krypton und das Xenon.

Nachdem die Starkstromtechnik Mittel in die Hand gegeben hatte, sehr starke Ströme zu erzeugen und diese in Wärme umzusetzen, war es möglich, viel höhere Temperaturen als früher durch Verbrennungsprozesse (1800° bis 2000°), nämlich Temperaturen von 3000° und weit darüber zu erzeugen. Dies führte gewissermaßen zu einer Chemie der höheren Temperaturen; wir verdanken derselben nicht nur viele wissenschaftliche Aufklärungen, sondern auch die Fabrikation einer Reihe von technisch sehr wichtigen Substanzen; das Aluminium, das Calciumcarbid, das Carborundum und der künstliche Graphit sind die Produkte der technischen Elektrochemie.

Die organische Chemie hatte inzwischen eine große Anzahl von ganz bedeutenden Erfolgen zu verzeichnen; auf diesem Gebiete wären die wissenschaftlichen Pflegestätten des Deutschen Reiches nahezu führend und dieser ungemein erfolgreichen Tätigkeit deutscher Forscher hat das Deutsche Reich die unbestritten dominierende Stellung auf dem Gebiete der Teerfarbstoffe und anderer Steinkohlenteer-Derivate zu verdanken. Die Synthese des Alizarins durch Graebe und Liebermann, die synthetischen Methoden der Indigofabrikation, insbesondere die von Adolf v. Bayer, wodurch zwei der wichtigsten und besten Farbstoffe der Produktion der Natur entzogen und den Fabrikstätten überwiesen wurden, die Synthese verschiedener Zuckerarten von Emil Fischer, die von demselben wenigstens angebahnte und in die Wege geleitete Synthese der Eiweißstoffe, die Synthese mehrerer Alkaloide insbesondere durch Ladenburg, die Synthese der Terpene insbesondere durch Wallach, die Synthese vieler Riechstoffe insbesondere durch Tiemann, die Synthese des Kautschuks durch Harries u. s. w. sind nur einige Lorbeerzweige in dem reichen Ruhmeskranze deutscher Forschung auf dem Gebiete der organischen Chemie. Von ganz besonderem Einfluß jedoch war das Auftreten der physikalischen Chemie. In ihren Anfängen schon lange zurückreichend, wurde dieses Grenzgebiet zwischen Physik und Chemie schon länger von einzelnen Forschern gepflegt; es hat diese jüngste wissenschaftliche Disziplin jedoch seitdem sie ganz selbständig auftrat, nahezu einen Siegesflug zurückgelegt. In Bunsen und Kopp besonders in früheren Zeiten erfolgreiche Vertreter besitzend, ist sie namentlich später durch die zahlreichen Arbeiten Berthelots, Thomsons etc. sowie insbesondere durch die grundlegenden Untersuchungen

von Van t'Hoff, Nernst und Ostwald zu einer umfassenden und selbständigen Wissenschaft geworden. Das Gesetz der Massenwirkung von Guldberg und Waage, die Lehre von der Reaktionsgeschwindigkeit und vom chemischen Gleichgewicht, die Phasenregel, die Lehre von der elektrolytischen Dissoziation und andere kommen nicht nur bei den chemischen Prozessen im allgemeinen, sondern auch in vielen Gebieten der chemischen Technik, ja auch in der Biochemie und Physiologie bereits häufig zur Anwendung. Als eine nahezu epochale Tat für Physik und Chemie muß die Entdeckung des Radiums u. a. radioaktiver Elemente angesehen werden. Ein Grundstoff der stets Energie in Form von Wärme entwickelt, der in steter, wenn auch ungeheuer langsamer Umwandlung begriffen ist, wobei verschiedene Substanzen, die Emanation, sich bilden und schließlich ein neuer Grundstoff, Helium, entsteht, muß selbstverständlich das größte Interesse sowohl des Physikers als auch des Chemikers hervorrufen. Die Entdeckung des Radiums hat manche bisher als Axiome geltenden Anschauungen in der Chemie und Physik erschüttert und uns den Ausblick in ganz neue und jetzt noch geheimnisvoll erscheinende Gebiete eröffnet. Die Entdeckung des Radiums und anderer radioaktiver Elemente verdanken wir bekanntlich dem Ehepaar Curie, die spätere Erforschung der Frau Curie allein, wobei zu bemerken ist, daß diese Untersuchungen nicht in einem, mit allen modernen wissenschaftlichen Hilfsmitteln ausgestatteten Laboratorium, sondern mit verhältnismäßig bescheidenen Hilfsmitteln durchgeführt wurden. Die Existenz der Frau Curie allein ist hinreichend, um die auch von medizinischer Seite aufgestellte Behauptung von der Minderwertigkeit des Weibes zu widerlegen. Vergleicht man die vorher erörterte Entwicklung der einzelnen Naturwissenschaften, so sieht man, daß die in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts fast rein deskriptiven Wissenschaften wie Zoologie und Botanik in den letzten 50 Jahren beide sich nach der biologischen Richtung entwickelten, wodurch mehr chemische und physikalische Lehren in ihnen zur Anwendung gelangten. Die Mineralogie, die seit jeher in engerer Beziehung durch die Kristallphysik und durch die chemische Zusammensetzung der Mineralien, die in gewissen Beziehungen zu ihren äußeren Formen steht, mit der Physik und Chemie stand, wurde im abgelaufenen Halbjahrhundert noch mehr von der Chemie und insbesondere von der physikalischen Chemie beeinflusst.

Auch die Geologie hat eine Entwicklung nach chemischer und physikalischer Richtung erfahren und das Grenzgebiet zwischen Physik und Chemie hat sich als selbständige mächtige Wissenschaft so entwickelt, daß die Beziehungen zwischen Physik und Chemie sich derzeit auf das innigste gestaltet haben. So sehen wir, daß trotz der notwendig gewordenen Spezialisierung selbst in den einzelnen Zweigen der Naturwissenschaften dieselben sich noch immer mehr und mehr einander genähert haben, und daß man heute mit viel mehr Recht von der Einheit der Naturwissenschaften sprechen darf, als vor 50 Jahren.

Einen ganz enormen Einfluß haben die Naturwissenschaften im letzten Halbjahrhundert auf die Entwicklung der Technik genommen. Letztere stellt im Wesentlichen nichts anderes dar, als die technische Anwendung der Naturwissenschaften, vermittelt in gewissen Richtungen durch die Mathematik. Seitdem die Technik jedoch vor ungefähr 50 Jahren ganz der reinen Empirie entzogen und überall auf streng wissenschaftliche Grundlage gestellt wurde, gewannen die Naturwissenschaften einen noch größeren Einfluß. Durch die Technik beeinflussen die Naturwissenschaften den ganzen Verkehr; die wirtschaftlichen Beziehungen der verschiedenen Staaten, ja die politischen Verhältnisse und damit zusammenhängend auch die Kultur der Menschheit ist in ethischer Richtung gewachsen. Doch dies zu schildern, muß dem berufenen Kulturhistoriker überlassen bleiben.

Die Fortschritte der Naturwissenschaften bzw. der Technik kommen derzeit überall, wo wir hinblicken, zum Ausdruck. Aber auch die Wege, welche die Naturforschung eingeschlagen hat, sind in mancher Beziehung im vergangenen Halbjahrhundert andere geworden. In tiefen Altertum waren naturwissenschaftliche Beobachtungen und Kenntnisse nur das sorgfältig gehütete Eigentum der Priesterkassen; es ist ja bekannt, daß zum Beispiel in den Mysterien der Tempel im alten Aegypten Naturwissenschaften gelehrt, ja als Anwendung derselben manche technische Künste in denselben gepflegt wurden.

Später wurden die Naturwissenschaften, wenn auch weit hinter den andern zurückstehend, nur als Hilfsfächer der Medizin an Hochschulen gelehrt und fanden häufig im Mittelalter an den Klöstern warme Förderer; später und insbesondere im Laufe des früheren Jahrhunderts wurden die Naturwissenschaften zwar theoretisch an

den Hochschulen gelehrt, es dauerte jedoch längere Zeit, bis durch Errichtung eigener Laboratorien und Institute ein rationeller demonstrativer Unterricht, insbesondere vorwiegend für die experimentelle Chemie und Physik vorgesorgt war. Diese Art des naturwissenschaftlichen Unterrichts ist ebenfalls verhältnismäßig neuerer Zeit und fällt seine allgemeine Einführung ebenfalls in das verflossene Halbjahrhundert. Mit der Ausbildung der Technik und ihre Stellung auf rein wissenschaftliche Grundlagen hat die Technik bezw. die Industrie vielfach zunächst für ihre Zwecke naturwissenschaftliche Forschungen gepflegt, die häufig jedoch von allgemeiner Bedeutung wurden. Es seien hier nur einige, zu allgemeinerer Kenntnis gelangte Fälle genannt: So hat der dänische Brauer Jacobsen in Carlsborg bei Kopenhagen mit reichen Mitteln ein Laboratorium gegründet, aus dem viele bedeutende Arbeiten von allgemeiner wissenschaftlicher Geltung hervorgingen. Es sei erinnert an die Arbeiten der Kruppschen Stahlwerke in Essen, an die zahlreichen wissenschaftlichen Forschungen über Farbstoffe, Riechstoffe, Antiseptica und zahlreiche Heilmittel, die aus den Laboratorien der großen Teerfarbenfabriken, namentlich des Deutschen Reiches hervorgingen, an die wertvollen Mitteilungen über Glas aus dem Institut der Abbeschen Stiftung in Jena und bei uns in Oesterreich insbesondere an die vielen schönen Arbeiten über seltene Erden und radioaktive Bestandteile des Monazitsandes aus den Laboratorien der Auerschen Gasglühlichtgesellschaft bei Wien. — Nur der Forschung gewidmete Institute entstanden ferner im Institute Pasteur in Paris, im Radium-Institut in Wien und anderen Radium-Instituten und in der letzten Zeit im Kaiser Wilhelms-Institut in Berlin.

Wenn wir daher zum Schluß einen Rückblick werfen auf die Wege, welche die Naturforschung vom Altertum bis jetzt genommen hat, so entrollt sich unserem geistigen Auge folgendes Bild:

Abseits von der breiten Heeresstraße, auf der die großen Völkerzüge wandern, das Kommandowort der Feldherrn erschallt, abseits von den Stätten, wo Religionen, Nationen, Rassen und politische Parteien sich befehden, da führt ein schmaler stiller Pfad weg ab; er geht aus von den Sternwarten Altbabylons, er führt hindurch durch die Tempel Aegyptens, in welchen die Priester Mysterien lehren, er führt hinein in die Zellen der Mönche der Klöster des Mittelalters, er führt hinein in die Kabinette

und Institute der Hochschulen; aber immer mehr sich verzweigend und verbreitend, führt er heute auch in die Werkstätten und Laboratorien der Industrien, in welchen der Geist des 20. Jahrhunderts schafft und forscht. Mühsam nur gelangt der Wanderer auf diesem Wege (der Naturforscher) vorwärts. Häufig behindern dunkle Mächte, denen die Erkenntnis der Naturgesetze und die Aufklärung von Naturerscheinungen nicht ihrem Wirken förderlich erscheint, seinen Weg; aber rastlos schreitet der Wanderer vorwärts dem vorgesteckten aber nie erreichbaren Ziele entgegen — der vollen Erkenntnis der Wahrheit.

---

Herrn Hofrat Prof. Dr. G. Nießl von Mayendorf  
in respektvoller Verehrung zugeeignet  
vom Verfasser.

Die Geschichte  
des Naturforschenden Vereines in Brünn  
in den Jahren 1862-1912



# Porträts der Ausschußmitglieder des Naturforschenden Vereines.

Aufgenommen im ersten Vereinsjahre 1862 von Jul. Müller, Neugasse.



1. Karl Theimer, Apotheker, Botaniker . . . . . † 1870.
2. Josef Auspitz, Realschuldirektor, Mathematiker  
und Physiker . . . . . † 1879.
3. Dr. Alexander Zawadsky, Realschulprofessor,  
Botaniker, Physiker . . . . . † 1868.
4. Johann Nave, Staatsbeamter, Botaniker . . . . . † 1864.
5. Ed. Wallauschek, Rechnungsrat, Entomologe . . . . . † 1900.
6. Julius Müller, Buchhalter, Entomologe . . . . . † 1899.
7. Franz Czermak, Dozent, Chemiker, Mineraloge . . . . . † 1911.
8. Dr. Karl Schwippel, Gymnasialdirektor, Natur-  
historiker, Physiker . . . . . † 1911.
9. Alexander Makowsky, Technikprofessor, Natur-  
historiker . . . . . † 1908.
10. Gustav von Nießl, Technikprofessor, Bota-  
niker, Mathematiker . . . . . Wien.
11. Ignaz Weiner, Realschulprofessor, Physiker . . . . . † 1912.
12. Dr. Jakob Kalmus, Sekundararzt, Botaniker. . . . . † 1870.



# Die Geschichte des Naturforschenden Vereines in Brünn

## in den Jahren 1862—1912.

Von Dr. H. Iltis.

---

Täglich erfahren wir die wachsende Bedeutung der Naturwissenschaften für das Leben der Gegenwart. Ihr glanzvoller Siegeszug, ihre stetig aufsteigende Entwicklung ist von berufener Seite in diesem Bande geschildert worden. — Es wäre aber Illusion, wollten wir diese konstant aufsteigende Linie auch in der Entwicklung unseres Vereines erblicken, dessen Ziel und Zweck ja die Pflege jener Wissenschaften war und ist. Ein Blick auf die beigegeführten statistischen Kurven über Mitgliederzahl und Geldgebarung belehrt uns darüber, daß der Verein in den Jahren 1870—1885 seinen Höhepunkt erreicht hat; und daß, nachdem 20 Jahre lang ein allmählicher, aber unleugbarer Rückschritt sich geltend machte, erst seit kurzer Zeit eine geringe Besserung der betreffenden Daten, die ja ein äußeres Zeichen der Wirksamkeit des Vereines darstellen, zu verzeichnen ist. — Es wäre falsch und ungerecht, für jenen Niedergang Personen verantwortlich zu machen, es wäre unnütz, wollten wir uns selbst deswegen anklagen. Aber nützlich und nötig wird es sein, auf Mittel und Wege zu sinnen, um die aufsteigende Tendenz, die sich in den letzten Jahren erfreulicherweise geltend macht, zu erhalten und durch gemeinsame Arbeit den Verein einer neuen Blüte zuzuführen.

Auch ein Verein ist ein lebendiger Organismus und wie bei einem solchen werden uns Wesen und Bedürfnisse nur dann klar werden, wenn wir Entstehung und Entwicklung kennen zu lernen trachten. In unserer hastigen Zeit, in der zentrifugale Tendenzen Vereine und Gesellschaften, deren Notwendigkeit oft nur eine geringe und deren Tätigkeit häufig eine recht äußerliche zu sein pflegt, wie Pilze aus dem Boden schießen lassen, in unserer an Gegensätzen überreichen Zeit, in der nationale und soziale Streitigkeiten und — Streitereien statt einer Zusammenfassung der Kräfte

eine immer ärgere Zersplitterung mit sich bringen, wird es uns gut und heilsam sein, in jene Zeiten unseren Blick zurückzulenken, da eine kleine Zahl für die Naturwissenschaften begeisterter Männer mit dem Wahlspruch: „Concordia res parvae crescunt“ sich zur Gründung des Naturforschenden Vereines zusammenfanden, um schon nach wenigen Jahren stiller harmonischer Arbeit auf Resultate hinweisen zu können, wie sie wohl nicht bald wieder mit so geringen Mitteln in solchem kleinen Kreis irgendwo in der Welt erzielt worden sind.

Grün-  
dungsge-  
schichte.

Vor dem Jahre 1862 gab es in Brünn außer im Werner-verein, der jedoch seine Tätigkeit mit der Herausgabe der geologischen Uebersichtskarte von Mähren und Schlesien für abgeschlossen erachtete und sich schon im Jahre 1866 auflöste, nur noch in der naturhistorischen Sektion der k. k. mährisch-schlesischen Ackerbaugesellschaft eine Stätte naturwissenschaftlicher Forschung, obwohl gerade in jener Zeit das Interesse für die Naturwissenschaften einen Höhepunkt erreicht hatte; es fehlte eine gute Bibliothek, es mangelte an naturwissenschaftlichen Hilfsmitteln aller Art. Die Verhältnisse in der Ackerbaugesellschaft waren obendrein — z. T. schon infolge der mangelhaften Organisation — derart mißliche und die Stellung der naturhistorischen Sektion eine so beschränkte, daß es an Versuchen nicht fehlte, der Sektion einen selbständigeren Wirkungskreis zu erringen, um so zu einem größeren und freudigeren Schaffen gelangen zu können. Aber alle diese Bemühungen scheiterten an der starren Ablehnung des Ausschusses der Ackerbaugesellschaft, der es als deren einzige Aufgabe bezeichnete „den Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung des Zweckes der Landwirtschaft zu dienen.\*) Die Achtung vor der Wissenschaft, die sich nicht

---

\*) Eine ebenso kräftige als sarkastische Schilderung der Zustände in der Ackerbaugesellschaft gibt ein Schriftstück, das, ursprünglich wohl zur Veröffentlichung bestimmt, im Vereinsarchiv aufbewahrt liegt und dessen wesentlicher Teil im folgenden wiedergegeben werden soll. Er lautet:

Brünn, am 12. Februar 1862.

„Vor einiger Zeit zog die österreichische Zeitung auch unsere Ackerbaugesellschaft vor das Forum der Öffentlichkeit. Wir wollen Ihnen einige Ergänzungen dazu liefern, denn es ist dringend nötig, daß an diesem stagnierenden Institute ernstlich gerüttelt werde. Seit Jahren zahlen die Mitglieder Jahresbeiträge, ohne daß ihnen auch nur die geringste Leistung dafür geboten würde, man müßte denn eine jährliche Generalversammlung, die mit den langweiligsten sogenannten Geschäftsberichten ausgefüllt wird,

als Magd für andere Zwecke herabwürdigen läßt, veranlaßte im Februar 1861 die damals noch recht jungen Mitglieder der naturwissenschaftlichen Sektion Franz Czermak, Dr. J. Kalmus, A. Makowsky, J. Nave und Professor G. Nießl von

und die Herausgabe eines Wochenblattes ausnehmen, auf das man überdies besonders abonnieren muß, dessen Redigierung eher dem Stande der Journalistik zu Anfang unseres Jahrhunderts entspricht, und das daher höchstens als erstes Uebungsbuch beim Leseunterricht zu empfehlen wäre. Die Leitung der Ackerbaugesellschaft ist gänzlich energielos, der Zentralausschuß, welcher das ganze Jahr hindurch die Geschäftsgebarung leitet, seit Jahrzehnten nicht neu gewählt. Die Gesellschaft teilt sich auch in eine Anzahl Sektionen, die indeß in der losesten Verbindung zur Mutter stehen. Da kommen regelmäßig monatlich oder „nach Bedürfniß“ einige Herren zusammen, die in dem Gebiete, das die Sektion beherrschen soll, dilettieren oder zusammenhanglos sammeln, und im jämmerlichsten Vortrage ihre Mitteilungen ablesen, die zwar Niemandem nützen, aber von einem gemüthlichen Auditorium von acht bis zehn Personen mit gläubiger Verwunderung und Applaus empfangen werden. Die Sektionsmitglieder wirbt man mit Methode, und diese gezwungenen Freiwilligen müssen natürlich wieder zahlen, — damit man Sektionschriften drucken lassen kann, die kein Buchhändler verlegen würde und die kein Gelehrter kennt, aber auch nicht beachten könnte, wenn man seine Bibliothek damit bereichern wollte. In diesen und ähnlichen nutzlosen Unternehmungen geht das Geld auf. — Uebrigens haben wir mit besonderer Freude erfahren, daß sich in den letzten Tagen eine Opposition gegen die Ackerbaugesellschaft geltend macht, welche deren Existenz ernstlich in Frage stellen kann. Ein Kreis gebildeter Männer ist nämlich mit den Vorarbeiten zur Begründung einer naturwissenschaftlichen Gesellschaft beschäftigt, deren Organisation auf rationalen Prinzipien errichtet werden soll . . . .“ —

In einem Brief Nießl's ferner an die Redaktion der österreichischen botanischen Zeitschrift im Jänner 1862, in welchem er einen kurzen Bericht über die Konstituierung des Vereines gibt, führt er als bezeichnendes Beispiel der Hindernisse, die sich einer wissenschaftlichen Arbeit in der Ackerbaugesellschaft entgegenstellen, folgendes an:

„Man beabsichtigte ein mährisches Normalherbar zusammenzustellen (sowohl Phanerogamen als Kryptogamen) oder eigentlich das, was sich im jetzigen Franzensmuseum aus der mährischen Flora befindet, zu vervollständigen. Aber die Naturaliensammlung der Gesellschaft befindet sich in ganz ungeheizten, also nur im Sommer benützbaren Lokalitäten. Die Versuche der Sektion, die Benützung außerhalb des Lokales zu gestatten, blieben fruchtlos, ein von der ersteren ausgehender Reformplan nach dem Muster der Breslauer Gesellschaft, welcher zum Zwecke hatte, die naturwissenschaftlichen Bestrebungen denen des Ackerbaues nebenuordnen blieb ganz unberücksichtigt und es wurde den Mitgliedern der Sektion von Seite des Präsidiums der Gesellschaft bedeutet, daß dieselbe den vorwiegenden Charakter als Ackerbaugesellschaft nicht aufgeben könne.“

Mayendorf an die Gründung eines selbständigen Naturforschenden Vereines zu schreiten, der einen festen Mittelpunkt für die naturwissenschaftlichen Bestrebungen in Mähren und Schlesien bilden sollte. Zahlreiche Einladungen an naturwissenschaftlich interessierte Männer wurden ausgesandt. In der Wohnung des Assistenten Fr. Czermak fand die Bildung eines Gründungsausschusses statt. Die Statuten wurden ausgearbeitet und am 13. Oktober 1861 sanktioniert. In wenigen Monaten hatten nahezu 100 Mitglieder ihren Beitritt erklärt. Durch Sammlungen wurde ein Vereinsvermögen und eine kleine Bibliothek zusammengebracht und so konnte denn, trotzdem sich auch mancherlei Opposition und Anfeindung geltend machte, trotzdem die Gründung sogar von einer Seite als bedeutungsloser „Jugendstreich“ bezeichnet, ja als solcher geradezu weiteren Kreisen denunziert wurde, in der Sitzung am 21. Dezember 1861 zur Konstituierung des Vereines und des Ausschusses geschritten werden. Graf Wladimir Mittrowsky wurde zum Präsidenten gewählt, zum Sekretär Professor Dr. C. Schwippel, zum Rechnungsführer Finanzkonzipist J. Nave. Am 2. Jänner 1862 teilte Bürgermeister d'Elvert, der auch sonst den jungen Verein materiell und moralisch unterstützte, in einer Zuschrift mit, daß für die Sitzungen und Sammlungen dem Vereine Lokalitäten in dem der Gemeinde gehörigen Gebäude der Oberrealschule, dessen Direktor damals das eifrige und verdienstvolle Vereinsmitglied J. Auspitz († 1889) war, eingeräumt werden. In diesen Lokalitäten blieb der Verein bis zu seiner Uebersiedlung in den Stadthof im Jahre 1870. Außer den monatlichen Vollversammlungen fanden hier auch jeden Mittwoch und Samstag nachmittag zwanglose Zusammenkünfte der Mitglieder statt, in denen Literatur und naturwissenschaftlich interessante Funde besprochen und bisweilen praktische Experimente vorgeführt wurden. Die enge Fühlungnahme, die durch diese Zusammenkünfte ermöglicht war, kann nicht als geringste Ursache für das mächtige Aufstreben und die großen Leistungen in den ersten Dezennien angesehen werden; und es wäre wohl zu erwägen, ob nicht auch heute derartige Zusammenkünfte angebahnt werden sollten. — Neben den allgemeinen Ursachen für das rasche Aufblühen des Vereines, dem nationalen und konfessionellen Frieden und dem Fehlen jeder Zersplitterung waren aber auch spezielle Umstände maßgebend, vor allem das glückliche Zusammentreffen einer großen Zahl hervorragend be-

gabter und zielbewußter Männer, andererseits aber die kräftige materielle Unterstützung, die der Verein durch Leute wie den Präsidenten Grafen Mitrowsky, Baumeister M. Kellner, Franz Czermak u. a. gerade in dieser ersten Zeit gefunden hat.

Als die bedeutendste Persönlichkeit, die dem Verein den Stempel ihres Geistes aufprägte und an allen seinen Leistungen den hervorragendsten Anteil hatte, mußte das einzige heute noch lebende Mitglied des Gründungsausschusses Gustav Nießl von Mayendorf bezeichnet werden. Im Jahre 1839 als Sohn eines österreichischen Artillerieoberleutnants in Verona geboren, verbrachte er seine Jugend in Graz und Wien, wo er an der Landstraßer Realschule durch ein Ehrenzeugnis für den besten Schüler der Anstalt erklärt wurde. In den Jahren 1857—58 kam er als Student an das k. k. polytechnische Institut, wo er nicht nur die mathematisch-technischen, sondern auch die naturhistorischen Disziplinen frequentierte. Schon in frühester Jugend hatte er sich eifrig mit botanischen Studien beschäftigt, im Alter von 15 Jahren die erste botanische Abhandlung veröffentlicht und war bis zur Beendigung seiner Studien schwankend, ob er sich der Naturforschung oder den technischen Wissenschaften widmen solle. Die Bekanntschaft mit Prof. Dr. J. Herr, der ihn 1857 zum Assistenten nahm, entschied seine Wahl. Im Jahre 1859 kam er nach Brünn und wurde 1860 zum ordentlichen Professor am technischen Institut ernannt. Nießl war bei der Gründung des Vereines erst 23 Jahre alt. Er und seine Freunde Kalmus, Makowsky und Nave brachten im Verlaufe weniger Jahre die staunenswerte Leistung zuwege, die Phanerogamenflora Brünns und die Kryptogamenflora Mährens und Schlesiens in gründlicher, bis auf den heutigen Tag im großen und ganzen unübertroffener Art zu erforschen. Im ersten Bande der Verhandlungen schon erschien die „Flora des Brünner Kreises“ von A. Makowsky. Im zweiten Bande begannen die ausgezeichneten „Vorarbeiten zu einer Kryptogamenflora von Mähren und Schlesien“, die leider bis auf den heutigen Tag ohne Nacharbeiten geblieben sind und die zu jener Zeit in Oesterreich wohl nahezu singulär dastanden; Nave behandelte in der Kryptogamenflora die Algen, Nießl im dritten und vierten Bande die Pilze und Gefäßkryptogamen, Kalmus die Laub- und Lebermoose. Eine wertvolle Ergänzung zur Kryptogamenflora bildete die Abhandlung: „Die österreichischen Armleuchtergewächse“ von H. Freiherrn von Leon-

Gregor  
Mendel.

hardi (1864). Dem trefflichen systematischen Teil geht eine philosophische Einleitung voraus, die uns das ebenso fremdartige wie charakteristische Bild der sonderbaren Methode der Naturphilosophie vor Augen führt, wie sie zu Anfang des vorigen Jahrhunderts Schelling, Oken u. a., weder der Naturwissenschaft noch der Philosophie zum Nutzen, betrieben hatten. „Die einzelnen Characeenarten — schreibt Leonhardi u. a. — werden fortan verständlich als symbolische Darstellungen ebensovieler Naturlebenstriebe oder Gestaltenschöpfungsquellen (kleiner Naturen oder Schöpfungskreise).“ — Im wohlthuendsten Gegensatze zu dieser nebelhaften Ausdrucksweise steht die durchsichtige Klarheit und eiserne Logik des größten Schatzes der Verhandlungen, der weltberühmten Abhandlungen Gregor Mendels. Mendel, der als Sohn schlesischer Bauern im Jahre 1822 in Heinzendorf in Oesterreichisch-Schlesien geboren war, besuchte das Gymnasium in Troppau, die Philosophie in Olmütz und wurde von dort durch seinen Mathematikprofessor Dr. Franz an das Augustinerstift in Altbrunn empfohlen, in das er 1843 Aufnahme fand. Kurz vor seiner Aufnahme war der Nestor der mährischen Botanik P. Aurelius Thaller, gleichfalls Augustinerpriester, gestorben; das von ihm angelegte Herbar und der durch ihn im Stifte eingerichtete kleine botanische Garten boten dem jungen Priester willkommene Gelegenheit, sich mit der Wissenschaft vertraut zu machen, in der er das Größte leisten sollte. Im Jahre 1849 kam er als Supplent für Griechisch und Mathematik an das Gymnasium in Znaim. Mit den ihm zur Verfügung stehenden geringen Hilfsmitteln, in den Stunden, die ihm der anstrengende Beruf freiliess, bereitete er sich hier als Autodidakt auf die Lehramtsprüfung vor. Es war trotz seines Fleißes unter diesen Umständen begreiflich, daß es ihm, als er im Sommer dieses Jahres in Wien zur Prüfung antrat, nicht möglich war, den Anforderungen zu genügen. Dem Vorsitzenden der Prüfungskommission, dem nachmaligen Minister A. v. Baumgarten, fiel jedoch die natürliche Begabung des jungen Priesters trotz dieses Mißerfolges auf. Er schrieb an den Prälaten Napp und forderte ihn auf, Mendel an die Universität zu senden, damit er solidere Grundlagen für sein Wissen fände. Im Jahre 1851 bezog Mendel die Wiener Universität und studierte durch fünf Semester bei Doppler und Ettinghausen Physik, bei Unger und Fenzl Botanik, bei Kner Zoologie. Im Jahre 1854 übernahm er eine Supplentur an der Brünner Staats-

realschule und unterzog sich von hier aus 1856 abermals der Lehr-  
amtsprüfung, die ihm — eine Ironie des Schicksals — abermals  
mißlang. Einigermassen verbittert kehrte er nach Brünn zurück,  
begann aber gleich, — vielleicht gab ihm gerade der Mißerfolg  
die Kraft — mit zäher Energie seine Bastardierungsversuche im  
Garten des Augustinerstiftes.

Bei der Gründung des Vereines war Mendel unter den ersten, die ihren Eintritt meldeten. Als in einer der ersten Sitzungen Gustav v. Nießl den Antrag stellte, meteorologische Beobachtungen an mehreren Orten Mährens und Schlesiens anstellen zu lassen, übernahm Mendel auf Wunsch der Versammlung die Bearbeitung des einlangenden Materials. Schon im ersten Band der Verhandlungen erschien eine von ihm zusammengestellte graphisch-tabellarische Uebersicht der meteorologischen Verhältnisse von Brünn. Auch als in den folgenden Jahren die Anzahl der Beobachtungsstationen sich vermehrte, war es meistens Mendel (1862–67, 1869), der die Zusammenstellung und Verarbeitung der Daten durchführte; nach ihm übernahm die Bearbeitung Professor J. G. Schön. Vom Jahre 1867 an wurden auf Anregung Schindlers in Datschitz neben den meteorologischen auch phaenologische Beobachtungen gesammelt. Im Jahre 1881 wurde die Anzahl der Beobachtungsstationen auf 150 vermehrt, so daß Mähren von einem regelrechten Netz überzogen erschien. Zur Verarbeitung des durch diese Vermehrung riesig angeschwollenen Materials wurde aus der Mitte des Naturforschenden Vereines eine permanente meteorologische Kommission gegründet, die separate Berichte ausgab, deren Druckkosten (von 1886 an) vom Lande bestritten und die den Mitgliedern des Vereines zugleich mit den Verhandlungen übermittelt wurden.

Geschichte  
der  
meteorolo-  
gischen  
Kom-  
mission.

Als im Jahre 1894 im Baudepartement des k. k. Ministeriums des Innern eine besondere Abteilung für den hydrographischen Dienst geschaffen und nun auch die Ausdehnung des bis dahin nur in Böhmen und Mähren vorhandenen meteorologischen Netzes auf die anderen Kronländer beschlossen wurde, wandte man sich an den Verein mit der Bitte, die Resultate des von ihm geschaffenen Beobachtungsnetzes dem Ministerium zur Verfügung zu stellen; im folgenden Jahre erhielt der Verein vom Ministerium eine Subvention von 550 fl., die er bis auf den heutigen Tag bezieht.

Schon im Jahre 1876 hatten die beiden Sekretäre die Verarbeitung der meteorologischen Daten übernommen; später ruhte diese große Last fast ganz auf den Schultern des unermüdlichen G. v. Nießl, dem der Verein die ersten 25 Bände der Berichte der meteorologischen Kommission zu verdanken hat; hiebei wurde er durch den gleichfalls um den Verein hochverdienten Dr. Franz Czermak, den langjährigen zweiten Sekretär des Vereines, unterstützt. Nach der Uebersiedlung v. Nießl's nach Wien übernahm Prof. Dr. Szarvassi die Redaktion. — Vom Jahre 1896 an stellte übrigens der Verein die meteorologischen Beobachtungen der Brünner Station auch dem Gemeinderate von Brünn zur Verfügung, der sie in den statistischen Wochenberichten zum Abdruck bringt.

In Brünn wurden die meteorologischen Beobachtungen bis zum Jahre 1878 von dem Primarius des Krankenhauses St. Anna, Dr. Olexik, ausgeführt; von diesem Jahre an bis zu seinem Tode führte Gregor Mendel die Beobachtungen mit seltener Sorgfalt und Genauigkeit; er registrierte und zeichnete u. a. auch fast täglich die Sonnenflecken, da er deren Einfluß auf die Witterung annahm.

**Mendels Arbeiten.** In den Monatsversammlungen im Februar und März 1865 hielt Mendel seine Vorträge über Pflanzenhybriden; seine Abhandlung „Versuche über Pflanzenhybriden“ erscheint im IV. Bande abgedruckt. Das Interesse für Vererbungs- und Bastardierungsfragen war zu jener Zeit im Vereine entschieden ein reges. Theimer und der unermüdliche v. Nießl berichteten des öfteren über Cirsienbastarde; G. v. Nießl hielt einen Vortrag über Bastardierung von Kryptogamen. Man kann es also als sicher voraussetzen, daß Mendels Vortrag voller Aufmerksamkeit begegnete: wenn er damals, zu einer Zeit, die ganz im Banne der neuen Darwin'schen Lehre stand, nicht auch Verständnis fand, so darf das keinesfalls Wunder nehmen, da, wie schon öfters erwähnt, selbst hervorragende Forscher auf verwandten Gebiet, wie Nägeli und Kerner, die Mendels Forschungen kannten, an ihnen vorübergingen, ohne ihre Bedeutung zu würdigen.

Daß Mendels Versuche sich nicht nur auf Erbsen und Habichtskräuter beschränkten, sondern auch, wie übrigens schon aus den vor längerer Zeit herausgegebenen Briefen Mendels an Nägeli hervorgeht, zahlreiche andere Arten zum Objekt nahmen, ersieht man aus den häufigen Demonstrationen von ihm ge-

züchteter lebender Bastarde; in der Junisitzung 1865 demonstrierte er die Bastarde *Verbascum phoeniceum*  $\times$  *V. Blattaria* und *Campanula media*  $\times$  *pyramidalis*, im Mai 1867 zeigte A. Makowsky einen von Mendel künstlich erzogenen Bastard von *Geum urbascum*  $\times$  *G. vivale*, der dem auch in der Natur vorkommenden Bastard *G. intermedium* vollständig glich. In der Junisitzung des Jahres 1869 sprach Mendel über seine Hieracienbastarde und zeigte lebende Topfexemplare derselben. Die von den bei *Pisum* erhaltenen abweichenden Ergebnisse dieser Versuche, die in neuerer Zeit durch den Nachweis der parthenogenetischen Entwicklung eines Teiles der Samen verständlich wurden, dürften wohl Mendel selbst bezüglich der weitreichenden Giltigkeit der von ihm entdeckten Regeln schwankend gemacht und ihn, da ihm obendrein durch seine im Jahre 1868 erfolgte Wahl zum Prälaten eine schwere Bürde auferlegt worden war, gehindert haben, den gewonnenen Resultaten weiter nachzugehen und ihnen Geltung zu verschaffen.

Im Jahre 1869 wurde Mendel zum Vizepräsidenten gewählt und führte öfters in den Sitzungen den Vorsitz; im gleichen Jahre erschien seine Abhandlung über Hieracienbastarde in den Verhandlungen. Im November 1870 hielt er einen Vortrag über eine in Brünn beobachtete Windhose und veröffentlichte im gleichen Jahresband eine Abhandlung über dieses Thema. Seit dieser Zeit wird sein Name in den Vereinsschriften nicht erwähnt, bis im Jahre 1884 die Nachricht von seinem Tode eintrifft; fast alle diese Jahre hatte Mendels Kraft der aussichtslose und aufreibende Kampf gegen die Regierung in der Angelegenheit des Religionsfondsgesetzes absorbiert. Nur seine meteorologischen Aufzeichnungen setzte er bis wenige Stunden vor seinem Tode fort; die Hefte, in die er sie in seinen letzten Lebenstagen mit zitternder Hand eintrug, werden als wertvolles Andenken im Archiv des Naturforschenden Vereines aufbewahrt.

Neben v. Nießl und Mendel treten uns in den ersten Bänden der Verhandlungen immer wieder die Namen Zawadsky, Nave, Theimer, Kalmus, Czermak und Makowsky entgegen. Vielleicht wäre die Entwicklung des Vereines, die wie die beiliegenden statistischen Kurven beweisen, in den ersten

Botanische  
Durchfor-  
schung des  
Vereins-  
gebietes\*)  
und Ge-  
schichte  
des Ver-  
einsher-  
bars.

\*) Nur der Anteil des Vereines an der Durchforschung und die in den „Verhandlungen“ publizierten Arbeiten werden hier behandelt.

Jahren eine auffallend rasche war, noch viel glänzender geworden, wenn der Tod nicht in den Reihen dieser ausgezeichneten Männer so rasche und reiche Ernte gehalten hätte. Professor Dr. Alexander Zawadsky wurde am 6. Mai 1798 zu Bielitz in Oest.-Schlesien geboren. Im Teschener Gymnasium war der Nestor der mährischen Mineralogie, Professor Heinrich Albin sein Lehrer. An der Olmützer Universität wurde er 1822 Assistent beim Botaniker Professor Ernst Witmann. Im Jahre 1824 kam er als Lehrer nach Lemberg und verblieb nun viele Jahre in verschiedenen Städten Galiziens; 1840 wurde er Professor der Physik an der Lemberger Universität und endlich im Jahre 1854 — aus politischen Gründen — an die Oberrealschule nach Brünn versetzt. Seine wissenschaftliche Tätigkeit umfaßte vorzüglich die Flora und Fauna Galiziens und der Bukowina. Die bis zu seiner Zeit über dieses Gebiet erschienenen Arbeiten waren dürftig und mangelhaft, seine Hilfsmittel gering; von diesem Gesichtspunkte aus erscheinen seine Forschungen als hervorragende und verdienstvolle Leistungen. In Brünn wirkte Zawadsky mehr als Lehrer denn als Forscher. Sein Unterricht fesselte durch den Reichtum des Stoffes und durch wahre Begeisterung; als allgemein beliebter Lehrer verstand er es, Interesse für die Naturwissenschaften zu erwecken. Gleich nach der Gründung schloß er sich dem Naturforschenden Verein an und gab seiner Sympathie auch durch die Schenkung seiner Herbarien lebendigen Ausdruck. — Gleich nach seinem Tode im Mai 1868 beschloß der Verein durch ein würdiges, wenn auch bescheidenes Denkmal, das auf dem Grabe aufgestellt werden sollte, der allgemeinen Verehrung, die Zawadsky genoß, Ausdruck zu verleihen. Die Sammlung ergab einen Betrag von 1200 fl.; für einen Teil dieses Betrages wurde 1869 ein Granitobelisk auf das Grab gestellt. — Hatte Zawadsky durch seine Persönlichkeit dem Vereine Würde und Ansehen gegeben, so betätigten sich die anderen vier Forscher durch rege wissenschaftliche Mitarbeit an der Durchforschung des Landes. Johann Nave wurde am 16. September 1831 in Prag geboren. In den Jahren 1842—1850 studierte er am Gymnasium in Brünn. Im Jahre 1850 begab er sich nach Wien, um Jurist zu werden. Seine besondere Vorliebe zog ihn aber schon in jener Zeit zu den Naturwissenschaften und jede freie Stunde fand ihn im botanischen Kabinette und Garten, wo er den Unterricht des genialen Unger genoß. Zu gleicher Zeit war auch Gregor Mendel bei Unger

inskribiert und es ist wahrscheinlich, wenn auch nicht nachweisbar, daß die beiden schon damals mit einander im Verkehr gestanden sind. Im Jahre 1854, im gleichen Jahre wie Mendel, kam auch Nave nach Brünn und trat bei der Finanzlandesdirektion in den Staatsdienst. Seine ganze freie Zeit widmete Nave von nun an einem damals nur wenig kultivierten Zweige der Botanik, dem Studium der Algen. Fast ohne literarische Hilfsmittel und, namentlich in der ersten Zeit, auch ohne Mitarbeiter suchte er durch eine mit bedeutenden Männern wie Rabenhorst in Dresden, Heuffer, Grunow, Milde und dem Franzosen Lenormaud geführte Korrespondenz diese Mängel zu ersetzen. Die Gründung des Naturforschenden Vereines, an der er selbst werktätigen Anteil nahm, erfüllte seine Hoffnungen nach Anregung. In den Abhandlungen des Vereines veröffentlichte er die Resultate seiner algologischen Durchforschung Mährens. Auch in der Dresdener „Hedwigia“ erschienen Mitteilungen Naves; er beteiligte sich eifrig an Rabenhorsts kryptogamischen Sammlungen. Für weitere Kreise bestimmt war seine in Leipzig erschienene „Anleitung zum Einsammeln, Präparieren und Untersuchen der Pflanzen, mit besonderer Rücksicht auf Kryptogamen“. Vom Vereine wurde seine Flugschrift über das Einsammeln und Präparieren von Algen herausgegeben. Es ist kein Zweifel, daß Nave zu den hervorragendsten Algologen Oesterreichs gehörte. Dem Vereine leistete er aber nicht nur in wissenschaftlicher Beziehung, sondern auch als Bibliothekar und als Rechnungsführer in den Jahren 1862—64 die schätzbarsten Dienste. Sein früher Tod (1864) riß eine große Lücke in die Reihen der mährischen Forscher.

Die botanische Richtung hatte unter den Mitarbeitern des Vereines in den ersten Jahren die meisten Anhänger. Ihr gehörte auch Karl Theimer an, auch einer aus jener rührigen, jungen Garde, um die unser Verein von heute den von damals beneiden kann. Geboren am 28. Oktober 1823 in Brünn, kam er 1847 nach Wien, um die pharmaceutischen Fächer zu hören. Der Acht- und vierzigerbewegung schloß er sich begeistert an und blieb bis zu seinem Tode der Sache der Freiheit treu. Auch er war immer ein Freund der Naturforschung gewesen, aber erst die Gründung des Vereines regte ihn zu lebhafter wissenschaftlicher Tätigkeit an. In zahlreichen Vorträgen und Exkursionsberichten lieferte er manchen schätzenswerten Beitrag zur Phanerogamenflora von Brünn. Schon im ersten Vereinsjahre hatten die Verwaltungen

aller von Brünn ausgehenden Bahnen den Vereinsmitgliedern für wissenschaftliche Exkursionen freie Fahrt gewährt; die Jahreskarten der Mitglieder galten auf Veranlassung der Statthaltereirei als Legitimationskarten dem Feld- und Forstpersonale gegenüber. Für diese Vergünstigungen waren aber die Mitglieder verpflichtet, über die betreffenden Exkursionen schriftliche Berichte in den Vereinssitzungen vorzulegen; viele wertvolle Funde wurden so gemacht, viele Anregungen gegeben. Auch hier wäre zu erwägen, ob eine ähnliche Einrichtung nicht auch heute gute Resultate liefern könnte.

Hervorragenden Anteil nahm Theimer an der Zusammenstellung und Pflege des Phanerogamenherbars und an der Verteilung von Herbarien an Schulen. Den Grundstock des Phanerogamenherbars des Vereines bildete das von dem mährischen Botaniker Statthaltereirate W. Tkany vor seinem Tode (1864) dem Vereine, dem er seit seiner Gründung angehörte, testamentarisch vermachte Herbar, das mehr als 3000 Arten zählte. Tkany gehörte der älteren Botanikergeneration an. Von P. A. Thaller und Rohrer angeregt, unternahm er mit diesen sowie mit seinen Freunden Wessely und Gellinek zahlreiche botanische Ausflüge in alle Teile Mährens. Vom Jahre 1850 an war er administrativer Referent des mährischen Landesschulrates; um dieselbe Zeit wurde er zum Vorstand der naturwissenschaftlichen Sektion der Ackerbaugesellschaft gewählt. Seine botanischen Notizen, die er Makowsky zur Verfügung stellte, bildeten eine wesentliche Grundlage für dessen „Flora des Brünnner Kreises.“ — Kurz nach Tkanys Schenkung kam durch Naves Tod auch dessen umfangreiches, über 2000 Arten zählendes Algenherbar an den Verein, das namentlich zahlreiche Tauschexemplare Rabenhorsts enthielt. — Im Jahre 1870 starb das hervorragende, um die Entwicklung des Vereines hochverdiente Mitglied Dr. J. Kalmus und vermachte dem Verein sein Kryptogamenherbar. Mit dem Tode Dr. Kalmus' begann die bis dahin geradezu stürmische Aufwärtsbewegung des Vereines, dem der Verlust dreier so rühriger Mitglieder, als es Nave, Theimer und Kalmus waren, eine tiefe Wunde geschlagen hatte, Halt zu machen. Der Höhepunkt war erreicht, und es war namentlich Nießls Verdienst, wenn er so lange behauptet werden konnte.

Kalmus, der mit Nießl und Nave das Kryptogamenherbar des Vereines begründet hatte, war 1834 in Prag geboren, studierte dort Medizin und betrieb damals schon als Schüler des Veteranen Opiz eifrig Botanik und speziell Kryptogamenkunde. 1860 kam er als Sekundararzt nach Brünn und lernte dort G. v. Nießl kennen, mit dem ihn bald enge Freundschaft verband. In den „Vorarbeiten zur Kryptogamenflora“ hatte er nur die Laubmoose selbst zu Ende bearbeiten können. Das von ihm für Lebermoose gesammelte Material wurde von Nießl gesichtet und publiziert. In den Jahren 1863—65 war Kalmus, der als junger Mann von 36 Jahren, viel zu früh für die Wissenschaft, starb, Sekretär des Vereines; nach ihm übernahm Nießl das Sekretariat, um es durch mehr als vierzig Jahre unermüdlich zu verwalten. — Nießl war in diesen Jahren mit großem Eifer und seltenem Geschick auf dem Gebiete der Pilzforschung tätig. Den größten Teil des Pilzherbars hat der Verein ihm zu verdanken. Schon seine Bearbeitung der Pilze und Myxomyceten in den Vorarbeiten zur Kryptogamenflora, in der er nicht weniger als 1274 Arten für das Gebiet konstatierte, darunter eine Gattung und zehn Arten für die Wissenschaft überhaupt neu, zeigt uns ihn als ausgezeichneten kritischen Mykologen. Durch mehrere weitere Arbeiten, von denen noch zwei („Beiträge zur Kenntnis der Pilze“ 1871 und „Notizen über neue und kritische Pyrenomyceten“ 1875) in den Berichten des Vereines erschienen, hat er sich seine Stellung unter den ersten Pilzforschern seiner Zeit erworben. In den „Beiträgen zur Kenntnis der Pilze“ hat er nicht weniger als 20 neue Arten und eine neue Gattung (die er zu Ehren seines verstorbenen Freundes Kalmusia nannte), in den „Notizen über neue und kritische Pyrenomyceten“ sogar über 40 neue Arten und fünf neue Gattungen aufgestellt. Die erstgenannte Arbeit nannte De Bary, einer der hervorragendsten Botaniker jener Tage, in einem Referate „einen schönen und dankenswerten Beitrag zur Kenntnis der Pilzformen.“ (Bot. Ztg. 1872.) Wir verstehen es auch, wenn wir diese Arbeiten kennen, warum Nießls Namen uns so oft in den Arbeiten zeitgenössischer und späterer Pilzforscher und auch in ihm zu Ehren benannten Gattungen und Arten von Pilzen entgegentritt. — Das durch Nave, Kalmus und Nießl geschaffene Kryptogamenherbar wurde in späteren Jahren namentlich durch häufige Spenden des Algologen Ferdinand Hauck in Triest und des berühmten Kryptogamisten Rabenhorst in Dresden vergrößert und ist heute wohl das größte im Lande.

— Die Phanerogamensammlung erhielt 1868 nach Zawadskys Tode dessen Herbar der Bukowina und der Zentralkarpathen. Im Jahre 1874 empfing es eine sehr wertvolle Bereicherung durch die Schenkung des Herbars des Hofrats Pichler, das in 32 Faszikeln namentlich zahlreiche südeuropäische Arten enthielt. Nach Theimers Tode hatte die Verwaltung des Phanerogamenherbars der stille und bescheidene, aber außerordentlich tüchtige Botaniker J. Czižek übernommen, der es bis zu seinem Tode (1909) in gewissenhafter Pflege behielt. — 1877 wurde die Phanerogamensammlung durch eine Schenkung des Rechnungsrates A. Wild vermehrt, welche die vom mährischen Botaniker J. Gellinek in den Jahren 1830 bis 1850 mit Tkany gemeinsam gesammelten Pflanzen enthielt. Im Jahre 1880 erhielt der Verein das große Kultur- und Gartenpflanzenherbar des Augärtners Schebanek. Das Vereinsherbar enthielt damals in 210 Faszikeln 11.700 Arten; 1893 stieg dann die Artenzahl auf 13.865 Arten. Die bedeutendste Vermehrung erfuhr es aber im Jahre 1889 durch das Herbar des Ehrenmitgliedes, Finanzrates Dr. R. Rauscher (geb. 1806 in Brünn, gest. 4. März 1890 in Linz), welches in 60 Faszikeln 6000 Arten umfaßte. — Aber nicht nur durch große Schenkungen, sondern auch durch unausgesetzte emsige Arbeit der Vereinsmitglieder wurde das Herbar, das auch bis auf den heutigen Tag immer die Hauptquelle für die mährische Floristik bildet, vergrößert. G. v. Nießl sammelte neben Pilzen auch Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. Wertvoll sind u. a. seine Untersuchungen über die Serpentinflora (1867); er wies nach, daß *Asplenium adulterinum* Milde nicht, wie es sein Entdecker Heufler angenommen hatte, als Bastard zwischen *Asplenium viride* und *A. trichomanes* aufzuweisen sei, da es in Gegenden vorkommt, in denen *A. viride* fehlt; es ist vielmehr als Serpentinform des *Asplenium viride* zu betrachten. Auf den alljährlichen Vermessungsübungen, die Nießl mit Hörern der technischen Hochschule unternahm, gelangte er in alle Teile Mährens. So machte er besonders auf die interessante Flora Znaims aufmerksam. Adolf Oborny, der schon als Hörer der Technik sich eifrig naturwissenschaftlich, namentlich geologisch, betätigt hatte, wurde kurz nachher (1870) Professor in Znaim und begann sofort die Durchforschung der dortigen Flora. Als Resultat erschien 1878 die ausgezeichnete „Flora von Znaim“, eine Vorarbeit zu dem großen, in den Jahren 1882—85 erschienenen Werk „Flora von Mähren

und Oest.-Schlesien“, durch welches dieses Gebiet in die Reihe der floristisch bestdurchforschten Länder Europas gelangte. — In Brünn sammelten in jener Zeit, außer den bereits Genannten noch A. Makowsky, Prof. F. Haslinger und namentlich der unermüdliche J. Czižek. In Klobouk botaniserte R. Steiger, dessen „Flora von Klobouk“ 1889 in den Vereinsschriften gedruckt wurde, in Namiest und in Westmähren überhaupt Karl Roemer, dem mancher wertvolle Fund in jenen Gegenden zu verdanken ist (z. B. *Bulliarda aquatica*, *Coleanthus subtilis*, *Hieracium graniticum*, *Notochlaena Maranthae* in Mohelno etc.). Im Jahre 1870 war Roemer in seine Heimat nach Rheinpreußen übersiedelt, wo er 1881 starb. — 1887 hatte sich mit einer Arbeit über mährische Menthen Professor Dr. Formánek in die Reihe der mährischen Botaniker gestellt. Vom Jahre 1890 bis zu seinem Tode, der ihn im Jahre 1900 auf einer seiner Fahrten ereilte, durchforschte er auf zahlreichen Reisen die ganze Balkanhalbinsel. In vielen Abhandlungen in den Verhandlungen unseres Vereines hat er die botanischen Resultate dieser Forschungsreisen mitgeteilt. — Im Jahre 1876 wurde mit der Publikation des umfangreichen Manuskriptes „Physiographische Beiträge zur Gesamtflora der österreichisch-ungarischen Monarchie“ von dem evangelischen Prediger Ferdinand Schur († 1878) begonnen; nach einer großen Pause wurde im Jahre 1894 und später die Drucklegung dieser eigenartigen, durch die individualisierende Richtung und die Aufspaltung der Arten in eine große Zahl von Formen charakterisierten Arbeit fortgesetzt.

Von anderen mährischen Floristen der Zeit vor und um 1890 wäre P. Gogela zu nennen, der die Flora der mährischen Karpaten bearbeitete, Slaviček (Flora von Milkow), Bily (Eibenschitz), Schierl (Auspitz), Jaksch (Iglau), Sloboda (Rottalowitz), Landesrat Hanaček, der zahlreiche Beiträge zur Flora Mährens lieferte, Kovař (Saar) und endlich Ingenieur A. Wildt, der vom Jahre 1892 an mit Glück und Fleiß in Mähren botaniserte, vom Jahre 1906 alljährlich interessante, floristische Abhandlungen in den Vereinsschriften publizierte und der auch seit dem Tode J. Czižeks das Vereinsherbar in Verwaltung hat. Ferner wäre als einer der tüchtigsten mährischen Botaniker unserer Zeit H. Laus („Die pannonische Vegetation der Gegend von Olmütz“, „Beiträge zur Flora von Mähren“) zu nennen, der ebenfalls in Olmütz botanisierende L. Frank und endlich der nimmermüde A. Oborný.

der in den Jahren 1904—1905 eine ausgezeichnete Abhandlung über „Die Hieracien aus Mähren und Schlesien“ in den Abhandlungen veröffentlichte. — Von Kryptogamenforschern dieser späteren Zeit sind zu nennen: W. Spitzner, der in seinem „Beitrag zur Flechtenflora Mährens“ (1889), die „Vorarbeiten zur Kryptogamenflora“ ergänzte, die in Bezug auf Flechten eine Lücke aufwiesen, Běna („Moose von Napagedl“, „Moose des Ostrawitzatales“), Mick („Bryologische Beiträge aus Oest.-Schlesien“), Matouschek („Bryologisch-floristische Beiträge“), Bubak („Beitrag zur Pilzflora von Mähren“), Paul („Pilzflora von Mähren“) und endlich zuletzt aber nicht als letzter der auf botanischem ebenso wie auf zoologischem und geologischem Gebiete bewanderte Professor H. Zimmermann („Pilze der Umgebung von Eisgrub“). — Neben den zahlreichen systematischen Arbeiten treten die Abhandlungen aus dem Gebiete der allgemeinen Botanik — wenn man von den alles überragenden Mendelschriften absieht — sehr zurück. Hier wäre Professor A. Tomaschek († 1891) zu nennen, ursprünglich Lehrer am deutschen Staatsgymnasium, später Dozent und Professor an der technischen Hochschule in Brünn; er veröffentlichte mehrere Abhandlungen über Pollenkeimung, Wurzelwachstum, Einfluß der Temperatur auf das Wachstum etc. und stellte in der letzten Zeit namentlich sorgfältige phaenologische Beobachtungen an. Ferner sei eine kleine, aber wertvolle Abhandlung über den anatomischen Bau der Fruchtschale der Gerste von Professor Dr. A. Zoehl erwähnt.

**Zoologi-** Die zoologischen Sammlungen beschränkten sich, da die  
**sche** Durch- Anlage eines Museums von vornherein nicht in den Intentionen  
**forschung** des Vereines liegen konnte, naturgemäß vornehmlich auf Insekten.  
**des Gebie-** Auch hier wird eine Skizze der Geschichte der Vereinssammlungen  
**tes und Ge-** uns gleichzeitig die Entwicklung des betreffenden Forschungs-  
**sichte** zweiges in Mähren vor Augen führen. — Kurz nach der Gründung  
**der Insek-** des Vereines wurde als Beleg zu den von dem Vereinsmitglied  
**tensamm-** Johann Müller im ersten Bande der Verhandlungen publizierten  
**lung des** Verzeichnisse der Käfer Mährens die Müllersche Coleopteren-  
**Vereines.** sammlung, die zirka 1600 Arten enthielt, vom Verein um 130 fl.  
 angekauft und der dazu nötige Betrag durch eine Sammlung  
 unter den Mitgliedern aufgebracht. Im folgenden Jahre wurde in  
 gleicher Weise die Schmetterlingssammlung des Rechnungsrates  
 Ed. Gartner († 1884) erworben, die über 2010 Spezies umfaßte.  
 Gartner, der 1867 als Vizepräsident dem Vereine vorstand, war einer

der tüchtigsten Lepidopterologen und beschäftigte sich namentlich mit den Kleinschmetterlingen. In seinem in unseren Verhandlungen erschienenen Werke: „Die Geometrinen und Mikrolepidopteren des Brünner Faunengebietes“ hat er zum Teil auf den Forschungen seines Vorgängers Kupido fußend, gerade in Bezug auf die sonst am wenigsten studierte Gruppe der Schmetterlinge den Brünner Kreis zu einem der bestdurchforschten gemacht. — Eine wertvolle Bereicherung erhielt die Koleopterensammlung im Jahre 1869 durch das Geschenk des zum Polizeipräsidenten von Wien ernannten Polizeidirektors A. Le Monnier, der 1862 und 1864 ebenfalls Vizepräsident des Vereines war. Die von ihm dem Vereine überlassene Sammlung enthielt in 50 Kartons über 100.000 Käfer, durch die zum Teil Lücken der Vereinssammlung ausgefüllt, zum Teil auch Sammlungen für Schulen zusammengestellt wurden. — Im Jahre 1864 trat dem Vereine E. Reitter, Oekonomiebeamter in Paskau, als Mitglied bei und veröffentlichte im selben Jahresband die auch heute noch für jeden mährischen Koleopterologen wichtige: „Uebersicht über die Käferfauna von Mähren und Schlesien“. Von diesem Jahre an hat E. Reitter bis auf die heutige Zeit fast in jedem unserer Jahresbände eine seiner wertvollen Arbeiten publiziert, die seinen Namen und damit auch unsere Verhandlungen in der koleopterologischen Literatur der ganzen Welt bekannt gemacht haben. Namentlich seine Bestimmungstabellen der europäischen Koleopteren sind ein für jeden wissenschaftlichen Koleopterologen unentbehrliches Handbuch geworden. Der Naturforschende Verein, der Reitter auch viele wertvolle Geschenke für seine Insektensammlung verdankt, hat ihn zu seinem Ehrenmitglied gewählt. Und wir können hier nur dem Wunsche Ausdruck geben, daß noch recht viele seiner Arbeiten unseren Verhandlungen zur Zierde gereichen mögen! — Reitter hat auch — direkt oder indirekt — eine große Anzahl von Forschern auf dem gleichen Gebiete veranlaßt, unsere Verhandlungen zur Publikation ihrer Arbeiten zu wählen; hier seien die Namen Eppelsheim, Escherich, Flach, Fleischer, Harold, Kuwert, Krantz, Leder, Petri, Prochaska, Schneider, Seidlitz und Weise genannt. — Eine abermalige Vergrößerung erfuhr die Koleopterensammlung durch das Legat des Hauptmanns Viertl. Im Jahre 1900 erfolgte die Uebernahme und Einreihung der großen, 13.000 Arten in nahezu 50.000 Exemplaren enthaltenden

Sammlung durch Obergeometer A. Burghauser, der die Käfersammlung des Vereines durch viele Jahre unter seiner Obhut hatte. Im Jahre 1906 wurde die Käfersammlung neuerdings bedeutend erweitert. Hofrat Th. Kittner, der vor seiner Berufung nach Wien in Mähren gewelt und seinerzeit in den Vereinsschriften eine Abhandlung über die Koleopteren bei Boskowitz veröffentlicht hatte, hinterließ dem Vereine eine fast 6000 Arten umfassende Käfersammlung. Vom langjährigen Hausherrn des Vereines Herrn Th. Kafka erhielt dieser schließlich im Jahre 1907 eine große Schmetterlingsammlung von mehr als 12.000 Exemplaren. Heute kann die Insektensammlung des Vereines, deren Verwaltung nunmehr der Sohn J. Czižeks, der Dipterologe K. Czižek, übernommen hat, als eine der größten und wichtigsten im Lande bezeichnet werden. — Außer den bereits Genannten haben noch folgende Forscher über Insekten und über Arthropoden im allgemeinen in unseren Vereinsschriften publiziert: Uličný, der über die Myriopoden Brünns schrieb, Slaviček (Bienen und Blattwespen von Milkow), Spitzner (Beiträge zur Hemipterenfauna Mährens), Zimmermann (Einige neue Arten aus der Familie der Federmilben), Absolon (Höhleninsekten) und F. Satory (Schmetterlinge). — Um die Erforschung der mährischen Molluskenfauna hat sich Uličný verdient gemacht; seine bezüglichlichen Arbeiten erschienen 1885 und 1886. — Von den übrigen Teildisziplinen der Zoologie wurde nur noch die Ornithologie von den Vereinsmitgliedern eifriger betrieben. Schon in den ersten Vereinsjahren hielt P. Viktorin Heinzl häufig Vorträge über seltene mährische Vögel. Apotheker A. Schwab († 1891) in Mistek, der namentlich in der ersten Zeit nach der Gründung alljährlich eine große Zahl gestopfter Vögel zur Beteiligung von Schulen an den Verein sandte, veröffentlichte im Jahre 1869 eine Vogelfauna von Mistek und Umgebung. Auf diesem Werk basiert auch die im Jahre 1899 erschienene Vogelfauna von Schlesien von H. Holewa. — Diese wenigen, wohl noch lückenhaften Ausführungen dürften zur Genüge gezeigt haben, daß auch auf zoologischem Gebiete im Verein viel und Tüchtiges geleistet wurde, andererseits aber auch, daß die zoologische, im Gegensatz zur botanischen Durchforschung des Landes noch große Lücken aufzuweisen hat: Die Fauna der mährischen Gewässer, die Protozoen, Krustaceen, Würmer und selbst große Gruppen der Insekten harren noch ihrer Bearbeiter; für den Naturgeschichtslehrer an Mittel- und Volks-

schulen draußen im Lande, den die Beschäftigung mit der Wissenschaft vor dem drohenden Philisterium zu behüten vermag, ein weites, lohnendes Feld! — Freilich muß hier auch konstatiert werden, daß unsere Vereinsschriften nicht mehr wie vor zirka zehn Jahren die einzige Stelle sind, an der man die Ergebnisse der Landesdurchforschung zu suchen hat. Denn abgesehen von der nationalen Spaltung, deren Konsequenzen sich auch im Leben unseres Vereines geltend machten, muß auch auf die im Interesse der einheitlichen großen Leistung bedauerliche Zersplitterung hingewiesen werden, die durch die keineswegs notwendige Gründung neuer naturwissenschaftlicher Zeitschriften hervorgerufen wurde. Außer in dem nicht regelmäßig erscheinenden Bericht des (1900 gegründeten) Lehrerkлубs für Naturkunde und in der Olmützer Museumszeitschrift, werden namentlich in den letzten Jahren viele wertvolle Arbeiten in der Zeitschrift des mährischen Landesmuseums publiziert, die vor unseren Verhandlungen allerdings eine wichtige Sache voraus hat. Wenn es aber dem Naturforschenden Verein auch nicht möglich ist, seine Mitarbeiter für ihre Leistungen zu bezahlen, so wäre andererseits den Autoren die Erwägung näher zu legen, daß die Verhandlungen des Vereines seit der Wiederentdeckung der Mendelschen Arbeiten Weltruf genießen, daß sie durch Schriftentausch an über 300 Akademien, Universitäten und Gesellschaften gelangen und daß so den darin publizierten Arbeiten eine große Verbreitung sicher ist. Bei dem relativ kleinen Kreis der literarisch tätigen deutschen Naturforscher unserer Stadt und unseres Landes ist, das sei nochmals betont, die Sammlung aller Kräfte ein Gebot der Vernunft.

Während die Zahl der mährischen Forscher, die sich im Mineralogischen Lauf der letzten 50 Jahre mit Zoologie und Botanik befaßten, immerhin eine recht ansehnliche genannt werden kann, ist die geologische Durchforschung des Landes, soweit unser Verein als Plattform in Betracht kommt, in dieser Periode wesentlich das Werk zweier Männer: der Professoren Alexander Makowsky und A. Rzehak. — Im zweiten Jahre nach der Gründung hat der Verein die Mineraliensammlung des in diesem Jahre (1864) verstorbenen emer. Professors am akademischen Gymnasium in Brünn, des Mineralogen P. Albin Heinrich durch Kauf erworben. Aus diesem Grundstock entwickelte sich die Mineralien-

Mineralogische und  
Geologische  
Forschungen.

sammlung des Vereines, die aber, ebenso wie die geologische Sammlung, der beschränkten Raumverhältnisse wegen immer in bescheidenen Grenzen gehalten wurde; sie stand die ganze Zeit, vom Jahre 1864 bis 1908 unter Makowskys Verwaltung. Dieser hochverdiente und äußerst rührige Gründer des Vereines war am 17. Dezember 1833 in Zwittau geboren. Er studierte an den Gymnasien in Olmütz und Trübau, war in den Jahren 1854—1858 Hörer an der technischen Lehranstalt, im Jahre 1858/59 Assistent für darstellende Geometrie an der Oberrealschule in Brünn, im folgenden Jahre Supplent für Naturgeschichte in Olmütz und dann im Schuljahre 1860/61 wieder Supplent an der Brünner Oberrealschule. Nach dem Tode Kolenatis (1864) wurde er mit der Supplierung der Lehrkanzel für Naturgeschichte an der Brünner Technik betraut und endlich im Jahre 1867/68, nach der Reorganisation der technischen Hochschule, zum o. ö. Professor ernannt und zwar ursprünglich für das Gesamtgebiet der Naturgeschichte. Später, bei der Trennung der Lehrfächer, wurde ihm die Lehrkanzel für Mineralogie und Geologie übertragen. Auf zahlreichen Reisen lernte Makowsky ganz Europa, aber auch andere Weltteile kennen: Im Jahre 1872 reiste er mit dem Grafen Mittrowsky nach Skandinavien, 1876 kam er nach Italien, Elba und Sizilien. Das Jahr 1894 führte ihn in den Orient, nach Syrien und Palästina, im Jahre 1897 unternahm er, gemeinsam mit A. Rzehak, der ihn seit 1876 auf allen Reisen begleitete, eine große Forschungsreise durch Finnland, ganz Rußland, den Kaukasus und Transkaukasien bis an den Kaspisee; im Jahre 1900 bereiste er Frankreich und die Pyrenäen, 1903 endlich unternahm er noch eine Reise nach Rumänien. Die Mitglieder des Vereines hatten das Vergnügen, Makowsky in einer großen Zahl von Vorträgen über die wissenschaftlichen Ergebnisse und die persönlichen Erlebnisse dieser Reisen sprechen zu hören. In hunderten von Vollversammlungen hat Makowsky, dessen Vielseitigkeit geradezu staunenerregend genannt werden muß, Vorträge aus allen Gebieten der Naturwissenschaften gehalten. Mit Vorliebe sprach er über botanische Themen, bezeichnete oft scherzweise die Floristik als seine erste Liebe, zu der er immer wieder zurückkehre. Seine erste größere Abhandlung war ein Programmaufsatz im Olmützer Realschulprogramm des Jahres 1860 „Ueber die Sumpf- und Uferflora von Olmütz“. Ihr folgte die schon früher gewürdigte Flora des Brünner Kreises. — Während Makowsky sich in den ersten

Vereinsjahren fast ganz der Botanik zuwandte, beschäftigten sich die Vereinsmitglieder Dr. K. Sch w i p p e l und A. O b o r n y in dieser Zeit eifrig mit geologischen Forschungen. Dr. Sch w i p p e l, der im ersten Jahre als Sekretär, später öfters als Vizepräsident der Vereinsleitung angehörte, war in den Jahren 1856—69 Professor am deutschen Gymnasium in Brünn, kam im Jahre 1869 als Direktor nach Znaim und im Jahre 1871 wieder als Direktor ans Brünner Gymnasium, an dem er nun bis zum Jahre 1882 wirkte. In diesem Jahre übersiedelte er nach Wien, wo er im hohen Alter von 91 Jahren am 19. Juli 1911 starb. Der Verein verdankt ihm u. a. Abhandlungen über die Geologie von Lettowitz und über das Rossitz-Oslawaner Steinkohlenebiet. — Adolf O b o r n y, der ausgezeichnete Botaniker, betrieb in diesen Jahren ebenfalls geologische Studien. Im Jahre 1866 erschien als ihre Frucht eine Abhandlung „Ueber die Geologie von Namiest“ in den Verhandlungen. — Im Jahre 1876 tritt A. R z e h a k, damals ein junger Student, als Mitglied in den Verein; von diesem Jahre an beteiligte er sich an fast allen Reisen Makowskys und gelangt so in alle Teile Europas, nach Marokko und nach Russisch-Armien. Von diesem Zeitpunkte an gelangt auch die Geologie, die bis dahin hinter den beiden andern Disziplinen zurückstehen mußte, in den Vordergrund des Interesses. Noch im selben Jahre werden in der weiter unten besprochenen Abhandlung von Habermann „Das Trinkwasser Brünns“ die Resultate der von Makowsky vorgenommenen geologischen Untersuchung der Bodenverhältnisse Brünns veröffentlicht. Im Jahre 1878 publiziert Rzehak seine erste Arbeit: „Analoge der österreichischen Melettaschichten . . .“ Im folgenden Jahre hält er als Leutnant der Reserve eine Reihe von Vorträgen und bringt die geologischen Resultate des Okkupationsfeldzuges, den er als Einjährig-Freiwilliger mitmachte, unter dem Titel: „Geologische Beobachtungen auf der Route Brod—Sarajevo“ in den Vereinsschriften zum Abdruck. Im gleichen Band erscheint auch eine interessante Arbeit desselben Autors: „Die palaeochorologischen Verhältnisse Mährens“, in der die Grundzüge einer Art palaeontologischer Pflanzen- und Tiergeographie aufgestellt werden, also einer Wissenschaft, der die Erforschung der Verteilung der Lebewesen auf der Erde in früheren Erdperioden obliegen sollte. — Von nun an erscheinen fast in jedem Bande geologische Vorträge und Abhandlungen Rzehaks. Im Jahre 1881 berichtet er mit Fiala zusammen über eine prähistorische Ansiedlung aus der jüngeren

Bronzezeit, das „Hradisko“ bei Obřan. Im folgenden Jahre erscheint eine Arbeit über das mährische Tertiär, der in den späteren Jahren eine große Reihe von Abhandlungen über die gleiche Formation folgen. Nun begann auch Makowsky, durch den Feuereifer seines Schülers angeregt, sich der geologischen Forschung intensiver zuzuwenden. 1882 erschien seine Abhandlung: „Ueber die erloschenen Vulkane Nordmährens und Oesterreichisch-Schlesiens“. Im folgenden Jahre veröffentlichten Makowsky und Rzehak gemeinsam eine geologische Karte der Umgebung von Brünn und als Erläuterung dazu die Schrift: „Die geologischen Verhältnisse der Umgebung von Brünn“. Durch dieses ausgezeichnete Werk wurde einem großen Mangel unserer Literatur abgeholfen, da seit der längst überholten geologischen Karte des Wernervereines nichts derartiges erschienen war. — Während Rzehak in den nächsten Jahren immer wieder über neue Entdeckungen im mährischen Tertiär berichten kann, wendet Makowsky sein Interesse namentlich dem Diluvium zu. Im Jahre 1887 schreibt Rzehak über die pleistocaene Konchylienfauna Mährens, Makowsky über den Löß von Brünn und seine Einschlüsse von diluvialen Menschen und Tieren. 1891 hält Makowsky einen Vortrag über einen der interessantesten Funde, die ja in Mähren gemacht wurden, nämlich über das bei Erdarbeiten in der Franz Josefstraße entdeckte, aus Mammutelfenbein geschnitzte „Idol von Brünn“ und über das gleichzeitig gefundene Menschenskelett. Im nächsten Jahre erscheint eine wichtige Arbeit Rzehaks „Fauna der Oncophoraschichten“; diese Schichten, die für Mährens Tertiär aufgestellt wurden, sind später von den Geologen auch an vielen anderen Orten außerhalb Mährens konstatiert worden. Im Jahre 1895 beschreibt Rzehak die ebenfalls von ihm benannten „Niemtschitzer Schichten“, die in neuester Zeit eine wichtige Rolle in der Karpatengeologie spielen. Eine hochinteressante Abhandlung Rzehaks erscheint 1905: in ihr beschreibt er den merkwürdigen menschlichen Unterkiefer, der in der Ochoser Schwedentischgrotte aufgefunden wurde und der seit dieser Zeit als „Unterkiefer von Ochosa“ eine wichtige Rolle in der Literatur vom diluvialen Menschen spielt. — Neben Rzehak und Makowsky sind nur wenige Forscher zu nennen, die in unseren Vereinsschriften geologische Themen behandelten. Im Jahre 1870 brachte Auinger ein Verzeichnis der tertiären Conchylien Mährens. In den Jahren 1890 und 1893 schrieb Klvaňa über mährische Eruptivgesteine;

in letzterem Jahre enthält der Vereinsband auch einen ausführlichen, gediegenen Vortrag K. Schirmeisens: „Ueber die krystallinen Kalke in Mähren“. V. Neuwirth berichtet seit 1899 öfters über Mineralienfunde in Nordmähren. Schließlich sei noch eine 1909 erschienene Abhandlung R. Lucernas über „Das Alter der Vulkane des Gesenkes“ genannt.

Während, wie oben gesagt wurde, G. v. Nießl sich im ersten Jahrzehnt des Vereines um die floristische und insbesondere die kryptogamische Durchforschung des Landes hochverdient machte, hat er sich in späterer Zeit mit Vorliebe geodætischen und astronomischen Problemen zugewandt. Schon 1867 beginnt er mit den „Höhenbestimmungen in der Umgebung von Brünn“, die in den folgenden Jahren ergänzt und erweitert werden (1872), und vollführt damit ein Werk, das für den Geometer und Ingenieur, gleichwie für Geologen und Geographen auch heute noch von höchster Bedeutung ist. 1875 erscheint eine bedeutsame Arbeit des Forschers „Bestimmung der geographischen Längendifferenz Brünn-Wien durch telegraphische Signale.“ — Im Jahre 1879 hält Nießl seinen ersten Vortrag über Feuermeteore. Die Bahnbestimmungen von Meteoren, denen er von dieser Zeit ab einen großen Teil seiner Kraft weihte, erscheinen nun fast alle Jahre in den Verhandlungen. Nießl gilt auf diesem Gebiete auch im Ausland als erste Autorität. Er war es, der das höchste bisher beobachtete Meteor beschrieb; die Wichtigkeit dieser Feststellung für die Bestimmung der Grenzen der Atmosphäre ist ohneweiters einleuchtend. In den Monatsversammlungen sprach Nießl, bei dem sich, wie es selten vorkommt, Vielseitigkeit mit Gründlichkeit und Tiefe paarte, häufig über astronomische Themen. Ohne eigentlich ein glänzender Redner zu sein, verstand er es doch, selbst die schwierigste und trockenste Materie seinen Hörern nicht nur verständlich, sondern auch anregend und interessant zu machen.

G. v. Nießls  
geodætische und  
astronomische Ar-  
beiten.

Am 10. Jänner 1894 hatte unser Verein einen seiner großen Tage: Professor Georg Wellner hielt einen Vortrag. „Ueber Messungen des Luftwiderstandes an gewölbten Flächen im Winde und auf Eisenbahnen mit Bezug auf die Ausführung von dynamischen Flugmaschinen.“ In der Sitzung am 11. April setzte er diesen Vortrag fort, gab eine Beschreibung der Einrichtung und Wirkungsweise der von ihm erdachten Flugmaschine und sprach auch insbesondere über die geeigneten Motoren zum Betriebe der Segelräder. — Wenn heute die ganze Menschheit den glücklicheren

Vortrag  
G. Well-  
ner.

Nachfahren des Ikarus zujubelt, die auf leichten Flügeln ungestraft zur Sonne schweben, dann soll man stets auch jener dankbar denken, die durch stilles, stetes Sinnen dem Traum Gestalt gegeben haben. Und unser Verein wird es sich immer zur hohen Ehre rechnen, daß einer der ersten Vorträge Georg Wellners, der zu jenen Pfadfindern gehörte, in seinem Kreise gehalten worden ist.

Arbeiten  
in der  
Trink-  
wasser-  
frage.

Zahlreiche treffliche Vorträge und Abhandlungen über Chemie verdankt der Verein den Chemieprofessoren an der Technischen Hochschule Donath, Habermann und Hönig. Im Jahre 1876 war auf Anregung des damaligen Adjunkten M. Hönig vom Verein aus eine Kommission gebildet worden, deren Aufgabe die Untersuchung des Brünner Leitungswassers und der Brunnen Brünns sein sollte. Für diese Kommission, in die vom Verein Habermann, Hönig, Makowsky und Schwippel (außer diesen noch Vertreter der Gemeinde- und Sanitätsbehörden) delegiert worden waren, erstattete im Vereinsbände desselben Jahres Professor Dr. J. Habermann einen ausführlichen Bericht über das Trinkwasser von Brunn, in dem die hochgradige und allgemeine Verunreinigung der meisten Brünner Brunnenwässer konstatiert wurde. In den Verhandlungen des Jahres 1881 wurde dieser Bericht fortgesetzt und die Untersuchung auf die Trinkwasserversorgung anderer Orte in Mähren und Schlesien ausgedehnt. Auch später wurde die Trinkwasserfrage im Schoße des Vereines noch oft und angelegentlich diskutiert. So untersuchte 1878 Habermann das Wasser der Punkwa, das man eine Zeitlang zur Wasserversorgung Brünns heranzuziehen beabsichtigte. Die Resultate aller dieser Forschungen faßte endlich A. Makowsky in seiner „Denkschrift zur Trinkwasserfrage“ (1898) zusammen und es kann hier mit Genugtuung hervorgehoben werden, daß es nicht am wenigsten die Mitarbeit unseres Vereines und seiner Mitglieder gewesen ist, durch welche die so wichtige Trinkwasserfrage einer endlichen glücklichen Lösung zugeführt wurde. — Alexander Makowsky, der seit 1882 dem Gemeindeausschuß als Mitglied angehörte, hat in dieser wie in allen das öffentliche Wohl angehenden Fragen seine Kräfte der guten Sache gewidmet. Auch bei der Lösung der Frage der Verlegung der Friedhöfe aus der Stadt an die Peripherie hat Makowsky mitgearbeitet; im Jahre 1880 erschien seine „Denkschrift zur Friedhofsfrage.“ Die Gemeinde Brunn würdigte seine Verdienste um die Stadt durch seine Ernennung zum Ehrenbürger.

Es sind nicht allein die Verdienste seiner Mitglieder um die Wissenschaft und um die Landesdurchforschung, die dem Vereine, dessen Geschichte hier erzählt wird, eine so große Bedeutung für das geistige Leben im Lande gegeben haben. Auch durch seine große Bibliothek, die so recht geeignet erscheint, einmal die Grundlage für eine Universitätsbibliothek zu werden, und durch die Förderung, die der Verein dem naturwissenschaftlichen Unterricht im Lande durch Beteiligung der Schulen mit Sammlungen angedeihen ließ, ist er zu einem wesentlichen Faktor deutscher Kultur in Mähren geworden. — Ueber den Stand der Bibliothek im Jahre 1907 (aus dieser Zeit stammen die letzten Daten) geben folgende Angaben Aufschluß. Die Bibliothek enthält aus dem Gebiete der

Botanik . . . . .	1046	Nummern,
Zoologie . . . . .	1046	„
Anthropologie und Medizin . . . . .	1325	„
Mathematischen Wissenschaften . . . . .	1320	„
Chemie . . . . .	1376	„
Mineralogie und Geologie . . . . .	867	„
Gesellschaftsschriften . . . . .	678	„
Varien . . . . .	944	„
Im ganzen also . . . . .	8602	Nummern
in über 20.000 Bänden.		

Dr. Fr.  
Czermak.

Wenn man die Entwicklung der Bibliothek verfolgt, die in gewisser Beziehung vielleicht in ganz Oesterreich unerreicht dasteht, so wird man immer auf den Namen eines Mannes stoßen, dessen wir bis jetzt in unserer Betrachtung nur flüchtig erwähnt haben und der neben Gustav von Nießl so recht als die Seele des Vereines bezeichnet werden muß: des ehemaligen Privatdozenten der Brünner Technik und langjährigen zweiten Sekretärs Dr. Franz Czermak. Er stammte aus einer wohlhabenden Brünner Bürgerfamilie und verlebte seine ganze Jugend in seiner Heimatstadt. Im Jahre 1853 wurde er Hörer an der Technischen Lehranstalt und im Jahre 1857 daselbst Assistent an der Lehrkanzel für Chemie. An der Universität Kiel wurde er zum Doktor promoviert, hat aber sonderbarerweise selbst guten Freunden davon keine Mitteilung gemacht und ging als schlichter Franz Czermak durchs Leben. Die Sonderbarkeit war eben neben einer fast krankhaften Bescheidenheit ein Grundzug seines Wesens. Er war einer der Gründer des Vereines und in seiner

Wohnung (Geißgasse 19, II) fanden die ersten, der Gründung vorausgehenden Besprechungen statt. Vom Jahre 1862 bis 1869 war er Privatdozent für analytische Chemie an der Brünner Technik. 1869 ging er zu Studienzwecken nach Wien. 1872 kehrte er nach Brünn zurück und lebte von nun an bis zu seinem Tode als Privatier, zurückgezogen und nur für den Verein tätig. Seit der Gründung des Vereines gehörte er dem Ausschusse an; von 1865—69 war er Rechnungsführer, von 1872—1907 zweiter Sekretär des Vereines. Seine Hauptsorge aber war, obwohl er nur in den ersten (1862—69) und dann wieder in den letzten Vereinsjahren (1905—07), nachdem der langjährige Bibliothekar Professor Karl Hellmer nach Wien übersiedelt war, das Amt eines Bücherwarts bekleidete, die Vereinsbibliothek, die vornehmlich durch seine Arbeit ihren heutigen Stand erreicht hat. Vom ersten Jahresbericht bis zum letzten wiederholt sich immer der Dank an Czermak, der offen, oder noch häufiger geheim, die von ihm gekauften Bücher mit dem Vereinsstempel versah und so in die Vereinsbibliothek einschmuggelte, und der das Einbinden der Bücher auf seine Kosten als sein gutes Recht betrachtete. Die von Czermak geschenkten Bücher bildeten den Grundstock. Im Jahre 1865 erhielt der Verein eine große Bücherspende aus dem Nachlaß des Chemieprofessors Quadrat. Aber auch andere Mitglieder und Freunde des Vereines wetteiferten in den ersten Jahren in der Mitarbeit an der Fundierung der Bücherei. — An den Weiterausbau der Bibliothek knüpft sich der erlauchteste Name des deutschen Volkes: Goethe. Professor Dr. Theodor Bratranek, der bekannte Goethe-Forscher aus dem Altbrünner Augustinerstifte, teilte dem Vereine im Jahre 1876 mit, daß die Enkel Goethes, die Herren Wolfgang und Walter von Goethe, ihm eine größere Summe zur Unterstützung einer oder mehrerer Bibliotheken übergeben haben. Bratranek stellte dem Verein zuerst die Hälfte der Summe, 100 Taler, und im folgenden Jahre auch noch den gleichen Restbetrag zur Verfügung. Im Jahre 1877 übergab er abermals als Geschenk der Enkel Goethes 300 Mark für Bibliothekszwecke, wie in den beiden früheren Fällen unter der Bedingung, daß von einem Teile des Geldes Goethe-Literatur angeschafft werde. Es mag hier hervorgehoben werden, daß die ältere Goethe-Literatur in Brünn nirgends so gut als im Naturforschenden Verein vertreten erscheint.

Den wertvollsten Teil der Bibliothek, auf den sich die Bemerkung bezieht, daß unsere Bibliothek in einer Hinsicht vielleicht in ganz Oesterreich unerreicht dastehe, bilden die kompletten Serien von Gesellschaftsschriften. Im ersten Vereinsjahre schon stellte Nießl den Antrag, auswärtige naturwissenschaftliche Gesellschaften zum Schriftentausch aufzufordern. Franz Czermak ergänzte diesen Antrag dahin, daß auch an die naturwissenschaftlichen Zeitschriften die gleiche Aufforderung ergehen solle. Im ersten Jahre stand der Verein mit 28, im zweiten schon mit 55 und am Ende des fünften Jahres mit 150 Gesellschaften im Tauschverkehr. Ihre Zahl stieg später langsam aber stetig, und heute sind es 302 Gesellschaften, deren Schriften der Verein alljährlich im Tauschwege erhält. Die kompletten Jahrgangsserien so vieler, darunter auch mancher seltener Zeitschriften, dürfte vielleicht keine zweite Bibliothek in Oesterreich, gewiß aber keine im Lande Mähren besitzen. — Im Jahre 1861 konnte Nießl im Jahresberichte sagen, daß die Bibliothek des Vereines „unstreitig unter allen öffentlichen Büchersammlungen Brünns am meisten benützt wird.“ Wenn sich das nun heute, auch wenn man von den zahlreichen, in den letzten Jahrzehnten entstandenen Volksbibliotheken absieht, keineswegs mehr behaupten läßt, so liegt die Ursache daran wohl zum Teile in dem Aufblühen zweier großer, nach modernen Prinzipien und mit Zuhilfenahme großer Geldmittel eingerichteter Bibliotheken, einerseits der Bibliothek der Technischen Hochschule, andererseits der Landesbibliothek. Nun enthält aber unsere Vereinsbibliothek, trotzdem der Verein an ihren Ausbau fast keine Geldmittel wenden kann, auf naturwissenschaftlichem Gebiete noch immer mehr als die beiden genannten. Wenn die Benützung dennoch eine relativ und absolut schwache ist, so liegt der Grund vor allem an der Ungunst des Lokales, das selbst jüngere Leute immer nur mit einer gewissen Beklemmung betreten, da ihnen beim Steigen der vier Stockwerke ein mehr oder minder großer Teil des Atems ausgegangen ist, andererseits in der nicht mehr ausreichenden Katalogisierung und Aufstellung der Bücher. — Im Jahre 1875 unterzog sich der opferwillige Dr. Franz Czermak der großen Mühe, die Bibliothek neu aufzustellen und einen guten Katalog zu verfassen: fünf Jahre später erschien ein ebenso brauchbarer Nachtrag. Seit dieser Zeit hat sich die Zahl der Werke mehr als verdoppelt; bei der Uebersiedlung des Vereines in das Lokal in der Ferdi-

nandsgasse mußten die Bücher des immer enger werdenden Raumes wegen in Doppelreihen gestellt, ja die seltener verlangten in Kisten verpackt werden. Außerdem wurde bei der noch heute in Kraft stehenden Bibliotheksordnung kein Tag festgesetzt, an dem Bücher entlehnt werden können; es kann dies vielmehr an jedem beliebigen Tage geschehen. Nun war, solange Czermak lebte, unsere Bibliothek sein ständiger Aufenthalt; auf den Schränken lagen seine Äpfel, mit seiner langen Pfeife saß er vormittags und meist auch nachmittags beim Schreibtisch, immer bereit, einem jeden, der in dieses Idyll bücherheischend hineinschneite, alle Wünsche zu erfüllen. Es war nun von vornherein ausgeschlossen, daß sich nach Czermaks Tode jemand finden würde, der so wie dieser seine Tage in der Bibliothek verbringen würde. Nun ist zwar unser treuer, ehrlicher Reichel da, der schon eine mehr als vierzigjährige Bibliothekspraxis aufzuweisen hat und von dem man manche Auskunft erhalten kann; aber schließlich hat seine Literaturkenntnis naturgemäß enge Grenzen. — Soll unsere Bibliothek ihrem Werte nach Benützung erfahren, dann sind eine ganze Reihe von Reformen notwendig. An erster Stelle steht natürlich die Lokalfrage, an der, wie seit langem, unser Verein am meisten krankt; freilich ist gerade hier eine Aenderung mit den größten Schwierigkeiten verknüpft. Unbedingt nötig aber ist die Neuaufstellung und Neukatalogisierung der Bibliothek. Es sind eine ganze Menge von Werken vorhanden, die zum Teil in ganz fremde Fachgebiete gehören, zum Teil vollständig veraltet oder wertlos sind; durch deren Ausscheidung ließe sich der Raum zu einer zweckmäßigen Aufstellung der Bücher gewinnen. Die Anlage eines Zettelkatalogs ist natürlich auch keine kleine Sache; aber wenn sich mehrere Vereinsmitglieder zusammentun, so wird sich diese Arbeit mit nicht allzu großem Zeitaufwand bewältigen lassen. Eine weitere, leicht durchführbare Neuerung wird die Einführung von Bibliothekstagen sein; an zwei Nachmittagen (vielleicht Mittwoch und Samstag) werden Bücher nachhause verliehen. Dieser Modus ist einerseits der einzig mögliche, da es niemand vom Bibliothekar verlangen kann, jeden Moment den Mitgliedern zur Disposition zu stehen; andererseits aber würde auf diese Weise die für eine gedeihliche Entwicklung unbedingt notwendige Fühlungnahme der Vereinsmitglieder erleichtert werden, da sich

füglich an diesen Vereinsnachmittagen wenigstens einige treffen müßten, während sie heute außerhalb der Vollversammlungen nur ein seltener Zufall zusammenführt. Auch wegen der Dienerfrage, die wohl in nicht langer Zeit aktuell werden wird, erscheint die Einführung von zwei oder drei Vereinsnachmittagen geboten.

Seit der Gründung des Vereines wurden 520 Schulen in Beteilung  
Mähren und Schlesien mit Naturaliensammlungen beteiligt; mehr von Schu-  
als 200.000 Stücke aus allen drei Reichen hat der Verein len mit  
diesem Zwecke gewidmet. Schon diese Tatsache würde genügen, Lehr-  
seine hervorragende kulturelle Tätigkeit zu dokumentieren und mitteln.  
ihn der energischen Förderung der Gemeinde, des Staates und  
des Landes würdig erscheinen zu lassen. Kurze Zeit nach der  
Gründung ließ der Verein ein Zirkular an die Mittel- und Volks-  
schulen Mährens drucken, in dem er einerseits sich zur Abgabe  
von Sammlungen bereit erklärte, andererseits bat, interessante  
Beobachtungen und Naturobjekte an ihn zu senden und so seine  
Ziele zu fördern. Der Flugzettel wurde durch die Statthalterei  
an alle Schulen Mährens übermittelt, hatte aber, wie konstatiert  
werden muß, nur geringen Erfolg. Immerhin wäre heute ein  
ähnlicher Versuch am Platze und vielleicht von  
größerem Glücke begleitet: zum mindesten würden  
die Lehrer im Lande, von denen ein beträchtlicher  
Teil naturwissenschaftlich interessiert ist, auf die  
Existenz des Vereines aufmerksam und manche  
wertvolle Beobachtung, die jetzt spurlos verschwin-  
det, würde erhalten bleiben. — Das große Material für  
die Schulsammlungen wurde durchwegs von den Mitgliedern  
beigestellt. Apotheker Schwab in Mistek sandte in den ersten  
Vereinsjahren eine große Zahl gestopfter Vögel zum Verteilen  
an Schulen. Rührend war ein „Weihnachtsgeschenk“, das der  
Verein durch viele Jahre von dem allgemein verehrten Rossitzer  
Werksarzt Dr. Ferdinand Katholitzky erhielt, in Gestalt einer  
großen Kiste voll Mineralien zur Beteiligung von Schulen. —  
An der mühevollen Zusammenstellung der Schulsammlungen war  
im Laufe der Jahrzehnte ein ganzer Stab von Mitarbeitern  
beteiligt. Von ihnen seien erwähnt die Herren: A. Burghauser,  
J. Czižek, K. Czižek, F. Fiala, F. Haslinger, J. Kafka jun.,  
A. Makowsky, E. Müller, J. Müller, G. v. Nießl, A. Oborny,  
J. Otto, K. Schirmeisen, A. Schwoeder, H. Schwoeder, E. Steiner.

C. Theimer, A. Walter, A. Weithofer, H. Weithofer und H. Zimmermann.

Wichtige  
Ereignisse  
im Leben  
des Ver-  
eines.

Es wurde schon an einigen Stellen dieser Schrift betont, daß in unserem Vereine niemals eine verstaubte Schulwissenschaft zuhause war, daß man vielmehr bemüht war, die Beziehung zum öffentlichen Leben in allen Fällen aufrecht zu erhalten. In der Geschichte unseres Vereines spiegeln sich viele wichtigen Vorgänge, die das öffentliche Leben unseres Landes und vor allem unserer Stadt bewegten. Vier Jahre nach der Gründung hatte ganz Oesterreich unter dem unglücklichen Kriege zu leiden; auch unser Verein wurde davon betroffen. Eine ganze Anzahl von Mitgliedern, darunter das Ehrenmitglied Ministerialrat Dr. Marian Koller, der in den ersten Jahrgängen wertvolle Arbeiten mathematischen Inhalts publiziert hatte, wurden von der im Gefolge des Krieges auftretenden Cholera hinweggerafft. Der Verein mußte mehrere Monate hindurch die Monatsversammlungen entfallen lassen, da sein Lokal in der Realschule für militärische Zwecke gebraucht wurde. Im übrigen dauerte damals das Vereinsjahr zehn Monate; nur in den Ferienmonaten August und September fielen die Sitzungen aus. Heute ist es Sitte geworden, das Vereinsjahr schon im Mai zu beschließen. Wenn man nun schon diese „Sitte“ beizubehalten gedenkt, so wäre es doch anzuraten, an Stelle der entfallenden Mai- und Junisitzung je eine wissenschaftliche Exkursion treten zu lassen. Denn in den Zusammenkünften der Mitglieder liegt das Leben eines Vereines. Und ein Verein, dessen Mitglieder einander nicht kennen, wird bald zur lebendigen Leiche.

Die  
Brünner  
deutsche  
Universi-  
tät.

Eine interessante Sitzung fand am 9. März 1870 statt. Es heißt in dem betreffenden Bericht: „Professor Karl Hellmer erinnert daran, daß gegenwärtig in weiteren Kreisen die Frage wegen Verlegung der deutschen Universität in Lemberg in eine andere Stadt des Reiches ventiliert wird und stellt den Antrag, durch eine Resolution an den Minister für Unterricht sich für den Standort Brünn auszusprechen.“ Am 16. März 1870 fand eine darauf bezügliche außerordentliche Sitzung statt. Es wird beschlossen, an den Minister für Kultus und Unterricht ein Memorandum zu senden: „Der Verein erklärt“, heißt es darin, „daß . . . . die Errichtung einer Universität in Mähren oder Schlesien ein dringendes und nicht mehr aufzuschiebendes Bedürfnis sei. . . . Der Verein weist darauf

hin, daß die beiden Krankenanstalten, das Irrenhaus etc. eine gute Grundlage für die medizinische Fakultät abzugeben imstande sein werden.“ Es wird schließlich noch erwähnt, daß die Bibliothek des Vereines der Universitätsbibliothek als Grundlage dienen könnte. Heute könnte man noch hinzufügen, daß auch ein botanischer Garten vorhanden sei, der gleichfalls über Anregung des Vereines errichtet wurde. — Bekanntlich kam damals die Universität statt in unsere Kronländer nach Czernowitz in die Bukowina, wo sie bis heute als deutsches Pfropfreis auf fremdem Stamme ihr Leben fristet. Was im Jahre 1870 ein „nicht mehr aufzuschiebendes Bedürfnis“ war, davon darf man in unseren heutigen Tagen nicht laut sprechen, ohne Schatten heraufzubeschwören, vor denen der ehrsame deutsche Bürger Brünns in vielleicht nicht ganz begründeter Furcht, sich bekreuzigen zu müssen glaubt. Hoffentlich bringt die Zeit den Frieden und damit die Möglichkeit, diese wichtige Kulturforderung zur Tat werden zu lassen.

Im Jahre 1870 wurde dem Verein das Lokal in der Staatsrealschule gekündigt, da es wegen der Kreierung von Parallelklassen benötigt wurde. In der Sitzung am 18. Oktober desselben Jahres wird mitgeteilt, daß Lokalitäten im Stadthof (2. Stiege, 2. Stock) um den Jahreszins von 525 fl. gemietet wurden und daß das Vereinslokale an jedem Mittwoch und Samstag von 3 Uhr anfangen zur allgemeinen Benützung offen stehe. Gleichzeitig wurde dem Diener eine anschließende Wohnung eingeräumt. Die Monatsversammlungen fanden von diesem Zeitpunkte an in einem Hörsaal der technischen Hochschule statt. — Vom Jahre 1883 an benützte der ärztliche Verein gegen eine Miete von 120 fl. gleichzeitig mit dem Naturforschenden Verein die Stadthoflokalitäten.

Die Lokal-  
frage.

In der Jahresversammlung des Jahres 1870 durchzieht den Bericht des Sekretärs G. v. Nießl zum erstenmale eine leise Melancholie. Es wird beklagt, daß die Ungunst des Lokales eine Einengung der Sammlungen und der Bibliothek zur Folge habe und die Notwendigkeit einer Vergrößerung der Lokalitäten betont. Es wird aber auch mit Bedauern konstatiert, daß das Interesse des Publikums nicht rege genug sei. „Auch in Zukunft“, heißt es, „werden wir immer auf eine so große Teilnahme verzichten müssen, deren sich ein Verein mit bloß populären Tendenzen erfreuen könnte. Doch würde eine solche Umwandlung umso weniger jemand befürworten wollen, als der Verein gegenwärtig der einzige Zentralpunkt für naturwissenschaftliche Forschungen

im Lande ist und, da sich die Wahrscheinlichkeit der Errichtung einer mährischen Universität wieder in weite Ferne verflüchtigt hat, wohl lange bleiben wird.“

Von dieser Zeit an wird die Lokalfrage zu einem habituellen Leiden unseres Vereines und ist es bis auf den heutigen Tag geblieben. Ohne eine günstige Lösung der Lokalfrage, die von Nießl öfters als eine Lebensfrage bezeichnet wurde, wird eine Aufwärtsentwicklung unseres Vereines kaum möglich sein. Denn auch die Räumlichkeiten in der Ferdinandsgasse, in die der Verein, nachdem der Stadthof von der Justizverwaltung okkupiert worden war (1897), seinen Einzug gehalten hat, haben keineswegs eine Besserung gebracht, ja es muß die Wahl dieser Lokalitäten geradezu als eine unglückliche bezeichnet werden. Abgesehen von dem beträchtlichen Mietzins (1612 K pro 1912), der ja heute nicht zu umgehen ist, sind Räume im vierten Stock für einen Verein von vornherein unbrauchbar. Es gibt eine ganze Reihe sonst recht rühriger und hervorragender Mitglieder, die aus Furcht vor den 4 Treppen das Lokal schon jahrelang nicht betreten haben. Uebrigens erscheint auch eine gewöhnliche Privatwohnung mit dem vielen sogenannten „Zubehör“, kleinen dunkeln Kämmerchen und Löchern, dagegen ohne auch nur einen großen, saalartigen Raum, als Vereinslokal recht ungeeignet.

Es ist nun freilich leichter, dies zu konstatieren, als einen Weg anzugeben, der aus den Schwierigkeiten hinaushilft. Bei seinen Kompetenzen um Ueberlassung von Räumlichkeiten in öffentlichen Gebäuden hat der Verein bis nun immer Unglück gehabt und eine Privatwohnung, die den Anforderungen entspräche, wird sich kaum finden lassen. Der Schreiber dieser Zeilen wagt nun auf die Gefahr hin, von den erfahrenen Mitgliedern des Vereines als verblendeter Optimist bezeichnet zu werden, auf eine Möglichkeit hinzuweisen, die aus der Schwierigkeit hilft: Der Verein muß sein eigenes Heim bauen! Er besitzt heute ein Vermögen von mehr als 8000 Kronen. Durch energisch betriebene Sammlungen, durch Subventionen usw. wird sich gewiß eine größere Summe erzielen lassen. Wenn man den heutigen Jahreszins von 1600 Kronen zur Amortisation einer aufgenommenen Hypothek hinzuzieht, so erscheint es keineswegs aus dem Bereiche des Möglichen gerückt, daß der Verein in nicht allzulanger Zeit ein, wenn auch bescheidenes eigenes Heim beziehen kann. Eine andere dauernd befriedigende

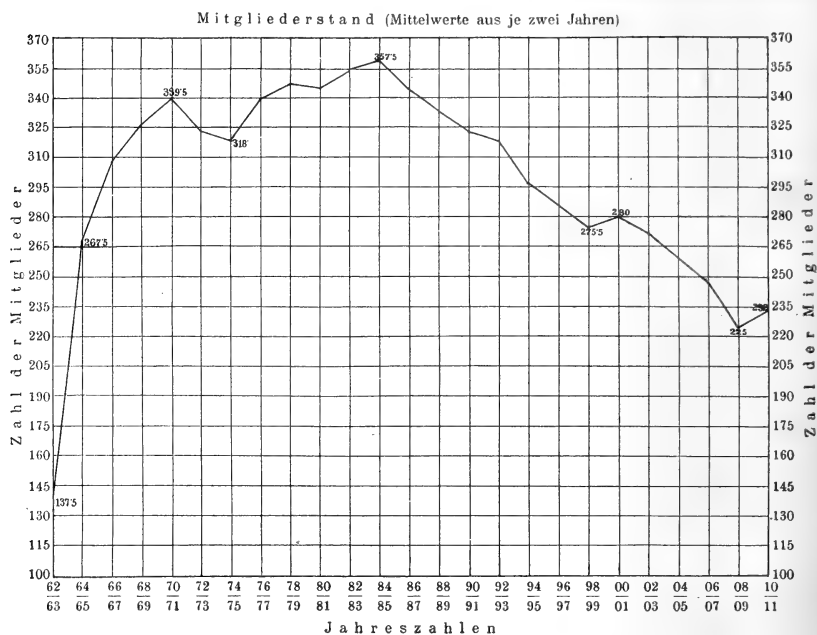
Lösung dieser wichtigsten Frage wird sich kaum finden lassen.

Im Jahre 1881 resignierte der Präsident Wladimir Graf Mittrowsky, an dem der Verein seit der Gründung den tatkräftigsten Förderer gehabt hatte, und es trat Hugo Altgraf von Salm-Reifferscheidt an seine Stelle. Kurze Zeit darauf wurde Fürst Salm auch zum Direktor der mähr.-schles. Ackerbaugesellschaft gewählt, zu deren Aufgaben auch die Sorge um die naturhistorischen Sammlungen des Franzensmuseums gehörte. Da Fürst Salm nun bald die großen Mängel in der Aufstellung und Anordnung dieser Sammlungen sowie ihre beklagenswert geringe Benützbarkeit konstatieren mußte, so versuchte er diese schreienden Uebelstände zu beheben und regte eine Beratung von Delegierten der Gesellschaft mit hiezu gewählten Mitgliedern des Naturforschenden Vereines an. Der Einladung der Ackerbaugesellschaft, seine Delegierten für das gemeinsame Komitee namhaft zu machen, leistete der Verein auch ursprünglich Folge. Als jedoch noch vor Beginn der gemeinschaftlichen Beratungen in einigen öffentlichen Blättern Mitteilungen über diesen Gegenstand erschienen und die Sache so dargestellt wurde, als ob von Seite des Naturforschenden Vereines eine unberechtigte Einmischung in die Angelegenheiten des Franzensmuseums beabsichtigt wäre, zog der Verein seine Delegierten zurück. Heute erscheint es uns allerdings, als ob es damals besser gewesen wäre, die Empfindlichkeit wegen der ja doch ungerechtfertigten Verdächtigungen zurückzudrängen und die Gelegenheit, die Entwicklung des Museums günstig beeinflussen zu können, nicht vorübergehen zu lassen.

Präsident Fürst Salm starb im Jahre 1890 und an seiner Stelle wurde Guido Graf Dubsky gewählt, der gleichfalls bis zu seinem Tode (1907) an der Spitze des Vereines blieb. Seit dieser Zeit ist Dr. Stephan Baron Haupt-Buchenrode Präsident unseres Vereines.

Ueber die Bewegung im Stande der ordentlichen Mitglieder während der fünfzig Jahre und über die Geldgebarung des Vereines dürften die beistehenden graphischen Darstellungen informieren. — Die Zahl der ordentlichen Mitglieder stieg in den ersten Jahren rapid; im Jahre 1869 war das erste Maximum (349) erreicht. Im folgenden Jahre fand die Uebersiedlung in den Stadthof statt, auch fallen in diese Zeit die Todesfälle, die den Verein einiger seiner besten Mitglieder beraubten: so ist wohl das

kleine Wellental der statistischen Kurve zu erklären. Bald aber macht sich wieder eine steigende Tendenz geltend und in den Jahren 1883—85 tritt ein zweites dauerndes Maximum (358) ein. Vom Jahre 1885 an sinkt die Mitgliederzahl kontinuierlich (mit Ausnahme einer kleinen Vermehrung im Jahre 1899), um im Jahre 1908 zu einem Minimum (225) zu gelangen. Seit diesem Jahre ist eine, wenn auch kleine Besserung zu verzeichnen; heute beträgt die Zahl der ordentlichen Mitglieder 232. Außerdem hat der Verein 14 Ehrenmitglieder, 5 korrespondierende und ein gründendes Mitglied. — Die Verteilung der ordentlichen Mitglieder



nach ihrem Wohnort ist aus folgender Zusammenstellung zu entnehmen:

	1911	1886	1875	1867
Ordentliche Mitglieder in Brünn	146 = 63 %	51 %	52 %	60 %
„ „ im übrigen				
Vereinsgebiet . . . . .	50 = 21 %	38 %	34 %	26 %
Ordentliche Mitglieder außer dem				
Vereinsgebiet . . . . .	31 = 16 %	11 %	14 %	14 %

Es ist also eine relative Zunahme der ordentlichen Mitglieder in Brünn und im Vereinsausland, dagegen eine starke Abnahme der Mitglieder in Mähren und Schlesien zu verzeichnen.

Nach Abzug der dem Vereine mit dem Rechte ordentlicher Mitglieder angehörigen Schulen und öffentlichen Anstalten verteilen sich die Mitglieder auf folgende Berufskreise:

	1911	1886
Angehörige des Lehrstandes. . . . .	88	89
Oeffentliche und Privatbeamte . . . . .	32	34
Techniker und Chemiker . . . . .	26	55
Aerzte . . . . .	25	25
Juristen. . . . .	13	25
Gewerbetreibende, Kaufleute, Industrielle und Gutsbesitzer . . . . .	14	45
Forstleute und Landwirte. . . . .	9	28
Studenten. . . . .	4	4
Priester. . . . .	3	11
Privatiers . . . . .	3	9
Offiziere . . . . .	1	1
Gesamtzahl der Mitglieder . . . . .	218	326

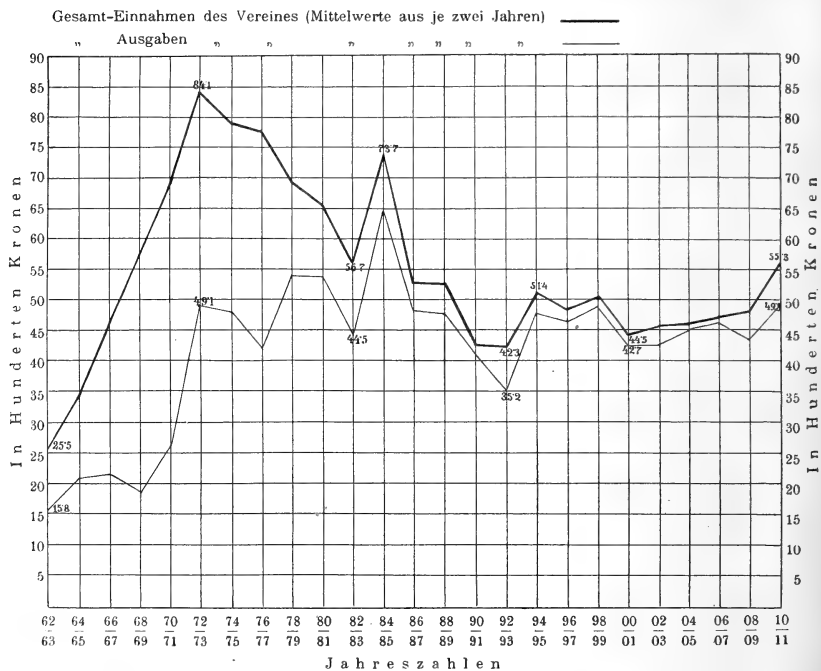
Ein Vergleich der Daten aus dem Jahre 1911 mit denen des Jahres 1886 läßt außer der betrübend großen Abnahme der Mitgliederzahl auch die Tatsache erkennen, daß diese Abnahme nicht auf Rechnung der Lehrer und Aerzte, also der eigentlichen Fachleute, zu setzen ist; deren Zahl ist nahezu die gleiche geblieben. Der Verlust ist vielmehr zum größten Teil durch den Abfall der praktischen Berufe (Gewerbetreibende, Industrielle, Techniker etc.) zu erklären. Freilich muß hier der Umstand betont werden, daß die großen Leistungen in unserem Verein zum großen Teil nicht von Fachleuten, sondern von Dilettanten im besten Sinne des Wortes vollbracht wurden: die Botaniker Kalmus, Nave, Nießl, und selbst Mendel, dem ja die behördliche Approbation zum Fachmanne versagt blieb, die Zoologen Gartner, Reitter u. a. sind hiefür lebendige Beispiele.

Die statistischen Kurven über die Geldgebarung zeigen einen deutlichen Parallelismus mit jener über den Mitgliederstand. Die größten regulären Einnahmen hatte der Verein im Jahre 1884 zu verzeichnen (9405·86 K), ferner im Jahre 1872 (9385·08 K) und endlich 1875 (8203·95 K); die größten Ausgaben 1884 (8964·24 K), 1881 (6426·04 K) und 1878 (6773·32 K); die geringsten Einnahmen und Ausgaben fallen in die drei Jahre nach der Gründung. Im ganzen betrugen sämtliche Einnahmen in den

ersten 25 Jahren 146.868<sup>90</sup> K, in den letzten 25 Jahren 120.597<sup>87</sup> K, zusammen also 267.466<sup>57</sup> K; dabei ist allerdings zu bemerken, daß diese Zahlen kein ganz getreues Bild zu geben vermögen, da unter der Summe der Einnahmen eines jeden Jahres der jeweilige Kassarückstand aus dem Vorjahre mit einbegriffen erscheint.

Klarer sprechen die Zahlen für die Ausgaben. Diese betrugen in den ersten 25 Jahren 97.505,77 K, in den letzten 25 Jahren 113.565,96 K; die Gesamtsumme, die vom Vereine also seit seiner Gründung ausgegeben wurde, beträgt 211.071,73 K.

Ein großer Teil der Ausgaben wurde für den Druck der Verhandlungen verwendet. Für die ersten 25 Bände betrugen die



das Jahr 1911 beziehen, die zweiten Angaben das Mittel aus mehreren Jahren um 1886 darstellen. Es betrugen die Auslagen in Prozenten der Gesamtausgabe für:

	1911	1886
Herausgabe der Verhandlungen . . . . .	54·8 %	51 0 %
Mietzins . . . . .	27·2 %	24·5 %
Entlohnung des Dieners . . . . .	7·6 %	6·8 %
Sekretariatsauslagen . . . . .	4·6 %	3·4 %
Zeitschriften und Bücher . . . . .	1·8 %	6·5 %
Buchbinder . . . . .	1·4 %	2·4 %
Beheizung und Beleuchtung . . . . .	0·9 %	2·4 %
Verschiedene Auslagen . . . . .	1·7 %	3·0 %

Es ergibt sich also nur eine geringe Verschiebung; obendrein ist der etwas größere Teil, der 1911 auf die Herausgabe der Verhandlungen entfällt, durch die bedeutenderen Kosten des Mendelfestbandes zu erklären.

Im Eingange dieser Zeilen wurde die Zersplitterung im Vereinsleben beklagt, die eine einheitliche große Leistung unmöglich mache. Im Jahresbericht pro 1899 sagt der Vereinssekretär: „Mit Freude ist ferner die Bildung eines „Club für Naturkunde“ im Brünner Lehrerverein zu begrüßen und die in demselben sich bemerklich machende Tätigkeit begleiten unsere besten Wünsche, da sie unseren Bestrebungen ebenfalls förderlich sind“. Wir können heute nicht derselben Ansicht sein. Wenngleich hier konstatiert werden muß, daß die Arbeit, die der Lehrerklub seit seiner Gründung geleistet hat, eine in jeder Beziehung achtenswerte und tüchtige gewesen ist, so könnten wir mit Freude nur die Rückkehr der Lehrer in unseren Verein begrüßen. Die Bestrebungen des Lehrerklubs sind nicht nur den unsern förderlich, sie sind in den meisten Beziehungen die gleichen. Aus der Mitte der Volks- und Bürgerschullehrer ist seit jeher eine große Anzahl tüchtiger Naturforscher hervorgegangen, auf deren Mitwirkung der naturforschende Verein nicht ohne Schädigung verzichten kann. Andererseits stehen unserem Vereine weit reichere wissenschaftliche Hilfsmittel zur Verfügung, die den naturwissenschaftlich interessierten Lehrern eine viel leichtere und fruchtbringendere Arbeit ermöglichen. Auf Anregung des zweiten Sekretärs wurde im Jahre 1908 der Lehrerklub eingeladen, mit dem Naturforschenden Vereine in engere Verbindung zu treten. Es wurde nach eingehenden

Beratungen ein Freundschaftsverhältnis beider Vereine dadurch angebahnt, daß je ein Ausschußmitglied des einen Vereins in den Ausschuß des andern kooptiert wurde. Es bleibt nur noch zu hoffen, daß die freundschaftlichen Beziehungen mit der schließlichen Wiedervereinigung enden werden.

Mendel-  
denkmal  
und  
Mendel-  
festband.

Es wurde schon wiederholt betont, daß Mendels Arbeiten wohl seinerzeit nicht nach ihrem vollen Wert gewürdigt, daß sie aber in unserem Verein keineswegs vergessen worden waren. Immerhin erregte es einige Sensation, als im Jahre 1901 der Privatdozent der Hochschule für Bodenkultur in Wien, Dr. Erich Tschermak, um Zustimmung zum Abdruck der beiden Abhandlungen Gregor Mendels in Ostwalds „Klassiker der exakten Wissenschaften“ bat. Im Jahre 1905 berichtete Hofrat v. Nießl, daß Prof. William Bateson vom St. Johns College in Cambridge eine Wallfahrt an die Wirkungsstätte Gregor Mendels unternommen und bei dieser Gelegenheit auch unseren Verein besucht habe. Im nächsten Jahre wurde in der Monatsversammlung am 9. Mai ein Vortrag über Mendels Vererbungslehre gehalten und im Anschluß daran in der Junisitzung der Antrag gestellt, der Naturforschende Verein möge die Initiative zur Bildung eines Komitees ergreifen, welches die Aufgabe hätte, die Errichtung eines Denkmals für Gregor Mendel in Brünn an der Stätte seines Wirkens anzustreben und ins Werk zu setzen. Die weitere Entwicklung der Denkmalsangelegenheit und der erhebende, für unseren Verein überaus ehrenvolle Verlauf der Enthüllungsfeierlichkeiten ist in dem voriges Jahr zu Ehren von Mendels Andenken herausgegebenen Festband der Verhandlungen ausführlich geschildert worden. Auch dieser Festband, in dem Arbeiten der hervorragendsten europäischen Forscher auf dem Gebiete der Vererbungslehre in deutscher, englischer und französischer Sprache erschienen sind, hat den Ruf unseres Vereines in die Welt getragen. Der „Mendelverein“ ist heute bei den Biologen der ganzen Welt bekannt und geachtet.

Schluß.

Aber es wäre unwürdig, wollten wir uns im Glanze eines Ruhmes sonnen, den eine frühere Zeit erworben hat und daran vergessen, daß es unsere Pflicht ist, die große Tradition durch feste Arbeit ehrlich fortzusetzen. Auch unsere Zeit hat Kräfte genug, sie müssen nur zu harmonischem Wirken verbunden werden. Die Wässerlein, die einzeln im Sand versickern, sie

geben vereinigt den starken Strom, der die Schiffe trägt und die Räder treibt. Wir müssen trachten, in unserem Verein wieder alle die vielen zu sammeln, die, im Land und in der Stadt zerstreut, das gleiche Ziel verfolgen. Dann wird es uns auch gelingen, durch Harmonie im Arbeiten und Handeln, uns derer würdig zu erweisen, die vor uns waren und die uns den Weg gewiesen haben mit ihrem Wahlspruch:

„Concordia res parvae crescunt“.

---

## Kurze Chronik des Naturforschenden Vereines.

---

1861. 8./II. Aufruf zur Gründung.  
21./XII. Gründende Sitzung.
1862. 2./I. Zuerkennung der Lokale in der Oberrealschule.  
12./III. Zuschrift an Volks- und Mittelschulen; Einleitung des Schriftentausches.  
9./VII. Beschluß zur Gründung meteorologischer Stationen.  
Abhandlungen: A. Makowsky. „Flora des Brünner Kreises.“\*)
1863. Ankauf der Johann Müllerschen Käfersammlung um 130 fl.  
Abhandlungen: J. Nave. „Vorarbeiten zu einer Kryptogamenflora Mährens und Schlesiens, I. Die Algen.“ — Leonhardi Freiherr von. „Die bisher bekannten österreichischen Armleuchtergewächse.“
1864. 13./I. Nachruf auf † W. Tkany. Der Verein übernimmt das Herbarium Tkany.  
13./IV. Nachruf auf † P. A. Heinrich. Ankauf der Mineraliensammlung P. A. Heinrichs.  
2./V. Erste Subvention von 200 fl. vom Lande.  
14./XII. Nachruf auf † Nave. Uebernahme seines Algenherbars.  
Ankauf der Gartnerschen Schmetterlingssammlung.  
Abhandlungen: G. v. Nießl. „Vorarbeiten zu einer Kryptogamenflora von Mähren und Schlesien, II. Pilze und Myxomyceten.“
1865. 8./II. und 8./III. Gregor Mendel hält seine Vorträge über Pflanzenhybriden.  
Abhandlungen: Gregor Mendel. „Versuche über Pflanzenhybriden.“  
A. Gartner. „Die Geometrinen und Mikrolepidopteren des Brünner Faunengebietes“.

---

\*) Nur Abhandlungen von allgemeinerem Interesse werden hier angeführt.

G. v. Nießl. „Vorarbeiten zu einer Kryptogamenflora von Mähren und Oesterreichisch-Schlesien, III. Höhere Sporenpflanzen“.

1866. Juni—Oktober. Pause in den Versammlungen der kriegereischen Ereignisse wegen.

Nachruf auf † Ministerialrat Dr. Marian Koller.

Auflösung des Wernervereins.

Abhandlungen: Dr. J. Kalmus. „Vorarbeiten zu einer Kryptogamenflora von Mähren und Oesterreichisch-Schlesien, IV. Laubmoose, I. Serie.“

1867. Anregung zur Sammlung phaenologischer Beobachtungen durch H. Schindler (Datschitz).

Reorganisation der technischen Lehranstalt und ihre Erhebung zur Hochschule.

1868. 2./II. Anstellung des Vereinsdieners Johann Reichel.

Nachruf auf Dr. A. Zawadsky.

Gregor Mendel Vizepräsident des Vereines.

Abhandlungen: A. Schwab. „Vogelfauna von Mistek und dessen weiterer Umgebung.“

1869. 9./VI. Gregor Mendel spricht über seine Hieracienbastarde. Geschenk des nach Wien berufenen Polizeidirektors Le Monnier (große Käfersammlung).

Rechnungsführer Dr. Franz Czermak verläßt Brünn.

Errichtung eines Grabsteines für Dr. A. Zawadsky.

Erste Aenderung der Statuten.

Abhandlungen: Gregor Mendel. „Ueber Hieracienbastarde.“

E. Reitter. „Uebersicht der Käferfauna von Mähren und Schlesien.“

1870. 9./III. Nachruf auf † C. Theimer. Uebernahme seines Herbars. Memorandum an den Unterrichtsminister, die Errichtung einer Universität in Brünn betreffend.

18./X. Nachruf auf † Dr. J. Kalmus. Uebernahme seines Herbars.

Uebersiedlung in die Lokalitäten im Stadthof.

9./IX. Vortrag Mendels über die Trombe vom 13./X. 1870.

Abhandlungen: Gregor Mendel. „Ueber die Windhose vom 13. Oktober 1870.“

Dr. J. Kalmus und G. v. Nießl. „Vorarbeiten zu einer Kryptogamenflora von Mähren und Oesterreichisch-

Schlesien. Lebermoose, I. Serie, und Laubmoose, II. Serie.“

1871. Erste Subventionierung des Vereines durch die Gemeinde (300 fl.).

Abhandlungen: H. Leder. „Nachtrag zur Käferfauna E. Reiters.“

G. v. Nießl. „Beiträge zur Kenntnis der Pilze.“

1872. Wahl Franz Czermaks zum zweiten Sekretär.

Abhandlungen: G. v. Nießl. „Höhenmessungen in der Umgebung von Brünn.“

1873. Erweiterung des meteorologischen Beobachtungsnetzes.

10./XII. Erster Vortrag Nießls über Feuermeteore.

Abhandlungen: A. Gartner. „Die Sesien des Brünner Faunengebietes.“

1874. 13./V. Subvention von 200 fl. vom Unterrichtsministerium.  
14./X. Spende der Enkel Goethes durch Prof. Dr. Th. Bratranek (100 Thaler).

Herausgabe des Bibliothekskatalogs durch Fr. Czermak.  
Schenkung des Herbars des Hofrats v. Pichler.

1875. Abermaliges Geschenk einer Summe von 100 Thalern durch Goethes Enkel.

Abhandlungen: G. v. Nießl. „Notizen über neue und kritische Pyrenomyceten.“

1876. Abermaliges Geschenk der Enkel Goethes (300 Mark).

Vereinsherbar wird durch J. Czižek vollständig geordnet.

Abhandlungen: „Das Trinkwasser Brünns.“ Bericht der vom naturforschenden Verein in Brünn eingesetzten Kommission, erstattet von Prof. Dr. J. Habermann.

1877. Geschenk des Herbars J. Gellineks durch Rechnungsrat A. Wild.

1878. Nachruf auf † Dr. Fr. Schur.

Nachruf auf † Dr. Olexik.

Abhandlungen: A. Oborny. „Flora des Znaimer Kreises.“

1879. Abhandlungen: R. Steiger. „Flora von Klobouk.“

1880. Antrag M. Hönig auf Gründung eines Vereines zur Untersuchung von Lebensmitteln.

Vermehrung der meteorologischen Stationen auf Anregung des Forstmeisters Jackl.

1881. Graf Mittrowsky legt die Präsidentenstelle nieder. Hugo Fürst Salm-Reifferscheidt wird zum Präsidenten gewählt.

Nachruf auf † C. Roemer.

Bildung einer permanenten meteorologischen Kommission durch den Naturforschenden Verein.

Nachruf auf † Dr. L. Rabenhorst.

Abhandlung: Rzehak und Fiala. „Eine prähistorische Ansiedlung bei Brünn.“

1882. Nachruf auf † Ch. Darwin.

Abhandlungen: A. Rzehak. „Beiträge zur Kenntnis der Tertiärformation Mährens.“

A. Makowsky. „Ueber die erloschenen Vulkane Nordmährens und Oest.-Schlesiens.“

A. Oborny. „Flora von Mähren und Oest.-Schlesien.“

1883. Der ärztliche Verein zieht in die Lokalitäten des Naturforschenden Vereines als Mitbenützer ein.

Subventionierung der Flora Obornys und der geologischen Karte von Makowsky und Rzehak durch das Land.

Abhandlungen: A. Makowsky und A. Rzehak. „Die geologischen Verhältnisse der Umgebung von Brünn.“

A. Oborny. „Flora von Mähren und Oesterr.-Schlesien.“ III.

1884. Nachruf auf † Gregor Mendel.

A. Gartner †.

Dr. Theodor Bratranek †.

Abhandlungen: A. Oborny. „Flora von Mähren und Oesterr.-Schlesien.“ III.

1885. Abhandlungen: J. Liznar. „Ueber das Klima von Brünn.“

A. Oborny. „Flora von Mähren und Oesterr.-Schlesien.“ IV.

1886. Dankschreiben des Landesschulrates von Mähren für die an die Schulen durch 25 Jahre verteilten Sammlungen.

1887. Schenkung des Herbars des Finanzrates Dr. R. Rauscher.

Abhandlungen: A. Makowsky. „Der Löß von Brünn und seine Einschlüsse von diluvialen Menschen und Tieren.“

A. Rzehak. „Die pleistocaene Conchylienfauna Mährens.“

1888. Subventionierung der Forschungen über das Diluvium von Brünn.

1889. 13./II. Nachruf auf † Kronprinz Rudolf.

Landeschulinspektor J. Auspitz †.

Verhandlungen mit der Ackerbaugesellschaft wegen Neu- aufstellung der Sammlungen des Franzensmuseums.

- Abhandlungen: W. Spitzner. „Beitrag zur Flechtenflora Mährens und Oesterreichisch-Schlesiens.“
1890. Nachruf auf † Finanzrat Rauscher.  
Präsident Hugo Altgraf zu Salm-Reifferscheidt †.  
G. Graf Dubsky wird zum Präsidenten gewählt.  
Abhandlungen: J. Klvaňa. „Das süd-mährische Eruptivgebiet.“
1891. Vortrag Makowskys über die Funde im Löß der Franz Josefstraße.
1892. Abhandlungen: A. Rzehak. „Die Fauna der Oncophora-schichten in Mähren.“
1893. Abhandlungen: J. Klvaňa. „Zur Petrographie der mährisch-schlesischen Basalte.“  
O. M. Křiž. „Fauna der bei Kiritein in Mähren gelegenen Vypustekhöhle.“
1894. 10./I. Vortrag G. Wellners über Messungen des Luftwiderstandes an gewölbten Flächen und auf Eisenbahnen mit Bezug auf die Ausführung von dynamischen Flugmaschinen.  
11./IV. Schluß von Wellners Vortrag.  
Errichtung der Abteilung für hydrographischen Dienst im Ministerium des Innern.
1895. Subventionierung des Vereines durch das Ministerium des Innern für die Ueberlassung der meteorologischen Daten.  
Abhandlungen: A. Rzehak. „Die Niemtschitzer Schichten.“
1896. Bitte des Brünner Gemeinderates um Ueberlassung der meteorologischen Daten für den statistischen Wochenbericht.  
Errichtung einer meteorologischen Höhenstation auf dem Gipfel der Lissa hora.
1897. Lokalwechsel. Uebersiedlung in die Ferdinandsgasse. Jahreszins 840 fl.
1898. Eine Sammlung unter den Mitgliedern deckt die Uebersiedlungskosten.
1899. 6./IV. Wladimir Graf Mittrowsky †.  
Gründung des „Lehrerklub für Naturkunde.“  
Abhandlungen: H. Holewa. „Die Vogelfauna in Schlesien.“
1900. Schenkung der großen Hauptmann Viertl'schen Coleopteren-sammlung.

- 1901.** 4./III. Dr. F. Katholitzky †.  
 Bitte Dr. E. Tschermaks um Zustimmung zum Abdruck der Abhandlungen Mendels in den Klassikern der exakten Wissenschaften.  
 Antrag Laus auf Errichtung eines botanischen Gartens.
- 1902.** Antrag Leneček-Laus auf Errichtung eines botanischen Gartens im Friedhof in der Giskrastraße. (Eingabe an den Gemeinderat.)
- 1903.** Eröffnung des botanischen Gartens.
- 1904.** Dr. K. Hanaček †.  
 Abhandlungen: A. Ohorny. „Die Hieracien in Mähren und Oesterr.-Schlesien. I.“
- 1905.** Besuch Prof. William Bateson aus Cambridge.  
 Abhandlungen: A. Ohorny. „Die Hieracien in Mähren und Schlesien II.“  
 A. Rzehak: „Der Unterkiefer von Ochoz.“
- 1906.** Schenkung der Koleopterensammlung des Hofrates Theodor Kittner.  
 Antrag auf Bildung eines Gregor Mendel-Denkmalkomitees.
- 1907.** Schenkung der Lepidopterensammlung J. Kafka.  
 Resignation der Sekretäre G. v. Nießl und Fr. Czermak sowie des Kustos A. Makowsky. Wahl der neuen Sekretäre A. Rzehak und H. Iltis. Uebernahme des Kustodenamtes durch J. Czižek.  
 Uebernahme der Redaktion des meteorologischen Berichtes durch Prof. Dr. Szarvassy.  
 G. v. Nießl wird zum Ehrenmitglied gewählt.  
 Präsident Graf Dubsky †. Dr. St. Baron Haupt-Buchenrode wird zum Präsidenten gewählt.  
 Allianz mit dem Lehrerklub für Naturkunde.  
 Gastvorträge der Professoren Dr. Hans Molisch und Erich Tschermak.
- 1908.** Hofrat Makowsky und Dr. F. Czermak werden zu Ehrenmitgliedern gewählt.  
 30./XI. Hofrat Prof. A. Makowsky †.  
 Abhandlungen: H. Zimmermann. „Verzeichnis der Pilze aus der Umgebung von Eisgrub. I.“
- 1909.** Durch Sammlung unter den Vereinsmitgliedern werden 700 K als Spende für J. Reichel aufgebracht, der vierzig Jahre dem Vereine diente.

Gastvorträge der Professoren v. Wettstein und Porsch.  
 Abhandlungen: H. Laus. „Die pannonische Vegetation  
 der Gegend von Olmütz.“

**1910.** Gastvorträge Prof. Dr. Abel, Dr. Kammerer u. Dr. Floericke.  
 Aenderung der Statuten.

2./X. Enthüllung des Gregor Mendel-Denkmal.

Wahl der Herren W. Bateson (Cambridge), E. v. Tschermak, B. Hatschek, K. Grobden (Wien) und A. Oborny (Znaim) zu Ehrenmitgliedern.

Abhandlungen: Festband, dem Andenken Gregor Mendels gewidmet.

Neudrucke der Abhandlungen Mendels.

**1911.** Schulrat Dr. K. Schwippel †.

Dr. Franz Czermak †. Vermächtnis von 5000 K an den Verein.

Festsitzung am 21. November 1911 zur Feier des 50jähr.  
 Bestandes des Vereines.

Abhandlungen: H. Skala: „Die Lepidopterenfauna  
 Mährens.“

---

# Verzeichnis

derjenigen wissenschaftlichen Arbeiten, welche in den bisher erschienenen 50 Bänden der Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn unter den „Abhandlungen“ veröffentlicht worden sind.

(Die jedem Titel beigesetzten Zahlen bezeichnen den betreffenden Band (römisch) und die Seite (arabisch.)

---

## Zoologie.

- Absolon C.: Ueber massenhafte Erscheinungen von Tetrodon-  
tophora gigas Reuter in Mähren. XXXIX. 3.
- — Beiträge zur Kenntnis der mährischen Höhlenfauna.  
XXXIX. 6.
- Christoph H. Th.: Die Lepidopteren des Acha-Tekke-Gebietes.  
XXVII. 3.
- Cuénot L.: L'Hérédité chez les Souris. XLIX. 214.
- Escherich K.: Revision der palaearktischen Zonitiden.  
XXXV. 96.
- Eppelsheim E.: Diagnosen neuer Staphyliniden aus dem Kau-  
kasus und aus Leukoran. XXII. 11.
- Fahringer Dr. Josef und Tölg Dr. Franz: Beiträge zur  
Kenntnis der Lebensweise und Entwicklungsgeschichte einiger  
Hautflügler. L. 241.
- Flach C.: Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren,  
Familie Phalacridae. XXVII. 54.
- — Bestimmungstabellen der europäischen Strophosomusarten.  
XLV. 201.
- Fleischer A.: Ein entomologischer Ausflug von Brünn an die  
Grenze von Siebenbürgen. XXVII. 81.
- — Bestimmungstabellen der Coleopterenunterfamilie: Liodini.  
XLVI. 3.
- Gartner A.: Die Geometrinen und Mikrolepidopteren des  
Brünner Faunengebietes. IV. 48.
- — Lepidopterologische Mitteilungen. V. 36.
- — Ueber die Artrechte und die ersten Stände von Coleophora  
albifuscella Zeller und C. leucapenella Hübner. VII. 174.

- Gärtner A.: Nachtrag zu den Geometrinen und Mikrolepidopteren des Brünner Faunengebietes. VIII. 63.
- — Die Sesien des Brünner Faunengebietes. XII. 22.
- Harold E. v.: Verzeichnis der von H. Leder in Russisch-Georgien gesammelten coprophagen Lamellicornien. XIV. 115.
- Holewa H.: Die Vogelfauna in Schlesien. XXXVIII. 3.
- Kammerer P.: Mendel'sche Regeln und Vererbung erworbener Eigenschaften. XLIX. 72.
- Kittner Th.: Verzeichnis der bei Boskowitz aufgefundenen Coleopteren. V. 114. Ergänzung dieses Verzeichnisses. VI. 146.
- Koudelka F.: Das Verhältnis der *Ossa longa* zur Skeletthöhe bei den Säugetieren. XXIV. 127.
- Kraatz Dr. G.: Ueber das männliche Begattungsglied der sogenannten Goliathiden und der Gattung *Pachnoda*. XXI. 21.
- Kuwert A.: Bestimmungstabellen der Hydrophiliden Europas. Westasiens und Nordafrikas. XXVIII. 1. und 159.
- Leder H.: Erster Nachtrag zu E. Reitter's Uebersicht der Käferfauna von Mähren und Schlesien. X. 86.
- Leneček O.: Ueber den Ursprung des Kuckuckstriebes. XXXVIII. 291.
- Liebus A.: Die heurige Nonnenkalamität in Mittelböhmen. XLVIII: 257.
- Müller J.: Verzeichnis der bis jetzt in Mähren und Oesterr.-Schlesien aufgefundenen Coleopteren. I. 211.
- Novicki Dr. M.: Der Kopaliner Heerwurm und die aus ihm hervorgehende *Sciara militaris* n. sp. VI. 3.
- — Beschreibung neuer Dipteren. VI. 70.
- Petri K.: Bestimmungstabellen der Gattungen: *Larinus*, *Micro-larinus*, *Rhinocyllus* und *Bangasternus*. XLV. 51.
- Placzek B.: Der Vogelsang nach seiner Tendenz und Entwicklung. XXII. 23.
- — Wiesel und Katze, ein Beitrag zur Geschichte der Haustiere. XXVI. 124.
- — Vogelschutz oder Insektenschutz? XXXV. p. 70.
- Procházka J.: Revision der Coleopterengattung *Danacea* Lap. XXXIII. 7.
- Reitter E.: Eine Exkursion ins Tatragebirge. VIII.
- — Uebersicht der Käferfauna von Mähren und Schlesien. VIII. 2. Heft, S. 1—204.
- — Revision der europäischen *Meligethes*-Arten. IX. 39.

- Reitter E.: Revision der europäischen Epuraea-Arten. XI. 3.  
 — — Die Rhizophaginen, monographisch bearbeitet. XI. 27.  
 — — Neue Meligethes-Arten. XI. 49.  
 — — Nachträge zur Revision der europäischen Meligethes-Arten. XI. 52.  
 — — Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Pria*. XI. 63.  
 — — Diagnosen der bekannten *Cybocephalus*-Arten. XII. 1.  
 — — Drei Beschreibungen neuer Rüsselkäfer aus Oran. XII. 11.  
 — — Systematische Einteilung der Nitidularien. XII. 2 Heft. S. 1—194.  
 — — Revision der Gattung *Trogosita* Oliv. (*Temnochila* Westw.) XIII. 3.  
 — — Zweiter Nachtrag zu der Käferfauna von Mähren und Schlesien. XIII. 45.  
 — — Darstellung der mit *Epuraea* verwandten Gattungen. XIII. 53.  
 — — Die süd- und mittelamerikanischen Arten der Gattung *Tenebrioides* Pill et Mittp. XIII. 65.  
 — — Beschreibung neuer Nitidulidae. XIII. 99.  
 — — Systematische Einteilung der Trogositidae. XIV. 3.  
 — — Fel. Saulcy und Jul. Weise, Coleopterologische Ergebnisse einer Reise nach Südungarn und in die transsylvanischen Alpen. XV. 3.  
 — — *Hapalips*, neue Gattung der Rhizophagidae. XV. 122.  
 — — Neun neue Clavicornien. XVIII. 1.  
 — — Einige neue Coleopteren. XVIII. 29.  
 — — Die Gattungen und Arten der Coleopterenfamilie Scaphidiidae meiner Sammlung. XVIII. 35.  
 — — Beiträge zur Käferfauna von Neu-Seeland. XVIII. 165.  
 — — Die außereuropäischen Dermestiden meiner Sammlung. XIX. 27.  
 — — Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren. VI. (*Colydiidae*, *Rhysodidae*, *Trogositidae*). XX. 113.; XI. *Bruchidae* (*Ptinidae*). XXII. 295.; XII. *Necrophaga*. XXIII. 3.  
 — — Versuch einer systematischen Einteilung der Clavigeriden und Pselaphiden. XX. 177.  
 — — Diagnosen neuer Coleopteren aus Leukoran. XXII. 3.  
 — — Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren (*Erotylidae* und *Cryptophagidae*). XXVI. 3.

- Reitter E.: Coleopterologische Ergebnisse der im Jahre 1886 und 1887 in Transkaspien von Dr. G. Radde, Dr. A. Walter und A. Konchin ausgeführten Expedition. XXVII. 95.
- — Bestimmungstabellen der Lucaniden und coprophagen Lamellicornen des palaearktischen Faunengebietes. XXX. 141.
  - — Bestimmungstabellen der Lucaniden und coprophagen Lamellicornen des palaearktischen Faunengebietes (Fortsetzung aus dem XXX. Bd.). XXXI. p. 3.
  - — Bestimmungstabellen der unechten Pimelliden aus der palaearktischen Fauna XXXI. 201.
  - — Analytische Uebersichten der europäischen Arten der Coleopterengattung Epurea Er. XXXII. 18.
  - — Bestimmungstabelle der Coleopterenfamilie der Cleriden des palaearktischen Faunengebietes. XXXII. 37.
  - — Bestimmungstabellen der Borkenkäfer (Scolytidae) aus Europa etc. XXXIII. 36.
  - — Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren. Carabidae 1. Abteilung Carabini. XXXIV. 36.
  - — Bestimmungstabellen der Curculionidenabteilungen: Cossonini und Calandrinii aus der europäischen Fauna im weiten Sinne. XXXVII. 3.
  - — Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren (Carabidae, Abt. Harpalini). XXXVIII. 33.
  - — Bestimmungstabelle der Tenebrionidenabteilungen: Tentyrini und Adelostomini. XXXIX. 82.
  - — Analytische Uebersicht der palaearktischen Gattungen und Arten der Coleopterenfamilien Byrrhidae (Anobiidae) und Cioidae. XL.
  - — Bestimmungstabelle der Melolonthidae aus der europäischen Fauna und den angrenzenden Ländern, enthaltend die Gruppen der Pachydemiini, Sericini und Melolonthini. XL. 93.
  - — Bestimmungstabelle der Melolonthidae aus der europäischen Fauna und den angrenzenden Ländern (Rutelini, Hoplini und Glephyrini). XLI. 28.
  - — Bestimmungstabelle der Tenebrioniden-Unterfamilien: Lachnoygini, Akidini, Pedini, Opatrini und Trachyscelini aus Europa und den angrenzenden Ländern. XLII. 25.
  - — Bestimmungstabelle der palaearktischen mit Athous verwandten Elateridae. XLIII. 3.
  - — Uebersicht der Coleopterenfamilie Omophlini der Alleculidae. XLIV. 115.

- Reitter E.: Bestimmungstabellen der mit *Mylochus* und *Ptochus* verwandten Curculioniden. XLIV. 208.
- — Bestimmungstabellen für die Curculionidengruppen der Mecinini. XLV. 7.
- — Bestimmungstabellen der Staphylinidengruppen der Othiini und Xantholinini aus Europa und den angrenzenden Ländern. XLVI. 100.
- — Bestimmungstabellen des Carabicedentribus; Pogonini aus Europa und den angrenzenden Ländern. XLVI. 195.
- Rzehak E.: Der Frühlingszug von *Ruticilla phoenicurus* L. für Mähren und von *Turdus musicus* für Mähren und Schlesien. XXXIV. 15.
- Satory F.: Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Brünns und seiner Umgebung. XLII. 3.
- — Eine Aberration von *Pyrameis Cardui* L. XLV. 5.
- Schneider Dr. Oskar und Hans Leder: Beiträge zur Kenntnis der kaukasischen Käferfauna. XVI. 3. und XVII. 3.
- Schwab Ad.: Vogelfauna von Mistek und dessen weiterer Umgebung. VII. 3.
- Seidlitz Dr. G.: Bestimmungstabellen der Dytiscidae und Gyrinidae des europäischen Faunengebietes. XXV. 3.
- Skala Hugo: Die Lepidopterenfauna Mährens. L. 63—241.
- Slaviček: Die Blattwespen der Umgebung von Milkov. XXIX. p. 259.
- — „Die Bienen der Umgebung von Milkov.“ XXXIII. 98.
- — „Zwei Hymenopterenzwitter.“ XXXIII. 105.
- Spitzner W.: Beitrag zur Hemipterenfauna Mährens. XXX. 3.
- Stahl Freiherr v.: Bemerkungen zu Herrn E. Rzehaks Abhandlung „Der Frühlingszug von *Ruticilla* . . .“ XXXV. 251.
- — Ueber die mittlere Ankunftszeit einiger Zugvögel in Mähren und Schlesien. XXXVI. 125.
- Steiner E.: Erster Nachtrag zu J. Müller's Verzeichnis der bis jetzt in Mähren und Schlesien aufgefundenen Coleopteren. III. 203.
- Tomaschek A.: Bemerkungen zur Flora und Fauna des Winters. XIX. 1.
- Uličný J.: Bericht über die bei Brünn gesammelten Myriopoden. XXII. 17.

- Uličný J.: Ueber die Mundwerkzeuge von *Ancylus fluviatilis* und *Velletia lacustris*. XXVI. 120.
- — Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna von Mähren. XXIII. 155.
- — Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna von Mähren. XXVII. 3.
- — Die Molluskenfauna der Umgebung von Proßnitz in Mähren. XXVIII. 122.
- — Einige neue Formen der Molluskenfauna von Böhmen. XXXIII. 107.
- Weise J.: Entwicklungsgeschichte von *Lixus sanguineus* Rossi. XIII. 124.
- — Coleopterologische Ergebnisse einer Bereisung der Czerna. hora. XIV. 85.
- — Chrysomeliden und Coccineliden. XLVIII. 25.
- — Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Hispinen. XLVIII. 115
- Zimmermann H.: Einige neue Arten aus der Familie der Federmilben. XXXII. 211.

### Botanik.

- Baur E.: Ein Fall von Faktorenkoppelung bei *Antirrhinum majus*. XLIX. 130.
- Beňa M.: Meine zweijährige Moosernte in der Umgebung von Napagedl. XXXVIII. 156.
- — Bryologische Notiz. XXXVIII. 164.
- — Die Laubmoosflora des Ostrawitzatales. XLI. 3.
- Bily A.: Beitrag zur Flora Mährens. XXXV. 207.
- Bubák F.: Ueber die Uredineen, welche in Europa auf *Crepis*-arten vorkommen. XXXVI. 119.
- — Dritter Beitrag zur Pilzflora von Mähren. XXXVII. 115.
- Formanek E.: Mährisch-schlesische Menthén. XXVI. 194.
- — Beitrag zur Flora des Balkans, Bosphorus und Kleinasiens. XXIX. p. 113.
- — Beitrag zur Flora von Serbien und Mazedonien. XXX. 50.
- — Beitrag zur Flora von Serbien und Bulgarien. XXXI. 110.
- — Zweiter Beitrag zur Flora von Serbien und Mazedonien. XXXII. 146.
- — Beitrag zur Flora von Albanien, Korfu und Epirus. XXXIII. 109.
- — Dritter Beitrag zur Flora Thessaliens. XXXV. 134.

- Formanek E.: Zweiter Beitrag zur Flora von Serbien, Mazedonien und Thessalien. XXXIV. 255.
- — Dritter Beitrag zur Flora von Serbien und Bulgarien. XXXVI. 7.
- — Fünfter Beitrag zur Flora von Mazedonien. XXXVII. 124.
- — Sechster Beitrag zur Flora von Mazedonien. XXXIII. 165.
- Frank L. Beiträge zur Flora der Umgebung von Olmütz.
- Fruhwirt C.: Zur Vererbung morphologischer Merkmale bei *Hordeum distichum nutans*. XLIX. 122.
- Gogela: Einige Rosen aus der Umgebung von Friedek und Mistek. XXX. 35.
- — Flora von Hochwald. XXXIV. 5.
- — Ein Beitrag zur Gefäßkryptogamenflora im nordwestlichen Karpathengebiet von Mähren. XXXVI. 3.
- — Flora von Rajnochowitz. XXXIX. 65.
- Hanaček C.: Zur Flora von Mähren. XXIX. 159, XXX. 113, XXXI. 251, XXXIII. 3, XXXIV. 3, XXXVII. 112.
- Jaksch Chr.: Beitrag zur Flora von Iglau. VII. 169.
- Japp G.: Ueber die morphologische Wertigkeit des Nektariums der Blüten des *Pelargonium zonale*. XLVII. 201.
- Kalmus Dr. J.: Vorarbeiten zu einer Kryptogamen-Flora Mährens und Oesterr.-Schlesiens. IV. Laubmoose. V. 184.; V. Lebermoose. 1. Serie. IX. 170. 260.; VI. Laubmoose. 2. Serie. IX. 186.
- Laus H.: Die pannonische Vegetation der Gegend von Olmütz. XLVIII. 195.
- — Beiträge zur Flora von Mähren. XLVII. 149.
- Leneček P.: Eine eigentümliche Blütenbildung beim Schneeglöckchen. XLIV. 261.
- Leonhardi Dr. H. Freih. v.: Die bisher bekannten österreichischen Armleuchtergewächse. II. 122.; Nachträge und Berichtigungen. III. 194.; V. 150.
- — Zusatz und Berichtigung zu Band II., S. 162—165. V. 237.
- Matouschek F.: Bryologisch-floristische Beiträge aus Mähren und Oest.-Schlesien. XXXIX. 19, XL. 65, XLII. 5.
- Makowsky A.: Die Flora des Brünner Kreises. I. 45.
- Mendel G.: Versuche über Pflanzen-Hybriden. IV. 3.
- — Ueber einige aus künstlicher Befruchtung entnommenen Hieracien-Bastarde. VIII. 26.
- — Versuche über Pflanzenhybriden (Neudruck). XLIX. 3.

- Mendel G.: Ueber einige aus künstlicher Befruchtung entnommenen Hieraciumsbastarde (Neudruck). XLIX. 48.
- Nave J.: Die Algen Mährens und Schlesiens. (Erste Folge). II. 17.
- Niessl G. v.: Vorarbeiten zu einer Kryptogamen-Flora von Mähren und Oesterr.-Schlesien. II. Pilze und Myxomyceten. III. 60.; III. Höhere Sporenpflanzen. IV. 284.
- — Ueber *Asplenium adulterinum* und sein Vorkommen in Mähren und Böhmen. VI. 165.
- — Revision von Dr. A. Zawadzki's Flora Carpathorum principalium und Plantae rariores Bucovinae. VIII. 32.
- — Nachträgliche Bemerkungen zu dem Verzeichnisse der mährisch-schlesischen Lebermoose. IX. 260.
- — Beiträge zur Kenntniss der Pilze. X. 153.
- — Notizen über neue und kritische Pyrenomyceten. XIV. 165.
- Nilsson-Ehle H. Spontanes Wegfallen eines Farbenfaktors beim Hafer. XLIX. 139.
- Oborny A.: Flora des Znaimer Kreises. XVII. 105.
- — Flora von Mähren und Oesterr.-Schlesien. XXI. 2. Heft. S. 1—168; XXII. 2. Heft. S. 269—636; XXIII. 2. Heft. S. 637—888; XXIV. 2. Heft. S. 889—1258.
- — Die Hieracien aus Mähren und Oesterr.-Schlesien. XLIII. 135, XLIV. 1.
- — „Ueber einige Pflanzenfunde aus Mähren und Oesterr.-Schlesien.“ L. 1—55.
- Paul J.: Zur Flechtenflora von Mähren und Schlesien. XLIV. 80
- — Beitrag zur Pilzflora von Mähren. XLVII. 119.
- Porsch O.: Die ornitophilen Anpassungen von *Antholyza bicolor* Gasp. XLIX. 111.
- Rehmann Dr. A.: Einige Notizen über die Vegetation der nördlichen Gestade des schwarzen Meeres. X. 3.
- Schierl A.: Beiträge zur Flora Mährens. XXXIV. 199.
- Schur Dr. F.: Phytographische Mittheilungen über Pflanzen aus verschiedenen Florengebieten des österreichischen Kaiserstaates. XV. 2. Heft. S. 1—200, XXXIII. 160, XXXVI. 152, XLI. 183, XLII. 209.
- Shull G. H.: Defektive interitance-ratios in *Bursa hybrids*. XLIX. 157.
- Slaviček Fr. J.: Beitrag zur Flora von Mähren. (Verzeichnis der in der Umgebung von Littau beobachteten phanerogamen Pflanzen.) XXXV. 3.

- Sloboda D.: Flora von Rottalowitz und Umgebung. VI. 98.
- Steiger R.: Verzeichnis der im Bezirke von Klobouk beobachteten phanerogamen Pflanzen. XVIII. 87.
- Spitzner F.: Beitrag zur Flechtenflora Mährens und Oesterr.-Schlesiens. XXVIII. 130.
- — Floristische Mitteilungen. XXXI. 193.
- Tomaschek A.: Studien über das Wärmebedürfnis der Pflanzen mit Rücksicht auf den Darwinismus. XI. 111; XII. 12. 50.
- — Culturen der Pollenschlauchzelle. XI. 125.
- — Mitteltemperaturen als thermische Vegetations-Constanten. XIV. 70.
- — Ueber ein merkwürdiges Accomodationsvermögen der Kätzchen von *Corylus Avellana*. XIV. 82.
- — Bemerkungen zur Flora und Fauna des Winters. XIX. 1.
- — Zur mikroskopischen Untersuchung der Getreidemehle. XIX. 15.
- — Ueber Darwin's „Bewegungsvermögen der Pflanzen.“ XXI. 1.
- Tschermak E. v.: Ueber die Vererbung der Blütezeit bei Erbsen. XLIX. 169.
- Wildt A.: Beitrag zur Flora von Mähren. XLI. 178.
- — Floristische Mitteilungen. XLIII. 257.
- — Beiträge zur Flora von Brünn. XLIV. 1.
- — Beiträge zur Flora Mährens. XLVI. 94.
- — Neue Phanerogamenfunde in Mähren. XLVI. 136.
- — Beiträge zur Flora von Mähren. XLVII. 113.
- — Weitere Beiträge zur Flora Mährens. XLVIII. 18.
- — Beitrag zur Flora Mährens. L. 56—62.
- Zimmermann H.: Verzeichnis der Pilze aus der Umgebung von Eisgrub. XLVII. 60.
- Zoebl A.: Der anatomische Bau der Fruchtschale der Gerste. XXVII. 205.

### Biologie.

- Bateson W.: On Gametic Series, involving Reduplication of certain Terms. XLIX. 324.
- Hagedoorn A. L.: The interrelation of genetic and non genetic factors in development. XLIX. 223.
- Hurst C. C.: Mendelian Charakters in Plants, Animals and Man. XLIX. 192.

- Kammerer P.: Mendel'sche Regeln und Vererbung erworbener Eigenschaften. XLIX. 79.  
 Przibram H.: Albinismus bei Inzucht. XLIX. 266.  
 Roux W.: Ueber die bei der Vererbung blastogoner und somatogener Eigenschaften anzunehmenden Vorgänge. XLIX. 270.  
 Semon R.: Die somatogene Vererbung im Lichte der Bastard- und Variationsforschung. XLIX. 241.

### **Mineralogie, Geologie und Palaeontologie.**

- Auinger M.: Tabellarisches Verzeichnis der bisher aus den Tertiärbildungen von Mähren bekannt gewordenen fossilen Conchylien. IX. 1.  
 Freyn R.: Ueber mährische Mineralien-Fundorte. XVI. 259; XIX. 21.  
 — — Ueber mährische und schlesische Mineralien-Fundorte. XXIV. 71.  
 Jüttner K.: Einschlüsse merkwürdiger Gesteine in der mähr.-schles. Grauwacke. XLVIII. 3.  
 Klvaňa J.: Das südostmährische Eruptivgebiet. XXIX. 3.  
 — — Natrolith und Analcim von Palzendorf bei Neutitschein und das Gestein, in dem beide vorkommen. XXX. 3.  
 Kowarzik R.: Der Moschusochs im Diluvium von Europa und Asien. XLVII. 44.  
 Kříž M.: Die Fauna der bei Kiritein in Mähren gelegenen Vypustekhöhle mit osteologischen Bemerkungen. XXXII. 90.  
 Kupido Dr. Fr.: Die Wiederaufnahme des mährischen Blei- und Silberbergbaues. XXV. 223.  
 Lomnicki J. v.: Einige Bemerkungen zum Aufsätze: Die miocaenen Foraminiferen der Umgebung von Kolomea. XXXIX.  
 Lucerna R.: Das Alter der Vulkane des Gesenkes. XLVIII. 3.  
 Makowsky A.: Der petrefaktenführende Schieferton von Petrowitz in Mähren. XI. 107.  
 — — Das Silberbergwerk in Kongsberg. XII. 14.  
 — — Ueber eine neue fossile Gasteropode *Pterocera gigantea*. XIII. 123.  
 — — Die erloschenen Vulkane Nordmährens und Oesterr.-Schlesiens. XXI. 69.  
 — — Der Löß von Brünn und seine Einschlüsse an diluvialen Menschen und Tieren. XXVI. 207.

- Makowsky A.: Die Mineralquellen von Andersdorf in Mähren. XXXI. 137.
- — und A. Rzehak: Die geologischen Verhältnisse der Umgebung von Brünn. XXII. 127.
- — Das Salzbad Luhatschowitz in Mähren. Eine geologische Skizze. XXV. 215.
- Neuwirth K.: Ueber einige interessante und zum Teil neue Mineralvorkommen im hohen Gesenke. XXXVIII. 273.
- — Neue Mineralvorkommen in der Umgebung von Hermsdorf bei Zöptau. XXXIX. 198.
- — Neue mineralogische Mittheilungen aus der Umgebung von Zöptau. XL. 84.
- Oborny A.: Ueber einige Gypsvorkommnisse Mährens und speciell des von Koberitz nächst Austerlitz. IV. 278.
- — Die geognostischen Verhältnisse der Umgebung von Namiest. V. 19.
- — Skizzen, als Beiträge zu den geognostischen und mineralogischen Verhältnissen des mährischen Gesenkes. III. 31.
- Prever P. und Rzehak A.: Ueber einige Nummuliten und Orbitoiden von österreichischen Fundorten. XLII. 190.
- Rzehak A.: Analoga der österreichischen Melettaschichten im Kaukasus und am Oberrhein. XVII. 321.
- — Geologische Beobachtungen auf der Route Brod-Serajevo. XVIII. 53.
- — Die paläochorologischen Verhältnisse Mährens. XVIII. 75.
- — Ueber das Vorkommen und die geologische Bedeutung der Clupeidengattung Meletta. XIX. 61.
- — Beiträge zur Kenntnis der Tertiärformation im außeralpinen Wiener Becken. XXI. 31.
- — Bemerkungen über einige Foraminiferen der Oligocänformation. XXIII. 123.
- — Die Foraminiferenfauna der Neogenformation der Umgebung von Mähr.-Ostrau. XXIV. 77.
- — Die pleistocaene Conchylienfauna Mährens. XXVI. 73.
- — Erster Nachtrag zur pleistocaenen Conchylienfauna Mährens. XXIX. p. 85.
- — Geologische Ergebnisse einiger in Mähren ausgeführten Brunnenbohrungen. XXX. p. 132.
- — Die Fauna der Oncophoraschichten Mährens. XXXI. 142.

- Rzehak A.: Zur Stellung der Oncophoraschichten im Miocaen des Wiener Beckens. XXXII. 232.
- — Ueber einige neue Fossilienfundorte im mährischen Miocaen. XXXIII. 252.
- — Die Niemtschitzer Schichten. Ein Beitrag zur Kenntnis der karpatischen Sandsteinzone Mährens. XXXIV. 207.
- — Geologische Ergebnisse einiger in Mähren ausgeführten Brunnenbohrungen. XXXV. 238.
- — Der Unterkiefer von Ochos. Ein Beitrag zur Kenntnis des altdiluvialen Menschen. XLIV. 91.
- — Ueber einige geologisch bemerkenswerte Mineralvorkommnisse Mährens. XLVIII. 163.
- — und F. Fiala: Eine prähistorische Ansiedlung bei Brünn. XX. 225.
- Sapetza J.: Geognostische und mineralogische Notizen aus der Umgebung von Neutitschein. III. 17.
- Schön J. G.: Mitteilungen in topographisch-geologischer Beziehung über eine Reise längs den Küsten Griechenlands und durch die Türkei. XI. 69.
- Schubert S.: Ueber einen bituminösen Schiefer von Kleinhotta. XV. 31.
- Schwippel Dr. C.: Ueber geognostische Verhältnisse der Umgebung von Lettowitz. I. 38.
- — Das Rossitz-Oslawaner Steinkohlengebiet. III. 3.
- Smyčka F.: Bericht über das erste in Mähren aufgefundene Meteoreisen. XXXVIII. 29.
- Swidkes J.: Die miocaenen Foraminiferen der Umgebung von Kolomea. XXXVIII. 261.
- Vyrazil J.: Mikroskopische Untersuchung des Granitssyenits der Umgebung von Brünn XXVII. 171.
- Zimmermann H.: Palaeontologische Mitteilungen aus Mähren. XXX. 117.

### Physik und Meteorologie.

- Arzberger F.: Ueber die latente Wärme des Schwefelkohlenstoffes in seinen gasförmigen Verbindungen. VII. 161.
- — Die elektrische Uhr. VIII. 91.
- — Ueber elektrische Uhren. IX. 32.
- — Präcisionswage mit einer Vorrichtung zum Umlegen der Gewichte bei geschlossenem Wagekasten. XIV. 157.

Beobachtungen, meteorologische in Mähren und Schlesien im Jahre 1868: VII. 181; im Jahre 1876: XV. 130; im Jahre 1877: XVI. 270; im Jahre 1878: XVII. 334; im Jahre 1879: XVIII. 189; im Jahre 1880: XIX. S. 1—43.

Berichtigungen zu den meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1867. VII. 193.

Briem Dr. H.: Uebersicht der Resultate fünfjähriger Beobachtungen der Bodentemperatur in Grussbach. XVIII. 185.

Jehle L.: Zehnjährige Beobachtungs-Resultate der meteorologischen Station Prerau.

— — Monatsmittel 10jähriger Beobachtungen. An Bodentemperatur, Insolation und Radiation in Prerau. XXIX. p. 179.

Kammel Carl v.: Resultate zweijähriger Beobachtungen über Bodentemperaturen in verschiedenen Tiefen mit einem Anhange betreffend Niederschlagsmessungen und siebenjährige Beobachtungen der Lufttemperatur in Grussbach. XVIII. 89.

— — und Dr. H. Briem, Durchschnittszahlen der meteorologischen Elemente von Grussbach aus fünfjährigen Beobachtungen. XVII. 330.

Koller Dr. M.: Zur Theorie des August'schen Heliostaten. II. 3.

Lang J.: Skizzen von Apparaten zur Demonstration der Wellenbewegung. VI. 153.

Liznar J.: Ueber das Klima von Brünn. XXIV. 1.

Mendel G.: Bemerkungen zu der graphisch-tabellarischen Uebersicht der meteorologischen Verhältnisse von Brünn. I. 246.

— — Meteorologische Beobachtungen aus Mähren und Schlesien für das Jahr 1863: II. 99; für das Jahr 1864: III. 209; für das Jahr 1865: IV. 318; für das Jahr 1866: V. 159; für das Jahr 1869: VIII. 131.

— — Die Windhose am 13. Oktober 1870. IX. 229.

— — Die Windhose vom 13. Oktober 1870. (Neudruck.) XLIX. 54.

Rettig A.: Uebersicht der meteorologischen Verhältnisse in Kremsier in Mähren. VIII. 107.

Schindler H.: Die meteorologischen Verhältnisse in Datschitz. X. 140.

Schön J. G.: Meteorologische Beobachtungen von Mähren und Schlesien im Jahre 1870: IX. 247; für 1871: X. 227; für 1872: XI. 197; für 1873: XII. 131; für 1874: XIII. 127; für 1875: XIV. 227.

- Stahl L. v.: Ueber die mittleren Einheitsseiten des jährlichen letzten und ersten Schneefalles. XLV. 231.
- Dazu: Niessl G. v.: Ergänzende Bemerkungen zu vorigem Aufsatze. XLV. 239.
- Tomaschek A.: Uebersicht der phänologischen Beobachtungen für 1872: XI. 187; für 1873: XII. 155; für 1878: XX. 241; für 1879: XX. 250.
- — Phaenologische Rückblicke in die Umgebung Brünns. XXVIII. 138.
- Weinberg Dr. M.: Ueber einen einfachen Vorleseversuch. XIX. 11.
- Weiner J.: Meteorologische Beobachtungen für Mähren und Schlesien für das Jahr 1867. VI. 177.
- Uebersicht der phänologischen Beobachtungen in Mähren und Schlesien im Jahre 1867: VI. 190; im Jahre 1868: VII. 194; im Jahre 1869: VIII. 114; im Jahre 1870: IX. 211; im Jahre 1871: X. 218; im Jahre 1874: XIII. 153; im Jahre 1875: XIV. 219; im Jahre 1876: XV. 155.
- Berichte der meteorologischen Commission des naturforschenden Vereines. Beilagehefte von 1881 bis 1885.
- Womačka A.: Mittelwerte der meteorologischen Station Březinek von 1883 bis 1902. XLI. 180.

### Chemie.

- Faktor Fr.: Chemische Analyse des Mineralwassers von Kralitz bei Proßnitz. XXXIV. 366.
- Habermann Dr. J.: Das Trinkwasser Brünns. XV. 36; XVII. 327.
- — Ueber einen neuen Apparat zum Trocknen im Vacuum bei höherer Temperatur. XVI. 263.
- — Mittheilungen aus dem Laboratorium für allgemeine Chemie an der k. k. technischen Hochschule in Brünn. XVIII. 17.
- — Ueber die Löslichkeit des Arsentrionyds in Weingeist. XVIII. 51.
- — Beiträge zur Erforschung der Trinkwasser-Verhältnisse Mährens und Schlesiens. XX. 150.
- — Ueber Destillations-Apparate und einige Neuerungen an denselben. XXI. 51.
- — Wasser-Analysen. XXI. 98; XXIV. 168.
- — Ueber das Fagin. XXII. 287.
- — Ueber einige neue chemische Apparate. XXII. 291.

- Habermann Dr. J.: Berichte der Commission des naturforschenden Vereines zur Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel in Brünn. I. XXII. 324; II. XXIII. 130.
- — Ueber ein neues Luftbad. XXIII. 173.
- — Ueber einige neue chemische Beobachtungen und Apparate. XXVI. 105.
- — Mittheilungen aus dem Laboratorium für allgemeine und analytische Chemie der k. k. technischen Hochschule in Brünn. XXVII. 177.
- — Ueber die Bildung der Schwefelwasserstoffe und das Vorkommen des gediegenen Schwefels in der Natur. XLI. 963.
- — Chemische Mittheilungen. XLIII. 123.
- — Chemische Analyse einer Basaltlava vom Vesuv. XLVII. 217.
- Hanofsky K.: Chemische Analyse eines unter dem Höhlenlehm in der Slouperhöhle gefundenen Kalksteinfragmentes. XX. 235.
- Hönig M.: Die Marktmilch Brünns. XX. 170.
- — und Schubert Stan.: Ueber die Dextrine einiger Kohlenhydrate. XXV. 203.
- Jehle L.: Untersuchung der Trinkwässer der Stadt Prerau. XXI. 15; XXII. 348.
- — Chemische Untersuchung einiger Nahrungsmittel. XXII. 341, XXIII. 141, XXIV. 155, XXV. 231.
- Jehle J.: Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln. XXVII. 135.
- — Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln. XXX. 97.
- Oesterreicher A.: Analyse zweier Mineralwässer. XVI. 261.
- Tollich C.: Das Trinkwasser von Mährisch-Weißkirchen. XXVII. 153.
- Schubert St.: Ueber einen bituminösen Schiefer von Klein-Lhotta. XV. 31.
- Wenzliczke A.: Chemische Analyse des Bouteillensteines von Trebitsch. XIX. 9.

### Geographie.

- Kowatsch M.: Die Versandung von Venedig. XIX. 83; XX. 1.
- Makowsky A.: Reiseskizze aus Norwegen. XI. 87.
- — Die Brionischen Inseln. XLVI. 63.
- Niessl G. v.: Eine Besteigung des Hochgolling. V. 3.
- — Bestimmung der geographischen Längendifferenz Brünn—Wien durch telegraphische Signale. XIV. 125.

Niessl G. v.: Höhenbestimmungen in der Umgebung von Brünn. VI. 125; XI. 133.

Reitter E.: Eine Exkursion ins Tatragebirge. VIII. 3.

Schön J. G.: Mittheilungen in topographisch-geologischer Beziehung über eine Reise längs der Küsten Griechenlands und durch die Türkei. XI. 69.

### Mathematik.

Czerweny K.: Pierre de Fermats großer Satz und seine Lösung. XLVIII. 241.

Koller Dr. M.: Beitrag zur Theorie der Röhrenlibelle. III. 46.

Koutny E.: Theorie der Beleuchtung krummer Flächen vom 2. Grade bei parallelen Lichtstrahlen. V. 49.

Niessl G. v.: Untersuchungen über die Genauigkeit des Nivelirens und Distanzmessens nach der Stampfer'schen Methode. II. 59.

Weiner J.: Beiträge zur Transformation und numerischen Berechnung der elliptischen Integrale der I., II. und III. Art. V. 92.

### Astronomie.

Koller Dr. M.: Ueber das Passage-Instrument. I. 3.

— — Ueber die Aenderungen, welche der Stundenwinkel eines Sternes in einem gegebenen Verticale durch die Fehler des Instrumentes erleidet. IV. 271.

Mader A.: Das Sternsystem d'Equulei. XLVI.

— — Die Entfernungen im Sonnen- und Milchstraßen-System. L. 270—272.

Niessl G. v.: Ueber das Meteor vom 17. Juni 1874. XII. 81.

— — Ueber die Bahn des am 10. April 1874 in Böhmen und den angrenzenden Ländern beobachteten Meteores. XIII. 81.

— — Bestimmung der geographischen Längendifferenz Brünn—Wien durch telegraphische Signale. XIV. 125.

— — Ueber die Bahn des Meteors vom 5. September 1868. XVII. 305.

— — Bahnbestimmung einer am 13. Juli 1879 in Mähren, Böhmen und Schlesien beobachteten Feuerkugel. XVIII. 7.

— — Untersuchungen über die Bahnverhältnisse des Meteoriten von Orgueil. XVIII. 143.

— — Einige Versuche über Dauerschätzungen. XX. 213.

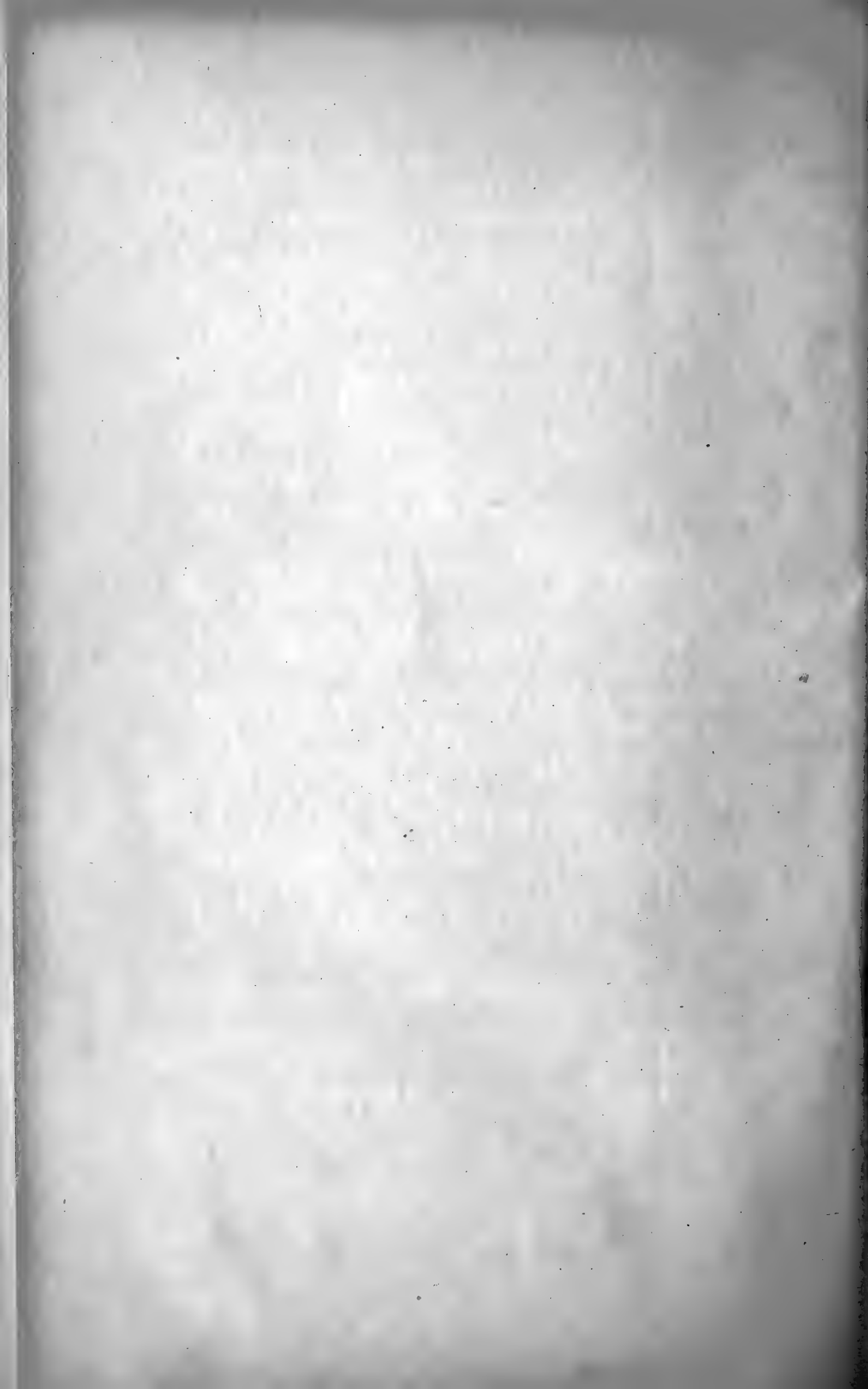
- Niessl G. v.: Bahnbestimmung einiger in der letzteren Ziet beobachteten Meteore. XXVI. 57.
- — Bestimmung der Bahnverhältnisse einiger Meteore. XXVII. 229.
- — Ueber die Bahn der am 1. Dezember 1889 bei Čačak am Jelicagebirge in Serbien gefallenen Meteoriten. XXIX. p. 166.
- — Ueber die Periheldistanzen und andere Bahnelemente jener Meteoriten, deren Fallerscheinungen mit einiger Sicherheit beobachtet werden konnten. XXIX. p. 182.
- — Bestimmung der Bahnen zweier am 22. Oktober 1896 in Oesterreich-Ungarn und im österreichischen Reiche beobachteten Feuerkugeln. XXXV. 211.
- — Bahnbestimmung zweier Feuerkugeln. XXXVII. 221.
- — Ueber einige mehrfach beobachtete Feuerkugeln. XXXIX. 202.
- — Ueber einige mehrfach beobachtete Feuerkugeln. XLI. 159.
- — Ueber einige in den letzten Jahren beobachtete Feuerkugeln. XLIV. 176.
- — Ueber einige in den letzten Jahren beobachtete Feuerkugeln. XLV. 147.
- — Ueber einige mehrfach beobachtete Feuerkugeln. XLVI. 3.
- — Ueber die am 23. Oktober 1909, 6 Uhr 47 Min. m. E. Z. beobachtete große Feuerkugel und einige andere Meteore. XLVIII. 34.

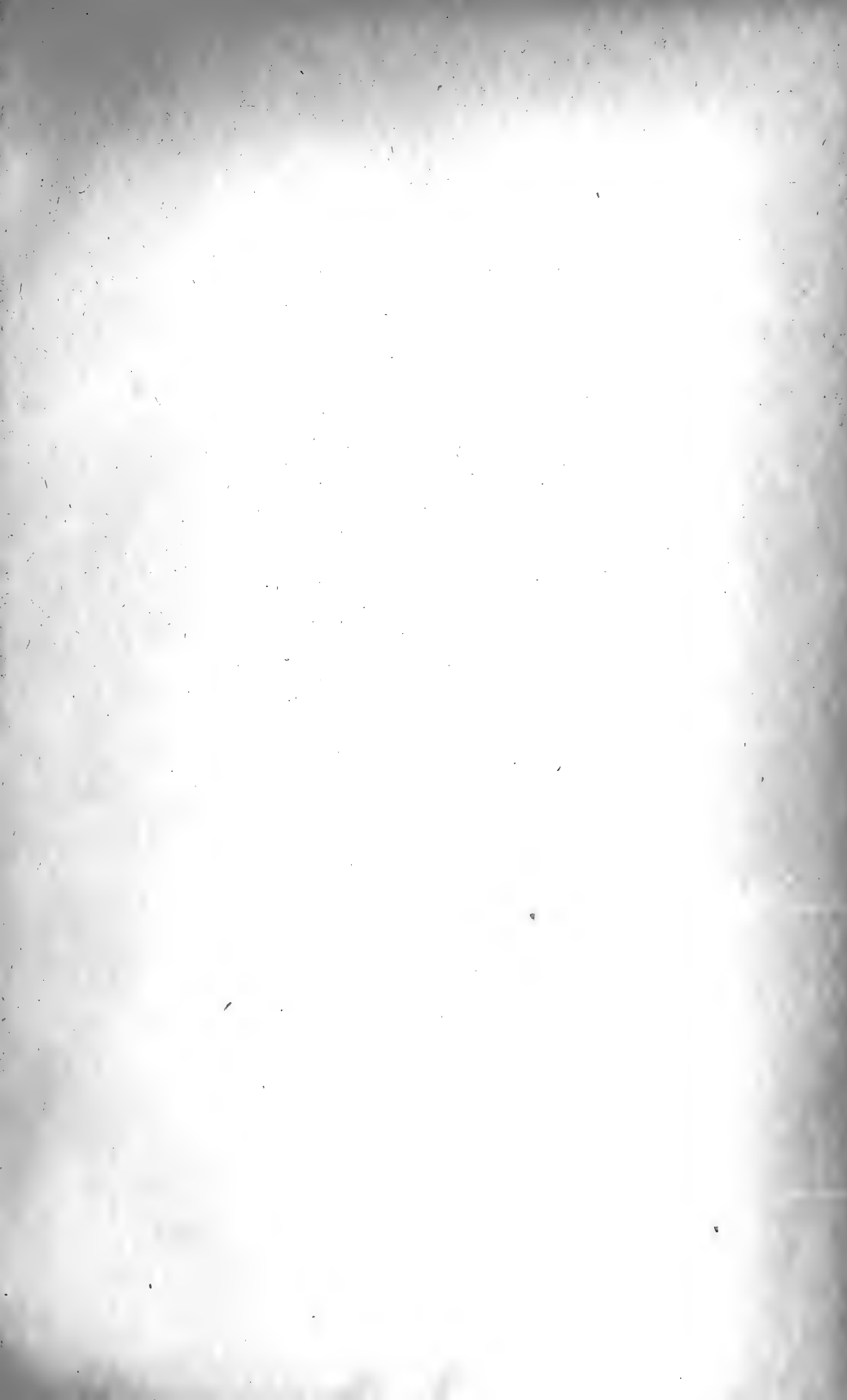
### Verschiedenes.

- Bednař J.: Adolf Schwab. Eine biographische Skizze. XXIX. p. 268.
- Donath Eduard: Die wichtigsten Momente in der Entwicklung der Naturwissenschaften in den letzten fünfzig Jahren. L. 273—294.
- Iltis Hugo: Die Geschichte des Naturforschenden Vereines. L. 295.
- — Vom Mendeldenkmal und von seiner Enthüllung. XLIX. 335.
- Kalmus Dr. J.: Die Trichinose in Brünn. V. 173.

19 MAR. 1913







~~~~~  
Druck von W. Burkart in Brünn.  
~~~~~

1711.

Verhandlungen  
des  
naturforschenden Vereines  
in Brünn.

LI. Band.

1912.



Brünn, 1913.

Verlag des Vereines



**Verhandlungen**  
des  
naturforschenden Vereines  
**in Brünn.**

---

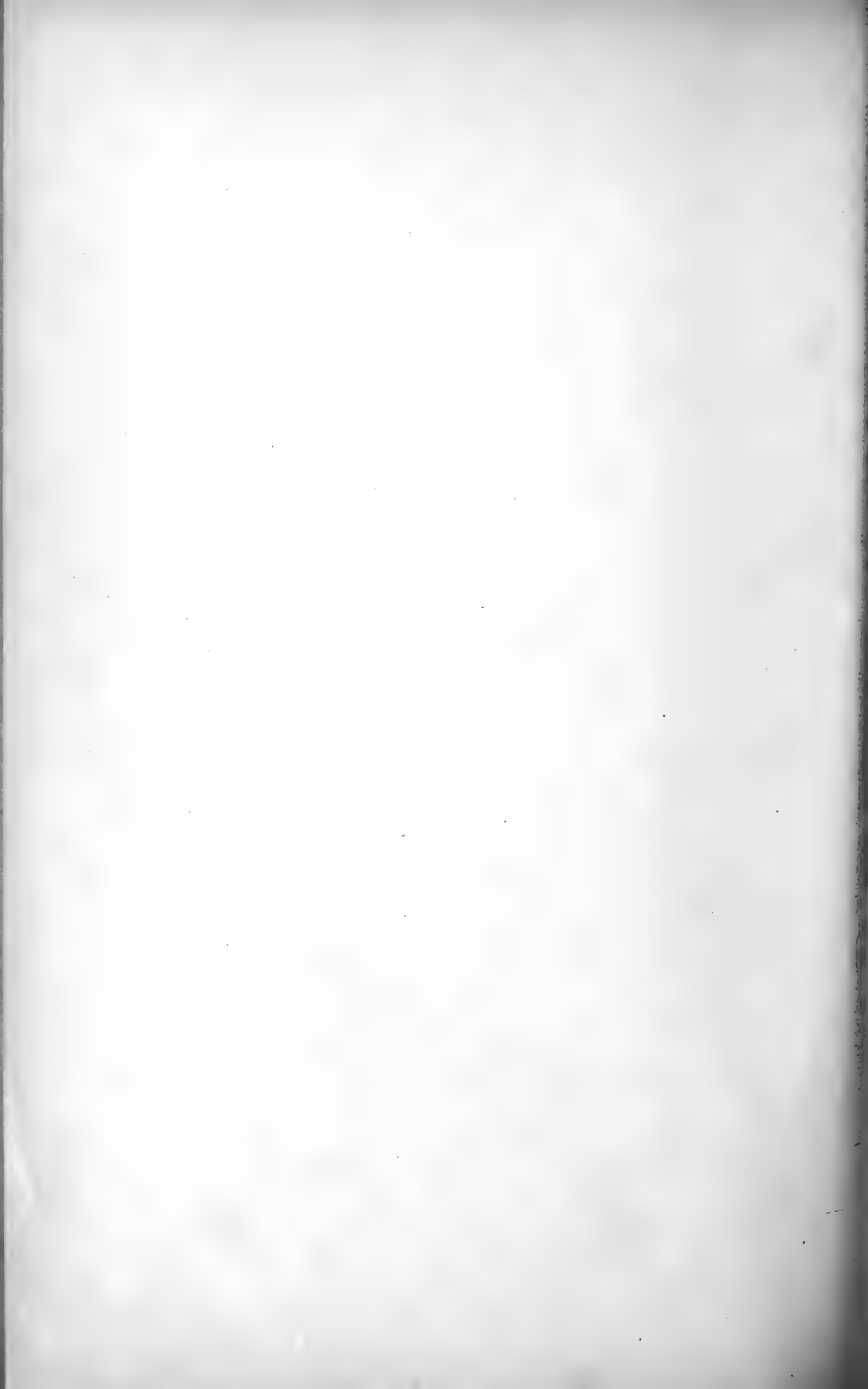
L I. Band.

1912.



Brünn, 1913.

Druck von W. Burkart. — Im Verlage des Vereines



# Inhalts-Verzeichnis des LI. Bandes 1912.

Vereinsleitung . . . . .	Seite V
--------------------------	------------

## A. Sitzungsberichte.

(Die mit \* bezeichneten Vorträge sind ohne Auszug.)

### Sitzung am 17. Jänner 1912.

Mitteilungen des Vorsitzenden . . . . .	VII
Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Dr. <b>Karl Sternberg</b> über „Bakterienvergiftung durch Lebensmittel“ (mit Lichtbildern)* .	VII
Bericht über die Revision der Kassagebarung . . . . .	VII

### Sitzung am 14. Februar 1912.

Mitteilungen des 1. Sekretärs . . . . .	VIII
Vortrag des Herrn Prof. Dr. <b>H. Iltis</b> über „Moderne Anschauungen über Pflanzenbastarde und deren künstliche Erzeugung durch Pfropfung“ * . . . . .	IX
Ernennung des Herrn Geh. Rats Univ.-Prof. Dr. <b>W. Roux</b> in Halle a. S. zum Ehrenmitgliede . . . . .	IX
Aufnahme neuer Mitglieder . . . . .	IX
Ueberlassung von Lehrmitteln an die Volksschule in Maiwald bei Hof	IX

### Sitzung am 13. März 1912.

Mitteilungen des 1. Sekretärs . . . . .	IX
Vortrag des Herrn Fachlehrers <b>F. Zdobnitzky</b> über eine „Invasion von Kreuzschnabel und Tannenhäher in Mähren“ * . . . . .	IX
Prof. <b>A. Rzehak</b> : Demonstration der Phosphoreszenz an Mineralien .	IX
Prof. Dr. <b>H. Iltis</b> : Vorlage einiger Manuskripte <b>Gregor Mendels</b> . .	X

### Sitzung am 17. April 1912.

Mitteilungen des Vorsitzenden Herrn Präsidenten Dr. <b>Stephan Frei-</b> <b>herrn von Haupt-Buchenrode</b> über die Zuerkennung der Medaille für 40jährige treue Dienste an den Vereinsdiener Herrn <b>Joh.</b> <b>Reichel</b> . . . . .	X
Mitteilungen des 1. Sekretärs . . . . .	X
Vortrag (mit Demonstrationen) des Herrn Prof. Dr. <b>A. Mader</b> über „Die Bahnen der Himmelskörper“ * . . . . .	X
Ueberlassung von Lehrmitteln an das Naturalienkabinett des k. k. 1. deutschen Gymnasiums in Brünn . . . . .	X

	Seite
Sitzung am 8. Mai 1912.	
Mitteilung des Vorsitzenden . . . . .	XI
Mitteilung des 1. Sekretärs . . . . .	XI
Prof. <b>A. Rzehak</b> : „Mineralogische Mitteilungen“ (mit Demonstrationen)	XI

Sitzung am 18. September 1912.	
Mitteilung des Vorsitzenden . . . . .	XI
Vortrag des Herrn Med. & Phil.-Dr. <b>E. Löwenstein</b> über „Giftige Tiere“ *	XI
Demonstration lebender exotischer Reptilien (mit Bericht) . . . . .	XII
Aufnahme neuer Mitglieder . . . . .	XV

Sitzung am 16. Oktober 1912.	
Mitteilungen des Vorsitzenden . . . . .	XV
Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Dr. <b>K. Sternberg</b> über „Was wissen wir von den Funktionen der Blutkörperchen?“ *	XV
<b>Dr. E. Löwenstein</b> : Demonstration lebender Reptilien und Nager . . . . .	XV
Aufnahme neuer Mitglieder . . . . .	XVI

Sitzung am 13. November 1912.	
Vortrag des Herrn Dr. <b>E. Strecker</b> über: „Symbiose im Pflanzenreich“ *	XVI

Außerordentliche Sitzung am 22. November 1912.	
Vortrag (mit Lichtbildern und Demonstrationen) des Herrn Hofrats Univ.-Prof. Dr. <b>R. v. Wettstein</b> über: „Neues aus dem Pflanzen- leben Afrikas“ . . . . .	XVI

Sitzung am 11. Dezember 1912.	
Mitteilungen des Vorsitzenden . . . . .	XVIII
Tätigkeitsbericht für das Jahr 1912 . . . . .	XVIII
Bericht über die Kassagebarung im Jahre 1912 . . . . .	XX
Wahl der Rechnungsprüfer . . . . .	XXII
Prof. Dr. <b>L. Schmeichler</b> : Demonstration und Besprechung von Trachompräparaten *	XXII
Prof. <b>A. Rzehak</b> : Demonstration neu aufgefundenen Mammutreste . . . . .	XXII
Neuwahl des Präsidiums und der Vereinsleitung . . . . .	XXIII
Voranschlag für das Jahr 1913 . . . . .	XXIII

## B. Abhandlungen.

<b>Edmund Reitter</b> , Paskau (Mähren): Bestimmungsschlüssel der mir bekannten europäischen Gattungen der Curculionidae, mit Ein- schluß der mir bekannten Gattungen aus dem palaearktischen Gebiete . . . . .	1
<b>Dr. Hugo Iltis</b> , Brunn: Ueber abnorme (heteromorphe) Blüten und Blütenstände (I. Teil). Mit 1 Tafel und 3 Textfiguren . . . . .	91
<b>Hugo Skala</b> , Fulnek: Die Lepidopterenfauna Mährens (II. Teil) . . . . .	115

# Vereinsleitung.

## Präsident:

**Dr. Stephan** Freiherr von **Haupt-Buchenrode**, Landtagsabgeordneter, Herrschaftsbesitzer etc.

## Vize-Präsidenten:

(Für 1912).

(Für 1913).

Herr <b>Dr. O. Leneczek</b> , Direktor der Handelsakademie.	Herr <b>Julius Warhanik</b> , k. k. Landesgerichtsrat.
„ <b>Franz Zdobnitzky</b> , Fachlehrer.	„ <b>Karl Czižek</b> , Fachlehrer.

## Sekretäre:

Herr <b>A. Rzehak</b> , k. k. o. ö. Hochschulprofessor.	Herr <b>A. Rzehak</b> , k. k. o. ö. Hochschulprofessor.
„ <b>Dr. H. Iltis</b> , k. k. Gymnasialprofessor.	„ <b>Dr. H. Iltis</b> , k. k. Gymnasialprofessor.

## Rechnungsführer:

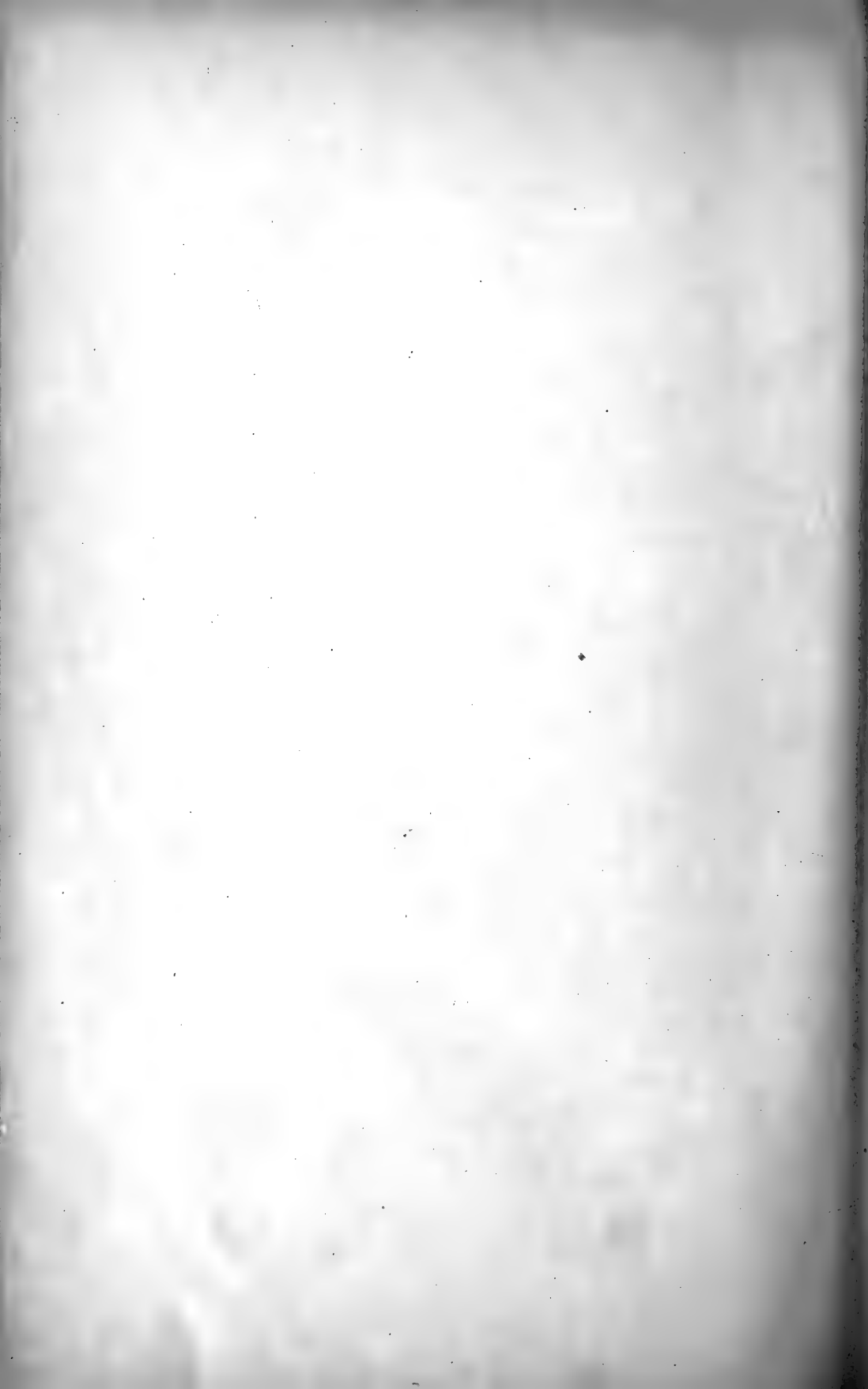
Herr <b>E. Steidler</b> , k. k. Finanzrat.	Herr <b>E. Rehwinkel</b> , k. k. Finanzsekretär.
--	--

## Bibliothekar:

Herr **Karl Schirmeisen**, Fachlehrer.

## Ausschuss-Mitglieder:

Herr <b>Dr. E. Burkart</b> , Buchdruckereibesitzer.	Herr <b>Dr. E. Burkart</b> , Buchdruckereibesitzer.
„ <b>K. Czižek</b> , Fachlehrer.	„ <b>E. Donath</b> , Hofrat, k. k. o. ö. Hochschulprofessor.
„ <b>E. Donath</b> , Hofrat, k. k. o. ö. Hochschulprofessor.	„ <b>G. Heinke</b> , Wasserwerksdirektor.
„ <b>Dr. J. Habermann</b> , Hofrat, k. k. Hochschulprofessor i. R.	„ <b>Dr. O. Leneczek</b> , Professor an der Handelsakademie.
„ <b>G. Heinke</b> , Wasserwerksdirektor.	„ <b>Karl Landrock</b> , Fachlehrer.
„ <b>Dr. K. Mikosch</b> , k. k. o. ö. Hochschulprofessor.	„ <b>Dr. K. Mikosch</b> , k. k. o. ö. Hochschulprofessor.
„ <b>Dr. L. Schmeichler</b> , k. k. a. ö. Hochschulprofessor.	„ <b>Med.-Dr. L. Schmeichler</b> , k. k. a. ö. Hochschulprofessor.
„ <b>Dr. Bruno Sellner</b> .	„ <b>Dr. Bruno Sellner</b> .
„ <b>Dr. A. Szarvassi</b> , k. k. a. ö. Hochschulprofessor.	„ <b>Dr. A. Szarvassi</b> , k. k. a. ö. Hochschulprofessor.
„ <b>Julius Warhanik</b> , k. k. Landesgerichtsrat.	„ <b>Med.-Dr. D. Weiß</b> .
„ <b>Med.-Dr. D. Weiß</b> .	„ <b>A. Wildt</b> , Bergingenieur i. R.
„ <b>A. Wildt</b> , Bergingenieur i. R.	„ <b>F. Zdobnitzky</b> , Fachlehrer.



# Sitzungs-Berichte.

---

## 1. Sitzung am 17. Jänner 1912.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident Direktor  
**Dr. O. Leneczek.**

Die „Société royale de Botanique“ in Brüssel macht Mitteilung von dem Ableben des Direktors des botanischen Gartens in Brüssel, Herrn Th. Durand. Durch den 1. Sekretär wurde ein Kondolenzschreiben an die genannte Gesellschaft bereits abgesandt.

Herr Universitätsprofessor Dr. Karl Sternberg hält einen von Lichtbildern begleiteten Vortrag über „Bakterienvergiftung durch Lebensmittel“.

---

Die mit der Prüfung der Kassagebarung betrauten Herren Direktor G. Heinke und Med.-Dr. D. Weiß erstatten nachstehenden Bericht:

Die unterzeichneten, zur Prüfung des vom Rechnungsführer Herrn Emmerich Steidler für das Jahr 1911 verfaßten Kassaberichtes gewählten Rechnungsprüfer haben sich dieser Aufgabe am 9. d. M. unterzogen.

Bei dieser Untersuchung wurden die Eintragungen des Journals mit den beigebrachten Dokumenten verglichen, die Einstellungen der Jahresrechnung richtig befunden und schließlich ermittelt, daß im Entgegenhalte der gesamten Einnahmen des Jahres 1911 von . . . . . 11008 K 54 h und der Ausgaben von . . . . . 8414 „ 06 „ der im Kassaberichte angeführte Rest von . . . 2594 K 48 h verblieb.

Dieser Kassarest wurde mit dem Teilbetrage von 1333 K 70 h in barem und jenem von 1260 K 78 h als Postsparkassaguthaben vom 31. Dezember 1911 vorgefunden.

Weiters befanden sich in der Verwahrung des Herrn Rechnungsführers folgende Wertpapiere:

## VIII

Sieben Stück Obligationen der österreichischen Kronenrente,  
und zwar:

Nr. 44547 und 365239 zu 2000 K . . . . .	4000 K
Nr. 57456 zu . . . . .	1000 „
Nr. 23014, 23015, 23016 und 23017 zu 200 K . . . . .	800 „
zusammen . . . . .	<u>5800 K</u>
endlich das italienische „Rote Kreuz-Los“ Serie 2902	
Nr. 4 über Lire nom. . . . .	25

Da sich mithin die Rechnungs- und Kassagebarung des naturforschenden Vereines in Brünn für das Jahr 1911 als eine vollständig richtige erwiesen hat, so stellen die gefertigten Rechnungsprüfer den Antrag: „Die geehrte Versammlung wolle dem Rechnungsführer Herrn Emmerich Steidler das Absolutorium erteilen“.

In Voraussicht der Annahme dieses Antrages und nachdem Herr Emmerich Steidler auch für das Vereinsjahr 1912 als Rechnungsführer wiedergewählt ist, so wurden die vorgefundenen Kassabestände, Werteffekten, Bücher und Dokumente in seiner Verwahrung belassen.

Brünn, am 9. Jänner 1912.

Die Rechnungsprüfer:

**Dr. D. Weiss.**

**Gustav Heinke.**

Dem Antrage der Herren Rechnungsprüfer entsprechend erteilt die Versammlung dem Rechnungsführer, Herrn Finanzrat E. Steidler, das Absolutorium und spricht ihm gleichzeitig für seine Mühewaltung den herzlichsten Dank aus.

## 2. Sitzung am 14. Februar 1912.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident Direktor

**Dr. O. Leneczek.**

Der 1. Sekretär, Herr Hochschulprofessor A. Rzehak, teilt mit, daß die k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien dem „Naturforschenden Verein“ als Ergänzung des Czermak'schen Legats den Betrag von 2000 K gespendet hat.

Weiters legt derselbe eine Einladung zu der in der Zeit vom 19.—21. März in Philadelphia stattfindenden Zentennarfeier der „Academy of Natural Sciences“ vor. Es wird

beschlossen, an die genannte Akademie ein Glückwunschsreiben abzusenden.

Herr Gymnasialprofessor Privatdozent Dr. H. Iltis hält einen Vortrag über: „Moderne Anschauungen über Pflanzenbastarde und deren künstliche Erzeugung durch Pfropfung“.

Ueber Antrag des Ausschusses wird Herr Geheimer Rat Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Roux in Halle a. d. Saale zum Ehrenmitgliede des „Naturforschenden Vereines“ gewählt.

Der Ausschuß gibt bekannt, daß Frl. Elisabeth Kuhn, sowie folgende Herren als Mitglieder des „Naturforschenden Vereines“ aufgenommen wurden: Dr. Heinrich Tietze, k. k. Hochschulprofessor, Dr. Franz Tölg, k. k. Professor (Wien), Adolf Černý, k. k. Professor und Eduard Striž, k. k. Professor.

Der Volksschule in Maiwald bei Hof wurden naturwissenschaftliche Lehrmittel nach Ausmaß der vorhandenen Vorräte bewilligt.

### 3. Sitzung am 13. März 1912.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident **F. Zdobnitzky**.

Der 1. Sekretär, Herr Hochschulprofessor A. Rzehak, legt eine Einladung zu der am 20. März 1912 abzuhaltenden Feier des 75jährigen Bestehens des „Naturwissenschaftlichen Vereines“ (Naturwissenschaftliche Abteilung der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft) in Posen vor. Es wird beschlossen, ein Glückwunschsreiben an den genannten Verein zu richten.

Weiters legt der 1. Sekretär eine Einladung zu dem in der Zeit vom 5.—10. August 1912 in Oxford abzuhaltenden zweiten internationalen entomologischen Kongreß vor.

Herr Fachlehrer F. Zdobnitzky hält einen Vortrag über „Invasion von Kreuzschnabel und Tannenhäher in Mähren“ und legt mehrere Bälge dieser Vogelarten zur Ansicht vor.

Herr Hochschulprofessor A. Rzehak demonstriert die Phosphoreszenz an Mineralien. Er zeigt, daß es bei der Verwendung von Fluorit zweckmäßiger ist, statt des vielfach üblichen Pulvers etwa erbsengroße Stücke zu wählen, weil an diesen die Erschei-

nung sichtbar bleibt, auch nachdem man das Gefäß (der Vortragende benützt eine Kugelhöhre oder eine kleine Vorlage aus schwer schmelzbarem Glas) von der Flamme entfernt hat.

Herr Prof. Dr. H. Iltis legt einige Manuskripte Gregor Mendels aus der Zeit seiner lehramtlichen Prüfungen zur Ansicht vor und macht nähere Mitteilungen über die bezügliche Periode in dem Leben des großen Naturforschers.

#### 4. Sitzung am 17. April 1912.

Vorsitzender: Herr Präsident **Dr. Stephan Freiherr v. Haupt-Buchenrode.**

Der Vorsitzende teilt mit, daß Se. Exzellenz der Herr Statthalter dem Vereinsdiener Herrn Johann Reichel die Medaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt hat. Er hält hierauf an Herrn Reichel eine längere Ansprache, in welcher er die stets musterhafte Dienstleistung desselben während mehr als vier Jahrzehnten rühmend hervorhebt und heftet ihm unter dem lebhaften Beifalle der Anwesenden das Ehrenzeichen an die Brust. Mit bewegter Stimme dankt Herr Reichel unter neuerlichen Sympathiebekundungen der Anwesenden für die ihm zuteil gewordene Auszeichnung.

Der 1. Sekretär Herr Hochschulprofessor A. Rzehak teilt mit, daß von der „Naturwissenschaftlichen Abteilung“ der „Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Posen“ eine Danksagung für die anlässlich der 75jährigen Gedenkfeier übersandten Glückwünsche und von Herrn Geheimen Rat Universitätsprofessor Dr. W. Roux in Halle a. S. ein Dankschreiben für die Ernennung zum Ehrenmitglied eingelangt ist.

Herr Prof. Dr. August Mader hält einen von sehr instruktiven Demonstrationen begleiteten Vortrag über: „Die Bahnen der Himmelskörper“.

Ueber Antrag des Ausschusses wird dem Naturalienkabinet des k. k. I. deutschen Gymnasiums in Brünn eine Insektensammlung und der Gypsabguß eines Pterodactylus geschenkwiese überlassen.

## 5. Sitzung am 8. Mai 1912.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident Direktor  
**Dr. O. Leneczek.**

Der Vorsitzende teilt mit, daß über Beschluß des Ausschusses die Vereinsversammlungen bereits vom nächsten Monate (Juni) an sistiert und erst nach den Ferien wieder aufgenommen werden.

Der 1. Sekretär berichtet, daß Herr Josef Kafka für die Insektensammlung des Vereines 3000 Stück Käfer gespendet hat und daß ihm hiefür der gebührende Dank bereits ausgesprochen wurde.

Von der Direktion des k. k. I. deutschen Gymnasiums ist ein Dankschreiben für die gespendeten Lehrmittel eingelaufen.

Herr Hochschulprofessor A. Rzehak macht hierauf unter Vorlage der entsprechenden Belegstücke eine Reihe von „Mineralogischen Mitteilungen“. Er bespricht zunächst die verschiedenartigen Ausbildungsformen des Kalksinters im Brünner Höhlengebiet und macht insbesondere auf eine Suite monströser Stalaktiten aufmerksam. Er demonstriert hierauf blaues Steinsalz und bespricht die verschiedenen Versuche, die Ursache der Blaufärbung zu ermitteln. Endlich erläutert er die den neueren Untersuchungen entsprechende systematische Stellung des Nephrits, der künftighin als Gestein zu betrachten und an den Amphibolit anzureihen ist.

## 6. Sitzung am 18. September 1912.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident Direktor  
**Dr. O. Leneczek.**

Der Vorsitzende macht Mitteilung von dem Ableben des Herrn Prof. José Archavaleta, Direktors des naturhistorischen Museums in Montevideo. Weiters teilt derselbe mit, daß von der Akademie der Wissenschaften in Philadelphia ein Dankschreiben für die Beglückwünschung anlässlich der Zentennarfeier eingelaufen ist.

Herr Med. u. Phil. Dr. E. Löwenstein hält einen Vortrag über „Giftige Tiere“.

Hierauf demonstriert derselbe eine Anzahl lebender exotischer Reptilien, darunter auch junge, in Brunn zur Welt gekommene Chamaeleone. Zu diesem Gegenstande erstattet Herr Dr. Löwenstein den nachstehenden Bericht:

In den ersten Tagen des August dieses Jahres bezog ich aus Hamburg unter anderen Reptilien auch ein Chamaeleon dilepis und ein Chamaeleon pumilus (Zwergchamaeleon). Beide Tiere waren von schöner Färbung, namentlich fielen beim Pumilus die an den Körperseiten befindlichen großen, runden, abwechselnd rot und türkisblau gefärbten Plattenschuppen in die Augen. Die Tiere gingen trotz der weiten Reise, sofort nachdem sie ausgepackt waren, ans Futter. Daß der Leibesumfang eines der beiden Chamaeleone irgendwie auffallend wäre, oder mit der Zeit zunahm, konnte ich nicht bemerken. Am Abende des 25. August fiel es mir auf, daß Chamaeleon dilepis am Boden saß und den Körper eigentümlich verkrümmte. Das Tier war aufgeblasen und machte den Eindruck, als ob es infolge einer Indigestion an Kolik leide. Dieser Zustand dauerte mehrere Stunden. Umso erstaunter war ich, als ich gegen Mitternacht das Terrarium inspizierte, daß Chamaeleon dilepis ruhig, aber beträchtlich schlanker auf einem Zweige saß, der Pumilus jedoch saß am Boden und unter ihm lagen 5 in eine weiße, schleimige Masse gehüllte, spiralig eingerollte, junge Chamaeleone. Im Verlaufe von etwa 2 Stunden verließen die Tierchen die schleimige Hülle und krochen auffallend rasch auf die Zweige hinauf. Dann erst bemerkte ich, daß bereits 9 andere junge Chamaeleone zwischen Blättern im Gezweige verkrochen saßen. Der Geburtsvorgang ging ähnlich dem der Lacerta vivipara von statten. Auch bei dieser sind die neugeborenen Echschen von einer fabelhaften Munterkeit und Geschwindigkeit. Nur sind Eihülle und Fötus dunkel, so daß man das neugeborene Tier kaum in den Hüllen sieht, während bei den Chamaeleonen das Tier deutlich durch die Hüllen durchscheint. Vom Pumilus wußte ich, daß er lebend gebärend ist, vom Chamaeleon dilepis war mir derartiges bisher unbekannt. Ich entfernte die jungen Tierchen sofort aus dem Terrarium, damit sie nicht irgend einen Schaden litten. Sie waren für Chamaeleone ausserordentlich lebhaft und beweglich, samt Schwanz etwa 2 cm lang, von weissgrauer Farbe und so gracil gebaut, dass ich mich kaum traute, sie anzufassen. Am Morgen hatten sie bereits gewaltigen Durst, tranken Wassertröpfchen und schossen mit ihren zwirndünnen Zünglein eifrig

und sicher nach den ihnen gebotenen Mücken und kleinen Fliegen. Eine Differenzierung der Tiere, welche junge *Pumilus*, welche junge *Dilepis* wären, war nicht möglich. Die Köpfe waren im Verhältnis zum übrigen Körper auffallend gross und nicht platt gedrückt. Der Kopf des *Pumilus* ist nämlich schmal zusammengedrückt und mit Leisten versehen. Nach Verlauf von 14 Tagen konnte ich bei einigen Exemplaren mit starker Lupenvergrößerung Plattenschuppen an den Körperseiten sehen. Letztere erschienen deutlich kleiner und schwächer als die Tierchen ohne Plattenschuppen. Die Färbung aller wechselte zwischen lichtgrau und schwärzlichbraun, des Nachts waren alle wesentlich lichter; „sie zogen ihr Nachthemd an.“ Leider gingen trotz sorgsamer Pflege und trotz des gut geheizten Terrarium eine beträchtliche Anzahl, wahrscheinlich wegen der sonnenlosen, durch Wochen hindurch anhaltenden trüben und kühlen Witterung, die heuer herrschte, zugrunde. Die kranken Tierchen erklommen nicht mehr die Zweige, sondern zogen es vor, am Boden, der anfangs mit Sand, später mit Moos bedeckt war, umherzukriechen. In einem späteren Stadium hielten sie die Augen kramphaft geschlossen, als ob sie lichtscheu wären. Mit Wasser besprengt tranken sie zwar, konnten aber wegen der geschlossenen Augen keine Nahrung zu sich nehmen und verhungerten augenscheinlich. Ich schlitze bei einem verendeten Exemplar die Augenlider und sah bei Lupenvergrößerung starke Injektion (Blutüberfüllung) des etwa hirsekorngrossen Auges. Die Größenzunahme betrug innerhalb 4 Wochen etwa  $\frac{1}{2}$  cm. Nur 6 Tierchen leben und sind munter. Die Köpfe sind noch immer nicht different. Bei den jungen *Pumili* kann man mit bewaffnetem Auge jetzt schon deutlich Plattenschuppen, die aber von der übrigen Körperfärbung nicht abstehe, konstatieren. Auch die Schwanzhaltung während der Ruhe ist bei allen Tieren nicht gleichförmig. Die stärkeren Exemplare, also wahrscheinlich junge *Dilepis* halten während der Nachtruhe den Schwanz schneckenförmig eingeringelt, während die jungen *Pumili* den Schwanz ausgestreckt haben und nur das untere Ende um den Zweig schlingen; genau dieselbe Stellung nehmen die Mütter während des Schlafes ein.

Ich wandte mich aus Anlaß dieses Familienzuwachses in der Familie *Chamaeleon* auf Anraten des Herrn Doz. Dr. Iltis, an den Vorstand der biologischen Versuchsanstalt in Wien Herrn Doz. Dr. Paul Kammerer mit dem Ersuchen mir mitzuteilen, ob es bekannt wäre, daß *Chamaeleon dilepis* lebend gebärend sei

und ob bisher diesbezügliche Züchtungen in der Literatur bekannt sind.

Darauf erhielt ich folgenden Bescheid:

„Besten Dank für Ihren sehr interessanten Brief. *Chamaeleon pumilus* ist von Ingenieur Tatzelt (Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde XXIII, Nr. 1, 3 Photos, 1912) gezüchtet worden. Ob *Chamaeleon dilepis* ebenfalls lebendgebärend ist, vermag ich ganz sicher nicht zu sagen. Mir bekannt ist nur das Lebendgebären von *Chamaeleon pumilus*, *bitaeniatus*, *jacksoni*, *fuelleborni* und *werneri*. Doch sollen alle echt südafrikanischen *Chamaeleons* aus der Verwandtschaft des *Chamaeleon pumilus vivipar* sein, — diese allgemeinere Angabe findet sich bei Werner, „Amphibien und Reptilien II“ (Anpassung der Organe an die Lebensweise), Naturwissenschaftlicher Wegweiser von Strecker & Schröder, Stuttgart 1912, Seite 70 — und dann wäre *Chamaeleon dilepis* mit eingeschlossen.

Woran ich beim Lesen des Anfangs Ihres Briefes vor allem dachte, ist die Möglichkeit einer Bastardierung. Auf der 2. Seite Ihres Briefes wurde diese momentane Eingebung noch bestärkt, weil Sie angeben, daß zwar *dilepis* die Geburtswehen hatte, die Jungen aber *Pumilus* gleichen. Man könnte dem nachspüren 1. durch Feststellung, ob Ihre beiden Exemplare verschiedenen Geschlechtes; 2. ob sie schon lange genug beisammen sind; 3. ob sie, wie wohl vorauszusetzen, beim Händler zusammen gehalten waren; 4. man wird ja sehen, ob die heranwachsenden Jungen ganz den *pumilus*-Charakter oder Mischcharakter zeigen. Endlich mußte sich doch 5. sicher sagen lassen, welches von beiden Tieren geboren hat.

Ist meine natürlich ganz vage Vermutung richtig, so würde es mich garnicht wundern, wenn der Vater die Eigenschaft seiner Art, lebendig zu gebären, auch auf eine sonst eierlegende Form, und zwar schon durch die Zeugung selbst, nicht erst in weiterer Generation übertragen hätte, da der Zeitpunkt des Abstoßens der Keimprodukte wesentlich von diesen selbst und nur nebenher von Reflexen im Uterus des mütterlichen Tieres u. dgl. abzuhängen scheint.“

Hiezu muß ich bemerken, daß sowohl *Dilepis* als auch *Pumilus* Weibchen sind, also eine Befruchtung in meinem Terrarium nicht erfolgen konnte. Es ist aber die Möglichkeit einer früher erfolgten Befruchtung nicht ausgeschlossen, weil verschiedene

Chamaeleonarten beim Händler, von dem ich meine Exemplare bezog, in einem Behältnis zusammen gehalten wurden. Für eine Bastardierung sprächen 1. die verschiedenen Größenverhältnisse der frischgeborenen Tierchen; 2. die eigentümliche Kopfform und Schwanzhaltung einiger Exemplare. Von Dr. Kammerer erhielt ich nachträglich die Mitteilung, daß Dilepisarten eierlegend sind.

Der Ausschuß gibt bekannt, daß Herr Wenzel Zdobnitzky, Fachlehrer in Brünn, als ordentliches Mitglied des „Naturforschenden Vereines“ aufgenommen wurde.

## 7. Sitzung am 16. Oktober 1912.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident Direktor  
**Dr. O. Leneczek.**

Der Vorsitzende teilt mit, daß der bisherige Rechnungsführer des Vereines, Herr Finanzrat Emmerich Steidler, nach Olmütz versetzt wurde und sich infolge dessen veranlaßt sah, das von ihm bekleidete Ehrenamt niederzulegen. Den ihm für seine mehrjährige, musterhafte Amtsführung vom Ausschusse ausgesprochenen Dank bringt der Vorsitzende auch in der Vollversammlung nochmals zum Ausdruck und teilt weiters mit, daß sich Herr Finanzsekretär Erich Rehwinkel bereit erklärt hat, die Rechnungsführung des „Naturforschenden Vereines“ zu übernehmen.

Von Seite des Herrn Grafen Wlad. Mittrowsky ist dem Vereine eine außerordentliche Spende im Betrage von 100 K zugekommen, was die Versammlung mit dem Ausdrucke des wärmsten Dankes zur Kenntnis nimmt.

Herr Universitätsprofessor Dr. K. Sternberg hält einen von Lichtbildern begleiteten Vortrag über das Thema: „Was wissen wir von den Funktionen der Blutkörperchen?“

Herr Dr. E. Löwenstein demonstriert lebende Reptilien (*Iguana tuberculata* und andere Arten) sowie einige kleine Nager (*Myoxus glis*, *Myoxus dryas*, *Muscardinus avellannarius*) und macht Mitteilungen über die Lebensweise dieser Tiere.

Als Mitglieder wurden vom Ausschusse neu aufgenommen die Herren: Professor Dr. Hans Andesner, Professor Hans Brunmayer und Stadtgärtner Hans Meißner, sämtlich in Brünn.

### **8. Sitzung am 13. November 1912.**

Vorsitzender: Herr Vizepräsident Direktor  
**Dr. O. Leneczek.**

Herr Hochschulassistent Dr. E. Strecker hält einen von Demonstrationen begleiteten Vortrag über: „Symbiose im Pflanzenreich“.

### **9. Außerordentliche Sitzung am 22. November 1912.**

Vorsitzender: Herr Vizepräsident Direktor  
**Dr. O. Leneczek.**

Herr Hofrat Universitätsprofessor Dr. R. Ritter v. Wettstein hält über Einladung des „Naturforschenden Vereines“ im großen Hörsaal für Mathematik (Neubau der k. k. deutschen technischen Hochschule), welcher für diesen Zweck vom löblichen Rektorate freundlichst zur Verfügung gestellt wurde, einen allgemein — gegen ein mäßiges Eintrittsgeld — zugänglichen, von zahlreichen prachtvollen Lichtbildern, sowie von Demonstrationen sehr seltener lebender Pflanzen begleiteten Vortrag über „Neues aus dem Pflanzenleben Afrikas“.

Ausgehend vom Vergleiche der früheren beschreibenden mit der heutigen biologischen Botanik bemerkte der Vortragende, daß die äquatorialen Gebiete Asiens und Amerikas viel früher in pflanzenbiologischer Hinsicht durchforscht wurden als die afrikanischen. Und doch bietet die afrikanische Flora sehr viel des Interessanten, besonders die Trockengebiete Sahara, Karroo, Kalahari. Da waren es nun fast ausschließlich österreichische Forscher, welche Stationen zur Beobachtung der Pflanzenwelt jener Gegenden nach Muster solcher in Asien und Amerika errichteten und Pflanzenformen fanden, die in ihrer Zweckmäßigkeit geradezu ans Wunderbare grenzen. Bekanntlich braucht eine Pflanze Licht und Wasser, um leben zu können. Da in den Tropen das Licht mit viel Wärmeentwicklung verbunden ist, die wiederum eine große Wasserverdunstung von Seite der Pflanze bedingt, andererseits in den Trockengebieten Mangel an dem Leben spendenden

Elemente herrscht, so muß das Gewächs so eingerichtet sein, daß der Wasserverbrauch auf das geringste Maß beschränkt bleibt. Dies kann nun auf mehrfache Weise geschehen: entweder durch feste, lederartige Blätter, die ihre Kante der Sonne zuwenden, wie bei den Drachenblutbäumen, oder durch wasseraufspeichernde Stämme mit wenig Blättern, wie beim Affenbrotbaum oder auch durch blattlose fleischige Stengel wie bei den Wolfsmilchgewächsen, welch letztere in den Kakteen Amerikas ihr äußerliches Analogon finden. Während in unseren Gegenden die Laubbäume ihre Belaubung im Winter verlieren, findet der Laubfall von einigen Bäumen in afrikanischen Gebieten in der regenlosen, heißesten Zeit statt. Eine eigentümliche Anpassung zeigen die Dattelpalmen, deren eigentliche Heimat Flußufer sind und die doch in den Oasen der Wüste gedeihen. Die Anwesenheit der Dattelpalme deutet immer auf Grundwasser hin; doch während an den Flußläufen zur Zeit der Ueberschwemmungen fast der ganze Stamm bis unterhalb der Krone im Wasser steht, besorgt dies in Wüstengebieten oft der Flugsand, ohne daß es der Palme viel schadet, wenn nur genügend Grundwasser vorhanden ist. Der schlanke hohe Stamm ist also Lebensbedingung. Absonderliche Formen finden sich aber in der Karroo und in der Kalahari. Da trifft man eine Pflanze, eine Verwandte unserer Nadelbäume, die *Welwitschia*, welche zwei Blätter von besonderer Länge erzeugt, die eigentlich nur an den Anwachsstellen lebend, im übrigen aber dürr und trocken sind; ferner Pflanzen, welche ganze Rasen bilden und die geringe Feuchtigkeit des Bodens dadurch erhalten, daß sie ihn eben ganz bedecken. Andere Pflanzen, namentlich aus der Familie der Mesembryanthemaceen, ziehen den Stamm in den Boden und bilden mit ihren zwei oder mehreren Blättern ein kugeliges Gebilde, das zum Schutze gegen Tierfraß entweder Stacheln oder ein Gift besitzt oder — und das ist das merkwürdigste — durch Einlagerung von Kristallen in die Oberhaut die Farbe der umliegenden Steine annimmt, also eine Art Maskenschutz besitzt, welche Einrichtung man früher nur in der Tierwelt beobachtet hat. Besonderes Interesse weckte aber die Vorführung einer kleinen, kugeligen Pflanze, welche bis auf eine kleine Kugelkappe ganz im Boden versenkt ist, das zur Assimilation notwendige Chlorophyll aber nicht an dem zutage liegenden Teile besitzt, sondern an den Teilen unter der Erde angespeichert hat. Um assimilieren zu können, ist die Kugelkappe glashell und

linsenartig, so daß das Licht durch die durchsichtige Oberschicht zu den grünen, im Boden befindlichen Teilen gelangen kann. — Zum Schlusse des interessanten Vortrages zeigte der Vortragende noch einige Lichtbilder der reichen Pflanzenwelt des afrikanischen Hochgebirges, besonders des Ruvenzori. Daß reicher Beifall dem Gelehrten gezollt wurde, ist wohl selbstverständlich.

## 10. Sitzung am 11. Dezember 1912.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident **F. Zdobnitzky**.

Der Vorsitzende gibt Kenntnis von dem Ableben der langjährigen Mitglieder August Burghauser, k. k. Obergeometer i. R., und Ignaz Deabis, Volksschuldirektor. Ersterer gehörte durch mehrere Jahre auch dem Ausschusse an und betätigte sich sehr eifrig an der Zusammenstellung von Insektensammlungen für Schulen.

Die Anwesenden geben ihrer Teilnahme durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

Der 1. Sektretär, Prof. A. Rzehak, erstattet den nachstehenden Bericht über die Tätigkeit des Vereines im Jahre 1912.

### Tätigkeitsbericht

**des „Naturforschenden Vereines“ für das Jahr 1912.**

Auch in dem zur Neige gehenden 51. Jahre seines Bestandes war die Tätigkeit des „Naturforschenden Vereines“ eine recht rege. Es wurden 9 ordentliche Vollversammlungen abgehalten, die sich durchwegs — da Vortragsthemen von allgemeinem Interesse gewählt worden waren — eines sehr zahlreichen Besuches erfreuten. Als Vortragende beteiligten sich die Herren: Universitätsprofessor Dr. K. Sternberg, Gymnasialprofessor Privatdozent Dr. H. Iltis, Fachlehrer F. Zdobnitzky, Hochschulprofessor A. Rzehak, Gymnasialprofessor Dr. A. Mader, Med.- u. Phil.-Dr. E. Löwenstein, Hochschulassistent Dr. E. Strecker und Hochschulprofessor Med.-Dr. L. Schmeichler. Am 22. November 1912 wurde überdies eine außerordentliche Vollversammlung abgehalten, in welcher Herr k. k. Universitätsprofessor Hofrat Dr. R. Ritter v. Wettstein zu Gunsten des „Naturforschenden Vereines“ einen allgemein zugänglichen, durch Demonstrationen von zahlreichen Lichtbildern und von lebenden Pflanzen äußerst lehrreichen

Vortrag über die Pflanzenwelt Afrikas hielt, wobei insbesondere eine Fülle neuer Erfahrungen dem sehr zahlreich anwesendem Publikum geboten wurde.

Der im Berichtsjahre ausgegebene 50. Band der „Verhandlungen“ wurde gewissermaßen als „Jubelband“ in einem etwas erweiterten Umfange herausgegeben. Er enthält außer mehreren wertvollen Abhandlungen vornehmlich entomologischen und botanischen Inhalts auch noch einen von Herrn Hofrat Professor Ed. Donath verfaßten, sehr interessanten Rückblick auf die Entwicklung der Naturwissenschaften in den letzten fünfzig Jahren, sowie eine kurzgefaßte „Geschichte des Naturforschenden Vereines (von 1862—1912)“ aus der Feder des Herrn Professor Dr. H. Iltis. Das von demselben Herrn zusammengestellte, sehr dankenswerte Verzeichnis der in den bisher erschienenen fünfzig Bänden unserer „Verhandlungen“ enthaltenen „Abhandlungen“ gibt uns ein deutliches Bild von der überaus regen wissenschaftlichen Tätigkeit des „Naturforschenden Vereines“. Es wäre nur zu wünschen, daß das lebhafteste Interesse, welches den Veranstaltungen und Publikationen desselben allseits entgegengebracht wird, auch in einer rascheren Steigerung der Mitgliederzahl zum Ausdruck käme. Im Berichtsjahre wurden 12 neue Mitglieder aufgenommen, nämlich Frl. Elisabeth Kuhn und die Herren: Prof. Dr. Hans Andesner, Prof. Hans Brunmayer, Prof. Adolf Černý, o. ö. Hochschulprofessor Rektor Dr. Gustav Jaumann, Stadtgärtner Hans Meissner, Med.-Dr. Alois Schindler (Zuckmantel) Prof. Eduard Striž, Hochschulprofessor Dr. Heinrich Tietze, Prof. Dr. Franz Tölz (Wien), Advokat Dr. Leopold Weinberger und Fachlehrer Wenzel Zdobnitzky.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die Herren: Geh. Rat Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Roux in Halle an der Saale, Direktor Gustav Heinke und Dr. Paul Kammerer in Wien, zu korrespondierenden Mitgliedern die Herren: Regierungsrat Direktor Wilhelm Lauche und Prof. Hugo Zimmermann, beide in Eisgrub.

Durch den Tod verloren wir im Berichtsjahre die langjährigen Mitglieder August Burghauser, k. k. Obergemeter und Ignaz Deabis, Volksschuldirektor; der Erstgenannte war durch viele Jahre auch im Ausschusse des Vereines tätig und erwarb sich namentlich durch die Zusammenstellung von Insektensammlungen

für Schulen große Verdienste. Wir werden das Andenken der Dahingeschiedenen stets in Ehren halten!

In der Vereinsleitung ergaben sich insoferne Veränderungen, als durch die Versetzung des Herrn k. k. Finanzrates Emmerich Steidler nach Olmütz das wichtige Ehrenamt eines Rechnungsführers zu besetzen war. An Stelle des genannten Herrn, welchem für seine mehrjährige, musterhafte, uneigennützigte Dienstleitung der wärmste Dank des Vereines ausgesprochen wurde, übernahm Herr Finanzsekretär Erich Rehwinkel bereitwilligst die Führung der Kassageschäfte. In die Besorgung der Bibliotheksangelegenheiten und des Zeitschriftentausches mit fremden naturwissenschaftlichen Korporationen teilten sich in dankenswerter Weise die Herren Dr. Eduard Burkart und Fachlehrer Karl Schirmeisen, während Herr Fachlehrer Karl Czižek das Amt eines Kustos verwaltete, für welche zeitraubende Bemühung ihm ebenfalls der herzlichste Dank gebührt.

Mit Naturalien wurden beschenkt: das k. k. I. deutsche Gymnasium in Brünn und die Volksschule in Maiwald bei Hof.

Es sei endlich bemerkt, daß sich die Vereinsleitung bemüht, die für unseren Verein auch in finanzieller Beziehung höchst wichtige Frage der Vereinslokalitäten einer befriedigenden Lösung zuzuführen. Es ist Aussicht vorhanden, daß die bezüglichen Bestrebungen im Laufe des nächsten Jahres zu dem schon lange ersehnten Ziele führen werden.

Der Bericht wird ohne Debatte genehmigt.

Herr Rechnungsführer Finanzsekretär E. Rehwinkel erstattet nachstehenden Kassabericht.

## Bericht

über die Kassagebarung des naturforschenden Vereines  
in Brünn im Jahre 1912.

	<b>Empfang.</b>	Bargeld	Wertpapiere
		und P. A. Guthaben	
1. Rest mit Ende des Jahres 1911	. K	2594·48	K 5800·—
nebst Lire nom. . . . .		—	25·—
2. Mitgliedsbeiträge. . . . .	„	1044·—	
Fürtrag . . . . .	K	3638·48	K 5825·—

	Bargeld und P. A. Guthaben	Wertpapiere
Uebertrag . . .	K 3638·48	K 5825.—
3. Subventionen:		
a) vom k. k. Ministerium des Innern . . . . .	K 1100	
b) vom mähr. Landtage . „	300	
c) von der Gemeinde Brünn „	600	
d) von der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien „	2000	„ 4000.—
4. Effektenzinsen . . . . .	„	252.—
5. Erlös für verkaufte Druckschriften „	457·52	
6. Ankauf 4 % ger österr. Kronenrente „	—.—	„ 1000.—
7. Verschiedene Einnahmen . . .	„ 555·17	
Summe . . .	K 8903·17	K 6800.—
Lire nom. . . .	—.—	25.—

### Ausgaben.

1. Restzahlung für den XLIX. Band und Kosten des L. Bandes der Verhandlungen . . . . .	K 3676·91	
2. Wissenschaftliche Bibliothekswerke und Zeitschriften . . . . .	„ 150·46	
3. Für das Einbinden derselben . . „	23·50	
4. Dem Vereinsdiener an Entlohnung (300 K) und Remuneration (140 K) „	440.—	
5. Mietzins . . . . .	„ 1683·—	
6. Für Ankauf einer 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> gen österr. Kronenrente . . . . .	„ 903·82	
7. Beheizung und Beleuchtung . . . „	31·44	
8. Sekretariats-Auslagen . . . . .	„ 333·38	
9. Verschiedene Auslagen . . . . .	„ 249·28	
Summe . . . . .	K 7491·79	
Verglichen mit den Einnahmen per . . . . .	„ 8903·17	K 6800.—
nebst Lire nom. . . . .	„ —.—	25.—
ergibt sich mit heutigem Tage ein Kassarest von . . . . .	K 1411·38	K 6800.—
Lire nom. . . . .	„ —.—	25.—

**Nachweisung des Aktivums.**

1. An Barschaft . . . . .	K	362·53	
2. Guthaben bei der Postsparkassa . . . . .	„	1048·85	
3. 4%ige Kronenrente Nr. 44547 und 365239 à 2000 K . . . . .	„	—	K 4000·—
4%ige Kronenrente Nr. 7655 und 57456 à 1000 K . . . . .	„	—	„ 2000·—
4%ige Kronenrente Nr. 23014, 23015, 23016 und 23017 à 200 K . . . . .	„	—	„ 800·—
4. Das italienische Rote Kreuz-Los Serie 2902 Nr. 4 Lire nom. . . . .		—	25·—
Zusammen obige . . . . .	K	1411·38	K 6800·—
Lire . . . . .		—	25·—

Ueberzahlungen haben geleistet: à 20 K die P. T. Herren: Dr. Eduard Burkart, Direktor Gustav Heinke, Hofrat Gustav von Nießl und Dr. Friedrich Edler v. Teuber; à 10 K die P. T. Herren: Hofrat Karl Hellmer, Professor Alfred Hetschko, Professor Dr. Hugo Iltis, Josef Kafka, Direktor Adolf Oborny, Professor Anton Rzehak, Professor Dr. Ludwig Schmeichler und Med.-Dr. David Weiß.

Unter den verschiedenen Einnahmen sind zwei Spenden des Herrn Grafen Wladimir Mittrowsky v. Nemyssl per 200 K und 100 K, dann das Reinerträgnis des von Herrn Hofrat Professor Dr. Ritter von Wettstein abgehaltenen Vortrages im Betrage von 327 K 70 h inbegriffen.

Brünn, am 31. Dezember 1912. **Erich Rehwinkel,**  
Rechnungsführer.

Der Bericht wird ohne Debatte genehmigt. Zu Rechnungsprüfern werden einstimmig die Herren Direktor G. Heinke und Med.-Dr. D. Weiß gewählt.

Prof. Med.-Dr. L. Schmeichler demonstriert ausgezeichnete mikroskopische Trachom-Präparate und verspricht, in der nächsten Monatsversammlung einen Vortrag über das Trachom und seine Bekämpfung, mit besonderer Rücksicht auf Mähren, zu halten.

Prof. A. Rzehak demonstriert einige neu aufgefundene Skelettreste des Mammuts, darunter einen bis zur Spitze erhaltenen 2·5 m langen Stoßzahn.

Die hierauf vorgenommene Neuwahl des Präsidiums und der Vereinsleitung ergab folgendes Resultat:

Präsident: Herr *Stefan* Freiherr von *Haupt-Buchenrode*.

Vizepräsidenten: Herr *Julius Warhanik*, k. k. Landesgerichtsrat und *Karl Czižek*, Fachlehrer.

Sekretäre: Herr *A. Rzehak*, k. k. Hochschulprofessor und Dr. *H. Iltis*, k. k. Gymnasialprofessor.

Rechnungsführer: Herr Finanzsekretär *E. Rehwinkel*.

Bibliothekar: Herr Fachlehrer *Karl Schirmeisen*.

Ausschußmitglieder: Die Herren: Dr. *Ed. Burkart*, Buchdruckereibesitzer, *Ed. Donath*, k. k. Hofrat und Hochschulprofessor, *Gustav Heinke*, Wasserwerksdirektor, Dr. *O. Leneczek*, Direktor der Handelsakademie, *Karl Landrock*, Fachlehrer, Dr. *K. Mikosch*, k. k. Hochschulprofessor, Dr. *L. Schmeichler*, a. o. Hochschulprofessor, Dr. *Bruno Sellner*, Dr. *A. Szarvassi*, a. o. Hochschulprofessor, Dr. *D. Weiss*, *A. Wildt*, Bergingenieur a. D. und *F. Zdobnitzky*, Fachlehrer.

## Voranschlag

des naturf. Vereines in Brünn für das Jahr 1913.

Rubrik	Gegenstand	Voranschlag	Antrag
		für das Jahr	
		1912	1913
		K	K
	<b>A. Einnahmen.</b>		
1.	Jahresbeiträge der Mitglieder . . . . .	1400	1600
2.	Subventionen, u. zw.:		
	a) vom k. k. Ministerium des Innern K 1100		
	b) vom mährischen Landtage . . . . . „ 300		
	c) von der Stadtgemeinde Brünn . . . . . „ 600	2300	2000
3.	Zinsen von Wertpapieren . . . . .	232	272
4.	Erlös für verkaufte Druckschriften . . . . .	250	100
5.	Verschiedene Einnahmen, wie: Spenden, Er-		
	sätze u. s. w. . . . .	300	300
	Summe der Einnahmen . . .	4482	4272

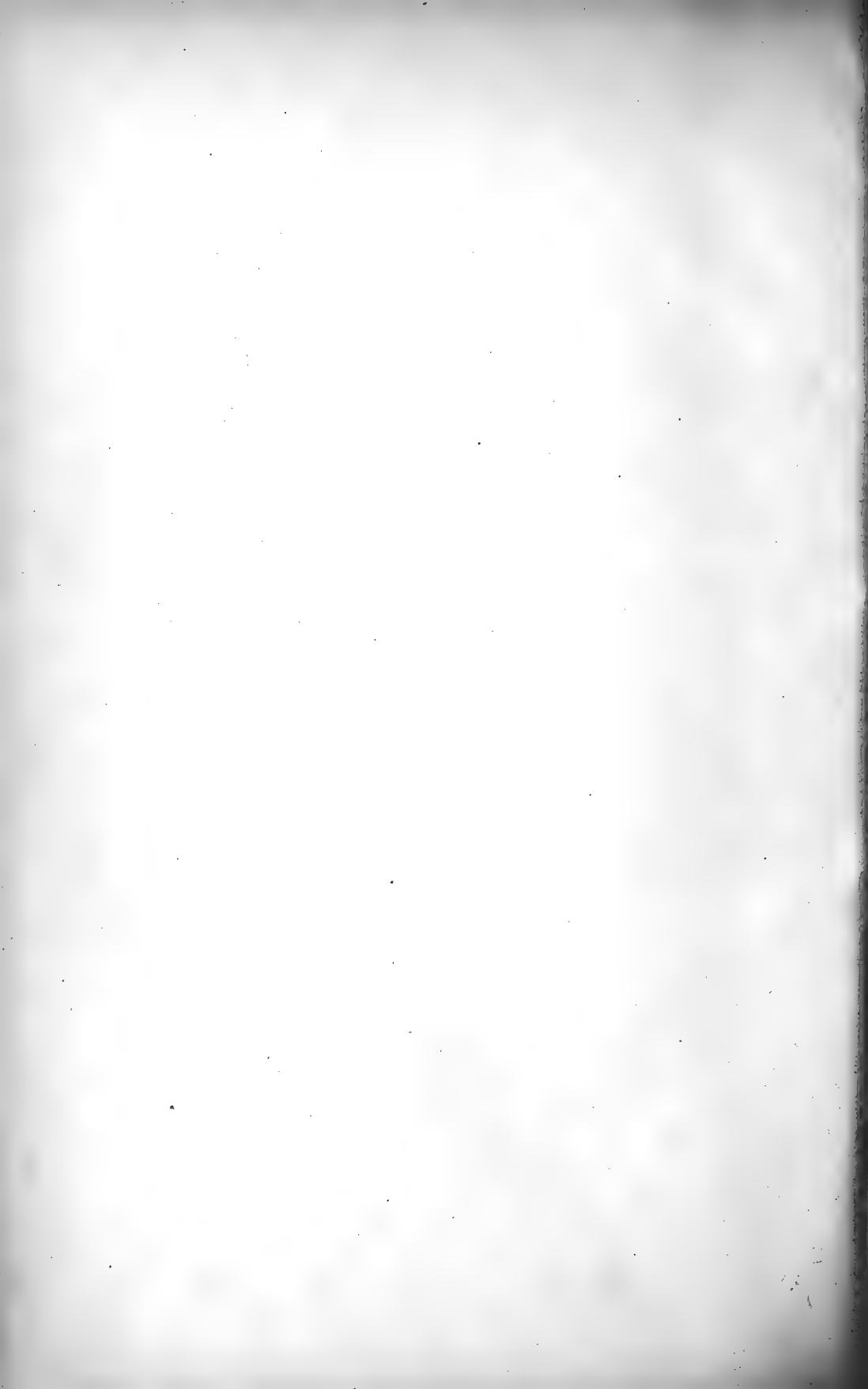
Rubrik	Gegenstand	Voranschlag	Antrag
		für das Jahr	
		1912	1913
		K	K
	<b>B. Ausgaben.</b>		
1.	Kosten des LI. Bandes der Verhandlungen . . .	3200	2500
2.	Für wissenschaftliche Bibliothekswerke und Zeitschriften . . . . .	100	150
3.	Für das Einbinden derselben . . . . .	80	80
4.	Dem Vereinsdiener an Entlohnung, Remuneration und Mietzinsbeitrag . . . . .	440	800
5.	Mietzins und eventuelle Uebersiedlungskosten .	1612	1600
6.	Beheizung und Beleuchtung . . . . .	50	60
7.	Sekretariatsauslagen (Porti, Frachtpesen, Schreib- aushilfe u. dgl.) . . . . .	280	300
8.	Verschiedene Auslagen . . . . .	100	250
	Summe der Ausgaben . .	5862	5740
	Das Mehrerfordernis von 1518 K findet in dem mit Ende 1912 verbliebenen Kassareste seine Deckung.		

**Erich Rehwinkel,**  
Rechnungsführer.

# Abhandlungen.

---

(Für den Inhalt der in dieser Abteilung enthaltenen wissenschaftlichen  
Mitteilungen sind die Verfasser allein verantwortlich.)



# Bestimmungs-Schlüssel

der mir bekannten

## europäischen Gattungen der Curculionidae,

mit Einschluß der mir bekannten Gattungen aus dem  
palaearctischen Gebiete.

Von **Edmund Reitter** in Paskau (Mähren).

Die *Curculionidae* sind die artenreichste Familie der *Rhynchophora* aus der Familienreihe der Phytophagen. Sie sind Pflanzen- und Holzfresser; ihre Larven sind nahezu fußlos, madenförmig.

Im Gegensatze zu den verwandten drei Familien, den Anthribiden, Brenthididen und den Ipiden stimmen sie in nachfolgenden Punkten überein:

Der Kehlausschnitt ist auf den vorderen Teil der Unterseite des Rüssels beschränkt, eine Kehlplatte ist vorhanden, der Rüssel ausgebildet, in der Länge variabel, aber stets mehr weniger verlängert; die Oberlippe ist fast immer unsichtbar (nur bei den *Nemonychini* und der Gattung *Dichotrachelus* sehr klein, aber sichtbar), die Fühler gewöhnlich gekörnt, mit längerem Basalgliede (Schafte), viel seltener einfach mit normalem Wurzelgliede, die Schienen am Innenrande oft, am Außenrande nicht gezähnt.<sup>1)</sup>

Bei der Zusammenstellung der nachfolgenden Bestimmungstabelle war ich zunächst bestrebt, leichter faßliche und leicht sichtbare Merkmale zu deren Unterscheidung heranzuziehen, weil ich die außerordentlichen Schwierigkeiten, womit man bisher bei Bestimmung der Gattungen zu kämpfen hatte, vermindern wollte.

Sie macht also keinen Anspruch darauf besondere systematische Wichtigkeit zu besitzen, weil zu einer solchen Arbeit die exotischen, außerordentlich zahlreichen Formen mit berücksichtigt werden müßten, die mir gar nicht vorliegen. Trotzdem enthält sie eine größere Zahl ausgezeichnete, neuer Merkmale,

<sup>1)</sup> Nur bei wenigen außereuropäischen Gattungen gehöckert.

die für die systematischen Studien in dieser Familie von fortschrittlichem Werte bleiben dürften.

## **Curculionidae.**

### **Uebersicht der Unterfamilien.**

- 1" Rüssel dick und meist kurz und gerade, niemals stielrund, oben abgeflacht oder mit seitlichen Kanten, die Fühler in der Nähe der Spitze oder zwischen Mitte und Spitze eingefügt, der Schaft meistens den Vorderrand der Augen und oft den Vorderrand des Halsschildes überragend. Vorderrand des Rüssels gewöhnlich mit dreieckigem oder halbrundem Ausschnitte. Augen stets rundlich, am oberen Seitenteile stehend, stets viel schmaler als der Rüssel hoch. Der Kehlausschnitt einfach, rund oder viereckig und vom Kinn mehr weniger ausgefüllt, die robusten Oberkiefer haben an ihrem äußern Winkel eine Narbe (rauhe flache Bruchstelle) von einem (oft erhaltenen) horn- oder sichelförmigen Anhänge, einem Larvenorgan, das beim vollendeten Insekte in der Regel abbricht <sup>1)</sup>, die Vorderhüften umfangreich, in oder in der Nähe der Mitte der Vorderbrust befindlich, dem Vorderrande der letzteren oft stark genähert; in der Regel vom Vorderrande soweit entfernt wie vom Hinterrande. (Formen, bei denen die Fühlergruben ganz auf der Oberseite des Rüssels liegen, gehören zu dieser Abteilung: <sup>2)</sup>)

(*Curculiones adelognathi.*)

- 2" Rüssel seitlich nicht zusammengedrückt und fast gerade, die Augen stehen an den Seiten des Kopfes und sind von einander breit getrennt.

---

<sup>1)</sup> Bei einiger Uebung ist die Bruchstelle dieser Anhänge auch an kleineren Formen leicht wahrzunehmen. Diese Anhänge sind dünn und an ihrer Basis verjüngt, stehen dem fertigen Insekte im Wege und werden leicht abgebrochen. Nur bei wenigen Gattungen haben diese Anhänge eine breitere Basis und bleiben in diesem Falle erhalten. Für alle Fälle dürfen diese Anhänge nicht zur Aufstellung von Gattungen benützt werden, besonders in Gruppen, wo die Anhänge dünn sind und in der Regel abbrechen müssen; geschieht dies dennoch, so müssen wir auf Unkenntnis dieser biologischen Verhältnisse schließen und solche Gattungen einziehen.

<sup>2)</sup> Eine Ausnahme bildet *Metacinops* mit stark verlängertem Kopfe, auf die übrigens auch in dieser Abteilung Rücksicht genommen wird.

- 3'' Der Vorderrand des Halsschildes ist gerade abgeschnitten, an den Seiten, hinter den Augen nicht gebuchtet. (Ohne Augenlappen.)
- 4'' Halsschild an den Seiten des Vorderrandes hinter den Augen ohne lange Haarfransen, höchstens überall gleichmäßig mit äußerst feinen und kurzen Härchen bewimpert.
- 5'' Die Fühlerrinnen sind grubig vertieft, kurz oder länglich, aber am oder nahe am Vorderrande des Rüssels und zwar stets auf der Oberseite des letzteren, also ganz dorsal gelegen, die Fühlereinlenkung ist von oben ganz zu sehen, der Außenrand der Fühlergruben ist oft in einen flügel-förmigen Wulst erweitert (Pterygien), oder die Fühlergruben verflachen sich auf die Außenseite, ohne sich aber scharf rinnenförmig nach abwärts zu biegen. Der Fühlerschaft überragt stets stark die Augen.

#### **1. Otiorrhynchinae.**

- 5' Die Fühlerrinnen sind meist länger und schmaler und mehr an die Seiten des Rüssels gerückt, ihr Außenrand biegt mehr weniger scharf und schräg nach abwärts ab, nur bei wenigen Formen laufen sie gerade zu den Augen, oft ist nur ein schmaler Teil der Fühlerfurche von oben sichtbar. Der Fühlerschaft überragt manchmal nicht die Augen.

#### **2. Brachyderinae.**

- 4' Halsschild an den Seiten des Vorderrandes hinter den Augen mit einer Gruppe längerer Haarfransen besetzt.

#### **3. Tanymecinae.**

- 3' Vorderrand des Halsschildes hinter den Augen gebuchtet und dahinter mehr weniger stark lappig vorgezogen. (Mit Augenlappen.) Augen am Unterrande ein wenig gewinkelt, von da mit einer Rinne nach unten zur Rüsselabschnürung.
- 6'' Fühler gekniet, die Keule oval, oft geringelt, einfach.

#### **4. Eremninae.**

- 6' Fühler auffallend kurz und nicht gekniet, die Keule konisch, hornig, solid, eingliedrig, am Ende unregelmäßig abgestutzt und die Ringeln in der Abstützungsfläche angedeutet, Körper kurz und plump, oben stark gebuckelt.

#### **5. Brachycerinae.**

- 2' Rüssel stark zusammengedrückt, an der Fühlereinlenkungsstelle etwas gekniet, die Augen ganz auf die Oberseite des

Rüssels gerückt, seitlich nicht vorstehend, einander fast berührend. Körper *Sciaphilus*-ähnlich. (**Myorrhininae.**<sup>1)</sup>

- 1' Rüssel seltener kurz und dick, meistens lang, dünn und gebogen, gewöhnlich stielrund, die Fühler meistens in der Nähe der Mitte oder hinter derselben eingefügt, der Schaft meistens nur bei sehr kurzrüsseligen Formen den Vorderrand der Augen überragend. Augen größer, meistens quer, und fast so breit als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle, die Sehfläche nach außen und vorn gerichtet. Bei kleinen Augen sind dieselben der Unterseite mehr als der Oberseite genähert. Mandibeln einfach, außen ohne Narbe, die Imagines stets ohne Anhänge, manchmal aber am Außenrande gezähnt. Rüssel am Vorderrande abgestutzt oder sehr flach dreibuchtig, nur bei einigen großen Formen mit einem dreieckigen Ausschnitte.

(Arten mit an die Brust einlegbarem Rüssel, oder mit an der Basis gezähnten Klauen, oder mit feinen Fühlern, deren Schaft nur bis zu dem Vorderrand der Augen reicht, gehören in diese Abteilung:)

(*Curculiones phanerognathi.*)

- 7'' Die Fühlerfurche ist sehr schräg nach abwärts gebogen und nicht zu den Augen gerichtet, sie mündet unten vor den Augen, ihr vorderster Teil ist manchmal zum Teile von oben sichtbar. Rüssel dick, mit 1—3 Längskielen, oder lang und stielrund. Vorderhüften mehr dem Hinterrande als dem Vorderrande genähert. Große Formen, mit an der Schienenspitze nach innen gerichtetem Dorn und mit abgestumpfter Rüsselspitze, letztere manchmal flach dreibuchtig, oft mit kahler, dreieckiger, leicht vertiefter Spitzenfläche; Flügeldecken oft spitzig ausgezogen, Klauen meist an der Basis verwachsen, ausnahmsweise bei einer Gattung, gezähnt.

**6. Cleoninae.**

- 7' Die Fühlerfurchen sind mehr gerade und zu den Augen oder wenigstens zum unteren Augenrand gerichtet, selten wie bei 7'', dann sind aber die Fühler nahe den Augen

---

<sup>1)</sup> Diese gehören in die II. Abteilung, den phanerognathen Curculioniden und erscheinen auch dort, an ihrem richtigeren Platze, ausgewiesen.

eingefügt und der lange, stielrunde Rüssel über dieser Stelle deutlich verbreitert.

- 8'' Die Trochanteren groß, alle Schenkel an der Spitze derselben angefügt, Rüssel mehr weniger lang, stielrund, Pygidium meistens von den Flügeldecken bedeckt, Klauen in der Regel fein gezähnt. Vorderhüften groß, dem Vorder- und Hinterrande der Vorderbrust genähert. — Kleine Formen, Blütenstecher.

## 12. Apioninae.

- 8' Die Trochanteren sehr klein, schräg an der Schenkelbasis aufsitzend und oft schwer zu sehen.
- 9'' Die Fühler gekniet, an der Wurzel mit längerem Schaftgliede, die Keule eiförmig oder oval, ihre Glieder nur als Nähte von einander geschieden (geringelt).
- 10'' Die Augen befinden sich auf der Oberseite des bis zum Hinterrande der Augen stark verschmälerten Kopfes, sie sind flach, berühren fast einander und stehen an den Seiten nicht vor, die Fühlerfurche liegt ebenfalls dorsal und ist von oben ganz sichtbar, die Fühler in der Nähe der Rüsselmittle eingefügt, die Oberseite des Rüssels an dieser Stelle gebuckelt. Die Rüsselspitze lang, abgeflacht, etwas geglättet und gefurcht. Schienensporne nicht deutlich. Körper beschuppt, selten kahl, *Sciaphilus* - ähnlich.

## 9. Myorrhininae.<sup>1)</sup>

- 10' Die Augen stehen lateral, selten dorsal und genähert, die Fühlerfurche befindet sich an den Seiten des Rüssels, nur bei einer Gattung (*Metacinops*), ganz auf der Oberfläche desselben, im letzteren Falle ist der Kopf in einen langen Konus verlängert; der Rüssel ist an der Spitze anders gebildet, meist einfach.
- 11'' Die Fühlerfurchen sind ganz auf der Oberseite des Rüssels gelegen und dieselben sowie die vor der Mitte des langen, an der Spitze etwas verbreiterten Rüssels gelegene Fühler-einlenkung von oben vollständig sichtbar, der Kopf lang, konisch verlängert, die großen Augen stehen lateral, die Schienen ohne deutliche Enddorne, die Klauen an der Basis verwachsen. Körper (meist metallisch) behaart, *Polydrosus*

<sup>1)</sup> Die *Myorrhininae*, *Metacinopinae* und *Auchmeresthinae* haben die Lage der Vorderhüften wie die Gattungen der *Curculiones adelognathi*; sie sind groß, dem Vorder- und Hinterrande fast gleich genähert. Ähnliche Vorderhüften haben auch die *Hyperini* und *Anthonomini*.

— ähnlich, auch mit ähnlicher Form und Lage der Vorderhüften.

#### 8. Metacinopinae.<sup>1)</sup>

- 11' Die Fühlerfurchen sind lateral und von oben höchstens vorne ein Teil der Basis sichtbar, der Kopf ist selten verlängert, dann aber haben die Schienen kräftige Enddorne.
- 12'' Die Fühler sind an oder nahe der Spitze des dicken, kräftigen Rüssels eingefügt, der Rüssel an der Spitze schwach erweitert und die Basis der Fühlerfurchen ist am seitlichen Teile der Oberseite gelegen und daselbst ein Teil von oben sichtbar. Schienen meistens am inneren Spitzenrande mit einem nach innen gerichteten Hornhaken, niemals mit einem solchen an der äußeren Ecke.
- 13'' Klauen an der Basis verwachsen, Kopf etwas verlängert, konisch, die Schläfen viel länger als der Durchmesser der Augen, Schienen ohne deutliche Enddorne, Körper behaart, *Polydrosus*-ähnlich; auch mit ähnlichen und ähnlicher Lage der Vorderhüften.

#### 7. Auchmeresthinae.<sup>2)</sup>

- 13' Klauen frei, der Kopf nicht verlängert, die Schienen meistens innen mit einem Enddörnchen oder einem Hornhaken, Körper beschuppt oder behaart. — Hieher meist große Formen.

#### 10. Curculioninae.

- 12' Die Fühler sind ganz an den Seiten des meist dünnen und gewöhnlich stielrunden Rüssels eingefügt und die Basis der Fühlerfurchen ist von oben nicht sichtbar. Rüssel oft an die Vorderbrust einlegbar.

#### 11. Calandrinae.

- 9' Die Fühler sind einfach, nicht gekniet, ihr erstes Glied ist nicht verlängert, kaum länger als das dritte, die 3—4gliedrige Keule mit vollkommen gesonderten Gliedern, Rüssel stets vorgestreckt, Mandibeln am Außenrande meistens gezähnt,

<sup>1)</sup> Faust stellt die Gattung *Metacinops*, einzig wegen dem verlängerten Kopfe, mit *Auchmeresthes* zu den exotischen *Eugnomiden*; aber der mehr weniger verlängerte Kopf findet sich auch bei anderen Gattungen und die Unterscheidungsmerkmale obiger zwei Genera sind solche, welche wir zur Unterscheidung verschiedener anderen Unterfamilien der phanerognathen Curculionen benützen, also hier nicht angewendet werden können, um ihre ohnehin wenig scharfe Begrenzung nicht völlig zu verwischen.

<sup>2)</sup> Faust befürwortet die Gattung *Auchmeresthes* zu den *Eugnomiden* zu stellen, welche aber freie Krallen besitzen und da ich, wie Lacordaire und andere Autoren, im Gegensatze zu Faust, darauf Gewicht lege, so bringe ich sie lieber unter besonderem Subfamiliennamen, nach den *Metacinopinae* unter.

Mittelhüften etwas schräg gestellt, Körper oft metallisch gefärbt.

#### 14. Rhynchitinae.

Die **Curculiones phanerognathi** könnten auch, wenn man mehr Gewicht auf die Lage der Vorderhüften legen wollte, in nachfolgender Weise in Subfamilien geteilt werden:

1'' Trochanteren groß, alle Schenkel an der Spitze derselben eingefügt. Vorderhüften groß, dem Vorderrande der Vorderbrust stark genähert. **Apioninae.**

1' Trochanteren klein, normal, schräg an der Basis der Schenkel aufsitzend, oft schwer zu sehen.

2'' Die Fühler gekniet, sehr selten undeutlich gekniet, die Keule oval, ihre vier Glieder nur durch feine Nähte gesondert.

3'' Vorderhüften groß, in der Mitte der Vorderbrust befindlich, dem Vorder- und Hinterrande in gleicher Weise genähert.

4'' Kopf verlängert, Mittel- und Hinterschienen ohne Enddorne. (Hieher dann auch *Auchmeresthes* Kr.) **Metacinopinae.**

4' Kopf nicht verlängert.

5'' Fühlerfurchen und Augen ganz dorsalwärts gelegen, einander genähert. **Myorrhininae.**

5' Fühlerfurchen und Augen seitenständig.

6'' Fühler an oder in der Nähe der Spitze des dicken Rüssels eingefügt; Augen nicht vorgewölbt. **Hyperinae.**

6' Fühler weit vor der Spitze des langen, stielrunden Rüssels eingefügt, Augen stark vorgewölbt. **Anthonominae.**

3' Vorderhüften dem Hinterrande der Vorderbrust genähert; vom Vorderrande viel weiter entfernt stehend.

#### **Curculioninae, Calandrinae.**

2' Die Fühler nicht gekniet, die Keule dreigliederig und die Glieder vollständig von einander gesondert, Trochanteren kurz. **Rhynchitinae.**

#### Unterfamilie: **Otiorrhynchinae.**

(Die Fühlergruben befinden sich auf der Oberseite des Rüssels und sind nach hinten verflacht und von oben vollständig sichtbar; die Fühlerfurchen setzt sich nicht rinnenförmig schräg nach abwärts fort. Mandibeln am Außenrande mit einer Narbe (rauhe Fläche von einem oft noch vorhandenen sichelförmigen Anhang).

## Uebersicht der Tribus.

- 1'' Klauen einfach, frei, an der Basis nicht verwachsen.  
 2'' Fühler neungliederig, die Keule nur eingliederig, nicht geringelt, undeutlich abgesetzt; Vorder- und Mittelschienen außen sehr stark doppelbuchtig, innen fast gerade, flach gedrückt, mit messerscharfem Außenrande, vor der Spitze eingeschnürt. Der ganze Körper mit glasartigen, verwachsenen Schuppen bedeckt.

### I. Mesostyliini.

- 2'' Fühler 11gliederig, die Keule 3—4gliederig<sup>1)</sup>, eiförmig oder oval, die Glieder der letzteren durch ringelartige, feine Nähte markiert. Die Schienen außen nicht doppelbuchtig, aber an der Spitze manchmal auch nach außen erweitert und die Außenrandkante selten messerscharf.  
 3'' Körper kahl, behaart oder beschuppt und beborstet, die Schuppen einfach, frei, ohne Zentralpunkt. Stirn selten bis zum oft vorhandenen Punktgrübchen zwischen den Augen gefurcht. Rüssel verschieden gebildet.  
 4'' Glied 1 der Fühlerkeule deutlich länger als 2, Hinterhüften von einander meist abgerückt, dem Seitenrande der Hinterbrust stark genähert, Episternen der Hinterbrust in der Regel nicht gesondert, Rüssel meist mit vorragenden Pterygien.

### 2. Otiorrhynchini.

- 4' Glied 1 der meist geschwärzten Fühlerkeule nicht länger als 2, die Fühlergruben sind rundlich, an der Oberseite der Rüsselspitze gelegen, meist schräg und kurz grubig zu den Vorderwinkeln gestellt; Rüssel mit paralleler, oder gerader von der Fühlereinlenkungsstelle nach hinten divergierender Unterrandkante, Vorderrand meist mit großem dreieckigen, lang bewimperten Ausschnitte. Hinterhüften von einander wenig mehr entfernt als vom Seitenrande der Hinterbrust; die Episternen der letzteren in der Regel durch eine feine Längslinie begrenzt. Oberseite beschuppt und oft beborstet, selten kahl oder nur behaart.

### 5. Ptochini.

- 3' Körper und besonders die Oberseite mit verwachsenen, glasigen und oft körnchenartigen oder durchscheinenden

<sup>1)</sup> Die Fühler der meisten Curculioniden (mit Ausnahme der Tribus *Calandrinini* und zum Teile der *Rhynchitinae*) sind eigentlich zwölfgliederig, da die Keule drei Ringe besitzt, die vier Teile erkennen läßt, wovon der letzte allerdings klein, oft aber wenig kleiner als die übrigen ist.

Schuppen bedeckt und beborstet, die Schuppen stets mit einem Zentralpunkte. Rüssel kurz und breit, parallel oder schwach konisch, an der Wurzel so breit als der Vorderkopf, ohne Pterygien, die Mitte nicht eingeeengt, mit einer das Niveau des Hinterrandes der Augen erreichenden, vorn frei auslaufenden Längsfurche, Glied 1 der Fühlerkeule fast so lang als die restlichen Glieder zusammen.

### 3. Cathormiocerini.

- 1' Klauen an der Basis verwachsen.  
5'' Flügeldecken oval oder kugelig, die Schultern stehen nach außen nicht winkelig vor.

6'' Rüssel von der Stirne vor den Augen durch eine gebogene, eingeritzte Quersfurche abgesetzt.

### 7. Holcorrhini.

6' Rüssel von der Stirne durch keine eingeritzte Querlinie abgesetzt, manchmal aber mit flachem und seichtem Quereindruck.

7'' Hinterhüften weit auseinander gerückt, die Basis der Hinterchenkel nahe am Seitenrande der Hinterbrust stehend, Episternen der Hinterbrust nicht deutlich geschieden. Körper dicht beschuppt und meist auch beborstet, Schenkel schwach gekeult und ungezähnt.

### 4. Peritellini.

7' Hinterhüften weniger auseinander gerückt, die Basis der Schenkel vom Seitenrande der Hinterbrust entfernt, Episternen der Hinterbrust durch eine feine Längslinie geschieden.

8'' Die Fühlergruben sind kurz, lochartig, stark vertieft, schräg stehend und auch am Hinterrande scharf begrenzt. Körper beschuppt, mit langen Fühlern, Schenkel ungezähnt.

### 6. Cyclopterini.

8' Die Fühlergruben sind meist länglicher, seltener kurz, hinten stets abgeflacht.

9'' Körper behaart oder kahl.

### 8. Mylacini.

9' Körper beschuppt und wenigstens die Hinterschenkel mit einem Zahne.

### 9. Nastini.

5' Flügeldecken (meistens breiter als der Halsschild) mit nach außen vortretenden Schulterwinkeln. Schenkel meistens gezähnt.

### 10. Phyllobiini.

## 1. Tribus Mesostyliini.

(Fühler neungliedrig, die Keule eingliedrig, undeutlich abgesetzt. Vorder- und Mittelschienen außen stark doppel-

buchtig, flach gedrückt und außen messerscharf gekantet. Oberseite mit glasartigen, verwachsenen Schuppen bedeckt. Mandibelanhänge meistens erhalten.)

Hierher nur eine sehr ausgezeichnete Gattung aus Transkaspien und Turkestan.

**Mesostylus** Faust.

## 2. Tribus **Otiorrhynchini.**

(Glieder 1 der Fühlerkeule länger als 2. Rüssel oft mit Pterygien. Hinterhüften sehr weit auseinander gerückt, die Episternen der Hinterbrust selten durch eine vollständige Linie geschieden, Klauen einfach, an der Basis nicht verwachsen.)

### Gattungen.

0'' Klauen frei, an der Basis nicht verwachsen.

1'' Rüssel zwischen den etwas nach außen erweiterten Pterygien und der Basis (auch auf der Unterkante) mehr weniger eingengt.

2'' Vorderrand des Rüssels mit einem mehr weniger tiefen, oft von einer feinen Kiellinie begrenzten, an den Seiten meist bewimperten Ausschnitte oder Eindruck. Augen vorhanden und gut entwickelt.

**Otiorrhynchus** Germ.<sup>1)</sup>

2' Vorderrand des Rüssels ohne Ausschnitt, Augen fehlend oder rudimentär, Halsschild länger als breit, Körper gestreckt, schmal, gelb- oder rotbraun.

**Trogliorrhynchus** Schmidt.

1' Rüssel kurz und dick, bei der Ansicht von oben, an den Seiten parallel oder schwach konisch, die Seiten zwischen den unentwickelten Pterygien und der Basis gerade, die untere Rüsselkante weder eingengt noch eingeschnürt.

3'' Oberseite fein behaart, nicht beborstet, glänzend, Halsschild in der Mitte fast so breit als die Flügeldecken.

4'' Augen klein, rund, und von der Seite betrachtet, dem oberen Kopfrande stark genähert. Glied 2 der Fühlergeißel kürzer als 1. Flügeldecken mit feinen Punktreihen, Schenkel nicht oder sehr schwach gezähnt; Episternen der Hinterbrust undeutlich.

**Stomodes** Schönh.

<sup>1)</sup> Eine Uebersicht der Untergattungen und Gattungsgruppen dieser außerordentlich umfangreichen palaearctischen Gattung habe ich in der Wien. Ent. Ztg. 1912, Heft 2, geliefert.

- 4' Augen groß, oval, zweites Geißelglied der Fühler länger als das erste, Flügeldecken mit starken Punktstreifen, Episternen der Hinterbrust neben den Flügeldecken scharf abgesetzt, Schenkel stark gezähnt, Vorderschienen innen mit feinen Zähnchen besetzt.

Hierher *Stomodes Schaufussi* Mill. **Stomodesops** nov. g.

- 3' Oberseite meist dicht beschuppt und stets beborstet, matt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken.

- 5'' Schenkel mit feinem Zähnchen. Die vordere Hälfte des Rüssels mit feinem Längskiele. Oberseite nicht deutlich beschuppt, mit sehr kleinen spärlichen Börstchen besetzt, dazwischen mit längeren, auf den Zwischenräumen der groben Punktstreifen der Flügeldecken, reihig gestellten Borsten geziert. Hierher *Parameira caucasica* Strl. und *brevisetis* n. sp., beide aus dem hohen Kaukasus.

**Meiranella** nov. g.

- 5' Schenkel unbewehrt, Rüssel mit einer bis zwischen die Augen reichenden, flachen Längsfurche, Oberseite mit kurzen Schuppen sehr dicht besetzt und dazwischen mit längeren, an der Spitze gekaulten Borsten geziert. **Parameira** Seidl.

- 0' Klauen an der Basis verwachsen. — Hierher würden die Gattungen *Eptacus* Desbr. und *Hlavena* Reitt. zu stehen kommen, die sehr *Otiorrhynchus*-ähnlich sind, aber wegen den an der Basis verwachsenen Klauen in eine andere Gruppe gehören.

### 3. Tribus **Cathormiocerini.**

(Die Schuppen der Oberseite mit einem Zentralpunkte versehen).

Hierher nur die Gattung **Cathormiocerus** Schönh.

(*Scoliacerus* Woll., *Schaumius* Bris.), aus dem westlichen Mittelmeergebiete.

### 4. Tribus **Peritelini.**

Gattungen.

- 1'' Kopf an den Seiten der Schläfen hinter den Augen und auf der Unterseite derselben kahl und mit Längsriefen versehen. (*Cataphorticus* Duv.) **Caenopsis** Bach.

- 1' Kopf an den Seiten der Schläfen und deren Unterseite ohne Längsriefen.

- 2'' Körper fast kahl erscheinend, schwarz und etwas glänzend, die Schuppen spärlich und äußerst klein, Fühler und Beine deutlich beschuppt. Die an der Basis verwachsenen Klauen sehr ungleich, die innere nicht halb so lang als die äußere. — Hierher *Peritelus nigrans* Fairm. **Gymnomorphus** Sdl.
- 2' Körper dicht beschuppt, Klauen von gleicher Länge. **Peritelus** Germ.<sup>1)</sup>

## 5. Tribus **Ptochini.**

### Abteilungen:

- 1'' Vorderrand des Rüssels mit dreieckigem Ausschnitte, ohne geglättete und begrenzte Spitzenfläche (ohne geglättete Nase). Körper beschuppt. **I. Ptochina.**
- 1' Vorderrand des Rüssels mit abgeschrägter, glatter, meist umrandeter Fläche (Nase), die bis zu der Fühlerbasis reicht. Körper behaart. **2. Mylacorrhynchina.**

### 1. Abteilung.

- 1'' Flügeldecken mit abgerundeten Schultern, oval oder elliptisch.
- 2'' Basis der Flügeldecken nicht kiel förmig begrenzt, Rüssel nicht dreikielig.
- 3'' Das zweillappige (dritte) Tarsenglied viel breiter als die vorhergehenden, Stirn hinter den Augen nicht quer vertieft. **Ptochus** Schönh.
- 3' Das zweilappige Tarsenglied klein und nicht breiter als die vorhergehenden Glieder, Stirn hinter den Augen mit einer Querfurche. **Ptochella** Reitt.
- 2' Basis der Flügeldecken kielig erhaben begrenzt, Rüssel mit drei Längskielen. **Lagenolobus** Fst.
- 1' Flügeldecken mit winkelig vortretenden Schultern, oder sie sind schräg abgeschnitten.
- 4'' Das vorletzte Tarsenglied klein und nicht breiter als die vorhergehenden. Vorderrand des Halsschildes an den Seiten mit ganz flacher Ausbuchtung. **Salbachia** Reitt.
- 4' Das vorletzte Tarsenglied zweilappig und breiter als das vorhergehende.
- 5'' Basis des Halsschildes stark doppelbuchtig.

<sup>1)</sup> *Leptosphaerotus* Sdl. aus Algier ist kaum von *Peritelus* zu unterscheiden.

6'' Halsschild nach vorne nicht konisch verengt, Vorderrand an den Seiten ohne Augenlappen, ohne flache Ausbuchtung.

**Mylocerus** Schönh.

6' Halsschild nach vorne stark konisch verengt, Vorderrand an den Seiten oft mit einem schwachen Augenlappen und dieser mehr weniger mit längeren Haaren bewimpert.

**Corigetus** Desbr.

5' Basis des Halsschildes fast gerade abgeschnitten.

7'' Vorderrand des Halsschildes an den Seiten ohne Augenlappen, gerade abgestutzt, Schenkel mit starkem Zahne.

**Mylocerops** Reitt.

7' Vorderrand des Halsschildes an den Seiten mit schwachen Augenlappen. (*Ptochidius* Motsch.)

**Cyphicerus** Schönh.

## 2. Abteilung.

Rüssel vorne mit glatter, bis zu der Fühlereinlenkungsstelle reichender, nasenförmiger Abflachung. Körper behaart. — Hieher *Myllacus* (*Desbrochersella*) *Reitteri* Strl. aus Syrien und *M. villosus* Reitt. aus Kleinasien.

**Myllacorrhina** nov. g.

## 6. Tribus **Cyclopterini**.

1'' Rüsselspitze mit großem, dreieckigen oder halbrunden Ausschnitte, der bis zur Einlenkung der Fühler reicht.

**Argoptochus** Wse.

1' Der Rüsselausschnitt ist kurz oder fehlt fast ganz.

2'' Rüssel schmaler als der Kopf, die Augen klein und stark gewölbt, sie stehen an den Seiten in der Mitte der Kopfhöhe und sind deshalb vom Vorderrande etwas abgerückt; Flügeldecken kurz eiförmig, Oberseite dicht beschuppt.

3'' Rüssel mit glatter, halbkreisförmiger Spitzenfläche, diese am Hinterrande zwischen den Fühlern fein kielig umrandet.

**Chiloneonasmus** n. g.<sup>1)</sup>

3' Rüssel ohne glatte, flache, hinten zwischen den Fühlern halbkreisförmig umrandete Spitzenfläche, die Fühler überragen meist den Vorderrand des Halsschildes.

4'' Augen rund, Halsschild quer, der Absturz der Flügeldecken einfach.

**Cyclopterus** Seidl.

<sup>1)</sup> *Chiloneonasmus Formaneki* n. sp.

Rostrot, Fühler und Beine heller, Oberseite dicht und sehr fein gelblich beschuppt, drei Längsstreifen am Halsschild und die Seiten der Flügeldecken, letztere ungleich, weiß beschuppt; Fühler dünn, der Schaft

- 4' Augen stark vorspringend, etwas konisch, Halsschild gerundet, fast so lang als breit, die Naht der Flügeldecken am Absturze schiffskielartig vorgehoben; die Fühlergruben kurz, hinten scharf abgesetzt und schwach und kurz nach außen geneigt. — Hierher *Cyclomias ptochoides* Pic.<sup>1)</sup>

**Cycloptochus** nov.

- 2' Kopf und Rüssel bilden einen kontinuierlichen, schwachen Konus, der Rüssel ist demnach an der Basis so breit als der Kopf an dieser Stelle, die Augen größer, normal, aus der Kopfwölbung wenig vorragend, der Oberseite des Kopfes stark genähert, die Fühlergruben sind hinten etwas verflacht; Flügeldecken langoval, in der Mitte am breitesten. — Hierher *Peritelus tauri* Schilsky und eine neue Art *P. Schilskyi* Reitt., letztere von Mersina. **Periteloneus** nov.

7. Tribus **Holcorrhini**.

Die Vertreter dieser Tribus bewohnen den westlichen Teil des Mittelmeergebietes und sind besonders in Nordafrika reichlich vertreten.

- 0" Stirn durch eine deutliche, gebogene oder gewinkelte, eingeritzte Querfurche vom Rüssel abgesetzt.  
 1" Körper kahl, tief schwarz, *Otiorrhynchus* ähnlich, Halsschild klein und schmal, Flügeldecken blasenförmig gewölbt, Beine dünn und lang. **Eptacus** Desbr.<sup>2)</sup>  
 1' Körper behaart oder beschuppt, oft auch beborstet.  
 2" Oberseite beschuppt.

den Vorderrand des Halsschildes etwas überragend, Glied 1 und 2 der Geißel gestreckt, 2 kürzer als 1, 3—7 rundlich, die Keule schmal eiförmig. Rüssel kaum so lang als breit, sehr schwach konisch, flach, die Fühlergruben kurz, der Rüsselrücken zwischen den letzteren viel schmaler als die Stirn zwischen den Augen, letztere schwach konisch vortretend. Halsschild quer, nach vorne etwas stärker verengt als zur Basis, schmaler als die Flügeldecken; diese kurz oval, bauchig, gewölbt, mit feinen Punktstreifen und ebenen Zwischenräumen. Beine dünn, Schienen einfach, das zweite Glied der Tarsen schwach quer. Long. 3.3 mm. — Marocco: Santa Cruz.

<sup>1)</sup> L'Echange 1906, pg. 66. aus Adana. Die Gattung *Cyclomias* Desbr. von Kleinasien, hat kürzere Fühler, der Schaft überragt kaum die Augen

<sup>2)</sup> Ich kenne *E. arachnoides* Str., *ventralis* Strl., *kurdistanus* Strl., *hostilius* Reitt. und *arachniformis* Reitt., aus Syrien, Aegypten und Kurdistan. Sie haben die dick aufgetriebenen Flügeldecken mit den *Holcorrhini* gemeinsam.

3'' Rüssel länger als breit, Glied 3 der Tarsen nicht quer, die Hinterschienen mit geschlossenen Körbchen.

**Holcorrhinus** Schönh.

3' Rüssel nicht länger als breit, Glied 3 der Tarsen quer, die Körbchen der Hinterschienen offen. **Cyrtolepus** Desbr.<sup>1)</sup>

2' Oberseite behaart. Die Augen sind entweder etwas konisch, mit der Wölbung hinter der Mitte (*Cyclobarus*), oder rund und einfach: Subgenus: *Aigelius* Desbr.

**Cyclobarus** Faust.

0' Stirne durch keine oder kaum erkennbare Querlinie vom Rüssel abgesetzt. Körper beschuppt. — Hierher *Cyclomaurus* Fairm. und *Cyclopterus* Sdl., die deshalb zu den *Cyclopterini* gestellt werden.

## 8. Tribus **Mylacini**.

1'' Die Stirne vom Rüssel durch keine Querrinne abgesetzt.

2'' Stirne nicht längsgestrichelt.

3'' Vorderschienen an der Spitze nach außen und innen lappig erweitert.

4'' Stirne mit einer auf den Rüssel verlängerten, hier an der Spitze gegabelten Längsfurche, Mandibeln gerade und vorgestreckt, blattartig erweitert, Stirne innen neben den Augen mit einem kurzen Quereindruck. Körper *Arammichnus*-ähnlich, nur sehr spärlich behaart. — Hierher *Arammichnus subconstrictus* Reitt. aus Russisch Armenien. **Hlavena** nov. g.

4' Stirne und Rüssel ohne Furche, der letztere an der Spitze mit langer, geglätteter nasenförmiger Abplattung, die Mandibeln kurz und dick, Kopf und Augen klein, letztere schwach vorragend. Körper gedrungen, mit anliegender und längerer abstehender Behaarung. — Hierher *G. larinoides* Reitt. (*comosus* Daniel). **Gyratogaster** Daniel.

3' Vorderschienen an der Spitze nach außen gar nicht erweitert.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Die Desbrochers'schen Genera: *Caenopsimorphus*, *Paracyclomaurus* halte ich von *Cyrtolepus* nicht genügend unterschieden; die angegebenen Merkmale reichen kaum zur Bildung kleiner Gruppen aus im Rahmen des Genus *Cyrtolepus*. Einige weitere in neuerer Zeit von Desbrochers aus Kleinasien beschriebene Gattungen sind mir unbekannt.

<sup>2)</sup> Hierher auch die im nordwestlichen Teile Afrikas vertretene Gattung *Cyclomaurus* Fairm., die mir nicht vorliegt.

- 5'' Körper ziemlich groß, *Hypera*-ähnlich, Beine robust, dicht behaart, Schenkel oft gezähnt, Körper dicht und fein, oft doppelt behaart.
- 6'' Halsschild sehr dicht punktiert und fein, an den Seiten wolkig, in der Mitte der Länge nach, anliegend behaart, Schenkel gezähnt, Hinterschienen am Ende schräg abgestutzt, der Außenrand daselbst, von der Seite betrachtet, sehr schräg und gerade abgeschnitten und mit Börstchen bewimpert. — Hieher *E. bidentatum* Stev., *Luingionii* Desbr., *Chevrolati* Rehe. und eine neue Art (*Desbrochersi* Reitt.) aus Palästina. **Elytrodon** Schönh.
- 6' Halsschild mit groben, aber oft flachen Punkten wenig dicht besetzt, die Zwischenräume derselben oft punktuert, die Behaarung der Länge nach gerichtet und zwar der vordere Teil von vorne nach hinten, der hintere von hinten nach vorne gelagert. Schenkel selten gezähnt. Schienen normal, am Ende schwach gerundet und mit kurzen Börstchen bewimpert, der Außenrand nicht schräg abgeschnitten. Hieher *Elytrodon giganteus* Fairm., dann *impressifrons*, *multifoveolatus* Desbr. und *lanuginosus* Chevrl.; endlich *Hennoni* und *maroccanus* Debr., die letzteren 2 mit gezähnten Schenkeln. **Felicienella** nov. g.
- 5' Körper viel kleiner, *Omi*as-ähnlich, Beine mit spärlich behaarten, schmäleren Schienen, Schenkel selten gezähnt.
- 7'' Rüssel mit kahler, abgeplatteter und geglätteter, vorne zwischen den Fühlern halbkreisförmig erhaben begrenzter Spitze. **Desbrochersella** Reitt.
- 7' Rüsselspitze oft kahl aber ohne halbkreisförmige, geglättete Spitzenplatte.
- 8'' Die Behaarung des Halsschildes quer gelagert, Flügeldecken nur in seltenen Fällen mit Börstchenreihen, Schenkel oft gezähnt.
- 9'' Schienen mit stumpfer Außenrandkante. **Mylacus** Schönh.
- 9' Schienen mit messerscharfer Außenrandkante, alle Schenkel fein gezähnt. Einem großen *Omi*as ähnlich. — Type: *Barypithes eques* Chevrl. **Mylacomias** nov. g.
- 8' Die Behaarung des Halsschildes längs der Mitte breit der Länge nach gelagert, Flügeldecken mit Börstchenreihen, Schenkel ungezähnt, der Körper oft kahl. Rüssel an der Spitze flach der Länge nach gefurcht.

10'' Flügeldeckenbasis rundlich ausgerandet, Kopf mit äußerst kurzen Schläfen, bei vorgestrecktem Kopfe bis zu den Augen in den Halsschild eingezogen. Körper kurz, kugelig gewölbt, ohne prononzierte Behaarung, die Flügeldecken mit kurzen Börstchenreihen.

**Amicromias** nov. g.<sup>1)</sup>

10' Basis der Flügeldecken gerade, Kopf mit deutlichen, nach hinten breiter werdenden Schläfen, Oberseite kahl oder behaart.

**Omius** Schönh.

2' Stirn dicht der Länge nach gestrichelt. Körper klein mit kurzen, fast kugelig gewölbten Flügeldecken.

**Urometopus** Forman.

1' Die Stirn ist vom Rüssel durch eine breite Querfurche (dicht vor den Augen) abgesetzt. Schenkel ungezähnt.

11'' Der mittlere Teil des Rüssels vor der Querfurche stark nasenförmig vorgewölbt, Augen klein, etwas länger als breit, Flügeldecken mit Börstchenreihen, Körper klein.

**Rhinomias** Reitt.

11' Der mittlere Teil des Rüssels vor der Querfurche nicht nasenförmig emporgehoben. Augen rund. Oberseite fein anliegend behaart. Type: *A. pubescens* Boh. aus Persien und dem Araxestal.

**Aomus** Schönh.

## 9. Tribus **Nastini.**

Hieher die Gattung

**Nastus** Schönh.

aus Südrußland und den Kaukasusländern.

## 10. Tribus **Phyllobiini.**<sup>2)</sup>

(Flügeldecken mit mehr weniger entwickelter Schulterbeule.)

1'' Kopf nicht verlängert und deutlich breiter als der Rüssel, Fühler nahe der Spitze des letzteren eingelenkt.

**Phyllobius** Schönh.

1' Kopf sehr lang und dünn, so lang als der Rüssel, die Augen rund und wenig schmaler der Rüssel, die Fühler ziemlich weit von der Spitze eingelenkt.

**Metacinops** Kr.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Hieher *Brachysomus Formaneki* Reitt. i. l., der aber wohl mit *Pseudoptochus rumelicus* Apfelb. identisch sein dürfte. Wahrscheinlich gehört hieher auch *Brachysomus Breiti* Form., den ich nicht kenne.

<sup>2)</sup> Hieher vielleicht noch die mir unbekannte Gattung *Alsus* Motsch. aus Südrußland und dem Kaukasus.

<sup>3)</sup> Diese Gattung gehört nicht in die Abteilung der adelognathen Curculionen, sondern zu den phanerognathen Formen. Nur die gewisse

## Unterfamilie **Brachyderinae.**

(Rüssel kräftig, die Fühlerrinnen sind länger und schmaler und an die Seiten des Rüssels gerückt, ihr unterer Rand biegt mehr weniger scharf und schräg nach abwärts, nur bei wenigen Formen läuft die Fühlerfurche gerade zu den Augen, oft ist ein ganz schmaler Teil von oben sichtbar. Der Fühlerschaft überragt in der Regel die Augen. Halsschild vorne ohne Augenlappen und seitlich ohne längere Haarbewimperung.)

### Uebersicht der Tribus.

- 1" Die Augen an den Seiten des Kopfes, von der Seite betrachtet, dem Oberrande mehr genähert als dem Unterrande. Klauen frei oder an der Basis verwachsen.
- 2" Klauen an der Basis verwachsen.
- 3" Hinterschienen am Außenrande der Spitze einfach und nur an dieser mit Börstchen bewimpert, ohne beschuppte Schrägfläche vor der Spitze (Körbchen der Hinterschienen also offen).
- 4" Kopf dicht hinter den Augen nicht mit einer eingesenkten glatten Artikulationsfläche, der Vorderrand des Halsschildes vom Hinterrande der Augen mehr weniger entfernt. Stirne vor den Augen ohne Querrinne. Fühlerschaft die Augen gewöhnlich überragend.
- 5" Flügeldecken an der Basis meist gerade abgeschnitten und hier breiter als der Halsschild, mit vortretender, meist abgeschrägter Schulterecke. Körper meistens geflügelt, Schenkel seltener ohne Zähnchen.

#### **Polydrosini.**

- 5' Flügeldecken an der Basis kaum breiter als der Hinterrand des Halsschildes, an den Seiten gerundet, ohne vortretende Schultern oder sie sind nur schwach angedeutet. Körper meist ungeflügelt. Schenkel selten mit einem Zahn.

#### **Brachyderini.**

Aehnlichkeit mit *Phyllobius* und *Polydrosus* hat die bisherige Stellung dieser Gattung und *Auchmeresthes* zu danken. Da man aber durch die oberständigen Fühlergruben sehr verleitet wird, sie für einen Otiorhynchiden zu halten, so habe ich oben darauf aufmerksam gemacht.

- 4' Kopf mit stark vorragenden Augen, dicht dahinter mit einer, oft nur an den Seiten etwas eingesenkten Artikulationsfläche für den Halsschild, der deshalb bis zu den Augen eingezogen werden kann, vor den Augen mit einer, oft rudimentären, eingeritzten Querlinie. Der Fühlerschaft die Augen nicht oder wenig überragend. Schenkel ungezähnt.

**Strophosomini.**

- 3' Hinterschienen an der Spitze des Außenrandes schräg zur Tarsalbasis abgeschnitten, beide dadurch gebildete Querkanten mit starren Börstchen bewimpert, die eingeschlossene Schrägfläche meist beschuppt, selten kahl. (Die Körbchen der Hinterschienen sind dadurch geschlossen.) Flügeldecken mit verrundeten Schultern, Rüssel vor den Augen manchmal mit feiner Querfurche. Schenkel ungezähnt.

**Cneorrhini.**

- 2' Klauen frei, an der Basis nicht verwachsen. (Rüssel an der Spitze nur mit kleinem oder fehlendem Ausschnitte; Schenkel ungezähnt.)
- 6'' Stirn ohne Querfurche, Schaft der Fühler die Augen selten überragend. Vorderschienen meistens einfach, an der Spitze nur nach innen gekrümmt, selten auch nach außen winkelig erweitert.
- 7'' Flügeldecken an der Basis kaum breiter als die Basis des Halsschildes, selten mit deutlich vortretenden Schultern. Mandibeln oben nur mit einzelnen organischen Wimperhaaren besetzt. Schienenspitzen mit deutlichem, nach innen gerichteten Enddorne. Körbchen der Hinterschienen geschlossen. Halsschild und Rüssel meistens mit einer Längsfurche.

**Barynotini.**

- 7' Flügeldecken an der Basis gerade und breiter als die Basis des Halsschildes, mit deutlichen, seitlich vortretenden Schultern, Mandibeln oben beschuppt oder dicht behaart. Schienenspitzen ohne deutliche Enddorne. Körbchen der Hinterschienen offen.

**Sitonini.**

- 6' Stirn mit tiefer Querfurche zwischen den Augen, Fühlerschaft die Augen weit überragend. Halsschild groß, kugelig, Flügeldecken mit abgerundeten Schultern. Vorderschienenspitze auf beide Seiten leicht erweitert.

**Psalidlini.**

- 1' Die Augen an den Seiten des Kopfes befinden sich, bei der Ansicht von der Seite, in oder etwas unter der Mitte der

Kopfhöhe; sie sind vom Vorderrand des Rüssels so weit entfernt als vom Unterrande. Klauen frei oder verwachsen; Oberseite beschuppt und meist auch beborstet.

- 8'' Die Fühlerfurche verläuft zu den Augen, die sie fast erreicht, der Fühlerschaft auffallend verdickt, an der Spitze dicker als die kurzovale Fühlerkeule, die Augen etwas überragend. Tarsen kurz, das 3. gelappte Glied wenig breiter als die vorhergehenden. Die beschuppte Oberseite meist mit einer erdigen Kruste überdeckt und meist beborstet.

#### **Trachyphloeini.**

- 8' Die Fühlerfurche vor den Augen schräg nach abwärts gerichtet und gewöhnlich allmählich erloschen, der Fühlerschaft normal, die Augen nicht überragend. Tarsen normal, das gelappte und unten befülzte 3. Glied viel breiter als die vorhergehenden Glieder. Klauen an der Basis verwachsen.

#### **Tropiphorini.**

### **Tribus Polydrosini.**

(Flügeldecken mit mehr weniger vortretenden oder abgeschrägten Schultern. Klauen an der Basis verwachsen.)<sup>1)</sup>

- 1'' Körper geflügelt, meist von geringer Größe, die Korbchen der Hinterschienen ganz offen.  
 2'' Rüssel nicht, oder wenig kürzer als breit, ohne glatte umrandete Fläche an der Spitze.  
 3'' Rüssel schmaler als der Kopf, Körper mit sehr kleinen Schuppen bedeckt oder behaart.  
 4'' Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, Kopf einfach punktiert, beschuppt oder behaart, Schenkel einfach oder gezähnt, Körper meist beschuppt oder behaart.

#### **Polydrosus** Germ.

- 4' Halsschild sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, quer, Kopf und Rüssel mit dichter längsstrigoser Punktur, Schenkel einfach, Körper sehr dünn mit kurzen Schuppehaaren bekleidet oder fast kahl. (*Metallitides* Chevrl.)

#### **Homapterus** Fairm.

- 3' Rüssel breit, der Länge nach gefurcht, nicht schmaler als der Kopf, dieser und der Kopf einen kontinuierlichen,

<sup>1)</sup> Hieher auch *Nadhernus* Reitt., der, aus den Alpes maritimes beschrieben, aus Madagaskar stammen soll. Die Vorderbeine sind länger und verdickt, die Augen sehr groß, die Stirn zwischen ihnen schmaler als der Rüssel.

schwachen Konus bildend, Halsschild kaum quer, an den Seiten gerundet, schmaler als die Flügeldecken, Oberseite mit großen, runden, freistehenden, etwas metallischen Schuppen besetzt. Körper *Sitona*-ähnlich.

**Sitonapterus** nov. g.<sup>1)</sup>

- 2' Rüssel sehr kurz, breit und plump, an der Spitze mit großer, halbkreisförmig umrandeter, glatter Fläche. Augen klein, gewölbt, von der Seite gesehen, vom Oberrande des Kopfes etwas abgerückt.

**Scythropus** Schönh.

- 1' Körper plump, ungeflügelt oder nur mit kurzen Flügelstummeln, oben grau oder braun, meist fleckig beschuppt, Flügeldecken auch nach vorne leicht eingezogen, hinter der Mitte etwas erweitert, Schenkel mehr weniger stumpf gezähnt, Korbchen der Hinterschienenspitze unvollkommen geschlossen, auf der apikalen Abstützungsfläche außen eine schmale, glänzende Fläche.

**Liophloeus** Germ.

### Tribus **Brachyderini.** <sup>2)</sup>

- 1'' Rüssel schmaler als der Kopf, Stirne kaum gewölbt. Meist kleine Formen.
- 2'' Die Schläfen hinter den Augen sind viel kürzer als der Halsschild.
- 3'' Oberseite mehr weniger deutlich beschuppt und dazwischen oft mit Börstchen besetzt.
- 4'' Rüssel an der Spitze mit einer die ganze Breite einnehmenden, hinten halbkreisförmig begrenzten, kahlen und glatten Platte,

<sup>1)</sup> *Sitonapterus sitonoides* n. sp. Länglich, schwarzbraun, Fühler und Beine braunrot, Oberseite mit bronzefarbenen, runden, großen und flachen Schuppen besetzt. Fühlerschaft die Mitte der Augen erreichend, Glied 1 der Geißel doppelt, 2 nur so lang als breit, die folgenden quer. Rüsse dicht beschuppt, gerinnt, so lang als breit, zur Spitze schwach konisch verengt, die Augen ziemlich groß, seitenständig, wenig gewölbt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so lang als in der Mitte breit, an den Seiten gerundet, oben in den Punkten mit flachen, fast verwachsenen Schuppen besetzt. Schildchen, mehr auf der Mittelbrust befindlich, kaum zwischen die Flügeldeckennaht geschoben, Flügeldecken oval, mit abge-schrägten Schultern, oben mit feinen Punktstreifen, die Zwischenräume flach und breit, mit einer kurzen Borstenhaarreihe besetzt, Schenkel einfach, die Beine beschuppt und behaart, die Klauen am Grunde verwachsen. 3.3–3.9 mm.

Persien: Luristan. Von Herrn Hauptmann E. v. Bodemeyer in einem Stücke aufgefunden.

<sup>2)</sup> Unbekannt sind mir die Gattungen *Arachnidius* Kiesw. (von Kreta) und *Eusomostrophus* Tourn. (Türkei).

welche hinten die Fühlerbasis erreicht. Fühlerschaft die Augen weit überragend, Schenkel oft fein gezähnt, Flügeldecken mit oder ohne angedeutete Schulterwinkel.

**Chiloneus** Schönh.

- 4' Rüssel an der Spitze ohne glatte, kahle, hinten umrandete, halbrunde Platte, oft aber mit schmalem dreieckigen glatteren Eindruck oder tiefem Ausschnitt.
- 5'' Augen einfach, oft flach gewölbt, ihre größte Wölbung liegt in der Mitte.
- 6'' Flügeldecken eiförmig oder verkehrt eiförmig, mit schwach angedeuteten flachen Schultern, die Basis des Halsschildes ein wenig schmaler als die Wurzel der Flügeldecken, der Fühlerschaft die Augen kaum überragend, meist nur die Mitte der Augen erreichend.
- 7'' Der Fühlerschaft die Augen ein wenig überragend, Schenkel einfach, Unterseite, besonders der Bauch, fein behaart.

**Stasioidis** Gozis.

- 7' Der Fühlerschaft den Hinterrand der Augen nicht ganz erreichend, Schenkel, besonders die hinteren, meistens fein gezähnt. Ober- und Unterseite beschuppt, erstere oft mit langen Borstenhaaren besetzt. (*Heliophilus* Fst.)

**Sciaphobus** Daniel.<sup>1)</sup>

- 6' Flügeldecken exact elliptisch oder kurzoval, mit vollständig abgerundeten Schultern, an ihrer Basis so breit als die Basis des Halsschildes. Fühlerschaft den Hinterrand der Augen erreichend oder überragend. Die Vorderhüften dem Vorderrande der Vorderbrust stark genähert.
- 8'' Flügeldecken lang elliptisch, hinten kahnförmig zugespitzt, zwischen den Schuppen mit oder ohne aufstehende Borstenhaare, Fühlerfurche kurz, nach hinten und unten undeutlich werdend, Fühler dünn und lang, die Schenkel meistens mit feinen dörnchenartigen Zähnen, 1. Glied der Hintertarsen so lang als die zwei nächsten zusammen.

**Eusomus** Germ.

- 8' Flügeldecken hinten einfach verengend abgerundet, die Rüssel furche vor den Augen scharf nach abwärts gebogen, das 1. Glied der Hintertarsen etwas kürzer als die zwei nächsten zusammen.

<sup>2)</sup> Hieher auch *Chiloneus Reitteri* Strl. aus Bosnien.

- 9" Schenkel gezähnt, die dreieckige, vertiefte Ausrandung der Rüsselspitze ist fein erhaben umrandet. Flügeldecken zwischen der Beschuppung mit Borstenhaaren. **Sciaphilus** Steph.
- 9' Schenkel einfach, der vertiefte Eindruck an der Spitze des Rüssels ist nicht scharf umrandet.
- 10" Tarsen von normaler Länge, Flügeldecken länglich oval, ohne Borstenreihen, Körper mit metallischen Schuppen besetzt, Fühler lang und ziemlich schlank, die Geißel fast doppelt so lang als der Schaft. **Paophilus** Fst.
- 10' Tarsen auffallend kurz, Flügeldecken oval, meistens hoch gewölbt, hinten steil abfallend, zwischen der Beschuppung mit mehr weniger deutlichen Börstchenreihen, Fühlerschaft so lang als die Geißel oder als Geißel und Keule zusammen, letztere kurz eiförmig.
- 11" Oberseite nur dünn beschuppt, die Zwischenräume der Flügeldecken mit mehr weniger deutlichen Börstchen besetzt, der Kopf samt den Augen etwas schmaler als der Halsschild.
- 12" Die Schuppen ohne Metallglanz. (*Platytarsus* Schönh.)  
**Brachysomus** Steph.
- 12' Die Schuppen der Oberseite mit Metallglanz.  
**Pseudoptochus** Form.
- 11' Oberseite am Grunde dicht beschuppt, meist mit Börstchenreihen auf den Flügeldecken, die Schuppen mit oder ohne Metallschein, der Kopf sehr kurz und breit, samt den Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes.  
**Foucattia** Duval.
- 5' Augen seitenständig, gewölbt, ihre größte Wölbung liegt dicht hinter der Mitte. Halsschild wenig breiter als lang, seitlich stark gerundet, Flügeldecken kurz eiförmig, hoch gewölbt, Körper dicht scheckig beschuppt, die Schuppen ohne Metallschein, Fühler und Beine kräftig. — Hierher *C. mylacoides* Desbr. aus Kleinasien. **Cyclomias** Desbr.
- 3' Ober- und Unterseite fein behaart, nicht beschuppt.
- 13" Oberseite dicht anliegend behaart.
- 14" Rüssel ohne Querfurche vor den Augen, der Fühlerschaft die Augen kaum überragend, Schenkel fein, die Hinterschenkel deutlicher gezähnt. **Pleurodirus** Chevrl.

- 14' Rüssel von der Stirn durch einen Quereindruck vor den Augen abgesetzt, Fühlerschaft lang, den Vorderrand des Halsschildes überragend, Schenkel ungezähnt.

**Chilodrosus** n. g.<sup>1)</sup>

- 13' Oberseite fast kahl, selten spärlich anliegend behaart, meistens mit lockeren, abstehenden Haaren besetzt. Fühler und Beine gelb, die Vorderschenkel beim ♂ oft mit kleinen Zähnen (*Exomias* Bedel).

**Barypithes** Duval.

- 2' Kopf sehr groß, lang und dick, samt den Augen breiter als der Halsschild, die Schläfen parallel und so lang als der quere Halsschild, Beine einfach, Fühler dünn, Oberseite beschuppt.

**Edmundia** Faust.

- 1' Rüssel auffallend breit und dick, nicht schmaler als der Kopf, mit diesem einen schwachen kontinuierlichen Konus bildend, die Stirn und der vordere Teil des Rüssels etwas gewölbt, die vordere Partie der Fühlerfurche von oben sichtbar, die Augen oft länglich oder etwas konisch gewölbt, die Fühler dünn, die Augen weit überragend. Größere Formen.

- 15'' Hinterschienen an der Spitze der Außenseite stark schräg und gerade abgestutzt und mit längeren, starren Borsten bewimpert, Augen rund.

**Brachyderes** Schönh.

- 15' Hinterschienen am äußeren Spitzenrande einfach gerundet und der Rand mit starken, kurzen Börstchen bewimpert. Augen länglich oder mit konischer Wölbung, selten einfach rund.

- 16'' Fühler kahl oder fein behaart, unbeschuppt, der Schaft den Vorderrand des Halsschildes erreichend, oder ihn überragend.

- 17'' Augen klein, wenig vorragend, stumpf konisch, ihre größte Wölbung liegt, von oben gesehen, hinter der Mitte.

**Strophomorphus** Seidl.

- 17' Augen gleichmäßig gewölbt, von oben gesehen, keinen stumpfen Konus bildend.

- 18'' Körper dicht beschuppt, die Schuppen oft mit Metallglanz, oft aber die Oberseite nur behaart, Mandibeln kahl, nur die Seiten mit längeren Wimperhaaren besetzt. Augen länglich.

**Pholicodes** Schönh.

- 18' Körper sehr dicht mit grün metallischen Schuppen besetzt, auch der Rüssel vollständig gleichartig beschuppt und die

---

<sup>1)</sup> Hieher der als *Otiorrhynchus* beschriebene *phyllobiiformis* Reitt. aus dem Araxestal, der später zu *Chiloneus* gestellt wurde.

Seiten der Mandibeln mit grün metallischen Schuppenhaaren bekleidet. Augen fast rund. — Hieher eine Art aus Kleinasien.

**Epiphaneus** Schönh.

- 16' Fühler bis zur Keule dicht beschuppt, auch die Oberseite der Tarsen wie der ganze Körper von eng anliegenden matten Schuppen bedeckt. Der Fühlerschaft den Hinterrand der Augen nicht oder wenig überragend; Augen oval, Flügeldecken lang oval, mit abgerundeten Schultern.

**Epiphanops** Reitt.

### Tribus **Strophosomini.**

- 1'' Der Fühlerschaft die Augen nicht überragend.

- 2'' Rüssel nach vorne mehr weniger konisch verengt, die Augen meist konisch, oder mit der größten Wölbung hinter der Mitte; Gleitfläche hinter den Augen vertieft.

- 3'' Basis der Flügeldecken einfach herabgewölbt.

**Strophosomus** Steph.

- 3' Basis der Flügeldecken fein kielig emporgehoben, einen Basalrand bildend.

**Neliocarus** Thoms.

- 2' Rüssel parallel, die Augen rund, ihre größte Wölbung in der Mitte, die Gleitfläche hinter den Augen nicht vertieft.

- 4'' Vorderschienen einfach, an der Spitze nach außen erweitert. Gleitfläche hinter den Augen nicht vertieft, Basis des Halsschildes ungerandet, Körper beschuppt und beborstet. — Hieher einige Arten aus Ostsibirien.

**Blosyrus** Schönh.

- 4' Vorderschienen an der Spitze nach innen und außen erweitert, Gleitfläche hinter den Augen an den Seiten furchig begrenzt, Basis des quergerundeten Halsschildes gerandet, Körper behaart oder kahl. — Hieher einige Arten aus Zentralasien und Ostsibirien.

**Dactylotus** Schönh.

- 1' Fühlerschaft die Augen deutlich überragend, ein gehobener Basalrand der Flügeldecken ist mehr weniger ausgebildet.

**Caulostrophus** Fairm.

### Tribus **Cneorrhinini.**

- 1'' Der Fühlerschaft die Augen weit überragend, gebogen, Halsschild doppelt so breit als lang, die Seiten in der Mitte stark erweitert, Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild.

**Heydenonymus** Desbr.

- 1' Der Fühlerschaft kurz und gerade, die Augen nicht überragend.
- 2'' Der Fühlerschaft erreicht reichlich den Vorderrand der Augen.
- 3'' Vorderschienen nach außen lappenartig erweitert, die Spitze auf der Unterseite tellerförmig abgeflacht, ohne börstchenartige Begrenzung der Tarsalartikulationsfläche. Körper kurz und hoch gewölbt, dicht beschuppt. (*Leptolepyrus* Desbr., *Rhinognathus* Fairm.) **Philopedon** Steph.
- 3' Vorderschienen an der Spitze nicht nach außen erweitert, die Spitze auf der Unterseite stark abgeschrägt und mit auch vorne abgegrenzter und mit Börstchen bewimperter Tarsalfläche. **Cneorrhinus** Schönh.
- 2' Der Fühlerschaft sehr kurz den Vorderrand der Augen nicht oder kaum erreichend. — Hieber zahlreiche Arten aus Zentralasien. **Catapionus** Schönh.

Tribus **Barynotini.**<sup>1)</sup>

- 1'' Vorderschienen an der Spitze nur nach innen gekrümmt oder erweitert. Halsschild gewöhnlich mit ganzer oder verkürzter Mittellängsfurche.
- 2'' Vorderbrust hinter den Vorderhöften, vor dem Hinterrande einfach, ohne Höcker. In den starken Punkten der Streifen auf den Flügeldecken am Grunde mit einem runden Schüppchen geziert. Vorderbeine länger und stärker als die anderen. **Geonemus** Schönh.
- 2' Hinterbrust hinter den Hüften mit zwei genäherten Höckern, welche oft zu einer Querbeule mit einander verschmolzen sind. In den Punkten der Streifen auf den Flügeldecken befindet sich am Grunde ein mikroskopisch feines und kurzes Härchen. Vorderbeine kaum länger und stärker als die anderen. **Barynotus** Germ.
- 1' Vorderschienen an der Spitze nach außen und innen erweitert. Halsschild ohne Mittelfurche. Körper dicht beschuppt.
- 3'' Fühlerschaft die Augen nicht überragend, Flügeldecken mit deutlichen Schulterwinkeln. **Thelopius** Desbr.

<sup>1)</sup> Die Gattungen *Pseudobarynotus* Desbr. und *Dochorrhynchus* Desbr. aus Südwesteuropa sind mir unbekannt.

- 3' Fühlerschaft die Augen ein wenig überragend, Flügeldecken eiförmig, hoch gewölbt mit abgerundeten Schultern. — Hier eine Art aus Algier.

**Anomanychus** Faust.

#### Tribus **Sitonini.**

- 1'' Halsschild einfach punktiert. (*Sitones* Schh., *Pandeletius* Schönh.)

**Sitona** Germ.

- 1' Halsschild flach gekörnt oder genetzt, die Körner mit einem Borstenpunkte, seltener mit runden Schuppen ausgefüllt.

**Mesagroicus** Schönh.

#### Tribus **Psalidiini.**

Hier nur die Gattung  
die in mehrere Subgenera zerfällt.

**Psalidium** Illig.

#### Tribus **Trachyphloeini.**

- 1'' Die hornartigen Mandibelanhänge des Larvenorganes sind nicht erhalten, die Körbchen der Hinterschienen sind offen.

- 2'' Basis der Flügeldecken nicht fein kielförmig erhaben gerandet.

**Trachyphloeus** Germ.

- 2' Basis der Flügeldecken fein kielig erhaben und auch die Basis des Halsschildes fein gerandet. — Hier *T. saluber* Fst. aus Ostsibirien.

**Trachyphilus** Fst.

- 1' Die hornartigen Mandibelanhänge des Larvenorganes sind erhalten, Körbchen der Hinterschienen geschlossen.

**Rhinodontus** Fst.<sup>1)</sup>

#### Tribus **Tropiphorini.**

Hier nur die Gattung  
aus Mitteleuropa. (*Synirmus* Bedel.)

**Tropiphorus** Schönh.

#### Unterfamilie **Tanymecinae.**

Vorderrand des Halsschildes gerade abgeschnitten, an den Seiten daselbst, hinter den Augen mit einer Gruppe längerer Haarfransen besetzt.

<sup>1)</sup> Faust stellt diese Gattung wegen den geschlossenen Körbchen der Hinterschienen (ein oft äußerst schlecht wahrnehmbares Merkmal) zu den *Synirmini* Bedels (Tropiphorinen), mit denen sie wenig Aehnlichkeit besitzt; die Stellung der Augen und die Form des Fühlerschaftes sprechen mehr für die *Trachyphloeini*, deren Habitus sie vollständig besitzt.

### Uebersicht der Tribus.

- 1'' Kopf vom Rüssel durch eine eingerissene Querfurche dicht vor den Augen abgesetzt. Klauen frei. **Amomphini.**
- 1' Kopf vom Rüssel durch keine eingeritzte Querfurche abgesetzt oder der Quereindruck ist seicht, keine scharfbegrenzte Furche bildend.
- 2'' Klauen an der Basis verwachsen. **Piazomiini.**
- 2' Klauen frei.
- 3'' Flügeldecken oval oder elliptisch mit abgerundeten Schultern. **Thylacitini.**
- 3' Flügeldeckenbasis breiter als der Halsschild, mit nach außen vortretenden stumpfen, meist etwas abgeschrägten Schultern. **Tanymecini.**

### Tribus **Amomphini.**

- 1'' Das 7. Glied der Fühlergeißel ist frei, kaum größer als die vorhergehenden und nicht mit der Keule verrundet. Halsschild mit einer Längsrinne, vorletztes Fußglied breit, zweilappig. Oberseite in der Regel metallisch beschuppt. **Amomphus** Schönh.
- 1'' Das 7. Glied der Fühlergeißel ist quer, breiter und dicht an die Fühlerkeule gefügt und mit dieser verrundet.
- 2'' Vorletztes Glied der Tarsen breit, zweilappig, die Tarsen mit vollständiger schwammiger Sohle. Rüssel mit 3 Längsfurchen, Halsschild fast länger als breit, punktiert, Flügeldecken mit groben Punktstreifen, Schildchen nicht zwischen die Naht der Flügeldecken gerückt, Fühler und Beine ziemlich dick. Körper länglich, *Psalidium*-ähnlich und am Grunde ähnlich skulptiert; zum Teile beschuppt.

#### **Psalidimomphus** nov. g.<sup>1)</sup>

1) *P. Breiti* n. sp. Gestreckt, oval, gewölbt, schwarz, die Unterseite und die Seiten des Körpers mit kleinen runden, etwas kupferigen Schuppen besetzt, Oberseite am Grunde mit sehr kleinen rundlichen Chagrin-Zellen dicht besetzt. Fühler dick, die äußeren Geißelglieder quer, der Schaft den Vorderrand der Augen erreichend, greis behaart, die Keule und das vorletzte Geißelglied schwarz tomentiert. Rüssel dicht punktiert, mit 3 Längsfurchen, die mittlere schwächer, Augen rund, seitlich wenig vorstehend, Schläfen kurz. Halsschild sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, oval, merklich länger als breit, gewölbt, vorne und an der Basis abgestutzt, zerstreut, flach punktiert. Schildchen nur durch dreieckige Beschuppung auf der Oberseite der Mittelbrust angedeutet. Flügeldecken lang eiförmig, mit kaum angedeuteten Schultern, die Zwischenräume der groben Punkt-

2' Vorletztes Glied der Tarsen kaum breiter als die vorhergehenden und nur bis zur Mitte ausgerandet, nicht zweilappig, die Tarsen unten sehr unvollständig bebürstet. Der Fühlerschaft kaum die Augen erreichend.

3'' Rüssel mit 3 Längsfurchen, 4 Längswülste bildend, wovon die 2 mittleren oft durch die Querfurchen vor den Augen nicht unterbrochen werden, Halsschild wurmartig grob gerunzelt, meist mit deutlicher Mittelfurche, die abwechselnden Zwischenräume der groben Punktstreifen auf den Flügeldecken erhabener als die andern. Oberseite beschuppt. — Hieher einige Arten aus Turkestan.

**Taenophthalmus** Desbr.

3' Rüssel bloß mit einer Mittelfurche, konkav, Halsschild quer, punktiert, ohne Mittelfurche, Flügeldecken lang eiförmig, mit groben, quer verrunzelten Punktreihen. Körper fast kahl, Unterseite, besonders die Hinterbrust, lang behaart. — Hieher eine Art: *H. harzyniae* Kirsch aus Nordpersien.

**Heterotylus** Kirsch.

Tribus **Piazomiini.**

1'' Basis der Flügeldecken fein kielförmig gerandet.

2'' Die Vorderbeine sind stark verlängert und verdickt, Halsschild kugelig gerundet.

3'' Die Körbchen der Hinterschienen sind geschlossen.<sup>1)</sup> — Hieher einige Arten aus Ostsibirien und der Mongolei.

**Heteromias** Faust.

3' Die Körbchen der Hinterschienen sind offen. — Zahlreiche Arten aus Zentral- und Ostasien.

**Piazomias** Schönh.

streifen gleichmäßig erhaben, kaum breiter als die Streifen, mit einzelnen Pünktchen besetzt in deren Grunde ein sehr kleines Schuppenbörstchen steht; der Spitzenrand der Flügeldecken ist im weiteren Umfange sehr dicht gelbhaarig tomentiert. Die Unterseite zwischen der Beschuppung mit geneigten Börstchenhaaren besetzt. Beine plump, Schenkel ungezähnt, Schienen dick, Tarsen breit, ihr 2. Glied quer, das 3. etwas breiter und zweilappig. Long. 10·5–11 mm, ohne Rüssel.

Insel Lagosta in Dalmatien. Von Herrn Oberrevidenten Jos. Breit (Wien) gütigst mitgeteilt.

<sup>1)</sup> Die Außenseite der Schienenspitze hat 2 Querleistchen, welche beide mit starren Börstchen bewimpert sind; bei offenen Körbchen ist nur der Spitzenrand allein bewimpert.

- 2' Die Vorderbeine sind kaum stärker entwickelt als die hinteren, Halsschild normal, etwas schmaler als die Flügeldecken.

**Leptomias** Faust.

- 1' Basis der Flügeldecken einfach, ungerandet und ungekielt.

- 4'' Vorderschienen an der Spitze nach außen und innen gerundet erweitert.

**Eutinopus** Fst.

- 4' Vorderschienen an der Spitze nur nach innen, nach außen nicht erweitert.

**Xylinophorus** Fst.

### Tribus **Thylacitini.**

- 1'' Spitze der Vorderschienen nach außen gar nicht erweitert. Körper beschuppt und mehr weniger lang abstehend behaart.

- 2'' Die Stirn vom Rüssel durch eine flache Querfurche abgesetzt. Der Fühlerschaft erreicht den Hinterrand der Augen. Halsschild groß, kugelig, so breit als die Flügeldecken in ihrer Mitte, Basis gerandet. Körper beschuppt und beborstet, *Piazomias*-ähnlich. — Hieher eine Art: *setosus* m. i. lit. von Kuku-noor.

**Sablones** nov.

- 2' Stirn und Rüssel liegen in einer Ebene; der Fühlerschaft erreicht nicht den Hinterrand der Augen. Halsschild schmaler als die Flügeldecken in der Mitte, Körper beschuppt und dazwischen behaart, meist mit langen abstehenden Haaren dazwischen. (*Cycloderes* Bedel.)

**Thylacites** Germ.

- 1' Spitze der Vorderschienen nach innen und außen etwas winkelig erweitert. Körper beschuppt, dazwischen ohne lange abstehende Behaarung.

- 3'' Flügeldecken ohne Punktstreifen, Fühlerfurche unter die Augen gebogen, Rüssel breit gefurcht, fast kahl. Oberseite behaart, mit eingesprengten Haarschüppchen. — Hieher eine Art aus Transkaspien.

**Hauserella** Reitt.

- 3' Flügeldecken mit Punktstreifen, Fühlerfurche nach unten kaum geneigt, Rüssel meist sehr fein gekielt, beschuppt und behaart, Körper beschuppt.

**Diglossotrox** Lac.

### Tribus **Tanymecini.**

- 1'' Fühler schwach gekniet, der Schaft kaum so lang als die ersten drei Geißelglieder, Rüssel ziemlich lang, oben abgeflacht, der Vorderrand mit tiefem, dreieckigen bis auf den Grund reichenden Ausschnitte, Halsschild konisch, die Basis

mehr weniger doppelbuchtig, Flügeldecken am Ende zugespitzt. Körper mit grauem oder gelbgrauem Schuppenkleide.

- 2'' Augen klein, normal, Prosternum hinter den Vorderhüften ohne Höcker, Vorderrand desselben beim ♂ mit kragenartiger Vorrangung, Mittelschienen des ♀ mit großem, langen Enddorne.

**Chlorophanus** Germ.

- 2' Augen groß und stark vorragend, Prosternum hinter den Hüften mit zwei genäherten, emporstehenden Zapfen, Vorderrand einfach.

**Hypomecus** Schönh.

- 1' Fühler stark gekniet, der Schaft länger als die drei ersten Glieder der Geißel, Basis des Halsschildes gerade.

- 3'' Glied 3 der Hintertarsen verbreitert und unten mit schwammiger Sohle. Rüssel bis zur Spitze meistens gleichartig bekleidet.

- 4'' Kopf samt den Augen mindestens so breit als der Halsschild, dieser schmal, zylindrisch, Flügeldecken lang, keilförmig, hinten scharf zugespitzt. Innenende der Mittelschienen beim ♀ mit einem langen, hornigen, gerade nach hinten gerichteten Dorn ausgezogen. — Hieher einige Arten aus Aegypten und Transkaspien. (*Asemus* Schönh.)

**Esamus** Chevrl.

- 4' Kopf samt den Augen nicht oder kaum so breit als der Halsschild, der Dorn am Innenrande der Mittelschienen beim ♀ ist kleiner und wie gewöhnlich gerade nach innen gerichtet.

- 5'' Vorderhüften dem Vorderrande der Vorderbrust sehr stark genähert, sie nahezu berührend. — Große Formen aus Centralasien und den Kaukasusländern.

**Megamecus** Reitt.

- 5' Vorderhüften vom Vorderrande der Vorderbrust fast so weit entfernt als wie vom Hinterrande.

**Tanymecus** Schönh.

- 3' Das 3. Glied der Tarsen nicht oder kaum breiter als die vorhergehenden; die Tarsen unten unvollständig besohlt. Rüssel mit schräg abfallender, dicht metallisch beschuppter Spitzenfläche.

**Phacephorus** Schönh.

### Unterfamilie **Eremninae.**

Halsschild an den Seiten des Vorderrandes, hinter den Augen gebuchtet (mit Augenlappen.) Mandibeln mit einer Narbe am Außenrande. Fühler gekniet mit normaler Keule. Körper meistens dicht beschuppt.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Unbekannt ist mir *Oxyophthalmus* Hochh.

- 1'' Drittes Tarsenglied bis auf den Grund gespalten, zweilappig, breiter als die vorhergehenden Glieder.  
 2'' Flügeldecken mit vorragenden Schultern, Rüssel schmaler als der Kopf, die Fühlergruben an der Rüsselspitze gelegen, kurz, dorsal. Klauen frei. Oberseite grün oder grau beschuppt.

**Chloëbius** Schönh.

- 2' Flügeldecken mit abgerundeten Schultern.  
 3'' Flügeldecken elliptisch oder oval, ohne Schulterbeule, der Fühlerschaft kaum den Vorderrand der Augen erreichend, Halsschild mit gerade abgeschnittenem Hinterrande, Klauen frei.

**Cyriophthalmus** Faust.

- 3' Flügeldecken verkehrt eiförmig, bauchig aufgetrieben, ohne Schulterbeule, beschuppt und aufstehend beborstet, Rüssel breit, die Fühlergruben schmal, an den Seiten des Rüssels gelegen. Der Schaft der Fühler den Hinterrand der Augen erreichend. Klauen an der Basis verwachsen.

**Pseudocneorrhinus** Roel.

- 1' Drittes Tarsenglied nur höchstens bis zur Mitte ausgerandet, schmal, nicht breiter als die vorhergehenden Glieder. Klauen frei.

- 4'' Vorder- und Mittelschienen am Außenrande ohne Zähne.

- 5'' Kopf äußerst kurz, dick, die Augen stehen dorsal, die ganze Oberseite ohne Höcker. — Hieher eine Art aus Transkaspien.

**Perieges** Schönh.

- 5' Kopf so lang als breit, dick, die Augen stehen lateral, Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit großen Höckern besetzt. (*Pterothorax* Wse.)

**Herpes** Pedel.

- 4' Vorder- und Mittelschienen an der Außenseite gegen die Spitze zu mit einer Gruppe gestielter Zähne. Halsschild an den Seiten mit einem nach hinten gerichteten Dorne, oder einfach verrundet: Untergattung *Odontocnemus* Zubk.

**Deracanthus** Schönh.

## Unterfamilie **Brachycerinae.**

Fühler kurz, nicht gekniet, das erste Glied nicht schaftförmig verlängert, die Keule hornig, 1gliedrig, an der flachen Abstützungsfläche undeutlich geringelt; die Seiten des Halsschildes am Vorderrande mit einem Augenlappen; Körper gehöckert, plump.

Hieher die im Mittelmeergebiete verbreitete Gattung

**Brachycerus** Oliv.

## Unterfamilie **Cleoninae.**

Mandibeln ohne Narbe und ohne Anhänge. Die Fühlerfurche auf den Seiten des dicken Rüssels weit vor den Augen herabgebogen. Halsschild gewöhnlich am Hinterrande vor dem meist fehlenden Schildchen mit vorspringendem Winkel. Die Fühler sind meist kurz und die Keule nicht scharf abgesetzt. Vorderhüften vom Vorderrande der Vorderbrust viel weiter entfernt als vom Hinterrande. — Hieher meist große Vertreter der Rüsselkäfer.

Die Gattungen dieser Unterfamilie sind trotz ihres differierenden Aussehens äußerst nahe verwandt und wenig scharf begrenzt.

### Uebersicht der Tribus.

0'' Klauen frei, oder an der Basis verwachsen, stets ohne Zahn oder Anhänge. Schenkel und Schienen kaum gezähnt.

1'' Rüssel dick, mehr weniger gekantet, oben meist mit 1—3 Längskielen, selten ohne solche, die Fühlerfurche von der Fühlereinlenkungsstelle bis nahe zum Vorderrande reichend und meistens auch vorne frei ausmündend. Halsschild mit besonderen Sculpturen, selten einfach punktiert. Glied 2 der Hintertarsen so lang oder etwas länger als Glied 3. Körper beschuppt oder verschieden behaart.

#### **Cleonini.**

1' Rüssel länger, dünner und mehr weniger stielrund, oben selten, dann aber fein gekielt; manchmal ist der Rüssel kurz und dick, oben abgeflacht und die Fühlerfurche senkrecht nach unten gerichtet. Die Fühlerfurche ist in der Regel nach vorne weit vor der Spitze verkürzt, Halsschild meist mit doppelter Punktur. Glied 2 der Hintertarsen kürzer oder nur so lang als 3. Körper manchmal gelb oder rötlich bestäubt.

#### **Lixini.**

0' Klauen an der Basis mit großen, zahnartigen Anhängen. Schenkel und meist auch die Schienen innen mit einem scharfem Zahne. Die Basis der Flügeldecken jederseits als gerundeter Lappen über die Halsschildbasis vorgezogen.

#### **Mecyslobini.**

Tribus **Cleonini.**<sup>1)</sup>

1'' Klauen frei, auseinandergespreizt; auch an der Basis auseinandergerückt.

2'' Basis des Halsschildes und der Flügeldecken gerade abgestutzt. — Hieher *L. imperialis* Zubk. aus Centralasien.

**Leucochromus** Motsch.

2' Basis des Halsschildes zweibuchtig, gegen das Schildchen eckig vorgezogen.

3'' Unterseite der Rüsselbasis durch eine Querfurche zahnartig abgesetzt, die Seitenkanten bis über die Augen hinaus kielartig fortgesetzt.

**Koenigius** Heyd.

3' Rüssel unten an der Basis ohne Querfurche, keinen Zahn bildend, seine Seitenkanten nicht über die Augen verlängert.

4'' Glied 2 der Fühlergeißel viel länger als 1; Glied 2 der Hintertarsen länger als 3.

**Chromonotus** Motsch.

4' Glied 2 der Fühlergeißel kürzer als 1.

5'' Rüssel ohne Kiele, die dicken Schenkel linear, an der Spitze am breitesten, vor der letzteren ohne Einschnürung. (*Cossinoderus* Chevrl.) — Hieher *P. candidus* Oliv. aus Nordafrika.

**Porocleonus** Motsch.

5' Rüssel gefurcht oder gekielt, die Schenkel oft dick und linear, aber die Unterseite vor der Spitze mit einer Ausbuchtung oder Einschnürung.

6'' Glied 2 der Hintertarsen kürzer als 1, nicht länger als breit und kaum länger als 3, Halsschild zylindrisch.

7'' Körper ohne abstehende Borstenhaare, Hinterbrust kurz, zwischen den Mittel- und Hinterhöften nicht länger als die Gelenke der ersteren. Klauen ziemlich dick.

**Bodemeyeria** n. g.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Unbekannt blieb mir *Ephimeronotus* Fst. aus Spanien.

<sup>2)</sup> *Bodemeyeria plicata* n. sp. Zylindrisch, schwarz, dicht weiß beschuppt, die Schüppchen klein, viel länger als breit, haarförmig, auf den Beinen kürzer und äußerst dicht gestellt. Rüssel dick, von der Stirne durch eine grob gerunzelte Abflachung abgesetzt, in der Mitte mit einem vorn verkürzten, hinten zur Abflachung undeutlich gegabelten Kiel, die Seitenränder stumpf gekantet; Stirn zwischen den Augen mit groben Längsrunzeln. Halsschild so lang als breit, zylindrisch, der Quere nach gewölbt, kaum schmaler als die Basis der Flügeldecken, außerordentlich grob runzelig punktiert, die Grubenpunkte in einander verfloßen, längs der Mitte etwas feiner und daselbst meist mit feinem Kielrudimente, die erhabenen Runzel kahl, die Seiten auf der Unterseite fein punktiert und dicht beschuppt. Flügeldecken wenig länger wie doppelt so lang als der Hals-

- 7' Der ganze Körper mit langen, abstehenden, weißen Borstenhaaren ziemlich dicht besetzt, Hinterbrust viel länger als die Mittelhüftgelenke; Klauen dünn. **Trichocleonus** Motsch.
- 6' Glied 2 der Hintertarsen länglich, etwa so lang als 1 und viel länger als 3. Halsschild mehr weniger konisch verengt.
- 8'' Rüssel mit einem Kiele, Flügeldecken länglich, oval, Bauch mit in die Quere gestellten dunklen Makeln, Halsschild an den Seiten des Vorderrandes mit deutlichem Augenlappen. — Hieher eine Art: *M. praeditus* Fst. aus Turkestan.
- Monolophus** Faust
- 8' Rüssel mit zwei Kielen, Flügeldecken kürzer und breiter, fast eiförmig, Bauch mit schwarzen Punkten irroriert, Halsschild am Vorderrande mit undeutlichen Augenlappen.
- Pleurocleonus** Motsch.
- 1' Klauen an der Basis eine kurze oder längere Strecke verwachsen oder dicht aneinandergesetzt, im letzteren Falle dann einen angedeuteten stumpfen Winkel bildend, von dem an die Klauen auseinander treten.
- 9'' Rüssel kurz und dick nach vorne stark verengt, mit dem Kopfe einen kurzen, seitlich nicht gekanteten, kontinuierlichen Konus bildend, oben gewölbt und nur mit einem stumpfen Mittelkiele; die Augen aus der Kopfwölbung gar nicht vortretend, ihr Unterrand zugespitzt; Glied 2 der Fühlergeißel länger als 1.
- 10'' Glied 1 und 2 der Hintertarsen gestreckt, 2 viel länger als 3, Oberseite beschuppt. **Conorrhynchus** Motsch.

schild, ziemlich gleich breit, gewölbt, mit tiefen Punktstreifen, die abwechselnden Zwischenräume (3, 5, 7, 9) etwas breiter und gewölbter als die andern, fast rippenförmig; diese mit schwarzen, gegitterten, kahlen Längsstellen, die Rippen des 7. und 9. Zwischenraumes verbinden sich vor der Schulterbeule und münden in die letztere. Bauch und Beine zwischen der weißen dichten Beschuppung mit abstehenden, wenig langen, weißen Borstenhaaren untermischt. Schenkel fast gleich breit, die Schienen dick, gerade, etwas dünner als die Schenkel, die Spitzenränder mit weißen Dörnchen bewimpert. Die ersten zwei Bauchsegmente haben jederseits einen runden dunkleren Flecken, wovon der am 1. Sternite oft undeutlich ist, das 3. und 4. Sternit mit 3 bis 5, das Analsternit mit größerem Kahlflecken in der Mitte. Long. 13—15 mm, ohne Rüssel.

Persien: Luristan; von Herrn Hauptmann E. v. Bodemeyer (Berlin) gütigst eingesendet.

- 10' Glied 2 der Hintertarsen nicht oder sehr undeutlich länger als 3, Oberseite mit spitzigen oder gezipfelten Schuppen, oder dicht behaart.

**Temnorhinus** Chevrl.

- 9' Rüssel gleichbreit oder an der Spitze schwach erweitert, selten schwach konisch verengt, im letzteren Falle sind die Seiten mehr weniger gekantet und Kopf und Rüssel bilden keinen exakt kontinuierlichen Konus.
- 11'' Der Vorderrand des Halsschildes bildet eine hohe Kante an den Seiten der Vorderbrust, welche hinten in einen Zahn ausmündet und eine tiefe Fühler- und Rüsselfurche auf der Vorderbrust einschließt, in welche der Rüssel niedergebogen und in der Ruhe eingelegt werden kann. Oberseite gehöckert.

**Eumecops** Hochh.

- 11' Der Vorderrand des Halsschildes bildet keine Kante an den Seiten der Vorderbrust, diese ist am Vorderrande einfach ausgerandet oder ausgebuchtet; der Kopf nicht an die Vorderbrust anlegbar.
- 12'' Erstes und zweites Glied der Hintertarsen mehr weniger verlängert, Glied 2 stets deutlich länger als 3, die Tarsen auf der Unterseite nur unvollständig bebürstet, meist nur mit Bürstenflecken oder ganz ohne solche.
- 13'' Glied 2 der Fühlergeißel nicht länger als 1, in der Regel deutlich kürzer als 1.
- 14'' Kopf und Rüssel liegen in einer Ebene, vor der Stirne befindet sich demnach keine deutliche quere Einsenkung. Halsschildbasis flach gerundet, die Mitte nicht winkelig nach hinten gezogen; Flügeldecken eiförmig, ohne Spur von Schultern, an der Basis so breit als der Halsschild; (letzterer mit weißbeschuppter Mittelfurche auf dunklem Grunde.) — Hierher *M. Panderi* Fisch. aus Ostsibirien.

**Microcleonus** Faust

- 14' Kopf und Rüssel liegen nicht in der gleichen Ebene, zwischen beiden befindet sich eine flache breite Querfurche, der Mittelkiel des Rüssels ist aber innerhalb derselben nasenförmig vorgewölbt.
- 15'' Flügeldecken exakt oval, in der Mitte am breitesten, mit gleichmäßiger Wölbung und feiner Skulptur, vor der Mitte gekörnt, Basis des Halsschildes gerade abgeschnitten, der Kiel des Rüssels von der Fühlereinlenkung an in eine lange, dreieckige, kahle und ziemlich glatte Fläche aus-

mündend, welche die Spitze erreicht. — Hieher *I. granosus* Zubk. aus Centralasien und dem südlichen Uralgebiete.

**Isomerus** Zubk.

15' Flügeldecken langgestreckt oder eiförmig, oft mit grober Skulptur, stets ungekörnert, meist mit mehr oder weniger angedeuteten Schultern oder einer kleinen Schulterbeule, Basis des Halsschildes flach zweibuchtig oder jederseits schräg abgeschnitten und die Mitte etwas winkelig zum Schildchen vorragend, selten gerade abgeschnitten, dann aber mit deutlich entwickeltem Schildchen, Rüssel ohne glatte dreieckige Spitzenfläche, oder dieselbe ist kurz, die Fühler-einlenkungsstelle lange nicht erreichend.

16'' Der Rüsselkiel setzt sich auf die Stirne fort und ist zwischen den Augen gegabelt. Die Seiten des Halsschildes sind vom ersten Drittel nach hinten gekantet. **Gonocleonus** Chevrl.

16' Der Rüsselkiel ist auf der Stirne gewöhnlich verkürzt, die Seiten des Halsschildes ohne scharfe Seitenkanten.

17'' Rüssel mit einer oft stumpfen Seitenrandkante, Flügeldecken mit kleinem Schulterwinkel, die Vordertarsen wenigstens teilweise bebüret.

18'' Die Hinterbrust ist länger als die Gelenkgrube der Mittelhüften.

**Coniocleonus** Motsch.

18' Die Hinterbrust ist zwischen den Mittel- und Hinterhüften schmaler als das Gelenk der Mittelhüften.

19'' Hintertarsenglied 3 ohne oder mit rudimentären Bürstenflecken.

**Stephanocleonus** Motsch.

19' Hintertarsenglied 3 mit vollständiger Bürste.

**Eucleonus** Fst.

17' Rüssel an den Seiten vollständig verrundet, ohne Spur einer Randkante, der Rüsselkiel nach beiden Enden verkürzt und wie der Kopf dicht behaart, Halsschild schwach konisch, einfach, Flügeldecken exakt eiförmig, bauchig erweitert, weit vor der Mitte am breitesten, ohne Spur eines Schulterwinkels, gewölbt; Tarsen auf der Unterseite ohne Bürstenflecken, dünn. — Hieher *B. fronto* Fisch. aus Transkaspien und aus Samara.

**Brachycleonus** Fst.

13' Glied 2 der Fühlergeißel länger als 1.

20'' Seiten des kurzen Rüssels verrundet, ohne Spur einer Randkante, Hinterbrust viel länger als der Durchmesser der Gelenke der Mittelhüften, Körper lang, zylindrisch, mit gezipfelten

Schuppen bedeckt und einzeln lang abstehend behaart; Tarsen schmal. — Hieher *E. limis* Men. aus Transkaspien.

**Eurysternus** Faust

20' Seiten des längeren Rüssels wenigstens in der Mitte durch einen oft stumpfen Randkiel begrenzt. Oberseite ohne lange, abstehende Behaarung.

21" Die Hinterschienen haben innen längs der Spitze einen schmalen, dichten und längeren Haarkamm, der in den normalen Haarpinsel ausläuft, der bei den meisten Arten vortreten ist. Seitenrand des Halsschildes hinter den Vorderwinkeln mit einer prononzierten Beule. Hinterbrust zwischen den Hüften fast doppelt so lang als die Mittelhüften, Flügeldecken mit großem Schulterwinkel, Klauenglied von auffälliger Länge. — Hieher einige Arten aus Afrika.

**Tetragonothorax** Chevrl.

21' Die Hinterschienen sind innen gleichmäßig behaart, ohne Haarkamm an der Spitze, nur mit dem kleinen Haarpinsel über dem Spitzendorne.

22" Flügeldecken lang elliptisch, ohne Schultern, die Basis sowie jene des Halsschildes tief schräg nach innen abgeschnitten, wodurch die Halsschildmitte lang eckig nach hinten verlängert ist. Halsschild und Basis der Flügeldecken gekörnt. Bauch mit schwarzen Quermakeln. — Hieher *Chr. Fischeri* Fähr. aus Transkaspien.

**Chromosomus** Motschl.

23" Flügeldecken nicht elliptisch, mit mehr weniger vorspringenden Schulterwinkeln, die Basis des Halsschildes schwächer abgeschrägt, meist doppelbuchtig.

24" Halsschildseiten und Deckenbasis mit Körnern besetzt, die Körnchen der Flügeldecken oft in Querrunzeln aufgelöst.

25" Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, Abdominalsternite 3, 4, 5 an der Basis mit schmaler, dunkler, kahler Querbinde.

**Menecleonus** Fst. <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> *Menecleonus Emiliae* n. sp.: Klein, schwarz, die Flügeldecken dunkelbraun, mit feinen weißen, an der Spitze gegabelten Haarschuppen fleckig besetzt, Unterseite weiß behaart, die basalen dunklen Querbinden auf den Sterniten sehr schmal. Rüssel punktiert, wenig lang, parallel, mit schwachem Mittelkiel, an den Seiten nur undeutlich oder gar nicht gerandet, die Seiten dunkel, die Oberseite heller, vor und innerhalb der Augen dichter behaart; die Augen sind unten zugespitzt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, kaum so lang als breit, an den Seiten parallel, vorn plötzlich eingesenkt, vor der Basis mit kurzer Längsfurche, die Spitze in der Mitte

25' Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, Abdominalsternite ohne dunkle Kahlbinde, sondern mit Makeln oder mit Kahlpunkten irroriert.

26'' Halsschildseiten und die Basis der Flügeldecken mit Körnern oder erhabenen Querrunzeln besetzt.

**Stephanophorus** Chvrl.

26' Flügeldecken ohne Spur von erhabenen Körnern oder Runzeln, auch die Seiten des Halsschildes nicht ausgesprochen gekörnt.

**Bothynoderes** Schönh.

12' Glied 1 und 2 der Hintertarsen nicht verlängert, Glied 2 nicht oder sehr wenig, kaum merkbar länger als das gelappte dritte in seiner ganzen Ausdehnung.

27'' Die Stirn zwischen den Augen mit einer wenig breiten Querrfurche, der Rüssel vor der Stirne ohne Einsenkung und ohne deutliche Längskiele, Halsschild und Flügeldeckenbasis gekörnt, Tarsen dick, unten nicht deutlich bebürstet, beborstet. — Hierher *A. taciturnus* Fst. vom Alai-Gebirge.

**Anisocleonus** Fst.

27' Die Stirne zwischen den Augen ohne Querrfurche, der Rüssel vor den Augen oft mit sattelförmiger Einsenkung, Rüssel meistens mehr weniger scharf gekielt.

28'' Flügeldecken gerundet eiförmig, stark bauchig erweitert, mit verrundeten Schultern, Basis des Halsschildes ganz gerade, in der Mitte nicht vorgezogen, Tarsen auf der Unterseite ohne kurz geschorene Bürstenflecke, sondern die Ecken sind dichter und länger weich behaart, Glied 2 der Fühler etwas länger als 1.

29'' Außenrand der Schienen ohne kahle, glänzende Spitzenfläche, Halsschild schmal, grob runzelig punktiert, fast vier-

vorgezogen, die Augenlappen kräftig entwickelt, oben punktulierte und dazwischen mit spärlicheren größeren Punkten durchsetzt, an den Seiten einzeln gekörnt, und mit einer gebuchteten Haarlinie, eine weitere schräg nach hinten divergierende, hinter der Mitte verkürzte auf dem vorderen Teile der Scheibe und ein Längsstrichel in der Mitte zum Vorderrand, weiß behaart. Die braunen Flügeldecken mit mäßig starken aber sehr gleichmäßigen Punktstreifen, dicht fleckig behaart, auf dem vorderen Teile der Zwischenräume einzeln gekörnt. Fühlerbasis und Beine dunkelbraun, Tarsen mit rudimentären Bürsten auf der Unterseite. Glied 2 der Hintertarsen länger als 3. Long. 10 mm, ohne Rüssel.

Am 24. März 1907 bei Elisabetpol im Transkaukasus von Herrn Babadjanides aufgefunden und meiner Kollektion gütigst überlassen.

eckig, Flügeldecken an der Basis der Zwischenräume einzeln gekörnt, die Schienen äußerst dicht pelzartig tomentiert.

**Isomerops** nov. g.<sup>1)</sup>

- 29' Außenrand der Mittel- und Hinterschienen an der Spitze im weiteren Umfange kahl, Halsschild fein punktiert, dicht tomentiert, Flügeldecken nicht gekörnt, die Beine einförmig beschuppt und behaart. — Hieher *E. Lehmanni* Mén. aus Transkaspien.

**Epexochus** nov. g.

- 28' Flügeldecken nicht bauchig erweitert, mit mehr weniger deutlicher Schulterbeule oder Schulterecke, die selten fehlt, Halsschild doppelbuchtig oder schräg abgeschnitten, die Mitte nach hinten etwas vorragend, selten gerade, die Tarsen auf der Unterseite wenigstens auf dem 3. gelappten Gliede mehr weniger dicht braun bebürstet.

- 30'' Glied 2 der Fühlergeißel beträchtlich länger als 1.

- 31'' Basis des Halsschildes doppelbuchtig, die Mitte in einen breiten, flachen, abgerundeten Lappen vortretend und fein gerandet. (*Exochus* Chevrl.) — Hieher *E. gigas* Mars. aus Algier und Aegypten.

**Epilectus** Chevrl.

- 31' Basis des Halsschildes in der Mitte gegen das Schildchen mehr weniger eckig vorgezogen, selten gerade abgeschnitten.

- 32'' Rüsselfurchen auf der Unterseite nicht mit einander verbunden und davor keinen Zahn bildend; Basis des Halsschildes in der Mitte mehr weniger eckig vorgezogen.

- 33'' Rüssel parallel, vor den Augen sattelförmig eingesenkt, Spitze der Flügeldecken nicht zipfelförmig ausgezogen.

- 34'' Rüssel lang, die Seiten und Mitte scharf gekielt, vorn mit langem spitz dreieckigem Apikalfelde, Flügeldecken nicht gekörnt, die Tarsen auf der Unterseite nur mit büstenartigen Sohlenflecken; Sternite an der Basis mit dunklen Querbinden. — Hieher einige Arten aus Transkaspien und Turkestan, und *D. hieroglyphicus* Oliv. aus Nordafrika. (*Dicranotropis* Fst.)

**Ammocleonus** Bedel.

- 34' Rüssel kurz und dick, Halsschild und Flügeldeckenbasis gekörnt, die Tarsen mit vollständiger büstenartiger Sohle, Bauch ohne dunkle Querbinden. Unterseite weiß, Oberseite

<sup>1)</sup> Hieher *Isomerus Fausti* Petri, Ann. Mus. Hung. 1908. 574, aus Central-Persien, den der Autor mit Zwang zu *Isomerus* stellte und deshalb die Gattungsformel von Faust entsprechend zu ändern gesucht hatte.

weiß fleckig tomentiert. — Hierher *L. candidatus* Pall., *tessellatus* und *albotessellatus* Fairm. **Leucomigus** Motsch.

- 33' Rüssel etwas konisch verengt, vor den Augen nicht sattelförmig eingesenkt, Flügeldecken mit Schräg- oder Querbinden, die Spitze etwas deutlicher zipfelförmig ausgezogen als bei den vorigen Gattungen, Vorderbrust vor den Hüften mit stumpfen Höckerchen, Tarsen auf der Unterseite borstenartig besohlt. **Chromoderus** Motsch.

- 32' Rüsselfurchen an der Basis des Rüssels auf der Unterseite mit einander tief verbunden, davor einen von der Seite gut sichtbaren Zahn bildend, Basis des Halsschildes gerade abgeschnitten, Oberseite nicht gekörnt, Tarsen auf der Unterseite vollständig bebürstet. **Leucosomus** Motsch.

- 30' Glied 2 der Fühlergeißel nicht länger als 1, meistens kürzer.

- 35'' Halsschild und Basis der Flügeldecken nicht gekörnt.

- 36'' Halsschild außerordentlich grob, dicht grubenartig punktiert und stark verrunzelt, Basalrand der Flügeldecken durch einen leichten Quereindruck etwas aufgebogen, Tarsen mit äußerst reduzierten Bürstenflecken, fast ganz ohne Bürstensohle.

**Aplesilus** nov. g. <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> *Aplesilus ruginodis* n. sp. — Groß, langgestreckt, gewölbt, schwarz, oben spärlich und sehr fein, unten etwas länger und dichter behaart, Abdomen mit irrorierten dichten, schlecht begrenzten Kahlpunkten. Unterseite der Schenkel und die ganzen Schienen viel dichter, zottig behaart. Tarsen dicht hell behaart, unten kurz beborstet, nur mit Spuren von kleinen Bürstenflecken auf den Vordertarsen, Rüssel dick, grob rugos punktiert, mit stumpfem, jederseits verkürztem Mittelkiel, daneben mit feinen Längsrünzeln, die oft einen Kiel imitieren, der Seitenrand nicht scharf kielig begrenzt, Augen nicht vortretend, unten abgerundet. Kopf kurz, bis zu den Augen in den Halsschild eingezogen. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, mindestens so lang als breit, fast parallel, vorne etwas eingeschnürt, Basis schräg abgeschnitten, vor dem nicht sichtbaren Schildchen mit einer feinen Längsrinne, Scheibe dicht grubig gerunzelt, die Runzeln mit einzelnen Punkten besetzt. Flügeldecken lang oval, mit ziemlich feinen, vorne deutlicher eingerissenen Punkstreifen, die Zwischenräume flach und breit, überall sehr fein, vorne allmählich gröber gerunzelt, nicht gekörnt, Spitze gemeinschaftlich breit abgerundet; die Schenkel mit irrorierten Kahlflecken dicht besetzt. Long. 16—20 mm, ohne Rüssel.

Persien: Sultanabad, Luristan; von Herrn Hauptmann E. von Bodemeyer gütigst eingesendet.

36' Halsschild mit feiner, oft längsstreifiger Skulptur, Basalrand der Flügeldecken nicht aufgebogen, Tarsen auf der Unterseite bebürstet oder mit deutlichen, großen Bürstenflecken.

37" Rüssel ohne Mittelkiel.

38" Rüssel ungekielt, aber mit zwei nach hinten konvergierenden, vorn und rückwärts verkürzten Längsfurchen, Ober- und Unterseite dicht, anliegend, weiß oder gelb tomentiert, den ganzen Untergrund verdeckend. — Hierher einige Arten aus Algier.

**Pycnodactylus** Chevrl.

38' Rüssel mit tiefer Mittelfurche, daneben kielartig erhöht, Halsschild mit drei weiß tomentierten Längsfurchen, wovon die mittlere in der Mitte kurz gekielt ist, Flügeldecken mit vortretenden Schultern, parallel, mit großen weiß tomentierten Punktgruben, die zum Teil längsstreifig zusammenfließen. Schwarz glänzend, Unterseite weiß, kreideartig tomentiert.

**Liocleonus** Motsch.

37' Rüssel mit scharfem Mittelkiel, Unter- und Oberseite nicht gleichartig tomentiert.

39" Flügeldecken mit deutlich vorragenden, abgeschrägten Schultern, etwas breiter als der Halsschild, dieser mit einer nach vorn oft verkürzten Mittelfurche, Flügeldecken vor der Spitze gewöhnlich mit kleiner Beule am 5. Zwischenraume.

**Mecaspis** Schönh.

39' Flügeldecken ohne abgeschrägte Schultern, Halsschild so breit als die Flügeldecken an der Basis und wenigstens am vorderen Teile mit feinem Mittelkiel, Flügeldecken ohne Antepikalbeule.

**Pseudocleonus** Chevrl.

35' Halsschild und Basis der Flügeldecken mehr weniger deutlich gekörnt.

40" Fühler kurz und dick, sehr schwach gekniet, der Schaft auffallend kurz, die Geißel hat 8 Glieder, das 8. als Bogenrudiment an der Basis der wie gewöhnlich 4gliederigen großen Keule sichtbar und durch die spärlichere Punktur von den Keulengliedern zu erkennen, Rüssel dick, rugos punktiert, mit scharfer Randkante, Halsschild mit starken Augenlappen.

41" Halsschild mit mehr weniger entwickeltem, meist feinem Mittelkiel, Flügeldecken keilförmig, an der Basis breit, mit

vorragenden Schultern, nach hinten stark verengt, mit großen, schlecht begrenzten, dunkleren Seitenflecken.

**Pachycerus** Schönh.

- 41' Halsschild an den Seiten gerundet, mit mehr weniger ausgesprochener Mittelfurche, Flügeldecken lang oval, nicht keilförmig, Oberseite mit kleinen weißen, punktförmigen Haarflecken.

**Rhabdorrhynchus** Motsch.

- 40' Fühler deutlich gekniet, mit längerem Schaftgliede, die Geißel normal, 7gliederig.

- 42'' Die Tarsen haben auf der Unterseite mehr weniger entwickelte Bürstenflecken, die hinteren niemals mit vollständiger Bürstensohle, Abdominalsternite mit einer Querreihe von großen Kahlpunkten. Rüssel gewöhnlich mit einer von einem Kiele begrenzten Mittelfurche, Halsschild mit ungleicher Skulptur, Flügeldecken mit stark vorragenden Schultern, an der Basis des 2. Zwischenraumes mit kleinen, hellen Haarflecken.

**Xanthochelus** Chevrl.

- 42' Tarsen meistens mit vollständigen, nur durch die Mittelnäht geteilten Bürstensohlen. Abdominalsternite mit oder ohne irrorierte Kahlpunkte.

- 43'' Die durch feine Ringe geteilte 4gliederige, lang ovale Fühlerkeule ist viel kürzer als die Geißel.

- 44'' Vorderrand des Halsschildes an den Seiten hinter den Augen gerade abgeschnitten, also ohne deutlichen Augenlappen. Rüssel mit einem oft dicken und breiten, vorn manchmal gefurchten Mittelkiel, daneben 2 tiefe oft verkürzte Längsfurchen, mit deutlicher Randkante. Abdominalsternite mit irrorierten Kahlpunkten, selten einförmig weiß tomentiert.

**Cyphocleonus** Motsch.

- 44' Vorderrand des Halsschildes an den Seiten hinter den Augen mehr weniger vorgezogen, nicht gerade abgeschnitten, also mit deutlichen Augenlappen.

- 45'' Rüssel mit einem ganz oder teilweise gefurchten Mittelkiel, daher oft dreifurchig erscheinend, mit mehr weniger deutlicher Randkante.

**Cleonus** Schönh.

- 45' Rüssel rundlich, die Seiten ohne scharfe Randkante, mit oder ohne Mittelkiel.

- 46'' Rüssel dick, stark punktiert, höchstens vorn mit angedeutetem stumpfen Mittelkiel, Körper oben mit weißen Tomentflecken.

**Adosomus** Faust

- 46' Rüssel schlank, mit feinem Mittelkiel, Oberseite ohne weiße Tomentmakeln, nur die Augen weißhaarig umrandet.

**Lixomorphus** Fst.

- 43' Die Fühlerkeule groß und breit oval, nicht kürzer als die Geißel der Fühler. Rüssel kurz, mit Mittelkiel, auch die Seiten etwas gekantet, Halsschild an der Basis von der Breite der Flügeldecken, letztere an der Spitze etwas einzeln abgerundet. Körper gewölbt, *Lixus*-ähnlich.

**Trachydemus** Chevrl.

### Tribus **Lixini**.

- 1'' Die Fühlerfurche ist nach hinten schräg unterhalb die Augen gerichtet. Rüssel gestreckt, selten nur so lang als der Kopf.

- 2'' Oberseite außer der feinen Grundbehaarung höchstens mit wenig längerer, wolliger, fast anliegender Behaarung. Die Schienen am Außenrande nicht lang abstehend behaart. Die Fühlerkeule ist in der Regel schlecht begrenzt, indem das 7. Geißelglied sich mit schwellender Breite dicht an das 1. Glied der Keule anschließt.

- 3'' Körper lang zylindrisch, Halsschild selten kürzer als breit, Flügeldecken schmal, hinten oft einzeln zugespitzt.

**Lixus** Fabr.

- 3' Körper kurz eiförmig, gedrungen gebaut, Halsschild quer, nach vorne verengt, Flügeldecken kurz eiförmig, niemals einzeln in eine Spitze ausgezogen.

**Larinus** Germ.

- 2' Die ganze Oberseite und die Beine, auch die Schienen nach außen, außer dem anliegenden Haartoment, mit langen abstehenden Haaren besetzt. Fühlerkeule gut abgesetzt, das 7. Geißelglied bildet kein deutliches Uebergangsglied zur Keule. Körper kurz und gedrungen gebaut, oval.

- 4'' Rüssel kurz, kaum länger als der Kopf. (*Stolatus* Muls.)

**Lachnaeus** Schönh.

- 4' Rüssel lang und dünn, reichlich doppelt so lang als der Kopf.

**Eustenopus** Petri.

- 1' Die Fühlerfurche ist fast senkrecht nach unten gerichtet. Rüssel kurz und dick, oben abgeflacht und seitlich gekantet. Körper schmäleren *Larinus*-Arten ähnlich.

- 5'' Rüssel breit, oben flach gefurcht oder etwas ausgehöhlt. Oberseite mit dichter, einfacher, oft einwenig gehobener Behaarung.

- 6'' Vorderbrust ohne Rüsselfurche, Klauen gleich lang, Behaarung einfach, Rüssel tief ausgehöhlt. **Rhinocyllus** Germ.
- 6' Vorderbrust vor den Vorderhüften mit hochrandig begrenzter Rüsselfurche, Flügeldecken mit oft bis auf den Grund gespaltenen Haaren, Klauen manchmal von ungleicher Länge. Rüssel mit flacher und breiter Rüsselfurche. (*Coelosthetus* Cap.) **Bangasternus** Gozis.
- 5' Oberseite mit doppelter, anliegender und langer, abstehender Behaarung.
- 7'' Rüssel zur Spitze nicht verengt, Halsschild quer, Körper kurz oval, gedrunken gebaut: Siehe Gen. *Lachnaeus* Schönh. p. 44.
- 7' Rüssel zur Spitze verengt, Halsschild so lang als breit, Körper schmal und fast gleich breit. **Microlarinus** Hochh.

### Tribus **Mecyslobini.**

Hierher nur die Gattung **Mecyslobus** Reitt.  
vom Amur. Sehr ausgezeichnet durch innen gezähnte Schenkel und Schienen, an der Basis lappig gezähnte Klauen und durch die Bildung des Vorderrandes der Flügeldecken. Die Gestalt ist ähnlich wie bei *Lixus*, die sonstigen Eigenschaften erinnern an die *Erirrhini*, aber der Verlauf der Fühlerfurche und die gezähnten Klauen entfernen sie weit von den letzteren.

### Unterfamilie **Auchmeresthinae.**

Mit den *Metacinopsinae* verwandt, aber durch die seitlichen Fühlerfurchen abweichend. Der Fühlerschaft erreicht den Hinterrand der Augen und die Schenkel sind ungezähnt. Vorderhüften dem Vorder- und Hinterrande der Vorderbrust genähert.

Hierher die Gattung **Auchmeresthes** Kraatz aus Cephalonia.

Anmerkung. Faust befürwortet die Stellung dieser Gattung und *Metacinops* zu den Eugnomiden, welche aber freie Krallen besitzen und da ich, wie Lacordaire und andere Autoren, im Gegensatze zu Faust, darauf Gewicht lege, so bringe ich sie lieber unter besondere Unterfamilie unter, wodurch deren Begrenzung wesentlich erleichtert wird.

### Unterfamilie **Metacinopsinae.**

Ausgezeichnet durch den stark verlängerten Kopf, die auf der Oberseite befindlichen Fühlergruben und den einem *Phyllobius*

äußerst ähnlich gebauten und ähnlich behaarten Körper; der Fühlerschaft überragt die Augen, die Schenkel sind fein gezähnt. Die Mandibeln sind klein und einfach und haben keine Narbe. Vorderhüften dem Vorder- und Hinterrande der Vorderbrust genähert.

Hierher nur die Gattung **Metacinops** Kraatz mit 2 Arten, wovon eine in Griechenland, die andere in Süditalien einheimisch ist.

### Unterfamilie **Myorrhininae**.

Ausgezeichnet durch den ziemlich langen, seitlich zusammengedrückten Rüssel; die Fühler sind hinter der Spitze des Rüssels eingelenkt, die Fühlerfurche ist von oben sichtbar, die Oberseite desselben hier gebuckelt, die Augen sind klein, dorsal, von oben ganz sichtbar und einander fast berührend, nicht vorgewölbt. Halsschild quer gerundet, etwas schmaler als die kurz ovalen, hochgewölbten Flügeldecken. Tarsen verbreitert, mit schwammiger Sohle, Klauen klein, an der Basis verwachsen. Vorderhüften dem Vorder- und Hinterrande der Vorderbrust genähert. Körper *Sciaphilus*-ähnlich.

1'' Schenkel mit einem Zahne. Oberseite mit länglichen Haarschuppen dicht, selten spärlich, bekleidet und die Flügeldecken mit längeren Haaren dazwischen, Schienen mit abgeplattetem Außenrand. **Myorrhinus** Schönh.

1' Schenkel ungezähnt, Oberseite mit rundlichen Schuppen besetzt, Schienen kaum abgeplattet. **Haptomerus** Faust.

### Unterfamilie **Curculioninae**.

#### Uebersicht der Tribus.

1'' Klauen an der Basis verwachsen: siehe *Tropiphorini*.

1' Klauen frei.

2'' Halsschild mit 3 Längsfurchen, wovon die seitlichen oft zu Gruben aufgelöst sind; Stirn über den Augen oft höckerartig aufgetrieben, oder durch die Behaarung buckelig erscheinend. Schienen mit mäßig kleinen Enddornen, der äußere Spitzenrand einfach bewimpert, ohne schmale glatte Randfläche zwischen der Bewimperung und dem Spitzenrand (Körbchen offen). Tarsen schmal, das 3. Glied nicht oder sehr wenig breiter als die vorhergehenden Glieder.

Vorderhüften vom Vorderrande der Vorderbrust viel weiter entfernt als vom Hinterrande. Oberseite uneben.

#### **Rhytirrhini.**

- 2' Halsschild einfach oder nur mit einer, selten mit dicht gestellten, zahlreichen Längsfurchen, oft mit einem Längskiele in der Mitte. Stirn über den Augen nicht höckerig aufgetrieben, Tarsen selten mit nicht verbreitetem 3. Gliede.
- 3" Alle Schienen höchstens am inneren Ende mit einem sehr kleinen, oft undeutlichen Dörnchen bewaffnet, der Spitzenrand einfach, nicht glatt in den Enddorn übergehend. (Körbchen offen.)
- 4" Rüssel stielrund, ungefurcht, an der Spitze mehr weniger kahl, Halsschild ohne Mittelkiel oder Mittelfurche. Vorderhüften dem Vorder- und Hinterrande der Vorderbrust in gleicher Weise genähert.

#### **Hyperini.**

- 4' Rüssel oben etwas abgeflacht, mit einer Mittelfurche, Halsschild oft mit einer verkürzten Mittelrinne, selten ohne solche, oder mit einem Mittelkiel, die Fühlerfurche meistens scharf eingeschnitten, zum unteren Teil der Augen reichend, die Schienen meistens mit kleinerem gut sichtbaren Enddorne. Flügeldecken gewöhnlich mit je 2 (meist schrägen) helleren Schuppenflecken. Vorderhüften dem Hinterrande der Vorderbrust viel mehr genähert als dem Vorderrande. **Alophini.**

- 3' Alle Schienen am inneren Ende mit einem mehr weniger großen, quer nach innen ausmündenden Hornhaken, der schmale Spitzenrand außen kahl und in den Hornhaken übergehend, davor mit Wimperhaaren besetzt. (Körbchen mehr weniger geschlossen, was bei den ganz kleinen Formen allerdings ziemlich schwer sichtbar ist.) Vorderhüften dem Hinterrande der Vorderbrust genähert, vom Vorderrande stärker entfernt.

- 5" Das 1. Glied der Fühlerkeule ist nicht so lang als die 2 nächsten zusammen <sup>1)</sup>, das 7. Glied der Geißel ist an die Keule angeschlossen und bildet ein Uebergangsglied zu ihr. Flügeldecken mit ganz gleichartigen Zwischenräumen der Punktstreifen. Hieher große Formen.

#### **Hylobiini.**

<sup>1)</sup> Die ovale Keule besteht aus 4 durch feine Nähte geschiedene Glieder, wovon die Naht zwischen dem 1. und 2. Gliede oft nur angedeutet erscheint, weil sie verwachsen ist; auf der Innenseite sind sie deutlicher als auf der äußeren.

- 5' Das 1. Glied der Fühlerkeule ist so lang als die 2 nächsten zusammen oder länger, das 7. Glied der Geißel ist in der Regel kein erweitertes Uebergangsglied zur Keule. Oberseite oft rauh skulptiert, Flügeldecken meist mit abwechselnd höher erhabenen Zwischenräumen der Punktstreifen. — Hieher große und kleine Formen.

**Plinthini.**

Tribus **Rhytirrhini.**<sup>1)</sup>

- 1'' Außenecke der Vorderschienen in einen Dorn ausgezogen.
- 2'' Flügeldecken ohne Rippen. Hieher 2 Arten aus Nordafrika.  
**Ereminarius** Fairm.
- 2' Flügeldecken mit Rippen. — Hieher *E. sabulicola* Raff. aus Tunis.  
**Entomoderus** Raffr.
- 1' Außenecke der Vorderschienen einfach, oder nur gewinkelt.
- 3'' Die Fühlerfurche ist tief und gerade bis zu den Augen reichend und biegt bei den Augen scharfwinkelig und ebenso tief nach abwärts, so daß die flachen, dicken Seitenteile des Rüssels scharf dreieckig oder rhombisch begrenzt sind. Vorderrand des Halsschildes an den Seiten mit großem Augenlappen, der in der ruhenden Lage des Rüssels die queren Augen zum größten Teile bedeckt. Oberlippe kaum sichtbar. Oberseite beschuppt und dazwischen nur mit ganz kurzen Börstchen besetzt, oder die Rippen der Flügeldecken mit halbanliegenden Schuppenhaaren besetzt.
- 4'' Nur Glied 1 der Fühlergeißel ist länglich, die andern kurz, das 7. von der Keule aufgenommen. Halsschild quadratisch, parallel, viel schmaler als die Flügeldecken, letztere mit stark eckig nach außen vortretenden Schultern, die Seiten parallel oder nach hinten verengt, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, die abwechselnd erhöhten Zwischenräume mit längeren, fest anliegenden Schuppenhaaren dünn besetzt. Kopf mit großem Stirngrübchen, ohne buckelige Erhöhung über den Augen, Rüssel ungefurcht. **Gronops** Schönh.
- 4' Glied 1 und 2 der Fühlergeißel etwas verlängert. Kopf über den Augen meistens buckelig erhöht, Rüssel mit einer Längsfurche.

<sup>1)</sup> Die mir unbekannte Gattung *Bradycinetus* Schaef. von den Balearen scheint ebenfalls in diese Tribus zu gehören.

5'' Fühlergeißel nur aus 6 deutlichen Gliedern bestehend, das 7. ist groß und vollständig mit der Keule verschmolzen. Vorderschienen an der Spitze des Außenrandes mit einer von Dornen begrenzten Ausrandung, die bei *B. signatipes* fehlt: Subgen. *Borborogronops* nov. — 2 Arten aus Transkaspien.

**Borborocoetes** Schönh.

5' Fühlergeißel deutlich 7gliederig, Vorderschienen einfach.

**Rhytirrhinus** Schönh.

3' Die Fühlerfurche ist nach hinten verbreitert und verflacht und schließt an den Seiten des Rüssels keinen scharf begrenzten Teil ein, Vorderrand des Halsschildes mit schwächeren Augenlappen, der die Augen nicht deutlich bedeckt, Oberlippe oft deutlich erkennbar, klein, zweilappig.<sup>1)</sup> Halsschild uneben, Flügeldecken mit abwechselnd rippenförmig erhöhten Zwischenräumen, die reihig mit gekaulten Borsten besetzt sind. — Hochgebirgsbewohner der Alpen.

**Dichotrachelus** Strl.

### Tribus **Hyperini.**

(Ausgezeichnet durch Größe und Mittellage der Vorderhüften.)

1'' Flügeldecken mit abgerundeten Schultern.

2'' Der Fühlerschaft die Augen überragend.

**Bubalocephalus** Capiom.

2' Der Fühlerschaft gewöhnlich nur die Augen erreichend und dieselben niemals überragend.

3'' Die Tarsen beim ♀ ganz, beim ♂ die hinteren auf der Unterseite mit stacheligen Borsten besetzt.

**Macrotarsus** Schönh.

3' Die Tarsen in beiden Geschlechtern auf der Unterseite büstenartig besohlt.

**Hypera** Germ.

1' Flügeldecken mit deutlich vortretenden, schräg stehenden Schultern.

4'' Augen quer, Körper ohne metallische Beschuppung.

5'' Fühlergeißel aus 7 Gliedern bestehend.

**Phytonomus** Schönh.

5' Fühlergeißel aus 6 Gliedern bestehend. **Limobius** Schönh.

4' Augen groß, rund, Körper mit metallischen Schuppen besetzt.

**Coniatus** Germ.

<sup>1)</sup> Bisher nicht beobachtet. Durch die freiliegende Oberlippe wird die bisherige Unterfamilie der *Nemonychidae* hinfällig; sie erscheint vorteilhaft bei den *Auletini* untergebracht.

Tribus **Alophini.**

1" Die Fühlerfurche ist als ein gerader, paralleler, zum vorderen Unterrande der Augen reichender Kanal markiert. Augen groß, quer. Vorderrand des Halsschildes an den Seiten, hinter den Augen, mit deutlichen Augenlappen.

2" Rüssel mit 3—5 Längsfurchen, Halsschild mit zahlreichen, geschlängelten Längskielen, dazwischen gefurcht, Flügeldecken mit stark nach außen vorragenden Schultern, die Scheibe mit 2 helleren, schrägen Schuppenmakeln.

**Rhytidoderes** Schönh.

2' Rüssel nur mit einer, selten fehlenden Längsfurche, Halsschild normal skulptiert, manchmal mit feinem Mittelkiel.

3" Basis der Flügeldecken ausgerandet, Rüssel mit einer Mittelfurche. Oberseite beschuppt und meist auch dazwischen behaart.

4" Halsschild einfach, weder gefurcht noch gekielt, Flügeldecken kurz eiförmig, ohne hellere Schuppenflecken.

**Seidlitzia** Desbr.

4' Halsschild mit einer, meist auf ein Längsgrübchen reduzierten Mittelfurche, am vorderen Teile der Scheibe, Flügeldecken meist mit je 2 schrägen, helleren Schuppenflecken.

**Alophus** Schönh.

3' Basis der Flügeldecken fast gerade abgeschnitten, Rüssel oft mit einer Mittelfurche, Körper nicht beschuppt sondern fein und dicht, oft fleckig behaart. — Hieher der größte Teil der asiatischen *Alophus*-Arten.

**Trichalophus** Leconte

1' Die Fühlerfurche ist nach hinten stark verbreitert und etwas verflacht, der Rüssel nur mit schwacher Längsfurche, Augen rund, klein, mehr dem Unter- als dem Oberrande genähert, Vorderrand des Halsschildes von den Augen entfernt, an den Seiten hinter den Augen nur mit sehr schwachen, undeutlichen Augenlappen, Basis gerade, Flügeldecken mit herabgewölbter Wurzel, nicht fest an den Halsschild angeschlossen, lang oval, etwas breiter als der Halsschild. Körper fleckig behaart.

**Trachelomorphus** Seidl.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Diese abweichende Gattung erinnert durch die Bildung der Fühlerfurche und der Augen an *Dichotrachelus*.

Tribus **Hylobiini.**

- 1'' Oberkiefer normal, kurz, außen gebogen, mit 2zähliger Spitze. Flügeldecken wenigstens mit angedeuteten Schulterwinkeln.
- 2'' Oberkiefer auf der Oberseite mit langen, von außen nach innen gerichteten Haaren besetzt. Vorderrand des Halsschildes fast gerade, seitlich ohne deutliche Augenlappen. Scheibe des Halsschildes an den Seiten mit einer schuppig behaarten hellen Längslinie. **Lepyros** Germ.
- 2' Oberkiefer auf der Oberseite ohne lange Haarwimpern, gewöhnlich stehen nur 1 - 2 ganz am Seitenrande. Vorderrand des Halsschildes hinter den Augen mit schwachen Augenlappen. Halsschild auf der Scheibe höchstens mit hellen Haarflecken. (*Curculio* Bedel.) **Hylobius** Schönh.
- 1' Mandibeln verflacht und etwas lappig verlängert, abgerundet, auch an der inneren Spitze ohne Zahn. Flügeldecken mit verrundeten Schultern.
- 3'' Der Hakenzahn an der Innenseite der Schienenspitze groß und spitzig, Außenrand der Vorderschienen an der Spitze abgerundet. Fühler mit gut gegliederter Keule. Flügeldecken selten mit ausgebildeten Punktreihen. (*Molytes* Schh.) **Liparus** Oliv.
- 3' Der Hakenzahn an der Innenseite der Schienenspitze breit und schief abgestutzt, oder am Ende ausgerandet, zweizinkig, äußere Spitze der Vorderschienen gewinkelt. Fühlerkeule mit sehr undeutlichen, verwachsenen Nähten, kurz eiförmig. Flügeldecken mit Punktreihen oder reihiger, rauher Skulptur, die abwechselnden Zwischenräume oft etwas kielig gehoben. **Anisorrhynchus** Schönh.

Tribus **Plinthini.**

## Gattungsgruppen:

- 1'' Die Fühlerfurche ist ziemlich gerade, etwas schräg zur Mitte oder dem unteren Teile der Augen gerichtet und von den Seiten vollständig sichtbar, die obere Fühlerfurchenkaute mündet in der Regel in der Nähe des oberen Augenrandes. — Hieher größere, rauh skulptierte Arten mit meist in der Mitte gekieltem Halsschilde und normal entwickelten Klauen.

**Plinthina.**

- 1' Die Fühlerfurche ist ziemlich gerade, aber nach hinten schräg zur Unterseite des Rüssels gerichtet, sie mündet auf der Unterseite der Rüsselbasis, oder die obere Furchenkante verläuft dicht unter den Augen und ist von der Seite hinten nicht ganz sichtbar. Klauen anormal klein, kurz und fein, aber frei. Körper klein.

**Liosomina.**

Gattungsgruppe: **Plinthina.**

- 1'' Alle Schienen an der Spitze fast gerade abgeschnitten, besonders die Vorderschienen, und alle hier nach außen mehr weniger winkelig erweitert. Das 3. Glied der Tarsen nicht, selten aber etwas breiter als die vorhergehenden, die Unterseite der Tarsen unvollständig behüsst.
- 2'' Flügeldecken flach und parallel mit 2 prononzierten Dorsalrippen und rippenförmig begrenztem Seitenrande, die 2. Dorsalrippe mündet vor der Spitze in eine große Beule aus und von hier ist die Spitze schnabelförmig verengt. Halsschild jederseits vorne eingedrückt. Mandibeln verlängert, lappenförmig, der Spitzenrand abgestumpft.

**Hoplopteridius** Daniel

- 2' Flügeldecken gewölbt, mit oder ohne flache Rippen, vor der Spitze ohne prononzierte Beule. Halsschild oft undeutlich gekielt. Mandibeln kurz, außen gebogen, die Spitze zweizählig. Körper kurz oval.

**Minyops** Schönh.

- 1' Alle Schienen, besonders die Vorderschienen, am Ende schräg abgeschnitten. <sup>1)</sup> Drittes Glied der Tarsen breiter als die vorhergehenden, zweilappig, Tarsen auf der Unterseite vollständig behüsst.
- 0'' Stirne zwischen den Augen so breit als der Rüssel, Halsschild meistens mit einem Mittelkiel.
- 3'' Vorderschienen fast gerade abgeschnitten, alle Schienen mit vorgebogener Außenecke. Oberseite fein behaart. — Hieher *Plinthus Merklii* Friv. aus der Türkei.

**Plinthomeleus** n. gen.

- 3' Alle Schienen am Ende stark schräg abgestutzt, Vorderschienen ohne deutlich vorgebogene Außenecke.
- 4'' Körper mehr weniger beschuppt oder fein behaart. Die Mittelbrust liegt tiefer als die Hinterbrust.

<sup>1)</sup> Nur bei *Plinthus Merklii* fast gerade abgeschnitten.

5'' Körper beschuppt.

6'' Die Vorderhüften stehen ganz beieinander und berühren sich. Halsschild nicht länger als breit. (*Meleus* Lac.)

**Plinthus** Germ.

6' Die Vorderhüften sind durch einen schmalen Fortsatz der Vorderbrust von einander etwas getrennt.

**Neoplinthus** Bedel

5' Flügeldecken oder die ganze Oberseite mehr weniger deutlich behaart. Halsschild länger als breit. **Mitoplinthus** Reitt.

4' Körper fast kahl, schmal und gestreckt. Die Mittelbrust liegt mit der Hinterbrust fast in der gleichen Ebene. Halsschild meistens länger als breit. **Epipolaeus** Wse.

0' Stirne zwischen den Augen beträchtlich schmaler als der Rüssel, Halsschild ungekielt, alle Zwischenräume der Flügeldecken gleichmäßig gestaltet. (*Acrisius* Desbr.)

**Hyperomorphus** Perr.

#### Gattungsgruppe : **Liosomina.**

1'' Rüssel ungekielt, einzeln punktiert, Oberseite fast kahl.

**Liosoma** Steph.

1' Rüssel mit groben Punktreihen, mehr weniger dicht gekielt, Oberseite behaart oder beborstet.

2'' Augen vorhanden.

3'' Zwischenräume der groben Punktstreifen auf den Flügeldecken mit groben Körnchen besetzt. (*Aerodrya* Tourn.)

**Aparopion** Hampe.

3' Zwischenräume der groben Punktstreifen auf den Flügeldecken ungekörnert.

4'' Flügeldecken kugelig und wie die ganze Oberseite und die Beine mit langen Borsten besetzt. **Adexius** Schönh.

4' Flügeldecken elliptisch, die Beine nicht lang beborstet.

**Anchonidium** Bedel

2' Augen fehlen.

**Caulomorphus** Faust

#### Unterfamilie **Calandrinae.**

##### Uebersicht der Tribus.

1'' Die Schienen mit feinen Längskielen oder Punktreihen. Rüssel dünn und stielrund, Fühler nahe der Basis unter einer Verdickung des Rüssels eingefügt und der Schaft die Augen überragend, die Keule hornig, glatt und glänzend nur an

der Spitze geringelt oder daselbst schwammig, Vorderbrust ohne Rüsselrinne, Halsschild länger als breit, Flügeldecken am Spitzenrande mit schmalem, häutigen Saume, Pygidium unbedeckt, senkrecht abfallend. Klauen frei.

#### 11. Calandrini.

- 1' Schienen ohne Längskiele oder Punktstreifen, selten mit solchen, dann hat aber die Vorderbrust eine tiefe Rüsselrinne und der Rüssel ist in der Ruhelage untergebogen. Flügeldecken am Spitzenrande ohne Hautsaum.
- 2'' Alle Schienen am äußeren Spitzenrande mit einem dornförmigen Sporn. Klauen frei, an der Basis nicht verwachsen.
- 3'' Augen groß, auf der Stirne einander berührend, dorsal, die Epimeren der Mittelbrust an den Seiten zwischen Halsschild und Flügeldecken von oben sichtbar, Pygidium frei, unbedeckt: = *Euryommatus* Roger der *Coryssomerini*.
- 3' Augen durch die Stirn breit getrennt, die Epimeren der Mittelbrust an den Seiten zwischen Halsschild und Flügeldecken von oben nicht sichtbar. Pygidium meistens von den Flügeldecken bedeckt.
- 4'' Vorderbrust ohne tief eingeschnittene Rüsselfurche, der Rüssel frei vorgestreckt.
- 5'' Schenkel ungezähnt, selten gezähnt, dann aber die Oberseite kahl.
- 6'' Das Klauenglied das gelappte 3. Glied kaum überragend oder ganz fehlend. Schenkel ungezähnt. Schienen nur mit sehr feinem äußeren Enddornen. Körper klein.
- 7'' Das Klauenglied fehlt ganz; Schildchen vorhanden. Oberseite ohne Schuppenflecken.
- 7' Das Klauenglied ist sehr kurz, aber deutlich; Schildchen fehlend. Oberseite mit Schuppenflecken.

#### 4. Anoplini.

#### 3. Tanysphyrini.

- 6' Klauenglied normal vorragend, Schienen mit kräftigem Endsporne.
- 8'' Oberseite mit hellen Schuppenflecken. Vorderhüften von einander getrennt; Schenkel ungezähnt. Körper ziemlich groß.
- 8' Oberseite unbeschuppt, selten fein behaart.
- 9'' Tarsen normal, das 3. Glied breiter zweilappig, das Klauenglied nur um die Länge des 3. Gliedes dieses überragend. Halsschildseiten vor den etwas eckigen Hinterwinkeln aus-

#### I. Pissodini.

geschweift; Schenkel meistens gezähnt. Oberseite blau, grün, rot oder schwarz.

## **2. Magdalidini.**

- 9' Tarsen kurz und schmal, das 3. Glied nicht oder wenig breiter, das Klauenglied lang und dünn, wenig kürzer als die übrigen Glieder zusammen. Oberseite kahl oder fein behaart, Rüssel verschieden gebildet, oft in beiden Geschlechtern ungleich geformt. Halsschild zu den Hinterwinkeln zugerundet. Schenkel ungezähnt.

## **5. Cossonini.**

- 5' Alle Schenkel mit großem Zahne. Oberseite beschuppt und mit aufstehenden Schuppenborsten besetzt.

## **6. Trachodini.**

- 4' Vorderbrust mit tiefer Rüsselfurche, in welche, in der Ruhe, der Rüssel eingezogen ist.

## **7. Cryptorrhynchini.**

- 2' Alle Schienen am inneren Spitzenrande mit einem Endsporne oder ganz ohne solchen.
- 10'' Die Epimeren der Mittelbrust sind groß, hoch aufsteigend, an den Seiten zwischen Halsschild und Flügeldecken von oben etwas sichtbar.

- 11'' Schienen sehr selten mit deutlichem kleinen Endsporne. Augen auf der Stirne einander nicht berührend, oft ihr oberer Rand etwas gehoben, rundlich. Halsschild am Vorderrande an den Seiten, hinter den Augen mit einem Augenlappen, der Vorderrand in der Mitte meistens aufgebogen, die Scheibe an den Seiten häufig mit einem Dorsalhückerchen; Flügeldecken meist kurz und breit gebaut; die Vorderbrust sehr oft mit tiefer Rüsselfurche. Klauen in der Regel innen an der Basis mit zahnartigem Anhang. Kleine, gedrungene Arten.

## **8. Ceutorrhynchini.**

- 11' Schienen mit deutlichem Enddorne. Halsschild am Vorderrande ohne Augenlappen, niemals mit seitlichen Dorsalhückerchen, Vorderbrust ohne Rüsselfurche, Klauen einfach, ungezähnt.<sup>1)</sup>
- 12'' Augen groß, auf der Stirne einander stark genähert oder einander berührend, Rüssel dünn, oben zwischen Stirn und Rüssel ohne Querfurche, Schenkel gezähnt.

## **9. Coryssomerini.**

<sup>1)</sup> An der Basis gezähnte Klauen haben die *Balaninini*, wovon einzelne Arten ebenfalls etwas von oben sichtbare Epimeren der Mittelbrust aufweisen, worauf Rücksicht zu nehmen ist.

- 12' Augen an den Seiten des Kopfes stehend, ihr Unterrand auf der Unterseite des Kopfes befindlich, ihr Oberrand die Oberfläche der Stirne nicht erreichend, Rüssel meist kräftig, zwischen diesem und der Stirne über den Augen mit einer queren Einsattelung; Schenkel ungezähnt. Körper länglich, meistens kahl.

#### 10. Baridini.

- 10' Die Epimeren der Mittelbrust an den Seiten zwischen Halsschild und Flügeldecken von oben nicht sichtbar.
- 13'' Fühlergeißel (zwischen Schaft und Keule) mit 6 oder 7 Gliedern; sehr selten mit 5 Gliedern, dann fehlen aber die Augen und die 4 Hinterschienen in der Mitte am Außenrande sind zahnförmig verbreitert.
- 14'' Hinterschenkel nicht verdickt, Käfer ohne Sprungvermögen; Rüssel in der Ruhe nicht untergebogen.
- 15'' Rüssel von gleicher Dicke, zur Spitze nicht verschmälert, sehr selten etwas verbreitert. Das 2. Sternit gerade abgeschnitten, an den Seiten nicht nach hinten vorgezogen.
- 16'' Flügeldecken fast dreieckig, kurz gebaut, an der Basis breiter als der Halsschild, Kopf halbkugelig, mit langem, dünnen, gebogenen, beim ♀ viel längeren Rüssel; Stirn und Rüssel liegen nicht in einer Ebene; die Oberkiefer an der Spitze des Rüssels als 2 kleine konische, einfache Zapfen herabhängend, weder gebogen, noch innen gezähnt, stets vorgestreckt. Epimeren der Mittelbrust oft groß und aufsteigend, an den Seiten zwischen Halsschild und Flügeldecken manchmal von oben sichtbar. Schenkel und Klauen gezähnt.

#### 12. Balaninini.

- 16' Flügeldecken länger, oval oder parallel, oft nach hinten etwas erweitert (bei den *Anthonomini*), nicht dreieckig, die Mandibeln an der Spitze des Rüssels klein, hakig gebogen, innen mit einem stumpfen Zahne, in der Ruhe mehr weniger eingezogen und dann nicht deutlich sichtbar, die Epimeren der Mittelbrust von oben nicht sichtbar, die Klauen meistens einfach, selten gezähnt oder an der Basis verwachsen.
- 17'' Das Basalglied der Hintertarsen ist nicht hakig gebogen. Siehe *Arthrostenini*.
- 17' Das Basalglied der Hintertarsen ist gerade.
- 18'' Die Augen treten auch am Hinterrande aus der Wölbung des Kopfes vor, Schildchen deutlich.

19'' Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, selten lang und parallel, Tarsen einfach, ihr erstes Glied an der Basis nicht gebogen, Vorderbrust ohne Rüsselfurche.

20'' Seitenrand des Halsschildes verrundet, die Schenkel meistens gezähnt und die Klauen gewöhnlich mit zahnartigem Anhang an der Basis. Vorderhüften groß, in der Mitte der Vorderbrust stehend und dem Vorder- sowie dem Hinterrande gleichartig genähert.

### 13. Anthonomini.

20' Seitenrand des Halsschildes scharfkantig abgesetzt und die Vorderwinkel zähnenförmig vorragend; Schenkel ungezähnt, Klauen einfach und frei. Vorderhüften wie bei den meisten Tribus dem Hinterrande der Vorderbrust genähert, vom Vorderrande mehr entfernt.

### 15. Derolomini.

19' Flügeldecken normal, Schenkel ungezähnt, Hinterschienen an der äußeren Spitze mit plötzlich abgeschrägter Fläche (geschlossene Körbchen), die Schienen auf der Innenseite gezähnt, mit nach innen gerichtetem, kräftigen Enddorne, das 1. Glied der Hintertarsen an der Basis gekrümmt, Klauen einfach. Vorderbrust mit einer Rüsselfurche.

### 14. Arthrostenini.

18' Die Augen treten aus der Kopfwölbung nicht vor, oder fehlen (selten) ganz, Flügeldecken nach hinten nicht verbreitert, Schenkel manchmal gezähnt, Hinterschienen ohne abgeschrägte Außenfläche an der Spitze (offene Körbchen), die Klauen meistens einfach, ohne Zahn.

21'' Seitenrand des Halsschildes scharfkantig abgesetzt, und die Vorderwinkel zähnenförmig vorragend. **15. Derolomini.**

21' Seitenrand des Halsschildes einfach, verrundet.

22'' Flügeldecken an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet und das Pygidium ganz oder zum größten Teile bedeckend.

23'' Klauen an der Basis ohne Zahn, Stirn zwischen den Augen kaum eingeengt, nicht deutlich schmaler als der Rüssel.

24'' Das 3. Glied der Tarsen gar nicht oder wenig breiter als das vorhergehende, an der Spitze höchstens zur Aufnahme des Klauengliedes sehr schwach ausgerandet, niemals zweilappig. Fühlergeißel kahl; Klauen einfach.

25'' Augen vorhanden; Schienen am Außenrande einfach. Flügeldecken parallel, an der Spitze schnabelförmig verengt und

abgerundet, das Pygidium vollständig bedeckend. Oberseite mit einer das Wasser abstoßenden, verwachsenen Beschuppung.

**21. Bagoini.**

- 25' Augen fehlen. Die 4 hinteren Schienen am Außenrande zahnartig erweitert. Halsschild mindestens so lang als breit, Flügeldecken an der Spitze nicht schnabelförmig, einfach abgerundet, das Pygidium bedeckend. Körper gelb bis rotbraun, oft mit einzelnen Tasthärchen kahl erscheinend. Leben subterran.

**22. Raymondionymini.**

- 24' Das 3. Glied der Tarsen oft wenig breiter als die vorhergehenden Glieder, aber stets tief zweilappig, zur Aufnahme des Klauengliedes stark ausgeschnitten.
- 26'' Klauen an der Basis verwachsen. Stirn über den Augen mit einer vertieften Querlinie, Augen stark auf die Unterseite gezogen, daselbst einander fast berührend.

**18. Smicronychini.**

- 26' Klauen frei, einfach. Stirn manchmal mit einer Querfurche.
- 27'' Der Schaft der Fühler höchstens den Vorderrand der Augen erreichend, Rüssel lang und dünn, die Stirn zwischen den Augen nicht eingengt, meistens so breit als der Rüssel, Flügeldecken mit deutlichen Punktstreifen. **16. Eriirrhini.**
- 27' Der Schaft der Fühler überragt den Vorderrand der Augen, die Fühler in oder hinter der Mitte des dicken, vorn breiteren Rüssels eingefügt, die Stirn zwischen den großen Augen schmaler als der Rüssel, Flügeldecken zwischen der Beschuppung ohne deutlich sichtbare Punktstreifen. Körper klein und dicht hell beschuppt.

**17. Itini.**

- 23' Klauen an der Basis mit einem Zähnchen, die Augen erreichen fast den Oberrand des Kopfes. **19. Elleschini.**
- 22' Flügeldecken an der Spitze abgestumpft und einzeln breit gerundet, das ganze Pygidium unbedeckt lassend. Körper *Tychius*-ähnlich.

**20. Acalyptini.**

- 15' Rüssel, von der Seite gesehen, von der Basis zur Spitze allmählich verschmälert, sehr selten parallel, des 2. Sternit an den Seiten im Bogen nach hinten gezogen. Die Klauen an der Basis meistens mit zahnartigem Anhang.

**23. Tychiini.**

- 14' Hinterschenkel verdickt, Käfer mit Sprungvermögen, Rüssel in der Ruhe an die Vorderbrust gelegt; Augen auf der Stirne genähert.

**24. Orchestini.**

- 13' Fühlergeißel (zwischen Schaft und Keule) nur mit 5 oder 4 Gliedern.
- 28'' Schenkel mit einfachem oder ganz ohne Zahn. Basalrand der Flügeldecken einfach, Schildchen vorhanden, Trochanteren klein, schräg an die Schenkelbasis anschließend, schwer sichtbar.
- 29'' Augen seitenständig, Stirn zwischen den Augen mindestens so breit als der Rüssel; alle Sternite gerade abgeschnitten.

#### 25. Mecinini.

- 29' Augen stark auf die Oberseite gerückt, einander mehr genähert, die Stirn zwischen denselben schmaler als der Rüssel, der Hinterrand des 2.—4. Sternites an den Seiten nach hinten vorgezogen. Flügeldecken an der Naht und vor der Spitze meistens mit einem gemeinschaftlichen Tomentfleck.

#### 26. Cionini.

- 28' Schenkel auf der Innenseite meistens mit einem Dornzähnen und davor mit 1—3 nadelspitzigen, kleinen Dörnchen. Basalrand der Flügeldecken fein und dicht gekerbt; Schildchen fehlt. Trochanteren groß, deutlich, die Schenkel an deren Spitze angefügt. = *Nanophyesini* der *Apioninae*.

### 1. Tribus **Pissodini.**

Hierher als einzige Gattung die bekannten Waldverderber.

**Pissodes** Germ.

### 2. Tribus **Magdalidini.**

Hierher als einziges, in mehrere Untergattungen geteiltes

Genus (*Tamnophilus* Schönh.)

**Magdalis** Germ.

### 3. Tribus **Tanysphyrini.**

Das Klauenglied der Tarsen sehr kurz, es ragt nicht aus dem gelappten dritten Gliede vor und oft nur an den vorragenden, freien Krallen erkennbar. Körper sehr klein, *Bagous*-ähnlich.

Hierher nur die mir bekannte Gattung:

**Tanysphyrus** Payk.

Im Catalogus Col. Eur. werden in diese Tribus noch gezählt: *Brachypus* Schönh. und *Glaridorrhinus* Kolenati, welche mir nicht bekannt sind, ferner *Stenopelmus* Schön. (*Degorsia* Bedel). Letztere Gattung gehört zu den *Bagoïnen*.

4. Tribus **Anoplini.**

Durch das fehlende Klauenglied der Tarsen sehr ausgezeichnet. Der Körper klein, ähnlich einem gedrungenen *Orchestes* oder einem *Rhinoncus*.

Diese Tribus ist auf eine Gattung beschränkt.

**Anoplus** Schh.

5. Tribus **Cossonini.**

- 1" Tarsen kurz, 5gliedrig, die Glieder drehrund, das 3. und 4. nicht ausgerandet und nicht breiter als das erste. Fühlergeißel nur 4gliedrig, die Keule solid und breit. Augen nicht vorstehend, Halsschild nicht schmaler als die Flügeldecken, letztere mit feinen Rippen, die Furchen dazwischen mit groben Punkten besetzt, Schienen zur Spitze nicht verbreitert.

**Dryophthorus** Schh.

- 1' Tarsen 4gliedrig, Fühlergeißel 5—7gliederig.

- 2" Fühlergeißel 5gliederig.

- 3" Flügeldecken mit Punktfurchen und schmalen, fast gekielten, oben gekerbten Zwischenräumen. Rüssel kurz und breit, Augen vorstehend, Halsschild so breit als die Flügeldecken, Schienen kurz, zur Spitze stark erweitert, Fühler dick, die Keule schmal, wenig breiter als das vorhergehende Glied der Geißel. Oberseite mit mikroskopischen, kurzen Härchen.

**Chaerorrhinus** Fm.

- 3' Flügeldecken ohne kielig gehobene Zwischenräume, Rüssel schmaler, drehrund, Halsschild so breit als die Flügeldecken, Schienen zur Spitze kaum oder wenig erweitert, Fühler dünn, Körper kahl.

- 4" Augen nur punktförmig, flach, schwer erkennbar, Seiten des Halsschildes stark erweitert, Flügeldecken auch zu der Basis etwas eingezogen.

**Amaurorhinus** Fairm.

- 4' Augen an den Seiten des Kopfes vorstehend, Flügeldecken mit kräftigen Punktstreifen, zur Basis nicht eingezogen.

**Pentarthrum** Woll.

- 2' Fühlergeißel 6—7gliederig.

- 5" Flügeldecken mit gereihten Borsten besetzt.

- 6" Der ganze Körper mit langen, halbanliegenden Haaren bekleidet und dazwischen mit abstehenden Borsten, auf den Flügeldecken reihenweise besetzt, Fühlergeißel 6gliederig, das 6. Glied oft an die Keule angeschlossen. (*Echinodes* Jaquet, *Echinomorphus* Fauv.)

**Microcopes** Faust

- 6' Körper fast kahl, nur die Flügeldecken mit Reihen abstehender Borsten besetzt. Fühlergeißel 7gliederig.

**Cotaster** Motsch.

- 5' Flügeldecken kahl oder nur behaart, nicht beborstet.

- 7'' Halsschild vorne stark abgeschnürt, die Scheibe mit 2 breiten und flachen, durch einen Längskiel geschiedenen Längsfurchen, Flügeldecken breiter, oval mit verrundeten Schultern, Fühlergeißel 7gliederig, Glied 3 der Tarsen zweilappig und etwas breiter als die vorhergehenden, Körper kahl.

**Styphloderes** Woll.

- 7' Halsschild höchstens mit einem Längseindruck vor dem Schildchen.

- 8'' Rüssel an oder vor der Fühlereinlenkungsstelle stark verbreitert. Kopf zwischen den Augen mit tiefem Punktgrübchen.

- 9'' Rüssel beim ♂ und ♀ gleichartig gebildet, an der Spitze schaufelförmig erweitert. Glied 3 der Tarsen nicht breiter als 1 oder 2.

**Cossonus** Clairv.

- 9' Rüssel beim ♂ und ♀ verschieden geformt, zwischen der Fühlereinlenkungsstelle mit feiner Längsfurche; beim ♂ viel dicker und flacher, die Fühler in oder dicht hinter der Mitte eingelenkt, Rüssel beim ♀ dünn, stielrund, die Fühler nahe der verbreiterten Wurzel eingefügt. **Mesites** Schönh.

- 8' Rüssel an der Fühlereinlenkungsstelle nicht deutlich verbreitert, Kopf zwischen den Augen ohne oder nur mit angedeutetem Punktgrübchen.

- 10'' Rüssel breit, oben flach, zwischen der Stirne und der Fühlereinlenkungsstelle der ganzen Breite nach ausgehöhlt, konkav, Schläfen lang und parallel, Halsschild lang und schmal, Seitenrand der Flügeldecken hinter der Mitte zur Spitze gemeinschaftlich breit, fast blattförmig, verflacht und aufgebogen, Schienen kurz und zur Spitze verbreitert, Glied 3 der Tarsen breiter als die vorhergehenden.

**Aphyllura** Reitt.

- 10' Rüssel nicht ausgehöhlt, Flügeldecken anders gebildet, höchstens mit ganz schmal abgesetztem Seitenrande.

- 11'' Halsschild grob und gleichmäßig granuliert, mit einem schwachen Mittelkiel. Rüssel dünn, so lang als Kopf und Halsschild zusammen, runzelig punktiert; Flügeldecken mit grob punktierten, streifigen Punktreihen und mit Reihen halbaufrichteter Haare besetzt. Unterseite an den Seiten weißlich

beschuppt. Körper sehr klein, rotgelb, nur die Augen schwarz.  
— Mir unbekannt.

**Phloeophagoides** Abeille

11' Halsschild punktiert, Flügeldecken kahl, selten in Reihen behaart.

12'' Flügeldecken elliptisch mit abgerundeten Schultern, Schildchen nicht sichtbar, Oberseite fein, etwas abstehend behaart.

**Codiosoma** Bedel

12' Flügeldecken nicht elliptisch, zur Basis nicht eingezogen, Oberseite kahl.

13'' Schildchen nicht sichtbar. Körper *Codiosoma*-ähnlich.

**Caulotrupes** Woll.

13' Schildchen deutlich sichtbar.

14'' Rüssel breit, so breit als der Kopf zwischen dem Vorderrand der Augen.

**Eremotes** Woll.

14' Rüssel zylindrisch, meistens länger, schmaler als die Stirne zwischen den Augen.

**Rhyncolus** Steph.

## 6. Tribus **Trachodini.**

Hierher nur die Gattung (*Sthereus* Motsch.)

**Trachodes** Germ.

## ~ 7. Tribus **Cryptorrhynchini.**

1'' Augen vorhanden.

2'' Rüssel abgeflacht, ganz gerade, oben fein gekielt. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, vor der Spitze breit und flach eingeschnürt, Flügeldecken an der Basis mit großem Höcker, Schildchen ziemlich groß, schwarz tomentiert.

**Gasterocercus** Lap.

2' Rüssel mehr weniger stielrund und gebogen.

3'' Schenkel mit 1-2 kleinen Zähnen, Schildchen ziemlich groß und deutlich, Halsschild schmaler als die Flügeldecken, Schienen abgeflacht, mit scharfkantiger Hinterseite.

4'' Schenkel mit einem Zahn vor der gekielten Spitze, Halsschild länger als breit, ungekielt, Schildchen weiß tomentiert, Flügeldecken lang, parallel. **Camptorrhinus** Schh.

4' Schenkel nicht gekielt, in der Mitte am breitesten, auf der Unterseite mit 2 kleinen, von einander entfernten Zähnen, Halsschild breiter als lang, mit feinem Mittelkiel, Schildchen schwarz tomentiert, Flügeldecken kurz, hinten schnabelförmig verengt.

**Cryptorrhynchus** Illig.

3' Schenkel ungezähnt, Schildchen sehr klein oder fehlend.

5'' Körper kurz oval, hoch gewölbt, kahl oder nur mit Haarflecken, Halsschild nach vorne konisch verengt, Schenkel und Schienen lang, linear, fast parallel, stark zusammengedrückt mit scharfen Rändern und Punktreihen und Längslinien auf der Außenfläche. Alle Hüften lang und hintereinander stehend.

**Ocladius** Schönh.

5' Körper kurz und gedrunken gebaut, beschuppt und beborstet, Halsschild nicht konisch, Schenkel und Schienen oval im Querschnitt, letztere ohne scharfe Kanten.

6'' Basis des Halsschildes und der Flügeldecken gerade abgestutzt, Schulterwinkel nicht nach außen eckig vorstehend, Seitenrand des Halsschildes ganz verrundet.

**Acalles** Schönh.

6' Basis des Halsschildes tief ausgerandet, die Hinterwinkel nach hinten lappig vorragend und in einen Ausschnitt der Flügeldeckenbasis eingefügt oder selbst diesen Ausschnitt überragend, die Mitte mit einem scharfen, etwas über die ausgerandete Basis vorragenden Längskiele, der das Schildchen übergreift; die Seiten komprimiert, Flügeldecken mit groben Punktfurchen, der 3., 5., 7., 8. und 9. Zwischenraum, oder wenigstens der 3. Zwischenraum kielförmig erhaben, die Schulterwinkel nach außen eckig vorspringend. Stirn zwischen den Augen viel schmaler als der Rüssel. — Hierher *Acalles denticollis* Germ.

**Acallocrates** n. gen.

1' Augen fehlen. Klauen von außerordentlicher Kürze und Zartheit.

7'' Halsschild schmaler als die Flügeldecken, unbeschuppt, Flügeldecken eiförmig, Vorderschenkel innen mit einem Zähnchen, Körper spärlich mit aufgerichteten, die Flügeldecken mit gereihten Börstchen besetzt.

**Acallorneuma** Mainardi

7' Halsschild länglich, nicht oder wenig schmaler als die Flügeldecken, am Grunde mit verwachsenen, durchsichtigen Schuppen besetzt, Flügeldecken lang, Schenkel ungezähnt, Körper gestreckt und parallel, oben mit äußerst kurzen Börstchen spärlich besetzt. (*Typhloporeus* Hampe, *Crypharis* Fairm.)

**Torneuma** Wallaston

8. Tribus **Ceutorrhynchini.****Gattungsgruppen.**

- 1'' Rüssel parallel. Wenigstens der hintere Teil des Halsschildes liegt mit den Flügeldecken in einer Ebene, oder der vordere Teil des Halsschildes ist höher ansteigend gebaut, Halsschild vorne meistens eingeschnürt, Schildchen klein oder fehlend, die Vorderhüften sind vom Vorderrande der Voderbrust deutlich entfernt. Kugelvermögen nicht vorhanden.
- 2'' Hinterschenkel mehr weniger verdickt, dicker als die 4 vorderen, mit geringem Sprungvermögen. **2. Hypurina.**
- 2' Hinterschenkel nicht wesentlich dicker, als die 4 vorderen, Käfer ohne Sprungvermögen.
- 3'' Der 7. Zwischenraum der Punktstreifen oder Punktfurchen der Flügeldecken ist vorne an der Basis ebenso schmal wie die anderen, also nicht ausgeweitet und ohne Schulterbeule, Halsschild an den Seiten ohne dorsale Höcker, Vorderrand nicht aufgebogen, Flügeldecken jederseits vor der Spitze ohne Buckel. Körper schwarz, höchstens mit kleinen Schuppenflecken, in der Regel kahl erscheinend, Flügeldecken mit schmalen Zwischenräumen der Punktstreifen, diese einreihig gehöckert oder spitzig gekörnt, die Erhabenheiten mit einem kurzen Härchen oder Börstchen an ihrer Spitze. **1. Scleropterina.**
- 3' Der 7. Zwischenraum der Punktstreifen an den Seiten der Flügeldecken ist hinter der Basis ausgeweitet und daselbst beulig erhöht, also mit einer mehr minder deutlichen, meist auch rauher skulptierten Schulterbeule.
- 4'' Der Vorderrand des Halsschildes hat eine doppelte Kante und ist daher mehr weniger kragenförmig, die obere Kante ist mehr weniger aufgebogen, die untere (oft ein wenig mehr nach innen gelegene) legt sich dicht an die Oberseite des Kopfes an, zwischen beiden befindet sich eine schmale, manchmal breitere, senkrechte, oder konkave Fläche <sup>1)</sup>, Augenlappen am Vorderrande des Halsschildes in der Regel ausgebildet. **3. Ceutorrhynchina.**
- 4' Der Vorderrand des Halsschildes bildet keine Spur eines Kragens, die Vorderkante ist einfach und direkt an den Kopf anliegend, ein Augenlappen an den Seiten in der Regel fehlend, seltener vorhanden.

---

<sup>1)</sup> Von vorne deutlich sichtbar.

5'' Tarsen mit 2 Klauen.

#### 4. **Rhinoncina.**

5' Tarsen mit einer Klaue. Halsschild quer und nach vorne stark verengt, der Vorderrand nicht aufgebogen, die Mitte der Basis zum Schildchen stark eckig vorgezogen.

#### 5. **Mononychina.**

1' Rüssel von der Fühlereinlenkungsstelle nach vorne dünner und glatter. Halsschild mit den Flügeldecken in einer Flucht stark gewölbt, die höchste Wölbung des Körpers liegt hinter der Basis der Flügeldecken, Halsschild demnach von der Basis zur Spitze herabgebogen. Schildchen groß und dicht hell beschuppt. Oberseite fast kahl und geglättet erscheinend, Körper mit beschränktem Kugelvermögen.

#### 6. **Oorbitina.**

##### 1. **Scleropterina.**

1'' Vorderhüften von einander etwas entfernt stehend, der Rüssel dazwischen einlegbar.

2'' Fühlergeißel 6gliederig, Hinterrand des Halsschildes gerade.

3'' Halsschild schmaler als die Flügeldecken, vorne stark eingeschnürt, die Seiten stumpf gewinkelt, Flügeldecken länglich eiförmig, vorne fast gleich breit, ohne weißbeschappten Schildchenfleck, die Zwischenräume an der Naht sehr schmal und nicht wie die anderen erhaben, letztere grob gehöckert, Schultern stumpfeckig.

##### **Scleropterus** Schönh.

3' Halsschild quer, an der Basis nicht schmaler als die Basis der sehr kurzen, kugelig eiförmigen Flügeldecken, vorne schwach eingeschnürt, die Seiten nicht gewinkelt, die Flügeldecken mit schmalen, feinen, spitzig gekörnelten Zwischenräumen, die Zwischenräume an der Naht kaum anders als die übrigen, oben mit hell beschupptem Schildchenfleck. (*Scleropteridius* Otto.)

##### **Rhitidosoma** Steph.

2' Fühlergeißel 7gliederig, Hinterrand des Halsschildes zweibuchtig, die Mitte gegen das Schildchen eckig vorgezogen. Oberseite braun und weiß scheckig beschuppt. Mir unbekannt und zweifelhaft, ob hieher gehörend.

##### **Oreorrhynchus** Otto.

1' Vorderhüften einander genähert, der Rüssel dazwischen nicht einlegbar. Flügeldecken verkehrt eiförmig, ohne beschuppten Schildchenfleck.

##### **Brachyodontus** Schultze

## 2. Hypurina.

1'' Körper länglich, Flügeldecken mit einer Schulterbeule, Nahtwinkel zugespitzt. **Hypurus** Rey

1' Körper kurz oval, Flügeldecken kurz eiförmig, ohne Schulterbeule und die Spitze gemeinschaftlich abgerundet.

**Pseudophytobius** Desbr.

## 3. Ceutorrhynchina.

1'' Fühlergeißel mit 7 Gliedern.

2'' Vorderschienen gerade oder leicht gebogen, am Außenrande ohne Rinnen zum Einlegen der Tarsen.

3'' Alle Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mit einer Reihe spitziger Höckerchen, oder spitziger Körnchen und einer Reihe abstehender, kurzer Härchen oder Börstchen besetzt.<sup>1)</sup> Halsschild jederseits mit kleinem Höckerchen, Basis fast gerade.

4'' Flügeldecken mit weiß beschupptem Schildchenfleck, die Börstchen- oder kurze Haarreihe auf den Zwischenräumen weiß oder gelblich.

5'' Vorderrand des Halsschildes mäßig aufgebogen, die Scheibe desselben grob punktiert, alle Schienen einfach, Hinter- und Mittelschenkel fein gezähnt, Körper schwarz, *Rhitidosoma*-ähnlich. (*Homoeosoma* Schultze.) **Homorosoma** Friv.

5' Vorderrand des Halsschildes nicht aufgebogen und dahinter undeutlich eingeschnürt, Halsschild fein punktiert, Mittelschienen am Außenrande vor der Spitze mit einem Haarzipfelchen. Oberseite dünn beschuppt. (Rüssel, Fühler und Beine rot.) **Micrelus** Thoms.

4' Die abstehenden Haarreihen der Zwischenräume auf den Flügeldecken sind schwärzlich, ein weiß beschuppter Schildchenfleck fehlt, Halsschild fein und dicht punktiert, fast kahl, Flügeldecken mit tief und scharf eingeschnittenen Streifen und flachen Zwischenräumen, auf denen die spitzigen Höcker in einer Reihe stehen, Schienen vor der Spitze des Außenrandes mit zahnartiger, behaarter Ecke. Körper schwarz. (*Ailodactylus* Wse., vergebener Namen). **Zacladus** nom. n.

<sup>1)</sup> Manchmal sind die Zwischenräume quer gerunzelt, wodurch kurze, aber nicht spitzige Erhabenheiten gebildet werden, die von der obigen Skulptur leicht zu unterscheiden ist: z. B. bei *Ceutorrhynchus atomus* und einigen blauen oder grünen *Ceutorrhynchus*-Arten.

3' Flügeldecken höchstens auf den äußeren Zwischenräumen mit nicht gereihten Dörnchen oder raspelartigen Erhabenheiten vor der Spitze.

6'' Schienen dünn, zur Spitze nicht verbreitert, an der Außenseite, weit von der Spitze mit einem Haarzipfelchen, dahinter zur Spitze fein, wenig dicht dunkel bewimpert. Körper ganz oder teilweise rot, Fühler, Beine und die Grundfarbe der Flügeldecken stets rot. Rüsselfurche auf der Vorderbrust tief bis zur Hinterbrust reichend. Vorderrand des Halsschildes kaum aufgebogen, die Seiten desselben meistens ohne Höckerchen.

**Coeliodes** Schönh.

6' Schienen einfach, oder anders gebildet, oft vor der Spitze schräg abgeschnitten und dicht behaart, oder an der Spitze erweitert und vor der Erweiterung mit einem dicht behaarten Zahn. Körper in der Regel dunkel, manchmal metallisch gefärbt, selten rot.

7'' Flügeldecken am ersten Zwischenraume an der Naht hinter dem Schildchen mit einer gemeinschaftlichen schwarzen Sammetmakel auf heller braunem Grunde, an der Spitze dieses Zwischenraumes mit kleinem, weiß beschuppten Nahtflecken. Rüsselfurche in gleicher, starker Tiefe bis zum Vorderrande der Hinterbrust reichend.

**Stenocarus** Thoms.

7' Flügeldecken mit einem weißbeschuppten Schildchenfleck an der Naht oder ohne solchen. Die Rüsselfurche auf der Brust von verschiedener Ausbildung und Tiefe, meistens nur bis an die Mittelbrust reichend.

8'' Alle Schienenspitzen, besonders die Vorderschienen, am gerundeten Apikalrande mit einem kräftigen Dornenkranz besetzt. Zeichnung und Form wie bei *Oxyonyx* Fst.

**Platygasteronyx** n. gen. <sup>1)</sup>

8' Schienenspitzen ohne Dornenkranz.

9'' Halsschild und Flügeldecken liegen nicht in einer Ebene, die letzteren flach mit tuberkulierten Seitenecken vor der

<sup>1)</sup> *Platygasteronyx spinitalus* n. sp.

Schwarz, Rüssel, Fühler und Beine rotbraun, Flügeldecken braunrot, letztere mit 3 dunklen Querbinden, wovon die basale und subapikale etwas unterbrochen ist, auch die gemeinschaftliche Naht längs der Mitte dunkel. Der Käfer auf der Unterseite mit weißen, länglichen Schuppen mäßig dicht besetzt, Oberseite dunkel, eine Längsbinde an den Seiten des Halsschildes, ein Flecken zwischen den Augen, eine Querbinde an der

Spitze, oben in der Regel mit 1 oder 2 hellen oder dunklen Querbändern, der Halsschild von der Basis zur Spitze mehr weniger steil aufsteigend, so daß zwischen ihm und den Flügeldecken ein einspringender Wölbungswinkel gebildet wird, Scheibe des Halsschildes vor der Mitte oft mit quer gestellten Höckern, der Spitzenrand zweizählig oder plattenartig gehoben. Rüsselfurche fast wie bei *Coeliodes* (*Platygaster* Fst.)<sup>1)</sup>

**Oxyonyx** Fst.

- 9' Halsschild und Flügeldecken liegen fast oder ganz in gleicher Ebene; der erstere ist also nicht vorne allmählig emporgehoben und dessen Scheibe ist meist ganz eben.

**Ceutorrhynchus** Germ.<sup>2)</sup>

*Cidnorrhinus* Thoms.<sup>3)</sup>

Spitze der Flügeldecken dichter weiß beschuppt, außerdem die rotbraune Grundfärbung der letzteren mit weißlichen Längsstrichen besetzt, die aus halbaufstehenden Schuppen gebildet werden.

Rüssel lang, bis zum Metasternum reichend, die Rüsselfurche nach hinten allmählig vertieft; Halsschild quer, schmaler als die Flügeldecken, nach vorne gerundet verengt, Vorderrand aufgebogen, die Scheibe dahinter quer vertieft. Schildchen kaum sichtbar. Flügeldecken so lang als zusammen breit, von der Mitte zur Spitze gerundet verengt, mit Punktstreifen und gleichen, etwas gewölbten Zwischenräumen, die Schultern vorstehend, stärker dunkel gefärbt, die Spitze einzeln abgerundet. Das Pygidium frei, dunkel, an der Spitze spärlich weiß beschuppt. Die Schenkel sind kaum gezähnt, oder es ist bloß durch die Beschuppung ein kleines Zähnechen vorgetäuscht, Schienen dünn, an der Spitze ein wenig gerundet erweitert und daselbst mit Stacheldörnchen dicht besetzt, Tarsen dünn, Glied 1 und 2 länglich, 3 kürzer, kaum breiter als 2, an der Spitze ausgerandet, Klauen frei. Long. 2.7 mm.

Turkestan: Pischpek, von Herrn Matthiessen gütigst eingesendet.

<sup>1)</sup> *Platygaster* unterscheidet sich von *Oxyonyx* durch kürzeren Rüssel und dadurch bedingte kürzere Rüsselfurche und durch die vor den Augen etwas nach abwärts gerichtete Fühlerfurche. Aeußerlich von *Oxyonyx* kaum zu unterscheiden.

<sup>2)</sup> Hierher auch als Synonyme: *Coelogaster* Schultze = *Ectamnogaster* Schultze und *Bohemanus* Schultze, die nur auf verschiedene Länge und Tiefe der Rüsselfurche, vom Autor mit Widerstreben, aufgestellt wurden und deren Arten mit anderen so ähnlich sind, daß eine davon: *uroleucus* Boh. sogar lange als Synonym bei *C. peregrinus* stand.

<sup>3)</sup> Die Bestimmung dieser Gattung ist nach äußeren Merkmalen nicht möglich; sie unterscheidet sich von *Ceutorrhynchus* (wie die verwandten Gattungen von *Coeliodes*) durch lange und tiefe Rüsselfurche auf der Vorder- und Mittelbrust.

- 2' Vorderschienen parallel, außen an der Basis zur Einlenkung an die Schenkel winkelig geknickt, der Außenrand mit einer fast vollständigen Rinne zum Einlegen der Tarsen, auch die Schenkel innen mit einer Rinne zum Anlegen der Schienen.

**Craponius** Leconte

- 1' Fühlergeißel mit 6 Gliedern.  
 10'' Flügeldecken anliegend beschuppt oder behaart, ohne einzelne Borstenreihe auf den Zwischenräumen der Punktstreifen.  
 11'' Flügeldecken mit langen, hellen Schuppenflecken an der Naht hinter dem Schildchen und an der Spitze, die Scheibe mit Schuppenmakeln, deren Schuppen kurz und dick sind. Rüsselfurche tief, die Hinterbrust erreichend.

**Coeliastes** Wse.

- 11' Flügeldecken außer einem oft vorhandenen, hellen Schuppenflecken hinter dem Schildchen ohne Schuppenmakeln, manchmal aber mit Haarflecken. Rüsselfurche seicht und den Vorderrand der Hinterbrust nicht erreichend. (*Calosirus* Thoms.)

**Sirocalus** Heyd.

- 10' Flügeldecken auf den Zwischenräumen mehr weniger gehöckert oder gekörnt und mit einer einfachen Reihe abstehender, dicker Borstenhaare besetzt. Körper mehr weniger rot oder rostfarbig.

**Ceutorrhynchidius** Duval.

#### 4. **Rhinoncina.**

(Vorderrandkante des Halsschildes einfach, ohne Kragen.)

- 1'' Rüssel kurz und dick, zwischen die genäherten Vorderhüften nicht einlegbar, die Augen treten nicht nur an den Seiten, sondern auch nach oben über die Stirnfläche etwas vor.  
 2'' Fühlergeißel 7gliederig, Klauen gezähnt, Halsschild und Zwischenräume der Flügeldecken in der Regel unbewehrt.

**Rhinoncus** Steph.

- 2' Fühlergeißel mit 6 Gliedern. Klauen selten schwach gezähnt. Halsschild wenigstens jederseits hinter der Mitte mit einem Höckerchen, oft auch am Vorderrande mit 2 Vorragungen, die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken oft mit kerbartigen Höckerchen.  
 3'' Tarsen lang, das Klauenglied fast so lang als die vorhergehenden Glieder zusammen, Klauen einfach. Oberseite mit dichter, matter, sammetartiger, das Wasser abstoßenden Beschuppung.

**Litodactylus** Redtb.

- 3' Tarsen kürzer, das Klauenglied viel kürzer als die vorhergehenden Glieder zusammen. Oberseite weniger dicht, fleckig beschuppt. (*Pachyrrhinus* Steph., *Pelenomus* Thoms., *Amalus* Bedel.)

**Phytobius** Schönh.

- 1' Rüssel dünner und länger, zwischen die weniger genäherten Vorderhüften meistens mehr oder minder einlegbar. Halsschild an den Seiten ohne Höckerchen.

- 4'' Fühlergeißel aus 6 Gliedern bestehend.

- 5'' Vorderrand des Halsschildes auch auf der Unterseite nicht deutlich ausgerandet, ohne Augenlappen, Rüssel dünn und lang.

- 6'' Vorderhüften einander genähert, der Rüssel dazwischen nicht einlegbar. Unterseite dicht weiß beschuppt, Oberseite fast kahl, nur undeutlich behaart, die Seiten des Halsschildes und die Naht der Flügeldecken hell beschuppt, Fühler und Beine rot.

**Amalus** Schönh.

- 6' Vorderhüften von einander etwas getrennt, der Rüssel dazwischen einlegbar, schwarz, Unterseite und die Seiten der Oberseite, dann die Umgebung der Naht mit helleren, sehr anliegenden, wenig auffallenden Schuppen bedeckt. — Hieher *Ceutorrhynchus melanarius* Steph., dessen generische Verschiedenheit bisher nicht erkannt wurde.

**Amalorrhynchus** n. gen.

- 5' Vorderrand des Halsschildes auf der Unterseite mit tiefem Ausschnitte für die Rüsselfurche, die Seiten hinter den Augen einen großen winkeligen Augenlappen bildend. Körper gestreckt, Halsschild schmal, so lang als breit, die ersten drei Glieder der Fühlergeißel langgestreckt. Oberseite dicht beschuppt, Flügeldecken mit dunkler Querbinde auf hell beschupptem Grunde; Klauen gezähnt.

**Tapinotus** Schönh.

- 4' Fühlergeißel aus 7 Gliedern bestehend. Vorderrand der Vorderbrust mit tiefer Ausrandung für die Unterbringung des Rüssels.

- 7'' Rüssel lang und dünn, Vorderhüften ziemlich genähert, Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken und nach vorne verengt, mit einer Mittelfurche, Basismitte winkelig vorgezogen, Vorderrand an den Seiten hinter den Augen mit schwachem Augenlappen, zweiter Zwischenraum der Flügeldecken um die Spitze stark ausgeweitet.

8'' Beine dünn und lang, Schenkel nicht gezähnt, Halsschild viereckig, vorne eingeschnürt, Flügeldecken gestreckt, nach hinten nicht oder schwach verengt, Oberseite beschuppt, ohne Erzschein. (*Acnemiscelis* Desbr.) **Poophagus** Schönh.

8' Beine normal, Schenkel mit einem Zähnchen, Halsschild quer, nach vorne konisch verengt, Flügeldecken zur Spitze verjüngt, Oberseite beschuppt und fein hell behaart, mit grünem Erzglanz. — Hieher *D. nasturtii* Germ., der bald zu *Ceutorhynchus*, bald zu *Poophagus* gestellt wurde.

**Drupenatus** n. gen.

7' Rüssel mäßig lang und kräftig, Vorderhüften etwas auseinander stehend, der Rüssel dazwischen einlegbar, Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, nicht konisch, groß, ohne Mittelfurche, nur mit einer Längsimpression vor dem Schildchen, Basis gerade, die Seiten am Vorderrande mit starkem Augenlappen, zweiter Zwischenraum der Flügeldecken um die Spitze nicht ausgeweitet, Schenkel mit einem Zahn.

**Marmaropus** Schönh.

5. **Mononychina.**

Hieher nur die auf Liliaceen lebende Gattung

**Mononychus** Panzer

6. **Orobitina.**

Hieher nur die Gattung

**Orobitis** Germ.

9. Tribus **Coryssomerini.**<sup>1)</sup>

1'' Schienen am inneren Teile der Spitze mit einem kleinen Enddorn, oder dieser befindet sich an der Spitzenmitte der Schienen eingelenkt. Halsschild vorne stark abgeschnürt, Flügeldecken nach hinten stark verschmälert, fast dreieckig. Augen oberständig, durch einen deutlichen Zwischenraum von einander getrennt.

**Coryssomerus** Schönh.

1' Schienen am äußeren Teile der Spitze mit einem wenig großen Enddorne. Halsschild vorne kaum eingeschnürt, Flügeldecken oval, Augen auf der Oberseite groß und einander fast berührend, nicht aus der Kopfwölbung vorragend.

**Euryommatus** Roger

---

<sup>1)</sup> Hieher auch die mir unbekannte Gattung *Aocnus* Kolenati.

10. Tribus **Baridini.**

- 1" Pygidium zum größten Teile von den Flügeldecken unbedeckt. Rüssel von der Stirne durch eine Querfurche abgesetzt.
- 2" Vorletztes Glied der Tarsen schmal, nicht breiter als das vorhergehende, einfach, am Ende nur ausgerandet.
- 3" Die hinteren vier Schienen am Außenrande vor der Spitze zahnartig erweitert, von da zur Spitze mit starren Börstchen oder Dörnchen bewimpert. Oberseite mikroskopisch fein behaart. — Hierher eine Art aus Transkaspien.

**Bariscelis** Reitt.

- 3' Schienen am Außenrande einfach, vor der Spitze ohne Zahn. Oberseite beschuppt oder kahl.
- 4" Körper dicht beschuppt. (*Lissotarsus* Faust.) <sup>1)</sup>

**Elasmobaris** nom. nov.

- 4' Oberseite fast kahl.

- 5" Alle Schienen breit und stark abgeflacht, die Vorderschienen von gleicher Breite, auf ihrer Innen-, die Vorderschenkel auf der Innen- und Außenseite lang greis bewimpert. Flügeldecken mit querer schuppiger Skulptur auf den Zwischenräumen.

**Ulobaris** Reitt.

- 5' Schienen zur Spitze normal erweitert, Vorderbeine ohne Bewimperung. Flügeldecken mit dichter, starker, irregulärer, seltener annähernd doppelreihiger Punktur auf den Zwischenräumen.

**Neobaris** Reitt.

- 2' Vorletztes Glied der Tarsen zweilappig und breiter als die vorhergehenden Glieder.

- 6" Rüssel meistens dick, Halsschild nicht breiter als die Flügeldecken. Körper länglich, elliptisch oder oval. (*Baridius* Schh.)

**Baris** Germ.

- 6' Rüssel sehr lang und dünn, Halsschild fast kugelig und breiter als die Flügeldecken. Körper langgestreckt, schlank, walzenförmig.

**Eumycterus** Schönl.

- 1' Pygidium von den Flügeldecken bedeckt, vorletztes Tarsenglied breit, zweilappig, Stirn vom Rüssel durch keine deutliche Querfurche abgesetzt.

**Limnobaris** Bedel

<sup>1)</sup> Dieser Name ist schon von Chaudoir bei den Coleopteren vergeben.

11. Tribus **Calandrini.**

- 1" Der Enddorn der Hinterschienen befindet sich am Innenwinkel, Rüssel fast glatt, nur mit einzelnen Punkten besetzt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, Schildchen verlängert, fast glatt, Flügeldecken an der Basis rundlich ausgerandet, Tarsen schlank. Körper von ziemlicher Größe und schlank.

**Sphenophorus** Schh.

- 1' Der Enddorn der Hinterschienen befindet sich am Außenwinkel, der Innenwinkel hat vor der Spitze ein kleines Zähnnchen. Rüssel mit Punktreihen, Schildchen klein, dreieckig, an der Basis mit 2 kleinen Höckerchen, Flügeldecken an der Basis fast gerade, Tarsen kurz, Körper klein. (*Sitophilus* Schh.)

**Calandra** Clairv.

12. Tribus **Balaninini.**

- 1" Körper größer, Unterseite gleichmäßig beschuppt oder behaart, um die Episternen der Mittelbrust zwischen Halsschild und Flügeldecken dichter beschuppt, Oberseite scheckig beschuppt oder behaart.

**Balaninus** Germ.

- 1' Körper klein, die ganzen Seitenstücke der Brust dicht kreideweiß beschuppt. Oberseite selten fleckig behaart.

**Balanobius** Jekel.

13. Tribus **Anthonomini.**

(Durch die Mittellage der Vorderhüften ausgezeichnet.)

- 1" Flügeldecken nach hinten mehr weniger verbreitert, höchstens doppelt so lang als zusammen breit; Stirn und Rüssel liegen fast in derselben Ebene, Stirn zwischen den Augen manchmal eingedrückt.

- 2" Kopf hinter den Augen ringsum sehr tief halsartig abgeschnürt, Fühlergeißel 6gliederig, das 6. Glied breiter und an die Keule angeschlossen, Klauen frei, an der Basis gezähnt. (*Aubeus* Desbr.) Hieher eine Art aus Algier.

**Sphincticraerus** Mars.

- 2' Kopf hinter den Augen nicht schmal halsförmig abgeschnürt.

- 3" Fühlergeißel 7gliederig, Klauen frei und an der Basis fast immer fein gezähnt.

- 4" Rüssel dünn und lang, leicht gebogen, Schildchen normal, klein, Schenkel mit einem Zahn, Klauen an der Basis mit kleinem Zähnnchen.

**Anthonomus** Germ.

- 4' Rüssel lang und gerade, Schildchen groß, länglich, aus der Wölbung der Flügeldecken tretend, Schenkel mit doppeltem Zahne, Klauen geschlitzt, am Grunde mit langem zahnartigem Anhang. **Furcipes** Desbr.
- 3' Fühlergeißel 6gliederig, Klauen klein, am Grunde verwachsen, Rüssel kürzer, der Fühlerschaft die Mitte der Augen erreichend, Schenkel meist schwächer gezähnt; Körper länger, Flügeldecken nach hinten wenig erweitert. **Bradybates** Germ.
- 1' Flügeldecken lang, schmal und parallel, 3-3½mal so lang als zusammen breit. Stirn und Rüssel liegen nicht in einer Ebene (ähnlich wie bei *Balaninus*), Fühlergeißel 7gliederig, kurz, der Schaft die Mitte der Augen fast erreichend.

**Brachonyx** Schönh.

#### 14. Tribus **Arthrostenini.**

Ausgezeichnet durch das hakig gebogene Basalglied<sup>n</sup> der Hintertarsen. Die Vorderbrust ist zur Aufnahme des Rüssels tief gefurcht. —

- 1'' Die Augen treten aus der Wölbung des Kopfes vor, letztere hinter den Augen leicht quer vertieft, Halsschild kaum quer, nach vorne verengt; alle Schienen innen fein gezähnt. Oberseite dicht beschuppt. **Arthrostenus** Schönh.
- 1' Die Augen treten nicht aus der Wölbung des Kopfes vor, letzterer ohne Vertiefung hinter den Augen, Stirne zwischen den Augen viel breiter als der Rüssel, Halsschild quer, vorne eingeschnürt, alle Schienen außen und innen fein gezähnt. Körper dicht beschuppt und dazwischen lang abgehend behaart. — Hierher eine Art aus Algier.

**Trichocaulus** Desbr.

#### 15. Tribus **Derolomini.**

Hierher nur eine Gattung (*Ochrinulus* Reitt.)

**Derolomus** Schönh.

#### 16. Tribus **Erirrhini.**<sup>1)</sup>

- 1'' Schenkel gezähnt.
- 2'' Die Fühlerfurche hinter der Mitte ganz auf die Unterseite gewendet. Halsschild mit Längsrünzeln, Flügeldecken mit

<sup>1)</sup> Unbekannt blieben mir die Gattungen *Ochodontus* Desbr. aus dem Kaukasus, *Lostianus* Desbr. von Sardinien und *Picia* Tourn. (*Faustia* Tourn.) aus dem Kaukasus.

länglichen, tief eingerissenen Punktreihen, Oberseite fast kahl, Schildchen und einige Flecken auf den Flügeldecken weiß beschuppt. Körper *Hylobius*-ähnlich. **Hypoglyptus** Gerst.

- 2' Die Fühlerfurche ist auf den Seiten des Rüssels parallel, oder sie neigt sich hinten an den Seiten zum Unterrand der Augen. Halsschild fein, seltener stark punktiert, Flügeldecken mit meist feinen, einfachen Punktreihen, kahl oder behaart, oder mit Haarflecken, ohne grell abstechende Schuppenmakeln.

**Dorytomus** Steph.

- 1' Schenkel ungezähnt, selten die Hinterschenkel allein mit einem Zahne.
- 3'' Schildchen oft klein, aber deutlich sichtbar.
- 4'' Oberseite ohne metallische Beschuppung.
- 5'' Die Naht der Flügeldecken ist nicht stärker vorgewölbt, Oberseite zwischen der Beschuppung höchstens mit abstehenden Haaren oder mikroskopisch kleinen Haarbörstchen.
- 6'' Die Fühler dünn, ihr Schaft nur mit einzelnen feinen Härchen bewimpert. Die Augen auf der Unterseite einander nicht genähert, die Vorderbrust nicht ausgehöhlt.
- 7'' Tarsen normal, das 3. gelappte Glied deutlich breiter als die vorhergehenden, auf der Unterseite kurz bebürstet. Oberseite gewöhnlich ohne lange Zwischenbehaarung.
- 8'' Die Fühlerfurche an den Seiten des Rüssels ist tief und erreicht, parallel mit dem Ober- und Unterrande des Rüssels, die Mitte des Augenvorderrandes, von der Seite bis zu den Augen frei sichtbar.
- 9'' Oberseite fein behaart oder kahl, oft mit feinen länglichen Schuppenhärchen dicht besetzt. Fühler weit vor der Rüsselmitte eingelenkt.
- 10'' Rüssel stielrund, gebogen, oben mit Punktreihen oder fein gekielt, Fühler nicht ganz an der Spitze eingefügt. (*Erycus* Tourn.)
- Notaris** Steph.
- 10' Rüssel oben etwas abgeflacht und gedrängt grob punktiert, matt, an der Fühlereinlenkungsstelle schwach gebogen, die Fühler gleich vorne, hinter der Rüsselspitze eingefügt.
- Procas** Steph.
- 9' Oberseite wenigstens an den Seiten mit runden Schuppen des Halsschildes besetzt. Unterseite (meist dicht) beschuppt.
- 11' Fühler kurz vor der Mitte des Rüssels eingefügt, Augen fast rund.

- 12'' Flügeldecken kurz und breit, an den Seiten parallel, vor der Spitze plötzlich schnabelförmig verengt, Schienen fast gerade, innen schwach doppelbuchtig, die Enddorne klein.

**Grypидius** Schh.

- 12' Flügeldecken fast doppelt so lang als zusammen breit, Schienen dünner, die Spitze stark nach innen gebogen, die Enddorne derselben kräftig und spitzig nach innen gerichtet. (*Thryogenes* Bedel).

**Erirrhinus** Schh.

- 11' Fühler näher der Spitze als der Mitte eingefügt, Augen quer oval. Schienen mit kräftigen, hakigen Enddornen.

- 13'' Die Zwischenräume der Flügeldecken höchstens mit sehr kleinen anliegenden Haarbürstchen reihig besetzt. Oberseite gleichmäßig dicht beschuppt. (*Prionochelus* Desbr.)

**Icaris** Tourn. <sup>1)</sup>

- 13' Die Zwischenräume der Punktreihen auf den Flügeldecken mit abstehenden Haarbürstchen reihig besetzt, Oberseite ungleich beschuppt, die Beschuppung bildet Längsstreifen auf Halsschild und Flügeldecken.

**Mascarauxia** Desbr.

- 8' Die Fühlerfurche an den Seiten des Rüssels biegt nach hinten auf die Unterseite der Rüsselbasis, sie ist von der Seite nur vorne frei sichtbar. Halsschild in der Regel stark gerundet.

- 14'' Wenigstens die Vorderschienen an der Innenseite fein gezähnt. Rüssel fein beschuppt oder fein behaart. Oberseite mit dicht anliegenden, lehmgelben, meist verwachsenen Schuppen besetzt, wie bei *Bagous*. Flügeldecken stets mit vortretender Schulterbeule. (*Bagoopsis* Fst., *Colchis* Tourn.)

**Echinocnemus** Schönh.

- 14' Schienen dicht behaart, ungezähnt. Rüssel kahl, nur an der Basis behaart oder beschuppt. Oberseite fein behaart oder fein beschuppt, die Schüppchen meist länglich und nicht dachziegelartig überlagert und nicht mit dem Grunde verwachsen. Flügeldecken zu den Schultern oft ebenfalls etwas eingezogen.

- 15'' Flügeldecken oft kurz aber bis zur Apikalrundung ziemlich von gleicher Breite. Halsschild nicht breiter als die Flügeldecken, Schildchen klein aber deutlich; Tarsen von verschiedener Entwicklung, Hinterschenkel manchmal gezähnt.

**Pachytychius** Jekel

---

<sup>1)</sup> Hieher gehören auch viele als *Echinocnemus* beschriebene Arten.

15' Flügeldecken kurz und von der Basis an stark eiförmig verengt. Halsschild quer-elliptisch, stark kissenartig gewölbt, breiter als die Flügeldecken, Schildchen sehr klein, Flügeldecken mit fast gerader Basis, Schienen nur mit ganz kleinen Endspornen, Tarsen von auffälliger Breite.

**Barytychius** Jekel

7' Tarsen schmal, das gelappte oder ausgerandete dritte Glied nicht breiter als die vorhergehenden, unten nicht bebürstet, sondern mit längeren halbanliegenden Haaren besetzt.

16'' Rüssel so lang als der Halsschild, Flügeldecken dicht beschuppt und dazwischen mit längeren Haarreihen, Schienen mit nach innen gerichtetem kräftigem Enddorne. Fühlerschaft höchstens den Vorderrand der Augen erreichend.

17'' Die Fühlerfurche ist von den Augen auf die Unterseite gerichtet, Vorderrand des Halsschildes an den Seiten mit gekerbtem Augenlappen, Basis der Flügeldecken fast gerade, letztere mit vortretenden Schultern, Klauen klein. — Hierher einige Arten aus Algier.

**Jekelia** Tourn.

17' Die Fühlerfurche an den Seiten des Rüssels befindlich und den Vorderrand der Augen frei erreichend, Vorderrand des Halsschildes an den Seiten mit undeutlichen Augenlappen, aber daselbst dicht bewimpert, Flügeldecken lang oval, mit fast abgerundeten Schultern und gemeinschaftlich tief ausgerandeter Basis. Klauen dünn und von auffallender Länge.

**Theanellus** n. gen.<sup>1)</sup>

1) *Theanellus bagoides* n. sp. Schwarz, Fühler rostrot, Beine braun, dicht lehmgelb beschuppt, die Schüppchen rundlich, nicht länger als breit, dicht gestellt, aber frei aufliegend, dazwischen mit wenig langen auf den Zwischenräumen der Flügeldecken reihig gestellten, stark geneigten Haaren spärlich besetzt, auch die Basis und der Rüssel in gleicher Weise beschuppt. Rüssel ziemlich dick und etwas kürzer als der Halsschild, ungekielt, die Fühler mit 7gliedriger Geißel, der Schaft an den Seiten des Rüssels schräg gegen den Unterrand verlaufend, aber nicht auf die Unterseite gebogen, den Vorderrand der Augen erreichend, Halsschild wenig breiter als lang, schmaler als die Flügeldecken; letztere länglich eiförmig, gegen die Basis eingezogen, an den Seiten mäßig gerundet, nach vorne stärker verengt, fein gestreift, Unterseite gleichartig beschuppt, Schienen dünn, fast gerade. Tarsen dünn, Klauen lang. Länge 4.5 mm ohne Rüssel. — Transcaspien. Die Gattung *Theanellus* hat ihren natürlichen Platz bei *Echinocnemus*, sowie auch *Jekelia*. Gattung *Picia* Tourn. kenne ich nicht, auch nicht der Beschreibung nach; die Beschreibung der *Picia distinctipennis* Pic. aus Bagdad, ist nicht geeignet, uns eine Vorstellung von derselben zu machen.

16' Rüssel kürzer als der Halsschild, dick, der Fühlerschaft den Vorderrand der Augen weit überragend, Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, diese kurz und breit, mit eckig vorragenden Schultern, scheckig beschuppt, ohne lange Zwischenhaare auf den Zwischenräumen, Schienen nur mit sehr kurzem, feinen Endsporne. Körper sehr klein. (*Degorsia* Bedel). — Aus Nordamerika nach Frankreich importiert: = *Stenopelmus* Schönh. der *Bagoini*.

6' Fühlerschaft von der Mitte zur Spitze dicht mit Haarschuppen besetzt, die Augen nach unten verlängert und dort einander genähert, die Vorderbrust zu den Vorderhüften flach ausgehöhlt, der ganze Körper samt den Beinen mit kurzen runden, die Flügeldecken mit queren Schuppen dachziegelartig bedeckt, dazwischen mit anliegenden, auf den Flügeldecken reihenweise gestellten Haarborsten spärlich besetzt; die Beschuppung fleckig gestellt, Körper *Baris*-ähnlich.

**Acentrus** Schönh.

5' Die Naht der Flügeldecken und gewöhnlich auch die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen erhabener als die anderen, Flügeldecken mit kurzen oder längeren Borstenhaarreihen und deutlichen Schulterwinkeln. Schildchen rundlich, klein aber deutlich, Körper am Grunde meistens beschuppt, seltener fast kahl.

18'' Die Zwischenräume der Flügeldecken gleichartig, alle mit feinen und sehr kurzen Börstchen reihenweise besetzt. Stirne vom Rüssel nicht deutlich durch einen Quereindruck geschieden, Rüssel ohne Kiellinien, Schenkel zur Spitze stark gekeult, Körper dünn und sehr fein beschuppt.

**Paraphilernus** Desbr.

18' Die Naht und die abwechselnden Zwischenräume auf den Flügeldecken etwas erhabener als die andern und nur diese mit abstehenden längeren Börstchen reihenweise besetzt, am Grunde meist mit breiten, verwachsenen, federartigen Schuppen sehr dicht bekleidet. Stirn über den Augen vom Rüssel durch einen sehr seichten Quereindruck geschieden; Rüssel mit Kiellinien, Schenkel normal verdickt.

**Pseudotyphlus** Tourn

7' Oberseite mit dichter, metallischer Beschuppung.

19'' Rüssel mit deutlichen Kiellinien, Flügeldecken mit vortretenden Schultern und äußerst feinen Streifen. (*Oryx* Tourn.)

**Paroryx** nom. nov. <sup>1)</sup>

19' Rüssel ohne Kiellinien, Flügeldecken mit kräftigen Punktstreifen.

20'' Flügeldecken mit abgerundeten Schultern, Rüssel gebogen, das Klauenglied der Tarsen kaum so lang als die restlichen Glieder zusammen.

**Philernus** Schönh.

20' Flügeldecken mit stumpfeckig vortretenden Schultern, Rüssel fast gerade, Augen klein, rund, das Klauenglied der Tarsen länger als die restlichen Glieder zusammen.

**Geranorrhinus** Schönh.

3' Schildchen nicht sichtbar, Rüssel oft mit Kiellinien.

21'' Flügeldecken mit starken Punktstreifen, alle Zwischenräume schmal und gewölbt, oder nur die abwechselnden kielförmig erhaben, Rüssel von der Stirne durch einen mehr weniger deutlichen Quereindruck vor den Augen getrennt. Alle oder nur die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken mit einer kurzen, feinen oder langen Börstchenreihe; Halsschild mehr weniger viereckig, kaum kürzer als breit.

22'' Tarsen von normaler Länge, Glied 3 nicht breiter als die vorhergehenden, an der Spitze ausgerandet, die Klauen normal entwickelt, schwärzlich. Rüssel rot, ohne Kiellinien, an der Basis dicht beschuppt.

23'' Fühlergeißel 7gliederig, Flügeldecken elliptisch, an der Basis kaum breiter als der Halsschild, Rüssel dünn, viel länger als der Halsschild. — Hieher eine Art aus Algier.

**Styphlochaetes** Reitt.

23' Fühlergeißel 6gliederig, Flügeldecken mit abgeschrägten Schulterwinkeln, viel breiter als der Halsschild, lang, eiförmig, Rüssel kräftiger, so lang als der Halsschild. Körperform mit *Geranorrhinus* übereinstimmend. — Hieher eine Art aus Transkaukasien. (*Astyphlus* Reitt.)

**Astyphlinus** Reitt.

22' Tarsen kurz, Glied 3 etwas breiter als die vorhergehenden und zweilappig, die Klauen sehr zart, kurz, haarförmig, gelb. Rüssel mit Kiellinien, behaart oder an der Basis beschuppt.

24'' Die Naht und die abwechselnden Zwischenräume auf den Flügeldecken kielförmig erhaben und mit langen oder kurzen.

<sup>1)</sup> Der Name: *Oryx* ist bereits früher von Smith bei den *Mammalia* vergeben.

gekrümmten Börstchen besetzt. Flügeldecken oval. (*Strenes* Schh.)

**Orthochaetes** Germ.

- 24' Alle Zwischenräume der Flügeldecken schmal und kielförmig gewölbt und mit äußerst kurzen Börstchen reihig besetzt, Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten. Körper klein, gedrungen gebaut.

**Trachysoma** Penecke

- 21' Flügeldecken mit Punktreihen, alle Zwischenräume flach. Rüssel von der Stirne nicht abgesetzt, beide in derselben Ebene gelegen, ersterer reihig punktiert oder mit feinen Kiellinien, Halsschild an den Seiten mehr weniger gerundet, etwas schmaler als die Flügeldecken.

- 25'' Fühlerkeule lang oval, Halsschild fast so lang als breit, die Seiten mit sehr starkem Augenlappen, Flügeldecken lang oval, ohne vortretende Schulterecke und mit sehr feinen Punktreifen, Tarsen schlank, fast so lang als die Schienen. — Hieher *Th. modestus* Fst. aus Central-Asien.

**Thecorrhinus** Faust

- 25' Fühlerkeule kurz eiförmig, Halsschild quer, ohne deutlichen Augenlappen am Vorderrande, Flügeldecken kurz eiförmig, die Schultern etwas eckig vorgezogen, die Punkte der Dorsalreihen weitläufig gestellt, Tarsen kurz, kürzer als die Schienen.

**Aubeonymus** Duval<sup>1)</sup>

## 17. Tribus **Itini**.

Hieher die Gattung (*Rhinospathus* Desbr.) **Ita** Tourn.

## 18. Tribus **Smicronychini**.

- 1'' Das Klauenglied der Tarsen ist viel kürzer als die restlichen Glieder zusammen, Klauen sehr klein. Oberseite einfach behaart oder fleckig beschuppt. (*Chalybodontus* Desbr.)

**Smicronyx** Schönh.

- 1' Rüssel länger, das Klauenglied der Tarsen ist fast so lang als die restlichen Glieder zusammen, Klauen kräftig, von normaler Länge. Oberseite dicht beschuppt und mit halb-anliegenden Börstchen, auf den Flügeldecken reihenweise besetzt.

**Sharpia** Tourn.

<sup>1)</sup> Beide Gattungen systematisch hinter *Barytychius* zu stellen. — In die Gattung *Aubeononymus* ist auch *Barytychius solidus* Fst. aus Turkestan zu stellen.

19. Tribus **Elleschini.**

Hieher nur die Gattung

**Elleschus** Payk.20. Tribus **Acalyptini.**

Hieher nur die Gattung

**Acalyptus** Schönh.21. Tribus **Bagoini.**

0'' Der Schaft der Fühler erreicht höchstens den Vorderrand der Augen, Rüssel schlank, Vorderrand des Halsschildes jederseits wenigstens mit schwachem Augenlappen.

1'' Vorderbrust am Vorderrande tief ausgeschnitten, erstere mit seitlich ziemlich hoch begrenzter Rüsselfurche, Halsschild an den Seiten des Vorderrandes mit kräftigen Augenlappen, Oberseite der Tarsen fast kahl, nur mit einzelnen längeren Härchen besetzt. Flügeldecken vor der Spitze oft gebuckelt.

2'' Die Spitze der Flügeldecken endet in zwei nach hinten gerichtete Dornen. Rüssel lang, dünn und fast gerade. (*Anactodes* Bris.)

**Dicranthus** Motsch.

2' Die Spitze der Flügeldecken schnabelförmig abgerundet. Rüssel meistens kurz, ziemlich dick und gebogen.

**Bagous** Schönh.

1' Vorderrand der Vorderbrust seicht ausgeschnitten, letztere ohne Rüsselfurche, Seiten des Halsschildvorderrandes mit schwachen Augenlappen.

3'' Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt, Tarsen sehr dünn und kahl.

**Ephimeropus** Hochh.

3' Fühler vor der Mitte des Rüssels eingelenkt, Tarsen auf der Oberseite sehr fein und dicht behaart.

**Hydronomus** Schönh.

0' Der Schaft der Fühler erreicht mindestens die Mitte der großen Augen, die Fühler in der Mitte des dicken und kurzen Rüssels eingefügt, Vorderrand des Halsschildes seitlich schräg abgeschnitten, ohne Spur eines Augenlappens. (*Degorsia* Bedel)

**Stenopelmus** Schönh.22. Tribus **Raymondionymini.**

1'' Die Fühlerfurchen an den Seiten des Kopfes befindlich, schräg nach unten und hinten gerichtet und sehr kurz. Die Unterseite des Rüssels ohne mediane Kiellinie. Die Schenkel

an der Wurzel plötzlich verdünnt, an der Innenseite nur gegen die Spitze mit kurzer Schienenfurche.

**Alaocyba** Perris

- 1' Die Fühlerfurchen an der Unterseite des Rüssels befindlich und durch eine schmale mediane Kiellinie getrennt. Der Fühlerschaft die Basis des Rüssels nicht überragend.
- 2'' Die Schenkel an der Wurzel plötzlich verdünnt, an der Innenseite nur gegen die Spitze mit kurzer Schienenfurche.

**Alaocephala** Gnglb.

- 2' Die Schenkel gegen die Wurzel allmählich verschmälert, an der Innenseite mit langer Schienenfurche. (*Raymondia* Aubé.)

**Raymondionymus** Wollast.

23. Tribus **Tychiini.**

- 1'' Augen auf der Stirne einander stark genähert, der Raum zwischen ihnen kaum halb so breit als der Rüssel. Schildchen länglich, dreieckig. Flügeldecken breiter als der Halsschild, kurz gebaut, an der Spitze abgestutzt, der Nahtwinkel scharf rechteckig. Fühlergeißel 7gliederig, Schenkel einfach.

**Lignyodes** Schönh.

- 1' Stirne zwischen den Augen fast so breit als der Rüssel oder breiter. Schildchen klein oder nicht sichtbar.
- 2'' Fühlergeißel mit 7 Gliedern.

- 3'' Halsschild stark quer elliptisch, vorne äußerst stark verengt und halsartig, auch dorsalwärts, abgeschnürt. Flügeldecken kurz eiförmig mit gerader Basis und stark vorstehenden Schultern, das Pygidium bedeckend, Nahtwinkel nicht einzeln abgerundet. Schenkel stark keulig verdickt und mit einem Zahne bewaffnet. Klauen an der Basis mit Anhang.

- 4'' Nur die Hinterschenkel stark gezähnt, Vorderschienen vor der Spitze auch nach außen leicht erweitert, Halsschild ohne Querriefen, Basis doppelbuchtig, vor dem Schildchen lappig vorgezogen, Oberseite sehr dicht mit dünnen Schuppen besetzt.

**Apeltarius** Desbr.

- 4' Alle Schenkel mit starkem Zahne, Vorderschienen nach außen nicht deutlich erweitert, Halsschild auf der vorderen Hälfte mit strichförmigen Querriefen, die Basis gerade oder im flachen Bogen gerundet, ohne Schildchenlappen; Oberseite zum größten Teile kahl, zum Teile rot.

**Xenotychius** Reitt.

3' Halsschild vorne nur schwach dorsalwärts abgeschnürt, so daß der vorderste Teil nicht einen schmalen, parallelen und ziemlich langen Hals bildet, der nur halb so breit ist, als der Halsschild in der Mitte. **Tychius** Germ.

2' Fühlergeißel mit 6 Gliedern.

5'' Flügeldecken an der Spitze beim Nahtwinkel nicht abgerundet, sondern gemeinschaftlich verrundet, beim ♂ das Pygidium bedeckend, beim ♀ zum Teile frei sichtbar. Körper gestreckt, oft parallel, Halsschild meistens von der Breite der Flügeldecken. **Miccotrogus** Schönh.

5' Flügeldecken in beiden Geschlechtern am Nahtwinkel einzeln abgerundet, das Pygidium zum größten Teile unbedeckt lassend. Körper kurz oval, selten länglich, oben dicht behaart oder beschuppt. (*Sibynes* Schh.) **Sibinia** Germ.

#### 24. Tribus **Orchestini.**

1'' Fühler gekniet, hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, Körper mehr weniger behaart oder beschuppt. (*Orchestes* Illig.)

**Rhynchaenus** Clairv.

1' Fühler nicht gekniet, mit zwei größeren und dickeren Wurzelgliedern, an der Basis des Rüssels eingelenkt. Körper sehr klein, kahl. **Rhamphus** Clairv.

#### 25. Tribus **Mecinini.**

1'' Vorderhüften bei einander stehend, der Rüssel dazwischen nicht einlegbar, Vorderrand der Vorderbrust nicht ausgeschnitten. Klauen am Grunde verwachsen.

2'' Körper lang zylindrisch, Halsschild sehr selten schmaler als die Flügeldecken, nur die Pygidiumspitze frei sichtbar, die ersten vier Sternite in ihrer Länge wenig verschieden.

**Mecinus** Germ.

2' Körper oval oder gerundet, selten zylindrisch, Halsschild meist schmaler als die Flügeldecken, Pygidium mehr weniger frei sichtbar, die ersten zwei Sternite viel länger als die zwei nächsten.

**Gymnetron** Schönh.

1' Vorderhüften auseinander gerückt, der Vorderrand der Vorderbrust ausgeschnitten.

3'' Die Vorderbrust gefurcht, Rüssel lang und zwischen die Hüften einlegbar, Klauen frei, Körper ziemlich gleichförmig, meist rauh behaart. (*Cleopus* Suffr.) **Miarus** Steph.

- 3' Die Vorderbrust ohne Rüsselfurche, der Rüssel kräftig, zwischen die Vorderhöften einlegbar. Klauen an der Basis verwachsen, Schienen kürzer als die Schenkel, Basis des Halsschildes zum Schildchen eckig verlängert, Körper eiförmig, hochgewölbt, die Behaarung fleckig gestellt.

**Alcides** Schönh.

## 26. Tribus **Cionini.**

- 1'' Tarsen mit zwei, meistens ungleich langen, an der Basis verwachsenen Klauen.  
 2'' Vorderrand der Vorderbrust mit einem zur Beugung des Rüssels bis an die Vorderhöften reichendem Ausschnitte, der bei vorgestrecktem Rüssel von den Seiten sichtbar ist.  
 3'' Oberseite behaart mit verdichteten Haarflecken, 1-2 sammet-schwarze Tomentmakeln an der Naht, die selten fehlen. Halsschild kurz, konisch, an den Seiten gerade, Flügeldecken wenig länger als zusammen breit, Klauen von etwas ungleicher Länge.

**Cionus** Clairv.

- 3' Oberseite dünn beschuppt, ohne dunkle Tomentflecken an der Naht, Halsschild kurz, glockenförmig, Flügeldecken länglich, Klauen sehr klein und von ungleicher Länge.

**Cionellus** Reitt.

- 2' Vorderrand der Vorderbrust ohne Ausschnitt, gerade abgeschnitten, Tarsen mit zwei gleichlangen, an der Basis verwachsenen Klauen. Oberseite mit doppelter, fleckiger Behaarung.

**Cleopus** Steph.

- 1' Tarsen mit einer einzigen Klaue, Vorderbrust am Vorderrande nur sehr seicht ausgerandet. Körper beschuppt.

**Stereonychus** Suffr.

## Unterfamilie **Apioninae.**

Ausgezeichnet durch die langen Trochanteren, an deren Spitze die Schenkel eingelenkt sind. Körper klein.

## Übersicht der Tribus.

- 1'' Fühler stark gekniet mit langem Schaftgliede, die Vorder-schenkel meist mit 1—3 nadelspitzigen, kleinen oder dornförmigen Zähnen, Halsschild nach vorne stark konisch verengt, Körper rundlich oder oval, stark gewölbt, die Wölbung nach vorne und zur Spitze abfallend.

**Nanophyini.**

- 1' Fühler undeutlich gekniet, ohne langes Schaftglied, dieses wenigstens etwas länger als das zweite der Geißel, Schenkel ungezähnt, Rüssel gerade vorgestreckt, Körper länglich, klein.

**Aplonini.**

Tribus **Nanophyini.**

- 1'' Schenkel ungezähnt, Fühlergeißel 5gliederig, die Keule geringelt, Klauen einfach, frei. Körper schwarz, Flügeldecken dunkelgrün oder blau. (*Microphytes* Wse.) **Nanomicrophytes** Pic
- 1' Schenkel meist dörnchenförmig gezähnt, Körper mehr weniger fein behaart, Flügeldecken ohne metallische Färbung, gewöhnlich bunt gezeichnet.
- 2'' Die Flügeldecken mit 3gliedriger Keule, die Glieder derselben von einander deutlich getrennt. Tarsen ziemlich breit und das dritte Glied zweilappig und unten büstenartig behaart.
- 3'' Die Tarsen nur mit einer Klaue. Halsschild wenig breiter als lang. **Nanodiscus** Kiesw.
- 3' Die Tarsen mit zwei kleinen, an der Basis bis über die Mitte verwachsenen Klauen. Halsschild stark quer und nach vorne konisch verengt. **Nanophytes** Schönh.
- 2' Die Fühler mit ovaler, dichter Keule, die Glieder derselben nur durch sehr feine Nähte getrennt, die Tarsen schmal, das dritte Glied verkürzt und nicht verbreitert und unten nicht bebürstet, die Klauen einfach, frei, gespreizt.

**Corimalia** Gozis.

Tribus **Apionini.**

- 1'' Rüssel dick, zur Spitze allmählig oder plötzlich verengt, unten oft erweitert. Kopf unten ausgehöhlt, die Fühlerfurchen sind tief und gehen allmählig in die Aushöhlung des Kopfes über. Halsschild nach vorne konisch verengt, Oberseite sehr fein behaart, oft kahl erscheinend. **Oxystoma** Duméril.
- 1' Rüssel gleich breit, nur beim ♂ manchmal nach vorne schwach verengt, in der Mitte oder hinter der Mitte manchmal mit einer kleinen zahnartigen Verbreiterung über der Fühlerbasis. **Apion** Hrbst.

## Unterfamilie **Rhynchitinae.**

Fühler nicht gekniet, die Keule mit 3 gesonderten Gliedern.

### Uebersicht der Tribus.

- 1'' Flügeldecken den Hinterleib bedeckend, ohne Punktreihen.
- 2'' Mandibeln außen einfach gerundet, glattrandig, Oberlippe klein, aber erkennbar, Flügeldecken länglich, parallel, ein Nahtstreifen fehlt. Die Vorderhüften vom Vorderrande der Vorderbrust entfernt stehend. **Nemonymchini.**
- 2' Mandibeln stark gezackt, Oberlippe nicht sichtbar, Flügeldecken kürzer, nach hinten leicht verbreitert, mit feinem Nahtstreifen. Die Vorderhüften berühren fast den Vorderrand der Vorderbrust. **Auletini.**
- 1' Flügeldecken den Hinterleib meistens nicht ganz bedeckend, Pygidium frei, erstere mit Punktreihen oder zwischen der Grundpunktur erkennbaren Punktreifen, Vorderhüften lang, zylindrisch oder zapfenförmig, senkrecht hängend.
- 3'' Schienen einfach, oder nur am inneren Spitzenwinkel mit kleinem Endsporne, die Klauen an der Basis nicht verwachsen, aber meistens innen an der Basis mit zahnartigem Anhang. Körper meistens behaart, die Behaarung gewöhnlich abstehend, selten fehlend. **Rhynchitini.**
- 3' Vorderschienen innen gekerbt oder gezähntelt, die Schienen am äußeren Spitzenwinkel mit einem Hornhaken, die Klauen einfach, aber an der Basis verwachsen, Körper kahl.

### **Attelabini.**

### Tribus **Nemonymchini.**

- 1'' Rüssel kurz und meist ziemlich dick, nicht länger als der Halsschild, Oberlippe deutlich, Kopf bis zu den Augen in den Halsschild eingezogen.
- 2'' Rüssel kurz, die Fühler in der Mitte desselben eingelenkt, das zweite Glied der Tarsen zur Spitze nicht erweitert, Klauen innen an der Basis mit zahnartigem Anhang. **Nemonymx** Redtb.
- 2' Rüssel länger, die Fühler vor der Mitte eingelenkt, das zweite Glied der Tarsen zur Spitze dreieckig erweitert, Klauen einfach. (*Cimberis* Gozis.) **Rhinomacer** Fbr.

- 1' Rüssel dünn und lang, stielrund, nur an der Spitze etwas erweitert, länger als der Halsschild, Oberlippe äußerst klein, wenig deutlich, Kopf hinter den Augen mit deutlichen Schläfen, Klauen einfach.

**Diodyrrhynchus** Schönh.

Tribus **Auletini.**

Hierher nur die Gattung

**Auletes** Gyll.

Tribus **Rhynchitini.**

- 1'' Die Schläfen hinten durch eine Querfurche halsartig abgeschnürt, Rüssel kurz. **Deporaus** Samouelle
- 1' Schläfen parallel, oder nach hinten gerade erweitert, nicht abgeschnürt, Rüssel länger.
- 2'' Oberseite mehr weniger behaart, die Hinterhüften lang, sie überragen oder erreichen den Innenrand der Episternen der Hinterbrust. **Rhynchites** Schneider
- 2' Oberseite kahl oder fast kahl, die Hinterhüften kürzer, sie erreichen nicht ganz die Episternen der Hinterbrust. Körper kurz gebaut, metallisch gefärbt. (*Rhinomacer* Geoffr.)

**Byctiscus** Thoms.

Tribus **Attelabini.**

- 1'' Kopf mit normalen, parallelen Schläfen, nicht gestielt, Halsschild vorne gerandet aber nicht abgeschnürt, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, Vorderhüften beim ♂ vom Vorderrande der Vorderbrust entfernt, beim ♀ ihn fast berührend. (*Cyphus* Thunbg.) **Attelabus** Lin.
- 1' Kopf mit backenartig gerundeten, nach hinten verengten Schläfen, hinten sehr tief abgeschnürt, mit dem Halsschild stielartig verbunden, Halsschild vorne abgeschnürt, Flügeldecken mit groben Punktstreifen, Vorderhüften beim ♂ und ♀ vom Vorderrande der Vorderbrust entfernt.

**Apoderus** Latr.

# Index.

Acalles 63. Acallocrates 63. Acallorneuma 63. Acalyptini 58, 81. Acalyptus 81. Acentrus 78. Acnemiscelis 71. Acrisius 53. Acrodrya 53. Adexius 53. Adosomus 43. Alaocephala 82. Alaoeyba 82. Aleides 84. Allodaetylus 66. Alophini 47, 50. Alophus 50. Amalorrhynchus 70. Amalus 70. Amaurorrhinus 60. Amicromias 17. Ammocleonus 40. Amomphini 28. Amomphus 28. Anchonidium 53. Anisocleonus 39. Anisorrhynchus 51. Anomanychus 27. Anoplini 55. Anoplus 60. Anthonomini 57, 73. Anthonomus 73. Aoenus 71. Aomus 17. Aparopion 53. Apeltarius 82. Aphyllura 61. Apioninae 5, 84. Apionini 85. Apion 85. Aplesilus 41. Apoderus 87. Arachnidius 21. Argoptochus 13. Arthrostenini 57, 74. Arthrostenus 74. Astyphlinus 79. Astyphlus 79. Attelabini 86. Attelabus 87. Aubeonymus 80. Aubeus 73. Auchmeresthes 45. Auchmeresthinae 6. Auletes 87. Auletini 86.

Bagoini 58, 81. Bagoopsis 76. Bagous 81. Balaninini 56, 73. Balaninus 73. Balanobius 73. Bangasternus 45. Baridiini 56, 72. Baridius 72. Baris 72. Bariscelis 72. Barynotini 19, 26. Barynotus 26. Barytychius 77. Blosyrus 25. Bodemeyeria 34. Bohemianus 68. Borborocoetus 49. Bothynoderes 39. Brachonyx 74. Brachycerinae 3, 32. Brachycerus 32. Brachycleonus 37. Brachyderes 24. Brachyderinae 3, 18. Brachyderini 18, 21. Brachyodontus 65. Brachypus 59. Brachysomus 23. Bradybatus 74. Bradycinetus 48. Bubalocephalus 49. Byctiseus 87.

Caenopsimorphus 15. Caenopsis 11. Calandra 73. Calandrinae 6, 53. Calandrini 54. Camptorrhinus 62. Catapionus 26. Cathormiocerini 9, 11. Cathormiocerus 11. Caulomorphus 53. Caulostrophus 25. Caulotrupes 62. Ceutorrhynchidius 69. Ceutorrhynchina 64, 66. Ceutorrhynchini 55, 64. Ceutorrhynchus 68. Chaerorrhinus 60. Chalybodontus 80. Chilodrosus 24. Chiloneonasus 13. Chiloneus 22. Chloëbius 32. Chlorophanus 31. Chromoderus 41. Chromosomus 38. Cidnorrhinus 68. Cimberis 86. Cionellus 84. Cionini 59, 84. Cionus 84. Cleoninae 4, 33. Cleonini 33, 34. Cleonus 43. Cleopus Suffr. 83. Cleopus Steph. 84. Cneorrhinini 19, 25. Cneorrhinus 26. Codiosoma 62. Coeliastes 69. Coeliodes 67. Coelogaster 68. Coelosthetus 45. Colchis 76. Coniatus 49. Coniocleonus 37. Conorrhynchus 35. Corigetus 13. Corimalia 85. Coryssomerini 55, 71. Coryssomerus 71. Cossonini 55, 60. Cossonus 61. Cotaster 61. Craponius 69. Crypharis 63. Cryptorrhynchini 55, 62. Cryptorrhynchus 62. Curculioninae 6, 46. Cyclobarus 15. Cyclomias 14, 23. Cyclopterini 9, 13. Cyclopterus 13. Cycloptochus 14. Cyphicerus 13. Cyphocleonus 43. Cyphus 87. Cyriophthalmus 32. Cyrtolepus 15.

Daetylotus 25. Degorsia 59, 78, 81. Deporaus 87. Deracanthus 32. Derolomini 57, 74. Derolomus 74. Desbrochersella 16. Dichotrachelus 49. Dieranotropis 40. Dieranthus 81. Diglossotrox 31. Diodyrrhynchus 87. Dochorrhynchus 26. Dorytomus 75. Dryophthorus 60. Drupenatus 71.

Echinocnemus 76. Echinodes 60. Echinomorphus 60. Ectamnogaster 68. Edmundia 24. Elasmobaris 72. Elleschini 58, 81. Elleschus 81. Elytrodon 16. Entomoderus 48. Epexochus 40. Ephimeronotus 34. Ephimeropus 81. Epilectus 40. Epiphaneus 25. Epiphanops 25. Epipolaeus 53. Eptacus 11, 14. Ereminarius 48. Eremninae 3, 31. Eremotes 62. Erirrhini 58, 74. Erirrhinus 76. Erycus 74. Esamus 31. Eucleonus 37. Eumecops 36. Eumycterus 72. Euryommatus 71. Eurysternus 38. Eusomostophus 21. Eusomus 22. Eustenopus 44. Eutinopus 31. Exochus 40.

Faustia 74. Felicienella 16. Foucartia 23. Furcipes 74.

Gasterocercus 62. Geonemus 26. Geranorrhinus 79. Glaridorrhinus 59. Gonocleonus 37. Gronops 48. Grypidius 76. Gymnetron 83. Gymnomorphus 12. Gyratogaster 15.

Haptomerus 46. Hauserella 30. Heliophilus 22. Herpes 32. Heteromias 29. Heterostylus 29. Heydenonymus 25. Hlavena 11, 15. Holcorrhini 9, 14. Holcorrhinus 15. Homapterus 20. Homoeosoma 66. Homorosoma 66. Hoplopteridius 52. Hydronomus 81. Hylobiini 47, 51. Hylobius 51. Hypera 49. Hyperini 47, 49. Hyperomorphus 53. Hypoglyptus 75. Hyopmecus 31. Hypurina 64, 66. Hypurus 66.

Icaris 76. Isomerops 40. Isomerus 37. Ita 80. Itini 58, 80.

Jekelia 77.

Koenigius 34.

Lachnaeus 44. Lagenolobus 12. Larinus 44. Leptolepyrus 26. Leptomias 30. Leptosphaerotus 12. Lepyrus 51. Leucochromus 34. Leucomigus 41. Leucosomus 41. Lignyodes 82. Limnobaris 72. Limobius 49. Liocleonus 42. Liophloeus 21. Liosoma 53. Liparus 51. Lissotarsus 72. Litodactylus 69. Lixini 33, 44. Lixomorphus 44. Lixus 44. Lostianus 74.

Macrotarsus 49. Magdolidini 55. Magdalis 59. Marmaropus 71. Mascarauxia 76. Mecaspis 42. Mecinini 59, 83. Mecinus 83. Mecyslobini 33. Mecyslobus 45. Megamecus 31. Meiranella 11. Menecleonus 38. Mesagroicus 27. Mesites 61. Mesostyliini 8, 9. Mesostylus 10. Metacinopininae 6. Metacinops 17, 46. Metallitides 20. Miarus 83. Miccotrogus 83. Micrelus 66. Microcleonus 36. Microcopes 60. Microlarinus 45. Minyops 52. Mitoplinthus 53. Molytes 51. Monolophus 35. Mononychina 65, 71. Mononychus 71. Mylacini 9, 15. Mylacomias 16. Mylacorrhina 13. Mylacus 16. Mylloceros 13. Myllocerus 13. Myorrhininae 4, 5, 7, 46. Myorrhinus 46.

Nadhernus 20. Nanodiscus 85. Nanophyes 85. Nanophyesini 59. Nanophyini 84. Nastini 9, 17. Nastus 17. Neliocarus 25. Nemonychini 86. Nemonyx 86. Neobaris 72. Neoplinthus 53. Notaris 75.

Ochodontus 74. Ocladius 63. Omias 17. Orchestes 83. Orchestini 58, 85. Oreorrhynchus 65. Orobittina 65, 71. Orobittis 71. Orthochaetes 80. Oryx 79. Otiorrhynchinae 3, 7. Otiorrhynchini 8, 10. Otiorrhynchus 10. Oxyonyx 68. Oxystoma 85.

Pachycerus 43. Pachyrrhinus 70. Pachytychius 76. Paophilus 23. Paracyclomaurus 15. Parameira 11. Paraphilernus 78. Paroryx 79. Pentarthrum 60. Pelenomus 70. Perieges 32. Peritelini 9, 11. Periteloneus 14. Peritelus 12. Phacephorus 31. Philernus 79. Philopedon 26. Phloeophagoides 62. Pholicodes 24. Phyllobiini 9, 17. Phyllobius 17. Phytobius 70. Phytomomus 49. Piazomias 29. Piazomiini 28, 29. Picia 74. Pissodes 59.

Pissodini 54. Platygaster 68. Platygasteronyx 67. Platyptarsus 23. Pleurocleonus 35. Pleurodirus 23. Plinthini 48, 51. Plinthomeleus 52. Plinthus 53. Polydrosini 18, 20. Polydrosus 20. Poophagus 71. Porocleonus 34. Prionochelus 76. Procas 75. Psalidiini 19, 27. Psalidimomphus 28. Psalidium 27. Pseudobarynotus 26. Pseudocleonus 42. Pseudocneorrhinus 32. Pseudophytobius 66. Pseudoptochus 23. Pseudotyphlus 78. Ptochella 12. Ptochoini 8, 12. Ptochus 12. Pycnodactylus 42.

Raymondionymini 58, 81. Raymondionymus 82. Rhabdorrhynchus 43. Rhamphus 83. Rhinocyllus 45. Rhinodontus 27. Rhinomacer Fbr. 86. Rhinomacer Geoffr. 87. Rhinomias 17. Rhinoncina 65, 69. Rhinoncus 69. Rhinospathus 80. Rhynchaenus 83. Rhynchites 87. Rhynchitinae 7, 86. Rhynchitini 86. Rhyncolus 62. Rhytidoderes 50. Rhytidosoma 65. Rhytirrhini 47, 48. Rhytirrhinus 49.

Sablones 30. Sahlbachia 12. Sciaphilus 23. Sciaphobus 22. Scleroptera 64. Scleropterus 65. Scythropus 21. Seidlitzia 50. Sharpia 80. Sibinia 83. Sirocalus 69. Sitona 27. Sitonapterus 21. Sitonini 19, 27. Sitophilus 73. Smicronychini 58, 80. Sphenophorus 73. Sphincteraerus 73. Stasiodis 22. Stenocarus 67. Stenopelmus 59, 78, 81. Stephanocleonus 37. Stephanophorus 39. Stereonychus 84. Stolatus 44. Stomodes 10. Stomodesops 11. Strophomorphus 24. Strophosomini 19, 25. Strophosomus 25. Styphlochaetes 79. Styphloderes 61. Synirmus 27.

Taenophthalmus 29. Tanymecinae 3, 27. Tanymecini 28, 30. Tanymecus 31. Tanysphyrini 54. Tanysphyrus 59. Tapinotus 70. Temnorrhinus 36. Tetragonothorax 38. Theanellus 77. Thecorrhinus 80. Thelopius 26. Thyrogeneus 76. Thylacites 30. Thylacitini 28, 30. Torneuma 63. Trachelomorphus 50. Trachodes 62. Trachodini 55, 62. Trachydemus 44. Trachyphilus 27. Trachyphloeini 20, 27. Trachyphloeus 27. Trachysoma 80. Trichalophus 50. Trichocaulus 74. Trichocleonus 35. Troglorrhynchus 10. Tropiphorini 20, 27. Tropiphorus 27. Tychiini 58, 82. Tychius 83. Typhloporus 63.

Ulobaris 72. Urometopus 17.

Xanthochelus 43. Xenotychius 82. Xylinophorus 30.

Zacladus 66.

# Ueber abnorme (heteromorphe) Blüten und Blütenstände (I. Teil)

von Dr. **Hugo Iltis.**

(Mit 1 Tafel und 3 Textfiguren.)

## Einleitung.

Im folgenden soll eine Anzahl von abnormen Blüten und Blütenständen beschrieben werden, die ich im Laufe der letzten drei Jahre in der Umgebung von Brünn beobachtet habe. Der Ausdruck „abnorm“ im Titel ist so zu verstehen, daß andere als die gewöhnlichen Normen bei der Entstehung dieser Bildungen Geltung haben und soll keinesfalls soviel wie „regellos“ bedeuten. Es handelt sich in den meisten dieser Fälle um mehr oder minder starke Ueberschreitungen der Variationsweite, die wir uns, mögen sie auch oft als Folge von Schädigungen oder Krankheiten auftreten, dennoch aus dem Wesen und den Anlagen der betreffenden Art heraus entstanden zu denken haben. Erweisen sie sich als erblich, so liegt kein Anstand vor, sie als Mutationen zu bezeichnen; daß es sich häufig um unzweckmäßige Abänderungen handelt, ist keineswegs ein Grund gegen diese Bezeichnung. Es sind dann eben Mutationen, die durch die Selektion verschwinden werden. Daß Krankheiten und Schädigungen aller Art auch als Schöpfer progressiver Variationen auftreten können und daher zu den artbildenden Faktoren gerechnet werden müssen, erscheint sehr wahrscheinlich.<sup>1)</sup> Die experimentelle Morphologie, diese heute so moderne Wissenschaft, hat sich diese Anschauung zu eigen gemacht und sucht durch künstliche Eingriffe die Stabilität der Art zu erschüttern und Neubildungen zu erzielen. In viel größerem Maßstab, allerdings auch unter viel komplizierteren Bedingungen, entstehen in der Natur solche Umformungen, die man mit einem recht unpassenden Namen als „Monstrositäten“ bezeichnet hat. Diesen Namen sollte man bloß auf jene Umbildungen anwenden, die den Charakter unregelmäßiger Wucherungen tragen; für

<sup>1)</sup> Siehe u. a. Blaringhem L., Mutation et Traumatismes. Paris 1908.

die Fälle, in denen wohl Form, Größe oder Stellung der Organe verändert erscheint, diese aber doch nach einer gewissen Regel angeordnet sind, sollte ein anderer Namen gewählt werden; ich schlage als solchen den schon von Masters<sup>1)</sup> allerdings in einem anderen Sinne gebrauchten Ausdruck „Heteromorphosen“ vor. In ähnlicher Weise also wie von Küster<sup>2)</sup> die Ausdrücke „histoide“ und „organoide“ Gallen gebraucht worden sind, sollten die nicht gallenartigen abnormalen Bildungen in „Monstrositäten“ und „Heteromorphosen“ unterschieden werden. Die Grenzen werden freilich oft schwer zu ziehen sein; doch ist das kein Grund gegen diese Unterscheidung. — Die Lehre von den Heteromorphosen ist namentlich in früherer Zeit eine Lieblingsdomäne der Dilettanten gewesen und wird wohl zum Teil deshalb, zum Teil aber auch, weil bei der Deutung derartiger Bildungen oft nicht mit der nötigen Vorsicht zu Werke gegangen wurde, von Seite der zünftigen Wissenschaft auch heute noch nicht als vollwertig angesehen. Da aber die Beobachtung durch das Experiment niemals überflüssig gemacht wird, sollte die Heteromorphosenlehre als notwendiges Korrelat der experimentellen Morphologie, die sich ja heute einen bevorzugten Platz in der Wissenschaft erobert hat, wieder eifriger gepflegt und höher geachtet werden. Daß die Vorsicht in den Konklusionen, die in der Naturwissenschaft immer am Platze ist, auf diesem Gebiete ganz besonders notwendig erscheint, muß freilich betont werden.

### Beschreibung der Heteromorphosen.

#### I. Partiell atrophe Blüten bei *Iris pseudacorus* L.

Eine merkwürdige Blütenausbildung, die deshalb interessant erscheint, weil sie bei einer gar nicht seltenen Pflanze fast regelmäßig zu finden ist, habe ich im Frühjahr 1910 beobachtet. An einer im botanischen Garten stehenden kräftigen Pflanze von *Iris pseudacorus* L. fiel mir in der Achsel eines normalen, unteren Stengelblattes ein sonderbares Gebilde auf; es hatte auf den ersten Blick den Anschein, als ob drei Staubgefäße einer normalen, voll entwickelten Irisblüte durch Zufall in den Raum zwischen Blatt und Stengel gelangt wären. (Fig. 1.) \*) Die

<sup>1)</sup> Masters, Pflanzenteratologie, ins Deutsche übertragen von Udo Dammer. Leipzig 1886.

<sup>2)</sup> Küster E., Die Gallen der Pflanzen. Leipzig 1911.

\*) Die arabischen Zahlen beziehen sich auf die Figuren der Tafel.

parallele, aufrechte Stellung und noch mehr der leicht kontrollierbare Umstand, daß die Staubgefäße angewachsen waren, veranlaßten mich zu einer näheren Untersuchung. Diese ergab, daß eine in allen ihren Teilen atrophe, aber mit Staubgefäßen von nahezu normaler Größe versehene Blüte vorliege. Daraufhin wurden von mir auch andere Pflanzen desselben Standortes und an verschiedenen Orten in der freien Natur auf das Vorkommen derartiger Blüten untersucht und es zeigte sich, daß in nahezu 20 % der untersuchten Fälle sich in der Achsel eines der unteren Stengelblätter von *Iris pseudacorus* Blüten vorfanden, die eine derartige Relationsstörung in der Ausbildung der Teile aufwiesen. — In der Literatur fand ich nichts über eine derartige Ausbildung von Irisblüten. Penzig<sup>1)</sup> erwähnt bei *Iris pseudacorus* L. das Vorkommen tetramerer, vergrünter und proliferierter Blüten sowie gelegentliche Petalodie der Stamina, im übrigen aber weder bei *Iris pseudacorus* noch bei einer anderen Irisart eine der eben beschriebenen ähnliche Erscheinung. Auch in Masters Teratologie ist für *Iris* nichts ähnliches angegeben. Dagegen werden in beiden Werken ähnliche, bei anderen Pflanzen beschriebene Bildungen angeführt. So kommen bei *Primula*<sup>2)</sup> Blüten vor, bei denen die Korolle auf ein Minimum reduziert, der Kelch dagegen stark vergrößert ist und die Stamina normal bleiben. Schlechtendahl<sup>3)</sup>, Fresenius<sup>4)</sup>, A. Braun<sup>5)</sup> und andere beschrieben einen recht ähnlichen Fall bei *Fritillaria imperialis*: die Perigonblätter können hier zu kleinen schmalen Lappen verkümmert oder gänzlich abortiert, die Nektarien nicht ausgebildet, dagegen die Staubgefäße von normaler Größe sein. Bei einer Iridacee, *Tigridia pavonia*, fand Delavoud<sup>6)</sup> Blüten, welche ein stark reduziertes Perigon besaßen, sonst aber normal waren. Bei einer anderen Pflanze aus derselben Familie, bei *Crocus vernus* L., erwähnt Kirschleger<sup>7)</sup> eine Blüte, in welcher das Perigon und die Staubgefäße atroph und nur die Pistille gut ausgebildet waren. — Aus diesen Literaturzitaten ergibt sich, daß das Auftreten partiell hypoplastischer Blüten, namentlich bei

1) Penzig O., Pflanzenteratologie II. Genua 1894, p. 381.

2) Masters l. c., p. 519.

3) Linnea Vol. V, 1830, p. 492.

4) Bull. Ac. Roy. Belg. 1851, t. XVIII, I, p. 275.

5) Sitzungsber. d. Ges. nat. Freunde in Berlin. 1869.

6) Bull. de la Soc. Bot. de France 1861, p. 146.

7) L'Institut Nr. 1646. p. 330.

Monokotylen, und zwar ganz besonders bei Iridaceen, beobachtet wurde. Von allen bisher beschriebenen Fällen unterscheidet sich der vorliegende durch sein fast regelmäßiges Vorkommen bei sonst ganz normalen Exemplaren der betreffenden Spezies.

Die genaue Untersuchung der partiell hypoplastischen Blüten von *Iris pseudacorus* L. ergab folgende Verhältnisse. Die Blüten sitzen in der Achsel eines oder auch zweier normaler Stengelblätter (Fig. 1), die einem ca. 1—1½ dm über dem Boden befindlichen Knoten entspringen. Bekanntlich besitzen die oberen Seitenblätter von *Iris pseudacorus* L. an der Basis des Blütenstiels ein meist häutigbraunes Hochblatt, die unteren dagegen drei. Die vorliegenden Blüten zeigten ebenso wie die normalen drei häutige, aber stark reduzierte Hochblätter (Fig. 2, H 1—3); von diesen war das unterste ca. 7, das mittlere 9, das oberste 4 mm lang. Dann folgt ein ganz kurzer Blütenstiel 6—2 mm und, gegen ihn kaum abgegrenzt, ein 2 mm langer Fruchtknoten (Fig. 2 Fr), der sich auf dem Querschnitt als undeutlich dreifächrig erweist. Samenanlagen sind nicht zu sehen, sind also entweder gar nicht zur Ausbildung gelangt oder abortiert.

Nun kommt ein zierliches Miniaturperigon von gelblichgrüner Farbe (Fig. 2, P 1—2); alle 6 Blumenblätter sind vorhanden, die äußeren elliptisch, 3—4 mm lang und 2 mm breit, die inneren, die bei einer normalen Blüte schmal lineale Zipfel darstellen, als ganz winzige, 0·8—1 mm große, in den Winkeln zwischen den äußeren Perigonblättern stehende spitze Blättchen ausgebildet. Relativ riesige Dimensionen aber haben die Stamina oder vielmehr deren Antheren erlangt. (Fig. 1—2 Stg. Fig. 3). Diese sind genau so groß wie die Staubbeutel einer vollständig entwickelten, normalen Blüte, 1·5—2 cm lang, ca. 1—1·2 mm breit, außen gelblich und lila gefleckt. Die anatomische Untersuchung ergibt vollständige Differenzierung. Die Wandschichte enthält Carotin und Anthokyan; die fibröse Schichte, deren Bildung bei einer Hemmung der Differenzierung leicht unterbleibt <sup>1)</sup>, ist deutlich ausgebildet, der Pollen scheint wohl entwickelt zu sein. Wodurch sich diese Staubgefäße von denen einer normalen Blüte unterscheiden, das ist das äußerst kurze, kaum ½ mm lange Filament (Fig. 3 F); bei der normalen Blüte ist der Staubfaden mindestens so lang oder länger als der Staubbeutel. Innerhalb des Kreises dieser fast sitzenden

<sup>1)</sup> Rössler, Beiträge zur Kleistogamie. Flora 1900, p. 439.

Staubgefäße fanden sich bei einigen der untersuchten Blüten Rudimente von Narbenstrahlen, die ca. 0·8 mm Länge aufwiesen. Bei anderen Blüten waren auch diese Spuren einer Narbe nicht zu finden.

Die Frage, welche Ursachen diese Erscheinung hat, warum gerade die Staubgefäße und speziell deren Antheren sich weiter ausbilden, während alle anderen Teile der Blüte auf einem früheren Stadium stehen bleiben, kann ich nicht beantworten. Eine allgemeine Verkümmern der untersten Blüten dagegen wäre wohl verständlich. Denn da die Seitenblüten von oben nach unten zu aufblühen, so ist es begreiflich, daß die Nährstoffe für die Entwicklung dieser oberen Blüten und später für die aus ihnen entstehenden Früchte aufgebraucht werden. Mangelhafte Ernährung ist ja die Ursache der meisten Hypoplasien.<sup>1)</sup> — An eine bestimmte Funktion dieser merkwürdigen Blüten kann ich, obwohl der Pollen wohl reifen könnte, nicht glauben. Denn es ist nicht einzusehen, wie er aus seinem engen Verstecke, dem jede Anlockung für Insekten fehlt, auf die Narbe einer normalen Blüte gelangen könnte. Versuche der künstlichen Belegung einer normalen Narbe durch den Pollen der partiell atrophischen Blüten wurden nicht angestellt.

## II. Kätzchensucht bei *Corylus Avellana* L.

Mit diesem Namen könnte man eine Erscheinung belegen, die bei Kätzchen tragenden Pflanzen, so bei Weiden, Erlen und auch bei Haseln, öfters beobachtet wurde<sup>2)</sup>; auch bei Nadelbäumen ist ein ähnliches Vorkommen unter dem Namen Zapfensucht bekannt.<sup>3)</sup> Das Charakteristische dieser Bildung besteht darin, daß eine kopfartige Anhäufung der Infloreszenzen, die sonst einzeln oder in geringer Zahl in den Achseln von Blättern oder auf kurzen Seitenzweigen entspringen, sich am Ende der Zweige vorfindet. Masters bildet einen derartigen Blütenstand von *Corylus* ab, in welchem ca. 50 Kätzchen am Zweigende vereint waren; Penzig gibt an, einen solchen Zweig mit 20–30 Kätzchen gesehen zu haben. Auch in der neuen Literatur wird der Fall hie und da erwähnt. Schmidt<sup>4)</sup> beschreibt eine kopfartige

1) Küster E., Pathologische Pflanzenanatomie, Jena 1903. p. 52.

2) Masters l. c. p. 399.

3) Penzig O. l. c. p. 308 u. p. 397.

4) Schmidt, Teratologische Beobachtungen an einigen einheimischen Pflanzen. Beihefte z. bot. Centralbl. XXVIII. 1911.

Häufung von Haselkätzchen, bei der bis 24 Stück männlicher Blütenstände beisammen waren. — Diese Kätzchensucht der Hasel ist nur ein Spezialfall der bei vielen Pflanzen vorkommenden terminalen Anhäufungen von Laubknospen, die, wenn sie zur Entwicklung gelangen, hexenbesenartige Bildungen erzeugen. Daß auch bei der Hasel derartige Knospenhäufungen vorkommen, ja mit der terminalen Anhäufung von Kätzchen durch Uebergänge verbunden werden, zeigt ein von Bail<sup>1)</sup> beschriebener Fall: ein *Corylus*-zweig trug gegen die Spitze einer Anhäufung von immer kleiner werdenden, dicht gedrängten Blattknospen, an welche sich gegen das Ende zu neun den Zweig krönende, männliche Kätzchen anschloßen. — Wenn ich nun, trotzdem ähnliche Beobachtungen bei derselben Pflanze schon oft gemacht wurden, es dennoch unternehme, den vorliegenden Fall etwas ausführlicher zu schildern, so geschieht dies einerseits, weil er in Bezug auf die Zahl der gehäuften Blütenstände alle bisher beschriebenen Fälle weit über-



Fig. I.

trifft, anderseits weil sich bei der genaueren Untersuchung auch morphologisch interessante und mitteilenswerte Verhältnisse vorfanden. — Heuer (1912) im Frühjahr erhielt ich durch Vermittlung des Herrn Fachlehrers F. Zdobnitzky aus einer hiesigen Baumschule einen Zweig von *Corylus avellana*, der an seinem Ende einen mächtigen Busch männlicher Kätzchen trug, die im übrigen auf den ersten Blick ebenso wie der Zweig, auf dem sie saßen, ein ganz normales Aussehen hatten. (Fig. I.)

Eine Zählung, die bei der Untersuchung vorgenommen wurde, ergab, daß nicht weniger als 142 Kätzchen vereinigt

standen. Mitten durch diesen Kätzchenbusch hindurch setzte sich die Achse fort und zwar betrug die Länge des Achsenstückes

<sup>1)</sup> Bail, Bot. Zeitg. 1870. p. 400.

vom Ursprung der ersten Kätzchen bis zur Spitze ca. 4·5 cm. Dieser Teil der Achse (Fig. 5 Sp) war weich und hatte nur eine geringe Ausbildung der mechanischen Elemente aufzuweisen. Auf dieser Achse befanden sich nun, dicht gedrängt, aus braunen, schuppenförmigen Blättchen gebildete Becherchen (Fig. 5 B), aus denen die Kätzchen entsprangen, und zwar, wie schon eine flüchtige Untersuchung lehrte, nie einzeln, sondern meist in Dreiergruppen. (Fig. 5, 6.) Bisweilen kamen auch zwei, seltener vier Kätzchen zusammen vor. Auch terminal, am Scheitel des ganzen Busches, stand eine Kätzchendreiergruppe. Eine genauere Untersuchung zeigte nun die merkwürdige Tatsache, daß diese drei Kätzchen nicht etwa bloß nebeneinander entsprangen, sondern daß ein allen dreien gemeinsames, ebenfalls Staubblüten tragendes Basalstück von ca. 5—8 mm Länge vorhanden war (Fig. 5 GT). Dieses setzte sich in das mediane Kätzchen fort, während die beiden seitlichen von ihm abzweigten. Die Tripelkätzchen standen in der Achsel holziger, schuppenförmiger, dreizähliger Deckblätter, (Fig. 6 DB), an denen der allen drei Kätzchen gemeinsame Grundteil der Spindel angewachsen war. Es liegt hier also eine Verzweigung der Kätzchenspindel vor. Von verzweigten Kätzchen spricht übrigens auch Peyritsch<sup>1)</sup> anmerkungsweise, der angibt, daß sich in ihnen neben männlichen auch weibliche Blüten vorfinden.

Auch wenn man die Staubblüten entfernt, so daß bloß die Kätzchenspindeln übrig bleiben, sieht man einen den drei Kätzchen gemeinsamen, kräftigen Spindelteil, der sich oben in drei dünnere Kätzchenachsen teilt. — Nicht immer waren alle drei Kätzchen gleichmäßig normal ausgebildet; oftmals waren namentlich die seitlichen verkürzt, eingerollt oder verkrüppelt (Fig. 6 VK). Diese Verkrüppelung ist wohl auf den großen Druck zurückzuführen, den die in solcher Menge vorhandenen Anlagen in der Knospe aufeinander ausgeübt haben. — An der Basis solcher verkrüppelter, seitlicher Staubblütenkätzchen fand ich nun öfter rein weibliche Blüten (Fig. 5, 6 N). Diese besaßen ein zartes ungeteiltes Tragblatt, an welchem zwei Fruchtknoten mit geteilten, leuchtend roten Narben standen, durch die sich die Anwesenheit weiblicher Blüten in männlichen Kätzchen immer sofort verriet.

<sup>1)</sup> Peyritsch, Justs bot. Jahresber. 1883. I. p. 448.

Derartige hermaphrodite Coryluskätzchen sind übrigens schon öfters beobachtet worden.<sup>1)</sup>

Der eben beschriebene Fall weist also drei bisher meist getrennt beobachtete Heteromorphosen auf: Hypertrophie in Bezug auf die Ausbildung männlicher Blütenstände, also Kätzchensucht, Verzweigung resp. Dreiteilung der Kätzchenspindel und endlich das Auftreten weiblicher Blüten im männlichen Blütenstand. — Die Ursache der Erscheinung konnte ich nicht feststellen. Zwar gibt Peyritsch als Ursache der von ihm beobachteten Verzweigung der Kätzchen einen Phytoptus an, auch kommt nach Nalepa<sup>2)</sup> auf *Corylus* eine Milbe (*Eriophyes*) vor, welche Deformationen in den Knospen erzeugt. Mir ist es jedoch nicht gelungen, Milben in dem Blütenstande nachzuweisen.

III. Ueber eine auffallende Regelmäßigkeit in der Stellung der männlichen und weiblichen Blütenstände bei einer einhäusigen Weide.

Heteromorphosen in den Blütenständen der Weiden gehören zu den gewöhnlichsten Erscheinungen. In der Fülle von Literatur<sup>3)</sup> habe ich jedoch keinen Hinweis auf die im folgenden geschilderten Verhältnisse finden können.

Durch den städtischen Gartenadjunkten Herrn Kulot<sup>4)</sup> wurde ich im Frühjahr 1912 auf eine männliche Weide aufmerksam gemacht, die der botanische Garten vor mehreren Jahren von Herrn Bürgerschuldirektor Panek als *Salix caprea* × *daphnoides* aus der Umgebung von Hohenstadt erhalten hatte und welche nach Herrn Kulots Angabe neben männlichen auch weibliche Blüten trug: Nun sind androgyne Salixkätzchen, oder richtiger Blütenstände, die neben normalen ♂ oder ♀ Blüten auch solche aufweisen, die alle möglichen Stadien der Pistillodie und Staminodie, d. h. der allmählichen Umbildung der Staubgefäße in Stempel, resp. der Stempel in Staubgefäße zeigen, eine ganz gewöhnliche Erscheinung. Sehr häufig treten solche Kätzchen bei *Salix babylonica* L. auf, von der in Europa nur weibliche Exemplare existieren, die aber oft alle möglichen Grade der

<sup>1)</sup> Siehe u. a. Bail l. c., Peyritsch, l. c. und Wehrli, Flora 1892. Ergänzungsband p. 245.

<sup>2)</sup> Nach Küster, Die Gallen der Pflanzen 1911.

<sup>3)</sup> Siehe u. a. Penzig, l. c. II., p. 315–321.

<sup>4)</sup> Ihm sowie Herrn Stadtgärtner St. Meißner danke ich für die freundliche Unterstützung meiner Arbeiten.

Staminodie zeigen, ferner bei *S. cinerea* und *S. purpurea*, wo Formen, die neben ♀ auch ♂ und androgyne Kätzchen trugen, sogar als eigene Arten (*Salix Timmii* Schkuhr und *S. mirabilis* Host) beschrieben worden sind. Ganz besonders verbreitet aber sind derartige Bildungen bei Bastarden. Schon Kerner von Marilaun<sup>1)</sup> hat der Vermutung Ausdruck gegeben, daß die androgynen Bildungen bei Weiden in der Mehrzahl der Fälle Folge zweierartiger Befruchtung seien, wofür in der Tat eine große Anzahl von in solchem Zustande beobachteten, offenbar hybriden Formen als Belege angeführt werden. Oft läßt sich an derartigen Weiden sehr schön die Erscheinung des Geschlechtswechsels verfolgen: es treten nämlich immer mehr ♀ (resp. ♂) Organe an früher ♂ (resp. ♀) Zweigen auf.<sup>2)</sup> — Auch an den Zweigen der erwähnten *Salix caprea* × *daphnoides* fielen sofort neben den männlichen, einen feinen Vanillegeruch ausströmenden, auch zahlreiche weibliche Kätzchen auf. Durch seine Bastardnatur bestätigt also auch unser Fall die Kerner'sche Anschauung. Bei näherer Betrachtung zeigte sich nun eine auffällige Regelmäßigkeit in der Verteilung der Blütenstände. An den Spitzen der Zweige standen einzelne anscheinend normale männliche Kätzchen, zu beiden Seiten mit je einer kollateralen Laubknospe. Weiter unten an den Zweigen jedoch standen die Kätzchen nicht einzeln, sondern neben einem größeren mittleren waren ein oder zwei kleinere seitliche, offenbar den kollateralen Beiknospen entsprechende Kätzchen entwickelt. (Siehe Fig. 7 und Fig. II ♂ K und ♀ K.) Die ungefähr 4 cm großen



Fig. II.

<sup>1)</sup> Kerner A., Niederösterreichische Weiden. Wien. Zool.-bot. Ges. 1860.

<sup>2)</sup> Siehe z. B. Zimmermann V., Hermaphroditismus und Sexualtransmutation. Allg. bot. Zeitschrift XVII. 1911.

mittleren Kätzchen nun sind im allgemeinen rein männlich, die ca. 3 cm langen und bedeutend schmäleren seitlichen Kätzchen rein weiblich. Weder die einen noch die anderen sehen irgendwie krank oder schwächlich aus; zur Zeit, als ich sie untersuchte, waren die mittleren männlichen Kätzchen schon ausgestäubt; die seitlichen weiblichen Kätzchen dagegen waren zur selben Zeit noch nicht voll entwickelt. Dies war am besten dort merkbar, wo sich in einzelnen Blüten dieser sonst rein weiblichen Kätzchen Staminodie geltend machte (Fig. 2 ♀ K): die rotbraun gefärbten Antheren waren dann noch völlig geschlossen, der Pollen noch kaum entwickelt.

Die regelmäßige Verteilung: — mittleres Kätzchen ♂, seitliche Kätzchen ♀ — erinnerte mich sofort an die von mir im Vorjahre beschriebenen „Andropogoneenähren“ von *Zea Mays* L.; ich habe in der betreffenden Arbeit <sup>1)</sup> die Tatsache festgestellt, daß in androgynen Rispenästen dieser Pflanze sehr oft neben einem gestielten männlichen Primärährchen sich ein sitzendes weibliches Sekundärährchen vorfindet, während der umgekehrte Fall nie eintritt. Uebrigens habe ich auch bei *Zea Tripelährchen* beobachtet, wobei das gestielte ♂ von zwei sitzenden ♀ Sekundärährchen flankiert wurde. Das häufige Vorkommen von „Andropogoneenähren“ in androgynen Blütenständen von *Zea Mays* L. wurde vor kurzem von Paul Gräbner, dem es auch gelungen ist, derartige Bildungen durch Züchtung zu fixieren, bestätigt. <sup>2)</sup> Bei den Andropogoneen ist bekanntlich diese Anordnung — gestieltes Primärährchen ♂, sitzendes Sekundärährchen ♀ — das Normale.

Bei den früher geschilderten dreigeteilten männlichen Kätzchen von *Corylus avellana* habe ich weibliche Blüten sehr häufig, aber ebenfalls immer nur in einem der seitlichen Kätzchen gefunden. — Ob nun dieser merkwürdigen Regelmäßigkeit auch irgend eine Gesetzmäßigkeit zugrunde liegt, ob es gestattet ist, auf Grund des regelmäßigen Zusammentreffens der beiden Instanzen: Stellung der Blütenstände und Geschlecht derselben eine ursächliche Verknüpfung anzunehmen, das wage ich nicht zu entscheiden. Wenn es der Fall wäre, dann wäre selbstverständlich nicht die verschiedene Stellung selbst als Ursache der Geschlechtsbestimmung zu

<sup>1)</sup> Iltis H., „Ueber einige bei *Zea Mays* L. beobachtete Atavismen . . .“ Zeitschrift für indukt. Abst. u. Vererbungslehre. Berlin. 1911.

<sup>2)</sup> Gräbner Paul, „Rückschlagszüchtungen des Mais“. Ber. d. D. bot. Ges. 1912.

betrachten, sondern vielmehr die durch diese verschiedene Stellung bedingten Unterschiede in den Ernährungsverhältnissen.<sup>1)</sup>

Wie früher erwähnt, hatten die männlichen Kätzchen an der Spitze der Zweige zu beiden Seiten nur Laubtriebe und keine weiblichen Kätzchen stehen. Gerade in diesen allein stehenden Kätzchen und zwar namentlich in ihren oberen Teilen aber auch in einzelnen ♀ Kätzchen in der Zweigmitte fanden sich nun alle Uebergänge von Staubgefäßen in Karpelle. In der normalen ♂ Blüte sind zwei vom Grunde aus getrennte Staubgefäße in der Achsel des

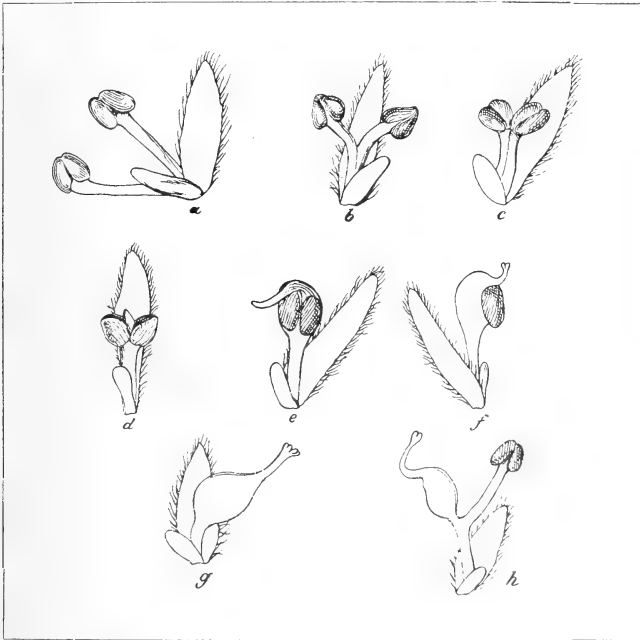


Fig. III.

Tragblattes vorhanden (Fig. III a), während bekanntlich die weibliche Blüte nur ein Pistill besitzt (Fig. III g). Der Umwandlungsprozeß kann nun von zweierlei Art sein. Es können die beiden Filamente bis zu immer größerer Höhe miteinander

<sup>1)</sup> Daß eine derartige Beeinflussung des Geschlechts möglich sei, erscheint sehr wahrscheinlich. So ist es z. B. in jüngster Zeit Figdor (Sitzb. K. Ak. d. Wiss. Mat.-Nat. Kl. Wien 1911) gelungen, bei dem japanischen Hopfen durch Kombinierung der drei Faktoren: Nahrungsmangel, geringe Feuchtigkeit und niedrige Temperatur-Uebergangsbildungen von Pollen- in Fruchtblätter zu erzielen. Dort auch die Literatur.

verwachsen, so daß die beiden Antheren einem gemeinsamen Stiel aufsitzen (Fig. III b—e); schließlich wandeln sich die beiden Antheren zum Fruchtknoten, die Konnektive zu Griffel und Narbe um und wir haben dann eine weibliche Blüte vor uns (Fig. III g), die sich nur durch das langgestielte Pistill von einer normalen unterscheidet. Die Narbe einer solchen Blüte ist zweilappig, jeder Lappen selbst wird durch eine Einkerbung in zwei Teile geteilt. Es kann aber auch, ohne daß die beiden Staubgefäße verwachsen, ein jedes von ihnen sich in ein Pistill umwandeln, so daß wir dann Blüten vor uns haben, die statt eines Stempels zwei enthalten. Die Narben solcher Stempel weisen aber bloß einen eingekerbten Narbenlappen auf. Neben den eben geschilderten Endstadien gibt es aber noch alle möglichen, oft recht abenteuerlichen Uebergangsformen, als da sind: Staubgefäße, bei denen die halbe Anthere schon Fruchtknotencharakter trägt (Fig. III f), anscheinend normale Staubgefäße, bei denen aber das Konnektiv weit über die Antheren hinaus zu einem griffel- und narbenähnlichen Gebilde ausgewachsen ist (Fig. III e), ganz sonderbare Produkte, bei denen ein gemeinsamer Stiel sich gabelt und auf der einen Seite eine ausgebildete Anthere, auf der anderen einen vollkommenen Stempel trägt (Fig. III h). <sup>1)</sup> Derartige Blüten können sehr leicht den Anschein erwecken, als ob es sich um typische Zwitterigkeit handeln würde, die ja, wie bei den meisten diklinen Pflanzen, auch bei *Salix* tatsächlich beobachtet worden ist. <sup>2)</sup> Solche seltene Zwitterblüten zu finden, ist mir jedoch im vorliegenden Falle nicht gelungen.

### Ueber den Einfluß des Standortes auf die Entstehung von Heteromorphen und Monstrositäten.

Im Sommer d. J. fand ich auf mehreren voneinander nicht sehr weit entfernten, humusarmen, sonnigen Hügeln im Südosten von Brünn, die sich durch ihre ausgesprochen pontische Flora

<sup>1)</sup> Derartige Uebergangsbildungen sind schon oft beschrieben worden. (Siehe u. a. Masters, l. c. p. 352, Penzig, l. c. p. 315—321, Hegelmaier Jahresber. d. Ver. f. Naturkunde in Württemberg 1887, p. 317.). Da jedoch die mir vorliegende Serie besonders instruktiv zu sein scheint, füge ich ihre Abbildung bei.

<sup>2)</sup> Siehe u. a. Heinricher. Beiträge zur Pflanzenteratologie und Blütenmorphologie, Sitzb. K. Ak. Wiss. Math. Nat. Kl. 1883. und Eichelbaum, Bot. Zentralbl. XXXV. 1888. p. 114.

auszeichnen, eine auffallend große Zahl von Monstrositäten und Hetermorphosen verschiedener Art und bei verschiedenen Pflanzen. In der spezifischen, mineralischen Zusammensetzung des Bodens kann die Ursache kaum liegen, da diese Hügel darin oft differieren: die einen bestehen aus marinen, tertiären Sanden, also zum großen Teil aus Kieselsäure, andere aus tertiärem Lithothamnienkalk, noch andere aus Jurakalk. Aber es ist das auffallend zahlreiche Vorkommen von Abnormitäten auf diesen Hügeln auch nicht etwa auf einen und denselben, durch den Standort begünstigten Erreger zurückzuführen: in zwei Fällen ist es mir gelungen, den Erreger festzustellen und da zeigte es sich, daß es in jedem Falle ein anderer war. Wenngleich die große Zahl von Abnormitäten auf einen Causalnexus zwischen diesen und dem mageren, sonnigen Standort hinweist, so ergibt sich aus dem Gesagten, daß dieser Zusammenhang jedenfalls nicht einfacher und einheitlicher Natur sein dürfte.<sup>1)</sup> Immerhin glaubte ich auf diese Verhältnisse hinweisen zu sollen. — Folgende Abnormitäten wurden an den obengenannten Standorten beobachtet:

#### IV. Vergrünung und Proliferation der Blüte bei *Achusa officinalis* L.

Eine Vergrünung der Blüten dieser Pflanze ist von Lukas<sup>2)</sup> beschrieben worden. In dem von ihm geschilderten Fall war der Kelch laubblattartig bis auf den Grund gespalten, die Krone sonst normal, aber fast glockig, gelbgrün gefärbt und behaart, die Staubgefäße normal. Der Fruchtknoten war am meisten umgewandelt. Er bestand aus zwei lanzettlichen Blättern, die entweder mit ihren Rändern zusammengewachsen oder aber auch frei waren und dann zwischen sich eine Knospe faßten. — Der von mir beobachtete Fall weist mit dem eben beschriebenen viele Aehnlichkeiten, aber auch einige Differenzen auf. Der Blütenstand der betreffenden Pflanze war viel dichter und derber als bei normalen Exemplaren. Der Kelch war bei den Blüten meiner Pflanze (Fig. 8 K) weder gespalten noch vergrößert, sondern kleiner und derber als im normalen Falle; die Blumenkrone (Fig. 8 B) bestand aus ganz kleinen, ca. 1–2 mm großen, ent-

<sup>1)</sup> Es sei darauf hingewiesen, daß der heurige Sommer besonders reich an Niederschlägen war, so daß auch dieser sonst trockene Standort starken Wechsel in den Feuchtigkeitsverhältnissen aufzuweisen hatte.

<sup>2)</sup> Lukas C., Ein Beispiel von rückschreitender Metamorphose. Verh. der bot. Ver. f. d. Prov. Brandenburg. 1861/62.

weder trockenhäutig braunen oder grünen, mit rotem Rand versehenen, miteinander verwachsenen Blättchen. An diese reduzierte Blumenkrone waren die gleichfalls verkümmerten Staubgefäße angewachsen. Der Fruchtknoten dagegen war ganz ähnlich, wie der von Lukas beobachtete, entweder ein langer geschlossener Schlauch, oder aber, er war in zwei bis 15 mm lange, lanzettliche, mit deutlichen Mittelnerven versehene, grüne Blätter zerlegt (Fig. 8 Fr), die zwischen sich eine Laubknospe (Fig. 8 Kn) oder noch häufiger ein kleines reichverzweigtes Sproßsystem einschloßen. Trotzdem die von mir beobachtete Vergrünung wegen der verschiedenen Ausbildung des Kelches und der Blumenkrone ein von den Blüten, die Lukas beschreibt, ziemlich verschiedenes Bild gibt, so sehen wir doch in den wichtigen Grundzügen völlige Uebereinstimmung. Hier wie dort löst sich der Fruchtknoten in zwei lanzettliche Fruchtblätter auf; es wäre schon auf Grund dieser Tatsache, auch ohne die Bestätigung, die die Entwicklungsgeschichte gewährt, naheliegend, die Zusammensetzung des Borragineenfruchtknotens, der ja bei der Reife in vier Nüsschen zerfällt, aus zwei Fruchtblättern anzunehmen. Man sieht aus diesem Falle wieder, daß die Heteromorphosen keinesfalls ohne Regel ausgebildet werden. Gerade der Umstand, daß dieselben Anomalien mit kleineren oder größeren Variationen immer wieder von anderen Autoren beschrieben werden, beweist, daß auch hier nur, wie bei der Bildung der normalen Organe vorhandene Anlagen in Erscheinung treten. Es handelt sich bei den Anomalien um solche Anlagen, die im normalen Leben der Pflanze nicht mehr oder noch nicht aktuell werden: und wenn wir die unvollendeten oder über das Normale hinaus entwickelten Organe studieren, dann werden uns manche sonst schwer verständliche Eigenschaften des normalen Baues klar und deutlich werden.

V. Eine zweite Borraginee, die an denselben Orten in sehr zahlreichen Exemplaren Vergrünungen aufwies, war *Echium vulgare* L. Die betreffenden Pflanzen zeigten eine viel reichere Verzweigung, gingen mehr in die Breite als in die Höhe und hatten fast alle Blüten in kleinblättrige Laubspresse umgewandelt. Auch diese minder interessante Vergrünung ist schon öfter beschrieben worden, so von Schimper (Flora 1829), Kirschleger (1864) und auch von einem mährischen Botaniker, dem Lomnitzer Arzte F. J. Pluskal (Flora 1849).

VI. Eine ähnliche Chlorantie am nämlichen Orte fand ich bei einer Charakterpflanze der pontischen Hügel, bei *Campanula sibirica* L. Auch hier war die Pflanze, die sonst schlank und unverzweigt ist, ziemlich stark verzweigt. An Stelle der Blüten fanden sich grüne mit schmal lanzettlichen Blättern versehene Sprosse vor. Beim Untersuchen dieser Sprosse zeigten sich im Innern ihrer Scheitelknospen, in der Nähe des Vegetationspunktes, auch die Erreger dieser Chlorantie, nämlich zahlreiche Gallmilben (*Phytoptus*). Auch bei verwandten *Campanula*-arten, so bei *C. glomerata*, *C. pyramidalis* <sup>1)</sup>, *C. Medium* und *C. periscifolia*, ist Chloranthie schon öfters beobachtet und für die erstgenannte Art auch ein *Phytoptus* als Erreger nachgewiesen <sup>2)</sup> worden. Es sei also auf die gleiche Erscheinung bei *Campanula sibirica* hingewiesen.

VII. Eine weitere, wahrscheinlich parasitäre Anomalie auf demselben Standorte fand ich bei *Silene inflata* Sm. Die betreffende Pflanze zeigte einen niedrigen Wuchs und stärkere Verzweigung als die benachbarten normalen Exemplare, fiel aber vor allem dadurch auf, daß die Kelche aller Blüten, obwohl sie zum Teil schon vertrocknet und größer waren als die normalen Kelche, vollständig geschlossen erschienen. Innerhalb dieser geschlossenen Kelche fanden sich meist fünf schmale, grünlich-weiße bis grüne verkümmerte Blumenblätter und 10 verkümmerte Staubgefäße. Im Zentrum stand auf dem stark verlängerten, 4—5 mm messenden Gynophor ein ebenfalls langgestreckter Fruchtknoten, der sich oft in seine drei Fruchtblätter trennte. In der Mitte dieses Fruchtknotens erhob sich entweder die zentrale Placenta, die dann statt der Samenanlagen alle möglichen Mittelbildungen zwischen diesen und Staubgefäßen trug oder aber die Blüte zeigte eine mediane florale Diaphyse, indem an Stelle des Fruchtknotens sich ein ganzer Blütenstand aus verkümmerten, kleinen Blüten vorfand, die aber doch deutlich die reduzierten Blumenblätter und Staubgefäße erkennen ließen. — Als Ursache dieser Mißbildung muß ich weiße, ca. 3 mm lange Larven ansehen, die sich im Innern dieser geschlossenen Blüten in

<sup>1)</sup> An Vergrünungen dieser Art hat Heinricher (Sitzber. K. Ak. Wiss. Math. Nat. Kl. Wien 1883) Blattläuse beobachtet, nimmt aber nicht diese, sondern die Erschöpfung am Ende der Blütenperiode als Ursache der Erscheinung an.

<sup>2)</sup> Peyritsch, Pringsheims Jahrb. 1882.

geringer Zahl vorhanden; es waren Larven von Pflanzenläusen, deren genauere Bestimmung mir nicht möglich war.

Vergrünungen von *Silene inflata* sind schon beobachtet worden, so u. a. von Wydler<sup>1)</sup> und Melsheimer.<sup>2)</sup> Der erstere schildert in einem Nachtrag zu seiner Abhandlung eine bei *Silene Behen* (= *Silene inflata* Sm.) beobachtete Antholyse, bei der er die Bildung der zentralen Placenta durch die nach innen eingerollten, die Ovula tragenden Fruchtblattränder konstatierte. Er spricht von einer kurzen „Mittelachse“, an der diese Fruchtblattränder an der Basis angewachsen waren. Diese Mittelachse proliferierte auch, indem sie sich in eine Laubknospe fortsetzte. — Der von Melsheimer beschriebene Fall ist namentlich durch Adesmie des Kelches charakterisiert, steht also dadurch in vollem Gegensatz zu dem von mir beschriebenen Fall, in welchem ja die Kelchblätter nicht nur wie gewöhnlich verwachsen, sondern auch an ihren sonst freien Teilen verbunden erschienen.

VIII. Häufig, und zwar ebenfalls auf den erwähnten pontischen Hügeln, aber auch an anderen Orten, z. B. auf einem Feldrain bei Eisgrub, fand ich Exemplare von *Podospermum Jaquinianum* Koch, die alle Stadien von Vireszenz und Proliferation aufwiesen. Bei der Häufigkeit, in der diese oft sehr komplizierten Proliferationen bei dieser Pflanze in der Nähe von Brünn auftreten, nimmt es Wunder, daß sie in keiner Teratologie beschrieben erscheinen. Dagegen wird sowohl von Masters als auch von Penzig (l. c. II, p. 101) die auch von mir häufig beobachtete Umwandlung des Pappus in fünf schmallineale, grüne Kelchblätter erwähnt, eine Anomalie, die übrigens auch bei dem verwandten *Podospermum laciniatum* (Masters l. c. p. 284) häufig erscheint. In derartigen Blüten, die meist auf mehr oder weniger langen Stielen im Köpfchen sitzen, ist die Blumenkrone grünlichgelb gefärbt, der Griffel ist lebhaft grün, stark verlängert und zeigt am Ende die zweiteilige Narbe. Diese Blüten leiten zu ähnlichen, bei denen aber auch die Blumenkrone lebhaft grün gefärbt ist und die an Stelle des Fruchtknotens eine kleine, gestaute, von an der Spitze rotviolett gefärbten Blättern umgebene Knospe tragen. Längsschnitte durch diese Knospe zeigten unter

<sup>1)</sup> Wydler H, Beschreibung einiger Blütenantholysen von *Alliaria officinalis*. Denkschriften der Kgl. Bayr. Bot. Ges. zu Regensburg. 1860.

<sup>2)</sup> Melsheimer, Pflanzenmonstrositäten. Verh. d. Naturw. Ver. d. Preuß. Rheinl. Bonn. 1881.

dem Mikroskope, daß sie nichts anderes sei als ein von seinen Hüllblättern umgebenes Blütenköpfchen mit zahlreichen im embryonalen Zustande befindlichen Blüten. — In noch weiteren Fällen weist schon das primäre Köpfchen überhaupt keine regelrechten Blüten auf, sondern nur auf einem bis 2 cm langen Stiele sitzende, ihrerseits ebenfalls von einem Hüllkelch umgebene Laubknospen. Bisweilen waren auch diese durchwachsen und trugen abermals gestielte und bisweilen zum dritten- und viertenmale durchwachsene Knospen. — Endlich kommt es noch vor, daß die grünen Stiele, die aus dem primären Köpfchen hervorgehen, abermals von Hüllkelchen umgebene Köpfchen tragen, die wiederum zahlreiche, gestielte Laubknospen aus sich hervorgehen lassen.

IX. Aehnliche, nur viel einfachere Vergrünungen und Proliferationen fand ich auch an benachbarten Stöcken einer verwandten Pflanze, des *Tragopogon pratensis* L.; bei dieser Pflanze sind aber Vergrünungen und Proliferationen schon so oftmal beschrieben worden, daß ich darauf nicht näher einzugehen brauche. — Die Ursache der Anomalie vermochte ich trotz gründlicher Untersuchung weder für *Podospermum Jaquinianum* Koch noch für *Tragopogon pratense* L. festzustellen.

X. *Reseda lutea* L. An diesem klassischen Objekt der Teratologen und Morphologen, dessen Vergrünungen schon von so vielen Autoren studiert worden sind und namentlich in dem Streite um die morphologische Wertigkeit des Ovulums eine wichtige Rolle spielten, läßt sich trotz der vielfachen Bearbeitungen immer noch Neues und Interessantes finden. Die Vergrünungen dieser Pflanze sind in der Umgebung von Brünn sehr häufig, speziell auf und nahe den schon oft erwähnten pontischen Hügeln. Neben einfacher, frondiparer Diaphyse und Ekblastie, bei der sowohl aus dem Zentrum der Blüte als auch aus den Achseln der Blumenblätter feinbeblätterte Laubspöße hervordachsen, finden sich Blütenstände, welche die von Reichenbach <sup>1)</sup> als „*monstrosa anticipatio Capparidearum*“ bezeichnete Umwandlung des Pistills in einen keuligen, langgestreckten und sehr lang gestielten Schlauch zeigen, ebenso solche, die nach dem Schema der Reichenbach'schen „*monstrosa anticipatio Euphorbiacearum*“ gebaut sind, bei denen also die Blüte florale, racemöse Diaphyse zeigt, d. h. bei denen aus der durchwachsenen, primären Blüte ein ganzer,

<sup>1)</sup> Reichenbach H. G. L., Deutschlands Flora II 1. p. 110.

ebenfalls z. T. aus durchwachsenen Blüten bestehender Blütenstand herauskommt. Häufig fanden sich diese beiden Anomalien vereint, so daß seitlich von dem keulig verlängerten Fruchtknoten aus der Achsel eines der vergrüneten Blumenblätter eine ganze Infloreszenz vergrünter Blüten entsprang. Aber nicht nur am Grunde des Fruchtknotenstiels, sondern auch in dem Fruchtknoten selbst — dessen drei Fruchtblätter wie bekannt, bei normalen Blüten oben klaffen, der dagegen bei vergrünten mehr oder weniger geschlossen erscheint und im Innern auf seinen Placenten die bekannten Uebergänge zwischen Ovulis und Blättern resp. Sprossen trägt — entwickeln sich durch Proliferation Blüten oder Blütenstände, welche durch ihr Wachstum die geschlossene Höhlung des Fruchtknotens zu sprengen vermögen. Auch dieser Fall ist schon beschrieben worden.<sup>1)</sup> Neben diesen schon bekannten Erscheinungen traf ich aber an einer Pflanze bei fast allen oberen Blüten des Blütenstandes eine ganz sonderbare Bildung: die im Innern des Fruchtknotens entstandenen proliferierenden Blütenstände, bis fünf an der Zahl, die eine bedeutende Größe erreichten, sprengten in diesem Falle den Fruchtknoten nicht. Vielmehr bildete sich an diesen seitlich ein ovales, wohlbegrenztes Fenster (Fig. 9 O) und aus diesem erhoben sich die proliferierenden Blütenstände, die im Fruchtknoten bald keinen Platz fanden, bogenförmig, zuerst mit ihrem mittleren Teile und endlich vollständig heraus, so daß ein ganz merkwürdiges Bild zustande kam. — Was die Placentargebilde betrifft, so habe ich sie ganz so gefunden, wie sie Peyritsch<sup>2)</sup> in seinen wundervollen, von Liepold gezeichneten Bildern darstellt, nämlich bald in Blätter, bald in Sprosse umgewandelt. Peyritsch schließt aus diesen Bildungen, daß weder diejenigen im Recht sind, die wie Čelakowsky<sup>3)</sup>, Magnus<sup>4)</sup> u. a. daraus die Blattnatur, noch diejenigen, die wie Schleiden, Wiegand etc. aus ähnlichen Bildungen die Sproßnatur des Eichens ableiten wollen und wendet sich dagegen, daß variable und atypische Bildungsabweichungen zur morphologischen Deutung herangezogen werden, eine Anschauung, die auch heute, namentlich

<sup>1)</sup> Schimpers Flora 1829, p. 437—439.

<sup>2)</sup> Peyritsch, Ueber Placentarsprosse. Sitzb. K. Ak. d. Wiss. Wien, 1878, p. 220.

<sup>3)</sup> Čelakowsky, Ueber Chlorantien von *Reseda lutea* L. Bot. Zeitg. 1878, p. 246.

<sup>4)</sup> Magnus, Sitzgb. d. Ges. d. Nat. Freunde zu Berlin, 20. Juni 1832.

von Goebel<sup>1)</sup> vertreten wird. Man muß für einen Fall, wie es der geschilderte ist, wo eine pathologisch-stürmische Vegetationskraft die mannigfaltigsten und scheinbar regellosesten Bildungen hervorbringt, dieser Anschauung wohl beipflichten, wenn man auch sonst der Ansicht ist, daß Anomalien von einer gewissen Konstanz und Regelmäßigkeit viele Aufschlüsse zu geben vermögen, namentlich wenn sie Charaktere aufweisen, die bei verwandten Pflanzen oder in der Ontogenie der betreffenden Pflanze normal vorkommen. — Merkwürdigerweise aber nimmt Peyritsch, nachdem er die Verwendbarkeit der Beobachtungen bei *Reseda lutea* sowohl für die Blatt- als auch für die Sproßtheorie des Ovulums negiert hat, ebenfalls auf Grund seiner Beobachtungen bei derselben Pflanze an, daß das Ovulum morphologisch indifferenten Natur sei, also weder einem Sproß noch einem Blatt seine Entstehung verdanke. Es scheint mir, daß auch dieser Schluß auf Grund der unregelmäßigen Bildungen bei *Reseda* nicht zulässig sein kann. — Den Erreger der Vergrünungserscheinungen von *Reseda lutea* zu finden ist mir nicht gelungen. Doch habe ich beobachtet, daß die Fruchtknoten und die Stiele der vergrünten Blüten im Gegensatz zu denen der gesunden Pflanzen eine merkwürdig rauhe Behaarung aufwiesen. Unter dem Mikroskop zeigte sich die äußere Epidermis dicht bedeckt mit unregelmäßigen, eiförmigen, violett gefärbten Trichomen, die eine große Ähnlichkeit mit gewissen Erineumbildungen aufwiesen. Da es mir jedoch nicht gelungen ist, Gallmilben an den vergrünten Blüten zu finden, kann ich nicht behaupten, daß es sich um eine echte Erineumbildung handelt. — Außerdem fanden sich, namentlich an den älteren Fruchtknoten, zwei Pilze, und zwar *Oedocephalum glomerulosum* (Bull) Sacc. und *Alternaria brassicae* (Berk) Sacc.<sup>2)</sup> Da aber beide Pilze meist nur als Saprophyten auftreten, ist ein Konnex mit den beschriebenen Heteromorphosen kaum anzunehmen.

XI. An denselben Orten wie die Vergrünungen von *Reseda lutea* L. finden sich die gleichfalls schon sehr oft zum Gegenstand der Untersuchung gemachten Chloranthien von *Euphorbia cyparissias* L. Das Involuerum zeigte sich ganz oder teilweise in die fünf Laubblätter zerlegt, aus denen es herzuleiten ist:

<sup>1)</sup> Goebel, Organographie, 1898. p. 152.

<sup>2)</sup> Für ihre Bestimmung sage ich Herrn Professor Hugo Zimmermann (Eisgrub) meinen besten Dank.

diese zeigten dann oft an einer oder auch an beiden Seiten drüsenartige Anhänge. Bisweilen war das ganze Cyathium durch einen Sproß mit spiralig gestellten, linealen grünen Blättern ersetzt, die selbst wieder in ihren Achseln zum Teil gestielte und auch verzweigte Staubgefäße trugen. Eine genauere Beschreibung dieser mannigfachen Anomalien erübrigt sich, da sie alle schon von frühen Autoren eingehend untersucht worden sind.

## XII. Verwachsung zweier doldentragender Hauptachsen von *Daucus Carota* L.

Zu den häufigsten Anomalien im Pflanzenreiche gehören die ihrem Wesen und ihrer Ursache nach noch nicht aufgeklärten Verbänderungen oder Fasziationen. Von ihnen werden die Verwachsungen oder Cohäsionen der Achsen getrennt. Deren Entstehung erklärt man durch Verwachsung zweier oder mehrerer ursprünglich getrennt angelegter Vegetationspunkte; im ausgebildeten Zustande ist es oft schwer, Cohäsion und Fasziation zu unterscheiden. — In der Familie der Umbelliferen sind Fasziationen im allgemeinen selten: in den mir zugänglichen Teratologien sind solche nur für die Arten *Bupleurum falcatum*, *Carum Carvi*, *Bunium flexuosum*, *Libanotis vulgaris* und die Gattung *Eryngium* angegeben. Der von mir bei *Daucus Carota* beobachtete Fall scheint sich aber eher durch Verwachsung (Cohäsion) zweier Hauptachsen erklären zu lassen. Ich fand nämlich am Rande eines Feldweges im Osten von Brünn ein Exemplar von *Daucus Carota*, welches statt einer horizontalen Blütendolde zwei verwachsene und mit der Fläche nahezu vertikal gestellte Dolden trug, die auf einem senkrecht zur Verwachsungslinie abgeflachten und verbreiterten Stengel saßen. Die Involukralblätter waren auf der Außenseite dieser beiden Dolden normal entwickelt, gingen aber auch an der Verwachsungsseite ein Stück zwischen beide Dolden hinein. Die Außendöldchen waren nicht nur an den freien Seiten, sondern auch an der Verwachsungslinie der beiden Dolden typisch ausgebildet, d. h. sowohl in Bezug auf die Hüllchen als auch auf die Einzelblüten viel stärker zygomorph; bei diesen zu beiden Seiten der Trennungslinie stehenden Döldchen waren also die gegeneinander gekehrten Hüllchen- und Blumenblätter viel größer als die voneinander abgekehrten. — Einige Döldchen aber standen gerade auf der Trennungslinie. Diese Döldchen hatten ein dachförmiges Aussehen, insoferne ihre Hälften entlang einer scharfen Mittellinie nach beiden Seiten sich neigten. — Der verbreiterte Stengel, der

diese Doppeldolde trug, zeigte auf beiden Seiten eine rinnenförmige Einsenkung, die bis zur Verwachsungslinie der beiden Dolden hinaufführte. Dort ging der Stengel in einen gelblichweißen Gewebepolster über, aus dem die Doldenstrahlen entsprangen. Auf dem Querschnitt zeigte der Stengel einen einheitlichen, breit-elliptischen und an zwei gegenüberliegenden Stellen etwas verengten Gefäßbündelring und, namentlich im untern Teil beginnende Bildung zweier getrennter Markhöhlen. Aus dieser Tatsache schließe ich, daß der geschilderte Fall dadurch entstanden sein dürfte, daß durch irgend einen Umstand, statt wie gewöhnlich eine Hauptachse, zwei solche angelegt wurden, die dann in der Knospe miteinander verwachsen sind, wobei die Verwachsung eine so innige werden mußte, daß die meristematischen Anlagen der beiden ursprünglich doch getrennten Gefäßbündelringe an der Verwachsungslinie nicht als solche, sondern als Markzellen zur Ausbildung gelangt sind.

### XIII. Anomalien von *Primula elatior*.

An zahlreichen Stöcken dieser Pflanze, die an zwei verschiedenen Stellen im hiesigen botanischen Garten angebaut war, konnte ich verschiedene Abweichungen von dem gewöhnlichen Bau der doldigen Infloreszenz konstatieren. Viele Blüten dolden zeigten sich proliferiert, indem aus ihrer Mitte ein neuer kräftiger Schaft entsprang, der seinerseits wieder eine Dolde mit gutausgebildeten Blüten trug. Diese Erscheinung, die bei manchen Gartenprimeln normal auftritt (ganz wunderschön z. B. bei *Primula pulverulenta* (Westchina), bei der ich fünf wohlentwickelte Dolden-etagen beobachtete), ist auch bei *Primula elatior* bereits beobachtet worden.<sup>1)</sup> Andere Pflanzen desselben Standortes zeigten an Stelle der Dolden regelrechte, durch Streckung der Internodien zustandegekommene Trauben. (Fig. 10.) Der Achsenteil, an dem die Blüten dieser Trauben in spiraliger Anordnung entsprangen, war bis über 5 cm lang und entweder gerade oder aber selbst etwas spiralig gedreht. Dabei erreichten die Blütenstiele der untersten Blüte der Trauben oftmals eine beträchtliche Länge. Derartige Blütentrauben wurden meines Wissens bisher bei *Primula elatior* nicht beschrieben. Nur in einer Notiz in einer englischen Gärtnerzeitung<sup>2)</sup> wird für *Primula*, ohne daß

<sup>1)</sup> U. a. bei Pax, Engler's Bot. Jahrb. X. 1889, p. 109.

<sup>2)</sup> Gard. Chron. 1880, I. p. 594 (nach Penzig l. c. II. p. 133).

jedoch die Spezies angegeben wäre, eine ähnliche Abweichung angeführt. — Neben durchwachsenen und traubigen Blütenständen fand ich auch an denselben Stücken sogenannte Wurzelblüten, die als Einzelblüten auf einem langen Stiel aus der Achsel der Wurzelblätter kamen und deren Kelche meistens mehr oder weniger deutliche Phyllodie zeigten. Sowohl die Bildung von Wurzelblüten als auch die Verlaubung des Kelches ist bei *Primula elatior* schon öfters beobachtet worden.<sup>1)</sup> Es ist noch zu erwähnen, daß alle die vier erwähnten Anomalien, also proliferierte und traubige Blütenstände, Bildung von Wurzelblüten und Phyllodie des Kelches gerade an den kräftigsten Exemplaren am schönsten ausgebildet waren. Die Ursache der Erscheinung ist mir aufzufinden nicht gelungen. Samen wurden zu Aussaatversuchen, die im nächsten Jahre vorgenommen werden sollen, geerntet.

Von einem Schüler erhielt ich ferner zahlreiche Exemplare von *Primula elatior* mit gefüllten Blüten, welche er wild wachsend auf Wiesen bei Schöllschitz neben anderen normalblütigen Pflanzen derselben Spezies gefunden hatte. Gefüllte Primeln sind bei anderen, namentlich bei Garten-Primeln häufig, in der Natur dagegen und speziell bei *Primula elatior* eine recht seltene Erscheinung. Die vorliegenden Blüten zeigten zum Teil einen normalen aber sechszahigen, zum Teil einen blumenblattartigen Kelch mit am Ende ausgerandeten Blättern.<sup>2)</sup> Indem auch die Staubgefäße petaloid geworden und miteinander verwachsen waren, kam es zur Bildung der sogenannten „hose-in-hose“-Blüten, bei denen immer eine Blumenkrone in die andere hineingeschoben erscheint. Doch kamen auch nicht miteinander verwachsene Stamina vor, die nur zur Hälfte petaloid waren; es waren alle Uebergangsformen vorhanden. Am interessantesten aber war das Gebilde, das an der Stelle des Fruchtknotens stand. Die Fruchtknotenwendung war in fünf getrennte, unten breite, aber lineale grüne Blättchen aufgehört, die an ihrem Ende eine dunkelgrüne Verdickung aufweisen. In der Mitte stand eine halbkugelige freie Placenta, die an der Basis mit normalen Samenanlagen besetzt war, während die oberen Anlagen in grüne, lineale, blattartige Fortsätze endigten. Wenn es angeht, aus diesem abnormalen

<sup>1)</sup> Masters l. c. p. 288.

<sup>2)</sup> Hildebrand, Die Zunahme des Schauapparates bei den Blumen Pringsheim. XVII. 1886.

Zustande auf die normale Blüte zu schließen, dann könnten wir, wie es Kerner von Marilaun<sup>1)</sup> für einen ähnlichen, von ihm bei *Primula japonica* beobachteten Fall tat, auf das Vorhandensein von zweierlei Fruchtblättern bei *Primula* schließen: fünf äußeren, welche die Wand des Fruchtknotens bilden, und den inneren, welche in Polster umgewandelt sind und die Samenanlagen tragen.

#### XIV. Tetramere Blüten bei *Fritillaria tenella* Bieb.

Bei dieser, wie bei der verwandten *F. Meleagris* L. sind neben violetten, geschachten auch weiße Blüten sehr häufig. Unter den weißblühenden Exemplaren von *F. tenella* Bieb. (= *F. montana* Hoppe), die heuer im botanischen Garten zur Blüte kamen, fand ich auch eine, die in allen ihren Teilen typische Tetramerie zeigte. Es waren vier sonst normale Blumenblätter vorhanden, vier Staubgefäße, von denen eines größer war als die drei andern, und endlich ein Pistill, das aus einem zweifächrigen Fruchtknoten und einem Griffel mit zweiseitiger Narbe bestand. Da nach Masters und Penzig bei Arten der Gattung *Fritillaria* wohl bisweilen eine partielle (entweder in der Ausbildung der Korolle oder in der des Pistills sich zeigende) aber noch nie eine vollständige Tetramerie beschrieben wurde, glaube ich den Fall erwähnen zu sollen.

#### XV. *Nonnea pulla* DC.

Zuletzt möchte ich noch eine ganz besonders auffällige Heteromorphose anführen, die ich zwar nicht selbst gesehen habe, die mir aber von absolut vertrauenswürdiger Seite mitgeteilt worden ist. Herr Professor Hugo Zimmermann fand nämlich im heurigen Sommer in der Nähe von Eisgrub ein sonst normales (nicht fasziiertes) Exemplar von *Nonnea pulla*, bei dem die einzelnen Blüten förmlich plattgedrückt waren und in einem breiten Kelch drei miteinander verwachsene Korollen trugen. Genauer hat Professor Zimmermann die Pflanze nicht untersucht. Sie wurde in seinen Garten übersetzt, war jedoch zur Zeit meiner Anwesenheit bereits zugrunde gegangen, so daß auch ich nichts genaueres über diesen merkwürdigen Fall sagen kann.

<sup>1)</sup> Kerner von Marilaun. Pflanzenleben. II. Bd., p. 76.

## Tafelerklärung.

Sämtliche Figuren sind nach der Natur und in natürlicher Größe gezeichnet.

---

Fig. 1—4. *Iris pseudacorus* L.

Fig. 1. Partiellatrophe Blüte in der natürlichen Lage.

Fig. 2. Partiellatrophe Blüte gesondert.

Fig. 3. Einzelnes Staubgefäß.

Fig. 4. Perigon, Draufsicht.

Zeichenerklärung für Fig. 1—4: A = Anthere, Ax = Achse, F = Filament, Fr = Fruchtknoten, P<sub>1</sub>, P<sub>2</sub> = Aeußeres und inneres Perigon, St = Staubgefäße.

Fig. 5—6. *Corylus Avellana*.

Fig. 5. Kätzchendreiergruppe von vorn.

Fig. 6. Kätzchendreiergruppe von hinten.

Zeichenerklärung für Fig. 5 und 6: B = Hochblattbecherchen, DB = Deckblatt, GT = gemeinsamer Basalteil der drei Kätzchen, N = Narben der ♀-Blüten, Sp = Kätzchenspindel, VK = verkrüppeltes Kätzchen.

Fig. 7. ♂ und ♀ Kätzchen von *Salix caprea* × *daphnoides*.

Zeichenerklärung für Fig. 7: DB = Deckblatt, ♀ K, ♂ K = weibliches und männliches Kätzchen, N = Narben abgefallener Hochblätter.

Fig. 8. Vergrünte Blüte von *Anchusa officinalis*.

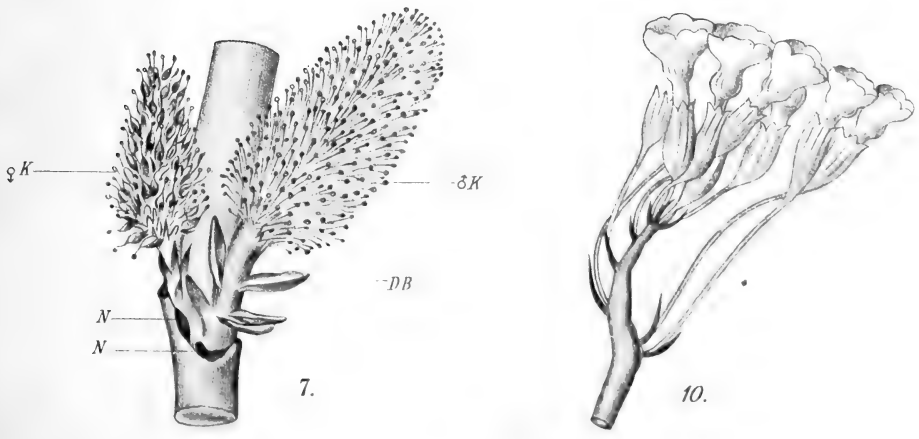
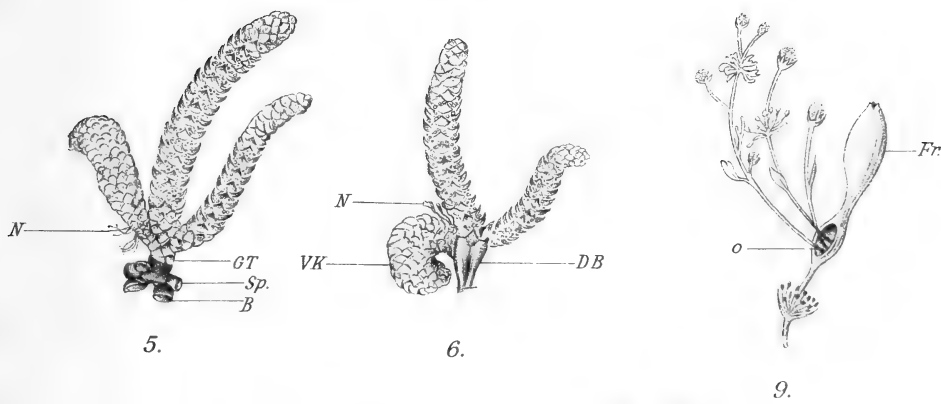
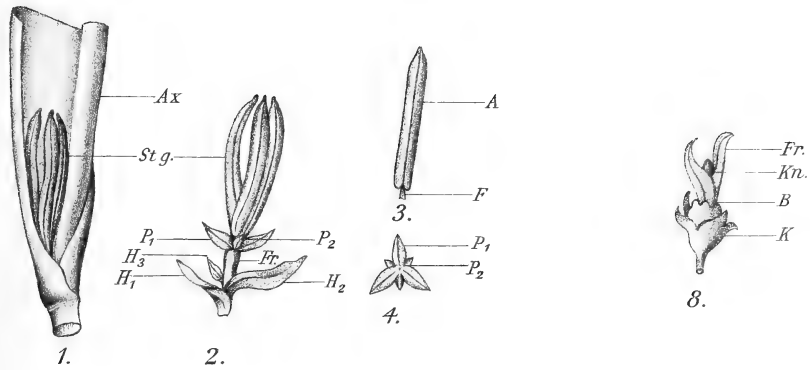
Zeichenerklärung für Fig. 8: B = Blumenkrone, Fr = Fruchtblätter, K = Kelch, Kn = Laubknospe.

Fig. 9. Vergrünte Blüte von *Reseda lutea*.

Zeichenerklärung für Fig. 9: Fr = Keulenförmiger Fruchtknoten, O = Ouales Fenster zum Durchtritt der Proliferation.

Fig. 10. Traubiger Blütenstand von *Primula elatior*.

---





# Die Lepidopterenfauna Mährens.

## II. Teil.

Von **Hugo Skala**, Fulnek.

---

Durch die Verzögerung in der Drucklegung dieses Teiles wurde es mir ermöglicht, noch zahlreiche Nachträge einzubeziehen, so insbesondere:

Prof. Dr. Hans Rebels Mitteilungen betreffend Zauchtel, Rožnau etc. (Reb.)

Wawerka Richard, die Lepidopterenfauna des Ostrau-Karwiner Kohlenreviers, Wiener ent. Z. 1911, S. 211—219. (Waw.)

Wingelmüller, Verzeichnis der Großschmetterlinge von Mähr.-Trübau, M.-Trübau 1910 (Wing.). Dasselbe wurde mir vom Herrn Bürgerschuldirektor Czerny in liebenswürdigster Weise zugemittelt.

Herr k. k. Oberrechnungsrat Zdenko Zelezny in Brünn teilte mir eine Anzahl von Aberrationen mit, von denen manche im 1. Teile nicht enthalten sind.

Fräulein Ella Schuster sandte mir aus Neutitschein mehrere Arten.

Allen diesen Helfern danke ich auch an dieser Stelle herzlichst.

Auch meine eigenen Fangergebnisse, von Fulnek 1911, 1912, Friedland bei Mistek 1911, und z. T. von Nikolsburg 1909, siehe auch int. ent. Z., 5. J., S. 292 etc., wurden natürlich mitverwendet.

Soweit die Abhandlungen bzw. Mitteilungen den 1. Teil betreffen, konnten sie nur mehr im Anhang berücksichtigt werden, was wohl die Uebersicht erschwert, was aber leider nicht zu umgehen war.

Daß auch diesmal wieder der weitaus größte Teil der mährischen Sammler die an sie gerichteten höflichen Anfragen nicht beantwortete, konnte mich nach den in diesem Punkte bereits früher gemachten Erfahrungen nicht überraschen, umsomehr als die meisten das Sammeln ja nur als „Sport“ oder als Gelderwerbsquelle betrachten.

Fulnek, im September 1912.

Der Verfasser.

### XXIII. Cymatophoridae.

#### Habrosyne Hb.

##### 1. *derasa* L. Himbeerspinner (2834).

Brünn (Kupido einmal im 8; Viertl, Müller), Mähr.-Trübau, Müglitz (Josef Zinburg), Neutitschein, Mistek (Schellenberg im 6 vereinzelt), Ostrau (Waw.).

Raupe im 8, 9 an Brom- und Himbeeren, bei Tage versteckt.

#### Thyatira Hb.

##### 2. *batis* L. Roseneule (2836).

Brünn (Dol. 5 und 7; ich fing sie bei Adamstal am elektrischen Licht), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (Wing. im 6), Neutitschein, Mistek (Schellenberg), Namiest, Klentnitz (Sterzl 11. August), Fulnek (1 Stück am Köder 1. August im Hausgarten, 1 Stück im Juli bei Schießls Wald).

Raupe im 6, 7 und 8, 9 an Brom- und Himbeeren.

#### Cymatophora Tr.

##### 3. *or* F. (2843).

Brünn (Dol. 4, 5 und 7, 8 als *flavicornis* L.; Schneider bei Eichhorn und Jundorf), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental häufig), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (Wing. 6, 7), Namiest, Nikolsburg (auf der Hirschwiese Ende 5 ganz abgeflogen, im Grase sitzend, im Hausgarten am Licht und Köder im 7, 8). Fulnek (Ende 5 in Jogs Busch am Licht).

**ab. *unimaculata* Aur.**, ohne Ringmakel, 1 Stück von Nikolsburg.

Raupe im 7 und 9 auf Pappeln (*Populus nigra* und *tremula*) zwischen zusammengesponnenen Blättern.

##### 4. *octogesima* Hb. (2844).

Brünn (Dol. 4, 5 als *Ocularis* L.; Kupido im Schreibwald, nach Schneider 5—8, also in 2 Gen.), Namiest. Raupe wie die der *or* F., gleichfalls zwischen zusammengezogenen Blättern.

##### 5. *fluctuosa* Hb. (2846).

Brünn (Kupido, Schneider im 6 sehr selten), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental im 6 nicht selten), Mähr.-Trübau.

Raupe im 8, 9 zwischen zusammengesponnenen Blättern auf Birken, Verpuppung unter Laub.

**6. duplaris L.** (2848).

Brünn (Dol. 4 und 7; Kupido in den Wäldern bei Czernowitz; Schneider 6, 7, also anscheinend mitunter in nur einer Gen.), Olmütz (Schellenberg bei Mariental), Mähr.-Trübau, Ostrau (Waw.).

Raupe zwischen zusammengesponnenen Blättern auf Erlen, weniger Birken, angeblich auch Weiden und Pappeln.

### **Polyploca Hb.**

**7. diluta F.** (2849).

Brünn (Kupido Ende des Sommers sehr selten im Paradieswalde); Mähr.-Trübau, Ostrau (Waw.). Raupe im 5, 6 auf Eichen.

**8. ruficollis F.** (2850).

Brünn (Dol. 4, 5). Raupe 7—9 auf Eichen.

**9. flavicornis L.** Rosthorn (2852).

Brünn (Dol. 4, 5, nach Kupido wohl richtiger 3, 4), Olmütz (Bahr, Bohatschek bei Mariental), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (1 Stück im 4), Ostrau (Waw.). Raupe von 5—7 auf Birken und Eichen, nach Franz Nickerl auch an Pappeln.

**10. ridens F.** (2853).

Brünn (Dol. 4, 5), Nikolsburg (4, 5 am heil. Berg an Eichenstämmen, sehr selten). Die Mordraupe von 6—7 auf Eichen.

Von obigen Arten fehlt *Polyploca diluta* F., eine sehr lokale Art, allen Nebenländern außer Niederösterreich; *Pol. ruficollis* F., gleichfalls sehr lokal, fehlt allen Nachbarfaunengebieten.

In den Nachbarländern kommen keine in Mähren fehlenden *Cymatophoridae* vor.

## **XXIV. Brephidae.**

### **Brephos O.**

**1. parthenias L.** Birkentageule (2854).

Im 3—4 überall wo Birkenbestände sind, nicht selten, besonders in Schlägen, so Brünn, Olmütz, Prerau, Mähr.-Trübau, Müglitz, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg, in den Vormittagsstunden.

Raupe im 5, 6 eventuell noch 7 auf Birken und Buchen, nach Nickerl auch Eichen.

**2. nothum Hb.** Espentageule (2856).

Brünn (Kupido 3, 4; Schneider im Schreibwald, bei Ochos, in den Strzelitzer und Strutzer Wäldern, in der Raigerer Au), Olmütz (Schellenberg Ende 3 bei Mariental nicht selten), Neutitschein, Zauchtel (Prof. Rebel 1. April).

Müllers und Ottos puella Esp. gehört voraussichtlich hierher.

Raupe im 5, 6 auf Weiden und Pappeln, besonders Populus tremula, zwischen zusammengezogenen Blättern, Verwandlung in morschem Holze.

Beide Arten finden sich auch in den Nachbargebieten.

## **XXV. Geometridae.**

### **Aplasta Hb.**

**1. ononaria Fuessl.** Hauhechelspanner (2859).

Brünn (im 7 gefangen, lautet Doleschalls lakonische Angabe). Flugzeit nach Berge-Rebel 6 und wieder 8, 9, bei Tage auf Kalkboden.

Raupe nach Rebel im 7, im Herbst und nach der Ueberwinterung bis 5 an Hauhechel (*Ononis spinosa*), nach Spuler dagegen im 5 und Ende 6, was wohl nicht richtig ist. In den lokal-faunistischen Abhandlungen der österr.-ungar. Monarchie wird über die Biologie nichts mitgeteilt.

### **Pseudoterpna Hb.**

**2. pruinata Hufn.** grüner Geißkleespanner (2860).

Brünn (Gartner 6, 7), Mähr.-Trübau (Wing. 6, 7), Müglitz (26. Juli), Neutitschein, Friedland, Klentnitz (11. Juli), Nikolsburg (Ende 6, 7 auf dem heiligen und Muschelberg in manchen Jahren nicht selten; besonders in der Spätdämmerung), Fulnek (defekt Mitte 7 und in 2. Generation Mitte 9 am Licht).

**ab. agrestaria Dup.** grün mit weißer Wellenlinie, ohne dunkle Querstreifen, von Nikolsburg.

Raupe überwintert bis 5 auf Ginster (*Genista tinctoria*), *Sarothamnus scoparius*, *Cytisus capitatus*, ein Teil der Raupen ergibt in günstigen Jahren ohne Ueberwinterung Herbstfalter. Verpuppung in einem leichten Gespinste.

## Geometra L.

### 3. *papilionaria* L. grünes Blatt (2866).

Brünn (Gartner Ende 7 und Anfang 8 selten im Czernowitzer Walde und im Löschertale, ich fing einige Stücke am elektrischen Lichte in Adamstal; Doleschalls Angabe, daß sie bei Tage fliege, ist nicht richtig, d. h. sie fliegt wohl, wenn sie aus dem Gebüsch aufgestöbert wird, versteckt sich aber gleich wieder), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland (Ende 7 Skala), Klentnitz (Sterzl 22. Juli), Nikolsburg (1 Stück im Stadtwalde im Gesträuch), bei Frain (Satory 7), Fulnek (1 ♀ am 29. Juni in Jogs Busch).

Raupe klein überwintert bis 5, 6 auf Erlen, Birken, Haseln, Buchen, auch Pappeln.

### 4. *vernaria* Hb. grüner Waldrebenspanner (2867).

Wird neuerdings richtiger zu *Euchloris* Hb. gestellt. Brünn (Kupido 6, 7 auf dem Hadiberg), Mähr.-Trübau, Friedland, Nikolsburg (6, 7, im Jahre 1909 noch in Anzahl am 19. August, am heil. Berg in der Spätdämmerung häufig).

Nach Berge-Rebel überwintert die Raupe und verwandelt sich meist erst im 6 (?), nach Gartner überwintert die Puppe. Raupe auf der Waldrebe (*Clematis vitalba*), nach Korb auch auf Schlehen, Eichen etc., Verpuppung zwischen Blättern in einem leichten Gespinnste.

## Euchloris Hb.

### 5. *pustulata* Hufn. (2879).

Brünn (G. 6 oder 7 bei Karthaus, auf dem Hadiberg, im Schreibwalde, selten, auch von Satory 29. Juni), Mistek (Schellenberg im 6 von jungen Eichen geklopft).

Raupe überwintert bis 5 auf Eichen; Gartner klopfte sie von *Prunus domestica*, mit dessen Staubfäden sie sich überkleidete. Verpuppung zwischen zusammengezogenen Blättern.

### 6. *smaragdaria* F. Smaragdspanner (2885).

Brünn (G. 5 und 8 am gelben Berg, beim Schebeteiner Walde und in den Schreibwälder Obstgärten), Liliendorf (7), Nikolsburg (von Ende 5—8 nahezu ununterbrochen in 2 Generationen in der Dämmerung und am Licht, beim Muschelberg, auf der Haidspitz und unterm heil. Berg, nicht selten).

**ab. obsoleta Burrows** ohne weißen Mittelpunkt auf den Vorderflügeln; ein ♂ von nur 14 mm Vorderflügelänge von Nikols-

burg, bei demselben ist die weiße Linie vor dem Saume nur sehr undeutlich, die grüne Färbung auch am Vorderrande mehr ausgebreitet.

Raupe im 7, dann im Herbst und überwintert bis 4, 5 an *Achillea millefolium*, *Tanacetum*, *Senecio* und *Artemisia absinthium*, bekleidet sich mit Blatt- und Blütenteilen dieser Pflanzen, verpuppt sich auch in dieser Ueberkleidung.

### **Nemoria Hb.**

#### **7. viridata L.** Weißdorngrünspanner (2904).

Brünn (G. im 6 auf der Lehne nächst der Kleidofka, auf dem Parfuß Berg, im Löscher Walde, selten), Neutitschein, Nikolsburg (von 5—7, im Jahre 1909 noch über Mitte 8 auf dem Muschel- und heil. Berg, nicht häufig, auch am Licht).

Raupe von 7, 8 ab bis 9 auf *Calluna vulgaris*, *Crataegus*, *Corylus*, *Betula*, *Salix caprea*, verpuppt sich zwischen den Zweigen in einem leichten Gespinste.

#### **8. porrinata Z.** Brombeergrünspanner (2906).

Vorderrand nicht weißlich wie bei *viridata* L., sondern rostrot. Nikolsburg (in einigen Stücken im 5, 6 und wieder im 8 am Muschel- und heil. Berg). Raupe im 7 und wieder im Herbst auf Haseln und Weißdorn, auch an Brombeeren, *Calluna*, *Erica*. Verpuppung wie bei der Vorigen.

### **Thalera Hb.**

#### **9. fimbrialis Sc.** (2914).

Brünn (G. im 7, 8 verbreitet und nicht selten), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau (Dubowitza 7, 8), Neutitschein, Liliendorf, Klentnitz (Sterzl 21. Juli), Nikolsburg (Ende 6 bis in den 8, ♂ nicht selten, am heiligen und Muschelberg, bei der Rosenberg, auf der Hirschwiese, besonders während der Dämmerung), Fulnek (2 ganz defekte Exemplare Ende Juli 1912 bei Jogs Busch).

**ab. obsoleta** nom. nov. Die weißen Binden oberseits nahezu ganz verloschen, auch unterseits viel weniger deutlich, 1 ♀ von Nikolsburg.

Raupe im 5, 6 auf Thymian (*Thymus*), *Achillea*, *Hypericum*, Ginster (*Genista tinctoria*), Goldrute (*Solidago virgaurea*), angeblich auch an Beifuß (*Artemisia campestris*), *Calluna* und *Bupleurum falcatum*.

10. **putata** L. Heidelbeerspanner (2917).

Brünn (G. 5, 6 in allen Waldungen häufig), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Ostrau (Waw.) und wohl überall, wo die Futterpflanze vorkommt.

Raupe im 7, 8 auf *Vaccinium myrtillus*, nach Korb wohl unrichtig auf Hainbuchen und Erlen.

11. **lactearia** L. (2918).

Brünn (G. Ende 5, 6 in Waldungen nicht selten), Mährisch-Trübau, Nikolsburg (5 bis Anf. 6 im Stadtwalde in der Dämmerung mitunter, so 1908 sehr häufig, eine 2. Gen. Ende 7, 8 noch nicht beobachtet), Fulnek (im 6 in Schießls Wald), Ostrau. Unterscheidet sich von der Vorigen leicht durch die viel hellere Farbe (die dunklere ab. *alliata* Höfn. wurde hier nicht beobachtet) und die Form der hellen Binde, welche bei *lactearia* nahezu geradlinig verläuft und nicht aus sichelförmigen Strichen besteht.

Raupe 8, 9 auf Birken, Eichen, Erlen, Weiden, auch Ginster (*Genista tinctoria*) und Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*), Haseln und Feldahorn; Verpuppung wie bei der Vorigen lose an Blättern.

### **Hemithea Dup.**

12. **strigata** Müll. Schlehengrünspanner (2919).

Von der etwas ähnlichen *fimbrialis* Sc. sehr leicht durch die Form der Hinterflügel, welche in der Mitte (Ader *Ma*) eine scharfe Spitze bilden und durch die nicht rotbraune, sondern schwarzbraune Fransenfleckung zu unterscheiden.

Brünn (G. 6, 7 an sonnigen Abhängen verbreitet und nicht selten), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Liliendorf (7), Nikolsburg (6, Anf. 7 auf dem Muschelberg und der Haidspitz am Licht), Fulnek (1 Stück Anf. 8 in Jogs Busch), Ostrau (Wawerka).

Raupe im 5 ev. noch 6 auf Eichen, Haseln, Schlehen, Johannisbeeren, Rosen, Weißdorn und Rhamnus.

### **Acidalia Tr.**

13. **trilineata** Sc. (2929).

Grundfärbung bald heller, bald dunkler, Bindenzeichnung mitunter sehr kräftig.

Brünn (Dol. auf Waldwiesen 6, 7; Gartner 7, 8). Olmütz (Schellenberg bei Mariental im 6 stellenweise häufig), Reschen (7), Rabenseifen (7), Sternberg (Satory 7), Liliendorf (7), Nikolsburg

(Ende 5 bis tief in den 8 in 2 Gen., insbesondere am heiligen, Galgen- und Muschelberg, bei Tage und in der ersten Dämmerung sehr häufig), Mähr.-Trübau (Wing. 8).

Eibeschreibung in Kranchers Jahrbuch 1910, pag. 134, bezw. in der int. ent. Zeitschrift Guben 3. J., Nr. 42. Raupe im 6, ev. 7, im Herbst und überwintert bis in den 5 an Ampfer, Esparsette, Vogelwicke (*Coronilla*) und and., auch Salat.

14. **similata** Thnbg. (2933).

Brünn (G. 6, 7 auf der Schebeteiner Waldwiese, ziemlich häufig), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau (Ende 8 am Wachberge), Müglitz (Zinburg 8. August), Neutitschein (Otto 10. Juli), Lilien-dorf (7), Nikolsburg (Ende 6, 7 am Muschelberg nicht häufig, bei Tag), Fulnek (Jogs Busch, Ende 6 nicht selten).

Raupe im 5 an Gras (*Festuca ovina*), Verwandlung an der Erde.

15. **ochrata** Sc. (2934).

Nikolsburg (erst zwei Stücke, 1 unterm Muschelberg im Juli 1904 bei Tag, eines am 13. August unterm heil. Berg am Licht gefangen). Dürfte hier wohl sehr selten sein. *Ochrata* ist bedeutend größer wie die Vorige, die Vorderflügel sind im allgemeinen spitziger.

Raupe im 5 an *Alsine media* und anderen niederen Pflanzen. \*)

16. **rufaria** Hb. (2938).

Brünn (G. 6, 7 an trockenen Berghängen am gelben Berg sehr häufig, Satory im Schreibwalde), Klentnitz (Sterzl 12. Juli), Nikolsburg (von Ende 6 bis tief in den 8 an allen Berghängen und Böschungen sehr häufig; Zeichnung recht verschieden, meist hellrötlichbraun, jedoch auch dunkelrotbraun, dann sehr scharf). Fulnek (1 defektes Stück am 25. Juni in Jogs Busch).

Eibeschreibung siehe int. ent. Z. Guben, 3. Jahrg., Nr. 42. Raupe bis 5 an *Stellaria media* und anderen niederen Pflanzen.

17. **moniliata** F. Perlrandspanner (2951).

Brünn (G. Ende 6, 7 im Schreibwalde um Eichenbüsche, bei Zazowitz und am Westabhange des Spielberges), Nikolsburg (Ende 6 bis in den 8 am heil. Berg in der Spätdämmerung, im J. 1909 sehr häufig, vorher nicht beobachtet). Mähr.-Trübau (Wing. 7, Hutbusch, einzeln), Fulnek (1 Stück am 13. Juli abends in Jogs Busch).

\*) *macilentaria* H. S. Wurde nach Angabe H. J. Gerhards in Liegnitz von ihm im Altvatergebiet erbeutet. Erscheint mir fraglich.

Ei siehe int. ent. Z. Guben, 3. Jahrg., Nr. 42. Raupe Ende 7, 8 an niederen Pflanzen, Wicke, Löwenzahn, Myosotis etc., vielleicht auch Schlehdorn, nach Nickerl dagegen im Mai, Juni.

**18. muricata Hufn.** (2952).

Brünn (Dol. 7 auf Waldwiesen), M.-Weißkirchen (Schellenberg 6), Mistek (Schellenberg 6 in Gebüsch in der Nähe von Wässern, selten).

Raupe an Polygonum, angeblich auch Plantago, Pimpinella und anderen niederen Pflanzen, im Mai.

**19. dimidiata Hufn.** (2953).

Mähr.-Trübau; Olmütz und Mistek (Schellenberg 6 in Laubgebüsch), Nikolsburg (1 Stück im Hausgarten am 25. Juli 1910 in der Dämmerung) Ostrau (Waw.), Fulnek (1 stark geflogenes Stück am 26. Juli 1912 abends im Hausgarten).

Nach Berge-Rebel 5 und wieder 8, 9, was hier kaum zutrifft.

Raupe an Wegerich, Spiraea etc., an feuchten Orten.

**20. virgularia Hb.** (2983).

Klentnitz (Sterzl 16. Juli), Nikolsburg (von 5 bis 9, im J. 1910 bis 10 im Hausgarten und unterm heil. Berg in der Dämmerung sehr häufig, 1 Stück bloß 7½ mm). Merkwürdigerweise wurde der Falter sonst in Mähren nicht beobachtet, wahrscheinlich übersehen; ich habe ihn neuerlich auch bei Fulnek im 7 und 9 gefangen, nach Wawerka auch bei Ostrau.

Ei siehe int. ent. Z. Guben, 3. Jahrg., Nr. 42. Raupe im 7, Anfang 8, dann im Herbst und überwintert bis 4 an Pflanzen abfallen, besonders unter Reisighaufen, Sterzl fütterte sie mit Löwenzahn, Fuchs mit Sedum album.

**21. pallidata Bkh.** (2990).

Brünn (G. 6, 7 am roten Berg und im Schreibwalde), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (5, 6 besonders am heil. und Muschelberg, häufig). Fulnek (von Ende 5 bis Mitte 7 am Schloßberg, einzeln), Ostrau (Waw.).

Eibeschreibung in Kranchers Jahrbuch 1910, Seite 2. Raupe wohl an Gras, wenigstens beobachtete ich die Eiablage an Grasbüschel, angeblich auch an Achillea, wurde übrigens auch mit Salat erzogen.

**22. straminata Tr.** (2997).

Brünn (G. 6, 7 an sonnigen Abhängen im Schreibwalde, selten), Neutitschein. Raupe nach G. im Herbst und überwintert

bis 4, 5 an *Chenopodium*, *Thymus* etc., darnach also bloß in einer Generation.

**23. *laevigata* Sc. (3002).**

Brünn (G. im 7 am roten Berge sehr selten), Nikolsburg (erst ein schon stark geflogenes Stück am 7. August am Licht im Hausgarten), nach Berge-Rebel 6, 7 und 9.

Raupe an Pflanzenabfällen, nach Höfner oft an sogenannten Palmbuschen, soll auch trockenen Salat und Moos annehmen.

**24. *herbariata* F. Herbarienspanner (3020).**

Brünn (G. im 5 in Häusern), Klentnitz (Sterzl 16. Juli), Nikolsburg (2 ♀ an Scheunen im 7 ganz frisch, vielleicht in 2. Generation), Fulnek (Ende 5, 6, 7 im Hausgarten), Ostrau (Wawerka).

Eiablage erfolgte am 19. Juli. Das Ei ist kurzoval, Basis abgestumpft, Oberfläche mit zahlreichen seichten Längs- und Quersfurchen versehen, so daß sie gekörnt aussieht. Farbe gelblich-weiß, am 28. Juli hellgrau, am Abend desselben Tages schlüpfen die Räumchen, welche sehr langsam wachsen; am Tage dieser Niederschrift am 23. Dezember 1910, sind sie erst etwas mehr wie halberwachsen\*). Sie leben von getrockneten Pflanzen in Heuschobern, Herbarien etc., ich fütterte sie mit getrocknetem Löwenzahn, den sie gerne annahmen, nach Nickerl auch an trockenen Pilzen.

**25. *bisetata* Hufn. (3025).**

Brünn (G. 5, 6 und 9 am Roten Berg nicht häufig; Dol. im 7), Olmütz (Schellenberg 6), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Ostrau (Waw.), Fulnek (1 Stück am 24. Juli 1912 abends in Jogs Busch).

Raupe im 4 und 8 an Löwenzahn, Gras, Klee und anderen niederen Pflanzen.

**26. *trigeminata* Hw. (3026).**

Brünn (Kupido als *reversata* Tr., *scutularia* Hb., im Sonnenschein, selten, im Schreibwalde). Flugzeit nach Berge-Rebel 6.

Raupe an *Polygonum* und anderen niederen Pflanzen.

---

\*) Das Wachstum war später sehr ungleichmäßig, so zwar, daß ich gleichzeitig Falter, Eier, Raupen und Puppen hatte. Im 7 schlüpfen dann noch immer Falter der 1. Generation, aber schon auch solche der 2. Generation.

**27. *flicata* Hb. (3032).**

Brünn (Kupido im 6 einmal bei den Pulvertürmen), Mähr.-Trübau. Flugzeit nach Berge-Rebel 6 und 9, nach Spuler 6, 7, also doch wohl in einer Generation, während bei der Raupe angegeben wird, daß sie in 2 Generationen anzutreffen ist.

Raupe angeblich an den Blüten von Dianthus, Veronica und anderen.

**28. *rusticata* F. (3034).**

Brünn (G. nur zweimal im 7 am Spiel- und Kuhberge), Klentnitz (Sterzl 17. Juli), Nikolsburg (im 7, 8, in manchen Jahren, so 1909 im Hausgarten häufig, eine 2. Generation nicht gefangen), Ostrau (Waw.).

Ei und 1. Raupenstadium int. ent. Z., Guben, 3. Jahrgang, Nr. 42. Die Raupe lebt an niederen Pflanzen, nach anderen dagegen an Moos und Flechten alter Bäume.

**29. *dilutaria* Hb. Mooskleinspanner (3038).**

Brünn (G. 6, 7), Nikolsburg (6, 7 am heiligen und Galgenberg, auch im Hausgarten, häufig), Fulnek (Schloßberg im 7, auch Jogs Busch). Der Folgenden sehr ähnlich, der Vorderrand jedoch heller und nicht so kräftig gezeichnet, der schwarze Punkt in der Mitte der Hinterflügel oft fehlend.

Ei siehe int. ent. Z., Guben, 3. Jahrg., Nr. 42. Raupe bis 5 unter Hecken auf niederen Pflanzen und Moos.

**30. *interjectaria* Hb. (3039).**

Nikolsburg (Mitte 6, 7 auf dem heiligen, Galgen- und Muschelberg, auch im Hausgarten, häufig). Eibeschreibung siehe i. e. Z., 3. J., Nr. 42. Raupe unter Hecken auf niederen Pflanzen.

**31. *humiliata* Hufn. (3040).**

Brünn (G. 6, 7 im Schreibwalde, am roten und Spielberge sehr häufig, Satory bei Bilowitz), Fulnek (in Jogs Busch im Juli des Jahres 1912 ganz vereinzelt), Nikolsburg (6, 7 am heiligen. Galgen-, Muschelberg, an der Grenze etc. häufig). Von den beiden früheren durch den rotbraunen Vorderrand verschieden.

Eibeschreibung in der int. ent. Z. Guben, 3. J., Nr. 42. Raupe bis 5, 6 an trockenen Stellen an Hauhechel (*Ononis arvensis*) und anderen.

**32. *nitidata* H. S. (3041).**

Brünn (Dol. im 7 an sonnigen Abhängen); Raupe an niederen Pflanzen, ist auch mit Salat zu erziehen.

**33. degeneraria Hb. (3043).**

Brünn (G. am 28. August auf dem gelben Berge), Neutitschein, Fulnek (1 Stück 28. Mai, Hausgarten). Flugzeit nach Berge-Rebel 5 und Ende 7, 8. Raupe auf niederen Pflanzen.

**34. inornata Hw. (3046).**

Brünn (G. 6, 7 in Gebüsch im Schebeteiner Wald und in den Auen), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Fulnek (2 Stück am 13. Juli 1912 abends in Jogs Busch).

Raupe von 7—9, oder überwintert an Ampfer (*Rumex*), *Acetosella*, *Lysimachia*, Hauhechel (*Ononis arvensis*) und anderen niederen Pflanzen.

**35. deversaria H. S. (3047).**

Brünn (G. 6, 7 im Schreibwalde), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (Ende 5 bis tief in den 8, besonders auf der Hirschwiese, Haidspitz, dem heiligen Berg), Fulnek (Schloßberg am 25. Juni).

**ab. hyalinata Chr.** Der basale Querstreifen der Hinterflügel vom schwarzen Mittelpunkt weiter entfernt; Nikolsburg.

Eibeschreibung in der Gub. i. e. Z., 3. J., Nr. 42. Raupe an *Rumex*, *Ononis* und anderen niederen Pflanzen.

**36. aversata L. (3048).**

Brünn (Dol. 7 auf Waldwiesen), Rabenseifen (7), Reschen (7), Mähr.-Trübau (Wing. 7, Eichwald, Burgstadl), Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Liliendorf (7), Nikolsburg (6, 7 vereinzelt am hohen Eck, Muschelberg und im Hausgarten), Fulnek (Ende 6, 7 einzeln, Garten, Schloßberg, Jogs Busch). Nach Berge-Rebel Anfang 6 und wieder Ende 7, 8, was für Mähren anscheinend nicht zutrifft.

**ab. spoliata Stgr.** Dürfte überall unter der Art, und zwar häufiger vorkommen, so Brünn (Gartner im 6), Neutitschein, Nikolsburg (häufig), Fulnek, Ostrau (Waw.).

Ei siehe Gub. int. ent. Z., 3. Jahrg., Nr. 42. Raupe angeblich an welchem Laub; mir gingen alle Räumchen, denen ich dieses Futter zumutete, ein, sie nahmen dagegen Löwenzahn an. Verpuppung zwischen Blättern der Futterpflanze.

**37. emarginata L. (3050).**

Brünn (G. 6, 7 auf der Zazowitzer Lehne, dem Karthäuser Berg und besonders im Czernowitzer Walde), Mähr.-Trübau, Weißkirchen (Schellenberg noch im 8), Fulnek (im Juli in Jogs Busch), Friedland (Ende 7, Skala). Raupe an niederen Pflanzen, Winde, *Galium* etc.

### 38. *immorata* L. (3051).

Brünn (G. 5 und 7 häufig, z. B. auf der Zazowitzter Lehne), Olmütz (Schellenberg im 6 bei Mariental), Mähr.-Trübau (Ranigsdorf 6, 7 nach Tuppy nicht selten, hier also wie es scheint, nur eine Gen.), Neutitschein, Liliendorf (7), Nikolsburg (Ende 5, 6 und in 2. Gen. im 8, letztere Falter sind, soweit ich bemerkte, kleiner und heller, ihre Bindenzeichnung etwas verschwommener, nicht gelbgrau sondern bräunlichgelb, sie mögen daher gen. aest. (ev. **ab.**) **pallidior** nom. nov. heißen.

Eibeschreibung in Kranchers Jahrbuch 1910. Raupe im 7 und von 9—5 auf Heide (*Erica vulgaris*), *Calluna*, *Origanum*, *Thymus*, *Artemisia* und anderen.

### 39. *rubiginata* Hufn. (3053).

Brünn (G. 7, 8 am Spielberg; *Kupido* auf feuchten Wiesen bei Czernowitz, *Satory* im 6), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Klentnitz (Sterzl 17. August), Nikolsburg (immer Ende 5, 6 und wieder im 8 auf dem heiligen Berg, Muschelberg u. s. w. häufig, geht auch ans Licht).

**ab. ochraceata** Stgr. ohne Rot, unter der Art, z. B. bei Nikolsburg.

**ab. obscurata** nom. nov. Vorderflügeloberseite grau verdüstert, so daß die dunkle Bindenzeichnung undeutlich wird, auch der Saum der Hinterflügel ist etwas verdüstert. 1 Stück von Nikolsburg. Eibeschreibung in der Gub. int. e. Z., 3. J., Nr. 42. Raupe überwintert bis 5 und jedenfalls auch im 7, auf *Thymian*, *Ackerwinde*, *Hornklee*, *Medicago*, *Vicia*, *Convolvulus*, *Polygonum* und Anderen, verpuppt sich in einem leichten Gespinste meist an der Erde.

### 40. *marginepunctata* Goeze (3064).

Brünn (Dol. 7 auf trockenen Berghängen), Olmütz (Bahr), Nikolsburg (von Mitte 5 bis tief in den 9 in zwei in einander übergehenden Generationen, laut Tagebuch 1909 am 24. Mai, 30. Mai, 7. Juni, 20. Juni, 11. Juli, 21. Juli, 13. August, 30. August, 7. September, 12. September auf dem heiligen Berg und im Hausgarten in der Dämmerung und am Licht sehr häufig, die Falter der ersten Generation durchschnittlich dunkler gezeichnet); Fulnek im 6 und 8—9 einzeln am Licht und an Planken, Ostrau (Waw.), Mähr.-Trübau (Wing. 6 Steinberg).

Eibeschreibung in der Gub. int. ent. Z., 3. J., Nr. 42. Raupe an *Sedum album*, *Teucrium chamaedrys*, *Alsine media*, *Sempervivum*, *Origanum*, *Hippocrepis* und anderen, auch mit Salat zu ziehen.

**41. incanata L.** (3069).

Brünn (G. als *Ptychopoda incanata* L. und im Nachtrag als *Arrh. mutata* Tr. im 6, 7 auf der Kleidofka), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Müglitz (10. Juni), Neutitschein (Otto 7. Juni), Nikolsburg (Ende 5, 6 und wieder im 8 am heiligen Berg und im Hausgarten, in der Dämmerung und am Licht sehr häufig), Ostrau (Waw.), Fulnek (1 Stück am 6. Juni bei Jogs Busch, im Jahre 1912 einzeln im Juli im Hausgarten).

**ab. adjunctaria B.** hellschmutziggrau (beschuppt), Nikolsburg, durch Uebergänge mit der Stammform verbunden.

Eibeschreibung in der Gub. int. ent. Z., 3. J., Nr. 42. Raupe 6—7, im Herbst und überwintert im Frühjahr auf *Thymus*, *Lychnis*, *Dianthus* und anderen. Verpuppung an der Erde in einem leichten Gespinste.

**42. fumata Stph.** (3072).

Mähr.-Trübau, Glatzer Schneeberg (Götschmann 6, 7), wohl auch sonst im Gesenke verbreitet.

Raupe auf Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*), tagsüber frei sitzend.

**43. remutaria Hb.** (3074).

Brünn (G. Ende 6 häufig auf trockenen Berghängen), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Nikolsburg (Ende 5 bis in den 6, Waldpromenade, Hirschwiese, Haidspitz häufig, unterm heil. Berg seltener), Fulnek (Jogs Busch Ende 5, 6 nicht selten).

Raupe an Labkraut (*Galium verum*), *Asperula*, *Vicia sepium* und anderen. Eibeschreibung in Kranchers ent. Jahrbuche 1912. Verpuppung am Erdboden in leichtem Gespinste.

**44. immutata L.** (3081).

Brünn (G. im 7 im Schreibwalde und auf dem Spielberg), Mähr.-Trübau (Wing. im 6), Nikolsburg (Ende 5, 6 und 8—9 an der Grenze, Haidspitz, Muschelberg, auch im Hausgarten am Licht, sonst in der Dämmerung, nicht häufig), Ostrau (Waw.).

Raupe an Wegerich und *Achillea*, nimmt auch Salat, verpuppt sich an der Nahrungspflanze.

45. **strigaria** Hb. (3083).

Brünn (G. im 5, 6 bei Karthaus nicht häufig), Nikolsburg (5, 6 und wieder im 8 am Muschelberg, Galgenberg und auf der Haidspitz nicht selten).

Raupe nach Gartner im 7 auf Birke (?), sonst wohl an niederen Pflanzen.

46. **umbellaria** Hb. (3085).

Brünn (Kupido Ende 6, 7 in Gebirgsgegenden, selten), Neutitschein (Otto 16. Juli), Nikolsburg (Ende 5, 6 in manchen Jahren wie 1904 und 1908 nicht gerade selten, in der Klaue bei Klentnitz und am hohen Eck).

Raupe überwinternd bis 4, 5 an Asclepias, Vicia, Polygonum und anderen niederen Pflanzen.

47. **strigillaria** Hb. (3086).

Brünn (G. 6, 7 in Waldungen häufig), Olmütz (Schellenberg Ende 6 bei Mariental), M.-Trübau, Liliendorf (7), Nikolsburg (in wenigen Stücken im 7 am heil. Berg), Fulnek (1 Stück Ende 7 am Licht).

Raupe auf Vicia, Stachys, Clematis vitalba, Veilchen, Veronica, Origanum und anderen.

48. **flaccidaria** Zell. (3091).

Nach Czerny von Professor Domas am Hammerberg bei M.-Trübau erbeutet. Die Art fliegt mehr im Südosten bis Wien, im 6 und 9, immerhin ist ihr Vorkommen hierzulande in wärmeren Lagen möglich, nach Otto Bohatsch auch in Schlesien.

Raupe an Polygonum, Plantago und anderen.

49. **ornata** Sc. (3095).

Brünn (G. 5—9 in 2 Gen. häufig auf Wiesen und Berghängen), Schildberg, Mähr.-Rotwasser, Hohenstadt, Mähr.-Trübau, Müglitz (Zinburg 29. Juni), Neutitschein (Otto 5. Juni, 2. August), Nikolsburg (5, Anf. 6 und wieder 7, 8 allenthalben häufig), Fulnek (Ende 5, Anf. 6 und Ende 7, 8 nicht selten).

Raupe an Thymus, Origanum, Mentha und Achillea, verpuppt sich am Boden zwischen Blättern in einem losen Gespinste.

50. **violata** Thnbg. var. **decorata** Bkh. (3097).

Brünn (G. 5 und 7, auf der Karthäuser Waldwiese, bei Obrzan, am roten und Spielberg), Nikolsburg (5—7 vereinzelt am Galgen-, Muschel- und heiligen Berg). Raupe an Thymian, vom Herbst ab überwinternd bis 4, wahrscheinlich auch im 6. Verpuppt sich unter Moos in einem leichten Gespinste.

**Codonia Hb.** (Ephyra-Dup.).**51. pendularia Cl.** (3108).

Brünn (G. 4, 5 dann 7, 8 im Schreibwalde häufig), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (5 und 7, 8, selten auf dem Muschelberge). Fulnek (5 bis 6 und 8 in Jogs Busch häufig), Ostrau (Waw.).

Raupe im 6 und 8, 9 auf Eichen, Birken und Erlen. Ei-beschreibung in Kranchers Jahrbuch 1912. Gürtelpuppe an Blättern.

**52. albiocellaria Hb.** und gen. aest. therinaria Bastelb. (3110).

Brünn (Dol. in 2 Gen. im Waldgebiet; sehr kurz und unklar).

Raupe besonders an Ahornhecken (*Acer campestre*).

**53. annulata Schultze** (3111).

Brünn (G. 4, 5 und 7 in Auen und Bergwäldern, auch im Obrzaner Tale, selten), Nikolsburg (1 etwas abgeflogenes Stück am 2. Juni unterm hohen Eck).

Raupe auf *Acer campestre*, Birken, Weiden etc., die Blätter abschälend.

**54. porata F.** (3113).

Brünn (Kupido 4, 5 und 7, 8 im Schreibwalde, Satory ebendasselbst), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (5 und 8 am heil. Berg und im Hausgarten; die Sommerform *visperaria* Fuchs ist wohl bleicher aber nicht immer kleiner). Fulnek (1 Stück am 12. Juli), Ostrau (Waw.).

Eiablage am 21. Mai, Form oblong 1 : 2, auch 2 : 5, Scheitel-fläche nicht unerheblich breiter, Oberfläche dicht mit Grübchen bedeckt, glänzend, blaßgelblichgrün, später mattockergelb und rötlichgelb, am 27. Mai hellgraubraun, abends schlüpfen die Räumchen, sie leben auf Eichen und Birken.

**55. quercimontaria Bastelbg.** (3114).

Brünn (im Schreibwalde, IX. Jahresbericht des Wiener entomol. Vereines Seite 5), Fulnek (einigemale den Falter im Mai und Juli, August in Jogs Busch).

Raupe auf Eichen.

**56. punctaria L.** (3115).

Brünn (G. 6 und 8 im Schreibwalde häufig), Olmütz (Bahr), M.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (5, im Jahre 1909 bis Mitte 6 und 7, 8 auf dem heiligen und Muschelberge, auch im Haus-

garten etc., nicht gerade häufig). Fulnek (Jogs Busch häufig 5—6 und 7—8), Ostrau (Waw.).

Raupe auf Eichen und Birken, Gürtelpuppe an Blättern.

57. **linearia** Hb. und gen. aest. strabonaria Z. (3117).

Brünn (Gartner im 5 und 8 nicht selten), Mähr.-Trübau (Wing. 6 und 8, Eichwaldrand), Sternberg (Satory 7), Nikolsburg (1 Stück am Muschelberg im 6).

Raupe auf Eichen, Buchen (*Fagus sylvatica*) und Heidelbeeren.

### **Rhodostrophia Hb.**

58. **vibicaria** Cl. (3122). Purpurstrich.

Brünn (G. 5 und 7 an Berghängen nicht selten), Mährisch-Trübau (Wing. 6, 7 beim Hückerl), Müglitz (Zinburg 26. Juli), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 23. Juni), Friedland, Kremsier (21. Juni), Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl 14. Juli). Nikolsburg (von 6—8 nahezu ununterbrochen, im Jahre 1909 defekt noch am 2. September am Köder, überall häufig, besonders in der Dämmerung, auch am Licht), Fulnek (im Jahre 1912 im Juni bei Jogs Busch und oberhalb Pollak, selten).

**ab. strigata** Stgr., bei Nikolsburg selten unter der Art.

Raupe auf niederen Pflanzen, wie Besenginster (*Sarothamnus scoparius*), *Genista tinctoria*, *Tanacetum vulgare*, *Vacc. myrtillus*, *Calluna*, *Cytisus nigricans* und anderen, Wingelmüller fand sie an Schlehen. Verpuppung an der Pflanze.

### **Timandra Dup.**

59. **amata** L. (3139).

Überall häufig, im 5 ev. auch noch im 6 und von 7 bis in den 9, besonders in der Dämmerung und am Licht, weniger am Köder.

Eibeschreibung in der Gub. int. ent. Z., 3. J., Nr. 42. Raupe im 6 und 8, 9 an *Polygonum* und *Rumex*, *Atriplex* und *Chenopodium*. Verpuppung an den Blättern zwischen einigen Fäden.

### **Lythria Hb.**

60. **purpuraria** L. (3147), Purpurspanner.

Von 5—8 in zwei oft ineinander übergehenden Generationen im ganzen Lande verbreitet und meist häufig.

**gen. vern. rotaria F.** kleiner, Vorderflügel grüngrau, z. B. von Nikolsburg.

**ab. abstinentaria Fuchs**, ohne rote Querstreifen, Nikolsburg etc.

**ab. lutearia Stgr.** ist eigentlich eine südliche Form, 1 ♂ von Nikolsburg, gehört aber doch wohl hierher. Vorderflügel ganz zeichnungslos hell ockerbraun, auch die Hinterflügel sind bleicher.

Eibeschreibung siehe Kranchers Jahrbuch 1910. Raupe an *Rumex acetosa*, *acetosella*, *Polygonum* und *Thymus*.

### **Ortholitha Hb.**

#### **61. coarctata F.** (3150).

Brünn (G. im 7 in Bergwäldern, Otto 1. Juli bei Jundorf, Olmütz (Bahr), Flugzeit nach Berge-Rebel 5 und meist wieder 8. Raupe besonders auf *Cytisus nigricans*.

#### **62. plumbaria F.** (3151).

Im ganzen Lande von 5—8 in zwei Gen. verbreitet, aber nicht überall häufig, bei Nikolsburg geradezu selten.

Raupe an *Genista*-Arten, *Sarothamnus scoparius*, *Spartium*, *Calluna*, *Cytisus*, *Trifolium*, im Herbst und nach der Ueberwinterung bis April. Verpuppung an der Pflanze.

#### **63. cervinata Schiff.** (3152).

Mähr.-Trübau, Ostrau (Wawerka). Flugzeit nach Berge-Rebel 8, 9.

Raupe 6, 7 an Malven (*Althaea rosea*, *Lavatera* und Anderen), Verpuppung in einem leichten Gespinste an der Erde.

#### **64. limitata Sc.** (3155).

Ueberall im Berg- und Hügelland im 7, 8 nicht selten, bei Tag und in der Dämmerung, kommt auch ans Licht.

Eibeschreibung dieser und der beiden Folgenden in der Gub. int. ent. Z., 3. J., Nr. 42. Raupe bis 6 auf *Lathyrus pratensis*, *Lotus corniculatus*, *Bromus*, *Carex* und anderen niederen Pflanzen.

#### **65. moeniata Sc.** (3156).

Brünn (G. 7 bis Mitte 8 im Schreibwalde, bei Karthaus, auf der Kleidofka etc.), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau (Wing. 7 bei Undangs), Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Friedland, Liliendorf (7), Nikolsburg (7, 8, im Jahre 1909 bis in den 9 am heiligen und Muschelberg), Fulnek (Jogs Busch im 8 nicht häufig), Zauchtel (Dr. Rebel häufig).

Raupe überwinternd bis 6, 7 auf Spartium und Ginster, Sarothamnus, Cytisus, Calluna.

**66. bipunctaria Schiff. (3174).**

Brünn (Dol. 7, 8), Mähr.-Rotwasser, Hohenstadt, Mährisch-Trübau (7), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto, einmal schon 16. Mai!) Liliendorf (7), Namiest, Nikolsburg (7, 8, im Jahre 1909 bis gegen Ende 9), Fulnek (Jogs Busch im 8), Ostrau (Waw.).

Raupe bis 6 an Teucrium, Hippocrepis und and. niederen Pflanzen, wie Klee, Gras und Thymus.

**Mesotype Hb.**

**67. virgata Rott. (3180).**

Brünn (G. 5 und 8 beim Jägerhause häufig; Dol. 4, 5 und 7, 8 auf Waldwiesen, Klentnitz (Sterzl 15. August), Nikolsburg (5 und 8 am heil. Berg, selten).

Raupe im 6 und im Herbst auf Labkraut (Galium verum), sie verpuppt sich in der Erde.

**Minoa Tr.**

**68. murinata Sc. (3183).**

Brünn (G. 5—9 an trockenen Hängen verbreitet und gemein), Mähr.-Trübau, Müglitz (16. Mai), Neutitschein, Nikolsburg (5 und 6 und wieder 8, ♂ bald dunkler, bald heller graubraun, ♀ ockergelb mit Stich ins Graue, mitunter sehr blaß. Insbesondere am heil. Berg bei Tag und in der Dämmerung sehr häufig), Fulnek (Hirschberg und in Jogs Busch im 5 und 8, durchschnittlich dunkler wie Nikolsburger Falter).

Ei und 1. Raupenstadium, siehe Kranchers Jahrb. 1910 und Gub. int. ent. Z., 3. Jahrg. Raupe im 7 und Herbst an Wolfsmilch (Euphorbia cyparissias), Verpuppung an der Erde in einem Gespinste.

**Odezia B.**

**69. atrata L. (3191).**

Olmütz (Schellenberg Anfang 6 bei Mariental an feuchten Stellen auf Waldwiesen), Spiegl. Schneeberg (Wocke noch Ende 7, Rabenseifen (7), Neutitschein (Zirps, Otto 23. Juni), Friedland, wohl auch sonst im ganzen Gesenke, in den Beskiden und Karpathen verbreitet. Fliegt tagsüber.

Raupe im 5 auf *Chaerophyllum*, *Bunium flexuosum*, *Anthriscus sylvestris* und and.

### **Lithostege Hb.**

#### **70. farinata Hufn. (3195).**

Brünn (G. Ende 5—7 bei Kumrowitz, Obřan und den Pulvertürmen), M.-Trübau, Nikolsburg (Mitte oder Ende 5 bis gegen Ende 7 vorm Muschelberg, auf der Haidspitz, am heil. Berg, in der Dämmerung und am Licht, meist recht häufig).

Eibeschreibung in Kranchers Jahrbuch 1910. Die Raupe wurde von Busse mit *Sisymbrium officinale* erzogen, wahrscheinlich lebt sie an verschiedenen Kreuzblütlern, nach Krieghoff an *Raphanistrum* und *Sinapis arvensis*.

#### **71. griseata Schiff. (3197).**

Brünn (G. 5, 6 auch noch 7, verbreitet und häufig, so am Spiel- und gelben Berg u. s. w.), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (5 ev. noch Anf. 6 unterm heil. Berg, in der Schanzallee, im Hausgarten, besonders am Licht nicht selten). Ostrau (Wawerka).

**ab. brunnescens** nom. nov. Vorder- und Hinterflügel nicht weißlichgrau, sondern hellgraubraun, letztere etwas heller, der Teilungsstrich ganz verschwunden oder nur sehr undeutlich; auch unterseits nicht weißgrau sondern mehr bräunlich, von Nikolsburg. Uebergangsformen nicht selten.

Raupe nach Gartner im 7, 8 an *Sisymbrium sophia*, besonders nachts die Samen fressend, Verwandlung in der Erde. Nach Höfner auch mit *Erysimum cheiranthoides* erzogen.

### **Anaitis Dup.**

#### **72. praeformata Hb. (3218).**

Ausschließlich in den gebirgigen Landesteilen. Brünn (Kupido im 6 bei Wranau; Dol. 6, 7), Mähr.-Rotwasser, Neutitschein, Friedland, wohl auch in den Sudeten. Flugzeit nach Spuler im 7, nach Berge-Rebel in 2 Generationen von Ende 5—9. Unterscheidet sich von der Folgenden durch die dunkle Ausfüllung der Querstreifen, welche auf der mittleren Binde bis zur Flügelmitte reicht.

Raupe an *Hypericum perforatum*, überwinternd bis 5, 6. Hierzulande wurde eine 2. Generation noch nicht beobachtet. Verwandlung an der Erde.

**73. plagiata L. (3220).**

Im ganzen Lande häufig. Die Angaben über die Flugzeit sind jedoch nicht ganz genau, so läßt sie Doleschall 6, 7 fliegen, Gartner von 6—8, Otto fing sie bei Brünn und Neutitschein schon im 5, Satory während seines Sommerlandaufenthaltes an mehreren Stellen im 7. Ueber das Vorkommen einer 2. Generation wird nichts erwähnt. Ich fing den Falter bei Nikolsburg von Mitte 5 bis Ende 6 und vom 8 bis in den 9. Die Falter dieser 2. Gen. sind durchschnittlich etwas kleiner und undeutlicher gezeichnet und werden vielleicht zu der „ab.“ *pallidata* Stgr. gehören. Auch bei Fulnek fing ich im heißen Jahre 1911 ein Stück der 2. Gen. am 24. August am Licht, es war schärfer gezeichnet wie Nikolsburger Falter.

Raupe 6, 7 und von 9 oder Anf. 10 überwintert bis 4 an *Hypericum perforatum*, an Blättern und Blüten, bezw. den Samenkapseln.

**Chesias Tr.****74. rufata F. (3230).**

Brünn (Gartner und Kupido als *obliquata* Fssl. im 4 nächst dem Jägerhause und am roten Berg).

Raupe im 7, 8 auf *Genista tinctoria*, *Sarothamnus scoparius* und *Cytisus*-Arten, Verwandlung an der Erde.

**Lobophora Curt.****75. polycommata Schiff. (3236).**

Brünn (G. im 4; Dol. 4, 5). Raupe 5, 6, auf *Lonicera xylosteum*, *Ligustrum vulgare*, Eschen, nach Doleschall auch an Flieder.

**76. sertata Hb. (3240).**

Brünn (Dol. im Herbst), Mähr.-Trübau, Müglitz, Neutitschein. Schellenberg fand sie Anf. 9 bei Mistek in Ahorngehölzen auf Anhöhen nicht selten, auch bei Mariental, Fulnek (im 9 einzeln am Schloßberg). Raupe im 5 auf *Acer pseudoplatanus*, anfangs in den Knospen, später zwischen zusammengezogenen Blättern.

**77. carpinata Bkh. (3241).**

Brünn (Kupido 4, 5 an Baumstämmen; Dol.), Olmütz (Bahr, Schellenberg schon Ende 3, Anf. 4 bei Mariental), Littau (Schellenberg sehr häufig), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg

(1 Stück). Fulnek (1 Stück am 27. März 1912, also außerordentlich frühzeitig, Ende April schon ganz abgeflogen).

• Raupe 6, 7 auf Sahlweiden, Espen, Geißblatt.

**78. halterata Hufn.** (3243) grauer Lappenspanner.

Brünn (G. 4, 5, zuweilen noch 6 im Czernowitzer Wäldchen und bei der Brühl, Satory im Schreibwalde), nach Schellenberg in Nordmähren im 5, 6 überall in Laubgehölzen, M.-Trübau (5), Nikolsburg (4 bis gegen Ende 5 im Stadtwalde am Licht nicht selten). Fulnek (b. Jogs Busch im 5 einzeln).

**ab. zonata Thnbg.**, nicht so einfärbig, Mittelfeld heller; Nikolsburg, gewiß auch sonst.

Raupe 8, 9 auf Weiden und Espen, Birken, Buchen, Linden.

**79. sexalisata Hb.** (sexalata Retz). (3244).

Brünn (Kupido 4, 5 im Schreibwalde, sehr selten; auch von Satory erbeutet), Flugzeit nach Berge-Rebel 6, Wocke nimmt für das Flachland wahrscheinlich irrtümlich 2 Generationen an, 5 und 7, 8, für das Gebirge nur eine im 6. Bei Brünn sollten danach 2 Generationen vorkommen.

Raupe im 8, 9, manchenorts vielleicht auch im 6 (?) an Weiden (und Pappeln), Verpuppung an der Futterpflanze in einem Kokon.

**80. appensata Ev.** (3245).

Brünn (Dol. im 5). Raupe im 7 an *Actaea spicata*, anfangs in den Früchten, später zwischen zusammengespinnenen Blättern.

**81. viretata Hb.** (3246).

Brünn (Gartner 4, 5; Dol. auch in 2. Gen. im 8), Ostrau (Wawerka), Fulnek (1 Stück am 9. Mai 1912 in Jogs Busch von Fichten geklopft).

Raupe im 6 auf Rainweide (*Ligustrum vulgare*), *Rhamnus frangula*, *Cornus sanguinea* und *Viburnum*, besonders in den Beeren (nach Höfner), auch an den Blütenständen.

**Cheimatobia Stph.** (*Operophthera* Hb.).

**82. boreata Hb.** (3255).

Wenig beobachtet. Brünn (Doleschall 10, 11), Mähr.-Trübau (10, 11), Neutitschein, Ostrau (Waw.). Raupe im 5, 6 auf Birken, Buchen, Sahlweiden und and. Laubholz, wurde auch schon an Heidelbeeren gefunden (Schellenberg).

83. **brumata** L. gem. Frostspanner (3256).

Im ganzen Lande im 10, 11, im höheren Gebirge schon im 9, fliegt selbst bei einer Temperatur unter 0. In der Dämmerung, auch am Licht.

Raupe im 5 an Laubholz (Buchen, Birken etc.) und Obstbäumen, an Letzteren sehr schädlich; sie spinnt Knospen und junge Blätter zusammen und verrät sich leicht hiedurch. Fritz Hoffmann fand sie in großer Zahl an Heidelbeeren. Verpuppung in der Erde.

**Triphosa** Stph.

84. **dubitata** L. (3259).

Brünn (G. 7—10; Dol. fand sie überwintend in den Kasmatten und in der Auslaßhöhle in Gesellschaften bis 4), Hohenstadt (Nowak), Mähr.-Trübau (7), Müglitz, Neutitschein (Otto 27. Oktober), Klentnitz (Sterzl 26. August am Licht), Nikolsburg (unterm heil. Berg im 8, erst 2 Stücke), Fulnek (von Anf. 8 bis 9 in der Küche und im Keller mehrfach gefangen, u. zw. lebhaft und eintönig gefärbte Stücke).

Raupe 5, 6 zwischen zusammengezogenen Blättern auf Schlehen, Rhamnus frangula, cathartica, Lonicera, Crataegus, Prunus domesticus, Traubenkirsche und and., verpuppt sich in der Erde.

**Eucosmia** Stph.

85. **certata** Hb. (3264).

Brünn (G. 3, 4 an Abhängen und Waldrändern, Satory im 5 am Spielberg), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (5), Neutitschein, Fulnek (Kapuzinerberg, Ende 4 ganz def.). Flugzeit nach Berge-Rebel Ende 4, 5.

Raupe im 5, 6 auf Sauerdorn (Berberis vulgaris), zwischen schwach zusammengezogenen Blättern, ist durch Klopfen leicht zu erhalten. Die Puppe überwintert.

86. **undulata** L. (3270).

Brünn (Kupido einmal im 6 im Kiriteiner Walde; Dol.), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 12. Juni), Nikolsburg (1 Stück im Stadtwalde), Fulnek (Schloßberg, einzeln Anf. 7), Friedland (Ende 7, Skala).

Raupe im 9, 10 an Weiden (Salix caprea, alba) und mitunter an Vaccinium myrtillus, zwischen zusammengezogenen Blättern.

### Scotosia Stph.

#### 87. *vetulata* Schiff. (3278).

Brünn (G. 4 und 6 im Czernowitzer Walde), Mährisch-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (1 Stück Ende 7 am Gartenzaune). Berge-Rebel 6, 7, Spuler 6, Korb 5 und 7.

Raupe auf Rhamnus, nach G. 5 und 7, 8, nach B.-R. in einer Generation im Mai, zwischen zusammengesponnenen Blättern, verpuppt sich in der Erde.

#### 88. *rhamnata* Schiff. (3281).

Brünn (Gärtner in 2 Gen. 4, 5 und 7, selten), Nikolsburg (1 Stück im Hausgarten). Flugzeit nach Berge-Rebel und Spuler 6, 7, nach Korb 5 und 7.

Raupe auf Schlehen und Rhamnus cathartica, nach Gärtner in zwei Gen. 5, 6 und 8, 9, nach Berge-Rebel eine Gen. 4, 5.

### Lygris Hb.

#### 89. *reticulata* F. (3287).

Brünn (Otto im 6), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 15. Juli).

Raupe im 9, 10 an der wilden Balsamine (*Impatiens noli tangere*), an Blättern und Samenkapseln, verpuppt sich in der Erde.

#### 90. *prunata* L. (3291).

Brünn (G. Ende 7, 8 im Löschertale an Erlenstämmen, und in den Jundorfer Weingärten), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau (8), Müglitz (Zinburg 7. August), Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Rottalowitz, Namiest, Liliendorf (7), Nikolsburg (7, 8 selten, auf dem heil. Berg), Fulnek (am 15. Mai 1911 ein kleines, schon stark abgeflogenes Stück am Schloßberg, dann 7, 8 in Anzahl, auch im Hausgarten), Ostrau (Waw.).

Raupe im 5, 6 auf Schlehen und Ribes-arten (auch Himbeeren), verpuppt sich auf der Nahrungspflanze zwischen Blättern.

#### 91. *testata* L. (3292).

Mähr.-Trübau (Czernys *Cidaria achatinaria* Hb.) selten, Ostrau (Waw.). Flugzeit nach Berge-Rebel 7—9. Raupe im 5, 6 auf Weiden und Zitterpappeln, angeblich auch auf Birken, verpuppt sich zwischen den Blättern der Futterpflanze.

#### 92. *populata* L. (3293).

Brünn (G. 6, 7 hinter der St. Johannesquelle im Schreibwalde und im Morbeser Wäldchen, selten), Reschen (7), Schild-

berg, Rabenseifen (7), Altvater (Wocke 7), Spiegl. Schneeberg (Wocke), Mähr.-Trübau (7, 8), Neutitschein (Zirps, Otto 11. Juli), Friedland, Ostrau (Wawerka).

**ab. musauaria Frr.** stark verdunkelt, im Altvatergebiet (Wocke 6, 7 bei der Schweizerei), Gütschmann an den Fenstern der Schäferei daselbst.

Raupe 5, 6 auf Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*), angeblich auch auf Weiden und Pappeln, was aber von Gärtner bestritten wird. Verpuppung an der Erde oder zwischen Blättern.

**93. associata Bkh.** (3294).

Brünn (G. nur einmal im 6), Friedland. Raupe von 4—6 auf Johannisbeeren, nur nachts fressend; verpuppt sich in der Erde.

### **Larentia Tr.**

**94. dotata L.** (3300).

Brünn (G. im 7 in lichten Waldungen, z. B. am Hadiberg, selten), Mähr.-Trübau (Wing. 7 auch am Köder), Neutitschein, Friedland, Liliendorf (7), Nikolsburg (Ende 6, 7 bisher nur am heil. Berg, selten), Fulnek (Jogs Busch im 7 nicht selten, auch auf dem Schloßberge).

Zu meiner Eibesbeschreibung in der Gub. int. ent. Z., 3. J., habe ich nachzutragen, daß das Ei überwintert. Raupe im 5 an Labkraut (*Galium verum*) und *Asperula*, angeblich auch an Primeln, verpuppt sich an der Nahrungspflanze.

**95. fulvata Forst.** (3302).

Brünn (G. 6, 7 in Weißdornhecken, sehr selten), Olmütz (Schellenberg im 8 einzeln bei Mariental), Mähr.-Trübau (8), Neutitschein, Nikolsburg (im 6, 7 auf dem heiligen Berg, nicht häufig), Fulnek (Jogs Busch und Hausgarten im 7 einzeln), Friedland b. M. (Ende 7, Skala). Raupe im 5—6 auf Rosen (*Rosa canina*), nach Dol. auch auf Schlehen, verpuppt sich in der Erde oder zwischen zusammengespinnenen Blättern.

**96. ocellata L.** (3304).

Brünn (G. im Frühjahr und 7 verbreitet und häufig; Dol. im 8), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 12. Juni), Friedland, Liliendorf (7), Nikolsburg (verbreitet und gemein von Ende 4 bis Anf. 6 und wieder Ende 7, 8; die dunkle Mittelbinde von sehr wechselnder Breite und Färbung, auch sonst die dunkle Zeichnung der Vorderflügel veränderlich). Fulnek (5 bis Ende 8 überall häufig), Ostrau (Waw.), Rožnau (Dr. Rebel).

Ei siehe Gub. int. ent. Z., 3. Jahrg. Raupe im 6 und von Ende 8, 9 auf Labkraut, sie überwintert in einem Erdgehäuse, in welchem die Verpuppung im Frühjahr erfolgt.

**97. bicolorata Hufn.** (3305).

Brünn (Dol. 7), Olmütz (Bahr), M.-Rotwasser, M.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Mistek (Schellenberg 7 in der Dämmerung in Erlenbeständen fliegend), Liliendorf (7), Nikolsburg (1 Stück im 7 vor dem Wohnhause in der Fürstenallee), Rožnau (Reb.).

Es dürfte hierzulande bloß eine Gen. auftreten, wie es Wocke auch für Schlesien angibt.

Raupe im 6 auf Erlen und Weiden, angeblich auch auf Rosen, Schlehen und Obstbäumen (Zwetschken), verpuppt sich zwischen Blättern der Nahrungspflanze.

**98. variata Schiff.** (3306).

Eine außerordentlich veränderliche Art.

In Föhren- und Fichtenwäldern. Brünn (G. 6, 7 bei der Brühl, nicht häufig, nach Dol. 5 und 8, 9, Kupido 7 im Schreibwalde), Reschen (7 häufig), Rabenseifen (7 einzeln), M.-Trübau (7), Sternberg (Satory 7 einzeln), Neutitschein, Liliendorf (7 vereinzelt). Fulnek (im Jahre 1911 im 5, Anf. 6, dann wieder Mitte 7 und 1 frisches Stück am 10. September; überall häufig), Ostrau (Waw.).

**ab. stragulata Hb.** Wurzel- und Mittelfeld schwärzlichgrau, letzteres jedoch mit breiter weißer Mittelbinde. Mähr.-Trübau, Neutitschein, Zauchtel (Prof. Dr. Rebel), Fulnek (am 10. Juli 1912 auf dem Schloßberge ein schönes ♀ mit stark reduzierter Mittelbinde).

**ab. obeliscata Hb.** mehr bräunlich, insbesondere im Mittel- und Wurzelfelde; Neutitschein, Liliendorf, Fulnek, Ostrau (Waw.).

**ab. scotica Stgr.** 1 ♂ von Fulnek mit stark verdüsterten Vorderflügeln gehört hieher.

Raupe auf Fichten und Föhren, von letzteren besonders die obeliscata-Form, Höfner vermutet sie auch auf Tannen; Verwandlung in der Erde oder an derselben, Puppenruhe ca. 14 Tage. Eibeschreibung in Kranchers entom. Jahrbuch 1912. Die Beschreibung der Puppe in Berge-Rebel ist etwas zu ergänzen, da der weißlichen Längsstreifen keine Erwähnung geschieht. Ich erhielt auch eine Puppe, deren Grundfärbung nicht wie gewöhnlich hellgrün, sondern schwarzgrün war, sie lieferte einen hellen Falter.

### 99. *juniperata* L. (3310).

Brünn (G. Ende 8—10 in den Sobieschitzer Wäldern, sehr häufig), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland (Schellenberg im 10 sehr gemein). Fulnek (Schießls Wald), Ostrau (Waw.). Nach Spuler 2 Gen. 7 und 9—10, offenbar unrichtig.

Raupe von 7 ab meist gesellig am Wachholder (*Juniperus communis*), zwischen dessen Nadeln sie sich in einem leichten Gespinste verwandelt.

### 100. *siterata* Hufn. (3313).

Brünn (Gs. *psitticata* V.; im 6 und 9, 10, auch überwinternd, an Mauern und Baumstämmen, in der Czernowitzer Au nicht selten; G. nimmt also wohl irrtümlich 2 Gen. an, seine Junifalter dürften nur überwinterte Stücke sein), Olmütz (Prof. Dr. Kitt an Fichtenstämmen bei Schmeil), M.-Trübau (5), Neutitschein, Stramberg (Schellenberg im 9 in Laubgehölzen), Nikolsburg (1 ♂ im 10 am Gartenzaune mit hoch erhobenem Hinterleibe sitzend), Ostrau (Waw.).

Raupe im 7, 8, nach Gartner auch im 5, auf Linden, Eichen, Erlen, Birken, Obstbäumen, Ahorn, Schlehen und Rosen. Verwandlung in der Erde oder in Stammritzen.

### 101. *miata* L. (3314).

Im Gesenke (Wocke von 9—4), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek (Schellenberg vereinzelt im 10 am Licht).

Raupe von 5—7 auf Eichen, Birken, Erlen, Weiden und anderen Laubbäumen, verpuppt sich in der Erde oder zwischen Moos.

### 102. *truncata* Hufn. (3319).

Brünn (*Kupidos russata* V. Ende 4—7 im Czernowitzer Walde und Löschertale; Dol. 6 und 8 auf Waldwiesen und an Waldrändern), Reschen (7), im Gebirge (Wocke 6 und 8), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Friedland (Schellenberg 6), Ostrau (Waw.).

### ab. *perfuscata* Hw. im höheren Gebirge (Wocke).

Raupe von 8 ab überwinternd bis 4, 5 und im 7 an zahlreichen Pflanzen wie Brombeeren, Erdbeeren, Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*), Geißblatt (*Lonicera xylosteum*), Weißdorn, Birken, Weiden, Heckenkirschen, Heidekraut (*Calluna*), Primeln, Storchschnabel und anderen, verpuppt sich zwischen Blättern.

**103. immanata Hw. (3320).**

Von der Vorigen oft kaum zu unterscheiden und von Vielen bloß als Abart derselben aufgefaßt. Brünn (Dol. 7, 8 auf Waldwiesen), im Gebirge (Wocke einzeln unter der Vorigen), Hochwald und Friedland (Schellenberg verbreitet, aber selten, im 7, verspätete Tiere bis in den 9).

Raupe auf Heidel- und Erdbeeren, überwinternd bis 5, Anfang 6, nach Spuler überwintert das Ei. Verpuppung zwischen Moos oder dünnen Blättern.

**104. firmata Hb. (3324).**

Von der *variata* Schiff. var. *obeliscata* Hb. nach Berge-Rebel durch die doppelkammzähnigen Fühler des ♂ zu unterscheiden. Brünn (G. 5 und 8, 9 häufig, an jungen Kiefern im Schreibwalde), Reschen (1 Stück im 8), Mähr.-Trübau, Ostrau (Waw.).

Raupe im 4 und 7 auf Föhren, Verwandlung zwischen den Nadeln in einem leichten Gespinste.

**105. aptata Hb. (3331).**

Nach Berge-Rebel in den Alpen, Karpathen, Bosnien und im Böhmerwald. G. führt sie anscheinend irrtümlich als *aptaria* Hb. auf, und zwar soll sie im Czernowitzer Erlenwäldchen vorkommen. Czerny gibt sie für Mähr.-Trübau an, was eher möglich ist, auch in den rauheren Teilen der mähr. Karpathen und Beskiden wäre ihr Vorkommen möglich. Flugzeit von 6—8.

**106. olivata Bkh. (3322).**

Brünn (Kupido im Frühjahr? im Augarten; Dol. 7, 8), Olmütz (Kitt bei Schmeil), Mähr.-Trübau (Ranigsdorf nach Tuppy Ende 7), Sternberg (Satory 7), Friedland (Schellenberg im 6, in Holzstößen verborgen), Liliendorf (7), Fulnek (Schloßberg einzeln im 8), Zauchtel (Reb.)

Raupe überwinternd an Labkraut, Verwandlung an Moos. Tagsüber ist die Raupe zwischen Steinen verborgen, nach Korb lebt sie an Eschen (?)

**107. viridaria F. (3333).**

Brünn (G. *pectinataria* Fssl., *miaria* V. 6, 7 am Waldrande vor Schebetein), Olmütz (Bahr, Schellenberg im 6 in Nadelwaldungen), Sternberg (Satory 7), Friedland (Schell. im 6), Nikolsburg (1 Stück im 7 unterm heiligen Berg), Fulnek (Jogs Busch und Schießls Wald einzeln Ende 6, Anfang 7), Ostrau (Waw.).

Raupe überwinternd bis 5 an Galium, Rumex, Lamium, bei Tage versteckt; nimmt auch Wegerich und Hühnerdarm.

**108. turbata Hb. (3334).**

Nach Berge-Rebel in den Alpen und den Hochgebirgen Bosniens. Wurde von Schellenberg im 6 in Anzahl auf der Lyssa hora, 1 ♀ aber auch auf dem Wege von Friedland nach Hochwald gefangen. Eine Irrung ist in diesem Falle ausgeschlossen, das Vorkommen in den Beskiden jedenfalls sehr interessant.

Die Raupe wurde mit Galium gezogen (Höfner).

**109. salicata Hb. (3340).**

Brünn (G. podevinaria H. S. im 4, 5 und 8), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland (Schellenberg in den Gebirgen).

Raupe 6 und 10 an Galium verum, Verwandlung in einem Erdgespinnste.

**110. fluctuata L. (3344).**

Ueberall häufig, bei Nikolsburg von Mitte oder Ende 4 bis Ende 5, Anfang 6 und von 7 bis Mitte oder Ende 9.

**ab. acutangulata Chr.** Das dunkle Mittelfeld bis zum Innenrande reichend, selten, z. B. bei Nikolsburg.

Ei siehe Gub. int. ent. Z., 3. Jahrg. Raupe im 6 und von Ende 8 ab polyphag auf niederen Pflanzen wie Sisymbrium und mancherlei Cruciferen (Kohlarten, Meerrettig etc.).

**111. didymata L. (3358).**

In gebirgigen Gegenden. Brünn (Kupido 7, 8), Reschen (7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, mit der Heidelbeere wohl in Nordmähren verbreitet.

Raupe im 4, 5 zumeist an Heidelbeeren (Vacc. myrtillus), Primula, Anthriscus, Cerastium arvense und anderen, sie verpuppt sich in der Erde in einem leichten Gespinnste.

**112. cambrica Curt. (3359).**

Spieglitzer Schneeberg und Altvater (Wocke 6 und Anfang 7, selten), auf ersterem auch von Dr. Götschmann gefunden. Raupe 8—9 auf Sorbus aucuparia, verpuppt sich in einem leichten Gespinnste an der Erde.

**113. vespertaria Bkh. (parallelolineata Retz) (3360).**

Ein Bergbewohner. Brünn (Gartner 8, 9 hinter Kohoutowitz), Reschen (8), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 8), Neutitschein, dürfte in den Sudeten und Beskiden verbreitet sein.

Raupe 5, 6 auf niederen Pflanzen, auch Farren und Schlehen, Haseln, Pappeln etc., nimmt auch Löwenzahn; Verpuppung in der Erde.

**114. *incursata* Hb. (3361).**

Mähr.-Trübau, Friedland (Schell. im 6 in den Bergen), wohl auch im Gesenke. Flugzeit nach Spuler 5, 6 ausnahmsweise schon 10, 11.

Raupe im 8 auf Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus* und *uliginosum*), läßt sich auch mit Löwenzahn ziehen. Verpuppung an der Erde zwischen Blättern, zum Teile noch im Herbst, meist jedoch im Frühjahr (Spuler).

**115. *montanata* Schiff. (3363).**

Wie die Vorhergehenden eine Bergbewohnerin. Brunn (G. Ende 6—8 bei Lösch und hinter der Brühl auf Waldlichtungen), Olmütz (Kitt, Bahr), Mähr.-Rotwasser, im Gesenke (Kolenati 7 auf der Hochschar, am Leiterberg und Altvater häufig; Wocke im 7 bei Karlsbrunn), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Liliendorf (7), Fulnek (Schießls Wald einzeln schon im 6, Schloßberg im Jahre 1912 im Juni häufig).

Raupe überwintert bis 5 an niederen Pflanzen wie Primeln, Labkraut, Rumex, Gräsern etc., bei Tage versteckt, Verpuppung in der Erde.

**116. *suffumata* Hb. (3367).**

Brunn (Otto Ende 4—6 im Schebeteiner Walde), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 27. Mai), Friedland (Schellenberg im 5 in Hochwaldungen), Nikolsburg (erst 1 Stück im 5 in der Klause).

Raupe im 6, 7 auf Labkraut (*Galium*), verpuppt sich in der Erde.

**117. *quadrifasciaria* Cl. (3368).**

Brunn (G. 5, dann Ende 6, 7 am Schwarzamühlbache; Dol. 5 und 8), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 4. Mai), Mistek (Schellenberg im 6), Nikolsburg (1 Stück unbekannt woher), Ostrau (Waw.).

Raupe an Primeln, *Lamium* und anderen niederen Pflanzen, überwintert bis 4, Anfang 5 und im 6, nimmt auch Salat, verpuppt sich in der Erde.

**118. *ferrugata* Cl. (3369).**

Im 5 und 7, 8 im ganzen Lande verbreitet und häufig.

Eiablage am 19. Mai. Form oval ungefähr 3 : 5, auf der Scheitelfläche abgeflacht, mit winzigen Höckerchen dicht bedeckt, glänzend, blaßgelblichgrün, nach ca. zwei Tagen werden sie zuerst zitrongelb, dann nach und nach hellorangefarben, am nächsten Tage dunkelorange gelb, am 23. Mai sind sie ockerfarben, am 26. Mai sind sie grüngrau, am selben Tage schlüpfen die Räumchen, sie sind dunkelgraugrün mit rötlichbraunem Kopf. Sie leben Ende 5, 6 und von 8, 9 ab überwintert bis 4 an niederen Pflanzen, wie Alsine, Asperula, Labkraut, Ampfer, Daucus und anderen, verpuppen sich an der Erde oder in derselben.

**ab. spadicearia Bkh.** Das dunkle Mittelfeld mit hellen Querlinien, bei Brünn (Satory), Goldenstein (Zinburg), Neutitschein, Nikolsburg, Fulnek. Fritz Hoffmann und andere halten sie für eine eigene Art.

**119. unidentaria Hw. (3370).**

Von manchen nur für eine Abart der vorigen gehalten. Flugzeit des Falters, Aussehen und Lebensweise der Raupe gleich. Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (im 5 des Jahres 1910 am Gartenzaune), Fulnek (nicht selten), Friedland (Skala), Ostrau (Waw.).

**120. pomoeriararia Ev. (3373).**

Brünn (G. quadrifasciata Hb. im 4, 5 bei der St. Johannesquelle; Dol. auch in 2. Gen. var. aestiva Fuchs im 7), Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Friedland (Schell. im Gebirge 4, 5 häufig), Liliendorf (2. Gen. im 7), Ostrau (Waw.).

Raupe im 6 und 8, 9 an wilden Balsaminen (*Impatiens noli tangere*) an der Blattunterseite, verpuppt sich an der Erde.

**121. designata Rott. (3374).**

In Waldgegenden. Brünn (G. propugnata V., schon 4. April im Czernowitzer Walde; Kupido 7; Otto 6; Dol. 5, 6 und 8), Mähr.-Trübau, Neutitschein.

Raupe 7 und 9 auf Kohlarten, *Vaccinium myrtillus* und anderen; nach Korb überwintert die Raupe, was hierzulande nicht zutrifft.

**122. fluviata Hb. (3378).**

Brünn (G. im 10 und 11 an Mauern, sehr selten), Stramberg (Schellenberg 1 Stück am 2. November an einem Baumstamme), Hullein (1 Stück im 8 am Licht von Bohatschek gefangen). Eigentliche Heimat Südeuropa, wo sie in 2 Generationen auftritt.

Raupe polyphag an Anthemis, Convolvulus und anderen niederen Pflanzen, wie Chrysanthemum, Senecio vulgaris.

**123. vittata Bkh. (3379).**

Gilt als Bewohner von Sumpfgenden, wurde von mir in einigen Stücken bei Nikolsburg Ende 5 unterm heiligen Berg gefangen, wo von Feuchtigkeit keine Spur ist. Die 2. Generation (im 8) habe ich nicht angetroffen. Bei Brünn (im Schreibwalde) wurde 1 ♂ am 21. August 1898 von Satory gefangen.

Raupe überwinternd bis in den 5 und voraussichtlich auch Ende 6, 7 auf Menyanthes trifoliata und Labkraut, verpuppt sich in einem leichten Gespinste am Boden.

**124. dilutata Bkh. (3380).**

Brünn (G. 10, 11 im Schreib- und Schebeteinerwalde an Baumstämmen), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 1. Oktober), Namiest, Nikolsburg (von Ende 9 ab im Stadtwalde nicht häufig). Im Gebirge erscheint die Art etwas früher wie in der Ebene (Wocke), Ostrau (Waw.), Goldenstein (Zinburg)

**ab. obscurata Stgr.** Neutitschein, wahrscheinlich auch im Gesenke.

Raupe auf verschiedenem Laubholz (Birken etc.), auch Schlehen und Haseln, Weißdorn, wilden Rosen, Sahlweiden, verpuppt sich in der Erde.

**125. autumnata Bkh. (3381).**

Von Manchen nur für eine Form der Vorigen gehalten. Brünn (Dol. 8—10 an Waldrändern und Flußufern), Olmütz (Bahr), Neutitschein.

Raupe, besonders auf Birken und Eichen, auch anderen Laubbäumen, selbst Lärchen, verpuppt sich in der Erde.

**126. caesiata Lang. (3385).**

In den rauheren Gebirgsgegenden verbreitet, so im Gesenke (Kolenati 7 am Leiterberg und Altvater; Wocke 7 bei Karlsbrunn), Mähr.-Trübau (am Schönhengst), Neutitschein (in den Beskiden), Friedland (Schellenberg im 7 auf den Bergen, oft sehr häufig), wahrscheinlich auch am Iglauer Hochplateau.

Raupe von 8 ab überwinternd bis 5 an Heidelbeeren, Verpuppung zwischen Blättern der Futterpflanze. \*)

\*) *flavicinctata* Hb. (3387). Nach Berge-Rebel in den schlesischen Gebirgen, voraussichtlich daher auch im Altvatergebirge und auf dem Spiegeltitzer Schneeberge. Raupe bis 5 an Saxifraga und Salix.

**127. infidaria Lah.** (3388).

Nach Wocke im 7 im Wölfelsgrund unterm Spieglitzer Schneeberg, also hart an der mähr. Grenze; wahrscheinlich auch an anderen Orten im Gesenke.

Raupe überwintert an Saxifraga, Vaccinium, Lonicera etc., Wocke fand sie an Geranium robertianum, er fütterte sie auch mit Oxalis; Verpuppung zwischen den Blättern der Futterpflanze.

**128. verberata Sc.** (3398).

Auch ein Gebirgsbewohner, doch von Satory auch bei Brünn gefunden, sonst im hohen Gesenke (Leiterberg und Altvater im 7 nach Kolenati; Wocke nicht selten, in den Tälern und Schluchten des Gebirges bis zum Altvater), Neutitschein (wahrscheinlich in den Beskiden).

Raupe angeblich im 5, 6 auf Fichten, nach Höfner eher an Gräsern und Heidelbeeren.

**129. frustata Tr.** (3410).

Dieser hübsche Spanner ist bei Nikolsburg unterm heil. Berg recht häufig. Ende 4, 5, Anf. 6 und wieder Ende 7, 8 in der Dämmerung und am Licht; in manchen Jahren, so 1909, gehen beide Zeitformen in einander über (Flugzeit nach Spuler nur 7, 8 was also unrichtig ist.). Mitunter ist die gelbe Zeichnung recht kräftig, in einem Falle ist das Grün durch graue Schuppen stark verdrängt. Raupe im 6, 7 und 8—10 an Labkraut, frisst nur nachts; Verpuppung in der Erde.

**130. riguada Hb.** (3417).

Brünn (Kupido 7), Nikolsburg (Ende 4, 5 und 7 unterm heil. Berg und im Hausgarten in der Dämmerung und am Licht, nicht gerade selten).

Raupe 6 und 8, 9 an Labkraut und Asperula.

**131. cucullata Hufn.** (3432).

Brünn (Kupido 5, 6 am Hadiberg, selten, Satory im Schreibwalde), Mähr.-Trübau, Ostrau (Waw.), Nikolsburg (1 Stück am 19. Mai 1909 am Rande des Stadtwaldes am Licht. 1 sehr defektes am 16. Juli 1910 in der Spätdämmerung unterm heiligen Berg). Der Falter soll auch in 2. Gen. im 7, 8 auftreten. Raupe an Labkraut, besonders an den Blüten, Verpuppung in einem leichten Gespinste an der Futterpflanze oder an der Erde.

**132. galiata Hb.** (3434).

Brünn (G. 5, 6 und 8, sehr selten), Mähr.-Trübau (8), Neutitschein (Otto 16. Juni), Klentnitz (Sterzl 30. Juli), Nikols-

burg (5 bis gegen Mitte 6, Ende 7, 8 besonders unterm heiligen Berg, auch im Garten, nicht häufig, an Zäunen und am Licht). Fulnek (einzeln im 8).

Raupe Ende 6, 7 und 9 an *Galium verum* und *mollugo*, verpuppt sich an der Erde.

**133. rivata Hb. (3436).**

Brünn (Kupido, G. 6, 7 also in einer Gen., was gewiß unrichtig ist; Satory im 7 bei Kiritein, Otto 10. Mai), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 6. Mai), Nikolsburg (5 und 8, selten unterm heil. Berg am Licht), Fulnek (5 und 6 Schloßberg und Schießls Wald, einzeln). Raupe Mitte 6, 7 und 9 an Labkraut und anderen niederen Pflanzen, Verwandlung in einem leichten Gespinste an der Erde.

**134. sociata Bkh. (3437).**

Im ganzen Lande verbreitet und häufig. 5, 6 und 8 (event. schon Ende 7, im Jahre 1910 bei Nikolsburg 1 defektes Stück schon am 29. April).

Raupe Ende 6, 7 und wieder im 9 an Labkraut, *Alchemilla* und anderen niederen Pflanzen. Verwandlung meist in der Erde.

**135. unangulata Hw. (3438).**

Brünn (Dol. 6), Friedland (Schellenberg im 6 sehr vereinzelt auf Waldwiesen). Raupe im 8 an *Stellaria (Alsine) media*, Verpuppung an oder in der Erde.

**136. picata Hb. (3439).**

Brünn (Dol. 5 und 7), Olmütz (Schellenberg im 7 bei Mariental, selten), Mähr.-Trübau. Raupe 6 und 8 polyphag an niederen Pflanzen, wie *Stellaria media* und anderen.

**137. albicillata L. (3442).**

Brünn (G. 5, 6 auf Lichtungen), Mährisch-Trübau (Ranigsdorf Mitte 7 nach Tuppy), Sternberg (Satory im 7 vereinzelt), Neutitschein, Liliendorf (im 7, häufig), Ostrau (Waw.).

Raupe 7 und ev. noch 9 an Brom- und Himbeeren, Verpuppung in der Erde.

**138. procellata F. (3443).**

Brünn (G. 5—7 auf Waldlichtungen), Olmütz (Dr. Kitt ein Stück bei Großwasser), Nikolsburg (5 und 7 auf der Haidspitz in der Dämmerung nicht häufig; da ich dort im 6 kein Stück fing, so wäre eine 2. Gen. nicht unmöglich).

Raupe auf *Clematis vitalba*, angeblich im 9, Verpuppung in der Erde.

**139. lugubrata Stgr.** (3444). (*transversaria* Thnbg).

Brünn (G. luctuata V. 6, 7 in Bergwäldern), Mähr.-Trübau, Friedland (Schellenberg im 6 auf abgeholzten Abhängen, auf welchen *Epilobium angustifolium* wächst, bei Tage fliegend, häufig), Spiegl. Schneeberg (Dr. Götschmann), nach Wocke im ganzen Vor- und höheren Gebirge im 5 und 7, 8 verbreitet und meist nicht selten. Raupe im 7 und 9, 10 an *Epil. angustif.*, ein Teil überwintert; Verpuppung an der Erde, oder in derselben.

**140. hastata L.** (3447).

Brünn (G. 5, 6 in den Wäldern bei Eichhorn und am Bach der Schebeteiner Waldwiese), Olmütz (Bahr, Schellenberg im 6 bei Mariental), Mähr.-Trübau (6), Neutitschein, Nikolsburg (1 Stück).

**var. subhastata Nolck.** kleiner und dunkler, im Gesenke (Wocke im 6 zwischen 2000 und 3500 Fuß häufig) vielleicht auch in den Beskiden.

Raupe der Stammform zumeist an Laubholz, besonders Birken, die der var. *subhastata* besonders an Heidelbeeren (*Vacc. myrtillus* und *uliginosum*), Verpuppung zwischen leicht zusammen-  
gesponnenen Blättern am Boden oder in der Erde.

**141. tristata L.** (3449).

Brünn (G. von 4—8 am Hadiberge in mehreren? Gen.; nach Dol. richtiger 5 und 7), Mähr.-Trübau (5, 6), Neutitschein (Otto 28. Juni), Friedland, Stramberg (Bohatschek), Liliendorf (1 Stück im 7), im Gebirge nach Wocke verbreitet 5 und 7, 8, Nikolsburg (unbekannt woher), Fulnek (1 def. Stück in Schießls Wald am 11. Juni, Jogs Busch 6. Juni).

Raupe von 7—9 an Labkraut (Blüten und Blätter), Verpuppung an der Erde oder in derselben.

**142. luctuata Hb.** (3450).

Brünn (Dol. in Schlägen 5 und 8), Olmütz (Schellenberg im 6 bei Mariental an Waldrändern, bei Tage fliegend, häufig), Fulnek (1 Stück 4. Juni bei Schießls Wald)

Raupe im 7 und 9 an Labkrautarten, verpuppt sich in der Erde.

**143. molluginata Hb.** (3454).

Brünn (G. 6 und 8, also in 2 Gen. am Spielberg und hinter Kohoutowitz), Neutitschein (Otto 22. Juni), Friedland (Schellenberg im 6 auf Waldblößen), Nikolsburg (1 Stück am 20. Mai 1910 in der Dämmerung im Hausgarten).

Eiablage (1 Stück) am 20. Mai. Form eines Hühnereies, glatt und glänzend, blaßgrünlichgelb, tagsdarauf zitrongelb, am 26. Mai schmutziggelb, am selben Tage schlüpft das Räupchen. Die Raupe nach Gartner im 6, 7 und im 8, 9 auf *Galium verum*, bei Tage an der Erde versteckt; nach Berge-Rebel, für hiesige Verhältnisse gewiß unrichtig, im 8, und zwar auf *Galium mollugo*. Verwandlung in oder an der Erde in einem leichten Gespinste.

**144. *affinitata* Stph. (3455).**

Brünn (Dol. 6, 7), nach Berge-Rebel dagegen 5, 6.

**var. *turbaria* Stph.** größer und heller am Leiterberg (Kolenati 7), am Spiegl. Schneeberg (Dr. Götschmann).

Raupe von 7 oder 8 ab in den Samenkapseln von *Lychnis diurna* und and.

**145. *alchemillata* L. (3456).**

Brünn (*G. rivulata* V. im 4, 5 selten, nach Dol. 6, 7 jedenfalls in 2. Gen.), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 12. Mai, 21. Juli), Klentnitz (Sterzl), Fulnek (Ende 7, 8 am Licht im Hausgarten nicht selten, gewiß in 2. Gen.), Friedland b. M. (Ende 7, Skala).

Raupe 6 und 8, 9 an *Stachys* und *Galeopsis tetrahit*, besonders an den Blüten und Samenkapseln, angeblich auch an *Stachys sylvatica*, verpuppt sich in den Samenkapseln, nach Korb dagegen in der Erde.

**146. *hydrata* Tr. (3457).**

Brünn (*G.* 4, 5 im Schreibwalde, am Schimitzer Berge, in Karthaus).

Gartner bringt auch eine ausführliche Beschreibung von Raupe und Puppe, die hier wiedergegeben sei. Raupe in der Jugend nackt, weiß, mit breitem Rückendurchschlag, der große Kopf, After- und Halsschild braun, letzteres geteilt, am Rücken braune Pünktchen. Erwachsen, dick, rötlichockergelb oder semmelgelb, mitunter schmutziggelb, Einschnitte und Seiten heller, Seitenlinie lichtgelb, darüber schräge Wülste, in diesen die schwarzen Lüfter, Bauch gelblich, Kopf dunkelbraun, Klauen bräunlich. Sie lebt im 6 bis in den 7 in den Samenkapseln von *Silene nutans* und *Lychnis viscaria*; Verpuppung in einem Erdkokon. Puppe kurz, dick, blaßbräunlich, Abdomen verdünnt, die breiten Flügelscheiden lassen vier Ringe frei, die Ringe sind braun gerandet, Luftlöcher und Kremaster braun, dieser kurz gestielt, in zwei geschwungene Härchen geteilt.

146 a. **unifasciata** Hw. (bifasciata Hw.) (3459).

Ostrau (Waw.). Raupe 9, 10 in den Samen der Euphrasia-Arten.

147. **minorata** Tr. (3463).

Mähr.-Trübau, Friedland (Schellenberg 7), Ostrau (Waw.), im Gesenke (Wocke im 7 vereinzelt am Leiterberg), eine zweite Generation (im 9) bisher nicht beobachtet, es müßte denn das am 19. August 1911 am Licht in Fulnek gefangene hierher gehören. Raupe im 8, 9 in den Samen von Euphrasia officinalis, sie verpuppt sich an der Erde.

148. **adaequata** Bkh. (3464).

Brünn (G. blandiata V. im 5, 6 auf Waldwiesen, nicht gemein; Dol. 5 und 8) unterm Spieglitzer Schneeberg (Wocke Ende 7) Mähr.-Trübau, Liliendorf (1 Stück im 7), Klentnitz (Sterzl 29. Juli), Nikolsburg (5 und 7 unterm heil. Berg, selten), Fulnek (einzeln Mitte 7 bis Mitte 8 im Hausgarten am Licht, auch in Jogs Busch), Friedland b. M. (Ende 7, Skala).

Raupe im 9, 10 und wohl auch im 6 an Augentrost (Euphrasia officinalis), u. zw. besonders an Blüten und Samen, sie verpuppt sich an der Erde.

149. **albulata** Schiff. (3465).

Brünn (Otto 5, 6 auf Waldwiesen ziemlich häufig), Neutitschein (Otto 28. Mai, Zirps), Fulnek (im 5 allenthalben sehr häufig). Raupe 8 an Blüten und Samen von Rhinanthus, Verpuppung in der Erde.

150. **testaceata** Don. (3471).

Brünn (Kupidos sylvata V. in lichten Wäldern; Otto 20. Juni), Friedland (Benirschke). Fliegt nach Berge-Rebel 5, 6. Raupe im 8, 9 an Erlen und Weißbuchen, verpuppt sich an der Erde zwischen Blättern.

150 a. **blomeri** Curt. (3472).

Sternberg (Satory im Juli 1907 in Obergrund 1 Stück).

Raupe im September auf Ulmen.

151. **obliterata** Hufn. (3474).

Brünn (G. heparata V. den ganzen Sommer hindurch häufig im Czernowitzer Erlenwäldchen; Dol. 5 und 8), M.-Trübau, M.-Weißkirchen (Schellenberg in den Laubwäldern gemein, bei Tag fliegend), Nikolsburg (1 Stück im Stadtwalde), Fulnek (23. Juni bis 15. Juli in Jogs Busch), Friedland b. M. (Ende 7, Skala), Ostrau (Waw.).

Raupe im 6 und 9 auf Erlen und Birken, verpuppt sich in der Erde, oder an derselben zwischen Blättern etc.

**152. luteata Schiff.** (3475).

Brünn (G. 5, ein defektes Stück noch am 27. Juli, in Laubwäldern, wie im Paradieswalde; Dol. 5, 6 luctuata Schiff. ist wohl nur ein Druckfehler), Olmütz (Schellenberg im 6 vereinzelt bei Mariental in den Laubwäldern), Fulnek (1 Stück am 15. Juli in Jogs Busch).

Raupe 8, 9 auf Ahorn, weniger an Erlen und Birken.

**153. bilineata L.** (3481).

Im ganzen Lande verbreitet und häufig, in einer, in Südmähren mitunter in 2 Gen. Dol. gibt als Flugzeit für Brünn 5 und 8 an, bei Nikolsburg trat z. B. im Jahre 1909 nur eine Gen. auf, von 6 bis Ende 8, im Jahre 1908 dagegen zwei, Ende 5, 6 und 8 bis Ende 9. Die Art ist sehr veränderlich.

**ab. infuscata Gmpfbg.** mit überwiegend verdunkeltem Mittelfeld, unter der Art, so bei Nikolsburg und Fulnek.

Raupe von 8 ab überwintert bis 4, aber auch im 6, 7 an niederen Pflanzen wie Löwenzahn, Labkraut, Hauhechel und anderen, tagsüber versteckt. Sie verpuppt sich in der Erde.

**154. sordidata F.** (3485).

Brünn (G. elutata V. im 5, 6 im Schreibwalde und Ochoser-tale, bei Tag an Felswänden sitzend; Dol. 6, 7), Reschen (7), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Altvater (Wocke 7 beim Ochsenstall und bei der Schweizerei), Spieglitzer Schneeberg (Wocke 7 bei der Schweizerei unter Steinen), Neutitschein, Mistek (Schellenberg im 7 oft sehr gemein, in allen möglichen Abarten, von den rotweißscheckigen und grünen, bis ganz ein-färbig dunkelschwarzgrau, zeichnungslos, also **ab. infuscata Stgr.**).

Raupe nach Dol. anfangs in Sahlweidenkätzchen, später zwischen zusammengezogenen Blättern von Heidelbeeren, Weiden und Erlen, sie verpuppt sich in der Erde.

**155. autumnalis Ström.** (3486).

Brünn (Otto Ende 4, 5 im Schebeteiner Walde; Dol. 5, 6 und 8), M.-Trübau, Neutitschein (Otto 11. Juni), Nikolsburg (1 Stück 21. Juni 1909 abends auf der Haidspitz), Ostrau (Waw.).

Raupe 6, 7 und 9 zwischen zusammengespinnenen Linden- und Erlenblättern, wo sie sich auch verpuppt.

**156. capitata H. S.** (3488).

Brünn (Satory), Olmütz (Schellenberg bei Mariental), Ostrau (Waw.), Sternberg (Satory 7 vereinzelt), Mistek (Schell. verbreitet), Mähr.-Trübau (Wing. 5 und 8, Bräuhausgarten). Nach Berge-Rebel 4, 5 und 8.

Raupe im 7 und 9 auf wilden Balsaminen (*Impatiens noli tangere*), nach Schellenberg in schattigen Wäldern, an der Blattoberseite sitzend. Verpuppung an oder in der Erde.

**157. silacea Hb. (3489).**

Brünn (G. 5 und 7 im Czernowitzer und Schebeteiner Walde und am Hadiberg), Mähr.-Trübau (Ranigsdorf Ende 6, Anf. 7), Hochschar (Kolenati 7 häufig), Neutitschein (Otto 30. Juli).

Raupe im 6 und 8 auf *Epilobium* und wilden Balsaminen, verpuppt sich an der Erde im Moose.

**158. corylata Thnbg. (3491).**

Brünn (G. im 5, 6 bei der St. Johannesquelle im Schreibwalde und im Löschertale, nicht häufig), Littau (Schell. in Laubwäldern gemein), Mähr.-Trübau, Mähr.-Rotwasser, im Gesenke (Wocke im 7 beim Ochsenstall), Neutitschein, Liliendorf, Nikolsburg (im Stadtwalde), Fulnek (5, Anf. 6 einzeln in Jogs Busch), Ostrau (Waw.).

Raupe 9, 10 auf Linden, Birken, Schlehen, Espen und anderen, sie verpuppt sich meist zwischen zusammengesponnenen Blättern.

**159. badiata Hb. (3494).**

Brünn (G. 4, 5 am gelben und Hadiberg), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek (Schell. vereinzelt am Licht, Nikolsburg (1 Stück unterm heiligen Berg).

Raupe im 5, 6 auf Rosen, verpuppt sich in der Erde.

**160. berberata Schiff. (3498).**

Brünn (G. 5, 6; Dol. 5 und 8), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (1 Stück unterm heiligen Berg). Raupe im 6, 7 und Ende 8, 9 auf Sauerdorn (*Berberis vulgaris*), verpuppt sich an der Erde zwischen Blättern.

**161. nigrofasciaria Goeze. (3500).**

Brünn (*Kupidos derivata* V. 1 Stück am 2. Mai; Dol. 4, 5), Olmütz (Kitt bei Schmeil), Mähr.-Trübau, Friedland, Nikolsburg (1 Stück unterm heiligen Berg), Fulnek (1 Stück am 15. Mai an der Bretterwand beim alten Friedhofe).

Raupe im 6 an Rosen und Schlehen, Verwandlung an der Erde.

**162. rubidata F. (3502).**

Brünn (G. 5, 6 in Gebüsch am Hadiberg, selten), Mähr.-Trübau, Friedland (Schellenberg, Benirschke, selten), Nikolsburg (1 Stück am 20. Mai 1910 in der Dämmerung unterm heiligen

Berg), Fulnek (1 Stück am 29. Juni in Jogs Busch in der Spätdämmerung).

Raupe 8 an Labkraut und *Asperula*, verpuppt sich in der Erde.

163. **comitata L.** (3503).

Verbreitet und meist häufig. Brünn (G. 7, 8; Dol. 5, 6 und 8; Otto 12. Mai, 18. Juli), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 21. Mai, 16. Juli, Fräulein Ella Schuster am 26. August), Friedland, Mähr.-Ostrau (Schell. 7), Liliendorf (7), Nikolsburg (Mitte 7, 8, mitunter auch noch Anfang 9 an Planken, oft auch am Licht), Fulnek (Ende 7 einzeln). Nach Doleschalls und Ottos Angaben wären zwei Generationen anzunehmen. Bei Nikolsburg, wo die Art sehr häufig ist, habe ich dies nie konstatieren können, es stimmt auch nicht nach Berge-Rebel und Anderen.

Ei und erstes Raupenstadium in der Gub. int. ent. Z., 3. Jahrg. Raupe Ende 8, 9 (nach Dol. auch im 7) auf *Chenopodium* und *Atriplex*, sie verpuppt sich in der Erde.

### **Asthena Hb.**

164. **candidata Schiff.** (3505). Buchenspanner.

Brünn (G. im 5 im Schreibwalde; Dol. 5 und 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (5 und 7 im Stadtwalde nicht selten), Fulnek (Ende 5, 6 also in einer Generation bei Schießls Wald und unterm Schloßberg).

Raupe im 6 und Ende 7, 8 auf Buchen, Hainbuchen und Birken sowie Haseln.

165. **anseraria H. S.** (3507).

Unterscheidet sich von der vorigen durch die deutlichen schwarzen Mittelpunkte aller Flügel, der vierte und fünfte Querstreifen nicht dicht nebeneinander, die Fühler des ♂ kürzer bewimpert. Nikolsburg (5 und 7 mit der vorigen, seltener).

Raupe im 6 und 8 auf *Cornus sanguinea*, Höfner vermutet sie auch auf der Buche.

### **Tephroclystia Hb. (Eupithecia Curt).**

Diese Gattung ist noch recht mangelhaft durchforscht.

166. **oblongata Thnbg.** (3511).

Wohl im ganzen Lande im 5, 6 und 8, im Jahre 1909 gingen bei Nikolsburg beide Generationen in einander über. Die Ausdehnung der dunklen Zeichnung ziemlich veränderlich.

Ei und erstes Raupenstadium in der Gub. int. ent. Z., 3. Jahrg. Raupe im 7 und 9 polyphag auf Doldenblütern, Achillea, Senecio, Solidago, Artemisia, Scabiosa, Ononis, Galium, Succisa, Gnaphalium, Centaurea, Eupatorium etc.

**167. linariata F. (3520).**

Brünn (G. 6, 7 im Schreibwalde, selten), Ostrau (Waw.), Olmütz (Schellenberg im 6 bei Mariental), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (6, 7 mitunter in zweiter Generation im 8 bis in den 9, besonders am heiligen Berg). Die Raupe fand ich im 7 und wieder im Herbst in den Blütenständen, bezw. in den Samenkapseln des Leinkrautes (*Linaria vulgaris*).\*)

**168. laquearia H. S. (3523).**

Brünn (G. im 7 im Schreibwalde, sehr selten), Olmütz (Schell. im 6 bei Mariental). Raupe im 8, 9 an Blüten und Samen von *Euphrasia* und in den Kapseln von *Rhinanthus minor*.

**169. irriguata Hb. (3531).**

Schellenberg fand bei Hochwald 1 Stück an einem Lindenstamme. Fliegt nach Spuler und Berge-Rebel im 3, 4, nach Korb im 6 (?). Raupe im 5, 6 auf Eichen und Buchen.

**170. pusillata F. (3535).**

Brünn (nach Gartners Sammlung), Mähr.-Trübau, Friedland (Schellenberg im 4, 5 in allen Nadelholzwaldungen, an Baumstämmen, gemein), Nikolsburg (1 Stück im 5 am Licht unterm heiligen Berg), Fulnek (im 5 allenthalben häufig), Ostrau (Waw.).

Raupe im 7, 8 auf Fichten, Lärchen, Kiefern, wohl auch Tannen und Wachholder.

**171. indigata Hb. (3537).**

Mähr.-Trübau, Mistek (Schell. im 6 in Nadelwäldern, selten), Fulnek (1 Stück am 15. Mai in Jogs Busch).

Raupe im 7, 8 auf Föhren (*Pinus sylvestris*), auch Lärchen, anfangs an den Blüten, später an den Nadeln.

**172. strobilata Bkh. (abietaria Goeze). (3538).**

Diese und die folgende Art werden vielfach verwechselt.

Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Mistek (Schell. 6 in Nadelwäldern, häufig), Fulnek (17. Mai am Hirschberg, häufig).

---

\*) *pyreneata* Mab. kommt in Mähren, beziehungsweise bei Nikolsburg nicht vor. Die gegenteilige Angabe meines Freundes Fritz Hoffmann in seiner interessanten, mühevollen und in jeder Hinsicht nachahmenswerten Zusammenstellung über die *Tephroclystien* beruht auf Verwechslung mit *linariata* F.

Raupe im 7, 8 in den Chermesgallen der Fichten, durch den denselben meist anhaftenden Raupenkot zu erkennen.

**173. abietaria Goeze.** (togata Hb.) (3539).

Mähr.-Trübau. Raupe im 7, 8 in den unreifen Zapfen von Tannen und Fichten, sie verpuppt sich an der Erde, nach Korb dagegen in den Zapfen. Diese Art ist durchschnittlich größer wie die vorige, die Wellenlinie vor dem Saume nicht verloschen wie bei strobilata, sondern scharf zackig.

**174. insigniata Hb.** (3541).

Brünn (G. 5, 6 im Schreibwalde, selten).

Raupe im 6, 7 auf Apfelbäumen, weniger an Kirschen, Weißdorn und Schlehen, sowie Rubus-Arten. Verpuppt sich an der Erde.

**175. venosata F.** (3543).

Brünn (G. im 5 im Schreibwalde, selten), Stramberg (Schellenberg im 6), Nikolsburg (im 5 am Licht unterm heiligen Berg).

Die Raupe fand Schell. im 8 in den Samen von *Silene nutans*, nach G. bereits Ende 7 an *Lychnis viscaria* und *Cucubalus behen*, in der ersten Jugend im Inneren der Samengehäuse, später außerhalb derselben und nur abends an den Samen fressend, sie verpuppt sich in der Erde oder an der Nahrungspflanze.

**176. pimpinellata Hb.** (3553).

Brünn (Dol. 5, 6) nach Berge-Rebel Ende 6, 7.

Raupe nach Dol. von 8 bis in den Herbst an Bibernell, Schafgarbe, *Peucedanum*, *Solidago*, besonders an Blüten und Samen.

**177. expallidata Gn.** (3558).

Mistek (Schellenberg im 6). Raupe nach Berge-Rebel im 8, 9 an den Blüten der Goldrute (*Solidago virgaurea*), Schell. fand sie an *Lysimachia*.

**178. assimilata Gn.** (3559).

Brünn (Dol. 6—8), Fulnek (im Juli einzeln am Licht), Ostrau (Waw.). Die Raupe fand Dol. im 5, 6 auf Hopfen und Johannisbeeren, nach Berge-Rebel auch im 9, 10.

**179. absinthiata Cl.**

Brünn (G. 6, 7; Dol. 7, 8), Fulnek (14. August am Licht). Raupe 8—10 an *Artemisia*, *Achillea*, *Cannabis*, *Solidago*, *Senecio*, *Eupatorium*, *Tanacetum* und anderen, an den Blüten.

180. **denotata** Hb. (3563).

Brünn (G. im 6, 7 in den Schebeteiner Wäldern; Dol. 5, 6).

G. fand die Raupe ganz erwachsen am 28. Juli in den Blüten der *Campanula trachelium*, sie nahm weiter keine Nahrung an, verpuppte sich aber erst nach einigen Wochen. Nach Berge-Rebel im 4 und 9 in den Kapseln von *Campanula*-Arten und *Phyteuma* (in 2 Gen. oder überwinternd?) Dol. im 8, 9.

181. **actaeata** Waldsdf. (3565).

Olmütz (Schellenberg im 6 an Waldrändern bei Mariental), Wocke fing 1 Stück im 7 im Wölfelsgrund unterm Spiegl. Schneeberg und nimmt an, daß sie mit der Futterpflanze im ganzen Gebirge verbreitet sein dürfte.

Raupe im 8, 9 auf *Actaea spicata*.

182. **albipunctata** Hw. (3567).

Brünn (Dol. 5), Nikolsburg (5—8 unterm heiligen Berg am Licht nicht häufig; im Jahre 1909).

Raupe 8, 9 an den Blüten und Samendolden von *Angelica*, *Peucedanum*, *Heracleum* und and.

183. **vulgata** Hw. (3569).

Friedland, Nikolsburg (5, 6 unterm heil. Berg am Licht, häufig), Ostrau (Waw.).

Raupe im 7, 8 an abgestorbenen Blättern von *Rubus*, *Silene*, *Crataegus*, *Prunus*, *Solidago* und anderen, unter Reisig verborgen.

184. **virgaureata** Dbld. (3571).

Nach Schellenberg bei Mistek und Mähr.-Weißkirchen sehr gemein. Flugzeit nach Berge-Rebel Ende 3, 4 und meist wieder im 8.

Schell. fand die Raupe im Spätherbst an Blüten und Samen von *Solidago*, sonst wurde sie an *Senecio*, *Artemisia absinthium*, *Eupatorium*, in 2. G. auch an Schlehen und Weißdorn gefunden.

185. **lariciata** Frr. (3574).

Mähr.-Trübau, Fulnek (1 Stück am 19. Juni am Schloßberg); Flugzeit 4—6. Raupe im 8 auf *Larix europaea* und *Juniperus*. Die Art wird wohl mit der Lärche verbreitet sein.

186. **castigata** Hb. (3575).

Brünn (Kupido 5, 6 am gelben Berg), Nikolsburg (1 Stück am 10. Juli 1909), Mähr.-Trübau (Ranigsdorf nach Tuppy Mitte 7 nicht selten), Fulnek (21. Juni Schloßberg). Raupe von 7—9 polyphag an den Blüten von *Achillea*, *Hypericum*, *Galium*, *Senecio*, *Epilobium*, *Ononis*, *Scabiosa*, *Hieracium*, *Solidago* und anderen.

187. **subnotata** Hb. (3580).

Brünn (G. 7, 8 am gelben Berg), Nikolsburg (7, 8 mitunter bis in den 9, in der Dämmerung an Phlox, und am Licht, häufig), Ostrau (Waw.), Fulnek (1 Stück am 11. Juli im Hausgarten).

Eiablage in größeren Partien am 17. August. Form länglich-rund (ungefähr 3:2), seitlich oft eingedrückt, mit sehr feinen, bei 35facher Vergrößerung kaum bemerkbaren Grübchen bedeckt, stark glänzend, ockergelb, nach 6 Tagen schmutzigbraun, tags darauf grau, dann hell mit dunklem Kern und starkem metallischem Silber- und violetter Glanz, am gleichen Tage schlüpfen die Räumchen. Sie leben an den Samen von *Chenopodium* und *Atriplex*. Verwandlung an der Erde.

188. **veratraria** H. S. (3591).

Im Gesenke und am Spiegl. Schneeberg (Wocke 6, 7, selten). Raupe an Blüten und Samen von *Veratrum album*, nach Wocke in einem leichten Gespinste.

189. **satyrata** Hb. (3595).

Mähr.-Trübau, Neutitschein. Flugzeit nach Berge-Rebel 5, 6 überall in Mitteleuropa eine der häufigsten Tephroclystien. Die sehr veränderliche Raupe im 7, 8 polyphag an niederen Pflanzen (*Galium*, *Centaurea*, *Thymus*, *Epilobium*, *Polygonum*, *Vaccinium*, *Cirsium*, *Senecio*, *Solidago* und anderen, besonders an den Blüten.

190. **silenata** Stndf. (3596).

Altvater und Kessel im Gesenke (Wocke 5), Stramberg (Schellenberg 5).

Raupe an den Samen und Blättern von *Silene inflata*, nach Schell. auch *nutans*.

191. **succenturiata** L. (3600).

Brünn (Otto 5, 6, Satory im Schreibwalde), Schell. fand sie bei Mistek und Mähr.-Ostrau im 6.

**ab.** (var.?) **subfulvata** Haw. 1 Stück bei Nikolsburg am 10. August 1909 am Licht im Hausgarten; Fulnek (5. August 1911 abends am Schloßberg).

Raupe 8—10 an *Artemisia vulgaris*, *Achillea millefolium*, *Tanacetum*, *Anthemis* und anderen.

192. **millefoliata** Rössl. (3603).

Falter nach Berge-Rebel von 6—8. Schellenberg fand bei Mistek die Raupe im Spätherbste an Schafgarbenblüten (*Achillea millefolium*).

193. **scabiosata Bkh** (3604).

Olmütz (Schellenberg im 6 auf Waldwiesen bei Mariental), Mähr.-Trübau. Ob *Kupidos subumbrata* W. V. hierher gehört, erscheint zweifelhaft, weil er als Futterpflanze Fichte angibt, vielleicht meint er *pusillata* F. Fulnek (Ende 5, Anf. 6 Jogs Busch, einzeln), Nikolsburg (17. Mai am Licht).

Raupe im 8 auf *Pimpinella*; *Scabiosa*, *Solidago*, *Bupleurum*, *Chrysanthemum*, *Centaurea*, *Hypericum*, *Origanum*, *Euphrasia* und anderen, besonders an den Blüten.

194. **impurata Hb.** (3607).

Mähr.-Trübau, Mistek (Schellenberg im 7 am Licht). Raupe im 8 auf der Glockenblume (*Campanula rotundifolia* und *pusilla*), besonders an den Blüten, nach Höfner auch an *Thymus*.

195. **semigraphata Brd.** (3608).

Stramberg (Schellenberg im 8, sehr selten). Raupe im 9 in den Blüten von *Calamintha nepeta* und *Thymus serpyllum*.

196. **plumbeolata Hw.** (3623).

Olmütz (Schellenberg im 6 in Laubholzlichtungen bei Mariental, wo *Melampyrum* wächst, an einzelnen Stellen häufig), Mähr.-Trübau.

Raupe im 9 an den Blüten von *Melampyrum*, *Rhinanthus*, angeblich auch *Calluna*.

197. **isogrammaria H. S.** (3625).

Brünn (Kupido 6—8 im Schreibwald, nicht selten), Nikolsburg (Ende 5 und 6, vereinzelt unterm heiligen Berg).

Raupe Ende 7, 8 an Waldrebe (*Clematis vitalba*), und zwar in den Blütenknospen.

198. **valerianata Hb.** (3626).

Mähr.-Trübau, Neutitschein. Flugzeit nach Berge Rebel 5, 6. Raupe im 7, 8 an Blüten und Samen des Baldrians (*Valeriana officinalis*).

199. **tenuiata Hb.** (3630).

Brünn (von G. irrtümlich als *inturbata* Hb. angeführt, im Schreibwalde von Mitte 6 ab), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Fulnek e. l. im Mai; Raupe am Schloßberg). Flugzeit nach Berge Rebel 7.

Raupe 3, 4 in Sahlweidenkätzchen, verpuppt sich in der Erde, oder an derselben.

**200. inturbata Hb. (3631).**

Mähr.-Trübau, Nikolsburg (6, 7 vereinzelt am Rande des Stadtwaldes und in der Schanzallee). Raupe im 5 an den Blüten von *Acer campestre*.

**201. nanata Hb. (3634).**

Brünn (G. 5, 6 und wieder 8, z. B. am roten Berg, Satory 21. Juli), Neutitschein, Mistek (Schellenberg), Nikolsburg (von 5—7 am Licht nicht selten), Fulnek (im 5 am Kapuzinerberg, einzeln an Zäunen und am Licht).

Raupe im 6 und 8, 9 an *Calluna vulgaris* und *Erica carnea* (an den Blüten und Blättern).

**202. innotata Hufn. (3636).**

Brünn (G. 5, 6 verbreitet und häufig), Nikolsburg (5, Anf. 6 am Licht unterm heiligen Berg). Raupe im 8, 9 an *Artemisia campestris*.

**203. exigua Hb. (3650).**

Brünn (Dol. 5, 6), Mähr.-Trübau. Raupe Ende 7—9 auf Sauerdorn, Weißdorn, Ahorn, Eschen, Weiden, Sorbus, Ribes, nach Dol. auch Schlehen.

**204. lanceata Hb. (3653).**

Brünn (Dol. bei Wranau in Nadelwäldern, selten), Olmütz (Schellenberg im 4 bei Mariental), Mähr.-Trübau, Fulnek (1 abgeflogenes Stück am 19. April 1912 am Schloßberg).

Raupe im 6 an jungen Trieben von Fichten, Tannen und Lärchen, nach Höfner auch an den weiblichen Blüten.

**205. sobrinata Hb. (3656).**

Brünn (Dol. 8, 9 auf trockenen Waldwiesen), Friedland (Schellenberg die Raupe oft in Menge). Raupe im 5, 6 auf *Juniperus communis*, besonders an den Blüten.

**206. pumilata Hb. (3658).**

Neutitschein (Zirps), nach Berge-Rebel im 4 und 7, 8. Raupe im 5 und 9 an den Blüten von *Clematis*, *Sorbus*, *Crataegus*, *Calluna*, *Genista*, *Arbutus*, *Euphrasia* und anderen.

### **Chloroclystis Hb.**

**207. coronata Hb. (3659).**

Olmütz (Bahr), Flugzeit nach Berge-Rebel 5, 6.

Raupe im 8, 9 auf Waldrebe (*Clematis*), Rainweide (*Ligustrum*), *Eupatorium*, *Lysimachia*, *Solidago*, *Lythrum*, *Achillea*, *Artemisia*, *Sambucus* etc., besonders an den Blüten.

**208. *rectangulata* L. (3660).**

Brünn (G. 5—7 in Obstgärten an Mauern und Bretterwänden), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 7. Juni), Nikolsburg (unterm heiligen Berg), Fulnek (28. Juni im Hausgarten).

**ab. *nigrosericeata* Hw.** dunkel, nur die Wellenlinie grün; Olmütz (Professor Dr. Kitt bei Schnobolin).

Raupe im 4, 5 in den Blüten von Apfelbäumen, *Prunus padus*, Birnbäumen, Quitten und Zwetschken, zuweilen schädlich.

**209. *debiliata* Hb. (3661).**

Brünn (G. 6, 7 auf der Kleidofka, selten), Nikolsburg (im 6 auf dem Muschelberg und der Haidspitz am Licht, selten), Fulnek (1 defektes Stück Mitte 6 im Hausgarten).

Raupe im 5 auf Heidelbeeren, wahrscheinlich auch an anderen Pflanzen, da es Heidelbeeren bei Nikolsburg nicht gibt.

**210. *chloerata* Mab. (3662).**

Brünn (Dol. 6, 7), Olmütz (Bahr), Fulnek (1 sehr defektes Exemplar am 11. Juli 1912 unter Jogs Busch). Raupe Ende 4, 5 an Schlehen, besonders an den Blüten, auch an Traubenkirschen.

### ***Collix* Gn.**

**211. *sparsata* Tr. (3665).**

Olmütz (Schellenberg wiederholt im 6 bei Mariental an feuchten Waldstellen). Ostrau (Wawerka).

Raupe im 8, 9 an *Lysimachia vulgaris*, Verpuppung meist an der Erde zwischen Blättern.

### ***Phibalapteryx* Stph.**

Besonders gut in der Nikolsburger Gegend vertreten.

**212. *polygrammata* Bkh. (3666).**

Brünn (G. im 5, wohl überwintert, und 8, 9 im Czernowitzer Walde).

Raupe im 7 auf Labkrautarten, sie verpuppt sich in der Erde.

**212a. *aquata* Hb. (3670).** Nach Wawerka im Ostrau-Karwiner Kohlenggebiet vorkommend.

Raupe an der Waldrebe (*Clematis vitalba*).

**213. *vitalbata* Hb. (3671).**

Mähr.-Trübau, Nikolsburg (5 bis Mitte 6 und 8 unterm heil. Berg in der Dämmerung, nicht häufig).

Eiablage am 21. Mai. Form sehr unregelmäßig, ungefähr elliptisch, seitlich stark abgeflacht, am Scheitelende breit, am anderen verhältnismäßig spitz, mattglänzend, blaßgrün, nach zwei Tagen zuerst lebhaft gelb, später semmelgelb, am 29. Mai früh hellgrau, am gleichen Tage schlüpfen die Räupchen. Raupe im 6, 7 und 9 auf Waldrebe (*Clematis vitalba*).

**214. *corticata* Tr. (3673).**

Klentnitz (Sterzl 9. August), Nikolsburg (5 bis Anfang 6 und Ende 7, 8 unterm heiligen Berg in der Dämmerung, häufig).

Raupe im 6 und Anfang 7 und wieder im 9 auf *Clematis vitalba*.

**215. *tersata* Hb. (3674).**

Flugzeit nach Berge-Rebel 4, 5 und 7, 8. Ich fing den Falter vereinzelt im Jahre 1908 am 6. September, im Jahre 1909 defekte Stücke am 3. und 21. Juli und wieder am 3. September bei Nikolsburg unterm heil. Berg in der Dämmerung.

Eibesbeschreibung in der Gub. int. ent. Z., 3. Jahrg. Raupe im 7 und 9 auf *Clematis vitalba*, mitunter auch noch im 8, bezw. 10, sie verpuppt sich in der Erde.

*Orthostixinae.*

**Epirrhantis Hb.**

**216. *pulverata* Thnbg. [diversata Schiff.] (3689).**

Von Herrn Karl Wingelmüller im Lichtenbrunner Revier bei Mähr.-Trübau (4), nach Schellenberg Ende 3, Anf. 4 bei Mariental auf Waldblößen im Sonnenschein mit *Brephos parthenias* fliegend. Raupe im 5 an niederen Espen, sie verpuppt sich zwischen zusammengezogenen Blättern; nach Korb kommt sie auch auf Schwarzpappeln vor.

*Boarmiinae.*

**Arichanna Moor.**

**217. *melanaria* L. (3691).**

Fliegt in Moorgegenden Ende 6, 7, kommt nach dem Staudinger-Rebel-Katalog 1901 in Mähren vor. Raupe im 5 auf der Sumpfheidelbeere (*Vaccinium uliginosum*), nach Wocke auch an *Sedum palustre*.

### Abraxas Leach.

#### 218. *grossulariata* L. Stachelbeerspanner (3697).

Im ganzen Lande Ende 6—8 verbreitet und schon öfter schädlich aufgetreten, in manchen Jahren aber wieder recht selten. Aendert stark ab.

Raupe klein, überwinternd bis 5, 6 auf Stachelbeeren und *Prunus padus*, Gartner fand sie auch an Weißdorn, ich auch auf Johannisbeeren und Haseln (Stadtwald), nach Krieghoff wurde sie auch auf Weiden angetroffen. Verpuppung an Zweigen oder an der Erde.

#### 219. *sylvata* Sc. (3698).

Brünn (G. 5, 6 im Schreibwalde; Dol. 6, 7 in feuchten Laubwäldern; Hoffmann im Löschertale), Neutitschein, Schellenberg einmal im 7 bei Friedland.

Raupe im 8, 9 auf Ulmen und *Prunus padus*, verpuppt sich an der Erde oder an Zweigen zwischen Blättern.

#### 220. *marginata* L. (3700). Schwarzrandspanner.

Brünn (G. 5 und 7, 8 verbreitet, in Waldungen zwischen Gebüsch sehr häufig), Mähr.-Trübau (6), Mähr.-Rotwasser, Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 15. Mai, 1. August), Friedland, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl 28. August 1909), Fulnek (Jogs Busch von 5 bis Ende 7 in 2 Gen. sehr häufig), Ostrau (Waw.).

**ab. *pollutaria* Hb.**, dunkle Zeichnung stark verringert; Neutitschein, Fulnek.

Raupe 6 und Ende 8, 9 auf Pappeln (auch *tremula*), Haseln und Weiden, Erlen und Birken, verpuppt sich meist in der Erde.

#### 221. *adustata* Schiff. (3701).

Brünn (G. Ende 4—7 am gelben Berg und in den Auen häufig), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (8. Mai bis 20. Juni, Frl. Ella Schuster in 2. Gen. am 19. August), Klentnitz (Sterzl 28. August), Nikolsburg (von Mitte 5 bis Ende 8, in 2 Gen., die mit kurzer Unterbrechung im 7, nahezu in einander übergehen; im Stadtwalde, am Muschelberg und unterm heiligen Berg, sehr häufig; die dunkle Zeichnung veränderlich), Fulnek (einzeln im 6—8, auch am Licht).

Raupe im 7 und 9 auf *Evonymus europaeus*, nach Krieghoff auch auf *Rosa canina*; Verpuppung lose zwischen Blättern.

## Bapta Stph.

### 222. *pictaria* Curt. (3702).

Vom ♂ der Hyb. *rupicaprararia* durch die lange gekämmten Fühler des letzteren verschieden. Brünn (Dol. im 4). Raupe im 7 auf Schlehen.

### 223. *bimaculata* F. (3703).

Brünn (Kupido im 6 in feuchten Tälern, bei Lösch und in den Auen, ziemlich selten), Mähr.-Weißkirchen (Schellenberg im 6), Friedland, Neutitschein, Nikolsburg (5, 6 am Rande des Stadtwaldes, recht selten), Fulnek (Jogs Busch im 5—6 nicht selten). Raupe im 7 auf *Prunus avium*, Linden, Birken, Weißdorn.

### 224. *temerata* Hb. (3704).

Brünn (G. 5 selten, im Löschertale), Olmütz (Bahr; Kitt bei Schmeil), Rabenseifen (1 Stück im 7), M.-Trübau, M.-Weißkirchen (Schell. im 6), Neutitschein, Fulnek (im Jahre 1911 ein defektes Stück am 24. Mai, ein weiteres am 12. Juli). Flugzeit nach Berge-Rebel 5.

Raupe 6, 7 auf Birken, Weiden, Eichen, Rosen und anderen, Hauder fand sie auch einmal auf *Prunus domestica*. Verpuppung an der Erde.

## Stegania Dup.

### 225. *dilectaria* Hb. (3708).

Ein Stück, wahrscheinlich der 2. Gen. von meiner Gattin am 19. August 1909 in der Nikolsburger Wohnung nächst der Fürstenallee entdeckt.

Raupe im 6 und 9 auf der Schwarzpappel (*Populus nigra*).

### 226. *cararia* Hb. (3709).

Brünn (Kupido im 7 im Buchenwalde nächst dem Forsthaushaus Jesirko bei Autiechau). Futterpflanze der Raupe unbekannt, man glaubt Pappel.

## Deilinia Hb.

### 227. *pusaria* L. (3713).

Mit der Futterpflanze im ganzen Lande von 5—8 in zwei, mitunter in einander übergehenden Generationen, mitunter im 7 aussetzend.

Raupe im 7 und 9 auf Birken, Erlen und Haseln, verpuppt sich in der Erde.

**228. exanthemata Sc. (3714).**

Brünn (G. von 5—8, mehr in Bergwäldern), Mähr.-Trübau (6), Neutitschein, Friedland, Liliendorf (7), Nikolsburg (1 Stück im Stadtwalde), Fulnek (häufig mit der vorigen), Ostrau (Waw.).

Raupe im 7 und 9 auf Weiden, Birken und anderem Laubholz, auch Haseln.

**Numeria Dup.****229. pulveraria L. (3715).**

Brünn (G. 4, 5 und 7, 8 im Schreibwalde und am Hadiberg, selten), Olmütz (Bahr; Schellenberg 6 bei Mariental, nicht selten), Mähr.-Rotwasser, Neutitschein, Stramberg (Schellenberg im 6), Nikolsburg (im 5 auf der Hirschwiese, am Licht, nicht häufig, die 2. Generation nicht gefangen), Fulnek (einzeln im 5—6 und wieder im 8, Garten, Schloßberg und Schießl Wald), Mähr.-Trübau (Wing. 5, 6 bei Ranigsdorf).

Raupe im 6 und 8 auf Weiden, Birken, Heckenkirschen, Eichen, Haseln und Geißblatt.

**230. capreolaria F. (3716).**

In Tannen- und Fichtenwäldern. Brünn (G. 7, 8 einmal bei Sobieschitz, Satory am Kanitzer Berg), Reschen (7), Mähr.-Trübau (Steinberg, Schwedenstein 9), Neutitschein, Stramberg (Schellenberg 7, 8 in allen Nadelwäldern, am Boden oder unten an Baumstämmen sitzend), Mistek (Schell. 7, 8), Zauchtel (Reb. im 8). Fulnek (1 Stück am 18. September 1912 am Schloßberg).

**ab. donzelaria Dup.** viel heller, Mittelfeld nicht verdunkelt: Neutitschein.

Raupe überwintert bis 6 auf Tannen und Fichten, Verpuppung an der Erde zwischen Nadeln oder an den Zweigen in einem leichten Gespinnste.

**Ellopiia Tr.****231. prosapiaria L. (3720) roter Kieferspanner.**

Brünn (G. 4, 5 und 7 im Schreib- und Löscherwalde, nicht gemein, Satory 29. Juni bei Kiritein), Mähr.-Trübau (Wing. 6, auch am Köder), Liliendorf (7).

**ab. (var.) prasinaria Hb.** grün, nicht fleischrot; Brünn (Gartner, Satory), Reschen (7), Rabenseifen (7), Mähr.-Trübau, Friedland (Schell. oft gemein). Fulnek (Ende 6 einzeln am Schloßberg und in Jogs Busch), Nikolsburg (5 bis Anf. 6 und 7 am Turoid- und heil. Berg; selten).

Raupe der Stammform im 4 bis 6 und 8 bis 9 auf Föhren, die der ab. *prasinaria* Hb. auf Fichten und Tannen; sie verpuppt sich zwischen Nadeln am Boden, in einem ziemlich leichten Gespinste.

### **Metrocampa Latr.**

232. **margaritata L.** (3723). Perlspanner.

Brünn (G. auch im Freien 2 Gen. 5 und 7, einmal noch am 26. September im Löschertale und am Karthäuser Bach; Dol. und Kupido eine Gen. 5, 6), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory einzeln im 7), Mistek (Schellenberg), Liliendorf (7), Nikolsburg (erst 1 Stück im 6 im Stadtwalde). Fulnek (meine Gattin fand 1 totes ♀ am 30. Juni 1911 am Schloßberg).

Raupe nach Berge-Rebel überwintert auf Eichen, Rot- und Hainbuchen; Schellenberg fand sie auch auf Erlen. Nach Gartner lebt die Raupe im 6, dann wieder 8, 9 und erwachsen überwintert auf Eichen und Hainbuchen, Verwandlung an der Erde. Wenn auch Gartners Beobachtungen in diesem Falle nicht ganz einwandfrei sein sollten, die im 6 gefundenen Raupen könnten überwinterte Stücke sein, so erscheint es doch sicher, daß eine 2. Gen. auch im Freien auftreten kann, denn der am 26. September gefangene Falter kann nur einer solchen zugehören. Sonst soll die Raupe auch auf Linden und Pappeln leben. Verpuppung an der Erde in einem leichten Gespinste.

233. **honoraria Schiff.** (3724).

Brünn (G. 5 und 7, 8 auf der Kleidofka und bei der Brühl, selten), Nikolsburg (1 Stück im 5 im Stadtwalde). Raupe 6 und 8, 9 auf Eichen, zumeist auf Büschen, verpuppt sich zwischen Blättern.

### **Ennomos Tr.**

234. **autumnaria Wernbg.** (3725).

Brünn (Dol. 9, 10; Hoffmann in den Glacisanlagen), Olmütz (Professor Kitt, Bahr), Mähr.-Rotwasser, Neutitschein, Friedland, Ung.-Ostra, Nikolsburg (Sakl), Ostrau (Waw.), Fulnek.

Raupe im 6, 7 auf Birken, Erlen, Weiden, Eichen, Buchen, Ulmen, Pappeln, Linden, Apfelbäumen, wilden Rosen, verpuppt sich zwischen Blättern.

235. **quercinaria Hufn.** (3726).

Brünn (G. Ende 7, 8 ziemlich häufig; Dol. 7—9), Reschen (7), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Liliendorf (7), Nikolsburg (1 Stück im 8 unterm heiligen Berg).

Raupe von 6—8 auf Eichen, Buchen, Birken, Linden, verpuppt sich wie die Vorige in einem leichten Gespinste zwischen Blättern, aber auch an der Erde.

**236. alniaria L. (3727).**

Brünn (G. 8, 9 im Karthäuser- und Schreibwalde; Hoffmann in den Glacisanlagen), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 15. August), Friedland, Klentnitz (Sterzl 26. August am Licht), Nikolsburg (8, 9 im Stadtwalde, selten), Ostrau (Waw.).

Raupe im 6, 7 auf Birken, Weiden, Linden, Erlen und Pappeln.

**237. fuscantaria Hw. (3728).**

Brünn (Dol. 8, 9), Olmütz (Bahr; Schellenberg im 8 in den Eschenalleen in und bei der Stadt sehr häufig), Mähr.-Rotwasser, Neutitschein, Ostrau (Waw.).

Raupe nach Rebel und Spuler von 7—9, nach Dol. 5, 6 auf Eschen; auch Hauder gibt den Juni an.

**238. erosaria Hb. (3730).**

Brünn (G. 8, 9 nicht häufig; Cupido im Schreibwalde), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Ostrau (Waw.).

**ab. tiliaria Hb.** strohgelb: Dol. bei Brünn häufiger wie die Stammform.

Raupe von 5—7 auf Eichen, Birken, Linden, Buchen und anderen, Verpuppung zwischen Blättern.

### **Selenia Hb.**

**239. bilunaria Esp. und gen. aest. juliaria Hw. (3733).**

Brünn (G. 4, 5 und 7, Schreibwald, Mönchsberg, Kleidofka), Olmütz (Schell. im 4 bei Mariental), M.-Rotwasser, M.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Mistek (Schell. im 4), Mähr.-Weißkirchen (Schell. 4), Nikolsburg (4, 5 und 7, 8, selten, unterm heil. Berg, auch an blühendem Flieder), Ostrau (Waw.), nach Wocke im höheren Gebirge nur eine Generation im 6.

Raupe 6 und 8, 9 auf Linden, Buchen, Erlen, Birken, Himbeeren, Weiden und anderen, verpuppt sich an der Erde oder zwischen Blättern auf der Futterpflanze.

**240. lunaria Schiff. und gen. aest. (ab.) delunaria Hb. (3734).**

Brünn (G. 5 und 7 im Schreibwalde, nicht häufig; nach Dol. im 5 die var. delunaria Hb.), Olmütz (Schell. im 4 bei Mariental häufig), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 1 Stück im 7), Mähr.-Weißkirchen und Mistek (Schell. im 4), Nikolsburg (ein

abgeflogenes ♀ von 19 mm am 27. Mai 1908 in der Dämmerung am Flieder im Garten, 2 Stück der Sommerform am 31. Juli 1910 am Muschelberg am Köder; 15 und 17 $\frac{1}{2}$  mm).

Raupe im 6 und 8, 9 auf Schlehen, Linden, Rosen, Sauerdorn, Eschen, Apfelbäumen, Eichen. Verpuppung zwischen Blättern.

241. **tetralunaria Hufn.** und gen. aest. *aestiva* Stgr. (3735).

Brünn (G. 5 und 8, 9 im Schreibwalde; ich fing den Falter im 7 bei Adamstal am elektrischen Licht; nach Dol. schon im 4, die Flugzeit wird wohl richtig mit 4, 5 und 7, 8 anzugeben sein), Olmütz (Schell. bei Mariental im 4), Neutitschein (Otto 25. April), Mähr.-Weißkirchen und Mistek (Schell. 4), Friedland, Liliendorf (7), Nikolsburg (1 Stück im 7 am Licht), Ostrau (Waw.).

Raupe 6 und 8, 9 auf Haseln, Erlen, Linden, Eichen, Birken, Weiden, Schlehen, Rubus-Arten und Obstbäumen. Die Verpuppung erfolgt an der Erde oder zwischen Blättern.

### **Hygrochroa Hb.**

242. **syringaria L.** (3736). Fliederspanner.

Brünn (G. in 2 Gen. 5 und 7, 8, selten bei Kohoutowitz; Dol. 6, 7 also in einer Generation; ich fing einige Stücke bei Adamstal am elektrischen Licht), M.-Trübau (7, 8), Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Nikolsburg (im 7, 8 in der Schanzallee und im Hausgarten in der Spätdämmerung).

Eiablage am 28. August, Form länglichrund (ca. 3 : 2), mit sehr feinen Grübchen dicht bedeckt, mattglänzend, hellgrün, nach 2 Tagen mattziegelrot, am 1. September dunkelkarminrot, besonders schön und dunkel die Mikropylarfläche, am 7. September grau mit dunklem Kern, am gleichen Tage schlüpfen die Räumchen. Sie leben im 6 und 8, 9 auf Flieder, Rainweide, Geißblatt und anderen, auch auf Birnbäumen und Eschen. Verpuppung in einem sehr leichten Gespinste an den Zweigen.

### **Therapis Hb.**

243. **evonymaria Schiff.** (3738). Spindelbaumspanner.

Brünn (Dol. 8), Neutitschein, Muschau (Kupido im 6 ?), Klentnitz (Sterzl 18. August), Nikolsburg (von Mitte 8 bis tief in den 9 in der Waldpromenade und auf der Haidspitz, 1 Stück im Zwerglgarten, selten, am Licht), Mähr.-Trübau (Wing. 7, 8 in den Gärten).

Raupe im 5 meist in Anzahl auf *Evonymus europaeus*, Verpuppung frei an der Erde oder zwischen Blättern.

### **Gonodontis Hb.**

#### **244. bidentata Cl. (3743).**

Brünn (Kupido 5, 6 am Hadiberg, selten), Olmütz (Bahr, Schell. im 4 vereinzelt bei Mariental), M.-Rotwasser, M.-Trübau.

Raupe 8, 9 auf Schlehen, Rainweide, Pappeln, Erlen und anderen, angeblich selbst auf Fichten, Lärchen, Sauerdorn, wilden Rosen und Heidelbeeren, Haider zog sie mit *Carpinus betulus*. Verpuppung an der Erde oder zwischen Blättern.

### **Himera Dup.**

#### **245. pennaria L. (3746).**

Brünn (G. 9, 10 verbreitet und häufig; Otto Bohatsch im Schreibwalde), Ostrau (Waw.), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (im 9, 10 selten im Stadtwald und am Muschelberg), Fulnek (Schießls Wald 1 Stück merkwürdiger Weise am 25. Juni 1911). Raupe im 5, 6 auf Eichen, Birken, Weiden, auch an Obstbäumen, Schlehen und Weißdorn, sie verpuppt sich in der Erde.

### **Grocallis Tr.**

#### **246. elingvaria L. (3749).**

Brünn (G. 7, 8 nicht selten), Reschen (7), Mähr.-Rotwasser, Schildberg (7, 8 nicht selten), Neutitschein, Nikolsburg (7, 8 selten).

**ab. fasciata Gillm.** mit dunklem Mittelfeld; Schildberg.

Die Mordraupe von 3—5 auf Obstbäumen, Schlehen, Rosen, Eichen, Wachholder, Buchen, Sahlweiden und anderen, nach Döleschall auch an Besenpfrieme, nach Höfner auch *Lonicera*, *Genista*, *Vaccinium*. Verpuppung in einem leichten Gespinste zwischen Blättern.

### **Angerona Dup.**

#### **247. prunaria L. (3754). Schlehenspanner.**

Brünn (G. 6, 7 in Laubwäldern, besonders bei Czernowitz), Olmütz (Bahr), Hohenstadt (Nowak), M.-Trübau (Wing. 5, 6, Hückler), Neutitschein (Otto 24. Juni), Friedland, Kremsier (14. Juni), Ung.-Ostra, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl 20. Juli), Nikolsburg (6, 7 unterm heil. Berg nicht häufig, kommt zum Licht).

**ab. sordiatata Fuessl.** Brünn (nach Gartners Sammlung,) Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Liliendorf, Nikolsburg (nicht häufig).

Raupe überwinternd bis 5 an Schlehen, Haseln, Weißdorn, Himbeeren, Sahlweiden, Ulmen, Evonymus, Lonicera, Genista etc., im Herbst nach Höfner besonders an Clematis.

### **Ourapteryx Leach.**

248. **sambucaria L.** (3757).

Brünn (G. 6, 7 nicht häufig, bei Kohoutowitz, am roten Berge, im Czernowitzer Wald; ich fing ihn bei Adamstal am Licht), Olmütz (Schell. im 6 bei Mariental), Prerau (Nowak), Mähr.-Trübau, Mähr.-Rotwasser, Neutitschein (Otto 13. Juli), Weißkirchen (Schell. im 6), Nikolsburg (einzeln Ende 6, 7 in der Spätdämmerung in der Schanzallee).

Raupe am schwarzen Flieger (*Sambucus niger*), Geißblatt (*Lonicera*), Pappeln, Weiden, Linden, Flieger, Rainweide, wilden Rosen, Obstbäumen, angeblich auch an Epheu. Verpuppt sich an den Zweigen in einem Gespinste.

### **Eurymene Dup.**

249. **dolabraria L.** (3760), Hobelspanner.

Brünn (G. 5 und 7, 8 im Schreibwalde; Hoffmann am Hadiberg), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau (5), Mähr.-Rotwasser, Neutitschein, Stramberg und Mistek (Schell. vereinzelt im 6), Nikolsburg (nur im 5, 6 im Stadtwalde, nicht häufig), Ostrau (Waw.). Raupe 7, 8 auf Eichen, Buchen, Birken, Linden, verpuppt sich am Boden.

### **Opisthograptis Hb.**

250. **luteolata L.** (3761), Zitronspanner.

Brünn (G. 5, 6 im Jundorfer Walde und bei der Kleidofka, nicht häufig), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau (5), Neutitschein (Otto 8. Juni), Friedland, Nikolsburg (im 5, Anf. 6 und gewiß wieder im 7, 8 auf der Haidspitz und am Rande des Stadtwaldes am Licht und in der Spätdämmerung, ziemlich selten), Fulnek (Ende 5, Anf. 6 am Hirschberg und in Jogs Busch nicht selten), Ostrau (Waw.).

Raupe 7 und 9 auf Schlehen, Weißdorn, Eichen und anderem Laubholz, wie Birken, Haseln etc. Verpuppung in einem leichten Gespinste zwischen den Blättern.

### **Epione Dup.**

#### **251. apiciaria Schiff. (3763).**

Brünn (G. von 7 bis Ende 10! z. B. im Schebeteiner Walde; Kupido 7 und 9 im Schreibwalde; Dol. 7, 8), Mährisch-Rotwasser, Schildberg (7), Mähr.-Trübau, Mistek (Schell. 7 am Licht), Nikolsburg (1 Stück am 9. September 1909 an der Grenze am Köder), Ostrau (Waw.), Rožnau (Reb.).

Raupe auf Weiden, Erlen und Pappeln zwischen zusammengezogenen Blättern, zwischen denen sie sich auch verpuppt.

#### **252. parallelaria Schiff. (3764).**

Brünn (G. Ende 6—8 in der Brühl, bei der Johannisquelle und im Sobieschitzer Walde, selten), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 4. Juli, 2. Oktober!), Friedland, Mistek (Schell. im 7 am Licht), Liliendorf (7), Fulnek (in Jogs Busch im 7 nicht selten; sehr veränderlich). Raupe im 5, 6 auf jungen Birken, Weiden, Espen zwischen zusammengezogenen Blättern. Verpuppung in der Erde.

#### **253. advenaria Hb. (3765).**

Brünn (G. 5, 6 im Schreibwalde, nicht selten), Neutitschein (Otto 28. Mai), Nikolsburg (Ende 5, 6 am hohen Eck, nicht häufig), Ostrau (Waw.).

Raupe im 7, 8 auf Heidelbeeren, Weiden, Rosen, Erdbeeren, Geißblatt, Birken, Buchen. Verpuppung an oder in der Erde.

### **Caustoloma Ld.**

#### **254. flavicaria Hb. (3771).**

Lundenburg (Kupido), Nikolsburg (5 bis gegen Mitte 6, und Mitte 7 bis Mitte 8, im Jahre 1909 Mitte 5 bis Ende 6 und 8, unterm heiligen Berg und in den Hausgärten in der Dämmerung und am Licht recht häufig; 14—16 mm. Die beiden Gen. ohne wesentliche Unterscheidungsmerkmale).

Beschreibung des Eies und des 1. Raupenstadiums in der Gubener int. e. Z., 3. Jahrg. Raupe 6, Anf. 7 und 8, 9 an *Lamium* und *Galeopsis*.

### **Venilia Dup.**

#### **255. macularia L. Tigerchen (3773).**

Im 5 ev. noch Anf. 6 im ganzen Lande verbreitet und häufig, Farbe von blaßgelb bis tiefgelb, fliegt bei Tag.

**ab. quadrimaculata Hatchett** mit stark verringerter schwarzer Zeichnung, von den großen Flecken der Vorderflügel nur 4 übrig bleibend, 1 Stück von Nikolsburg.

Eiablage am 22. Mai in großer Zahl. Form ungefähr hühner-eiähnlich, doch seitlich stark abgeflacht, von zahlreichen sehr seichten Grübchen bedeckt, glänzend, hellgrün; weitere Notizen nicht vorhanden. Raupe 6–7 auf *Lamium*, *Stachys recta* und *Teucrium*. Verwandlung in der Erde.

### **Semiothisa Hb.**

#### **256. notata L. (3782).**

Brünn (G. 5 und 7, 8), Olmütz (Schell. im 6 bei Mariental), Mähr.-Trübau, Fulnek (1 Stück von meiner Gattin am 17. Juni abends in Jogs Busch gefangen), Mistek und Mähr.-Ostrau (Schell. im 6), Nikolsburg (bisher nur im 5 auf der Haidspitz). Raupe im 6 und 9 auf Birken, Erlen, Weiden und Eichen. Verpuppung zwischen Moos, Blättern oder in der Erde.

#### **257. alternaria Hb. (3783).**

Der Vorigen sehr ähnlich, der Ausschnitt unter der Vorderflügelspitze etwas tiefer eingebuchtet und tief schwarz gerandet. Brünn (G. 5 und 7 im oberen Schreibwalde, nicht häufig), Olmütz (Bahr, Schell. im 6 bei Mariental), Mistek und Mähr.-Ostrau (Schell. im 6), Klentnitz (Sterzl 26. August), Nikolsburg (5, 6 und 8, besonders am heiligen Berg), Fulnek (1 def. Stück am 5. Juni bei Jogs Busch). Raupe 6, 7 und 9 auf Schlehen; Sahlweiden, Eichen und Rhamnus. Verpuppung zwischen Blättern.

#### **258. signaria Hb. (3785).**

Brünn (G. 5 und 7; Otto im 6 im Schreibwalde), Olmütz (Schell. 6 bei Mariental), im Gesenke (Kolenati 7 am Leiterberg), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 22. Juni), Mistek und Mähr.-Ostrau (Schell. im 6), Nikolsburg (5, 6 am heiligen Berg), Fulnek (Ende 5, 6 in Jogs Busch).

Raupe im 8, 9 auf Fichten, vielleicht auch auf anderen Nadelbäumen, verpuppt sich in der Erde.

#### **259. liturata Cl. (3790).**

Brünn (G. 5 und 7, 8 nicht selten; Cupido 5, 6), Olmütz (Kitt bei Schmeil; Schell. im 6 bei Mariental häufig), Rabenseifen (7), Reschen (7), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Mistek und Mähr.-Ostrau (Schell. 6), Liliendorf (7), Ostrau (Waw.), Nikolsburg (1 Stück am 7. Juni 1909 am heiligen Berg,

bei Tag aufgescheucht), Fulnek (Jogs Busch, def. Ende 5, Anf. 6 und wieder Mitte 7 des Jahres 1911). Nach Berge-Rebel 6, 7 und Ende 8.

Raupe im 7 und eventuell 8, 9 auf Föhren, Fichten, Wachholder und Lärchen. Verwandlung an der Erde unter Moos und dergleichen.

### **Hybernica Latr.**

#### **260. rupicaprararia Schiff. (Hb.) (3794).**

Brünn (G. 4, 5 am roten und gelben Berg in der Dämmerung fliegend, bei Tage an Baumstämmen), Olmütz (Schell. Ende 3 oft gemein), Nikolsburg (3, im Jahre 1910 schon Ende 2 um die Schlehenbüsche unterm heiligen Berg und am Rande des Stadtwaldes, nicht häufig), Fulnek (Ende 3 unterm Hirschberg). Raupe im 6 auf Schlehen und Weißdorn. Verpuppung dieser Art und der folgenden Arten in der Erde.

#### **261. bajaria Schiff. (3796).**

Brünn (G. 10, 11 in Obstgärten und Waldungen, Satory im Fabriksgarten), Mähr.-Trübau.

Raupe im 6 auf Ligustrum vulgare, Rhamnus cathartica, Schlehen und Weißdorn, Gartner vermutet sie auch auf Eichen, sie leben auch auf Obstbäumen.

#### **262. leucophaearia Schiff. (3797).**

Brünn (G. 3, 4 auf Eichenstämmen), Olmütz und Littau (Schell. 3), Neutitschein, Nikolsburg (Ende 2, 3, Anfang 4 am heiligen Berg und im Stadtwalde, häufig, auch tagsüber fliegend), Ostrau (Waw.).

**ab. marmorinaria Esp.** Wurzel- und Saumnfeld einfärbig dunkel; Brünn (nach Gartners Sammlung). Raupe im 6 auf Eichen, verpuppt sich in der Erde.

#### **263. aurantiaria Esp. (3798).**

Brünn (G. im 10, 11 im Schreibwalde, bei Sobieschitz, der Kleidofka u. s. w., muß aufgescheucht werden), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek (Schell. im 11 am Licht), Nikolsburg (10, 11 am Rande des Stadtwaldes, einzeln), Ostrau (Waw.).

Raupe im 6 auf Eichen, Birken, Hainbuchen, nach Gartner auch Sorbus, Prunus, verpuppt sich in der Erde.

#### **264. marginaria Bkh. (3799).**

Brünn (G. im 4 in den Hussowitzer Weingärten, im Schreibwalde etc., angeblich auch im 10, 11?!), Olmütz (Mariental) und

Littau (Schell. Ende 3, häufig), Ostrau (Waw.), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (Ende 2 und 3 am Rande des Stadtwaldes nicht selten; 18—21 mm), Fulnek (Jogs Busch Ende 3). Raupe im 6 auf Birken, Erlen, Eichen und Hainbuchen, sie verpuppt sich in der Erde.

265. **defoliaria Cl.** großer Frostspanner (3802).

Im 10, 11, manchenorts schon im 9, wohl im ganzen Lande verbreitet, mitunter schädlich.

Raupe im 5, 6 auf Obstbäumen, Birken, Eichen, Schlehen und anderen, verpuppt sich in der Erde.

### **Anisopteryx Stph.**

Wird neuerdings vor Cheimatobia Stph. eingereiht, was auch mir richtiger zu sein scheint.

266. **aceraria Schiff.** (3807).

Brünn (G. im 11 am Hadiberg), Mistek (Schell. 11, 12 an Ahornstämmen).

Raupe im 5, 6 auf Ahorn und Eichen, Verpuppung in der Erde.

267. **aescularia Schiff.** (3809).

Brünn (G. Ende 2, 3 an Baumstämmen), Olmütz (Schell. Ende 3, 4 häufig), Neutitschein (Otto 19. März), Nikolsburg (Ende 2, 3 am Rande des Stadtwaldes, einzeln), Fulnek (Ende 3 an Telegrafentangen und abends bei Jogs Busch), Ostrau (Waw.).

Raupe im 6, 7 auf Eichen, Schlehen, Weißdorn, Pappeln, auch Weiden, Buchen, Ahorn, Rainweide etc., verpuppt sich in der Erde.

### **Phigalia Dup.**

268. **pedaria F.** (3812).

Brünn (G. 3, 4 nicht selten), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Fulnek (Ende 3), Ostrau, Nikolsburg (2, 3 in Gärten und im Stadtwalde, Falter vereinzelt an Baumstämmen, Raupe mitunter häufig). Letztere fand ich 6, 7 auf Eichen, Buchen, Ahorn und Haselstauden, sie lebt auch auf Obstbäumen, Schlehen, wilden Rosen, Weißdorn und anderen, verpuppt sich in der Erde.

### Biston Leach.

#### 269. *hispidaria* F. (3814).

Brünn (G. im 5, selten; Dol. 3, 4), Littau (Schell. Anfang 4 von jungen Eichen und Birken geklopft), Nikolsburg (1 Stück im 3 unterm heiligen Berg).

Raupe 6, 7 auf Eichen, Birken und Ulmen, verpuppt sich in der Erde.

#### 270. *pomonaria* Hb. (3816).

Brünn (Kupido 4, 5 an Baumstämmen, Dol. 4), Olmütz (Schell. Anfang 4 bei Mariental geklopft), Neutitschein, Nikolsburg (1 Stück im Garten im 4).

Raupe von 5—7 auf Obstbäumen, Eichen, Haseln, Carpinus, sie verpuppt sich in der Erde.

#### 271. *lapponaria* B. (3817).

Diese geschätzte Art wurde von Bahr und Schellenberg Anfang 4 bei Mariental geklopft, jedenfalls ist sie auf der Südseite der Vorberge des Gesenkes verbreitet, wenn auch sehr lokal und selten. Sie wurde auch bei Ostrau (Waw.) und bei Wagstadt in Schlesien gefangen.

Raupe von 5—7 auf Lärchen und wahrscheinlich hierzulande auch an Birken.

#### 272. *zonaria* Schiff. (3819).

Brünn (G. 3, 4 beim Jägerhause und in der Sebrowitzer Au, Falter selten, die Raupe jedoch oft sehr häufig), Olmütz (Kitt, Bahr bei Heiligenberg an Grasstengeln im 4), Klentnitz (Sterzl). Raupe im 5, 6, Sterzl fand sie noch am 10. Juli 1909 auf *Salvia pratensis*, *Achillea millefolium*, *Centaurea* und anderen. Ihre Zucht ist nach Gartner sehr schwierig. Die Verwandlung erfolgt in der Erde.

#### 273. *hirtaria* Cl. (3825).

Brünn (G. 3, 4 häufig an Stämmen), Olmütz (Kitt, Bahr, Bohatschek), Mähr.-Trübau (5), Neutitschein (Otto 6. April), Friedland, Fulnek (27. März 1 Stück an der Hausmauer), Ostrau (Waw.). Raupe von 6—9 auf Pappeln, Linden, Schlehen, Ulmen, Eichen, Obstbäumen, sie verpuppt sich in der Erde.

#### 274. *strataria* Hufn. (3826).

Brünn (G. 3, 4 im Schreibwalde an Baumstämmen, sehr selten), Olmütz (Bahr), Hohenstadt (Nowak), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Ostrau (Waw.), Nikolsburg (1 Stück im 3 an einem

Baumstämme in der Fürstenallee). Raupe im 6, 7 auf Linden, Pappeln, Eichen, Schlehen und anderen, sie verpuppt sich in der Erde.

### **Amphidasis Tr.**

275. **betularia L.** (3832) Birkenspanner.

Brünn (G. 5—7 in Waldungen nicht selten; ich fing sie in Adamstal am elektrischen Licht), Olmütz (Kitt, Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (5), Müglitz, Neutitschein (Otto 20. Juni), Friedland, Kremsier (12. Juni), Liliendorf (7), Nikolsburg (5, 6 selten), Ostrau, Fulnek.

Irgend eine verdunkelte Form, insbesondere die schwarze ab. *doubledayaria* Mill. wurde bisher in Mähren nicht beobachtet, es steht deren Einwanderung von Böhmen oder Schlesien aus zu erwarten.

Raupe auf Linde, Birke, Weide, Apfelbaum, Pflaumen, Eichen, Erlen, Ebereschen, Himbeeren, Heidelbeeren etc., ich fand sie an Gartenrosen, verpuppt sich in der Erde.

### **Synopsia Hb.**

276. **sociaria Hb.** (3853).

Brünn (G. erhielt den Falter am 19. Mai aus einer am 15. April vollständig erwachsen gefundenen Raupe und nimmt daher wohl mit Recht das Auftreten zweier Generationen an), Nikolsburg (ein ganz frisches ♀ von 20 mm Vorderflügelweite, am 14. August 1909 am Zaune des Hausgartens). Die Raupe fand G. auf *Artemisia absinthium*, sonst an *Spartium*, *Genista*, *Sarothamnus*, *Centaurea*, *Thymus* und anderen.

### **Boarmia Tr.**

277. **cinctaria Schiff.** (3874) Ringfleckbaumspeker.

Brünn (G. 4—7? an Baumstämmen, verbreitet und häufig; Dol. richtiger 4, 5), Olmütz (Kitt), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (5), Neutitschein (Otto 20. April), Friedland, Namiest, Nikolsburg (im kühlen Jahre 1909 noch am 6. Juni einzeln unterm heil. Berg, Garten). Ostrau (Waw.), Fulnek (Anf. 5 am Kapuzinerberg an einem Baumstamme).

Raupe 6, 7 polyphag auf Schlehen, Beifuß, *Hypericum perforatum*, *Calluna*, *Cytisus*, *Genista* und vielen anderen. Verpuppung in der Erde.

**278. gemmaria Brahm.** (3876).

Brünn (Kupido im 7 bei Sobieschitz und Julienfeld, Satory im Fabriksgarten), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Nikolsburg (Ende 5, 6 und von Mitte 8 ab, im Jahre 1909 ganz defekt noch am 3. Oktober am Köder, überall häufig), Fulnek (frisch am 10. Juli 1912 an der Hausmauer). Raupe überwintert bis 5 auf Schlehen, Rosa canina, Lonicera und Obstbäumen, verpuppt sich in der Erde.

**279. secundaria Schiff.** (3882).

Brünn (Satory), Reschen (7), Mähr.-Trübau, im Gesenke (Wocke 7 bei Karlsbrunn), Sternberg (Satory 7), Namiest, Zauchtel (Reb. 8 im Tannenhochwald), Fulnek (e l. 2. Hälfte bis Ende Juli; Schloßberg, Jogs Busch).

Raupe im 6 auf Fichten, Tannen und Wachholder, sie verpuppt sich in der Erde.

**280. ribeata Cl.** (3883) Tannenbaumspanner.

Brünn (G. Ende 6, 7 am Hadiberg), Olmütz (Kitt häufig in den Tannenwäldern, Heiligenberg), Reschen (7), Mähr.-Trübau (Wing. 7 am Burgstadl), Ostrau (Wawerka).

Raupe im 4, 5 auf Fichten, Tannen, Föhren auch Eiben, Eichen, Birken und anderen. Verpuppung in der Erde.

**281. repandata L.** (3891).

Brünn (G. 5, 6 und 8, 9 ziemlich häufig; Dol. 6, 7; Otto 5. Juni, 10. August), Olmütz (Kitt), im Gesenke (Wocke 7 bei Karlsbrunn), Reschen (7), Rabenseifen (7), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 17. Juni), Friedland, Namiest, Liliendorf (7), Ostrau.

**ab. destrigaria Hw.** dunkler, schwächer gezeichnet, fast einfarbig; von Brünn (Otto Bohatsch).

**ab. conversaria Hb.** Mittelfeld der Vorderflügel und Basalfeld der Hinterflügel bräun; Neutitschein.

Raupe nach G. im 9 und überwintert im 5, 6, ein Teil der Raupen verpuppt sich jedoch — vielleicht nur bei Zimmerzucht — im Herbst und gibt die Falter im 5, 6. Futterpflanzen: Weiden, Weißdorn, Schlehen, Birken, Carpinus, Brombeeren, Vaccinium, Genista etc. Verpuppung in der Erde.

**282. roboraria Schiff.** (3894) Eichenbaumspanner.

Brünn (G. im 6 im Schreibwalde, nicht häufig), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau (Wing. 6 am Burgstadl), Neutitschein,

Liliendorf (7), Nikolsburg (in Anzahl Ende 5, 6 am Licht auf der Haidspitz; Zeichnung bald schärfer, bald verschwommener).

Raupe überwinternd bis 5 auf Eichen, Buchen, angeblich auch auf Apfelbäumen, Verpuppung in der Erde.

**283. consortaria F.** (3895) aschgrauer Baumspanner.

Brünn (G. 4, 5 und 7 im Sobieschitzer- und Schreibwalde; Dol. 5 und 8), Mähr.-Trübau (Wing. 6 bei Undangs), Neutitschein, Friedland, Nikolsburg (nur in 1. Gen. im 5 und bis tief in den 6, Haidspitz und unterm heil. Berg), Ostrau (Wawerka), Fulnek (Schloßberg Ende 6 einzeln an Baumstämmen).

Raupe im 6, 7 und 9 auf Eichen, Pappeln, Weiden, Schlehen, Apfelbäumen, Birken, Geißblatt, Rubus-Arten, Weißdorn, sie verpuppt sich an oder in der Erde.

**284. angularia Thnbg.** (3896).

Brünn (Otto als viduaria V. im 7 oberhalb der Brühl, selten, Dol. 6, 7), im Altvatergebirge (Wocke 6, 7 selten). Raupe im 8 an Baumflechten, an Eichen und Buchen.

**285. lichenaria Hufn.** (3897).

Brünn (Otto 7, 8 im Weingebirge bei der Teufelsschlucht), Mähr.-Trübau.

Raupe überwinternd bis 6 an Baumflechten (Jungermannia, Parmelia etc.), wo sie sich in einem mit Pflanzenteilchen vermischten Gespinste verpuppt.

**286. jubata Thnbg.** (3900).

Mähr.-Trübau, Ostrau (Waw.), wahrscheinlich auch im Gesenke. Nach Berge-Rebel im 7, 8 meist in Föhrenwäldern. Raupe überwinternd an Flechten (Usnea barbata), Verpuppung daselbst.

**287. selenaria Hb.** (3901) Beifußblattspanner.

Brünn (Otto im 7 bei der Brühl; Dol. 5, 6), Nikolsburg (in 2 Gen. 5 und 7, in ungünstigen Jahren bis in den 6, bzw. 8, unterm heil. Berg und in der Fürstenallee an Baumstämmen und Zäunen; in manchen Jahren ziemlich häufig, kommt auch ans Licht und an den Köder), Mähr.-Trübau (Wing. 8 Hutbusch, nicht häufig).

Eiablage am 10. August. Form länglichrund, seitlich meist abgeflacht, mit feinen Grübchen bedeckt, grünlichgelb, am 16. August schmutziggraugrün, tagsdrauf hellgrau mit weißlichen Schlingen, kurz darauf schlüpfen die sehr behenden Räupchen mit breiten schwarzbraunen und blaßgelben Längsstreifen. Sie

leben im 6 und 8—9 auf Artemisia, Salvia, Euphorbia und and. und verpuppen sich in der Erde.

288. **crepuscularia** Hb. (3903).

Brünn (G. 4 und 7, 8 besonders bei Czernowitz häufig; Dol. 4, 5 und 7, 8), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau (4), Neutitschein (Otto 9. April, 4. Juli, 27. September), Friedland, Nikolsburg (4, 5 und wieder 7—9, nicht selten unterm heiligen Berg, auch am Köder), Fulnek, Ostrau.

**ab. defessaria** Frr. verdunkelt, von Fulnek (April 1911;) auch bei Brünn (Sat.).

Raupe im 6 und 9 auf Birken, Weiden, Erlen, Eichen, Obstbäumen und anderen. Verpuppt sich in der Erde. Ei klein, kurzoval O, mattglänzend, apfelgrün.

288 a. **bistortata** Goeze (3904). Wawerka fand sie im Ostrau-Karwiner Gebiet.

289. **consonaria** Hb. (3906).

Brünn (G. 4, 5; Dol. 5, 6), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Fulnek (1 defektes Stück am 15. Mai abends in Jogs Busch). Raupe 8, 9 auf Birken, Buchen, Linden, Eichen; Verpuppung in der Erde.

290. **luridata** Bkh. (3908).

Brünn (G. 5, 6 im Schreibwalde, selten), Ostrau (Waw.), Littau (Schell. im 6 im Laubwalde, sehr häufig), Mähr.-Trübau, Friedland. Raupe im 8, 9 auf Haseln (nach G. meist an der Blattunterseite), auf Eichen, Buchen, Birken und Erlen, verpuppt sich in der Erde.

291. **punctularia** Hb. (3910).

Färbung veränderlich, weißlich bis grau. Sitzt tagsüber zumeist an Baumstämmen.

Brünn (G. im 5 häufig, so bei Czernowitz an Erlenstämmen; Dol. dagegen im 4 und 6), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Fulnek (Ende 4, defekt, bis Ende Mai in Jogs Busch), Ostrau (Waw.). Nach Berge-Rebel Ende 3, 4 und wieder im 7.

Raupe 5, 6 und 7, beziehungsweise 8 an Birken und Erlen, Verpuppung in der Erde.

### **Tephronia** Hb.

292. **sepiaria** Hufn. (3911).

Brünn (G. 7, 8 häufig in der Dämmerung an Wänden), Mähr.-Trübau.

Raupe 5, 6 an Flechten an Bretterzäunen, verpuppt sich unter Flechten.

### **Gnophos Tr.**

#### **293. dumetata Tr. (3923).**

Nur von Brünn bekannt, und da nur einmal von Kupido im 8 im Schreibwalde gefangen. Raupe angeblich polyphag bis 6.

#### **294. furvata Schiff. (3925).**

Brünn (G. 6, 7 in der Dämmerung am gelben Berg und im Schreibwalde, Satory bei Adamstal und am Babitzer Berg), Neutitschein (Otto 20. Juni), Klentnitz (Sterzl 18. August), Nikolsburg (Ende 6, 7, 1909 bis tief in den 8 unterm heiligen Berg einzeln, fliegt sehr rasch).

Raupe überwinternd bis 5, polyphag an niederen Pflanzen, wie Plantago, Rumex, Hieracium, Origanum, Thymus, Teucrium, Hippocrepis und anderen, wurde auch an Schlehentrieben gefunden und mit Geißblatt gefüttert. Verpuppung in der Erde.

#### **295. obscuraria Hb. (3931).**

Brünn (Ende 7, 8 ober der Steinmühle und im Schimitzer Weingebirge nicht selten; Dol. 6, 7), Olmütz (Schell. bei Mariental im 7 zwei Stück), Sternberg (Satory 7), Klentnitz (4. August), Nikolsburg (7, 8, mitunter defekt bis tief in den 9 unterm heiligen Berg in der Spätdämmerung, häufig; die dunkle Bestäubung verschieden intensiv), Fulnek (1 Stück am 1. August 1912 in der Wohnung).

Eibeschreibung siehe Gub. int. ent. Z., 3. Jahrgang. Raupe überwinternd bis 5 an niederen Pflanzen, besonders Sedum album, Silene nutans, Artemisia, Scabiosa, Rubus, Lychnis viscaria, Bupleurum falcatum und anderen, bei Tage versteckt, sie verpuppt sich an der Erde; läßt sich nach Höfner auch mit Salat ziehen.

#### **296. pullata Tr. (3935).**

Brünn (Otto im 6, 7 nur einmal hinter der Brühl, Kupido erwähnt die Art mit ? als pullata W. V., scheint sich also nicht ganz sicher gefühlt zu haben, er gibt als Flugzeit 7, 8 an und bezeichnet sie als sehr selten).

Raupe überwinternd auf Sedum, Origanum, Teucrium und anderen niederen Pflanzen, wie Artemisia, Galium etc.

#### **297. glaucinaria Hb. (3940).**

Schellenberg fand die Art am Kotoutsch bei Stramberg an Kalkfelsen im 7, also wohl nur in einer Generation, nicht selten,

und zwar meist in einer dunklen blaugrauen Form mit deutlicher oft gelb erscheinender Wellenlinie, er nimmt an, daß diese Stücke zur **var. (ab.) plumbearia Stgr.** gehören, welche ja auch bei Jauernig in Schlesien erbeutet wurde.

Raupe überwinternd an Thymian, Artemisia, Sedum, Lychnis und anderen niederen Pflanzen.

**298. sordaria Thnbg. var. mendicaria H. S. (3963).**

Nach Wocke im 6 in den Fichtenwäldern des Gesenkes, bei Tage an Felsen und Stämmen sitzend. Dr. Götschmann fand sie am Spiegglitzer Schneeberg.

Raupe polyphag an niederen Pflanzen.

**299. dilucidaria Hb. (3964).**

Brünn (Kupido 7, 8 in den Schimitzer Weingärten und am roten Berge, selten; Dol. 6, 7), Spiegglitzer Schneeberg (Dr. Götschmann; Wocke Ende 7 an alten Fichtenstubben sitzend), Leiterberg und Altvater (Kolenati 7; Wocke bei der Schweizerei). Mähr.-Trübau (8 sehr selten).

Raupe wie die vorige an niederen Pflanzen, wie Hypericum, Vaccinium, Linaria, Genista und anderen.

### **Psodos Tr.**

**300. alpinata Sc. (3975).**

Auf den Kämmen des Gesenkes und dem Gipfel des Schneeberges von Mitte 6 bis Mitte 7 häufig (Wocke). Raupe unbekannt, Höfner vermutet sie an Vaccinien und anderen niederen Pflanzen.

### **Pygmaena B.**

**301. fusca Thnbg. (3982).**

Wurde von Zirps angeblich auf der Lyssa hora im 7 gefangen. Belegstücke sandte er an meinen Freund Hoffmann in Krieglach, welcher mir übrigens auch einige andere nicht hochalpine Fundstellen in Oesterreich nannte. Eine Bestätigung des Vorkommens dieser Art in den Beskiden von anderer sachverständiger Seite wäre sehr wünschenswert, bis dahin bleibt die Sache fraglich.

Raupe überwinternd an Heidelbeeren, Draba und anderen niederen Pflanzen.

**Fidonia Tr.\*)****302. roraria F. (3997).**

Brünn (Kupido Mitte 5, 6 im Schreibwalde gefangen).  
Raupe an Genista, Spartium und Sarothamnus, verpuppt sich in der Erde.

**Ematurga Ld.****303. atomaria L. (4000) brauner Heidekrautspanner.**

Ende 4, 5 und 7, 8 im ganzen Lande verbreitet und häufig. Otto fing sie bei Neutitschein auch einmal am 17. Oktober, vielleicht in 3. Gen. Die Art aberriert in Zeichnung und Färbung stark. Die ♂ vielfach mit breiter Saumbinde auf Vorder- und Hinterflügel, die ♀ mit weißer oder blaßockergelber Grundfarbe und 1—3, wenn die Saumlinie mitgezählt wird, 4 dunklen Binden der Hinterflügel.

Raupe im 6 und 9 an Spartium, Centaurea, Lythrum, Calluna, Artemisia, Genista, Ononis, Onobrychis, Rumex und anderen, sie verpuppt sich in der Erde.

**Bupalus Leach.****304. piniarius L. Kiefernspanner (4001).**

Im 5, 6 mit der Föhre verbreitet, meist häufig, mitunter schädlich. Raupe im 7, 8 auf Pinus sylvestris, verpuppt sich an der Erde unter Moos.

**Selidosema Hb.****305. ericetaria Vill. (4003).**

Brünn (G. im 7, 8 überall häufig, besonders auf einer Wiese im Schreibwald und am Obrzaner Berg), Mähr.-Trübau, Klentnitz (Sterzl 11. August), Nikolsburg (im 8, mitunter bis gegen Mitte 9 am heiligen Berg, Muschelberg, hohen Eck, in manchen Jahren sehr häufig, mitunter ganz ausbleibend, das ♀ immer viel seltener. Fliegt in der Dämmerung, kann aber auch bei Tag aufgescheucht werden; Zeichnung und Färbung sehr variabel, hell und dunkel, 1 ♀ nahezu zeichnungslos).

Raupe im 5, 6 auf Lotus, Genista, Calluna, Vicia, Rumex.

---

\*) *Fidonia carbonaria* Cl., die von G. und Kupido für Brünn angegeben wird, kommt dort nicht vor. Die betreffenden Stücke sind, wie Prof. Dr. Seitz zu meinem Nachtrage zur Lepidopterenfauna Brünns sehr richtig bemerkt hat, *Parascotia fuliginaria* L.

### **Thamnonoma Ld.**

#### **306. wauaria L. (4013) W-spanner.**

Brünn (G. im 7 an Baumstämmen nicht selten), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau (Wing. 7 in den Gärten häufig), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (15. Juni, 18. August), Nikolsburg (6, 7 in Gärten, nicht häufig), Fulnek (6, 7 an Gartenplanken nicht selten), Ostrau (Waw.).

Raupe überwintert von 8—5 an Stachelbeeren und Johannisbeeren; verpuppt sich an der Erde, ich fand einmal auch die Puppe an einem Bretterzaune in leichtem Gespinste.

#### **307. brunneata Thnbg. (4018).**

Geht hoch ins Gebirge, in den Salzburger hohen Tauern fing ich sie bei 1700 m Seehöhe. Brünn (G. 6, 7 im Schreibwalde sehr häufig), Rabenseifen (7), Mähr.-Trübau, Friedland und Mistek (Schell. 6 sehr häufig, wo Heidelbeeren), Nikolsburg (1 Stück im 7 unterm hohen Eck), Ostrau (Waw.). Raupe auf Heidelbeeren und gewiß auch an anderen Pflanzen, da es erstere bei Nikolsburg nicht gibt, nach Höfner übrigens auch an Birken. Verpuppung in der Erde.

### **Diastictis Hb.**

#### **308. artesiaria F. (4019).**

Brünn (Kupido im 7 bei Sobieschitz; Viertel bei Karthaus, Satory in der Dornichgasse), Nikolsburg (1 ♀ Anfang 9 des Jahres 1909 an der Grenze, dieses kann nur einer 2. Gen. angehören), Ostrau (Waw.).

Raupe im 5 und wohl auch 8 an Weiden; verpuppt sich zwischen den Blättern.

### **Phasiane Dup.**

#### **309. petraria Hb. (4023).**

Mistek und Friedland (Schell. im 5 in Nadelwäldern, wo viel Farrenkraut wächst, mitunter häufig). Raupe im Juni an Adlerfarn (*Pteris aquilina*), sie verpuppt sich in der Erde.

#### **310. clathrata L. (4032).**

Überall häufig, Ende 4, 5 bis Ende 8 in zwei oft ineinander übergehenden Generationen. Ausdehnung der gelben Bestäubung, Tiefe der dunklen Binden sehr variabel.

Ei siehe Kranchers Jahrbuch 1910 und Gub. int. ent. Z., 3. Jahrg. Raupe im 6 und 9 auf Kleearten (Lotus, Trifolium, Medicago, Onobrychis, Melilotus etc.). Verwandlung in der Erde, oder an derselben.

**311. glarearia Brahm. (4033).**

Brünn (G. 4, 5 und 7 an trockenen Abhängen sehr häufig), Klentnitz (Sterzl 4. August), Nikolsburg (Mitte 4, 5 ev. noch Anf. 6 und von ca. Mitte 7 mitunter bis gegen Ende 8 sehr häufig am heiligen, Galgen-, Muschelberg, auch auf den Wiesen; 9—13 mm), Ostrau (Waw.).

Raupe im 6 und Ende 8, 9 auf Klee (Trifolium lupulinus und anderen), sowie an Lathyrus pratensis.

**Eubolia Ld.**

**312. arenacearia Hb. und gen. aest. flavidaria Ev. (4037).**

Brünn (G. 5, 6 auch im 9 bei Hussowitz und der Kleidofka; Dol. 5 und 8), Stramberg (Schell. im 5 am Kotoutsch 1 Stück), Klentnitz (Sterzl 19. August), Nikolsburg (5 mitunter bis tief in den 6 und wieder von Mitte 7 bis in den 8; unter der Sommerform überwiegt bedeutend die gelbe Form, es finden sich aber auch Uebergänge zur grauen Stammform; auf einem Kleeacker unterm Galgenberg im Jahre 1908 recht häufig, seither einzeln, Färbung und Zeichnung beider Gen. sehr veränderlich; fliegt bei Tag, kommt aber auch ans Licht). Raupe 6 und 8, 9 auf Coronilla varia.

**313. murinaria F. (4038).**

Brünn (G. 4, 5 Kleidofka), Olmütz (Kitt), Klentnitz (Sterzl 11. Juli), Nikolsburg (Ende 4, 5 und 7 am heiligen, Galgenberg usw., nicht häufig).

**ab. cinerearia Dup.** sehr schwach gezeichnet; Nikolsburg.

Raupe 6 und 8, 9 an Klee- und Wickenarten.

**Scodiona B.**

**314. fagaria Thnbg. var. favillacearia Hb. (4058).**

Brünn (Kupido einmal im 6 bei Kiritein, nach G.). Raupe überwintert bis 3 an Calluna und Globularia, sie verpuppt sich unter Moos in einem leichten Gespinste.

**315. conspersaria F. (4059).**

Brünn (G. 1 Stück am 16. Juni bei der Kleidofka), Nikolsburg (1 ♂ im 5 im Grase am Galgenberg, 1 ♀ am 28. Juni 1909 am heil. Berg in der Dämmerung).

Raupe von 6—8 an *Salvia pratensis* und *Artemisia*.

**Cleogene B.****316. lutearia F. (4064).**

Von Otto am 28. Juni bei Neutitschein, voraussichtlich in den Beskiden erbeutet. Eine Verwechslung mit einer anderen Art ist kaum möglich, die Art kommt übrigens auch in dem benachbarten Teile Ungarns in den Karpathen vor. Fliegt nach Berge-Rebel 5—7. Raupe überwintend polyphag an niederen Pflanzen.

**Scoria Stph.****317. lineata Sc. (4067) weißer Hartheuspanner.**

Brünn (Otto 6, 7 bei Schebetein, selten), Olmütz (Bahr), Rabenseifen (7), Hohenstadt (Nowak), Neutitschein (Otto 1. Juni) Nikolsburg (5 bis Anf. 6 am heiligen, Galgen-, Muschelberg u. s. w. meist häufig), Mähr.-Trübau (Wing. im 7 am Rande des Burgstadtl's, selten).

Ei siehe Gub. int. ent. Z., 3. Jahrgang. Raupe überwintend bis 4 an *Sarothamnus*, *Origanum*, *Hypericum*, *Achillea*, *Lamium*, *Centaurea* und anderen. Verwandlung in einem Kokon an Pflanzenstengeln.

**Aspilates Tr.****321. gilvaria F. (4075).**

Brünn (G. 7, 8 an trockenen Berghängen und auf Waldwiesen verbreitet und häufig), M.-Trübau (Mitte 8 am Kreuzberge nach Tuppy), Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl 11. Juli), Nikolsburg (7 bis Mitte 8 meist nicht häufig, doch an allen Berghalden vorkommend; 14—16½ mm).

Raupe im 5, 6 an *Achillea*, *Sarothamnus*, *Thymus serpyllum* und anderen, sie verpuppt sich in der Erde.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
<i>Aplasta ononaria</i> Fuessl.	—	—	—	—	sehr bemerkenswert.
<i>Geom. vernaria</i> Hb. . . .	+)*)	+	—	+	
<i>Euchl. smaragdaria</i> F. . .	+	+	—	+	lokale Art.
<i>Nemor. viridata</i> L. . . .	+	—	+	+	im Böhmen wohl nur über- sehen.
„ <i>porrinata</i> Z. . . .	+	—	—	+	
<i>Acid. trilineata</i> Sc. . . .	+	+	—	+	
„ <i>laevigata</i> Sc. . . .	+	+	+	—	
„ <i>trigeminata</i> Hw. . . .	+	—	—	+	
„ <i>filicata</i> Hb. . . . .	+	—	—	—	sehr bemerkenswert.
„ <i>rusticata</i> F. . . . .	+	+	—	+	
„ <i>interjectaria</i> B. . . .	+	+	—	—	
„ <i>nitidata</i> H. S. . . .	+	—	—	—	bemerkenswert.
„ <i>degeneraria</i> Hb. . . .	+	—	+	+	
„ <i>umbellaria</i> Hb. . . .	+	—	+	+	
„ <i>flaccidaria</i> Z. . . .	+	—	+	—	neuere Daten für Mähren sehr wünschenswert.
<i>Eph. albicellaria</i> Hb. . .	+	—	—	+	
„ <i>quercimontaria</i> Bastlbg. . . . .	+	—	+	—	
<i>Orthol. coarctata</i> F. . . .	+	+	—	+	
<i>Chesias rufata</i> F. . . . .	+	—	+	—	
<i>Loboph. appensata</i> Esp.	+	—	+	—	
„ <i>viretata</i> Hb. . . .	+	+	+	—	
<i>Lygris associata</i> Bkh. . .	—	—	+	—	bemerkenswert.
<i>Lar. immanata</i> Hw. . . .	+	+	—	—	auch Nordeuropa.
„ <i>turbata</i> Hb. . . . .	+	—	+	—	Alpen, Pyrenäen, Norden.
„ <i>cambrica</i> Curt. . . .	+	+	+	—	
„ <i>incursata</i> Hb. . . .	+	+	+	—	
„ <i>suffumata</i> Hb. . . .	+	+	+	—	
„ <i>fluviata</i> Hb. . . . .	+	—	+	—	
„ <i>vittata</i> Bkh. . . . .	+	+	+	—	
„ <i>autumnata</i> Bkh. . . .	+	+	—	—	
„ <i>frustata</i> Tr. . . . .	+	+	+	—	
„ <i>riguata</i> Hb. . . . .	+	+	—	+	
„ <i>unangulata</i> Hw. . . .	+	—	+	+	
„ <i>procellata</i> F. . . .	+	+	—	+	
„ <i>aff. v. turbaria</i> Stph.	+	—	+	—	bemerkenswert.

\*) + bedeuten das Vorkommen, — das Nichtvorkommen.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
Lar. hydrata Tr. . . .	+	+	+	—	
„ minorata Tr. . . .	+	+	+	—	
„ testacea Don. . . .	+	—	+	—	
Asth. anseraria H. S. . .	+	+	+	—	
Tephr. laquaearia H. S.	+	+	+	—	
„ irriguata Hb. . . .	+	—	—	+	
„ indigata Hb. . . .	+	+	+	—	
„ togata Hb. . . .	—	—	+	—	bemerkenswert.
„ venosata F. . . .	+	—	+	+	
„ pimpinellata Hb. . .	+	+	+	—	
„ expallidata Gn. . . .	+	—	+	—	
„ assimillata Gn. . . .	+	—	+	—	
„ denotata Hb. . . .	+	—	+	—	
„ actaeata Waldsdf.	+	—	+	—	
„ virgaureata Dbld.	+	+	+	—	
„ lariciata Frr. . . .	+	+	+	—	
„ subnotata Hb. . . .	+	+	+	—	
„ veratraria H. S. . .	+	+	+	—	
„ silenata Sndf. . . .	+	+	+	—	
„ millefoliata Rössl.	+	+	+	—	
„ scabiosata Bkh. . . .	+	+	+	—	
„ impurata Hb. . . .	+	—	+	+	
„ semigraphata Brd.	+	+	—	—	
„ isogrammaria H. S.	+	—	—	—	bemerkenswert.
„ valerianata Hb. . .	+	+	+	—	
„ tenuiata Hb. . . .	+	+	+	—	
„ inturbata Hb. . . .	+	+	+	—	
„ exigua Hb. . . .	+	+	+	—	
„ lanceata Hb. . . .	+	+	+	—	
„ sobrinata Hb. . . .	+	+	+	—	
„ pumilata Hb. . . .	+	—	—	+	bemerkenswert.
Chlorocl. coronata Hb. .	+	+	+	—	
„ chloerata Mab. . .	+	+	+	—	
Collix sparsata Tr. . . .	+	—	+	—	
Phibal. vitalbata Schiff.	+	+	—	+	
„ aquata Hb. . . .	—	—	+	—	bemerkenswert.
„ corticata Tr. . . .	+	—	—	+	dsgl.
Ep. pulverata Thnbg. . .	+	+	+	—	
Abr. melanaria L. . . .	+	+	+	—	

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oester-	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
<i>Bapta pictaria</i> Curt. . .	—	+	—	—	bemerkenswert.
<i>Steg. dilectaria</i> Hb. . . .	+	—	—	+	dsgl.
„ <i>cararia</i> Hb. . . . .	+	—	—	—	dsgl.
<i>Ennom. fuscantaria</i> Hw.	+	+	+	—	
<i>Caustol. flavicaria</i> Hb. .	+	—	—	+	bemerkenswert, auch in Galizien.
<i>Biston zonaria</i> Schiff. . .	+	+	—	+	auch in Südschweden.
„ <i>lapponaria</i> B. . . .	+	—	+	—	bemerkenswert.
<i>Boarmia bistortata</i> Goeze	—	—	+	—	sehr bemerkenswert.
<i>Gnoph. dumetata</i> Tr. . . .	+	+	—	+	
„ <i>furvata</i> F. . . . .	+	+	—	—	nach Wocke in Schlesien bei Neutitschein, ist aber Mähren.
„ <i>pullata</i> Tr. . . . .	+	+	+	—	
<i>Pygm. fusca</i> Thnbg. . . .	+	—	—	—	Bestätigung für Mähren sehr wünschenswert.
<i>Fid. roraria</i> F. . . . .	+	—	+	+	
<i>Eub. arenacearia</i> Hb. . .	+	—	—	+	bemerkenswert.
„ <i>murinaria</i> F. . . . .	+	+	—	+	
<i>Scod. fag. v. favillacearia</i> Hb. . . . .	+	—	+	—	
<i>Scod. conspersaria</i> F. . .	+	—	—	+	bemerkenswert.
<i>Cleog. lutearia</i> F. . . . .	—	—	—	+	dsgl.
<i>Aspil. gilvaria</i> F. . . . .	+	+	—	+	

Herr Neuschild, Berlin, sandte mir gegen Nachnahme eine Sendung „Moravia“-Falter, meist Geometriden, unter welchen sich z. B. *Acid. pygmaearia* und *sericeata* befanden, alles angeblich aus Mähren, und zwar aus Wockes Sammlung. Nun solche Unmöglichkeiten konnte ich trotz Neuschilds in Grobheit bestehenden Argumenten für meine Arbeit nicht verwenden. Wer z. B. nicht glaubt, daß nebst obigen auch *Agrotis fimbriola* Esp. von Wocke in Nordmähren gefangen wurde, ist nach N. ein bedauernswerter Ignorant.

In Mähren nicht gefunden	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
Nem. pulmentaria Gn. .	+	—	—	+	in Mähren möglich.
Acid. sericeata Hb. . . .	—	—	—	+	Südform.
„ obsoletaria Rbr. .	+	—	—	+	Südform.
„ rubraria Stgr. . . .	+	—	—	—	im Süden und Westen.
„ punctata Sc. . . .	+	—	—	+	
„ caricaria Reutti. .	+	—	—	—	in Mähren möglich.
„ emutaria Hb. . . .	+	—	—	+	Südform.
Eph. orbicularia Hb. . .	+	+	—	—	in Mähren möglich.
„ ruficiliaria H. S. . .	+	—	—	—	dsgl.
Rhod. calabraria Z. . . .	—	—	—	+	Südform.
Odezia tibiale Esp. . . .	+	—	—	—	in Mähren möglich.
Siona decussata Bkh. ab. fortificata Tr. . . . .	+	—	—	+	Südform.
Anait. paludata Thnbg. var. imbutata Hb. . .	+	+	—	—	nordisch, alpin.
Chesias spartiata Fuessl.	—	+	—	—	in Mähren möglich.
Triph. subaudiata Dup. .	+	—	—	—	Alpentier.
Lar. cognata Thnbg. . .	+	—	—	—	Alpen, Norden, Schott- land etc.
„ taeniata Sthp. . . .	+	+	—	+	Norden, Karpathen etc.
„ munitata Hb. . . .	+	+	+	—	in Mähren möglich.
„ kollariaria H. S. . .	+	—	—	—	} Alpentiere.
„ austriacaria H. S. . .	+	—	—	—	
„ aqueata Hb. . . . .	+	—	+	—	} in Mähren möglich
„ flavicinctata Hb. . .	+	+	—	—	
„ cyanata Hb. . . . .	+	—	—	+	Alpentier.
„ tophaceata Hb. . . .	+	—	—	+	mehr im Süden.
„ nobiliaria H. S. . . .	+	—	—	—	Norden und Hochgebirge.
„ nebulata Tr. . . . .	+(?)	—	—	—	Südform.
„ achromaria Lah. . .	+	—	—	—	
„ incultraria H. S. . .	+	—	—	—	
„ scripturata Hb. . . .	+	—	—	—	
„ alpicolaria H. S. . .	+	—	—	—	Alpentier.
„ alaudaria Frr. . . .	+	—	—	+	

In Mähren nicht gefunden	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
Lar. pupillata Thnbg. . .	+	—	—	—	
„ lugdunaria S. . . .	+	—	—	—	Südform.
„ flavofasciata Thnbg.	+	+	—	+	
„ ruberata Frr. . . .	+	—	—	—	
„ sagittata F. . . . .	+	+	—	—	in Mähren möglich.
Tephrocl. extremata F. .	—	—	+(?)	+	Südform.
„ gueneata Mill. . . .	+	—	—	—	dsgl.
„ conterminata Z. . .	+	—	+	—	in Mähren möglich.
„ alliaria Stgr. . . .	+	—	—	—	Südform.
„ egeneraria H. S. . .	+	—	—	—	} in Mähren möglich.
„ euphrasiata H. S. . .	+	—	—	—	
„ distinctaria H. S. . .	+	—	—	+	
„ extraversaria H. S. .	+	+	—	—	
„ goossensiata Mab. . .	—	+	—	—	
„ selinata H. S. . . .	+	+	—	—	
„ trisignaria H. S. . .	+	+	+	—	
„ helveticaria B. . . .	+	+	+	—	
„ cauchyata Dup. . . .	+	+	—	—	
„ denticulata Tr. . . .	—	—	—	+	
„ graphata Tr. . . . .	+	—	—	—	in Mähren möglich.
„ mayeri Mn. . . . .	+	—	—	—	auch in Niederösterreich anscheinend ausgestorben.
„ scriptaria H. S. . . .	+	—	—	—	alpin, nordisch.
„ immundata Z. . . . .	+	+	+	—	} in Mähren möglich.
„ pygmaeata Hb. . . .	+	+	—	—	
„ hyperboreata Stgr. . .	—	+	—	—	Nordform.
„ abbreviata Stph. . . .	+	—	—	—	in Mähren möglich.
„ dodoneata Gn. . . . .	—	+	+	—	
Phibal. lapidata Hb. . .	+	—	+	—	
„ aemulata Hb. . . . .	+	—	—	—	Alpentier.
Ennom. quercaria Hb. . .	+	—	—	+	in Mähren möglich.
Hypopl. adpersaria Hb. .	+	—	—	+	dsgl.
Eilicr. cordiaria Hb. . .	+	—	—	+	in Mähren möglich.
Lignyopt. fumidaria Hb.	+	—	—	—	Südostform.

In Mähren nicht gefunden	in den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
<i>Chondros. fiduciaria</i> Ank.	+	—	—	—	Südostform.
<i>Biston alpina</i> Sulz. . . .	+	—	—	—	Alpentier.
<i>Pachycn. hippocastanaria</i> Hb. . . . .	+	+	+	—	} in Mähren möglich.
<i>Gnoph. ambigua</i> Dup.	+	+	+	—	
„ <i>serotinaria</i> Hb. .	+	—	—	—	
„ <i>myrtillata</i> Thnbg.	+	—	—	—	} alle vorwiegend in hohen Gebirgen.
„ <i>operaria</i> Hb. . .	+	+	+	+	
<i>Psodos noricana</i> Wagner	+	—	—	—	
„ <i>coracina</i> Esp. . .	+	—	—	+	
„ <i>trepidaria</i> Hb. . .	+	—	—	+	} in Mähren möglich.
„ <i>quadrifaria</i> Sulz. .	+	+	+	+	
<i>Fid. fasciolaria</i> Rott. . .	+	+	+	—	} in Mähren möglich.
„ <i>carbonaria</i> Cl. . . .	—	+	—	+	
<i>Perconia strigillaria</i> Hb.	+	+	+	+	in Mähren möglich.

Die Zahl der mährischen Geometriden könnte demnach um ca 30 gesteigert werden, wovon nahezu die Hälfte auf die Gattung *Tephroclystia* entfällt.

## XXVIII. Nolidae.

### Nola Leach.

#### 1. *togatulalis* Hb. (4098).

Brünn (Dol. 6, 7), Nikolsburg (6, 7 selten unterm heil. Berg und im Stadtwald am Licht). Raupe überwintert bis 5 auf niederen Eichen und Schlehen.

#### 2. *cuculatella* L. (4103).

Brünn (nach Gs. Sammlung; Satory), Olmütz (Bahr), Liliendorf (7), Nikolsburg (1 Stück im 6 unterm heil. Berg), Ostrau (Wawerka).

Raupe überwintert bis 5, 6 an *Prunus*, *Crataegus* und Apfelbäumen, Verpuppung an Zweigen und Blattstielen.

3. **cicatricalis** Tr. (4104).

Brünn (Viertl), fliegt nach Berge-Rebel 3, 4. Raupe im 6, 7 an Eichen-, Birken- und Buchenflechten, Verpuppung am Stamme.

4. **strigula** Schiff. (4105).

Brünn (Gartners Sammlung), Nikolsburg (1 Stück im Stadtwalde im 7).

Raupe auf Eichen an Flechten.

5. **confusalis** H. S. (4106).

Olmütz (Schell. im 4 bei Mariental an Baumstämmen), Nikolsburg (1 Stück im 5 unterm heil. Berg). Raupe an jungen Eichenblättern, angeblich auch Buchen, Linden und Heidelbeeren (?).

6. **cristatula** Hb. (4112).

Brünn (Doleschall 7). Raupe nach Dol. an der Wassermünze, in der Jugend in den jüngsten Trieben bohrend, später frei an der Blattunterseite.

7. **albula** Schiff. (4113).

Nikolsburg (1 Stück 16. August 1909 am Licht).

Raupe Ende 5, 6 auf Wassermünze und Brombeeren.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
<i>Nola togatalis</i> Hb. . . .	ja	nein	ja	ja	bemerkenswert.
„ <i>cicatricalis</i> Tr. . . .	„	ja	nein	„	
„ <i>albula</i> Schiff. . . .	„	„	„	nein	
„ <i>confusalis</i> H. S. . . .	„	nein	ja	ja	auch in Galizien.
„ <i>cristatula</i> Hb. . . .	„	„	nein	nein	
In Mähren nicht gefunden	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
<i>Nola centonalis</i> Hb. . .	ja	ja	nein	nein	in Mähren sehr wahrscheinlich.

## XXIX. Cymbidae (Nycteolidae).

Nunmehr geteilt in Sarrothripidae (Sarrothripus) und Chloëphoridae (Earias und Hylophila).

### Sarrothripus Curt.

#### 1. revayana Sc. (4126).

Brünn (Viertl), Neutitschein, Mistek (Schellenbergs undulana). Ostrau (Wawerka). Fulnek (überwintert im April im Hausgarten).

**ab. fusculana Schmid** mit rostfarbenem Mittelfleck und schwarzem Wurzelstreif, von Mistek (Schell.)

**ab. ilicana F.** hellgrau, Mittelpunkt und 2 Punkte im Wurzelfeld schwarz, Brünn (Kupido), Nikolsburg (1 Stück am Muschelberg im 6).

**ab. dilutana Hb.** hellgrau, mit bräunlichem oft bindenartig verlängertem Fleck in der Mitte des Vorderrandes; Neutitschein.

Flugzeit nach Berge-Rebel 6 und meist wieder 8, 9; überwintend. Raupe Ende 5, 6 und 8 auf Eichen, erwachsen zwischen zusammengehefteten Blättern.

#### 2. degenerana Hb. (4126 d).

Von Staudinger noch als Varietät der Vorigen betrachtet, nach Berge-Rebel (bzhw. Klos und Meixner) jedoch eigene Art.

Brünn (Kupido), Nikolsburg (1 Stück im 7 an der Grenze). Flugzeit nach Berge-Rebel 2 Wochen nach der Vorigen. Raupe auf Weiden, besonders *Salix caprea*.

### Earias Hb.

#### 3. vernana Hb. (4133).

Brünn (Dol. 5). Friedland. 2. Gen. im 8 bisher nicht gemeldet.

Raupe nach Berge-Rebel im 8, 9 an Silberpappel (*Populus alba*), die Blattoberseite benagend, nach Dol. im 7 in den jüngsten Trieben derselben. Verpuppung meist an den Zweigen.

#### 4. chlorana L. (4136).

Brünn (Schneider 4 und 7 ziemlich häufig in Gärten und auf Friedhöfen; Dol. 5 und 7), Neutitschein, Friedland, Nikolsburg (5 und mitunter noch bis Mitte 6 unterm Muschelberg, am Licht, selten).

Raupe im 6 und 8 an Weidenbüschen, die Endspitzen zusammendrehend.

### **Hylophila Hb.**

#### **5. prasinana L. (4141).**

Brünn (Dol. 5, 6), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Neutitschein, Nikolsburg (5 Anf. 6 im Stadtwalde nicht häufig), Fulnek (1 Stück in Jogs Busch am 27. Mai am Licht), Ostrau (Wawerka), Mähr.-Trübau (Wing. 6 Burgstadtlehne gegen Tschuschitz).

Raupe von Ende 6—9 auf Eichen und Buchen, Verpuppung am Blatte in einem festen kahnförmigen Gehäuse.

#### **6. bicolorana Fuessl. (4142).**

Wird von mehreren Forschern von der Gattung *Hylophila* Hb. abgetrennt und zu *Chloëphora* Wallgr. gestellt. Diese Trennung bietet, wie so manche andere, keinen Nutzen. Unterscheidet sich von der Vorhergehenden hauptsächlich durch die weißen, nicht rötlichen Fransen. Brünn (Dol. 6, 7), Olmütz (Bahr), Weißkirchen (Schell.), Neutitschein, Ung.-Ostra, Namiest, Nikolsburg (selten im Juli am hohen Eck, auch unterm heiligen Berg), Ostrau (Wawerka).

Raupe überwintert bis 6 auf Eichen und Buchen, Verpuppung am Blatte.

Von diesen Arten wurde die *Earias vernana* Hb. in Böhmen nicht gefunden, in den Nachbargebieten finden sich keine Mähren fehlenden Arten.

## **XXX. Syntomidae.**

### **Syntomis O.**

#### **1. phegea L. Weißfleck (4146).**

In Mähren weit verbreitet und manchenorts in einzelnen Jahren sehr häufig. Brünn (Dol. 6, 7; bei Adamstal, Billowitz, Obrzan, Kiritein u. s. w.), Olmütz (Bahr, Schell. im 7 bei Mariental), Reschen (7), Rabenseifen (7), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Leipnik (am Helfenstein nach Nowak), Mähr.-Weißkirchen (Schell. 7), Neutitschein, Rottalowitz, Ung.-Brod, Iglau, Namiest, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (von Mitte 6 bis Ende 7, mitunter bis in den 8 auf dem heiligen Berg, im Stadtwald, am Muschelberg etc., oft häufig).

**ab. pfluemeri Wacquand.** Vorderflügel mit 5 Flecken. Brünn (Gartners Sammlung), Nikolsburg (1 Stück im Stadtwalde).

**ab. iphimedia Esp.** alle Flügel einfärbig dunkel, Bränn (Kupido und Gartners Sammlung).

**ab. cloelia Bkh.** Vorderflügel mit 1—2, Hinterflügel mit einem Fleck (Bränn, Gartners Sammlung), Nikolsburg (1 Stück am heiligen Berg).

**ab. ornata** nom. nov. könnte man Falter, wohl nur ♀♀ mit stark zunehmender weißer Zeichnung nennen. Auf den Vorderflügeln außerdem in Zelle 1b ein langer weißlicher Streifen, in Zelle 2 und 5 gleichfalls weiße Flecke, die 2 weißen Flecke der Hinterflügel sind vergrößert, außerdem weitere 2 weiße Fleckchen; von Nikolsburg.

Raupe überwinternd, u. zw. gesellig; sie lebt dann bis 5 an niederen Pflanzen wie Löwenzahn, Ampfer, Wegerich, Hieracium, Gras und anderen, nach Nickerl auch *Prunus padus*.

### **Dysauxes Hb.**

#### **2. ancilla L. (4155).**

Bränn (Dol. 6, 7; Schneider im 7 im Zwitterale, bei Ochsen und Eichhorn), Ung.-Brod, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl 19. Juli), Nikolsburg (am heiligen und Muschelberg, an der Grenze, am hohen Eck, Ende 6, 7 nicht häufig; der weiße Punkt in Zelle der Vorderflügel kann fehlen). Raupe überwinternd bis 6 an Flechten (*Parmelia* und *Jungermannia*), wurde angeblich auch mit Salat erzogen.

Im angrenzenden Teile Ungarns, und zwar in dessen äußerstem Süden findet sich auch noch *Dysauxes punctata* F.

## **XXXI. Arctiidae.**

### *Arctiinae.*

#### **Spilosoma Stph.**

##### **1. mendica Cl. (4158).**

Bränn (Dol. 5, 6 in Wäldern), Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (selten am heiligen Berg und im Stadtwalde im 5).

**ab. ♀ depuncta Schultz.** die schwarzen Punkte fehlen bis auf die Mittelpunkte (1 Stück bei Nikolsburg im Stadtwalde, ein zweites schlüpfte nach zweimaliger Ueberwinterung der Puppe).

Ei und Raupe siehe Gub. int. ent. Z., 3. Jahrg. Raupe an *Plantago*, Löwenzahn, *Lamium*, *Tanacetum*, Salat etc.

## 2. *lubricipeda* L. (lutea Hufn.) (4159) Hermelinmotte.

Anscheinend im ganzen Lande verbreitet und meist häufig, Flugzeit bei Brünn nach Dol. 5, 6, bei Nikolsburg Mitte 5 bis Ende 6, bei Neutitschein von Otto auch noch Anf. 7, kommt oft ans Licht.

Raupe anfangs gesellig, bis 8 an Brombeeren, Tanacetum, Rumex, Nesseln, Lycium barbarum, Plantago, Epilobium, Carduus, Lonicera, Sambucus, Corylus und anderen.

## 3. *menthastri* Esp. (*lubricipeda* L.) (4163).

Gleichfalls überall im 5, 6, häufig am Licht, bei Fulnek im Jahre 1911 noch Ende 7, möglicherweise in einer zweiten Teilgeneration.

**ab. paucipuncta Fuchs** mit wenigen schwarzen Flecken auf den Vorderflügeln, auf den Hinterflügeln nur der dunkle Mittelpunkt, unter der Art, z. B. bei Nikolsburg.

Raupe bis in den 8 auf Nesseln, Mentha, Plantago, Polygonum, Tanacetum und anderen.

## 4. *urticae* Esp. (4164).

Flügel meist schmaler wie bei der Vorigen, das sicherste Unterscheidungsmerkmal bilden aber die Fühler, die kürzer gezähnt und nicht ganz schwarz, sondern weiß und nur an der Spitze schwarz sind, die ab. *paucipuncta* Fuchs der Vorigen kommt sonst dieser Art sehr nahe. Brünn (5, 6 nach Dol.), Mähr.-Trübau, Friedland, Nikolsburg (im 5, im warmen Jahre 1908 wieder Ende 7, so daß ich annehmen muß, daß diese Julifalter einer nur ausnahmsweise auftretenden zweiten Teilgen. angehörten. Am Licht in manchen Jahren, so 1908 häufig, besonders unterm heiligen Berg), Ostrau (Wawerka).

Raupe an Nesseln, Melden, Lamium, Rumex, Carex und anderen niederen Pflanzen, nach Höfner sogar an *Pteris aquilina*.

## **Phragmatobia Stph.**

## 5. *fuliginosa* L. Rostflügel (4168).

Überall Ende 4, 5 und wieder im 7, 8, bei einer ex ovo Zucht schlüpfte mir 1 Stück sogar noch am 13. September. Am Licht sehr häufig, fliegt aber auch im Sonnenschein. Es finden sich auch hierzulande, so bei Nikolsburg, Stücke mit dunkelbraunen Vorderflügeln und mit sehr wenig rot auf den Hinterflügeln (trans. ad ab. *borealis* Stgr.), aber auch solche mit sehr lebhaft hellzimmtbraunen Vorderflügeln und sehr reduzierten

schwarzen Flecken auf den Hinterflügeln (trans. ad var. *fervida* Stgr.), letztere nur in heißen Jahren. Nikolsburger Falter messen 12½—17 mm, natürlich wie überall Vorderflügel-Länge.

Die Eier werden in größeren Partien nebeneinander angeheftet; die Ablage erfolgte am 18. Mai. Form ungefähr kugelig, an der Anheftungsstelle stark abgeflacht, diese ist gerunzelt, die übrige Oberfläche glatt und glänzend, weißgelb, später wird der gelbe Farbton deutlicher, am 24. Mai bekommen sie ein schmutziges Aussehen, werden dann grau und am selben Tage schlüpfen die Räumchen, sie sind zumeist grau, sehr selten weißlich, nach der Futteraufnahme graugelb, das Rückengefäß grün durchscheinend, Kopf bräunlich mit sehr großen augenähnlichen graubraunen Flecken, der Körper ist mit dunklen graubraunen Wärmchen, diese mit dunklen langen Härchen besetzt. Das Wachstum ist sehr ungleichmäßig, ein Teil ergibt schon im 7 die Falter, ein Teil überwintert. Im allgemeinen lebt die Raupe Ende 5, 6 und wieder 8, 9 und überwintert bis 3 oder 4 an niederen Pflanzen, wie Löwenzahn, Wegerich, *Lamium*, *Galium*, *Polygonum* und anderen.

#### 6. *sordida* Hb. (4170).

Wird wie auch *luctuosa* H. G. von manchen zu *Spilosoma* gestellt.

Diese Art ist vielleicht die interessanteste der ganzen mährischen Lepidopterenfauna, und ich sehe beim Niederschreiben dieser Zeilen im Geiste voraus, wie beim Lesen gar manches würdige Haupt geschüttelt wird, aber diese allen Nebenländern fehlende Art, die noch dazu alpin ist, kommt hierzulande doch vor.

Kupido fand die Raupe am Fuße der Pollauer Berge in Steinhöhlen und erzog sie mit Wegerich, auch ich hatte das Glück, im Jahre 1904 am heiligen Berg in zirka 300 m Seehöhe, auf der Unterseite eines Steines eingesponnen, eine Puppe zu finden, welche im 5 einen ♂ Falter ergab. Seither habe ich dort zahlreiche Steine umgewälzt, viele Spinnen, Asseln und Ameisen, aber keine *sordida* gefunden. Doch genügt auch dieses eine Stück zur Bestätigung der Angaben Kupidos, die sonst vielleicht als unrichtig bezeichnet worden wären. \*)

\*) *luctuosa* H. G. (4171) soll nach Zirps am Kotoutsch bei Stramberg vorkommen, aber sehr selten sein. Da die Art auch in Nordungarn angetroffen wurde, so wäre dies immerhin nicht unmöglich, aber zweifelhaft bleibt die Sache bis auf weiteres doch.

## Parasemia Hb.

### 7. *plantaginis* L. (4177) Wegerichbär.

Brünn (Schneider Ende 5, 6 in der ganzen Waldregion, besonders bei Ochos und Eichhorn), Olmütz (Bahr), Littau (Schell.), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (6, 7), Sternberg (Satory 1 Stück im 7), Neutitschein, Friedland, Mistek, Rottalowitz (4. Juni), Namiest, Nikolsburg (1 Raupe unterm heiligen Berg; jedenfalls sehr selten).

**ab. ♂ hospita Schiff.** Grundfarbe der Hinterflügel weiß. Brünn, Olmütz (bei Schmeil nach Prof. Kitt nur diese Form), im Gesenke (Kolenati im 7 am Leiterberg, Altvater und der Hochschar), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Fulnek.

**ab. matronalis Frr.** mit überhand nehmender schwarzer Zeichnung (nach Berge-Rebel hochalpin), angeblich bei Mähr.-Rotwasser, Neutitschein (in den Beskiden) und im Gesenke (Wocke, sehr selten). Wahrscheinlich handelt es sich nur um Uebergangsformen (ab. subalpina Schaw.), obwohl Wocke die matronalis-Form doch gekannt haben dürfte.

Raupe überwinternd an niederen Pflanzen, besonders Wegerich, Lychnis, Silene, Hieracium und anderen.

## Rhyparia Hb.

### 8. *purpurata* L. Purpurbär (4179).

Brünn (Dol. 6, 7; Schneider besonders bei Nebowid, Eichhorn, Ochos), Olmütz (Bahr), Prerau (Nowak), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Ung.-Brod, Namiest, Klentnitz (Sterzl 15. Juli), Nikolsburg (Ende 6, 7 unterm heiligen Berg, nicht häufig).

Raupe überwinternd bis 5 an Sarothamnus, Galium verum, Genista, Plantago, Achillea, Artemisia, Calluna, Stellaria, Chenopodium, Tanacetum, Salvia und anderen niederen Pflanzen, auch an Schlehen und Eichenbüschen, sowie Rubus-Arten.

## Diacrisia Hb.

### 9. *sanio* L. (4186).

Im ganzen Lande verbreitet und meist häufig, insbesondere in bergigen Gegenden im 5, Anfang 6 und wieder im 8, eventuell schon Ende 7. Die 2. Generation ist kleiner und viel seltener. Die dunkle Randbinde der Hinterflügel ändert in Breite und Tiefe der Färbung stark ab und bildet Uebergänge zur ab. uniformis

Bang-Haas, wo sie ganz fehlt und zur ab. moerens Strand, wo sie stark verbreitert ist.

Raupe überwintert bis 4 und wieder im 6, 7 an Löwenzahn, Wegerich, Hieracium, Stellaria, Galium und anderen niederen Pflanzen.

### **Arctinia Eichw.**

10. **caesarea Goeze.** Kaiserbär (4187).

Brünn (Dol. 5; Schneider im 7, also in 2. Generation auf trockenen Wiesen der Waldregion; Cupido Ende 4 und 7), Neutitschein, Stramberg (Schell. im 6 am Kotoutsch, ebenda auch Bohatschek), Ung.-Brod.

Raupe im 6 und wieder im Herbst auf Hieracium, Löwenzahn, Wegerich, Erica und anderen niederen Pflanzen.

### **Arctia Schrk.**

11. **caja L.** brauner Bär (4201).

Im 7, 8 mitunter schon im 6, überall häufig.

**ab. flava Aign.** Hinterflügel nicht rot, sondern gelblich, unter der Art.

**ab. obscura Cock.** Vorderflügel einfarbig braun, Hinterflügel schwarz, von Zirps bei Neutitschein, wahrscheinlich gezüchtet.

Die weißen Flecke der Vorderflügel, die schwarzen der Hinterflügel ändern in ihrer Ausdehnung stark ab. Raupe polyphag bis 6, 7 (überwintert) an niederen Pflanzen wie Löwenzahn, Lamium, Stellaria, Wegerich, sie nimmt auch das Laub von Bäumen, selbst Nußblätter an und ist häufig von Schmarotzern befallen.

12. **villica L.** schwarzer Bär (4203).

Brünn (Dol. 6; Hoffmann im Helenental, ich im 7 am elektrischen Licht in Adamstal), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Rottalowitz (12. Juni und 22. September!), also wohl in 2. Teilgen.), Ung.-Brod, Namiest, Nikolsburg (in warmen Jahren schon Ende 5, sonst 6 unterm heil. Berg, nicht häufig).

Raupe überwintert bis 5 an Taubnessel und anderen niederen Pflanzen, wie Hühnerdarm (Stellaria), Erdbeeren, Löwenzahn, Achillea, Salat etc., frisst ihresgleichen auf, wurde auch schon ganz mit Fleisch aufgezogen, leidet gleichfalls viel unter Schmarotzern.

13. **aulica L.** (4207).

Brünn (Dol. 5, 6, nach Schneider in der ganzen Waldregion, besonders bei Ochos), Olmütz (Schell. bei Mariental die Raupen oft in Menge), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Rottalowitz (11. Juni), Ung.-Brod, Namiest.

In Gartners Sammlung 2 ♀ ♀ mit nahezu ganz braunen Vorderflügeln und normalen Hinterflügeln (trans. ad ab. hamata Spul.), Viertl erzog aus Brünner Raupen 1 Stück mit ganz schwarzen Hinterflügeln.

Raupe überwinternd an Schafgarbe, Wegerich, Nesseln, Wicken, Stellaria und anderen niederen Pflanzen.

14. **hebe L.** (4215) englischer Bär.

Brünn (Schneider Ende 5, 6 mitunter häufig, besonders zwischen Karthaus und Obrzan, bei Morbes und auf den Hutweiden ober dem Schreibwalde; ich fing sie bei Adamstal), Mähr.-Trübau (Wing. 6 im Forellenteichl), Ung.-Ostra, Iglau (2. Juni), Okrzischko (Hoffmann), Namiest, Nikolsburg (Fritsch 16. Mai; auch Sakl), Fulnek (in der Sammlung eines jungen Mannes).

Viertl erzog aus Brünner Raupen: 4 Stück mit ganz schwarzen Hinterflügeln, diese bilden also Uebergänge zur ab. lugens Schultz, 6 Stück, bei welchen nur das Wurzelfeld rot gefärbt ist, 1 ♂ wo anstatt des Rot auf den Hinterflügeln alles weiß, richtiger beingelb ist. Diese Form geht demnach noch über die ab. wassi Aigner, wo sie bräunlichgelb oder reingelb sind, hinaus und möge **ab. viertli** nom. nov. heißen.

Raupe überwinternd an Beifuß, Wolfsmilch, Alyssum, Achillea und anderen niederen Pflanzen.

15. **maculosa Gerning** (4217).

Brünn (Kupido 6—8 bei Hussowitz und Karthaus nicht selten; Schneider äußerst selten ober dem Schreibwalde, bei Jundorf, Nebowid; Dol. 6, 7), Klentnitz (Sterzl 11. Juli im Sonnenschein fliegend).

Raupe überwinternd bis 5 an Labkraut, Achillea, Frühlingsfingerkraut (*Potentilla varia*) und anderen niederen Pflanzen, an sonnigen Orten, tagsüber unter Steinen versteckt.

16. **casta Esp.** (4218).

Brünn (Kupido 1 Stück, Satory gleichfalls 1 Stück; Dol. im 5 bei Obrzan am Zwittauer). Raupe von Ende 6—8 an Galium, Asperula, frisst nur nachts.

## **Pericallia Hb.**

### **17. matronula L.** Augsburger Bär (4241).

Brünn (Dol. 6 in Schlägen; Schneider alle 2 Jahre bei Jundorf, Eichhorn, Adamstal, Kleidofka, im Schreibwalde; Hoffmann am Hadiberg und Rziezkatale), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental), Nikolsburg (1 ♀ im Stadtwalde im 6 am Pulgramer Weg). Fliegt im Sonnenschein.

Die Raupe entwickelt sich sehr langsam und überwintert im Freien zweimal, das zweitemal ganz erwachsen, bei der Zucht dagegen meist nur einmal, wenn ihr entsprechend abwechslungsreiches Futter gereicht wird. Zu weit in der Entwicklung fortgeschrittene Raupen, die jedoch noch nicht die letzte Häutung absolviert haben, scheinen ausnahmslos einzugehen. Als Futter dienen Löwenzahn, *Prunus padus*, *Lonicera*, *Fragaria*, *Hieracium*, Wegerich, Hühnerdarm, zum Schluß noch *Ligustrum vulgare*.

## **Callimorpha Latr.**

### **18. dominula L.** (4245).

Brünn (Dol. 6, 7; Schneider besonders bei Jundorf, Nebowid, und Eichhorn), Olmütz (Kitt, Bahr), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 10. Juli), Rožnau (Nowak), Friedland, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf, Nikolsburg (Sakl im Stadtwalde, ich fand diese auffallende Art dort nicht), Fulnek, Ostrau (Waw.).

Raupe überwintert bis 5 an Nesseln, *Lamium*, *Myosotis*, Geißblatt (*Lonicera*), Himbeeren, Wegerich, *Hieracium* und anderen Pflanzen, ja selbst Eschen, *Sorbus* und Zwetschkenbäumen.

### **19. quadripunctaria Poda**, spanische Fahne (4248).

Brünn (Dol. Anf. 8; Schneider 7, 8 besonders im Zwittatal, bei Ochos und Eichhorn), Olmütz (Bahr), Sternberg (Satory 7), Helfenstein (Nowak), Stramberg (Schell. im 8 am Fuße des Kotoutsch), Rottalowitz (31. Juli, 26. August, einmal schon 18. Mai!), Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Klentnitz (Sterzl 26. Juli), Nikolsburg (7 bis Mitte 8, am heil. Berg und unterm hohen Eck, nicht häufig; bei Tag, doch auch noch nachts angetroffen), Fulnek (Tiergarten), Mähr.-Trübau (Wing. 1 Stück bei Uttigsdorf im 7).

**ab. lutescens Stgr.** Hinterflügel (und Hinterleib) gelb; Brünn (Kupido).

Raupe überwinternd an niederen Pflanzen, Brombeeren, Klee (*Trifolium*), Nesseln, Wegerich, *Sarothamnus* und anderen; auch Eichen, Buchen, Weiden, Eschen.

### **Coscinia Hb.**

20. **striata L.** Strohthütchen (4249).

Brünn (Dol. 7, 8 auf sonnigen Waldwiesen und Abhängen), Mähr.-Trübau (Dubowitza), Namiest.

**ab. melanoptera Brahm**, Hinterflügel ganz schwarz; Brünn (Dol.), Mähr.-Trübau.

**ab. intermedia Spul.** Uebergänge zu *melanoptera*, wohl überall.

Raupe klein überwinternd bis Mitte 6 (nach Dol.) an *Hieracium*, *Calluna*, *Festuca ovina*, *Galium*, *Artemisia* und anderen.

### **Hipocrita Hb.**

21. **jakobaeae L.** (4255) Jakobskrautbär.

Weit verbreitet und meist nicht selten. Brünn (Schneider 5, 6), Olmütz (Bahr; Kitt bei Großwasser), Mähr.-Trübau (6), Sternberg (Satory), Neutitschein, Friedland, Mistek, Rottalowitz (12. Juni), Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (im 5 am heil. und Galgenberg, nicht selten). Fulnek (selten, 1 Stück am 13. Juni unter Jogs Busch).

Raupe 6, 7 gesellig an *Senecio jakobaeae*, auch *paludosus*.

### **Deiopeia Stph.**

22. **pulchella L.** Blutpunkt (4257).

1 stark defektes Stück im 7 am Muschelberg bei Nikolsburg gefangen. Die Art ist mediterran und tropisch, geht aber als Irrgast weit nördlich und wurde auch in Norddeutschland beobachtet.

Raupe auf *Echium vulgare*, *Myosotis*, *Heliotropium* und anderen, nimmt auch Wegerich.

### **Nudaria Hw.**

23. **mundana L.** (4261).

Brünn (Müller, wahrscheinlich irrtümlich), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, in den mähr. Karpathen (*Kupido*). Fliegt im 6, 7.

Raupe klein überwinternd an Stein- und Wandflechten (*Anthoceros* und *Byssus*).

**Miltochrista Hb.****24. miniata Forst.** (4266) Zwergbär.

Brünn (Schneider im 6; Dol. 7 in Waldgegenden; ich fing sie in Adamstal im 7 am elektrischen Licht in Anzahl), Olmütz (Schellenberg im 7 bei Mariental), Mähr.-Trübau (Burgstadt), Liliendorf (7). Fulnek (im Juli in Jogs Busch).

Raupe überwinternd bis 5 an Baumflechten (Parmelia).

**Endrosa Hb.****25. irrorella Cl.** (4278) Gelber Mottenspinner.

Brünn (Dol. 7, 8 in Wäldern; Otto schoß 5. Juni), Olmütz (Bahr; Kitt bei Schmeil), Schildberg (an der Landskronerstraße in der Dämmerung), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (7), Müglitz, Neutitschein (Otto 2. Juni), Ung.-Brod, Liliendorf (7). Fulnek (1 Stück am 25. Juni in Jogs Busch).

Raupe überwinternd bis 5 an Flechten (Parmelia und Parietina).

**26. roscida Esp.** (4279).

Von Czerny für Mähr.-Trübau angegeben. Fliegt nach Berge-Rebel im 5, 6, eine 2. Gen. (im 8) wird an diesem Fundorte sicherlich nicht auftreten. Eine Verwechslung mit kleinen Stücken der Vorigen ist nicht ausgeschlossen.

Raupe an Steinflechten (Parmelia).

**Cybosia Hb.****27. mesomella L.** (4282).

Brünn (Schneider 6, 7, nicht häufig, im Zwittatale und bei Eichhorn), Olmütz (Bahr; Kitt bei Schmeil), Mähr.-Trübau (6), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 2. Juli), Ung.-Brod, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl 7), Nikolsburg (6, 7 im Stadtwalde, meist einzeln), Ostrauer Gebiet (Waw.). Fulnek (vereinzelt in Jogs Busch und im Tiergarten im 7).

Eibeschreibung in der int. ent. Z., Guben, 3. Jahrgang. Raupe überwinternd bis 5 an Flechten (Jungermannia und anderen).

**Comacla Wlk.****28. senex Hb.** (4286).

Nach Kupido in den mähr. Karpathen; Flugzeit nach Berge-Rebel Ende 6—8 an sumpfigen Waldstellen. Raupe über-

winternd bis 6 an Lebermoos (*Jungermannia*), frißt angeblich auch Salat.

### **Gnophria Stph.**

#### **29. rubricollis L.** Rothals (4289).

Brünn (Dol. 6, 7; Schneider ziemlich selten bei Eichhorn, Ochos, Karthaus, ich fing sie bei Adamstal in Anzahl am elektrischen Licht), Olmütz (Bahr), Prerau (Nowak), Mähr.-Trübau (6 am Steinberg), Neutitschein (Otto 22. Juni), Weißkirchen und Mistek (Schellenberg im 6 in Nadelwäldern), Liliendorf (7), Zauchtel (Rebel im 6), Ostrauer Gebiet (Waw.).

Raupe im 8, 9 an Baumflechten, besonders an Nadelholz.

### **Oeonistis Hb.**

#### **30. quadra L.** Vierpunkt (4290).

Weit verbreitet, mitunter in Massen auftretend. Brünn (Dol. 7; in den 80er Jahren bei Adamstal am elektrischen Licht in großer Menge), Olmütz (Kitt, Bahr), Prerau (Nowak), Mähr.-Trübau, Müglitz, Sternberg (Satory 7), Ostrauer Gebiet (Waw.), Neutitschein (Otto 5. Juli), Friedland, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (im 7 besonders am heil. Berg, nicht selten, im Jahre 1909 bis Mitte 8, kommt auch an die Aepfelschnüre; ♂ 18—22, ♀ 20—24 mm), Fulnek, einzeln im 7. Raupe überwinternd bis 6 zumeist an den Flechten von Eichen, auch Obstbäumen, Föhren und anderen.

### **Lithosia F.**

#### **31. deplana Esp.** (4292).

Brünn (Kupido im 7 in Gebirgswäldern), Reschen (7), Mähr.-Trübau, Müglitz, Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Ung.-Ostra, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (unterm heil. Berg und am Muschelberg, im 7). Fulnek (Jogs Busch und Schloßberg, einzeln im 7).

Raupe überwinternd bis 6 an Baumflechten, besonders an Nadelbäumen.

#### **32. griseola Hb.** (4294).

Brünn (Dol. 7 in Eichenwäldern; Kupido im 6 im Paradieswäldchen), Nikolsburg (1 Stück im Juni 1909 am heil. Berg).

Raupe überwinternd bis 5 an Flechten der Eichen und Pappeln.

**33. lurideola Zinck.** (4296).

Brünn (Dol. 7 am Hadiberg), M.-Trübau, Neutitschein, gewiß auch im Gesenke, Fulnek (e. l. 24. Juni, am Schloßberge am 10. Juli).

Raupe überwinternd bis 5 an Stein- und Baumflechten.

**34. complana L.** (4299).

Brünn (Dol. 7 häufig; Schneider besonders in den Auen bei Raigern), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Ung.-Brod, Liliendorf (7), Nikolsburg (7 bis in den 8, besonders am heil. Berg, mitunter, so 1904 und 1909 häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (Schloßberg 5. August abends, nicht mehr rein).

Raupe überwinternd bis 5 an Wand-, Stein- und Baumflechten, nimmt angeblich auch die Blätter von Pflaumenbäumen.

**35. unita Hb.** (4302).

Die Stammform scheint bisher nur bei Nikolsburg beobachtet worden zu sein, Sterzl fing sie bei Klentnitz am 4. August, ich fing sie im 7, 8 am Muschel- und heil. Berg, in den Jahren 1909 und 1910 auch noch im 9, einmal auch am Köder.

**ab. (var.) paleola Hb.** Vorderflügel nicht ockergelb, sondern bleich gelblichgrau. Brünn (Müller, Viertel), M.-Trübau (*gilveola* O.), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (mit der Stammform, doch viel häufiger).

Raupe überwinternd bis 6, 7 an Sandflechten (Cladonien).

**36. lutarella L.** (4306).

Brünn (Dol. 6, 7 in Eichenwäldern; Schneider 7 besonders im Mühlentale bei Ochos und in den Seitentälern der Zwitta), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Znaim, Nikolsburg (7 bis in den 8 am heil. und Muschelberg, nicht häufig). Fulnek (Jogs Busch am 2. August).

Raupe überwinternd bis 6 an Stein- und Bodenflechten.

**37. pallifrons Z.** (4307).

Brünn (Dol. auf trockenen Abhängen; Schneider im 7 bei Strzelitz), Nikolsburg (selten 7, 8 am heil. Berg; Hirschke fand dort die Raupe).

Raupe überwinternd bis 6 an Steinflechten, nur in der Dunkelheit fressend, Doleschall fand sie angeblich auch an *Peucedanum*.

38. **sororcula** Hufn. (4311).

Brünn (Dol. 5, 6 in Eichenwäldern häufig), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (1 Stück am 30. Mai 1909 am heil. Berg), Fulnek (1 abgeflogenes Stück am 28. Mai im Jogs Busch, frisch daselbst am 21. Juli 1912).

Raupe im 7, 8 an Laubholz-, besonders Eichenflechten (*Parmelia* und *Sticta*).

**Pelosia** Hb. \*)39. **muscerda** Hufn. (4314).

Nikolsburg (1 Stück am 27. Juli 1910 in einem Spinnennetz im Hausgarten). Die Art soll sonst nur in feuchten Gegenden vorkommen. Das Jahr 1910 war freilich selbst in dem sonst recht trockenen Nikolsburg feucht, sogar sehr feucht.

Raupe überwinternd bis 6 an Algen und Flechten.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
<i>Phragm. sordida</i> Hb. . .	nein	nein	nein	nein	sonst Alp., Pyr., Apennin. sehr bemerkenswert.
<i>Arctinia caesarea</i> Goeze.	ja	ja	"	ja	
<i>Arct. maculosa</i> Gern. . .	"	"	"	"	
" <i>casta</i> Esp. . . . .	"	"	"	"	
<i>Endrosa roseida</i> Esp. . .	"	"	"	"	
<i>Comacla senex</i> Hb. . . .	nein	"	ja	"	
<i>Lithos. pallifrons</i> Z. . .	ja	"	"	nein	
<i>Pel. muscerda</i> Hufn. . .	"	nein	"	"	
In Mähren nicht gefunden	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
<i>Cosc. cribrum</i> L. . . . .	ja	ja	ja	ja	in Mähren sehr wahr- scheinlich. mehr südlich. Südalpen.
<i>Paidia murina</i> Hb. . . .	nein	nein	" (?)	"	
<i>Endr. aurita</i> Esp. . . . .	"	"	nein	" (?)	

\*) *Lithosia cereola* Hb. soll Zirps im 7 auf der Lyssa hora und selbst auch am Kotoutsch gefangen haben, er sandte auch Belegstücke an Fr. Hoffmann in Krieglach. Raupe überwinternd bis 6 an Steinflechten (*Parmelia*).

### XXXIII. Zygaenidae.

#### Zygaena F. (Anthrocera Scop.).

##### 1. *purpuralis* Brünnich (4323). Quendelwidderchen.

Im ganzen Lande im 6, 7 meist recht häufig (im Jahre 1909 bis gegen Mitte 8); Nikolsburger Falter 11—16½ mm.

**ab. polygalae** Esp. mit zusammenfließenden Striemen; Neutitschein, Brünn (Schneider), Nikolsburg.

**ab. pluto** O. Mittelstrieme nach außen nicht erweitert, Spitzen der Hinterflügel breiter geschwärzt; Brünn (Kupido), Neutitschein.

**ab. interrupta** Stgr. Mittelstrieme unterbrochen; Nikolsburg.

**ab. grossmanni** Rühl, nicht rot sondern gelb. Brünn (Viertl bei Karthaus).

Raupe überwinternd auf Klee (*Trifolium*, *Lotus*), *Pimpinella saxifraga*, *Veronica officinalis*, *Genista*, *Thymus* und anderen niederen Pflanzen. Kokon länglich, eiförmig, gelblich, (wie die Folgenden nach Rebel).

##### 2. *brizae* Esp. (4324). Zittergraswidderchen.

Olmütz (Bahr), Nikolsburg (1 Stück unbekannt woher). Flugzeit 6, 7. Raupe überwinternd bis 5 an *Cirsium arvense*. Kokon kahnförmig, glänzend silberweiß, mit zwei schwachen Längsleisten gegen die Mitte zu.

##### 3. *scabiosae* Scheven. (4327). Skabiosenwidderchen.

Brünn (Dol. 6 in Wäldern), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Mistek, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (in günstigen Jahren schon Ende 5, meist 6, mitunter bis tief in den 7, im Stadtwalde auf allen Wegen; habe sie in Kopula mit *loniceræ* Schev. angetroffen, ohne Eiablage zu erzielen), Mähr.-Trübau (7 Burgstadtl ober der Schießstätte).

**ab. divisa** Stgr. Mittelstrieme breit durchbrochen. In typischen Stücken und Uebergangsformen bei Nikolsburg nicht selten. Es finden sich auch Falter, bei welchen Fleck 2 und 4 getrennt ist.

Raupe überwinternd bis 5 an *Orobis* und *Trifolium*. Kokon kahnförmig, mattweiß, in der Mitte meist gelblich.

##### 4. *punctum* O. (4333).

Brünn (Dol. 7, 8). Es ist wohl der nordwestlichste Fundort der Art.

Raupe überwinternd, nach Dol. bis 7 an *Eryngium*.

##### 5. *achilleae* Esp. (4337). Tragantwidderchen.

Ist eine der verbreitetsten und gemeinsten Widderchen im Lande. Brünn (Dol. 7), Olmütz (Bahr), Hohenstadt (7), Mähr.-

Trübau (6, 7), Reschen (7), Römerstadt (Satory 7), Neutitschein, Friedland, Ung.-Ostra, Liliendorf (7), Nikolsburg (auf allen Hügeln im 7, selten schon Ende 6, recht häufig; 12—16 mm). Fulnek (Ende 6, 7 ober der Pollakschen Villa und bei Schießls Wald, nicht häufig).

**ab. confluens Dziurz.** Fleck 1 und 3, dann 2 und 4 verbunden, bei Nikolsburg nicht allzuselten, auch bei Fulnek. Ein Brünner Stück aus Gartners Sammlung hat alle Flecke zusammengefloßen, innerhalb des großen roten Fleckes 2 dunkle Punkte, Innenrand und Außenrand breit dunkel.

**ab. viciae Hb.** Fleck 5 und 6 kleiner und gerundet; 1 Stück von Nikolsburg.

Raupe überwinternd bis 6 an *Coronilla varia*, *Onobrychis*, *Trifolium* und *Astragalus*. Kokon eiförmig, glänzend schmutzig-weiß, stark gewölbt.

6. **meliloti Esp.** (4346). Steinkleewidderchen.

Nur von wenigen Orten bekannt geworden. Mähr.-Trübau 6, 7 am Fuße des Burgstadtl, selten), Neutitschein und bei Frain (Satory 7).

Raupe an *Lotus corniculatus*, *Lathyrus* und *Vicia*. Kokon kahnförmig, gestreckt, gelb mit zahlreichen starken Längsfalten.

7. **trifolii Esp.** Kleewidderchen (4348).

Brünn (Müller; Dol. 6, 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland (ich fand sie dort auf feuchten Wiesen am Wege zum Ondrzejnik im 7 häufig).

**ab. orobi Hb.** Fleck 3 und 4 getrennt; Neutitschein, Friedland.

Raupe überwinternd bis 5 an *Trifolium* und *Lotus*. Kokon kahnförmig, schlank, glänzend weißlichgelb mit unregelmäßigen Längsfalten.

8. **loniceræ Scheven.** (4350). Geißblattwidderchen.

Im ganzen Lande Ende 6, 7, mitunter noch tief in den 8. Für Mähr.-Trübau wird die Art merkwürdigerweise nicht angegeben. (Tuppy soll sie dort im Pohresgrund Ende 7 des Jahres 1910 erbeutet haben).

Raupe überwinternd bis 6 an Klee- und Wickenarten. Kokon länglich kahnförmig, hellgelb mit unregelmäßigen Längsfalten.

9. **filipendulae L.** (4352). Erdeichelwidderchen.

Überall die häufigste *Zygaena*, im 7 und bis in den 8.

**ab. flava Robson,** gelb; Brünn (Viertl bei Karthaus).

**ab. cytisi Hb.** Flecke paarweise zusammengefloßen. Neutitschein, Liliendorf, Nikolsburg, gewiß auch sonst. Uebergänge hiezu, bei denen Fleck 5 und 6 getrennt bleibt, heißen *ab. bipunctata* Selys.

**ab. conjuncta Tutt.** (*latoconfluens* Kelec.), alle Flecke zusammengefloßen, von Satory bei Sternberg erbeutet.

Raupe überwinternd bis 5 an Kleearten, Löwenzahn, Wegerich, Veronica, Hieracium und anderen niederen Pflanzen. Kokon kahnförmig, sehr lang, schwach längsgefaltet, goldgelb oder weißlich.

10. **angelicae O.** (4355). Engelwurzwidderchen.

Brünn (Dol. 7, 8), Olmütz (Bahr), Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Klentnitz (Sterzl 25. Juli), Nikolsburg (besonders am heiligen Berg, aber auch im Stadtwalde, am Muschelberg u. s. w. im 7 und Anfang 8, einmal in Kopula mit *ab. trigonellae* Esp. ♀ angetroffen, wobei bemerkenswert ist, daß aus den abgelegten Eiern Raupen schlüpften, die aber noch ganz klein eingingen), Mähr.-Trübau (7, 8 am Rande des Eichwaldes).

**ab. doleschalli Rühl.** zitrongelb; Brünn (Dol. in mehreren Stücken).

**ab. confluens Dziurz.** mit zusammenfließenden Flecken, ein Brünner Stück in Gartners Sammlung.

**ab. brunensis** (Bruna = Brünn) nom. nov. Anstatt schwarzblau rehfarben, auch die Beine und Fühler; rote Flecke normal. Brünn (Kupido).

Raupe überwinternd bis 5 an Lotus, Trifolium montanum und Coronilla. Kokon kahnförmig, gelb mit starken Längsrünzeln.

11. **ephialtes L.** (4358). Veränderliches Widderchen.

Die bei weitem veränderlichste Art, deren Entwicklung noch lange nicht abgeschlossen erscheint. Einzelne der Aberrationen bzw. Varietäten dürften sich im Laufe der Zeit zu selbständigen Arten ausbilden. Bei der Stammform ist Fleck 1 rot, Fleck 2 rot bestäubt, Flecke 3—6 weiß, auf den Hinterflügeln ein weißer Fleck, Hinterleib mit rotem Gürtel, sie wurde beobachtet:

Brünn (Dol. 7, 8), Olmütz (Bahr; Schellenberg besonders bei Heiligberg), Mähr.-Trübau (7, 8 unterm Burgstadtl), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 22. Juli), Rottalowitz (22. Juli), Liliendorf (7), Nikolsburg (als große Seltenheit am Galgen- und heil. Berg, im 7).

**ab. sophiae Favre.** Hinterflügel mit 2 weißen Flecken; Olmütz (Bahr).

**ab. medusa Pall.** Auf den Vorderflügeln fehlt Fleck 6 ganz, Hinterflügel mit 1 Fleck. Brünn (Dol., Hoffmann etc.), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Sternberg, Neutitschein, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (1 Stück am heil. Berg).

**ab. coronillae Esp.** Fleck 1 und 2 gelb, 3 - 6 weiß, Hinterflügel mit 1 Fleck, Gürtel gelb. Ueberall viel häufiger wie die Stammform. Brünn, Olmütz, Mähr.-Trübau, Sternberg, Ung.-Ostra, Liliendorf, Klentnitz, Nikolsburg (7—8 verbreitet, nicht selten).

**ab. bahri Hirschke** (*flavobipuncta* Favre), wie *coronillae*, doch Hinterflügel mit 2 Flecken. Nikolsburg (nicht selten), gewiß auch sonst.

**ab. trigonellae Esp.** wie *coronillae*, Fleck 6 fehlt aber. Brünn, Olmütz, Mähr.-Trübau, Sternberg, Liliendorf, Klentnitz, Nikolsburg (gleichfalls nicht selten).

**ab. wutzdorffi Hirschke**, eine *trigonellae* Esp., jedoch mit 2 Flecken auf den Hinterflügeln, vereinzelt, Nikolsburg.

**ab. aeacus Esp.** Vorderflügel mit 5 gelben Flecken, Hinterflügel gelb, dunkel gesäumt. Brünn (Dol. 2 Stück bei Kathrein), Kupido (1 Stück bei Mokra hora), Olmütz (Bahr erhielt aus ca. 8—900 Raupen 12 Stück), Mähr.-Trübau, Sternberg (Sat. 1 Stück), Neutitschein.

**ab. icterica Ld.** wie *aeacus* Esp., Vorderflügel jedoch 6 Flecke. Olmütz (Bahr bei der Zucht 2 Falter).

**ab. athamanthae Esp.** Vorderflügel mit 5 roten Flecken, Hinterflügel rot mit dunklem Saume, Hinterleibsgürtel rot. Olmütz (Bahr), Sternberg (Satory), Neutitschein, Friedland (Benirschke häufig), Mähr.-Trübau.

**ab. (var.) peucedani Esp.** Wie die Vorige, doch 6 Flecke, viel häufiger wie sie. Olmütz, Mähr.-Trübau, Schildberg, Sternberg, Neutitschein, Friedland.

Raupe überwintert bis 6 an *Medicago falcata*, *Coronilla varia*, *Genista*, auch an *Trifolium*, *Thymus* und anderen.

12. **laeta Hb.** (4381) Mannstreuwiderchen.

Brünn (Dol. Ende 7, 8 an freien sonnigen Plätzen; Schneider sehr selten am gelben Berg; Hoffmann bei Nennowitz und Lösch, Zelezny 1 ♀ bei Schebetein), Namiest (bei Brzezniok), Nikolsburg (7 bis in den 8 am Tafelberg, wo sie auch Sterzl fing, unterm hohen Eck, am Muschelberg und besonders am heil. Berg, in

manchen Jahren nicht selten, im Jahre 1908 erbeutete ich auf einen Schlag 12 Exemplare).

Die Raupen sind am besten nach der Ueberwinterung im 5 zu finden, da zu dieser Zeit die Futterpflanze *Eryngium campestre* (Männertreu), noch klein ist und einen besseren Ueberblick gestattet. Später zersticht man sich ja an dieser liebenswürdigen Pflanze ganz erbärmlich. Die Farbe der Raupe ist ihrer Futterpflanze recht gut angepaßt, das Tier hält sich auch zumeist im inneren Teile derselben an der Blattunterseite oder am Stengel auf, ihre Aufzucht ist nicht leicht. Kokon spindelförmig mit unregelmäßigen Längsfalten, weißlich.

**13. *carniolica* Sc.** (*hedysari* Hb.) (4388) Esparsettenwidderchen.

Brünn (Dol. 7, 8; ich fand sie bei Adamstal und Billowitz häufig), Olmütz (Bahr), Prerau (Nowak), Mähr.-Trübau (7), Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Lilien-dorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (von Ende 6, 7 ab bis tief in den 8, verbreitet und Stücke mit und ohne roten Gürtel, recht häufig). Fulnek (sehr vereinzelt im 7 vor Jogs Busch).

**ab. *berolinensis* Stgr.,** der gelbe Rand der roten Flecke und der rote Hinterleibsring fehlt gänzlich. Olmütz (Bahr), Nikolsburg (selten, Uebergänge häufig).

**ab. *vangeli* Aign. Ab.,** wie die Vorige, doch mit rotem Gürtel; Nikolsburg.

**ab. *onobrychis* Schiff.,** weißgelber Rand breiter, Hinterleibsgürtel sehr breit; Nikolsburg (nicht selten).

**ab. *amoena* Stgr.,** der weißgelbe Rand verdrängt die dunkle Grundfarbe nahezu ganz, auch das Rot nimmt zu. Nikolsburg (sehr selten).

**ab. *tricolor* Obth.** Uebergang zur Vorigen. Nikolsburg (sehr selten).

Bei Nikolsburg fing ich auch einzelne Falter, deren Umrandung der roten Flecke der Vorderflügel nicht gelblich, sondern sehr deutlich rosenrot ist. Für diese Form, die ja auch anderwärts beobachtet wurde, dürfte sich doch wohl ein Namen empfehlen, als welchen ich die Bezeichnung **rosea** vorschlage.

Bei 2 weiteren Nikolsburger Faltern verschwinden die roten Schuppen aus Fleck 6 nahezu gänzlich, es dürfte sich hier wohl um die **ab. *transiens* Stgr.** handeln, die ja auch in der Wiener Gegend mehrfach beobachtet wurde.

Raupe überwinternd bis 6 eventuell noch Mitte 7 an Esparsette, Hedysarum, Astragalus und anderen niederen Pflanzen. Kokon eiförmig, weißlich oder gelblich.

### **Aglaope Latr.**

#### **14. infausta L. (4390).**

Wurde nach Dol. von Schade bei Brünn (Kl.-Kinitz) gefangen. Dieses Vorkommen ist wohl überaus auffallend, da die Art allen Nachbargebieten gänzlich fehlt. Fliegt nach Berge-Rebel Ende 6, 7.

Raupe überwinternd bis 5 an Schlehen und Weißdorn.

### **Ino Leach.**

#### **15. pruni Schiff. (4402).**

Brünn (Dol. 6, 7; Schneider besonders auf der Kleidofka, am Hadiberg, bei Eichhorn und im Zwittatale), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Iglau, Liliendorf (7), Nikolsburg (Ende 6, 7 bis in den 8, besonders am heiligen und Muschelberg, unterm hohen Eck, mitunter ziemlich häufig).

Raupe überwinternd bis 5, 6 auf Schlehen, in der Jugend minierend.

#### **16. chloros Hb. (4405).**

Klentnitz (Sterzl 16. Juli), Nikolsburg (im 7 am heiligen Berg, manchmal nicht selten).

Raupe überwinternd bis 5 an Centaurea und Globularia.

#### **17. globulariae Hb. (4407).**

Brünn (Dol. 7, 8? nicht selten an trockenen heißen Orten; Otto 14. Mai), Mähr.-Trübau (6 am Kreuzberg), Neutitschein (Otto 2. Juni), Friedland, Nikolsburg (im Jahre 1909 am Wege zum Muschelberg vom 20. Juni bis 15. Juli mehrmals, und zwar grüne und blaue Falter gefangen; merkwürdigerweise immer nur in der Dämmerung).

Raupe überwinternd bis 5 in bzw. an den Blättern von Cirsium bulbosum, Centaurea, Globularia und Plantago, verpuppt sich in einem Erdkokon.

#### **18. statices L. (4414).**

Im 6, 7 überall verbreitet und stellenweise häufig; manchenorts wie z. B. bei Nikolsburg, selten. Raupe überwinternd bis 6 an Ampfer und Globularia (nicht minierend), Verpuppung an der Erde.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
Zyg. brizae Esp. . . . .	ja	ja	nein	ja	bemerkenswert.
„ punctum O. . . . .	„	nein	„	„	dsgl.
„ laeta Hb. . . . .	„	„	„	„	dsgl.
Aglaope infausta L. . .	nein	„	„	nein	wenn nicht Irreführung, sehr bemerkenswert.
Ino chloros Hb. . . . .	ja	„	„	ja	bemerkenswert.
In Mähren nicht gefunden	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
Zyg. cynarae Esp. . . .	nein	nein	ja	ja	in Mähren möglich.
„ transalpina Esp. . .	„	„	nein	„ (?)	
„ fausta L. . . . .	„	„	ja	nein	
Ino ampelophaga Bayle.	„	„	nein	ja	Südform.
„ cognata Rb. var. sub- solana Stgr. . . . .	ja	„	„	nein	Südostform.
„ tenuicornis Z. . . .	nein	„	„	ja	dsgl.
„ geryon Hb. . . . .	ja	„	„	nein	für Mähren sehr wahr- scheinlich.

### XXXV. Cochlidiidae.

#### Cochlidion Hb.

##### 1. limacodes Hufn. (4440). Asselspinner.

Brünn (Dol. 5, 6; Schneider im Schreibwalde, bei Jundorf und Eichhorn), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau (7 am Köder), Nikolsburg (1 Stück im 6 im Stadtwalde), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (1 großes ♂ am 25. Juni in Schießls Wald, 2 ♀♀ in Jogs Busch im 6 von Eichen geklopft).

Raupe 7—9 auf Eichen, Buchen, Weißdorn, auch Nußbäumen.

#### Heterogenea Knoch.

##### 2. asella Schiff. (4443).

Brünn (Kupido im 7, nicht häufig, auch in Gartners Sammlung). Raupe im Herbst auf Eichen, Buchen, Haseln, Ahorn und anderen. — Beide Arten auch in allen Nachbargebieten.

**XXXVI. Psychidae.****A. Psychinae.****Acanthopsyche Heyl.****1. opacella H. S.** (atra L.) (4446).

Brünn (Schneider im 7? an Berghängen in der Waldregion ziemlich selten; Müller), Olmütz (Bahr). Flugzeit nach Berge-Rebel 4—6, je nach Höhenlage.

Raupe überwinternd, einjährig an Calluna, Heidelbeeren u. s. w.

**Pachythelia Westw.****2. unicolor Hufn.** (4450).

Die verbreitetste und häufigste Psychide im Lande. Brünn (Dol. 7; Schneider 6, 7 in allen Laubwäldern, besonders bei Eichhorn), Olmütz (Bahr), Reschen (7), Rabenseifen (7), Mähr.-Trübau (6 unterm Eichwald), Sternberg (7), Neutitschein, Ung.-Brod, Liliendorf (7), Nikolsburg (Ende 6, 7 im Stadtwalde), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (den leeren Sack an der Waltersdorfer Straße).

Raupe überwinternd, einjährig in einem großen mit dünnen Blättern versehenen Sacke, lebt an Gras.

**3. villosella O.** (4451).

Brünn (Dol. 7 mit Voriger), Olmütz (Bahr). Raupe mit zweijähriger Entwicklung an Calluna, Erica, Genista und anderen, in einem der Vorigen ähnlichen derben Sacke.

**Oreopsyche Spr.****4. muscella F.** (4472).

Brünn (Schneider 4, 5 in allen Laubwäldern, doch nicht häufig). Raupe wird an Gras vermutet, nach manchen Angaben auch an Hieracium und Onobrychis.

**5. atra L.** (plumifera O.) (4478).

Brünn (Doleschall 4, 5; Schneider wohl unrichtig im 7), Nikolsburg (den Sack im 4 am Muschelberg gefunden).

Raupe an Gras und Thymian.

**Psyche Schrk.****6. viciella Schiff.** (4483).

Brünn (Dol. 7; Schneider 6, 7), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Nikolsburg (Falter am 12. Juni am Licht unterm Muschelberg, Sack am heiligen Berg und im Stadtwalde).

Raupe zweijährig an Wicken, angeblich auch *Rhamnus frangula* und anderen, nach Höfner an Gras. Sack aus quergelegten kurzen Stengeln.

### **Sterrhopteryx Hb.**

#### **7. hirsutella Hb. (4488).**

Brünn (Schneider 7 ziemlich selten in Laubwäldern), Altvater und Leiterberg (Kolenati), Nikolsburg (3 Stück im 6 am Licht auf der Haidspitz), Fulnek (1 Sack in Jogs Busch).

Raupe nach Schneider auf *Prunus*-sträuchern und zarten Wurzelschößlingen der Eichen, nach Wocke polyphag.

#### **8. standfussi H. S. (4489).**

Auf dem Kamme des Altvatergebirges (Wocke Ende 6, Anfang 7), Dr. Götschmann fing sie auch auf dem Spieglitzer Schneeberg. Nach Höfner lebt die Raupe an *Vaccinien* und *Calluna*.

### **Apterona Mill.**

#### **9. crenulella Brd. (4499).**

Wie mir Herr Schellenberg, dessen Angaben ich in jeder Hinsicht glaubwürdig und richtig befunden habe, mitteilte, fand er die Säcke bei Stramberg an Kalkfelsen, fütterte die Raupen mit Gras und erhielt männliche Falter (Juni 1895, 1896). Sonst sind die ♂♂ nur in südlichen Gegenden, aber auch noch bei Wien beobachtet worden. Die parthenogenetische weibliche Form **helix Siebold** fand ich in einem Stücke (d. h. den Sack) am Bretterzaune des Hausgartens in Nikolsburg, Gärtner fand die Säcke häufig an *Teucrium chamaedrys* und anderen Pflanzen.

Die Raupe in schneckenförmig gekrümmten erdigen Gehäusen an niederen Pflanzen wie *Centaurea* und *Alyssum*, angeblich aber auch auf Obstbäumen.

### **B. Epichnopteryginae.**

#### **Rebelia Heyl.**

##### **9 a). surientella Brd. (4504).**

Zauchtel (Professor Dr. Rebel am 25. August 1903, also sehr spät), Fulnek (auf dem Feldwege unter Jogs Busch und im Hausgarten von Mai bis Juli in der Dämmerung, einmal auch am Licht; von Prof. Dr. Rebel determiniert). Da die Art allen

Nachbargebieten fehlt, ist ihr hiesiges Vorkommen überaus bemerkenswert. Höfner hält ihm eingesandte Stücke für *sappho* Mill.

**10. nudella O. (4506).**

Ich fand den zirka 20 mm langen, mit Erde bedeckten schlauchartigen Sack auf dem heiligen Berg bei Nikolsburg. Die weibliche Puppenhülle und eine Anzahl von Raupenhäuten, deren frühere Inhaber anscheinend zuerst den Körper der Mutter — wie es ja auch bei anderen Psychiden beobachtet wurde — verzehrt hatten und sodann nach erfolgter Häutung den Sack verließen, befanden sich darin. Raupe an niederen Pflanzen, angeblich an *Hieracium*.

**Epichnopteryx Hb.**

**11. pulla Esp. (4513).**

Brünn (G. 5, 6 auf Grasplätzen), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 19. Mai), Nikolsburg (im 5 am heiligen Berg). Raupe überwintend bis 4 an Gräsern (*Poa pratensis*).

**12. ardua Mn. (4514).**

Nach Berge-Rebel hochalpin; Wocke, der ursprünglich bezüglich dieser Art Zweifel hegte, führt sie dann im Nachtrage als auf dem Gipfel des Altvaters, der hohen Haide und des Spieglitzer Schneeberges im 7 vorkommend an. Er fand dort die Säcke in großer Menge. Immerhin ist ein Irrtum Wockes in diesem Falle im Bereiche der Möglichkeit, da sonst Prof. Rebel, dem dieses Zitat kaum entgangen sein dürfte, als Fundort auch das Gesenke angegeben haben würde.

Raupe wohl auch an Gräsern.

**Psychidea Rbr.**

**13. bombycella Schiff. (4517).**

Brünn (Kupido im 7 am gelben Berg, abends fliegend). Raupe überwintend bis 6 an niederen Pflanzen, nach Höfner an Gras.

**14. pectinella F. (4518).**

Nach Czerny bei Mähr.-Trübau, Flugzeit nach Berge-Rebel 5. Ueber die Futterpflanze der Raupe ist nichts bekannt, sie soll angeblich an Salbei und anderen niederen Pflanzen leben.

**C. Fumeinae.****Fumea Stph.****15. casta Pall.** (4527).

Brünn (G. 5, 6 im Schreibwalde), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (den Sack am heiligen Berg an Baumstämmen), Fulnek (den Sack einzeln am Schloßberge, die Falter schlüpften von Mitte 6 ab).

Raupe überwinternd bis 5 an niederen Pflanzen, auch Buchen und anderem Laubholz, die weiblichen Säcke sind erheblich größer und derber wie die männlichen.

**16. betulina Z.** (4529).

Fulnek (zwei weibliche Säcke am Schloßberg, die Falter schlüpften im Juli; det. Prof. Rebel), Brünn (G. fand den Sack im 4 am gelben Berge an *Parmelia pulverulenta*, der Falter schlüpfte am 20. Juni), Olmütz (Bahr).

Raupe nach Höfner auf verschiedenen Sträuchern, an Blättern und anscheinend auch Flechten.

**Bacotia Tutt.****18. sepium Spr.** (4531).

Olmütz (Bahr), Zauchtel (Rebel im 6 Sack und Raupe). Flugzeit nach Berge-Rebel 6—7. Raupe überwinternd an Flechten, besonders an Nadelbäumen.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
<i>Oreops. muscella</i> F. . . .	ja	ja	nein	ja	bemerkenswert.
„ <i>atra</i> L. . . . .	„	„	„	„	
Sterrh. <i>standfussi</i> H. S. .	„	„	ja	nein	
<i>Apter. crenulella</i> Brd. . .	ja (♂)	ja (♀)	ja (♀)	„	bemerkenswert.
<i>Rebelia nudella</i> O. . . .	ja	ja	ja	„	
<i>Epichn. ardua</i> Mn. . . .	nein	nein	„	„	fraglich.
<i>Psychidea pectinella</i> F. .	ja	„	nein	ja	Sicherstellung nötig, bemerkenswert.
<i>Fum. betulina</i> Z. . . . .	„	„	ja	„	
<i>Bacot. sepium</i> Spr. . . .	nein	„	„	nein	bemerkenswert.

In Mähren nicht gefunden	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
<i>Amicta ecksteini</i> Ld. . .	nein	nein	nein	ja	Südform.
<i>Sciopt. schiffermilleri</i> Stgr. . . . .	ja	"	"	nein	alpin.
<i>Psyche viadrina</i> Stgr. . .	nein	ja	"	"	in Mähren möglich.
<i>Phalacr. graslinella</i> B . .	ja	"	"	"	dsgl.
<i>Rebelia sappho</i> Mill. . .	"	nein	"	"	Südform.
" <i>plumella</i> H. S. . .	"	"	"	"	in Mähren möglich.
<i>Fum. comitella</i> Brd. . .	"	"	"	"	

### XXXVII. Sesiidae.

#### *Trochilium* Sc.

##### 1. *apiformis* Cl. Bienenschwärmer (4532).

Brünn (G. im 5, 6 an den Stöcken oder Stämmen aller Pappelarten in den Morgenstunden nahe der Erde in Kopula), Olmütz (Bahr), M.-Trübau (6), M.-Rotwasser, Neutitschein (Otto 1. Juli), Ung.-Brod, Iglau (14. Juni, 6. Juli), Nikolsburg 6—7 in der Fürstenallee), Fulnek (an den Pyramidenpappeln der Waltersdorfer Straße).

**ab. sirecifformis Esp.** dunkler mit braunem Hinterleib; bei Nikolsburg (von Friedenfeldt erbeutet, nach Hirschke).

**ab. tenebrioniformis Esp.** Flügelrand und Hinterleib schwarz. Brünn (Kupido zweimal in Kopula mit *apiformis*), Nikolsburg (Friedenfeldt nach Hirschke).

Die Eier werden an die Rinde angeklebt, nach G. frei fallen gelassen, und zwar in großer Zahl (ca. 600). Die Raupe zweijährig in allen Pappelarten. Verpuppung nach der 2. Ueberwinterung im Frühjahr unter der Rinde, im Holze oder in der Erde, in dem bereits im Herbste angefertigten und bezogenen länglichen Kokon.

## Sciapteron Stgr.\*)

### 2. *tabaniformis* Rott. (4538).

Brünn (G. 5—7 im Schreibwalde und in den Karthäuser Waldungen), Mähr.-Trübau, Rottalowitz (3. Juni), Nikolsburg (im Stadtwalde die Raupe).

Raupe ein-, seltener zweijährig in zwei- oder mehrjährigen Holzschlägen in den Stöcken von Espen, in welchen auch ich sie fand, von Schwarzpappeln, Weiden (Dol. fand sie in Sahlweiden, Kupido auch in Silberpappeln). Verwandlung unter der Rinde, die Raupe beißt einen Ausgang durch, welchen sie jedoch mit einem mit Holzspänen vermengten Gespinste abschließt.

## Sesia F.

### 3. *scoliaeformis* Bkh. (4545).

Olmütz (Bahr bei Mariental), fliegt nach Berge-Rebel 6, 7

Raupe zweijährig in alten Birkenstämmen, sie verpuppt sich unter der Rinde in einem länglichen mit Rindenteilen vermengten Gespinste.

### 4. *spheciformis* Gerning (4546).

Brünn (G. im 6 im Czernowitzer Wäldchen an jungen Erlentrieben). Ostrauer Gebiet (Wawerka).

Raupe zweijährig in Erlenstöcken (*Alnus glutinosa* und *incana*) angeblich auch in Birken. Nach G. geht der Gang immer aus dem Stock durchs Holz in die Triebe, in welchen die Raupe mit zunehmendem Alter weiter vordringt — nach Zukowsky geschieht dies erst im 2. Frühjahr — dort nagt sie die Rinde bis auf ein dünnes Häutchen durch, vor dem Schlüpfen schiebt sich die Puppe etwas hindurch.

### 5. *tipuliformis* Cl. (4552). Johannisbeersesie.

Brünn (G. im 6 besonders in den Obrzaner und Czernowitzer Gärten, nach Dol. an Ligusterblüten), Olmütz (Bahr, Friedland, Ung.-Brod, Nikolsburg (1 Raupe im Hausgarten), Ostrauer Gebiet (Waw.), Mähr.-Trübau (im 6 in den Stadtgärten).

Raupe einjährig in Johannis- und Stachelbeeren (*Ribes rubrum* und *grossularia*), angeblich auch in Haseln, *Evonymus* und Juni-

\*) *Trochilium melanocephala* Dalm. (4536) kommt angeblich bei Ung.-Ostra vor, was mir weiter gar nicht auffallen würde, wenn die Quelle, aus welcher diese Mitteilung herrührt, verlässlich wäre.

Raupe zweijährig in den Stämmen und Zweigen der Schwarzpappel (*Populus nigra*), verpuppt sich am Ende des Fraßganges ohne Kokon.

perus, in den Stengeln. Vor der Verpuppung wird der Gang oben und unten zugesponnen, die Rinde bis auf ein dünnes Häutchen durchgebissen. Dieses wird nach 3—4 Wochen von der Puppe durchbrochen, welche sich sodann zum Teile hinausdreht, worauf der Falter schlüpft (Gartner).

#### 6. *conopiformis* Esp. (4554).

Brünn (G. sehr selten im Karthäuser und Schreibwalde sowie bei der Antoniusquelle; Kupido 6 und 7 an Blumen), Namiest (1 Stück, von mir gesehen).

Die Raupe will G. in 2jährigen Trieben von *Salix caprea* gefunden haben, nach Berge-Rebel und anderen lebt sie aber in den Stämmen und Aesten von Eichen und Misteln (*Viscum*), besonders in kranken und abgestorbenen Stämmen.

#### 7. *vespiformis* L. (4555).

Brünn (G. Ende 5—8 sehr zahlreich auf der Kleidofka, noch häufiger in den Wäldern bei Sobieschitz, weniger im Schreibwalde, im Sonnenschein auf Waldblößen, bei trübem Wetter von Eichenbüschen geklopft), Mähr.-Trübau, Ung.-Brod, Nikolsburg (6, 7 in Schlägen des Stadtwaldes).

Ei nach Gartner länglichrund, beiderseits abgeflacht, mit Grübchen besäet, zimtbraun. Merkwürdigerweise ist diese Eibeschreibung in den neueren Werken nicht enthalten. Raupe nach G. einjährig im Herbst und Frühjahr in Eichenstöcken, welche einjährige Sprossen getrieben haben, nur zwischen Rinde und Holz, und nur dort zu finden, wo sich die Rinde leicht ablösen läßt, auch unter der Rinde von *Fagus sylvatica* in einem Brei von Holzspänen und Saft, sie sind oft von einer Diptere (*Myobia aurea*) besetzt. Nach Doleschall in Eschen, was wohl nur ein Druckfehler sein wird.

#### 8. *myopaeformis* Bkh. (4557) Apfelbaumsesie.

Brünn (G. von 6—8 in den Morgenstunden an Baumstämmen und Grashalmen, besonders in der Apfelbaumallee von Obrowitz nach Schimitz, in den Karthäuser- und Zazowitzer Obstgärten, auch sonst), Mähr.-Trübau (6), Neutitschein (Otto 27. Mai), Ung.-Brod, Nikolsburg (von Ende 5, 6 ab an der Wiener Reichsstraße, selten, 2 Stück auch im Hausgarten), Fulnek (Raupe im Hausgarten).

Raupe zweijährig, nach G. in starken Aesten und in Stämmen von Apfelbäumen, unter der Rinde in einem Brei aus Saft und Borkenmehl, verrät sich durch das nach außen gestoßene Borkenmehl. Lebt auch in Birn- und Pflaumenbäumen, Weißdorn und Ebereschen. Die Puppe ragt nach dem Schlüpfen aus dem Stamme heraus.

**9. culiciformis L. (4563).**

Brünn (G. von 5 ab), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Nikolsburg (in Schlägen des Stadtwaldes die Raupe gefunden). Diese lebt nach G. einjährig in 2jährigen Waldschlägen von *Betula alba* unter der Rinde und im Holze, verrät sich durch große Mengen gelber Exkremente am Boden und am Rande der Scheibe. Am besten im 4 zu sammeln.

**10. stomoxyformis Hb. (4564).**

Brünn (Kupido auf der Südseite des Schreibwaldes; Viertel am 3. Juni drei Pärchen bei den Obrzaner Weingärten auf *Evo-nymus* sitzend; Dol. 6 frühmorgens an niederen Pflanzen).

Raupe nach Tomala in 7—8 cm starken Mispelstämmen; Zukowsky vermutet sie in Eichen, nach Höfner im Stamme von Zwetschkenbäumen und *Evonymus*.

**11. formicaeformis Esp. (4566).**

Brünn (Dol. 6), Nikolsburg (an der Grenze, selten), Mähr-Trübau (6, 7). Raupe einjährig in den krebisigen Auswüchsen von Weiden in den niederen Aesten und Strünken.

**12. ichneumoniformis F. (4573).**

Brünn (G. bei der Kleidofka und St. Thomaser Ziegelei, am Hadiberg, im Schreibwalde, am Karthäuser Berg, hinter der Antoniusquelle, doch selten, 7, 8), Olmütz (Bahr), Nikolsburg (1 Stück im 7 am Muschelberg).

**ab. megillaeformis Hb.**, nur das 2., 4. und 6. Hinterleibssegment gelb gerandet, Fühler des ♀ oben ganz schwarz. Brünn (Gartner 1 Stück im Schreibwalde; Viertel 1 Stück), Olmütz (Bahr).

Ei länglichrund, beiderseits abgeflacht, mit Grübchen bedeckt, rotbraun. Raupe einjährig, nach G. in den Stockwurzeln von *Anthyllis vulneraria*, wo sie in einem Gespinste wohnt und das Wurzelfleisch aushöhlt, selbst in das Mark der Triebe oberhalb

der Wurzel eindringt, auch im oberen Wurzelteile von *Hedysarum onobrychis* (*Onobrychis sativa*). Sonst werden noch *Lathyrus* und *Lotus* als Futterpflanzen angegeben, für *megillaeformis* Hb. Ginster (*Genista tinctoria*), an dem sie in langen Schläuchen an der Wurzel lebt.

**13. masariformis O.** (4580).

Brünn (Kupido im 7 auf der Südseite des Spielberges; Viertel 7 bei Mokra hora, Otto und Wildt im 6 oberhalb der Teufelschlucht; Dol. im 7).

Raupe an sonnigen Abhängen in den Wurzeln von *Verbascum*, verpuppt sich nach G. anscheinend außerhalb der Futterpflanze in der Erde, aus welcher sich die Puppenhülle beim Schlüpfen des Falters teilweise hinausschiebt.

**14. annellata Z.** (4586).

Brünn (Dol. im 6 an sonnigen Ahhängen). Raupe bis Ende 4 in den Wurzeln von *Ballota nigra*, angeblich auch von *Artemisia*.

**15. empiformis Esp.** (4587).

Brünn (G. im 5 am gelben, roten, Obrzaner und Hadiberg, oberhalb der Teufelsschlucht; Dol. 6, 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 4. Juli), Nikolsburg (am 6. Juni auf dem heiligen Berg), Fulnek (1 Stück vor Jogs Busch am 17. Juni von Blüten geschöpft).

Raupe einjährig, nach G. in den Wurzeln von *Euphorbia cyparissias*. Zur Verpuppung wird ein langer Schlauch bis gegen die Erdoberfläche geführt, derselbe ist mit Wurzelspänen überzogen und oben abgeschlossen.

**16. astatiformis H. S.** (4592).

Brünn (Doleschall 6, 7).

Raupe lebt in den Wurzeln von Wolfsmilch (*Euphorbia*), angeblich auch *Linaria*.

**17. triannuliformis Frr.** (4593).

Brünn (G. am gelben und roten Berg, auf einer Waldwiese des Karthäuser Berges, weniger auf der Kohoutowitz Heide, Ende 6, 7).

Die Eier werden nach G. an Blüten und Blättern von *Rumex acetosella* abgelegt. Die Räupchen begeben sich ans Ende

der Wurzel, bohren sich dort ein und steigen bei einjähriger Entwicklung in Spiralgängen aufwärts in die Stockwurzel, wo sie sich im 5 in einem mit Wurzelspänen belegten Gespinstschlauche verpuppen.

18. **stelidiformis Frr.** (4598).

Brünn (G. 6, 7 besonders am Hadiberg, im Schreibwald und bei Zazowitz).

Ei nach G. scheibenartig, länglich, zusammengedrückt, mit Grübchen besäet, Pol platt, mit einem Grübchen, Farbe pechschwarz, glänzend. Raupe meist einjährig, in den Wurzeln der *Euphorbia epithymoides*, anfangs tief unten, später aufsteigend. Verpuppung in der Wurzelkrone in einem ausgesponnenen Lager, die Schlüpfstelle wird bis auf ein dünnes Häutchen vorbereitet.

19. **muscaeformis View.** (4605).

Mähr.-Trübau (Karl Wingelmüller), Neutitschein. Fliegt nach Berge-Rebel 6, 7.

Raupe einjährig in den Wurzeln der Grasnelke (*Armeria vulgaris*) und des Heidekrautes (*Calluna vulgaris*).

20. **affinis Stgr.** (4608).

Brünn (Dol. 6, 7). Raupe einjährig in der Wurzel des Sonnenröschens (*Helianthemum vulgare*) auf sonnigen Waldwiesen.

21. **leucopsiformis Esp.** (4612).

Brünn (Dol. 7, 8). Raupe einjährig bis 6 in den Wurzeln von Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias* und *esulae*).

### **Bembecia Hb.**

22. **hylaeiformis Lasp.** (4632) Himbeerglasflügler.

Brünn (G. 7, 8 im Schreibwalde, am roten Berg, im Sobieschitzer Wald etc.), Mähr.-Rotwasser, Nikolsburg (1 Raupe im Hausgarten; da die Futterpflanze hier nirgends im Freien, sondern nur in Gärten vorkommt, so dürfte die Art hier sehr selten sein), Mähr.-Trübau (im Brauhausgarten). Der Falter beginnt erst in der Spätdämmerung zu fliegen.

Raupe einjährig, im Herbst zumeist im Wurzelstocke, nach der Ueberwinterung in den unteren Teilen der vorjährigen Triebe von Himbeeren, in welchen sie sich auch verpuppt.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
Ses. scoliaeformis Bkh. .	ja	ja	ja	nein	
„ conopiformis Esp. .	„	„	„	„	
„ formicaeformis Esp.	„	nein	„	ja	
„ masariformis O. . .	„	ja	nein	„	bemerkenswert.
„ annellata Z. . . . .	„	nein	„	„	dsgl.
„ astatifformis H. S. .	„	„	„	„	dsgl.
„ triannuliformis Frr.	„	ja	ja	nein	
„ stelidiformis Frr. .	„	nein	nein	„	bemerkenswert.
„ muscaeformis View.	nein	ja	ja	ja	
„ affinis Stgr. . . . .	ja	nein	nein	nein	bemerkenswert.
„ leucopsiformis Esp.	„	ja	„	„	dsgl.
In Mähren nicht gefunden	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
Troch. crabroniformis Lew. . . . .	nein	ja	ja	nein	in Mähren möglich.
Troch. melanocephala Dalm. . . . .	ja	„	„	„	dsgl.
Ses. andrenaetormis Lasp.	„	nein	nein	ja	mehr im Süden.
„ cephiiformis O. . . .	„	ja	ja	„	in Mähren möglich.
„ colpiformis Stgr. . .	„	nein	nein	nein	Südform.
„ uroceriformis Tr. . .	„	„	ja	„	mehr im Süden.
„ bibioniformis Esp. .	„	„	„	„	dsgl.

Die Zahl der mährischen Sesien könnte demnach um zirka 3—5 gesteigert werden, auch über die Verbreitung ist viel zu wenig bekannt.

### XXXVIII. Cossidae.

#### Cossus F.

##### 1. **cossus** L. Weidenbohrer (4641).

Falter im 6, 7 überall verbreitet, tagsüber an Baumstämmen, wo er infolge seiner Schutzfärbung schwer zu erblicken ist.

Die auffallend stark nach Holzessig riechende Raupe zweijährig in Weiden, Pappeln, Birn- und anderen Obstbäumen und Eichen, mitunter in so großer Zahl, daß die befallenen Stämme zugrunde gehen, ist auch mit hartem Brote zu ziehen. Verpuppung in modrigem Holze, aber auch in der Erde.

### **Hypopta Hb.**

#### **2. caestrum Hb. (4685).**

Diese wertvolle Seltenheit fing Kupido in 2 Stücken bei Brünn (Leskau) Anf. 6 an Weinpfählen, auch von Müller angeführt; ob sie seither wieder erbeutet wurde, ist mir unbekannt, jedoch wird noch im Berge-Rebel als Heimatland auch Mähren angegeben, danach Flugzeit 7.

Raupe einjährig im Wurzelstock von Spargel, verpuppt sich in Erdkokons.

### **Dyspessa Hb.**

#### **3. ulula Bkh. Käuzchen (4689).**

Brünn (Kupido 2 Falter), Nikolsburg (einige Stücke im Hausgarten und auf der Haidspitz am Licht gefangen u. zw. zwischen 23. Mai und 19. Juni).

Raupe mehrjährig in den Zwiebeln von *Allium flavum*.

### **Zeuzera Latr.**

#### **4. pyrina L. Blausieb (4718).**

Im Lande weit verbreitet, so bei: Brünn, Olmütz, Mähr. Trübau, Neutitschein, Ostrauer Gebiet, Friedland, Namiest, Lilien-dorf, Nikolsburg. Fliegt im 6, 7.

Raupe zweijährig in Obstbäumen und anderem Laubholz, Höfner fand sie selbst in Thujen.

Von den angeführten Arten fehlt *Hypopta caestrum* Hb. in Böhmen und Schlesien, *Dyspessa ulula* Bkh. gleichfalls diesen beiden Ländern.

*Phragmat. castanea* Hb. wurde dagegen in Nieder-Oesterreich und in Schlesien gefunden, nicht aber in Mähren, wo sie aber auch vorkommen dürfte.

**XXXIX. Hepialidae.****Hepialus F.****1. humuli L.** Hopfenspinner (4726).

Brünn (Kupido 6; Otto 14. Juni) auf dem Altvater (Kitt; Kolenati besonders an der Teßquelle, dann im Knoblauch- und Wallachengraben, Anf. 7 nach Sonnenuntergang sehr häufig, die ♀♀ später), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (1 Stück), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 28. Juni), Friedland, Namiest, Ostrauer Gebiet (Waw.), Zwittau (nach Wingelmüller alljährlich in Menge).

Raupe überwintert bis 5, 6 in den Wurzeln von Hopfen, Möhren, Ampfer, Nesseln, Löwenzahn und anderen.

**2. sylvina L.** (4727).

Brünn (Schneider 7, 8 besonders in den südlichen Auen, doch ziemlich selten), Nikolsburg (erst 2 Stück Ende 7, eines bei der Quelle vor der Klentnitzer Klause, eines hinter dem Fenster meiner Wohnung in der Feldsbergergasse), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (1 Stück am 1. September 1911 am Licht im Wohnhause).

Raupe zumeist zweijährig in den Wurzeln von Möhren, Ampfer (Rumex), Malven und anderen.

**3. fusconebulosa de Geer** (4730).

Im Altvatergebirge (Wocke Anf. 6, aber auch noch eventuell Ende 7, nirgends häufig), bei Spiegitz (Wocke).

**ab. gallicus Ld.** ziemlich einfärbig rotbraun mit weißem Mittelpunkt, im Gesenke (Wocke auf der hohen Haide).

Raupe zweijährig im Wurzelstocke des Adlerfarns (*Pteris aquilina*), vielleicht auch von Rumex.

**4. lupulina L.** (4738).

Brünn (Schneider 6, 7, besonders bei Raigern in Laubwäldern), Namiest, Neutitschein. Raupe an den Wurzeln von Gräsern (*Triticum*), Baldrian (*Valeriana*), Wegerich und anderen.

**5. hecta L.** (4743).

Brünn (Schneider 6, 7 in Laubwäldern häufig, besonders in der Mödritzer und Raigerer Au), auf dem Altvater (Kolenati oft in ganzen Trauben an schattigen Pflanzen; nach Wocke im 6, 7 bis an die Baumgrenze, überall nicht selten), Rabenseifen (7), Neutitschein, Namiest, Liliendorf (7), Ostrauer Gebiet (Waw.).

Raupe in den Wurzeln von Adlerfarn (*Pteris aquilina*), Heidelbeeren (*Vaccinium*), Ampfer (*Rumex*), *Calluna* und anderen.

Alle diese Arten finden sich auch in sämtlichen Nebeländern, in Niederösterreich und dem benachbarten Teile Ungarns (Alpen und Tatra) auch die Hochgebirgsform *Hepialus carna* Esp.

Die bisher aufgeführten irrtümlich *Macrolepidoptera* genannten Arten könnten bei folgenden Familien eine Steigerung erfahren.

Rhopalocera	um ca.	3—5	Arten
Notodontidae	" "	1	"
Noctuidae	" "	11—28	"
Geometridae	" "	15—33	"
Nolidae	" "	2	"
Arctiidae	" "	1	"
Zygaenidae	" "	1—2	"
Psychidae	" "	2—3	"
Sesiidae	" "	3—5	"
Cossidae	" "	1	"

Das Verhältnis der Tagfalter zu den Heteroceren beträgt 1 : 6·8 oder 140 : 950, also ca. 14·7 % der Gesamtzahl (die im Anhang erwähnte *Leuc. straminea* Tr. ist mitberechnet).

Wie nach der geographischen Lage Mährens nicht anders zu erwarten ist, sind die meisten der hier beobachteten Arten sibirischen Ursprungs, es sind dies 670 = 61·5 %, wobei zu berücksichtigen ist, daß der größere Teil der nordischen bzw. alpinen Arten, 30 = 2·7 % und ein guter Teil der europäischen Arten 86 = 7·9 % ersteren beizurechnen wäre. Unter diesen europäischen Arten werden sich voraussichtlich welche befinden, die tatsächlich in den Nachbargebieten Asiens und Afrikas nicht aufzufinden sein werden, die daher zumindest vorläufig als europäische Endemismen aufgefaßt werden müssen, vielleicht auch wirklich an einzelnen klimatisch günstiger gelegenen Orten die Eiszeit überdauert, oder sich erst seither zu selbständigen Arten entwickelt haben. Ein Teil ist jedoch gewiß sibirischen, orientalischen oder auch mediterranen Ursprungs, bisher aber in diesen Gebieten noch nicht nachgewiesen.

Eine ganz genaue Abgrenzung der einzelnen Gruppen, insbesondere zwischen Arten sibirischer und orientaler Herkunft einerseits und solchen orientaler und mediterraner Abstammung andererseits ist begreiflicherweise undurchführbar, und manche Art, die dem einen Forscher in die eine Gruppe hineinzugehören

scheint, wird ein Anderer der anderen zuweisen, ohne daß durch diese, schließlich nur belanglosen Aenderungsmöglichkeiten das Gesamtergebn wesentlich beeinflußt werden wird.

Ziemlich hoch, insbesondere in den südöstlichen Landesteilen ist der Einschlag voraussichtlich orientalischer Faunenelemente, 283 Arten ist gleich 26 %, während die Arten mediterraner, tropischer und lusitanischer Herkunft (*Aglaope infausta* L., die aber, wenn sie wirklich bei Brünn heimatberechtigt sein sollte, besser zu den europäischen gezogen werden müßte), mit 21 = 1.9 % nur eine sehr geringfügige Rolle spielen und überdies zum Teile nur als Irrgäste und nicht als heimisch aufzufassen sind.

Eine artenweise Zusammenstellung über die Herkunft werde, ich wohl gelegentlich einmal veröffentlichen.

## Microlepidoptera.

Die Durchforschung Mährens in Bezug auf diese ist, wie bereits eingangs des 1. Teiles bemerkt wurde, sehr ungenügend, wenn auch die in der Tabelle Seite 76 und 77 desselben dargestellte Zusammenstellung eine wesentliche Bereicherung erfahren konnte.

Ich bin für die mühevollen Determinationen zahlreicher mir unbekannter Arten insbesondere Herrn Gabriel Höfner in Wolfsberg zu großem Danke verpflichtet, ebenso Herrn Prof. Dr. Hans Rebel in Wien, dessen Mitwirkung bei allen größeren Arbeiten über die Lepidopterenfauna Oesterreichs, trotz vielseitiger Ueberbürdung dankbarst anerkannt werden muß.

Die ungenügende Durchforschung Mährens veranlaßte mich, die den sogenannten Microlepidopteren beigegebenen Vergleichstabellen mit den Nachbarländern abzuändern. Der angrenzende Teil Ungarns ist jedoch nahezu undurchforscht und mußte daher außer Vergleich bleiben.

Die von Herrn P. Nagel, Breslau, in Ramsau, also in Oesterr.-Schlesien, jedoch unmittelbar an der mährischen Grenze gefangenen Falter wurden hier aufgenommen.

Eine bessere Bearbeitung dieses Teiles unter größerer Berücksichtigung biologischer Momente muß einer späteren Bearbeitung vorbehalten bleiben.

Jedenfalls ist durch die vorliegende Arbeit der Grund gelegt, möge, wenn mich ein unfreundliches Geschick hievon abhält, ein späterer Bearbeiter mit mehr Glück und durch weniger Enttäuschungen entmutigt, die Lücken füllen.

Es wäre hiezu insbesondere eine bessere Durchforschung der Sudeten, Beskiden, mähr. Karpathen und des Iglauer Hochplateaus überaus wünschenswert, auch die Gegend von Nikolsburg-Lundenburg würde noch zahlreiche neue Arten liefern.

Es wäre zur Erreichung des Endzieles zweckdienlich, wenn die Kommission zur wissenschaftlichen Durchforschung Mährens eigens für die Explorierung dieser Gebiete entsprechende Subventionen bewilligen würde.

## **I. Pyralidae.**

### **A. Galleriinae.**

#### **Achroia Hb.**

##### **1. a) grisella F. (3).**

Fulnek (1 Stück am 8. Juli 1912 in einem Bienenstocke des Herrn Oberlehrers Baier in Gerlsdorf gefangen), wahrscheinlich vielfach übersehen.

Raupe an Wachs (an den Waben und auch sonst).

#### **Melissoblastes Z.**

##### **1. bipunctatus Z. (4).**

Brünn (G. Anf. 7 an Mauern), Spuler 7, 8. Raupe in Erdhöhlen, wahrscheinlich an tierischen Resten, sie wird auch in Bienenestern vermutet, wo sie nach Höfner von Hornig gefunden wurde.

#### **Aphomia Hb.**

##### **2. sociella L. (8).**

Fulnek (Ende 6, 7 im Wohnzimmer am Licht, im Hausgarten und vor Jogs Busch).

Brünn (G. 6, 7 an Gartenzäunen), Neutitschein (Otto 9. Juni), Nikolsburg (7, 8 häufig am Licht). Spuler 6—9. Raupe gesellig in Hummel- und Wespennestern.

#### **Galleria F.**

##### **3. mellonella L. Wachsmotte (11).**

Fulnek (nach Angabe von Bienenzüchtern oft sehr schädlich, ich fing 1 Stück am 8. Juli in Gerlsdorf), Brünn (G. 5 und

Anf. 7, e l. auch noch 1. September), Nikolsburg (in Bienenstöcken oft sehr schädlich). Raupe in denselben die Waben zerstörend. Ei nach G. sehr klein, kugelig, jedoch meist seitlich gedrückt, mit zahllosen Grübchen bedeckt, Farbe fettig gelblichweiß. Ei-reichtum sehr groß.

## B. Crambinae.

### Crambus F.

#### 4. couloneus Dup (25).

Altvater und Leiterberg (Kolenati Anf. bis Mitte 7 häufig), nach Wocke im 7 auf feuchten Plätzen des Altvatergebirges von 3500—4000 Fuß, auch von Dr. Götschmann gefangen. Raupe unbekannt.

#### 5. inquinatellus Schiff. (42).

Neutitschein (Frl. Ella Schuster am Licht in der Wohnung am 26. August), Brünn (G. 7, 8 sehr häufig im Schreibwalde, bei Karthaus, auf dem gelben, roten und Spielberg), Nikolsburg (7, 8, heil. und Muschelberg, auch im Hausgarten, häufig), Rožnau (Rebel), Zauchtel (Rebel), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek Ende 7, 8 verbreitet und häufig).

**ab. obscurior** nom. nov. 1 ♀ von Nikolsburg. Vorderflügel bis auf den Diskus verdunkelt, und zwar Vorder-, Innen- und Außenrand bis zur inneren Querbinde. Raupe an jungen Gras-trieben, nach Höfner an Dach- und Mauermoos (*Barbula muralis*).

#### 6. tristellus F. (61).

Fulnek (Schloßberg und Jogs Busch im 8 häufig, darunter die **ab. paleella** Hb. nicht selten), Brünn (G. 7, 8 im Schreibwalde), Nikolsburg (im 7, 8 unterm heil. Berg, am Licht häufig), Rožnau (Rebel), Ostrauer Gebiet (Waw.), Neutitschein (24. August Ella Schuster). Raupe an Gras.

#### 7. selasellus Hb. (63).

Brünn (G. 8 im Schreibwald und auf der Kleidofka, häufig), Spuler 7, 8. Raupe an Gräsern (*Poa maritima* und anderen), nach Höfner an den Wurzeln.

#### 8. luteellus Schiff. (65).

Brünn (G. 6, 7 an trockenen Hängen verbreitet und häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), Nikolsburg (am Galgen-, Muschel- und heil. Berg von 6 bis in den 8, häufig). Raupe an *Festuca ovina*, nach G. in deren Wurzeln, wo sie überwintert und sich auch verpuppt.

**9. perlellus Sc. (68).**

Brünn (G. 6, 7, aber auch noch 8 und selbst 28. September, auf Wiesen häufig), Nikolsburg (auf den Klentnitzer- und Grenzwiesen im 7, 8 häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (bei Jogs Busch, ober Pollak, auch im Hausgarten im 7, 8 nicht häufig).

**ab. warringtonellus Stt. (68 a),** mit dunklen Adern auf den Vorderflügeln; Nikolsburg. Raupe an Festuca, Aira und anderen Gräsern.

**10. saxonellus Zk. (72).**

Brünn (G. 7 auf Waldwiesen und Schlägen), Nikolsburg (im 6 am heil. Berg sehr häufig). Raupe unbekannt.

**11. pinellus L. (83).**

Fulnek (Jogs Busch, Schloßberg, Hirschberg etc. im 7, 8 nicht selten), Brünn (G. Ende 7—9 im Schreibwalde, selten), Nikolsburg (8, 9 selten im Hausgarten in der Dämmerung). Raupe überwintert in den Wurzeln von Eriophorum vaginatum und Aira caespitosa.

**12. myellus Hb. (87).**

Fulnek (vereinzelt am Schloßberg, in Jogs Busch und im Hausgarten, Ende 6, Anf. 7), Brünn (G. 5, 6 in Wäldern), Ramsau (Nagel), Nikolsburg (1 Stück am 8. Juni abends am heil. Berg). Raupe nach Höfner im Erdmoose, auf Steinen, in Gängen.

**13. falsellus Schiff. (99).**

Fulnek (im Juli im Hausgarten und ober Pollak, nur vereinzelt angetroffen), Brünn (G. 7 bis Mitte 8 an Häusern und in Wäldern nicht selten), Müglitz (Zinburg), Zauchtel (Rebel), Nikolsburg (im 7 am heil. Berg und im Stadtwalde sehr häufig). Raupe an Dachmoos (Barbula muralis), unter welchem sie überwintert. Ei nach G. länglichrund mit schnurartigen Längsrippen, grünlichweiß, nach 5 Tagen korallen-, später dunkelrot, am 12. Tage schlüpft das Räupchen.

**14. chrysonuchellus Sc. (108).**

Fulnek (im Mai, event. noch Anf. Juni bei Jogs Busch, Schloßberg etc. recht häufig), Brünn (G. im 5 sehr häufig auf trockenen Anhöhen), Nikolsburg (5 Anf. 6 auf allen Hügeln sehr häufig). Raupe an Festuca ovina, nach G. in den Wurzeln, in welchen sie überwintert, Verpuppung daselbst in einem schlauchartigen Gespinste.

**15. craterellus Sc.** (109).

Brünn (G. 5, 6 auf trockenen Wiesen sehr häufig), Nikolsburg (5 bis Anf. 7 an den gleichen Orten wie die Vorige, gleich häufig). Raupe unbekannt.

**16. hortuellus Hb.** (111).

Brünn (G. 6, 7 auf Wiesen nicht häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (6, 7 verbreitet und nicht selten), Nikolsburg (im 6, 7 nicht selten im Hausgarten am Licht). Raupe unter Erdmoos, wo sie auch überwintert.

**ab. cespitellus Hb.** (nach G. bei Brünn).

**17. culmellus L.** (114).

Friedland (Ende 7 Skala), Fulnek (7, 8 allenthalben häufig, insbesondere am Kapuzinerberg), Brünn (G. 7, 8 auf trockenen grasigen Plätzen sehr häufig), Nikolsburg (7, 8 verbreitet und häufig), Rožnau (Reb.), Zauchtel (Reb.), Ostrauer Gebiet (Waw.).

Raupe an Festuca in röhrenförmigen Gängen.

**18. dumetellus Hb.** (117).

Fulnek (Jogs Busch etc. verbreitet und von Ende Mai bis Ende Juli häufig).

Brünn (G. 6, 7 auf trockenen Bergwiesen nicht selten), Müglitz (Zinburg), Ramsau (Nagel), Nikolsburg (6 Stadtwald, heil. und Muschelberg, häufig). Rožnau (Reb.), Zauchtel (Reb.), Ostrauer Gebiet (Waw.).

Raupe unbekannt.

**19. pratellus L.** (119).

Neutitschein (Annagasse 9. Juni, Skala), Fulnek (Jogs Busch, Ende Mai, Juni, häufig), Brünn (G. 6—8 im Schreibwalde, auf der Kleidofka, am Spielberge, in der Sebrowitzer Au, sehr häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), Nikolsburg (Ende 5, 6 am Muschelberg und im Stadtwalde sehr häufig). Raupe an Aira caespitosa, nach Höfner in den Wurzelstöcken in röhrenförmigen Gespinsten).

**20. silvellus Hb.** (123).

Fulnek (unter Jogs Busch Ende Mai, Juni nicht häufig).

Brünn (Kupido 6, 7), Müglitz (Zinburg), Nikolsburg (im 6 allenthalben, selbst in den Hausgärten sehr häufig; Torfwiesen gibt es hier nicht). Raupe unbekannt.

**21. ericellus Hb.** (124).

Brünn (G. 2. Hälfte 7, im Schreibwalde, selten), Spuler 6, 7. Raupe unbekannt.

22. **pascuellus** L. (125).

Brünn (G. im 7 auf Grasplätzen gemein), Fulnek (Jogs Busch am 6. Juni), Altvater (Wocke Ende 7 beim Ochsenstall). Raupe nach Mitterberger (Disqué) bis Mai an Gräsern.

23. **uliginosellus** Z. (126).

Altvater (Wocke Ende 7 beim Ochsenstall). Raupe unbekannt.

**Platytes** Gn.24. **cerusellus** Schiff. (145).

Fulnek (im Juni allenthalben, z. B. am Kapuzinerberg, bei Jogs Busch etc., die ♂♂ häufig), Brünn (G. 6 bei der St. Thomaser Ziegelei), Nikolsburg (im 6 am Licht im Hausgarten, häufig). Raupe zwischen Moos.

25. **alpinellus** Hb. (147).

Brünn (G. einmal am 18. August am Spielberge). Spuler 7—9. Raupe unbekannt, Höfner vermutet sie in Graswurzeln.

**Chilo** Zk.25. a) **phragmitellus** Hb. (162).

Ostrauer Gebiet (Wawerka). Raupe in Rohrstengeln, wo sie sich auch verpuppt.

**Talis** Gn.26. **quercella** Schiff. (174).

Brünn (G. Mitte 7, 8 bei der Sebrowitzer Straße am Exerzierplatz häufig). Raupe unbekannt.

**C. Schoenobiinae.****Schoenobius** Dup.27. **gigantellus** Schiff. (187).

Brünn (Kupido 6—8 einmal bei der roten Mühle). Raupe an *Arundo phragmites*, nach G. in den Halmen, wo sie sich auch verpuppt.

28. **forficellus** Thnbg. (188).

Brünn (Kupido einmal im 5), Ostrauer Gebiet (Waw.), Nikolsburg (am 21. Juni am Licht auf der Haidspitz). Spuler 6, 7. Raupe in *Carex* und *Poa aquatica*.

**Donacaula Meyr.**

29. **mucronellus Schiff.** (191).

Nikolsburg (1 defektes ♀ am 4. Juni auf der Haidspitz am Licht). Raupe in Carex.

**Acentropus Curt.**

29. a) **niveus Olivier** (193).

Nikolsburg (einige Falter im Juli am Licht).

Raupe an Potamogeton unter Wasser.

**E. Phycitinae.****Homoeosoma Curt.**

30. **sinuella F.** (232).

Nikolsburg (19. Juni im Hausgarten am Licht).

Raupe in den Stengeln von Chenopodium und im Wurzelstocke von Plantago lanceolata (Höfner).

31. **nebulella Hb.** (240).

Brünn (G. 6 und wieder? Ende 8 auf den Höhen bei Zazowitz, am Spielberge und in der Czernowitzer Au). Spuler 7, 8. Raupe in Distelköpfen, G. fand sie an Cirsium canum und Lynosiris vulgaris, sie überwintert.

32. **nimbella Z.** (248).

Fulnek (1 Stück am 1. Juni im Hausgarten am Kapuzinerberg).

Brünn (G. im 5 am gelben und Schreibwaldberg, selten), Nikolsburg (im 7 am Licht im Hausgarten). Raupe nach G. unter der Wurzelrinde von Artemisia absinthium, nach Spuler in den Blüten von Anthemis, Senecio und anderen.

**Plodia Gn.**

33. **interpunctella Hb.** (253).

Fulnek (1 Stück am 3. Juli in der Küche fliegend angetroffen).

Brünn (G. fing den Falter im 9, und erhielt ihn bei der Zucht schon im 3). Raupe an Mandelkernen, Mais und anderen Südfrüchten. Ei nach G. länglichrund mit gleichförmigen Polen, glatt, fettweiß.

### **Ephestia Gn.**

#### **34. elutella Hb. (283).**

Fulnek (von Ende 6 bis in den 8 im Hausgarten, in der Wohnung etc. in Anzahl).

Brünn (G. häufig von 5—9 in Häusern, auch auf dem Spielberge und in der Sebwritzer Au), Rožnau (Rebel), Nikolsburg (im 7, 8 im Hausgarten, nicht selten). Raupe an trockenen Eßwaren (Schwämmen) und dgl., auch oft in Insektensammlungen schädlich.

### **Ancylosis Z.**

#### **35. cinnamomella Dup. (298).**

Brünn (G. Ende 4 und 7 an dünnen Hängen, auch in der Teufelsschlucht), Nikolsburg (im 5 und 7, 8 auf dem heil. Berg, auch im Hausgarten, häufig am Licht, mitunter recht hell, bis gelblich). Raupe an Globularia vulgaris, nach Höfner zwischen zusammengezogenen Wurzelblättern in langen mit Sand überzogenen Röhren.

### **Spermatophthora Ld.**

#### **36. hornigii Ld. (324).**

Brünn (G. von Mitte 7 bis Mitte 8 am gelben Berge, selten), Nikolsburg (1 ♀ am 15. August). Raupe fand G. in den Samen von Atriplex patula und laciniata in röhrligen Gespinsten, sie verpuppt sich tief in der Erde.

### **Heterographis Rag.**

#### **37. oblitella Z. (370).**

Brünn (G. einmal).

### **Alispa Z.**

#### **38. angustella Hb. (393).**

Brünn (G. im Frühjahr, 7, 8 und 10 bei Holasek und Czernowitz). Die Raupe fand G. in den Samenkapseln von Evonymus europaeus, ein Teil ergab die Falter noch im Spätherbste, ein anderer überwinterte im Raupenstadium.

### **Pempelia Hb.**

#### **39. dilutella Hb. (416).**

Brünn (G. 6, 7 bei Sonnenuntergang bei der Kleidofka, auf dem Spielberg). Raupe auf Thymus serpyllum.

**40. ornatella Schiff. (425).**

Fulnek (im Juli bei Jogs Busch, am Schloßberg etc. ziemlich häufig angetroffen), Brünn (G. im 6 im Schreibwalde, auf dem Spielberg etc. häufig), Neutitschein (Otto 12. Juli), Nikolsburg (im 6 besonders am heil. und Galgenberg, doch auch im Hausgarten, in der Dämmerung und am Licht häufig; es finden sich neben sehr scharf gezeichneten auch sehr verschwommen gefärbte Tiere). Spuler 7, 8. Raupe angeblich an Thymus, sonst nichts bekannt.

**Hyphantidium Scott.****41. terebrella Zk. (429).**

Brünn (G. im 6 selten, im Karthäuserwalde), nach Wocke im ganzen Gebirge im 6 und Anf. 7 verbreitet. Raupe in Tannen- und Fichtenzapfen.

**Euzophera Z.****42. cinerosella Z. (454).**

Brünn (G. im 5 bei den Weingärten am gelben Berge und beim Schreibwalde.) Spuler 7, 8. Raupe in den Wurzeln bezw. Stengeln von *Artemisia absinthium*, Verpuppung nach G. im oberen Teile der Stockwurzel nach der Ueberwinterung.

**Hypochoalcia Hb.****43. lignella Hb. (495).**

Brünn (G. einmal 9. Juni bei der Kleidofka), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (12. Juni unter Jogs Busch), Müglitz (Zinburg), Nikolsburg (Mitte 5 bis Anf. 6 auf allen Berghängen häufig). Raupe an den Wurzeln von *Bupleurum falcatum*.

**44. ahenella Hb. (498).**

Fulnek (am Schloßberg und bei Jogs Busch im Juni bis Juli recht häufig).

Brünn (G. 6 am gelben und Schimitzerberg, bei der Kleidofka), Nikolsburg (Ende 5, 6 am Muschel- und heil. Berg, nicht häufig, auch am Licht). Raupe unbekannt; sie soll an Pappeln, nach anderen an Weiden oder *Helianthemum vulgare* und *Artemisia campestris* leben (Höfner).

**45. decorella Hb. (508).**

Brünn (G. 5 bei der Kleidofka und am Kuhberg), Nikolsburg (am Galgen- und heil. Berg im 5 häufig). Raupe unbekannt.

**Etiella Z.****46. zinckenella Tr.** (510).

Nikolsburg (von 6—8 am heil. und Muschelberg, im Hausgarten etc., am Licht recht häufig). Raupe in den Schoten von *Spartium*, *Colutea*, *Pisum*.

**Megasis Gn.****47. ilignella Z.** (525).

Brünn (von Gartner einmal gefangen). Flugzeit nach Spuler im 5. Raupe an *Lotus*.

**Epischnia Z.****48. prodromella Hb.** (549).

Nikolsburg (6 bis Anf. 8 unterm heil. Berg, am Licht nicht häufig). Raupe an *Centaurea*.

**Catastia Hb.****49. marginea Schiff.** (579).

Brünn (G. einmal Ende 6 bei Schebetein, *Kupido* im Karthäuser Wald). Raupe unbekannt.

**Selagia Z.****50. spadicella Hb.** (587).

Brünn (Gartner 7, 8 beim Jägerhause, am Spielberg und auf der Zazowitzer Berglehne), Nikolsburg (1 ♀ am 11. September). Raupe an *Teucrium montanum*, in schlauchartigen Geweben an den Wurzeln, angeblich auch an *Calluna*.

**51. argyrella F.** (589).

Brünn (G. Ende 7 in der Dämmerung auf dem Spiel-, gelben und roten Berge häufig), Nikolsburg (21. Juli im Hausgarten am Licht). Raupe an *Calluna*.

**Salebria Z.****52. betulae Goeze** (608).

Nikolsburg (10. Juli im Hausgarten am Licht). Spuler 6, 7. Raupe auf Birken.

**53. palumbella F.** (611).

Nikolsburg (5—7 am heil. Berg, nicht häufig), Raupe an *Polygala chamaebuxus*, nach anderen an *Calluna vulgaris*, Hötner vermutet sie an *Cytisus*-Arten.

**54. obductella Z. (629).**

Brünn (G. 6 bis Mitte 8 bei der Kleidofka und auf dem Kuhberge nicht häufig), Neutitschein (Otto 1. August). Raupe an Mentha, Origanum, Calamintha, an dieser fand sie G. in den zu einem Ballen zusammengezogenen Endtrieben. Verpuppung unter durren Blättern.

**55. fusca Hw. (642).**

Spieglitz (Götschmann 7), Ostrauer Gebiet (Waw.). Fulnek (Jogs Busch am 5. Juli). Spuler 6, 7. Raupe an Heidekraut und Sahlweiden, angeblich auch auf Birken.

**56. semirubella Sc. (645)** zumeist in der ab. (v.) sanguinella Hb.

Fulnek (bei Jogs Busch im Juli event. noch Anfang August nur vereinzelt), Brünn (G. 7 auf sonnigen Berglehnen bei Karthaus, auf dem Spielberge häufig), Hohenstadt (Nowak), Müglitz (Zinburg), Neutitschein (Otto 13. Juli, 18. August), Nikolsburg (Ende 7, 8 am Muschel- und heil. Berg häufig). Raupe an Lotus, besonders an den Blüten, angeblich auch Helianthemum etc.

**Nephopteryx Z.****57. rhenella Zk. (663).**

Brünn (G. 5 bei Karthaus nicht selten). Raupe auf Pappeln, angeblich auch Weiden, verpuppt sich an der Erde.

**58. similella Zk. (671).**

Brünn (G. 5). Er fand die Puppe im Frühjahr unter der Rinde eines Eichbaumes, auf welchem die Raupe lebt.

**Trachonitis Z.****59. cristella Hb. (696).**

Brünn (G. 7 am gelben Berg). Raupe auf Evonymus, Schlehen, Birken.

**Dioryctria Z.****60. abietella F. (700).**

Fulnek (1 defektes Stück am 23. Juli auf dem Schloßberg), Brünn (G. 7 bis Mitte 8, selten im Schebeteiner Walde), Olmütz (Bahr), Ostrauer Gebiet (Waw.), bei Spieglitz (Götschmann 7). Raupe in Zapfen von Fichten, Tannen und Kiefern, nach Höfner auch in jungen kranken Trieben.

### Phycita Rag.

61. **spissicella** F. (709).

Brünn (G. 6 Schreibwald, nicht selten), Nikolsburg (18. Juli im Garten), Fulnek (Jogs Busch am 18. Juli). Raupe auf Eichen, nach G. in einem röhrigen Gespinste, angeblich auch auf Aepfel-, Birn- und Ahornbäumen.

### Acrobasis Z.

62. **obtusella** Hb. (726).

Brünn (G. einmal im 6), Spuler 7. Raupe auf Obstbäumen und Schlehen, nach Mitterberger auch an Eichen, Buchen, Birken, in eingerollten Blättern.

63. **tumidana** Schiff. (730).

Neutitschein (Otto 11. Juli als rubrotibiella F. R.). Raupe auf Eichen.

64. **zelleri** Rag. (731).

Brünn (G. einmal im 6), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (1 Stück am 27. Juli in Jogs Busch). Spuler 7. Raupe auf Eichen in röhrenförmigen Gespinsten.

65. **consociella** Hb. (741).

Fulnek (1 Stück am 18. Juli abends bei Jogs Busch), Brünn (Gartner im 7 im Schreibwalde nicht selten), Nikolsburg (1 Stück am 30. Juli unterm heiligen Berg). Raupe gesellig auf Eichen, nach G. an der Blattunterseite in röhrigen Gespinsten. Verpuppung in der Erde.

### Rhodophaea Gn.

66. **rosella** Sc. (744).

Brünn (G. selten im 7, 8 auf trockenen Höhen im Schreibwalde, auf dem gelben und roten Berg), Nikolsburg (im 7, 8 vereinzelt auf dem heiligen Berg am Licht und in der Dämmerung). Raupe unbekannt.

67. **marmorea** Hw. (754).

Brünn (G. 6, 7). Raupe auf Schlehen und Weißdorn, nach Höfner auch auf Prunus padus, in den Zweigen anliegenden Röhren.

68. **advenella** Zk. (756).

Brünn (G. selten im 7), Spuler 6. Raupe an Weißdornblüten und Pyrus, nach Höfner auch auf Sorbus, Rosen und Schlehen in röhrenförmigen Gespinsten.

**69. suavella Zk. (757).**

Brünn (G. im 7 an Schlehen auf dem gelben Berge und bei der Kleidofka). Ostrauer Gebiet (Wawerka). Raupe auf Schlehen und Weißdorn, angeblich auch *Rhamnus cathartica*, wo sie auch G. fand. Sie legen an den Zweigen Gespinstschläuche an und spinnen die Blätter zusammen; Verpuppung in der Erde.

**Myelois Hb.****70. cribrella Hb. (766).**

Brünn (G. im 6, mitunter auch wieder im Herbst, sehr verbreitet), Nikolsburg (1 Stück am 17. Juni unterm heil. Berg), Spuler 7, 8. Raupe in Distelköpfen, in *Echium*, *Lappa* und anderen, G. fand sie in den Stengeln von *Onopordon acanthium*, wo sie auch zumeist überwintert.

**Cryptoblabes Z.****71. loxiella Rag. (795).**

Brünn (G. 5, einmal 26. März im Czernowitzer Erlenwäldchen, selten). Raupe nach Gartner auf Erlen, sie ist nach Spuler unbeschrieben, was aber unrichtig ist, da sie von Gartner p. 111 ganz eingehend beschrieben und ihre Lebensweise angegeben wird.

**H. Endotrichinae.****Endotricha Z.****72. flammealis Schiff. (808).**

Fulnek (Jogs Busch, Schloßberg, etc. im Juli verbreitet und nicht selten), Brünn (G. 7 in allen Wäldern häufig), Nikolsburg (vereinzelt bis 8 im Hausgarten). Raupe an trockenen Blättern von *Lotus*, auch *Vaccinium myrtillus*, nach Höfner auf Eichenbüschen.

**I. Pyralinae.****Aglossa Latr.****73. pinguinalis L. (825).**

Fulnek (im Wohnhause Ende 6, 7), Brünn (G. 5 und 7, 8, ja noch tadelloos 22. September in Häusern häufig), Rožnau (Rebel), Ostrauer Gebiet (Waw.), Hohenstadt (Nowak), Iglau (12. Juni, 9. Juli), Nikolsburg (in der Wohnung im 6, 7 häufig). Raupe in Ställen, Scheuern etc., in Erdröhren, soll angeblich mitunter auch

im menschlichen Magen leben. Ei nach G. von der Form des Hühnereies, glanzlos, alabasterweiß.

**74. cuprealis Hb. (831).**

Brünn (Kup., selten in Wäldern), Spuler 7. Raupe an Spreu und dgl.

**Hypsopygia Hb.**

**75. costalis F. (834).**

Brünn (Kupido Ende 6 sehr selten; G. 30. September am Spielberge), Nikolsburg (von 6 bis tief in den 8, besonders im Hausgarten, häufig). Raupe unter Pflanzenabfällen.

**Pyralis L.**

**76. farinalis L. (836).**

Fulnek (6—8 besonders in der Wohnung häufig), Brünn (G. 6 häufig an Häusern und in Wohnungen), Iglau (28. Juni), Ostrauer Gebiet (Waw.), Neutitschein (Otto 15. Juni), Nikolsburg (6—8 im Hause häufig). Raupe an Stroh, Mehl und dgl., G. zog sie aus Erlenmulm.

**Herculia Wlk.**

**77. glaucinalis L. (845).**

Brünn (Kupido im 8 sehr selten), Nikolsburg (7, 8, ja selbst 9 am Licht und Köder im Hausgarten, nicht häufig). Raupe unter Laubabfällen.

**78. rubidalis Schiff. (848).**

Brünn (Kupido 6, 7 im Schreibwalde, manchmal häufig). Raupe unbekannt.

**Actenia Gn.**

**79. brunnealis Tr. (885).**

Nikolsburg (selten im 8 am heil. Berg in der Dämmerung). Raupe an den Wurzeln von Helianthemum und Globularia.

**Cledeobia Stph.**

**80. connectalis Hb. (901).**

Nach dem Staud.-Rebelkat. 1901. Flugzeit nach Spuler 5, 6. Raupe unbekannt.

**81. angustalis Schiff. (903).**

Fulnek (vor Jogs Busch Ende Juli vereinzelt), Brünn (G. im 7 auf wüsten, sonnigen Gründen bei Karthaus, im Schreibwalde, auf dem Spielberge, nicht selten), Neutitschein (Otto 1. August).

Nikolsburg (7, 8 am Muschel- und heil. Berg, selten). Raupe an Lotus und Helianthemum, nach Mitterberger (Disqué) an Thymus und Artemisia, nach Höfner auch an Graswurzeln in röhrenförmigen Gespinsten.

### **Nymphula Schrk.**

#### **82. stagnata Don. (912).**

Brünn (Gartner von 6 bis 8 beim Holaseker See und sonst auf feuchten Wiesen), Ostrauer Gebiet (Waw.). Raupe an Sparganium, nach Höfner auch Nymphaea, Lemna, Potamogeton, anfangs in den Blättern minierend, später in einem aus zwei Blättern bestehenden Sacke.

#### **83. nymphaeata L. (913).**

Brünn (G. 6, 7 wie die Vorige), Rožnau (Reb.), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (Jogs Busch defekt 5. Juni, Garten 8. Juli), Nikolsburg (23. Mai und noch 7. August im Hausgarten nicht selten). Raupe an Potamogeton nutans, Nymphaea alba, Sparganium, nach Mitterberger (Disqué) das ganze Jahr hindurch an vielerlei Wasserpflanzen.

#### **84. stratiotata L. (916).**

Brünn (G. Anf. 6 beim Karthäuser Teiche an Felsen), Ostrauer Gebiet (Waw.), Nikolsburg (1 Stück am 5. Juni am Licht im Hausgarten). Raupe an Stratiotes, Anacharis, Trapa und anderen, unter Wasser.

#### **85. nivalis Schiff. (918).**

Brünn (Kupido im 7 in schilfreichen Gegenden), Nikolsburg (1 Stück am 23. Mai im Hausgarten am Licht). Raupe unbekannt.

### **Cataclysta Hb.**

#### **86. lemnata L. (922).**

Brünn (G. gegen Ende 5 und wieder 7 bis Mitte 8 bei Czernowitz an Wassergräben häufig). Ostrauer Gebiet (Waw.). Raupe auf Lemna, nach G. in einem Sacke, der vor der Verpuppung beiderseits verschlossen wird und sodann an der Wasseroberfläche herumtreibt; Puppenruhe 14 Tage.

### **Stenia Gn.**

#### **87. punctalis Schiff. (931).**

Nikolsburg (2 Stück im 7, 8 unterm heil. Berg), Fulnek (Jogs Busch 18. Juli). Raupe an abgestorbenen Pflanzenteilen.

**Perinephila Hb.**

87. a). **lancealis Schiff.** (939).

Fulnek (Schloßberg Ende 6, 7 einzeln). Raupe an Eupatorium cannabinum, Stachys, Senecio etc.

**Psammotis Hb.**

88. **pulveralis Hb.** (941).

Brünn (G. 8, 9), Nikolsburg (19. Juli an der Grenze). Raupe an Mentha aquatica.

89. **hyalinalis Hb.** (942).

Fulnek (Schießls Wald, Jogs Busch, Mitte Juli nicht häufig). Brünn (G. 7 auf Waldwiesen, selten), Neutitschein (Otto 16. Juli), Nikolsburg (Ende 6, 7 unterm heil. Berg, auch am Licht). Raupe an Urtica und Centaurea nigra, nach G. zwischen zusammen-  
gesponnenen Blättern.

**Eurrhyncha Hb.**

90. **urticata L.** (943).

Fulnek (im Mai eventuell bis in den Juli, im Jahre 1911 selten, 1912 häufig; am Kapuzinerberg), Brünn (G. 6, 7 verbreitet und häufig; Otto 23. Mai), Friedland bei Mistek, Müglitz, Neutitschein (Otto 2. Juni, 27. August), Nikolsburg (6, 7, selbst noch 8, in der Dämmerung im Hausgarten sehr häufig, darunter 1 albinotisches ♀, dessen Zeichnung überwiegend hellgrau ist). Raupe an Nessel, Mentha, Ribes und anderen, zwischen zusammen-  
gezogenen Blättern. Verpuppung nach G. im Frühjahr, die von mir gezogenen Raupen ergaben die Puppe dagegen im Spätherbste.

**L. Scopariinae.****Scoparia Hw.**

91. **ochrealis Schiff.** (945).

Brünn (G. 6 auf dem Kuh- und gelben Berg in Schlehensträuchern), Goldenstein (Zinburg), Nikolsburg (1 Stück am 4. Juni im Hausgarten am Licht). Raupe unbekannt.

92. **centuriella Schiff.** (946).

Wocke fand sie im 7 sehr selten am Spieglitzer Schneeberg und am Altvater, auf ersterem wurde sie auch von Götschmann erbeutet. Raupe unbekannt, Höfner vermutet sie an Baumflechten.

**93. ambigualis Tr. (949).**

Nikolsburg (19. Juni), Fulnek (Jogs Busch, Kapuzinerberg, Ende Juni, Juli im Jahre 1912 häufig), Brünn (Otto 15. Juni), Neutitschein (Otto 20. Juni), voraussichtlich auch im Gesenke (Wocke bis 3000' von 5 bis Mitte 7). Raupe unbeschrieben, angeblich unter Baummoos.

**94. dubitalis Hb. (954).**

Nikolsburg (6 am Muschelberg), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (Ende 5—7 verbreitet und häufig). Spuler 5, 6. Futterpflanze nach Mitterberger Erdmoos, ferner Moos und Flechten von Eichen, Buchen und Felsen.

**95. petrophila Stndf. (964).**

Altvater und Leiterberg (Kolenati), am Glatzer Schneeberg und auf dem Kamme des Gesenkes (Wocke 7, 8 nicht selten; Götschmann). Raupe unbekannt.

**96. murana Curt. (969).**

In den Fichtenwäldern des ganzen Gebirges nach Wocke 6, 7 an Stämmen und Felsen, stellenweise nicht selten. Raupe unter Moos.

**97. truncicolella Stt. (974).**

Brünn (G. 5—8 auf dem Schimitzer-, gelben-, Franzensberg, im Augarten etc. nicht selten), Nikolsburg (19. Juni am Licht im Hausgarten). Raupe unter Moos.

**97. a) crataegella Hb. (975).**

Zauchtel (Prof. Dr. Rebel), Ostrauer Gebiet (Wawerka), Fulnek (Kapuzinerberg, einzeln im 6, Anf. 7). Raupe an Stein- und Baummoos.

**M. Pyraustinae.****Agrotera Schrk.****98. nemoralis Sc. (984).**

Fulnek (Hirschberg, Schloßberg, Jogs Busch, 13. Mai, 19. Juni, 18. Juli, nicht häufig), Brünn (G. 5, 6 in lichten Wäldern), Altvater (Kolenati 7), Nikolsburg (1 Stück am Licht im Hausgarten). Raupe auf *Carpinus betulus* und *Betula alba*, nach Höfner auch auf Eichen und Haseln.

**Sylepta Hb.****99. ruralis Sc. (994).**

Fulnek (e l. 9. Juli bis tief in 8), Friedland (Ende 7 Skala), Brünn (G. 6, 7 verbreitet und häufig), Neutitschein (Otto

10. Juni), Ostrauer Gebiet (Waw.), Nikolsburg (5 und 8, wie es scheint in 2 Gen. am Licht und in der Dämmerung sehr häufig), nach Spuler nur im 6. Raupe an Nesseln, in einem losen weiten Gespinste. Nach Mitterberger auch an *Chenopodium*, *Atriplex*, *Spiraea*, *Humulus* und dgl.

### **Evergestis Hb.**

#### **100. sophialis F. (1011).**

Brünn (G. einmal 7); Raupe an wilden Cruziferen (*Sisymbrium sophia*, *Rubia tinctorum* und anderen).

#### **101. frumentalis L. (1014).**

Brünn (G. 5, 6 auf dem Spiel- und Kuhberge), nicht häufig). Raupe an Cruziferen, nach G. an *Triticum vulgare*.)

#### **102. extimalis Sc. Rübsaatpfeifer (1025).**

Brünn (G. 5 und 8 am gelben und roten Berge, nicht selten), Nikolsburg (6, 7 und wieder Ende 8 unterm heil. Berg und im Hausgarten, in der Dämmerung und am Licht sehr häufig). Raupe an Cruziferen, G. fand sie an *Sisymbrium sophia*, die Zweigspitzen zusammenspinnend und in der Dämmerung die Samenschoten benagend. Verpuppung in einem Erdkokon.

#### **103. straminalis Hb. (1027).**

Friedland bei Mistek (Ende Juli beim Eisenwerke in Anzahl gefangen, Skala), Brünn (G. 7 hinter der Antoniusquelle, selten). Raupe an Senf und anderen Cruziferen, nach Höfner in den Halmen von Sumpfgräsern.

#### **104. aenealis Schiff. (1037).**

Brünn (G. 7, Hadiberg, Schreibwald etc., nicht selten), Nikolsburg (6 und 8 am heil. und Muschelberg, im Hausgarten am Licht nicht selten). Raupe unbeschrieben, an Cruziferen.

### **Nomophila Hb.**

#### **105. noctuella Schiff. (1039).**

Brünn (G. von 8 bis Spätherbst, defekt auch am 1. April beim Czernowitzer Wäldchen, auch sonst verbreitet und häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), Nikolsburg (1 Stück im 9 während der Dämmerung im Hausgarten). Raupe an niederen Pflanzen, Mitterberger nennt *Polygonum aviculare*, *Convolvulus arvensis*, *Artemisia campestris*.

### **Phlyctaenodes Hb.**

#### **106. palealis Schiff. (1042).**

Fulnek (Jogs Busch im Juli, 1 Stück kam auch ans Licht in die Wohnung), Brünn (G. meist 6—8, auch noch am 22. September frisch, am Schimitzer Berg), Nikolsburg (19. Juli unterm heil. Berg am Licht). Raupe nach G. meist 2jährig an Möhrenblüten in schlauchartigen Gespinsten, überwintert in einem Erdkokon, wo sie sich im Frühjahr verpuppt. Einzelne geben die Falter im Herbst.

#### **107. verticalis L. (1043).**

Brünn (G. 7 bei Schimitz, im Schreibwald, am Spielberg etc. häufig), Rožnau (Reb.), Friedland (Ende 7, Skala), Neutitschein (Otto 13. Juli), Müglitz (Zinburg), Nikolsburg (von 5 bis tief in den 8 verbreitet und häufig, oft im Hausgarten am Licht). Raupe an *Cirsium*, *Carduus*, *Atriplex*. G. fand sie auf *Atriplex patula* in einem Blatte eingesponnen.

#### **108. sulphuralis Hb. (1047).**

Brünn (G. 6, 7, einmal e l. 21. September), Nikolsburg (im 6, 7 am Licht im Hausgarten nicht selten). Raupe nach G. in den Blütenständen von *Artemisia*-arten, nach G. in röhrenförmigen beiderseits offenen Gespinsten, überwintert in einer Erdhöhle, in der sie sich im Frühjahre verpuppt.

#### **109. sticticalis L. (1061).**

Fulnek (Jogs Busch 31. Juli abends), Brünn (G. 5, 6 und 8 am Spiel- und gelben Berge etc.), Ostrauer Gebiet (Waw.), Müglitz (Zinburg), Nikolsburg (5—7 auf Feldwegen und Dämmen insbesondere vorm Muschelberg sehr häufig, auch am Licht). Raupe an *Artemisia campestris*, an Klee und Zuckerrüben.

### **Diasemia Gn.**

#### **110. litterata Sc. (1068).**

Brünn (G. im Frühjahr und im Sommer verbreitet, auf der Sebrowitzer Wiese mitunter massenhaft), Rožnau (Reb.), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (Jogs Busch 27. Mai), Nikolsburg (im 6 und 8 im Hausgarten, besonders am Licht). Raupe wurde mit welken *Picris*blättern erzogen, Höfner vermutet sie an Graswurzeln.

### **Mecyna Gn.**

#### **111. polygonalis Hb. (1073).**

Brünn (G. einmal im 5), Nikolsburg (1 Stück 11. August in der Dämmerung am heiligen Berg), nach Spuler im 6. Raupe an Genista und Cytisus, nach Höfner auch Sarothamnus, Polygonum aviculare und Vincetoxicum officinale.

### **Cynaeda Hb.**

#### **112. dentalis Hb. (1089).**

Brünn (G. 6 und 8 bis Mitte 10 verbreitet, doch selten, bei der Antoniusquelle, Jundorf, gelber und roter Berg), Ostrauer Gebiet (Waw.), Nikolsburg (einige Falter im 7 unterm heil. Berg), nach Spuler 8, 9. Raupe an den Wurzelblättern von Echium, wo sie sich auch verpuppt, nach Höfner auch an Anchusa.

### **Titanio Hb.**

#### **113. pollinalis Schiff. (1090).**

Brünn (Gartner 5 und 7 auf Berg- und Waldwiesen), Spuler 5, 6 und 8. Raupe an Genista, Ononis, Cytisus, nach G. in röhrenförmigen häutigen Gespinstgängen am unteren Teile der Stengel, Mitterberger nennt auch Sarothamnus und Laburnum.

#### **114. normalis Hb. (1099).**

Brünn (G. def. am 29. Mai und wieder 18. Juli, selten am Schwarzwadamm bei Raigern, oberhalb Zazowitz, am gelben Berg). Raupe unbekannt, angeblich an Convolvulus. Ei nach G. länglichrund mit sehr stumpfen Polen, mit Grübchen bedeckt, alabasterweiß.

### **Metasia Gn.**

#### **115. ophialis Tr. (1128).**

Brünn (Kupido im Juli auf dem Hadiberge).

### **Pionea Gn.**

#### **116. pandalis Hb. (1136).**

Fulnek (Ende Mai bei Jogs Busch), Brünn (G. 4 und 7 auf dem roten Berge; Otto 16. Mai), Neutitschein (Otto 13. Juli), Nikolsburg (im 5 defekt unterm heil. Berg). Spuler 6, 7. Raupe polyphag an Origanum, Teucrium etc.

**117. crocealis Hb. (1141).**

Brünn (G. 6, 7 um Dornhecken). Raupe an *Inula*, nach Mitterberger (Disqué) an *Conyza squarrosa*, nach Höfner auch an *Centaurea* in versponnenen Blättern.

**118. fulvalis Hb. (1146).**

Brünn (Gartner im 7, 8), Nikolsburg (im 7, 8 am heiligen Berg nicht selten), Raupe an *Wiesensalbei* (*Salvia pratensis*), nach Höfner auch an *Ballota nigra*.

**119. ferugalis Hb. (1151).**

Brünn (Kupido im 7 nicht selten), Nikolsburg (im 6 vorm Muschelberg), Raupe an *Aster amellus*, *Stachys*, *Eupatorium*, Erdbeeren und anderen.

**120. prunalis Schiff. (1156).**

Brünn (G. im 7 um Schlehenbüsche, zuweilen häufig), Neutitschein (Otto 21. Juni). Ostrauer Gebiet (Wawerka), Friedland (Ende 7, Skala), Fulnek (auf dem Schloßberge am 3. Juli). Raupe polyphag an *Teucrium*, *Stachys*, *Urtica* und dgl., auch Eichen, Linden und anderen.

**121. verbascalis Schiff. (1160).**

Brünn (G. einmal 5. August im Obrzanertale). Raupe an *Teucrium*, *Verbascum*.

**122. forficalis L. (1163).**

Fulnek (im Wohngebäude und im Hausgarten, 26. Mai, 1. Juni, 5. August, auch am Licht), Brünn (G. 5 und 9, 10 nicht häufig), Neutitschein (Otto 2. Juni, 11. August, 21. September), Nikolsburg (5, 6 und 8, 9 unterm heil. Berg, im Hausgarten etc., in der Dämmerung und am Licht häufig). Raupe an *Brassica*-arten, *Matthiola*, *Alliaria*, überwintert nach G. in einer Erdhöhle. Nach Mitterberger lebt sie an der Unterseite der Wurzelblätter.

**123. rubiginalis Hb. (1166).**

Brünn (Kupido im 6 sehr selten), Nikolsburg (5—7 am heil. Berg und im Hausgarten, nicht häufig, am Licht, einmal auch mittags an blühendem Flieder). Die Raupe lebt an *Betonica officinalis* in einem zusammengebogenen Blatte (Höfner).

**124. nebulalis Hb. (1171).**

Altvater und Leiterberg (Kolenati ziemlich häufig), nach Wocke von Mitte 6 bis Ende 7 im höheren Vorgebirge bis ins Hochgebirge, Götschmann fand sie am Spieglitzer Schneeberg und

auf den mährischen Saalwiesen, hier sehr häufig. Die Raupe an *Campanula*, wahrscheinlich ist sie polyphag.

**125. decrepitalis H. S. (1172).**

Am Spiegglitzer Schneeberg und im Gesenke von 2500—4000' Ende 6, 7 nicht häufig (Wocke, Götschmann). Raupe 7, 8 an *Teucrium*, *Lastraea* und anderen.

**126. olivalis Schiff. (1175).**

Altvatergebirge (Götschmann), bei Ramsau (Nagel), Flugzeit 6, 7. Raupe polyphag an *Lychnis*, *Stachys*, *Actaea*, *Humulus* und anderen.

### **Pyrausta Schr.**

**127. terrealis Tr. (1187).**

Brünn (G. 6, 7 am Hadiberg, selten), Spuler 5, 6. Raupe an *Solidago virgaurea*, nach G. in einem langen leichten Gespinste, welches an der Pflanze aufwärts führt; sie frißt besonders die Blüten. Verpuppung im Frühjahr.

**128. fuscalis Schiff. (1188).**

Brünn (G. 6, 7 in Wäldern, z. B. bei Schebetein in Menge), Nikolsburg (5, 6 und 8 unterm heiligen Berg, auch im Hausgarten, in der Dämmerung und am Licht häufig), Spuler 5. Raupe polyphag auf *Rhinantus*, *Lathyrus*, *Solidago*, *Urtica* und anderen.

**129. sambucalis Schiff. (1191).**

Brünn (G. 5 und 8), Nikolsburg (im 5, 6 und 8 im Hausgarten, nicht selten), Ostrauer Gebiet (Wawerka), Fulnek (alter Friedhof Ende Juni, Juli, nicht häufig). Raupe auf *Sambucus niger*, *Ebulus*, *Viburnum opulus*, *Ligustrum*, *Convolvulus* etc., nach G. überwintert die Raupe der 2. Gen.

**130. repandalis Schiff. (1199).**

Brünn (G. 6 und 8 in Waldschlägen), Spuler 5 und 7. Raupe an *Verbascum thapsus*, nach G. an der Unterseite der Wurzelblätter einjähriger Pflanzen im Filze wühlend und dort überwintend.

**131. flavalis Schiff. (1205).**

Fulnek (Jogs Busch, ober Pollak etc. von Ende Juni bis in den August, meist häufig). Brünn (G. 6 bis Mitte 8, vereinzelt am Kuhberge), Hohenstadt (Nowak), Nikolsburg (5 bis 7 unterm heiligen Berg, auch im Hausgarten, meist häufig). Raupe angeblich auf *Galium mollugo*, nach anderen an *Urtica urens*.

132. **trinalis Schiff.** (1206).

Brünn (G. im 7 häufig im Schreibwalde und auf dem Spielberge), Nikolsburg (im 8 unterm heiligen Berg, am Muschel- und Galgenberg, nicht häufig). Raupe an *Helianthemum*.

133. **nubilalis Hb.** (1218).

Brünn (G. 5 bis Ende 7 im Paradieswalde), Nikolsburg (6—8 unterm heiligen Berg und im Hausgarten, am Licht häufig). Raupe in den Stengeln von Hirse, Mais, Hopfen, Hanf etc., mitunter sehr schädlich.

134. **alpinalis Schiff.** (1232).

Alt Vater (Kolenati 7, 8 sehr häufig; Götschmann), auf dem Kamme des Gesenkes (Wocke 7, 8 häufig), wahrscheinlich auch in den Beskiden verbreitet. Raupe in den Trieben von *Senecio ovata*, sie ist noch nicht beschrieben.

135. **palustralis Hb.** (1234).

Diese seltene Art fing ich in einem Exemplar (in der Sammlung Höfner) im 5 am Licht auf der Hirschwiese bei Nikolsburg, diese ist keineswegs sumpfig, nicht einmal sehr feucht. Raupe in den Knollen und Stengeln einer großen Ampferart.

136. **cespitalis Schiff.** (1241).

Brünn (G. 5 und 7, 8 verbreitet und häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (ober Pollak 12. Juli), Nikolsburg (5—7 verbreitet, in der Dämmerung häufig). Raupe an den untersten Blättern von *Gnaphalium*, *Plantago*, *Salvia*, die Blattunterseite benagend, in der Ruhe in einem in der Wurzelkrone angelegten Hohlraume (G.).

137. **sanguinalis L.** (1242).

Brünn (G. von 5—9 auf dem gelben und roten Berge, sowie im Schreibwald nicht selten), Nikolsburg (5—7 unterm heiligen Berg und im Hausgarten, besonders am Licht recht häufig, die Breite des gelben Saumes der Vorderflügel veränderlich). Raupe an *Thymian* und *Salbei*.

138. **porphyralis Schiff.** (1248).

Brünn (G. im 5 selten). Raupe auf *Mentha aquatica* und *Origanum*, nach G. in einem aus Pflanzenblättern zusammengeknüpften Gehäuse. Sie überwintert in einem Gespinste.

139. **purpuralis L.** (1251).

Fulnek (Schloßberg, Jogs Busch etc. im Mai und wieder Ende 7, 8), Brünn (G. 5 und 8 auf Sandboden häufig; Otto

12. Mai, 15. Juli), Neutitschein (Otto 23. Mai), Ostrauer Gebiet (Waw.), Friedland bei Mistek (Benirschke), Nikolsburg (5 und 7 im Stadtwalde vereinzelt).

**gen. aest. chermesinalis Gn.** (1251 a), 1 Stück von Nikolsburg, Fulnek.

**ab. ostrinalis Hb.** (1251 b), Brünn (G. 5 und 9), Friedland (Benirschke), Fulnek. Raupe an Mentha, Nepeta, Plantago und anderen, in den zusammengesponnenen Gipfelblättern.

**140. aurata Sc.** (1253).

Brünn (G. 5 und 7), Friedland. Raupe gesellig auf Origanum, Mentha und anderen, nach G. in den zusammengewickelten Endtrieben, Vepuppung zwischen zusammengesponnenen Blättern.

**141. nigrata Sc.** (1260).

Brünn (5, 6 und 8 sehr häufig beim Jägerhause im Schreibwald und sonst an sonnigen, trockenen Stellen), Ostrauer Gebiet (Waw.), Nikolsburg (26. Juli am heiligen Berg). Raupe an Thymus, Origanum, Salvia.

**142. cingulata L.** 1262).

Brünn (G. 5 und 7, 8, Schreibwald, Karthäuserwald, Obrzan etc. an trockenen Berghalden), Nikolsburg (5 und 8 im Hausgarten am Licht). Raupe an Salbei, nach G. unter den am Boden liegenden Blättern, sie überwintert in einem papierartigen Gespinnste.

**143. nyctemeralis (nychthemeralis) Hb.** (1268).

Im Gesenke (Wocke 6, 7). Raupe auf Heidelbeeren, sie ist unbeschrieben.

**144. funebris Ström.** (1273).

Brünn (G. 6, 7 in Berggegenden verbreitet und nicht selten), Spuler 5 und 8. Raupe auf der Unterseite der Wurzelblätter von Solidago virgaurea, nach Mitterberger (Hartmann) an Bellidiastrum michelii.

### **Heliothela Gn.**

**150. atralis Hb.** (1307).

Brünn (Gartner am 30. September bei Karthaus), nach Spuler im 6 und 8. Die Raupe ist unbekannt. Ei nach G. länglich-rund mit sehr weicher Schale, daher oft deformiert, mit zahllosen Grübchen besät, schmutzigweiß.

In Mähren vorkommend	In den Nachbarländern			Anmerkung
	Nieder-Oesterr.	Böhmen	Schlesien	
<i>Achroia grisella</i> F. . . . .	+*)	—(?)	+	
<i>Cramb. coulouellus</i> Dup. .	—	—	+	
„ <i>saxonellus</i> Zk. . . .	+	+	—	
„ <i>craterellus</i> Sc. . . .	+	—	+	
„ <i>uliginosellus</i> Z. . . .	—	—	+	
<i>Schoenob. gigantellus</i> Schiff.	+	—	+	
<i>Acentropus niveus</i> Oliv. . .	+	+	—	
<i>Homoeos. sinuella</i> F. . . .	+	—	—	Nordgrenze.
<i>Spermat. hornigii</i> Ld. . . .	+	+	—	
<i>Heterogr. oblitella</i> Z. . . .	+	—	—	Nordgrenze.
<i>Euzoph. cinerosella</i> Z. . .	+	—	+	
<i>Hypochalcia lignella</i> Hb. .	+	+	—	
„ <i>decorella</i> Hb. . . . .	+	+	—	Nordgrenze.
<i>Etiella zinckenella</i> Tr. . .	+	—	—	dsgl.
<i>Epischn. prodromella</i> Hb. .	+	+	—	dsgl.
<i>Trachonitis cristella</i> Hb. .	+	—	—	
<i>Cryptoblabes loxiella</i> Rag.	—	—	—	Nordgrenze.
<i>Aglossa cuprealis</i> Hb. . . .	+	—	—	
<i>Hypsop. costalis</i> F. . . . .	+	—	+	
<i>Herculia rubidalis</i> Schiff. .	+	—	+	
<i>Actenia brunnealis</i> Tr. . . .	+	—	—	Nordgrenze.
<i>Cledeobia connectalis</i> Hb. .	+	—	+	
<i>Nymphula nivalis</i> Schiff. .	+	—	—	
<i>Scoparia ochrealis</i> Schiff. .	+	—	—	Nordgrenze.
„ <i>petrophila</i> Stndf. . . . .	—	+	+	
„ <i>murana</i> Curt. . . . .	—	+	+	
<i>Everg. aenealis</i> Schiff. . . .	+	—	—	voraussichtlich Westgrenze.
<i>Phlyctaen. sulphuralis</i> Hb. .	+	—	—	Nord- und Westgrenze.
<i>Titanio normalis</i> Hb. . . . .	+	+	—	
<i>Metasia ophialis</i> Tr. . . . .	—	—	—	Nordgrenze.
<i>Pionea verbascalis</i> Schiff. .	+	—	—	
<i>Pyransta trinalis</i> Schiff. . .	+	—	+	
„ <i>palustralis</i> Hb. . . . .	+	—	—	Nordgrenze.
„ <i>nyctemeralis</i> Hb. . . . .	—	+	+	
„ <i>funebis</i> Ström. . . . .	+	—	+	

In Nieder-Oesterreich dürften aber seit Mann viele neue Arten gefunden worden sein.

\*) + bedeutet das Vorkommen, — das Nichtvorkommen

In allen drei Nachbarländern, daher auch voraussichtlich in Mähren: *Crambus fascinelinus* Hb., *contaminellus* Hb., *poliellus* Tr., *lythargyrellus* Hb., *margaritellus* Hb., *hamellus* Thnbg., *Anerastia lotella* Hb., *Pempelia subornatella* Dup., *Nyctegretis achatinella* Hb., *Zophodia convolutella* Hb., *Salebria formosa* Hw., *faecella* Z., *Glyptoteles leucacrinella* Z., *Myelois cirrigerella* Zk., *tetricella* F., *ceratoniae* Z., *Scoparia sudetica* Z., *laetella* Z., *Evergestis politalis* Schiff., *Pionea elutalis* Schiff. und *stachydalis* Germ., zusammen 21 Arten.

## II. Pterophoridae.

### *Oxyptilus* Z.

#### 1. *tristis* Z. (1313).

Brünn (G. im 6, e l. auch 8, Spielberg und Zazowitzer Lehne). Raupe in versponnenen Herztrieben und im Filz der Blattwinkel von *Hieracium echinoides*, *fallax*, *pilosella*.

##### 1. a) *distans* Z. (1314).

Nikolsburg (1 ♀ am 20. Juni). Raupe an den Blüten von *Crepis*-Arten.

#### 2. *pilosellae* Z. (1315).

Brünn (G. im 6, 7 im Schreib- und Karthäuserwalde, nicht häufig), Nikolsburg (28. Juni). Raupe an *Hieracium pilosella*, sich in den Mitteltrieb einbohrend.

#### 3. *hieracii* Z. (1316).

Brünn (G. in der 2. Hälfte 6 und Anfang 7 im Karthäuser Walde), Nikolsburg (12. Juli heil. Berg), Fulnek (Jogs Busch, Juli bis Anf. August). Raupe an *Pieris hieracioides* und *Hieracium umbell.* in den zusammengesponnenen Endtrieben.

#### 4. *didactylus* L. (1319).

Brünn (G. einmal 6). Raupe an *Geum rivale*, *Veronica officinalis*, an Blüten und Blättern (Höfner).

#### 5. *parvidactylus* Hw. (1322).

Nikolsburg (1 ♂ am 5. Juni), Brünn (G. Ende 5 bis Anf. 8, Schreibwald und eine Waldwiese bei Karthaus etc. wahrscheinlich in 2 Gen.). Raupe an *Hieracium pilosella* im Mitteltrieb.

### *Platyptilia* Hb.

#### 6. *rhododactyla* F. (1335).

Brünn (G. 6, 7, gelber Berg, Schreibwald, bei Zazowitz etc. bei Sonnenuntergang). Fulnek (bei Jogs Busch, am Friedhofe).

im Hausgarten, im Juli, mehrfach auch e l., die Raupe hier schädlich). Bei Spuler in der Gattung *Eucnemidophorus* Wlsglm Raupe in Rosenknospen.

**7. ochrodactyla Hb. (1328).**

Brünn (G. 6, 7 im Schreibwald, selten), Ostrauer Gebiet (Waw.), Raupe im Herztrieb von *Tanacetum vulgare*, nach Höfner auch an *Achillea*.

**8. gonodactyla Schiff. (1332).**

Brünn (G. im 5, auch 1. September auf dem roten Berge, bei Schebetein, im Obrzaner Tale nicht selten), Rožnau (Rebel), Friedland (Ende 7 Skala), Fulnek (15. Juli), unterm Spiglitzer Schneeberg (Wocke 7), dort also nur in einer Gen.? Raupe in den Blütenstengeln von *Tussilago farfara* und *Petasites*, nach G. in den Blüten und Knospen der ersteren.

**9. zetterstedtii Z. (1335).**

An der Teßquelle beim Altvater (Kolenati 8 nicht selten), im ganzen Gebirge bis etwa 3500' (Wocke 7), auf dem Spieglitzer Schneeberg (Götschmann sehr häufig).

**var. daronicella Fuchs** auf den mährischen Saalwiesen (Götschmann 2 Stück um *Doronicum austriacum*, an welchem er die Raupe vermutet).

Raupe der Stammform nach Wocke in den Stengeln von *Solidago virgaurea*.

**10. nemoralis Z. (1336).**

Spieglitzer Schneeberg und im Gesenke (Wocke 7 und Anf. 8), bei Spieglitz und auf den mähr. Saalwiesen (Götschmann 7 häufig). Raupe in den Stengeln von *Senecio nemorensis*.

**11. tesseradactyla L. (1337).**

Brünn (G. 6, Schreibwald, gesellig). Raupe in den Trieben von *Gnaphalium dioicum*, wo sie sich auch verpuppt. Nach Höfner auch an den Blüten lebend.

**12. cosmodactyla L. (1342).**

Fulnek (bei Jogs Busch Ende Mai, voraussichtlich nach der Ueberwinterung), in den Tälern am Spieglitzer Schneeberg und Altvater (von Ende 8 ab überwinternd bis Anf. 6, Wocke). Bei Spuler in die Gattung *Amblyptilia* Hb. gestellt. Raupe an den Blüten und unreifen Samen von *Stachys sylvatica*, *Aquilegia vulgaris*.

## **Alucita Wlsghm.**

### **13. pentadactyla L. (1348).**

Fulnek (Friedhof und Hausgarten Ende Juni, Juli, August, nicht häufig), Brünn (Gartner, Otto verbreitet, ich selbst fand sie auf den Wiesen bei Adamstal und Billowitz sehr häufig), Neutitschein (Otto 9. Juni), Rožnau (Rebel), Ostrauer Gebiet (Waw.), Rottalowitz (6), Nikolsburg (6—8 allenthalben häufig, auch am Köder). Raupe an *Convolvulus arvensis* und *sepium*, nach Höfner auch an *Trifolium*, wilden Rosen, Weiden, *Prunus*- und *Rhamnus*-arten.

### **14. xanthodactyla Tr. (1353).**

Brünn (G. 8 im Schreib- und Karthäuserwalde, häufig, in der Dämmerung). Die Raupe fand G. an der Blattunterseite von *Carlina vulgaris*, *Jurinea pollichii* und *cyanoides*.

### **15. tetradactyla L. (1365).**

Fulnek (Jogs Busch 15. Juli, 2. August), Brünn (G., Otto 15. Juni), Neutitschein (Otto 10. April, 14. Juli), Nikolsburg (1 Stück am 24. Juni in der Dämmerung am Galgenberg). Raupe an *Pulmonaria* und *Thymus*, Höfner nennt auch *Origanum*.

## **Pselnophorus Wallgr.**

### **16. brachydactylus Tr. (1372).**

In den Gebirgstälern des Gesenkes (Wocke Ende 6, 7 nicht selten), wohl auch am Spiegglitzer Schneeberg. Raupe in Nadelholzwäldern auf der Blattunterseite von *Prenanthis purpurea*, *Lactuca muralis* und *Lampsana communis*.

## **Pterophorus Geoffr.**

### **17. monodactylus L. (1387).**

Fulnek (verbreitet und häufig von Ende Juni ab — manche e l. erst im Oktober — über winternd bis in den Mai), Brünn (G. von 6 ab überwinternd bis ins Frühjahr auf dem Spiel- und gelben Berge, im Schreibwald, bei Karthaus etc. häufig), Rožnau (Reb.), Ostrauer Gebiet (Waw.), Müglitz (Zinburg), Nikolsburg (in der Farbe außerordentlich variabel, nahezu das ganze Jahr hindurch, auch am Köder, verbreitet und sehr häufig). Raupe an *Convolvulus arvensis* und *sepium*, nach Höfner auch an *Chenopodium*-Arten, *Atriplex patula*, *Matricaria* und *Calluna*.

18. **scarodactylus** Hb. (1388).

Fulnek (bei Jogs Busch im Juni ziemlich häufig), Brünn (G. 5—6 und 7—8 im Karthäuser Gemeindewalde, selten), Nikolsburg (1 Stück am 16. Juni auf der Haidspitz am Licht). Diese, die folgende Art und *microdactylus* Hb. auch in die Gattung *Leioptilus* Wallgr. eingereiht. Raupe fand G. in den Blumen von *Hierac. murorum*, nach Höfner auch *umbellatum*.

19. **distinctus** H. S. (1392).

Bei Spiegilitz (Götschmann im 7 sehr häufig). Die Raupe in den Blütenkörbchen von *Gnaphalium dioicum* und *Artemisia absinthium*).

20. **inulae** Z. (1393).

Brünn (G. 6 und Anf. 8 am gelben Berg nicht häufig). Raupe fand G. in den Blüten von *Inula britannica*. Ei nach G. länglichrund, seitlich etwas abgeflacht, grünlichweiß, sehr glänzend, durchsichtig; Eidauer 5 Tage.

21. **osteodactylus** Z. (1396).

Im ganzen Gebirge von der Iser (Böhmen) bis zu den Beskiden (Wocke Ende 6, 7), bei Spiegilitz (Götschmann im 7 gemein). Die Raupe lebt im Pappus und Fruchtboden von *Solidago virgaurea* und *Senecio fuchsi*, Höfner nennt *Senecio nemorensis* und *Chrysocoma*.

22. **microdactylus** Hb. (1397).

Fulnek (auf dem Schloßberg am 15. Mai und 8. Juli in wenigen Exemplaren), Brünn (G. Ende 7 und 8 im Karthäuser- und Schreibwalde). Die Raupe fand G. im Stengel von *Eupatorium cannabinum*, nach Höfner auch in den Herztrieben und Blüten.

**Stenoptilia** Hb.23. **bipunctidactyla** Hw. (1406).

Am Altvater bis auf die Kuppen (Kolenati 9 nicht häufig), nach Wocke viel seltener im 5 in 1. Gen. Spuler Ende 4, 5 und 7—9 (event. 3 Gen.). Raupe im Stengel und in den Blüten von Skabiosen, angeblich auch *Galium mollugo* und anderen, nach Höfner auch in zusammengezogenen Knäueln.

24. **pterodactyla** L. (1414).

Brünn (G. 6, 7 auch 8, 9 an trockenen Abhängen verbreitet und häufig, nach Otto schon 11. April), Neutitschein (Otto 4. Juli), Nikolsburg (5, 6, 7 unterm heiligen Berg sehr häufig). Fulnek

(Schießls Wald und Jogs Busch Ende Mai, Juni). Raupe an Blättern, Blüten und Samen von *Veronica chamaedrys* und *arvensis* (Höfner).

**25. stigmatodactyla Z. (1417),**

Brünn (G. 6 und Anf. 9 auf der Kohoutowitzër Heide, im Schreibwalde, auf dem roten und Zazowitzër Berge, nicht häufig). Die Raupe fand Gartner in den Samenständen der *Scabiosa ochroleuca*.

**Agdistis Hb.**

**27. adactyla Hb. (1424).**

Brünn (G. Anf. 8 auf dem roten Berge auf *Artemisia campestris*, auf welcher die Raupe versteckt lebt.

In Mähren gefunden	In den Nachbarländern			Anmerkung
	Nieder-Oesterr.	Böhmen	Schlesien	
<i>Oxyptilus distans</i> Z. . . .	nein(?)	ja	ja	
<i>Alucita xanthodactyla</i> Tr.	ja	nein	nein	
<i>Pteroph. distinctus</i> H. S .	"	"	ja	
" <i>inulae</i> Z. . . . .	"	"	"	Ostgrenze.
" <i>microdactylus</i> Hb.	"	"	"	
<i>Stenopt. stigmatodactyla</i> Z.	"	"	nein	Nordgrenze.

**III. Orneodidae.**

**Orneodes Latr.**

**1. hexadactyla L. (1437).**

Brünn (Otto 3. Juni), Neutitschein (Otto 18. Juni, 16. August). Die Raupe lebt in den Blüten von Geißblatt, besonders *Lonicera periclymenum*.

**2. hübneri Wallg. (1437).**

Fulnek (1 überwintertes Stück am 5. April, dann wieder Ende Mai, Juni in der Wohnung und im Garten), Brünn (G.), Nikolsburg (Ende 5, Anfang 6 am heiligen und Muschelberg in der Dämmerung nicht selten, kommt auch zum Licht). Raupe nach G. in den Stengelanschwellungen von *Scab. columbaris*, nach anderen in Blüten und Samen von *Cent. jacea* und *Knautia arvensis*.

## IV. Tortricidae.

### Acalla Meyer.

#### 1 a. **emargana F. v. caudana F.** (1440 a).

Fulnek (1 Stück am 18. August in Jogs Busch). Raupe an Espen, Sahlweiden und Birken zwischen Blättern oder unter einem umgebogenen Blattrande.

#### 1. **hastiana L.** (1446).

Brünn (G. 2. April, e l. im 10, überwintert). Spuler 7 und von Ende 9 überwintert bis gegen 5. Raupe zwischen zusammengerollten Blättern an Weiden, *Andromeda polifolia* und *Vaccinium uliginosum*, nach G. lebt sie zwischen zusammengespinnenen und verpuppt sich in gerollten Blättern.

#### 2. **abietana Hb.** (1448).

Nach Wocke im höheren Gebirge Ende 9. Raupe auf *Pinus abies* und *pinus*.

#### 3. **maccana Tr.** (1449).

Brünn (Kupido), in den Sudeten bis auf die Bergkämme in an *Vaccinium* reichen Bergwäldern (Wocke von 9 ab überwintert bis ins Frühjahr). Raupe an Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus* und *uliginosum*), und *Ledum palustre*.

#### 4. **mixtana Hb.** (1451).

Brünn (G. von 10 ab bis ins Frühjahr, auf dem roten Berge an *Calluna* nicht selten). Raupe an *Calluna* und *Erica*-Arten.

#### 5. **permutana Dup.** (1454).

Brünn (G. einmal im 8), überwintert wohl auch. Raupe an Schlehen und *Rosa spinosa*, nach Höfner auch an Weißdorn.

#### 6. **variegana Schiff.** (1455).

Fulnek (Kapuzinerberg am Gartenzaune, im September und Oktober, auch am Köder), Brünn (G. im 8, defekt noch 10), Spuler 8 und überwintert bis 4. Raupe polyphag an Birnbäumen, Weißdorn, Schlehen, Ulmen, Heidelbeeren und anderen.

#### ab. **asperana F.** (1 Stück Fulnek, Kapuzinerberg).

#### 7. **boscana F.** und gen. aest. **parisiana Gn.** (1457).

Brünn (Kupido im Frühjahr; G. 15. August im Czernowitzer Walde), Spuler Ende 6, 7 und 9—4, Zauchtel (Reb.). Raupe an Ulmenhecken.

#### 8. **literana L. var. squamana F.** (1458 b).

Brünn (G. 6, 7, dann 10, 11 und überwintert am 25. Jänner im Schreibwalde). Raupe angeblich an Eichen und Birken, sie ist

unbeschrieben. Höfner gibt als Futterpflanzen außer obigen noch Pappeln, Ahorn und Himbeeren an.

9. **niveana F.** (1459).

Fulnek (einige überwinterte Exemplare im Mai in Jogs Busch erbeutet), Brünn (Kupido, Herbst und Frühjahr), Spuler 7 und 9—4. Raupe an Birken.

9 a. **schalleriana F.** (1469).

Fulnek (Schloßberg am 5. August). Raupe zwischen Blättern und Blüten von Symphitum, Vaccinium und Salix.

10. **sponsana F.** (1464).

Brünn (G. einmal im 8, 9), nach Spuler 8—4. Die Raupe lebt auf Ahorn, Eichen, Buchen, Hainbuchen, Himbeeren und Ebereschen.

11. **aspersana Hb.** (1471).

Brünn (G. 7—9 bei der Kleidofka, selten). Spuler überwintert bis 4. Raupe an Spiraea ulmaria, Com. palustre, Potentilla, Alchemilla, Poterium.

12. **ferrugana Tr.** (1473).

Fulnek (März, April, vorwiegend in der **ab. tripunctana Hb.**, z. B. am Kapuzinerberg), Brünn (G. im Herbst und Frühjahr überall um Eichenbüsche häufig), Nikolsburg (e. l. 5. September aus einer am heiligen Berg gefundenen Raupe), **var. selasana H. S.** (1473 c), Nikolsburg (21. Juli am heiligen Berg). Raupe auf Eichen, Birken, Buchen, Espen, Erlen, Birnbäumen, Himbeeren und Prunus cerasus.

12 a. **lithargyrana H. S.** (1475).

Fulnek (Jogs Busch 15. Juli), Zauchtel (Prinz 8. Oktober an der Oder aus Eichen gescheucht). Raupe an Birken, Buchen, Eichen, Pappeln.

13. **holmiana L.** (1479).

Brünn (G. im 7 bei den Pulvertürmen, Zazowitz, am gelben Berg etc. häufig), Fulnek (Ende Juli, August im Hausgarten, einzeln, auch am Licht), Nikolsburg (im 7 verbreitet und häufig, auch im Hausgarten in der Dämmerung). Raupe an Schlehen, Quitten, wilden Birnbäumen, Rosen, Weißdorn, auch Eichen, nach G. zwischen zwei randwärts zusammengesponnenen Blättern, zur Verpuppung wird ein Teil des Blattrandes umgeschlagen.

14. **contaminana Hb.** (1480).

Fulnek (Stammform und **ab. dimidiana Froel.** im Herbst am Kapuzinerberg), Brünn (G. im 8 an Hecken), Neutitschein

(Otto 27. August). Raupe an *Crataegus*, *Prunus*, *Pyrus*, *Quercus*, Rosaceen etc., besonders an jüngeren Sträuchern, nach Mitterberger (Disqué) an Kirschen öfters schädlich.

### **Amphisa Curt.**

#### **15. gerningana Schiff. (1482).**

Fulnek (am 24. Juli abends in Jogs Busch), Brünn (G. 6, 7, 8 am Hadi- und Schimitzerberge, selten). Raupe fand G. an *Plantago media* zwischen schotenförmig zusammengezogenen Blättern, sonst *Vacc. uliginosum*, *Lotus corniculatus*, *Scabiosa columbaria* und anderen.

### **Dichelia Gn.**

#### **16. grotiana F. (1494).**

Fulnek (im Juli in Jogs Busch, einzeln), Brünn (G. 6, 7 in Laubwäldern, ziemlich selten); die Raupe ist noch nicht beschrieben sie lebt auf Weißdorn und ist wahrscheinlich polyphag, Höfner gibt Eichen, Ulmen, Haseln, Brombeeren an.

#### **17. gnomana Cl. (1495).**

Brünn (G. Ende 7, 8 in Laubwäldern häufig, Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (Schloßberg, Jogs Busch im 7), Nikolsburg (am Muschelberg im 8 einzeln). Raupe polyphag an Laubholz, Heidelbeeren, Ziest, Schwertlilien und anderen.

#### **18. rubicundana H. S. (1496).**

Altvater und Leiterberg (Kolenati häufig), am Kamme des Altvaters und Spiegglitzer Schneeberges (Wocke Ende 7, 8; Götschmann). Raupe an *Vaccinium myrtillus*.

### **Capua Stph.**

#### **19. reticulana Hb. (1503).**

Fulnek (Jogs Busch, Ende Juni, Juli), Brünn (G. 6—8, bei Czernowitz). Raupe polyphag, an Birken, Rosen, Geißblatt, Liguster etc.

#### **20. favillaceana Hb. (1504).**

Fulnek (Hirschberg am 13. Mai), Brünn (Kupido 5, Schreibwald). Raupe auf Ebereschen, Hainbuchen, Himbeeren, nach Höfner an verschiedensten Laubhölzern, auch an *Erica* und mit Vorliebe an Heidelbeeren.

**Oenophthira Dup.** (Sparganothis Hb.).

**21. pilleriana Schiff.** (1505).

Brünn (G. 7, 8 auf dem gelben Berge). G. fand die Raupe auf *Pyrus communis*, sonst auf Weinreben und polyphag auch auf niederen Pflanzen, G. fand die Puppe auf der Stengelspitze von *Artemisia campestris*.

**Cacoecia Hb.**

**22. podana Sc.** (1507).

Fulnek (Ende 6 bis Anf. 8 im Garten häufig), Brünn (G. Mitte 7, Anf. 8 beim Schreibwalde, nicht selten), Ostrauer Gebiet (Waw.), Nikolsburg (19. Juli unterm heil. Berg am Licht). Raupe polyphag auf Laubholz, auch niederen Pflanzen, selbst Nadelholz, zwischen zusammengezogenen Blättern.

**23. decretana Tr.** (1510).

Fulnek (im Hausgarten einzeln im Juli, aus Jogs Busch die Raupe eingetragen), Brünn (G. 6), Spuler 7, 8. Raupe an Birke, Eiche, auch *Vacc. uligin.* und *Myrica gale*.

**24. crataegana L.** (1512).

Brünn (G. im Schreibwalde). Raupe auf Eichen, Birken, Espen, Äpfeln, Mispeln.

**25. xylostean L.** (1513).

Brünn (G. Ende 6 im Schreibwalde, nicht häufig), Ostrauer Gebiet (Wawerka), Spuler 6—8. Raupe auf Eichen, Silberpappeln, Weiden, Ebereschen, Geißblatt und anderen, nach Höfner selbst auch auf Nußbäumen.

**26. rosana L.** (1514).

Nikolsburg (einzeln unterm heil. Berg), Fulnek (Friedhof, Garten etc. ab Ende 6 meist sehr häufig), Brünn (G. Mitte 6 bis Mitte 8 bei Schimitz, Czernowitz, im Schreibwalde, häufig). Raupe nach G. an Rüstern, *Lonicera caprifolium*, Himbeeren etc. polyphag, ich fand sie auf verschiedenen exotischen Gewächsen zwischen zusammengesponnenen Blättern, auch an Rosen.

**27. sorbiana Hb.** (1515).

Brünn (Gartner im 6 in Eichenwäldern), Ostrauer Gebiet (Waw.). Raupe nach Kupido auf Rüstern, sonst Eichen, Ebereschen und anderen, selbst Heidelbeeren.

28. **semialbana** Gn. (1518).

Brünn (Kupido Hadiberg, sehr selten), Spuler 6–8. Raupe polyphag an niederen Pflanzen, selbst Veilchen und Schöllkraut (Mitt.).

28. a) **constana** F. (1520).

Ostrauer Gebiet (Wawerka). Raupe polyphag an den Blättern und Blüten von Sumpfpflanzen, die sie zusammenspinnt.

29. **histrionana** Froel. (1523).

Fulnek (Schloßberg, Jogs Busch, Ende 6, 7), Spieglitzer Schneeberg (Götschmann). Raupe nach Spuler auf älteren Pinus abies und picea, zwischen den Nadeln in einem leichten Gespinste (Mitterberger), nach Höfner an jüngeren Beständen.

30. **murinana** Hb. (1524).

Nach dem Staudinger-Rebelkatalog 1901 und Spuler auch in Mähren. Raupe nach Nickerl an den Gipfeltrieben der Nadelbäume.

30. a) **musculana** Hb. (1525).

Ostrau (Waw.), Fulnek (Schloßberg im Mai). Raupe sehr polyphag an Bäumen, Sträuchern und selbst an Kräutern, in zigarrenförmig gerollten Blättern.

31. **aeriferana** H. S. (1528).

Bei Spieglitz (Götschmann 7 auf einer Waldblöße). Raupe an Acer platanoides, nach Höfner dagegen an Lärchen, was meiner Ansicht nach richtiger ist.

32. **strigana** Hb. (1531).

Brünn (G. 7, 8 im Schreibwald, auf dem roten und Spielberge, nicht selten), Nikolsburg (6 vorm Muschelberg, ziemlich selten). G. fand die Raupe auf Lactura scariola, sonst Gnaphalium, Euphorbia, Artemisia campestris und anderen, nach Höfner zwischen zusammengesponnenen Trieben und Blättern.

33. **lecheana** L. (1533).

Brünn (G. 5 in Laubwäldern und Obstgärten, nicht selten), Ostrauer Gebiet (Waw.), Nikolsburg (einzeln im Stadtwalde). Raupe polyphag auf Laubholz, nach Höfner an Ahorn, Ulme, Esche, Eberesche, Linde, Eiche, Pappel, Weide, Buche, Weißdorn, Prunus, Pyrus, zwischen zusammengesponnenen Blättern.

### Pandemis Hb.

34. **corylana** F. (1538).

Brünn (G. Ende 7, 8 in Wäldern häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (e l. Ende 7, Jogs Busch bis 8), Nikolsburg (e l.

Ende 7 aus einer vom heil. Berg eingetragenen Raupe). Raupe auf Eichen, Haseln, Birken und anderen, zwischen zusammengeknüpften Blättern.

**35. ribeana Hb. (1540).**

Fulnek (6, 7 in allen möglichen Abarten, besonders in Jogs Busch und oberhalb Pollak), Brünn (G. Ende 6, 7 im Czernowitzer Walde, nicht häufig), Nikolsburg (6 unterm heil. Berg am Licht), Spuler 5—8 in zwei Gen. Die **ab. cerasana Hb. (1540 a)**, Brünn (9), Nikolsburg (heil. Berg), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek. Raupe polyphag an Weißdorn, Eschen, Birken, Sauerdorn und anderen, in Blattrollen.

**36. cinnamomeana Tr. (1541).**

Brünn (G. 6, auch noch 15. August im Czernowitzer Walde), bei Spiegitz (Götschmann 7). Raupe an Faulbaum, Zwetschgen, Eichen, Ebereschen, Birken, Heidelbeeren, zwischen zusammengeknüpften Blättern, wo sie sich auch verpuppt (G.).

**37. heparana Schiff. (1547).**

Fulnek (Hirschberg def. 13. Mai, e l. wieder am 8. Juli), Brünn (G. 7 im Czernowitzer- und Schreibwalde, am Spielberg; Otto 8. Juni), Ostrauer Gebiet (Wawerka), Neutitschein (Otto 14. Juni), Nikolsburg (im 7 im Hausgarten, häufig). Die Raupe fand Gärtner an Weiden und Heidelbeeren zwischen zusammengeknüpften Blättern, sie ist polyphag; Mitterberger fand sie in einem Pfirsichkerne.

### **Eulia Hb.**

**38. ochreana Hb. (1549).**

Nikolsburg (Ende 5 auf dem heil. Berg in der Dämmerung nicht selten). Raupe an Anemone pulsatilla und anderen niederen Pflanzen.

**39. politana Hw. (1553).**

Brünn (G. 18. April dann 7. Juni im Schimitzer Walde), Spuler 4—6 und 8, 9. Raupe an Centaurea jacea, Calluna, Vaccinium, nach Höfner auch Senecio, Ledum, Ranunculus, Erica, Genista, Schlehen und anderen.

**40. cinctana Schiff. (1556).**

Brünn (G. 6—8, Schreibwald, Kleidofka, roter Berg häufig), Neutitschein (Otto 1. August), Fulnek (bei Jogs Busch von Ende Juni bis in den August, nicht häufig), Nikolsburg (Ende 5, 6 auf dem heiligen Berg in der Dämmerung nicht häufig). Raupe

an *Anthyllis vulneraria*, *Artemisia*, nach Höfner auch *Thymus* und *Sarothamnus* in röhrenförmigen Gängen.

**41. rigana Sodof (1558).**

Brünn (G. 5 auf der Schreibwälderwiese, häufig). Spuler 4—8 in zwei Gen. Raupe an *Anemone pulsatilla*, nach Höfner in einem Röhrengange unter der Pflanze.

**42. ministrana L. (1562).**

Fulnek (Jogs Busch im Mai, mitunter sehr häufig), Brünn (G. Mitte 5 bis Ende 7 überall in Wäldern im Unterholz häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), Hochschar (Kolenati), Altvatergebirge (Götschmann sehr verdunkelte Stücke, vielleicht var. *subfasciana* Stph.). Nikolsburg (im 5 am Rande des Stadtwaldes). Die Raupe fand G. an Haseln, Buchen, Eichen, Linden und anderem Laubholz zwischen Blättern, wo sie auch überwinterte.

### **Tortrix Meyr.**

**43. forskaleana L. (1564).**

Fulnek (auf dem Schloßberge am 22. Juni, im Hausgarten Ende Juli am Licht), Brünn (Kupido 6, 7 in Wäldern). Raupe auf Ahorn und Hundsrosen, nach Höfner auch einzeln an Gartenrosen.

**44. bergmanniana L. (1568).**

Fulnek (am Friedhofe und im Hausgarten von Mitte 6 bis Ende 7 häufig und ziemlich schädlich), Brünn (G. 6, 7 bei Sonnenuntergang um Rosen), Nikolsburg (6, 7, Haidspitz und Hausgarten einzeln am Licht). Raupe nach G. auf Gartenrosen, wohl auch an wilden Rosen. Verpuppung zwischen Blättern. Im Fulneker Hausgarten durch das Zusammenspinnen der Gipfeltriebe schädlich.

**45. conwayana F. (1569).**

Fulnek (Ende 6, 7 im Hausgarten und auf dem alten Friedhofe, nicht selten), Brünn (G. 7, 8 im Schreib- und Karthäuserwalde, bei Eichhorn, selten), Nikolsburg (7. Juni unterm heil. Berg). Raupe in den Früchten der Rainweide, Esche und des Sauerdorns, nach Höfner in Kärnten in den Früchten des Flieders.

**45. a). bifasciana Hb. (1570).**

Fulnek (Schloßberg im Juni).

Raupe an *Vaccinium myrtillus* und *uliginosum*, beide fehlen jedoch auf dem Schloßberge).

46. **loeflingiana L.** (1571).

Brünn (G. 6, 7 in jungen Eichenwäldern und Schlägen, häufig). Raupe auf Eichen, zwischen zusammengerollten Blättern.

47. **forsterana F.** (1576).

Auf den mähr. Saalwiesen (Götschmann), Spuler 6, 7. Raupe an Heidelbeeren, Geißblatt, Ledum, Lärchen, Pinus picea und abies und anderen, nach Höfner zwischen versponnenen Blättern oder Nadeln.

48. **viridana L.** (1572) Eichenwickler.

Brünn (G. 6, 7 in Eichenwäldern gemein), Neutitschein (Otto 11. Juni), Ostrauer Gebiet (Waw.), Nikolsburg (Mitte 5 bis Ende 6, Muschel- und heil. Berg, Stadtwald, mitunter sehr häufig). Raupe an Eichen, mitunter schädlich, lebt auch an anderem Laubholz, an den Knospen und jungen Blättern, wo sie sich auch verpuppt.

49. **viburniana F.** (1578).

Nikolsburg (am 4. Juli), Altvater und Leiterberg (Kolenati einzeln), Seefeldler, Spieglitzer Schneeberg und am Kamme des Gesenkes (Wocke 7). Raupe an Ledum, Vaccinium uliginosum und anderen, nach Höfner selbst Pinus und Juniperus.

50. **paleana Hb.** (1585).

Ostrauer Gebiet (Wawerka), Altvater, Leiterberg (Kolenati häufig), außerdem Spieglitzer Schneeberg und Seefeldler (Wocke 6, 7). **var. icteriana Froel.** (1585 b) auf den mähr. Saalwiesen und im Altvatergebirge (Götschmann). Raupe auf Skabiosen, Inula etc., icterana an Vaccinium myrtillus.

51. **rogana Gn.** (1592).

Kolenati gibt, gewiß irrtümlich, die Stammform an (Altvater, Leiterberg, häufig). **var. dohrnana H. S.** (1592 a), Spieglitzer Schneeberg, Hochwiesen des Gesenkes (Wocke Ende 6 bis Anf. 8, Altvatergebirge (Götschmann, gemein). Raupe an Vaccinium myrtillus.

52. **rusticana Tr.** (1597).

Brünn (G. Ende 4, 5 beim Jägerhause im Schreibwald, häufig), nach Wocke im Gebirge im 6 auf Torfboden. Raupe an Vaccinium myrtillus, Gentiana amarella, Doryenium und anderen.

53. **dumetana Tr.** (1600).

Brünn (G. einmal 15. August: Cupido 7, 8 sehr selten). Raupe an Scrophularia aquatica, Teucrium, Lysimachia, Centaurea.

54. **diversana** Hb. (1601).

Nikolsburg (am 21. Juli), Fulnek (bei Jogs Busch im Juli, einzeln), Brünn (Kupido 6, 7 in Obstgärten). Raupe polyphag auf Laubholz, Obstbäumen, Weiden, Espen, Flieder etc.

**Cnephasia** Curt.55. **osseana** Sc. (1605).

Brünn (Kupido Anf. 7 auf Wiesen, ziemlich selten), Neutitschein (Otto 19. Juli) auf den höchsten Kuppen des Altvaters (Kolenati 8), nach Wocke im Hochgebirge 6, 7 zuweilen sehr häufig. Raupe an Kompositen, Cruziferen, Gräsern, in langen röhrenförmigen Gespinsten.

56. **argentana** Cl. (1607).

Brünn (Kupido einmal 7, 8 auf Bergwiesen), auf feuchten Wiesen im Gebirge (Wocke 6, 7). Raupe unbekannt, sie soll an Graswurzeln leben.

57. **penziana** Thnbg. (1614).

Brünn (G. 25. Juli am Fuße des roten Berges an Felsen; Kupido 5, 7 selten an Gartenzäunen), im Gebirge (Wocke 6, 7 an Felsen und Baumstämmen), im Altvatergebirge (Götschmann), Nikolsburg (18. August unterm heil. Berg am Licht). Raupe an niederen Pflanzen, nach Höfner an Sedum und Sempervivum in schlauchartigen Gespinsten an den Wurzeln.

58. **wahlbomiana** L. (1622).

Ostrauer Gebiet (Waw.), Nikolsburg; Fulnek (von 5—8 überall sehr häufig; Färbung und Größe variabel), Brünn (G. 6, 7 verbreitet und häufig). **var. alticolana** H. S. (1622 a) im höheren Gebirge verbreitet, so am Altvater und Spieglitzer Schneeberge (Wocke 7). Fulnek. **var. virgaureana** Tr. (1622 b). Nikolsburg, Fulnek, Brünn (G. verbreitet, Hadiberg, Schreibwald, gelber Berg). Raupe nach G. an Gen. tinctoria, Anth. tinctoria, Art. vulgaris, Cent. paniculata, Hierac. murorum, selbst an Gräsern, zwischen zusammengesponnenen Blättern.

59. **pasivana** (pascuana) Hb. (1627).

Brünn (G. Hadiberg, Schreibwald), Spuler 6, 7. Raupe an niederen Pflanzen und deren Blüten.

60. **nubilana** Hb. (1630).

Fulnek (e l. am 20. Juni; die Raupe im Hausgarten auf dem Birnbaume gefunden), Brünn (G. im 6). Raupe an Schlehen, Weißdorn, Birken, Pyrus zwischen zusammengesponnenen Blättern.

### **Doloploca Hb.**

**61. punctulana Schiff.** (1633).

Brünn (G. im 5 hinter Komein und im Schreibwalde, selten).  
Raupe zwischen versponnenen Gipfelblättern von Ligustrum,  
Berberis, Lonicera.

### **Cheimatophila Stph.** (Oporinia Hb.).

**62. tortricella Hb.** (1638).

Brünn (G. Anf. 3 auf dem Hadiberg und im Schreibwalde  
in dürrer Laube), Ostrauer Gebiet (Waw.), Neutitschein (Otto  
3. April), Nikolsburg (29. März am Rande des Stadtwaldes).  
Raupe auf Eichen und anderen Laubbäumen die Blätter skelet-  
tierend.

### **Anisotaenia Stph.**

**63. hybridana Hb.** (1643).

Brünn (G. 6, selten), Spuler 5, 6 und 8, 9. Raupe unbekannt.

**63. a). rectifasciana Hw.** (1644).

Nikolsburg (am 7. Juni). Raupe unbekannt.

**64. ulmana Hb.** (1645).

Brünn (G. im 6 im Schreibwalde und Augarten, selten, bei  
der Teufelsschlucht häufig). Raupe an Aquilegia, Oxalis und  
anderen niederen Pflanzen, auch Himbeeren, Heidel- und Brom-  
beeren (Höfner).

### **B. Conchylinae.**

#### **Lozopera Stph.**

**65. francillana F.** (1646).

Brünn (G. 7, gelber, Schimitzer Berg, Karthäuser Wiese,  
Antoniusquelle etc.). Raupe nach G. im Stengel von Eryng.  
campestre, sonst Möhre, Pastinake, sie überwintert, zum Teile  
sogar zweimal.

**66. flagellana Dup.** (1652).

Brünn (G. Wiener ent. Z. 1862), Spuler 7, 8. Raupe an  
Eryngium.

### **Conchylis Ld.** (Phalonia Hb.).

**67. dubitana Hb.** (1658).

Fulnek (Hirschberg, Jogs Busch, ober Pollak, 5 bis Anf. 6  
und wieder im Juli, nicht häufig), Brünn (G. 5 und 8 im Schreib-

Karthäuserwalde und sonst, nicht gemein). Raupe fand G. in den Samenköpfen von *Hierac. murorum*, *umbellatum* und *Picris hieracioides*, nach Mitterberger (Disqué) in den Blüten von *Plantago lanceolata* und *Cirsium palustre*.

68. **posterana Z.** (1661).

Brünn (G. 5, 6 im Schreibwalde und auf dem Schimitzer Berg, nicht häufig); Raupe in Blüten und Samen von *Lappa*, *Cirsium lanceolatum* und anderen.

69. **pallidana Z.** (1662).

Nikolsburg (1 Stück 17. Juli am Licht unterm heil. Berg), Spuler 5—7. Die Raupe in den Samenköpfen von *Jas. montana*.

70. **atricapitana Stph.** (1663).

Brünn (G. 5, 6, Zazowitzer, Obrzaner, roter Berg, selten), Spuler 2. Gen. im 8. Die Raupe fand G. in der Stockwurzel von *Hieracium umbellatum*.

70. a) **nana Hw.** (1671).

Nikolsburg (24. Mai). Raupe in Birkenblüten.

71. **gilvicomana Z.** (1673).

Täler am Spiegglitzer Schneeberg und Altvater (Wocke Ende 6, 7), bei Spiegglitz (Götschmann); Raupe an den Blüten von *Chenopodium*, *Prenanthes muralis* und *purpurea*.

71. a) **rupicola Curt.** (1674).

Fulnek (Schloßberg am 19. Juni). Raupe an *Eupat. cannabinum* und *Chrys. linosyris* im Fruchtboden und Stengel.

72. **mussehlana Tr.** (1677).

Brünn (Gartner), Spuler 5, 6 und 8, 9. Raupe in den Samen von *But. umbellatus*, im Stengel von *Gentiana lutea* und anderen.

73. **manniana F. R.** (1681).

Brünn (G. 5, 6 und 8 auf der Sebrowitzer, Karthäuser, Czernowitzer Wiese, in der Sobieschitzer Waldschlucht). Raupe nach G. in den Blütenstengeln von *Al. plantago*, *Mentha aquatica*, die der 2. Gen. überwintert.

74. **ambiguella Hb.** (1706).

Brünn (Kupido Ende 4, 5 und 10), Nikolsburg (5 und 8 häufig). Raupe in den Blüten bzw. in den Früchten der Weinrebe, oft sehr schädlich.

75. **dipoltella Hb.** (1728).

Brünn (G. 7 auf dem Spiel- und gelben Berge, Schreibwald, bei Karthaus, nicht selten), Nikolsburg (6, 7 am heiligen und Galgenberg in der Dämmerung und am Licht nicht häufig),

Spuler 5, 6 und 7, 8. Raupe in den Dolden von Achillea und Chamomilla.

**76. zephyrana Tr. (1732).**

Brünn (G. 4 und 7 auf dem Spiel-, gelben und Sebrowitzer Berge, nicht selten), Nikolsburg (1. Juni am Muschelberg in der Dämmerung). Die Raupe fand G. im Stengel von Eryngium campestre, sonst Daucus carota und Gnaphalium arenarium.

**77. aleella Schulze (1743).**

Brünn (G. im 6 verbreitet und häufig), Nikolsburg (Ende 5, 6 verbreitet und insbesondere am Muschelberg sehr häufig). Raupe im Wurzelstocke von Picris hieracioides, Gartner fand sie im Fruchtboden der Scabiosa ochroleuca.

**78. hartmanniana Cl. (1744).**

Fulnek (Ende Mai bis tief in den Juli, Jogs Busch, Hirschberg und ober Pollak, nicht selten), Brünn (G. 5 und 7 verbreitet und häufig), Neutitschein (Otto 1. August), Nikolsburg (5, 6 am Galgen-, heil. und Muschelberg sehr häufig). Bei Spuler in der Gattung Chlidonia Hb. Raupe im Wurzelstocke von Scabiosa succisa, wahrscheinlich auch an anderen niederen Pflanzen.

**79. badiana Hb. (1749).**

Nikolsburg; Fulnek (bei Jogs Busch am 14. Mai und Anfang Juni, einzeln), Brünn (Kup. 6 im Schreibwalde). Raupe in Stengeln und Wurzeln von Lappa, Höfner fand sie auch in Cirsium heterophyllum.

**80. kindermanniana Tr. (1753).**

Brünn (G. Ende 7, 8 einzeln am gelben und Hadiberg), Spuler 6, 7. Die Raupe fand G. in den Blüten von Pyrethrum corymbosum, sonst im Stengel und in den Blüten von Artem. campestris.

**81. smeathmanniana F. (1760).**

Fulnek (Hirschberg am 30. Mai), Brünn (G. 5, 6 auf trockenen Halden am roten Berge, im Schreibwalde, selten). Nikolsburg (im 6 am heil. Berg, selten). Raupe fand G. in den Blüten von Lactuca sativa und Achillea millefolium, sonst noch Anth. cotula und Centaurea nigra.

**82. ciliella Hb. (1781).**

Fulnek (im Hausgarten auf dem Kapuzinerberge am 14. August), Brünn (G. 8, Karthäuser Waldwiese, bei der Antoniusquelle und auf den schwarzen Feldern, selten), Spuler 5 und 7, 8.

Raupe in den Blüten und Früchten von *Linaria vulgaris*, *Inula officinalis*, *Primula*, *Gentiana* und anderen.

### **Euxanthis Meyr.**

#### **83. hamana L. (1800).**

Fulnek (Schloßberg, ober Pollak, im Juli nicht selten), Brünn (G. 5—7 verbreitet und häufig, z. B. Kuhberg, Sebrowitzer Wiese), Ostrauer Gebiet (Waw.), Neutitschein (Otto 21. Juni), Nikolsburg (Ende 5 bis Mitte 8 allenthalben auf Feldwegen sehr häufig, Zeichnung, Größe und Färbung sehr veränderlich). Raupe unbekannt, nach Mitt. (Disqué) in einer Blattrolle von *Ononis repens*, nach Höfner auch an *Trifolium* und einigen Hülsenfrüchten.

#### **84. zoegana L. (1802).**

Fulnek (im Hausgarten und bei Jogs Busch von Ende Juni ab, eventuell bis in den August), Brünn (G. 7 auf trockenen Berg- und Waldwiesen), Nikolsburg (Galgen- und heil. Berg, Ende 6, 7 einzeln, auch am Licht). Raupe fand G. in den Stockwurzeln der *Centaurea paniculata*, sonst *Scabiosa columbaria*, *Centaurea scabiosa* und *jacea*, nach Disqué an der Wurzel.

#### **85. straminea Hw. (1811).**

Brünn (G. 7, gelber und roter Berg, selten), Nikolsburg (6—8 am heiligen, Muschel-, Galgenberg, in der Dämmerung häufig), Spuler 5, 6 und 8, 9. Raupe fand G. in den Blumenköpfen von *Centaurea cyanus* und *jacea*, letztere ergaben größere Falter; nach Spuler *Cent. nigra*.

#### **86. angustana Hb. (1827).**

Nikolsburg (18. Juli), Fulnek (unter Jogs Busch am 13. Juni und 11. Juli), Brünn (G. 5, 6 im Schimitzerwäldchen, selten), Spuler 7, 8. Die Raupe fand G. in den Samen von *Plantago media*, sonst *Achillea millef.*, *Erica*, *Origanum*, *Solidago*.

### **Phtheochroa Stph. (Commophila Hb.).**

#### **87. pulvillana H. S. (1834).**

Brünn (G. 5, gelber Berg, oberhalb der Steinmühle, selten). Die Raupe fand G. in dürrn Trieben von *Asparagus officinalis*.

#### **88. schreibersiana (schreiberiana) Froel. (1838).**

Brünn (G. 19. Mai bei Czernowitz auf einem Eichenstamme). Raupe an *Prunus padus*, auch Ulmen und Pappeln.

### **Hysterosia Stph.**

88 a. **inopiana Hw.** (1839).

Nikolsburg (1 Stück am 5. Juli), Fulnek (1 Stück am 27. Juni im Hausgarten). Raupe an *Artemisia campestris*.

### **Carposina H. S.**

89. **scirrhosella H. S.** (1840).

Brünn (G. e l. 6, 7), er fand die Raupe in den Früchten der *Rosa canina*, welche sie im Herbst verläßt.

### **C. Oletreutinae.**

#### **Evetria Hb.**

90. **piniana H. S.** (1843).

Neutitschein (Otto 16. Juli).

91. **duplana Hb.** (1844).

Brünn (Kupido 4, 5 auf dem Hadiberg um Föhren). Raupe in Föhrenknospen und -trieben.

92. **pinivorana Z.** (1848).

Brünn (G. 6, 7). Raupe wie die vorige.

93. **turionana Hb.** (1849).

Brünn (G. 5 im Schreibwalde und im Kohoutowitzer Gemeindewalde an Föhren, nicht häufig). Raupe in Föhrenknospen, auch *Pinus abies*, wo sie sich auch verpuppt, nach Höfner auch in den jungen Zapfen.

94. **buoliana Schiff.** (1851).

Brünn (G. im 6 überall in jungen Föhrenbeständen, sehr häufig), Fulnek (Schloßberg am 30. Juni). Raupe in Föhrenknospen, sie überwintert und ist oft recht schädlich; nach Höfner auch an Fichten, Weißtannen und Lärchen, u. zw. auch in den jungen Zapfen.

95. **resinella L.** (1855).

Fulnek (am 17. Juni in Jogs Busch), Brünn (G. 5, 6 in jungen Föhrenbeständen, häufig). Raupe an den Trieben und Zweigen junger Föhren, zweimal überwintend, nach G. in einem harzigen Gehäuse, von dessen hervorquellendem Saft sie sich nährt, was auch mit Höfners Beobachtung übereinstimmt.

**Olethreutes Hb.** (*Argyroploce* Hb.).**96. salicella L.** (1857).

Brünn (G. 6 sehr verbreitet und häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (verbreitet, e l. 12. Juni, sonst bis tief in 7), Spuler 5—8 in 2 Gen. Raupe nach G. auf Weiden, besonders Sahlweiden, auch Silberpappeln; sonst auch *Populus tremula*; ich fand sie vielfach an Weidenarten, die Blätter der Zweigspitzen zusammenziehend. Sie verpuppt sich auch dort.

**96 a. semifasciana Hw.** (1860).

Nikolsburg (am 19. Juli). Raupe in den Kätzchen und zwischen zusammengespinnenen Blattspitzen von *Salix caprea*.

**97. scriptana Hb.** (1862).

Brünn (G. 18. August im Czernowitzer Erlenwäldchen; *Kupido* 7), Spuler 6—9. Raupe auf hohen alten Weiden, nach Höfner besonders an schmalblättrigen, aber auch an Pappeln zwischen zusammengespinnenen Blättern.

**98. capreana Hb.** (1864).

Fulnek (ober Pollak und auf dem Hirschberge am 30. Mai und 1. Juli), Brünn (G. 6 im Schreibwalde häufig), nach Spuler von 5—7. Die Raupe lebt auf Sahlweiden, angeblich auch Birken und Ulmen; Verpuppung zwischen den Blättern.

**98 a. corticana Hb.** (1865).

Fulnek (Schloßberg, Friedhof etc. im 6, 7). Raupe zwischen versponnenen Blättern an Birken.

**99. sororculana Zett.** (1867).

Fulnek (Jogs Busch am 27. Mai, am Schloßberg 19. Juni), Brünn (G. 5 an Birken), Spuler 4—6, auch noch 8. Raupe auf Birken, Höfner vermutet sie auch auf Grünerlen.

**100. sauciana Hb.** (1871).

Bei Spiegilitz auf einer Waldblöße (Götschmann im 7), nach Wocke überall wo Heidelbeeren, doch im Gebirge häufiger, fliegt im 6, 7. Die Raupe lebt an *Vaccinium myrtillus*.

**101. variegana Hb.** (1872).

Brünn (G. 6—8 im Schreibwalde, gelber Berg etc. häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (6, 7, Garten), Nikolsburg (verbreitet und häufig). G. fand die Raupe auf Weißdorn, Ebereschen, Schlehen, sonst polyphag auf Bäumen und Sträuchern, an Obstbäumen soll sie mitunter Schaden verursachen. Nach G. in einem weiten Blättergehäuse, in dem sie sich auch verpuppt.

**102. pruniana Hb. (1873).**

Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (Ende 5 bis in den 7 allenthalben häufig, besonders um Pflaumenbäume), Brünn (G. 6 um Schlehen, z. B. auf dem gelben Berge in großer Menge), Spuler 5—7. Raupe auf allen Prunusarten, auch Ebereschen, Weißdorn und anderen, zwischen zusammengezogenen Blättern, wo sie sich auch meist verpuppt.

**103. ochroleucana Hb. (1874).**

Nikolsburg (4. Juni abends unterm heiligen Berg), Fulnek (Kapuzinerberg, Jogs Busch im Juni, Juli), Spuler 6—8 in 2 Gen. Raupe an Rosen zwischen zusammengezogenen Blättern.

**104. dimidiana Sodof. (1875).**

Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (alter Friedhof 26. Juni), Brünn (G. 7 und im Frühjahr im Schreibwald), Nikolsburg (6 unterm heiligen Berg, auch im Hausgarten am Licht). Raupe auf Linden, Birken, Erlen, Buchen, auch Myrica gale, nach G. zwischen schotenartig zusammengesponnenen Blättern.

**105. oblongana Hw. (1877).**

Brünn (Kupido 6, selten), Spuler 5, 6 und 8, 9. Raupe in den Blüten- und Samenköpfen von Cirsium, Dipsacus, Euphrasia, Stachys etc. Disqué soll sie auch im Wurzelstocke von Plantago lanceolatus gefunden haben.

**106. gentiana Hb. (1878).**

Brünn (G. 6, 7 selten), Nikolsburg (1 ♀ am 28. Juni). Raupe fand G. in den Köpfen von Dipsacus sylvestris, sonst im Marke von Plantago media, Gentiana acaulis und germanica.

**107. profundana F. (1886).**

Fulnek (Jogs Busch am 9. Juli), Brünn (G. 6, 7 im Schreibwalde und in anderen Laubwäldern), Neutitschein (Otto 10. Juli), bei Spuler in der Gattung Epinotia Hb. (Enarmonia Meyr.). Die Raupe fand G. auf Eichen, auch Weißdorn und Prunus padus, wo sie zwischen zusammengerollten Blättern lebt.

**108. fuligana Hb. (1889).**

Brünn (Kupido 5 in lichten Wäldern), Spuler 5—8. Raupe im Stengel der wilden Balsamine, auch im Wurzelstocke von Ajuga reptans.

**108a. textana H. G. (1890).**

Fulnek (Schloßberg am 25. Juni). Raupe im Wurzelstocke von Scabiosa arvensis.

109. **penthinana** Gn. (1892).

Brünn (G. 5 im Czernowitzer Walde und bei Rakowetz), nach Wocke im 6 überall im Gebirge in feuchten schattigen Tälern. Raupe im Stengel von *Impatiens noli tangere*, wo sie auch überwintert und wo sie sich auch verpuppt.

110. **arcuella** Cl. (1896).

Brünn (G. Ende 5, 6 in Wäldern häufig), Altvater (Wocke 7 beim Ochsenstall), Nikolsburg (Ende 5, 6 am heiligen Berg in der Dämmerung, nicht häufig), Fulnek (Ende 5, 6 Jogs Busch und Schießls Wald, häufig). Raupe polyphag an niederen Pflanzen, auch an abgewelkten.

111. **mygindana** Schiff. (1898).

Altvater (Götschmann), Spuler 6, 7. Raupe an *Myrica gale*, *Vaccinium uliginosum* und *vitis idaea*.

112. **rufana** Sc. (1899).

Brünn (G. 19. August auf dem roten Berge), Spuler 6—8. Raupe im Wurzelstock von *Sonchus arvensis*, *Taraxacum*, *Artemisia*.

113. **capreolana** H. S. (1900).

Brünn (G. 5 auf der Zazowitzter Höhe, selten), Nikolsburg (9 im Hausgarten), Spuler 5, 6 und 8. Die Raupe fand G. in den Wurzeln von *Hieracium umbellatum*.

114. **striana** Schiff. (1901).

Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (Ende 6, 7 allenthalben häufig, Färbung sehr veränderlich), Brünn (G. 7 im Schreibwalde, bei Eichhorn, Karthaus; *Kupido* 6), Nikolsburg (im 7, auch noch 10. August am heil. Berg nicht häufig), Spuler 5, 6 und 8, 9. Raupe in *Taraxacum officinale*.

114. a) **siderana** Tr. (1904).

Ostrauer Gebiet (Wawerka). Raupe an *Spiraea*-Arten.

115. **stibiana** Gn. (1907).

Brünn (G. 16. Juni im Walde bei der Kleidofka); Raupe unbekannt, angeblich, siehe Mitterberger, an *Rubus fruticosus*, *Alnus* und *Prunus spinosa*.

116. **palustrana** Z. (1910).

Auch auf dem Kamme des Hochgebirges (Wocke 6—8 um Heidelbeeren, oft stark zimmtbraun bestäubt). Raupe in Moos.

117. **schulziana** F. (1912).

Hochschar (Kolenati häufig), Seefelder und Altvater (Wocke Mitte 6 bis Mitte 7). Raupe nach W. an Heidelbeeren, Spuler an *Pinus sylvestris*.

118. **micana** Hb. (1916).

Fulnek (vor Jogs Busch am 23. Juni), Neutitschein (Otto 19. Juli), nach Wocke auf Torfboden auch im Gebirge, voraussichtlich daher z. B. am Kepernik (6, 7). Raupe polyphag an niederen Pflanzen.

119. **rivulana** Sc. (1918).

Fulnek (insbesondere bei Jogs Busch aber auch sonst im Juli bis August recht häufig), Brünn (G. im 8 am roten Berg und bei der Kleidofka häufig; Kupido 6, 7). Müglitz (Zinburg), Nikolsburg (vorm Muschelberg im 6, selten). Die Raupe soll polyphag an niederen Pflanzen leben, sie ist unbeschrieben. Mitterberger nennt sie schmutzig grün und gibt als Futterpflanzen auch Laubholzarten an.

119. a) **umbrosana** Frr. (1919).

Fulnek (Jogs Busch am 26. Mai). Raupe an Mentha und wahrscheinlich auch anderen Pflanzen.

120. **urticana** Hb. (1921).

Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (verbreitet, besonders bei Jogs Busch von Juni bis August), Brünn (G. 6—8 im Czernowitzer Walde häufig, seltener bei der Antoniusquelle), Neutitschein (Otto 23. Mai), Nikolsburg (einzeln im 6 unterm heil. Berg). Raupe polyphag an Laubholz, Sträuchern und Kräutern, auch in Kiefernknospen.

121. **lacunana** Dup. (1922).

Brünn (G. 5, 6 in Holzschlägen häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (Ende 5—8 allenthalben häufig), Neutitschein (Otto 29. Juni), Altvater und Leiterberg (Kolenati 7 häufig), beim Ochsenstall am Altvater (Wocke 7), Nikolsburg (Stadtwald und Haidspitz im 6 am Licht). Raupe an Mentha, Mitterberger zog sie mit Hypericum, Staphylea und Aconitum.

122. **lucivagana** Z. (1925).

Beim Ochsenstall am Altvater (Wocke 7), Spuler 4—7, stellenweise in 2 Gen. Raupe an Sonchus, nach anderen an Vaccinium.

123. **cespitana** Hb. (1927).

Fulnek (Jogs Busch am 12. Juli), Brünn (G. 7, Spielberg, Schreibwald, Antoniusquelle, nicht selten), Nikolsburg (1 Stück am 18. Juli), Spuler 5—7 in zwei Gen. Raupe an Spartium und Thymus.

124. **bipunctana** F. (1933).

Ältvater und Leiterberg (7 Kolenati ziemlich häufig), nach Wocke überall wo Heidelbeeren wachsen, Ende 5, 6, im höheren Gebirge bis in den 8. Raupe an *Vaccinium myrtillus* und *vitis idaeae*.

125. **charpenteriana** (charpentierana) Hb. (1938).

Brünn (G. 5—7 in Schlägen), Ostrauer Gebiet (Waw.). Raupe an *Aconitum variegatum*, nach anderen an Heidelbeeren.

126. **hercyniana** Tr. (1941).

Fulnek (Hirschberg, Jogs Busch, Schloßberg von Juni bis Juli, immer nur einzeln), Brünn (Kupido 5 im Schreibwalde), nach Wocke besonders im Gebirge im 6, am Spiegglitzer Schneeberg (Götschmann). Raupe auf *Pinus abies*, *picea* und *sylvestris*.

127. **achatana** F. (1943).

Nikolsburg (1 Stück am 17. Juli 1909 in der Dämmerung am heiligen Berge), Brünn (G. im 6 im Schreibwalde und um die Zwetschgenbäume bei den Pulvertürmen, nicht selten), nach Spuler bei der Gattung *Ancylis* Hb., fliegt 6—8. Raupe an Obstbäumen, Schlehen und Weißdorn.

127. a) **ericetana** Westw. (1944).

Fulnek (1 Stück am 12. Juli oberhalb der Pollakschen Fabrik). Raupe wie die der Folgenden.

128. **antiquana** Hb. (1945).

Nikolsburg (6, 7 im Stadtwalde, unterm heil. Berg, selbst im Hausgarten am Licht nicht selten), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (von 6—8 allenthalben, besonders am Licht häufig). Raupe in den Wurzeln und unteren Stengelteilen von *Symphitum officinale*, *Stachys palustris*, *arvensis*, *Mentha arvensis*.

### Polychrosis Rag.

129. **euphorbiana** Frr. (1947).

Brünn (G. 4, 5 und 7 im Schreibwalde), Raupe an *Euphorbia amygdaloides*, *lacustris*, *aquatica*, *paralias*, nach G. in den flach zusammengesponnenen Hüllblättern, Verpuppung in der Erde.

129. a) **botrana** Schiff. (1949).

Nikolsburg (5, Anf. 6 und im Herbst als Weinschädling häufig und sehr gefürchtet).

## **Lobesia Gn.**

### **130. permixtana Hb. (1963).**

Brünn (G. 5 und 7 im Schreibwalde), Nikolsburg (im 7 allenthalben in Gärten), Fulnek (am Friedhofe und im Hausgarten im Juli). Raupe an *Solidago virgaurea*, *Achusa officinalis*, auch an Laubholz.

## **Steganoptycha Stph.**

### **130. a) simplana F. R. (1969).**

Fulnek (1 ♀ in Jogs Busch am 5. Juli). Raupe auf Espen.

### **131. nigromaculana Hw. (1972).**

Auf einer Waldblöße bei Spiegilitz (Götschmann im 7). Raupe an *Senecio jakobaea* und *nemorensis*, nach Höfner in den Blüten.

### **132. ramella L. (1974).**

Brünn (G. im 8 im Schreibwalde und auf dem Hadiberge). Raupe in Knospen und Zweigen von Birken und Pappeln, nach Höfner auch Weiden (und zwar an allen auch an den Kätzchen).

### **133. oppressana Tr. (1975).**

Brünn (Kupido 7, 8 an Pappelstämmen, zuweilen häufig). Raupe auf Pappeln (*Populus nigra* und *pyramidalis*), in den Knospen.

### **134. diniana Gn. (1977).**

Am Leiterberg im Gesenke (Wocke 7, 8). Raupe auf Lärchen (*Larix*), auch *Pinus cembra* und *sylvestris*, nach Höfner zwischen versponnenen Nadeln.

### **135. corticana Hb. (1978).**

Fulnek (auf dem Schloßberge und in Jogs Busch Ende Juni, Juli häufig), Brünn (G. im Schreibwalde etc. in der Dämmerung um Eichen, bei Tage in Stammritzen), Spuler 6—8. Raupe auf Eichen und in Cynips gallen, nach Höfner auch auf Ahorn zwischen versponnenen Blättern.

### **136. rufimitrana H. S. (1982).**

Auf einer Waldblöße bei Spiegilitz (Götschmann), Spuler 7, 8. Raupe auf *Pinus picea* und *cephalonica*, nach Mitterberger an den Maitrieben 50—60jähr. Stämme.

### **137. ratzeburgiana Rtz. (1983).**

Spiegilitzer Schneeberg (Götschmann), Spuler 7, 8. Raupe in jungen Trieben von *Pinus abies* und *sylvestris*, soll auch schon an Lärchen gefunden worden sein.

137 a. **nanana** Tr. (1984).

Fulnek (Schloßberg im Juni). Raupe auf *Pinus abies* die Nadeln zusammenziehend und aushöhlend.

138. **vacciniana** Z. (1987).

Brünn (G. 6, 7 auf Heidelbeeren häufig, in trockenen Jahren fehlend). Raupe an Heidelbeeren, Sauerdorn, *Ledum palustre*, *Cornus sanguinea*, zwischen zusammengesponnenen Blättern.

139. **ericetana** H. S. (1990).

Brünn (G. 5 im Schreibwalde), Spuler 6, 7. Raupe auf Espen.

140. **fractifasciana** Hw. (1992).

Brünn (G. 5—8 in zwei Generationen auf Wiesen), Nikolsburg (6. Mai am Muschelberg). Raupe an *Scabiosa succisa* und *columbaria*.

140 a. **granitana** H. S. (1999).

Fulnek (Jogs Busch am 28. Mai). Die Raupe lebt an *Pinus abies*.

141. **quadrana** Hb. (1997).

Brünn (G. 28. April am roten Berg in der Dämmerung), nach Wocke im 6 bis auf den Kamm des Hochgebirges; Spuler 4, 5 und 6, 7. Raupe an *Scabiosa arvensis*, nach G. stets am Schafte nahe der Erde, gesellig.

142. **trimaculana** Don. (2005).

Brünn (Kupido 6, 7 auf alten Rüstern häufig; G. 30. Juni im Czernowitzer Walde, am 12. Juli im Augarten). Raupe an Ulmen, nach Mitterberger auch an Ahorn, Pappeln und Faulbaum zwischen versponnenen Blättern.

143. **minutana** Hb. (2007).

Brünn (G. im 6, e l. Ende 5; auf dem Hügel hinter dem städtischen Holzdepot). Raupe auf Pappelarten, zwischen flach übereinander gehefteten Blättern.

### **Gypsonoma Meyer.**

143 a. **incarnana** Kw. (2010).

Fulnek (Schießls Wald und Jogs Busch, Ende Juni, Juli einzeln). Raupe an Haseln, Espen, Erlen, Sahlweiden, Eichen, anfangs in den Blütenkätzchen, später in die Zweige eingebohrt

143 b. **neglectana** Dup. (2011).

Fulnek (1 ♀ am 21. Juni auf dem Schloßberge). Raupen. Sahlweidenknospen.

### **Asthenia Hb.**

143 c. **pygmaeana Hb.** (2012).

Fulnek (Jogs Busch April bis Mai, nicht selten). Raupe an *Pinus abies*, anfangs in den Nadeln minierend, später zwischen zusammengespinnenen Nadeln. Verpuppung in der Erde.

### **Rhyacionia H. S. (Hb.)**

144. **hastana Hb.** (2016).

Brünn (G. 6, 7, selten). Raupe an *Hieracium*, *Gnaphalium*, Skabiosen.

### **Bactra Stph.**

145. **lanceolana Hb.** und gen. aest. *nigrovittana* Stph. (2017).

Brünn (G. 6—8 am gelben und roten Berg um Wasserpflanzen), Nikolsburg (ein sehr großes und dunkles ♀ am 4. Juni am Licht im Hausgarten). Raupe in *Juncus conglomeratus* und *Cyperus longus*, nach Höfner in den Halmen und Wurzeln.

146. **furfurana Hw.** (2020).

Nikolsburg (im 6 am Licht unterm heiligen Berg, nicht häufig), Spuler 5—7. Raupe in *Juncus glomeratus*, *Scirpus lacustris*, *Eleocharus lacustris*.

### **Semasia H. S.**

147. **hypericana Hb.** (2022).

Brünn (G. 5 und 8 im Schreib- und Karthäuser Walde), Fulnek (unter Jogs Busch, Schloßberg, vor Wolfsdorf, im Juni nicht selten). Raupe an *Hypericum perforatum*, nach G. die Endtriebe zusammenspinnend.

148. **tripoliana Barr.** (2032).

Brünn (Gartner als *aemulana* Schlg. im 7 und 8 bei der Kleidofka, im Schreibwalde u. s. w.). Raupe auf *Aster amellus*, nach G. im Samenboden und in den Samen, überwintert in einem Erdkokon, in welchem sie sich erst im 6 verpuppt.

149. **citrana Hb.** (2035).

Brünn (G. 6, 7 auf trockenen Waldwiesen und Sandbergen verbreitet und häufig), Nikolsburg (6, 7 unterm heiligen Berg, Muschelberg, im Hausgarten etc. in der Dämmerung und am Licht, nicht selten). Bei Spuler in der Gattung *Thiodia* Ken. Raupe in den Blüten von *Achillea millefolium*, *Artemisia campestris*, *Anthemis tinctoria*.

150. **pupillana Cl.** (2042).

Brünn (G. 7, 8, auf dem gelben Berge), nach Spuler 5—8.  
Raupe in *Artemisia absinthium*.

151. **metzneriana Tr.** (2043).

Brünn (G. 6, Schreibwald, Kuhberg), Nikolsburg (1 defektes Stück am 12. Juni unterm Muschelberg am Licht). Raupe fand G. in den Stengelgipfeln von *Artemisia absinthium*.

151 a. **incana Z.** (2046).

Nikolsburg (26. August), Fulnek (Friedhof Ende 6, 7).  
Raupe in *Artemisia campestris*.

152. **aspidiscana Hb.** (2049).

Brünn (G. 4, 5 und 7, Kleidofka, Schreibwald, Karthäuser Gemeindegewald). Raupe in den Blüten von *Aster amellus*, *Solidago virgaurea*, *Chrysoc. linosyris*.

153. **conterminana H. S.** (2051).

Brünn (G. im 7 auf dem gelben Berge in der Dämmerung häufig um Salatpflanzen), Nikolsburg (8 am Licht nicht häufig). Raupe nach G. in Salatsamen schädlich.

### **Notocelia Meyr.**

154. **uddmanniana L.** (2055).

Fulnek (2 Exemplare anfangs Juli am Schloßberge erbeutet), Brünn (G. 6, 7 im Walde bei der Kleidofka und bei Schebetein), Nikolsburg (5. Juni in der Dämmerung im Hausgarten). Raupe nach G. gesellig auf Him- und Brombeeren, nach anderen auch an Rosen.

155. **suffusana Z.** (2060).

Fulnek (von Ende Mai bis tief in den Juli, verbreitet und häufig, besonders im Hausgarten), Brünn (Kupido 7 um Weißdorn häufig), Nikolsburg (5, Anf. 6 am heiligen Berg in der Dämmerung, häufig), Spuler 6, 7. Raupe an Weißdorn, Schlehen und Birnbäumen in Knospen und zwischen zusammengespinnenen Blattspitzen, wo sie sich auch verpuppt.

156. **roborana Tr.** (2062).

Brünn (G. 6 bis Mitte 8 am Hadiberg, nicht selten), Nikolsburg (7 am heiligen Berg, nicht häufig), Friedland (Ende Juli, Skala), Fulnek (Hausgarten, Jogs Busch etc. Ende Juni bis in den August). Raupe nach G. auf Hundsrosen, sonst Weißdorn, Schlehen, Eichen, Weiden, Apfelbäumen, zwischen zusammengezogenen Blättern.

157. **incarnatana Hb.** (2063).

Brünn (G. 7, 8, Schreibwald, Hadiberg, nicht häufig). Raupe an *Rosa canina*, nach Höfner in gerollten Blättern.

158. **tetragonana Stph.** (2065).

Nikolsburg (6. Juni), Fulnek (1 Stück unter Jogs Busch am 12. Juni), Schneeberg und Altvater (Wocke 6, 7 nicht häufig). Die Raupe lebt in den Endtrieben von Rosen und Rubus.

### **Epiblema Hb.**

159. **cana Hw.** (2086).

Brünn (G. 6, 7 auf sonnigen Berglehnen im Schreibwalde, auf dem Hadiberge nicht selten), Neutitschein (Otto 17. Juli), Nikolsburg (1 ♀ 24. Juni). Raupe im Blütenboden von *Cirsium*, *Carduus*, *Centaurea*, *Pieris*.

160. **caecimaculana Hb.** (2093).

Fulnek (vor Jogs Busch am 27. Mai sehr vereinzelt gefangen), Brünn (Gärtner im 6, 7 auf Sandboden, selten), Nikolsburg (im 6 bis Anfang 7 am heiligen Berg, nicht selten). Die Raupe fand G. im Wurzelstocke von *Centaurea jacea* und anderen.

160 a. **modicana Z.** (2097).

Nikolsburg (Ende Juni in Anzahl unterm heiligen Berg), Fulnek (1 Stück am 18. Juli bei Jogs Busch). Raupe unbekannt.

160. b) **hepaticana Tr.** (2099).

Fulnek (Ende Juni, Anfang Juli auf dem Schloßberge nicht selten). Raupe im Stengel und Wurzelhalse von *Senecio jacobaea*, *nemorensis* und *sylvatica*.

161. **graphana Tr.** (2105).

Brünn (Kupido 5, 6 auf Wiesen; G. im 7 auf dem Spielberge und im Schreibwalde), Spuler 6, 7, 8. Raupe unbekannt.

162. **nigricana H. S.** (2108).

Im Gebirge (Wocke 6, 7 verbreitet, an *Pinus picea*), auf einer Waldblöße bei Spieglitz (Götschmann 7). Raupe in den Knospen und jungen Schößlingen von *Pinus abies* und *picea*.

163. **pusillana Peyer** (2110).

Staud. — Rebel-Kat. 1901 und Spuler. Zauchtel (Rebel 4. August am Pohorschberg), Fulnek (Schloßberg am 25. Juni). Raupe unbekannt, Mitterberger vermutet sie an Fichten.

164. **tedella Cl.** (2111).

Brünn (G. im 5 im Schreibwald, nicht häufig), Zauchtel (Rebel), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (massenhaft 5—7), nach

Wocke im Gebirge bis 8 überall äußerst gemein. Raupe in den Nadeln von Tannen und Fichten, auch Wachholder, oft massenhaft und schädlich, sie überwintert erwachsen am Boden.

165. **proximana** H. S. (2112).

Nur im Gebirge (Wocke mit der vorigen, doch selten), Fulnek (Jogs Busch und Schloßberg Ende Juni). Raupe an den Nadeln von *Pinus picea*.

165. a) **demarniana** F. R. (2115).

Fulnek (Jogs Busch 29. Juni). Raupe in den Blütenkätzchen von Birken und Erlen.

166. **subocellana** Don. (2118).

Brünn (G. 5, 6 im Schreibwalde), Nikolsburg (am 6. Juli). Die Raupe fand G. nicht selten an Sahlweiden, sonst lebt sie an Pappeln, auch Faulbaum, die Blattränder werden nach unten umgeschlagen.

167. **nisella** Cl. (2119).

Fulnek (am Kapuzinerberg und am alten Friedhofe daselbst, im Juli), Brünn (G. im 8 im Schebeteiner Walde an Pappelstämmen), Spuler 6, 7, 8. Raupe fand G. auf Espen, sonst an Erlen, Birken, Ahorn.

168. **penkleriana** F. R. (2121).

Brünn (G. 5, 6 in Eichenwäldern häufig), Nikolsburg (am heil. Berg sehr häufig), Fulnek (Jogs Busch Ende Juli). Raupe in Blüten und Knospen von *Corylus* und *Alnus*, nach G. in schotenartig zusammengesponnenen Blättern, betrifft vielleicht eine andere Art (G. zitiert *penkleriana* V., H. S. IV, p. 283).

169. **ophthalmicana** Hb. (2123).

Brünn (Kupido 8—10). Raupe auf Espen und Birken.

170. **solandriana** L. (2125).

Brünn (G. 7 bis Mitte 8 und häufiger 9, 10 im Czernowitzer Walde), **var. sinuana** Hb. (2125 a), ebendort, vorherrschend. Raupe an Haseln, Erlen, Birken, Espen, Sahlweiden und anderen, nach Höfner zwischen den zusammengezogenen Blattspitzen.

171. **sordidana** Hb. (2127).

Brünn (G. 18. September im Czernowitzer Walde). Raupe auf *Alnus glutinosa*.

172. **tetraquetra** Hw. (2129).

Brünn (G. im 5 im Schreibwalde), Spuler 5, 6, 7. Nikolsburg (28. Mai), Fulnek (Jogs Busch Ende Mai, Anfang Juni). Raupe auf jungen Birken und Erlen in Blattrollen.

173. **immundana F. R.** (2132).

Brünn (G. 26. April und 18. August beim Schreibwald und im Czernowitzer Walde), Spuler 5 und 6, 7. Raupe auf Erlen, anf. in den Kätzchen, später an den Blättern, auch auf Pappeln und Pyrus.

174. **similana Hb.** (2135).

Brünn (Kupido einmal), Fulnek (Jogs Busch 22. August), Spuler 7, 8, 9. Raupe zwischen zusammengesponnenen Blättern an Birken und Erlenbüschen.

175. **tripunctana F.** (2138).

Brünn (G. 6, 7 auf dem gelben und roten Berge und sonst überall wo Rosensträucher), Fulnek (vor Jogs Busch, im Hausgarten etc. von Ende Mai bis in den Juni), Nikolsburg (Ende 5 am heil. Berg). Raupe nach G. in Rosenknospen, nach Spuler zwischen versponnenen Blättern an Rosen, Hainbuchen, Eichen, Pyrus, Prunus, Myrica gale.

176. **asseclana Hb.** (2139).

Brünn (Kupido als *similana* V. im 6 in Holzschlägen, selten), Nikolsburg (im 5 am heil. Berg, häufig), Spuler 6, 7. Raupe unbekannt, angeblich auf Birken.

177. **pflugiana Hw.** (2143).

Fulnek (Jogs Busch am 3. Juni), Brünn (G. 5 und 7, sehr verbreitet, z. B. im Schreibwalde, auf dem gelben, Spiel- und Hadiberge etc.), Spuler 5, 6. Raupe fand G. im Mark und Blütenboden von *Carduus nutans* und *Cirsium lanceolatum*, sonst *Carlina*, *Centaurea*, *Inula*.

178. **luctuosana Dup.** (2144).

Nikolsburg (6 und 8 am Licht unterm heil. Berg, einzeln), Spuler 6, 7. Raupe in den Wurzeln von *Centaurea jacea*, nach Höfner auch Disteln (*Cirsium*, *Carduus*) und *Senecio jacobaea*.

179. **obscurana H. S.** (2147).

Brünn (G. am 7. Juli im Schreibwalde), Spuler 5, 6. Raupe im Wurzelhals und unteren Stengelteil von *Inula salicina*.

180. **brunnichiana Froel.** (2150).

Fulnek (1 abgeflogenes Exemplar am 29. Juni bei Jogs Busch gefangen), Brünn (G. im 6 auf dem roten Berge, nicht häufig), Neutitschein (Otto 21. Juni), Nikolsburg (6, 7 in der Dämmerung besonders am hohen Eck häufig). Die Raupe fand G. in den Wurzeln der *Tussilago farfara*, sonst *Petasites* und

Lappa, Mitterberger fand sie stets nur an der Wurzel in einer langen Gespinströhre.

181. **foenella L.** (2154).

Brünn (G. 6, 7 auf der Czernowitzer Wiese, selten), Ostrauer Gebiet (Waw.), Nikolsburg (Ende 6, 7 am heil. Berg und im Hausgarten, in der Dämmerung, nicht häufig; die Ausdehnung des hellen Fleckes der Vorderflügel sehr veränderlich). Raupe fand G. im Stengel der *Artemisia vulgaris*, wo sie selbst bis in die Wurzeln vordringt.

**Grapholitha Hein.** (*Laspeyresia* Hb.).

182. **albersana Hb.** (2155).

Altwater (Wocke 6, selten), Raupe an *Lonicera*arten und *Symph. racemosus* (Schneebeere).

183. **woeberiana Schiff.** (2157).

Fulnek (im Juni und Juli einige Stücke im Hausgarten), Brünn (Kupido Anf. 7), Spuler 5–8. Raupe nach K. in der Rinde von Obstbäumen, nach Mitterberger zwischen Bast und Rinde insbesondere an Aprikosen und Pflaumen und bei zahlreichem Auftreten schädlich.

184. **funebrana Tr.** (2159).

Brünn (G. im 5, 6, dann 7, 8 in Obstgärten), Nikolsburg (in Gärten schädlich). Raupe als Schädling wohl überall in Pflaumen und anderem Steinobst, auch in Heidelbeeren.

185. **nebritana Tr.** (2161).

Brünn (G.), Spuler 5, 6, 7. Raupe in den Hülsen und Früchten von Leguminosen.

186. **nigricana Stph.** (2160).

Fulnek (bei Jogs Busch am 11. Juli), Brünn (G. 6, 7 auf Erbsenfeldern, als *tenebrosana* Dup.). Raupe nach G. in den grünen Erbsensamen; wahrscheinlich meint er diese Art (*tenebrosana* Z.), worauf die Angabe Herr. Sch. Band IV, pag. 257, schließen läßt.

187. **gemmiferana Tr.** (2166).

Brünn (G. Anf. 6 im Sobieschitzer Walde, selten), Spuler 4, 5, 6. Raupe in den Schoten von *Lathyrus pannonica*.

188. **succedana Froel.** (2171).

Nikolsburg (24. Juni), Fulnek (in Jogs Busch am 21. Juli), Brünn (G. Anf. 6, 7 auf dem Hadiberg, im Schreibwalde etc.,

nicht selten), Spuler 5—8 in 2 Gen. Raupe in den Hülseu von *Cytisus nigricans*, *Genista anglica*, *tinctoria*, *Spartium* etc.

189. **servillana Dup.** (2173).

Brünn (G. 5, 6 im Schreib- und Karthäuser Walde um Wollweiden, sehr selten). Raupe fand G. in einjährigen angeschwollenen Trieben der *Salix caprea*, nach Nickerl und Mitterberger auch in den Blütenkätzchen derselben.

190. **strobilella L.** (2177).

Im Gebirge verbreitet (Wocke 5). Raupe in Fichten- und Tannenzapfen, oft in Anzahl und dann leicht schädlich (Mitterberger).

191. **cosmophorana Tr.** (2184).

Brünn (Mitte 5, 6, Schreibwald, bei Karthaus an jungen Föhren, selten), im Hochgebirge (Wocke 7). Raupe in alten Harzgallen.

191 a. **pactolana Z.** (2190).

Fulnek (Jogs Busch am 29. Juni). Raupe im Bast von Seitenzweigen der *Pinus abies*.

192. **compositella F.** (2194).

Fulnek (am alten Friedhofe und oberhalb der Pollakschen Fabrik im Juni), Brünn (Kupido häufig im Paradieswalde, G. selten Anf. 6 an Schlehen bei den Pulvertürmen), Spuler 5—7. Raupe zwischen zusammengesponnenen Gipfelblättern von *Medicago sativa*.

193. **uplicana Zett.** (2204).

Im Gebirge (Wocke im 7, verbreitet doch ziemlich selten). Raupe unter der Rinde von Fichten, Tannen, Wachholder.

194. **perlepidana Hw.** (2207).

Brünn (G. 29. Mai im Schreibwalde). Raupe zwischen zusammengezogenen Blättern oder in den Samen von *Orobis niger*, *tuberosus*, *Lathyrus pratensis* und *Vicia sepium*.

195. **fissana Froel.** (2209).

Brünn (G. 5—7 auf der Karthäuser und Schreibwalder Wiese, auch hinter der Antoniusquelle, nicht häufig). Raupe nach G. im Baste junger Fichtenzweige, wo sie sich auch verpuppt, vermutlich auch in Föhrenzweigen.

196. **dorsana F.** (2214).

Brünn (G. im 5 im Schreibwalde, bei der Kleidotfka, bei Karthaus auf Föhren, bei Tage häufig). Raupe nach Höfner in den

Schoten von *Pisum*, *Vicia*, *Orobus*, *Lathyrus*, *Trifolium* und anderen Papilionaceen.

197. **orobana Tr.** (2216).

Brünn (Kupido im Schreibwalde, sehr selten), Spuler 4, 5 und 7, 8. Raupe in den Schoten von *Vicia sylvatica* und *Orobus niger*.

198. **coronillana Z.** (2217).

Brünn (G. 4, 5, Karthäuser Waldwiese, Schimitzer Wald, bei Tivoli), Nikolsburg (Anf. 6 am heiligen Berg in der Dämmerung nicht selten). Raupe in den Schoten der *Coronilla varia*.

199. **janthinana Dup.** (2224).

Brünn (G. im 7 um Eichen, nach Mann), Spuler 6, 7, 8. Raupe in den Früchten von Weißdorn.

**Pamene Hb.**

200. **spiniana Dup.** (2240).

Brünn (G. 8 bei den Pulvertürmen), Spuler 7—9. Raupe auf Schlehen und Weißdorn, nach Höfer an den Blüten.

201. **regiana Z.** (2244).

Brünn (G. im 5 am Waldrande bei der Antoniusquelle, selten), Nikolsburg (bei der Zimmerzucht erhielt ich einen Falter im 2, die übrigen im 5). Die Raupe fand ich im Winter in großer Zahl unter der Rinde eines uralten Ahorns im Stadtwalde. Den Winter verbringen sie daselbst in einem flachen weißen mit Rindenteilen vermengten Gespinste, vorher leben sie in den Samen.

202. **ochsenheimeriana Z.** (2247).

Im Gesenke (Wocke im 6), auf einer Waldblöße bei Spiegglitz (Götschmann am 10. Juni). Raupe auf Tannen.

203. **flexana Z.** (2249).

Brünn (G. im 4 im Schreibwalde und bei Rakowetz, selten), Nikolsburg (am 15. Juni), Spuler 5, 6. Die Raupe fand G. an Buchen (*Fagus sylvatica*) zwischen aufeinandergezogenen Blättern.

204. **rhediella Cl.** (2254).

Brünn (G. 4, 5 um Pflaumen und Weißdornblüten). Raupe in den unreifen Früchten von Weißdorn, auch an Äpfeln, Zwetschken und *Cornus sanguinea*.

### **Tmetocera Ld.**

#### **205. ocellana F. (2255).**

Brünn (G. im 6 verbreitet und häufig), Fulnek (Kapuzinerberg, Hausgarten, Jogs Busch, 7—8). Raupe fand G. auf Erlen, *Carpinus betulus*, Vogelbeerbäumen und Apfelblüten, auf Erlen die Endtriebe zusammenziehend.

### **Carpocapsa Tr.**

#### **206. pomonella L. Apfelmotte (2257).**

Brünn (G. im 5 in Obstgärten), Friedland, Schildberg, Nikolsburg (5, 6 häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (häufig), gewiß im ganzen Lande. Raupe in Äpfeln und Birnen sehr schädlich, seltener in Aprikosen und Zwetschken.

#### **207. grossana Hw. (2258).**

Brünn (G. im 6 im Schebeteiner- und Schreibwalde, selten), am Altvater (Wocke 5—7). Raupe in den Früchten von *Fagus sylvatica*, überwintern außerhalb derselben in einem weißen Gespinste (G.).

#### **208. splendana Hb. (2259).**

Fulnek (1 Stück in Jogs Busch am 31. Juli), Brünn (G. im 6 in Eichenschlägen häufig). Raupe in Eicheln, nach Höfner und Mitterberger auch in Bucheckern.

#### **209. amplana Hb. (2260).**

Staudinger-Rebel-Katalog 1901 und Spuler, im 6, 7. Raupe in den Früchten der Eiche und Buche, in Nüssen und Haselnüssen.

### **Ancylis Hb.**

#### **210. derasana Hb. (2263).**

Brünn (G. 5, 6, Schreibwald, Pulvertürme, nicht häufig), Spuler 5, 6 und 8. Raupe fand G. auf *Rhamnus cathartica*, sonst *Cornus sanguinea*, Schlehen etc., wo sie die Blattränder nach unten umschlägt.

#### **211. lundana F. (2264)**

Fulnek (in Schießs Wald am 4. Juni), Brünn (G. im 6, einmal auch noch 11. August im Schreibwalde, am Hadiberg, bei Eichhorn und Schebetein, in jungen Eichenwäldern, nicht selten). Die Raupe fand G. an *Orobis vernus*, sonst *Vicia sepium*, Tri

folium und anderen; nach G. jung in umgebogenen Blatträndern, später in schotenförmig zusammengesponnenen Blättern.

**212. myrtillana Tr. (2266).**

Altvater (Götschmann), Nikolsburg (5, 6 am heiligen Berg in der Dämmerung, nicht selten, von Heidelbeeren keine Spur), Fulnek (Jogs Busch, Hirschberg im Mai, im Jahre 1912 noch Ende Juli, auch hier keine Heidelbeeren). Raupe auf Heidelbeeren, gewiß auch an anderen Pflanzen.

**213. siculana Hb. (2267).**

Fulnek (im Hausgarten und in Jogs Busch im Mai und wieder ab Mitte Juli in 2. Gen.), Brünn (G. 5 und von Mitte 6—7 auf dem Kuhberge, Hadiberg, bei Czernowitz auf sonnigen mit Gesträuch bewachsenen Lehnen häufig), Spuler 6 und 8, 9. Raupe an Rhamnus cathartica, Cornus sanguinea, Ligustrum und anderen, jung in umgeschlagenen Blatträndern, später zwischen flach zusammengezogenen Blättern (G.).

**214. comptana Froel. (2270).**

Brünn (G. Anf. 5 im Föhrenwäldchen hinter Schimitz, Schreibwald), Spuler 4, 5 und 7, 8. Raupe polyphag an Sträuchern und Kräutern.

**215. unguicella L. (2271).**

Brünn (Kupido 5 auf Heideplätzen), Spuler 4—6 und Ende 7, 8. Raupe an Calluna, Höfner vermutet sie auch an Heidelbeeren.

**216. uncana Hw. (2272).**

Brünn (G. 4—6 auf dem roten Berge und im Schreibwalde, nicht selten), Fulnek (Jogs Busch 29. Juni). Raupe an Calluna, auch Birken.

**217. biarcuana Stph. (2273).**

Brünn (G. 5, 6 in Waldschlägen), im höheren Gebirge (Wocke noch im 7). Fulnek (Jogs Busch am 26. Mai). Raupe auf Wollweiden (Salix caprea) in eingerollten Blättern.

**217. a) diminutana Hw. (2276).**

Fulnek (unter Jogs Busch am 13. Juni). Raupe auf Weidenarten zwischen schotenförmig zusammengesponnenen Blättern.

**218. mitterbacheriana Schiff. (2277).**

Fulnek (auf dem Hirschberge und bei Jogs Busch von Mitte Mai bis Ende Juni), Nikolsburg (6 im Hausgarten, abends),

Spuler 4—7. Raupe auf Eichen, Buchen, nach Höfner auch an Haseln und Sorbus-Arten.

**219. upupana Tr. (2279).**

Brünn (G. 5, 6 im Holaseker und Czernowitzer Walde, nicht selten), Spuler in 2. Gen. im 7). Raupe auf Ulmen, Eichen, Birken zwischen zwei zusammengespinnenen Blättern.

**220. laetana (lactana) F. (2280).**

Fulnek (im Hausgarten und bei Jogs Busch von Mai bis Ende Juli nicht selten), Brünn (G. 4, 5 im Karthäuserwalde), Spuler 5—7. Raupe fand G. auf *Populus tremula*, entweder in nach unten umgelegten Blatträndern oder zwischen zwei an einander befestigten Blättern, deren oberes verdorrt ist.

### **Rhopobota Ld.**

**220. a) naevana Hb. (2281).**

Fulnek (Hausgarten 6. August). Raupe hier auf Apfelbäumen.

### **Dichrorampha Gn. (Hemimene Hb.).**

**221. sequana Hw. (2282).**

Brünn (G. um Schlehen am Kuhberge), Spuler 5, 6. Raupe in der Wurzel von *Achillea millefolium* und *Tanacetum*.

**222. petiverella L. (2284).**

Brünn (G. 7, Spielberg, Kleidofka, gelber Berg, nicht häufig) Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (7 nicht selten). Spuler 5—8 in 2 Gen. Raupe in den Wurzeln an *Achillea millefolium* und *Chrysanthemum corymbosum*.

**223. alpinana Tr. (2285).**

Fulnek (Kapuzinerberg, Hausgarten, Feldweg zu Jogs Busch, Mitte Juni, Juli häufig), Brünn (G. mit der Vorigen, auch am roten und Schimitzerberg, auf Schafgarbenblüten häufig), Nikolsburg (23. Juni am heil. Berg), Spuler 5—8 in 2 Gen. Raupe fand G. im Wurzelkopfe von *Achillea millefolium*, sonst auch *Tanacetum* und *Senecio*.

**224. simpliciana Hw. (2288).**

Brünn (G. im 7, 8 an Nessel). Raupe im Wurzelstocke von *Artemisia vulgaris*, nach Höfner oft mehrere in einer Pflanze.

**224. a) alpestrana H. S. (2296).**

Det. G. Höfner, möglicherweise mit *apinana* Tr. geirrt. Fulnek (Schloßberg am 21. Juni). Raupe in der Wurzel von *Ach. ptarmica*.

**225. acuminatana Z. (2298).**

Brünn (G. 5, 6 auf der Karthäuser Wiese, selten). Raupe im Wurzelstocke von *Chrysanthemum leucanthemum* und *Tanacetum*.

**226. cacaleana H. S. (2300).**

Spieglitzer Schneeberg und Altvater (Wocke 7 in lichten Fichtenwäldern) auf ersterem auch nach Götschmann. Raupe in der Wurzel von *cacalia*.

### **Lipoptycha Ld.**

**227. gruneriana H. S. (2305).**

Brünn (G. 5, Anf. 6 auf dem Obrzaner-, Zazovitzer- und Karthäuser Berge, selten). Raupe nach G. in der Stockwurzel und den Stengeln von *Anthemis tinctoria*, wo sie auch überwintert und sich im Frühling verpuppt.

**257. plumbana Sc. (2309).**

Nikolsburg (6. Juni), Fulnek (Kapuzinerberg und Jogs Busch, im Juni, nicht häufig), Brünn (G. 6, 7 bei Obrzan, im Schreibwalde, Karthäuser Waldwiese, nicht häufig), Spuler 5—8 in 2 Gen. Raupe in den Wurzeln von *Achillea* und *Chrysanthemum*, nach Höfner auch in *Artemisia vulgaris* und *campestris*.

In Mähren vorkommend	In den Nachbarländern			Anmerkung
	Nieder-Oesterr.	Böhmen	Schlesien	
<i>Acalla abietana</i> Hb. . . .	—	+	+	
„ <i>permutana</i> Dup. . .	+)*)	—	—	Nordgrenze.
„ <i>boscana</i> F. . . . .	+	—	+	
<i>Dichelia rubicundana</i> H. S.	—	—	+	Südgrenze.
<i>Cacoecia</i> Hb. <i>decretana</i> Tr.	—	+	+	
„ <i>semialbana</i> Gn. . .	+	—	+	
„ <i>aeriferana</i> H. S. . .	—	—	+	
<i>Eulia ochreana</i> Hb. . . .	+	—	+	
„ <i>politana</i> Hw. . . . .	+	—	+	
„ <i>rigana</i> Sodof. . . .	+	+	—	
<i>Tortrix rogana</i> Gn. . . .	—	+	+	
„ <i>dumetana</i> Tr. . . .	+	—	+	
<i>Dolopl. punctulana</i> Schiff.	+	+	—	Nordgrenze.
<i>Anisotaenia rectifasciana</i>				
Hw. . . . .	+	+	—	dsgl.
<i>Lozopera flagellana</i> Dup. .	—	—	—	dsgl.
<i>Conchylis atricapitana</i>				
Stph. . . . .	—	—	—	
<i>Conchylis rupicola</i> Curt. .	+	—	+	
„ <i>dipoltella</i> Hb. . . .	+	+	—	
„ <i>zephyrana</i> Tr. . . .	+	+	—	
„ <i>kindermanniana</i> Tr.	+	—	+	
<i>Eux. angustana</i> Hb. . . .	—	+	+	
<i>Phtheochroa pulvillana</i> H. S.	+	—	+	Ostgrenze.
<i>Hysterosia inopiana</i> Hw. .	+	—	+	
<i>Carposina scirrhosella</i> H. S.	+	—	—	Nordgrenze.
<i>Olethreutes scriptana</i> Hb. .	+	—	+	
„ <i>capreana</i> Hb. . . .	+	—	+	
„ <i>sororeculana</i> Zett. . .	—	+	+	
„ <i>penthinana</i> Gn. . . .	+	—	+	
„ <i>capreolana</i> H. S. . .	+	—	+	
„ <i>charpenteriana</i> Hb.		—	—	
<i>Polychrosis botrana</i> Schiff.		+		Nordgrenze.
<i>Steganopt. nigromaculana</i>				
Hw. . . . .	+	—	+	
<i>Gypsonoma neglectana</i> Dup.	—	+	+	
<i>Rhyac. hastana</i> Hb. . . .	+	—	—	

\*) + bedeutet das Vorkommen, — das Nichtvorkommen.

In Mähren vorkommend	In den Nachbarländern			Anmerkung
	Nieder-Oesterr.	Böhmen	Schlesien	
<i>Semasia tripoliana</i> Barr. .	—	—	—	Südostgrenze.
„ <i>pupillana</i> Cl. . .	+	—	+	
„ <i>metzneriana</i> Tr. .	+	—	—	
„ <i>incana</i> Z. . . .	+	—	+	
<i>Notocelia roborana</i> Tr. .	—	+	+	Nord- und Ostgrenze. Nordgrenze.
<i>Epiblema pusillana</i> Peyer.	+	—	+	
„ <i>modicana</i> Z. . .	+	—	+	
„ <i>asseclana</i> Hb. .	+	—	+	
„ <i>obscurana</i> H. S.	+	—	—	
<i>Graphol. nebritana</i> Tr. .	+	+	—	
„ <i>gemmiferana</i> Tr. .	+	—	+	
„ <i>fissana</i> Froel. . .	+	+	—	
„ <i>orobana</i> Tr. . . .	—	+	+	
„ <i>janthinana</i> Dup. .	+	—	+	
<i>Carpocapsa amplana</i> Hb. .	—	—	+	
<i>Ancylis sequana</i> Hb. . .	+	—	+	
<i>Lipopt. gruneriana</i> H. S. .	+	—	—	Nordgrenze.

Bemerkenswert sind sonst noch *Oenophthira histrionana* Froel. und *murinana* Hb., die in Mähren wahrscheinlich die Ostgrenze erreichen.

In allen drei Nachbarländern kommen vor:

*Acalla cristana* F., *umbrana* Hb., *logiana* Schiff., *roscidana* Hb., *lipsiana* Schiff., *quercinana* H. S., *Cacoecia piceana* L., *Eulia oxyacanthana* H. S., *Cnephasia incertana* Tr., *Exapate congelatella* Cl., *Conchylis hybridella* Hb., *rutilana* Hb., *decimana* Schiff., *Evetria margarotana* H. S., *Olethreutes schreberiana* L., *inundana* Schiff., *betulaetana* Hw., *roseomaculana* H. S., *arbutella* L., *bran-deriana* L., *Cymolomia hartigiana* Rtzb., *Exartema latifasciana* Hw., *Steganoptycha signatana* Dgl., *ustomaculana* Curt., *subsequana* Hb., *rubiginosana* H. S., *cruciana* L., *Gypsonoma aceriana* Dup., *Epiblema infidana* Hb., *albidulana* H. S., *fulvana* Stph., *expallidana* Hw., *bilunana* Hw., *crenana* Hb., *Grapholitha zebeana* Rtzb., *corollana* Hb., *scopariana* H. S., *coniferana* Rtzb., *pallifrontana* Z., *discretana* Wck., *aurana* F., *Pamene fimbriana* Hw., *argyrana* Hb., *splendidulana* Gn., *juliana* Curt., *insulana* Gn.,

populana F., trauniana Schiff., germana Hb., Ancyli tineana Hb., Dichror. distinctana Hein. und plumbagana Tr. zusammen 52 Arten.

## V. Glyphipterygidae.

### A. Choreutinae Spuler.

#### Simaethis Leach.

##### 1. *pariana* Cl. (2315).

Brünn (G. 7 und 9 am gelben und Hadiberge, nicht selten). Raupe fand G. an der Oberseite zusammengezogener Apfelblätter; sonst Schlehen, Weißdorn, Birken, Ebereschen. Verpuppung nach G. an der Blattunterseite in einem vierfachen Puppengehäuse.

##### 2. *fabriciana* L. (2318).

Brünn (G. 5 und 8 im Czernowitzer Wäldchen, nicht häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), am Leiterberg (Kolenati), Altvater (Wocke Ende 7), Nikolsburg (8. September im Hausgarten), Spuler 5 und vom Herbst bis Frühjahr. Raupe an Brennesseln, Parietaria und Symphitum an versponnenen Blättern.

### B. Glyphipteryginae Spuler.

*Millieria* Rag. (Milliereia), bei Spuler zu den Choreutinae gestellt.

##### 3. *dolosana* H. S. (2319).

Brünn (G. im Frühjahr und 9, 10, e l. auch Mitte 7 auf dem gelben Berge und bei Czernowitz). Raupe fand G. an *Aristolochia clematidis* auf der Unterseite minierend, oft bis vier Stück in einem Blatt, wo sie sich auch verpuppen.

#### *Glyphipteryx* Hb.

##### 4. *bergstraesserella* F. var. *pietruskii* Now. (2323 a).

Altvater und Janowitzer Haide (Wocke 6, auch Götschmann), die Stammform bei Zauchtel (Rebel 2. Juni). Raupe im Stengel von Luzulaarten, Höfner fand sie nur an den Samen.

##### 5. *thrasonella* Sc. (2326).

Nikolsburg (20. Juni im Hausgarten). Raupe an *Juncus* und *Drosera*.

##### 6. *haworthana* Stph. (2329).

Seefelder, Spieglitzer Schneeberg, Hochmoore des Gesenkes (Wocke 6, Anf. 7). Raupe nach Wocke in den Samen von *Eriophorum*arten.

7. **forsterella F.** (2334).

Brünn (G. 28. Mai bei der Thomaser Ziegelei und bei Zazowitz), Nikolsburg (Ende 5, Anf. 6 am heil. Berg in der Dämmerung, einzeln). Raupe nach Höfner an den Samen von *Dactylis glomerata*.

C. **Douglasiinae Spul.****Tinagma Z.**8. **perdicellum Z.** (2337).

Brünn (G. 5 und 6), Ramsau (Nagel). Raupe miniert in *Fragaria*, *Rubus*, *Potentilla*.

Von den genannten Arten fehlen *haworthana* Stph., *forsterella* F. und *dolosana* H. S. in Böhmen, letzere auch in Schlesien, sie erreicht in Mähren die Nordgrenze ihrer Verbreitung.

In allen 3 Nachbarländern finden sich: *Choreutis myllerana* F., *Glyphipteryx equitella* Sc., *fischeriella* Z. und *Douglasia transversella* Z., also 4 Arten.

**VI. Yponomeutidae.**A. **Yponomeutinae.****Scythropia Hb.**1. **crataegella L.** (2350).

Brünn (G. im 8 unterm Hadiberg, häufig). Raupe fand G. gesellig an Schlehen (sonst *Crataegus* und *Pyrus*) gesellig in weitläufigen Gespinsten, wo sie sich auch verpuppt.

**Yponomeuta Latr.** (*Hyponomeuta*).2. **plumbellus Schiff.** (2357).

Fulnek (am Kapuzinerberg Ende Juli, August an Baumstämmen und Planken), Brünn (G. 7, Anf. 8 im Schebeteiner-, Karthäuser- und Schreibwalde, nicht selten), Neutitschein (Otto 7. August), Nikolsburg (22. Juli am heil. Berg nicht häufig). Raupe nach G. an *Evonymus*, *Rhamnus*, *Prunus* und anderen, wie die folgenden Arten gesellig in großen Gespinsten.

3. **padellus L.** (2359).

Fulnek (Kapuzinerberg Juli bis August, die Raupe noch Mitte Juni, häufig), Brünn (G. im 8), Neutitschein (Otto 16. Juli), Nikolsburg (am heil. Berg Ende 6, 7 häufig). Raupe auf Schlehen, Weißdorn, Ebereschen.

4. **mallinellus Z.** (2363).

Brünn (G. 6, 7 in Obstgärten, häufig), Neutitschein (Rebel an Zwetschkenbäumen als Schädling), Fulnek (7 häufig), Müglitz (Zinburg), Nikolsburg (in Obstgärten). Raupe gesellig an Apfelzweigen, in manchen Jahren schädlich.

5. **cognatellus Hb.** (2365).

Brünn (G. im 7 verbreitet und gemein). Raupe gesellig an *Evonymus europaeus*.

6. **evonymellus L.** (2366).

Iglau (Fritsch), Nikolsburg (unterm heil. Berg im 7 häufig), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (Kapuzinerberg im Juli, Anfang August, nicht häufig). Raupe gesellig an *Prunus padus*.

**Swammerdamia Hb.**

7. **combinella Hb.** (2367).

Brünn (G. in Hecken), Waldblöße bei Spieglitz (Götschmann 7), Spuler 4, 5. Fulnek (1 Stück am 15. Juni an der Bretterwand auf dem Kapuzinerberge). Raupe an Schlehen und Pflaumen, nach Höfner gesellig.

8. **lutarea Hw.** (2372).

Waldblöße bei Spieglitz (Götschmann im 7), Spuler 5, 6 und 8. Raupe auf Weißdorn und Ebereschen, nach Höfner einzeln zwischen zwei zusammengespinnenen Blättern.

9. **pyrella Vill.** (2374).

Nikolsburg (17. Mai am Licht), Fulnek (Kapuzinerberg Ende Mai, Juni und e. l. wieder am 12. Juli), Brünn (G. 5—8 auf dem gelben und Karthäuser Berge, im Schreibwalde etc. in der Dämmerung an Schlehen häufig. Die Raupe fand G. an Schlehen und Apfelbäumen, nach Anderen auf Birnbäumen, *Prunus cerasus*, *domestica*, an der Blattoberseite, welche kahnförmig zusammengespinnen wird.

**Atemelia H. S.**

10. **torquatella Z.** (2384).

Brünn (G. 5 in jungen Birkenbeständen, z. B. im Schreibwalde, zuweilen häufig), Spuler 5, 6 und 8. Raupe fand G. an jungen Birkenpflanzen, sonst auch in Ulmen minierend, nach Höfner auch an Weißdorn in großen blasigen Minen.

B. *Argyresthiinae*.*Argyresthia* Hb.11. *conjugella* Z. (2393).

Waldblöße bei Spiegltitz (Götschm.), Spuler 5—7. Raupe in Ebereschbeeren, möglicherweise auch an anderen Pflanzen.

12. *mendica* Hw. (2397).

Brünn (G. 6). Raupe in Blütenknospen von Pflaumen und Schlehen.

12. a) *spiniella* Z. (2402).

Fulnek (Jogs Busch und ober Pollak Ende 6, 7). Raupe in den Blütenknospen von *Prunus spinosa*.

13. *ephippella* F. (2404).

Fulnek (Jogs Busch, ober der Gerlsdorfer Kirche etc. Ende Juni, Juli häufig), Brünn (G. von Mitte 6—7 um Strauchwerk), Nikolsburg (Ende 6, 7 am heil. Berg in der Dämmerung häufig). Raupe in den Knospen von *Pyrus*, *Prunus*, *Crataegus*, *Sorbus*.

14. *nitidella* F. (2405).

Fulnek (besonders unter Jogs Busch im Juni und Juli geradezu massenhaft), Brünn (G. 6, 7 um Weißdorn und Ahorn, häufig). Raupe in Weißdornknospen, aber auch an *Prunus*, *Pyrus*, *Acer*, *Berberis* etc. (Mitterberger).

14. a) *retinella* Z. (2414).

Fulnek (Jogs Busch am 16. Juni). Raupe in den Knospen und Trieben von Sahlweiden, Birken und Eichen.

15. *fundella* F. R. (2415).

Waldblöße bei Spiegltitz (Götschm. 7), Zauchtel (Rebel). Raupe an *Pinus picea*, nach Höfner auch *sylvestris*.

16. *abdominalis* Z. (2410).

Im Gebirge nach Wocke bis Anfang 8 verbreitet. Raupe in den *Juniperus*nadeln.

16. a) *cornella* F. (2416).

Fulnek (Friedhof 15. Juni). Raupe in den Knospen von *Pyrus malus* und *Sorbus*.

17. *sorbiella* Tr. (2417).

Beim Ochsenstalle am Altvater (Wocke Ende 7), bei Spiegltitz (Götschmann 7). Raupe in den Knospen von *Sorbus* und *Cotoneaster*.

18. **pygmaeella Hb.** (2419).

Fulnek (Jogs Busch und Schloßberg 2. Hälfte Juni und 1. Hälfte Juli nicht selten), am Altvater (Kolenati 8, 9 sehr häufig an Wollweiden), Spuler 6, 7. Raupe in Knospen und Kätzchen von *Salix caprea*.

19. **goedartella L.** (2420).

Fulnek (im Jahre 1912 an allen Waldrändern im Juli häufig, darunter auch die **ab. splendida Reutti**), Brünn (G. 6—8 im Schreib- und Czernowitzer Walde und hinter Karthaus um Birken und Erlen häufig). Die Puppe fand G. unter der Rinde alter Rüsternstämme, die Raupe lebt an den Kätzchen von Birken und Rüstern, verpuppt sich in der Erde.

20. **brockeella Hb.** (2421).

Brünn (G. 5, 6 und 8 im Schreibwalde), Spuler 6, 7. Raupe in Birkenknospen, nach Höfner auch in den Kätzchen.

20. a) **certella Z.** (2429).

Fulnek (alter Friedhof, Schloßberg, Juni, Anf. Juli). Raupe in den Mittelknospen und Zweigen von *Pinus*-Arten.

21. **glabratella Z.** (2432).

Altvater (Kolenati 8, 9 in den obersten Fichtenbeständen, sehr häufig), Spiegl. Schneeberg (Götschmann 7), Spuler 6, 7. Raupe in Knospen und Zweigen von *Pinus abies*.

### **Cedestis Z.**

22. **gysselinella Dup.** (2435).

Fulnek (bei Jogs Busch in der 2. Hälfte Juni und Anfang Juli einige Falter erbeutet), Nikolsburg (5, 6 am heil. Berg nicht häufig), Spuler 6, 7. Raupe zwischen *Pinus*-Nadeln in lockerem Gespinste.

22. a) **farinatella Dup.** (2436).

Fulnek (Kapuzinerberg je 1 Stück am 29. Mai und 17. Juni), Spuler stellt für diese Art die Gattung *Dyscedestis* auf. Raupe in den Nadeln von *Pinus silvestris*.

### **Ocnerostoma Z.**

28. **piniariella Z.** (2437).

Brünn (G. Ende 4, 5 und 7, 8 in allen jungen Föhrenbeständen, z. B. im Schreibwalde, häufig). Die Raupe fand G.

den Nadeln junger Föhren minierend, nach Mitterberger auch an Tannen.

*Swammerdamia lutarea* Hw. fehlt in Niederösterreich  
*Argyresthia glabratella* Z. in Niederösterreich und Böhmen,  
*Argyresthia retinella* Z. in Böhmen.

In allen 3 Nebenländern finden sich *Yponomeuta vigintipunctatus* Rtz, *irrorellus* Hb., *Swammerdamia compunctella* H. S., *Argyresthia albistria* Hw., *andereggiella* Dup., *arcenthina* Z., *illuminatella* Z., zusammen daher 8 Arten.

## VII. Plutellidae.

### A. Plutellinae.

#### *Eidophasia* Stph.

##### 1. *messingiella* F. R. (2438).

Im Gesenke (Wocke Ende 6, 7 in feuchten Schluchten und an Abhängen). Raupe an *Cardamine amara*, zwischen zwei zusammengesponnenen Blättern.

#### *Plutella* Schrk.

##### 2. *porrectella* L. (2444).

Brünn (G. 5, 6 und 9, 10 auf dem Spielberge im Grase), Spuler 5 und 7. Raupe nach G. an *Anchusa officinalis*, nach Spuler an *Hesperis matronalis*.

##### 3. *maculipennis* Curt. (2447).

Brünn (G. den ganzen Sommer hindurch verbreitet und häufig, er nennt sie *Plut. xylostella* L. und zitiert dabei H. Sch. IV, pag. 106 was auf diese Art hinweist), Zauchtel (Rebel), Fulnek (von Ende Mai ab bis in den August, überall sehr häufig), in den Tälern des Altvatergebirges (Kolenati, Wocke Ende 7), Spieglitzer Schneeberg (Götschm.), Nikolsburg (am Galgen- und heil. Berg im 6, 7 häufig). Raupe nach G. an Cruciferen (Kohl etc.), nach Nickerl zuweilen an Kraut- und Kohlpflanzungen schädlich.

##### 4. *senilella* Zett. (2449)

Bei Karlsbrunn und am Spieglitzer Schneeberg (Wocke Ende 5, 6 in schattigen Tälern), auf letzterem auch nach Götschmann. Raupe an *Arabis*.

### **Cerostoma Latr.**

#### **5. vitella L. (2451).**

Nach Spuler und Anderen enden alle diese Arten auf um und nicht a. Brünn (Kupido 7 an Baumstämmen selten). Die Raupe an Ulmen, Buchen, Eichen, Geißblatt.

#### **6. sequella Cl. (2453).**

Brünn (Kupido im Frühjahr und 8; G. Ende 6, 7 an Baumstämmen), bei Spiegltitz (Götschmann 7). Raupe auf Sahlweiden, Linden, Ahorn in zusammengerollten Blättern.

#### **6. a) parenthesella L. (2467).**

Fulnek (Schloßberg am 6. Juli). Raupe auf Buchen und Hainbuchen zwischen zusammengezogenen Blättern.

#### **7. radiatella Don. (2466).**

Brünn (G. Ende 6 und überwintert Ende 2 bei Karthaus). Raupe auf Eichen und Buchen, nach Höfner auch auf Ulmen, Pappeln, Linden etc.

#### **8. sylvella L. (2471).**

Fulnek (in Jogs Busch Juli bis August, auch e l. gezogen), Brünn (G. 8, 9 in Eichenbüschen). Raupe an Eichen.

#### **9. lucella F. (2472).**

Fulnek (im Juli in Jogs Busch nur vereinzelt), Brünn (G. 7 in Waldschlägen in dürrer Laube häufig). Raupe auf Eichen und Buchen (Höfner).

#### **10. alpella Schiff. (2473).**

Brünn (G. einmal im 8). Raupen auf Eichen.

#### **11. persicella F. (2474).**

Brünn (Gartner im 6 und 9 in den Weingärten und am gelben Berge etc. nicht selten), Nikolsburg (6, 7 und 9 am heil. Berg und im Hausgarten, in der Dämmerung nicht häufig). Raupe fand G. auf *Persica vulgaris* an der Blattunterseite; sonst Prunusarten.

#### **12. asperella L. (2475).**

Brünn (G. 6, 7 und Spätherbst, auf dem gelben Berg, bei Malomierzitz etc., überwintert). Raupe auf Obstbäumen, besonders Aepfeln, sonst auch Prunus und Crataegus.

#### **13. scabrella L. (2477).**

Brünn (Kupido Ende 6, sehr selten). Raupe auf Pyrusarten.

#### **14. nemorella L. (2479).**

Alttratergebirge (Wocke 7 um Lonicera). Raupe an Lonicera nigra.

15. **falcella** Hb. (2481).

Altvatergebirge (Wocke Ende 7 in den Tälern, seltener wie die Vorige), bei Spiegwitz (Götschmann 7). Raupe auf *Lonicera nigra*.

16. **xylostella** L. (2482).

Nikolsburg (im 7 vereinzelt im Hausgarten), Brünn (nach Gartners Sammlung), Ostrauer Gebiet (Waw.), Neutitschein (Skala), Fulnek (Ende 6, 7 auf dem Kapuzinerberg). Raupe an Geißblatt und anderen Gartensträuchern, die spindelförmigen Kokons fand ich in größerer Zahl an Gartenmauern.

**Theristis** Hb.18. **mucronella** Sc. (2484).

Brünn (G. im Frühling und Herbst, e l. im 7), Spuler von 8 ab. Die Raupe fand Gärtner auf Eichen, nach Spuler lebt sie an *Evonymus*.

*Eidophasia messingiella* F. R. fehlt Böhmen, *Plutella senilella* Zett. Nieder-Oesterreich, *Cerostoma persicella* F. Schlesien, letztere erreicht in Mähren die Nordgrenze ihrer Verbreitung.

In allen 3 Nachbarländern wurden gefunden: *Cerostoma horridella* Tr., *Orthotaelia sparganella* Thnbg. zusammen 2 Arten

**VIII. Gelechiidae.**A. **Gelechiinae.****Metzneria** Z.1. **paucipunctella** Z. (2487).

Brünn (G. 5 auf dem roten Berg und im Schreibwalde, ziemlich selten), Nikolsburg (Galgen- und heil. Berg im 6 in der Dämmerung, nicht häufig). Die Raupe fand G. im Fruchtboden von *Anthemis tinctoria*, sonst auch *Centaurea paniculata*.

2. **lappella** L. (2491).

Brünn (G. 6 abends bei Czernowitz), Nikolsburg (6 bis Mitte 7 auf dem heil. Berg und auf der Haidspitz, auch am Licht, nicht häufig). Die Raupe nach Gärtner in den Samenköpfen von *Arctium lappa*, nach Höfner auch an den Samen von *Carduus* und *Carlina*.

3. **carlinella Stt.** (2496).

Brünn (G. im 6 im Schreibwalde und auf dem Karthäuser Berg). Die Raupe fand G. in den Samenköpfen der *Carlina vulgaris*.

**Platyedra Meyr.**

3. a) **villela Z.**

Nikolsburg (18. Juli am Licht unterm heil. Berg). Raupe anscheinend unbekannt.

**Bryotropha Hein.**

4. **terrella Hb.** (2510).

Fulnek (vor Schießls Wald, Jogs Busch im Juni, Juli verbreitet und recht häufig), Brünn (G. 7 häufig, Spiel- und Karthäuser Berg, Schreibwald etc.), Nikolsburg. Raupe fand G. an Gräsern, deren Blätter zu einer Röhre zusammengesponnen oder spiralförmig gedreht waren.

4. a) **decrepidella v. lutescens Const.** (2511 a).

Nikolsburg (7. Juni), Fulnek (Jogs Busch am 17. Juni). Raupe unbekannt.

5. **senectella Z.** (2520).

Im Gebirge verbreitet (Wocke bis Mitte 7). Raupe an Mauern unter Moos.

6. **umbrosella Z.** (5230).

Mähr. Saalwiesen (Götschmann 7). Ob Gartners umbrosella Zell., affinis Haw. hierher gehört, ist fraglich, er fand die Raupe in den Blütenköpfen von *Anthyllis vulneraria*, nach Spuler lebt sie in Moos. Fulnek (Jogs Busch am 5. Juli).

**Gelechia Z.**

7. **pinguinella Tr.** (2538).

Fulnek (1 Stück am 9. Juli am Kapuzinerberg an einem Baumstamme), Brünn (Kupido 6—8 an Pappelstämmen), Nikolsburg (1 ♀ am 12. Juli im Hausgarten). Raupe an *Populus pyramidalis* und *nigra* zwischen zusammengezogenen Blättern.

8. **rhombella Schiff.** (2543).

Neutitschein (Otto 16. August). Raupe auf Pyrusarten wie die Vorige.

8. a) **spurcella H. S.** (2553).

Zauchtel (Rebel 14. August am Pohorschberg). Raupe an alten bemoosten Schlehen und Weißdornsträuchern.

Gregor  
Mendel.

hardi (1864). Dem trefflichen systematischen Teil geht eine philosophische Einleitung voraus, die uns das ebenso fremdartige wie charakteristische Bild der sonderbaren Methode der Naturphilosophie vor Augen führt, wie sie zu Anfang des vorigen Jahrhunderts Schelling, Oken u. a., weder der Naturwissenschaft noch der Philosophie zum Nutzen, betrieben hatten. „Die einzelnen Characeenarten — schreibt Leonhardi u. a. — werden fortan verständlich als symbolische Darstellungen ebensovieler Naturlebenstriebe oder Gestaltenschöpfungsquellen (kleiner Naturen oder Schöpfungskreise).“ — Im wohlthuendsten Gegensatze zu dieser nebelhaften Ausdrucksweise steht die durchsichtige Klarheit und eiserne Logik des größten Schatzes der Verhandlungen, der weltberühmten Abhandlungen Gregor Mendels. Mendel, der als Sohn schlesischer Bauern im Jahre 1822 in Heinzendorf in Oesterreichisch-Schlesien geboren war, besuchte das Gymnasium in Troppau, die Philosophie in Olmütz und wurde von dort durch seinen Mathematikprofessor Dr. Franz an das Augustinerstift in Altbüttel empfohlen, in das er 1843 Aufnahme fand. Kurz vor seiner Aufnahme war der Nestor der mährischen Botanik P. Aurelius Thaller, gleichfalls Augustinerpriester, gestorben; das von ihm angelegte Herbar und der durch ihn im Stifte eingerichtete kleine botanische Garten boten dem jungen Priester willkommene Gelegenheit, sich mit der Wissenschaft vertraut zu machen, in der er das Größte leisten sollte. Im Jahre 1849 kam er als Supplent für Griechisch und Mathematik an das Gymnasium in Znaim. Mit den ihm zur Verfügung stehenden geringen Hilfsmitteln, in den Stunden, die ihm der anstrengende Beruf freiließ, bereitete er sich hier als Autodidakt auf die Lehramtsprüfung vor. Es war trotz seines Fleißes unter diesen Umständen begreiflich, daß es ihm, als er im Sommer dieses Jahres in Wien zur Prüfung antrat, nicht möglich war, den Anforderungen zu genügen. Dem Vorsitzenden der Prüfungskommission, dem nachmaligen Minister A. v. Baumgarten, fiel jedoch die natürliche Begabung des jungen Priesters trotz dieses Mißerfolges auf. Er schrieb an den Prälaten Napp und forderte ihn auf, Mendel an die Universität zu senden, damit er solidere Grundlagen für sein Wissen fände. Im Jahre 1851 bezog Mendel die Wiener Universität und studierte durch fünf Semester bei Doppler und Ettinghausen Physik, bei Unger und Fenzl Botanik, bei Kner Zoologie. Im Jahre 1854 übernahm er eine Supplentur an der Brünner Staats-

realschule und unterzog sich von hier aus 1856 abermals der Lehr-  
amtsprüfung, die ihm — eine Ironie des Schicksals — abermals  
mißlang. Einigermmaßen verbittert kehrte er nach Brünn zurück,  
begann aber gleich, — vielleicht gab ihm gerade der Mißerfolg  
die Kraft — mit zäher Energie seine Bastardierungsversuche im  
Garten des Augustinerstiftes.

Bei der Gründung des Vereines war Mendel unter den ersten, die ihren Eintritt meldeten. Als in einer der ersten Sitzungen Gustav v. Nießl den Antrag stellte, meteorologische Beobachtungen an mehreren Orten Mährens und Schlesiens anstellen zu lassen, übernahm Mendel auf Wunsch der Versammlung die Bearbeitung des einlangenden Materials. Schon im ersten Band der Verhandlungen erschien eine von ihm zusammengestellte graphisch-tabellarische Uebersicht der meteorologischen Verhältnisse von Brünn. Auch als in den folgenden Jahren die Anzahl der Beobachtungsstationen sich vermehrte, war es meistens Mendel (1862–67, 1869), der die Zusammenstellung und Verarbeitung der Daten durchführte; nach ihm übernahm die Bearbeitung Professor J. G. Schön. Vom Jahre 1867 an wurden auf Anregung Schindlers in Datschitz neben den meteorologischen auch phaenologische Beobachtungen gesammelt. Im Jahre 1881 wurde die Anzahl der Beobachtungsstationen auf 150 vermehrt, so daß Mähren von einem regelrechten Netz überzogen erschien. Zur Verarbeitung des durch diese Vermehrung riesig angeschwollenen Materials wurde aus der Mitte des Naturforschenden Vereines eine permanente meteorologische Kommission gegründet, die separate Berichte ausgab, deren Druckkosten (von 1886 an) vom Lande bestritten und die den Mitgliedern des Vereines zugleich mit den Verhandlungen übermittelt wurden.

Geschichte  
der  
meteorolo-  
gischen  
Kom-  
mission.

Als im Jahre 1894 im Baudepartement des k. k. Ministeriums des Innern eine besondere Abteilung für den hydrographischen Dienst geschaffen und nun auch die Ausdehnung des bis dahin nur in Böhmen und Mähren vorhandenen meteorologischen Netzes auf die anderen Kronländer beschlossen wurde, wandte man sich an den Verein mit der Bitte, die Resultate des von ihm geschaffenen Beobachtungsnetzes dem Ministerium zur Verfügung zu stellen; im folgenden Jahre erhielt der Verein vom Ministerium eine Subvention von 550 fl., die er bis auf den heutigen Tag bezieht.

24. b) **knaggsiella** Stt. (2699).

Nikolsburg (10. Juli).

Raupe in den Samenkapseln von *Stellaria holostea*.25. **maculea** Hw. (2700).Brünn (Gartner), Spuler 7, 8. Raupe in den Endtrieben und Samen von *Stellaria holostea*.26. **fischerella** Tr. (2718).Btinn (G. Ende 6, 7, Zazowitz, Schreibwald, häufig). Raupe nach G. an *Sapon. officinalis* in den zu einem verworrenen Knäuel zusammengezogenen Endtrieben.27. **cauligenella** Schmid (2721).Brünn (G. häufig im Schreibwalde, auf dem roten, Obrzaner und Zazowitz Berge, e l. 10. und 11. Juli). Die Raupe fand G. in *Silene nutans*, in der ersten Jugend in den Blattachsen, später in den Stengeln, wo sie starke Anschwellungen hervorruft.28. **vicinella** Dgl. (2725).Waldblöße bei Spiegitz (Götschmann im 7 an Tannestämmen). Die Raupe angeblich an *Coronilla*.29. **tischeriella** Z. (2727).Brünn (G. 7 im Schreibwalde, nicht häufig); die Raupe lebt an *Silene nutans*.

(Teleia Hein.).

29. a) **vulgella** Hb. (2731).Fulnek (Kapuzinerberg am 16. Juni). Raupe zwischen zusammengesponnenen Blättern an *Crataegus* und *Prunus*.30. **scriptella** Hb. (2733).Brünn (G. im 5 im Schreibwalde, bei Czernowitz und Karthaus, nicht selten), Spuler 6, 7. Raupe fand G. auf Sträuchern des Feldahorns (*Acer campestre*) unter umgelegten Blatteilen.31. **alburnella** Dup. (2735).

Brünn (G. einmal im 6, 7 im Schreibwalde). Raupe an Birken.

32. **fugitivella** Z. (2746).Brünn (G. 6, 7 einmal an Ulmenstämmen). Nikolsburg (30. Juni), Fulnek (oberhalb Pollak am 22. Juni). Raupe fand G. an *Erica* am roten Berg, nach Spuler an Ulmen, Ahorn, Eschen, Haseln, Linden.32. a) **fugacella** Z. (2747).

Nikolsburg (16. Juni). Raupe an Ulmen.

33. **humeralis** Z. (2749).

Brünn (G. einmal), Spuler von 8 ab überwintend bis 4, 5.  
Die Raupe lebt auf Eichen, Cornus, Pistacia.

33. a) **proximella** Hb. (2752).

Fulnek (Jogs Busch, Schloßberg, Ende Mai, Juni). Raupe auf Birken und Erlen.

34. **luculella** Hb. (2761).

Brünn (G. e l. 24. Mai). Raupe auf Eichen, Ahorn und Birken.

34. a) **dodecella** L. (2762).

Zauchtel (Rebel). Raupe in Kieferntrieben, nach Höfner auch in Gespinsten zwischen den Nadeln.

### **Acompsia** Hb.

35. **populella** Cl. (2771).

Brünn (G. 6—8 bei der Kleidofka und auf dem roten Berge, häufig). Fulnek (allenthalben, besonders auf dem alten Friedhofe im Juni, Juli häufig). Raupe an Moos.

### **Tachyptilia** Hein.

36. **populella** Cl. (2776).

Fulnek (im Hausgarten und auf dem Kapuzinerberg im Juni und Juli), Brünn (G. 6—8 an Baumstämmen im Karthäuser Walde und Schreibwalde). Raupe fand G. auf Salix caprea und Populus tremula; sonst noch an Birken.

37. **scintillella** F. R. (2779).

Brünn (G. Mitte bis Ende 7 auf dem Hadiberg und der Zazowitzer Lehne, nicht selten). Raupe fand G. an Helianthemum vulgare die Endtriebe zusammenspinnend.

38. **subsequella** Hb. (2783).

Brünn (G. im 7 um Schlehen, z. B. bei den Pulvertürmen, nicht selten). Raupe nach G. an Schlehen.

### **Acanthophila** Hein.

38. b) **alacella** Dup. (2785).

Fulnek (je 1 Stück im Wohnzimmer und auf dem alten Friedhofe im Juli). Raupe angeblich an Flechten von Obstbäumen und Eichen (Höfner).

**Xystophora Hein.****39. pulveratella H. S. (2787).**

Fulnek (oberhalb der Pollakschen Fabrik am 12. Juli), Brünn (G. einmal am 5. Mai bei der Kleidofka), Spuler Ende 4, 5 und 7. Raupe an *Coronilla varia*, *Medicago sativa*, *Lotus corniculatus*, nach Höfner auch an *Achillea millefolium*.

**40. tenebrella Hb. (2818).**

Fulnek (am 1. Juli oberhalb der Pollakschen Fabrik), Brünn (G. im 6 vorm. im Sonnenschein an der Futterpflanze auf dem roten und gelben Berg). Raupe fand G. in den unteren Teilen der Triebe und in den Wurzeln von *Rumex acetosella*.

**40. a) unicolorella Dup. (2821).**

Fulnek (Jogs Busch und oberhalb der Pollakschen Fabrik Ende 6, Anf. 7). Raupe anscheinend unbekannt.

**Anacamptis Hein.****41. coronillella Tr. (2829).**

Brünn (G. 6 auf dem Hadi-, Obrzaner- und Karthäuser Berg, im Schreibwalde, nicht selten). Raupe nach G. in den jüngsten unteren Trieben der *Coronilla varia*, nach Höfner auch *Vicia*, *Lathyrus*, *Astragalus*, *Genista*, *Ononis*.

**42. biguttella H. S. (2830).**

Brünn (G. 6 bei Czernowitz, Kumrowitz, auf dem gelben Berge), Spuler 5, und 8, 9. Raupe nach G. an *Medicago sativa* an Flußdämmen etc. in länglichen geräumigen Blättergehäusen.

**43. anthyllidella Hb. (2835).**

Fulnek (am alten Friedhofe und oberhalb der Pollakschen Fabrik im Juni und Juli), Brünn (G. 5—8 in 2 Gen. auf dem Hadiberg, im Schreibwald, nicht häufig). Raupe nach G. in Minen und schotenartig zusammengespinnenen Blättern an *Anth. vulneraria*; sonst *Ononis spinosa*, *Onobrychis sativa*, *Trifolium pratense*.

**44. vorticella Sc. (2841).**

Fulnek (in Schießls Wald und Jogs Busch im Juni und Juli), Brünn (G. 5 bis 8 in zwei Generationen im Schreib- und Karthäuserwalde, nicht häufig), Spuler 6, 7 (1 Gen.). Die Raupe fand G. zwischen zusammengezogenen Blättern an *Cytisus biflorus* und *nigricans*, nach Spuler dagegen an *Lotus corniculatus*. An letzteren fand G. die Raupe der *Anac. ligulella* V. (*cinctella* Tr.), welche wahrscheinlich mit *vorticella* identisch ist. G. gibt als

Hauptunterschied die bei *liguella* durchgehende weiße Binde (auf der Unterseite) an, während sie bei *vorticella* nur am Vorderende angedeutet ist.

44. a) **taeniolella Z.** (2844).

Fulnek (Jogs Busch am 12. Juli). Raupe an Kleearten (*Lotus corniculatus*, *Medicago*, *Trifolium*).

### **Epithectis Meyr.**

45. **mouffetella Schiff.** (2850).

Brünn (G. 6, 7 im Czernowitzer Wäldchen, selten), bei Karlsbrunn im Gesenke (Wocke Anf. 6). Raupe an *Lonicera* und *Symphoria*, nach Mitterberger auch an Sauerdorn.

45. a) **nigricostella Dup.** (2855).

Nikolsburg (Ende Mai). Raupe an *Medicago sativa*, zwischen versponnenen Blättern.

### **Recurvaria H. S.**

46. **leucatella Cl.** (2873).

Brünn (G. im 6 auf Apfelbäumen sehr häufig). Fulnek (Schloßberg und Kapuzinerberg im Juli einzeln). Raupe an *Pyrus*, *Crataegus*, *Sorbus*, *Prunus*, nach Mitterberger auch an niederen Pflanzen, nach Höfner in zusammengespinnenen Blätterballen.

47. **nanella Hb.** (2874).

Spuler stellt für sie die Gattung *Hinnebergia* auf. Fulnek (am Kapuzinerberg, insbesondere an der Bretterwand von Ende Juni bis Ende Juli), Brünn (G. Ende 6 auf Obstbäumen sehr häufig), Nikolsburg (e l. 25. Juni). G. fand die Raupe an wilden Zwetschgenbäumen, ich an Pflaumenbäumen, sie lebt in jungen Trieben an Kern- und Steinobst, nach Höfner auch an Weißdorn.

### **Stenolechia Meyr.**

48. **gemmella L.** (2887).

Brünn (G. im 8 im Schreibwalde um Eichen, selten), Spuler 4, 5 und 8. Raupe im Mark der Zweigspitzen von Eichen.

### **Argyritis Hein.**

48. a) **pictella Z.** (2890).

Nikolsburg (15. Juni), Fulnek (im Hausgarten am 5. Juni). Raupe an *Cerastium triviale*, nach Höfner in seidenen Röhren am Stengel und an der Wurzel.

**Chrysopora Clem.****49. stipella Hb. (2894).**

Fulnek (auf dem alten Friedhofe am 5. Juni), Brünn (G. 5 und 8 bei der Kleidofka, selten). **var. naeviferella Dup.** (G. verbreitet und häufig). Raupe nach G. in Atriplex, sonst auch in Chenopodium minierend.

**50. hermanella F. (2896).**

Nikolsburg (im 6 im Hausgarten in der Dämmerung nicht häufig, Fulnek (Ende Mai, Juni am Kapuzinerberg). Spuler 6 und 8. Raupe in Chenopodium und Atriplex.

**Brachmia Meyr.****51. lutadella H. S. (2910).**

Brünn (G. 9. September im Czernowitzer Walde), Spuler 7. Raupe an Calamagrostis epigeios und Triticum repens zwischen zusammengerollten Blättern.

**Rhinosia Tr.****52. ferrugella Schiff. (2924).**

Fulnek (Ende Juni, Juli verbreitet, insbesondere im J. 1912 bei Jogs Busch massenhaft), Brünn (Gartners Cerost. coriacea H. S.) im 5, 6 auf dem Hadiberge, der Zazowitzer Lehne, im Schreibwalde. Die Raupe fand G. auf Campanula persicifolia an der Unterseite in röhrenförmigen Gespinsten oder röhrig umgelegten Blatträndern.

**52. a) formosella Hb. (2926).**

Nikolsburg (24. Juni abends). Raupe anscheinend unbekannt

**Paltodora Meyr.****53. striatella Hb. (2935).**

Brünn (G. 6 auf dem Karthäuser- und Obrzaner Berg, im Schreibwalde an blühenden Anthemis tinctoria ziemlich häufig), Nikolsburg (24. Juni), Spuler 7, 8. Die Raupe fand G. in den Samenköpfen genannter Pflanze, nach Spuler dagegen nur an Tanacetum.

**Mesophleps H. S.****54. silacellus Hb. (2944).**

Brünn (G. einmal 3. Juli bei der Kleidofka), Nikolsburg (Ende 5 bis 6, einzeln am heil. Berg), Spuler 7, 6. Raupe an Helianthemum vulgare.

### **Ypsolopus** (Hypsolophus) Z.

55. **ustulellus** F. (2951).

Brünn (Kupido 5 im Schreibwalde). Raupe auf Birken, Hainbuchen, Haseln.

56. **fasciellus** Hb. (2952).

Brünn (Kupido im 5 um Schlehen und Weißdorn), Nikolsburg (6. Juni im Hausgarten). Raupe an Prunus und Crataegus zwischen Blättern.

57. **barbellus** Hb. (2958).

Brünn (G. im 4 und Ende 6, e l. im 7, auf dem gelben Berg, bei den Pulvertürmen), Spuler 5. Raupe auf Schlehen.

### **Nothris** Hb.

58. **marginella** F. (2960).

Brünn (G. im 6 auf der Zazowitzer Lehne), Spuler 7, 8. Die Raupe fand G. an Juniperus communis, in der ersten Jugend in den Nadeln minierend, später in einem aus Nadeln zusammengesponnenen Ballen in einem röhrenförmigen Gespinnste.

59. **verbascella** Hb. (2961).

Brünn (G. 5 und 7 in Holzschlägen, auch auf dem Spielberge, häufig), Spuler 3, 4 und Ende 6, 7. Die Raupe nach G. in Verbascum thapsus, in den einjährigen Pflanzen, und zwar sowohl in den Herztrieben als auch in den Blättern.

### **Sophronia** Hb.

60. **semicostella** Hb. (2982).

Brünn (G. 7 auf dem roten Berg, selten). Raupe unbekannt, nach Mitterberger in Gespinnsten an den Wurzelblättern von Nelken.

61. **humerella** Schiff. (2988).

Brünn (G. e l. 19. Mai, sonst 6, 7 im Schreibwalde und auf dem Hadiberge). Raupe an Artemisia campestris, Thymus, Achillea millefolium zwischen versponnenen Blättern.

61. a) **sicariella** Z. (2989).

Nikolsburg (Ende 6), Fulnek (Anfang Juli bei Jogs Busch). Raupe an Artemisia campestris.

62. **illustrella** Hb. (2991).

Brünn (G. 6 im Schreibwalde, sehr selten). Raupe unbekannt, nach Mann an Globularia.

**Anarsia Z.**

63. **spartiella** Schrk. (2996).

Brünn (G. im 7). Raupe nach G. an *Genista tinctoria* in den Mitteltrieben; sonst auch *Sarothamnus scoparius*.

64. **lineatella** Z. (2999).

Brünn (G. 5 und 8 in Gärten an Baumstämmen). Raupe in jungen Trieben, bezw. in den Früchten von *Prunus*.

**Oegoconia Stt.**

64. a). **quadripuncta** Hw. (3050).

Nikolsburg (11. Juli am Licht unterm heil. Berg). Raupe unbekannt.

**B. Blastobasinae.****Endrosis Hb.**

65. **lacteella** Schiff. (3051).

Brünn (G. das ganze Jahr hindurch, auch in Wohnungen, Friedland (Ende Juli, Skala), Fulnek (in der Wohnung einen großen Teil des Jahres hindurch). Raupe in Pilzen, Früchten, Mehl und Abfallstoffen, auch trockenen Insekten.

**C. Oecophorinae.****Pleurota Hb.**

66. **rostrella** Hb. (3075).

Nikolsburg (im 5 am heil. Berg in der Dämmerung, meist nicht selten), Spuler 6, 7. Raupe an Graswurzeln.

67. **pyropella** Schiff. (3081).

Brünn (G. 5, 6 auf dem Spiel- und gelben Berge, bei Karthaus und anderwärts sehr häufig). Nikolsburg (Ende 5, Anfang 6 am heiligen Berg sehr häufig). Raupe an Salbei (*Salvia officinalis*).

68. **bicostella** Cl. (3116).

Gemein bis auf den Kamm des Hochgebirges (Wocke 6, 7 um Calluna). Raupe an dieser Pflanze, nach Mitterberger auch *Erica* und *Vaccinium*.

**Holoscolia Z.**

69. **forficella** Hb. (3121).

Brünn (G. 5, 6 an trockenen kräuterreichen Stellen, z. B. am Spiel- und gelben Berge, im Schreibwalde, an *Thymus* sehr häufig). Raupe an Graswurzeln. Ei nach G. länglichrund mit

abgeflachten Polen, deren einer einen weiteren Umfang hat, alabasterweiß rieselig, nach 16 Tagen schlüpfen die Raupen.

### **Dasystoma Curt.**

#### **70. salicella Hb. (3131).**

Brünn (G. 5 Schreibwald). Raupe polyphag, besonders auf Weiden, Schlehen, Sauerdorn und Rosen, Erlen, Birken, Ahorn, zwischen zusammengesponnenen Blättern (Höfner).

### **Chimabache Z.**

#### **71. phryganella Hb. (3132).**

Brünn (G. 10, 11 im Schreibwalde, bei der Kleidofka und im Karthäuser Walde, häufig). Raupe nach G. auf Eichen und Buchen zwischen zusammengesponnenen Blättern, nach Mitterberger auch an Erlen und vielen anderen Laubbäumen.

#### **72. tagella F. (3133).**

Ostrauer Gebiet (Wawerka), Fulnek (Jogs Busch, Hirschberg etc. verbreitet und Ende 3—5 häufig), Brünn (G. 4, 5 auf der Karthäuser Straße etc. an Baumstämmen in Wäldern häufig), Friedland (Benirschke), Nikolsburg (25. April bei der Marienmühle). Raupe polyphag auf Buchen, Eichen, Birken, Linden, Rosenbüschen und anderen, nach G. zwischen zwei zusammengeklebten Blättern, wo sie sich noch im Herbst verpuppt.

### **Semioscopis Hb.**

#### **73. anella Hb. (3134).**

Brünn (G. Ende 3 im Schreibwalde). Raupe an Birken.

#### **74. strigulana F. (3135).**

Ostrauer Gebiet (Waw.), Brünn (G. 3 im Czernowitzerwalde, an Baumstämmen, nicht häufig).

#### **75. avellanella Hb. (3136).**

Brünn (G. im 3 im Schreibwalde), Nikolsburg (25. April im Stadtwalde an einem Birkenstamme). Raupe an Laubholz (Haseln, Birken, Eichen, Linden, Hainbuchen).

### **Epigraphia Stph.**

#### **76. steinkellneriana Schiff. (1338).**

Brünn (Kupido im Frühling). Raupe an Weißdorn, Schlehen, Ebereschen, Eschen, nach Höfner auch Eichen, zwischen zusammengezogenen Blättern.

**Psecadia Hb.****77. sexpunctella Hb. (3142).**

Brünn (G. 6, 7 am gelben Berg), Nikolsburg (11. Juli und 13. August im Hausgarten am Licht). Raupe in den Blüten von *Echium vulgare*).

**78. pusiella Roemer (3142).**

Altwater und Glatzer Gebirge (Wocke 7 verbreitet), Nikolsburg (1 Stück im 7 im Stadtwalde). Raupe nach Wocke gesellig an *Pulmonaria officinalis* und anderen Pflanzen, wie *Silene*, *Lychnis*, *Urtica*.

**79. bipunctella F. (3143).**

Brünn (G. 5 und 8 am gelben und Karthäuser Berge, bei Obrzan etc.), Ostrauer Gebiet (Waw.), Nikolsburg (29. Mai, 22. Juli und 15. August im Hausgarten in der Dämmerung und am Licht), Spuler 5 und 8. Raupe nach G. gesellig an *Echium vulgare*, nach Höfner auch *Anchusa* und *Cynoglossum*.

**80. funerella F. (3146).**

Brünn (Kupido im 5 ziemlich selten). Raupe an der Blattunterseite von *Lithospermum*, *Pulmonaria*, *Symphytum* und *Myosotis*, nach Höfner in einem Röhrengespinnste.

**Depressaria Hw.****81. costosa Hw. (3177).**

Fulnek (Jogs Busch am 27. Juni und 20. September), Brünn (G. im 7 im Schreibwald nicht selten), Spuler 5, 6. G. fand die Raupe an *Genista tinctoria*; sonst auch *Sarothamnus* und *Cytisus*.

**81. a) flavella Hb. (3181).**

Fulnek (Jogs Busch ganz defekt 6. Juni, frisch 11. Juli). Raupe an *Centaurea* und *Scabiosa*.

**82. pallorella Z. (3187).**

Nikolsburg (im 8, 9 in Anzahl unterm heil. Berg und im Hausgarten). Raupe an *Centaurea*-Arten, nach Mitterb. auch *Scabiosa*, *Lappa*, *Genista* etc. in Blattröhren.

**83. culcitella H. S. (3189).**

Brünn (G. e l. 6. Juni, auf trockenen Anhöhen selten). Raupe in Blütenköpfen von *Chrysanthemum corymbosum*.

84. **doronicella Wcke.** (3191).

Altvater (Kolenati sehr häufig), Altvatergebirge und Schneeberg (Wocke Ende 7), auf letzterem auch nach Götschmann. Raupe an Blättern und Blüten von *Doronicum austriacum*, nach Höfner auch in denen von *Cirsium heterophyllum*.

85. **assimilella Tr.** (3193).

Brünn (G. Ende 5, 6 im Schreibwalde, nicht selten). Raupe an *Sarothamnus scoparius* nach G. an der Rinde und an den Knospen.

86. **atomella Hb.** (3200).

Brünn (G. 7, 8 in dürrer Laub). Raupe nach G. auf *Genista tinctoria*, *Sarothamnus scoparius*, *Cytisus nigricans* in Blattröhren.

87. **petasitis Stndf.** (3203).

Täler und Schluchten des Gesenkes und der Glatzer Gebirge (Wocke Ende 6, Anf. 7). Raupe in den Blütenstengeln von *Petasites albus*, später nach Mitterberger in knäuelförmigen Gespinsten an Blüten und Blättern.

88. **arenella Schiff.** (3204).

Brünn (G. Herbst verbreitet und häufig, überwintert), Ruine Hochwald (Rebel 20. September), Nikolsburg (25. März im Hausgarten am Köder). Raupe fand G. an *Arctium lappa*; sonst auch *Centaurea*, *Cirsium*, *Scabiosa*, *Carlina* in Blattröhren.

89. **propinquella Tr.** (3205).

Nikolsburg (31. März, 23. April), Brünn (G. e l. ab 14. Juli, er fand die Raupe im Karthäuserwalde an *Cirsium lanceolatum*, sonst auch *Arctium*, *Serratula*, *Carduus* an der Blattunterseite in Röhren.

90. **laterella Schiff.** (3207).

Brünn (G. ab 7 überwintert am gelben und Karthäuser Berg, bei den Pulvertürmen etc., selten), Nikolsburg. Raupe nach G. an *Centaurea cyanus*, zwischen der Länge nach zusammengepressten Blättern.

91. **ocellana F.** (3224).

Brünn (G. im 9 im Sobieschitzer Walde, in dürrer Laub, selten), Nikolsburg (18. Juli). Raupe auf Weiden (*Salix caprea*) an Blättern und jungen Trieben, nach Höfner in den Blattwickeln.

92. **alstroemeriana Cl.** (3226).

Nikolsburg (im Hausgarten 8, 9 und 5 in der Dämmerung häufig, überwintert im Wohnzimmer). Raupe an *Conium macu*

latum, nach Höfner in röhrenförmig zusammengezogenen Blattspitzen.

**93. *purpurea* Hw. (3228).**

Brünn (G. zweimal), Spuler von Ende 7 ab. Fulnek (Hirschberg 11. Mai und wieder im September). Raupe an Chaerophyllum, Daucus, Torilis, nach Höfner in Blattröhren der unteren Blätter.

**94. *applanata* F. (3233).**

Fulnek (bei Jogs Busch Ende Juli, im Blumenhause einige Male im Spätherbst), Neutitschein (Otto 20. August), Nikolsburg (von 7 ab überwintert bis 3, 4 in der Dämmerung und am Köder im Hausgarten, häufig). Raupe an Chaerophyllum, Torilis anthriscus und diversen Umbelliferen, nach Mitterberger wird die Blattspitze zu einer Röhre eingerollt.

**94. a) *oinochroa* Tur. (3251).**

Znaim 28. März 1880 (Verh. zool. bot. Ges. Wien 1889 S. 310). Die Raupe dürfte unbekannt sein.

**95. *cnicella* Tr. (3248).**

Brünn (G. Ende 6, Anf. 7 verbreitet und nicht selten). Raupe fand G. an Eryngium campestre, wo sie die Blattlappen zusammenspinnt und in einem beiderseits offenen ein Zoll langen Gehäuse lebt und sich auch hier verpuppt.

**96. *hippomarathri* Nick. (3255).**

Brünn (G. e l. ab 28. Juni). Raupe fand G. häufig im Schreibwalde, am Hadi- und Karthäuserberge, auf der Zazowitzer Höhe an Seseli glaucum, zwischen den zu einem Bündel zusammengezogenen Blättern; sonst auch an Helianth. vulgare. Verpuppung in der Erde.

**97. *depressella* Hb. (3261).**

Brünn (G. von 8—10 auf dem Schimitzer Berg). Die Raupen fand G. in den Dolden von Daucus carota; sonst auch an Pastinaca und Pimpinella, gesellig in röhrigen Gespinsten, wo sie sich auch verpuppen.

**98. *pimpinellae* Z. (3264).**

Brünn (G. ab Ende 9 auf dem Schimitzer Berg und im Schreibwalde). Die Raupe fand G. auf Pimpinella saxifraga, nach Höfner in senkrechten Gespinstströhren zwischen den Dolden.

99. **olerella** Z. (3287).

Brünn (G. im 8 auf dem gelben Berge, selten). Die Raupe fand G. auf *Achillea millefolium* zwischen zusammengespinnenen Blättern.

100. **albipunctella** Hb. (3288).

Brünn (G. im 7 im Karthäuserwalde). Raupe nach G. auf *Chaerophyllum*, *Anthriscus*, *Daucus*, *Conicum* in Blattröhren, oft auch frei an der Pflanze.

101. **pulcherimella** Stt. (3293).

Brünn (G. e l. 15. Juni). Raupe an *Pimpinella saxifraga*, *Bunium flexuosum*, *Cnidium venosum*, *Daucus*, *Valeriana*.

102. **absinthiella** H. S. (3298).

Brünn (G. im 7 auf dem Kuh- und gelben Berge), Nikolsburg (16. Juli, 27. August, 17. Oktober). Die Raupe fand G. auf *Artemisia absinthium* in länglichen Blattgehäusen.

103. **artemisiae** Nick. (3302).

Brünn (G. e l. ab 2. Juni). Raupe hinter Karthaus auf *Artemisia campestris* zwischen zusammengezogenen Mitteltrieben oder Stengelspitzen.

**Enicostoma** (Henicostoma) Stph.104. **lobella** (um) Schiff. (3314).

Brünn (G. in der 2. Hälfte 6 bei den Pulvertürmen auf Schlehen), Nikolsburg (16. Juni am Licht). Die Raupe lebt auf Schlehen.

**Anchinia** Hb.105. **daphnella** Hb. (3315).

Im Glatzer und Altvatergebirge (Wocke Ende 6, 7 verbreitet), auf den mähr. Saalwiesen (Gütschmann). Raupe an *Daphne mezereum*, nach Höfner in den Blattwickeln.

**Hypercallia** Stph.106. **citrinalis** Sc. (3322).

Brünn (G. einmal im 6 am Obrzaner Berge von Rosen geklopft). Raupe an jungen Trieben von *Polygala chamaebuxus*.

**Carcina Hb.****107. quercana F. (3323).**

Brünn (G. im 7 überall in jungen Laubwäldern), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (Ende Juli 2 Stück in Jogs Busch). Raupe auf Rotbuchen, Eichen und Pyrus, nach G. in ein Blatt eingespinnen, wo sie sich auch verpuppt.

**Harpella Schrk.****108. forficella Sc. (3329).**

Fulnek (am Kapuzinerberg 1 Stück schon am 3. Juni, auf dem Schloßberge am 10. Juli), Brünn (G. 7, 8 im Czernowitzer-, Obrzaner- und Schreibwalde, bei der Antoniusquelle, einzeln), Altvater (Wocke Ende 7 beim Ochsenstall). Raupe in der Rinde und im Holze morscher Eichen, Eschen und Birken, Mitterberger fand sie auch in Baumschwämmen (*Polyporus fomentarius*).

**Alabonia Wlsghm.****109. geofrella (geoffroyella) L. (3330).**

Brünn (G. im 6 in den Wäldern bei Eichhorn, Schebetein, im Schreibwalde, nicht häufig, Jos. Zinburg 1 Stück am 12. Juni 1912), Nikolsburg (1 Stück am 6. Juni im Stadtwalde). Raupe in faulem Holze.

**Oecophora Latr.****110. oliviella F. (3335).**

Brünn (Kupido 5 im Schreibwalde, selten), Altvater (Wocke Ende 7 beim Ochsenstall). Raupe in faulem Holze an Eichen, Schlehen etc.

**Borkhausenien Hb.****111. tinctella Hb. (3340).**

Brünn (Gartner 5, 6 von Eichen geklopft.) Raupe in faulem Holze und unter abgestorbener Rinde.

**111. a) unitella Hb. (3341).**

Fulnek (ober Pollak am 12. Juli).

112. **flavifrontella** Hb. (3350).

Brünn (G. 5—7). Raupe angeblich anfangs an Baumflechten von Laubholz, später am Boden, nach Höfner dann an trockenem Laub oder im Grase.

112. a) **pseudospretella** Stt. (3358).

Fulnek (1 Stück im Hausgarten am 6. August). Raupe nach Höfner in getrockneten Früchten, besonders Erbsen, auch an sonstigen Eßwaren.

112. b) **stipella** L. (3364).

Fulnek (Jogs Busch am 28. Mai und 17. Juni). Die Raupe lebt unter Kiefernrinde, nach Höfner unter der Rinde abgestorbener Nadelbäume.

113. **cinnamomea** Z. (3369).

Fulnek (Jogs Busch und auf dem Schloßberge einzeln im Juli), Altvater (Wocke Ende 7 beim Ochsenstall). Raupe in faulem Holze, nach Höfner in der Rinde von Weißtannen.

114. **minutella** L. (3382).

Brünn (G. den ganzen Sommer hindurch), Ramsau (Nagel), Fulnek (am alten Friedhofe und im Hausgarten je 1 Stück am 1. und 15. Juni). Spuler 6, 7. Raupe in pflanzlichen Abfällen, nach Mitterberger auch in Tuchwaren, nach Höfner in morschem Holze von Dächern und Wänden, auch an Umbelliferensamen.

115. **lunaris** Hw. (3390).

Nikolsburg (6. Juli unterm heil. Berg). Raupe an Flechten an Brettern, Akazien.

139. **schaefferella** L. (3394).

Brünn (G. 5, 6 auf Baumstämmen, z. B. bei Karthaus). Raupe unter Eichen- und Kiefernrinde, nach Höfner im morschen Holze und im Mulme verschiedener Laubbäume.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- ländern			Anmerkung
	Nieder- Oesterr	Böhmen	Schlesien	
<i>Platyedra vilella</i> Z. . . .	—	—	—	sehr bemerkenswert Nordgrenze.
<i>Bryotropha decrepidella</i> H. S. . . . .	—	+	+	
<i>Gelechia flavicomella</i> Z. .	+) +	+	—	Nordgrenze.
„ <i>spurcella</i> H. S. . .	+	+	—	
„ <i>cytisella</i> Tr. . . .	+	+	—	
<i>Lita acuminatella</i> Sirc. . .	+	—	+	
„ <i>vicinella</i> Dgl. . . .	—	—	+	
„ <i>knaggsiella</i> Stt. . . .	—	+	+	Nordgrenze.
<i>Tachypt. scintillella</i> F. R. .	+	+	—	
„ <i>subsequella</i> Hb. . .	+	+	—	
<i>Xystoph. pulveratella</i> H. S.	+	—	+	
„ <i>unicolorella</i> Dup. . .	+	+	—	
<i>Paltodora striatella</i> Hb. . .	+	—	+	
<i>Epitheetis nigricostella</i> Dup.	+	+	—	vermutlich Nordgrenze.
<i>Mesophl. silacellus</i> Hb. . .	+	+	—	
<i>Rhinosia formosella</i> Hb. .	+	—	+	
<i>Ypsoloph. barbellus</i> Hb. . .	+	+	—	
<i>Sophronia illustrella</i> Hb. .	+	—	—	Nordgrenze.
<i>Endrosis lacteella</i> Schiff. .	—	+	+	
<i>Pleurota rostellata</i> Hb. . .	+	—	+	
„ <i>pyropella</i> Schiff. . .	+	—	—	Nordgrenze. dsgl.
<i>Depressaria culcitella</i> H. S.	+	—	—	
„ <i>doronicella</i> Weke . . .	—	—	+	
„ <i>oinochroa</i> Tur. . . .	+	—	—	Nordgrenze.
„ <i>cnicella</i> Tr. . . . .	+	+	—	
„ <i>hippomaratri</i> Nick. . .	+	+	—	Nordgrenze.
„ <i>pimpinellae</i> Z. . . .	+	—	+	
„ <i>pulcherimella</i> Stt. . .	—	—	+	
„ <i>absinthiella</i> H. S. . .	—	—	—	
<i>Alabonia geoffroyella</i> L. . .	—	—	—	
<i>Borkhausenia lunaris</i> Hw. .	+	—	—	
„ <i>pseudospretella</i> Stt. .	—	+	—	

In allen 3 Nachbarländern finden sich: *Chelaria hübnereella* Don., *Psoricoptera gibbosella* Z., *Bryotropha basaltinella* Z., *Gelechia nigra* Hw., *muscosella* Z., *distinctella* Z., *scotinella* H. S.,

\*) + bedeuten das Vorkommen, — das Nichtvorkommen.

sororculella Hb., infernalis H. S., continuella Z., virgella Thnbg., Lita inustella H. S., psilella H. S., tussilaginella Hein., murinella H. S., hübneri Hw., tricolorella Hw., maculiferella Dgl., junc-tella Dgl., marmorea Hw., kiningerella H. S., leucomelanella Z., Teleia notatella Hb., triparella Z., Xystophora carchariella Z., lutulentella Z., sepicolella H. S., rumicetella Hfn., atrella Hw., micella Schiff., Anacampsis remissella Z., albipalpella H. S., cincti-culella H. S., Aristotelia brizella Tr., ericinella Dup., Ptocheuusa subocellea Stph., Stenolechia albiceps Z., Argyritis superbella Z., Sitotroga cerealella Olivier, Ypsolophus juniperellus L., Nothris sabinella Z., Sophronia chilonella Tr., Blastobasis phycidella Z., Hypatima binotella Thnbg., inunctella Z., Aplota palpella Hw., Depressaria liturella Hb., conterminella Z., impurella Tr., capreo-llella Z., parilella Tr., badiella Hb., douglasella Stt., chaerophylli Z., nervosa Hw., Anchinia cristalis Sc., Alabonia bractella L., Bork-hausenia stipella L., similella Hb., tripuncta Hw., borkhauseni Z. und procerella Schiff. zusammen daher 63 Arten.

## **X. Elachistidae.**

### **A. Scythridinae.**

#### **Schreckensteinia Hb.**

##### **1. festaliella Hb. (3405).**

Im Gebirge überall um wildwachsende Himbeeren (Wocke Ende 4, 5). Raupe auf Himbeersträuchern, nach Höfner an der Blattunterseite.

#### **Epermenia Hb.**

##### **2. illigerella Hb. (3406).**

Im Gebirge (Wocke im 7 verbreitet und häufig), Spuler 5, 6. Raupe nach Wocke auf Angelica sylvestris und Aegopodium podagraria, Höfner zog sie aus Blattwickeln von Daphne mezereum.

##### **3. chaerophyllella Goeze (3416).**

Brünn (G. von 6 ab überwinternd, bei Schimitz und am gelben Berge). Raupe fand G. in den Samennestern von Daucus carota; sonst Chaerophyllum, Heracleum und anderen, jung minierend.

#### **Scythris Hb.**

##### **3. a) seliniella Z. (3423).**

Fulnek (oberhalb der Pollakschen Fabrik am 22. Juni). Als Futterpflanze der Raupe wird Athamantha oreos. und Genista sagittalis angegeben.

3. b) **subseliniella Hein.** (3424).

Nikolsburg (1. Juni), Fulnek (Jogs Busch am 29. Juni).  
Raupe unbekannt.

3. c) **palustris Z.** (3474).

Nikolsburg (5. Juni). Raupe an Hypnum.

3. d) **cuspidella Schiff.** (3487).

Fulnek (Jogs Busch am 7. Juli). Raupe unbekannt.

4. **laminella H. S.** (3477).

Brünn (G. Ende 5, Anf. 6 auf dem Hadi- und Kuhberge  
an sonnigen Stellen sehr häufig. Raupe nach Mitterb. (Hofmann)  
an der Oberseite der Blätter von Hieracium pilosella.

5. **chenopodiella Hb.** (3516).

Fulnek (am Kapuzinerberg von Ende Mai bis Ende August  
häufig; 1 Stück ist nahezu ganz verdunkelt), Brünn (G. 5—10  
am Fuße des Spielberges), Nikolsburg (Ende 6 im Hausgarten  
nicht selten). Raupe nach G. auf Chenopodium und Atriplex-Arten,  
(meist gesellig) in den leicht zusammengesponnenen Endtrieben.

6. **noricella Z.** (3522).

Spieglitzer Schneeberg und Altvatergebirge (Wocke 6, 7),  
bei Spieglitz (Götschmann). Raupe auf Epilobium angustifolium,  
nach Höfner in zusammengezogenen Endtrieben.

7. **inspersella Hb.** (3525).

Waldblöße bei Spieglitz (Götschmann im 7). Raupe auf  
Epilobium angustifolium, nach Höfner auch hirsutum und mon-  
tanum, wie die Vorige.

8. **cicadella Z.** (3533).

Brünn (G. 6, 7 in Sandgegenden, selten). Raupe an der  
Wurzel von Seleranthus annuus.

B. **Momphinae.****Cyphophora H. S.**9. **idaei Z.** (3569).

Ramsau (Nagel). Raupe gesellig an der Wurzel von Epil.  
angustifolium.

**Blastodacna Wck.**9. a) **hellerella Dup.** (3573).

Fulnek (im Hausgarten und am Friedhofe Ende Mai, Juni,  
auch am Licht, nicht selten). Raupe an Weißdorn, nach Höfner

auch auf Obstbäumen an den Blütenknospen und im Marke junger grüner Zweige.

### **Mompha Hb.**

#### **10. conturbatella Hb. (3576).**

Waldblöße bei Spieglitz (Götschmann 7). Raupe an *Epilobium angustifolium* und *montanum*, in zusammengezogenen Endtrieben.

#### **11. raschkiella Z. (3577).** von Spuler zur Gattung *Tebenna* H. S. gezogen.

Waldblöße bei Spieglitz (Götschmann im 7), Spuler 4, 5 und 7, 8. Raupe in den Blättern von *Epilobium angustifolium* minierend.

#### **12. lacteella Stph. (3579).**

Am gleichen Orte wie die beiden Vorhergehenden (Götschmann 7), Spuler 5, 6 und 7, 8. Raupe miniert in den Blättern von *Epilobium hirsutum*.

#### **13. subbistrigella Hw. (3582).**

Ramsau (Nagel), Spuler 8, 9. Raupe in den Samenkapseln von *Epilobium montanum*, nach Höfner auch *angustifolium* und *hirsutum*.

#### **14. fulvescens Hw. (3586).**

Brünn (G. Anf. 7 bei Schimitz), Spuler 7—10 und überwintert im Frühjahr. Raupe in den Samenkapseln von *Epilobium montanum*.

### **Psacophora H. S.**

#### **15. schranckella Hb. (3598).**

Waldblöße bei Spieglitz (Götschmann 7), Spuler 5, 6 und 7, 8. Raupe in blasigen Minen an *Epilobium angustifolium*, gesellig.

### **Stagmatophora H. S.**

#### **16. serratella Tr. (3610).**

Brünn (G. im 6 am roten und Obrzaner Berg, im Schreibwalde, selten). Raupe fand G. an den Wurzeln der *Linaria genistifolia*.

### **Heliodines Stt.**

#### **16. a) roesella L. (3615).**

Fulnek (diesen schönen Falter fand ich im Juni 1912 am Kapuzinerberg an der Bretterwand in Anzahl; eine 2. Gen. trat nicht auf. \*) Raupe an verschiedenen *Chenopodiaceen* (*Chenopodium Atriplex* etc.), nach Höfner gesellig in einem Gewebe).

\*) Einen Falter der 2. Gen. fand ich ebendasselbst Ende August.

## D. Coleophorinae.

**Coleophora Hb.****17. juncicolella Stt. (3631).**

Brünn (G. Mitte 6, 7 im Schreibwalde häufig). Raupe an *Calluna vulgaris* in einem aus Blattresten hergestellten Sack, auch an *Erica*.

**18. laricella Hb. (3633).**

Brünn (G. 6, 7 im Schreibwalde und Augarten massenhaft), Hochwald (Fritsch). Raupe an Lärchen, jung in den Nadeln minierend, mitunter schädlich.

**18. a) lutipennella Zett. (3640).**

Nikolsburg (16. Juli am Licht). Die Raupe lebt auf Eichen und Birken.

**19. limosipennella Dup. (3641).**

Brünn (G. im 8 im Schreib- und Czernowitzer Walde, nicht häufig), Spuler 6, 7. Fulnek (Jogs Busch am 5. Juli). Die Raupe fand G. auf Rüsterbüschen, nach Mitterb. auch Buchen, Erlen, Ahorn, Birken und Eichen.

**19. a) ochripennella Z. (3642).**

Fulnek (alter Friedhof 12. Juni). Raupe an *Ballota*, *Stachys*, *Lamium* und *Glechoma*.

**20. flavipennella H. S. (3644).**

Brünn (G. 6, 7). Raupe auf Birnbäumen.

**21. solitariella Z. (3644).**

Wocke fand den Sack an *Stellaria holostea* im Frühjahr auf dem Leiterberg im Gesenke, der Falter schlüpfte Ende 7. Spuler 6.

**21. a) viminetella Z. (3654).**

Fulnek (Hausgarten 12. Juni). Raupe auf Weiden (*Salix caprea* und anderen).

**22. vitisella Gregson (4659).**

Spieglitzer Schneeberg (Götschmann), nach Wocke im ganzen Vorgebirge von Mitte 5 bis Mitte 6. Säcke an *Vaccinium vitis idaea*.

**23. binderella Koll. (3661).**

Brünn (G. Ende 5 beim Schreidwalde, selten). Fulnek (oberhalb der Pollakschen Fabrik am 12. Juli). G. fand die Säcke an einem Erlenzweige; sonst auch an Haseln und Birken.

24. **fuscedinella Z.** (3663).

Brünn (G. Ende 5, Anf. 6 — laut Nachtrag dagegen 14. Juni bis 6. Juli im Czernowitzer- und Schreibwalde, häufig), Fulnek (e l. 10. Juli, Raupe Kapuzinerberg an Birken). Raupe an Erlen, Birken, Eichen, Mitterberger zog sie auch mit Weißdorn.

25. **nigricella Stph.** (3664).

Fulnek (bei Jogs Busch am 17. Juni und 13. Juli), Brünn (G. im 6 verbreitet und häufig). G. fand die Säcke auf wilden Weichseln (orangefarben), Aepfeln und Quitten (braun), auch Schlehen, Zwetschgen.

26. **paripennella Z.** (3665).

Brünn (G. 6 bei dem St. Thomaser Ziegelschlage). Fulnek (am alten Friedhofe am 15. Juni). G. fand die Säcke an verwilderten Pflaumen; sonst auch an anderem Laubholz.

27. **albitarsella Z.** (3672).

Brünn (G. im 7 im Rakowetzertale, selten). Er fand den Sack an *Pulmonaria officinalis*; sonst *Salvia*, *Organum* und anderen.

28. **alcyonipennella Koll.** (3674).

Brünn (G. Ende 7 auf einer trockenen Wiese im Schreibwalde), Nikolsburg (3. Juli unterm heiligen Berg). Nach Spuler von Mitte 5 bis 8. Raupe auf *Centaurea nigra*, *jacea* und *scabiosa*.

28. a) **frischella L.** (3676).

Fulnek (im Hausgarten am 28. Mai und 14. August). Raupe an *Melilotus alba*.

29. **deauratella Z.** (3679).

Ramsau (Nagel), Spuler Ende 5 bis 7. Die Raupe lebt an *Centaurea scabiosa*, nach Höfner auch *Trifolium*, *Medicago*, *Melilotus*.

30. **spissicornis Hw.** (3680).

Brünn (G. 5, 6 und 8, also in 2 Gen. im Schreibwalde), Ramsau (Nagel), Spuler 6, 7, also in einer Gen. Raupe nach Höfner an *Trifolium arvense* und wahrscheinlich auch anderen *Trifolium*arten.

31. **lixella Z.** (3685).

Brünn (G. einmal am 21. Juli im Schreibwalde). Fulnek (Jogs Busch am 2. August). Raupe auf *Thymus serpyllum*, später an Gras. Nach Mitterb. anfangs eine leere Samenkapsel des

Quendels als Sack benützend, später in einem Blattsacke an *Holcus* und *Briza*.

**32. ornatipennella Hb. (3687).**

Brünn (G. 5, 6 auf dem Hadiberg, nicht häufig), Nikolsburg (am 20. Juni). Raupe an Gräsern, jung an Lippenblütern.

**33. vulpecula Z. (3695).**

Brünn (G. hinter der Antoniusquelle und unterm Hadiberg, e l. 30. Juni bis 6. August). Er fand die Raupe anfangs in der Blattspitze von *Hedysarum onobrychis*, später frei.

**34. binotapennella Dup. (3696).**

Brünn (G. 8 unterm Spielberg häufig). Raupe fand G. an *Atriplex laciniata* in den Samenbehältern; sonst auch an *Chenopodium*.

**35. ballotella F. R. (3703).**

Brünn (G. Mitte 6 bis 7 am gelben Berge, bei Czernowitz, Hussowitz etc.), Spuler Ende 7—9. Raupe nach G. auf *Ballota*, Spuler auf *Teucrium scorodonia*.

**36. leucapennella Hb. (3708).**

Brünn (G. 5 Schreibwald, Kleidofka, Karthäuser Wald). Raupe nach G. auf *Silene nutans*; sonst auch *inflata* und *Lychnis viscaria*.

**36. a) albicostella Dup. (3712).**

Nikolsburg im Mai. Raupe an *Potentilla*.

**37. serenella Z. (3722).**

Brünn (G. 7 im Augarten, Schreibwald, bei der Kleidofka, am Spielberg). Raupe fand G. auf *Colutea arborescens* und *Vicia dumetorum*, nach Höfner auch *Astragalus*, *Genista*, *Cytisus*, *Coronilla*, *Lotus* und *Hippocrepis*.

**38. trifariella Z. (3731).**

Brünn (G. 14. Mai im Schreibwalde, selten), Spuler 6, 7. G. fand den Sack auf *Cytisus nigricans*, sonst angeblich *Sarothamnus scoparius* und *Cytisus capitatus*.

**39. saponariella Heeger (3744).**

Brünn (G. im 7 am Schwarzaufser beim Schreibwalde). Raupe fand G. auf *Saponaria officinalis*, an den jungen Trieben.

**40. coronillae Z. (3754).**

Brünn (G. 6 bei der Kleidofka, auf dem Schimitzer Berge, nicht häufig). Raupe fand G. auf *Coronilla varia*, nach Höfner auch *Lathyrus* und *Sarothamnus*.

41. **vulnerariae Z.** (3757).

Brünn (G. 5, 6 im Schreibwalde, nicht selten). Raupe an *Anthyllis vulneraria*, nach Höfner auch *Cytisus sagittalis*.

42. **ditella Z.** (3772).

Brünn (G. 6 hinter Karthaus und bei der St. Thomaser Ziegelei, selten). Den Sack fand G. an *Artemisia campestris*.

43. **vibicella Hb.** (3788).

Brünn (G. im 7 im Schreib- und Sobieschitzer Walde). Raupe fand G. auf *Genista tinctoria*.

44. **currucipennella Z.** (3791).

Brünn (G. 7 im Schebeteiner Walde). Den Sack fand G. auf Eichen; sonst auch Hainbuchen und Haseln.

45. **anatipennella Hb.** (3799).

Fulnek (im Garten des Oberlehrers Baier am 8. Juli). Brünn (G. 7 verbreitet, doch ziemlich selten). G. fand den Sack an Schlehen und Zwetschgen, sonst Eichen, Linden, Weißdorn, Haseln.

46. **hemerobiella Sc.** (3802).

Brünn (G. 6, 7 im Augarten, auf dem gelben Berge und sonst in Gärten). G. fand den Sack auf Weißdorn, Aepfel- und Birnbäumen, Mitterberger auch an *Prunus cerasus*, *Sorbus* und Eichen.

46. a) **virgatella Z.** (3813).

Nikolsburg (10. Juli am Licht). Raupe an *Salvia pratensis* (Wiesensalbei), nach Höfner auch *Stachys silvatica*, *Thymus*, *Achillea* und *Globularia*.

47. **chamaedryella Stt.** (3815).

Brünn (G. im 7, auf dem Kuhberge, bei Zazowitz, am gelben- und Hadiberg, im Schreibwalde, häufig). Raupe fand G. an *Teucrium chamaedrys*, in den untersten Blättern minierend.

48. **onosmella Brahm.** (3820).

Brünn (G. in der 2. Hälfte 6 auf dem gelben-, Karthäuser- und Hadiberg, im Schreibwalde, häufig). Raupe fand G. an *Echium vulgare*, *Onosma echioides*, *Anchusa* und *Betonica officinalis*, und zwar in der Blattspitze.

48. a) **therinella Tgstr.** (3825).

Nikolsburg (15. Juni), (Fulnek (Friedhof 30. Juni). Raupe an Disteln (*Carduus*, *Cirsius*, *Carlina*).

48. b) **troglodytella** Dup. (3829).

Fulnek (am Friedhofe und im Hausgarten am 20. Juni, 3. Juli). Raupe an Inula, Conyza, Tanacetum, Achillea, Artemisia, Solidago, Aster, Cirsium (Höfner).

48. c) **murinipennella** Dup. (3840).

Fulnek (alter Friedhof und Jogs Busch im Mai, Juli). Raupe an den Samen von Luzula albida.

48. d) **caespititiella** Z. (3845).

Fulnek (in der Wohnung am Licht, 13. Juni). Raupe an Binsenarten (Juncus und Scirpus).

49. **nutantella** Mühlig. (3850).

Brünn (G. im 5 im Schreib- und Karthäuserwalde, auf dem Schimitzer Berg). Raupe fand G. an Lychnis viscaria und Silene nutans, und zwar in den Samenkapseln, in der Jugend frei, später im Sack.

50. **millefolii** Z. (3861).

Brünn (G. Ende 7, Anf. 8 auf dem Hadiberge, selten). Raupe fand G. an jungen Pflanzen der Achillea millefolium.

50. a) **robustella** Fuchs (3856).

Nikolsburg (9. Juni abends) determ. von Prof. Dr. Rebel. Die Art ist aus Westdeutschland bekannt.

51. **succursella** H. S. (3864).

Brünn (G. fand die Säcke oberhalb Karthaus, bei Schimitz und nächst der St. Thomaser Ziegelei auf Artemisia campestris, recht häufig, die Falter schlüpfen am 9. Juni, zwei noch am 8. August).

52. **directella** Z. (3866).

Brünn (G. im 8 mit der Futterpflanze verbreitet). Raupe auf Artemisia campestris.

53. **gnaphalii** Z. (3871).

Brünn (G. Ende 7 im Schreibwalde, selten), Spuler Ende 6, 7. Die Raupe nach G. in der Federkrone von Gnaphalium dioicum, nach Spuler dagegen an Helichrysum arenarium, meist in den Herztrieben.

54. **otitae** Z. (3879).

Brünn (G. 7, 8 auf dem gelben, roten und Obrzaner Berg, im Schreibwalde), Fulnek (alter Friedhof und Jogs Busch schon

im Juni), Nikolsburg (unterm heil. Berg am 4. Juli). Gartner fand die Säcke auf *Silene nutans* und *otites*.

**55. *argentula* Z. (3881).**

Brünn (G. Ende 6, Anf. 7 am gelben Berg, im Schreibwalde, nicht selten). Raupe fand G. an den Samen der *Achillea millefolium*.

**56. *artemiscolella* Brd. (3891).**

Brünn (G. fand 2 Stücke am Schwarzauffer nächst dem Schreibwalde in den Samenhüllen der Art. *vulgaris*). Flugzeit nach Spuler 7, 8.

**57. *virgaureae* Stt. (3893).**

Brünn (G. 7, 8 am roten und Hadiberge, häufig), bei Spieglitz (Götschmann 7). Raupe an den Blüten von *Solidago virgaurea*.

**58. *asteris* Mühlig. (3894).**

Brünn (G. im 8, Hadiberg, Schreib- und Karthäuserwald häufig). Raupe nach G. in den Samen von *Aster amellus*.

**59. *laripenella* Zett. (3904).**

Brünn (G. erste Hälfte 8 auf dem gelben Berge und unterm Spielberg), Nikolsburg (21. Juni am Licht). Raupe nach G. an *Atriplex patula* und *laciniata*, nach Höfner auch an *Chenopodium*-Arten.

**60. *motacillella* Z. (3910).**

Brünn (G. 7 in Obstgärten auf der Zazowitzer Lehne etc. wenig verbreitet). Gartner dürfte mit seiner Angabe *flaviginella* Zell. *motacillella* Tr. wohl diese Art meinen.

## **E. Elachistinae.**

### **Elachista Tr.**

**61. *quadrella* Hb. (3921).**

Im Gesenke (Wocke 6, 7), auf dem Spieglitzer Schneeberg (Götschmann). Raupe auf *Luzula*-Arten unterseits in den Blättern minierend.

**62. *abbreviatella* Stt. (3937).**

Spieglitzer Schneeberg (Wocke 7 selten), Waldblöße bei Spieglitz (Götschmann). Raupe unbekannt.

**63. stagnalis Frey (3940),**

Spieglitzer Schneeberg (Wocke 6, 7, nicht häufig), auf den Seefeldern daselbst (Götschmann). Raupe unbekannt.

**63. a) nigrella Hw. (3950).**

Fulnek (alter Friedhof, 3. Juni). Raupe an Poa, Koeleria und anderen.

**63. b) pullicomella Z. (3965).**

Fulnek (alter Friedhof, 31. Mai, 1. Juni, 19. Juli). Raupe miniert in Avena flexuosa und Festuca ovina.

**64. bifasciella Tr. (3974).**

Im höheren Gebirge (Wocke 6, 7, oft häufig, so auf der Westseite des Altvaters). Raupe an Gräsern wie Airacaespitosa, Festuca etc. minierend.

**64. a) megerlella Stt. (3978).**

Fulnek (im Steueramtsgebäude am 8. Juni). Raupe miniert in Sesleria, Aira caespitosa, Brachypodium, Melica, Bromus und Carex acuta.

**64. b) pollinariella Z. (4005).**

Fulnek (ober der Pollakschen Fabrik am 20. Mai) Raupe an Avena flavescens und Brachypodium, nach Höfner auch an Festuca ovina, minierend.

**64. c) anserinella Z. (4015).**

Nikolsburg (Datum unbekannt). Raupe unbeschrieben.

**65. dispilella Z. (4019).**

Brünn (G. 5 bis Mitte 7 am Spiel- und gelben Berge etc., nach Sonnenuntergang sehr häufig), Fulnek (Jogs Busch 29. Juni). Raupe miniert in Festuca ovina.

**65. a) argentella Cl. (4024).**

Nikolsburg (24. Mai), Fulnek (14. August). Raupe an Grasarten (Dactylis, Bromus, Festuca etc.).

**89. subalbidella Schlaeg. (4030).**

Spieglitzer Schneeberg, Altvater (Wocke 6, 7, selten). Raupe nach Höfner an Poa- und Sesleria-Arten minierend.

In Mähren gefunden	In den Nachbar- ländern			Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	
<i>Scythris palustris</i> Z. . . .	—	—	+	bemerkenswert.
" <i>noricella</i> Z. . . .	—	+	+	
" <i>subseliniella</i> Hein.				
Wek. . . . .	+)*)	+	—	Nordgrenze.
" <i>cicadella</i> Z. . . .	—	—	+	
<i>Heliodines roesella</i> L. . .	—	+	+	
<i>Coleophora juncicolella</i> Stt.	—	+	+	
" <i>ochripennella</i> Z. . .	+	—	+	
" <i>flavipennella</i> H. S. .	+	+	—	Nordgrenze.
" <i>robustella</i> Fuchs. .	—	—	—	sehr bemerkenswert, Ost- grenze.
" <i>solitariella</i> Z. . . .	—	+	+	
" <i>vitisella</i> Gregson .	—	+	+	
" <i>frischella</i> L. . . .	—	—	+	
" <i>vulpecula</i> Z. . . .	+	—	—	Nordgrenze.
" <i>binotapennella</i> Dup.	+	+	—	dsgl.
" <i>ballotella</i> F. R. . .	+	+	—	
" <i>leucapennella</i> Hb. .	+	+	—	
" <i>albicostella</i> Dup. .	+	+	—	
" <i>saponariella</i> Heeg. .	+	—	+	
" <i>ditella</i> Z. . . . .	+	—	+	
" <i>chamaedryella</i> Stt. .	+	+	—	Nordgrenze.
" <i>succursella</i> H. S. .	+	—	—	
" <i>gnaphalii</i> Z. . . . .	+	—	+	
" <i>argentula</i> Z. . . . .	+	—	+	
" <i>artemisicolella</i> Brd.	—	—	+	
" <i>asteris</i> Mühlig. . .	+	—	—	Nordgrenze.
<i>Elachista abbreviatella</i> Stt.	—	—	+	
" <i>nigrella</i> Hw. . . .	—	+	+	
" <i>stagnalis</i> Frey. . .	—	—	+	
" <i>pullicomella</i> Z. . .	—	+	+	
" <i>bisfasciella</i> Tr. . .	—	+	+	
" <i>megerlella</i> Stt. . .	—	—	+	
" <i>dispilella</i> Z. . . .	—	+	+	
" <i>anserinella</i> Z. . .	—	+	—	
" <i>subalbidella</i> Schläg.	—	—	+	
" <i>argentella</i> Cl. . .	—	+	+	

\*) + bedeutet das Vorkommen, — das Nichtvorkommen.

In allen 3 Nachbarländern nicht aber in Mähren wurden gefunden: *Scythris productella* Z., *Batrachedra praeangusta* Hw., *pinicolella* Dup., *Stathmopoda pedella* L., *Heinemannia laspeyrella* Hb., *Blastodacna rhamniella* Z., *Mompha decorella* Stph., *Anybia epilobiella* Roemer, *Chrysoclista linneella* Cl., *Augasma aeratella* Z., *Asychna modestella* Dup., *Coleophora badiipennella* Dup., *gryphipennella* Bouché, *orbitella* Z., *fuscocuprella* H. S., *niveicostella* Z., *discordella* Z., *bilineatella* Z., *gallipennella* Hb., *pyrrhulipennella* Z., *caelebipennella* Z., *conspiciuella* Z., *zelleriella* Hein., *palliatella* Zk., *unipunctella* Z., *auricella* F., *lineolea* Hw., *lineariella* Z., *sileneella* H. S., *granulatella* Z., *motacillella* Z. und *Elachista trapeziella* Stt. zusammen daher 33 Arten.

## XI. Gracilariidae.

### A. Gracilariinae.

#### Gracilaria Z.

##### 1. *alchimiella* Sc. (4040).

Fulnek (unter Jogs Busch im Mai, Anfang Juni, nicht selten), Brünn (G. 5 und 8 in Eichenschlägen), Nikolsburg (im Stadtwald, am Muschel- und heil. Berg etc. im 5, Anf. 6 nicht selten). Raupe auf Eichen, anfangs minierend, später nach G. in einem aus Blättern gebildeten kegelförmigen Gehäuse.

##### 2. *stigmatella* F. (4044).

Brünn (G. 4 und im Herbst, Sebrowitzer Au, Rossitzer Bahnhof), Fulnek (ober Pollak am 1. Juli). Spuler 6, 7 und vom Herbst bis Frühjahr. Raupe auf Weiden und Pappeln in Blattdüten.

##### 3. *semifascia* Hw. (4052).

Brünn (G. Ende 9, Anf. 10 im Schreibwalde, häufig), Spuler 7, 8 und 10—4. Die Raupe fand G. auf *Acer campestre* in nach unten gerollten Blatteilen, nach Höfner auch auf Bergahorn.

##### 4. *elongella* L. (4056).

Brünn (G. 5 und 8, einzeln überwintert am  $\frac{1}{4}$  im Czernowitzer Wäldchen, nicht selten), Nikolsburg (11. August unterm heiligen Berg, nicht häufig), Fulnek (zweifellos überwintert am 19. April auf dem Schloßberge). Raupe auf Erlen, G. fand sie auch auf Nußbäumen, in gerollten Blättern, Mitterb. zog sie auch mit Pappeln und Birken.

##### 4. a) *roscipennella* Hb. (4057).

Nikolsburg (22. Juli). Raupe auf Nußbäumen in Blattdüten.

5. **rufipennella** Hb. (4058).

Nach Wocke von Ende 8 überwinternd bis 4 im ganzen Gebirge verbreitet, Fulnek (Jogs Busch am 29. Juni). Raupe auf *Acer pseudoplatanus* in Blattrollen.

6. **tringipennella** Z. (4059).

Brünn (G. 5 und 8 auf Wiesen). Raupe miniert oberseits in den Blättern von *Plantago lanceolata*.

7. **limosella** Z. (4060).

Brünn (G. im 6 bei den Pulvertürmen nicht häufig), Spuler 5, 6 und 8. Die Raupe fand G. in blasigen Minen unterseits auf *Teucrium chamaedrys*. Für diese und die vorige Art stellt Spuler die Gattung *Aspilapteryx* auf.

8. **syringella** F. (4063).

Fulnek (allenthalben um Fliederbüsche Mai, Anfang Juni und wieder im August), Brünn (G. im 5 und Ende 6 auf Fliederbüschen sehr zahlreich), Nikolsburg (die blasigen Minen im Jahre 1910 im Hausgarten auf Flieder ungemein häufig, der Falter im 5 und 7, 8 in großer Zahl). Raupe auf Flieder, Liguster, Esche, anfangs minierend, später in gerollten Blättern, meist in Anzahl besamen.

9. **phasianipennella** Hb. (4069).

Brünn (G. 9, 10 im Czernowitzer Walde und bei dem seither trocken gelegten und verbauten Sumpfe beim Rossitzer Bahnhofe), Spuler Ende 7, 8 und von 9—4. Raupe fand G. auf *Polygonum hydropiper*, *Rumex aquaticus* und *Persicaria*, anfangs minierend, später in kegelförmigen Blattrollen.

10. **auroguttella** Stph. (4071).

Brünn (G. 5 und 7, 8 im Schreibwalde und Obrzanertale). Raupe auf *Hypericum perforatum*. Die Arten 8—10 stellt Spuler zur Gattung *Xanthospilapteryx*.

11. **kollariella** Z. (4979).

Brünn (G. 5 und 7 am roten Berge, im Schreibwalde, Karthäuser Wald etc. häufig). Raupe auf *Soroth.*, *Genista*, *Cytisus* oberseits minierend. Nach Spuler bei *Micrurapteryx*.

### **Coriscium** Z.

12. **brongniardellum** F. (4082).

Brünn (G. e l. Anf. 7 aus im Schreibwalde auf Eichen gefundenen Raupen, diese verursachen große Blätter), nach Spuler Flugzeit 6—8 und überwintert im Frühjahr.

13. **cucullipennellum** Hb. (4083).

Brünn (G. im 10, 11 im Czernowitzer Walde, Augarten, hinter der Schreibwaldrestauration), Spuler 6, 7 und von Ende 9 bis ins Frühjahr. Raupe fand G. auf *Ligustrum vulgare*, nach Höfner auch auf Eschen und Weiden in Blattdüten.

**Ornix Z.**14. **guttea** Hw. (4086).

Brünn (G. im 5 in Gärten auf Apfelbäumen, nicht selten), Fulnek (alter Friedhof, Kapuzinerberg 30. Mai, 15. Juni). Spuler 4, 5 und 7, 8. Raupe auf Apfelblättern, in umgeschlagenen Blättern, jung in unterseitigen Minen.

15. **avellanella** Stt. (4098).

Brünn (G. 5 und 8 im Schreibwalde, Augarten, bei Eichhorn), Fulnek (alter Friedhof, Schießs Wald 19. Mai, 15. Juni). Raupe auf *Corylus avellana* in umgeschlagenen Blatträndern, anfangs minierend.

16. **torquillella** Z. (4100).

Brünn (G. 5 und 7, 8 bei den Pulvertürmen, auf Schlehen, nicht sehr häufig). Fulnek (Hirschberg am 11. Mai, Kapuzinerberg am 6. Juli). Raupe auf Schlehen, anfangs wie alle Arten der Gattung minierend, später in umgeschlagenen Blättern.

17. **scoticella** Stt. (4101).

Im höheren Gebirge 5 bis Anf. 7 nach Wocke verbreitet bis 3000', Spuler 5 und 8. Fulnek (Jogs Busch am 28. Mai). Raupe an *Sorbus aucuparia*.

**B. Lithocolletinae.****Lithocolletis Z.**18. **roboris** Z. (4108).

Brünn (G. 5 und 7 in Eichenwäldern nicht selten). Raupe miniert unterseits in Eichenblättern, wo sie sich auch verpuppt.

18. a) **amyotella** Dup. (4109).

Fulnek (Jogs Busch am 13. Mai). Raupe miniert unterseits in Eichenblättern.

19. **sylvella** Hw. (4111).

Brünn (G. 5 und 8 im Schreib- und Czernowitzer Walde, nicht selten). Raupe miniert unterseits in den Blättern von *Acer campestre* und *pseudoplatanus*.

19. a) **cramerella F.** (4115).

Fulnek (Jogs Busch Ende 4, 5 und wieder Ende 7). Raupe miniert unterseits in *Quercus robur* und *pedunculata*.

20. **tenella Z.** (4116).

Brünn (G. 5 und 7 in Buchenwäldern). Raupe miniert unterseits in den Blättern von *Carpinus betulus*, nach Höfner auch in *Fagus*, *Birken*, *Eichen* und *Prunus*-Arten.

21. **heegeriella Z.** (4117).

Brünn (G. 4 und 7 verbreitet und häufig). Raupe miniert unterseits in Eichenblättern.

22. **alniella Z.** (4118).

Brünn (G. Ende 4, 5 und 8 nicht häufig hinter der Schreibwaldrestauration), Fulnek (Jogs Busch). Raupe miniert unterseits in Erlenblättern.

23. **nigrescentella Logan** (4121).

Brünn (G. 4 und 6, 7 besonders im Schebeteiner Walde, auch sonst verbreitet). Raupe miniert unterseits in den Blättern von *Vicia cracca* und *sepium*, *Orobus vernus*, *Medicago sativa*, *Trifolium medium* und anderen.

24. **insignitella Z.** (4124).

Brünn (G. Anf. 6 und 8, am gelben Berge, nicht häufig). Raupe miniert unterseits in den Blättern von Klee (*Trifolium pratense*, *medium*, *repens*, Gartner fand sie auf *Lotus corniculatus* unterseits in blasigen Minen).

25. **ulmifoliella Hb.** (4125).

Fulnek (Jogs Busch am 3. Mai und wieder am 23. Juni), Brünn (G. 5 und 8 im Schreib- und Karthäuser Walde, nicht häufig). Raupe miniert unterseits in Birkenblättern, nach G. besonders auf jungen Pflanzen.

26. **fraxinella Z.** (4128).

Brünn (G. 5 und 8 im Schreibwalde, nicht selten). Raupe miniert unterseits in den Blättern von *Genista germanica*, auch *tinctoria*.

28. **spinolella Dup.** (4129).

Nur im Gebirge häufig (Wocke). Raupe miniert unterseits in den Blättern von *Salix caprea* und nach Wocke *silesiaca*.

28. **salicicolella Sircom** (4134).

Brünn (G. 5 und 8 im Schreibwalde häufig). Raupe miniert unterseits in den Blättern der *Salix caprea* und *cinerea*.

29. **cerasicolella H. S.** (4141).

Brünn (G. 5 und 7 in Obstgärten), Fulnek (Kapuzinerberg am 19. Mai und 26. Juni). Die Raupe miniert unterseits in den Blättern des Kirsch- und Vogelbeerbaumes, nach Höfner auch in denen von Weichseln, Zwetschgen, Aprikosen und Pflaumen.

30. **spinicolella Z.** (4142).

Brünn (G. 5 und 8 überall um Schlehen und Pflaumen), Fulnek (alter Friedhof 5. Juni). Raupe miniert unterseits in den Blättern dieser Pflanzen.

30. a) **concomitella Bnks.** (4143).

Fulnek (Jogs Busch 9. Mai). Raupe miniert unterseits in Apfelblättern.

31. **blancardella F.** (4144).

Brünn (G. 5 und 8 in Obstgärten häufig). Raupe miniert unterseits in Apfelblättern, nach Höfner in Pyrus- und Sorbus-Arten.

32. **faginella Z.** (4149).

Brünn (G. 5 und 7 im Schebeteiner Walde, häufig). Raupe miniert unterseits in den Blättern von *Fagus sylvatica*.

33. **coryli Nicelli** (4150).

Brünn (G. 5 und 8 im Schreibwalde). Raupe miniert oberseits in Haselblättern.

34. **carpinicolella Stt.** (4151).

Brünn (G. 5 und 8 im Schreib- und Karthäuser Gemeindegelände, nicht selten), Fulnek (Jogs Busch im Mai). Raupe miniert oberseits in den Blättern von *Carpinus betulus*.

35. **ilicifoliella Z.** (4155).

Brünn (G. 5 und 7, Schreib- und Karthäuser Gemeindegelände). Raupe miniert unterseits in Eichenblättern (*Quercus robur*).

36. **lantanelle Schrk.** (4157).

Brünn (G. 5 und 8, Schebeteiner Wald, nicht häufig). Raupe miniert unterseits in den Blättern von *Viburnum opulus* und *lantana*.

37. **quercifoliella Z.** (4164).

Brünn (G. 5 und 7, 8, häufig und verbreitet), Fulnek (Jogs Busch 11. Mai und 13. Juni). Raupe miniert unterseits in Eichenblättern.

38. **froelichiella Z.** (4187).

Brünn (G. 5 und 8). Raupe miniert unterseits in *Alnus glutinosa*, nach Höfner auch *Alnus incana*.

39. **stettinensis Nicelli** (4189).

Brünn (G. 5 und 8 im Schreibwalde, selten). Raupe miniert oberseits in Erlenblättern (*Alnus glutinosa*).

40. **klemanella F.** (4190).

Brünn (G. 5 und 8 im Czernowitzer Walde, häufig). Raupe miniert unterseits in Erlenblättern.

41. **schreberella F.** (4191).

Brünn (5 und 8 bei Holasek, im Augarten, Czernowitzer Wald, sehr häufig). Raupe miniert unterseits in Ulmenblättern (*Ulmus campestris*).

42. **emberizaepennella Bouché** (4192).

Brünn (G. 5 und 8 im Augarten). Raupe miniert unterseits auf *Lonicera caprifolium*, *tataricum* etc.

43. **populifoliella Tr.** (4200).

Brünn (G. 5 und 8 im Augarten nicht selten). Raupe miniert unterseits in Pappelblättern (*Populus pyramidalis* und *nigra*).

44. **tremulae Z.** (4203).

Brünn (G. 7 und Ende 9, 10 im Schreib- und Karthäuser Walde, häufig). Raupe miniert unterseits in Espenblättern.

45. **comparella Z.** (4204).

Brünn (G. Frühling und Herbst im Augarten an Pappelstämmen). Raupe miniert unterseits an Pappeln (*Pop. alba*, nach *G. pyramidalis*).

### **Tischeria Z.**

46. **complanella Hb.** (4209).

Brünn (G. 6 im Schreib-, Karthäuser- und Kleidofkaer Walde, nicht selten), Fulnek (Jogs Busch 13. Juni, 5. Juli). Raupe miniert oberseits an Eichenblättern, nach G. meist an ganz jungen Pflanzen.

47. **marginea Hw.** (4212).

Brünn (G. 5 und 8 im Schreibwalde). Raupe miniert oberseits in den Blättern von *Rubus fruticosus* und *idaeus*.

48. **gaunacella Dup.** (4214).

Brünn (G. 5, 6 um Schlehen und in Gärten häufig). Raupe miniert oberseits in Schlehen- und Pflaumenblättern.

53. **angusticolella Dup.** (4216).

Brünn (G. 5, 6 bei Czernowitz). Raupe miniert oberseits in den Blättern von *Rosa canina*.

In Mähren vorkommend	In den Nachbarländern			Anmerkung
	Nieder-Oesterr.	Böhmen	Schlesien	
<i>Gracilaria semifascia</i> Hw.	+*)	—	+	Nordgrenze. dsgl.
„ <i>elongella</i> L. . . .	+	—	+	
„ <i>roscipennella</i> Hb.	+	—	—	
„ <i>limosella</i> Z. . . .	+	+	—	
<i>Ornix scoticella</i> Stt. . . .	—	+	+	
<i>Lithocoll. blancardella</i> F.	+	+	—	Nordgrenze.
„ <i>concomitella</i> Bnk.	—	—	—	
„ <i>ilicifoliella</i> Z. . . .	+	—	—	
„ <i>lantanela</i> Schrk.	+	—	+	
„ <i>comparella</i> Z. . . .	+	+	—	
<i>Tischeria complanella</i> Hb.	+	+	—	
„ <i>marginella</i> Hw. . . .	+	+	—	
„ <i>angusticoella</i> Dup.	+	+	—	

In den 3 Nachbarländern, nicht aber in Mähren:

*Gracilaria hemidactylella* F., *falconipennella* Hb., *oneratella* Z., *populetorum* Z., *ononidis* Z., *Coriscium sulphurellum* Hw., *Ornix fagivora* Frey, *anglicella* Stt., *finitimella* Z., *betulae* Stt., *anguliferella* Z., *Lithocolletis hortella* F., *strigulatella* Z., *lantella* Z., *salictella* Z., *dubitella* H. S., *sorbi* Frey., *cydoniella* F., *oxyacanthae* Frey., *junoniella* Z., *scopariella* Z., *connexella* Z., *betulae* Z., *nicellii* Stt., zusammen 25 Arten.

## XII. Lyonetiidae.

### A. Lyonetiinae.

#### *Lyonetia* Hb.

##### 1. *clerkella* L. (4217).

Brünn (G. 6—9 nicht selten in Obstgärten), Fulnek allenthalben häufig, von Juni bis Anf. September in 2 Gen., darunter die **ab. aereella** Tr.). Die Raupe miniert in den Blättern von Obstbäumen, Weißdorn, Birken etc., Verwandlung in einem weißen Gespinste an Blättern, selten an Baumstämmen, dasselbe ist beiderseits doppelt befestigt.

\*) + bedeutet das Vorkommen, — das Nichtvorkommen

**2. pulverulentella Z. (4220).**

Wocke fing 1 Stück im 5 bei Karlsbrunn im Gesenke.  
Raupe unbekannt.

**B. Phyllocnistinae.**

**Phyllocnistis Z.**

**3. suffusella Z. (4224).**

Brünn (G. 7 und Ende 9, Anf. 10 bei Sebwowitz, Czernowitz, Zazowitz, sehr häufig). Raupe miniert oben und unten in Pappelblättern, nach Mitterb. meist an niedrigen Büschen oder den unteren Zweigen hoher Bäume.

**3. a) saligna Z. (4226).<sup>2</sup>**

Fulnek (alter Friedhof 15. Juni). Raupe miniert in den Blättern der glattblättrigen Weide, nach Höfner an den verschiedensten Weidenarten.

**Gemistoma Z.**

**4. laburnella Stt. (4229).**

Brünn (G. 6 und 8 im Schreibwalde). Die Raupe fand G. auf Genista tinctoria minierend, nach Spuler auf Cytisus laburnum.

**5. scitella Z. (4236).**

Brünn (G. 7—9 in Obstgärten und am gelben Berg), Spuler 5 und Anf. 8. Raupe miniert unterseits in Apfelblättern, auch Schlehen, Weißdorn etc.

**Bucculatrix Z.**

**5. a) thoracella Thnbg. (4238).**

Fulnek (Schloßberg 25. Juni). Raupe auf Eichen, wie die der Uebrigen anfangs minierend.

**6. ulmella Z. (4241).**

Brünn (G. 5, 6 und 8 bei Czernowitz). Raupe auf Eichen anfangs minierend, später unterseits die Oberhaut der Blätter verzehrend, auch auf Ulmen, nach Höfner auch auf Ebereschen.

**7. crataegi Z. (4242).**

Brünn (G. 1. Hälfte 6 an Dornhecken, Schimitzer Berg etc.). Fulnek (Kapuzinerberg 3. und 15. Juni, 9. Juli). Spuler 5, 6 und 8. Raupe fand G. auf Weißdorn anfangs minierend, später frei; nach Höfner auch auf Holzbirnen und Hippophaë rhamnoides (Sanddorn).

8. **frangulella Goeze** (4258).

Brünn (G. 6 oder 7 im Schreib-, Karthäuser- und Czernowitzer Walde). Raupe auf *Rhamnus frangula* und *cathartica*, jung minierend.

9. **artemisiae H. S.** (4261).

Brünn (G. 5 und 7 verbreitet und häufig). Raupe miniert in den Blättern von *Artemisia campestris*, später frei.

10. **absinthii Gartner** (4264).

Brünn (G. 5 im Schreibwalde, gelber und Kuhberg, häufig), Spuler 5, 6 und Ende 7, 8. Raupe auf *Artemisia absinthium*.

11. **nigricomella Z.** (4270).

Fulnek (unter Jogs Busch, 28. Mai, 13. Juni), Brünn (G. 5 und 7 auf dem Karthäuser Berg). Raupe nach Gartner in den alten Wurzelblättern von *Chrysanthemum leucanthemum* minierend, nach Höfner auch in den Blättern von *Potentilla anserina*.

14. **cristatella Z.** (4272).

Brünn (G. 6 und 8 auf dem gelben Berg, nicht häufig). Raupe an *Achillea millefolium* minierend.

*Lyon. clerkella* L. fehlt Schlesien (?), *Phyll. suffusella* Z. Böhmen und Schlesien, *Phyll. saligna* Z. und *Buccul. absinthii* Gartner fehlen Schlesien. Letztere Art erreicht in Mähren die Nordgrenze, vielleicht auch die Ostgrenze.

In allen drei Nachbarländern finden sich: *Cemiost. lustratella* H. S., *Bucculatrix cidarella* Z., *boyerella* Dup., *gnaphaliella* Tr., *Opost. salaciella* Tr. und *crepusculella* F., insgesamt 6 Arten.

### XIII. Nepticulidae.

Diese Familie ist besonders unzureichend durchforscht.

#### Nepticula Z.

1. **pomella Vaughan** (4289).

Die rostgelbe Mine auf Apfelbäumen in Nikolsburg. Flugzeit im Frühling.

2. **ruficapitella Hw.** (4294).

Die Minen auf Eichenbüschen auf dem heiligen Berg (Nikolsburg). Flugzeit Frühling und Sommer.

3. **anomalella Goeze** (4302).

Fulnek (die Minen im Hausgarten häufig, einzelne Falter schlüpften Ende 7, Anfang 8); nach Wocke verbreitet und gemein; die Raupe in den Blättern aller Rosenarten, im Gebirge

an *Rosa alpina* bis 2000', auch unterm heiligen Berg bei Nikolsburg. Flugzeit nach Spuler 5 und 8.

4. **minusculella H. S.** (4309).

Mine an Birnblättern im Nikolsburger Hausgarten, selten; fliegt nach Spuler 5 und 7.

5. **sorbi Stt.** (4366).

Altvatergebirge und Spieglitzer Schneeberg (Wocke fand im 8 bis Anfang 9 die Minen auf *Sorbus aucuparia*).

6. **weaveri Stt.** (4398).

Im ganzen Gebirge verbreitet doch nur stellenweise (Wocke im 6). Mine an *Vaccinium vitis idaea*.

7. **argyropeza Z.** (4409).

Die Minen am Rande des Stadtwaldes bei Nikolsburg auf einem Espenbusch; Flugzeit im 5.

*minusculella* H. S. fehlt in Niederösterreich, ebenso *sorbi* Stt. (Südostgrenze).

In allen drei Nebenländern finden sich: *Trifurcula pallidella* Z., *immundella* Z., *Nepticula atricapitella* Hw., *oxyacanthella* Stt., *splendidissima* H. S., *gratiosella* Stt., *prunetorum* Stt.\*), *marginicolella* Stt., *centifoliella* Z., *microtheriella* Stt., *argentipedella* Z., *agrimoniae* Frey., *sericopeza* Z., *turbidella* Z., *trimaculella* Hw. und *subbimaculella* Hw., zusammen 16 Arten.

#### **XIV. Talaeporiidae.**

##### **Talaeporia Hb.**

1. **tubulosa Retz.** (4423).

Brünn (G. Ende 5—6 auf dem Hadiberg und im Schreibwalde), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (Jogs Busch im Juni). Raupe auf Baumflechten, nach Höfner wird sie auch an Gräsern und anderen niederen Pflanzen gefunden.

##### **Solenobia Z.**

2. **triquetrella F. R.** (4439).

Brünn (G. im 3, selten noch im 5 im Schreibwalde), Ostrauer Gebiet (Waw.), Spuler im 5. Raupe auf Mauerflechten.

Beide Arten auch in allen Nachbarländern, in welchen sich noch außerdem *Solenobia pineti* Z. findet.

\*) In einem bei Fulnek gefangenen Stücke vermuten Rebel und Höfner diese Art.

**XV. Tineidae.****A. Atychiinae.****Atychia Latr.****1. appendiculata Esp. (4450).**

Brünn (G. Mitte 5 bis Mitte 6 auf dem Spiel-, gelben und Karthäuser Berg und vor der Kleidofka, nicht selten, im Sonnenschein schwärmend), Nikolsburg (1 Stück vorm heiligen Berg). Raupe zweijährig in den Wurzeln der *Festuca ovina*.

**B. Ochsenheimeriinae.****Ochsenheimeria Hb.****2. taurella Schiff. (4467).**

Brünn (G. einmal 26. Juni auf dem Hadiberg), Nikolsburg (1 Stück am 9. Juli am Gartenzaune). Raupe lebt in Roggenpflanzen und wird durch das Abnagen der Aehrenhalme, wo sie in Anzahl auftritt, leicht schädlich.

**C. Acrolepiinae.****Acrolepia Curt.****3. cariosella Tr. (4475).**

Spieglitzer Schneeberg und mährische Saalwiesen (Götschmann), Spuler 5, 6 und 8. Raupe an *Gnaphalium arenarium*, nach Höfner in zusammengesponnenen Blättern.

**4. granitella Tr. (4486).**

Im Gesencke (Wocke 7, 8, überwintert im Frühjahr). Raupe miniert nach Wocke in den Blättern von *Inula helenium*.

**Röslerstammia Z.****5. erxlebella F. (4490).**

Brünn (G. 12. April bei Karthaus), Spuler 5, 6. Raupe auf Linden, nach Mitterb. auch Haselnuß, anfangs minierend, später frei an der Blattunterseite.

**G. Tineinae.****Narycia Stph.****6. monilifera Geoffr. (4497).**

Brünn (G. 6). Raupe an Flechten von Eichen, Buchen, auch Zäunen, nach Höfner verzehrt sie auch kleine Insekten.

**7. *astrella* H. S. (4498).**

Brünn (G. 5 oder 6 am gelben Berg). Raupe fand G. an mit *Parmelia pulverulenta* bewachsenen Nußbaumstämmen, einmal auch an *Pyrus malus* und *Prunus domesticus*, nach Spuler an Fichten.

***Euplocamus* Latr.**

**8. *anthracinalis* Sc. (4511).**

Brünn (G. 5, 6 im Schreibwalde und bei Eichhorn in Holzschlägen, nicht selten). Auf dem Spieglitzer Schneeberg (Kolenati), Nikolsburg (1 Stück Ende 5 im Stadtwalde). Raupe in faulendem Buchenholze, nach Mitterberger auch in Holzschwämmen von Buchen, Eichen und Weißdorn.

***Scardia* Tr.**

**9. *boleti* F. (4520).**

Brünn (G. 6—8 im Czernowitzer- und Schreibwalde). Raupe fand G. in Holzschwämmen (Polyporen) der Erlenstöcke, nach Mitterb. auch in Schwämmen und im Holze von Buchen, Linden, Pappeln, Eichen und Tannen und in alten Weidenstöcken.

**10. *tessulatella* Z. (4521).**

Im ganzen Gebirge (Wocke im 6 stellenweise nicht selten). Raupe in Baumschwämmen und faulendem Holze.

***Ateliotum* Z.**

**11. *hungaricellum* Z. (4528).**

Brünn (G. sehr selten), nach Spuler im 7, 8. Raupe unbekannt.

***Monopis* Hb. (*Blabophanes* H. S.).**

**12. *imella* Hb. (4529).**

Nikolsburg (16. Juni), Fulnek (Wohnung, Jogs Busch, 21. Mai, 12. Juni), Brünn (G. 5. Juni schon abgeflogen auf dem roten Berge). Die Raupe wurde nach G. in Anzahl auf einem im Acker liegenden Filzhute gefunden.

**12. a) *ferruginella* Hb. (4533).**

Nikolsburg (Juni, Juli im Hausgarten), Fulnek (30. Juni auf dem alten Friedhofe). Die Raupe jedenfalls in Abfällen (tierischen und pflanzlichen).

12. b) **rusticella** Hb. (4537).

Nikolsburg (Ende Mai im Hausgarten sehr häufig), Fulnek (Schloßberg, ober Pollak 15. Mai, 22. Juni). Die Raupe wahrscheinlich wie die der vorigen, nach Höfner auch in Vogelnestern, Teppichen, Holzschwämmen, ja selbst im Aase.

**Trichophaga** Rag.

13. **tapetzella** L. (4539).

Ostrauer Gebiet (Wawerka), Brünn (G. 5 in Wohnungen häufig), Nikolsburg (von 5—7 am Licht und e l. aus mit Watte gefütterten Raupen gezogen). Die Raupe sehr schädlich an Federn, Tuchstoffen etc., in Gespinstrohren.

**Tinea** Z.

14. **fulvimitrella** Sodof. (4540).

Am Spiegl. Schneeberg (Wocke 5, 6 gesellig), auf den mähr. Saalwiesen (Götschmann). Raupe in faulendem Holze und Baumschwämmen.

14. a) **corticella** Curt. (4544).

Nikolsburg (10. Juni). Raupe in Schwämmen und faulem Holze.

15. **parasitella** Hb. (4545).

Brünn (G. 5—7, einmal). Raupe ähnlich der vorigen.

15. a) **quercicolella** H. S. (4554).

Fulnek (am 1. August im Hausgarten am Licht). Raupe in holzigen Schwämmen und krebsartigen Auswüchsen alter Eichen.

16. **granella** L. (4555).

Brünn (G. 4 bis Anf. 6 und 8 im Freien, in Gewächshäusern und Getreidemagazinen, zahlreich). Wohl im ganzen Lande, ich kenne sie von Schildberg und Nikolsburg als in Kornspeichern sehr schädlich, ebenso von Fulnek. Raupe in Getreide oft in ungeheurer Zahl, die Körner zusammenspinrend. Auch an getrockneten Früchten, Pilzen etc.

16. a) **cloacella** Hw. (4556).

Nikolsburg, Fulnek, Ostrauer Gebiet (Wawerka). Raupe besonders in faulem Holze und in Baumschwämmen.

17. **ignicomella** H. S. (4559).

Auf dem Spieglitzer Schneeberg (Götschmann), Spuler 6, 7. Raupe unbekannt.

17. a) **misella Z.** (4580).

Nikolsburg (Anf. 7). Raupe unbekannt.

18. **fuscipunctella Hw.** (4583).

Brünn (G. das ganze Jahr hindurch in Wohnungen), Nikolsburg (9. Juni), Fulnek (ober Pollak 22. Juni). Raupe in Staub und ähnlichen Abfällen, nach Mitterberger in Vogelnestern, an Wollstoffen, Holzschwämmen, Pflanzen etc., nach G. oft von der Larve einer winzigen Schlupfwespe bewohnt. Ei länglichrund, Pole abgeplattet, mit reihenförmigen Grübchen, fettigweiß.

19. **pellionella L.** (4584).

Brünn (G. e l. Anf. 8), Nikolsburg (in einem Pelzkragen), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (in der Wohnung am 20. Juni und 15. Juli). Raupe in Pelzwerk und Wollstoffen.

20. **lapella Hb.** (4596).

Nikolsburg (1 Stück 10. Juni), Fulnek (Kapuzinerberg 29. Juni), Spuler 5 und 8. Raupe in Vogelnestern.

### **Meessia Hofm.**

20. a) **argentimaculella Stt.** (4611).

Am Wege von Zauchtel nach Odrau (Prof. Dr. Rebel 20. August). Raupe in Röhren an Mauerflechten.

### **Tineola H. S.**

21. **biselliella Hummel.** (4624).

Brünn (G. 6, 7 in Wohnungen häufig). Raupe in Pelzwerk, Insektensammlungen, Leder etc. in Gespinstgängen, nach Mitterberger auch in ausgestopften Vögeln, nach Höfner auch in Herbarien.

### **Incurvaria Hw.**

22. **trimaculella H. S.** (4653).

Spieglitzer Schneeberg (Wocke 7). Die Raupe miniert nach Wocke in Geum rivale, nach Höfner auch an Saxifraga rotundifolia.

23. **praelatella Schiff.** (4655).

Brünn (G. Anf. 8 im Czernowitzer Wäldchen), Waldblöße bei Spieglitz (Götschm. 7), nach Wocke 5, 6 im ganzen Gebirge. Raupe miniert unterseits in Fragaria, nach Höfner auch an Brombeeren, Alchemilla vulgaris etc.

24. **rubiella Bjerk.** (4657).

Waldblöße bei Spieglitz (Götschmann), Spuler 6, 7. Raupe in den Fruchtknospen von Himbeeren, nach Höfner im Herbst

im Marke lebend, nach der Ueberwinterung in den versponnenen Endtrieben.

**25. provectella Heyd. (4660).**

Im Altvatergebirge (Wocke 25. Juli im Kessel um Rosa alpina). Raupe vermutlich in Rosentrieben.

**26. vetulella Zett. (4665).**

Altvater und Schneeberg (Wocke 7 von 2000—4000 Fuß), auf letzterem auch von Götschmann erbeutet. Raupe unbekannt, Höfner vermutet sie an Heidelbeeren.

**27. oehlmanniella Tr. (4668).**

Ramsau (Nagel), fliegt nach Spuler von Ende 5 bis 7. Fulnek (auf dem Schloßberge am 10. Juli). Raupe in Heidelbeeren minierend, nach Höfner auch im Hühnerdarm und anderen niederen Pflanzen, was vollkommen richtig sein dürfte, da es am Fulnecker Schloßberge Heidelbeeren nicht gibt.

**28. rupella Schiff. (4671).**

Altvater (Kolenati), daselbst in den Schluchten und auf dem Spiegglitzer Schneeberg (Wocke 7). Raupe an Adenostyles.

**29. muscalella F. (4674).**

Brünn (G. 4 bis Ende 6), Nikolsburg (16. Mai im Stadtwalde), Fulnek (Jogs Busch Anfang Mai). Raupe auf Eichen, anfangs minierend, später in einem Sacke; nach Höfner auch auf Buchen.

**Nemophora Hb.**

**30. swammerdamella L. (4678).**

Brünn (G. im Frühjahr in Wäldern, verbreitet und gemein; Otto 9. April), Ostrauer Gebiet (Waw.), Fulnek (Jogs Busch, Schloßberg im Mai), Nikolsburg (Ende 4, 5 am heiligen Berg und besonders im Stadtwalde sehr häufig). Raupe jung in den Blättern der Eiche, Buche und Schlehe minierend, später in einem Blattsacke an niederen Pflanzen (Höfner).

**31. panzerella Hb. (4680).**

Brünn (G. am Ende der Flugzeit der vorigen.)

**32. pilulella Hb. (4685).**

Brünn (G. 5, 6 im Karthäuser Nadelwäldchen), im ganzen Gebirge bis in die Knieholzregion (Wocke bis 7), Fulnek (Jogs Busch Ende Mai, Juni). Raupe angeblich an Heidelbeeren, die es in Jogs Busch nicht gibt.

**33. pilella F. (4686).**

Brünn (G. 4, 5 in einem Eichenschlage des Schreibwaldes, sehr häufig), Fulnek (Jogs Busch im Mai, darunter auch die ab. (v.) *magna* Z., die aus der Schweiz beschrieben wurde. Raupe unbekannt, wird gleichfalls an Heidelbeeren vermutet, muß aber auch an anderen Pflanzen leben.

**H. Adelinae.**

**Nemotois Hb.**

**34. metallicus Poda (4691).**

Brünn (G. 7 auf Bergwiesen, oft gesellig an *Knautia arvensis*; Otto 8. Juni), Müglitz (Zinburg), Neutitschein (Otto 14. Juli), Nikolsburg (7, auch noch Anf. 8 insbesondere am Muschelberg im Sonnenschein häufig), Fulnek (1 Stück in Jogs Busch schon am 13. Mai). Raupe anfangs an Skabiosenblüten.

**35. cupriacellus Hb. (4696).**

Brünn (G. 7, 8 auf Blumen im Schreibwalde, nicht häufig), Nikolsburg (im 7 im Hausgarten, auch noch in der Dämmerung). Raupe nach Höfner im Frühjahr sehr polyphag.

**35. a) viollelus Z. (4706).**

Fulnek (Schloßberg am 15. Juli). Raupe nach Höfner an *Gentiana*-Arten.

**36. minimellus Z. (4708).**

Brünn (G. mit *cupriacellus*). Raupe anfangs in den Blüten von *Succisa*, *Scabiosa*, *Sedum*, später am Boden, nach Höfner im Frühjahr auch *Sedum*-Arten benagend.

**37. dumeriliellus Dup. (4710).**

Brünn (G. 7 an *Anthemis tinctoria*-Blüten). Raupe anfangs in den Blüten der *Succisa pratensis*, später am Boden, wie die vorigen in einem Sacke.

**Adela Latr.**

**38. cuprella Thnbg. (4712).**

Brünn (Kupido vom Frühjahr bis 5 an Weidenblüten). Raupe unter Weiden, diese und alle anderen Arten als Sackträger.

**39. viridella Sc. (4713).**

Brünn (G. im Schreibwalde verbreitet und häufig um Eichenbüsche), Ostrauer Gebiet (Waw.), Spuler 5. 6. Raupe unter Laub, frißt nach Mitterb. (Sorhagen) nachts an den jungen Trieben von Buchen und Haseln.

40. **associatella** Z. (4715).

Auf einer Waldblöße bei Spieglitz (Götschmann 7), Spuler 6, 7. Raupe unter Fichten und Tannen an den abgefallenen grünen Nadeln, welche von ihr ausgehöhlt werden (Mitterberger-Schütze).

41. **croesella** Sc. (4717).

Brünn (G. Ende 5, Anf. 6 im Schreibwalde sehr zahlreich um einen Lindenbusch), Fulnek (Schloßberg am 26. Juni.) Raupe unter *Ligustrum vulgare*, nach Höfner in der Jugend in dessen Blüten.

42. **degeerella** L. (4721).

Brünn (G. Ende 5, 6 in Wäldern verbreitet und häufig), Neutitschein (Otto 18. Juni), Nikolsburg (Ende 6, Anf. 7, d. h. im kalten Jahre 1909, am Rande des Stadtwaldes um die Schlehenbüsche gesellig im Sonnenschein, ähnlich Mücken spielend), Fulnek (Hirschberg, Jogs Busch, Schloßberg Ende Mai, Juni bis in den Juli, häufig). Raupe unter niederen Waldpflanzen, nährt sich nach Mitterberger von *Alsine*, *Solidago*, *Rumex*, *Vaccinium* und *Anemone nemorosa*.

42. a) **mazzolella** Hb. (4739).

Nikolsburg (Muschelberg am 4. Juli in Anzahl im Sonnenschein fliegend). Raupe unbekannt.

43. **rufimitrella** Sc. (4741).

Brünn (G. im 5 bei Obrzan, im Sobieschitzer und Czernowitzer Walde nicht selten). Raupe anfangs an den Samen von *Sisymbrium alliaria* und *Cardamine pratensis*, später am Boden.

44. **ruffrontella** Tr. (4744).

Brünn (Gartner im 6 auf Wiesen im Sonnenschein. Raupe unbekannt, nach Zeller (Mitterb.) an *Valerianella*.

54. **fibulella** F. (4748).

Brünn (G. 5 auf Blüten der *Veronica chamaedrys*), Ramsau (Nagel). Raupe in den Samen von *Veronica officinalis* und *Chamaedrys*, später nach Sorhagen (Mitterb.) an den dünnen untersten Stengelblättern.

*Atychia appendiculata* Esp. fehlt Schlesien, *Ateliotum hungaricellum* Z. und *Ad. mazzolella* Hb. Schlesien und Böhmen, alle drei erreichen in Mähren die Nordgrenze ihrer Verbreitung; *Nemotois violellus* Z. fehlt in Böhmen.

In allen 3 Nachbarländern finden sich:

Ochsenheimeria vacuella F. R., Acrolepia assectella Z., Roeslerstammia pronubella Schiff., Lypusa maurella F., Teichobia verhuella Stt., Monopis monachella Hb., Tinea arcella F., arcuatella Stt., albicomella H. S., semifulvella Hb., Incurvaria capitella Cl., koernerella Z., pectinea Hw., Nemophora schwarziella Z., metaxella Hb., Nemotois fasciellus F., Adela congruella F. R., ochsenheimerella Hb. und violella Tr., insgesamt 19 Arten.

## **XVII. Eriocraniidae.**

### **Eriocrania Z.**

#### **1. subpurpurella Hw. var. fastuosella Z. (4752 a).**

Fulnek (Jogs Busch am 12. Mai), Brünn (G. im 4, 5 im Schreibwalde um Gesträuche.) Die Raupe miniert in Eichen und Haseln.

#### **2. unimaculella Zett. (4753).**

Nach Wocke auch im Gebirge in der ersten Hälfte 4, häufig. Die Raupe miniert in Buchenblättern.

Beide Arten wurden auch in den Nachbarländern beobachtet, dortselbst finden sich überdies: sparmanella Bosc., semipurpurella Sph. und purpurella Hw., 3 Arten.

## **XVIII. Micropterygidae.**

### **Micropteryx Hb.**

#### **1. aureatella Sc. (4765).**

Im ganzen Gebirge verbreitet (Wocke 5 und 6, bis über 2000 Fuß Höhe). Raupe unbekannt, Höfner vermutet sie an Heidelbeeren.

#### **2. ammanella Hb. (4766).**

Brünn (Otto 3. April), Neutitschein (Otto 9. April), Spuler 5, 6. Raupe unbekannt, sie wird an Heidelbeeren und anderen niederen Pflanzen vermutet.

#### **3. aruncella Sc. (4779).**

Fulnek (2 Stück an der Waltersdorfer Straße bzw. in Jogs Busch am 13. Juni und 7. Juli erbeutet), Brünn (G. 5, 6 häufig bei den Karthäuser Teichen), nach Wocke im ganzen Gebirge verbreitet (im 6 an den Blüten der Spiraea aruncus). Raupe unbekannt, angeblich an feuchtem Moose.

#### 4. *calthella* L. (4782).

Brünn (G. 5, sehr häufig im Czernowitzer Walde und bei den Karthäuser Teichen, besonders auf den Blüten von *Caltha palustris*). Raupe anscheinend unbekannt, als Futterpflanzen werden *Caltha palustris*, *Ranunculus acris* und *repens*, Astmoos und feuchtes Moos angegeben. (Mitterb.).

Alle Arten auch in den 3 Nachbarländern, außerdem noch *Micropteryx thunbergella* F.

Die Gesamtzahl der in Mähren gefundenen sogenannten Kleinschmetterlinge beträgt demnach bloß 854 Arten.

Die Gesamtzahl der in allen 3 Nachbarländern (Nieder-Oesterreich, Böhmen, Schlesien) konstatierten, gewiß auch in Mähren vorkommenden Arten beträgt weitere 258 Arten.

### Nachträge und Schlußbemerkungen.

Schon nach Fertigstellung dieser Arbeit erhielt ich ein im Verlage der Lehrmittelsammelstelle Mährisch-Trübau erschienenes Werkchen über die Großschmetterlinge der Umgebung von Mährisch-Trübau, welches von den Lehrern Herrn Alois Czerny (Bürgerschuldirektor) und Herrn Johann Tuppy verfaßt wurde und hauptsächlich die Fangergebnisse Herrn Karl Wingelmüllers veröffentlicht. Dasselbe zählt 335 Arten auf, darunter eine für Mähren neue Spezies: *Acronycta abscondita* Tr., welche (1 Stück) im 7 am Schönhengstkamme erbeutet wurde.

Für die Gegend neu sind:

*Apatura ilia* Schiff (Porstendorf; in der clytie-Form bereits von Josef Zinburg erwähnt), *Pyram. cardui* L. (im 6 sehr häufig), *Melitaea cinxia* L. (Wiesen unterm Burgstadtl und Schönhengst im 5 häufig), *trivia* Schiff (im 7, Schönhengstwiesen, selten), *Argynnis adippe* L. (im 8), *Satyrus circe* F. (im 7 am Steinberg unter der Wand, für Müglitz bereits von Zinburg konstatiert), *Satyrus arethusa* Esp. (Wachberggipfel im 8 des Jahres 1910, nicht selten), *Lycaena astrarche* Bgstr., *eumedon* Esp. (7 Kunzendorfer und Tschuschitzer Wiesen, häufig), *Carcharodus alceae* Esp. (4, 5 im Hellgraben), *Sphinx ligustri* L. (im 6 in den Stadtgärten und in Ranigsdorf), *Odontesia carmelita* Esp. (5, 6 vereinzelt), *Oeneria detrita* Esp. (1 Stück im Laubwald nächst dem Undangser Forsthause), *Malacosoma castrensis* L., *Cosmotriche potatoria* L.,

*Saturnia pyri* Schiff (1 Stück in den 70er Jahren auf dem Hutbusch, 1 Stück im Jahre 1909 in Ranigsdorf), *Agrotis tritici* L. (6, 7 am Rande des Burgstadls geködert), *Mamestra dissimilis* Knoch. (5 und 8 am Burgstadl geködert), *Rhizogramma detersa* Esp. (7, selten), *Gortyna ochracea* Hb. (9 in den Meierhofgärten am Licht), *Xanthia lutea* Ström. (im 9 am Bache bei Ranigsdorf), *Heliopsis ononis* F. (7 am Köder), *Herminia derivalis* Hb. (6 einmal im Eichwald), *Acidalia trilineata* Sc. (8 in Gärten, nicht häufig), *moniliata* F. (7, einzeln, Hutbusch), *marginipunctata* Goeze (6, Steinberg, oft an Felsen), *Larentia capitata* H. S. (5 und 8 Bräuhausgarten), *Numeria pulveraria* L. (5, 6 Ranigsdorf), *Ennomos autumnaria* Wbg. (im 9 zwei Stücke), *Ther. evonymaria* Schiff. (7, 8 in Gärten), *Boarmia selenaria* Hb. (8 Hutbusch, nicht häufig), *Scoria lineata* Sc. (7 am Rande des Burgstadtl), *Hylophila prasinana* L. (6 an der Burgstadllehne), *Callimorpha quadripunctaria* Poda (1 Stück bei Uttigsdorf), *Zygaena scabiosae* Scheven (7 am Fuße des Burgstadtl ober der Schießstätte, nicht häufig), *Ionicerae* Scheven (1 Stück im Pohresgrund), *angelicae* O. (7, 8 am Rande des Eichwaldes), *Sesia tipuliformis* Cl. (6 in den Stadtgärten), *Bembecia hylaeiformis* Lasp. (6 im Brauhausgarten).

Dieses Werkchen bedeutet gegen Florian Czernys Verzeichnis einen Fortschritt, da es meist Fangdaten und Fundort angibt, ist aber im allgemeinen viel zu wenig umfangreich, um Schlüsse auf die etwaigen Veränderungen in der Zusammensetzung der Mährisch-Trübauer Lep. fauna ziehen zu können. Im Nachtrage sind übrigens auch die von Florian R. Czerny angegebenen Arten (wenn auch nur unvollständig) aufgezählt.

Die Artenzahl des Mährisch-Trübauer Gebietes erhöht sich demnach auf 628, dasselbe kann daher mit Rücksicht auf das rauhe Klima als gut durchforscht bezeichnet werden.

Wawerka erwähnt für das Ostrau-Karwiner Kohlenbecken folgende im 1. Teile für diese Gegend nicht erwähnte Arten (Ubiquisten meist nicht berücksichtigt): *Papilio machaon* L., *Aporia crataegi* L., *Euchloë cardamines* L. und deren ab. *dimensis* B., *Colias hyale* L., *edusa* F., *Pyrameis atalanta* L., *cardui* L., *Melitaea cinxia* L., *Argynnis selene* Schiff., *adippe* L., *Zephyrus quercus* L., *betulae* L., *Adopaea lineola* O., *acteon* Rott., von der Gattung *Lycaena* den einzigen *icarus* Rott., *Protoparce convolvuli* L., *Cerura bicuspis* Bkh., *Notodonta ziczae* L., *dromedarius* L., *phoebe*

Siebert, *Lophopteryx camelina* L., *Ptilophora plumigera* Esp., *Pygaera curtula* L., *anachoreta* F., *pigra* Hufn., *Orgyia gonostigma* F., *antiqua* L., *Porthesia similis* Fuessl., *Cosmotriche potatoria* L., *Odonestis pruni* L., *Drepana lacertinaria* L., *binaria* Hfn., *Panthea coenobita* Esp., *Acronycta leporina* L., *megacephala* F., *auricoma* F., *euphorbiae* F., *Agrotis fimbria* L., *augur* F., *triangulum* Hfn., *ditrapezium* Bkh., *rubi* View., *plecta* L., *simulans* Hfn. *lucipeta* F., *putris* L., *nigricans* L., *tritici* L. und deren ab. *aquilina* Hb., *ypsilon* Rott., *crassa* Hb., *praecox* L., *Pachnobia rubricosa* F., *Mamestra dissimilis* Knoch., *persicariae* L., *thalassina* Rott., *trifolii* Rott., *dentina* Esp., *chrysozona* Bkh., *serena* F., *Dianthoeicia nana* Rott., *cucubali* Fuessl., *Apamea testacea* Hb., *Miana strigilis* Cl. und deren ab. *latruncula* Hw., *bicoloria* Vill. *Hadena porphyrea* Esp., *monoglypha* Hfn., *lithoxylea* F., *sublustris* Esp., *rurea* F. und deren ab. *alopecurus* Esp., *basilinea* F., *gemina* Hb., *unanimis* Tr., *secalis* L. mit ab. *nictitans* Esp. und ab. *leucostigma* Esp., *Dichonia aprilina* L., *Dipterygia scabriuscula* L. *Trachea atriplicis* L., *Euplexia lucipara* L., *Hydroecia nictitans* Bkh. und deren ab. *erythrostigma* Hw., *micacea* Esp., *Calamia lutosa* Hb., *Leucania impudens* Hb., *pallens* L., *conigera* F., *albipuncta* F., *turca* L. *Grammesia trigrammica* Hfn., *Caradrina morpheus* Hfn., *alsines* Brahm, *ambigua* F., *Amphipyra tragopogonis* L., *livida* F., *Taeniocampa stabilis* View., *incerta* Hfn. und deren ab. *fuscata* Hw., *gracilis* F., *Plastenis retusa* L., von Orthosien nur *pistacina* F., *Xanthia citrargo* L., *lutea* Ström., *fulvago* L., *Xylina socia* Rott., *furcifera* Hfn., *Calocampa vetusta* Hb., *Cucullia verbasci* L., *lucifuga* Hb., *absinthii* L., *Heliaca tenebrata* Sc., *Heliiothis dipsacea* L., *Pyrrhia umbra* Hfn., *Erastria argentula* Hb., *fasciana* L. *Rivula sericealis* Sc., *Plusia moneta* F., *festucae* L., *jota* L. *Pseudophia lunaris* Schiff, *Catephia alchymista* Schiff, *Catocala electa* Bkh., *nupta* L., *Parascotia fuliginaria* L., *Zanclognatha tarsipennalis*, *Madopa salicalis* Schiff, *Bomolocha fontis* Thnbg., *Hypena rostralis* L. und die im 1. Teile übersehene für Mähren ganz neue **Leucania straminea** Tr. (1938).

Diese Gegend ist aus den von Wawerka angeführten Ursachen, insbesondere wegen des Kohlenstaubes und des schweren Bodens sehr artenarm, beherbergt aber immerhin eine Anzahl recht interessanter Falter.

Auffallend ist, daß viele sonst im Lande überall vorkommende Arten fehlen, so: *Malanargia galatea* L., *Erebia medusa* F.,

*Aphant. hyperanthus* L., *Thanaos tages* L., *Metopsilus porcellus* L., *Er. lanestris* L., *Saturnia pavonia* L. und andere.

Für die Gegend von Mähr.-Rotwasser (Schildberg) wäre in der *Argynnis niobe* L. und ihrer ab. *eris* Meig. ein Zuwachs auszuweisen (laut Mitteilung des H. Ad. Langhammer), daher 244 Arten.

Für Friedland bei Mistek wären nachzutragen *Adopaea lineola* O. und *Agrotis rubi* View., die ich Ende Juli dort fing und *Agrotis primulae* Esp. var. *conflua* Tr., die mir Herr Rolf Benirschke einsandte; letztere Art ist für die Beskiden neu.

Für Neutitschein neu ist die von Frl. Ella Schuster Ende August am Licht im Wohnzimmer gefangene *Rivula sericealis* Sc., daher 560 Arten.

Auch diejenigen Arten seien noch genannt, die mir aus dem Fulneker Bezirke bekannt geworden sind, soweit sie nicht bereits in 1. Teile angeführt wurden und soweit es sich nicht um ganz gemeine Arten wie *Pieris brassicae* L. und dergleichen handelt.

*Papilio podalirius* L. Sehr selten, ich sah erst ein Stück vor Schießls Wald; *Pap. machaon* L., einzeln in und um Fulnek in zwei Generationen; *Aporia crataegi* L., je 1 Stück im Juli der Jahre 1911 und 1912; *Pieris daplidice* L., von Prof. Dr. Rebel bei Zauchtel gefangen; *Euchloë cardamines* L., immer nur einzeln in Jogs Busch, am Kapuzinerberg, im Tiergarten; *Leptidia sinapis* L. gen. vern. *lathyri* Hb., einzeln im Mai in Jogs Busch, die Sommerform noch gar nicht beobachtet; *Colias hyale* L., einzeln auf Kleefeldern; *Apatura iris* L., von einem jungen Manne am Schloßberge gefangen; *Apatura ilia* Schiff. ab. *clytie* Schiff. (wie *iris* L.); *Limenitis sibilla* L., von demselben am Hirschberge erbeutet; *Pyrameis atalanta* L., von Ende Mai ab einzeln; *cardui* L., gleichfalls von Ende Mai ab nur einzeln; *Coenonympha iphis* Schiff., Ende Juni, Juli bei Jogs Busch häufig; *Thecla pruni* L., ich fand am Kapuzinerberge eine Raupe auf einem Pflaumenbaume; *Zephyrus betulae* L., 1 ♂ am 30. August auf dem Kapuzinerberg; *Chrysophanus virgaureae* L., von dem genannten jungen Manne am Schloßberg konstatiert; *Lycæna argyrognomon* Bgstr., — ich meine damit die größere Art — bei Jogs Busch im Juli 1911 nicht selten angetroffen; *minima* Fuessl., erst ein Stück am 12. Mai unter Jogs Busch gesehen; *cyllarus* Rott., im Juni einzeln vor Mähr.-Wolfsdorf, bei Schießls Wald und Jogs Busch; *Adopaea lineola* O. und *thaumas* Hufn., an der Walters-

dorfer Straße und um den Feldweg zu Jogs Busch im Juli, August nicht selten; *Hesperia alveus* Hb., von Prof. Dr. Rebel bei Zauchtel erbeutet; *Dilina tiliae* L. ab. *brunnea* Bartel, ein Stück vor Jogs Busch; *Deilephila galii* Rott., ein Stück im Juni im Hausgarten in der Dämmerung um Blumen; *Drymonia chaonia* Hb., nähere Daten unbekannt; *Leucodonta bicoloria* Schiff., ein Stück am 5. Juni in Jogs Busch während der Spätdämmerung; *Lymantria monacha* L. ab. *eremita* O., ein Stück im heißen und trockenen Jahre 1911 im Hausgarten am Licht; *Cosmotriche potatoria* L., am elektrischen Licht im Wohnhause, Ende Juli schon sehr defekt; *Endromis versicoloria* L., bisher ein einziges ♂ am 24. März 1912 in Jogs Busch gesehen; *Agria tau* L., die Stammform bereits im 1. Teile angegeben, ich sah Anfang Mai 1912 auf der Waldwiese im unteren Teile von Jogs Busch auch ein ganz dunkles Männchen rasenden Fluges über die Büsche setzen, ohne seiner habhaft werden zu können, ich kann daher über dieses hochinteressante Stück leider keine nähere Angabe machen, kann aber ruhigen Gewissens versichern, daß eine Verwechslung mit einer anderen Art ganz ausgeschlossen ist. Ob die Hitze des Vorjahres oder die anormale Kälte des Frühjahres 1912 hiebei eine Rolle spielte, bleibe dahingestellt, jedenfalls war tau hier im Jahre 1912 viel seltener wie im Vorjahre.

*Agrotis putris* L. (1 def. Stück im Juli auf dem Kapuzinerberg), *corticea* Hb. (Ende Juli auf dem Kapuzinerberg im Gebüsche, schon abgeflogen), *Mamestra chrysozona* Bkh. (1 Stück im Juli an einem Lindenstamme auf dem Kapuzinerberg), *thalassina* Rott. (am 17. Juni auf dem Kapuzinerberg), *Dianthoeccia compta* F. (am 16. Juli im Hausgarten um Blumen), *Bryophila algae* F. (1 Stück im August auf dem Kapuzinerberge an einer Linde), *Hadena lithoxylea* F. (am 11. Juli in der Wohnung), *secalis* L. ab. *nictitans* Esp. (auch bei Fulnek häufig), *Leucania albipuncta* F. (im Hausgarten am 5. September am Köder), *Caradrina taraxaci* Hb. (1 Stück Ende Juli in einer Kammer des Wohnhauses), *Panolis griseovariegata* Goeze (im April in Anzahl in Schießs Wald und Jogs Busch von Nadelbäumen geklopft; bald bunter bald einfärbiger), *Orthosia circellaris* Hufn. (e l. schon am 10. Juli aus Zitterpappelkätzchen gezogen, bzw. später mit Löwenzahn und Wegerich gefüttert; am Köder bei Jogs Busch im August), *Xanthia fulvago* L. (häufig aus Sahlweidenkätzchen gezogen), *Xylina socia* (am 5. September im Hausgarten

am Köder), *Emmelia trabealis* Sc. (1 Stück am 22. Juni vor Schießls Wald, hier also im Gegensatze zu Nikolsburg bisher selten), *Abrostola tripartita* Hfn. (von Prof. Dr. Rebel bei Zauchtel gefangen), *Laspeyria flexula* Schiff. (je 1 Stück am Schloßberg und in Schießls Wald im Juli), *Parascotia fuliginaria* L. (2 Stücke im Juli im Orte an Mauern), *Zanclognatha tarsicrinalis* Knoch. (1 Stück am 9. Juli auf dem Kapuzinerberge), *Hypena rostralis* L. ab. *variegata* Tutt und *unicolor* Tutt auch in Fulnek gefangen.

Es befinden sich also in dieser Liste fast nur gemeine Tiere, sie seien aber der Vollständigkeit halber nicht außeracht gelassen. Auffallend ist, daß ich von gemeinen Arten bisher nicht beobachten konnte: *Euproctis chrysorrhoea* L. und *Malacosoma neustria* L., zweifellos werden sie ja nicht fehlen; auch von *Lymantria dispar* L. fand ich bisher nur eine Raupe.

Die Artenzahl von Sternberg erhöht sich um die von Herrn Ferdinand Satory im Juli 1907 im Obergrund erbeutete *Larentia blomeri* Curt., die für Mähren neu ist, auf 189.

Auch in der Frainer Gegend (Luggau etc.) konstatierte Herr Satory im Juli der Jahre 1911 und 1912 wieder einige für diese Gegend neue Arten, es sind dies: *Metopsilus porcellus* L. (eine Raupe), *Notodonta dromedarius* L. (eine Raupe, der Falter schlüpfte am 31. März), *Orrhodia rubiginea* F. (eine Raupe, der Falter schlüpfte am 12. September), *Heliothis dipsacea* L. (eine Raupe, der Falter schlüpfte am 8. Mai), *Catocala promissa* Esp. (29. Juli), *Thyatira batis* L. (2 Raupen, eine ergab nach acht-tägiger Puppenruhe den Falter am 5. August, die andere nach der Ueberwinterung am 10. März), *Acidalia bisetata* Hufn. (2 Stücke), *Ephyra pendularia* Cl. (23. Juli), *annulata* Schultze (28. Juli), *Selenia bilunaria* Esp. gen. aest. *juliaria* Hw. (14. Juli), *Gnophos furvata* Schiff. (Thayatal bei Frain 24. Juli), *Trochilium apiformis* Cl. (in copula am 13. Juli).

Hier sei dann auch noch eine Anzahl neuer oder weniger bekannter, im 1. Teile oft nicht berücksichtigter Formen nachgetragen, deren Kenntnis ich zumeist der Freundlichkeit des Herrn k. k. Oberrechnungsrates Zdenko Zelezny verdanke.

*Parnassius mnemosyne* ab. *athene* Stich. Brünn (Zel. bei Lösch im Rzitschkatale am 30. Mai 1907).

*Colias hyale* ab. *heliceides* Selys. Brünn (Zelezny einige Exemplare bei Obrzan und Billowitz).

*C. hyale* ab. *flava* Husz. Brünn (Zel., Billowitz, Ochos und Strzelitz).

*C. edusa* ab. *helice* Hb. Brünn (Zel. 1 prachtvolles Stück bei Adamstal am 27. August 1903).

*C. edusa* ab. ***faillae* Stef.** Brünn (Zel. Obrzan 20. August 1905, Billowitz 8. September 1907 und 28. August 1910).

*Colias myrmidone* ab. ***edusoides* Skala**, Olmütz (Bahr bei Hombok 1 ♂ am 27. August 1895), Brünn (Zelezny); siehe int. ent. Z. 6, J. Nr. 3, S. 15.

*C. myrmidone* ab. ♀ ***lutea* Zelezny i. l.** bei Brünn. Herr Oberrechnungsrat Zelezny schreibt hierüber: Grundfarbe wie bei *chrysotheme* Esp., die gelben Flecke der Vorderflügel etwas größer wie bei normalen Stücken, auf den Hinterflügeln verbreitern sie sich aber derart, daß sie den schwarzen Saum bis auf einige Randstriche ganz verdrängen und in eine ca. 4 mm breite Binde übergehen, deren Farbe mit der des Innenfeldes fast zusammenfließt, so daß das Tier ein auffallend helles Aussehen hat.

*C. myrmidone* ab. ♀ *alba* Stgr. Brünn (Zel. bei Obrzan am 15. August 1909 und auf dem Hadiberge in 1 Gen. am 28. Mai).

*C. myrmidone* ab. ♀ ***nigerrima* Piesz.** Brünn (Zel. in Obrzan am 20. August 1905).

*C. myrmidone* ab. ***flavescens* Garb.** Brünn (Zel. 1 ♀ am 22. Juli 1904 im Geißtale bei Billowitz und, was besonders bemerkenswert ist, bei Obrzan auch ein ♂, der vermöge der blaß ledergelben Färbung wohl am besten hier unterzubringen wäre, vielleicht aber auch zur ab. *bahri* Skala gezogen werden könnte.

*C. myrmidone* ab ♀ *obscura* Skala, Brünn (Zelezny ein Stück am 2. August 1910 auf der Baba hinter dem Jägerhause.

*C. myrmidone* ab. ***micans* Röber**, Olmütz (Bahr fand ♂ und ♀ bei Hombok, siehe int. ent. Z., 6. J., Nr. 3).

Ueber die Veränderlichkeit der vorgenannten drei Coliaden schreibt Herr Zelezny wie folgt: „Ich neige zu der Ansicht, daß *Colias hyale*, *myrmidone* und *edusa* sich untereinander paaren und dadurch weibliche Kreuzungsprodukte, so insbesondere zwischen *myrmidone* und *edusa* entstehen, die sehr schwer auseinanderzuhalten sind. In meiner Sammlung, die gegen 100 Stück *myrmidone* in allen Farbenabtönungen von orangerot bis hellgelb und weiß enthält, befinden sich ♀ Tiere, die ebenso für *myrmidone*

als auch für edusa angesehen werden können. So z. B. Stücke, deren Hinterflügel einen breiten schwarzen Saum (wie bei edusa) aufweisen, während die gelben, etwas reduzierten Flecke darin die typische Form, geschlossene Saumfleckereihe, der myrmidone tragen.“

*Colias chrysotheme* Esp. Auspitz (Zel. 1 ♂ vom Kreuzberg, 15. August 1905).

*Gonepteryx rhamni* ab. ♀ **intermedia** Tutt, Brünn (Zel. bei Billowitz).

*Vanessa l-album* Esp. Brünn (Zel. Ende Juli 1901 in Obrzan, ein überwintertes Exemplar im Schreibwalde am 31. März 1907).

*Melitaea didyma* F. ab. **radiata** Aign. Olmütz (Bahr im Juli 1895 bei Hombok; int. ent. Z. 6. J. Nr. 3).

*Melitaea aurelia* Nick. ab. **britomartis** Assm. 1 ♀ von Nikolsburg, einige Stücke im Jahre 1911 in Jogs Busch bei Fulnek.

*Erebia medusa* F. ab. **satoryi Zelezny i. l.** Brünn (Zel. fing bei Bilowitz am 31. Mai 1908 ein ♂ mit ockergelber Ober- und Unterseite, ganz so wie bei *Coenon. pamphilus*; er benennt es zu Ehren seines Freundes, des fleißigen Brünner Sammlers Ferdinand Satory).

*Satyrus arethusa* ab. **obscura** Seitz. Brünn (bei Ochos am 8. August 1909 von Satory und Zelezny je ein ♂ erbeutet.)

*Pararge achine* ab. **althaea** Rbl. Brünn (Zel. bei Popůwek am 21. Juni 1908).

*Chrysophanus dispar* v. **rutilus** Wrbng. Brünn (Zel. Ende Juli 1902 oder 1903 im Geißtal bei Bilowitz). Für die Lokalfauna Brünns neu (Artzuwachs).

Die auf Seite 14 und 15 des 1. Teiles gegebene Zusammenstellung erfährt durch neuere Forschungen in einzelnen Positionen feine kleine Ausdehnung.

Bei Nikolsburg erhöht sich die Zahl der Geometridae um zwei, der Nolidae um 1 Art, Gesamtzahl daher 683.

Bei Friedland b. M. steigt die Zahl der Rhopalocera auf 85, der Noctuidae auf 89, der Geometridae auf 111, Gesamtzahl 366 Arten.

Bei Frain und Umgebung steigt die Zahl der Sphingidae um 1, der Notodontidae um 1 Art, Noctuidae 3, Cymatophoridae 1. Geometridae 5, Sesiidae 1 Art, Gesamtzahl 219 Arten.

Bei Brünn wurde 1 neuer Tagfalter konstatiert.

Die durch Wawerkas und meine eigene Tätigkeit neu durchsuchten Gebiete von Ostrau und Fulnek (wobei Prof. Dr. Rebels

Notizen über Zauchtel erwünschte Verwendung fanden), sowie die Nachträge bezüglich der Microlepidopteren für Nikolsburg seien im Folgenden nachgetragen, wodurch eine nicht unwesentliche Wendung zum Besseren erfolgt.

Familie	Nikolsburg	Ostrauer Gebiet	Fulnek	Mähren	Nieder-Oesterreich	Böhmen	österr.-ung. Monarchie
Rhopalocera u. Hesperidae	.	35	59	140	156	130	213
Sphingidae	.	10	12	20	20	18	22
Notodontidae	.	12	3	35	32	32	37
Thaumetopoeidae	.	.	.	1	1	1	2
Lymantriidae	.	8	5	15	15	12	18
Lasiocampidae	.	6	3	18	18	18	21
Endromididae	.	.	1	1	1	1	1
Lemoniidae	.	.	.	2	2	2	3
Saturniidae	.	.	3	4	5	3	7
Drepanidae	.	3	3	7	7	7	7
Thyrididae	.	.	.	1	1	1	1
Noctuidae	.	125	87	390	454	339	615
Cymatoph. u. Brephidae	.	5	3	12	12	10	13
Geometridae	.	104	132	322	389	292	509
Nolidae u. Cymbidae	.	4	2	13	15	8	18
Syntomidae	.	.	.	2	2	2	3
Arctiidae	.	10	20	39	40	40	55
Zygaenidae	.	2	6	18	20	16	29
Cochlididae	.	.	1	2	2	2	2
Psychidae	.	2	6	18	21	15	40
Sesiidae	.	2	3	22	29	21	41
Cossidae	.	2	1	4	6	2	7
Hepialidae	.	3	1	5	6	5	8
Macrolepidoptera	.	333	351	1091	1254	977	1673
Pyralidae	88	33	54	150	wie im 1. Teile	wie im 1. Teile	Diese mühevollen Zusammenstellung ist noch nicht fertig
Pteroph. u. Orneodidae	10	3	11	29			
Tortricidae	83	31	114	257			
Glyphipterygidae	3	1	1	8			
Yponomeutidae	6	1	17	28			
Plutellidae	3	1	5	18			
Gelechiidae	39	4	42	139			
Elachistidae	14	.	27	89			
Gracilariidae	3	.	19	53			
Lyonetiidae	.	.	5	14			
Nepticulidae	4	.	1	7			
Talaeporidae	.	2	1	2			
Tineidae	17	5	18	54			
Eriocraniidae	.	.	1	2			
Micropterygidae	.	.	1	4			
	270	81	317	854			

Die von mir bei Nikolsburg gesammelten Arten erhöhen sich auf 917, bei Fulnek erbeutete ich 1911 und 1912 infolge der meist recht ungünstigen Witterung nur 635 Arten. Letztere Gegend scheint übrigens im Verhältnisse zu Nikolsburg sehr arm an Arten und auch an Individuen zu sein. Es ist aber zu bemerken, daß die Hitze und Dürre des Jahres 1911 und die Kälte und Nässe des Jahres 1912 der Falterwelt, beziehungsweise ihrer Entwicklung abträglich war.

H. A. Joukl führt in seinem Werke: *Motýlové a housenky střední evropy* S. IV—XXXII außer den meisten der von mir in den Vergleichstabellen für Böhmen angeführten Arten noch Folgende an: *Thais polyxena* Schiff. (Most), *Parn. delius* Esp. (Marienbad, Budweis), *Mel. cynthia* Hb., *Erebia epiphron* Knoch. (Erzgebirge), *Erebia melampus* Fuessl. (na pradědu), *Lyc. jolas* O. (St. Prokop, Neuhütte, Kladno etc.), *Hesp. sidae* Esp. (Karlstein mit ?), *Hyp. morio* L. (Budweis), *Acr. abscondita* Tr., *Agr. sobrina* Gn. (Ritschan), *punicea* Hb., *umbrosa* Hb., *musiva* Hb. (Pürglitz, Wschenor), *signifera* F. (Petrín), *puta* Hb., *Pachnobia leucographa* Gn. (Johannisbad), *Had. funerea* Hein., *Dryob. furva* Esp., *Non. geminipunctata* Hatch., *Leuc. vitellina* Hb. (Wschenor), *Mes. oxalina* Hb. (Braník, Wschenor), *Cosmia abluta* Hb., *Orth. ruticilla* Esp. (Krtsch), *Cuc. lychnitis* Rbr. (bei Prag, Pisek, Neuhütte, *blattariae* Esp. (bei Prag), *chamomillae* Schiff. (Königgrätz), *Zanc. tarsicrinalis* Knoch. (Zawist etc.), *Brephos puella* Esp., *Nem. viridata* L., *Acid. degeneraria* Hb. (Radotin, Dobřichowitz, Modrzan etc.), *Ches. spartiata* Hbst., *rufata* F. (Hodkowitschka), *Lar. flavicinctata* Hb., *alpicolaria* H. S., *unangulata* Hw., *sagittata* F., *Tephr. venosata* F. (Eisenstein, Pisek, etc.), *assimilata* Gn., *pumilata* Hb., *Collix sparsata* Tr., *Gnoph. myrt. v. obfuscaria* Hb., *Cleogene lutearia* F. (Sejowitz, Milowitz, Běla unt. Bezd.), *niveata* Sc. (bei Prag), *Nola togatulalis* Hb. (Dobřichowitz, Kralup etc.), *confusalis* H. S. (Jirna, Karlík, Wschenor etc.), *Earias vernana* Hb., *Zyg. exulans* Hochw. (Erzgebirge), *laeta* Hb., *Reb. plumella* H. S., *Fumea betulina* Z., *Bac. sepium* Spr., *Sesia formicaeformis* Esp. (Zawist), *Coss. terebra* F. (Königgrätz, Wessely a. L.).

Viele dieser Angaben sind gänzlich unglaublich und aus diesem Grunde messe ich auch den übrigen Angaben wenig Wert bei. Aus dem gleichen Grunde habe ich auch die von

Hüttner für Karlsbad angegebenen Arten nicht beachten können, trotz mancher gegenteiligen Anschauung.

Dagegen wären die von Dr. Binder (Wartha) erbeuteten *Dasych. selenitica* Esp. und *Leuc. obsoleta* Hb. beim Vergleiche zu berücksichtigen.

Schließlich sei nochmals an alle Sammler, die irgendwie ernst genommen werden wollen und die das Sammeln nicht gleich Kindern als Spielerei betreiben, die Bitte gerichtet, ihre Erfahrungen entweder selbst zu veröffentlichen oder aber dem Verfasser zur seinerzeitigen Publizierung mitzuteilen.

## Index der Gattungen (Macrol).

Die römischen Zahlen bedeuten den Teil (I im 50. Bande, II in diesem Bande), die arabischen die Seitenzahl.

### A.

Abraxas Leach. . . . .	II	163
Abrostola O. . . . .	I	225
Acanthopsyche Heyl. . . . .	II	214
Acherontia O. . . . .	I	142
Acidalia Tr. . . . .	II	121
Acontia Tr. . . . .	I	222
Acosmetia Stph. . . . .	I	205
Acronycta O. . . . .	I	169
Adopaea Wats. . . . .	I	135
Aedia Hb. . . . .	I	228
Aglaope Latr. . . . .	II	222
Aglia Hb. . . . .	I	206
Agrotis O. . . . .	I	171
Ammonoconia Led. . . . .	I	194
Amphidasis Tr. . . . .	II	176
Amphipyra O. . . . .	I	206
Anaitis Dup. . . . .	II	134
Anarta Tr. . . . .	I	221
Angerona Dup. . . . .	II	169
Anisopteryx Stph. . . . .	II	174
Arthrocharis B. . . . .	I	92
Anthrocera Scop. . . . .	II	217
Apamea Tr. . . . .	I	189
Apatura F. . . . .	I	98
Aphantopus Wallgr. . . . .	I	120
Aplasta Hb. . . . .	II	118
Aporia Hb. . . . .	I	90
Aporophyla Gn. . . . .	I	193
Apterona Mill. . . . .	II	215
Araschnia Hb. . . . .	I	105
Arctia Schrck. . . . .	II	199
Arctinia Eichw. . . . .	II	199
Arctornis Germ. . . . .	I	157
Argynnis F. . . . .	I	111
Arichanna Moore . . . . .	II	162
Arsilochne Ld. . . . .	I	171
Aspilates Tr. . . . .	II	185
Asthena Hb. . . . .	II	154
Augiades Wats. . . . .	I	137

### B.

Bacotia Tutt. . . . .	II	217
Bapta Stph. . . . .	II	164
Bembecia Hb. . . . .	II	223
Biston Leach . . . . .	II	175

Boarmia Tr. . . . .	II	176
Bombycia Stph. . . . .	I	187
Bomolocha Hb. . . . .	I	234
Brachionycha Hb. . . . .	I	195
Brenthis . . . . .	I	111
Brephos O. . . . .	II	117
Brotolomia Ld. . . . .	I	198
Bryophila Tr. . . . .	I	188
Bupalus Leach . . . . .	II	182

### C.

Calamia Hb. . . . .	I	201
Callimorpha Latz. . . . .	II	201
Callophrys Billb. . . . .	I	124
Callopietria Hb. . . . .	I	197
Calocampa Steph. . . . .	I	216
Calophasia Stph. . . . .	I	217
Calymnia Hb. . . . .	I	209
Caradrina Hb. . . . .	I	204
Carcharodus Wats. . . . .	I	138
Catopha O. . . . .	I	228
Catocala Schrck. . . . .	I	229
Caustoloma Ld. . . . .	II	171
Celaena Stph. . . . .	I	190
Cerura Schrck. . . . .	I	146
Charaëas Stph. . . . .	I	181
Chariclea Stph. . . . .	I	222
Chariptera Gn. . . . .	I	195
Cheimatobia Stph. . . . .	II	136
Chesias Tr. . . . .	II	135
Chloantha Gn. . . . .	I	197
Chloroclystis Hb. . . . .	II	160
Choerocampa Dup. . . . .	I	144
Chrysophanus Hb. . . . .	I	125
Cilix Leach. . . . .	I	167
Cirrhoedia Gn. . . . .	I	210
Cleogene B. . . . .	II	185
Cleophana B. . . . .	I	218
Cochlidion Hb. . . . .	II	213
Codonia Hb. . . . .	II	130
Coenonympha Hb. . . . .	I	121
Colias Leach. . . . .	I	93
Collix Gn. . . . .	II	161
Colocasia O. . . . .	I	169
Coscinia Hb. . . . .	II	202
Cosmia O. . . . .	I	209
Cosmotriche Hb. . . . .	I	162

Cossus F. . . . .	II	224
Craniophora Snell. . . . .	I	171
Crocallis Tr. . . . .	II	169
Cucullia Schrk. . . . .	I	218
Cyaniris Dalm. . . . .	I	135
Cymatophora Tr. . . . .	II	116

**D.**

Daphnis Hb. . . . .	I	143
Dasychira Stph. . . . .	I	156
Deilephila O. . . . .	I	144
Deilinia Hb. . . . .	II	164
Deiopeia Stph. . . . .	II	202
Demas Stph. . . . .	I	169
Dendrolimus Germ. . . . .	I	163
Diacrisia Hb. . . . .	II	198
Dianthoecia B. . . . .	I	186
Diastictis Hb. . . . .	II	183
Dichonia Hb. . . . .	I	196
Dicranura B. . . . .	I	147
Dicycla Gn. . . . .	I	209
Dilina Dalm. . . . .	I	142
Diloba B. . . . .	I	189
Diptera Hb. . . . .	I	168
Dipterygia Stph. . . . .	I	196
Drepana Schrk. . . . .	I	166
Drymonia Hb. . . . .	I	148
Dryobota Ld. . . . .	I	196
Dysauxes Hb. . . . .	II	195
Dyschorista Ld. . . . .	I	210
Dyspessa Hb. . . . .	II	225

**E.**

Earias Hb. . . . .	II	193
Ecerita Ld. . . . .	I	230
Ellopia Tr. . . . .	II	165
Ematurga Ld. . . . .	II	182
Emmelia Hb. . . . .	I	225
Endromis O. . . . .	I	164
Endrosa Hb. . . . .	II	203
Ennomos Tr. . . . .	II	166
Ephyra Dup. . . . .	II	130
Epichnopteryx Hb. . . . .	II	216
Epicnaptera Rbr. . . . .	I	162
Epinephele Hb. . . . .	I	121
Epineuronia Rbl. . . . .	I	191
Epione Dup. . . . .	II	171
Epirrhantis Hb. . . . .	II	162
Episema Hb. . . . .	I	193
Epizeuxis Hb. . . . .	I	232
Erastria O. . . . .	I	223
Erebia Dalm. . . . .	I	114
Eriogaster Germ. . . . .	I	160
Eublemma Hb. . . . .	I	223
Eubolia Ld. . . . .	II	184
Euchlœ Hb. . . . .	I	92
Euchlidia O. . . . .	I	228
Euchloris Hb. . . . .	II	119

Eucosmia Stph. . . . .	II	137
Eupithecia Curt. . . . .	II	154
Euplexia Stph. . . . .	I	198
Euproctis Hb. . . . .	I	156
Eurymene Dup. . . . .	II	170
Exaereta Hb. . . . .	I	148

**F.**

Fidonia Tr. . . . .	II	182
Fumea Stph. . . . .	II	217

**G.**

Gastropacha O. . . . .	I	163
Geometra L. . . . .	II	119
Gluphisia B. . . . .	I	148
Gnophos Tr. . . . .	II	180
Gnophria Stph. . . . .	II	204
Gonepteryx Leach. . . . .	I	98
Gonodontis Hb. . . . .	II	169
Gortyna Hb. . . . .	I	200
Grammesia Stph. . . . .	I	204

**H.**

Habrosyne Hb. . . . .	II	116
Hadena Schrk. . . . .	I	190
Heliaca H. S. . . . .	I	221
Heliopsis Tr. . . . .	I	221
Helotropha Ld. . . . .	I	199
Hemaris Dalm. . . . .	I	146
Hemithea Dup. . . . .	II	121
Hepialus F. . . . .	II	226
Herminia Latr. . . . .	I	233
Hesperia Wats. . . . .	I	138
Heterogenea Knoch. . . . .	II	213
Heteropterus Dum. . . . .	I	135
Himera Dup. . . . .	II	169
Hipocrita Hb. . . . .	II	202
Hoplitis Hb. . . . .	I	148
Hoporina Blanch. . . . .	I	216
Hybernina Latr. . . . .	II	173
Hydroecia Gn. . . . .	I	199
Hygrochroa Hb. . . . .	II	169
Hyloicus Hb. . . . .	I	144
Hylophila Hb. . . . .	II	194
Hypena Schrk. . . . .	I	234
Hypogymna Hb. . . . .	I	155
Hypopta Hb. . . . .	II	225
Hyppa Dup. . . . .	I	196

**I.**

Ino Leach. . . . .	II	212
--------------------	----	-----

**J.**

Jaspidea B. . . . .	I	199
---------------------	---	-----

**L.**

Larentia Tr. . . . .	II	139
Laria Hb. . . . .	I	157
Lasiocampa Schrk. . . . .	I	161
Laspeyria Germ. . . . .	I	281
Lemonia Hb. . . . .	I	168
Leptidia Billb. . . . .	I	92
Leucania Hb. . . . .	I	202
Leucochloë Röber. . . . .	I	91
Leucodonta Stgr. . . . .	I	150
Limenitis F. . . . .	I	99
Lithocampa Gn. . . . .	I	217
Lithosia F. . . . .	II	204
Lithostege Hb. . . . .	II	134
Lobophora Curt. . . . .	II	135
Lophopteryx Stph. . . . .	I	152
Luceria Hein. . . . .	I	201
Luperina B. . . . .	I	190
Lycaena F. . . . .	I	127
Lygris Hb. . . . .	II	138
Lymantria Hb. . . . .	I	157
Lythria Hb. . . . .	II	131

**M.**

Macroglossum Sc. . . . .	I	145
Macrothylacia Rbr. . . . .	I	161
Madopa Stph. . . . .	I	233
Malacosoma Auriv. . . . .	I	159
Mamestra Hb. . . . .	I	182
Mania Tr. . . . .	I	198
Maniola . . . . .	I	114
Melanargia Meig. . . . .	I	113
Melitaea Fabr. . . . .	I	105
Mesogona B. . . . .	I	208
Mesotype Hb. . . . .	II	133
Metopsilus Dunc. . . . .	I	145
Metrocampa Latr. . . . .	II	166
Miana Stph. . . . .	I	187
Mitochrista Hb. . . . .	II	203
Mimas Hb. . . . .	I	142
Minoa Tr. . . . .	II	133
Miselia O. . . . .	I	195
Mythimna Hb. . . . .	I	203

**N.**

Naenia Stph. . . . .	I	199
Nemeobius Stph. . . . .	I	123
Nemoria Hb. . . . .	II	120
Neptis F. . . . .	I	100
Nola Leach . . . . .	II	191
Nonagria O. . . . .	I	200
Notodonta O. . . . .	I	149
Nudaria Hw. . . . .	II	202
Numeria Dup. . . . .	II	165

**O.**

Ochrostigma Hb. . . . .	I	150
Oenaria Hb. . . . .	I	158

Odezia B. . . . .	II	133
Odonesti Germ. . . . .	I	163
Odontesia Hb. . . . .	I	151
Oeonistis Hb. . . . .	II	204
Operophrthera Hb. . . . .	II	136
Opistograptis Hb. . . . .	II	170
Oreopsyche Spr. . . . .	II	214
Orgyia O. . . . .	I	155
Orrhodia Hb. . . . .	I	214
Ortholitha Hb. . . . .	II	132
Orthosia O. . . . .	I	211
Ourapteryx Leach. . . . .	II	170

**P.**

Pachnobia Gn. . . . .	I	181
Pachytelia Westw. . . . .	II	214
Pamphila Wats. . . . .	I	136
Panemeria Hb. . . . .	I	221
Panolis Hb. . . . .	I	208
Panthea Hb. . . . .	I	168
Papilio Latr. . . . .	I	85
Pararge Hb. . . . .	I	119
Parascotia Hb. . . . .	I	231
Parasemia Hb. . . . .	II	198
Parnassius Latr. . . . .	I	87
Pechipogon Hb. . . . .	I	233
Pelusia Hb. . . . .	II	206
Pericallia Hb. . . . .	II	201
Perigrapha Ld. . . . .	I	206
Pergesa Wlk. . . . .	I	145
Phalera Hb. . . . .	I	153
Phasianae Dup. . . . .	II	183
Pheosia Hb. . . . .	I	148
Phibalapteryx Stph. . . . .	II	161
Phigalia Dup. . . . .	II	174
Phlogophora Tr. . . . .	I	198
Phragmatobia Stph. . . . .	II	196
Pieris Schrk. . . . .	I	90
Plastenis B. . . . .	I	210
Plusia O. . . . .	I	226
Poecilocampa Stph. . . . .	I	160
Polia O. . . . .	I	194
Polygonia Hb. . . . .	I	104
Polyploca Hb. . . . .	II	117
Porthesia Stph. . . . .	I	157
Proserpina Hb. . . . .	I	145
Prothymnia Hb. . . . .	I	224
Protoparce Burm. . . . .	I	143
Pseudophia Gn. . . . .	I	228
Pseudoterpna Hb. . . . .	II	118
Psodos Tr. . . . .	II	181
Psyche Schrk. . . . .	II	214
Psychidea Rbr. . . . .	II	216
Pterogon B. . . . .	I	145
Pterostoma Germ. . . . .	I	152
Ptilophora Stph. . . . .	I	153
Pygaera O. . . . .	I	153
Pygmaena B. . . . .	II	181

Pyrameis Hb. . . . .	I	101
Pyrrhia Hb. . . . .	I	222

**R.**

Rebelia Heyl. . . . .	II	215
Rhizogramma Ld. . . . .	I	197
Rhodostrophia Hb. . . . .	II	131
Rhyparia Hb. . . . .	II	198
Rivula Sc. . . . .	I	224
Rusina Stph. . . . .	I	205

**S.**

Sarrothrips Curt. . . . .	II	193
Saturnia Schrck. . . . .	I	165
Satyrus Westw. . . . .	I	116
Sciapteron Stgr. . . . .	II	219
Scodiona B. . . . .	II	184
Scolipteryx Germ. . . . .	I	225
Scopelosoma Curt. . . . .	I	215
Scoria Stph. . . . .	II	185
Scotosia Stph. . . . .	II	138
Selenephra Rbr. . . . .	I	162
Selenia Hb. . . . .	II	167
Selidosema Hb. . . . .	II	182
Semothisa Hb. . . . .	II	172
Senta Stph. . . . .	I	201
Sesia F. . . . .	II	219
Simplicia Gn. . . . .	I	232
Simyra O. . . . .	I	171
Smerinthus Latr. . . . .	I	142
Sora Hein. . . . .	I	181
Spatalia Hb. . . . .	I	150
Sphinx O. . . . .	I	143
Spilosoma Stph. . . . .	II	196
Stauropus Germ. . . . .	I	147
Stegania Dup. . . . .	II	164
Sterrhopteryx Hb. . . . .	II	215
Stilpnolia Westw. . . . .	I	157
Synopsia Hb. . . . .	II	176
Syntomis O. . . . .	II	194

**T.**

Taeniocampa Gn. . . . .	I	236
Tapinostola Ld. . . . .	I	201
Tephroclystia Hb. . . . .	II	154
Tephronia Hb. . . . .	II	179
Thais F. . . . .	I	87
Thalera Hb. . . . .	II	120
Thalpochares Ld. . . . .	I	223
Thamnonoma Ld. . . . .	II	183
Thanaos B. . . . .	I	140
Thaumetopoea Hb. . . . .	I	155
Thecla F. . . . .	I	123
Therapis Hb. . . . .	II	168
Thyatira Hb. . . . .	II	116
Thyris O. . . . .	I	168
Timandra Dcp. . . . .	II	131
Toxocampa Gn. . . . .	I	230
Trachea Hb. . . . .	I	298
Trichiura Stph. . . . .	I	160
Trichosea Grote . . . . .	I	168
Triphosa Stph. . . . .	II	137
Trochilium Sc. . . . .	II	218

**V.**

Valeria Stph. . . . .	I	199
Vanessa F. . . . .	I	102
Venilia Dup. . . . .	II	171

**X.**

Xanthia O. . . . .	I	212
Xylina O. . . . .	I	216
Xylocampa Gn. . . . .	I	217
Xylomiges Gn. . . . .	I	197

**Z.**

Zanclognatha Ld. . . . .	I	232
Zephyrus Dalm. . . . .	I	115
Zeuzera Latr. . . . .	II	225
Zygaena F. . . . .	H	207

**Index der Arten, Abarten und Varietäten (Macrol).****A.**

abietaria Goeze (Teph. cl.) . . . . .	II	156
abietis Schiff. (Das.) . . . . .	I	156
abjecta Hb. (Had.) . . . . .	I	191
abscondita Tr. (Acr.) . . . . .	I	170
absinthiata Cl. (Teph.) . . . . .	II	156
absinthii L. (Cuc.) . . . . .	I	220
abstinentaria Fuchs (Lyth.) . . . . .	II	132
acaciae F. (Th.) . . . . .	I	124
aceraria Schiff. (Anis.) . . . . .	II	174
aceris Lep. (Nept.) . . . . .	I	100

aceris L. (Acr.) . . . . .	I	169
acetosellae F. (Mes.) . . . . .	I	208
achillaeae Esp. (Zyg.) . . . . .	II	207
achine Sc. (Par.) . . . . .	I	120
aerogynoides Reverd. (Mel.) . . . . .	I	107
actaeata Waldd. (Teph.) . . . . .	II	157
acteon Rott. (Ad.) . . . . .	I	137
acutangulata Chr. (Lar.) . . . . .	II	143
adaequata Bkh. (Lar.) . . . . .	II	151
adippe L. (Arg.) . . . . .	I	112
adjunctaria B. (Ac.) . . . . .	II	128
adusta Esp. (Had.) . . . . .	I	190

<i>adustata</i> Schiff. (Abr.) . . . . .	II	163	<i>anastomosis</i> L. (Pyg.) . . . . .	I	154
<i>advena</i> F. (Mam.) . . . . .	I	182	<i>anceps</i> Goeze (Not.) . . . . .	I	150
<i>advenaria</i> Hb. (Ep.) . . . . .	II	171	<i>ancilla</i> L. (Dys.) . . . . .	II	195
<i>aeacus</i> Esp. (Zyg.) . . . . .	II	210	<i>angelicae</i> O. (Zyg.) . . . . .	II	209
<i>aeruginea</i> Hb. (Dich.) . . . . .	I	196	<i>angularia</i> Thnbg. (Bo.) . . . . .	II	178
<i>aescularia</i> Schiff. (Anis.) . . . . .	II	174	<i>annellata</i> Z. (Ses.) . . . . .	II	222
<i>aestiva</i> Stgr. (Sel.) . . . . .	II	168	<i>annullata</i> Schultze (Cod.) . . . . .	II	130
<i>aethiops</i> Esp. (Er.) . . . . .	I	115	<i>anseraria</i> H. S. (Asth.) . . . . .	II	154
<i>aethiops</i> Hw. (Miana) . . . . .	I	187	<i>antiopa</i> L. (Van.) . . . . .	I	104
<i>affinis</i> L. (Cal.) . . . . .	I	209	<i>antiqua</i> L. (Org.) . . . . .	I	156
<i>affinis</i> Stgr. (Ses.) . . . . .	II	223	<i>antirrhini</i> Hb. (Cleoph.) . . . . .	I	218
<i>affinitata</i> Stph. (Lar.) . . . . .	II	150	<i>apicata</i> Tutt. (Col.) . . . . .	I	93
<i>agamos</i> Hb. (Cat.) . . . . .	I	230	<i>apiciaria</i> Schiff. (Ep.) . . . . .	II	171
<i>aglaja</i> L. (Arg.) . . . . .	I	112	<i>apiformis</i> Cl. (Troch.) . . . . .	II	218
<i>agrestaria</i> Dup. (Pseud.) . . . . .	II	118	<i>apollo</i> L. (Parn.) . . . . .	I	87
<i>ain</i> Hochenw. (Pl.) . . . . .	I	227	<i>appensata</i> Ev. (Lob.) . . . . .	II	136
<i>alba</i> Stgr. (Col.) . . . . .	I	96	<i>aprilina</i> L. (Dich.) . . . . .	I	196
<i>alba</i> Spl. (Arg.) . . . . .	I	112	<i>aptata</i> Hb. (Lar.) . . . . .	II	142
<i>albicans</i> Skala (Col.) . . . . .	I	94	<i>aquata</i> Hb. (Phib.) . . . . .	II	161
<i>albicans</i> Pieszezek (Mel.) . . . . .	I	107	<i>aquilina</i> Hb. (Agr.) . . . . .	I	179
<i>albicillata</i> L. (Lar.) . . . . .	II	148	<i>arcania</i> L. (Coen.) . . . . .	I	122
<i>albicollis</i> F. (Acont.) . . . . .	I	222	<i>arcas</i> Rott. (Lyc.) . . . . .	I	135
<i>albicolon</i> Hb. (Mam.) . . . . .	I	183	<i>arcuinna</i> Hb. (Eubl.) . . . . .	I	223
<i>albida</i> Skala (Ep.) . . . . .	I	121	<i>arcuosa</i> Hw. (Pet.) . . . . .	I	205
<i>albimacula</i> Bkh. (Dianth.) . . . . .	I	166	<i>ardua</i> Mn. (Epich.) . . . . .	II	216
<i>albicellaria</i> Hb. (Cod.) . . . . .	II	130	<i>arenacearia</i> Hb. (Eub.) . . . . .	II	184
<i>albipuncta</i> F. (Leuc.) . . . . .	I	203	<i>areola</i> Esp. (Xyl.) . . . . .	I	217
<i>albipunctata</i> Hw. (Teph.) . . . . .	II	157	<i>arete</i> Müller (Aph.) . . . . .	I	120
<i>albovenosa</i> Goeze (Ars.) . . . . .	I	171	<i>arethusa</i> Esp. (Sat.) . . . . .	I	118
<i>albula</i> Schiff. (Nola.) . . . . .	II	192	<i>argentina</i> Schiff. (Spat.) . . . . .	I	150
<i>albulata</i> Schiff. (Lar.) . . . . .	II	151	<i>argentula</i> Hb. (Er.) . . . . .	I	223
<i>albus</i> Rebel (Parn.) . . . . .	I	88	<i>argiades</i> Pall. (Lyc.) . . . . .	I	127
<i>alceae</i> Esp. (Carch.) . . . . .	I	138	<i>argiolus</i> L. (Cyan.) . . . . .	I	135
<i>alchemillata</i> L. (Lar.) . . . . .	II	150	<i>argus</i> L. (Lyc.) . . . . .	I	128
<i>alchymista</i> Schiff. (Cat.) . . . . .	I	228	<i>ariae</i> Hb. (Trich.) . . . . .	I	160
<i>alciphron</i> Rott. (Chrys.) . . . . .	I	126	<i>arion</i> L. (Lyc.) . . . . .	I	134
<i>aleon</i> F. (Lyc.) . . . . .	I	134	<i>arsilache</i> Esp. (Arg.) . . . . .	I	111
<i>alcyone</i> Schiff. (Sat.) . . . . .	I	117	<i>artemisiae</i> Hufn. (Cuc.) . . . . .	I	220
<i>algae</i> F. (Br.) . . . . .	I	188	<i>artesiaria</i> F. (Diast.) . . . . .	II	183
<i>aliena</i> Hb. (Mam.) . . . . .	I	184	<i>asclepiadis</i> Schiff. (Abr.) . . . . .	I	225
<i>alni</i> L. (Acron.) . . . . .	I	169	<i>asella</i> Schiff. (Het.) . . . . .	II	213
<i>alniaria</i> L. (Enn.) . . . . .	II	167	<i>asiatica</i> Mén. (Parn.) . . . . .	I	87
<i>alopecurus</i> Esp. (Had.) . . . . .	I	192	<i>assimilata</i> Gn. (Teph.) . . . . .	II	156
<i>alpina</i> Stgr. (Mel.) . . . . .	I	107	<i>associata</i> Bkh. (Lygr.) . . . . .	II	139
<i>alpina</i> Frey. (Las.) . . . . .	I	161	<i>astatiformis</i> H. S. (Ses.) . . . . .	II	222
<i>alpinata</i> Sc. (Psod.) . . . . .	II	181	<i>astrache</i> Bgstr . . . . .	I	129
<i>alpium</i> Osb. (Dipht.) . . . . .	I	168	<i>asteris</i> Schiff. (Cuc.) . . . . .	I	219
<i>alsines</i> Brahm (Car.) . . . . .	I	204	<i>atalanta</i> L. (Pyr.) . . . . .	I	101
<i>alternaria</i> Hb. (Sem.) . . . . .	II	172	<i>athalia</i> Rott. (Mel.) . . . . .	I	109
<i>althaea</i> Rbl. (Par.) . . . . .	II	355	<i>athamantae</i> Esp. (Zyg.) . . . . .	II	210
<i>altheae</i> Hb. (Carch.) . . . . .	I	138	<i>athene</i> Stich. (Parn.) . . . . .	I	89
<i>alveus</i> Hb. (Hesp.) . . . . .	I	169	<i>atomaria</i> L. (Emat.) . . . . .	II	182
<i>amandus</i> Schn. (Lyc.) . . . . .	I	130	<i>atra</i> L. (Acanth.) . . . . .	II	214
<i>amata</i> L. (Tim.) . . . . .	II	131	<i>atra</i> L. (Oreops.) . . . . .	II	211
<i>amathusia</i> Esp. (Arg.) . . . . .	I	111	<i>atrata</i> L. (Od.) . . . . .	II	133
<i>ambigua</i> F. (Car.) . . . . .	I	205	<i>atriplicis</i> L. (Trach.) . . . . .	I	198
<i>ambusta</i> F. (Cirrh.) . . . . .	I	210	<i>atrolumbata</i> Skala (Het.) . . . . .	I	136
<i>amoena</i> Stgr. (Zyg.) . . . . .	II	211	<i>atropos</i> L. (Ach.) . . . . .	I	150
<i>amphidamas</i> Esp. (Chrys.) . . . . .	I	127	<i>augur</i> F. (Agr.) . . . . .	I	173
<i>anachoreta</i> F. (Pyg.) . . . . .	I	151	<i>aulica</i> L. (Arct.) . . . . .	II	200

aurago F. (Xanth.) . . . . .	I	213
aurantia Tutt. (Lyc.) . . . . .	I	132
aurantiaca Spr. (Pap.) . . . . .	I	86
aurantiaria Esp. (Hyb.) . . . . .	II	173
aurea Huene (Pl.) . . . . .	I	226
aurelia Nick. (Mel.) . . . . .	I	110
auricoma F. (Acron.) . . . . .	I	170
aurinia Rott. (Mel.) . . . . .	I	105
autumnalis Ström. (Lar.) . . . . .	II	152
autumnaria Wernbg. (Enn.) . . . . .	II	166
autumnata Bkh. (Lar.) . . . . .	II	146
aversata L. (Acid.) . . . . .	II	126

## B.

badiata Hb. (Lar.) . . . . .	II	153
bahri Hirschke (Zyg.) . . . . .	II	210
baja F. (Agr.) . . . . .	I	174
bajaria Schiff. (Hyb.) . . . . .	II	173
barbalis Hb. (Pech.) . . . . .	I	233
basilinea F. (Had.) . . . . .	I	192
batis L. (Thyat.) . . . . .	II	116
baton Brg. . . . .	I	129
bellargus Rott. (Lyc.) . . . . .	I	131
bellidice O. (Pier.) . . . . .	I	91
bellus Gerh. (Zeph.) . . . . .	I	125
berberata Schiff. (Lar.) . . . . .	II	153
berolinensis Stgr. (Zyg.) . . . . .	II	211
betulae L. (Zeph.) . . . . .	I	125
betularia L. (Amph.) . . . . .	II	176
betalina Z. (Fum.) . . . . .	II	217
bicolorana Fuessl. (Hyl.) . . . . .	II	194
bicolorata Hufn. (Lar.) . . . . .	II	140
bicoloria Schiff. (Leucod.) . . . . .	I	150
bicoloria Vill. (Miana) . . . . .	I	187
bicuspis Bkh. (Cer.) . . . . .	I	146
bidentata Cl. (Gon.) . . . . .	II	169
bifida Hb. (Cer.) . . . . .	I	147
bilineata L. (Lar.) . . . . .	II	152
bilunaria Esp. (Sel.) . . . . .	II	167
bimaculata F. (Bapta) . . . . .	II	164
bimaculatus Eim. (Pap.) . . . . .	I	87
bimaculosa L. (Mis.) . . . . .	I	195
binaria Hufn. (Drep.) . . . . .	I	167
bipunctaria Schiff. (Orth.) . . . . .	II	133
bipunctata Cosm. (Thais) . . . . .	I	87
histortata Goeze (Boarm.) . . . . .	II	179
bisetata Hufn. (Ac.) . . . . .	II	124
blomeri Curt. . . . .	II	151
bombycella Schiff. (Psych.) . . . . .	II	216
boreata Hb. (Cheim.) . . . . .	II	136
bornemannii Stndf. (Sat.) . . . . .	I	165
bractea F. (Pl.) . . . . .	I	126
brassicae L. (Pieris) . . . . .	I	90
brassicae L. (Mam.) . . . . .	I	183
briseis L. (Sat.) . . . . .	I	117
britomartis Assm. . . . .	I	110
brittingeri Rbl. (Parn.) . . . . .	I	88
brizae Esp. (Zyg.) . . . . .	II	207
brumata L. (Cheim.) . . . . .	II	137

## C.

caeca Fuchs. (Aph.) . . . . .	I	120
caecimacula F. (Amm.) . . . . .	I	194
caeruleocephala L. (Dil.) . . . . .	I	189
caeruleopunctata Schultz (Chrys.) . . . . .	I	125
caesarea Goeze (Aret.) . . . . .	II	199
caesiata Lang. (Lar.) . . . . .	II	146
caestrum Hb. (Hyp.) . . . . .	II	225
caja L. (Aret.) . . . . .	II	199
c-album L. (Pol.) . . . . .	I	104
caliginosa Hb. (Ac.) . . . . .	I	205
callunae Palm. (Las.) . . . . .	I	161
calvaria F. (Ep.) . . . . .	I	232
cambrica Curt. (Lar.) . . . . .	II	143
camelina L. (Loph.) . . . . .	I	152
camilla Schiff. (Lim.) . . . . .	I	99
campanulae Frr (Cuc.) . . . . .	I	219
candelisequa Esp. (Aer.) . . . . .	I	169
car delisequa Hb. (Agr.) . . . . .	I	177
candidata Schiff. (Asth.) . . . . .	II	154
cannae O. (Non.) . . . . .	I	200
capitata H. S. (Lar.) . . . . .	II	152
capreolaria F. (Num.) . . . . .	II	165
capsincola Hb. (Dianth.) . . . . .	I	186
captiuncula Tr. (Miana) . . . . .	I	188
cararia Hb. (Steg.) . . . . .	II	164
cardamines L. (Euchl.) . . . . .	I	92
cardui L. (Pyr.) . . . . .	I	101
cardui Hb. (Hel.) . . . . .	I	221
carmelita Esp. (Od.) . . . . .	I	151
carniolica Sc. (Zyg.) . . . . .	II	211
carpinata Bkh. (Lob.) . . . . .	II	135
carpophaga Bkh. (Dianth.) . . . . .	I	187
carthami Hb. (Hesp.) . . . . .	I	138
casta Esp. (Aret.) . . . . .	II	200
casta Pall. (Fum.) . . . . .	II	217
castigata Hb. (Teph.) . . . . .	II	157
castrensis L. (Mal.) . . . . .	I	169
catax L. (Er.) . . . . .	I	160
catenatus Hw. (Agr.) . . . . .	I	180
celerio L. (Choer.) . . . . .	I	144
celsia L. (Jasp.) . . . . .	I	199
centripuncta Clark. (Dil.) . . . . .	I	143
ceronus Esp. (Lyc.) . . . . .	I	132
cervinata Schiff. (Orth.) . . . . .	II	132
certata Hb. (Euc.) . . . . .	II	137
cespitis F. (Epin.) . . . . .	I	182
chamomillae Schiff. (Cuc.) . . . . .	I	220
chaonia Hb. (Drym.) . . . . .	I	149

chi L. (Polia) . . . . .	I	194
chloerata Mab. (Chlor.) . . . .	II	161
chlorana L. (Ear) . . . . .	II	193
chloros Hb. (Ino) . . . . .	II	212
chrysitis L. (Pl.) . . . . .	I	226
chrysorrhoea L. (Eupr.) . . . .	I	156
chrysotheme Esp. (Col.) . . . .	I	94
chrysozona Bkh. (Mam.) . . . .	I	185
cicatricalis Tr. (Nola) . . . . .	II	192
cinota F. (Per.) . . . . .	I	206
cinctaria Schiff. (Bo.) . . . . .	II	176
cinerea Hb. (Agr.) . . . . .	I	178
cinerearia Dup. (Eub.) . . . . .	II	184
cinxia L. (Mel.) . . . . .	I	106
cinxioides Musch. (Mel.) . . . .	I	106
circe F. (Sat.) . . . . .	I	116
circellaris Hufn. (Orth.) . . . .	I	211
citrageo L. (Xanth.) . . . . .	I	212
clathrata L. (Phas.) . . . . .	II	183
cleodoxa O. (Arg.) . . . . .	I	113
cloelia Bkh. (Synt.) . . . . .	II	195
clytie Schiff. (Ap.) . . . . .	I	99
c-nigrum L. (Agr.) . . . . .	I	175
coarctata F. (Orth.) . . . . .	II	132
coenobita Esp. (P.) . . . . .	I	168
cohaerens Skala (Coen) . . . . .	I	122
cohaesa H. S. (Agr.) . . . . .	I	175
collina B. (Agr.) . . . . .	I	174
comes Hb. (Agr.) . . . . .	I	174
comitata L. (Lar.) . . . . .	II	154
comma L. (Aug) . . . . .	I	137
comma L. (Leuc.) . . . . .	I	202
communimacula Hb. (Thalp.) . . .	I	223
complana L. (Lith.) . . . . .	II	205
compta F. (Dianth.) . . . . .	I	186
confusa Tr. (Agr.) . . . . .	I	176
confluens Courv. (Lyc. cor.) . . .	I	132
confluens Dziurz (Zyg. ach) . . .	II	208
confluens Dziurz (Zyg. ang.) . . .	II	209
confusalis H. S. (Nola) . . . . .	II	192
conigera F. (Leuc.) . . . . .	I	203
conjuncta Tutt (Zyg.) . . . . .	II	209
conopiformis Esp. (Ses.) . . . . .	II	220
consona F. (Pl.) . . . . .	I	226
consonaria Hb. (Bo.) . . . . .	II	179
consortaria F. (Bo.) . . . . .	II	178
consersaria F. (Scod) . . . . .	II	185
conspicillaris L. (Xyl.) . . . . .	I	217
contigua Vill. (Mam.) . . . . .	I	184
convergens F. (Dich.) . . . . .	I	196
conversaria Hb. (Bo.) . . . . .	II	177
convolvuli L. (Prot.) . . . . .	I	143
coretas O. (Lyc.) . . . . .	I	127
coridon Poda (Lyc.) . . . . .	I	132
coronata Hb. (Chlor.) . . . . .	II	160
coronillae Esp. (Zyg.) . . . . .	II	210
corticata Tr. (Phib.) . . . . .	II	162
corticea Hb. (Agr.) . . . . .	I	179
corylata Thnbg. (Lar.) . . . . .	II	153
coryli L. (Demas) . . . . .	I	169

corythalia Hb. (Mel.) . . . . .	I	110
cossus L. (Coss.) . . . . .	II	224
craceae F. (Tox) . . . . .	I	231
crassa Hb. (Agr.) . . . . .	I	180
crataegi L. (Agr.) . . . . .	I	90
crataegi L. (Trich.) . . . . .	I	160
crenata Esp. (Gluph.) . . . . .	I	148
crenulella Brd. (Apt.) . . . . .	II	215
crepuscularia Hb. (Bo.) . . . . .	II	179
cribrumalis Hb. (Herm.) . . . . .	I	233
crinalis Tr. (Herm.) . . . . .	I	233
cristatula Hb. (Nola) . . . . .	II	192
croceago F. (Hop.) . . . . .	I	214
croceus Foure. (Col.) . . . . .	I	95
cucubali Fae-sl. (Dianth.) . . . .	I	186
cuculla Esp. (Loph.) . . . . .	I	152
cucullata Hufn. (Lar.) . . . . .	II	147
cuculatella L. (Nola) . . . . .	II	191
culiciformis L. (Ses.) . . . . .	II	221
culturaria F. (Drep.) . . . . .	I	167
cuprea Hb. (Agr.) . . . . .	I	176
curtula L. (Pyg.) . . . . .	I	154
curvatula Bkh. (Drep.) . . . . .	I	167
cuspis Hb. (Acr.) . . . . .	I	170
cyllarus Rott. (Lyc.) . . . . .	I	134
cytisi Hb. (Zyg.) . . . . .	II	209

## D.

dahlia Hb. (Agr.) . . . . .	I	176
damon Schiff. (Lyc.) . . . . .	I	133
daplidice L. (Pier.) . . . . .	I	91
debiliata Hb. (Chlor.) . . . . .	II	161
deceptoraria Sc. (Er.) . . . . .	I	224
deceptricula Hb. (Br.) . . . . .	I	188
decora Hb. (Agr.) . . . . .	I	178
decorata Bkh. (Ac.) . . . . .	II	129
defessaria Frr. (Boarm.) . . . . .	II	179
defoliaria Cl. (Hyb.) . . . . .	II	174
degenerana Hb. (Sarr.) . . . . .	II	193
degeneraria Hb. (Ac.) . . . . .	II	126
delphinii L. (Char.) . . . . .	I	222
demaculatus Fruhst. (Parn.) . . .	I	89
denotata Hb. (Teph.) . . . . .	II	157
dentinacula Hb. (Epis.) . . . . .	I	193
dentina Esp. (Ma) . . . . .	I	185
deplana Esp. (Lith.) . . . . .	II	204
depuncta L. (Agr.) . . . . .	I	206
depuncta Schultz (Spil.) . . . . .	II	195
derasa L. (Habr.) . . . . .	II	116
derivalis Ht. (Herm.) . . . . .	I	233
designata Rott. (Sar.) . . . . .	II	145
destrigaria Hw. (Bo.) . . . . .	II	177
detersa Esp. (Rhiz.) . . . . .	I	197
detrita Esp. (Ocn.) . . . . .	I	158
deversaria H. S. (Ac.) . . . . .	II	126
dia L. (Arg.) . . . . .	I	111
dictaeoides Esp. (Pheos.) . . . . .	I	149
dictynna Esp. (Mel.) . . . . .	I	110
didyma F. (Mel.) . . . . .	I	106

didymata L. (Lar.) . . . . .	II	143
diffinis L. (Cal.) . . . . .	I	209
dilectaria Hb. (Steg.) . . . . .	II	164
dilucidaria Hb. (Gnoph.) . . . . .	II	181
diluta F. (Pol.) . . . . .	II	117
dilutana Hb. (Sarr.) . . . . .	II	193
dilutaria Hb. (Ac.) . . . . .	II	125
dilutata Bkh. (Lar.) . . . . .	II	146
dimidiata Hufn. (Ac.) . . . . .	II	123
диниensis B. (Lept.) . . . . .	I	92
dipsacea L. (Hel.) . . . . .	I	221
dispar L. (Lym.) . . . . .	I	157
dissimilis Knoch. (Mam.) . . . . .	I	184
ditrapezium Bkh. (Agr.) . . . . .	I	175
divisa Stgr. (Zyg.) . . . . .	II	207
dodonaea Hb. (Drym.) . . . . .	I	148
dolabraria L. (Eur.) . . . . .	II	170
doleschallii Rühl. (Zyg.) . . . . .	II	209
dominula L. (Cal.) . . . . .	II	201
dorilis Hufn. (Chrys.) . . . . .	I	127
dotata L. (Lar.) . . . . .	II	139
dromedarius L. (Not.) . . . . .	I	149
dryas Scop. (Sat.) . . . . .	I	118
dubitata L. (Triph.) . . . . .	II	137
dumetata Tr. (Gnoph.) . . . . .	II	180
dumi L. (Lem.) . . . . .	I	164
duplaris L. (Cym.) . . . . .	II	117

## E.

ectypa Hb. (Leuc.) . . . . .	I	202
edusa F. (Col.) . . . . .	I	95
edusoides Skala. (Col.) . . . . .	II	354
egerides Stgr. (Par.) . . . . .	I	119
electa Bkh. (Cat.) . . . . .	I	229
elinguaria L. (Croc.) . . . . .	II	169
elocata Esp. (Cat.) . . . . .	I	229
elpenor L. (Choer.) . . . . .	I	145
emarginata L. (Ac.) . . . . .	II	126
emortualis Schiff. (Zancel.) . . . . .	I	232
empiformis Esp. (Ses.) . . . . .	II	222
ephialtes L. (Zyg.) . . . . .	II	209
epiphron Kn. (Er.) . . . . .	I	114
ereptricula Tr. (Br.) . . . . .	I	188
ericetaria Vill. (Sel.) . . . . .	II	182
eris Meig. (Arg.) . . . . .	I	112
erminea Esd. (Dier.) . . . . .	I	147
erosaria Hb. (Enn.) . . . . .	II	167
eruta Hb. (Agr.) . . . . .	I	179
erysimi Bkh. (Lept.) . . . . .	I	92
erythia Hb. (Sat.) . . . . .	I	118
erythrocephala F. (Orrh.) . . . . .	I	214
erythrostigma Hw. (Hydr.) . . . . .	I	199
cumedon Esp. (Lyc.) . . . . .	I	129
euphemus Hb. (Lyc.) . . . . .	I	134
euphorbiae L. (Deil.) . . . . .	I	144
euphorbiae F. (Acr.) . . . . .	I	170
euphrosine L. (Arg.) . . . . .	I	111
europome Esp. (Col.) . . . . .	I	93
euryale Esp. (Er.) . . . . .	I	115

evidens Hb. (Leuc.) . . . . .	I	203
evonymaria Schiff. (Ther.) . . . . .	II	168
exanthemata Sc. (Deil.) . . . . .	II	165
exclamationis L. (Agr.) . . . . .	I	178
exiguata Hb. (Tephrr.) . . . . .	II	160
exoleta L. (Cal.) . . . . .	I	216
expallidata Gn. (Tephrr.) . . . . .	II	156

## F.

fagi Scop. (Sat.) . . . . .	I	116
fagi L. (Staur.) . . . . .	I	147
faillae Stef. (Col.) . . . . .	II	354
f-album Esp. (Pol.) . . . . .	I	104
falcataria L. (Drep.) . . . . .	I	166
farinata Hufn. (Lith.) . . . . .	II	134
fascelina L. (Das.) . . . . .	I	156
fasciana L. (Er.) . . . . .	I	224
fasciata Skala. (Mel.) . . . . .	I	107
fasciata Skala. (Lyc.) . . . . .	I	135
fasciata Tutt. (Miana) . . . . .	I	187
fasciata Gillm. (Croc.) . . . . .	II	179
favillacearia Hb. (Scod.) . . . . .	II	184
fenestrella Sc. (Thyr.) . . . . .	I	168
ferrugata Cl. (Lar.) . . . . .	II	144
festucae L. (Pl.) . . . . .	I	227
filicata Hb. (Ac.) . . . . .	II	125
filipendulae L. (Zyg.) . . . . .	II	208
fimbria L. (Agr.) . . . . .	I	172
fimbrialis Sc. (Thal.) . . . . .	II	120
firmata Hb. (Lar.) . . . . .	II	142
fissipuncta Hw. . . . .	I	210
flaccidaria Zell. (Ac.) . . . . .	II	129
flammata F. (Agr.) . . . . .	I	177
flava Husz. (Col.) . . . . .	I	93
flava Aign. (Aret.) . . . . .	II	199
flava Robson (Zyg.) . . . . .	II	208
flavago F. (Xanth.) . . . . .	I	213
flavescens Garb. (Col.) . . . . .	II	354
flavescens Esp. (Xanth.) . . . . .	I	213
flavicaria Hb. (Caust.) . . . . .	II	171
flavicincta F. (Pol.) . . . . .	I	194
flavicinctata Hb. (Lar.) . . . . .	II	146
flavicornis L. (Pol.) . . . . .	II	117
flavidaria Ev. (Eub.) . . . . .	II	184
flexula Schiff. (Lasp.) . . . . .	I	231
fluctuata L. (Lar.) . . . . .	II	143
fluctuosa Hb. (Cym.) . . . . .	II	116
fluviata Hb. (Lar.) . . . . .	II	145
forcipula Hb. (Agr.) . . . . .	I	178
fontis Thnbg. (Bom.) . . . . .	I	234
formicaeformis Esp. (Ses.) . . . . .	II	221
fragariae Esp. (Orrh.) . . . . .	I	214
fraterna Ar. (Non.) . . . . .	I	200
fraudatricula Hb. . . . .	I	188
fraxini L. (Cat.) . . . . .	I	229
frustata Tr. (Lar.) . . . . .	II	147
fuciformis L. (Hem.) . . . . .	I	146
fugax Tr. (Agr.) . . . . .	I	177
fuliginaria L. (Par.) . . . . .	I	231

fuliginosa L. (Phrag.) . . . . .	II	196
fulminea Scop. (Cat.) . . . . .	I	230
fulva Hb. (Tap.) . . . . .	I	201
fulvago L. (Xanth.) . . . . .	I	213
fulvata Forst. (Lar.) . . . . .	II	139
fumata Stph. (Ac.) . . . . .	II	128
funesta Esp. (Aed.) . . . . .	I	228
furcifera Hufn. (Xyl.) . . . . .	I	216
furcula Cl. (Cer.) . . . . .	I	146
furva Hb. (Had.) . . . . .	I	190
furvata Schiff. (Gnoph.) . . . . .	II	180
fusca Gillm. (Chrys.) . . . . .	I	127
fusca Thnbg. (Pygm.) . . . . .	II	181
fuscantaria Hw. (Enn.) . . . . .	II	167
fuscata Hw. (Taen.) . . . . .	I	207
fusconebulosa D. G. (Hep.) . . . . .	II	226
fusculana Schmid (Sarr.) . . . . .	II	193
fylgia Spgb. (Lyc.) . . . . .	I	130

**G.**

galatea L. (Mel.) . . . . .	I	113
galii Rott. (Deil.) . . . . .	I	144
galiata Hb. (Lar.) . . . . .	II	147
gallicus Ld. (Hep.) . . . . .	II	226
gamma L. (Pl.) . . . . .	I	227
gartneri Skala (Col.) . . . . .	I	96
gemina Hb. (Had.) . . . . .	I	192
geminipuncta Hatch. (Non.) . . . . .	I	200
gemmaria Brahm (Bo.) . . . . .	II	177
gemmea Tr. (Had.) . . . . .	I	191
genistae Bkh. (Mam.) . . . . .	I	184
gilvago Esp. (Xanth.) . . . . .	I	213
gilvaria Esp. (Asp.) . . . . .	II	185
giraffina Hb. (Loph.) . . . . .	I	152
glabra Hb. (Orrh.) . . . . .	I	214
glarearia Brahm (Phas.) . . . . .	II	184
glauca Hb. (Mam.) . . . . .	I	185
glaucata Sc. (Cil.) . . . . .	I	167
glaucina Esp. (Epis.) . . . . .	I	193
glaucinaria Hb. (Gnoph.) . . . . .	II	180
globulariae Hb. (Ino.) . . . . .	II	212
glyphica L. (Eucl.) . . . . .	I	228
gnaphalii Hb. (Cuc.) . . . . .	I	220
gonostigma F. (Org.) . . . . .	I	155
gothica L. (Taen.) . . . . .	I	206
gracilis F. (Taen.) . . . . .	I	207
graminis L. (Char.) . . . . .	I	181
grisealis Hb. (Zanc.) . . . . .	I	232
griseata Schiff. (Lith.) . . . . .	II	134
griseola Hb. (Lith.) . . . . .	II	204
griseomarginata Berger (Col.) . . . . .	I	96
griseovariegata Goeze (Pan.) . . . . .	I	208
grossmanni Rühl (Zyg.) . . . . .	II	207
grossulariata L. (Abr.) . . . . .	II	163
gruneri Gn. (Agr.) . . . . .	I	173
gutta Gn. (Pl.) . . . . .	I	227

**H.**

halterata Hufn. (Lob.) . . . . .	II	136
harpagnia Esp. (Drep.) . . . . .	I	167

hastata L. (Lar.) . . . . .	II	149
hebe L. (Arct.) . . . . .	II	200
hecta L. (Hep.) . . . . .	II	226
helice Hb. (Col.) . . . . .	I	96
helix Sieb. (Apt.) . . . . .	II	215
hellmanni Ev. (Tap.) . . . . .	I	201
helma Geest. (Col.) . . . . .	I	96
helvola L. (Orth.) . . . . .	I	211
hepatica Hb. (Had.) . . . . .	I	192
herbariata F. (Ac.) . . . . .	II	124
hermione L. (Sat.) . . . . .	I	121
hero L. (Coen.) . . . . .	I	121
hiera F. (Par.) . . . . .	I	119
hippomedusa O. (Er.) . . . . .	I	115
hippotoë L. (Chrys.) . . . . .	I	126
hirsutella Hb. (Sterrh.) . . . . .	II	215
hirtaria Cl. (Bist.) . . . . .	II	175
hispidaria F. (Bist.) . . . . .	II	175
hoffmanni Skala (Mel.) . . . . .	I	107
höfneri Skala (Coen.) . . . . .	I	122
honoraria Schiff. (Metr.) . . . . .	II	166
hospita Schiff. (Par.) . . . . .	II	198
humiliata Hufn. (Ac.) . . . . .	II	125
humilis F. (Orth.) . . . . .	I	212
humuli L. (Hep.) . . . . .	II	226
hutchinsoni Robson (Pol.) . . . . .	I	104
hyale L. (Col.) . . . . .	I	98
hyalinata Chr. (Ac.) . . . . .	II	126
hybrida O. (Sat.) . . . . .	I	165
hydrata Tr. (Lar.) . . . . .	II	150
hylaeiformis Lasp. (Bemb.) . . . . .	II	223
hylas Esp. (Lyc.) . . . . .	I	131
hyperanthus L. (Aphant.) . . . . .	I	120
hyperici F. (Chl.) . . . . .	I	197

**I.**

icarus Rott. (Lyc.) . . . . .	I	130
ichneumoniformis F. (Ses.) . . . . .	II	221
icterica Ld. (Zyg.) . . . . .	II	210
ilia Schiff. (Ap.) . . . . .	I	98
ilicana F. (Sarr.) . . . . .	II	193
ilicifolia L. (Epipen.) . . . . .	I	162
ilicis Esp. (Th.) . . . . .	I	121
imbecilla F. (Myth.) . . . . .	I	203
immaculata Ckl. (Pier.) . . . . .	I	90
immaculata Fuchs (Call.) . . . . .	I	125
immaculata Stgr. (Luc.) . . . . .	I	201
immaculata Stgr. (Taen.) . . . . .	I	208
immaculatus Schultz (Pap.) . . . . .	I	87
immanata Hw. (Lar.) . . . . .	II	142
immorata L. (Ac.) . . . . .	II	127
immutata L. (Ac.) . . . . .	II	128
impudens Hb. (Leuc.) . . . . .	I	202
impuncta Courv. (Lyc. bell.) . . . . .	I	132
impunctata Röher (Pier.) . . . . .	I	91
impunctata Spul. (Orrh.) . . . . .	I	214
impura Hb. (Leuc.) . . . . .	I	202
impurata Hb. (Tephrr.) . . . . .	II	159
incanata L. (Ac.) . . . . .	II	128

incerta Hufn. (Taen.) . . . . .	I	207
incommoda Krul. (Erastria) . . . . .	I	224
incursata Hb. (Lar.) . . . . .	II	144
indigata Hb. (Tephrr.) . . . . .	II	155
infausta L. (Agl.) . . . . .	II	212
infidaria Lah. (Lar.) . . . . .	II	147
infuscata Gmpphg. (Lar.) . . . . .	II	152
ingrica H. S. (Xyl.) . . . . .	I	216
innotata Hufn. (Tephrr.) . . . . .	II	160
ino Rott. (Arg.) . . . . .	I	111
inornata Hw. (Ac.) . . . . .	II	126
innuba Tr. (Agr.) . . . . .	I	173
insignata Hb. (Tephrr.) . . . . .	II	156
interjecta Hb. (Agr.) . . . . .	I	173
interjectaria Hb. (Ac.) . . . . .	II	125
intermedia Grund. (Pap.) . . . . .	I	86
intermedia Tutt. (Col.) . . . . .	I	93
intermedia Tutt. (Gon.) . . . . .	II	355
intermedia Gillm. (Arg.) . . . . .	I	112
interrogationis L. (Pl.) . . . . .	I	227
interrupta Stgr. (Zyg.) . . . . .	II	207
inturlata Hb. (Tephrr.) . . . . .	II	160
iphimedia Esp. (Synt.) . . . . .	II	195
iphis Schiff. (Coen.) . . . . .	I	121
iris L. (Ap.) . . . . .	I	98
irriguata Hb. (Tephrr.) . . . . .	II	155
irreorella Cl. (Endr.) . . . . .	II	203
isogrammaria H. S. (Tephrr.) . . . . .	II	159

**J.**

jachontowi Krul. (Pier.) . . . . .	I	91
jakobaeae L. (Hip.) . . . . .	II	202
janthina Esp. . . . .	I	172
jasilkowskii Horm. (Lyc.) . . . . .	I	135
jo L. (Van) . . . . .	I	102
jodina Aign. (Lyc.) . . . . .	I	128
joides O. (Van.) . . . . .	I	102
jole Schiff. (Ap.) . . . . .	I	98
jota L. (Pl.) . . . . .	I	227
jubata Thnbg. (Bo.) . . . . .	II	178
juliaria Hw. (Sel.) . . . . .	II	167
juncta Spul. (Scopel.) . . . . .	I	215
juncta Tutt. (Pl.) . . . . .	I	226
juniperata L. (Lar.) . . . . .	II	141
jurtina L. (Ep.) . . . . .	I	121

**K.**

klemensiewicz Schille (Pyr.) . . . . .	I	101
--	---	-----

**L.**

lactertaria L. (Drep.) . . . . .	I	167
lactearia L. (Thal.) . . . . .	II	121
lactuae Esp. (Cuc.) . . . . .	I	220
laeta Hb. (Zyg.) . . . . .	II	210
laevigata Sc. (Ac.) . . . . .	II	124
laevis Hb. (Orth.) . . . . .	I	212
l-album Esp. (Van) . . . . .	I	102

l-album L. (Leuc.) . . . . .	I	202
lanceata Hb. (Tephrr.) . . . . .	II	160
lanestris L. (Er.) . . . . .	I	160
laponaria B. (Bist.) . . . . .	II	175
laquearia H. S. (Tephrr.) . . . . .	II	155
lariciata Fr. (Tephrr.) . . . . .	II	157
latens Hb. (Agr.) . . . . .	I	178
lateritia Hufn. (Had.) . . . . .	I	191
lathyri Hb. (Lept.) . . . . .	I	92
latonia L. (Arg.) . . . . .	I	112
latruncula Hw. (Miana) . . . . .	I	177
lavatae Esp. (Carch.) . . . . .	I	138
leineri Fr. (Mam.) . . . . .	I	184
lenta Tr. (Car.) . . . . .	I	205
lepidii Rbr. (Pier.) . . . . .	I	90
leporina L. (Acr.) . . . . .	I	169
leucographa Hb. (Pachn.) . . . . .	I	181
leucomelas Esp. (Mel.) . . . . .	I	114
leucophaea View. (Mam.) . . . . .	I	182
leucophaearia Schiff. (Hyb.) . . . . .	II	173
leucopsisiformis Esp. (Ses.) . . . . .	II	223
leucostigma Esp. (Had.) . . . . .	I	193
leucostigma Hb. (He.) . . . . .	I	199
leucotera Stef. (Pier.) . . . . .	I	91
levana L. (Ar.) . . . . .	I	205
libatrix L. (Scol.) . . . . .	I	125
lichenaria Hufn. (Bo.) . . . . .	II	178
ligea L. (Er.) . . . . .	I	115
ligula Esp. (Orhr.) . . . . .	I	115
ligustri L. (Sph.) . . . . .	I	143
ligustri F. (Cran.) . . . . .	I	171
limacodes Hufn. (Cochl.) . . . . .	II	213
limitata Sc. (Orth.) . . . . .	II	132
linariata F. (Tephrr.) . . . . .	II	155
linearia Hb. (Cod.) . . . . .	II	131
lineata Sc. (Scor.) . . . . .	II	185
lineola O. (Ad.) . . . . .	I	137
linogrisea Schiff. (Agr.) . . . . .	I	172
lithargyria Esp. (Leuc.) . . . . .	I	203
lithoxylea F. (Had.) . . . . .	I	191
litura L. (Orth.) . . . . .	I	212
liturata Cl. (Sem.) . . . . .	II	172
livida Klem. (Mel.) . . . . .	I	107
livida F. (Amph.) . . . . .	I	206
livornica Esp. (Deil.) . . . . .	I	144
l-nigrum (Mueller) (Arct.) . . . . .	I	157
lobulina Esp. (Sel.) . . . . .	I	162
loniceriae Scheven (Zyg.) . . . . .	II	208
lota Cl. (Orth.) . . . . .	I	211
lubricipeda L. (Spil.) . . . . .	II	196
lucida Hufn. (Ac.) . . . . .	I	222
lucifuga Hb. (Cuc.) . . . . .	I	220
lucilla F. (Nept.) . . . . .	I	100
lucina L. (Nem.) . . . . .	I	123
lucipara L. (Eupl.) . . . . .	I	193
lucipeta F. (Agr.) . . . . .	I	177
luctuata Hb. (Lar.) . . . . .	II	149
luctuosa Esp. (Ac.) . . . . .	I	222
ludicra Hb. (Eecr.) . . . . .	I	230
ludifica L. (Trich.) . . . . .	I	168

lugubrata Stgr. (Lar.) . . . . .	II	149
lunaria Schiff. (Sel.) . . . . .	II	167
lunaris Schiff. (Pseud.) . . . . .	I	228
lunigera Esp. (Sel.) . . . . .	I	162
lunula Hufn. (Cal.) . . . . .	I	217
lupulina L. (Hep.) . . . . .	II	226
luridata Bkh. (Bo.) . . . . .	II	179
lurideola Zink. (Lith.) . . . . .	II	205
lusoria L. (Tox.) . . . . .	I	230
lutarella L. (Lith.) . . . . .	II	205
lutea Car. (Lyc.) . . . . .	I	128
lutea Gilm. (Euchl.) . . . . .	I	92
lutea Skala. (Col.) . . . . .	I	94
lutea Zel. (Col. myrm.) . . . . .	II	354
lutea Ström. (Xanth.) . . . . .	I	213
lutea Hufn. (Spil.) . . . . .	II	196
luteago Hb. (Dianth.) . . . . .	I	186
lutearia Stgr. (Lyth.) . . . . .	II	132
lutearia F. (Cleog.) . . . . .	II	185
luteata Schiff. (Lar.) . . . . .	II	152
luteolata L. (Op.) . . . . .	II	170
lutescens Stgr. (Call.) . . . . .	II	201
lutosia Hb. (Cal.) . . . . .	I	201
lutulenta Bkh. (Apor.) . . . . .	I	193
lycaon Rott. (Ep.) . . . . .	I	121
lychnitis Rbr. (Cuc.) . . . . .	I	218
lynceus Hb. (Thecla) . . . . .	I	123

## M.

machaon L. (Pap.) . . . . .	I	86
macilenta Hb. (Orth.) . . . . .	I	211
macularia L. (Ven.) . . . . .	II	171
maculata Wallg. (Dil.) . . . . .	I	143
maculosa Gern. (Arct.) . . . . .	II	200
maera L. (Par.) . . . . .	I	119
magnolii B. (Dianth.) . . . . .	I	186
major O. (Sat.) . . . . .	I	165
malvae L. (Hesp.) . . . . .	I	139
margaritata L. (Metr.) . . . . .	II	166
margaritosa Hw. (Agr.) . . . . .	I	180
marginaria Bkh. (Hyb.) . . . . .	II	173
marginata Skala. (Mel.) . . . . .	I	107
marginata L. (Abr.) . . . . .	II	163
marginepunctata Goeze (Ac.) . . . . .	II	127
maritima Tausch. (Senta) . . . . .	I	201
marmorinaria Esp. (Hyb.) . . . . .	II	173
marmorosa Bkh. (Mam.) . . . . .	I	185
masariformis O. (Ses.) . . . . .	II	222
matronalis Frr. (Par.) . . . . .	II	198
matronula L. (Per.) . . . . .	II	201
matura Hufn. (Cel.) . . . . .	I	190
maturna L. (Mel.) . . . . .	I	105
maura L. (Man.) . . . . .	I	198
medicaginis Bkh. (Las.) . . . . .	I	161
medusa F. (Er) . . . . .	I	114
medusa Pall. (Zyg.) . . . . .	II	210
megacephala F. (Acr.) . . . . .	I	169
megaera L. (Par.) . . . . .	I	119
megillaeformis Hb. (Ses.) . . . . .	II	221

melaena Spul. (Arg.) . . . . .	I	112
melagona Bkh. (Ochr.) . . . . .	I	151
melaleuca View. (Xyl.) . . . . .	I	217
melanaria L. (Ar.) . . . . .	II	162
melanoptera Brahm. (Cosc.) . . . . .	II	202
meleager Esp. (Lyc.) . . . . .	I	131
meliloti Esp. (Zyg.) . . . . .	II	208
mendica L. (Spil.) . . . . .	II	195
mendicaria H. S. (Gnoph.) . . . . .	II	181
menthastri Esp. (Spil.) . . . . .	II	196
menyanthidis View. (Acr.) . . . . .	I	170
mesomella L. (Cyb.) . . . . .	II	203
meta Meig. (Thais) . . . . .	I	87
meta Wagn. (Pier.) . . . . .	I	91
meticulosa L. (Brot.) . . . . .	I	198
metra Steph. (Pier.) . . . . .	I	90
mi Cl. (Eucl.) . . . . .	I	228
miata L. (Lar.) . . . . .	II	141
micans Rbr. (Col.) . . . . .	II	354
micacea Esp. (Hydr.) . . . . .	I	200
millhauseri F. (Hopl.) . . . . .	I	148
millefoliata Rössl. (Teph.) . . . . .	II	158
miniata Forst. (Milt.) . . . . .	II	203
minima Fuessl. (Lyc.) . . . . .	I	133
miniosa F. (Taen.) . . . . .	I	207
minor Skala. (Col.) . . . . .	I	94
minor Rebel. (Hesp.) . . . . .	I	139
minorata Tr. (Lar.) . . . . .	II	151
mixta Stgr. (Orrh.) . . . . .	I	215
mnemosyne L. (Parn.) . . . . .	I	89
modesta Hb. (Pl.) . . . . .	I	226
moeniata Sc. (Orth.) . . . . .	II	132
moerens Fuchs. (Cat.) . . . . .	I	229
molluginata Hb. (Lar.) . . . . .	II	149
molothina Esp. (Agr.) . . . . .	I	171
monacha L. (Lym.) . . . . .	I	158
moneta F. (Pl.) . . . . .	I	226
moniliata F. (Ac.) . . . . .	II	122
monochroma Esp. (Dr.) . . . . .	I	196
monoglyphia Hufn. (Had.) . . . . .	I	191
montanata Schiff. (Lar.) . . . . .	II	144
morio L. (Hyp.) . . . . .	I	155
morpheus Pall. (Het.) . . . . .	I	135
morpheus Hufn. (Car.) . . . . .	I	204
multangula Hb. (Agr.) . . . . .	I	176
munda Esp. (Taen.) . . . . .	I	208
mundana L. (Nud.) . . . . .	II	202
musalis Forst. (Br.) . . . . .	I	188
muricata Hufn. (Ac.) . . . . .	II	123
murinaria F. (Eub.) . . . . .	II	184
murinata Sc. (Min.) . . . . .	II	133
musauaria Frr. (Lygr.) . . . . .	II	139
muscaeformis View. (Ses.) . . . . .	II	223
muscella F. (Oreop.) . . . . .	II	214
muscerda Hufn. (Pel.) . . . . .	II	206
musculosa Hb. (Tap.) . . . . .	I	201
musiva Hb. (Agr.) . . . . .	I	177
myopaeformis Bkh. (Ses.) . . . . .	II	220
myrmidone Esp. (Col.) . . . . .	I	96
myrtilli L. (An.) . . . . .	I	221

**N.**

nana Stgr. (Mel.) . . . . .	I	109
nana Rott. (Dianth.) . . . . .	I	186
nanata Hb. (Tephrr.) . . . . .	II	160
napi L. (Pier.) . . . . .	I	91
navarina Selys (Mel.) . . . . .	I	110
navarina Spuler (Mel.) . . . . .	I	110
nebulosa Hufn. (Mam.) . . . . .	I	183
neglecta Hb. (Agr.) . . . . .	I	174
nelamus Boisd. (Er.) . . . . .	I	114
nerii L. (Daphn.) . . . . .	I	143
nervosa F. (Sim.) . . . . .	I	171
neustria L. (Mal.) . . . . .	I	159
ni Hb. (Plusia) . . . . .	I	227
nictitans Esp. (Had.) . . . . .	I	193
nictitans Bkh. (Hydr.) . . . . .	I	199
nigerrima Piesz. (Col.) . . . . .	II	354
nigra Hw. (Ap.) . . . . .	I	193
nigricans L. (Agr.) . . . . .	I	179
nigricornis Vill. (Agr.) . . . . .	I	180
nigrita Skala (Mel.) . . . . .	I	107
nigrofasciaria Goeze (Lar) . . . . .	II	153
niobe L. (Arg.) . . . . .	I	112
nitida F. (Orth.) . . . . .	I	212
nitidata H. S. (Ac.) . . . . .	II	125
notata L. (Sem.) . . . . .	II	172
nothum Hb. (Br.) . . . . .	II	118
novarae Obthr. (Parn.) . . . . .	I	88
nubeculosa Esp. (Brach.) . . . . .	I	195
nudella O. (Reb.) . . . . .	II	216
nupta L. (Cat.) . . . . .	I	229
nymphagoga Esp. (Cat.) . . . . .	I	230

**O.**

obelisca Hb. (Agr.) . . . . .	I	179
obeliscata Hb. (Lar.) . . . . .	II	140
obliterata Hufn. (Lar.) . . . . .	II	151
oblongata Thnbg. (Tephrr.) . . . . .	II	154
obscura Skala (Col. chrys.) . . . . .	I	94
obscura Skala (Col. myrm.) . . . . .	I	97
obscura Seitz (Sat.) . . . . .	I	118
obscura Tutt (Par.) . . . . .	I	120
obscura Rühl (Chrys.) . . . . .	I	127
obscura Frey (Lyc.) . . . . .	I	135
obscura Skala (Het.) . . . . .	I	136
obscura Brahm (Agr.) . . . . .	I	173
obscura Hb. (Agr.) . . . . .	I	178
obscura Cock. (Arct.) . . . . .	II	199
obscuraria Hb. (Gnoph.) . . . . .	II	180
obscurata Skala (Ac.) . . . . .	II	127
obscurata Stgr. (Lar.) . . . . .	II	146
obsoleta Tutt (Col.) . . . . .	I	93
obsoleta Tutt (Coen.) . . . . .	I	122
obsoleta Tutt (Lyc. ergiad.) . . . . .	I	128
obsoleta Tutt (Lyc. cor.) . . . . .	I	132
obsoleta Hb. (Lenc.) . . . . .	I	202
obsoleta Burrows (Euchl.) . . . . .	II	119
obsoleta Skala (Thal.) . . . . .	II	120

occulta L. (Agr.) . . . . .	I	181
ocellaris Bkh. (Xanth.) . . . . .	I	214
ocellata L. (Smer.) . . . . .	I	142
ocellata L. (Lar.) . . . . .	II	139
ochracea Hb. (Gort.) . . . . .	I	200
ochraceata Stgr. (Ac.) . . . . .	II	127
ochrata Sc. (Ac.) . . . . .	II	122
ochrea Tutt (Euchloë) . . . . .	I	92
ochroleuca Esp. (Had.) . . . . .	I	190
octogesima Hb. (Cym.) . . . . .	II	116
oleagina F. (Val.) . . . . .	I	189
oleracea L. (Mam.) . . . . .	I	183
olivata Bkh. (Lar.) . . . . .	II	142
onobrychis Schiff. (Zyg.) . . . . .	II	211
ononaria Fuessl. (Apl.) . . . . .	II	118
ononis F. (Hel.) . . . . .	I	221
oo L. (Dic.) . . . . .	I	209
opacella H. S. (Acanth.) . . . . .	II	214
ophiogramma Esp. (Miana) . . . . .	I	187
optilete Knoch. . . . .	I	129
opima Hb. (Taen.) . . . . .	I	207
orion Pall. . . . .	I	129
or F. (Cym.) . . . . .	II	116
orbona Hufn. (Agr.) . . . . .	I	173
ornata Wheeler (Pap.) . . . . .	I	86
ornata Skala (Sat.) . . . . .	I	118
ornata Sc. (Ac.) . . . . .	II	129
ornitopus Rott. (Xyl.) . . . . .	I	216
orobi Hb. (Zyg.) . . . . .	II	208
oxalina Hb. (Mes.) . . . . .	I	208
oxyacanthae L. (Mis.) . . . . .	I	195

**P.**

pabulatricula Brahm (Had.) . . . . .	I	193
palaemon Pall. (Pamph.) . . . . .	I	136
paleacea Esp. (Cosm.) . . . . .	I	209
palleago Hb. (Xanth.) . . . . .	I	213
pallens L. (Leuc.) . . . . .	I	202
palleola Hb. (Lith.) . . . . .	II	205
pallida Tutt (Pap.) . . . . .	I	87
pallida Skala (Mel.) . . . . .	I	107
pallida Skala (Sat.) . . . . .	I	117
pallida Tutt (Agr.) . . . . .	I	178
pallida Stt. (Taen.) . . . . .	I	208
pallida Lampa (Taen.) . . . . .	I	207
pallidata Bkh. (Ac.) . . . . .	II	123
pallidior Tutt (Polyg.) . . . . .	I	104
pallidior Horm. (Spat.) . . . . .	I	150
pallidior Skala (Ac.) . . . . .	II	127
pallifrons Z. (Lith.) . . . . .	II	205
palpina L. (Pter.) . . . . .	I	152
pamphilus L. (Coen.) . . . . .	I	123
pandora Schiff. (Arg.) . . . . .	I	113
paphia L. (Arg.) . . . . .	I	113
papilionaria L. (Geom.) . . . . .	II	119
parallelaria Schiff. (Ep.) . . . . .	II	171
parthenias L. (Br) . . . . .	II	117
parthenie Bkh. (Mel.) . . . . .	I	110
parvipuncta Strand (Chrys.) . . . . .	I	127

pastinum Tr. (Tox.) . . . . .	I	230	populi F. (Taen.) . . . . .	I	207
paucipuncta Fuchs (Spil.) . . . . .	II	196	populifolia Esp. (Gastr.) . . . . .	I	163
pavonia L. (Sat.) . . . . .	I	166	porata F. (Cod.) . . . . .	II	130
pectinella F. (Psych.) . . . . .	II	216	porcellus L. (Met.) . . . . .	I	145
pedaria F. (Phig.) . . . . .	II	174	porima O. (Ar.) . . . . .	I	105
pendularia Cl. (Cod.) . . . . .	II	130	porphyrea Esp. (Had.) . . . . .	I	190
pennaria L. (Him.) . . . . .	II	169	porrinata Z. (Nem.) . . . . .	II	120
perflua F. (Amph.) . . . . .	I	206	posteromaculata Rev. (Pier.) . . . . .	I	91
perfuscata Hw. (Lar.) . . . . .	II	411	potatoria L. (Cosm.) . . . . .	I	162
perla F. (Bryoph.) . . . . .	I	189	praecox L. (Agr.) . . . . .	I	180
persicariae L. (Mam.) . . . . .	I	183	praeformata Hb. (An.) . . . . .	II	134
perversa Schultz (Lyc.) . . . . .	I	130	prasina F. (Agr.) . . . . .	I	181
peszerensis Aign. (Sat.) . . . . .	I	118	prasinana L. (Hyl.) . . . . .	II	194
petasitis Dbld. (Hydr.) . . . . .	I	200	prasinaria Hb. (Ell.) . . . . .	II	165
petraria Hb. (Phas.) . . . . .	II	183	prenanthis B. (Cuc.) . . . . .	I	218
peucedani Esp. (Zyg.) . . . . .	II	210	primulae Esp. (Agr.) . . . . .	I	176
pflumeri Wacqu. (Synt.) . . . . .	II	194	proboscidalis L. (Hyp.) . . . . .	I	234
phegea L. (Synt.) . . . . .	II	194	procellata F. (Lar.) . . . . .	II	148
phlaeas L. (Chrys.) . . . . .	I	127	processionea L. (Thaum.) . . . . .	I	155
phoebe Knoch. (Mel.) . . . . .	I	106	promissa Esp. (Gt.) . . . . .	I	230
phoebe Sieb. (Not.) . . . . .	I	149	pronuba L. (Agr.) . . . . .	I	173
picata Hb. (Lar.) . . . . .	II	148	prorsa L. (Ar.) . . . . .	I	105
pictaria Curt (Bapta) . . . . .	II	164	prosapiaria L. (Ell.) . . . . .	II	165
pigra Hufn. (Pyg.) . . . . .	I	154	proserpina Pall. (Pter.) . . . . .	I	145
pimpinnellata Hb. (Teph.) . . . . .	II	156	protea Bkh. (Dr.) . . . . .	I	196
pinastri L. (Hyl.) . . . . .	I	144	proxima Hb. (Dianth.) . . . . .	I	186
pini L. (Dendr.) . . . . .	I	163	pruinata Hufn. (Pseud.) . . . . .	II	118
pinarius L. (Bup.) . . . . .	II	182	prunaria L. (Ang.) . . . . .	II	169
pisi L. (Mam.) . . . . .	I	184	prunata L. (Lygr.) . . . . .	II	138
pistacina F. (Orth.) . . . . .	I	211	pruni L. (Thecl.) . . . . .	I	124
plagiata L. (An.) . . . . .	II	135	pruni L. (Od.) . . . . .	I	163
plantaginis L. (Par.) . . . . .	II	198	pruni Schiff. (Ino.) . . . . .	II	212
plecta L. (Agr.) . . . . .	I	177	pseudonomion Christ (Parn.) . . . . .	I	88
plumbaria F. (Orth.) . . . . .	II	132	psi L. (Acr.) . . . . .	I	170
plumbearia Stgr. (Gnoph.) . . . . .	II	181	psodea Hb. (Er.) . . . . .	I	115
plumbeolata Hw. (Teph.) . . . . .	II	159	pudibunda L. (Das.) . . . . .	I	156
plumifera O. (Oreops) . . . . .	II	214	pudica Stichel (Mel.) . . . . .	I	107
plumigera Esp. (Phil.) . . . . .	I	153	pulchella L. (Deiop.) . . . . .	II	202
pluto O. (Zyg.) . . . . .	II	207	pulchrina Hw. (Pl.) . . . . .	I	227
podalirius L. (Pap.) . . . . .	I	85	pulla Esp. (Ep.) . . . . .	II	216
polita Hb. (Orrh.) . . . . .	I	215	pullata Tr. (Gnoph.) . . . . .	II	180
pollutaria Hb. (Abr.) . . . . .	II	163	pulmonaris Esp. (Car.) . . . . .	I	105
polychloros L. (Van.) . . . . .	I	103	pulveraria L. (Num.) . . . . .	II	165
polyecmmata Schiff. (Lob.) . . . . .	II	135	pulversta Thnbg. (Ep.) . . . . .	II	162
polygalae Esp. (Zyg.) . . . . .	II	207	pulverulenta Esp. (Taen.) . . . . .	I	207
polygona F. (Agr.) . . . . .	I	172	pumilata Hb. (Teph.) . . . . .	II	160
polygrammata Bkh. (Phib.) . . . . .	II	161	punctaria L. (Cod.) . . . . .	II	129
polymita L. (Pol.) . . . . .	I	194	punctata Aign. (Sat.) . . . . .	I	117
polyodon Cl. (Chl.) . . . . .	I	197	punctata Skala (Lyc.) . . . . .	I	131
polyphemus Esp. (Lyc.) . . . . .	I	130	punctularia Hb. (Bo.) . . . . .	II	179
polysperchon Bgstr. (Lyc.) . . . . .	I	127	punctum O. (Zyg.) . . . . .	II	207
polyxena Schiff. (Thais) . . . . .	I	87	punica Bkh. (Orth.) . . . . .	I	211
pomoeriaria Ev. (Lar.) . . . . .	II	145	purpuralis Brunn. (Zyg.) . . . . .	II	207
pomonaria Hb. (Bist.) . . . . .	II	175	purpuraria L. (Lyth.) . . . . .	II	131
popularis F. (Epin.) . . . . .	I	171	purpurata L. (Rhyp.) . . . . .	II	198
populata L. (Lygr.) . . . . .	II	138	purpureofasciata Pill. (Call.) . . . . .	I	197
populeti Tr. (Taen.) . . . . .	I	207	purpurina Hb. (Thalp.) . . . . .	I	223
populi L. (Lim.) . . . . .	I	99	pusaria L. (Deil.) . . . . .	II	164
populi L. (Smer.) . . . . .	I	142	pusilla Stieh. (Pol.) . . . . .	I	104
populi L. (Poec.) . . . . .	I	160	pusilla View. (Er.) . . . . .	I	224

pusillata F. (Tephrr.)	II	155
pustulata Hufn. (Euchl.)	II	119
putata L. (Thal.)	II	121
putris L. (Agr.)	I	178
pygmaea Slevogt (Van.)	I	106
pyralina View. (Cal.)	I	209
pyramidea L. (Amph.)	I	206
pyri Schiff. (Sat.)	I	165
pyrina L. (Zeuz.)	II	225

### Qu.

quadra L. (Oeon.)	II	204
quadrifasciaria Cl. (Lar.)	II	144
quadrinaculata Hatch. (Ven.)	II	172
quadripunctaria Poda (Cal.)	II	201
quadripunctata F. (Car.)	I	204
quercifolia L. (Gastr.)	I	163
quercimontaria Bastlbg. (Cod.)	II	130
quercinaria Hufn. (Enn.)	II	166
quercus L. (Zeph.)	I	125
quercus Schiff. (Smer.)	I	142
quercus L. (Las.)	I	161
querna F. (Drym.)	I	148

### R.

radiata Aign. (Mel.)	II	355
radiata Skala (Arg.)	I	111
radiata Courv. (Lyc. bell.)	I	132
radiatalis Hb. (Hyp.)	I	234
radiosa Esp. (Chl.)	I	297
ramosa Esp. (Lith.)	I	217
rapae L. (Pier.)	I	90
raptricula Hb. (Br.)	I	188
ravula Hb. (Br.)	I	188
recepticula Hb. (Br.)	I	188
rectalis Ev. (Simpl.)	I	232
rectangula F. (Agr.)	I	176
rectangulata L. (Chlor.)	II	161
rectilinea Esp. (Hyp.)	I	196
remutaria Hb. (Ac.)	II	128
renago Hw. (Dic.)	I	209
repandata L. (Bo.)	II	177
respersa Hb. (Car.)	I	204
reticulata Vill. (Mam.)	I	185
reticulata F. (Lygr.)	II	138
retusa L. (Plast.)	I	210
revayana Sc. (Sarr.)	II	193
rhamnata Schiff. (Scot.)	II	138
rhamnii L. (Gon.)	I	102
ribeata Cl. (Bo.)	II	177
ridens F. (Pol.)	II	117
riguata Hb. (Lar.)	II	147
rimicola Hb. (Er.)	I	160
rivata Hb. (Lar.)	II	148
roboraria Schiff. (Bo.)	II	177
roraria F. (Fid.)	II	182
rosacea Newh. (Sat.)	I	166
roscida Esp. (Endr.)	II	203

rosea Skala (Zyg.)	II	211
rostralis L. (Hyp.)	I	234
rotaria F. (Lyth.)	II	132
rubea F. (Oen.)	I	158
rubescens Garb. (Deil.)	I	144
rubi L. (Call.)	I	124
rubi L. (Macr.)	I	161
rubi View. (Agr.)	I	175
rubidata F. (Lar.)	II	153
rubiginata Hufn. (Ac.)	II	127
rubiginea F. (Orrh.)	I	215
rubricans Esp. (Agr.)	I	189
rubricollis L. (Gn.)	II	204
rubricosa F. (Pachn.)	I	181
rubrirena Tr. (Had.)	I	191
rufa Tutt. (Agr.)	I	173
rufaria Hb. (Ac.)	II	122
rufata F. (Ches.)	II	135
rufa-unicolor Tutt. (Mal.)	I	169
rufescens Obth. (Thais)	I	87
rufescens Selys (Smer.)	I	142
rufescens Tutt. (Agr.)	I	178
ruficollis F. (Pol.)	II	117
rufopunctata Wheel r (Pap.)	I	86
rumicis L. (Acr.)	I	170
rupicaprararia Schiff. (Lyb.)	II	173
rurea F. (Had.)	I	192
ruris Hb. (Agr.)	I	179
rusticata F. (Ac.)	II	125
ruticilla Esp. (Orth.)	I	211
rutilus Wernbg. (Chrys.)	I	126

### S.

salicalis Schiff. (Mad.)	I	283
salicata Hb. (Lar.)	II	143
salicis L. (Stilpn)	I	157
sambucaria L. (Our.)	II	170
sanio L. (Diacr.)	II	198
sao Hb. (Hesp.)	I	138
satellititia L. (Scop.)	I	215
satoryi Zel. i. l. (Er.)	II	355
satyrata Hb. (Tephrr.)	II	158
sancia Hb. (Agr.)	I	180
scabiosae Z. (Hem.)	I	146
scabiosae Scheven. (Zyg.)	II	207
scabiosata Bkh. (Tephrr.)	II	159
scabriuscula L. (Dipt.)	I	196
schlosseri Voelsch. (Ep.)	I	121
scita Hb. (Phlog.)	I	198
scoliaeformis Bkh. (Ses.)	II	219
scolopacina Esp. (Had.)	I	192
scopariae Dorf. (Cuc.)	I	220
scoriacea Esp. (Ep.)	I	193
serophulariae Cap. (Cuc.)	I	218
scutosa Schiff. (Hel.)	I	222
sebrus B. (Lyc.)	I	138
secalis L. (Had.)	I	192
secunda Stgr. (Thalp.)	I	223
secundaria Schiff. (Bo.)	II	177

<i>segetum</i> Schiff. (Agr.) . . . . .	I	179
<i>selenaria</i> Hb. (Bo.) . . . . .	II	178
<i>selene</i> Schiff. (Arg.) . . . . .	I	111
<i>selemetica</i> Esp. (Das.) . . . . .	I	156
<i>semele</i> L. (Sat.) . . . . .	I	117
<i>semialba</i> Br. (Ep.) . . . . .	I	121
<i>semiargus</i> Rott. (Lyc.) . . . . .	I	133
<i>semibrunnea</i> Hw. (Xyl.) . . . . .	I	216
<i>semigraphata</i> Brd. (Tephrr.) . . . . .	II	159
<i>senex</i> Hb. (Com.) . . . . .	II	203
<i>sepiaria</i> Hufn. (Tephrr.) . . . . .	II	179
<i>sepium</i> Spr. (Bac.) . . . . .	II	217
<i>serena</i> F. (Mam.) . . . . .	I	185
<i>sericealis</i> Sc. (Riv.) . . . . .	I	224
<i>serratilinea</i> Tr. (Mam.) . . . . .	I	182
<i>serratulae</i> Rbr. (Hesp.) . . . . .	I	139
<i>sertata</i> Hb. (Lob.) . . . . .	II	135
<i>sexalata</i> Retz. (Lob.) . . . . .	II	136
<i>sibilla</i> L. (Lim.) . . . . .	I	100
<i>sieversii</i> Men. (Od.) . . . . .	I	151
<i>signaria</i> Hb. (Sem.) . . . . .	II	172
<i>signifera</i> F. (Agr.) . . . . .	I	178
<i>signum</i> F. (Agr.) . . . . .	I	172
<i>silaceata</i> Hb. (Lar.) . . . . .	II	153
<i>silenata</i> Stndf. (Tephrr.) . . . . .	II	158
<i>similata</i> Thnbg. (Ac.) . . . . .	II	122
<i>similis</i> Fuessl. (Porth.) . . . . .	I	157
<i>simulans</i> Hufn. (Agr.) . . . . .	I	177
<i>sinapis</i> L. (Lept.) . . . . .	I	92
<i>sirecifformis</i> Esp. (Troch.) . . . . .	II	218
<i>siterata</i> Hufn. (Lar.) . . . . .	II	141
<i>amaragdaria</i> F. (Euchl.) . . . . .	II	119
<i>sobrinata</i> Hb. (Tephrr.) . . . . .	II	160
<i>socia</i> Rott. (Xyl.) . . . . .	I	216
<i>sociaria</i> Hb. (Syn.) . . . . .	II	176
<i>sociata</i> Bkh. (Lar.) . . . . .	II	148
<i>solidaginis</i> Hb. (Cal.) . . . . .	I	216
<i>sophiae</i> Favre (Zyg.) . . . . .	II	210
<i>sordidata</i> Fuessl. (Ang.) . . . . .	II	170
<i>sordidata</i> F. (Lar.) . . . . .	II	152
<i>sordida</i> Bkh. (Had.) . . . . .	I	191
<i>sordida</i> Hb. . . . .	II	197
<i>sororecula</i> Hufn. (Lith.) . . . . .	II	206
<i>spadicea</i> Hb. (Orhr.) . . . . .	I	215
<i>spadicearia</i> Bkh. (Lar.) . . . . .	II	145
<i>sparganii</i> Esp. (Non.) . . . . .	I	200
<i>sparsata</i> Tr. (Coll.) . . . . .	II	161
<i>speciosa</i> Hb. (Agr.) . . . . .	I	175
<i>speyeri</i> Husz. . . . .	I	130
<i>sphaciformis</i> Gern. (Ses.) . . . . .	II	219
<i>sphinx</i> Hufn. (Brach.) . . . . .	I	195
<i>sphyrus</i> Hb. (Pap.) . . . . .	I	87
<i>spini</i> Schiff. (Th.) . . . . .	I	123
<i>spini</i> Schiff. (Sat.) . . . . .	I	165
<i>spinosae</i> Gerh. (Zeph.) . . . . .	I	125
<i>spoliata</i> Stgr. (Ao.) . . . . .	II	126
<i>sponsa</i> L. (Cat.) . . . . .	I	229
<i>stabilis</i> View. (Taen.) . . . . .	I	207
<i>standfussii</i> H. S. (Sterrh.) . . . . .	II	215
<i>statices</i> L. (Ino.) . . . . .	II	212

<i>statilinus</i> Hufn. (Sat.) . . . . .	I	118
<i>steevenii</i> Tr. (Lyc.) . . . . .	I	131
<i>steinerti</i> Casp. (Acr.) . . . . .	I	169
<i>stelidiformis</i> Frr. (Ses.) . . . . .	II	223
<i>stellatarum</i> L. (Maer.) . . . . .	I	145
<i>stigmatica</i> Hb. (Agr.) . . . . .	I	175
<i>stomoxiformis</i> Hb. (Ses.) . . . . .	II	221
<i>strabonaria</i> Z. (Cod.) . . . . .	II	131
<i>stragulata</i> Hb. (Lar.) . . . . .	II	140
<i>strambergensis</i> Skala (Parn.) . . . . .	I	88
<i>straminata</i> Tr. (Ac.) . . . . .	II	123
<i>straminea</i> Tr. (Leuc.) . . . . .	II	350
<i>strataria</i> Hufn. (Bist.) . . . . .	II	175
<i>striata</i> L. (Cosc.) . . . . .	II	202
<i>strigaria</i> Hb. (Ac.) . . . . .	II	129
<i>strigata</i> Müll. (Hem.) . . . . .	II	121
<i>strigilis</i> Cl. (Miana) . . . . .	I	187
<i>strigillaria</i> Hb. (Ac.) . . . . .	II	129
<i>strigosa</i> F. (Acr.) . . . . .	I	169
<i>strigula</i> Thnbg. (Agr.) . . . . .	I	171
<i>strigula</i> Schiff. (Nola) . . . . .	II	192
<i>strobilata</i> Bkh. (Tephrr.) . . . . .	II	155
<i>suavis</i> Schultz (Lyc.) . . . . .	I	132
<i>subfulvata</i> Haw. (Tephrr.) . . . . .	II	158
<i>subhastata</i> Nolck. (Lar.) . . . . .	II	149
<i>sublustris</i> Esp. (Had.) . . . . .	I	192
<i>subnotata</i> Hb. (Tephrr.) . . . . .	II	158
<i>subtusa</i> F. (Plast.) . . . . .	I	210
<i>succenturiata</i> L. (Tephrr.) . . . . .	II	158
<i>sudetica</i> Stgr. (Er.) . . . . .	I	114
<i>suffumata</i> Hb. (Lar.) . . . . .	II	144
<i>suffusa</i> Tutt. (Lyc. cor.) . . . . .	I	133
<i>suffusa</i> Tutt. (Acr.) . . . . .	I	169
<i>suffusa</i> Tutt. (Chrys.) . . . . .	I	127
<i>sulphurago</i> F. (Xanth.) . . . . .	I	212
<i>sulphurea</i> Stgr. (Dic.) . . . . .	I	209
<i>superstes</i> Tr. (Lar.) . . . . .	I	204
<i>surientella</i> Brd. (Reb.) . . . . .	II	215
<i>suspecta</i> Hb. (Dysch.) . . . . .	I	210
<i>sylvanus</i> Esp. (Aug.) . . . . .	I	137
<i>sylvata</i> Sc. (Abr.) . . . . .	II	163
<i>sylvina</i> L. (Hep.) . . . . .	II	226
<i>syngrapha</i> Kef. (Lyc.) . . . . .	I	132
<i>syringaria</i> L. (Hygr.) . . . . .	II	168

## T.

<i>tabaniformis</i> Rott. (Sciapt.) . . . . .	II	219
<i>tages</i> L. (Than.) . . . . .	I	140
<i>tanacetii</i> Schiff. (Cuc.) . . . . .	I	219
<i>taraxaci</i> Esp. (Lem.) . . . . .	I	164
<i>taraxaci</i> Hb. (Car.) . . . . .	I	205
<i>tarsicrinalis</i> Knoch. (Zanel.) . . . . .	I	232
<i>tarsipennalis</i> Tr. (Zanel.) . . . . .	I	232
<i>tarsiplumalis</i> Hb. (Zanel.) . . . . .	I	232
<i>tau</i> L. (Aglia) . . . . .	I	166
<i>temerata</i> Hb. (Bapta) . . . . .	II	164
<i>tenebrata</i> Sc. (Hel.) . . . . .	I	221
<i>tenebrioniformis</i> Esp. (Troch.) . . . . .	II	218
<i>tentaularia</i> L. (Herm.) . . . . .	I	233

tenuiata Hh. (Teph.)	II	159
tenuisignata Skala (Mel. did.)	I	107
tenuisignata Skala (Mel. triv.)	I	109
tersata Hb. (Phib.)	II	162
testacea Tr. (Ap.)	I	189
testacea Don. (Lar.)	II	151
testata L. (Lygr.)	II	138
testudo Esp. (Van.)	I	103
tetra F. (Amph.)	I	206
tetralunaria Hufn. (Sel.)	II	168
thalassina Rott. (Mam.)	I	184
thapsiphaga Tr. (Cuc.)	I	219
thauas Hufn. (Ad.)	I	137
therinaria Bastlbg. (Cod.)	II	130
thersamon Esp. (Chrys.)	I	125
tiliae L. (Dil.)	I	142
timon Hb. (Pyg.)	I	153
tineta Brahm (Mam.)	I	182
tiphon Rott. (Coen.)	I	123
tiphys Esp. (Lyc.)	I	133
tipuliformis Cl. (Ses.)	II	219
tithonus L. (Ep.)	I	121
tityus L. (Hem.)	I	146
togata Hb. (Teph.)	II	156
togatulalis Cl. (Nola)	II	191
torva Hb. (Not.)	I	150
trabanta Huene (Scop.)	I	215
trabealis Sc. (Emm.)	I	225
tragopoginis L. (Amph.)	I	206
trapezina L. (Cal.)	I	209
tremula Cl. (Pheos.)	I	149
tremulae Esp. (Lim.)	I	100
tremulifolia Hb. (Epicn.)	I	162
trepida Esp. (Not.)	I	150
triangulum Hufn. (Agr.)	I	174
triannuliformis Frr. (Ses.)	II	222
tricolor Obthr. (Zyg.)	II	211
tridens Schiff. (Acr.)	I	170
trifolii Esp. (Las.)	I	161
trifolii Rott. (Mam.)	I	185
trifolii Esp. (Zyg.)	II	208
trigeminata Hufn. (Ac.)	II	224
trigonellae Esp. (Zyg.)	II	210
trigrammica Hufn. (Gram.)	I	204
triineata Sc. (Ac.)	II	121
trimacula Esp. (Drym.)	I	148
triops Fuchs (Par.)	I	120
tripartita Hufn. (Abr.)	I	225
triplasia L. (Abr.)	I	225
tristata L. (Lar.)	II	149
tritici L. (Agr.)	I	179
tritophus Esp. (Not.)	I	150
trivia Schiff. (Mel.)	I	109
truncata Hufn. (Lar.)	II	141
turbaria Stph. (Lar.)	II	150
turbata Hb. (Lar.)	II	143
turca L. (Leuc.)	I	203
turritis O. (Euchl.)	I	92
typhae Thnbg. (Non.)	I	200
typica L. (Naen.)	I	199

## U.

uhli Kovats (Col.)	I	93
ulmi Schiff. (Ex.)	I	148
ulula Bkh. (Dysp.)	II	225
umbellaria Hb. (Ac.)	II	129
umbra Hufn. (Pyrrh.)	I	222
umbratica Goeze (Rus.)	I	205
umbratica L. (Cuc.)	I	229
umbrosa Hb. (Agr.)	I	175
unangulata Hw. (Lar.)	II	148
unanimis Tr. (Had.)	I	192
uncula Cl. (Er.)	I	224
undecimlineatus Eim. (Pap.)	I	86
undulata L. (Euc.)	II	137
unicolor Tutt. (Coen.)	I	123
unicolor Stgr. (Mam.)	I	183
unicolor Tutt. (Orth.)	I	211
unicolor Tutt. (Hyp.)	I	234
unicolor Hufn. (Pach.)	II	214
unidentaria Hw. (Lar.)	II	145
unifasciata Hw.	II	151
unimaculata Tutt. (Col.)	I	93
unimaculata Aur. (Cym.)	II	116
unita Hb. (Lith.)	II	205
urticae L. (Van.)	I	102
urticae Esp. (Spil.)	II	196
urticoides F. d. W. (Van.)	I	102

## V.

vaccinii L. (Orrh.)	I	215
valerianata Hb. (Teph.)	II	159
valesina Esp. (Arg.)	I	113
vangelii Aign. (Zyg.)	II	214
variabilis Pill. (Pl.)	I	226
variata Schiff. (Lar.)	II	140
variegata Tutt. (Pol.)	I	104
variegata Tutt. (Hyp.)	I	234
vaupunctatum Esp. (Ochr.)	I	214
velitaris Rott. (Ochr.)	I	150
venosata F. (Teph.)	II	156
veratraria H. S. (Teph.)	II	158
verbasci L. (Cuc.)	I	218
verberata Sc. (Lar.)	II	147
vernana Hb. (Ear.)	II	193
vernaria Hb. (Geom.)	II	119
veronicae Hb. (Orrh.)	I	214
versicolora L. (Endr.)	I	164
vespertaria Bkh. (Lar.)	II	143
vespertilio Esp. (Deil.)	I	144
vespiformis L. (Ses.)	II	220
vestigialis Rott. (Agr.)	I	180
vetulata Schiff. (Scot.)	II	138
vetusta Hb. (Cal.)	I	216
vibicaria Cl. (Rhod.)	II	131
viciae Hb. (Tox.)	I	231
viciae Hb. (Zyg.)	II	208
viciella Schiff. (Ps.)	II	214
viertli Skala (Arct.)	II	200
villiea L. (Arct.)	II	199

<i>villosella</i> O. (Pachn.) . . . . .	II	214
<i>viminalis</i> F. (Bomb.) . . . . .	I	187
<i>vinula</i> L. (Dier.) . . . . .	I	147
<i>viretata</i> Hb. (Lob.) . . . . .	II	136
<i>virgata</i> Tutt. (Mal.) . . . . .	I	159
<i>virgata</i> Rott. (Mes.) . . . . .	II	133
<i>virens</i> L. (Luc.) . . . . .	I	201
<i>virgaureae</i> L. (Chrys.) . . . . .	I	125
<i>virgaureata</i> Dbld. (Tephrr.) . . . . .	II	157
<i>virgularia</i> Hb. (Ac.) . . . . .	II	123
<i>viridana</i> Walch. (Char.) . . . . .	I	195
<i>viridaria</i> Cl. (Proth.) . . . . .	I	224
<i>viridaria</i> F. (Lar.) . . . . .	II	137
<i>viridata</i> L. (Nem.) . . . . .	II	120
<i>vitalbata</i> Hb. (Phib.) . . . . .	II	161
<i>vitellina</i> Hb. (Leuc.) . . . . .	I	202
<i>vittata</i> Bkh. (Lar.) . . . . .	II	146
<i>vulgata</i> Hw. (Tephrr.) . . . . .	II	157

**W.**

<i>w-album</i> Kn. (Th.) . . . . .	I	124
<i>wauaria</i> L. (Tham.) . . . . .	II	183
<i>wutzdorffi</i> Hirschke (Zyg.) . . . . .	II	210

**X.**

<i>xanthocyanea</i> Hb. (Dianth.) . . . . .	I	186
<i>xanthographa</i> F. (Agr.) . . . . .	I	175
<i>xanthomelas</i> Esp. (Van.) . . . . .	I	103
<i>xanthomista</i> Hb. (Pol.) . . . . .	I	194
<i>xerampelina</i> Hb. (Cirrhh.) . . . . .	I	210

**Y.**

<i>ypsilon</i> Rott. (Agr.) . . . . .	I	179
---------------------------------------	---	-----

**Z.**

<i>ziczac</i> L. (Not.) . . . . .	I	149
<i>ziegleri</i> Stichel (Mel.) . . . . .	I	107
<i>zollikoferi</i> Frr. (Lup.) . . . . .	I	190
<i>zonaria</i> Hb. (Bist.) . . . . .	II	175
<i>zonata</i> Thnbg. (Lob.) . . . . .	II	136

**Index der Gattungen (Microlep.).****A.**

<i>Acanthophila</i> Hein. . . . .	305
<i>Acalla</i> Meyr. . . . .	258
<i>Acentropus</i> Curt. . . . .	234
<i>Achroia</i> Hb. . . . .	229
<i>Acompsia</i> Hb. . . . .	305
<i>Acrobasis</i> Z. . . . .	239
<i>Acrolepia</i> Curt. . . . .	340
<i>Actenia</i> Gn. . . . .	241
<i>Adela</i> Latr. . . . .	345
<i>Agdistis</i> Hb. . . . .	257
<i>Aglossa</i> Latr. . . . .	240
<i>Agrotera</i> Schrk. . . . .	244
<i>Alabonia</i> Wlsg. . . . .	316
<i>Alispa</i> Z. . . . .	235
<i>Alucita</i> Wlsg. . . . .	255
<i>Amphisa</i> Curt. . . . .	260
<i>Anacampsis</i> Hein. . . . .	306
<i>Anarsia</i> Z. . . . .	310
<i>Anchinia</i> Hb. . . . .	315
<i>Ancylys</i> Hb. . . . .	287
<i>Ancylosis</i> Z. . . . .	235
<i>Anisotaenia</i> Stph. . . . .	267
<i>Aphomia</i> Hb. . . . .	229
<i>Argyresthia</i> Hb. . . . .	293
<i>Argyritis</i> Hein. . . . .	307
<i>Asthenia</i> Hb. . . . .	279
<i>Ateliotum</i> Z. . . . .	341
<i>Atemelia</i> H. S. . . . .	295
<i>Atychia</i> Latr. . . . .	340

**B.**

<i>Bactra</i> Stph. . . . .	279
<i>Blastodaena</i> Wck. . . . .	320
<i>Borkhausenia</i> Hb. . . . .	316
<i>Brachmia</i> Meyr. . . . .	308
<i>Bryotropha</i> Hein. . . . .	301
<i>Bucculatrix</i> Z. . . . .	337

**C.**

<i>Cacoecia</i> Hb. . . . .	261
<i>Capua</i> Stph. . . . .	260
<i>Carcina</i> Hb. . . . .	316
<i>Carpocapsa</i> Tr. . . . .	287
<i>Carposina</i> H. S. . . . .	271
<i>Cataclysta</i> Hb. . . . .	242
<i>Catastia</i> Hb. . . . .	237
<i>Cedestis</i> Z. . . . .	297
<i>Cemistoma</i> Z. . . . .	337
<i>Cerostoma</i> Latr. . . . .	299
<i>Cheimatophila</i> Stph. . . . .	267
<i>Chilo</i> Zk. . . . .	233
<i>Chimabache</i> Z. . . . .	311
<i>Chrysopora</i> Clem. . . . .	308
<i>Cledeobia</i> Stph. . . . .	241
<i>Cnephasia</i> Curt. . . . .	266
<i>Coleophora</i> Hb. . . . .	322
<i>Conchylis</i> Ld. . . . .	267
<i>Coriscium</i> Z. . . . .	331
<i>Crambus</i> F. . . . .	230

Cryptoblabes Z. . . . .	240
Cynaeda Hb. . . . .	247
Cyphophora H. S. . . . .	314

**D.**

Dasystoma Curt. . . . .	311
Depressaria Hw. . . . .	312
Diasemia Gn. . . . .	246
Dichelia Gn. . . . .	260
Dichrorampha Gn. . . . .	289
Dioryctria Z. . . . .	238
Doloploca Hb. . . . .	267
Donacaula Meyr. . . . .	234

**E.**

Eidophasia Stph. . . . .	298
Elachista Tr. . . . .	327
Endotricha Z. . . . .	240
Endrosia Hb. . . . .	310
Enicostoma Stph. . . . .	315
Epermenia Hb. . . . .	319
Ephestia Gn. . . . .	235
Epiblema Hb. . . . .	281
Epigraphia Stph. . . . .	311
Epischnia Z. . . . .	237
Epithecis Meyr. . . . .	307
Eriocrania Z. . . . .	347
Evergestis Hb. . . . .	245
Evetria Hb. . . . .	271
Etiella Z. . . . .	237
Eulia Hb. . . . .	263
Euplocamus Latz. . . . .	341
Eurrhypara Hb. . . . .	243
Euxanthia Meyr. . . . .	270
Euzophera Z. . . . .	236

**G.**

Galleria F. . . . .	229
Gelechia Z. . . . .	301
Glyphipteryx Hb. . . . .	293
Gracilaria Z. . . . .	330
Grapholitha Hein. . . . .	284
Gypsonoma Meyer. . . . .	278

**H.**

Harpella Schrk. . . . .	316
Heliodines Stt. . . . .	321
Heliothela Gn. . . . .	251
Hemimene Hb. . . . .	289
Herculia Wlk. . . . .	241
Heterographia Rag. . . . .	235
Holoscolia Z. . . . .	310
Homoeosoma Curt. . . . .	234
Hypercallia Stph. . . . .	315
Hyphantidium Scott. . . . .	236
Hypochaeris Hb. . . . .	236

Hypsopygia Hb. . . . .	241
Hysterosia Stph. . . . .	271

**I.**

Incurvaria Hw. . . . .	343
------------------------	-----

**L.**

Laspeyresia Hb. . . . .	284
Lipoptycha Ld. . . . .	290
Lita Tr. . . . .	303
Lithocolletis Z. . . . .	332
Lobesia Gn. . . . .	277
Lozopera Stph. . . . .	267
Lyonetia Hb. . . . .	336

**M.**

Mecyna Gn. . . . .	247
Meessia Hofm. . . . .	343
Megasis Gn. . . . .	237
Melissoblastes Z. . . . .	229
Mesophleps H. S. . . . .	308
Metasia Gn. . . . .	247
Metzneria Z. . . . .	300
Micropteryx Hb. . . . .	347
Millieria Rag. . . . .	293
Mompha Hb. . . . .	321
Monopis Hb. . . . .	341
Myelois Hb. . . . .	240

**N.**

Narycia Stph. . . . .	340
Nemophora Hb. . . . .	344
Nemotois Hb. . . . .	345
Nephopteryx Z. . . . .	288
Nepticula Z. . . . .	338
Nemophila Hb. . . . .	245
Nothris Hb. . . . .	309
Notocelia Meyr. . . . .	280
Nymphula Schrk. . . . .	242

**O.**

Ochsenheimeria Hb. . . . .	340
Ocnorostoma Z. . . . .	297
Oecophora Latr. . . . .	316
Oegoconia Stt. . . . .	310
Oenophthira Dup. . . . .	261
Olethreutes Hb. . . . .	272
Orneodes Latr. . . . .	257
Ornix Z. . . . .	332
Oxyptilus Z. . . . .	253

**P.**

Paltodora Meyr. . . . .	308
Pamene Hb. . . . .	286

Pandemis Hb. . . . .	262
Pempelia Hb. . . . .	235
Perinephila Hb. . . . .	243
Phlyctænoides Hb. . . . .	246
Phtheochroa Stph. . . . .	270
Phycita Rag. . . . .	239
Phyllocnistis Z. . . . .	337
Pionea Gn. . . . .	247
Platyedra Meyr. . . . .	301
Platyptilia Hb. . . . .	253
Platytes Gn. . . . .	233
Pleurota Hb. . . . .	310
Plodia Gn. . . . .	234
Plutella Schrk. . . . .	300
Polychrosis Rag. . . . .	276
Psacophora H. S. . . . .	321
Psammotis Hb. . . . .	243
Psecadia Hb. . . . .	312
Pselonophorus Wallgr. . . . .	255
Pterophorus Geoffr. . . . .	255
Pyralis L. . . . .	241
Pyrausta Schrk. . . . .	249

**R.**

Recurvaria H. S. . . . .	307
Rhinosia Tr. . . . .	308
Rhodophaea Gn. . . . .	239
Rhopobota Ld. . . . .	289
Rhyacionia H. S. . . . .	279
Röslerstammia Z. . . . .	340

**S.**

Salebria Z. . . . .	237
Scardia Tr. . . . .	341
Schoenobius Dup. . . . .	233
Schreckensteinia Hb. . . . .	319
Scoparia Hw. . . . .	243
Seythris Hb. . . . .	319
Seythropia Hb. . . . .	294

Selagia Z. . . . .	237
Semasia H. S. . . . .	279
Semioscopis Hb. . . . .	311
Simaethis Leach. . . . .	293
Solenobia Z. . . . .	339
Sophronia Hb. . . . .	309
Spermatophthora Ld. . . . .	235
Stagmatophora H. S. . . . .	321
Steganoptycha Stph. . . . .	277
Stenia Gn. . . . .	242
Stenolechia Meyr. . . . .	307
Stenoptilia Hb. . . . .	256
Swammerdamia Hb. . . . .	295
Sylepta Hb. . . . .	244

**T.**

Tachyptilia Hein. . . . .	305
Talaeporia Hb. . . . .	339
Talis Gn. . . . .	233
Teleia Hein. . . . .	304
Theristis Hb. . . . .	300
Tinagma Z. . . . .	294
Tinea Z. . . . .	342
Tineola H. S. . . . .	343
Tischeria Z. . . . .	335
Titanio Hb. . . . .	247
Tmetocera Ld. . . . .	287
Tortrix Meyr. . . . .	264
Trachonitis Z. . . . .	238
Trichophaga Rag. . . . .	342

**X.**

Xystophora Hein. . . . .	306
--------------------------	-----

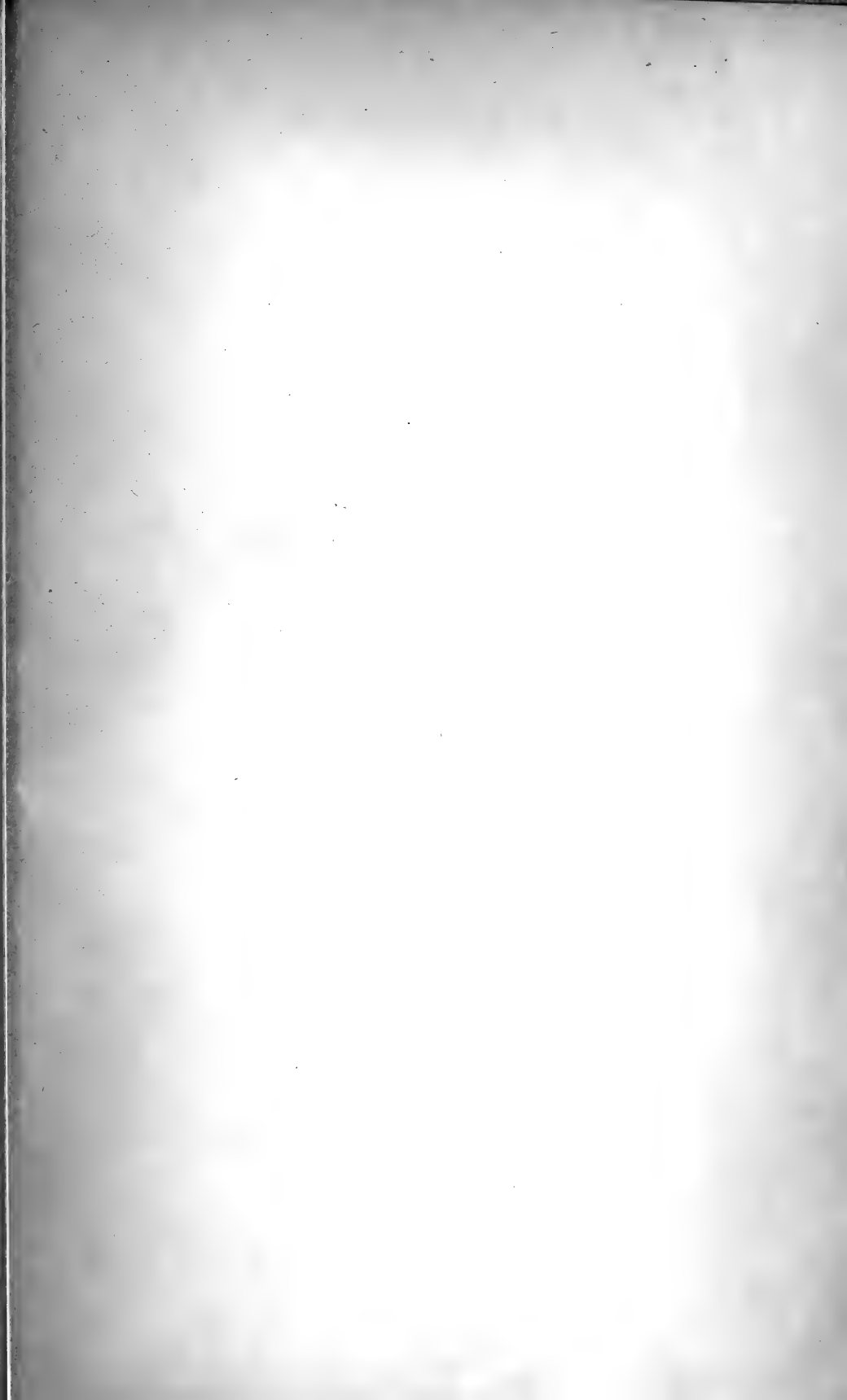
**Y.**

Yponomeuta Latr. . . . .	294
Ypsolophus Z. . . . .	309

19 MAY. 1914







~~~~~  
Druck von W. Burkart in Brünn.  
~~~~~









